Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 1. Freitag den 1. Jänner 1904. Jahrgang XIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Freitag den 8. Jänner 1904, 5 Uhr nachmittags.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Donnerstag den 7. Jänner 1904, vormittags 10 Uhr.
Freitag den 8. Jänner 1904, vormittags 10 Uhr.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **15. Dezember 1903.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Gsottbauer, Hölzl, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Straßer, Tomola, Weitmann, Dr. Wesselsky, Wessely, Zatzka.

Entschuldigt: St.-R. Hörmann, Rissaweg, Schreiner.
Schriftführer: Magistrats-Kommissär Künzl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilungen:

1. Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 12. Dezember 1903:

Reservefond		1,000.000 K — h
Effektive Belastung	1,646.887 K 94 h	
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effektuierte Auslagen	1,508.378 „ 11 „	
zusammen		3,155.266 „ 05 „
daher um		2,155.266 K 05 h
und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XX à 1000 K zu reservierenden		20.000 „ — „
eigentlich um		2,175.256 K 05 h

überschritten. (Zur Kenntnis.)

2. Zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 20. November 1903, Z. 13881, obliegt dem Stadtrate die Wahl von drei Mitgliedern in den Ausschuß zur Beurteilung der Entwürfe für den zur Erinnerung an Georg Kellermann zu errichtenden monumentalen Brunnen.

Vom Gemeinderate wurden in den Ausschuß gewählt die Gem.-Räte Stehlik und Costenoble. (Zur Kenntnis.)

3. Gem.-Rat Costenoble spricht den Dank aus für das seinem Vater, dem k. k. Hofschauspieler und Regisseur am k. k. Hof-Burgtheater Ludwig Costenoble, gewidmete Ehrengrab.

(Zur Kenntnis.)

4. Das „Wiener freiwillige Rettungsinstitut", XVIII., Herbeckstraße 9, spricht den Dank aus für die Überlassung von Turnsälen zur Veranstaltung von Samariterkursen. (Zur Kenntnis.)

5. Der Verein zur Schaffung und Erhaltung eines Studentenheims an der Hochschule für Bodenkultur ladet zu der am 15. Dezember nachmittags 5 Uhr stattfindenden Ausschußsitzung ein.

(Zur Kenntnis.)

(15146.) **St.-R. Brauneiß** referiert über Anschaffungen für die Amtslokalitäten des Vorstehers des I. Bezirkes und beantragt, die Beistellung eines Spannteppichs, sowie die Anschaffung von zwei Lambrequins, zwei Fensterpolstern, eines fassettierten Spiegels, einer Pendeluhr und dreier hygienischer Spucknäpfe mit dem Gesamtkostenbetrage von 1013 K zu genehmigen. Die Auslagen werden auf das Jahr 1904 verwiesen. (Angenommen.)

(14933.) **St.-R. Büsch** referiert über die Auswechslung der schadhaften Gasrohrleitungen im Schlachthause XII., Spittelbreitengasse 21, und beantragt, die Auswechslung des Gasrohrnetzes und der Pendenten in den Rinderstallungen des Schlachthauses Meidling nach dem Kostenanschlage mit dem Erfordernisse von 8400 K und die Sicherstellung der Installationsarbeiten im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung auf Grund der beigebrachten allgemeinen und besonderen Bedingnisse zu genehmigen. (Angenommen.)

(15123.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Josefa Käffer um Belassung ihrer Wohnung im städtischen Hause XII., Gaudenzdorfergürtel 20, und beantragt, der Gesuchstellerin den Termin zur Räumung der Wohnung vom Februartermin bis zum Maitermin 1904 zu verlängern. (Angenommen.)

(15252.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Vereines „Kinderfreunde in Hetzendorf" um Überlassung des Turnsaales der Volksschule XII., Hetzendorferstraße 138, zur Veranstaltung einer Christbaumfeier für arme Schulkinder am 20. Dezember 1903 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(14937.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Jakob Hirsch um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 1995 Grundbuch des V. Bezirkes, Or.-Nr. 10 Flurschützstraße, Or.-Nr. 44 Schallergasse, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(14889.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Georg Fischer um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe 11, Reihe 1, Nummer 18 im Meidlinger Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15068.) St.-R. Büsch referiert über die Benennung der im Zuge der Moritzgasse über den Wienfluß führenden Brücke und beantragt, die Brücke nach Christian Wackenroder, ehemals Vorsteher des VI. Bezirkes, „Wackenroderbrücke" zu benennen.

(Angenommen.)

(14617.) St.-R. Büsch referiert über die Beleuchtung der Jahn- und Vogelsanggasse im V. Bezirke und beantragt, die Errichtung von sieben neuen halbnächtigen und vier neuen ganznächtigen Flammen in der Vogelsang- und Jahngasse, beziehungsweise der verlängerten Ramperstorffergasse in den im Plane des Stadtbauamtes bezeichneten Punkten sowie die plangemäße Versetzung der bereits bestehenden Flammen Nr. 385 und 1365 mit dem Beifügen zu genehmigen, daß die halbnächtigen Flammen 2, 3, 4, 5, 6 und 7 und die ganznächtigen Flammen II und III erst bei fortschreitender Verbauung und dem Bedürfnisse entsprechend aufzustellen sind. Die mit 4292 K veranschlagten Kosten sind auf Rubrik XVI a des Voranschlages pro 1903 bedeckt.

Das Stadtbauamt ist zu beauftragen, von dem nach Maßgabe des Baufortschrittes jeweilig eintretenden Bedarfe rechtzeitig die Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke behufs Errichtung der betreffenden Flammen in Kenntnis zu setzen. (Angenommen.)

(14618.) St.-R. Büsch referiert über die Beleuchtung der Stöbergasse und von Teilen der Högelmüller- und Leitgebgasse im V. Bezirke und beantragt, die plangemäße Errichtung von fünf neuen halbnächtigen Flammen in den im bauämtlichen Plane vom September 1903 mit 1 bis 5 bezeichneten Punkten mit dem Beifügen zu genehmigen, daß die Flammen 4 und 5 sofort, die Flamme 4 jedoch nach dem seinerzeitigen Projekte (1895) und um das nochmalige Aufreißen der Straßendecke zu vermeiden, auf Seite der ungeraden Hausnummern zu errichten ist; die übrigen Flammen sind nach Maßgabe der fortschreitenden Verbauung in Betrieb zu setzen.

Die Kosten hiefür per 800 K erscheinen auf Rubrik XVI a des Voranschlages pro 1903 bedeckt. (Angenommen.)

(14619.) St.-R. Büsch referiert über die Beleuchtung der Gassergasse im V. Bezirke und beantragt, die Errichtung von zwei neuen halbnächtigen und einer ganznächtigen Flamme in dem neu zu eröffnenden Teile der Gassergasse im V. Bezirke zwischen der Ramperstorffer- und Kliebergasse gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen.

(Angenommen.)

(15218.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen des Franz X. Neumann um Zustimmung zur Löschung der auf der Realität Einl.-Z. 1746 im IX. Bezirke, Spitalgasse 1 a, haftenden Verpflichtung, betreffend die Verbauungsart und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15120.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ergebnis der am 3. Dezember 1903 stattgehabten exekutiven Feilbietung der Liegenschaften Einl.-Z. 135, 150, 151 Dornbach, Dornbacherstraße 66 im XVII. Bezirke, und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß die Liegenschaften vom Satzgläubiger Ludwig Bernhauser um 21.500 K erstanden wurden. (Angenommen.)

(15182.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des VII. Bezirkes auf Einholung von Gutachten der Genossenschaften vor der Vergebung der kurrenten Arbeiten und Lieferungen und beantragt die Ablehnung des Antrages gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15177.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über die Errichtung von Grüften im Dornbacher Friedhofe und beantragt, die Errichtung von vier einfachen Grüften mit dem Kostenbetrage von 2700 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen.

(Angenommen.)

(15259.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Holzgewinnung im Stiftungsfondsgut Ebersdorf a. d. Donau und beantragt:

1. Die Holzfällungsausweise und Hauerlohnausweise pro 1902/03 der Forstverwaltungen des Stiftungsfondsgutes Ebersdorf a. d. Donau werden genehmigend zur Kenntnis genommen.

2. Die Holzfällungs- und Preistarif-Anträge für alle im Jahre 1904 zum Verkaufe gelangenden Stamm- und Feuerhölzer sowie Forstnebennutzungen, ferner für Hauer-, Fuhr-, Tag- und Schifferlöhne werden genehmigt. (Angenommen.)

(14928.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Ergänzung des Gemeinderats-Beschlusses vom 7. Juli 1903, Z. 8347, betreffend die tauschweise Erwerbung mehrerer Grundstücke zur Arrondierung des dem Wiener Bürgerspitalfonde gehörigen Besitzes in den Gemeinden Groß-Heinrichschlag, Habruck, Lobendorf und Wiesmannsreit, und beantragt:

In Ergänzung des mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 7. Juli 1903, Z. 8347 (Beilage Nr. 175 ex 1903), genehmigten Tauschgeschäftes wird das Mehrausmaß per 5902 m² der Kat.-Parz. 147 Groß-Heinrichschlag dem Stifte Göttweig gegen Bezahlung eines Betrages von 200 K an den Wiener Bürgerspitalsfond überlassen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15131.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Anerbieten des Antiquars S. Kende zur Überlassung von Urkunden und Akten des 15. bis 17. Jahrhunderts um 52 K und beantragt die Genehmigung des Offertes. (Angenommen.)

(15150.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Anzeige des Wiener Altertumsvereines, I., Krugerstraße 13, vom Erscheinen des 3. Bandes der „Regesten aus dem Archiv der Stadt Wien" und beantragt, die Flüssigmachung des Betrages von 1440 K für 60 Exemplare des 3. Bandes zu genehmigen. (Angenommen.)

(14934.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Niederösterreichischen Landes-Ausschusses um Genehmigung des Einkaufes von Schlachtvieh für die Landes-Irrenanstalten in Klosternenburg und Kierling-Gugging durch die städtischen Marktorgane und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(15202.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Übertragung der Verwaltung des I. städtischen Waisenhauses an Ordensschwestern und beantragt:

1. Die Leitung des I. städtischen Waisenhauses im VII. Bezirke, sowie des später an seine Stelle tretenden städtischen Gräfin Andrassy'schen Mädchenwaisenhauses im XIX. Bezirke wird den Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Kreuze in ähnlicher Weise wie jene des VIII. städtischen Waisenhauses im XII. Bezirke und auf Grund des Protokolles vom 8. Dezember 1903 übertragen.

2. Den Schwestern werden nebst der Verköstigung gemäß der Speiseordnung, der Unterkunft, Beheizung und Beleuchtung dieselben Remunerationen wie jene im VIII. städtischen Waisenhause zugesichert, nämlich der Leiterin, der Lehrerin und der Industrielehrerin je 320 K, den anderen Schwestern je 240 K und 24 K Kleiderpauschale jährlich.

3. Sollte die jetzige Industrielehrerin Erben noch einige Zeit im Hause bleiben, so hätte die Beistellung einer Schwester für diesen Unterrichtszweig zu entfallen und behält die Erben bis dahin ihre bisherige Entlohnung — 40 K monatlich nebst Verpflegung — weiter.

4. Die Übergabe, beziehungsweise die Übernahme der Leitung des Waisenhauses hat zu Weihnachten zu erfolgen und hat der Magistrat diesbezüglich das Erforderliche zu veranlassen. (Angenommen.)

(15226.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Bewilligung von Neujahrsgeldern für Arbeiter der städtischen Forstverwaltung in Kaiserbrunn und beantragt, die Auszahlung von Neujahrsgeldern im Gesamtbetrage von 234 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

Es folgt die

Wahl

von drei Mitgliedern in den Ausschuß zur Beurteilung der Entwürfe für den zur Erinnerung an Georg Kellermann zu errichtenden monumentalen Brunnen.

(15224.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Weihnachtsfeier des Vereines „Kinderschutzstationen" und beantragt:

1. Dem Vereine „Kinderschutzstationen" werden anläßlich der diesjährigen Weihnachtsbescherung für die Beförderung der Kinder zum Rathause Sonderwägen der städtischen Straßenbahn, und zwar ausnahmsweise und ohne Präjudiz für ähnliche Fälle gegen ein Pauschalentgelt von 80 K zur Verfügung gestellt.

2. Dem Vereine wird für den Transport der Geschenke zum Rathause die Benützung der Wirtschaftswägen der Feuerwehr unentgeltlich gestattet. (Angenommen.)

(15184.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Leitung der Unterrichtsabteilung für taubstumme schulpflichtige Kinder, XV., Zinckgasse 12/14, um Ausfertigung von Freikarten für Schüler und beantragt, den im beiliegenden Verzeichnisse angeführten Schülern Freikarten zur Fahrt auf den daselbst bezeichneten Strecken der städtischen Straßenbahn mit der Gültigkeit bis 15. Juli 1904 auszufertigen. (Angenommen.)

(13714.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Gräfin Emmy Mels-Colloredo um Ermäßigung des Pachtzinses per 100 K für die zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 18. November 1898, Z. 11056, auf 13 Jahre gepachteten Wasserleitungsparzellen in Mödling und beantragt die Ermäßigung des Pachtzinses auf 36 K aus Billigkeitsrücksichten.

Die St.-R. Sebastian Grünbeck und Wessely beantragen, das Ansuchen abzulehnen.

Es wird der Referenten-Antrag beziehungsweise das Ansuchen abgelehnt.

(14673.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen des Vereines „Kinderschutzstationen" um Überlassung einer Wohnung im Armenhause XVIII., Martinsstraße 92, zur Errichtung einer Tagesheimstätte für Kinder unter sechs Jahren und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Antrage des Magistrats-Direktors abzulehnen. (Angenommen.)

(11218.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Anerbieten des Bela Grafen Kreith in Budapest zur Überlassung von acht humoristischen Aquarellen des Malers J. Kruszewski um 150 K per Stück und beantragt den Ankauf der Aquarelle um 80 K per Stück. (Angenommen.)

Der Vorsitzende konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.

(15145.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des provisorischen k. k. Armenarztes Dr. Leopold Tuschak um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt:

1. Der provisorische k. k. Armenarzt Dr. Leopold Tuschak wird über sein Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt.

2. Seine Gnadenpension wird unter Zugrundelegung einer anrechenbaren Dienstzeit von 25 Jahren mit 70 Prozent der letztbezogenen Jahresremuneration per 2400 K, d. i. mit jährlich 1680 K bemessen, welcher Betrag vom 1. Jänner 1904 an in monatlichen, nachhinein fälligen Teilbeträgen auszubezahlen ist.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen.

(13814.) **St.-R. Tomola** referiert über die Bewilligung von Subventionen für Wissenschaft und Kunst, Volksbibliotheken, nationale und vaterländische Zwecke, Fremdenverkehr und Sport und verschiedene Zwecke und beantragt:

Nachstehenden Vereinen, Korporationen ꝛc. werden die in der Rubrik „Antrag des Referenten" angeführten Beträge als Subventionen pro 1903 bewilligt.*)

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(14891.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Marie Brenner, Waisenhausvaterswitwe, um Fortbezug der Gnaden-

*) Siehe Amtsblatt Nr. 102 vom 22. Dezember 1903, Seite 2413.

gabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 600 K vom 1. Jänner 1904 bis Ende des Jahres 1904, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15094.) St.-R. Tomola referiert über die Bewilligung von Neujahrsgratifikationen für das Personale der lithographischen Presse und beantragt die Bewilligung von Neujahrsgratifikationen im Gesamtbetrage von 210 K gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

Der Vorsitzende konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.

(15129.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Schuldienerswitwe Ludmilla Hohenecker um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Jahresbetrage von 600 K gemäß dem Magistrats-Antrage anzuweisen.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen.

(14898.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Brigittenauer Kindergartenvereines um Bewilligung einer weiteren Subvention und beantragt die Gewährung einer weiteren Subvention von 400 K und Bewilligung eines Zuschußkredites in dieser Höhe zur Ausgabs-Rubrik XLVI 1 a pro 1903.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15181.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über die Vereinbarung mit dem Eigentümer der Realität Einl.-Z. 973 I. Bezirk (früheres Haus Or.-Nr. 17 Rothgasse), betreffend die Grundeinbeziehung und -Abtretung, und beantragt:

Die Gemeinde Wien spricht ihre Geneigtheit aus, in dem Falle, wenn Frau Louise Obermüllner, Eigentümerin der Realität Einl.-Z. 973 I. Bezirk, die von dieser Realität nach der genehmigten Baulinie zur Verbreiterung der Rothgasse beziehungsweise Verlängerung des Fleischmarktes entfallenden Grundflächen (zirka 41·85 m²) an die Gemeinde Wien unentgeltlich und lastenfrei als öffentliches Gut der Gemeinde abtritt und die Verpflichtung, das richtige Niveau dieses Straßengrundes bis längstens zum Zeitpunkte der Erwirkung des ersten Benützungskonsenses für den Neubau herzustellen, als Reallast zu Gunsten der Gemeinde Wien auf dieser Realität sicherstellt, der Frau Louise Obermüllner die zur Arrondierung der Realität Einl.-Z. 973 I. Bezirk, nach der Baulinie erforderlichen Grundflächen per 87·73 m² aus den Straßenparzellen 1639 und 1640, sowie aus der städtischen Realität Einl.-Z. 1639 I. Bezirk um den Übernahmspreis beziehungsweise Kaufpreis von 40.000 K und unter der Bedingung zu überlassen, daß Frau Louise Obermüllner die Kosten der Vertragserrichtung samt Plananfertigung und der grundbücherlichen Durchführung aus eigenem bestreitet und die Übertragungsgebühren auf sich nimmt.

Die Gemeinde Wien wird sohin die Übertragung des vor der Eckabkappung befindlichen Dreieckes ihrer Realität Einl.-Z. 1639 in das öffentliche Gut veranlassen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15124.) St.-R. Bielohlawek referiert über Herstellungen in der Milchtrinkhalle im Kinderpark, III. Bezirk, und beantragt:

1. Die Ausführung der von der Lokalaugenscheins-Kommission vom 26. November 1903 beantragten Herstellungen zur Benützbarmachung der Milchtrinkhalle samt Garderoberaum im Kinderparke während der Wintermonate wird mit einem Kostenbetrage von rund 2200 K gegen Detailverrechnung genehmigt und zur Rubrik XII 16 ein Zuschußkredit in dieser Höhe pro 1903 bewilligt. Die Arbeiten sind sofort im kurrenten Wege auszuführen.

2. Die aus der Wandelbahn des Kursalons ausgemusterten sieben Holzbänke werden dem Pächter der Milchtrinkhalle auf die Dauer des Pachtvertrages zur Aufstellung im Garderoberaum leihweise unter der Bedingung überlassen, daß die Transportkosten vom Pächter getragen werden. (Angenommen.)

(15371.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Einführung der Eigenregie im Wiener Bürgerversorgungshause und beantragt:

1. Die Ausspeisung der Pfleglinge im Bürgerversorgungshause hat vom 1. April 1904 an in eigener Regie der Gemeinde zu erfolgen.

2. Der Magistrat wird beauftragt, den auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 26. März 1902, Z. 3105, mit dem Gastwirte Ludwig Mayer über die Pfleglingsverköstigung im Bürgerversorgungshause auf unbestimmte Zeit abgeschlossenen Vertrag gemäß § 29 der Bedingnisse am 1. Jänner 1904 für den 31. März 1904 zu kündigen.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(15390.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Veranstaltung einer Christbaumfeier in den Versorgungshäusern in Wien und Mauerbach und beantragt:

1. Die Veranstaltung einer Christbaumfeier in den städtischen Versorgungshäusern in Wien und Mauerbach wird genehmigt.

2. Zur Abhaltung dieser Feier wird zur Rubrik XXXVII 15 x ein Zuschußkredit (und zwar der erste) in der Erfordernishöhe von 400 beziehungsweise 300 K, zusammen im Betrage von 700 K bewilligt. (Angenommen.)

(15022.) **St.-R. Hraba** referiert über die Bewilligung von Krediten an die Bezirksvorsteher zur Beteilung armer Kinder mit Kleidern und Schuhen und beantragt:

1. Die nachstehend angeführten Beträge werden als Höchstkredite zum Zwecke der Beteilung armer Schulkinder mit Kleidern und Schuhen pro 1903 in der Gesamtsumme von 52.500 K bewilligt und wird für den nicht bedeckten Teil der Gesamtsumme per 4400 K ein Zuschußkredit zur Ausgabs-Rubrik XXXVIII 1 b pro 1903 genehmigt.

2. Die Verwendung dieser Beträge wird wie in den Vorjahren für jeden Bezirk einem Komitee übertragen, welchem mit beschließender Stimme Mitglieder der Bezirksvertretung, des Ortsschulrates und des Armeninstitutes, mit beratender Stimme die Obmänner der von der Gemeinde Wien subventionierten Vereine, welche in dem betreffenden Bezirke ihren Sitz haben, angehören.

I.	Bezirk	800 K
II.	„	2000 „
III.	„	2500 „
IV.	„	800 „
V.	„	3000 „
VII.	„	600 „
VIII.	„	1000 „
IX.	„	2500 „
X.	„	5000 „
XI.	„	2000 „
XII.	„	3500 „
XIII.	„	3000 „
XIV.	„	3000 „
XV.	„	2000 „
XVI.	„	8000 „
XVII.	„	4000 „

XVII. Bezirk für die Christbaumfeier im Schmidt-Elterlein'schen Kinderheim . . . . . 1000 K
XVIII. „ . . . . . 3000 „
XIX. „ . . . . . 2000 „
XX. „ . . . . . 2800 „

St.-R. Brauneiß beantragt, für den XIV. Bezirk 3500 K zu bewilligen.

St.-R. Ferdinand Gräf beantragt, für den XVI. Bezirk 9000 K zu bewilligen.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt, für den XVII. Bezirk 4500 K zu bewilligen.

Es wird der Referenten-Antrag mit den von den St.-R. Ferdinand Gräf und Sebastian Grünbeck beantragten Abänderungen zum Beschlusse erhoben.

Der Antrag des St.-R. Brauneiß wird abgelehnt.

(An den Gemeinderat.)

(15388.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung von Subventionen für die fachlichen Fortbildungsschulen der Genossenschaften und beantragt:

Den nachstehend angeführten Genossenschaften (Gremien) werden die beigesetzten Beträge bewilligt:

1. Genossenschaft der Gürtler, Bronzearbeiter und Ziseleure 2000 K.

2. Genossenschaft der Drechsler für die Schule VI., Spörlingasse 6, 2000 K.

3. Genossenschaft der Drechsler für die Schule XVI., Grundsteingasse 65, 1000 K.

4. Genossenschaft der Buchbinder ꝛc 1000 K.
5. „ der Zuckerbäcker ꝛc. 800 K.
6. „ der Tischler 1000 K.
7. „ der Friseure ꝛc. 400 K.
8. „ der Schlosser 1000 K.
9. „ der Gastwirte und Kaffeesieder 2000 K.
10. „ der Kleidermacher 1000 K.
11. „ der Zimmer- und Dekorationsmaler 800 K.
12. „ der Zimmer- und Dekorationsmaler für die Gehilfenfachkurse im Winter 1903/4 200 K für zehn Kommunalplätze à 20 K.
13. Handelsgremium Hernals 600 K.
14. Genossenschaft der Tapezierer 1200 K.
15. „ der Lithographen, Stein- und Kupferdrucker 800 K.
16. Gremium der Hoteliers 1000 K.
17. Genossenschaft der Fleischhauer 1000 K.
18. „ der Klavier- und Orgelbauer 400 K.
19. „ der Korbflechter 400 K.
20. „ der Glaser 600 K.
21. „ der Anstreicher und Lackierer 400 K.
22. „ der Kupferschmiede 400 K.
23. „ der Optiker 400 K.
24. „ der Schuhmacher 800 K.
25. „ der Weber, Wirker und Posamentierer 600 K.
26. „ der Kamm- und Fächermacher 400 K.
27. Gemium der Buchdrucker und Schriftgießer 1000 K.
28. Genossenschaft der Spengler 400 K.

Ad 26. Der Genossenschaft der Kamm- und Fächermacher wird die für das Jahr 1901 bewilligte Subvention von 400 K nachträglich gnadenweise flüssig gemacht.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(14920.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung von Weihnachtsgratifikationen für die städtischen Aushilfstechniker, Diurnisten und Kanzlisten II. Klasse und beantragt:

I. 1. Den städtischen Aushilfstechnikern, welche bereits über ein Jahr bei der Gemeinde dienen und welche ein Taggeld bis einschließlich 5 K erhalten, wird ein Weihnachtsgeschenk, und zwar den Aushilfstechnikern mit einem Taglohn von 4 K ein solches von je 40 K und jenen mit einem Taglohn von mehr als 4 bis 5 K ein solches von je 50 K bewilligt.

2. Den über ein Jahr bei der Gemeinde dienenden Diurnisten sowie jenen Kanzlisten II. Klasse, welche einen Monatsbezug von 100 K besitzen, wird ein Weihnachtsgeschenk von je 30 K gewährt.

Die Gesamtkosten betragen 7490 K und sind auf den Reservefond zu verweisen.

II. Weiters wird die Bewilligung erteilt, daß auch heuer die am 31. Dezember 1903 fälligen Taggelder der städtischen Diurnisten bereits am 23. Dezember 1903 ausbezahlt werden.

Eine Vorausbezahlung der Monatsbezüge der städtischen Kanzlisten hat nicht stattzufinden.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(14892.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung von Subventionen für humanitäre Zwecke pro 1903 und beantragt:

Nachstehenden Vereinen, Korporationen ꝛc. werden die in der Rubrik „Antrag des Referenten" angeführten Beträge als Subventionen pro 1903 bewilligt.*)

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(13502, 14849.) St.-R. Hraba referiert über den Betriebskostenabgang der Wiener Stadtbahn pro 1902 und beantragt:

1. Unter ausdrücklicher Verwahrung gegen irgend eine Verpflichtung bewilligt die Gemeinde Wien die Auszahlung des verlangten Beitrages zu dem Betriebskostenabgang der Wiener Stadtbahn pro 1902 per 40.172 K 39 h.

2. Die verlangte Vergütung von Verzugszinsen wird mit der Begründung abgelehnt, daß der zwischen der Kommission für Verkehrsanlagen und der Staatseisenbahnverwaltung abgeschlossene Betriebsvertrag und daher auch die in ihm angegebenen Termine für die Gemeinde keinerlei Rechtswirkungen herbeiführen können.

3. Die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien wird ersucht, im Sinne des dem Beschlusse vom 29. September 1903 zugrunde gelegten Berichtes des Stadtbuchhalters Willheim, entsprechende Erhebungen und Studien bezüglich der in diesem Berichte erwähnten Punkte, sowie darüber zu veranlassen, ob die einzelnen Bestimmungen des Vertrages, beziehungsweise der Verrechnungsvorschrift eine Änderung erfordern; das gesammelte Materiale ist sodann der Gemeinde Wien zur Prüfung zu übermitteln.

4. Die Beitragsleistung zu dem Betriebskostenabgange der Wiener Stadtbahn pro 1902 per 40.172 K 39 h ist auf den Reservefond zu verweisen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(14780.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites von 82.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 9 b

*) Siehe Amtsblatt Nr. 102 vom 22. Dezember 1903, Seite 2399.

„Erziehungsbeiträge, Waisen- und Kostgelder" pro 1903 und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11088.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Proponenten für die Gründung einer Freiwilligen Feuer- und Wasserwehr in Kahlenbergerdorf und beantragt, der zu gründenden Freiwilligen Feuer- und Wasserwehr in Kahlenbergerdorf die Löschberechtigung im Sinne des § 31 der Feuerpolizeiordnung für Wien zu übertragen und die von den Proponenten für die Gründung dieses Vereines vorgelegten Statuten mit den vom Magistrate beantragten Abänderungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(14864.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Proponenten für die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr Kaisermühlen um Statutengenehmigung und beantragt, der zu gründenden Freiwilligen Feuer-, Wasser- und Rettungswehr in Kaisermühlen die Löschberechtigung im Sinne des § 31 der Feuerpolizeiordnung für Wien zu übertragen und den von den Proponenten für die Gründung dieses Vereines vorgelegten Statutenentwurf mit den vom Magistrate beantragten Abänderungen zu genehmigen. (Angenommen.)

Der Vorsitzende konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.

(14923.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Magistrats-Oberkommissärs Dr. Viktor Budau um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt:

1. Die Versetznng in den bleibenden Ruhestand.

2. Die Bemessung des Ruhegenusses unter gnadenweiser Erhöhung der ihm nach seiner (gemäß der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien) anrechenbaren Dienstzeit von 12 Jahren, 1 Monat und 22 Tagen, gebührenden Ruhebezüge von 1530 K Pension und 600 K Mietzinsbeitrag auf den Ruhegehalt von 1870 K vom ersten des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monates an und auf den Mietzinsbeitrag per 660 K vom 1. Mai 1904 an, das ist zusammen auf 2530 K.

(Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(15237.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Ober-Stadtbuchhalters um Flüssigmachung der Remunerationen für die Verfassung des Hauptrechnungsabschlusses pro 1902, sowie des Hauptvoranschlages pro 1904 und beantragt die Anweisung des präliminarmäßig sichergestellten Remunerationsbetrages per 4800 K zur Verteilung an das Personale der Stadtbuchhaltung. (Angenommen.)

(15238.) St.-R. Hraba referiert über die Bestellung von Papier für das „Amtsblatt" und beantragt:

Der Pittener Papierfabriks-Aktiengesellschaft wird vom 1. Jänner 1904 an die Lieferung des Papieres W/353, per Neurieß zu 20 K, in der Qualität: garantiert vollkommen holzfrei, mittlere Reißlänge zirka 350 m, mittlere Bruchdehnung zirka 2 Prozent, Aschengehalt zirka 12 Prozent, Bogenlänge 63 cm und Bogenbreite 95 cm in der bisherigen Färbung für den Druck des „Amtsblattes" übertragen.

Der mit dieser Gesellschaft bestehende Vertrag über die Papierlieferung für das „Amtsblatt" vom 2. Jänner 1892 bleibt sonst in allen Punkten aufrecht. (Angenommen.)

(15310.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Zentralvereines zur Beköstigung armer Schulkinder in Wien um Bewilligung einer Subvention pro 1904 und beantragt die Bewilligung der angesuchten erhöhten Subvention per 80.000 K pro 1904.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15309.) St.-R. Tomola referiert über die Bewilligung von Weihnachtssubventionen pro 1903 und beantragt:

1. Nachstehenden Vereinen, Korporationen ꝛc. werden die angeführten Beträge als Weihnachtssubventionen pro 1903 bewilligt . . . (Siehe Amtsblatt Nr. 102 vom 22. Dezember 1903, Seite 2416.)

2. Die Vereine, deren Ansuchen verspätet überreicht wurden, sind besonders zu verständigen, daß, wenn das nächstemal wieder eine Verspätung eintritt, sie unnachsichtlich mit ihrem Gesuchsbegehren abgewiesen werden. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8627.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Bezirksrat des VIII. Bezirkes Leopold Jell und beantragt:

Es wird dem Genannten in Anerkennung seiner vieljährigen, selbstlosen und hervorragenden Tätigkeit auf dem Gebiete der Verwaltung und der Humanität die große goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15327.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen der Gesellschaft vom Blauen Kreuze um eine Weinspende aus dem Rathauskeller für die Pfleglinge des Greisinnenasyles zu Markgrafneusiedel und beantragt, zu den Weihnachtsfeiertagen dem Hause der Barmherzigkeit zur Pflege armer schwerkranker Unheilbarer 150/1 Flaschen Feldsberger und 50/1 Flaschen Gainfahrner Setzer (Kosten 114 K) und der Gesellschaft vom Blauen Kreuze 100/1 Flaschen Feldsberger (Kosten 60 K) zu spenden. (Angenommen.)

(15023.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des Portiers in der Großmarkthalle um ein Lodenpelzsakko und beantragt, für den Aufseher (Portier) in der Großmarkthalle wird der Bezug eines Lodenpelzsakkos mit vierjähriger Tragdauer und Erneuerung des Überzuges und Ausbesserung des Pelzwerkes nach zwei Jahren systemisiert. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(14722, 15151.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den neuerlichen Magistratsbericht, betreffend das Ansuchen des Bezirksschulrates um Umwandlung der Schulleiterwohnung im neuen Schulgebäude II., Schüttaustraße, in Lehrzimmer und beantragt:

1. Die vom Stadtbauamte beantragten Adaptierungen im Schulgebäude II., Kaisermühlen, inklusive der Änderung der Heizungs- und Beleuchtungsanlage werden auf Grund der vorgelegten Auswechslungspläne mit dem Betrage von 2000 K genehmigt und hiefür vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Augenscheins-Kommission die baubehördliche Bewilligung erteilt.

2. Die Beistellung der für die adaptierten Räume erforderlichen Einrichtung wird mit dem Betrage von 2500 K genehmigt.

3. Die Arbeiten und Lieferungen werden den Erstehern der Arbeiten und Lieferungen für den Schulbau II., Kaisermühlen unter sinngemäßer Anwendung der allgemeinen und besonderen Bedingnisse zu den genehmigten Offertpreisen übertragen.

(Angenommen; Punkte 1 und 2 an den Gemeinderat.)

(15161.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Ersten Kaisermühlener Humanitätsvereines II., Schüttaustraße 64, um Überlassung des Turnsaales der Volks- und Bürgerschule II., Schüttaustraße 78, zur Veranstaltung einer Weihnachtsfeier für arme Schulkinder am 20. Dezember 1903 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15265.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Elisabeth Baier um Bewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses an Stelle der Praterhütte Nr. 41, II. Bezirk, und beantragt die Bestätigung des Baukonsenses gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(14936.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über das Ergebnis der vom Armeninstitute des I. Bezirkes am 23. November 1903 vorgenommenen Wahl von Funktionären.

Es wurden gewählt:

Zum Obmann: Klemens Pobisch;

zum II. Obmann-Stellvertreter: Eduard Rybiczka;

zum Schriftführer: Josef Hütter;

zum Schriftführer-Stellvertreter: Ignaz Pfalzer.

Referent beantragt die Bestätigung der Wahlen.

(Angenommen.)

Der Bürgermeister macht folgende Mitteilung:

In den Ausschuß zur Beurteilung der Entwürfe für den zur Erinnerung an Georg Kellermann zu errichtenden monumentalen Brunnen wurden gewählt die St.-R. Bielohlawek, Weitmann und Zatzka. (Zur Kenntnis.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **16. Dezember 1903.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Grünbeck Sebastian, Gsottbauer, Hölzl, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Straßer, Tomola, Weitmann, Dr. Wesselsky, Wessely, Zatzka.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Entschuldigt: Vize-Bürgermeister Josef Strobach, St.-R. Ferdinand Gräf, Schreiner.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und gibt bekannt eine Zuschrift der Krankenunterstützungskassa „Kollegialität" (reg. Hilfskassa), mit welcher um Delegierung eines Mitgliedes des Stadtrates in die General-Versammlung dieser Kassa ersucht wird.

Der Herr Bürgermeister wird ersucht, die Delegierung vorzunehmen.

(14938.) **St.-R. Straßer** referiert über das Ansuchen des Stiftes Klosterneuburg um Genehmigung zur Grundabteilung bei den Kat.-Parz. 3565 und 3566, Landt.-Einl.-Z. 630 XX. Bezirk und beantragt, die sich als Parzellierung darstellende Abtrennung der im Plane mit e f g e umschriebenen Fläche von der ersteren und der mit a b c g f e d a bezeichneten Fläche von der letzteren Katastralparzelle unter dem vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(14624.) St.-R. Straßer referiert über die Herstellung der öffentlichen Beleuchtung der Webergasse und des angrenzenden Teiles der Brigittenauerlände im XX. Bezirke und beantragt, die Errichtung von drei neuen halbnächtigen und einer neuen ganznächtigen Flamme in den im bauämtlichen Plane bezeichneten Punkten zu genehmigen.

(Angenommen.)

(15117.) St.-R. Straßer referiert über das Ansuchen des Gastwirtes Gregor Berthold um Nachsicht des Platzzinses für die Tischaufstellung vor dem Geschäftslokale XX., Wallensteinstraße 57 und beantragt, den für die Zeit vom 1. Mai 1903 bis 1. Mai 1904 aushaftenden Platzzins per 48 K auf die Hälfte zu ermäßigen.

(Angenommen.)

(15125.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über die Überschreitung des Gartenpräliminares für den VIII. Bezirk pro 1902 und beantragt:

Die vom Vorsteher des VIII. Bezirkes in seiner Eingabe vom 17. November 1903, Z. 3061, angeführten Überschreitungen im Jahre 1902, und zwar von 259 K 4 h des Gartenpauschales, von 64 h für die Anschaffung einer Dienerkappe, von 43 K 48 h für Anschaffung von Kränzen und von 14 K für die Fronleichnamsprozession werden nachträglich genehmigt. (Angenommen.)

(15221.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Verpachtung des zum Gutsbestande der Herrschaft Spitz an der Donau gehörigen Steinbruches im Thürtal und beantragt:

1. Das Offert des Karl Jedek und Karl Feninger auf Pachtung des erwähnten Steinbruches auf weitere drei Jahre das ist vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1906 um den jährlichen Pachtzins von 500 K wird wegen des zu geringen Anbotes abgelehnt.

2. Wegen Verpachtung dieses Steinbruches ist vom Magistrate sofort eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben, bei welcher nur schriftliche Offerte entgegenzunehmen sind.

(Angenommen.)

(14776.) **St.-R. Hraba** referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites von 38.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXVII 5 pro 1903 für Bedeckung der für den Bau des Entlassungskanales zur Entlastung der bestehenden Sammelkanäle im X. und XI. Bezirke im Jahre 1903 noch zu gewärtigenden Auslagen und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(14680.) St.-R. Hraba referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei, betreffend die Wertpapieranlage der Karl und Marie Holl'schen Waisenstiftung und beantragt:

1. Den von der k. k. n.-ö. Finanzprokuratur am 30. Oktober 1903, Z. 42682, unter Punkt 1 bis 4 gestellten Anträgen hinsichtlich der Karl und Marie Holl'schen Stiftung wird zugestimmt.

2. Hingegen wird dem unter Punkt 5 gestellten Antrage derselben Behörde nicht zugestimmt; vielmehr ist die stiftungsbehördliche Genehmigung zur Anlage des Erlöses der zu veräußernden nicht pupillarsicheren Effekten der Karl und Marie Holl'schen Stiftung ausschließlich in 4prozentige Wiener Investitionsanlehensobligationen zu erwirken. (Angenommen.)

(14678.) St.-R. Hraba referiert über die Herabsetzung der Stiftungsbezüge beim Johannesspital- und Großarmenhausstiftungenfonde und beantragt, die Stiftungsbezüge aus dem im vorgelegten Verzeichnisse genannten Johannesspital- und Großarmenhausstiftungen infolge Konvertierung der Staatsschuldverschreibungen dieser Stiftung in der von der Buchhaltung beantragten Weise herabzusetzen. Diese Herabsetzung hat bei der Dorothea Fürstin v. Dietrichstein'schen Großarmenhausstiftung sofort, bei den übrigen genannten Stiftungen unmittelbar nach der nächsten Vakanz jedes Stiftplatzes zu erfolgen.

(Angenommen.)

(14528.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Ernst Kurzius, Lagerhausoffizials i. R., um Verleihung des Titels „Oberoffizial" und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(14764.) **St.-R. Rauer** referiert über die Aufbesserung der Kost für die Mannschaft der städtischen Feuerwehr am Weihnachts- und Neujahrstag und beantragt, für den erwähnten Zweck ausnahmsweise und ohne Präjudiz für die Zukunft per Mann und Tag einen Betrag von 50 h, somit im ganzen 474 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(15200.) **St.-R. Hraba** referiert über das Ansuchen des Franz Zurek um Altersnachsicht behufs Erlangung der Stelle eines städtischen Laternenwärters und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(14401.) St.-R. Hraba referiert über das Präliminare über das Erfordernis an Betriebsmaterialien ꝛc. für das Pottschacher Schöpfwerk pro 1904 und beantragt, das vom Stadtbauamte vorgelegte Präliminare, sowie die Vergebung der bezüglichen Lieferungen und Leistungen gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen.

(Angenommen.)

(14874.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites von 29.124 K zur Ausgabs-Rubrik XXVII 2 a pro 1903 zur Bedeckung der für die Räumung des Alsbachkanales im Jahre 1903 sich noch ergebenden Kosten und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15082.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites zur Ausgabs-Rubrik XXII 11 pro 1903 und beantragt:

1. Für den auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 3. Jänner 1900, Z. 12433, genehmigten Beitrag zu den Kosten der Errichtung der von der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahngesellschaft projektierten Haltestelle bei der Simmeringer Hauptstraße km 3·9—4·0 der Bahnlinie Wien—Strelitz in der Höhe von 16.000 K wird ein Zuschußkredit zur Ausgabs-Rubrik XXII 11 im Betrage von 16.000 K genehmigt.

2. Für die Forderungen der Bau- und Betriebsgesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien i. L. aus dem mit Gemeinderats-Beschluß vom 27. Dezember 1901, Z. 15142, genehmigten Übernahmsübereinkommen vom 14. April 1902, Beilage 4 B, soweit sich dieselben auf die Rückvergütung von Pachtzinsen für die Benützung nicht städtischer Grundflächen zur Einlegung und zum Betriebe der Streckengeleise beziehen, im Gesamtbetrage von 15.465 K 97 h wird ein Zuschußkredit zur Ausgabs-Rubrik XXII 11 in der Höhe von 13.084 K 69 h bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15086.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites von 5800 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 8 „Barrieren und Schranken, Straßenwesen" pro 1903 und beantragt die Bewilligung. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(14398.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites pro 1903 im Betrage von 400 K anläßlich der Fahrbahnherstellung auf dem Inneren Hernalsergürtel im VIII. Bezirke und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(14863.) St.-R. Hraba referiert über die Pauschalierung von Entfernungsgebühren für die in der Fachabteilung VIII des Stadtbauamtes (Elektrizitätswesen) beschäftigten Aushilfstechniker und beantragt:

1. Den bei der Fachabteilung VIII des Stadtbauamtes (Elektrizitätswesen) angestellten Aushilfstechnikern (dermalen drei) wird vom 1. Jänner 1904 ab auf Grund des § 13 des Gebührennormales für auswärtige Dienstleistungen bei Tag und in der ersten Nachthälfte anstatt der Entfernungsgebühren ein monatliches Pauschale von je 60 K angewiesen.

2. Für auswärtige in die zweite Nachthälfte (d. i. nach Mitternacht) fallende Dienstleistungen bleiben die normalmäßigen Entfernungsgebühren aufrecht. (Angenommen.)

(14792.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des städtischen Exekutionsamts-Akzessisten i. P. Anton Blakowetz um Verleihung des Titels und der Bezüge eines Exekutionsamtsoffizials und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(15260.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung einer Arbeitszulage für den Kutscher I. Klasse der städtischen Feuerwehr Franz Pfeiffer und beantragt, dem Genannten vom 1. Jänner 1904 an für die Dauer seiner Verwendung als Oberkutscher beziehungsweise Schaffer in der Feuerwehr-Zentrale eine Arbeitszulage von 60 h täglich zu bewilligen. (Angenommen.)

(14507.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Vereines „Erwerbende Frauen" um Bewilligung einer Subvention für das Jahr 1903 und beantragt die Abweisung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15328.) St.-R. Hraba referiert über den Bericht, betreffend die Auslagen für den Empfang der Teilnehmer von sechs Kongressen im Rathause im Jahre 1903, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(15330.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung von Neujahrsgratifikationen für die Diener der Österr.-ungar. Bank und der Länderbank und beantragt, den bezüglichen Betrag von 140 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(15452.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung von Weihnachts- beziehungsweise Neujahrsremunerationen an Angestellte der städtischen Elektrizitätswerke und beantragt die Bewilligung von Remunerationen im Gesamtbetrage von 5033 K 50 h.

Die Verteilung derselben hat nach dem Vorschlage der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke zu erfolgen.

(Angenommen; an den Gemeindrat.)

(15346.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die Kündigung der Satzpost des Andreas Pucher auf der von der Gemeinde angekauften Realität im IX. Bezirke, Hahngasse 8 und 10, per 140.000 K und beantragt, die halbjährige Kündigung dieser Satzpost am 1. Jänner 1904 und vorschußweise Bestreitung der für die Rückzahlung erforderlichen Kapitalien aus dem Investitionsanlehen. Die Rückzahlung des Vorschusses an das Investionsanlehen, sowie die Verzinsung der jeweiligen Kapitalsreste hätte auf Grund eines die sämtlichen zufolge der Beschlüsse des Stadtrates vom 27. November 1903 und 10. Dezember 1903 aus dem Investitionsanlehen vorschußweise zur Rückzahlung gelangenden Passivkapitalien umfassenden einheitlichen Verzinsungs- und Tilgungsplanes zu erfolgen. (Angenommen.)

(15451.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Erlassung von Ausnahmsbestimmungen für die Sonntagsruhe am 20. und 27. Dezember 1903 und beantragt, der Stadtrat wolle der k. k. Statthalterei im Sinne des § 1, Artikel 9, Alinea 4 des Sonntagsruhegesetzes, R.-G.-Bl. Nr. 21 ex 1895, die Erlassung der gleichen Ausnahmsbestimmungen hinsichtlich der Sonntagsruhe am 20. und 27. Dezember 1903 empfehlen, wie sie im Vorjahre mit Statthalterei-Kundmachung vom 11. Dezember 1902, Z. 122703 (L.-G.- und V.-Bl. Nr. 72) angeordnet wurden, nämlich:

1. Für das Bäckergewerbe: Gestattung der Sonntagsarbeit bei der Erzeugung und beim Verschleiße für den ganzen Tag, sowohl am 20. als auch am 27. Dezember 1903.

2. Gestattung des Warenverkaufes beim Produktions- und Handelsgewerbe am 20. und 27. Dezember 1903:

a) für den Lebensmittelhandel von 6 bis 11 Uhr vormittags und von 4 bis 9 Uhr abends;

b) für den Verkauf anderer Waren von 8 Uhr früh bis 6 Uhr nachmittags.

3. Für den Papier-, Zeichen- und Schreibwarenhandel: Gestattung des Warenverkaufes am 20. Dezember von 8 Uhr früh bis 6 Uhr nachmittags und am 27. Dezember von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 2 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends.

(Angenommen.)

(15295.) **St.-R. Tomola** referiert über die Bewilligung von Subventionen zur Abhaltung von Weihnachtsfeiern pro 1903 in städtischen Kindergärten und beantragt:

1. Den nachstehend angeführten Leiterinnen städtischer Kindergärten werden die folgenden Beträge als Subventionen für die Abhaltung von Weihnachtsfeiern im Jahre 1903 gegen nachträglich zu erbringenden detaillierten Verwendungsnachweis bewilligt:

Therese Laiter, XI., Enkplatz 3, 100 K.
Adele Seeliger, XII., Schönbrunnerstraße 187, 200 K.
Angela Kirchgatterer, XII., Viertalergasse 17, 730 K.
Helene Schwab, XVI., Gaullachergasse 51, 100 K.
Josefine Prokoph, XVI., Hasnerstraße 26, 100 K.
Paula v. Thierry, XVIII., Staudgasse 78, 200 K.
Amalia Kummenecker, XIX., Hammerschmidtgasse 26, 120 K.
Marie Kummenecker, XIX., Obkirchergasse 8, 200 K.
Hedwig Sadil, XIX., Windhabergasse 2, 80 K.
Anna Richter, XIX., Kindergartengasse 17, 120 K.

2. Zur Ausgabs-Rubrik XLVI 1 a wird ein Zuschußkredit in der Höhe von 150 K bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15374.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Karl Haller, Bürgerschullehrer, um Subventionierung seiner Zeitschrift „Wiener Kinder" und beantragt die Gewährung einer Subvention von 900 K gegen die Verpflichtung, daß der Gesuchsteller den Schülerbibliotheken sämtlicher Volks- und Bürgerschulen in Wien je einen gebundenen Jahrgang des Werkes unentgeltlich zur Verfügung stellt, und Bewilligung eines Zuschußkredites von 900 K zur Ausgabs-Rubrik XLVI 2 a für Bildungs- und wissenschaftliche Zwecke pro 1903.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15318.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der St. Vinzenz-Konferenz in Weinhaus um Überlassung des Turnsaales der Volksschule XVIII., Köhlergasse 9, zur Abhaltung einer Weihnachtsfeier am 20. Dezember 1903 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15267.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 1. Dezember 1903, Z. 106621, betreffend die Erteilung der wasserrechtlichen Bewilligung zum Bau einer Brücke über den Donaukanal im Zuge der Rotenturmstraße und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(15171.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen der Firma Ad. Jg. Mautner & Sohn um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Einl.-Z. 87 in Simmering und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 19. Jänner 1890, L.-G.-Bl. Nr. 9, die Gebühr statt mit 24 K nur mit 16 K per Frontmeter d. i. mit 892 K zu bemessen, wobei sich die Gemeinde vorbehält, bei geänderten Verhältnissen insbesondere bei neuen Bauführungen die Ergänzung der Gebühr auf die volle Höhe nachträglich zu verlangen. (Angenommen.)

(15170.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Laurenz Wenzl um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für das Haus XI., Kopalgasse 52 (welches mit dem Hause Nr. 54 ebendort eine Realität, Einl.-Z. 65, bildet) und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl., Nr. 14, die Gebühr per 484 K 8 h auf die Hälfte d. i. auf den Betrag von 242 K 4 h zu ermäßigen mit dem Vorbehalte, daß es der Gemeinde bei geänderten Verhältnissen insbesondere bei künftiger Bauführung freisteht, beim Hause XI., Kopalgasse 52, die Ergänzung dieser Gebühr auf die volle Höhe und beim Hause XI., Kopalgasse 54, die volle Kanaleinmündungsgebühr zu fordern. (Angenommen.)

(15256.) St.-R. Braun referiert über das Tauschoffert des Ludwig Karl Zamarski auf einen Teil der Kat.-Parz 1887 Simmering (öffentliches Gut) gegen Teile der Kat.-Parz. 812, 814, 819, 820, 821, 826, 827, 832 und 944/2 Simmering und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt dem Ludwig Karl Zamarski zum Zwecke der Arrondierung der durch die Parzellierung der Kat.-Parz. 332, Einl.-Z. 194, Kat.-Parz. 814, Einl.-Z. 666, Kat.-Parz. 815, Einl.-Z. 1321 und Kat.-Parz. 820, Einl.-Z. 669, sämtlich im Grundbuch Simmering inneliegend, entstehenden Baustellen den mit den Buchstaben a b c d a umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 1887, Einl.-Z. 1190 Simmering, im Ausmaße von zirka 310·84 m², wogegen der Genannte an die Gemeinde die im Originalplane grün schraffierten und grün angelegten Teile der Kat.-Parz. 812 und 814, Einl.-Z. 666, Kat.-Parz. 819 und 820, Einl.-Z. 669, Kat.-Parz. 821 Einl.-Z. 670, Kat.-Parz. 826, Einl.-Z. 1655, Kat.-Parz. 827, Einl.-Z. 673, Kat.-Parz. 832, Einl.-Z. 673, sämtlich im Grundbuch Simmering inneliegend, im Gesamtausmaße von zirka 7266·58 m² überläßt.

Dieses Tauschgeschäft wird unter folgenden Bedingungen abgeschlossen:

1. Eine Aufzahlung im Barem wird von keinem der vertragschließenden Teile geleistet.

2. Die Gemeinde wird den mit den Buchstaben b c f g h i b umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 1887, Einl.-Z. 1190, im Ausmaße von zirka 258·46 m² ohne weitere Entschädigung in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

3. Ludwig Karl Zamarski übernimmt die Verpflichtung, den mit den Buchstaben a b c d a umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 1887 insolange für den öffentlichen Verkehr frei zu halten, bis für eine entsprechende Ersatzkommunikation für den über diesen Grund führenden Weg Vorsorge getroffen ist.

Diese Verpflichtung ist auf den durch die Parzellierung der Einlagen 194, 666, 669, 1321 und 1372 entstehenden Baustellen 9 bis 13 als Reallast zugunsten der Gemeinde grundbücherlich sicherzustellen.

4. Sämtliche Grundflächen sind gegenseitig lastenfrei und im derzeitigen Niveau zu übergeben.

5. Die grundbücherliche Durchführung dieses Tauschgeschäftes hat gleichzeitig mit der Durchführung der von Ludwig Karl Zamarski beabsichtigten Parzellierung der Einlagen 194, 666, 669, 670, 673, 1321, 1272 und 1655 Simmering stattzufinden.

6. Ludwig Karl Zamarski übernimmt die auf den Einlagen 666 und 669 Simmering als Reallast zugunsten der Gemeinde sicherzustellende Verpflichtung, die von den ihm nach Durchführung dieses Rechtsgeschäftes verbleibenden Teilen der Kat.-Parz. 812 und 819 Simmering nach der genehmigten Baulinie zu Straßenzwecken entfallenden Grundflächen seinerzeit über Verlangen der Gemeinde unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Niveau abzutreten.

7. Jeder Vertragsteil trägt die auf ihn entfallenden Legalisierungsgebühren, sowie die Übertragungsgebühren für die von ihm zu erwerbenden Flächen.

Die Beistellung der Vertragspläne obliegt dem Ludwig Zamarski.

8. Die Gemeinde tritt in die Bestandverhältnisse bezüglich der im Originalplane grün angelegten und schraffierten Flächen ein.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15278.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Stanislaus Cieslik, Ladislaus Hula und Karl Renner um Bewilligung zur Errichtung je eines eigenen Grabes an Stelle eines Schachtgrabes im Simmeringer Friedhofe und beantragt, dem Stanislaus Rudolf Cieslik, städtischer Lehrer und Hauseigentümer, XI., Lorystraße 6, Ladislaus Hula, Konskriptionsamts-Offizial, XI., Simmeringer Hauptstraße 1, und Karl Renner, I., Neuer Markt 1, wird unter Vormerkung des Verzichtes auf weitere Beilegungen die Bewilligung erteilt, die von denselben örtlich genau zu fixierenden Schachtgräber im Simmeringer Friedhofe, und zwar:

a) der am 6. Februar 1884 verstorbenen Marie Cieslik, Gruppe XI, Reihe 1, Schacht 3,
b) der am 13. Oktober 1881 verstorbenen Margarete Hula, Gruppe XI, Reihe 1,
c) des am 1. März 1883 verstorbenen Karl Kapek, Gruppe VII, Reihe 9,

als eigene Gräber um den Preis von je 100 K für Zugewiesene auf 20 Jahre, vom 1. Jänner 1904 an gerechnet, zu erwerben.

(Angenommen.)

(15176.) St.-R. Braun referiert über den von der Verwaltung des Zentral-Friedhofes vorgelegten Ausweis, betreffend die Abgabe von Abfallholz an Friedhofsbedienstete, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(14767.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Sicherstellung der Stearin- und Unschlittkerzen für das städtische Materialdept für die Zeit vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1905 und beantragt, die Lieferung der Stearinkerzen der Wiener Fleischhauer-Kompagnie zum Preise von 61 K per 100 Pakets (Vindobona), die Lieferung der Unschlittkerzen dem Adalbert Wallek zum Preise von 92 K per 100 kg zu übertragen.

(Angenommen.)

(St.-R. Büsch verläßt den Sitzungssaal.)

(15250.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Ersten humanitären Geselligkeitsvereines im XII. Bezirke „Edelsinn" um Überlassung des Turnsaales der Knaben-Volksschule XII., Schönbrunnerstraße 189, zur Abhaltung einer Weihnachtsfeier am 20. Dezember 1903 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15361.) St.-R. Brauneiß referiert über die Bewilligung von Hochquellenwasser zur Bespülung der Klosetts und für den Trinkwasserbedarf für das Waghaus am Zentralmarkt in Rudolfsheim und beantragt, für den gedachten Zweck eine Wassermenge von täglich 35 hl während des ganzen Jahres zu bewilligen. (Angenommen.)

(15270.) St.-R. Brauneiß referiert über die Anschaffung von Wäsche-Zentrifugen für die städtischen Volksbäder im XIV. und XV. Bezirke und beantragt, die Anschaffung und Aufstellung je einer Wäsche-Zentrifuge in den beiden Volksbädern des XIV. und XV. Bezirkes mit dem Kostenerfordernis von zusammen 920 K zu genehmigen und zu bewilligen, daß diese Apparate zum Preise von je 394 K von der Firma Gärdtner & Knopp gegen einjährige Haftung bezogen werden. (Angenommen.)

(15114.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Julie Kindl um Bewilligung zur Anbringung einer Gaslaterne an dem Hause XIV., Johnstraße 55, in der Höhe des dritten Stockwerkes und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(15204.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Erwerbung der R. Dengler'schen Baustellen Einl.-Z. 1269 und 1250 im II. Bezirke, Pazmanitengasse-Pillersdorfgasse, für Schulbauzwecke und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Komitees. (Angenommen.)

Es werden in das Komitee gewählt die St.-R. Oppenberger, Gsottbauer und Hörmann.

(15348.) St.-R. Oppenberger referiert über das Projekt, betreffend die Ausgestaltung der Gartenanlage vor den Häusern II., Obere Augartenstraße 6 und 8, und beantragt:

1. Das vorliegende Projekt wird mit einem im Budget pro 1904 bedeckten Kostenbetrage von 1903 K 52 h, wovon 778 K 52 h auf die gärtnerischen Arbeiten und 1200 K auf die Herstellung der Einfriedung nach Art der Gürtelanlagen entfallen, genehmigt.

2. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspektorat in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege im Frühjahr 1904 auszuführen. (Angenommen.)

(15175.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Rudolf Reichelt, Pächter der Kat.-Parz. 1633 und 4026 im II. Bezirke, Kronprinz Rudolfstraße, um Genehmigung der Afterverpachtung eines Teiles des erwähnten Grundes an Franz Petersil und beantragt die genehmigende Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(15160.) St.-R. Oppenberger referiert über die Hereinbringung von rückständigen Wassermehrverbrauchsgebühren nach Josef Kriegsmann im Betrage von 215 K 27 h und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(15126.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Donauregulierungs-Kommission um Reduzierung der Kanaleinmündungsgebühr für die hölzerne Schupfe auf der Bauparzelle 2 im Block XXI A in der Wachaustraße im XX. Bezirke und beantragt, unter Anwendung des § 7 des Gesetzes vom 19. Jänner 1890, L.-G.-Bl. Nr. 9, die mit 407 K 2 h vorgeschriebene Kanaleinmündungsgebühr für die Dauer dieses Provisoriums auf einen jährlichen Betrag von 4 K vom Tage der Fertigstellung des Kanales an zahlbar herabzusetzen, jedoch mit dem Vorbehalte der Einhebung der vollen Gebühr per 407 K 2 h bei Eintritt einer Änderung der Verhältnisse durch definitive Verbauung. (Angenommen.)

(10256, 14820.) **St.-R. Zatzka** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Lieferung von 3000 Stück Sommerbettdecken für die neue Versorgungsanstalt in Lainz, sowie über das Nachtragsoffert des Rudolf Harnisch auf Lieferung dieser Bettdecken und beantragt, die Lieferung in folgender Weise zu vergeben:

1. an die Produktivgenossenschaft der Waldviertler Weber 1500 Stück nach dem Muster B zum Preise von 11 K 50 h per Stück;

2. an die Firma Generfich & Orendi 1000 Stück nach dem Muster Nr. IV zum Preise von 9 K 25 h per Stück;

3. an die Firma Suchy & Dietl 500 Stück nach dem Muster Kb zum Preise von 9 K 95 h per Stück, jedoch sind die Decken im Gewichte konform jenen der sub Punkt 1 und 2 genannten Firmen zu liefern.

4. Das Nachtragsoffert der Firma Rudolf Harnisch wird abgelehnt. (Angenommen.)

(15289.) St.-R. Zatzka referiert über die Vergebung der Lieferung von Rollbalken bei den Speiseaufzugsschächten in der neuen Versorgungsanstalt im XIII. Bezirke und beantragt:

1. Die Kosten von 5124 K für die Herstellung von eisernen Rollbalken bei den Speiseaufzugsschächten im neuen Versorgungshause in Lainz werden genehmigt.

2. Von einer Offertausschreibung bei Vergebung dieser Lieferung wird Umgang genommen.

3. Die Herstellung der Rollbalken wird dem Johann Anderle zum offerierten Kostenbetrage von 3182 K übertragen. (Angenommen.)

(15229.) St.-R. Zatzka referiert über die Herausgabe einer illustrierten Festschrift anläßlich der Eröffnung der neuen Versorgungsanstalt im XIII. Bezirke und beantragt:

1. Die Herausgabe einer illustrierten Festschrift in 5000 Exemplaren anläßlich der Eröffnung des neuen Versorgungshauses der Stadt Wien im XIII. Bezirke nach den Vorschlägen des Magistrates wird genehmigt.

2. Mit der Abfassung wird der verantwortliche Schriftleiter der Blätter für das Armenwesen, mit der Herstellung die Firma Martin Gerlach & Komp. auf Grund ihres Kostenanschlages betraut.

3. Die Widmung freiwilliger Beiträge zu den Herstellungskosten von den beim Baue beschäftigten Firmen wird genehmigt und zur Kenntnis genommen, daß von 67 Firmen 38 bereits einen Betrag von zusammen 3815 K gezeichnet haben.

4. Für die Herstellungskosten von ungefähr 10.300 K wird sohin ein Maximalbetrag von 6500 K, wofür als Mehrkosten die Rubrik XXXVII 18 im Jahre 1904 Deckung bietet, genehmigt. (Angenommen.)

(15223.) St.-R. Zatzka referiert über den Magistratsbericht, betreffend die anläßlich des Lokalaugenscheines vom 23. November 1903 gemachte Anregung wegen Auflassung des projektierten Pavillons beim Einwölbungsende der Wienflußregulierung nächst der Haltestelle „Stadtpark" der Stadtbahn und beantragt, auf diese Anregung nicht einzugehen. (Angenommen.)

(15222.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen der Allgemeinen österreichischen Elektrizitäts-Gesellschaft um Bewilligung zur Herstellung eines Hausanschlusses für Emil Frey, XIX., Hofzeile 23, und beantragt, diese Herstellung gegen jederzeitigen Widerruf und unter der Bedingung zu bewilligen, daß die erforderlichen Grabarbeiten an einem frostfreien Tage durchzuführen sind. (Angenommen.)

(15287.) St.-R. Zatzka referiert über die Beistellung eines Inspizienten für die Überwachung der Einrichtung der Heizanlagen und Dampfwäscherei im neuen Versorgungshause im XIII. Bezirke und beantragt, dem mit der Überwachung betrauten Heizrevisor Ludwig Horn aus Billigkeitsrücksichten im Hinblicke auf die große Entfernung, den bedeutenden Umfang der Arbeiten und der schlechten Jahreszeit für Fahrtauslagen, Verköstigung und Kleiderabnützung eine Vergütung von 3 K täglich für die Dauer der permanenten Expositur zu bewilligen. (Angenommen.)

(15358.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Hartwig Küster um Zulassung der Erprobung seines Verfahrens zur Herstellung staubfreier Makadamstraßen und beantragt, auf das Ansuchen dermalen nicht einzugehen. (Angenommen.)

(15269.) St.-R. Zatzka referiert über das Anbot der Compagnie des Eaux de Vienne auf unentgeltliche Beistellung des zur Durchspülung der Rohrstränge der Wientalwasserleitung erforderlichen Wasserquantums und beantragt die Genehmigung des Anbotes, sowie des im Magistratsberichte angegebenen Vorganges rücksichtlich Ermittlung der Höhe des Wasserquantums. (Angenommen.)

(14520.) **St.-R. Wessely** referiert über die Errichtung einer Fischkalteranlage beim neuen Zentral-Fischmarkt am Franz Josefskai und beantragt:

Es sei der Genossenschaft der Fischhändler zu eröffnen, daß die Gemeinde Wien unpräjudizierlich ihres Marktrechtes und mit allem Vorbehalte hinsichtlich der Art und Weise der Ausführung gegen die Errichtung einer Fischkalteranlage bei dem neuen Zentral-Fischmarkte am Franz Josefskai im I. Bezirke auf Kosten und Gefahr der beteiligten Fischhändler im Prinzipe keinen Anstand erhebt. (Angenommen.)

(14516.) St.-R. Wessely referiert über den Lizenzgebührenrückstand der gewesenen Fiakereigentümerin Beata Grein im VI. Bezirke per 117 K 18 h und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(15091.) St.-R. Wessely referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landesschulrates, betreffend das Ansuchen der Gewerbeschul-Kommission in Wien um Überlassung von Räumlichkeiten in der k. k. Staatsrealschule VI., Marchettigasse 3 behufs Abhaltung von Lehrlingsvorträgen und beantragt, es werde von Seite der Gemeinde Wien als Eigentümerin des bezeichneten Anstaltsgebäudes gegen die Überlassung des Turnsaales der k. k. Staatsrealschule, sowie eines Vortragssaales der in demselben Gebäude untergebrachten k. k. Fachschule für Textilindustrie an die Gewerbeschul-Kommission in Wien zum Zwecke der Abhaltung von Vorträgen für Lehrlinge und Lehrmädchen an Sonntagen nachmittags in den Wintermonaten vom Dezember 1903 bis März 1904 keine Einwendung erhoben. (Angenommen.)

(15084.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Praterbespritzungsaufsehers Franz Steinhauser um Bewilligung eines Quartiergeldbeitrages beziehungsweise um Erhöhung des Taggeldes und beantragt, das erstere Ansuchen abzulehnen; dagegen wird der Taglohn von 4 K auf 4 K 40 h vom 1. Jänner 1904 angefangen erhöht. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(14887.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Ignaz Salzhauer, provisorischer Wasserleitungsaufseher I. Klasse, um Bewilligung eines Quartiergeldbeitrages und beantragt, den Genannten einen Quartiergeldbeitrag von monatlich 20 K von dem auf die Genehmigung nächstfolgenden Monat an zu bewilligen. (Angenommen.)

(15021.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Mathilde David um Bewilligung einer sechsmonatlichen Frist zur Räumung ihres Verkaufsplatzes auf dem täglichen Fleischmarkte in der Großmarkthalle zum Zwecke der Liquidierung ihres Geschäftsbetriebes sowie um gnadenweise endgültige Zuweisung eines Platzes daselbst und beantragt, dem ersteren Ansuchen Folge zu geben, auf letzteres jedoch nicht einzugehen. (Angenommen.)

(14888.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Johann Homole, provisorischer Markthallendiener, um definitive An-

stellung und beantragt, den Genannten zum definitiven Markthallendiener zu ernennen. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(14882.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Firma L. Frank & Sohn um Bewilligung zur Verwendung von Mannesmannrohren für die Innen-Installation der Wientalwasserleitung in ihrer Fabrik VI., Mollardgasse 13, und beantragt, dem Ansuchen stattzugeben und diese Abweichung von den Bestimmungen des § 8 der Vorschrift über die Wasserabgabe aus der Wientalleitung unter der Bedingung zu bewilligen, daß diese Rohre innen gegen Verrostung durch einen Überzug aus Teer oder Zink geschützt werden und daß die Leitung im übrigen den Vorschriften entsprechend hergestellt wird. (Angenommen.)

(15165.) St.-R. Wessely referiert über Gesuche um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren für Häuser des VI. Bezirkes und beantragt, die Abschreibung von Gebühren im Gesamtbetrage von 155 K 32 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(15073.) St.-R. Wessely referiert über die Hereinbringung von rückständigen Lizenzgebühren nach Adolf Grün im Betrage von 201 K 60 h und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(15164.) St.-R. Wessely referiert über Gesuche um Reduzierung von Wassermehrverbrauchsgebühren für Häuser im VI. Bezirke und beantragt, die Herabsetzung der Gebühren von 3149 K 44 h auf 1968 K 46 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(14397.) St.-R. Wessely referiert über das Projekt, betreffend die Regulierung der Kaunitzgasse im VI. Bezirke, und beantragt die Ablehnung des vorliegenden Projektes.

Das Stadtbauamt wird beauftragt, ein Projekt auszuarbeiten, auf Grund welchem der Verkehr für leichtes Fuhrwerk ermöglicht wird. (Angenommen.)

(15257.) St.-R. Wessely referiert über die Beschwerde des Eisenhändlers Johann Poppek, betreffend die Kündigung des Gewölbes Nr. 5 im städtischen Hause VI., Gumpendorferstraße 106, beziehungsweise über das Ansuchen des Genannten um Überlassung eines anderen Lokales in dem bezeichneten Hause, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(14931.) St.-R. Wessely referiert über die Erhöhung der Mietzinse im städtischen Hause VI., Stumpergasse 10, und beantragt, die Mietzinse für die nachstehend angeführten Wohnungen in folgender Weise zu erhöhen:

Wohnung	Bisheriger Zins	Regulierter Zins	Steigerung
Nr. I	650 K	704 K	54 K
„ III	296 „	482 „	186 „
„ VI	540 „	710 „	170 „
„ VII	700 „	796 „	96 „
„ VIII	600 „	636 „	36 „
„ IX	340 „	372 „	32 „
„ X	250 „	284 „	34 „
„ XI	1000 „	1004 „	4 „

Der Magistrat wird beauftragt, mit den in Frage kommenden Wohnparteien wegen Einzahlung des erhöhten Mietzinses ab Februar-Termin 1904 zu verhandeln, eventuell im Falle der Nichtannahme der Zinssteigerung durch dieselben mit der Kündigung vorzugehen. (Angenommen.)

(15453.) **St.-R. Hraba** referiert über die Auszahlung von Kostgeldern an die städtischen Steueramtsbeamten anläßlich der Nachmittagsfrequenz im I. Halbjahr 1903 und von Remunerationen für das II. Halbjahr 1903 und beantragt:

1. Den städtischen Steueramtsbeamten sind die Kostgelder für die im I. Halbjahr 1903 geleisteten Frequenzen im Gesamtbetrage von 13.037 K auszuzahlen und wird hiefür ein Zuschußkredit in der Höhe dieses Erfordernisses als erster zur Ausgabs-Rubrik IV 18 f. pro 1903 bewilligt.

2. Die im Voranschlage pro 1904 für die Remunerierung der städtischen Steueramtsbeamten eingestellte Summe ist aus Anlaß der vom 1. Juli bis Ende Dezember 1903 von denselben geleisteten Frequenzen nach einem von der Magistrats-Direktion zu genehmigenden Verteilungsschlüssel an jene Beamten und Praktikanten der Steueramts-Abteilungen auszuzahlen, welche sich um die Aufarbeitung der Steuerrückstände Verdienste erworben haben.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(15454.) St.-R. Hraba referiert über die Beistellung von Aushilfsorganen für den externen Dienst des Exekutionsamtes und beantragt:

Vom 2. Jänner bis 31. Mai 1904 sind 20 Kanzlisten beziehungsweise Diurnisten aus dem Stande des städtischen Exekutionsamtes aushilfsweise zum externen Exekutionsdienste zu verwenden und denselben auf die Dauer dieser Verwendung eine dem Jahresbetrage von 400 K per Kopf entsprechende Dienstzulage in monatlichen nachhinein fälligen Raten zu bezahlen. Die durch diese Verfügung dem internen Exekutionsdienste entzogenen Arbeitskräfte sind auf die Dauer des Bedarfes (2. Jänner bis 31. Mai 1904) durch Aufnahme von 20 Diurnisten, welchen ein Taggeld von 2 K 60 h bewilligt wird, zu ersetzen. (Angenommen.)

(15450.) St.-R. Hraba referiert über die Einreihung der ehemaligen Beamten der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft in die Gehaltsklassen der Beamten der städtischen Straßenbahnen und von drei aus dem Stande der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft übernommenen Kanzleidiener in das Besoldungsregulativ für Bedienstete der städtischen Straßenbahnen und beantragt:

A. Die in der vorliegenden Tabelle verzeichneten, aus dem Personale der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft übernommenen 18 Beamten und 1 Beamtin werden ab 1. Juli 1903 in die in der Tabelle ersichtlichen Gehaltsstufen des derzeitigen Gehaltsregulativs für Beamte beziehungsweise weibliche Angestellte der städtischen Straßenbahnen mit dessen Wirkungen eingereiht, jedoch unter folgenden Bedingungen:

1. daß die schon derzeit dem Pensionsinstitute des Verbandes der österreichischen Lokalbahnen angehörenden Beamten (d. i. Post 1 bis 6, dann 9 bis 15, dann 17 und 18) ihre Pensionsbeiträge ab 10. Juli 193 von dem nunmehr erhöhten Gehalte entrichten;

2. daß die Beamten Josef Haidvogel (Post 7), Franz Jürgens (Post 8) und Karl Sinhuber (Post 16) unter Verzicht auf eine allfällige Zusicherung ihrer Aufnahme in das vorerwähnte Pensionsinstitut der österreichischen Lokalbahnen sofort dem bei den städtischen Straßenbahnen bestehenden Pensionsinstitute als Mitglieder beitreten und hiebei auf die Einrechnung ihrer bisherigen bei der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft und bei den städtischen Straßenbahnen zugebrachten Dienstzeit in die zur Pension anrechenbare Dienstzeit, beziehungsweise auf einen Anspruch wegen Berücksichtigung dieser Dienstzeit bei der Altersversorgung gegenüber der Gemeinde ausdrücklich verzichten;

3. daß die Beamten Josef Haidvogel und Karl Sinhuber auch auf eine weitere sparkassamäßige Ansammlung von Rücklagen für ihre Altersversorgung verzichten und ausdrücklich einwilligen, daß die für sie in je einem Einlagsbuche der Sparkassa Währing

bisher angesammelten diesbezüglichen Rücklagen auch weiterhin von der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" verwahrt und verwaltet werden und sobald dies eine entsprechende Statutenänderung des Pensionsinstitutes der Beamten der Straßenbahnen zulassen wird, zu den erforderlichen Nachzahlungen behufs Einrechnung ihrer Gesamtdienstzeit in die zur Pension anrechenbare Dienstzeit je nach Auslangen dieser Rücklagen verwendet werden;

4. daß die Beamtin Anna Weiß (Post 19 der Tabelle) ausdrücklich anerkennt, daß ihr kein Anspruch auf Altersversorgung gegenüber der Gemeinde Wien zusteht.

B. Die in der vorliegenden Tabelle verzeichneten, aus dem Stande der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft übernommenen drei Kanzleidiener Franz Dimter, Anton Paicha und Gustav Felkel werden ab 1. Juli 1903 in die in der Tabelle ersichtlichen Gehaltsklassen des derzeitigen Besoldungs-Regulativs für Kanzleidiener der städtischen Straßenbahnen unter folgenden Bedingungen eingereiht:

1. daß dieselben anerkennen, daß ihnen ein Anspruch auf eine Altersversorgung seitens der Gemeinde Wien, soweit eine solche nicht in der bereits bestehenden und wie bisher fortzusetzenden sparkassamäßigen Ansammlung eines Kapitales liegt, nicht zusteht;

2. daß, insolange ihnen eine Naturalwohnung zugewiesen ist, die Auszahlung des systemisierten Quartiergeldbeitrages selbstverständlich zu entfallen hat. (Angenommen.)

(15130.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Entscheidung des Magistrates vom 26. November 1903, Z. 2678, betreffend die Aufbringung der Kosten für Dachreparaturen an der Pfarrkirche in Rudolfsheim im XIV. Bezirke, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Rekurs an die k. k. n.-ö. Statthalterei zu ergreifen. (Angenommen.)

(15149.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Dotierung des neuen Polizeigefangenhauses im IX. Bezirke mit Hochquellenwasser und beantragt:

Der Magistrat wird ermächtigt, die Dotierung des neuen Polizeigefangenhauses im IX. Bezirke mit Hochquellenwasser noch vor endgültiger Vereinbarung der Modalitäten für diesen Wasserbezug mit der k. k. Dikasterialgebäude-Direktion zu veranlassen, jedoch ohne Präjudiz für künftige Fälle und unter Festhaltung des bisher von der Gemeinde eingenommenen Rechtsstandpunktes.

Das Ergebnis der Verhandlungen mit der k. k. Dikasterialgebäude-Direktion ist dem Stadtrate zur Genehmigung vorzulegen. (Angenommen.)

(15283.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Anna Kellner um Erlaß der Pfründenersatzforderung nach der verstorbenen Pfründnerin Anna Appel und beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, die zum Nachlasse nach der Bürgerpfründnerin Anna Appel erfolgte Anmeldung einer Verpflegskostenersatzforderung zugunsten der Erbin Anna Kellner zurückzuziehen. (Angenommen.)

(15054.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Isidor Frommer um Sistierung der gegen ihn zur Hereinbringung des Kaufschillingsrestes für die Realität Einl.-Z. 849 VI. Bezirk angeordneten Mobiliarexekution bis zur Feilbietung des bezeichneten Hauses und beantragt, die Sistierung bis 15. Februar 1904 zu genehmigen. (Angenommen.)

(14769.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Beschädigung einer Kehrmaschine durch Anfahren eines von dem Kutscher Rudolf Gludowatz gelenkten Wagens und beantragt, von der Einbringung einer gerichtlichen Klage gegen den Genannten auf Rückersatz des ermittelten Schadens von 13 K 40 h abzusehen. (Angenommen.)

(14765.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Sicherstellung der Kaution der Österreichischen Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft und beantragt:

In teilweiser Abänderung des § 45 des zwischen der Gemeinde Wien und der Österreichischen Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft bestehenden Vertrages vom 8. Jänner 1902 wird von der grundbücherlichen Sicherstellung der von der Gesellschaft zu leistenden Kaution von 140.000 K auf allen Gaswerken der Gesellschaft innerhalb des Vertragsgebietes abgesehen und die grundbücherliche Einverleibung der Kaution auf dem Gaswerke „Wienerberg" der Gesellschaft unter der Bedingung bewilligt, daß die Einverleibung primo loco erfolgt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15397). St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Bericht der Direktion der städtischen Straßenbahnen, betreffend die Erwerbung der österreichischen Staatsbürgerschaft seitens der Angestellten der städtischen Straßenbahnen, und beantragt:

Diejenigen Angestellten der städtischen Straßenbahnen, auf welche die Stadtrats-Beschlüsse vom 25. Juni und 1. Juli 1903, Z. 6468, keine Anwendung finden und welche noch nicht österreichische Staatsbürger sind, sind zu verhalten, die österreichische Staatsbürgerschaft bis 1. Jänner 1905 zu erwerben, widrigenfalls das Dienstverhältnis nach den Bestimmungen der Dienstordnung zu lösen wäre. Doch kann in berücksichtigungswürdigen Fällen bei Erbringung des Nachweises, daß die Erlangung der österreichischen Staatsbürgerschaft durch die betreffenden Angestellten ohne Verzug eingeleitet wurde, diese Frist fallweise vom Stadtrat verlängert werden. (Angenommen.)

(15282.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Philippine Lang um Überlassung des Nachlasses ihrer verstorbenen Mutter, der Bürgerpfründnerin Rosalia Lang und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(15322.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Persolvierung der beiden Karl Kreithner'schen Stiftungen für einen Knaben und ein Mädchen des Sanetty'schen Waisenhauses im VIII. Bezirke und beantragt, den beiden Zöglingen Ferdinand Kunz und Henriette Scherenbrandtner je einen Betrag von 1464 K aus den Karl Kreithner'schen Stiftungsinteressen für das Jahr 1903 zu verleihen. (Angenommen.)

(15457.) **St.-R. Tomola** referiert über die Entscheidung des Niederösterreichischen Landesschulrates vom 1. Dezember 1903, Z. 2287/II, über den Rekurs der Gemeinde Wien gegen die vom Bezirksschulrate erfolgte Zuerkennung erhöhter Remunerationen an die Arbeitslehrerin Margarete Höfler, Josefa Hruda, Josefa Rath, Marie Sieczynska und Paula Sommer und beantragt, die vorliegende Entscheidung wird unter Wahrung des Rechtsstandpunktes der Gemeinde Wien mit Rücksicht auf die Geringfügigkeit der Beträge zur Kenntnis genommen und von der Ergreifung des Rekurses an das Unterrichtsministerium Umgang genommen. (Angenommen.)

(15456.) St.-R. Tomola referiert über die Zuschrift des Bezirksschulrates der Stadt Wien vom 4. Dezember 1903, Z. 10613, laut welcher dem provisorischen Leiter der allgemeinen Knaben- und Mädchen-Volksschule XI., Brehmstraße 5, Karl Weidschacher für zwei überzählige Klassen eine Remuneration jährlicher 80 K für die Zeit vom 16. September bis längstens 15. Dezember 1903 zuerkannt wurde, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(15460.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Leitung der Mädchen-Volksschule XIV., Dadlergasse 16, um Überlassung des Turnsaales zur Abhaltung einer Weihnachtsfeier am 21. Dezember 1903 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15220.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offert des Christian Hofer und Konsorten auf Verkauf des Hauses V., Matzleinsdorferstraße 53, an die Gemeinde und beantragt, es seien weitere Verhandlungen mit den Offerenten durch das seinerzeit gewählte stadträtliche Komitee zu pflegen. (Angenommen.)

(15163.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Vereines „Weihnachtsbaum" um Überlassung des Turnsaales der Knaben-Bürgerschule V., Embelgasse 46, zur Abhaltung einer Weihnachtsfeier und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15172.) St.-R. Büsch referiert über die Vorstellung der Antonia Partes, Inhaberin eines Privat-Kindergartens, gegen die verweigerte Überlassung des Turnsaales an der Bürgerschule XII., Hetzendorferstraße 66, zur Abhaltung einer Weihnachtsfeier und beantragt, der Genannten so wie im Vorjahre auch heuer den erwähnten Turnsaal zur Abhaltung der diesjährigen Weihnachtsfeier für ihre Kindergartenzöglinge am Sonntag den 20. Dezember 1903 von 4 bis 7 Uhr abends in unentgeltlicher Weise zu überlassen. (Angenommen.)

(15227.) St.-R. Büsch referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung von Eisen- und Maschinenbestandteilen für Anbohrungsarbeiten der Hochquellen- und Wientalwasserleitung pro 1904, und beantragt, das Bestbot der Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft C. Teudloff & Th. Dittrich mit dem offerierten Nachlaß von 39·9 Prozent zu genehmigen. (Angenommen.)

(15272.) St.-R. Büsch referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung geschwefelter Bleirohre für die städtischen Wasserleitungen pro 1904, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes der Firma G. Winiwarter mit dem angebotenen Preise von 44 K 85 h per 100 kg (Rücknahme von alten Rohren und Abfällen zum Preise von 33 K per 100 kg). (Angenommen.)

(15379.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Kommission um Überlassung von Schullokalitäten der Mädchen-Bürgerschule XII., Ruckergasse 40, für Zwecke des gewerblichen Unterrichtes und beantragt, zur Benützung der Schulzimmer Nr. 50, 51, 53 und 54 für den gedachten Zweck unter den üblichen Bedingungen gemäß dem Magistrats-Antrage die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(14927.) **St.-R. Rauer** referiert über das Offert des Anton Matauschek auf Ankauf eines Teiles der Kat.-Parz. 636 Hietzing und beantragt, das Stadtbauamt zu beauftragen, sich vorerst darüber zu äußern, ob es nicht zweckmäßig wäre, die neue Baulinie für die Häuser Or.-Nr. 3 und 5 Lainzerstraße in der Weise abzuändern, daß die heute bestehende Straßenbreite möglichst erhalten bleibt. (Angenommen.)

(15459.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Franz Wolf, provisorischer Leiter der Bürgerschule für Knaben II., Sterneckplatz 1, um Überlassung des Turnsaales für eine Weihnachtsbescherung am 29. Dezember 1903 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15455.) **St.-R. Graba** referiert über die Einberufung des mit Stadtrats-Beschluß vom 4. Dezember 1903, Z. 13485, zum Beleuchtungsassistenten ernannten Josef Wolf zur Militärdienstleistung als Einjährig-Freiwilliger und beantragt die Reassumierung des oberwähnten Stadtrats-Beschlusses in Betreff des Josef Wolf. (Angenommen.)

Derselbe beantragt sohin, den Magistrat anzuweisen, bezüglich Besetzung der neuen Beleuchtungsassistentenstelle einen neuen Vorschlag zu erstatten. (Angenommen.)

(15354.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über das Ansuchen des Christlichen Wiener Frauenbundes um Ausschmückung der Volkshalle anläßlich der am 20. d. M. stattfindenden Weihnachtsfeier und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(IX. Gemeindebezirk, Alsergrund.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom **16. Dezember 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Stary.**

Mitteilungen.

Kaiserlicher Rat Emil Fey legt brieflich wegen Übersiedlung nach Döbling sein Bezirksratsmandat zurück.

Der **Bezirksvorsteher** dankt aus diesem Anlasse für seine Tätigkeit.

Das Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 16. November 1903 wird nach Verlesung verifiziert.

Einlauf.

(2939.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Z. 1759, daß vorläufig von der Errichtung einer Bedürfnisanstalt auf dem Althanplatz Umgang genommen werden müsse.

Zur Kenntnis.

(2327.) Zufolge Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, Z. 4190, erhebt der Magistrat gegen die Verwendung der ehemaligen eisernen Vorreiterhalle der Tramway in der Alserbachstraße zu einer Werkzeughütte für die Straßenbahnen keine Einwendung.

Wird mit Bedauern zur Kenntnis genommen.

Der **Vorsitzende** bespricht aus Anlaß der jüngst erfolgten Besichtigung der Erprobung des neuen Wiener Hauskehrichtabfuhrsystems in Margareten die derzeitige Hauskehrichtabfuhr und erklärt, daß er, nachdem die derzeitige Hauskehrichtabfuhr nicht länger haltbar sei, beim Stadtrate bittlich werden wolle, probeweise das neue Wiener System — Sammeln des Kehrichts in Blechbehältern im Hause und Abfuhr in Säcken — im IX. Bezirke einzuführen, und eröffnet hierüber die Debatte.

Der anwesende Leiter des städtischen Fuhrwerksbetriebes Herr Niedermaier bespricht die beiden Systeme und gibt die nötigen Aufklärungen.

An dieser Debatte beteiligen sich die **B.-R. Melcher, Örley, Forster, Meyer, Pelzer, Weil, Magschitz** und **B.-V.-St. Vogler.**

Bei der Abstimmung wird der Antrag des **B.-R. Melcher** auf probeweise Einführung des Sacksystems im IX. Bezirke einstimmig angenommen.

Referate.

(2161.) **B.-R. Klimesch** berichtet über den Antrag der Bezirksvorstehung Rudolfsheim, Z. 2252, betreffend Verbot des Warenausräumens vor Portalen, und beantragt, diesem Beschlusse beizutreten.

Zu diesem Punkte sprechen die **B.-R. Melcher** und **Hiller.**

Referenten-Antrag mit Stimmenmehrheit angenommen.

(2277.) **B.-V.-St. Vogler** berichtet über den Beschluß der Bezirksvertretung Hernals, Z. 3395, betreffend die Spendung der Firmung zwischen St. Stephans- und Votivkirche in der Firmwoche, und beantragt, dem Beschlusse beizutreten.

Einstimmig angenommen.

(2896.) **B.-R. Neumann** berichtet über den Beschluß der Bezirksvertretung Favoriten, Z. 5269, betreffend strengere Überwachung der Einhaltung der Sonntagsruhebestimmungen rücksichtlich der Hausierer, und hält eine diesbezügliche nicht für notwendig, da die Hausierer ohnedies genug überwacht sind.

B.-R. Magschitz ist für den Antrag Favoriten.

Schließlich wird dem Antrage Favoriten mit Stimmenmehrheit zugestimmt.

(2295.) **B.-R. Henneis** berichtet über den Beschluß der Bezirksvorstehung Landstraße, Z. 4506, der Gemeinderat sei zu ersuchen, mit allen Mitteln den schädlichen Wirkungen des Petroleumkartells entgegenzutreten und beantragt die Zustimmung.

Einstimmig angenommen.

(2612.) **B.-R. Pelzer** berichtet über den Beschluß der Bezirksvertretung Neubau, Z. 2967, betreffend Einvernahme der Gewerbegenossenschaften bei Vergebung von allen städtischen Arbeiten, die von Kleingewerbetreibenden hergestellt werden, und beantragt, diesem Beschlusse beizutreten.

Zu diesem Punkte sprechen die **B.-R. Melcher** und **Forster** die dagegen sind.

Referenten-Antrag mit Stimmenmehrheit angenommen.

(2280.) **B.-R. Melcher** berichtet über den Bescheid der Bezirksvertretung Margareten, Z. 3813, betreffend Abänderung der Bauordnung, daß in Zukunft Trottoire nur aus Asphalt hergestellt werden dürfen, und erklärt, daß dies in Wien wegen der Terrainverhältnisse unmöglich sei.

Zu diesem Punkte sprechen die **B.-R. Orley, Neumann** und **Weil** für den Beschluß Margareten.

Der Referenten-Antrag, dem Beschlusse Margareten nicht beizutreten, sondern nur die tunlichste Verbreitung der Asphalttrottoire als wünschenswert zu bezeichnen, wird mit Stimmenmehrheit angenommen.

(2112.) **B.-R. Kreiser** berichtet über den Beschluß der Bezirksvertretung Favoriten, Z. 4240, betreffend Errichtung einiger Schutzdächer gegen plötzliche Wetterunbilden auf dem Zentral-Friedhofe und beantragt Anschluß an diesen Beschluß.

Einstimmig angenommen.

(2279.) **B.-R. Knauer** berichtet über den Beschluß der Bezirksvertretung Josefstadt, Z. 3026, betreffend Ausgabe von Fahrkartenblocks für die städtischen Straßenbahnen, und beantragt, dem Beschlusse beizutreten.

Einstimmig angenommen.

(2950.) **B.-R. Magschitz** berichtet über den Beschluß der Bezirksvertretung Rudolfsheim, Z. 3217, es sei der Stadtrat zu ersuchen, bei Vergebung von Arbeiten und Lieferungen für die einzelnen Bezirke jedesmal die Bezirksvorsteher beizuziehen.

Referenten-Antrag mit Stimmenmehrheit angenommen.

(2908.) **B.-R. Forster** berichtet über den Beschluß der Bezirksvertretung Meidling, Z. 2704, betreffend Schaffung eines einheitlichen Dienstabzeichens für die Bezirksräte.

Einstimmig angenommen.

Anträge und Anfragen.

(2988.) **B.-R. Hiller** beantragt, die wichtigeren Straßen und Plätze im IX. Bezirke elektrisch zu beleuchten.

Die Beratung wird für die nächste Sitzung vertagt.

(2987.) **B.-R. Meyer** beantragt neuerlich, gegen die Verunreinigung der Straßen Schritte zu tun.

Angenommen.

(2986.) **B.-R. Magschitz** beantragt, die Magistrats-Direktion zu ersuchen, die magistratischen Bezirksämter anzuweisen, jene Hausierer und Personen, die unter die §§ 59 und 60 G.-O. fallen und von Polizeiorganen wegen Übertretungen überstellt werden, auch wirklich einer strengen Bestrafung zuzuführen.

Einstimmig angenommen.

(2985.) **B.-R. Knauer** beantragt neuerlich die Errichtung einer Bedürfnisanstalt am Althanplatze.

Einstimmig angenommen.

(2984.) **B.-R. Kreiser** beantragt neuerdings die Entfernung der Vorreiterhütte in der Alserbachstraße.

Einstimmig angenommen.

(2983.) **B.-R. Knauer** beantragt, die Entfernung der hölzernen Telegraphenständer am Althanplatze und in der Alserbachstraße und Ersatz durch eine Dachleitung bei der Post-Direktion zu verlangen.

Einstimmig angenommen.

Nach Vorbringung mehrerer Wünsche durch die Bezirksräte, deren Erfüllung der Vorsitzende zusagt, wird die Sitzung geschlossen.

(VIII. Gemeindebezirk, Josefstadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom **17. Dezember 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Antensteiner.**

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Sitzung und beglückwünscht den Herrn B.-R. Jell in kurzer Ansprache zur Überreichung der großen goldenen Salvator-Medaille.

B.-R. Jell dankt in herzlichen Worten.

Sodann wird das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und genehmigt.

Der **Vorsitzende** schlägt nun vor, für den am 14. Jänner 1904 stattfindenden Bürgerball ein eigenes Komitee zu bilden, welches die Kanzlei in ihren Vorbereitungen wirksam zu unterstützen hätte.

In dasselbe werden die B.-R. Appel, Walter, Kuntschik, Germ und Kaller gewählt.

Einlauf.

Dem Antrage des XII. Wiener Gemeindebezirkes auf Schaffung eines einheitlichen Dienstesabzeichens für die Bezirksräte der Stadt Wien wird zugestimmt.

Die Bezirksvertretung beschließt, sich dem Antrage der Bezirksvertretung Neubau, betreffend Übermittlung der Namen jener kleinen Gewerbsleute, welche bei städtischen Arbeitsvergebungen als Bewerber aufgetreten sind, an die betreffenden Genossenschaften, anzuschließen.

Dem Antrage der Bezirksvertretung Favoriten, betreffend die Sonntagsruhe der Hausierer, wird beigetreten.

Anträge.

B.-R. Bergauer beantragt anläßlich der Bekanntgabe des Erlasses der Magistrats-Direktion, betreffend die Ausführung von Hausanschlüssen seitens der privaten Elektrizitätsgesellschaften, es möge die Direktion der städtischen Elektrizitätswerke aufgefordert werden, die von Hausbesitzern und Parteien gewünschten Anschlüsse mit tunlichster Beschleunigung auszuführen; diesbezüglich seien dem Antragsteller mehrfache Beschwerden bekannt geworden und wünscht derselbe, daß der Herr Bürgermeister hievon Kenntnis erlange.

Angenommen.

B.-R. Dr. Schrank beantragt, es möge, wie es früher schon Brauch war, die Feuerwehr bei ihrer Ausfahrt zum Brandplatze am Spritzenwagen eine Tafel, respektive bei Nacht eine Laterne anbringen, auf welcher die Nummer des Bezirkes, in dessen Rayon der Brandplatz liege, ersichtlich sei. Dies würde zur Orientierung sowohl der Passanten, wie auch der Behörden sehr dienlich sein.

Dieser Antrag wird angenommen und wird sämtlichen Bezirksvertretungen Wiens zur gleichen Beschlußfassung übermittelt werden.

Derselbe weist auf die schlechte Ausführung der Pflasterungen in Wien hin und beantragt, es wäre das Stadtbauamt anzuweisen, dieselben strenge zu überwachen.

Angenommen.

Mit Rücksicht auf die vielfachen Klagen wegen Passagestörung beschließt die Bezirksvertretung, den seinerzeit gestellten Antrag auf Entfernung des Gitters vor der Fürth'schen Heilanstalt aufrecht zu erhalten.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Bericht des Marktamtes

über die im Monate November 1903 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebensmittel vorgenommenen Konfiskationen nachstehender Artikel.

Konfisziert wurden:

Nach Stücken: 199 diverse Hausgeflügel, 12 Haar- und 5 Federwild, 1708 Eier, 803 Südfrüchte, 80 Brot und Gebäck, 1 Flasche Mineralwasser, 22 Maße und Gewichte, 65 Gläser und Flaschen, 11 Geschäftsutensilien, 326 Feuerwerkskörper.

Nach Kilogrammen: 27 Rindfleisch, 277 Kalbfleisch, 8 Schaffleisch, 10 rohes und 17 geräuchertes Schweinfleisch, 20 Zuwagsteile, 8 diverse Organteile, 28 Hausgeflügel, 165 Haarwild, 53 Würste, 20 Fettwaren, 146 Fische, 109 marinierte und geräucherte Fische, 6886 Obst, 1219 Südfrüchte, 2650 Grünwaren, 219 Pilze, 181 Paradiesäpfel, 245 Zwiebel, 543 Kartoffel, 58 Hülsenfrüchte, 5 Mehl und Grieß, 13 Brot und Gebäck, 16 Zucker- und 16 Zuckerbäckerwaren, 40 Preßhefe, 7 Topfen, 6 Käse, 26 Sauerkraut, 10 Medizinalkräuter, 50 Konservierungssalze, 1·5 Weinlaub, 0·5 Bleischrot und 7 Emballagepapier.

Nach Litern: 29 Milch und Rahm, 63 Bier und 0·5 Obstwein.

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 10. Dezember 1903, Z. 110976, betreffend die Einfuhr von Klauentieren aus Ungarn und Kroatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 7881/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 11. Dezember 1903, Nr. 284.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 10. Dezember 1903, Z. 110441, betreffend den Verkehr mit Klauentieren aus Galizien nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 7882/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 11. Dezember 1903, Nr. 284.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 16. Dezember 1903, Z. 112193, betreffend den Verkehr mit Klauentieren aus Galizien nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 8031/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 17. Dezember 1903, Nr. 289.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 17. Dezember 1903, Z. 112496, betreffend die Ausfuhr von Klauentieren aus Niederösterreich nach Ungarn. (M.-Abt. IX, 8043/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 18. Dezember 1903, Nr. 290.

Baubewegung

vom 28. bis 31. Dezember 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Neubauten.

XIII. Bezirk: Einstöckiges Wohnhaus, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 415, von Franz Kraßny, Bauführer derselbe (43902).

„ „ Einstöckiges Wohnhaus, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 416, von Franz Kraßny, Bauführer derselbe (43903).

XIX. Bezirk: Realität, Einl.-Z. 387, Parz. 700/701 Heiligenstadt, Beethovengang, von Franz und Berta Hengl, Springsiedelweg 19, Bauführer Adolf Micheroli (27765).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Salvatorgasse 5, von E. Grünauer & Komp., Baumeister (8268).

III. Bezirk: Hasengasse 9, von Wolfgang Czerny (8267).

V. Bezirk: Brandmayergasse 9, von Hugo Einhorn, Bauführer H. Schätz (8274).

VII. Bezirk: Westbahnstraße 9, von J. und W. Blumka (8278).

XIII. Bezirk: Speising, Einl.-Z. 58, von Alois Moder, Bauführer Schnatter & Mühlhofer (43850).

„ „ Hietzing, Hauptstraße 1, von Marie v. Schmidt, Bauführer Friedrich Elsner (44015).

Diverse (geringere) Bauten.

III. Bezirk: Rohrkanal, Hörnesgasse 1, von Johann Leitner, Maurermeister (8279).
VII. Bezirk: Rohrkanal, Zitterhofgasse 4, von Anna Lackner, Bauführer Ad. Klement (8280).
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 1230, Seileräckergasse 39, von Josef und Anna Pamperl, XVIII., Währingergürtel 27 (27777).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

XIII. Bezirk: Hacking, Einl.-Z. 115, von Josef Zeilinger (43871).
„ „ Hietzing, Einl.-Z. 98, von Josef Radinger (44000).
„ „ Penzing, Sechshauserstraße 120, von Barak & Czada (44014).
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 1277, Kat.-Parz. 703/4, Friedlgasse, von Anton und Aloisia Buxbaum, XVI, Panikengasse 45 (27717).
„ „ Grinzing, Einl.-Z. 182, Kat.-Parz. 414, 415, Straßergasse, von Ignaz Wagner, Straßergasse 7 (27764).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Direkt. d. städtischen Elektrizitätswerke, Z. 13521.
21. Dezember 1903.

Lieferung von 150.000 t Mineralkohle für den Betrieb der städtischen Elektrizitätswerke in den Jahren 1905, 1906 und 1907.

Felten Loll & Komp. — Totiser Förderkohle:
15 K 40 h per Tonne loko Elektrizitätswerk in Simmering.
8 K 67 h per Tonne ab Station „Bánhida".

Erzherzogliche Kameral-Direktion, Teschen — Albrechtsschächter Kleinkohle:
9 K 60·04 h per Tonne netto Kassa ab Grubenstation.
18 K 35·4 h per Tonne netto Kassa franko Station Wien „-Erdbergerlände".

Borsig A., Berg- und Hüttenverwaltung in Oberschlesien, Borsigwerk — Ludwigsglücksgrube:
Kleinkohle 81 h.
Staubkohle 44 h.
Halb Klein-, halb Staubkohle 62·5 h.
Hedwigswunschgrube:
Kleinkohle 80·5 h.
Staubkohle 43·5 h.
Halb Klein-, halb Staubkohle 62·5 h.
Per 100 kg ab der Grubenstation.
Ludwigsglücksgrube:
Kleinkohle 2 K 5·2 h.
Staubkohle 1 K 68·2 h.
Halb Klein-, halb Staubkohle 1 K 86·7 h.
Hedwigswunschgrube:
Kleinkohle 2 K 5·6 h.
Staubkohle 1 K 68·6 h.
Halb Klein-, halb Staubkohle 1 K 87·1 h.
Per 100 kg franko Waggon und Station der Elektrizitätswerke in Simmering.
Preisermäßigungen, welche am Markte eintreten, werden während der Dauer des Vertrages gewährt, während von einer Preiserhöhung abgesehen wird.

Rossitzer Bergbaugesellschaft „Segen Gottes" — Rossitzer Förderkohle 15 K 30 h per Tonne franko Station „Simmerig", Staatseisenbahngesellschaft.
Rossitzer Preßkohle 18 K 60 h per Tonne franko Station „Simmering", Staatseisenbahngesellschaft.

Gräflich Larisch-Mönnich'sche Zentral-Direktion, Karwin — Ostrau-Karwiner Kleinkohle:
9 K 60·4 h per Tonne ab Montanbahn Dombrau-Ostrau.
18 K 35·4 h per Tonne franko Elektrizitätswerke.

Exzellenz gräflich Wilczek'sche Zentral-Direktion — Ostrauer Kleinkohle:
9 K 60·4 h per Tonne ab Grube.
18 K 35·4 h per Tonne.

Priv. Österreichisch-ungarische Staatseisenbahngesellschaft — Für das Jahr 1905:
Kleinkohle, ungewaschen 6 K.
„ gewaschen 7 K.
Per Tonne ab Grubenstation.
Kleinkohle, ungewaschen 16 K 40 h.
„ gewaschen 17 K 40 h.
Per Tonne loko Elektrizitätswerke.
Grießkohle, ungewaschen 5 K 30 h.
„ gewaschen 6 K 30 h.
Per Tonne ab Grube.
Grießkohle, ungewaschen 15 K 70 h.
„ gewaschen 16 K 70 h.
Per Tonne franko Elektrizitätswerke.
Für das Jahr 1906:
Kleinkohle, ungewaschen 6 K 50 h.
„ gewaschen 7 K 50 h.
Per Tonne ab Grube.
Kleinkohle, ungewaschen 16 K 90 h.
„ gewaschen 17 K 90 h.
Per Tonne loko Elektrizitätswerk.
Grießkohle, ungewaschen 5 K 80 h.
„ gewaschen 6 K 80 h.
Per Tonne ab Grube.
Grießkohle, ungewaschen 16 K 20 h.
„ gewaschen 17 K 20 h.
Per Tonne loko Elektrizitätswerk.
Für das Jahr 1907:
Kleinkohle, ungewaschen 7 K.
„ gewaschen 8 K.
Per Tonne ab Grube.
Kleinkohle, ungewaschen 17 K 40 h.
„ gewaschen 18 K 40 h.
Per Tonne franko Elektrizitätswerk.
Grießkohle, ungewaschen 6 K 30 h.
„ gewaschen 7 K 30 h.
Per Tonne ab Grube.
Grießkohle, ungewaschen 16 K 70 h.
„ gewaschen 17 K 70 h.
Per Tonne franko Elektrizitätswerk.
Für das Jahr 1905:
Staubgrieß 2 K 50 h per Tonne ab Grube.
„ 12 K 90 h per Tonne loko Elektrizitätswerk.
Für das Jahr 1906:
2 K 80 h per Tonne ab Grube.
13 K 20 h per Tonne franko Elektrizitätswerk.
Für das Jahr 1907:
3 K 10 h per Tonne ab Grube.
13 K 50 h per Tonne loko Elektrizitätswerk.

Kohlenindustrieverein — Nußkohle im Korn von 15 auf 30 mm 10 K 10 h per Tonne franko Station Wien-Nordwestbahnhof.
Nußkohle im Korn von 7 auf 15 mm 9 K 30 h per Tonne franko Station Wien-Nordwestbahnhof.

Königer Karl & Sohn — Annagrube:
Förderkohle beziehungsweise Kleinkohle 6 K 64 h per Tonne franko Waggon Grubenstation.
Desgleichen 17 K 85 h frachtfrei Waggon Elektrizitätswerk.
Für den Fall, als die Lieferung von wenigstens 75.000 t Kohle übertragen wird, erklärt sich Offerent bereit, die aus dem Jahre 1903 rückständig gebliebenen 1567 t, sowie die im Jahre 1904 zu liefernden 10.000 t und im Jahre 1905 zu liefernden 12.000 t, zusammen daher 23.567 t auf Grund des vorstehenden Preises zu liefern.

Stockinger Michael — Redensblickschacht:
Oberschlesische Steinkohle II 6 K 30 h per Tonne loko Verladestelle.
Beziehungsweise 18 K 78 h per Tonne frachtfrei Elektrizitätswerke.
Charlottengrube:
Förderkohle 6 K 65 h per Tonne franko Charlottengrube.
Beziehungsweise 17 K 86 h per Tonne franko Elektrizitätswerke.

* * *

Direkt. d. städtischen Elektrizitätswerke, Z. 13478.

21. Dezember 1903.

Lieferung von 40.000 kg Ammoniaksoda für den Bedarf der städtischen Elektrizitätswerke im Jahre 1904.

Medinger J. & Söhne — 16 K 50 h per 100 kg brutto, franko Elektrizitätswerke.
Garantierter Gehalt 98 bis 100%.
Leere Säcke werden in gutem Zustande mit 50 h per Stück zurückgenommen.

Chemische Fabrik Viktor Alder — 18 K 75 h per 100 kg einschließlich der Säcke, welche nicht zurückgenommen werden.
Gehalt 98%.

* * *

Direktion der städt. Elektrizitätswerke, Z. 13522.

23. Dezember 1903

Kabellieferung für den Bedarf der städtischen Elektrizitätswerke im Jahre 1904.

Sturm & Komp. — 50 000 m Einleitergleichstromkabel 50 mm² für 300 Volt ohne Prüfdraht 2 352 K.
25 000 m verzinnter Mittelleiter 8 mm Durchmesser, 1323 K.
Drehstromkabel für 5500 Volt:
7 000 m 3mal 150 mm² 19.635 K
3.600 „ 3 „ 100 „ 14.175 „
6.000 „ 3 „ 50 „ 8.505 „
8.000 „ 3 „ 16 „ 4.830 „
Desgleichen für 2000 Volt:
10.000 m 3mal 50 mm² 7.402 K
2.000 „ 3 „ 16 „ 4 042 „
Desgleichen für 220, beziehungsweise 110 Volt:
10.000 m 3mal 70 mm² 8.085 K
10 000 „ 3 „ 50 „ 6 111 „
Dreifach verseiltes Hausanschlußkabel für 220 Volt:
1 500 m 3mal 25 mm² 2.590 K
11.000 „ 3 „ 16 „ 2 803 „
3.000 „ 3 „ 10 „ 2.184 „
Gesamtoffertsumme 695.659 K.
Für Eingang, Verschnitt und Krümmungen wird auf die gemessenen Kabellängen in sämtlichen 20 Bezirken ein Zuschlag von 3% berechnet.

Kabelfabrik-Aktiengesellschaft — Kabellieferung:
50.000 m Gleichstromeinleiterkabel 50 mm² Querschnitt für 300 Volt ohne Prüfdraht 2035 K.
25.000 m verzinnter Mittelleiter 8 mm Durchmesser, 1145 K.
Drehstromkabel für 5500 Volt:
7.000 m 3mal 15 mm² 16 600 K
3.600 „ 3 „ 100 „ 12.000 „
6.000 „ 3 „ 50 „ 7.140 „
8.000 „ 3 „ 16 „ 4.070 „
Desgleichen für 2000 Volt:
10.000 m 3mal 50 mm² 6.400 K
2.000 „ 3 „ 16 „ 3.500 „
Desgleichen für 220 Volt:
10.000 m 3mal 70 mm² 7 000 K
10.000 „ 3 „ 50 „ 5.260 „
Dreifach verseiltes Hausanschlußkabel für 220 Volt:
1.500 m 3mal 25 mm² 3.100 K
11 000 „ 3 „ 16 „ 2.420 „
3 000 „ 3 „ 10 „ 1 875 „
Gesamtoffertsumme 595.670 K.
Für Eingang, Verschnitt und Krümmungen wird auf die gemessenen Kabellängen ein Zuschlag im I Bezirke von 3%, in den Bezirken II bis XX von 2·5% vergütet.
Lieferung der Fournituren laut Einheitspreisverzeichnis.

Felten & Guilleaume — Kabellieferung:
50.000 m Einleitergleichstromkabel, 50 mm², für 300 Volt ohne Prüfdraht 2000 K.
25.000 m verzinnter Mittelleiter 8 mm Durchmesser, 1130 K.
Drehstromkabel für 5500 Volt:
7 000 m 3mal 150 mm² 16.730 K
3.000 „ 3 „ 100 „ 12.000 „
6.000 „ 3 „ 50 „ 7.300 „
8.000 „ 3 „ 16 „ 4.170 „
Desgleichen für 2000 Volt:
10.000 m 3mal 50 mm² 6.340 K
2.000 „ 3 „ 16 „ 3.300 „
Desgleichen für 220 beziehungsweise 110 Volt:
10 000 m 3mal 70 mm² 6.910 K
10 000 „ 3 „ 50 „ 5.290 „
Verseiltes Zweileiter-Hausanschlußkabel für 220 Volt:
1.500 m 2mal 25+1mal 25 mm² 2.930 K
11.000 „ 2 „ 16+1 „ 16 „ 2.280 „
3.000 „ 2 „ 10+1 „ 10 „ 1.750 „
Gesamtoffertsumme 592.805 K.
Alternative:
Dreifach verseiltes Hausanschlußkabel für 220 Volt:
1.500 m 3mal 25 mm² 3 105 K
11.000 „ 3 „ 16 „ 2.435 „
3.000 „ 3 „ 10 „ 1.890 „
Gesamtoffertsumme in diesem Falle 595.192 K 50 h.
Für Eingang, Verschnitt und Krümmungen wird auf die gemessenen Kabellängen ein Zuschlag im I. Bezirke von 3%, in den Bezirken II bis XX von 2% berechnet.
Lieferung der Fournituren laut Einheitspreisverzeichnis.

Siemens & Halske Aktiengesellschaft, Floridsdorf — Kabellieferung:
50 000 m Einleitergleichstromkabel, 50 mm², für 300 Volt ohne Prüfdraht 2025 K
25.000 m verzinnter Mittelleiter, 8 mm Durchmesser, 1137 K.
Drehstromkabel für 5500 Volt:
7.000 m 3mal 150 mm² 17.000 K
3.600 „ 3 „ 100 „ 12 250 „
6.000 „ 3 „ 50 „ 7.200 „
8.000 „ 3 „ 16 „ 4.110 „
Desgleichen für 2000 Volt:
10.000 m 3mal 50 mm² 6.250 K
2.000 „ 3 „ 16 „ 3.350 „
Desgleichen für 220 beziehungsweise 110 Volt:
10.000 m 3mal 70 mm² 6.800 K
10.000 „ 3 „ 50 „ 5 220 „
Dreifach verseiltes Hausanschlußkabel für 220 Volt:
1 500 m 3mal 25 mm² 3.060 K
11 000 „ 3 „ 16 „ 2.400 „
3.000 „ 3 „ 10 „ 1.860 „
Gesamtoffertsumme 594.825 K.
Alternative:
Dreifach verseiltes Hausanschlußkabel für 220 Volt:
Zwei Leiter isoliert, der dritte nicht isoliert.
1 500 m 3mal 25 mm² 2.970 K
11.000 „ 3 „ 16 „ 2.310 „
3.000 „ 3 „ 10 „ 1.730 „
Gesamtoffertsumme in diesem Falle 593.310 K.
Für Eingang, Verschnitt und Krümmungen wird auf die gemessenen Kabellängen ein Zuschlag im I. Bezirke von 3%, in den Bezirken II bis XX von 2% vergütet.
Lieferung der Fournituren laut Einheitspreisverzeichnis.
Sämtliche Kabelpreise verstehen sich per 1000 m Kabellänge.

* * *

Verw.-Direkt. d. Wr. städt. Gaswerke, Z. 3763.

28. Dezember 1903.

Erd-, Mauerungs- und Würfelpflasterungsarbeiten, welche bis 31. Dezember 1906 bei der Erweiterung und Instandhaltung der Gasverteilungsanlagen der städtischen Gaswerke außerhalb des Gaswerkes erforderlich werden.

Wolf Leopold und Alexander — Nachlaß 5% bei Preistarif I.
Nachlaß 5% bei Preistarif Nr. 20.
40 h für Gerüsterstunde.
40 h für Maurerstunde.
35 h für Handlangerstunde.
32 h für Wächterstunde.
1 K für die Verwendungsstunde eines einspännigen Fuhrwerkes.
1 K 60 h für die Verwendungsstunde eines zweispännigen Fuhrwerkes.
Für leihweise Beistellung von Pölzholz:
18 h per Meter für Pfosten.
25 h per Meter für Steher oder Sprenger.
Aufzahlung 5% für andere Lieferungen zu den Einheitspreisen des Tarifes.

Baumeisterarbeiten.

Wagenführer C. — Nachlaß 2% bei Preistarif Nr. 1.
Nachlaß 2% bei Preistarif Nr. 20.
40 h für Gerüsterstunde.
40 h für Maurerstunde.
34 h für Handlangerstunde.
35 h für Wächterstunde.
1 K für die Verwendungsstunde bei einspännigem Fuhrwerk.
1 K 60 h für die Verwendungsstunde bei zweispännigem Fuhrwerk.
10 h für Beistellung von Pfosten.
8 h für Steher oder Sprenger.

Schußmann Johann — Aufzahlung 30% für Preistarif Nr. 1.
Aufzahlung 20% für Preistarif Nr. 20.
80 h für Gerüsterstunde.
80 h für Maurerstunde.
50 h für Handlangerstunde.
60 h für Wächterstunde.
1 K 75 h für die Verwendungsstunde eines einspännigen Fuhrwerkes.
3 K für die Verwendungsstunde eines zweispännigen Fuhrwerkes.
50 h per Meter Pölzholz und Pfosten.
60 h für Steher oder Sprenger.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 4162 ex 1903.
30. Dezember 1903.

Lieferung von neuen und die Instandsetzung (Neubeborstung) von abgenützten Piassavawalzenbürsten für die städtischen Straßenkehrmaschinen während der Zeit vom 1. Jänner 1904 bis Ende 1906.

Weymeyer Alexius — 112 K für neue Walzenbürsten.
72 K für Neubeborstung der Maschinen 1 bis 51.

Leutner Josef — Neue Walzenbürsten:
112 K für eine Bürste der Czermak'schen Maschine.
115 K für eine Bürste der von der Simmeringer Waggonfabrik gelieferten Maschinen.
102 K für eine Bürste ehemals Patent Leutner.
Neubeborstung:
76 K für Czermak'sche Bürsten.
79 K für Bürsten der von der Simmeringer Waggonfabrik gelieferten Maschinen.
72 K für Bürsten ehemals Patent Leutner.

Djörup Marie — Neue Walzenbürsten:
91 K bei einer Walzenlänge von 1·85 m.
94 K 50 h bei einer Walzenlänge von 1·95 m.
100 K bei einer Walzenlänge von 2·10 m.
110 K bei einer Walzenlänge von 2·30 m.
15 K Aufzahlung für gleiche Längen der 16teiligen Walzen von Teich.
Neubeborstung:
61 K bei einer Walzenlänge von 1·85 m.
64 K 50 h bei einer Walzenlänge von 1·95 m.
70 K bei einer Walzenlänge von 2·10 m.
80 K bei einer Walzenlänge von 2·30 m.
5 K Aufzahlung für gleiche Längen der 16teiligen Walzen von Teich.
70 K für eine gepechte Walze.

Perzy Felix — 132 K für neue Walzenbürsten.
82 K für Neubeborstung.

Rottmeister Heinrich — Für die Kehrmaschinen 17, 18, 19 und 20:
100 K für neue Walzenbürsten.
80 K für Neubeborstung.

Teich E. F. — Neue Walzenbürsten:
114 K für Maschinen 1, 2, 3.
118 K für Maschinen 4 bis 8.
128 K für Maschinen 11 und 12.
132 K für Maschinen 9, 10, 21 bis 38.
Neubeborstung:
66 K für Maschinen 1, 2, 3.
69 K für Maschinen 4 bis 8.
73 K für Maschinen 11 und 12.
78 K für Maschinen 9, 10, 21 bis 38.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

21. Dezember 1903.

(Fortsetzung.)

Prchal Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Lindauergasse 3.

Pudik Cäcilie — Einspänner-Lizenz Nr. 1029 — XVI., Degengasse 13.

Ritter Therese, geb. Ziegler — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — XVI., Peyerlgasse 26.

Rietz Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Haberlgasse 44.

Rietz Therese — Marktviktualienhandel — IV., Kärntnertormarkt.

Ruschka Franziska, geb. Erhänsel — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Dettergasse 8.

Schaepe Barbara, geb. Czerwenka — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Menzelgasse 3.

Schartl Antonia — Kleinhandel mit Brennmaterialien (Filiale) — IV., Mayerhofgasse 12.

Schubert Karl — Handschuh- und Bandagenmachergewerbe — IV., Margaretenstraße 96.

Schwalb Bernhard, Dr. — Zahnarzt — IV., Hauptstraße 28.

Schwarz Adele — Damenschneiderin — II., Praterstraße 13.

Selmeczi Leopold — Manufaktur-, Kurz- und Wirkwarenhandel — I., Heinrichsgasse 1.

Stare Johann — Tapezierer — IV., Schaumburgergasse 12.

Steffel Leopoldine, geb. Sonnenburg — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern, Gebeten, Kalendern und Heiligenbildern — IV., Preßgasse 22.

Stenzl Gustav — Pachtbetrieb der Fiakerlizenz Nr. 918 — XVI., Degengasse 10.

Stöcklecker Franz — Konzession zur Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — IV., Wiedenergürtel 20.

Stowasser Franz — Fleischhauer — IV., Karolinengasse 15.

Stowasser Katharina — Wildbret- und Geflügelhandel — IV., Karolinengasse 15.

Thomas Aloisia — Wagnerei — XVI., Feßtgasse 9.

Uhl Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — IV., Viktorgasse 12.

Weiser Hugo — Gastwirt — IV., Favoritenstraße 47.

Wenisch Josef — Hausadministration — XVI., Sandleitengasse 1.

Zemansky Vinzenz — Schlosser — XVI., Neulerchenfelderstraße 53.

* * *

22. Dezember 1903.

Bauer Karl — Zuckerbäcker (Filiale) — XIII., Nisselgasse 2.

Buhlheller Josef — Agentur — IX., Strohekgasse 2.

Dobrosavljev Zsira — Friseur und Raseur — IX., Porzellangasse 8.

Franzl Marie, geb. Bühl — Marktviktualienhandel — XIII., Premreinergasse 18.

Gayduschek Samuel — Privatunterricht — XIII., Adolfstorgasse 13.

Gutmann Nathan — Agentie — IX., Pramergasse 26.

Harbich Josef — Einspänner-Lizenz Nr. 194 — XIII., Chrudnergasse 9.

Haubner Rudolf — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — IX., Porzellangasse, Markt.

Hefner Karl — Zeitungs-Verschleiß (Lizenz) — IV., Goldegggasse 16.

Hirsch Eva — Geflügelhandel — IX., Sechsschimmelgasse 20.

Holzer Leo Waldemar Bonaventura — Handelsagentur — IX., Garnisongasse 22.

Hornung Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Ortnergasse 7.

Kammerer Michael — Christbaumhandel — IX., An der Spittelauerlände.

Karrer Anton — Frachtentransport mit dem Kleinfuhrwerke Lizenz-Nr. 363 — XIII., Linzerstraße 45.

Klausner Netti — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Maximstraße 2.

Klein Hugo — Gast- und Schankgewerbe (Kaffeeschankgewerbe) — II., Zirkusgasse 14.

Köhler Marie, gb. Straßer — Verschleiß von Särgen und Leichenbestattungsartikeln — XIII., Breitenseerstraße 19.

Kostler Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XIV., Märzstraße 100.

Krepela Marie, vereh. Beer — Pachtbetrieb des Hallentrödlergewerbes — IX., Trödlerhalle, Zelle 192.

Kumpa Anton Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Anschützgasse 16.

Löwe David — Handelsagentie — IX., Fuchstallergasse 15.

Mauerböck Matthias — Gold- und Silberarbeitergewerbe, Uhrenhandel — IX., Währingerstraße 16.

Meinhart Juliana — Wäscheputzerei — XIII., Lainzerstraße 130.

Märzinger Christian (Cabos) — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XIII., Seckendorferstraße 5.

Mühlbauer Johann — Einspänner-Lizenz Nr. 953 — XIII., Schanzstraße 7.

Müller Josef Anton — Konzession nach § 16, lit. f G.-O. sowie zur Verabreichung von Flaschenbier, Rum und Kognak als Beigabe zu Kaffee und Tee — IX., Hebragasse 5.

Nagl Hermann — Zuckerbäckerei (Filiale) — XIII., Penzingerstraße 6.

Nevidel Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — III., St. Marx, Parz. 3154.

Obermauer Elisabeth, Witwe nach Ferdinand Obermauer — Fleischhauerei — XIII., Speisingerstraße 37.

Pelz Robert — Agentie — IX., Sobieskigasse 21.

Pfendesack Andreas — Tapezierer — V., Spengergasse 1 A.

Prummer Agnes — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 383.

Rosenstein Malvine — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — IX., Währingerstraße 24.

Rosenzweig Isidor Fischer — Agentie — IX., Lustkandlgasse 21.

Rottenberg Gustav — Kommissionswarenhandel — IX., Lustkandlgasse 21.

Schiems Robert — Agentur — IX., Nußgasse 8.

Schotterer Rudolf — Übernahme von Gravurarbeiten, Vordruckmodellen sowie merkantilen Druckorten und Visitkarten zum Drucken, wobei die betreffenden Arbeiten nur durch hiezu befugte Gewerbsleute ausgeführt werden dürfen — IX., Servitengasse 18.

Schreiber Ferdinand — Branntwein- und Teeschank — III., Rasumoffskygasse 3.

Schwarz Marie, Witwe nach Johann Schwarz — Schuhmachergewerbe — XIII., Rosentalgasse 3.

Sehnal Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Rueppgasse 7.

Sinek Johann — Agentie — XIV., Ortnergasse 5.

Stieglitz Franz — Tischlergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 34.

Tillinger Rosalia — Naturblumen-Verschleiß — IX., Müllnergasse 5.

Tlaim Louise — Damenkleidermacherei — XIII., Auhofstraße 144.

Tominsek Josef — Tischler — V., Pilgramgasse 17.

Valašek Johanna — Marktfierantie — IX., Rögergasse 22.

Weidel Karl — Anstreicher — III., Rennweg 56.

Weinmann Ludwig, Dr. — Zahntechniker — IX., Nußdorferstraße 5.

Zbichynec Katharina — Christbaum-Verschleiß — IX., Servitenplatz 9.

Zlamal Marie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — IX., Wasagasse 29.

* * *

23. Dezember 1903.

Beamt A. & Söhne — Filiale der Leinen-Erzeugung in Zwittau — I., Eßlinggasse 7.

Bentel Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Schulgasse 74.

Birnbaumer Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Embelgasse 49.

Bloch Ernestine — Schneiderin — I., Renngasse 14.

Breier Amalia Irma, vereh. Beck — Damenschneiderin — I., Kärntnerstraße 28.

Dürschmidt Leopoldine — Zuckerwaren- und Kanditen-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 247.

Durda Josef — Bäcker (Filiale) — XIII., Kendlerstraße 14.

Erzherzog Friedrich'sche Zentral-Milchdepotverwaltung — Milch-Verschleiß (Filiale) — III., Ungargasse 28.

Eschig Adolf — Fouragehandel — V., Leitgebgasse 8.

Fick Franz Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Siebenbrunnengasse 72.

Gelb Isaak — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Fleischmarkt 10.

Grünsteidl Alois — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Feldgasse 15.

Hack Josef — Frachtentransport mit dem Kleinfuhrwerk — XIII., Einwanggasse 36.

Haschberger Wilhelmine — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hauptstraße 68.

Hausse Leopoldine — Tabak-Trafik und Zeitungs-Verschleiß — XVIII., Währingerstraße 93.

Heß Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Goldschlagstraße 133.

Höger Franz — Pachtweiser Betrieb eines radizierten Schankgewerbes — XVI., Grundsteingasse 18.

Holzmann Franz — Pacht des Gemeindewirtshauses; Verpächter: Siegmund Fidemesy — XIX., Barawitzkagasse 1.

Hübner Wenzel Franz — Niederlage der in Reichenberg (Böhmen) fabriksmäßig erzeugten Tuch- und Modewaren — I., Fleischmarkt 17.

Jekel Stephan — Erzeugung von technischen Gebrauchsartikeln — VIII., Kochgasse 7.

Jungbauer & Komp. (Inhaber: Josef Jungbauer und Adolf Grimmel) — Schneider — I., Führichgasse 2.

Kattner Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Siebenbrunnengasse 71.

Klinger Anton — Schuhmacher — XVIII., Martinsstraße 18.

Köpf Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Obere Amtshausgasse 47.

Kowarik Josef — Braten von Kastanien, Äpfeln und Kartoffeln — I., Albrechtsplatz vor dem Albrechtsbrunnen.

Kreischmer Fritz & Komp. (Inhaber: Karl Grus) — Gemischtwaren-Verschleiß) — I., Wollzeile 9.

Krieger Franz — Drechsler (Filiale) — XVIII., Gürtel 108.

Lerch Franz — Friseur- und Rasseur-Filiale — I., Kühfußgasse 2.

Linsbauer Karl — Tischler — V., Brandmayergasse 7.

Nedelka Viktor — Handelsagentur — VIII., Lerchenfelderstraße 48.

Pap Wilhelm — Handelsagentie — XIX., Zebenthofgasse 12.

Peintz Brüder, Offene Handelsgesellschaft in Prag (Vertreter: Moritz Goldschmidt) — Zweigniederlassung der Baumwollspinnerei und mechanischen Webwarenfabrik bei Prag — I., Rudolfsplatz 12.

Pfortner Georg — Maschinstricker — VIII., Strozzigasse 29.

Raible Hugo — Verschleiß von Spitalerfordernissen — VIII., Schlösselgasse 17.

Rottach Johann & Komp. (Inhaber: Pickhart Johann Emil) — Atelier für Xylographie — I., Köllnerhofgasse 6.

Schönbaum Max — Handelsagentur — VIII., Auerspergstraße 13.

Seepold & Komp. (Inhaber: Adolf Seepold) — Schneider — I., Karlsplatz 3.

Simonics Anna — Optikergewerbe — VIII., Josefstädterstraße 6.

Singer Alois — Pacht des Gastwirtsgewerbes — III., Dietrichgasse 14.

Sirk Ludwig und Spadinger Alois — Buchhandel — I., Wollzeile 25.

Sommer Josef — Gastwirtsgewerbe — I., Hohenstaufengasse 7.

Stöger Felix — Kaffeesieder (Zwangsverpachtung der Konzession von Anna Stöger) — III., Marxergasse 16 a.

Taucher Agnes — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Breitenseerstraße 3.

Ungar S. — Schneider — I., Kohlmarkt 20.

Vogler Ignaz — Agentur — VIII., Haspingergasse 3.

Weinberger Alois — Handelsagentur — VIII., Laudongasse 34 b.

Widmar Josefine — Zimmervermietung — I., Riemergasse 9.

Zidek & Wagner (Inhaber: Anton Zidek und Wilhelm Wagner) — Lager wasserdichter Stoffe — I., Seilerstätte 7.

Verein der Versicherungsbeamten — Herausgabe der Druckschrift „Organ der Versicherungsbeamten" — VIII., Laudongasse 16.

* * *

24. Dezember 1903.

Aigner Anna — Verschleiß von Obstwein ohne jeden Ausschank — XVI., Hofferplatz 9.

Amon Johann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — V., Rainergasse 34.

Berger Mirko (Max), Dr. — Zahntechniker in Verbindung mit Zahnheilkunde — VII., Siegmundsgasse 2.

Blazek Fanni — Pfeidlergewerbe — XX., Dresdnerstraße 126.

Brunner Josefa — Papier-Verschleiß — IV., Wohllebengasse 19.

Cizek Rudolf — Kunstmedailleur — VII., Zieglergasse 44.

Crha Ferdinand — Vergolder (Filiale) — XVI., Koppstraße 24.

Dorn Johann — Asphaltierergewerbe — XVI., Nauseagasse 28.

Fischer Johann — Geflügelhandel — XX., Jägerstraße 12.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Gemeinderat:	
Sitzung des Gemeinderates	1
Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates	1
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 15. Dezember 1903	1
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 16. Dezember 1903	7
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom 16. Dezember 1903	14
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom 17. Dezember 1903	15
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Bericht des Marktamtes über die im Monate November 1903 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebensmittel durchgeführten Konfiskationen	16
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr	16
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 28. bis 31. Dezember 1903	16
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse	17
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	19
Kundmachungen.	

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**

Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1904.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
11. Jänner 11 Uhr	Abteilung III (Mag.-Rat **Groll** V. Stiege, 2. Stock)	6206 ex 1903	Herstellung einer Gartenanlage auf der Elisabethpromenade im IX. Bezirke (zwischen Augartenbrücke und Mosergasse).	**Steinmetzarbeiten**	6920 K — h
				Gitterlieferung	5790 „ — „
				Lieferung von 400 m Granitrandsteinen	3080 „ — „
				Lieferung von 1306 m³ Ackererde	3395 „ 60 „
				Lieferung von 1300 m³ Gartenerde	3510 „ — „
				Verführung von 2917 m³ Aushubmateriale	5250 „ 60 „
				Lieferung von 240 m³ Gebirgsschlägelschotter	1920 „ — „
				Lieferung von 125 m³ Gebirgsrieselschotter	750 „ — „
				Lieferung von 95 m³ Quarzsand	703 „ — „
					Bedingnisse ꝛc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Abteilung III. 1—3
14. Jänner 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat **Dr. Nüchtern,** VII. Stiege, 2. Stock.)	1397 ex 1903	Neu- und Umbau der städtischen Hauptunratskanäle im Jahre 1904.	**Lieferung der Steinzeugsohlenschalen und Wandplatten.** (Kanalprofile I bis VI.)	94.408 K 1—3

I. D.-R.-K.-Z. 3700 ex 1903.

Kundmachung.

(Vergebung von Arbeiten und Lieferungen für die Regulierung der Donau.)

Die Donauregulierungs-Kommission hat beschlossen, für die Übertragung und Ausführung von Strombauten, sowie von Erhaltungsarbeiten zur Regulierung der Donau in der Strecke vom Talgraben bei Dürnstein bis zur Landesgrenze unterhalb Theben für die Zeit vom 1. April 1904 bis zum 31. Dezember 1911 eine allgemeine Offertverhandlung auszuschreiben.

Situationspläne, aus welchen die für die Donauregulierung in Niederösterreich in den nächsten acht Jahren in Aussicht genommenen Strombauten im allgemeinen ersichtlich sind, sowie Konstruktionstypen der geplanten Bauwerke können im Bureau der Strombau-Direktion der Donauregulierungs-Kommission in Wien, I., Kaiser Ferdinandsplatz 2, 4. Stock, in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Daselbst liegen auch die allgemeinen Bestimmungen, unter welchen die Übertragung der Arbeiten und Lieferungen erfolgt, dann die speziellen Bedingungen, nach welchen die Ausführung zu geschehen hat, ferner der Preistarif und die Transporttabellen zur Einsicht auf und werden diese Behelfe in gedruckten Exemplaren von 6 K an Bewerber ausgefolgt.

Die Gesamtarbeiten für den Zeitraum bis 31. Dezember 1911 umfassen einen Maximalbetrag von 8,000.000 K, von welchem jedoch dem Unternehmer nur Arbeiten und Lieferungen im Betrage von 4,000.000 K zugesichert werden.

Die Offerte sind schriftlich, in versiegeltem Umschlage bis **Mittwoch den 20. Jänner 1904, 11 Uhr vormittags,** im administrativen Bureau der Donauregulierungs-Kommission, I., Kaiser Ferdinandsplatz 2, 3. Stock, einzureichen

Jeder Offerent hat vor Einbringung seines Offertes, und zwar **spätestens bis 20. Jänner 1904, 11 Uhr vormittags**, ein Vadium im Betrage von 100.000 K bei der Donauregulierungs-Fondskassa, I., Kaiser Ferdinandsplatz 2, 3. Stock, zu erlegen.

Die Eröffnung der Offerte findet **am 20. Jänner 1904, um 1 Uhr nachmittags**, in einer öffentlichen Sitzung der Donauregulierungs-Kommission statt.

Die Donauregulierungs-Kommission.

3–3

M.-Abt. V, ad 4510/03.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 22. Dezember 1903, Z. 112711, findet über das Projekt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" für die Verbindung der Geleise der städtischen Straßenbahnen in der Eichenstraße mit denen der Lokalbahn Wien—Guntramsdorf samt elektrischer Ausrüstung dieser letzteren von km 2·055/86 bis km 2·354/67 die politische Begehung **am Donnerstag den 7. Jänner 1904** unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirkskommissärs Dr. Ludwig v. Schneller statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage **um 10 Uhr vormittags** vor dem Aufnahmsgebäude der Station Meidling der k. k. priv. Südbahn in der Eichenstraße.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbehelfe vom 24. Dezember 1903 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 24. Dezember 1903.

1–1

Ad Statth.-Z. 110243 ex 1903.

Kundmachung.

(Neuwahlen in die Wiener Ärztekammer.)

Nachdem das Reklamationsverfahren bezüglich der Zusammenstellung der Wählerlisten für die Neuwahlen in die Wiener Ärztekammer abgeschlossen ist, wird hiemit gemäß § 7 des Gesetzes vom 22. Dezember 1891, R.-G.-Bl. Nr. 6 ex 1892, und gemäß den Bestimmungen der hieramtlichen Durchführungsverordnung vom 30. November 1893, L.-G.-Bl. Nr. 61, die Neuwahl der 29 Kammermitglieder und ebenso vieler Stellvertreter ausgeschrieben, und als Wahltag **Freitag der 15. Jänner 1904** festgesetzt.

Laut der vorerwähnten Durchführungsverordnung sind die von den Wählern deutlich, jeden Zweifel ausschließend ausgefertigten und mit der eigenhändigen Namensunterschrift versehenen Stimmzettel am Wahltage bei dem Wiener Magistrate entweder persönlich in der Volkshalle des Rathauses zu übergeben oder versiegelt durch die k. k. Post an den Wiener Magistrat, Abt. X, einzusenden.

Die Stimmzettel werden den Wahlberechtigten durch den Wiener Magistrat spätestens bis 7. Jänner 1904 mit den erforderlichen Informationen über die Ausfüllung und Einsendung zugestellt werden. Sollte diese Zustellung bis zum bezeichneten Termine nicht erfolgt oder sollten zugestellte Stimmzettel in Verstoß geraten oder unbrauchbar geworden sein, so haben sich die Wahlberechtigten wegen Erlangung von Stimmzetteln beziehungsweise von Duplikaten derselben rechtzeitig an den Wiener Magistrat, Abt. X, zu wenden.

Die Benützung anderer als amtlicher Stimmzettel ist unzulässig.

Wien, am 13. Dezember 1903.

Der k. k. Statthalter:
Kielmansegg.

1–1

Statth.-Z. 112276.
M.-Abt. IX, 8089.

Kundmachung.

(Auftreten der Reblaus.)

In der Gemeinde Schleimbach, Rieden „Gaistal" und „Feld" im politischen Bezirke Korneuburg, wurde das Auftreten der Reblaus (Phylloxera vastatrix) konstatiert.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei,
Wien, am 19. Dezember 1903. 1—1

Z. 7571 ex 1903.
XIII.

Kundmachung.

(Johann Anton Eckhart'sche Stiftung für arbeitsunfähige Gewerbsleute.)

Der am 3. Juni 1856 verstorbene Herr Johann Anton Eckhart hat in seinem Testamente eine Stiftung für erwerbsunfähige Gewerbsleute gegründet, nach welcher so viele Stiftplätze gebildet werden sollen, als das jeweilige Erträgnis des Stiftungskapitales 30 fl. K.-M. oder 63 K liefern wird, und hat zugleich bestimmt, daß die Verteilung dieser Stiftplätze durch eine alljährlich im Monate März stattfindende Verlosung zu geschehen habe.

Zu diesem Stiftungsgenusse sind berufen: alle in Wien ansässigen, durch Unglücksfälle verarmten, wegen Alters oder Körpergebrechen arbeitsunfähigen Gewerbsleute, die ein handwerksmäßiges Gewerbe betreiben oder betrieben haben, gleichviel ob Meister oder Gesellen, ob Männer oder Weiber, ohne Unterschied der Religion, die mit keiner oder keiner höheren als 6 kr. K.-M. täglich (6 K 30 h monatlich) betragenden Armenpfründe beteilt sind.

Für das Jahr 1904 entfallen 25 Stiftplätze, jeder zu 63 K.

Diejenigen, welche sich um einen solchen Stiftplatz bewerben wollen, können sich ohne Beibringung eines Gesuches und nur mit den nachfolgenden Ausweisen versehen im Neuen Rathause, in der Magistrats-Abteilung XIII, **vom 3. bis inklusive 18. Februar 1904** mit Ausnahme der Sonntage von 10 bis 12 Uhr vormittags melden, wo diese Ausweise angenommen werden und jedem, der die Erfordernisse für diese Stiftung nachgewiesen hat, ein Los ausgefolgt wird.

Die beizubringenden Ausweise sind:

1. Der Ausweis über die Zuständigkeit nach Wien, der Tauf- oder Geburtsschein, eventuell der Trauungsschein, der polizeilich vidierte Meldezettel, bei Witwen außerdem der Totenschein des Gatten.

2. Meister haben das Gewerbedekret oder den Gewerbeschein, oder, falls sie das Geschäft bereits zurückgelegt hätten, die Bestätigung über die erfolgte Gewerbszurücklegung, Gesellen das Arbeitsbuch (Wanderbuch) oder den Lehrbrief, oder in Ermanglung dessen ein von der Genossenschaft ausgestelltes Zeugnis über die erfolgte Freisprechung beizubringen.

3. Ein legales, von der Armeninstituts-Vorstehung des Wohnortes bestätigtes Armutszeugnis, beziehungsweise ein armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit.

Die Ziehung der Lose erfolgt am 7. März 1904 um 10 Uhr vormittags öffentlich im Neuen Rathause, 1. Stock, im Beratungszimmer des Gemeinderates (Aufgang über Stiege 7) und es werden die gezogenen Nummern durch die „Wiener Zeitung" und durch Anschlag am Rathause und an den Gemeindehäusern veröffentlicht werden, wonach vom 16. bis inklusive 31. März 1904 der Stiftungsbetrag gegen Beibringung des Originallooses an jeden Inhaber eines gezogenen Loses von der städtischen Hauptkassa ausbezahlt wird.

Die bis inklusive 31. März 1904 nicht behobenen Beträge fallen an die Stiftung zurück.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. Dezember 1903. 1—3

Z. 7572 ex 1903.
XIII.

Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Stiftung.)

Im Laufe des Jahres 1904 gelangen die in diesem Jahre abreifenden Interessen der Johann Gögl'schen Stiftung zur Verteilung.

Die Zuwendung der Stiftungsbeträge erfolgt nach Maßgabe des Stiftungserträgnisses und der nachgewiesenen Verhältnisse der Bewerber, so oft solche vorhanden sind.

Auf den Genuß dieser Stiftung haben solche Handel- und Gewerbetreibende ohne Unterschied der Konfession Anspruch, welche ohne ihr Verschulden in eine Notlage geraten sind.

Dieselben müssen jedoch österreichische Staatsbürger und in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben. Angehörige der deutschen Nation genießen bei sonst gleichen Verhältnissen den Anspruch auf Berücksichtigung vor anderen Bewerbern.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf-(Geburts)schein, eventuell den Trauungsschein und die Tauf-(Geburts)zettel der Kinder, ferner den Heimatschein, den Gewerbeschein oder das Konzessionsdekret, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer und ein legales Armutszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind im Laufe des Jahres 1904 im Bureau des Herrn Bürgermeisters oder im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII, I., Neues Rathaus, zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,
am 15. Dezember 1903. 1—3

**

Z. 7577 ex 1903.
XIII.

Kundmachung.

(Mautner-Markhof'sche Stiftung.)

Am 27. Juni 1904 gelangen die Interessen der Mautner-Markhof'schen Stiftung aus den Jahren 1903/04 im Betrage von 588 K 60 h an einen schuldlos verarmten Gewerbetreibenden zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stiftungsinteressen haben Gewerbetreibende, welche schuldlos verarmt sind, insbesondere solche, die infolge länger andauernder Krankheit zur Wiederherstellung ihrer Arbeitskraft einer entsprechenden Kur bedürftig sind, ihr Gewerbe in Wien ausüben, in Wien wohnen und eine zahlreiche Familie besitzen.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respektive Geburtsschein, den Trauschein, den Gewerbeschein und den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, den Heimatschein, die Tauf- respektive Geburtszettel der Gattin und der Kinder, endlich ein legales Armutszeugnis, in welchem der Umstand, daß der Bittsteller schuldlos verarmt ist, bestätigt erscheint, beizulegen.

Jene Bittsteller, die sich auf ihre Krankheit berufen, haben auch ein armenärztliches Zeugnis beizubringen, in welchem die Dauer der Krankheit angegeben und die Notwendigkeit eines Kurgebrauches zur Wiederherstellung der Gesundheit rücksichtlich Arbeitskraft ausgesprochen ist.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 1. März 1904** im Einreichungs-Protokolle der Mag.-Abt. XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. Dezember 1903. 1–3

Z. 7573 ex 1903.
XIII.

Kundmachung.

(Stiftung zur Unterstützung von Gymnasialschülern aus den ehemaligen Gemeinden Hietzing und Penzing.)

Im Studienjahre 1903/04 kommen die Zinsen der aus dem Vermögen des „Gymnasiumbauvereines im politischen Bezirke Sechshaus" errichteten Stiftung zur Unterstützung von Gymnasialschülern aus den ehemaligen Gemeinden Hietzing und Penzing im einmaligen Jahresbetrage von 100 K an einen bedürftigen Gymnasialschüler, und zwar heuer aus der bestandenen Gemeinde Hietzing, zum Zwecke der Anschaffung von Lehrmitteln zur Verleihung.

Berufen zur Stiftung sind Schüler an einem Gymnasium in Wien, deren Eltern beziehungsweise Vorfahren zur Zeit der Einverleibung der ehemaligen Gemeinde Hietzing in die Gemeinde Wien in der ersteren Gemeinde heimatsberechtigt waren, und in Ermangelung solcher Bewerber jene Schüler an einem Wiener Gymnasium, deren Eltern Gemeindeangehörige von Wien sind und in dem Gebiete der ehemaligen Gemeinde Hietzing ihren Wohnsitz haben.

Die Verleihung der Stiftung erfolgt durch den Herrn Bezirksvorsteher des XIII. Wiener Gemeindebezirkes, und zwar nur auf die Dauer eines Jahres; die Flüssigmachung des Zinsenbetrages erfolgt durch den Magistrat.

Bewerber um diesen Stiftungsbetrag haben ihre Gesuche bis **längstens 20. Jänner 1904** in der Gemeindebezirkskanzlei des XIII. Bezirkes, Fasholdgasse 8, zu überreichen. Dem Gesuche sind ein Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, die Studienzeugnisse der beiden letzten Semester, der Tauf(Geburts)schein, der Heimatschein, eventuell der Nachweis über die Zuständigkeit der Eltern oder deren Vorfahren am 19. Dezember 1890 in Hietzing, der polizeiliche Meldezettel der Eltern und das Impfzeugnis beizulegen.

Nur die mit einem ordnungsmäßigen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. Dezember 1903.

Z. 6062 ex 1903.
XIII.

Kundmachung.

(Max Springer'sche Stiftung.)

Am 13. April 1904 gelangen aus den Interessen der Max Springer'schen Stiftung des Jahres 1903 7774 K 53 h in Teilbeträgen à 299 K an 26 Angehörige der arbeitenden und dienenden Klasse ohne Unterschied der Konfession, welche in Wien oder dessen Vororten geboren oder dorthin zuständig sind, und welche durch Alter, Krankheit oder Unglücksfälle arbeitsunfähig geworden sind, zur Verteilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen außer dem Nachweise, daß sie der dienenden oder arbeitenden Klasse angehören oder angehört haben, den Tauf-(Geburt)schein, den Trauschein, den Heimatschein und die Tauf-(Geburt)scheine der Kinder, ferner ein legales Armutszeugnis und ein armenärztliches Parere über ihre Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit, Witwen aber außerdem noch den Totenschein ihres verstorbenen Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. Jänner 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. November 1903.

Kundmachung.

(Wilhelm Ritter v. Lucam'sche Stiftung zur Unterstützung erwerbsunfähiger armer Wiener.)

Verteilt werden die derzeit verfügbaren Interessen des Stiftungskapitales.

Zur Bewerbung sind nur in Wien zuständige Arme ohne Unterschied der Konfession berufen, welche entweder infolge hohen Alters oder infolge von Krankheit oder Leibesgebrechen vorübergehend oder dauernd erwerbsunfähig sind. Die Unterstützungen können je nach den Umständen vorübergehend, für bestimmte Zeit und selbst auf lebenslang verliehen werden.

Für die Bewerbung ist die Ausfertigung eines besonderen Fragebogens erforderlich, welcher im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII (Stiftungs-Abteilung) im Rathause der Stadt Wien jedem Bewerber kostenlos ausgefolgt wird.

Jeder Bewerber muß diesen Fragebogen in allen Rubriken wahrheitsgetreu ausfüllen, mit den darin bezeichneten Dokumenten und Behelfen belegen, mit seiner Unterschrift versehen und sodann an Stelle jedes förmlichen Gesuches im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII im Neuen Rathause, I., Lichtenfelsgasse 2, an einem Wochentage zwischen 8 und 2 Uhr bis **längstens Ende Jänner 1904** überreichen.

Jede wissentlich unwahre Gesuchsangabe hat die Ausschließung des Bewerbers von der Beteilung aus dieser Stiftung zur Folge.

Von der Unterstützungssektion des Stiftungskuratoriums.

Z. 18445 ex 1903.
XII.

Kundmachung.

(Therese Feyerfeil'sche Stiftung.)

Aus dem Nachlasse des am 9. Juli 1902 verstorbenen Fräuleins Therese Feyerfeil kommt ein Legat in dem runden Betrage von 18.000 K in der Weise zur Verteilung, daß für 15 Knaben und für 15 Mädchen der Betrag von je 600 K bei der Ersten österreichischen Sparkassa fruchtbringend angelegt und das auf den Namen jedes einzelnen Kindes lautende Sparkassabüchel samt den zugewiesenen Zinsen und Zinseszinsen jedem Knaben an seinem 20. Geburstage, jedem Mädchen aber am Tage nach seiner kirchlich vollzogenen Trauung, jedem ledig bleibenden Mädchen aber an seinem 25. Geburtstage zur freien Verfügung eingehändigt wird. Würde eines der Kinder früher sterben, so wird dessen Sparkassabuch auf den Namen eines anderen Waisenkindes der Stadt Wien des gleichen Geschlechtes unter denselben Bedingungen umzuschreiben sein.

Zur Bewerbung sind gemäß den ausdrücklichen Bestimmungen des Testamentes der Erblasserin berufen: 30 sehr arme und brave Waisenkinder der Stadt Wien, im Alter von 12 Jahren, ohne Unterschied der Konfession, mit alleiniger Ausnahme der Judenkinder, also ausschließlich nach Wien zuständige, in einem städtischen Waisenhause untergebrachte oder verwaiste, im Sinne der §§ 47 und 49 der Vorschrift über die Armenpflege mit einem Waisengelde unterstützte, beziehungsweise in magistratischer Kostpflege befindliche Kinder, welche am Tage des Erbanfalles, d. i. am 9. Juli 1902 12 Jahre alt waren, also in der Zeit zwischen dem 10. Juli 1889 und dem 9. Juli 1809 geboren worden sind.

Diese Ausschreibung erfolgt neuerlich zum zweitenmale, nachdem jene vom 5. Jänner 1903 keinen genügenden Erfolg ergeben hat.

Für Kinder, bezüglich deren bereits aus jenem Anlasse Gesuche vorliegen, bedarf es keines neuerlichen Einschreitens.

Den Gesuchen sind die erforderlichen, die angeführten Beteilungsbedingungen zweifellos erweisenden Dokumente anzuschließen.

Dieselben sind bis längstens 15. Jänner 1904 beim Wiener Magistrate (Abteilung XII) zu überreichen, und würde auf später eingebrachte Gesuche keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 28. November 1903.

Planierung.

Straßenanschüttung am Meidling—Atzgersdorfer Linienamte
(Wienerstraße)
wird unter sehr günstigen Bedingungen **vergeben.** — Reflektanten erhalten Auskunft beim Eigentümer

Anton Patak, Wien, V., Anzengrubergasse 11.

OESTERREICHISCHE THEERPRODUCTEN U.
Ausführung von: ASPHALT-WERKE
Asphaltirungen, Holzcement & Dachpappe-Dächern
Trockenlegungen, Isolirungen, Rohrumhüllungen etc.
COOPER & Co
Fabrication von:
Dachpappe, Isolirplatten, Carbolsäure, Carbolpulver
Carbolineum, Anthracenöl, Asphalt, Naphtalin etc. etc.
FABRIK: KAGRAN
BUREAUX: WIEN VII., Siegmundsgasse 2.

Zur coulanten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13, offeriert

Telephon Nr. 16112. **Königshofer Cement** Telephon Nr. 16132.

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den **Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelcanälen, städtischen Gaswerken** etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der **Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13.**

Langjährige Contrahenten der

Bedeutendste u. älteste Asphalt Unternehmung
NEUCHATEL ASPHALTE Co
WIEN, I. GISELASTRASSE No. 6.
BERGWERKE: VAL DE TRAVERS i. D. SCHWEIZ u. SCAFA i. ITALIEN.

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

PATENTE

aller Länder erwirkt Ingenieur
M. Gelbhaus, beeideter Patentanwalt
Wien, VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamte).

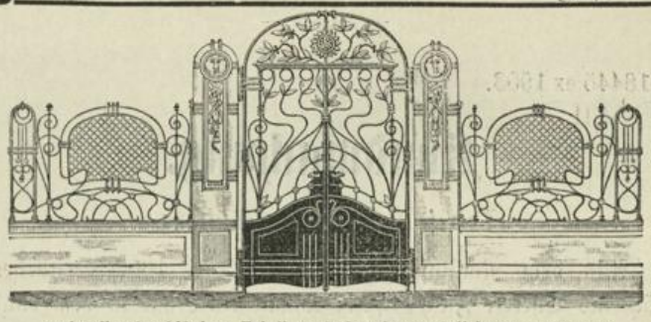
Wandverkleidung „Metallika". Biegsames Emailmetall. Bester Ersatz für Fayence. 50 Prozent billiger als jede andere Verkachelung. **Rasche und einfache Montierung** für Küchen, Badezimmer, Klosetts, Spitäler etc. etc.
Franz Krükl, Wien IV/1. Telephon 4250.

Kunststein- und Cementwaren-Fabrik
J. Matscheko & Schrödl
Erste Kunststein-Fabrik Österreich - Ungarns.
Atelier für Plastik und Architektur (Stiegenstufen-Ausbesserung und Wandeckenschutz),
Wien, X., Vordere Südbahnstrasse 5.
Incrustation von allen Arten Façaden, Portalen, Chambrans, Säulen etc., sowie Mauer- und Sockel-Arbeiten, schadhafter Steine; ferner Herstellung jedweder Bildhauer- und Architektur-Arbeiten in allen Ausführungsarten, speciell in priv. Kunststein, der dem Natursteine täuschend ähnlich, sehr dauerhaft und ebenso wie dieser vom Steinmetz bearbeitet und geschliffen werden kann. — Atteste und Prospecte stehen zur Verfügung.

Das
k. k. Versteigerungs-Amt
WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17
übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus **Übersiedlungen und Gegenstände jeder Art,** wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wägen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren
zur Versteigerung.
Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

Robert Kern,
Vertretung des Witkowitzer Röhrenwalzwerkes,
WIEN, I., Walfischgasse 12,
liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke, Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc. **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferröhren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radiatoren etc.
Preis-Courante gratis und franco.

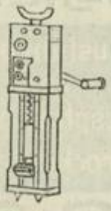
Billige und hübsche Einfriedungsgitter



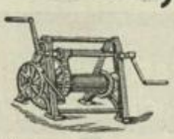
sowie alle einschlägigen Fabrikate liefern in vorzüglichster Ausführung
HUTTER & SCHRANTZ
k. und k. Hof- und ausschl. priv. Siebwaren-Fabrikanten
Wien, VI., Windmühlgasse 18 und **Prag-Bubna.**
Mit Musterbüchern, Skizzen, Voranschlägen stehen gerne zu Diensten.



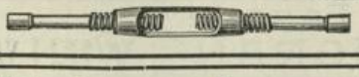
Leutner & Riedl
Wien,
IV., Wiedener Hauptstrasse 30.



Bau-Requisiten,
Werkzeuge,
Maschinen.



Bau-Aufzug für Hand- und elektrischen Betrieb.



K. u. k. Hof-Lieferanten **E. S. Rosenthal's Erben**
Schlosserei und Tischlerei mit Dampfbetrieb
Wien, XV., Rosinagasse 19 und 21.
Rollbalken aus Stahl oder Holz, geräuschlos, mit Hochverschluss, neuester Construction. — **Sonnenplachen** vieler Systeme.
Portale complet und Geschäfts-Einrichtungen.
Brief-, Comptoir- und Garderobe-Kästen mit Rollthüren.
Vertreter gesucht. **Telephon 2839.**

Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN,
I., Walfischgasse 11.
Inhaber der k. k. österr. **Patente biegungsfeste Massiv-Construction System Holzer, Platten-Balken- und Gelenkanker-Constructionen.**
Ausführung von Portlandcement-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc. Brücken und Durchlässe.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 2. Dienstag den 5. Jänner 1904. Jahrgang XIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
„ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **22. Dezember 1903.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Gsottbauer, Hölzl, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Straßer, Tomola, Weitmann, Dr. Wesselsky, Wessely, Zatzka, Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Künzl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilung:

Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 19. Dezember 1903:

Reservefond		1,000.000 K — h
Effektive Belastung	1,672.410 K 45 h	
Belastung durch in Aussichtstehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effektuierte Auslagen	1,490.488 „ 40 „	
zusammen	3,16 98„8 2.5 „	
daher um		2,162.898 K 85 h
und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XX à 1000 K zu reservierenden		20.000 „ — „
eigentlich um		2,182.898 K 85 h

überschritten. (Zur Kenntnis.)

(15488.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Statthalterei-Erlaß vom 2. Dezember 1903, Z. 354, betreffend die Transportkosten für Gratisleichen, und beantragt:

Der k. k. n.-ö. Statthalterei ist unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 7. November 1903, Z. 354/2, bekanntzugeben, daß die Gemeinde Wien mit Rücksicht auf die bestehenden Vorschriften, nach welchen die Begräbniskosten der in den k. k. Krankenanstalten Verstorbenen durch die Verpflegsgebühren zu decken sind, nicht in der Lage ist, einen Beitrag zu den Transportkosten solcher Leichen zu leisten. (Angenommen.)

(15495.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Zustimmung des k. k. Ministers für Kultus und Unterricht zur Verwendung des Gebäudes der k. k. Staatsrealschule im IV. Bezirke zur Errichtung eines Aushilfsspitales für den Kriegsfall und beantragt, die angeschlossene Abschrift eines Erlasses des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 17. November 1903, Z. 237, an die Vereinsleitung des Österreichisch-patriotischen Hilfsvereines vom Roten Kreuze für Niederösterreich, laut welcher auch seitens des k. k. Ministers für Kultus und Unterricht zufolge Erlasses vom 8. Oktober 1903, Z. 30861, die Verwendung des bezeichneten Anstaltsgebäudes für Spitalzwecke im Kriegsfalle genehmigt worden ist, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(15575.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Karoline Klampfl um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 10 Rieglergasse, XVIII. Bezirk, im I., II. und III. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühren per zusammen 152 K 28 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühren auf den Betrag von 95 K 18 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15610.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Marie Stuchly um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe I, Reihe I, Nummer 20, im Gersthofer Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15619.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Kapellmeisters Karl Edlen v. Brenneis um Bewilligung des Titels „Wiener Stadtkapelle" für das von ihm gegründete Streichorchester und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(15620.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Zuschrift der Österreichischen Gesellschaft zur Förderung der Medaillenkunst und Kleinplastik, betreffend die Einladung der Gemeinde zum Beitritt als Mitglied, und beantragt, der Österreichischen Gesellschaft zur Förderung der Medaillenkunst und Kleinplastik vom Jahre 1903 an als Mitglied beizutreten. (Angenommen.)

(15279.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Architekten Max Hegele um eine a Kontozahlung für die Ausführung der Bauten am Zentral-Friedhofe und beantragt, behufs Bedeckung der an den Architekten Max Hegele zu leistenden ersten Teilzahlung von 1000 K die Entnahme dieses Betrages aus den Geldern des Investitionsanlehens (Hochbau) zu genehmigen. (Angenommen.)

(15280.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Widmung von Lokalitäten für öffentliche Gemeindezwecke und beantragt:

Der Stadtrat wolle in Abänderung seiner Beschlüsse vom 4. März 1903, Z. 2745, 12. März 1903, Z. 3232, und 25. August 1903, Z. 10623, aussprechen:

Die in den städtischen Häusern II., Kleine Sperlgasse 2 b, III., Arenberghaus, VI., Gumpendorferstraße 106, XIII., Am Platz 2, XIV., Lehnergasse 4, XV., Gasgasse 8, XVIII., Gertrudplatz 3, für die städtische Dienstvermittlung verwendeten Lokale werden unentgeltlich zu diesem öffentlichen Gemeindezwecke gewidmet und sind die seinerzeit festgesetzten Jahreszinse als Zinswerte nur durchführungsweise zu verrechnen. (Angenommen.)

(15285.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Sicherstellung der Fuhrwerksleistung für die städtischen Humanitätsanstalten und beantragt, der Firma L. Zehetgruber's Söhne, XV., Kranzgasse 22/24, die Fuhrwerksleistung für die städtischen Humanitätsanstalten unter Abstandnahme von der Ausschreibung einer öffentlichen Offertverhandlung unter den bisherigen Bedingungen vom 1. Jänner 1904 auf unbestimmte Zeit und gegen Widerruf zu übertragen. (Angenommen.)

(15288.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Vereines „Meidlinger Waisenrat", XII., Meidlinger Hauptstraße 4, um Zustellung eines Freiexemplares der „Blätter für das Armenwesen der Stadt Wien" und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen).

(15274.) St.-R. Dr. Krenn referiert über Mehrkosten für den Ankauf der Parzellen Nr. 243, 244 und 246 in Köttlach und beantragt, den (bedeckten) Mehrbetrag von 73 K 92 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(15363.) St.-R. Dr. Krenn referiert über Mehrkosten für Instandhaltungsarbeiten im städtischen Versorgungshause und beantragt, die Mehrkosten per 391 K 40 h nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(15284.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Sicherstellung der Senkgrubenräumung im städtischen Versorgungshause in Mauerbach für die Jahre 1904, 1905 und 1906 und beantragt, die Senkgruben(Hauskanäle-, Ausgüsse-, Wasserläufe-)räumungsarbeiten im städtischen Versorgungshause zu Mauerbach während der Jahre 1904, 1905 und 1906 um den geforderten Pauschalpreis von 5000 K und unter den gestellten Bedingungen dem Ferdinand Weinelt zu übertragen. (Angenommen.)

(15656.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Antrag des Gem.-Rates Schmid auf Widmung eines Ehrengrabes für Kamillo Sitte und beantragt:

Dem k. k. Regierungsrate Kamillo Sitte wird in den Anlagen für die Ruhestätten historisch denkwürdiger Persönlichkeiten im Zentral-Friedhofe, und zwar an der Kapellenstraße, ein Ehrengrab unter den üblichen Bedingungen gewidmet. (Einstimmig angenommen.)

(15286.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Herstellung einer Wasserleitung für den Isolierpavillon in Ybbs und beantragt:

1. Die Herstellung einer Wasserleitung im Isolierpavillon zu Ybbs (als Abzweigung von der Hauswasserleitung) um den Betrag von 1700 K wird genehmigt.

2. Diese Arbeit wird dem kurrenten Ersteher, dem Kupferschmied und Maschinisten August Mayer, dessen Einheitspreise nach dem zuliegenden Kostenanschlag gleichzeitig genehmigt werden, übertragen.

3. Die auf Rubrik VIII des allgemeinen Versorgungsfondes bedeckten Mehrkosten von 1430 K werden genehmigt. (Angenommen.)

(14522.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Antrag der Direktion der städtischen Sammlungen auf Restaurierung von Bildern im Historischen Museum und beantragt, für die Restaurierung der von der Direktion bezeichneten 16 Bilder einen Betrag von 1184 K zu bewilligen.

Die Auslage ist auf den Reservefond 1904 zu verweisen. (Angenommen.)

(15533.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Ankauf des Hauses IX., Marktgasse 7, und beantragt:

Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Straßenverbreiterung das dem Johann Grabner jun. und Konsorten gehörige Haus, IX., Marktgasse 7, Einl.-Z. 492 Alsergrund, im Katastralausmaße von 151·20 m², wie es liegt und steht, lastenfrei um den Kaufschilling von 22.000 K, welcher bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde fällig ist.

Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde.

Die Verkäufer verpflichten sich, binnen acht Tagen nach Intimation der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung bei der Einlage 492 IX. Bezirk auf eigene Kosten zu erwirken. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15262.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Obmannes der Bezirkskrankenkassa Mauthausen um Entlohnung für die Aufzahlungen zu den Krankengeldern der städtischen Steinbrucharbeiter und beantragt:

Für die Bezirkskrankenkassa Mauthausen wird aus Anlaß der Mehrleistungen bei der Differenzaufzahlung an die städtischen Steinbrucharbeiter gegenüber den von ihnen bis zum Zeitpunkte der Auflösung des Übereinkommens mit der Arbeiterkrankenkassa bezogenen Krankengeldern eine Vergütung von 80 K für das Jahr 1903, ferner bis auf weiteres auch für die folgenden Jahre in zwei gleichen am 30. Juni und 31. Dezember verfallenden Raten zu Handen des mit den betreffenden Arbeiten betrauten Funktionärs bewilligt. (Angenommen.)

(15268.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Instandsetzung der Heizanlage im städtischen Volksbade des VIII. Bezirkes und beantragt:

Die vom Stadtbauamte vorgeschlagene Instandsetzung und Verbesserung der Heizanlage mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 400 K wird genehmigend zur Kenntnis genommen und wird die Ausführung der maschinellen Arbeiten der Firma Novelle & Zelle übertragen.

Behufs Durchführung dieser Arbeiten ist das Volksbad, insoweit dies unvermeidlich ist und längstens auf die Dauer von zwei Werktagen (Samstag ausgenommen) zu schließen. (Angenommen.)

(12703.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Kaufoffert der Klara Hauer auf einen Teil der Kat.-Parz. 547/1, Einl.-Z. 52 im IX. Bezirke, Lustkandlgasse, und beantragt:

Die Gemeinde Wien verkauft an Klara Hauer den mit den Buchstaben a h c a umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 547/1, Einl.-Z. 52 im IX. Bezirke per zirka 40·60 m² um den Pauschalbetrag von 7000 K gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15357.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der fürstlich Thurn und Taxis'schen Granitwerke zu Dornach um Verlängerung des Liefertermines für die Lieferung von 23.504 Stück Pflastersteinen und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15491.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Josef Hörandner um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für den Bau eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 38 im VIII. Bezirke, Or.-Nr. 45 Alserstraße, und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für den vom Hause Or.-Nr. 45 Alserstraße im VIII. Bezirke, Einl.-Z. 38, abzutretenden Grund per zirka 76·47 m² wird mit 50 K per Quadratmeter bestimmt, wobei der Gesuchsteller die Kosten der Plananfertigung und der Durchführung des Rechtsgeschäftes selbst zu tragen hat.

2. Die zu erteilende Baubewilligung für die Erker wird unter der Bedingung bestätigt, daß die Ausladefläche der Erker per 4·43 m² bei der Berechnung der Schadloshaltung im dreifachen Ausmaße in Abzug gebracht werde. (Angenommen.)

(15271.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Allgemeinen österreichischen Elektrizitäts-Gesellschaft um Bewilligung für den Anschluß des Hauses Or.-Nr. 47 Liechtensteinstraße im IX. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15166.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Josef und Franz Reimer um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 7 Albertgasse im VIII. Bezirke im III. und IV. Quartal 1900, sowie im II. und III. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebühren per zusammen 187 K 86 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühren auf den Betrag von 117 K 41 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15168.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Gustav Recht um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 24 Lerchengasse im VIII. Bezirke in den Jahren 1900 bis 1903 vorgeschriebenen Gebühren per zusammen 724 K 22 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühren auf den Betrag von 452 K 64 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(15217.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Abraham Bombach, IX. Bezirk, um Nachsicht der Hundesteuer pro 1904 per 8 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15167.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Firma A. Lang & Komp. um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 1 Zeltgasse im VIII. Bezirke im III. und IV. Quartal 1902 vorgeschriebenen Gebühren per zusammen 108 K 52 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühren auf den Betrag von 67 K 83 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15427.) St.-R. Brauneiß referiert über den Rekurs des Gustav Schmidt wider den sanitätspolizeilichen Bezirksamtsauftrag, betreffend die Hausbesorgerwohnung XIV., Grimmgasse 40, und beantragt, dem Rekurse Folge zu geben. (Angenommen.)

(15018.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Firma Kupka & Orglmeister um Baubewilligung für ein aus vier Stockwerken bestehendes Wohn- und Geschäftshaus auf der Baustelle I der Einl.-Z. 1300 Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße, Ecke des Döblingergürtels, und beantragt, die vier Stock hohe Verbauung für die Front an der Abkappung und in der Döblinger Hauptstraße für zulässig zu erklären.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15477.) St.-R. Hölzl referiert über das Anerbieten des Georg Moser und des Karl Flechsig zur Miete von Räumlichkeiten der ehemaligen Tramwayremise in Döbling (Ecke Döblinger Hauptstraße und Schegargasse) und beantragt, die beiden Offerte abzulehnen und das Stadtbauamt zu beauftragen, Vorschläge wegen Abteilung des Grundkomplexes baldigst zu erstatten. (Angenommen.)

(15253.) St.-R. Hölzl referiert über die Beschwerde der Kreszentia Zavisics wider den Auftrag zur Zuschüttung des Brunnens auf ihrem Grunde in der Silbergasse nächst dem Hause Or.-Nr. 41 und beantragt, der Beschwerde dahin Folge zu geben, daß der Brunnen entweder eingewölbt oder zirka 1 m hoch über das Niveau des Grundes aufgemauert und mit einem entsprechenden Deckel zugedeckt und abgesperrt wird. (Angenommen.)

(15173.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Marie Kellner um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 29 Hohe Warte, XIX. Bezirk, im 2. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 52 K 36 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 32 K 73 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15174.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Berta Kunizer um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 62 Gymnasiumstraße, XIX. Bezirk, im 3. Quartale 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 110 K 69 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 69 K 18 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15258.) St.-R. Hölzl referiert über das Anerbieten des Johann und der Rosine Streichsbier, Eigentümer des Hauses XIX., Kobenzlgasse 37, zur käuflichen Erwerbung eines Teiles der angrenzenden städtischen Straßenparzelle 1166/2 Grinzing um 7 K per Quadratmeter und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen zu geringen Anbotes. (Angenommen.)

(13744.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Allgemeinen österreichischen Elektrizitäts-Gesellschaft um Bewilligung des Hausanschlusses für Richard Bloch, XIX., Chimanistraße 13, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.

(15579.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des provisorischen Hausaufsehers im Bürgerversorgungshause Wilhelm Herusch um definitive Anstellung und beantragt, dem Wilhelm Herusch das Definitivum als Hausaufseher mit dem Gehalte eines Dieners II. Bezugsklasse per 1100 K und zwei Quinquennalzulagen à 100 K sowie Naturalwohnung beziehungsweise 360 K Quartiergeld zu verleihen.

(Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen.)

(15580.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des provisorischen Assistenzarztes 2. Klasse Dr. Felix Piringer um definitive Anstellung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen.)

(15162.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Frauenwohltätigkeitsvereines Margareten um Überlassung des Turnsaales der Mädchen-Volksschule V., Nikolsdorfergasse 18 für eine am 20. Dezember 1903 stattfindende Weihnachtsfeier und beantragt die nachträgliche Genehmigung. (Angenommen.)

(15655.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Georg Jiskra um Überlassung der Mittelgruft Gruppe I, Reihe 1, Nr. 33, im Meidlinger Friedhofe und beantragt, die Gruft gemäß dem Magistrats-Antrage um 1600 K zu überlassen. (Angenommen.)

(15618.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über die Remunerierung des Kellermeisters Korth, sowie der übrigen Bediensteten des Wiener Rathauskellers, und beantragt, dem Kellermeister wie im Vorjahre eine Remuneration von 2000 K und für die übrigen Bediensteten des Rathauskellers und dem Feuerwehr-Oberkutscher Pfeiffer die vom Kellermeister in seinem Berichte vom 14. Dezember 1903 vorgeschlagenen Betrage mit der Abänderung zu bewilligen, daß der Kellerbinder Lurböck statt 120 K 200 K Remuneration erhält. Die Gesamtauslage per 4090 K ist im Gebarungsresultate des Rathauskellers bedeckt. (Angenommen.)

(15179.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Gebrüder Ruf um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 9 Grundbuch Neulerchenfeld (Or.-Nr. 5 Friedmanngasse, Or.-Nr. 6 Gaullachergasse) im XVI. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15296.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Josef Zang um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für den Bau eines Hauses auf der Realität Einl.-Z. 1837 im XVI. Bezirke, Or.-Nr. 135 Thaliastraße, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Zustimmung der Gemeinde zur Erkeranlage ein Betrag von 60 K per Quadratmeter der Ausladefläche im Ausmaße von 2·16 m², sohin im ganzen ein Betrag von 129 K 60 h vor Ausfertigung des Baukonsenses zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt wird. (Angenommen.)

(15180.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Marie Seitz um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 3080, 3081, 3093 und 3094 Ottakring (Koppstraße, Ecke der Maroltingergasse) und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15115.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Georg Dobruschka und des Ferdinand Schafhauser um Bestimmung der Schadloshaltung und des Übernahmspreises für den von der Realität Einl.-Z. 205, Kat.-Parz. 12 Grundbuch Neulerchenfeld (Grundsteingasse) abzutretenden, beziehungsweise in die Verbauung einzubeziehenden Grund und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für den zur Verbreiterung der Grundsteingasse abzutretenden Grund wird mit 20 K per Quadratmeter, sohin für 0·54 m² mit 10 K 80 h bemessen.

2. Der Übernahmspreis für den in die Bauarea einzubeziehenden kommunalen Grund wird in der dreifachen Höhe, nämlich mit 60 K per Quadratmeter, sohin für 0·46 m² mit 27 K 60 h festgesetzt, so daß die Bauwerber an die Gemeinde den Differenzbetrag von 16 K 80 h zu entrichten haben; überdies haben dieselben die Kosten der Plananfertigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung zu bezahlen.

3. Die vom Bezirksamte zu erteilende Baubewilligung wird sohin bestätigt. (Angenommen.)

(15605.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die Berufung wider das Urteil des k. k. Bezirksgerichtes Ottakring, betreffend die gegen Johann Haubenhofer eingebrachte Klage auf Zahlung des Platzzinses per 50 K für die städtischen Kat.-Parzellen 1735/8 und 654/58 im V. Bezirke (nächst dem Hause Nr. 17 Koflergasse), und beantragt, mit der Überreichung der Berufung und der Vertretung der Gemeinde den Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Robert Swoboda zu betrauen. (Angenommen.)

(15574.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Josef Rossi um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 17/19 Edelhofgasse im XVIII. Bezirke im III. Quartale 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 857 K 96 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15432.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Dr. Karl Freiherrn v. Ferstl um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 67 Sternwartestraße im XVIII. Bezirke im II. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 123 K 4 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 76 K 93 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15433.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Georg Ganglbauer um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 22 Semperstraße im XVIII. Bezirke im III. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 147 K 72 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 92 K 33 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15430.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des M. Glößner um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 17 Sternwartestraße im XVIII. Bezirke im III. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 11 K 40 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 7 K 13 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15431.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der Auguste Abeles um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 28 Dittesgasse, XVIII. Bezirk, im zweiten Quartale 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 107 K 20 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 67 K gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15631.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Kreuzung von k. k. Staatsbahnlinien mit städtischen Kabelleitungen und beantragt:

Der Stadtrat wolle genehmigen, daß anläßlich der Kreuzung der k. k. Staatsbahnlinien Wien—Salzburg und Penzing—Hetzendorf und

der Wientallinie der Stadtbahn mit städtischen Kabelleitungen im Zuge der Zehetnergasse, dann der k. k. Staatsbahnlinie Penzing—Hetzendorf mit städtischen Kabelleitungen im Zuge der Auhofstraße, Biraghygasse und Speisingerstraße im XIII. Bezirke die von der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien mit Schreiben vom 7. und 31. August 1903, ZZ. 48807 und 76637, mitgeteilten Reverse ausgestellt und die zu zahlenden Anerkennungszinse im Gesamtbetrage von 15 K pro 1903 auf Rechnung des Baues des Drehstromnetzes Lainz—Speising geleistet werden. (Angenommen.)

(15480.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Anerbieten der Bau- und Betriebsgesellschaft für städtische Straßenbahnen i. L. sowie der Siemens & Halske Aktiengesellschaft, zur Entrichtung eines Ausgleichsbetrages von 5366 K für den Wassermehrverbrauch im Betriebsbahnhofe II in der Zeit vom 26. Oktober 1901 bis 18. Mai 1903 und beantragt, das Anerbieten zu genehmigen.

(Angenommen.)

(15373.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Ferdinand Zischek um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 55 Gersthof, XVIII. Bezirk, Alseggerstraße, Ecke der Herbeckstraße, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15383.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Geleiseeinbindung Gürtelstraße—Nußdorferstraße und beantragt:

1. Die Herstellung einer stadtseitigen Verbindung A—B vom Währingergürtel zur Nußdorferstraße gemäß beiliegender Skizze unter teilweiser Benützung der dort vorhandenen Geleise wird genehmigt und werden die erforderlichen Kosten für die durch die Direktion der städtischen Straßenbahn in eigener Regie herzustellende Anlage im Betrage von 18.000 K aus dem Investitionsanlehen bewilligt.

2. Der Magistrat wird beauftragt, die erforderlichen Vereinbarungen mit der Länderbank wegen der hiebei sich ergebenden Minderleistungen raschestens zu treffen. (Angenommen.)

(15366.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den Entwurf des Stiftbriefes, betreffend die Leopold und Julie Sulke'sche Stiftung für arme Arbeiter der Buchbinder- und Rastrierer-branche und beantragt:

Der Entwurf des Stiftbriefes über die Leopold und Julie Sulkesche Stiftung für arme Arbeiter der Buchbinder- und Rastrierer-branche wird genehmigt.

Weiters wird beantragt, an die k. k. n.-ö. Statthalterei das Ersuchen zu richten, der Gemeinde Wien einen Verwaltungskostenbeitrag in der Höhe von 5 Prozent des jährlichen Zinsenerträgnisses des Stiftungskapitales vom 1. Jänner 1904 angefangen stiftungsbehördlich zu bewilligen. (Angenommen.)

(15425.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Michael Wanko um nachträgliche Baubewilligung für einen auf der Realität Or.-Nr. 10 Simmeringer Hauptstraße, XI. Bezirk, errichteten Vorbau und beantragt die nachträgliche Baubewilligung, beziehungsweise die Bestätigung der Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(15199.) St.-R. Braun referiert über den Bericht der städtischen Elektrizitätswerke, betreffend die mangelhafte Ausführung der Stukkaturerarbeiten an den Arbeiterhäusern der städtischen Elektrizitätswerke in Simmering, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(15606.) St.-R. Braun referiert über Gesuche um Auflösung der Pachtverträge, beziehungsweise Übertragung der Pachtrechte, betreffend Gründe des Stiftungsfondsgutes Ebersdorf a. d. Donau und beantragt, dem Ansuchen des Josef Pächter, Theodor Bartholner, Johann Heim und Stephan Hobiger um Übertragung der Pachtverhältnisse im Sinne der von der Forstverwaltung Mannswörth aufgenommenen Protokolle vom 27. September 1903, vom 10. Oktober und 8. November 1903 Folge zu geben.

(Angenommen.)

(15323.) St.-R. Hraba referiert über die Deckung des Präliminarabganges der städtischen Patronatskirche St. Josef im V. Bezirke für das Verwaltungsjahr 1899 und beantragt, den mit Stadtrats-Beschluß vom 16. Dezember 1898, Z. 12243, bewilligten Präliminarabgang per 1569 K 92 h flüssig zu machen und zur Ausgabs-Rubrik XXXIX 2 a einen Zuschußkredit in gleicher Höhe zu bewilligen. (Angenommen.)

(15368.) St.-R. Hraba referiert über das Mindererträgnis von Stiftungen des Versorgungsfondes und beantragt, die in der letzten Rubrik des beiliegenden Stiftungsausweises enthaltenen Anträge der städtischen Buchhaltung bezüglich der künftigen Persolvierung mehrerer Stiftungen des allgemeinen Versorgungsfondes zu genehmigen. Hinsichtlich der Alois Langenau-Stiftung (Nr. 19 des Ausweises) und der Leopold Joan-Stiftung (Nr. 16 des Ausweises) ist wegen der ausdrücklich entgegengesetzten Anordnungen der Stiftbriefe noch die Genehmigung der k. k. Statthalterei als Stiftungsbehörde einzuholen.

(Angenommen.)

(15367.) St.-R. Hraba referiert über das Mindererträgnis von Stiftungen des Bürgerspitalsfondes und beantragt: Die in der letzten Rubrik des beiligenden Stiftungsausweises enthaltenen Anträge der städtischen Buchhaltung bezüglich der künftigen Persolvierung mehrerer Stiftungen des Wiener Bürgerspitalfondes werden genehmigt. Hinsichtlich der Fragnerinnung-Stiftung (Nr. 4 des Ausweises), der Marie Huber-Stiftung (Nr. 8), der Anna Melka-Stiftung (Nr. 15), der Josef Christian Müllner-Stiftung (Nr. 18), der Magdalena Rudtorfer-Stiftung (Nr. 19), der Anna Weitenmüller-Stiftung (Nr. 27) und der Andreas Zelinka-Stiftung (Nr. 29) ist wegen der ausdrücklich entgegengesetzten Bestimmungen der Stiftbriefe noch die Genehmigung der k. k. n.-ö. Statthalterei als Stiftungsbehörde einzuholen. (Angenommen.)

(15261.) St.-R. Hraba referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Erprobung einer Automobil-Dampfspritze der Firma Busch in Bautzen, und beantragt:

Der Magistrat wird ermächtigt, ein allfälliges Anbot der Firma Busch in Bautzen, beziehungsweise ihres Vertreters in Wien auf Ankauf der zur Erprobung vorgeführten Automobil-Dampfspritze a limine abzulehnen. (Angenommen.)

(15321.) St.-R. Hraba referiert über das Mindererträgnis der Universitäts-Jubiläumsstiftung der Gemeinde Wien und beantragt:

Zur Deckung des durch Konvertierung eines Teiles des Bedeckungskapitales der städtischen Universitäts-Jubiläumsstiftung entstandenen Abganges von derzeit 27 K 20 h jährlich sind die erforderlichen Zuschüsse alljährlich aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien in der Höhe des jährlichen Abganges insolange zu bestreiten, bis das Erträgnis des Stiftungskapitales durch Fruktifizierung von Interkalarien und anderen verfügbaren Beträgen auf die ursprüngliche Höhe von 1800 K jährlich wieder gestiegen ist. (Angenommen.)

(15291.) St.-R. Hraba referiert über das Mindererträgnis der Anna Kerner'schen Armenstiftung und beantragt:

1. Zur Schaffung eines Bedeckungskapitales für den infolge Konvertierung bei der Anna Kerner'schen Armenstiftung entstandenen jährlichen Abgang von 88 K ist der nächste von den 20 Stiftplätzen

frei werdende Stiftplatz so lange unbesetzt zu lassen, bis das Jahreserträgnis wieder die ursprüngliche Höhe von 2000 K erreicht hat.

2. Bis dahin ist vorläufig der genannte Abgang von 88 K nach allfälliger Erschöpfung des Stiftungskassarestes durch entsprechende Zuschüsse aus der Anna Kerner'schen Universitätsstipendien- und Armenstiftung zu bestreiten. (Angenommen.)

(15352.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des V. Bezirkes um nachträgliche Genehmigung der Überschreitung des Gartenpauschales pro 1902 um 671 K 66 h und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(15377.) St.-R. Hraba referiert über die Note des Bezirksschulrates, betreffend die Zuerkennung von Remunerationen an Lehrpersonen für die Erteilung des Spätunterrichtes, und beantragt die Kenntnisnahme und die Bewilligung eines Zuschußkredites von 990 K zur Ausgabs-Rubrik XLIII 21. (Angenommen.)

(15266.) St.-R. Hraba referiert über das neuerliche Ansuchen des Bezirksvorstehers des II. Bezirkes um Beistellung von 2500 m³ Gebirgsschotter und beantragt:

1. Für den II. Bezirk wird ein Mehrbezug von 1000 m³ Gebirgsschotter mit dem Kostenbetrage von 9680 K pro 1903 genehmigt.

2. Zur Ausgabs-Rubrik XXII 2 a wird ein Zuschußkredit von 13.150 K bewilligt.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(15356.) St.-R. Hraba referiert über den Ausrückungsrayon der Feuerwache „Breitenfeld" (Lerchenfeldergürtel) und beantragt, als Ausrückungsrayon der neu errichteten Feuerwache „Breitenfeld" der Berufsfeuerwehr die vom Gürtel, der Thaliastraße, Feßtgasse, Ottakringerstraße, Bergsteiggasse und Jörgerstraße begrenzten Teile des XVI. und XVII. Bezirkes zu genehmigen. (Angenommen.)

(15281.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Aloisia Schwarz, ehemals Wäscherin in der Bürgerversorgungsanstalt, um eine Gnadengabe und beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Oktober 1903 bis Ende des Jahres 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15621.) St.-R. Hraba referiert über den Bericht der Direktion der städtischen Straßenbahnen, betreffend die erfolgte Zurückziehung der Berufung des Kondukteurs Heinrich Dabsch wider das Erkenntnis der Disziplinar-Kommission vom 18. November 1903, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(15632.) St.-R. Hraba referiert über das neuerliche Ansuchen des Josef Ott um Altersnachsicht behufs eventueller Erlangung einer Stelle im Betriebe der städtischen Gaswerke und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(15653.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr und Sanitätsabteilung „Rudolfshügel" um leihweise Überlassung eines Krankenwagens und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15646.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites per 8490 K zur Rubrik IV 8 f „Zehrgelder, Kostgelder u. dgl." pro 1903 für die Evidenzhaltung der Gräber auf den Vororte-Friedhöfen und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.

(15530.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Kanzleidirektionsadjunkten Franz Krippel um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt die Versetzung in den bleibenden Ruhestand und die Anweisung des normalmäßigen Ruhegehaltes von 4600 K gemäß dem Magistrats-Antrage.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen.

(15518.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Steueramts-Adjunkten Engelbert Schiefer um Versetzung in den zeitlichen Ruhestand und beantragt die Versetzung in den zeitlichen Ruhestand und die Anweisung des normalmäßigen Quieszentengehaltes von 2736 K gemäß dem Magistrats-Antrage.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen.

(15531.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Magistrats-Sekretärs Gustav Fleischmann um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt:

1. die Versetzung in den bleibenden Ruhestand;

2. die gnadenweise Erhöhung der normalmäßigen Pension von zusammen 4205 K auf zusammen 5220 K, entsprechend der Annahme einer 30jährigen Dienstzeit;

3. die Verleihung des Titels „Magistratsrat".

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen.

(15378.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Kommission um Überlassung eines Lehrzimmers der Schule XVII., Hauptstraße 100, für die neu errichtete Parallelklasse zur I. Klasse des gewerblichen Vorbereitungskurses und beantragt die Überlassung des Lehrzimmers Nr. 19 gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15630.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Bestandnahme des Grundstückes Einl.-Z. 976 Dornbach für Leitungsmaste und beantragt, zu genehmigen, daß die dem Max Kropf und Pius Klinger gehörige Liegenschaft Einl.-Z. 976 Dornbach (Promenadegasse) zur Aufstellung von Leitungsmasten und zur Überführung der Starkstromfreileitungen im Luftraume gegen sechsmonatliche Kündigung und einen jährlichen Bestandzins von 11 K in Bestand genommen wird. (Angenommen.)

(15696.) **St.-R. Tomola** referiert über die Entscheidung des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 18. November 1903, Z. 508/II, betreffend die Zuerkennung der sechsten Dienstalterszulage an den Bürgerschullehrer Eduard Jordan, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Rekurs an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht zu ergreifen. (Angenommen.)

(15520.) **St.-R. Hörmann** referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des XIV. Bezirkes auf Beiziehung der Bezirksvorsteher zu den Beratungen über die Vergebung der kurrenten Arbeiten und Lieferungen und beantragt, auf den vorliegenden Antrag gemäß dem Magistrats-Antrage nicht einzugehen. (Angenommen.)

(15113.) St.-R. Hörmann referiert über Gesuche um Abschreibung von Gebühren per zusammen 844 K 76 h für den Wassermehrverbrauch in Häusern des III. Bezirkes und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15127.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Ludwig Richter um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für den Bau eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität Einl.-Z. 931 III. Bezirk, Or.-Nr. 95 Landstraße Hauptstraße, und beantragt, die Planauswechslungsbewilligung unter Zustimmung zur Anlage eines Balkons an der Straßenfront zu bestätigen und für diese Zustimmung gemäß der bisherigen Übung keine Entschädigung zu beanspruchen. (Angenommen.)

(15347.) St.-R. Hörmann referiert über die Demolierung des städtischen Hauses III., Gärtnergasse 16, und beantragt:

Die Demolierung des städtischen Hauses III., Gärtnergasse 16, wird dem Josef Zelniczek gegen Bezahlung eines Betrages von 3000 K, welcher sofort nach Verständigung von der Genehmigung seines Offertes fällig ist, übertragen.

Die Frist für die Demolierung der sämtlichen in den Bedingnissen vorgeschriebenen Arbeiten wird (ohne Rücksicht auf Sonn- und Feiertage und eventuell Regen- oder Schneetage) mit 15. März 1904 festgesetzt.

Die Kosten der Überwachuug des Hauses und Gefahr und Zufall bezüglich desselben trägt vom Tage der Übergabe der Ersteher, welchem das Recht eingeräumt wird, mit den Arbeiten nach seinem Ermessen zu beginnen.

Im übrigen gelten die Bedingungen der Domolierungsvorschrift und haftet das erlegte Vadium per 1440 K 11 h als Kaution.

(Angenommen.)

(15359.) St.-R. Hörmann referiert über die Sicherstellung der Lieferung von Steinzeugsohlenschalen und Wandplatten für die im Jahre 1904 auszuführenden Kanalbauten und beantragt:

Der voraussichtliche Bedarf an Steinzeugschalen und Wandplatten für den Neu- und Umbau vou Hauptunratskanälen im Jahre 1904 im approximativen Kostenerfordernisse von 94.408 K ist im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung unter Zugrundelegung der mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 3. Dezember 1901, Z. 14112, genehmigten Bedingnisse für die Beschaffung dieser Materialien sicherzustellen. (Angenommen.)

(15277.) St.-R. Hörmann referiert über die Schlußrechnung für die elektrische Beleuchtungsanlage im Schlachthause St. Marx und beantragt die Genehmigung des Mehrerfordernisses per 908 K 60 h und die Bewilligung eines Zuschußkredites von 633 K 60 h zur Ausgabs-Rubrik XXX 8. (Angenommen.)

(15112.) St.-R. Hörmann referiert über den Bezirksamtsbericht, betreffend die Abgabe von Bauwasser an Jakob Kreisky und beantragt:

1. Die Bauwasserabgabe an den Bauunternehmer Jakob Kreisky, dessen Gattin Marie Kreisky und dessen Tochter Irene Kreisky, sowie an einen von den drei Genannten bestellten Bauführer ist so lange zu verweigern, bis die für das Haus III., Barmherzigengasse 35, von Marie Kreisky rückständigen Wassermehrverbrauchsgebühren für die Zeit vom I. Quartal 1900 bis III. Quartal 1901 im Betrage von 364 K 34 h nebst 5 Prozent Zinsen vom 30. Mai 1901 an, sowie die Wassermesserprüfungstaxe per 10 K und die Klagespesen per 6 K 26 h berichtigt sind.

2. Im Falle der Berichtigung dieser Rückstände ist die Bauwasserabgabe an die Vorerwähnten nur unter der Bedingung zu gestatten, daß eine Bauwasserkaution im Mindestbetrage von 400 K erlegt wird, ohne Rücksicht auf die Höhe des anzumeldenden Wasserquantums, ebenso ohne Rücksicht auf die Zeit, für welche dasselbe bezogen wird. (Angenommen.)

(15602.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des Gustav und der Emilie Rusch um Zustimmung zur Löschung des auf der Realität Einl.-Z. 384 Grundbuch Unter-St. Veit auf Grund des Dekretes vom 28. August 1893, Z. 83003, haftenden Bauverbotes und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15370.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Paul Redtenbacher um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 325 Ober-St. Veit (Firmiangasse) und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15375.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Kongregation der frommen Arbeiter, XIII., Reinlgasse 55, um eine Entschädigung für die Benützung ihrer Kirche zur Abhaltung des Schulgottesdienstes der Bürgerschulen XIII., Reinlgasse 19, Gurkgasse 32, in den Jahren 1902 und 1903 und beantragt die Bewilligung einer Entschädigung von 140 K gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(15178.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Karoline Scholz um Bewilligung zur Abteilung der Realitäten Einl.-Z. 795 und 1459 Penzing (Meiselstraße) und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15372.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Julius Frankl um Bewilligung zur Abteilung der Realitäten Einl.-Z. 323 und 376 Grundbuch Hietzing (Lainzerstraße) und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15486.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Therese Lukacs um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe II, Nummer 34 im Lainzer Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15651.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Katharina Hraba um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Reihe 22, Nummer 480 im Hetzendorfer Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15426.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Robert Hertz um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Or.-Nr. 21 Hüttelbergstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Kanaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 1021 K 20 h vorläufig mit 714 K 84 h zu bemessen. (Angenommen.)

(410 ex 1902.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen von Hauseigentümern des XIII. Bezirkes um Kanalisierung der Wambacher-, Saurau- und Gobergasse und beantragt, das Ansuchen mit Rücksicht auf die im Kanalbauten-Präliminare pro 1904 eingesetzten Positionen für Teile der bezeichneten Gassen zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(16612.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Anton Faber um Kanalisierung der Roterberggasse im XIII. Bezirke und beantragt, das Ansuchen mit Rücksicht auf die im Kanalbauten-Präliminare pro 1904 eingesetzte Position für die Kanalisierung der Roterberggasse zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(15428.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Eduard Schill um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch in den Häusern Or.-Nr. 17 Mondscheingasse und Or.-Nr. 34 Neubaugasse im VII. Bezirke im IV. Quartal 1899 und im I. und II. Quartal 1900 vorgeschriebenen Gebühren per zusammen 290 K 42 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15424.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Stephan Esders um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 18 Mariahilferstraße im VI. Bezirke im III. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 569 K 24 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 355 K 78 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15349.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Sicherstellung der Lieferung der Gartenerfordernisse und beantragt:

Die vom Magistrate vorgelegten Bedingnisse für die Lieferung der Gartenbänke, gußeisernen Einfriedungssäulen, Drahtgitter, Rabatteinfassungsbögen, Gummispritzschläuche und Rasenziegel für die bestehenden und neu herzustellenden Gartenanlagen und Baumpflanzungen werden genehmigt.

Wegen Vergebung dieser Lieferungen für das Jahr 1904 ist sofort eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben.

(Angenommen.)

(15350.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Bürgermeisteramtes in Braila um Zulassung des Gärtners J. Berescu zu praktischen Studien im städtischen Gartenwesen und beantragt, zu genehmigen, daß der Gärtner J. Berescu zu Studienzwecken als freiwilliger Assistent dem Stadtgarten-Inspektor zugeteilt wird.

(Angenommen.)

(15351.) St.-R. Schreiner referiert über das Detailprojekt für die Ausgestaltung der Baumpflanzung auf dem Friedrichsplatze XV. Bezirk, und beantragt:

1. Das Detailprojekt für die Ausgestaltung der Baumpflanzung auf dem Friedrichsplatze im XV. Bezirke wird mit einem Kostenbetrage von 2744 K 70 h genehmigt.

2. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspektor in eigener Regie, die technischen Herstellungen im kurrenten Wege im Frühjahre 1904 auszuführen. Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrate zu entnehmen.

Der Spritzhydrant wird während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von 10 hl aus der Wientalwasserleitung dotiert.

(Angenommen.)

(15304.) St.-R. Schreiner referiert über die Anzeige der Direktion der städtischen Straßenbahn von der Eröffnung der Straßenbahnlinie Zentral-Friedhof—Schwechat und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(15353.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Franziskanerinnen-Missionärinnen Mariens um Überlassung von Rosenreisern für ihre neu errichtete Rosenkultur im Annunziatakloster Post Eichgraben an der Westbahn und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(15396.) St.-R. Schreiner referiert über die Beschaffung von Fußbodenmatten für die Motor- und Beiwägen der städtischen Straßenbahnen und beantragt:

1. Die Beschaffung von Fußbodenmatten zur Belegung der Fußböden von Motor- und Beiwägen während der Winterszeit im Ausmaße von zirka 15.000 m² und mit dem Betrage von zirka 24.600 K auf Kosten des Betriebes wird genehmigt.

2. Für die Beschaffung der Fußbodenmatten hat die Direktion der städtischen Straßenbahnen sofort eine Offertverhandlung auszuschreiben.

3. Die Direktion der städtischen Straßenbahnen wird beauftragt, derartige Referate in Hinkunft rechtzeitig vorzulegen. (Angenommen.)

(15428.) St.-R. Schreiner referiert über den Rekurs des Wilhelm Traunfellner wider die mit Bezirksamtsdekret vom 18. November 1903 erfolgte Abweisung seines Ansuchens um Bewilligung zur Aufstellung eines Verkaufsautomaten für Zuckerwaren vor dem Geschäftslokale XV., Mariahilferstraße 181 und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(15617.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des XV. Bezirkes um Aufstellung von zwei Kandelabern im Vestibül des Gemeindehauses in Fünfhaus und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben und die Ausführung der Arbeiten dem Nikola Bostelmann um 370 K zu übertragen.

(Angenommen.)

(16697.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Frau Hermine Lederer, Beamtin der städtischen Straßenbahn, um Belassung ihrer Bezüge für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. März 1904 und beantragt, der Gesuchstellerin mit Rücksicht auf ihre Krankheit einen dreimonatlichen Urlaub unter Fortbezug aller Gebühren zu bewilligen.

(Angenommen.)

(15320.) St.-R. Hraba referiert über das Mindererträgnis der Dr. Andreas und Monika Zelinka'schen Familienstiftung und beantragt:

Zur Deckung des durch Konvertierung bei der Dr. Andreas und Monika Zelinka'schen Familienstiftung entstandenen jährlichen Zinsenausfalles wird einer der vier Stiftungsplätze bis auf weiteres so lange unbesetzt gelassen, beziehungsweise die Personalvierungssumme derselben dem Stiftungskapitale so lange zugeschlagen, bis der Zinsenertrag der Stiftung die frühere Summe von 4160 K jährlich erreicht.

(Angenommen.)

(15122.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Anerbieten des Josef Zelniczek, Erstehers der Demolierung des städtischen Hauses I., Bauernmarkt 5, zur Vergütung eines Betrages von 100 K als Entschädigung für die unterlassene Herstellung einer Mauer zur Abteilung der Kellergewölbe und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(15395.) St.-R. Bielohlawek referiert über die Wasserabgabe für den Zentral-Fischmarkt und beantragt:

Der Magistrat wird ermächtigt, an den letzten drei Tagen vor Weihnachten 1903 aus einem Hydranten beim Fischmarkte Hochquellenwasser, oder falls dies etwa wegen geringen Wasserzuflusses nicht tunlich sein sollte, Wientalwasser zum Füllen der zur Abfuhr von Fischen bestimmten Fässer ꝛc. unter Aufsicht von Wasserleitungsaufsehern unentgeltlich abzugeben. Jedoch hat die Genossenschaft der Fischhändler der Gemeinde Wien die Kosten für das hiebei verwendete Aufsichtspersonale, und zwar für zwei Aufseher pro Tag à 3 K und pro Nacht à 5 K zu ersetzen und haben die Fischhändler die benötigten Wasserwägen selbst zu beschaffen.

Hievon ist die Genossenschaft der Fischhändler in Kenntnis zu setzen.

(Angenommen.)

(15421.) St.-R. Bielohlawek referiert über die Beschwerde der Helene Faber wider das Bezirksamtsdekret, betreffend die verweigerte Berichtigung der Verpflegskosten für ihre Dienstmagd aus der Wiener Dienstbotenkrankenkassa, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(15479.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen des Dr. Josef Zipper um Ermäßigung des Mietzinses für seine Wohnung (Nr. 21) im Bürgerspitalfondshause I., Freisingergasse 4, und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(15478.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen des Pächters Wigo Zeller-Schömig um Erhöhung des unentgeltlichen Bezuges von täglich 50 hl Hochquellenwasser auf 75 hl für die Milchtrinkhalle im Kinderparke und beantragt die Gesuchsgewährung.

Es wird der Referenten-Antrag, beziehungsweise das Ansuchen abgelehnt.

(14877.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der verlängerten Brandstätte, I. Bezirk, und beantragt:

Der Stadtrat wolle das vorliegende Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der verlängerten Brandstätte im I. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 12.600 K genehmigen; die Instandsetzung des anläßlich des Kanalbaues aufzureißenden Holzstöckelpflasters ist im kurrenten Wege in Ausführung zu bringen.

Die Kosten dieses Kanalneubaues sind aus dem pro 1904 eingestellten Pauschale für unvorhergesehene Kanalbauten zu bestreiten.

(Angenommen.)

(15080.) St.-R. Bielohlawek referiert über die Zuschrift des Leopold Müller, Mieters der Wohnung Nr. 4 im Bürgerladfondshause I., Riemergasse 1, betreffend seine Verhandlungen mit der früheren Mieterin der Wohnung, der „Deutschen Zeitung", wegen Ablösung ihrer Regalien, und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(14940.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen des Franz und der Anna Richer um Zustimmung zur Grundab- und Zuschreibung für die Realitäten Einl.-Z. 472, 1173 I. Bezirk (Himmelpfortgasse, Ecke der Seilerstätte) und beantragt, die Abtrennung der Fläche g h i k m f g von der Realität Einl.-Z. 472, Kat.-Parz. 983 zur Straßenparzelle 1701 (Himmelpfortgasse) und die Zuschreibung des Torportales Figur a b c d a von der Straßenparzelle 1701 zur Realität Einl.-Z. 1173, Kat.-Parz. 984 I. Bezirk zu genehmigen. (Angenommen.)

(14875.) St.-R Bielohlawek referiert über das Ansuchen des Eduard Nzehaczek um Nachsicht der Termin überschreitung für die Kanalbauten in der Schulter- und Jordangasse, I. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(15622.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen von Th. Soini's Ankündigungsinstitut um Verlängerung ihres Vertrages zur Benützung der Wartehallen der städtischen Straßenbahn für Ankündigungszwecke und beantragt die Verlängerung des Vertrages auf unbestimmte Zeit gegen vierteljährige Kündigung gemäß dem Antrage der Direktion der städtischen Straßenbahnen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **23. Dezember 1903.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Gsottbauer, Hölzl, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Straßer, Tomola, Weitmann, Dr. Wesselsky, Wessely, Zatzka.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Experten: Magistrats-Direktor Dr. Weiskirchner, Magistratsrat Dr. Weiß und Direktor der städtischen Straßenbahnen Spängler.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(15355.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über die Ausgestaltung und Regulierung der Elisabethpromenade im IX. Bezirke und beantragt:

1. Das Detailprojekt für die gärtnerische Ausgestaltung und Regulierung der Elisabethpromenade in der zirka 450 m langen Strecke von der Augartenbrücke bis zur Mosergasse im IX. Bezirke wird mit einem Gesamtkostenbetrage von 65.453 K 3 h, wovon 20.860 K 67 h auf die gärtnerischen Arbeiten, 6094 K 80 h auf die Herstellung des Promenadeweges, 27.997 K 56 h auf die Einfriedung und Entwässerung und 10.500 K auf Rohrlegungen und Hydrantenaufstellungen entfallen, genehmigt.

2. Wegen Vergebung der Steinmetzarbeiten, der Gitter- und Randsteinlieferung, sowie der Lieferung des Sand- und Schottermateriales und der Lieferung und Abfuhr des Erdmateriales ist eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben.

3. Die gärtnerischen Arbeiten und die Herstellung des Promenadeweges sind vom Stadtgarteninspektorate in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege vorzunehmen und ist mit den Arbeiten im Frühjahre 1904 zu beginnen. Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrate zu entnehmen. Die Spritzhydranten werden während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von zusammen 34 m³ aus der Wientalwasserleitung dotiert.

4. Bei Ausführung der Arbeiten ist den vom k. k. Eisenbahnministerium in den Erlässen vom 25. Oktober 1902, Z. 42814, und vom 23. März 1903, Z. 5456, sowie den von der Kommission für Verkehrsanlagen in der Note vom 22. November 1902, Z. 619, gestellten Bedingungen vollinhaltlich Rechnung zu tragen.

(Angenommen.)

(15593.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Hermine Wittgenstein um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 11 Schlösselgasse, VIII. Bezirk, im Jahre 1901, ferner im I., III. und IV. Quartal 1902 und im I. und II. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per zusammen 1650 K 16 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 1031 K 36 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(15614.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Antrag der Bezirksvertretung des X. Bezirkes wegen Vermeidung von Abänderungen in der Gassen-, Straßen- und Plätzebezeichnung, und beantragt die Kenntnisnahme.

Der Stadtrat behält sich jedoch vor, in jedem einzelnen Falle unter besonderer Berücksichtigung der gegebenen Verhältnisse vorzugehen.

(Angenommen.)

(15578.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offert der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft i. L. auf Überlassung von Dampflokomotiven an die Gemeinde Wien und beantragt, von dem Ankauf von Dampflokomotiven aus dem Bestande der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft abzusehen. Die genannte Gesellschaft wird von der ihr nach § 7 des Übernahmsvertrages vom 5. August 1902 obliegenden Verbindlichkeit enthoben.

(Angenommen.)

(15569.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Karl Scheibelberger um Bewilligung zur Aufstellung eines Wurstkessels vor dem Hause V., Schönbrunnerstraße 124, und beantragt, dem Gesuchsteller die erbetene Aufstellung in der Zeit von 10 Uhr abends bis 4 Uhr früh zu bewilligen. (Angenommen.)

(15612.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Josef Neus um Bewilligung zur Planauswechslung für den Bau eines Wohnhauses Ecke der Stolberg- und Zentagasse im V. Bezirke und beantragt, die Planauswechslung rücksichtlich der Erkeranlage unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(15649, 16550, 15648.) St.-R. Büsch referiert über Gesuche um Erneuerung des Benützungsrechtes für eigene Gräber im Meidlinger Friedhofe und beantragt, dem Ansuchen nachstehender Parteien gemäß dem Magistrats-Antrage Folge zu geben, und zwar:

Rudolf Penner für das eigene Grab Gruppe 6 a, Reihe 1, Nr. 3.

Franz Stiegelbauer für das eigene Grab Gruppe 12, Nr. 6.

Marie Lohner für das eigene Grab Abt. B, Reihe 6, Nr. 32. (Angenommen.)

(15249.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Ersten Wiener Beamten-Bauvereines um Bekanntgabe der Baulinie für die Realitäten Kat.-Parz. 455/1, Einl.-Z. 599, und Kat.-Parz. 446/1, Einl.-Z. 600 Hetzendorf, und beantragt, hiezu die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(14768.) St.-R. Büsch referiert über den Verkauf von altem Eisenmaterial im städtischen Fuhrwerksdepot V., Siebenbrunnenfeld 3, und beantragt, das Anbot des:

a) J. Posamentier für Schmiede- und Stabeisen mit 7 K 45 h,
b) Josef Bruckner & Söhne für Wagenachsen mit 12 K 60 h,
c) Josef Bruckner & Söhne für Federnstahl mit 8 K 5 h,
d) Theodor Schrecker für gemischtes Stückeisen mit 5 K 6 h,
e) J. Posamentier für Blech mit 3 K — per 100 kg — anzunehmen. (Angenommen.)

(15690.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über die Errichtung eines Eislaufplatzes im Schönborngarten im VIII. Bezirke und beantragt:

Wie in früheren Jahren ist auch heuer ein Eislaufplatz im Schönborngarten im VIII. Bezirke zu errichten. Die Errichtung und die Inbetriebsetzung der Eisbahn erfolgt in eigener Regie der Gemeinde gemäß den Vorschlägen des Stadtgarteninspektorates und der Stadtbuchhaltung durch das städtische Gartenpersonale beziehungsweise das Stadtbauamt. Die Leitung und Aufsicht über den Eislaufplatz wird dem städtischen Gärtner I. Bezugsklasse Wenzel Dubovsky übertragen. Der Eintrittspreis wird mit 20 h per Person festgesetzt. Zum Zwecke der Verrechnung und Kontrolle der eingenommenen Beträge sind seitens des Stadtgarteninspektorates im Einvernehmen mit dem zugeteilten städtischen Gartenkontrollor Eintrittskarten nach dem vorliegenden Muster in Blocks von je 100 Stück anzuschaffen und auszugeben. Die Kontrolle über die Einnahmen und deren Abfuhr an die städtische Hauptkassa hat gemäß dem Vorschlage der Stadtbuchhaltung zu erfolgen. Das zur Herstellung und Erhaltung der Eisbahn notwendige Wasser ist vom Stadtbauamte abzugeben. (Angenommen.)

(15490.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen der Eheleute Franz und Antonie Laubek um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Or.-Nr. 45 Stumpergasse in VI. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 37 53 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 35 K per Quadratmeter zu bestimmen, wobei die Grundeigentümer die Kosten der Plananfertigung, sowie der grundbücherlichen Durchführung des Rechtsgeschäftes selbst zu tragen haben. (Angenommen.)

(15613.) St.-R. Wessely referiert über die Zuschrift der Generaloberin der Barmherzigen Schwestern des heil. Vinzenz von Paul, mit welcher für die zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 27. Oktober 1903, Z. 11948, unentgeltlich überlassenen Lernmittel der Dank ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(15769.) St.-R. Wessely referiert über die Herstellung von Rettungsplätzen an der Kreuzung der Mariahilferstraße mit dem Gürtel und beantragt:

Die Anlage eines Einsteigperrons längs der Straßenbahngeleise, ferner eines runden Rettungsplatzes in der Axe des Mariahilfergürtels, weiters die Verschiebung des bestehenden Rettungsplatzes am Neubaugürtel gegen die Gürtelaxe gemäß der vorliegenden Skizze mit dem bedeckten Erfordernisse von 1000 K wird genehmigt und die jährlichen Mehrkosten per 24 K für eine ganznächtige Flamme auf dem Einsteigperron bewilligt.

Während der Einsteigperron sofort zur Ausführung gelangt, hat die Neuanlage des einen, beziehungsweise die Verlegung des anderen Rettungsplatzes erst dann zu erfolgen, bis das in Verhandlung stehende Projekt für die elektrische Beleuchtung dieses Platzes die Genehmigung gefunden haben wird, weil diese Rettungsplätze zur Aufnahme von Masten für die elektrischen Lampen bestimmt sind. (Angenommen.)

(15601.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Edmund Kalusch um grundbücherliche Löschung der auf der Realität Einl.-Z. 516 und 3118 im III. Bezirke (Gärtnergasse) zugunsten der Gemeinde Wien haftenden Reallast und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15615.) St.-R. Hörmann referiert über die Benennung der Zufahrtsstraße zum Stadtbahnhof „Hauptzollamt" im III. Bezirke und beantragt, die Zufahrtsstraße „Gigergasse" zu benennen. (Angenommen.)

(15768.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion um Bewilligung zur Verlegung der Rohrpost- und Kabelleitungen anläßlich der Übersiedlung des Postamtes „Landstraße" und beantragt, dem Ansuchen unter der Bedingung Folge zu geben, daß die Arbeiten erst nach dem 6. Jänner 1904 in Angriff genommen und mit aller Beschleunigung nur an frostfreien Tagen durchgeführt werden. (Angenommen.)

(14883.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Hoteliers Leopold Seiler durch den Vorsteher des II. Bezirkes um Aufstellung eines Hydranten in der Ferdinandsstraße für Bespritzungs- und Feuerlöschzwecke und beantragt, dem Ansuchen beziehungsweise dem Antrage des Bezirksvorstehers keine Folge zu geben.

Ferner ist dem Bezirksvorsteher zu bemerken, daß Feuer(Überflur)-hydranten durch das Straßensäuberungspersonal überhaupt nicht benützt werden dürfen, und daß auch die Unterflurhydranten in der Taborstraße, Franzensbrückenstraße, Praterstraße und Kronprinz Rudolfstraße in Gemäßheit der bezüglichen mit dem Magistrate gepflogenen Verhandlungen (Z. 4945 ex 1902 B.-V.) nur zur Entnahme des für die Straßenreinigung mittels Handspritzwägen erforderlichen Wassers herangezogen, nicht aber zur direkten Straßenbespritzung oder gar zum Waschen der Straßen und Trottoirs verwendet werden dürfen. (Angenommen.)

(15567.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Salomon Grünhud um Bewilligung zur Aufstellung von Schaukästen vor seinem Geschäftslokal im II. Bezirke, Taborstraße 41, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(15566.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Josef Weinberg um Bewilligung zur Aufstellung von Warenstellagen vor seinem Geschäftslokal im II. Bezirke, Große Sperlgasse 33, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(15689.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offert des Josef Ettmar auf Ankauf der Baustelle Ecke der Taborstraße und Karmelitergasse im II. Bezirke und beantragt die Ablehnung des Offertes. (Angenommen.)

(15235.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des evangelischen Pfarramtes H. B. um Ausstellung einer Straßenbahn-Freikarte auf sämtlichen Linien für den Diakon Paul Thomas und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(17232.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Anna Scharf um Ausstellung einer Freikarte, eventuell um Fahrpreisermäßigung für die Strecke „Keplerplatz—Mariahilfergürtel" und beantragt, die Ausfertigung einer Freikarte pro 1904 zu bewilligen. (Abgelehnt.)

(15299.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Fabriksdieners Anton Ruß um eine Freikarte auf der Strecke Sechshauser- bis Alserstraße für seinen krüppelhaften Sohn Rudolf und eine Begleitperson und beantragt, die Ausstellung der Freikarte mit Gültigkeit bis 31. Jänner 1904 zu bewilligen. (Angenommen.)

(15335.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Firma Berger & Komp. um Übertragung der Halbjahrskarte Nr. 2060 auf den derzeitigen Vertreter Franz Nitoul und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(15300.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Kreuzervereines zur Unterstützung von Gewerbsleuten um Ausstellung einer Straßenbahnfreikarte und beantragt die Gesuchsgewährung. (Abgelehnt.)

(15233.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Heinrich Hirschhorn um Ausstellung einer Freikarte für die städtischen Straßenbahnen und beantragt, die Ausfertigung einer Freikarte auf der Strecke Augartenstraße—Billrothstraße der städtischen Straßenbahnen für den blinden Lehrling Heinrich Hirschhorn mit Gültigkeit bis 31. März 1904 zu genehmigen. (Angenommen.)

(15301.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des k. k. Gewerbegerichtes um Ausstellung einer Straßenbahnfreikarte auf sämtlichen Linien für die Kanzleidiener und Zustellungsorgane und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(15302.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Wohltätigkeitsamtes der israelitischen Kultusgemeinde um Fahrpreisermäßigung auf den Straßenbahnen für die Beamten Rudolf Kraus und Otto Lissau und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(15234.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Jakob Kreisky um Ausstellung einer Straßenbahnfreikarte für seinen Sohn Ivo und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(15231.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Gesellschaft der Auxiliatrices der armen Seelen in Fegefeuer um Fahrpreisermäßigung für die städtischen Straßenbahnen und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(14795.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Wiener Freiwilligen Rettungsinstitutes um Straßenbahnfreikarten und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(15320.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Inspektionsarztes der Wiener Freiwilligen Rettungs-Gesellschaft Friedrich Schwarz um Ausstellung einer ermäßigten Monatskarte und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(15536.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Wagenführers Johann Marcinek um Ausstellung einer Freikarte für seinen krüppelhaften Sohn Franz und beantragt, die Ausstellung einer Freikarte für denselben auf der Strecke Ausstellungsstraße—Praterstraße mit Gültigkeit bis 15. Juli 1904 zu bewilligen. (Angenommen.)

(15303.) St.-R. Schreiner referiert über die Bewilligung der freien Fahrt für die Mitglieder des Internationalen permanenten Straßenbahn- und Kleinbahn-Kongresses im September 1904 auf sämtlichen Linien der Straßenbahn und beantragt:

1. Den Kongreßmitgliedern sei während der Dauer des Kongresses auf sämtlichen Linien die freie Fahrt zu gewähren, sofern die Regierung hiefür die Stempelfreiheit gewährt.

2. Die Direktion der städtischen Straßenbahnen wird beauftragt, wegen Erlangung der Stempelfreiheit das Entsprechende zu veranlassen. (Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(15624.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Unterrichtsabteilung für blinde schulpflichtige Kinder XVI., Kirchstetterngasse 38, um Ausstellung von Freikarten für die Straßenbahnen für fünf Schüler und beantragt, die Ausstellung von Freikarten für die von der Unterrichtsabteilung namhaft gemachten fünf Schüler zur Fahrt auf den im Verzeichnisse bezeichneten Strecken mit Gültigkeit bis 15. Juli 1904 gegen Beibringung der Mittellosigkeitszeugnisse zu bewilligen. (Angenommen.)

(15626.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Lehramts-Substitutin Adelheid Beck um Fahrpreisermäßigung auf der Straßenbahnlinie „Löwengasse—Gellertplatz" und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(15589.) St.-R. Schreiner referiert über den Ankauf von Permanenzkarten der städtischen Straßenbahnen für städtische Bedienstete pro 1904 und beantragt, den Ankauf von 60 Stück Straßenbahn-Permanenzkarten für die vorzugsweise im Außendienste verwendeten städtischen Angestellten pro 1904 um den Anschaffungspreis von 14.400 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(15105.) St.-R. Schreiner referiert über Gesuche von Bediensteten der städtischen Straßenbahnen um Ausstellung von Freikarten für ihre Kinder und beantragt, die Ausstellung von Freikarten für Albert und Albertine v. Schemel auf der Strecke „Remise Favoriten—Karlsplatz" mit der Gültigkeit bis 15. Juli 1904 zu bewilligen; alle übrigen Gesuche dagegen abzuweisen. (Angenommen.)

(15694.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebungen der kurrenten Arbeiten und Lieferungen im städtischen Versorgungshause zu Ybbs für die Jahre 1904 bis einschließlich 1906, und beantragt:

1. Die Baumeister-, Deichgräber-, Stukkaturer- und Steinmetzarbeiten werden zusammen vergeben, und zwar dem Baumeister Johann Schoberlechner mit 15 Prozent Nachlaß bei den Baumeister-, Deichgräber- und Stukkaturerarbeiten und 5 Prozent Nachlaß bei den Steinmetzarbeiten.

2. Die Bau- und Möbeltischlerarbeiten werden dem Josef Brunzlick zu den Tarifpreisen übertragen.

3. Sämtliche übrigen Arbeiten und Lieferungen werden an die Bestbieter, beziehungsweise, wo nur ein einziges Anbot überreicht wurde, an die betreffenden Anbotsteller vergeben. (Angenommen.)

(15692.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Vergebung der Senkgruben- beziehungsweise Kanalräumungsarbeiten, sowie der Verführung von Mist, Asche ꝛc. im städtischen Versorgungshause zu Liesing für die Jahre 1904, 1905 und 1906 und beantragt, diese Arbeiten unter den vorliegenden Bedingungen der Gemeinde Liesing gegen einen jährlichen Pauschalbetrag von 2850 K zu übertragen.

(Angenommen.)

(15693.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Vergebung der Kanalräumungsarbeiten im städtischen Versorgungshause zu Ybbs für die Jahre 1904, 1905 und 1906 und beantragt, diese Arbeiten dem Bestbieter Rudolf Mikſche, Maurermeister zu Ybbs, gegen ein Pauschale von 270 K jährlich zu übertragen. (Angenommen.)

(15695.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Vergebung der Rauchfangkehrerarbeiten für das städtische Versorgungshaus zu St. Andrä für die Jahre 1904, 1905 und 1906 und beantragt, dem Josef Hruby, Kaminfegermeister in Herzogenburg, unter den in seinem Anbote enthaltenen Bedingungen, d. i. ein Jahrespauschale von 260 K, je 1 K für das Ausbrennen je eines Zylinder-Rauchfanges, 12 K für das Reinigen des Rauchfanges und des Heißwasserkessels im Bade, endlich ein Neujahrgeld von 10 K für die Gehilfen zu übertragen.

(Angenommen.)

(15823.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Miete von Lokalitäten im V. und VII. Bezirke behufs Unterbringung von Dienstvermittlungsstellen und beantragt, für den gedachten Zweck werden:

1. im V. Bezirke die von Karoline Eberhard angebotenen, im vorliegenden Plan mit A bis G bezeichneten Parterrelokalitäten ihres Hauses V., Margaretenstraße 100, vom Februartermin 1904 an mit einem Jahreszins von 1200 K gegen vierteljährige Kündigung, und

2. im VII. Bezirke die von Friedrich Schwayer angebotenen, im vorliegenden Plan mit A bis H bezeichneten Parterrelokalitäten seines Hauses VII., Kirchengasse 39, vom Februartermin 1904 an mit einem Jahreszins von 1500 K gegen vierteljährige Kündigung gemietet. (Angenommen.)

(15219.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das neuerliche Offert der Karoline Kwetan auf einen Teil der Kat.-Parz. 1137, Einl.-Z. 98 VIII. Bezirk, beziehungsweise auf Verkauf des Hauses VIII., Blindengasse 10, an die Gemeinde und beantragt die Ablehnung beider Offerte. Der Offerentin ist zu bedeuten, daß die Gemeinde auf die Erwerbung des Hauses VIII., Blindengasse 10, nicht eingeht. (Angenommen.)

(15770.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Kundmachung der Gemeindevorstehung Mürzsteg, betreffend die am 29. d. M. stattfindende Gemeindeausschußwahl, und beantragt, von der Entsendung eines Bevollmächtigten der Gemeinde Wien zur Wahl abzusehen.

(Angenommen.)

(15833.) **Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über die Bewilligung von Neujahrgeldern für die Bediensteten der städtischen Straßenbahnen und beantragt, zu genehmigen:

1. Daß den in den vorliegenden zehn Verzeichnissen (A bis K) genannten Angestellten der städtischen Straßenbahnen anläßlich des Jahreswechsels 1903/04 die in diesen Verzeichnissen mit der Bezeichnung „Vorschlag" ziffermäßig angesetzten Neujahrgelder auf Rechnung des Straßenbahnbetriebes ausbezahlt werden.

2. Die Direktion der städtischen Straßenbahnen wird ermächtigt, aus demselben Anlasse an Professionisten und Hilfsarbeiter, die im Straßenbahnbetriebe beschäftigt sind, Neujahrgelder im Gesamtbetrage von 2000 K aus den Betriebseinnahmen auszubezahlen.

(Angenommen.)

(Der Beratung über diesen Gegenstand wurden Magistrats-Direktor Dr. Weiskirchner, Magistratsrat Dr. Weiß und Direktor der städtischen Straßenbahnen Spängler als Experten beigezogen.)

(14591.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Bewilligung von Remunerationen für Bedienstete der städtischen Straßenbahnen anläßlich des Allerheiligenverkehres im Jahre 1903 und beantragt, zu genehmigen:

1. daß anläßlich der besonders lobenswerten Tätigkeit beim diesjährigen Allerheiligenverkehr den in dem vorliegenden Ausweis namhaft gemachten Angestellten der städtischen Straßenbahnen die in demselben ziffermäßig angegebenen Remunerationen im Gesamtbetrage von 3075 K ausbezahlt werden, und

2. aus demselben Anlasse zugunsten des Unterstützungsinstitutes der k. k. Sicherheitswache einen Betrag von 300 K, ferner für die mit dem Kommando der k. k. Sicherheitswache beim Zentral-Friedhofe betrauten Organe: k. k. Revierinspektor Wodak und k. k. Bezirksinspektor Froemel, vorbehaltlich der Zustimmung der k. k. Polizei-Direktion eine Remuneration von je 120 K zu bewilligen.

Diese Remunerationen sind auf Rechnung des Straßenbahnbetriebes zu bestreiten. (Angenommen.)

(15585.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Vergebung der kurrenten Arbeiten und Lieferungen für die Jahre 1904, 1905 und 1906 und beantragt, die Arbeiten und Lieferungen in folgender Weise zu vergeben:

I. Tarif Nr. 2. Deichgräberarbeiten.

Für die Bezirke I bis einschließlich IX und XIV bis einschließlich XX die Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung.

X. Bezirk an Franz Krasa — 2 Prozent Nachlaß.

XI. Bezirk an Giovanni Balestrin — 13 Prozent Nachlaß.

XII. und XIII. Bezirk an Karl Schill — Tarifpreise.

(Angenommen.)

II. Tarif Nr. 3. Stukkaturerarbeiten.

Die Bezirke I, VIII, IX, XVIII und XIX an Ludwig Hauschulz — Tarifpreise.

Die Bezirke IV bis einschließlich VII, X, XII, XVI und XVII an Anton Rezabek — 5 Prozent Nachlaß.

XX. Bezirk an Josef Osusky — 4 Prozent Nachlaß.

Für die Bezirke II, III, XI, XIII, XIV und XV die Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung. (Angenommen.)

III. Tarif Nr. 4. Steinmetzarbeiten.

Die Bezirke I, IV, V, VI, X, XIV und XV an Leopold Schäftner — 10 Prozent Nachlaß.

Die Bezirke II, III, VII, VIII, IX, XI, XVII und XX an Eduard Hauser — 7·5 Nachlaß.

Die Bezirke XVI, XVIII und XIX an Johann Lichtenecker — Tarifpreise.

Die Bezirke XII und XIII an Franz Aufhauser sen. — Tarifpreise. (Angenommen.)

IV. Tarif Nr. 9. Kupferschmiedarbeiten.

Sämtliche Bezirke an Robert Meckl — 15·5 Prozent Nachlaß.

(Angenommen.)

V. Tarif Nr. 6. Bauspenglerarbeiten.

I. Bezirk an Eduard Urban — 15 Prozent Nachlaß.
II. Bezirk an Anton Styrsky — 15 Prozent Nachlaß.
III. Bezirk an Karl Schuhmann — 11·75 Prozent Nachlaß.
IV. Bezirk an Josef Novy — 18 Prozent Nachlaß.
V. Bezirk an Karl Hausmann — 20 Prozent Nachlaß.
VI. Bezirk an Friedrich Katlein — 18 Prozent Nachlaß.
VII. Bezirk an Karl Lerch — 22 Prozent Nachlaß.
VIII. Bezirk an Ludwig Schmatzberger — 10 Prozent Nachlaß.
IX. Bezirk an Franz Bacher — 18 Prozent Nachlaß.
X. Bezirk an Johann Marwan — 27 Prozent Nachlaß.
XI. Bezirk: Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung.
XII. Bezirk an Alexander Tockstein — 10 Prozent Nachlaß.
XIII. Bezirk an Josef Szyja — 15 Prozent Nachlaß.
XIV. Bezirk an Franz Feßler — 22 Prozent Nachlaß.
XV. Bezirk an Karl Ziegler — 18 Prozent Nachlaß.
XVI. Bezirk an Karl Holtschek — 30 Prozent Nachlaß.
XVII. Bezirk an Johann Köhler — 16 Prozent Nachlaß.
XVIII. Bezirk an J. R. Weinkopf — 10 Prozent Nachlaß.
XIX. Bezirk an Anton Marchhart — 10 Prozent Nachlaß.
XX. Bezirk an Franz Kadensky — 10 Prozent Nachlaß.
(Angenommen.)

VI. Tarif Nr. 7 und 8. Ziegel- und Schieferdeckerarbeiten.

I. Bezirk an Nikolaus Mathes — 5 Prozent Nachlaß.
II. Bezirk an Stephan Schwab — 5 Prozent Nachlaß.
III. Bezirk an Moritz Nikowitz — 5 Prozent Nachlaß.
IV. Bezirk an Leopold Führich — 5 Prozent Nachlaß.
V. Bezirk an Franz Holler's Witwe — 5 Prozent Nachlaß.
VI. Bezirk an Josef Heigl — 5 Prozent Nachlaß.
VII. Bezirk an Karl Danzinger — 5 Prozent Nachlaß.
VIII. und IX. Bezirk an Josef Jurkowitz — 5 Prozent Nachlaß.
X. Bezirk an Josef Görlich — 5 Prozent Nachlaß.
XI. Bezirk an Antonia Wanninger — 5 Prozent Nachlaß.
XII. Bezirk an Leopold Mayer — 5 Prozent Nachlaß.
XIII. Bezirk an Theodor Schreeb — 5 Prozent Nachlaß.
XIV. Bezirk an Augustin Schoderböck — 10 Prozent Nachlaß.
XV. Bezirk an W. C. Schoderböck sen. — 6 Prozent Nachlaß.
XVI. Bezirk an Josef Peschkowitz — 8 Prozent Nachlaß.
XVII. Bezirk an Adolf Barnert — 5 Prozent Nachlaß.
XVIII. Bezirk an Georg Arrer — 5 Prozent Nachlaß.
XIX. Bezirk an Raimund Dietrich — 5 Prozent Nachlaß.
XX. Bezirk an Kasimir Goldmann — 11 Prozent Nachlaß.
(Angenommen.)

VII. Tarif Nr. 10. Bautischlerarbeiten.

I. und VI. Bezirk an Franz Wanderer — 5 Prozent Nachlaß.
II. Bezirk an Karl Stepanek — 5 Prozent Nachlaß.
III. und XI. Bezirk an Karl Walter's Witwe (Barbara Walter) — 10 Prozent Nachlaß.
IV. und V. Bezirk an Julius Fadrus — 8 Prozent Nachlaß.
VII. Bezirk an Engelbert Neuwirth — 6 Prozent Nachlaß.
VIII. Bezirk an Josef Reimer — 5 Prozent Nachlaß.
IX. Bezirk an Franz Mazuch — 9 Prozent Nachlaß.
X. Bezirk an Franz Richter — 10 Prozent Nachlaß.
XII. Bezirk: Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung.
XIII. Bezirk an Johann Fellner — 8 Prozent Nachlaß.
XIV. Bezirk an Franz Baumgartner — 8 Prozent Nachlaß.
XV. Bezirk an Franz Wissing's Witwe — 3 Prozent Nachlaß.
XVI. Bezirk an Johann Kafka — 2 Prozent Nachlaß.
XVII. Bezirk: Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung.
XVIII. Bezirk an Franz Riedl — 10 Prozent Nachlaß.
XIX. Bezirk: Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung.
XX. Bezirk an Adalbert Kalik — 7 Prozent Nachlaß.
(Angenommen.)

(15824.) **St.-R. Zatzka** referiert über den Bericht der Direktion der städtischen Straßenbahnen, betreffend die Durchführung der Arbeiten für die Erhaltung der Straßenbahngeleise mit Unterleitung in eigener Regie und beantragt, in Abänderung des Beschlusses vom 16. Dezember von der Durchführung der erwähnten Arbeiten in eigener Regie Umgang zu nehmen und diese Arbeiten bis Ende September 1905 der Betonbauunternehmung Pittel & Brausewetter auf Grund des bei der Offertverhandlung vom 23. November 1903 überreichten und mit der Zuschrift vom 24. November 1903 modifizierten Alternativoffertes zu übertragen.

Das Offert der Bauunternehmung Rostock & Hoffelner in Klosterneuburg wird abgelehnt. (Angenommen.)

(15691.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Ingenieurs Josef Tauber um Fristverlängerung bezüglich der grundsätzlichen Bedingungen für die elektrische Bahn Wien—Preßburg bis 30. Juni 1904 und beantragt:

Es wird die mit Gemeinderats-Beschluß vom 12. Juli 1901 zur Z. 54941 gestellte Frist, bis zu der sich die Gemeinde Wien an die mit diesem Gemeinderats-Beschluß festgesetzten grundsätzlichen Bedingungen bezüglich der elektrischen Bahn Wien—Preßburg gebunden erachtet, bis 30. Juni 1904 verlängert.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 25. Dezember 1903 bis 1. Jänner 1904.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . .	312.123 kg	Und zwar aus:	
		Wien	195.581 kg
		dem sonst. Niederösterreich .	30.993 „
		Oberösterreich	4.588 „
		Steiermark	2.641 „
		Mähren	13.942 „
		Galizien	58.509 „
		Ungarn	5.052 „
		Serbien	557 „
		Kroatien	260 „
Kalbfleisch . . .	21.909 „	Und zwar aus:	
		Wien	2.572 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	20 „
		Oberösterreich	22 „
		Mähren	640 „
		Galizien	18.633 „
		Ungarn	22 „

Schaffleisch . .	7.892 kg	Und zwar aus:	
		Wien	250 kg
		dem sonst. Niederösterreich	60 „
		Galizien	2.287 „
		Ungarn	4.434 „
		Bukowina	861 „
Schweinfleisch	183.350 „	Und zwar aus:	
		Wien	69.815 kg
		dem sonst. Niederösterreich	3.706 „
		Oberösterreich	233 „
		Böhmen	2.550 „
		Mähren	12.199 „
		Galizien	79.368 „
		Ungarn	14.117 „
		Kroatien	1.362 „
Kälber	2.481 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	113 St.
		dem sonst. Niederösterreich	8 „
		Oberösterreich	2 „
		Mähren	95 „
		Galizien	2 243 „
		Ungarn	15 „
		Bukowina	5 „
Schafe	117 „	Und zwar aus:	
		Wien	79 St.
		dem sonst. Niederösterreich	10 „
		Galizien	6 „
		Ungarn	22 „
Schweine	1.276 „	Und zwar aus:	
		Wien	382 St.
		dem sonst. Niederösterreich	71 „
		Oberösterreich	16 „
		Mähren	90 „
		Galizien	662 „
		Ungarn	55 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K —·76	bis	1·60	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „ 1·20	„	2·—	„ „
Kalbfleisch		„ „ —·80	„	1·70	„ „
Schaffleisch		„ „ —·60	„	1·04	„ „
Schweinfleisch		„ „ 1·—	„	1·70	„ „
Kälber		„ „ —·96	„	1·40	„ „
Schafe		„ „ —·60	„	1·—	„ „
Schweine		„ „ 1·04	„	1·54	„ „

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker, der Marktverkehr bei reger Nachfrage sehr lebhaft. Rindfleisch wurde um 12 bis 14 h, Kalbfleisch und Kälber um 8 bis 12 h, Schweine und Schweinfleisch um 20 h per Kilogramm teuerer abgegeben. Die übrigen Fleischwaren notierten wie in der Vorwoche.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 4. Jänner 1904

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 2. Jänner 1904).

1. Gesamtauftrieb: 3755 Stück, und zwar:

Mastvieh	3138 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	617 „
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	3 „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	2823 Stück	Kühe	439 Stück
Stiere	425 „	Büffel	68 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	2680 Stück
„ Galizien und der Bukowina	511 „
„ dem sonstigen Österreich	564 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen	I. Qualität	von 76	bis 88 K	(extrem bis 91 K)
„	II. „	„ 66	„ 75 „	
„	III. „	„ 58	„ 65 „	

Aus und über Galizien:

Ochsen	I. Qualität	von 78	bis 84 K	(extrem bis 86 K)
„	II. „	„ 70	„ 77 „	
„	III. „	„ —	„ — „	

Aus anderen Ländern:

Ochsen	I. Qualität	von 80	bis 88 K	(extrem bis 90 K)
„	II. „	„ 72	„ 79 „	
„	III. „	„ 62	„ 71 „	
Stiere		„ 64	„ 80 „	(extrem bis 86 K)
Kühe		„ 60	„ 80 „	(extrem bis — K)
Büffel		„ 46	„ 57 „	(extrem bis — K)
Beinlvieh		„ 42	„ 62 „	

b) Preis per Stück.

Beinlvieh . . . . . von 111 bis 270 K (extrem 340 K)

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3244 Stück
„ „ „ auswärts	511 „
Unverkauft blieben	— „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 27. Dezember 1903 bis 2. Jänner 1904 für Wien angekauft . . . . 349 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 1279 Stück mehr aufgetrieben. Der Marktverkehr war sehr lebhaft, da der vorhandene, auch qualitativ ungenügende Auftrieb einem erhöhten Bedarfe gegenüberstand. Die vorwöchentlichen Preise der guten Mastware blieben durchaus behauptet und nur vereinzelt waren galizische Provenienzen etwas billiger. Stiere und Beinlvieh notierten jedoch abermals um 2 bis 4 K per Meterzentner höher.

* * *

Pferdemarkt vom 29. Dezember 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 423 Pferde

(243 Schlachtpferde, 180 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde . . . . 120—1000 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 40—140 „ „ „

Der Markt war flau.

* * *

Pferdemarkt vom 31. Dezember 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 271 Pferde

(186 Schlachtpferde, 85 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde . . . . 120—1000 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 54—154 „ „ „

Der Markt war flau.

* * *

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 27. Dezember 1903 bis 2. Jänner 1904.

Artikel	Menge	Preise von K	von h	bis K	bis h
Weizengrieß	1 kg	.	28	.	40
Auszugmehl	„	.	26	.	36
Mundmehl	„	.	24	.	34
Semmelmehl	„	.	22	.	30
Pohlmehl	„	.	16	.	24
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	4 bis 7·5 dkg	—	—	—	—
Mundsemmel „ 4 „ „	5 bis 10·5 dkg	—	—	—	—
„ „ 2 „ „	2·5 bis 6 dkg	—	—	—	—
Weißes Brot	1 kg	—	—	—	—
Weißgemischtes Brot	„	.	18·5	.	35·7
Schwarzgemischtes Brot	„	.	15·8	.	33·1
Schwarzes Brot	„	.	19·0	.	27·7
Erbsen, ganz	1 kg	.	24	.	50
„ gespalten	„	.	28	.	60
Linsen	„	.	32	.	70
Bohnen	„	.	20	.	48
Hirse	„	.	24	.	40
Rollgerste	„	.	28	.	80
Reis	„	.	32	.	80
Kaffee, roh	„	1	80	4	40
„ gebrannt	„	2	20	5	20
Kakao	„	5	20	10	40
Schokolade	„	2	80	10	.
Tee	„	5	.	20	.
Zucker	„	.	70	.	80
Honig	„	1	60	3	.
Bohnen, grün (italienisch)	1 kg	1	40	1	80
Erbsen, grün, in Schoten	„	1	.	1	64
Paradiesäpfel	„	.	80	1	.
Kohl, grün	30 St.	.	40	2	.
„ „	1 „	.	6	.	16
Kohlrüben	30 „	.	40	1	60
„	1 „	.	4	.	12
Kraut, weißes	30 „	1	20	6	.
„ „	1 „	.	6	.	40
Salat, in Häupteln (frz.)	30 „	5	.	6	.
„ „ „ „	1 „	.	20	.	30
Spinat	1 kg	.	70	.	80
Rüben, weiß	1 St.	.	2	.	8
„ gelb	„	.	2	.	6
„ rot	„	.	4	.	10
Sauerkraut	1 kg	.	20	.	24
Sauere Rüben	„	.	20	.	24
Knoblauch	„	.	24	.	48
Zwiebel	„	.	10	.	28
Erdäpfel, vorjährige	100 kg	6	.	7	.
„ „	1 „	.	7	.	10
„ heurige	100 „	.	.	.	.
„ „	1 „	.	.	.	.
„ Kipfel, vorjährige	100 „	9	.	12	.
„ „ „	1 „	.	10	.	16
„ „ heurige	100 „	.	.	.	.
„ „ „	1 „	.	.	.	.
Rindsfilz	1 kg	.	70	1	30
Rindschmalz	„	2	20	2	80
Schweinfilz	„	1	36	1	68
Schweinschmalz	„	1	44	1	68
Schweinspeck	„	1	28	1	60
Unschlitt, geschmolzen	1 kg	.	90	1	20
Milch	1 l	.	12		32
Rahm	„	.	40	.	96
Topfen	1 kg	.	36	.	64
Butter	„	1	60	3	60
Margarine	„	1	40	2	.
Eier, frische um 2 K	22–26 St.	—	—	—	—
„ eingelegte um 2 K	30–36 „	—	—	—	—
Barben	1 kg	.	.	.	.
Brachsen	„	.	.	.	.
Forellen	„	9	.	11	.
Hechte, lebend	„	2	40	3	.
„ tot	„	1	60	2	80
Karpfen, lebend	„	1	80	2	20
„ tot	„	1	20	1	40
Lachse	„	.	.	.	.
Schaiden	„	2	80	4	.
Schille	„	1	60	3	20
Sterlete	„	.	.	3	60
Stockfische	„	.	80	1	.
Schellfische	„	.	60	1	10
Weißfische	„	.	40	1	20
Krebse	1 St.	.	.	.	.
Huhn, junges, geputzt	1 St.	1	10	1	60
Masthuhn, geputzt	„	1	60	2	80
Poulard	„	2	40	4	.
„ steir.	„	3	.	6	.
Kapaun	„	2	80	5	.
„ steir.	„	3	60	8	.
Ente	„	2	40	4	.
Gans	„	4	.	10	.
Indian	„	5	.	10	.
Taube	„	.	80	1	20
Fasan	1 St.	3	.	6	.
Rebhuhn	„	.	80	2	.
Wildente	„	1	20	3	.
Wildgans	„	.	.	.	.
Hase	„	2	40	4	.
Hirschfleisch	1 kg	.	60	1	80
Rehfleisch	„	.	60	1	60
Schwarzwild	„	1	20	3	20

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hellern	Detailpreise (mit Zuwage) Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleische von	bis	In den Markthallen von	bis	In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverschleißer von	bis
Fleischgattungen						
Rindfleisch, vorderes	88	140	100	150	88	160
Rindfleisch, hinteres	120	170	140	190	108	200
Kalbfleisch	100	180	120	200	100	220
Schaffleisch	72	160	80	200	72	200
Schweinfleisch	120	180	128	200	120	200
Pferdefleisch, vorderes	.	.	.	.	48	72
Pferdefleisch, hinteres	.	.	.	.	56	80

Vorstenviehmärkte vom 29. und 31. Dezember 1903.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	8134 Stück
Fettschweine	4595 „
Summe .	12729 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 749 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	12104 Stück
für das Land	395 „
unverkauft blieben . . .	230 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I.	Qualität	von 90	bis 104 h	(extrem bis 110 h)
II.	„	„ 85	„ 89 „	
III.	„	„ 78	„ 84 „	

Fettschweine:

I.	Qualität	von 112	bis 115 h	(extrem bis 116 h)
II.	„	„ 103	„ 111 „	
III.	„	„ 94	„ 102 „	

Auf dem Schweinemarkte waren heute im Vergleiche zum vorwöchentlichen Dienstagmarkte um 922 Fleischschweine mehr und um 360 Fettschweine weniger aufgetrieben. Der Geschäftsverkehr war sehr lebhaft, die Tendenz während des ganzen Marktverlaufes sehr fest. Fettschweine waren um 4 bis 6 h, Fleischschweine um 6 bis 8 h (untergewichtige Jungschweine auch bis 10 h) per Kilogramm teuerer.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 31. Dezember 1903.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	5	Schafe lebend	270
Kälber ausgeweidet . .	3618	Schafe ausgeweidet . .	332
Lämmer ausgeweidet .	592	Schweine ausgeweidet .	3287

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von —	bis 108 h	(extrem bis — h)
II.	„	„ —	„ 104 „	

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 122	bis 136 h	(extrem bis 144 h)
II.	„	„ 110	„ 120 „	
III.	„	„ 100	„ 108 „	

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I.	Qualität	von 22	bis 28 K	(extrem bis 32 K)
II.	„	„ 16	„ 20 „	

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 74	bis 88 h	(extrem bis — h)
II.	„	„ 62	„ 72 „	
III.	„	„ —	„ 60 „	

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 110	bis 130 h	(extrem bis 140 h)
II.	„	„ 100	„ 108 „	
III.	„	„ 92	„ 98 „	

Schafe lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von 54	bis 58 h	(extrem bis — h)
II.	„	„ —	„ 50 „	

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 475 Stück Kälber weniger zugeführt. Der Geschäftsverkehr war sehr lebhaft, die Preise aller Marktartikel erfuhren abermals eine beträchtliche Erhöhung. Prima Kälber waren um 4 h, leichtere Sorten um 8 bis 12 h, vielfach auch bis 16 h per Kilogramm teuerer. Weidner Schafe erfuhren eine Preissteigerung von 2 bis 4 h, Weidner Fettschweine eine solche von 4 h. Weidner Fleischschweine, namentlich untergewichtige Tiere, notierten um 8 bis 12 h per Kilogramm höher als in der Vorwoche.

Auf dem Schafmarkte wurde der gering vorhandene Vorrat zu um 2 bis 4 h per Kilogramm erhöhtem Preise rasch abverkauft.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 31. Dezember 1903 219 Stück Mast- und 179 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 2. Jänner 1904.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg)	von 7 K 70 h	bis 8 K 95 h
Roggen („ „ 1 „ 71—74 „)	„ 6 „ 55 „	„ 6 „ 95 „
Gerste	„ 5 „ 50 „	„ 8 „ 30 „
Mais	„ 5 „ 35 „	„ 7 „ — „
Hafer	„ 5 „ 65 „	„ 6 „ 65 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß	von 13 K 20 h	bis 14 K 20 h
Weizenmehl, Wiener Type	„ 8 „ 20 „	„ 14 „ 20 „
Futtermehl	„ 5 „ 50 „	„ 6 „ 50 „
Roggenmehl	„ 6 „ 75 „	„ 12 „ — „
Weizenkleie	„ 4 „ 10 „	„ 4 „ 50 „
Roggenkleie	„ 4 „ 20 „	„ 4 „ 50 „

(per 50 Kilogramm).

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 27. Dezember 1903 bis 2. Jänner 1904.

Niederösterr. Bergheu . .	von K 4·—	bis 7·60	per 100 kg	
„ Wiesenheu . „	„ 4·40	„ 5·80	„ „	„
Slovakisches Heu . . . „	„ 4·—	„ 5·80	„ „	„
Ungarisches Heu . . . . „	„ 4·20	„ 5·—	„ „	„
Klee . . . . . „	„ 3·—	„ 6·40	„ „	„
Rüttstroh . . . . . „	„ —·—	„ 2·80	„ „	„
Schaubstroh . . . . . „	„ 3·—	„ 3·70	„ „	„
„ . . . . . „	„ 14·—	„ 20·—	per Schober.	

Städtisches Lagerhaus.

Vom 23. bis 30. Dezember 1903.

Waren eingelagert	22.282 Meterzentner
„ ausgelagert	24.177 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 11.615 Meterzentner.

Lagerstand vom 30. Dezember 1903: 322.060 Meterzentner, und zwar:

50.649	Meterzentner	Weizen,	111.920	Meterzentner	Hafer,
18.366	„	Gerste,	4.450	„	Ölsaaten
19.411	„	Mais,	7.639	„	Linsen,
17.484	„	Mehl u. Kleie,	5.327	„	Wein.
199	„	Zucker,	410	Hektoliter à 100%	Spiritus.
54.328	„	Roggen,			

Der Assekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 5,611.960 K.

Militär-Angelegenheiten.

(Assentierung.) Bei der am 2. Jänner 1904 vorgenommenen Ziehung jenes Buchstabens, mit welchem die Losung der in Wien heimatsberechtigten Stellungspflichtigen der ersten Altersklasse zu beginnen hat, wurde vom Bürgermeister Dr. Karl Lueger der Buchstabe „F" gezogen.

Überschwemmungs-Angelegenheiten.

Verzeichnis

der in Gemäßheit des § 4 der Verordnung des k. k. Statthalters im Erzherzogtume Österreich unter der Enns vom 8. Oktober 1901, Z. 92676, L.-G.-Bl. Nr. 48, für die Periode 1903/04 ernannten Mitglieder des Zentral-Komitees für Überschwemmungs-Angelegenheiten in Wien.

A. Vom Statthalter ernannt:

Vorsitzender:

Johann Freiherr v. Kutschera, k. k. Hofrat, IV., Resselgasse 5.

Stellvertreter des Vorsitzenden:

Guido Freiherr v. Siber, k. k. Statthaltereirat, XVIII., Michaelerstraße 32.

Mitglieder:

Franz Ritter v. Krenn, k. k. Baurat, III., Barichgasse 26.

Roman Grengg, k. k. Baurat, VI., Webgasse 38.

Johann Vogler, k. k. Statthalterei-Oberingenieur, XVIII., Währingergürtel 105.

B. Vom k. k. Eisenbahnministerium:

Ignaz Rohaczek, k. k. Ober-Baurat, XVII., Hernalser Hauptstraße 112.

Stellvertreter: Gustav Adolf Post, k. k. Baurat, IV., Paulanergasse 9.

C. Vom k. u. k. Platzkommando:

Adolf Urbarz, k. u. k. Major des Geniestabes, VII., Kandlgasse 5 a.

Stellvertreter: Viktor Mühldorfer, k. u. k. Militär-Bauingenieurassistent, VIII., Schlösselgasse 15.

D. Von der Donauregulierungs-Kommission:

Rudolf Halter, k. k. Ober-Ingenieur, XIII/5, Linzerstraße 369.

(Über Ersuchen sind auch die Herren Siegmund Taußig, k. k. Hofrat und Hafenbau-Direktor, IV., Heugasse 2, und Gustav Bozděch, k. k. Ober-Baurat und Strombau-Direktor, II., Valeriestraße 48, von den jeweiligen Sitzungen des Zentral-Komitees zu verständigen.)

E. Von der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion:

Karl Hansel, k. k. Baurat, XVIII., Anton Frankgasse 6.

Stellvertreter: Karl Anibas, k. k. Baurat, XVIII., Währingerstraße 135.

F. Von der k. k. Polizei-Direktion:

Theodor Reiberger, k. k. Regierungsrat, VII., Siegmundgasse 16.

Stellvertreter: Eduard Gutmann, k. k. Polizei-Oberkommissär, XVIII., Semperstraße 43.

Ferdinand Freiherr Gorup v. Besanez, k. k. Ober-Polizeirat und Zentral-Inspektor der Sicherheitswache, I., Walfischgasse 15.

Stellvertreter: Tobias Anger, k. k. Polizeirat und Zentral-Inspektor-Stellvertreter, IV., Favoritenstraße 52.

Karl Julius Polt, k. k. Polizei-Oberkommissär, kaiserl. Rat, XVIII., Haizingergasse 13 (für den in Betracht kommenden Telegraphendienst).

G. Von der Gemeinde Wien:

Wenzel Oppenberger, Stadtrat, II., Kleine Sperlgasse 1 a.

Anton Nagler, Gemeinderat, III., Rennweg 59.

Georg Grundler, Gemeinderat, IX., Rögergasse 16.

Dr. Emil Schwarz, Magistratsrat, XVIII., Scheidlstraße 53.

Franz Berger, Stadtbaudirektor, VII., Schottenfeldgasse 37.

Karl Kainz, Marktamts-Direktor, Klosterneuburg, Unterer Stadtplatz 7. (Statth.-Z. 112659/03.)

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 28. bis 31. Dezember 1903.

Vorgemerkt wurden:	
Arbeitsuchende	637
Dienstsuchende	345
Lehrstellensuchende	21
Zusammen	1003
Angemeldet wurden:	
Arbeitsposten	330
Dienstplätze	532
Lehrstellen	32
Zusammen	894
Vermittelt wurden:	
Arbeitsuchende	290
Dienstsuchende	167
Lehrlinge	13
Zusammen	470

Gesucht werden im städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamte XV., Neubaugürtel 38, Arbeiter und Arbeiterinnen in nachfolgenden Berufsarten:

Junger Werkzeugdreher, Uhrmacher (Wien und auswärts), Galvaniseure (Wien und auswärts), Plattineur (auswärts), Wagner (Kastenmacher), Zuschneider für Horngriffe, Pfeifenröhrldrechsler, Pfeifenschneider, Schuhleistenschneider (auswärts), zwei Fraiser (auswärts), Bürstenmacher, selbständiger Sattlergehilfe (Schlesien).

Weißnäherinnen, Vorrichterin für Krägen und Manschetten.

Baubewegung

vom 1. bis 4. Jänner 1904.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Neubauten.

X. Bezirk: Inzersdorf-Stadt, Braunspergengasse, Angeligasse, Grundb.-Einl.-Z. 1360, von Theodor Neumann, Bauführer Franz Breitenecker (78128).

Zubauten.

II. Bezirk: Hoftrakt, Praterstraße 60, von Dr. Anton Ritter v. Ölzelt, I., Schottentor 11, Bauführer J. Bittner (8221).
VI. Bezirk: Webgasse 2 a, von Edm. Gabriel's Söhne, Bauführer H. Schätz (8244).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Kärntnerstraße 13, von Josef Helmreich, Maurermeister (8269).
IV. Bezirk: Theresianumgasse 25, von Dr. Richard Kretz, Bauführer Josef Kernast (8245).
V. Bezirk: Castelligasse 14, von Heinrich Robert Schlesinger, Brandmayergasse 18, Bauführer Seitl & Klee (8276).
VII. Bezirk: Zollergasse 21/23, von Rudolf Demski, Baumeister (8246).
„ „ Westbahnstraße 9, von J. und V. Blumka (8278).

Diverse (geringere) Bauten.

VII. Bezirk: Schupfe, Kaiserstraße 39, von H. Sternberg, Bauführer Felix Sauer (8188).
XIII. Bezirk: Hauskanal, Baumgarten, Hütteldorferstraße 232, von Anton Schöberl, Bauführer Johann Weilgony (42297).
„ „ Schupfe, Hütteldorf, Linzerstraße 368, von August Kuster, Bauführer Theodor Fuchs (43154).
XX. Bezirk: Schupfe, Dresdenerstraße 64, von Gebrüder Hardy, Bauführer Franz Dezort (8270).

Gesuche um Parzellierungen.

XVIII. Bezirk: Währing, Einl.-Z. 1526, von Anna Rigler und Konsorten durch Siegmund Holding (8249).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

III. Bezirk: Erdbergstraße, Einl.-Z. 2666, von Josef Dölzl (8265).
„ „ Erdbergstraße, Einl.-Z. 396, von Leopold Fuchs, VIII., Lerchenfelderstraße 124/126, nos. Moritz Lampl (8223).
VIII. Bezirk: Landongasse, Einl.-Z. 948, von Ludwig Supancic, XVI., Wurzbachgasse 17 (8215).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. XV, Z. 9583 ex 1903.

30. Dezember 1903.

Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Bau einer Doppel-Volksschule im XVI. Bezirke, Sandleitengasse, Ecke der Wilhelminenstraße und Roterdgasse.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

König W. — Aufzahlung 5·6%.
Nobl & Löwitsch — Aufzahlung 2%.
Löwitsch Georg — Aufzahlung 3%.
Laske O. & Fiala B. — Aufzahlung 2·5%.
Haupt Max — Aufzahlung 4%.
Gißhammer & Komp. — Aufzahlung 3·5%.
Sauer Felix — Aufzahlung 11%.

Hydraulische Bindemittel.

Tichy E. M. — Romanzement:
2 K 10 h in Fässern.
1 K 80 h in Säcken.
Korwill Moritz — 4 K 80 h in Fässern.
4 K 60 h in Säcken.
Scheidt, Conrad & Komp.
— 2 K 10 h in Fässern.
2 K in Säcken.
Sochor Alois — 2 K 50 h in Fässern.
2 K 30 h in Säcken.
Kaltenleutgebener Kalk- und Zementfabrik
— Nachlaß 27%.
Egger Michael — 2 K 56 h in Fässern.
2 K 48 h in Säcken.
Königshofer Zement-Aktiengesellschaft
— 4 K 50 h in Fässern.
4 K 30 h in Säcken.
Aktiengesellschaft „Perlmoos'
— Nachlaß 26%.
Golleschauer Portlandzementfabrik
— 4 K 80 h in Fässern.
4 K 60 h in Säcken.

Flachziegelgewölbe.

Ludwig Franz — Nachlaß 3%.
Schneider Eduard — Nachlaß 3%.

Stukkaturerarbeiten.

Wapenik Franz — Nachlaß 24%.
Chwatal Franz — Nachlaß 26%.
Wilfinger Felix — Nachlaß 24%.

Lieferung der Traversen.

Juhos Julius & Komp. — 22 K 10 h per 100 kg.
Aktiengesellschaft R. Ph. Waagner
— Nachlaß 14·2%.
Wahlberg Max — 22 K 10 h per 100 kg.
23 K 10 h per 100 kg Eisen.

Steinmetzarbeiten.

Schäftner Leopold — Aufzahlung 2%.
Nachlaß 2%.
Aufhauser Franz — Aufzahlung 3%.
Marizza Franz — Aufzahlung 1%.
Lichtenegger Johann — Aufzahlung 4%.
Union-Baugesellschaft — Aufzahlung 19·1%.

Zimmermannsarbeiten.

Bezchleba Franz — Nachlaß 10·5%.
Neubauer Martin — Nachlaß 5%.
Tröster Wenzel — Nachlaß 5%.

Spenglerarbeiten.

Schumann Karl — Nachlaß 5·75%.
Polansky Josef — Nachlaß 9%.
Holtschek Karl — Nachlaß 12%.
Strobl Michael — Nachlaß 12·5%.
Knap Josef — Nachlaß 5%.
Weinkopf Josef — Zu den Kostenanschlagspreisen.
Marwan Johann — Nachlaß 6%.
Rechenmacher Johann — Zu den Kostenanschlagspreisen.

Ziegeldeckerarbeiten.

Voltzer Karl — Aufzahlung 10%.
Nirnsee Karl — Aufzahlung 9·1%.
Aufzahlung 22·7%.
Nachlaß 15%.
Heigl Josef — Nachlaß 20%.
Aufzahlung 10%.
Dachdecker W. & Komp. — Nachlaß 8%.
Lambrechter Karl sen. — Nachlaß 10%.
Heigl C. & H. Dorn. — Nachlaß 11·5%.
Nachlaß 16·5%.

Bautischlerarbeiten.

Franiek Wenzel — Nachlaß 18·1%.
Zickar Josef — Nachlaß 16%.
Riedl Franz — Nachlaß 10·5%.
Oltmanns Andreas — Nachlaß 15%.
Nachlaß 14%.
Nachlaß 15·2%.

Schlosserarbeiten.

Kotsch Josef jun. — 13 K per Stück.
Zu eigenen Preisen.
Janisch Johann — Nachlaß 18%.
Sasse Heinrich — Nachlaß 15%.
Heger Karl — Nachlaß 20%.

Anstreicherarbeiten.

Bestle Ludwig — Nachlaß 6%.
Hanel Heinrich — Nachlaß 25%.
Odehnal Heinrich — Nachlaß 15%.
Karstler Karl — Nachlaß 10%.
Radda Josef — Nachlaß 15%.
Storch Johann — Nachlaß 15%.
Senft Johann Witwe — Nachlaß 25%.

Zieler Ludwig — Nachlaß 28%.
Kolb Alois — Nachlaß 10%.
Butschek Karl — Nachlaß 10%.
Mayer Ludwig — Nachlaß 15%.
Panitzky Leopold — Nachlaß 15%.
Schöpflin August — Nachlaß 21%.

Glaserarbeiten.

Kirschenhofer Franz — Nachlaß 12%.
Ellend Bernhard — Nachlaß 10%.
Tichy Johann — Nachlaß 15%.

Asphaltiererarbeiten.

Günther Karl — Nachlaß 15%.
Cooper & Komp. — Nachlaß 20·6%.
Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft — Nachlaß 20%.
Haumann C. Witwe — Nachlaß 25% für Post 1.
Nachlaß 15% für Post 2.
Nachlaß 5% für Post 3.
Nachlaß 14% für Post 4.
Zu den Einheitspreisen für Post 5.
Nachlaß 5% für Post 6.

Zimmermannsarbeiten.

Butschek Karl — Nachlaß 10%.
Cizek & Süß — Nachlaß 10%.
Grohmann Heinrich — Nachlaß 10%.
Beste Ludwig — Nachlaß 4%.
Meixner Anton — Nachlaß 10%.
Jandl Julius — Nachlaß 14%.

Tapeziererarbeiten.

Hergl Leopold — Nachlaß 17% für Faltenplachen.
Nachlaß 12% für Rollplachen.
Nachlaß 20% für Turnmatratzen.
Loquay, Öhlert & Pfleger — Nachlaß 8·5%.
Dimmel Karl — Nachlaß 15% beziehungsweise 5%.
Hergl Karl — Nachlaß 18%.
Hamm'er Albert — Nachlaß 5·5%.
Kriwanek Heinrich — Nachlaß 7%.

Granitsteinpflasterung.

Voitl Georg — Aufzahlung 5%.
Stribl Julius — Aufzahlung 15%.

Steinzeug-, Ton- und Schamottefabrikate.

Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft — Nachlaß 22·6%.
Gebrüder Andreae — Nachlaß 18%.
Fürstlich Liechtenstein'sche Tonwarenfabrik — Nachlaß 18·5%.
Lederer & Nessenyi — Nachlaß 19·5%.
Schattauer Tonwarenfabriks-Aktiengesellschaft — Nachlaß 27%.

Möbeltischlerarbeiten.

Scheiber Robert — Nachlaß 18%.
Riedl Franz — Nachlaß 5·5%.

Schulbänke.

Scheiber Robert — Nachlaß 15%.

Turnsaaleinrichtung.

Dimmel Karl — Nachlaß 15% (bloß Matratzen).

Elektrische Beleuchtung.

Österreichische Schuckertwerke — 5085 K 10 h.
Fr. Krizik & Komp. — Nachlaß 25%.
Siemens & Halske — 5079 K 68 h.
Salzer & Thie. — 5849 K 47.
Alternativ: Stahlrohrsystem 9249 K 94 h.
Sturm & Komp. — 4667 K 85 h.
Bostelmann Nik. — 5950 K 56 h.

Wasserleitungseinrichtung und Klosetts.

Maluschek & Komp. — Nachlaß 20·5%.
Urban Eduard — Nachlaß 15%.
Horicky Josef — Nachlaß 25%.
Arocker Friedrich — Nachlaß 25%.
Möringer Ad. Witwe — Nachlaß 20·5%.
Hradetzny Friedrich — Nachlaß 21%.
Alternativ: Neptunspülapparate Nachlaß 24%.

Niederdruckdampfheizung.

Körting B. und E. — 31.752 K 98 h.
Novelly & Zelle — 30.294 K 72 h.
Kelling & Komp. — 26.729 K 70 h.
Zentralheizungsapparate-Aktiengesellschaft — 25.528 K 74 h.
Alternativ 26.048 K 74 h beziehungsweise 24.907 K 43 h.

Regulierfüllöfen.

Bode Max — Nachlaß 25%.

* * *

Mag.-Abt. XXII, Z. 1274 ex 1903.

2. Jänner 1904.

Innere Einrichtung des städtischen Polizeigefangenhauses, und zwar Möbeltischlerarbeiten, Lieferung von eisernen Kavaletts und fünf Kohlenlorys, Gruppenwaschtische nebst Installation.

Möbeltischlerarbeiten.

Miesicz Gustav — Nachlaß 5%.
Reimer Josef — Nachlaß 15%.
Mazouch Franz — Nachlaß 18%.
Riedl Franz — Nachlaß 10%.
Oltmanns Andreas — Nachlaß 16%.
Scheiber Robert — Nachlaß 15%.

Eiserne Kavaletts.

Quittner Josef und Leopold — Aufzahlung 1 K per Stück, zusammen 400 K.
Kölbl Karl — Nachlaß 12·5%.
Hutter & Schrantz — a) 33 K 50 h per Stück.
b) 31 K 50 h per Stück.
c) 34 K 50 h per Stück.
d) 32 K 50 h per Stück.
Kolbaba Franz — 45 K per Stück.
Koczor Franz — a) 27 K 50 h per Stück.
b) 40 K per Stück.
c) 34 K per Stück.
Kitschelt August Erben — 45 K per Stück.

Kohlenlorys.

Kölbl Karl — Nachlaß 7%.

Gruppenwaschtische.

Maluschek & Komp. — Nachlaß 21·2%.
Bubenyk Heinrich — Aufzahlung 10%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

24. Dezember 1903.

(Fortsetzung.)

Flaschberger Franz — Kleinfuhrwerks-Lizenz Nr. 311 — XX., Rauscherstraße 15.

Fremul v. Weißenthurm Maximilian — Schriftsteller — IV., Schaumburgergasse 6.

Ginsberg Fanni — Gemischtwaren- und Petroleum-Verschleiß — VII., Neustiftgasse 59.

Graßler Hugo — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Kaiserstraße 123.

Grzadziel Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Stuwerstraße 8.

Gutfleisch Ephraim — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Jägerstraße 18.

Heigl Karl — Asphaltierergewerbe — XVI., Rauseagasse 28.

Herrmann Karl Rudolf — Viktualien-Verschleiß — XVI., Peyerlgasse 18.

Hölzl Rosa — Gemischtwaren- und Petroleum-Verschleiß — IV., Kettenbrückengasse 12.

Hönig Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — VII., Westbahnstraße 40.

Hrdlicka Theresia, geb. Zechmeister — Ein- und Verkauf von alten Kleidern — II., Harkortstraße 8.

Imwald Oskar v., Dr. — Analytisches Laboratorium für die Untersuchung von Glasrohmaterialien, sowie des fertigen Glases aus den eigenen Fabriken — VII., Kaiserstraße 85.

Jaquel Helene — Modistengewerbe — IV., Taubstummengasse 5.

Jasz Karoline — Holz- und Kohlenhandel — IV., Preßgasse 25.

Katsmarik Bernhard — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Döblergasse 14.

Kiesner Johann — Marktviktualienhandel — Obstmarkt.

Kirchheimer Pepina — Schuhwaren-Verschleiß (Filiale) — VII., Kaiserstraße 4.

König Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Westbahnstraße 36.

Koller Franz — Christbaum-Verschleiß — XX., Brigittaplatz (Markt).

Krawutschke Wilhelmine — Pfeidlerei — VII., Neustiftgasse 5.

Lafar Hedwig — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — IV., Favoritenstraße 20 b.

Lazar Moritz — Verabreichung von koscher zubereiteten Speisen — XX., Rauscherstraße 3.

Leiser Marie — Viktualien-Verschleiß — IV., Belvederegasse 40.

Ludwig Franz — Pachweiser Betrieb zur Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XX., Kaiserplatz 14.

Malek Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Westbahnstraße 3.

Matal Ferdinand — Fleisch-Verschleiß — II., Volkertplatz (Stand 9).

Matyas Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Große Pfarrgasse 6.

Nemeček Franz — Schuhmacher — IX., Salzergasse 27.

Nowakowski Karl — Messerschmied — VII., Schottenfeldgasse 22.

Pechacek Franz — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — XX., Wallensteinstraße 15.

Praßl Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Ottakringerstraße 229.

Rappoport Sophie — Verschleiß von Kanditen und Zuckerbäckerwaren — VII., Westbahnstraße 8.

Rechtberger Marie — Marktviktualienhandel — IV., Kärntnertormarkt.

Scharf Karl — Industriemaler — VII., Bandgasse 19.

Schlögl Isidor — Schuhmacher — IV., Floragasse 10.

Singer Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — XX., Wallensteinstraße 6.

Skala Josefa, geb. Hroníček — Verschleiß von Grünwaren — IV., Kärntnertormarkt.

Smetana August — Christbaum-Verschleiß — XX., Brigittaplatz (Markt).

Sokoll Anton — Verabreichung von Speisen, Bier Wein, Obstwein und Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XX., Rauscherstraße 5.

Stammer Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Leitgebgasse 16.

Stein Sophie — Fleisch-Verschleiß — IV., Große Neugasse 35.

Szilagyi Pepi — Fleisch-Verschleiß — XX., Wallensteinstraße 59.

Weiß-Fallscheer Anton Wilhelm — Uhrmacher — IV., Wiedener Hauptstraße 60.

Weiß Ignaz — Patentmäßige Ausübung des Verfahrens den glatthaarigen Fellen ein persianerartiges Aussehen zu geben — VII., Andreasgasse 10.

Willenz Samuel — Verschleiß von Kurzwaren und Schneiderzugehör — IV., Margaretenstraße 27.

Wimmer Heinrich — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XX., Burghardtgasse 16.

Woryzek Salomon — Auskocherei — IV., Klagbaumgasse 12.

Wyborny Franz — Schuhmacher — XVI., Wurlitzergasse 36.

* * *

28. Dezember 1903.

Firma: Heinrich Abeles Nachfolger Siegmund Schwarz, vertreten durch Siegmund Schwarz — Weinhandel — XIX., Hofzeile 10.

Bora Adolf, Schediwy Wilhelm — Kontor der Kalkbrennerei — XII., Ehrenfelsgasse 22.

Binder Alexander — Konzession zur gewerbsmäßigen Vermittlung von Engagements von Schauspielern, Sängern und sonstigen Künstlern für Theater, Variétés und Konzerte — II., Hedwiggasse 4.

Binder Franz — Erzeugung alkoholfreier Getränke — XVIII., Gentzgasse 9.

Blohowitsch Johann — Geflügelhandel im Umherziehen — Bezirk Kornenburg.

Czvecska Marie — Feilbieten von Obst, Blumen und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiet von Wien.

Düringer Marie, geb. Höfler — Christbaumhandel — XII., Meidlinger Markt.

Froschauer Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Hetzendorferstraße 90.

Gartner Anna Josefa, geb. Běšta — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren und Kanditen — XII., Premlechnergasse 1.

Glaser Alois Jakob — Pachtweiser Betrieb des der Cäcilia Hottner gehörigen Gast- und Schankgewerbes (§ 16, lit. b und c G.-O.) — XII., Eichenstraße 28.

Görlich Eduard — Pachtweiser Betrieb des Gast und Schankgewerbes (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) — XVI., Wattgasse 34.

Haslinger Stephan — Einspänner-Lizenz Nr. 882 — I., Operngasse, Nibelungengasse, XX., Nordwestbahnstraße 81.

Hruby Anna, geb. Kral — Fischhandel — XII., Meidlinger Markt.

Kaida Franziska — Verabreichung von Speisen, geistigen Getränken ohne Branntwein, Verabreichung von Kaffee, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen — XIX., Krapfenwaldgasse 10.

Kranek Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Nordbahnstraße 22.

Kobinger Johann — Fischhandel (temp.) — XII., Schönbrunnerstr. 207, Verkaufsstand.

Kraus Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Breitenfurterstraße 5.

Kryzanowski Heinrich, Dr. — Privatunterricht in deutscher Literatur — XVIII., Dittesgasse 14.

Lupprich Josef — Christbaumhandel — XII., Aßmayergasse E.-Nr. 17, Kat.-Parz. 286/1 und 401/1.

Mahler Moritz, Dr. — Zahntechniker — XII., Meidlinger Hauptstr. 1.

Matschinger Alois — Maurermeister — XVI., Roseggergasse 22.

Mierka Theodor — Lebzelter — XVIII., Währingerstraße 143.

Pawlik Johann — Fischhandel — II., Zentral-Fischmarkt.

Resch Josef — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XII., Wilhelmstraße 1 c.

Sambori Anton — Pachtweiser Betrieb des Simon Gollwitzer'schen Gast- und Schankgewerbes (§ 16, lit. b, c und d G.-O.) — XII., Breitenfurterstraße 46.

Schula Anton Franz — Tischler — XII., Spittelbreitengasse 28.

Stein Robert — Getreideagentie — II., Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Zeisel Josef — Pachtbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 1340 — XII., Ratschkygasse 3.

* * *

29. Dezember 1903.

Becker Johann — Hutmacher — X., Antonsplatz 3.

Fassel Hermann — Branntwein- und Teeschank — III., Schlachthausgasse 17.

Hörzer Heinrich — Pachweiser Betrieb eines radizierten Einkehrwirtshausgewerbes — IV., Wiedener Hauptstraße 9.

Jurisić Anna — Puppen-Erzeugung — III., Rudolfsgasse 17.

Lenk Oskar — Konserven-Erzeugung — XX., Brigittenauerlände 30.

Mahr Lambert — Fleischhauerei (Filiale) — IV., Phorushalle, Zellen 63 und 64.

Nekuda Josef — Musiker — V., Kohlgasse 27.

Perger Josefine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß sowie Detail-Verschleiß von Petroleum — V., Schönbrunnerstraße 74.

Rezek Oskar — Konzession zur Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — III., Löwengasse 21.

Schlesinger Moses — Chemische Putzerei und Vorhängeappretur — V., Kohlgasse 17.

Schmid Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Tichtelgasse 18.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Stadtrat:
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 22. Dezember 1903 21
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 23. Dezember 1903 29
Allgemeine Nachrichten:
Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 25. Dezember 1903 bis 1. Jänner 1904 33
Schlachtviehmarkt vom 4. Jänner 1904 34
Pferdemarkt vom 29. Dezember 1903 34
Pferdemarkt vom 31. Dezember 1903 34
Detailpreise für Lebensmittel vom 27. Dezember 1903 bis 2. Jänner 1904 35
Borstenviehmärkte vom 29. und 31. Dezember 1903 36
Jung- und Stechviehmarkt vom 31. Dezember 1903 36
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 2. Jänner 1904 36
Heu- und Strohmarkt vom 23. Dezember 1903 bis 2. Jänner 1904 . 36
Städtisches Lagerhaus 36
Militär-Angelegenheiten:
Assentierung 37
Überschwemmungs-Angelegenheiten:
Mitglieder des Zentral-Komitees für Überschwemmungs-Angelegenheiten in Wien 37
Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien:
Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 28. bis 31. Dezember 1903 37
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 1. bis 4. Dezember 1903 . . . 38
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
Offertverhandlungs-Ergebnisse 38
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 39
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1904.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
11. Jänner 11 Uhr	Abteilung III (Mag.-Rat **Groll** V. Stiege, 2. Stock)	6206 ex 1903	Herstellung einer Gartenanlage auf der Elisabethpromenade im IX. Bezirke (zwischen Augartenbrücke und Mosergasse).	Steinmetzarbeiten	6920 K — h
				Gitterlieferung	5790 „ — „
				Lieferung von 400 m Granitrandsteinen	3080 „ — „
				Lieferung von 1306 m³ Ackererde	3395 „ 60 „
				Lieferung von 1300 m³ Gartenerde	3510 „ — „
				Verführung von 2917 m³ Aushubmateriale	5250 „ 60 „
				Lieferung von 240 m³ Gebirgsschlägelschotter	1920 „ — „
				Lieferung von 125 m³ Gebirgsrieselschotter	750 „ — „
				Lieferung von 95 m³ Quarzsand	703 „ — „
					Bedingnisse 2c. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Abteilung III. 2—3
11. Jänner 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Vilimek**, VI. Stiege, Mezzanin)	4247 ex 1903	—	Beistellung der Bespannung zu den der Gemeinde Wien gehörigen Straßenwalzen des I. Bezirkes, dann Beistellung der zum Vorspritzen bei der Makadamisierung und Straßenkonservierung erforderlichen bespannten Wasserwägen und der zur Verführung von Schotter, Kot, Sand 2c. erforderlichen bespannten Truhenwägen für obigen Bezirk vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1906.	— 1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
14. Jänner 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat **Dr. Nüchtern**, VII. Stiege, 2. Stock.)	1397 ex 1903	Neu- und Umbau der städtischen Hauptunratskanäle im Jahre 1904.	**Lieferung der Steinzeugsohlenschalen und Wandplatten.** (Kanalprofile I bis VI.)	94.408 K 2—3
18. Jänner 10 Uhr	detto	1163 ex 1903	Umbau des Hauptunratskanales in der Gußhausstraße (von Or.-Nr. 23 bis zur Karlsgasse) im IV. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	5970 K 63 h. 1—3
19. Jänner 12 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat **Narožny** VII. Stiege, 2. Stock.)	9765 ex 1903	Bau einer Knaben-Bürgerschule II., Kaisermühlen.	**Bildhauerarbeiten.**	3626 K 20 h 1—3

D.-Z. 13556/55, 0.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Zum Fußbodenbelag der städtischen Straßenbahnwägen werden **15.000 m² Rohrfasermatten** benötigt.

Zur Erlangung von Anboten auf die Lieferung dieser Matten wird zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 22. Dezember 1903, Pr.-Z. 15396/03, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung angeordnet.

Diese findet im Festsaale der Direktion der städtischen Straßenbahnen, Wien, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 1. Stock, am **Samstag den 9. Jänner 1904, vormittags 10 Uhr,** statt.

Die Anbote, welche an die Direktion der städtischen Straßenbahnen einzusenden oder bei der Offertverhandlung zu übergeben sind, müssen in einer Briefhülle verschlossen sein, welche die Aufschrift „Offert auf Fußbodenmatten" zu tragen hat.

Das Anbot ist in Form eines Geschäftsbriefes an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" zuhanden der Direktion der städtischen Straßenbahnen zu richten und ist nach Tarifpost 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfrei.

Der angebotene Preis versteht sich per Quadratmeter nach Muster gelieferter Rohrfasermatte, loko unserem Hauptlager, Wien, XIV., Schwendergasse 51.

Der Offerent macht sich verbindlich, diese Matten in den in der Bestellung angegebenen Formen und Maßen binnen 14 Tagen nach Empfang der Bestellung zu liefern.

In welchen Mengen binnen dieser Frist geliefert werden kann ist im Offerte anzugeben.

Die Bezahlung bedingungsgemäß gelieferter Matten erfolgt binnen zwei Wochen nach jenem Tage, an welchem die in duplo ausgefertigte, mit einem Postsparkassenerlagscheine versehene Rechnung bei unserem Hauptlager eingelangt ist.

Für die vertragsmäßige Ausführung der Lieferung haftet der Ersteher mit einem **Pfande im Betrage von 5 Prozent der Offertsumme,** welche bei unserer Hauptkassa Wien, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, Erdgeschoß, in barem Gelde, in Einlagsbüchern der Ersten österreichischen Sparkassa in Wien oder einer Wiener Kommunal-Sparkassa oder in inländischen pupillarsicheren Wertpapieren zu erlegen ist.

Vor Überreichung der Anbote muß ein **Vadium** in der Höhe dieses Pfandes bei unserer Hauptkassa erlegt werden und hat sich der Offertent über diesen Erlag bei der Offertverhandlung auszuweisen.

Der Offerent bleibt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" so lange im Worte, bis er von der Entscheidung dieser Firma verständigt ist.

Die für nicht angenommene Offerte erlegten Vadien können sogleich nach gefällter Entscheidung über die Offerte wieder behoben werden.

Ein in Barem erlegtes Vadium oder Pfand wird nicht verzinst.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" behält sich die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vor.

Anbote, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung einlangen, werden nicht berücksichtigt.

Gleichzeitig mit dem Offerte ist ein Muster der angebotenen Matten zu überreichen.

In allen aus dem Lieferungsvertrage entspringenden Rechtsstreitigkeiten, welche nicht kraft des Gesetzes vor einen ausschließlich besonderen Gerichtsstand gehören, sind in I. Instanz die sachlich zuständigen Gerichte am Sitze der Wiener Gemeindevertretung, I., Neues Rathaus, ausschließlich zuständig.

Im Offerte hat sich der Offerent ausdrücklich auf Datum und Zahl dieser Kundmachung zu berufen und sich den hier festgesetzten Bedingungen zu unterwerfen.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 2. Jänner 1904.

Der Direktor:

Spängler. 1–2

Aufruf

zur Bekämpfung der Peronospora.

Die Peronospora hat im abgelaufenen Jahre wieder ihre Gefährlichkeit gezeigt. Mit rasender Schnelligkeit hat sie in manchen Gegenden um sich gegriffen und besonders in den südlichen Provinzen schon vor der Blüte großen Schaden angerichtet.

Die Weinbautreibenden werden daher dringend aufgefordert, sich durch allgemeine, rechtzeitige und sorgfältige Bekämpfung der Peronospora vor neuerlichem empfindlichen Schaden zu bewahren.

Die k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien übernimmt, wie bisher, die Beschaffung von Kupfervitriol bester Qualität zu dem billigsten Fabrikspreise und von vorzüglichen Peronosporaspritzen zu ermäßigten Preisen, und zwar:

100 kg Kupfervitriol zu K 54·50 franko jeder Bahnstation Niederösterreichs.

1 Austria-Spritze, ovale Form, mit einfachem Verteiler à 22 K.

1 „ „ „ „ doppeltem „ „ 24 „

Die Versendung der Spritzen erfolgt unter Nachnahme des Betrages und Zurechnung von 70 h per Stück für Verpackung.

Anmeldungen sind sogleich, **längstens aber bis 15. Jänner 1904** einzubringen an die k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien, I., Schauflergasse 6, durch die landwirtschaftlichen Bezirksvereine, die Kasinos oder Genossenschaften und dort, wo solche nicht bestehen, durch die Gemeindeämter.

Zu dem oben genannten Preise von 54 K 50 h kann der Kupfervitriol nur so lange geliefert werden, als der angekaufte Vorrat reicht.

Später einlaufende Anmeldungen laufen die Gefahr einer Preissteigerung.

Die Frachtbriefe der Kupfervitriol-Sendungen sind sofort nach dem Eintreffen an die k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft einzuschicken. Die Unterlassung dieser Einsendung zieht die Verpflichtung zum Ersatz der halben Frachtkosten nach sich.

Die durchgeführten Versuche mit schwächeren Lösungen, 1 kg oder 1·5 kg Kupfervitriol auf 100 l Wasser mit dem entsprechenden Zusatze von Kalk haben durchwegs gute Resultate ergeben und ist die Verwendung solcher Lösungen zu empfehlen.

Die k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien.

Wien, im Dezember 1903. 1–1

M.-Abt. X, Z. 6626 ex 1903.

Kundmachung.

(Wiederbelegung von verfallenen einfachen Gräbern am Ober-Döblinger Friedhofe.)

Vom 1. Februar 1904 ab gelangen die in der Zeit vom 20. August 1888 bis zum 19. August 1890 belegten verfallenen einfachen Gräber der Gruppe V, Reihe 1, 2, 3, 4 und 5, und Gruppe XII, Reihe 1, 2, 3, 4 und 5 zur Wiederbelegung.

Gesuche um Exhumierungen der in diesen Gräbern ruhenden Leichenreste sind bis **spätestens 15. Jänner 1904** beim Wiener Magistrate, Abteilung X, schriftlich einzubringen.

Die auf den verfallenen einfachen Gräbern befindlichen Grabkreuze werden vorläufig am Friedhof deponiert und nur jenen Personen ausgefolgt, welche ihr Eigentumsrecht beim magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk bis zum 1. Februar 1905 urkundlich nachweisen.

Nach dem 15. Februar 1905 wird über die nicht reklamierten Grabkreuze von amtswegen verfügt werden.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise,

im Dezember 1903. 1–3

Z. 7571 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Anton Eckhart'sche Stiftung für arbeitsunfähige Gewerbsleute.)

Der am 3. Juni 1856 verstorbene Herr Johann Anton Eckhart hat in seinem Testamente eine Stiftung für erwerbsunfähige Gewerbsleute gegründet, nach welcher so viele Stiftplätze gebildet werden sollen, als das jeweilige Erträgnis des Stiftungskapitales 30 fl. K.-M. oder 63 K liefern wird, und hat zugleich bestimmt, daß die Verteilung dieser Stiftplätze durch eine alljährlich im Monate März stattfindende Verlosung zu geschehen habe.

Zu diesem Stiftungsgenusse sind berufen: alle in Wien ansässigen, durch Unglücksfälle verarmten, wegen Alters oder Körpergebrechen arbeitsunfähigen Gewerbsleute, die ein handwerksmäßiges Gewerbe betreiben oder betrieben haben, gleichviel ob Meister oder Gesellen, ob Männer oder Weiber, ohne Unterschied der Religion, die mit keiner oder keiner höheren als 6 kr. K.-M. täglich (6 K 30 h monatlich) betragenden Armenpfründe beteilt sind.

Für das Jahr 1904 entfallen 25 Stiftplätze, jeder zu 63 K.

Diejenigen, welche sich um einen solchen Stiftplatz bewerben wollen, können sich ohne Beibringung eines Gesuches und nur mit den nachfolgenden Ausweisen versehen im Neuen Rathause, in der Magistrats-Abteilung XIII, **vom 3. bis inklusive 18. Februar 1904** mit Ausnahme der Sonntage von 10 bis 12 Uhr vormittags melden, wo diese Ausweise angenommen werden und jedem, der die Erfordernisse für diese Stiftung nachgewiesen hat, ein Los ausgefolgt wird.

Die beizubringenden Ausweise sind:

1. Der Ausweis über die Zuständigkeit nach Wien, der Tauf- oder Geburtsschein, eventuell der Trauungsschein, der polizeilich vidierte Meldezettel, bei Witwen außerdem der Totenschein des Gatten.

2. Meister haben das Gewerbedekret oder den Gewerbeschein, oder, falls sie das Geschäft bereits zurückgelegt hätten, die Bestätigung über die erfolgte Gewerbszurücklegung, Gesellen das Arbeitsbuch (Wanderbuch) oder den Lehrbrief, oder in Ermanglung dessen ein von der Genossenschaft ausgestelltes Zeugnis über die erfolgte Freisprechung beizubringen.

3. Ein legales, von der Armeninstituts-Vorstehung des Wohnortes bestätigtes Armutszeugnis, beziehungsweise ein armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit.

Die Ziehung der Lose erfolgt am 7. März 1904 um 10 Uhr vormittags öffentlich im Neuen Rathause, 1. Stock, im Beratungszimmer des Gemeinderates (Aufgang über Stiege 7) und es werden die gezogenen Nummern durch die „Wiener Zeitung" und durch Anschlag am Rathause und an den Gemeindehäusern veröffentlicht werden, wonach vom 16. bis inklusive 31. März 1904 der Stiftungsbetrag gegen Beibringung des Originallooses an jeden Inhaber eines gezogenen Loses von der städtischen Hauptkassa ausbezahlt wird.

Die bis inklusive 31. März 1904 nicht behobenen Beträge fallen an die Stiftung zurück.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Dezember 1903. 2–3

Z. 7577 ex 1903.
XIII.

Kundmachung.

(Mautner-Markhof'sche Stiftung.)

Am 27. Juni 1904 gelangen die Interessen der Mautner-Markhof'schen Stiftung aus den Jahren 1903/04 im Betrage von 588 K 60 h an einen schuldlos verarmten Gewerbetreibenden zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stiftungsinteressen haben Gewerbetreibende, welche schuldlos verarmt sind, insbesondere solche, die infolge länger andauernder Krankheit zur Wiederherstellung ihrer Arbeitskraft einer entsprechenden Kur bedürftig sind, ihr Gewerbe in Wien ausüben, in Wien wohnen und eine zahlreiche Familie besitzen.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respektive Geburtsschein, den Trauschein, den Gewerbeschein und den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, den Heimatschein, die Tauf- respektive Geburtszettel der Gattin und der Kinder, endlich ein legales Armutszeugnis, in welchem der Umstand, daß der Bittsteller schuldlos verarmt ist, bestätigt erscheint, beizulegen.

Jene Bittsteller, die sich auf ihre Krankheit berufen, haben auch ein armenärztliches Zeugnis beizubringen, in welchem die Dauer der Krankheit angegeben und die Notwendigkeit eines Kurgebrauches zur Wiederherstellung der Gesundheit rücksichtlich Arbeitskraft ausgesprochen ist.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 1. März 1904** im Einreichungs-Protokolle der Mag.-Abt. XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Dezember 1903. 2–3

St.-Z. 110763/02.
M.-Abt. XIII, 8023/02.

Kundmachung.

(Karl Anton v. Penzenstein'sche Stiftung für Lehrlinge.)

Aus der Karl Anton v. Penzenstein'schen Stiftung für Lehrlinge sind zwei Beträge von je 116 K zu vergeben.

Auf Beteilung haben arme, in der Lehre eines Handwerkers befindliche Knaben zur Bestreitung des Lehrgeldes, der Kosten des Freisprechens, dann zur Anschaffung der notwendigen Werkzeuge und der Kleidung Anspruch, wobei Knaben, deren Eltern bei dem Stifter, beziehungsweise dessen Freundschaft (Verwandtschaft) gedient haben oder aber im Pfarrbezirke St. Stephan in Wien wohnen, das Vorzugsrecht zukommt.

Die Gesuche sind mit dem Taufscheine des Lehrjungen, mit einem vom Genossenschaftsvorsteher bestätigten Zeugnisse des Lehrherrn über den Eintritt in die Lehre und mit einem legalen Armutszeugnisse zu belegen und bis zum **1. März 1904** bei der k. k. n.-ö. Statthalterei in Wien einzubringen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 17. Dezember 1903. 1–3

Zur coulanten Besorgung aller im Coursblatte notierten Effecten und Valuten bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk.
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 3. Freitag den 8. Jänner 1904. Jahrgang XIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Freitag den 15. Jänner 1904, 5 Uhr nachmittags.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Mittwoch den 13. Jänner 1904, vormittags 10 Uhr.
Donnerstag den 14. Jänner 1904, vormittags 10 Uhr.
Freitag den 15. Jänner 1904, vormittags 10 Uhr.

Gemeinderats-Ausschuß

für die

Verleihung des Heimatsrechtes und des Bürgerrechtes.

Bericht

über die Sitzung des Gemeinderats-Ausschusses für die Verleihung des Heimatsrechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien am **18. Dezember 1903.**

Vorsitzende: Obmann G.-R. Josef Rauer.
Obmann-Stellvertreter G.-R. Ferdinand Gräf.

Anwesende: Bielohlawek, Breuer, Dany, Dechant, Dürbeck, Fickeys, Götz, Hallmann, Hölzl, Nagler, Oppenberger, Pichler, Poyer, Purscht, Rain, Schneeweiß Martin, Sturm, Wessely, Wimberger, Zoder.

Entschuldigt: G.-R. Bock.
Krank: G.-R. Pilder.
Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Obmann G.-R. Rauer eröffnet die Sitzung.

(15415.) **G.-R. Zoder** referiert über das Gesuch des Julius Scharer, Kartonagenwaren-Erzeuger, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(14497.) **G.-R. Breuer** referiert über das Gesuch des Ludwig Jäger, Tapezierermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(13112.) G.-R. Breuer referiert über das Gesuch des Johann Sichler, k. k. Polizeiagent, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (IV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(15403.) G.-R. Breuer referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Alois Kaufmann, Geschäftsvermittler;

Anton Jäger, Ledergalanteriewaren-Erzeuger;

Ignaz Ungrad, Schneidermeister. (IV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(13605.) **G.-R. Fickeys** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XI. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:
Karl Urban, Gemischtwaren-Verschleißer;
Magdalena Kohmann, Bedienerin;
Jakob Ferstl, Bäckereigeschäftsführer;
Adelheid Reif, Hilfsarbeiterin. (Angenommen.)

(15338.) **G.-R. Wimberger** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Josef Schranckell, Bautechniker und Hausadministrator;
Josef Kreutzer, Fiakereigentümer;
Johann Herzog, Gastwirt;
Josef Lesowsky, Geschäftsführer;
Franz Sandmann, Hutfabrikant und Hausbesitzer;
Wenzel Brandl, Wäscheputzereibesitzer. (XV. Bezirk.)
(Angenommen.)

(15404.) **G.-R. Hallmann** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Johann Loew, Gastwirt und Hausbesitzer;
Karl Kopřiva, Schuhmachermeister und Hausbesitzer. (V. Bezirk.)
(Angenommen.)

(14913.) **G.-R. Dürbeck** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Ludwig Ptaczowsky, Hallentrödler;
Franz Wawra, Gastwirt;
Wenzel Stuchlik, Schuhmachermeister. (IX. Bezirk.)
(Angenommen.)

(14812.) **G.-R. Rain** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Josef Riedel, gewesener Kommissionswarenhändler;
Karl Waclavojič, Schuhmachermeister;
Karl Gugenberger, Gastwirt. (VIII. Bezirk.)
(Angenommen.)

(14745.) G.-R. Rain (für G.-R. Pilder) referiert über das Gesuch des Julius Mestrozi, Kohlenhändler, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (X. Bezirk.) (Angenommen.)

(15212.) G.-R. Rain (für G.-R. Pilder) referiert über das Gesuch des Karl Christ, Schätzmeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (X. Bezirk.)
(Angenommen.)

(14122.) **G.-R. Dany** referiert über das Gesuch des Karl Forster, Musiker, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(14741.) **G.-R. Wessely** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Johann Bittner, Gemischtwaren-Verschleißer;
Franz Krist, Tischlermeister;
Isidor Hnilitza, Privatbeamter. (VI. Bezirk.) (Angenommen.)

(15405.) G.-R. Wessely referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Karl Bechmann, n.-ö. Landesingenieur.
Franz Maurer, Schneidermeister. (VI. Bezirk.)
(Angenommen.)

(15401.) **G.-R. Nagler** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Emmerich Konradi, Architekt und Stadtbaumeister;
Karl Sonnleithner, Faßbindermeister. (III. Bezirk.)
(Angenommen.)

(15336.) G.-R. Nagler referiert über das Gesuch des Johann Nekula, Wäscher, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(15214.) **G.-R. Purscht** referiert über das Gesuch des Paul Kneißel, Schuhmachermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.)
(Angenommen.)

(15420.) G.-R. Purscht referiert über das Gesuch des Franz Seidl, Fiakereigentümer und Hausbesitzer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.)
(Angenommen.)

(15583.) G.-R. Purscht referiert über das Gesuch der Marie Aufin, Private, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(15316.) G.-R. Purscht referiert über das Gesuch der Klara Krynitz, ohne Beschäftigung, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(15159.) G.-R. Purscht referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVII. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:
Franz Kudrna, Gemischtwaren-Verschleißer;
Alois Sperling, Zahlkellner. (XVII. Bezirk.)
(Angenommen.)

(15158.) G.-R. Purscht referiert über das Gesuch des Franz Karlberger, Hilfsarbeiter, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(15399.) **G.-R. Bielohlawek** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Edgar v. Felsenberg, Hauseigentümer;
Georg Jagendorfer, Inhaber einer Lehranstalt für körperliche Ausbildung. (I. Bezirk.) (Angenommen.)

(15562.) G.-R. Bielohlawek referiert über das Gesuch des Raimund Laber, Lackierergehilfe, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund der neuen Heimatsgesetznovelle und beantragt die Abweisung des Gesuches gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15462.) G.-R. Bielohlawek referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des I. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:
Marie Dedak, Köchin;
Andreas Danzinger, Küchenmetzger;
Therese Schafer, Friseurin;
Georg Dunkl, Schneidermeister. (Angenommen.)

(15398.) G.-R. Bielohlawek referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des I. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:
Karl Zechmeister, Kaufmann;
Magdalena Horecsni, Küchengehilfin;
Viktor Johann Josef Fritsche, k. u. k. Rittmeister.
(Angenommen.)

(15463.) G.-R. Bielohlawek referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des I. Bezirkes und beantragt:
Die Zusicherung der Aufnahme an:
Andreas Bibza, Schuhmachermeister;
Lorenz Schopf, Portier. (Angenommen.)

(15337.) **G.-R. Götz** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Franz Zeinlinger, Roßhaarsieder;
Jakob Caletka, Gemischtwaren-Verschleißer;
Josef Streit, Fabriksbuchhalter;
Josef Prantl, Tischlermeister;
Franz Wurzer, Friseur. (XII. Bezirk.) (Angenommen.)

(13045.) **G.-R. Oppenberger** referiert über das Gesuch des Josef Feiler, Kleinhändler mit Brennmaterialien und Wagnermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(15155.) G.-R. Oppenberger referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Anton Weißenbäck, Sauerkräutler;
Stephan Schnaubelt, Kleinhändler mit Brennmaterialien. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(15153.) G.-R. Oppenberger referiert über das Gesuch des Wenzel Linhard, Schneidermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(15412.) **G.-R. Poyer** referiert über das Gesuch des Josef Samstag, Schuhmachermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(15043.) **G.-R. Dechant** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Michael Weigl, Gastwirt;
Ferdinand Schüch, Schmiedmeister und Hausbesitzer. (XVIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(15407.) **G.-R. Pichler** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Johann Mayerhöfer, Bäckermeister;
Josef Reisinger, Privatbeamter;
Franz Exner, Prokurist;
Johann Banek, Schneidermeister. (VII. Bezirk.) (Angenommen.)

(15406.) G.-R. Pichler referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Karl Preindlsberger, Platzagent;
Karl Küttlas, Schuhmachermeister. (VII. Bezirk). (Angenommen.)

(14377.) G.-R. Pichler referiert über das Gesuch des Anton Klauczek, Drechslermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (VII. Bezirk.) (Angenommen.)

(15211.) **G.-R. Sturm** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Georg Kovács, Friseur und Gemischtwaren-Verschleißer;
Johann Frankl, Tischlermeister. (V. Bezirk.) (Angenommen.)

(14740.) G.-R. Sturm referiert über das Gesuch des Josef Wukassinovich, Inhaber eines kunstgewerblichen Ateliers, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (V. Bezirk.) (Angenommen.)

(14855.) G.-R. Sturm referiert über das Gesuch des Josef Hnatay, Klaviermacher, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (V. Bezirk.) (Angenommen.)

(15469.) **G.-R. Hölzl** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Franz Stumpe, Bäckermeister;
Josef Bacha, Schneidermeister. (XIX. Bezirk.) (Angenommen.)

(Obmann-Stellvertreter G.-R. Ferdinand Gräf übernimmt den Vorsitz.)

(15315.) **G.-R. Breuer** referiert über das Gesuch des Josef Szabo, Friseur, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewähung. (IV. Bezirk.) (Angenommen.)

(15209.) G.-R. Breuer referiert über das Gesuch des Josef Parvus, Fabriksarbeiter, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (IV. Bezirk.) (Angenommen.)

(15416.) **G.-R. Wimberger** referiert über das Gesuch des Josef Murschenhofer, Schleierdruckergehilfe, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XV. Bezirk.) (Angenommen.)

(15210.) **G.-R. Hallmann** referiert über das Gesuch des Adalbert Becseghy, Schwimmlehrer, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (V. Bezirk.) (Angenommen.)

(14744.) **G.-R. Dürbeck** referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IX. Bezirkes und beantragt:
Die Zusicherung der Aufnahme an:
Anton Matzner, k. und k. Armeediener;
Anton Winter, Diener im k. k. Allgemeinen Krankenhause;
Karl Ringbauer, k. und k. Oberst;
August Gerstl, Bankbeamter. (Angenommen.)

(15247.) **G.-R. Rain** referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VIII. Bezirkes und beantragt:
Die Zusicherung der Aufnahme an:
Wilhelmine Ebhardt, Private;
Auguste Ebhardt, Privatier. (Angenommen.)

(15418.) **G.-R. Dany** referiert über das Gesuch des Johann Tammler, Juwelengeschäftsführer, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(14698.) G.-R. Dany referiert über das Gesuch des Karl Balter, Spenglergehilfe, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(15402.) **G.-R. Nagler** referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:
August Kursawe, Kondukteur der städtischen Straßenbahnen;
Adalbert Schrank, Eisendreher. (Angenommen.)

(15465.) G.-R. Nagler referiert über das Gesuch des Michael Ratz, Gemischtwaren-Verschleißer, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(14739.) **G.-R. Oppenberger** referiert über das Gesuch des Dr. Alexander Zornlaib, k. und k. Assistenzarzt, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(13407.) G.-R. Oppenberger referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des II. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:
Ferdinand Kolár, Zugsbegleiter der Nordbahn;
Michael Toth, Schmiedgehilfe. (Angenommen.)

(15215.) **G.-R. Dechant** referiert über das Gesuch des Johann Lotter, Fleischhauermeister, um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(15246.) **G.-R. Pichler** referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VII. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:
Karl Bentin, Bronzewaren-Erzeuger;
Adam Forster, Gemischtwaren-Verschleißer;
Gustav Kreiner, Kleiderputzer;
Josef Csanits, Kammachermeister;
Rudolf Carp, Apothekenleiter;
Josef Batzlavek, Kartonagewaren-Erzeuger. (VII. Bezirk.) (Angenommen.)

(Obmann G.-R. Rauer übernimmt den Vorsitz.)

(15468.) **G.-R. Hölzl** referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XIX. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:
Franz Söldenwagner, Fleischhauergehilfe;
Eleonore Schrecker, ohne Beruf. (Angenommen.)

(15414.) **G.-R. Zoder** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XIV. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:
Josef Engersdorfer, Hilfsarbeiter;
Ludwig Reichl, Gastwirt. (Angenommen.)

(13805.) **G.-R. Breuer** referiert über das Gesuch der Barbara Matuschka, Miedermacherin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (IV. Bezirk.) (Angenommen.)

(15417.) **G.-R. Wimberger** referiert über das Gesuch des Ignaz Hartl, Uhrmachermeister, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XV. Bezirk.) (Angenommen.)

(14856.) **G.-R. Hallmann** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:
Rosalia Přibek, Wäscherin;
Gertraud Grilz, Private;
Eduard Schneider, Goldarbeitergehilfe;
Erich Pfeil, Ingenieur. (Angenommen.)

(15004.) G.-R. Hallmann referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VIII. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:
Marie Schöbel, Photographin;
Thekla Ertel, Bedienerin;
Katharina Pfortner, Bedienerin;
Franziska Matouschek, Wäscherin. (Angenommen.)

(15339.) **G.-R. Dechant** (für G.-R. Bock) referiert über das Gesuch des Karl Zeidler, ohne Beschäftigung, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(15581.) **G.-R. Rain** referiert über das Gesuch der Editha Hermann, Kindergärtnerin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(14747.) **G.-R. Dany** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVI. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:
Augustin Nachtmann, Metalldrehergehilfe;
Josefa Simera, Wäscherin;
Eleonora Waschata, Bedienerin;
Amalia Weber, Wäscherin;
Rudolf Supantschitsch, Buchhalter;
Adalbert Dlouhy, Drechslergehilfe;
Dr. Franz Kluk, Assistent. (Angenommen.)

(14746.) G.-R. Dany referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVI. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:
Josef Trenker, Milch-Verschleißerin;
Ignaz Viehweger, Zeichner. (Angenommen.)

(15419.) G.-R. Dany referiert über das Gesuch der Margarete Gutwirth, Hausbesorgerin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.) (Angenommen.)

(15411.) **G.-R. Götz** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XII. Bezirkes und beantragt.

Die Verleihung der Zuständigkeit an:
Magdalena Kucera, Hilfsarbeiterin;
Katharina Pfortner, Wirtschafterin;
Johann Peschl, Pferdehändler;

Peter Zierhut, städtischer Badediener;
Leopold Ludwig, Gemischtwaren-Verschleißer;
Anna Siegl, Sesselflechterin;
Theresia Neuhäuser, Geflügelhändlerin;
Marie Hruska, Hofgartenarbeiterin. (Angenommen.)

(15245.) **G.-R. Martin Schneeweiß** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:
Josef Waitz, Hilfsarbeiter;
Karl Hofbauer, Kommis;
Ludwig Geldstet, ohne Beschäftigung;
Leopold Amtmann, Hausbesorger und Vertreter der Firma Singer & Komp.;
Johann Sliwa, städtischer Veterinäramtspraktikant.
(Angenommen.)

(15400.) G.-R. Martin Schneeweiß referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:
Paul Gunkal, Hausdiener;
Bernhard Heller, Kondukteur der städtischen Straßenbahnen;
Eduard Hanacek, Privatbeamter;
Alfred Domes, k. u. k. Regimentsarzt. (Angenommen.)

(15464.) G.-R. Martin Schneeweiß referiert über das Gesuch des Josef Prumüller, Flaschenbieragent, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(14811.) **G.-R. Oppenberger** referiert über das Gesuch des Georg Gluderer, Seidenfärbergehilfe, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(14283.) G.-R. Oppenberger referiert über das Gesuch des Wilhelm Sieben, Student, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(15216.) **G.-R. Dechant** referiert über das Gesuch des Anton Melzer, Hausbesitzer, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(14748.) G.-R. Dechant referiert über das Gesuch des Viktor v. Saint Paul, technischer Beamter im n.-ö. Landes-Bauamt, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(15365.) **G.-R. Ferdinand Gräf** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Abkürzung des Verfahrens für Gesuche von Offizieren und Militärbeamten um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband, und beantragt, die vom Magistrate gemachten Vorschläge zu genehmigen. (Angenommen.)

(14992.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Vorstellung des Dr. Julius Landesberger in der Heimatsrechts-Angelegenheit des ungarischen Staatsbürgers Samuel Adler, Hauseigentümers und Fabriksbesitzers, XIX., Hasenauerstraße 38, und beantragt, es sei gegen die Entscheidung der n.-ö. Statthalterei, womit dem Rekurse des Genannten gegen die abweisliche Erledigung seines Gesuches um Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband Folge gegeben wurde, mit Rücksicht auf die in gleichen Fällen bereits erflossene Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes der Rekurs an das k. k. Ministerium des Innern nicht zu ergreifen. (Angenommen.)

Ferner wurde eine Anzahl von Gesuchen um Aufnahme beziehungsweise Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband erledigt.

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XVII. Gemeindebezirk, Hernals.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom **28. Dezember 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Helbling.**

Mitteilungen.

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet und macht die Mitteilung, daß soeben die Kommission wegen elektrischer Beleuchtung des Elterleinplatzes stattgefunden habe.

Sodann gibt er die Zahl der Agenden bekannt, welche im nun zu Ende gehenden Jahre von den Mitgliedern der Bezirksvertretung, des Ortsschul- und Armenrates und den ihnen zugewiesenen Kanzleien zur Erledigung kamen, und dankt den drei Korporationen für das zielbewußte und erfolgreiche Wirken im Interesse des XVII. Gemeindebezirkes.

Desgleichen spricht er der christlichen Presse für ihre tatkräftige Unterstützung in allen kommunalen Angelegenheiten des XVII. Bezirkes seinen besten Dank aus und ersucht die Mitglieder um Betätigung gleicher Arbeits- und Schaffensfreudigkeit im neuen Jahre.

Zur Kenntnis.

Einlauf.

Beschluß der Bezirksvertretung Rudolfsheim auf Veranlassung des Magistrates, daß in Hinkunft zu den Stadtratsverhandlungen über die Vergebung städtischer Arbeiten und Lieferungen die Bezirksvorsteher beigezogen werden.

Zustimmung.

Vorschlag der Direktion der städtischen Bibliothek auf Benennung zweier Gassen zwischen der Hernalser Hauptstraße und der Alszeile mit „Frauenfeldergasse“ und „Behringgasse“.

Einhellig zugestimmt.

Über Anfrage des Magistrates wird der Kanalbau und die Rohrlegung in der Schöffelgasse und deren definitive Fertigstellung im Jahre 1904 als unerläßlich erklärt.

Wahl.

Es erfolgt sodann bei Anwesenheit von 22 Mitgliedern der Bezirksvertretung mit Stimmen-Einhelligkeit die Wahl des Herrn Silvester Neiß zum Armenrate des XVII. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis Ende 1907.

Anträge.

(3961.) Antrag des **B.-R. Mikitky,** betreffend die Benennung der Zeillergasse bis zum Stadtbahnviadukte mit „Sautergasse“, deren Fortsetzung sie ist.

Hierüber wird die Erstattung der entsprechenden Eingabe an den Magistrat mit Stimmen-Einhelligkeit beschlossen.

(3962, 3963.) **B.-R. Lichtenecker** beantragt eine bessere Beleuchtung der Clerfaytgasse und die Nichtgestattung von Lagerplätzen auf beiden Seiten der Alszeile.

Angenommen.

B.-R. Raimann beantragt, es sei um die Aufstellung eines zweiten Hydranten für Feuerlöschzwecke in der Lobenhauerngasse, welche heute eine vollständige Fabriksgasse genannt werden muß, anzusuchen.

Angenommen.

Allgemeine Nachrichten.

Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1867.

Verzeichnis der am 2. Jänner 1904 gezogenen und am 1. Juli 1904 zur Einlösung kommenden Obligationen des Kommunal-Anlehens per 25 Millionen Gulden:

á 1000 fl.: 44 104 388 393 400 431 649 711 716 844 932 939 954 984 1004 1037 1095 1103 1119 1138 1152 1186 1188 1306 1340 1403 1440 1519 1552 1554 1602 1689 1704 1769 1813 1877 1897 1944 1965 2040 2132 2204 2233 2400 2407 2409 2456 2471 2525 2555 2585 2596 2662 2745 2820 2855 2875 2897 3010 3118 3263 3306 3383 3438 3441 3506 3539 3550 3554 3681 3762 3817 3874 3913 3953 3954 3982 4090 4177 4194 4296 4396 4444 4452 4531 4558 4755 4778 4794 4848 4885 4893 4919 4959 5008 5118 5420 5421 5486 5550 5568 5628 5632 5756 5785 6096 6131 6196 6234 6330 6340 6427 6439 6724 6776 6871 6937 6974 6986 7051 7053 7079 7087 7131 7261 7297 7315 7347 7407 7471 7476 7482 7603 7605 7690 7779 7803 7855 7872 7878 8032 8151 8178 8232 8258 8289 8293 8296 8346 8363 8414 8431 8514 8527 8531 8576 8642 8714 8716 8719 8754 8769 8780 8808 8855 8888 8890 8912 8992 9013 9021 9038 9071 9107 9139 9320 9360 9437 9613 9771 9929 9951 10103 10137 10140 10164 10193 10246 10337 10440 10446 10464 10517 10545 10574 10591 10622 10651 10652 10686 10693 10946 10998 11038 11116 11145 11180 11189 11328 11364 11419 11588 11590 11634 11663 11667 11687 11692 11762 11803 11817 11954 11957 12041 12085 12118 12141 12186 12329 12443 12488 12561 12584 12587 12632 12651 12688 12866 12989 13142 13201 13240 13283 13297 13416 13438 13480 13513 13545 13632 13640 13645 13654 13693 13772 13881 13893 13950 13971 13995 14089 14148 14174 14183 14184 14496 14599 14667 14711 14801 14847 14883 14892 14909 15027 15048 15164 15218 15229 15274 15276 15298 15319 15321 15379 15388 15412 15499 15535 15546 15585 15704 15753 15773 15935 15964 15979 15994 16057 16132 16191 16197 16199 16314 16491 16662 16673 16683 16878 16893 16958 16981 16993 17002 17027 17046 17072 17181 17199 17317 17350 17447 17468 17528 17628 17715 17760 17782 17852 17865 17883 17928 17936 18016 18038 18153 18241 18297 18342 18422 18437 18474 18530 18578 18627 18670 18726 18885 18895 18904 18912 18938 18987 19040 19143 19171 19194 19237 19245 19329 19333 19366 19398 19455 19456 19458 19500 19501 19515 19548 19573 19637 19678 19727 19739 19774 19928 19970 20005 20020 20029 20064 20163 20236 20349 20394 20446 20459 20478 20655 20664 20729 20748 20773 20811 20886 21126 21143 21184 21245 21255 21265 21306 21315 21343 21484 21504 21663 21671 21738 21756 21870 21935 22021 22337 22338.

à 100 fl.: 38 65 71 104 108 162 260 305 386 522 612 662 738 765 784 850 910 921 963 977 985 1078 1087 1230 1243 1255 1278 1344 1393 1482 1484 1539 1560 1574 1652 1657 1680 1779 1819 1923 2129 2235 2272 2294 2326 2388 2390 2593 2611 2732 3057 3104 3108 3299 3303 3371 3404 3418 3430 3608 3655 3692 3715 3780 3802 3852 3896 3932 2940 3949 3961 3962 4035 4042 4096 4130 4138 4218 4276 4297 4330 4469 4566 4631 4649 4665 4688 4713 4730 4763 4811 5021 5034 5116 5244 5251 5318 5369 5442 5479 5662 5681 5771 5827 5829 5865 5873 5941 6005 6163 6289 6321 6346 6385 6459 6481 6541 6549 6616 6649 6694 6714 6782 6884 6957 6986 7107 7117 7194 7280 7303 7310 7372 7513 7564 7596 7649 7710 7748 7776 7808 7927 8082 8278 8302 8314 8339 8340 8377 8598 8652 8684 8690 8725 8757 8843 8860 8867 8877 9072 9144 9163 9223 9262 9291 9295 9301 9359 9416 9536 9577 9729 9858 9880 9976 10020 10145 10200 10262 10356 10385 10496 10520 10616 10672 10765 10794 10876 10946 10953 10955 10968 11012 11179 11234 11347 11369 11465 11473 11496 11522 11602 11606 11616 11696 11775 11780 11827 11862 11929 11946 11998 12053 12073 12099 12148 12174 12212 12260 12319 12371 12401 12442 12467 12480 12501 12509 12569 12625 12635 12805 12904 12955 12963 12981 13012 13017 13035 13056 13077 13192 13323 13340 13584 13594 13618 13634 13656 13695 13765 13806 13824 13909 13974 13984 14020 14027 14071 14121 14213 14287 14346 14385 14478 14485 14504 14533 14580 14642 14635 14745 14790 14816 14821 14830 14836 14914 15131 15257 15264 15332 15420 15436 15526 15587 15664 15753 15804 15830 15865 15866 15874 15882 16047 16100 16120 16177 16182 16186 16424 16461 16510 16609 16618 16699 16713 16839 16904 16905 16924 16986 17053 17095 17104 17154 17216 17217 17232 17268 17313 17325 17339 17380 17511 17541 17632 17637 17655 17714 17740 17807 17850 18073 18095 18132 18182 18225 18414 18432 18446 18460 18474 18570 18574 18597 18739 18817 18922 18923 18971 19073 19251 19260 19370 19378 19403 19417 19451 19492 19545 19574 19652 19658 19676 19715 19783 19843 19876 19938 19986 19998 20149 20167 20183 20224 20247 20359 20417 20469 20481 20587 20689 20698 20758 20816 20842 20907 20912 20919 20990 20994 21050 21177 21215 21227 21286 21336 21448 21461 21611 21640 21713 21781 21939 21967 22021 22054 22091 22170 22176 22259 22386 22408 22450 22460 22488 22554 22596 22732 22742 22916 22921 23001 23091 23359 23378 23392 23477 23520 23540 23545 23592 23632 23655 23705 23712 23727 23744 23767 23797.

Die Verzinsung dieser Obligationen hört mit 30. Juni 1904 auf. Die Kupons der gezogenen Obligationen werden zwar fortan ausgezahlt, doch wird der Betrag bei der Einlösung derselben in Abzug gebracht.

Verzeichnis jener gezogenen Obligationen des 25-Millionen-Anlehens der Stadt Wien, welche bisher nicht zur Einlösung beigebracht worden sind:

à 1000 fl.: 178 179 458 523 850 1053 1180 1408 1460 1559 2718 3225 3232 3237 3279 3409 3538 3655 3665 4192 4338 4804 5233 5278 5289 5523 5540 5541 5725 5738 5826 5835 5841 6119 6391 6494 6495 6755 6767 7227 7279 7944 8392 8499 8628 8784 8973 9101 9131 9497 9498 9501 9502 9503 9505 9734 9982 10028 10158 10856 11053 11070 11127 11171 11240 11593 11594 11836 12155 12168 12546 12874 12939 13019 13020 13108 13260 13378 13380 13389 14060 14073 14105 14258 14353 14604 14951 15407 15500 15645 15897 15983 16077 16297 16531 16562 16583 16635 16637 16638 16639 16640 16643 16702 16863 17101 17250 17252 17585 17790 17791 17793 17794 17795 18133 18190 18258 18291 18292 18329 18472 18815 18816 18843 19488 19610 19833 19896 19907 19966 20003 20085 20117 20181 20257 21402 21441 21442 21502 21542 21562 22160 22420 22553 22554 22555 22573.

à 100 fl.: 7 39 147 232 258 261 263 270 297 336 380 500 667 696 697 761 828 841 868 884 947 995 1111 1127 1146 1182 1268 1343 1426 1428 1430 1442 1512 1602 1604 1668 1808 1853 1966 2028 2104 2172 2200 2219 2253 2267 2349 2403 2501 2517 2587 2769 2770 2772 2825 2916 3011 3106 3175 3213 3231 3293 3323 3336 3337 3471 3480 3537 3540 3548 3620 3659 3735 3743 3853 3981 4060 4340 4448 4463 4470 4546 4570 4571 4594 4683 4695 4722 4858 5098 5127 5181 5208 5228 5306 5329 5356 5358 5481 5505 5669 5700 5764 5831 5851 5897 5935 6002 6044 6068 6083 6188 6243 6284 6302 6532 6699 6705 6824 6928 6934 6972 6992 7037 7124 7209 7230 7359 7360 7405 7468 7532 7644 7666 7727 7838 7856 7879 8002 8039 8053 8113 8179 8372 8465 8466 8490 8909 8913 8954 8966 8969 9121 9123 9130 9151 9167 9168 9371 9391 9392 9395 9396 9399 9400 9427 9428 9429 9597 9654 9715 9820 9917 9927 10071 10209 10302 10337 10423 10462 10510 10529 10536 10621 10634 10644 10694 10743 10845 11004 11126 11037 11092 11112 11114 11116 11141 11173 11310 11357 11452 11506 11549 11670 11706 11772 11806 11937 11954 12094 12095 12227 12264 12283 12449 12564 12745 12762 12778 12791 12844 12962 13048 13131 13144 13157 13177 13178 13254 13255 13298 13351 13352 13433 13468 13504 13559 13603 13625 13627 13667 13747 14095 14159 14221 14305 14339 14434 14503 14588 14589 14627 14715 14789 14828 14950 15090 15099 15482 15493 15524 15532 15539 15552 15636 15707 15787 15898 16002 16010 16065 16147 16232 16238 16363 16488 16761 16762 16853 16867 16981 16992 16997 16998 17263 17473 17498 17521 17554 17585 17720 17863 17888 17928 18082 18245 18254 18409 18469 18500 18659 18693 18699 18736 18819 18843 19014 19023 19114 19118 19386 19387 19411 19494 19495 19498 19504 19563 19619 19639 19645 19842 20455 20521 20575 20723 20728 20986 20987 21005 21098 21103 21105 21109 21318 21415 21834 21859 22053 22055 22105 22112 22335 22339 22449 22553 22575 22777 22795 22798 22799 22800 22814 22892 22979 23027 23042 23306 23316 23528 23743.

Ferner kommen ab 2. Jänner 1904 die nachfolgenden, am 1. Juli 1903 gezogenen Obligationen des 25 Millionen-Anlehens der Stadt Wien zur Einlösung:

à 1000 fl.: 8 231 251 409 414 435 492 495 569 596 627 633 646 678 709 723 856 903 940 951 1025 1036 1142 1150 1262 1344 1420 1456 1466 1482 1551 1588 1589 1600 1621 1727 1974 1977 2000 2002 2035 2047 2106 2212 2235 2378 2428 2611 2638 2714 2717 2889 2905 2986 3140 3146 3161 3178 3233 3301 3329 3376 3437 3491 3638 3667 3779 3791 3939 3973 4027 4063 4067 4136 4240 4242 4274 4377 4423 4430 4460 4624 4666 4710 4766 4813 4824 4917 4965 4972 5003 5108 5111 5185 5275 5277 5387 5582 5706 5790 5808 5822 5929 5980 6091 6221 6235 6327 6337 6370 6397 6592 6636 6841 6862 6889 6910 6970 7076 7082 7164 7260 7406 7428 7433 7445 7455 7569 7584 7665 7674 7687 7798 7852 7880 7885 7899 7926 7937 7947 7982 8142 8162 8191 8223 8291 8362 8434 8526 8607 8616 8620 8738 8746 8759 8802 8858 8881 8908 8947 8970 8994 9098 9111 9122 9157 9271 9293 9337 9347 9373 9549 9639 9815 9845 9990 9999 10030 10088 10127 10143 10191 10253 10320 10331 10376 10505 10521 10637 10698 10729 10755 10892 10893 10909 10975 10994 11006 11059 11061 11198 11206 11221 11297 11397 11477 11565 11695 11756 11760 11771 11800 11821 11837 11986 12075 12076 12273 12282 12308 12338 12343 12354 12394 12403 12439 12457 12524 12642 12863 12875 12919 12934 12954 13010 13018 13030 13032 13064 13110 13229 13275 13356 13426 13637 13689 13794 13956 14009 14096 14097 14098 14129 14170 14217 14218 14261 14297 14314

14437 14485 14499 14552 14602 14622 14662 14669 14766 14800 14856
14928 14984 14989 15053 15367 15420 15480 15641 15793 15948 16018
16019 16025 16042 16079 16212 16228 16243 16306 16324 16371 16422
16470 16498 16504 16530 16566 16811 16839 16854 16990 17008 17209
17226 17254 17276 17306 17336 17401 17402 17420 17508 17514 17558
17603 17614 17617 17640 17667 17737 17753 17788 17815 17823 17842
17851 17902 17909 18015 18066 18087 18196 18210 18299 18324 18346
18434 18436 18466 18516 18556 18584 18596 18697 18827 18875 18947
19378 19481 19567 19710 19764 19828 19834 19847 19945 20000 20319
20325 20384 20387 20500 20606 20609 20894 20911 20922 20999 21062
21100 21294 21296 21304 21564 21585 21623 21760 21781 21818 21953
21967 21971 22106 22229 22253 22276 22279 22289 22293 22328 22376
22386 22387 22391 22392 22447 22465 22474 22483 22484 22488 22491
22495 22558 22575 22602.

à 100 fl.: 85 93 146 237 306 318 328 343 346 400 444 447 584
752 799 826 871 877 885 951 1121 1172 1318 1383 1388 1517 1522
1561 1690 1722 1788 1803 1924 1965 1989 1990 2033 2034 2040 2143
2210 2265 2476 2493 2580 2595 2725 2779 2848 2849 2966 2998 3032
3079 3130 3184 3191 3227 3239 3364 3367 3391 3452 3622 3669 3747
3767 3777 3815 3826 3887 3900 4003 4023 4129 4187 4221 4395 4401
4408 4418 4497 4564 4638 4659 4716 4919 5090 5111 5139 5454 5602
5722 5759 5769 5825 5856 5921 5964 6057 6121 6138 6161 6259 6296
6312 6473 6600 6639 6661 6671 6715 6743 6811 6932 6953 6968 6997
7006 7021 7028 7045 7069 7110 7210 7222 7282 7293 7326 7466 7470
7482 7524 7550 7593 7637 7679 7714 7740 7745 7882 7952 7982 8064
8104 8148 8163 8180 8208 8374 8389 8464 8475 8517 8628 8823 8850
8853 8862 8933 9060 9273 9305 9453 9463 9535 9558 9664 9700 9777
9821 10047 10056 10250 10437 10502 10573 10578 10593 10619 10639
10659 10692 10729 10777 10825 10894 10972 11045 11109 11235 11238
11352 11386 11399 11455 11504 11535 11546 11554 11571 11719 11779
11794 11800 11966 11975 11994 11995 12049 12067 12101 12132 12145
12189 12216 12229 12249 12304 12328 12364 12395 12463 12544 12628
12768 12792 12807 12848 12915 12976 13019 13036 13043 13075 13093
13138 13167 13262 13297 13308 13311 13369 13383 13649 13662 13685
13733 13749 13780, 13820 13850 13898 13918 14018 14047 14074 14082
14099 14119 14186 14196 14224 14249 14252 14273 14289 14307 14309
14394 14398 14413 14552 14608 14664 14832 14881 14890 14940 15056
15128 15132 15150 15181 15245 15260 15370 15438 15489 15494 15511
15576 15681 15698 15823 15872 15941 16004 16034 16143 16165 16214
16249 16279 16378 16407 16531 16564 16591 16640 16755 16802 17068
17092 17139 17276 17349 17364 17418 17603 17871 17967 18101 18130
18226 18286 18304 18317 18390 18394 18445 18450 18496 18682 18829
18889 18935 19075 19176 19285 19295 19318 19377 19429 19463 19544
19567 19600 19631 19634 19678 19739 19779 19835 19862 19863 20063
20075 20078 20098 20136 20157 20191 20373 20390 20466 20563 20621
20640 20733 20769 20773 20929 20958 21010 21016 21094 21174 21304
21306 21397 21425 21429 21468 21586 21596 21668 21746 21787 21798
21964 22004 22024 22111 22171 22184 22192 22194 22239 22326 22349
22366 22473 22509 22569 22659 22683 22690 22695 22711 22717 22718
22815 22883 22903 22933 22951 22964 23082 23140 23192 23232 23272
23397 23405 23425 23427 23469 23616 23725.

* * *

Silber- beziehungsweise Gold-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1874.

Verzeichnis der am 2. Jänner 1904 ausgelosten und am 1. Juli 1904 zur Einlösung kommenden Obligationen des Silber- beziehungsweise Gold-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874 per 10 Millionen Gulden.

à 1000 fl.: 47 61 185 277 398 439 448 466 491 576 589 604 615
719 742 800 885 957 1208 1212 1253 1274 1275 1484 1531 1602 1666
1725 1738 1793 1851 1879 1906 1965 1989 1993 2018 2028 2090 2096
2142 2153 2230 2247 2292 2404 2426 2470 2521 2546 2553 2592 2856
2860 2924 2995 3031 3064 3161 3235 3486 3487 3511 3546 3654 3700
3722 3749 3755 3779 3782 3842 3852 3873 3910 3978 4040 4230 4250
4254 4256 4285 4348 4354 4360 4471 4484 4300 4874 4879 4961 4986
4997 5030 5083 5102 5171 5179 5194 5392 5424 5693 5782 5828 5872
5980 6006 6022 6146 6173 6313 6370 6391 6429 6481 6501 6547 6633
6846 6903 6916 6931 6984 7024 7035 7036 7050 7067 7113 7187 7315
7445 7503 7514 7676 7696 7733 7780 7797 7986 8116 8171 8215 8219
8254 8260 8351 8375 8416 8497 8516 8631 8726 8753 8788 8886 9005
9104 9109 9156 9212 9235 9249 9407 9442 9528 9615 9643 9667 9786
9792 9944 9966.

Die Verzinsung dieser Obligationen hört mit 30. Juni 1905 auf. Die Kupons der gezogenen Obligationen werden zwar fortan ausgezahlt, doch wird der Betrag bei der Einlösung derselben in Abzug gebracht.

Verzeichnis jener gezogenen Obligationen des Silber- beziehungsweise Gold-Anlehens, welche bisher noch nicht zur Einlösung beigebracht worden sind, und zwar:

à 1000 fl.: Nr. 1281 1372 1458 1489 1904 1907 3454 3455 3988
4809 4812 4813 5313 5504 5972 6256 6650 6741 6977 7124 7125 7126
7127 7229 7265 7384 7414 7770 7812 7905.

à 200 fl.:

Oblig.-Nr.	Abt.-Nr.	Oblig.-Nr.	Abt.-Nr.	Oblig.-Nr.	Abt.-Nr.
8049	V	8574	III	9199	IV
8060	III	8746	V	9234	I—III
8133	IV	8756	II	9440	I, II
8217	V	8758	II	9512	I—V
8234	V	8766	IV	9809	I—V
8284	II	8887	II, III, IV	9875	I—V
8436	I, II	8953	V	9883	IV, V
8455	II—V				

Ferner gelangen folgende Obligationen am 2. Jänner 1904 zur Einlösung:

à 1000 fl.: 73 87 257 279 295 338 339 390 426 477 526 583 740
765 774 840 844 922 968 1088 1205 1211 1228 1282 1337 1407 1449
1483 1496 1620 1622 1649 1797 2006 2039 2041 2128 2169 2266 2308
2332 2489 2549 2684 2689 2762 2770 2778 2885 2893 2914 3166 3220
3233 3246 3252 3253 3281 3343 3398 3402 3465 3488 3537 3603 3656
3746 3807 3819 3821 3923 3950 3959 4010 4103 4157 4215 4292 4294
4319 4637 4671 4708 4739 4871 4934 4938 4939 4949 4971 4981 5000
5004 5078 5211 5298 5312 5331 5370 5428 5466 5621 5709 5823 5870
5918 5970 5986 5998 6282 6283 6488 6573 6580 6659 6700 6806 6836
6926 6927 6930 7088 7137 7221 7307 7325 7348 7375 7417 7433 7459
7536 7553 7601 7621 7795 7832 7833 7901.

In Abteilungen I bis V à 200 fl: 8072 8151 8159 8429 8470 8563
8598 8651 8721 8725 8741 8754 8812 8945 9007 9137 9145 9202 9205
9227 9279 9395 9586 9589 9659 9715 9770 9851 9940.

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals.

Dezember 1903.

Eingelegt von 3987 Parteien	2,233.602 K	— h
Rückgezahlt an 3724 Parteien	2,563.816 „	— „

im abgelaufenen I. und II. Semester 1903.

Eingelegt wurden von 57.331 Parteien .	22,806.740 K	— h
Rückgezahlt wurden an 41.237 Parteien .	18,503.744 „	— „

Stand am 31. Dezember 1903.

Gesamt-Einlagen auf 31.739 Konti inklusive kapitalisierten Zinsen	32,887.857 K	— h
Hypothekar-Einlagen per 31. Dezember 1903	22,421.706 „	94 „
hievon entfallen auf Hernals 349 Posten mit	8,344.301 „	— „
und auf Ottakring 345 Posten mit . . .	8,352.967 „	— „
Das Kassa-Revirement belief sich im Jahre 1903 auf	67,950.257 „	36 „

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling.

Dezember 1903.

Eingelegt von 596 Parteien	187.469 K	14 h
Behoben von 667 Parteien	417.686 „	15 „
Es ergibt sich daher ein Minus von . . .	230.217 K	01 h
Dieses abgerechnet vom Stande mit Ende November 1903 per	5,429.999 „	29 „
	5,199.782 K	28 h
Dazu die per zweiten Semester 1903 kapitalisierten Zinsen per	88.432 „	23 „
gibt mit Ende Dezember 1903 bei 6741 offenen Konti einen Einlagenstand von	5,288.214 K	51 h
Der Stand der Hypothekardarlehen beträgt mit Ende Dezember 1903	3,420.314 „	72 „

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing.

Dezember 1903.

Eingelegt von 2199 Parteien . . . . . 1,099.325 K 83 h
Rückgezahlt an 2154 Parteien . . . . . 1,091.025 „ 98 „

Im abgelaufenen IV. Quartale 1903.

Eingelegt von 7360 Parteien . . . . . 3,340.767 K 71 h
Rückgezahlt an 6047 Parteien . . . . . 2,709.727 „ 62 „

Mit 31. Dezember 1903 betrug der Stand:

Gesamteinlagen auf 19.715 Konti . . . . 20,533.617 K 92 h
inklusive der kapitalisierten Zinsen per . . 330.211 „ 11 „
Hypothekar-Darlehen . . . . . 12,584.678 „ 53 „

Baubewegung

vom 5. bis 7. Jänner 1904.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

III. Bezirk: Haus, Baumanngasse 4, von J. Wohlschläger, Bechardgasse 19, Bauführer F. Gutmann (8311).
V. Bezirk: Haus, Jahngasse, Einl.-Z. 2147, von M. Ferenschitz, Bauführer Krombholz & Schalberger (8326).
VI. Bezirk: Haus, Gumpendorferstraße 48 a, von Ferdinand Seif, Baumeister, noe. Marie Schafranek, (8324).
VIII. Bezirk: Haus, Laudongasse 73, von Karl Obermayer noe. Viktor Nicoladoni, XVI., Ottakringerstraße 188, Bauführer Johann Meidl (8332).
XII. Bezirk: Wohnhaus, Unter-Meidling, Ratschkygasse 23, von Franz Fricci, Bauführer Karl Wokurek (41912).
„ „ Wohnhaus, Unter-Meidling, Klährgasse 21, von Jakob und Johanna Herzog (42557).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Hohenstaufengasse 6, von Dücker & Olbricht, Baumeister (9294).
„ „ Bognergasse 7, von Alois Schweinburg, Baumeister (8316),
„ „ Rotenturmstraße 25, von Emanuel und Max Schweinburg, Baumeister (8317).
„ „ Marc-Aurelstraße 6, von Leo Brill & Komp., Bauführer M. Gasselseder (8319).
„ „ Neutorgasse 13, von Albert Kübler, Bauführer Franz Daxelmüller (8350).
II. Bezirk: Blumauergasse 9, von Ed. Loidold sen., Baumeister, noe Schnitzer v. Lindenstamm (8366).
„ „ Kagraner Reichsstraße 178, von Josef Wimmer, Bauführer Josef Kloiber (8368).
III. Bezirk: Geusaugasse 43, von Friedrich Gutmann, Baumeister (8307).
„ „ Landstraße Hauptstraße 29, von Ed. Frauenfeld, Baumeister (8322).
IV. Bezirk: Wiedener Hauptstraße 2, von R. Masini, Bauführer A. Niederdorfer (8353).
VII. Bezirk: Mariahilferstraße 76, von Heinrich Grabner, Administrator, Bauführer Johann Krottenthaler (8303).
„ „ Burggasse 50, von L. Roth, Baumeister, noe. Anna Heli (8362).
XII. Bezirk: Altmannsdorf, Oswaldgasse 4, von Martin Pigall, Bauführer Alois Schaufler (40641).
„ „ Hetzendorf, Hauptstraße 63, von Anna Krill, Bauführer Alois Schaufler (40642).
„ „ Unter-Meidling, Eichenstraße 50, von Franz Hauer, Bauführer Josef Hartl (40759).
„ „ Unter-Meidling, Diefenbachgasse 41, von Johann, Stephan und Karoline Weigl, Bauführer Josef Hartl (40783).
„ „ Hetzendorf, Hauptstraße 83, von der Kommune Wien, Bauführer Georg Walzhofer (41029),
„ „ Unter-Meidling, Diefenbachgasse 51, von Julius Hofmeier (41115).
„ „ Unter-Meidling, Meidlinger Hauptstraße 1, von Josef Pomberger, Bauführer Franz Scherer (41377).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße 224, von Rudolf Rausch, Bauführer Franz Scherer (41922).
„ „ Hetzendorf, Sagedergasse 10, von Anton Heinzel, Bauführer Alois Schaufler (42351).

Diverse (geringere) Bauten.

XI. Bezirk: Hölzerner Arbeitsschupfen, Simmering, Parz. 879, von Josef Müller, V., Kliebergasse 7, Bauführer Johann Hayny, Zimmermeister (23821).
XX. Bezirk: Schupfe, Jägerstraße 77, von Josef Hottwanger, Bauführer Anton Wenzel (8297).

Gesuche um Parzellierungen.

XVI. Bezirk: Ottakring, Einl.-Z. 892, 893 2c., von Dr. Viktor Heindl und Konsorten (8304).
XVIII. Bezirk: Währing, Einl.-Z. 1272, von Johann und Josefine Hattey, XVIII., Gersthoferstraße 70 (8352).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

II. Bezirk: Obere Donaustraße 9, Scholzgasse 5, von Josef Falter, Baumeister, noe. Friedrich Haasche (8310).
III. Bezirk: Erdbergstraße, Einl.-Z. 2666, von Josef Dölzl, Erdbergermais, Mitterweg 2706 (8326).
„ „ Mittersteig 2 b, von Friedrich Kreuzer (8343).
VI. Bezirk: Dominikanergasse, Moritzgasse, Einl.-Z. 117, von Josef Hörandner jun., VIII., Alserstraße 41 (8359).
„ „ Stumpergasse 34, von Bertold und Moritz Ausländer, VIII., Laudongasse 18.
IX. Bezirk: Wagnergasse 22, von Marie Schöwel und Amalia Plößl durch Heinrich Giriczek (8321).
XII. Bezirk: Unter-Meidling, Ratschkygasse 23, von Franz Fricci (41135).
„ „ Unter-Meidling, Klährgasse 21, von Jakob und Johanna Herzog (42556).
„ „ Altmannsdorf, Einl.-Z. 529, von Franz Preßler (42881).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 30. November 1903.

I. Bez., Fischhof, Einl.-Z. 271, bisheriger Besitzer die allgemeine wechselseitige Kapitalien- und Rentenversicherungsanstalt „Janus" grundbücherlich übertragen an Albert Frankl, am 29. Okt. 1903.
„ „ Fischhof, E.-Z. 271, bish. Bes. Albert Frankl, grdb. übertr. an Alfred Sachs, Michael Lichtenstern, je ½, am 4. Dez. 1903.
„ „ Hohenstaufengasse, E.-Z. 497, bish. Bes. Dr. Richard Brichta, Dr. Moritz Brichta, je ½, grdb. übertr. an das Pensionsinstitut der Beamten und Diener der k. k. priv. österr. Länderbank, am 11. Nov. 1903.
„ „ Hoher Markt, E.-Z. 503, bish. Bes. Ernst Freiherr v. Brenner 5/12, grdb. übertr. an Adolf Freiherr v. Brenner 5/12, am 15. Nov. 1903.
„ „ Hoher Markt, E.-Z. 503, bish. Bes. Ernst Freiherr v. Brenner 1/12, grdb. übertr. an Adolf Freiherr v. Brenner 1/12, am 14. Nov. 1903.
„ „ Parkring, E.-Z. 849, bish. Bes Wilhelm Freiherr v. Königswarter, grdb. übertr. an m. Helene Wagenmann, am 14. Nov. 1903.
„ „ Rabensteig, E.-Z. 888, bish. Bes. Eugen Pfundheller ½, grdb. übertr. an die Eugen Pfundheller'sche Verwandten- und Armenstiftung ½, am 17. Nov. 1903.
„ „ Sterngasse, E.-Z. 1252, bish. Bes. Moritz Löwy 1/4, grdb. übertr an Siegmund Friedl 1/4, am 16. Nov. 1903.
„ „ Wollzeile, E.-Z. 1456, bish. Bes. Albert Frankl, grdb. übertr. an die wechselseitige Lebensversicherungsanstalt „Janus", am 29. Nov. 1903.
„ „ Schwangasse, E.-Z. 1591, bish. Bes. die Baugesellschaft des Ersten allgemeinen Beamtenvereines der österr.-ungar. Monarchie, grdb. übertr. an Theodor Auspitz Edler v. Artenegg, Stephan Auspitz Edler v. Artenegg, je ½, am 5. Nov. 1903.
„ „ Tuchlauben, E.-Z. 1522, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Städtische Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt, am 2. Dez. 1903.
II. (XX.) Bez., Burghardtgasse, E.-Z. 191, bish. Bes. die Allgemeine österreichische Baugesellschaft in Wien, grdb. übertr. an Josef Dietrich, Marie Ditrich, je ½, am 23. Nov. 1903.
„ „ Burghardtgasse, E.-Z. 192, bish. Bes. die Allgemeine österreichische Baugesellschaft in Wien, grdb. übertr. an Josef Dietrich, Marie Dietrich, je ½, am 23. Nov. 1903.
„ „ Obere Donaustraße, E.-Z. 369, bish. Bes. Karl Eberl ½, grdb. übertr. an Anna Eberl, geb. Pen ½, am 30. Nov. 1903.

II. (XX.) Bez., Franzensbrückenstraße, E.-Z. 537, bish. Bes. Heinrich Stiaßny ½, grdb. übertr. an Marie Stiaßny ½, am 10. Nov. 1903.
" " Franzensbrückenstraße, E.-Z. 543, bish. Bes. Heinrich Stiaßny ½, grdb. übertr. an Marie Stiaßny ½, am 10. Nov. 1903.
" " Gerhardusgasse, E.-Z. 597, bish. Bes. Auguste Schneider ⅓, grdb. übertr. an Auguste Schneider, geb. Ehrentraut ⅓, am 9. Nov. 1903.
" " Blumauergasse, E.-Z. 625, bish. Bes. Friedrich Löw 3/16, grdb. übertr. an Henriette Löw 3/16, am 5. Nov. 1903.
" " Greiseneckergasse, E.-Z. 650, bish. Bes. Marie Kostyal, geb. v. Rieder ¼, grdb. übertr. an Franz X. Rieder, Johanna Edler, geb. Rieder, Emma Reingruber, je 1/12, am 11. Nov. 1903.
" " Greiseneckergasse, E.-Z. 652, bish. Bes. Helene Sommer 14/24 Antonie Springenfels, Aloisia Springenfels, je 5/24, grdb. übertr. an Rudolf Peter Küffner, Marie Küffner, je ½, am 23. Nov. 1903.
" " Tandelmarktgasse, E.-Z. 947, bish. Bes. Isidor Frommer, grdb. übertr. an Samuel Steiner, am 18. Nov. 1903.
" " Mayergasse, E.-Z. 1050, bish. Bes. Marie Gebert, grdb. übertr. an Emil Wanek, am 19. Nov. 1903.
" " Große Mohrengasse, E.-Z. 1085, bish. Bes. Karl Riedh, grdb. übertr. an Alfred Kantor, Heinrich Kantor, je ½, am 28. Nov. 1903.
" " Kleine Pfarrgasse, E.-Z. 1318, bish. Bes. Rosa Brandstätter, grdb. übertr. an Babette Brandstätter, Anna Herbst, Josefine Perl-Berner, Mina Sonnenthal, je ¼, am 19. Nov. 1903.
" " Praterstraße, E.-Z. 1393, bish. Bes. Julius Steiner, grdb. übertr. an Jakob Bontobel, am 16. Nov. 1903.
" " Schwedengasse, E.-Z. 1867, bish. Bes. Franz Scherzer ⅔, Jakob Scherzer, Katharina Kaltenhauser, je ⅙, grdb. übertr. an Alfred Sachs, Dr. Ludwig Sachs, je ½, am 11. Nov. 1903.
" " Taborstraße, E.-Z. 2088, bish. Bes. Wendelin Kühnel, grdb. übertr. an Jakob Bontobel, am 16. Nov. 1903.
" " Tandelmarktgasse, E.-Z. 2127, bish. Bes. Marie Kostyal, geb. v. Rieder ¼, grdb. übertr. an Franz X. Rieder, Johanna Edler, geb. Rieder, Emma Reingruber, je 1/12, am 11. Nov. 1903.
" " Pazmanitengasse, E.-Z. 2311, bish. Bes. Theodor Schmidhuber, grdb. übertr. an Marie Schmidhuber ½, am 12. Nov. 1903.
" " Stuwerstraße, E.-Z. 4760, bish. Bes. Heinrich Weiner, grdb. übertr. an Gabriele Obermayer v. Marnach, am 17. Nov. 1903.
" " Stuwerstraße, E.-Z. 4761, bish. Bes. Heinrich Weiner, grdb. übertr. an Marie Ehrmann, am 6. Nov. 1903.
" " Sterneckplatz, E.-Z. 4783, bish. Bes. Jakob Weiser, grdb. übertr. an Marie Horicky, geb. Man, am 16. Nov. 1903.
" " Taborstraße, E.-Z. 4954, bish. Bes. Wendelin Kühnel, grdb übertr. an Jakob Bontobel, am 16. Nov. 1903.

III. Bez., Baumgasse, E.-Z. 143, bish. Bes. Karl Eberl ½, grdb. übertr. an Anna Eberl, geb. Pen ½, am 30. Nov. 1903.
" " Dietrichgasse, E.-Z. 266, bish. Bes. Helene Berger, geb. Bösenkopf 1/48, grdb. übertr. an Josefine Sorger 1/43, am 1. Dez. 1903.
" " Erdbergstraße, E.-Z. 360, bish. Bes. Anna Neudeck, grdb. übertr. an Edmund Kallich, am 19. Nov. 1903.
" " Erdbergstraße, E.-Z. 416, bish. Bes. Anna Schmidt 9/16, grdb. übertr. an Josef Schmidt, Adelheid Schmidt, Paul Schmidt, je 9/48, am 9. Nov. 1903.
" " Hetzgasse, E.-Z. 600, bish. Bes. Wilhelmine Winter, grdb. übertr. an Dr. Viktor Winter, Marianne Haupt v. Höchstatten, Richard Winter, je ⅓, am 4. Dez. 1903.
" " Kleingasse, E.-Z. 748, bish. Bes. Adam Melcinschek, grdb. übertr. an m. Anna Melcinschek, m. Karoline Melcinschek, je ¼, m. Marie Ecker, m. Auguste Ecker, m. August Ecker, je ⅙, am 12. Nov. 1903.
" " Klimschgasse, E.-Z. 767, bish. Bes. Anna Karlinger ½, grdb. übertr. an Leopold Karlinger ½, am 10. Nov. 1903.
" " Kolonitzplatz, E.-Z. 807, bish. Bes Maximilian Reichsfreiherr v. Gemmel-Flischbach ½, grdb. übertr. an Alfred Reichsfreiherr v. Gemmel-Flischbach, Klementine Gerstenberger v. Reichsegg, Maximilian Reichsfreiherr v. Gemmel-Flischbach, Marie Freiin Kotz v. Dobk, Margarete Jony v. Jamnik, je 1/10, am 26. Nov. 1903.
" " Landstraße Hauptstraße, E.-Z. 957, bish. Bes. Bartholomäus Mikesch ½, grdb. übertr. an Franz Mikesch, Karl Mikesch, Marie Bergmann, je ⅙, am 17. Nov. 1903.
" " Löwengasse, E.-Z. 1046, bish. Bes. Ignaz Bruckner, Max Bruckner, Adolf Bruckner, Moritz Bruckner, Siegmund Bruckner, Eduard Bruckner, je 1/15, grdb. übertr. an Therese Kann, Regine Schwitzer, je 3/16, am 23. Nov. 1903.
" " Eslarngasse, E.-Z. 1567, bish. Bes. Simon Spiegel ¼, grdb. übertr. an Fritz Spiegel ¼, am 19. Nov. 1903.
" " Wällischgasse, E.-Z. 1771, bish. Bes. Anna Feiler, grdb. übertr. an Anton Feiler, Josef Feiler, Johann Feiler, Anna Gerl, geb. Feiler, je ¼, am 9. Nov. 1903.

III. Bez., Wällischgasse, E.-Z. 1781, bish. Bes. Franz Michalitsch, Paul Michalitsch, je ½, grdb. übertr. an Alois Sadecky, Amalia, Sadecky, je ½, am 30. Nov. 1903.
" " Wällischgasse, E.-Z. 1782, bish. Bes. Magdalena Amon ⅙, grdb. übertr. an Theresia May ⅙, am 5. Nov. 1903.
" " Wällischgasse, E.-Z. 1791, bish. Bes. Magdalena Amon ⅙, grdb. übertr. an Theresia May, am 5. Nov. 1903.
" " Erdbergermais, E.-Z. 2018, bish. Bes. Josef Reichel ½, Josef Heinrich Reichel, Friedrich Reichel, Elise Husar, je ⅛, grdb. übertr. an Sophie Pönisch, am 11. Nov. 1903.
" " Klimschgasse, E.-Z. 2544, bish. Bes. Leopold Hahn, grdb. übertr. an Willibald Wagner, Marie Wagner, je ½, am 13. Nov. 1903.
" " Rasumoffskygasse, E.-Z. 2980, bish. Bes. Nikolaus Zacchiri grdb. übertr. an Wilhelm Deckert, am 3. Nov. 1903.
" " Salmgasse, E.-Z. 2982, bish. Bes. Eveline Sesterheim, grdb. übertr. an Marie Ptaček, am 16. Nov. 1903.
" " Gerlgasse, E.-Z. 3000, bish. Bes. Johann Seitl, Alois Klee, je ½, grdb. übertr. an Alois Rous, am 24. Nov. 1903.
" " Göschlgasse, E.-Z. 3001, bish. Bes. Johann Seitl, Alois Klee, je ½, grdb. übertr. an Max Oertel, am 9. Nov. 1903.
" " Stanislausgasse, E.-Z. 3002, bish. Bes. Johann Seitl, Alois Klee, je ½, grdb. übertr. an Alois Rous, am 24. Nov. 1903.

IV. Bez., Schönbrunnerstraße, E.-Z. 270, bish. Bes. Elisabeth v. Gyömörey grdb. übertr. an Paula v. Bitter, am 21. Nov. 1903.
" " Karlsgasse, E.-Z. 321, bish. Bes. Theodor Holl ⅓, Friedrich Raffelsberger, Rudolf Raffelsberger, Anna Wagner, Marie Selkes, Gisela Reißer, je 1/15, Karl und Marie Holl'sche Waisenstiftung ⅓, grdb. übertr. an das k. k. Ärar, am 2. Dez. 1903.
" " Karlsgasse, E.-Z. 323, bish. Bes. Josefine Pomfelli ⅜, Julius Freiherr v. Horst 1/16, Theodor Holl, Alfred Holl, Antonia Pfob, je ⅛, Friedrich Raffelsberger, Rudolf Raffelsberger, Anna Wagner, Gisela Reißer, Marie Selkes, je 1/40, Julie Freiin v. Horst 1/16, grdb. übertr. an das k. k. Ärar, am 2. Dez. 1903.
" " Louisengasse, E.-Z. 448, bish. Bes. Wilhelm Lorenz, Juliana Lorenz, je ½, grdb. übertr. an Friedrich Wilhelm Vogel, am 28. Nov. 1903.
" " Margaretenstraße, E.-Z. 478, bish. Bes. Ferdinand Seif, grdb. übertr. an Christian Ulrich, Karl Ulrich, je ½, am 16. Nov. 1903.
" " Theresianumgasse, E.-Z. 816, bish. Bes. Dr. Karl Freiherr Auer v. Welsbach, grdb. übertr. an Marie Kretz, am 21. Nov. 1903.
" " Waaggasse, E.-Z. 859, bish. Bes. Ferdinand Seif, grdb. übertr. an Christian Ulrich, Karl Ulrich, je ½, am 16. Nov. 1903.
" " Waaggasse, E.-Z. 860, bish. Bes. Charlotte Deutschmann ⅙, grdb. übertr. an Dr. Franz Deutschmann, Johanna Deutschmann, m. Charlotte Deutschmann, je 1/18, am 21. Nov. 1903.
" " Heugasse, E.-Z. 1084, bish. Bes. Mathilde Jaray ½, grdb. übertr. an Max Jaray, Sandor Jaray, Karl Jaray, Alfred Jaray, Gisela Stricker, geb. Jaray, je 1/10, am 16. Nov. 1903.

V. Bez., Brauhausgasse, E.-Z. 104, bish. Bes. Bartholomäus Longin ½, grdb. übertr. an Ferdinand Longin ½, am 9. Nov. 1903.
" " Brauhausgasse, E.-Z. 104, bish. Bes. Anna Longin ½, grdb. übertr. an Ferdinand Longin ½, am 11. Nov 1903.
" " Fockygasse, E.-Z. 210, bish. Bes. Franz Faß, grdb. übertr. an Dr. Albin Viktor Tschinkel, am 14 Nov. 1903.
" " Fockygasse, E.-Z. 212, bish Bes. Franz Faß, grdb. übertr. an Dr. Albin Viktor Tschinkel, am 14. Nov. 1903.
" " Herthergasse, E.-Z. 409, bish. Bes. Franz Faß, grdb. übertr. an Dr. Albin Viktor Tschinkel, am 14. Nov. 1903.
" " Nikolsdorfergasse, E.-Z. 857, bish. Bes. Karoline Lunardi, grdb. übertr. an Karoline Lunardi, Johann Lunardi, Hermine Lunardi, Katharina Lambacher, Marie Lörl, Leopold Lunardi, je ⅙, am 11. Nov. 1903.
" " Nikolsdorfergasse, E.-Z. 859, bish. Bes. Karoline Lunardi, grdb. übertr. an Karoline Lunardi, Johann Lunardi, Hermine Lunardi, Katharina Lambacher, Marie Lörl, Leopold Lunardi, je ⅛, am 11. Nov. 1903.
" " Nikolsdorfergasse, E.-Z. 861, bish. Bes. Karoline Lunardi, grdb. übertr. an Karoline Lunardi, Johann Lunardi, Hermine Lunardi, Katharina Lambacher, Marie Lörl, Leopold Lunardi, je ⅙, am 11. Nov. 1903.
" " Reinprechtsdorferstraße, E.-Z. 973, bish. Bes. Josef Witzmann, grdb. übertr. an m. Josef Witzmann, m. Franz Witzmann, m. Leopold Witzmann, Hermine Witzmann, Julie Landmann, geb. Witzmann, Barbara Czamsky, geb. Witzmann, je ⅙, am 3. Nov. 1903.
" " Reinprechtsdorferstraße, E.-Z. 1699, bish. Bes. Anna Strizek, grdb. übertr. an Alphons Krizek, am 30. Nov. 1903.
" " Tichtelgasse, E.-Z. 1805, bish. Bes. Ferdinand Kotzian ⅓, grdb. übertr. an Marie Berger, geb. Kotzian ⅓, am 23. Nov. 1903.
" " Tichtelgasse, E.-Z. 1805, bish. Bes. Marie Berger ⅓, grdb übertr. an Katharina Pokorny, Wilhelmine Neuhardt, je ⅙, am 23. Nov. 1903.

V. Bez., Flurschützstraße, E.-Z. 1995, bish. Bes. Gustav Rotter, grdb. übertr. an Jakob Hirsch, am 10. Nov. 1903.

VI. Bez., Königsklostergasse, E.-Z. 42, bish. Bes. m. Paul Wührer $^{7}/_{180}$, grdb. übertr. an Franz Wührer $^{7}/_{360}$, m. Olga Wührer, m. Franz Wührer, je $^{7}/_{720}$, am 7. Nov. 1903.

" " Bürgerspitalgasse, E.-Z. 78, bish. Bes. Bernhard Weiner, grdb. übertr. an Philipp Löw, am 21. Nov. 1903.

" " Fillgradergasse, E.-Z. 190, bish. Bes. m. Paul Wührer $^{37}/_{960}$, grdb. übertr. an Franz Wührer $^{37}/_{1920}$, m. Olga Wührer, m. Franz Wührer, je $^{37}/_{3840}$, am 7. Nov. 1903.

" " Gumpendorferstraße, E.-Z. 300, bish. Bes. Alfred Berger, Otto Berger, je ½, grdb. übertr. an Johann Herzog, Anna Herzog, je ½, am 30. Nov. 1903.

" " Webgasse, E.-Z. 308, bish. Bes. Franz Arneth ½, grdb. übertr. an Louise Arneth, m. Mathilde Arneth, je ¼, am 20. Nov. 1903.

" " Haydngasse, E.-Z. 366, bish. Bes. Josefine Nowatschek, grdb. übertr. an Wilhelm Sommer, am 24. Nov. 1903.

" " Magdalenenstraße, E.-Z. 608, bish. Bes. Anna Oeser ½, grdb. übertr. an Vinzenz Oeser ½, am 2. Dez. 1903.

" " Mariahilferstraße, E.-Z. 697, bish. Bes. Josef Janetschek, Albine Janetschek, je ½, grdb. übertr. an Karl Hörandner, Antonie Hörandner, je ½, am 24. Nov. 1903.

" " Millergasse, E.-Z. 756, bish. Bes. Rudolf Ritter ½, grdb. übertr. an Louise Ritter ½, am 21. Nov. 1903.

" " Mittelgasse, E.-Z. 774, bish. Bes. August Louis Engelhardt ½, grdb. übertr. an Otto Engelhardt, Aloisia Engelhardt, Minna Engelhardt, je $^{1}/_{6}$, am 17. Nov. 1903.

" " Webgasse, E.-Z. 1061, bish. Bes. Anton Adamek ½, grdb. übertr. an Jacques Kretsch ½, am 5. Nov. 1903.

" " Mittelgasse, E.-Z. 1180, bish. Bes. Karl Hörandner, Antonia Hörandner, geb. Schickinger, je ½, grdb. übertr. an Josef Janetschek, Albine Janetschek, je ½, am 24. Nov. 1903.

" " Grabnergasse, E.-Z. 1202, bish. Bes. Johann Friedrich Obermair, grdb. übertr. an Friedrich Obermair, Karl Obermair, je ½, am 6. Nov. 1903.

" " Mariahilferstraße, E.-Z. 1207, bish. Bes. Karl Hörandner, Antonia Hörandner, je ½, grdb. übertr. an Josef Janetschek, Albine Janetschek, je ½, am 24. Nov. 1903.

VII. Bez., Apollogasse, E.-Z. 19, bish. Bes. Marie Seidl $^{1}/_{3}$, grdb. übertr. an m. Hans Seidl, m. Richard Seidl, je $^{1}/_{6}$, am 13. Nov. 1903.

" " Bandgasse, E.-Z. 67, bish. Bes. Wilhelm Adolf Thürfelder, grdb. übertr. an Barbara Thürfelder, am 19. Nov. 1903.

" " Bandgasse, E.-Z. 68, bish. Bes. Wilhelm Adolf Thürfelder, grdb. übertr. an Barbara Thürfelder, am 19. Nov. 1903.

" " Dreilaufergasse, E.-Z. 235, bish. Bes. Franz Thill $^{1}/_{3}$, grdb. übertr. an August Thill, geb. Kuttig $^{1}/_{3}$, am 17. Nov. 1903.

" " Lindengasse, E.-Z. 583, bish. Bes. Dr. Emil Breuer $^{38}/_{252}$, grdb. übertr. an die Firma A. Gerngroß $^{38}/_{252}$, am 9. Nov. 1903.

" " Mariahilferstraße, E.-Z. 650, bish. Bes. Aloisia Kaltenegger $^{62}/_{1323}$, grdb. übertr. an Jakob Sebera $^{62}/_{1323}$, am 13. Nov. 1903.

" " Neustiftgasse, E.-Z. 821, bish. Bes. Franz Maresch jun., grdb. übertr. an Franz Simlinger sen., Barbara Simlinger, je ½, am 10. Nov. 1903.

" " Neustiftgasse, E.-Z. 834, bish. Bes. Marie Bernbacher, grdb. übertr. an Karl Kellermann, am 11. Nov. 1903.

" " Neustiftgasse, E.-Z. 836, bish. Bes. Marie Bernbacher, grdb. übertr. an Karl Kellermann, am 11. Nov. 1903.

" " Schottenfeldgasse, E.-Z. 952, bish. Bes. Berta Böhm $^{1}/_{4}$, grdb. übertr. an Franz Bergmann $^{1}/_{4}$, am 26. Nov. 1903.

" " Schottenfeldgasse, E.-Z. 956, bish. Bes. Karoline Kleemann ½, grdb. übertr. an Marie Scheffer, Viktor Kleemann, Anton Kleemann, m. Adolf Kleemann, m. Karoline Kleemann, je $^{1}/_{10}$, am 19. Nov. 1903.

" " Zollergasse, E.-Z. 1249, bish. Bes. Friedrich Artur Paget, grdb. übertr. an Charles Oktavius Paget, am 1. Dez. 1903.

" " Zollergasse, E.-Z. 1264, bish. Bes. Siegmund Harnwolf, grdb. übertr. an Heinrich Sochaczewski, Sidonie Sochaczewski, je ½, am 25. Nov. 1903.

" " Schottenfeldgasse, E.-Z. 1282, bish. Bes. Alois Rous, grdb. übertr. an Johann Seitl, Alois Klee, je ½, am 24. Nov. 1903.

VIII. Bez., Albertplatz, E.-Z. 21, bish. Bes. die Sparkassa der Stadt Zwettl, grdb. übertr. an Jaroslav Mischkönig, Josefine Mischkönig, je ½, am 17. Nov. 1903.

" " Feldgasse, E.-Z. 163, bish. Bes. Wilhelmine Schmidt, Emilie Freiin v. Hold, Josef Wilhelm, je $^{1}/_{3}$, grdb. übertr. an Jakob Kaposi, am 6. Nov. 1903.

" " Florianigasse, E.-Z. 184, bish. Bes. Theodor Hartmann $^{1}/_{7}$, grdb. übertr. an Othmar Hartmann, Franz Hartmann, Rafael Hartmann, Marie Hartmann, Wilhelmine Dobner, Josefa Persching, je $^{1}/_{42}$, am 10. Nov. 1903.

" " Florianigasse, E.-Z. 197, bish. Bes. Berta Helmstreit $^{1}/_{3}$, grdb. übertr. an Philomena Helmstreit, Viktor Helmstreit, je $^{1}/_{6}$, am 17. Nov. 1903.

VIII. Bez., Josefstädterstraße, E.-Z. 273, bish. Bes. die Allgemeine Poliklinik in Wien, grdb. übertr. an Heinrich Eger, Marie Eger, je ½, am 17. Nov. 1903.

" " Lederergasse, E.-Z. 437, bish. Bes. Marie Spitaler, geb. Schmidt $^{1}/_{4}$, grdb. übertr. an Josef Spitaler, Katharina Spitaler, Rosa Hartmann, m. Karl Spitaler, m. Otto Spitaler, je $^{1}/_{20}$, am 19. Nov. 1903.

" " Lerchenfelderstraße, E.-Z. 528, bish. Bes. Karl Johann Czerny ½, grdb. übertr. an Josef Czerny $^{1}/_{5}$, Marie Koch $^{1}/_{10}$, m. Leopoldine Czerny $^{1}/_{20}$, m. Karl Czerny $^{1}/_{20}$, m. Josef Czerny $^{1}/_{50}$, m. Albert Czerny $^{1}/_{50}$, m. Anna Czerny $^{1}/_{50}$, m. Alois Czerny $^{1}/_{50}$, m. Karoline Czerny $^{1}/_{50}$, am 24. Nov. 1903.

" " Möllergasse, E.-Z. 585, bish. Bes. Serafine Freiin v. Gemmel-Flischbach, grdb. übertr. an Alfred Reichsfreiherrn v. Gemmel-Flischbach, Klementine Gerstenberger v. Reichsegg, Maximilian Reichsfreiherrn v. Gemmel-Flischbach, Marie Freiin Kotz v. Dobř, Margarete Jeny v. Jamnik, je $^{1}/_{5}$, am 1. Nov. 1903.

" " Pfeilgasse, E.-Z. 610, bish. Bes. Josef Denk ½, grdb. übertr. an Marie Denk ½, am 28. Nov. 1903.

" " Schlösselgasse, E.-Z. 702, bish. Bes. Dr. Johann Waßhuber $^{3}/_{8}$, grdb. übertr. an Oskar Waßhuber, Marie Löw, Amalie Skorschebau, je $^{1}/_{8}$, am 20. Nov. 1903.

" " Landongasse, E.-Z. 947, bish. Bes. Ludwig Supančič, Marie Supančič, je ½, grdb. übertr. an Nikolaus Zacchiri, am 10. Nov. 1903.

IX. Bez., Tendlergasse, E.-Z. 1, bish. Bes. Adolf Mesensky, Theodor Mesensky, je ½, grdb. übertr. an Johann Kirsch, am 24. Nov. 1903.

" " Alserstraße, E.-Z. 37, bish. Bes. Anna Edle v. Semlitsch $^{1}/_{12}$, grdb. übertr. an die Franziska Edle v. Semlitsch'sche Stiftung für Witwen und Waisen nach k. k. Staatsbeamten $^{1}/_{12}$ am 13. Nov. 1903.

" " Nußdorferstraße, E.-Z. 614, bish. Bes. Karl Rainer, Leopoldine Kirch, geb. Rainer, Anna Windhaber, geb. Rainer, Franz Rainer, Josefa Kirch, je $^{1}/_{5}$, grdb. übertr. an Leopold Klima, Marie Klima, je ½, am 5. Nov. 1903.

" " Sobieskigasse, E.-Z. 957, bish. Bes. Ignaz Rephan $^{7}/_{14}$, Rosalia Zeilinger, Jenny Lampel, Gabriele Kertesz, Pauline Salzer, Friedrich Rephan, je $^{1}/_{14}$, grdb. übertr. an Dr. Ludwig Heckerling, Berta Heckerling, je $^{6}/_{14}$, am 3. Dez. 1903.

" " Wiesengasse, E.-Z. 1226, bish. Bes. Karl Krögner, Marie Rausch, Franziska Krögner, je $^{13}/_{140}$, grdb. übertr. an Mathilde Eder $^{39}/_{140}$, am 13. Nov. 1903.

" " Bleichergasse, E.-Z. 1466, bish. Bes. Ignaz Adler, grdb. übertr. an Mathilde Sieghart, am 27. Nov. 1903.

" " Bleichergasse, E.-Z. 1468, bish. Bes. Ignaz Adler, grdb. übertr. an Mathilde Sieghart, am 27. Nov. 1903.

" " Wagnergasse, E.-Z. 1670, bish. Bes. Isidor rekte Isaak Frommer, grdb. übertr. an Samuel Steiner, am 18. Nov. 1903.

" " Bleichergasse, E.-Z. 1744, bish. Bes. Jacques Heller, grdb. übertr. an Johann Uhlmann, Leopoldine Uhlmann, je ½, am 23. Nov. 1903.

X. Bez., Favoriten, Buchengasse, K.-Nr. 128, E.-Z. 128, bish. Bes. Moritz Bauer, grdb. übertr. an Ferdinand Brunnbauer, am 7. Nov. 1903.

" " Favoriten, Columbusgasse, K.-Nr. 241, E.-Z. 241, bish. Bes. Wilhelm Max, grdb. übertr. an Josef Robinek, Leopoldine Robinek, je ½, am 20. Nov. 1903.

" " Favoriten, Erlachgasse, K. Nr. 304, E.-Z. 304, bish. Bes. Pauline Stöckl, grdb. übertr. an die Firma Hofherr & Schrantz, am 26. Nov. 1903.

" " Favoriten, Erlachgasse, K.-Nr. 307, E.-Z. 307, bish. Bes. Lorenz Großmann, grdb. übertr. an Marie Großmann, am 30. Nov. 1903.

" " Favoriten, Leebgasse, K.-Nr. 1033, E.-Z. 1033, bish. Bes. Karl Menzel, Marie Menzel, je ½, grdb. übertr. an Josef Söllner, Adolfine Söllner, je ½, am 26. Nov. 1903.

" " Favoriten, Leibnitzgasse, K.-Nr. 1081, E.-Z. 1081, bish. Bes. Lorenz Roith, Barbara Roith, je ½, grdb. übertr. an Alfred Schweiger, Louise Schweiger, je ½, am 19. Nov. 1903.

" " Favoriten, Leibnitzgasse, Rotenhofgasse, K.-Nr. 1430, E.-Z. 1430, bish. Bes. Marie Anna Hofbauer, grdb. übertr. an Matthias Polak, Katharina Bernhard, je ½, am 28. Nov. 1903.

" " Favoriten, Gudrunstraße, K.-Nr. 1647, E.-Z. 1647, bish. Bes. Josef Huber, grdb. übertr. an Samuel Deutschberger, am 11. Nov. 1903.

" " Favoriten, Waldgasse, Buchengasse, K.-Nr. 1811, E.-Z. 1811, bish. Bes. Viktor Estermann, grdb. übertr. an Dr. Gustav Rosenberg, Josef Ulbrich, je ½, am 21. Nov. 1903.

" " Favoriten, Wielandplatz, Eugengasse, K.-Nr. 1900, E.-Z. 1900, bish. Bes. Leopoldine Weiß, verehel. Lambert $^{6}/_{96}$, grdb. übertr. an Aloisia Breinholder $^{6}/_{93}$, am 3. Nov. 1903.

" " Favoriten, Landgutgasse, K.-Nr. 2053, E.-Z. 2053, bish. Bes. Marie Thiemel ½, grdb. übertr. an Wilhelm Niemetz, gest. am 29. Juli 1903, respektive dessen Verlassenschaft ½ am 20. Nov. 1903.

X. Bez., Favoriten, Fuchsbaumgasse, K.-Nr. 2260, E.-Z. 2260, bish. Bes. Ludwig Melion, grdb. übertr. an Franz Josef Armstark, am 21. Nov. 1903.

" " Favoriten, Kiesewettergasse, K.-Nr. 2264, E.-Z. 2261, bish. Bes. Josef Richter, Marie Richter, je ½, grdb. übertr. an Karl Rauscher, Genoveva Rauscher, je ½, am 9. Nov. 1903.

" " Favoriten, Antonsplatz, K.-Nr. 2281, E.-Z. 2281, bish. Bes. Eleonore Rysl ½, Albine Rysl, Ernestine Horwath, Marie Karl, je 1/6, grdb. übertr. an Josef Richter, Marie Richter, je ½, am 21. Nov. 1903.

" " Favoriten, Alxingergasse, Landgutgasse, K.-Nr. 2537, E.-Z. 2537, bish. Bes. Barbara Waldmann, grdb. übertr. an Josef Fürpaß, Margarete Fürpaß, je ½, am 26. Nov 1903

" " Inzersdorf-Stadt, Angeligasse K.-Nr. 262, E.-Z. 262, bish. Bes. Matthias Poll ½, grdb. übertr. an Marie Poll ½, am 14. Nov. 1903.

" " Inzersdorf-Stadt, Karmarschgasse, Rotenhofgasse, K.-Nr. 401, E.-Z 391, bish. Bes. Mamiel Mahn, grdb. übertr. an Doktor Adolf Jolles, Rosa Jolles, je ½, am 28. Nov. 1903.

" " Inzersdorf-Stadt, Fernkorngasse, K.-Nr. 428, E.-Z. 401, bish. Bes. Josef Münster, grdb. übertr. an Karoline Brandl, am 4. Nov. 903.

" " Inzersdorf-Stadt, Laxenburgerstraße, K.-Nr. 372, E.-Z. 666, bish. Bes. Adalmar Breden, grdb. übertr. an Adelheid Karoline Schimetschek, am 2. Nov. 1903.

XI. Bez., Kaiser Ebersdorf, P. 172, 173 Banarea, 1052, 1100, 1101 Äcker, 1417 Garten, 1560, 1561, 1565, 1098, 1099, 1606 Äcker, K.-Nr. 45, E.-Z. 43, bish. Bes. Johann Karner ½, grdb. übertr. an Marie Karner ½, am 18. Nov. 1903.

" " Kaiser-Ebersdorf, K.-Nr. 105, E.-Z. 99, bish. Bes. Johann Karner ½, grdb. übertr. an Marie Karner ½, am 18. Nov. 1903.

" " Kaiser-Ebersdorf, K.-Nr. 176, E.-Z. 149, bish. Bes. Josef Vogler, grdb. übertr. an Franz Ranftl, Johanna Ranftl, je ½, am 2. Nov. 1903.

" " Kaiser-Ebersdorf, K.-Nr. 297, E.-Z. 205, bish. Bes. Johann Karner ½, grdb. übertr. an Marie Karner ½, am 18. Nov. 1903

" " Simmering, Hauptstraße, K.-Nr. 160, E.-Z. 151, bish. Bes. Rosalia Prokopp, grdb. übertr. an Johann Gstier, Anna Gstier, je ½, am 15. Nov. 1903.

" " Simmering, Kopalgasse, K.-Z. 195, E.-Z. 185, bish. Bes. m. Johann Weidner ½, grdb. übertr. an m. Theodor Weidner ½, am 6 Nov. 1903.

" " Simmering, Geiselbergstraße, K.-Nr. 350, E.-Z. 338, bish. Bes. Viktor Schmidt jun. 1/6, grdb. übertr. an Viktor Heinrich Schmidt 1/6, am 14. Nov. 1903.

" " Simmering, Geiselbergstraße, K.Nr. 350, E.-Z. 338, bish. Bes. Eduard Schmidt, Adrienne Szenes, geb. Schmidt, Georgine v. Smolinska, geb. Schmidt, je 1/6, grdb. übertr. an Alfred Schmidt, Theodor Edmund Schmidt, Viktor Heinrich Schmidt, je 1/6, am 14. Nov. 1903.

" " Simmering, Geiselbergstraße, K.-Nr. 365, E.-Z. 351, bish. Bes. Eduard Schmidt, Adrienne Szenes, geb. Schmidt, Georgine v. Smolinska, geb. Schmidt, je 1/6, grdb. übertr. an Alfred Schmidt, Theodor Edmund Schmidt, Viktor Heinrich Schmidt, je 1/6, am 14. Nov. 1903.

" " Simmering, Geiselbergstraße, K.-Nr. 365, E.-Z. 351, bish. Bes. Eduard Schmidt, Adrienne Szemes, geb. Schmidt, Georgine v. Smolinska, geb. Schmidt, je 1/6, grdb. übertr. an Alfred Schmidt, Theoder Edmund Schmidt, Viktor Heinrich Schmidt, je 1/6, am 14. Nov. 1903

" " Simmering, Dreschützgasse, K.-Nr. 682, E.-Z. 1745, bish. Bes. Marie Maggy, grdb. übertr an Baronin Olga Tomaschek, am 29. Nov. 1903.

" " Simmering, Hauptstraße, K.-Nr. 696, E.-Z. 1766, bish. Bes. Johann Gstier, Anna Gstier, je ½, grdb. übertr. an Marie Winter, am 13. Nov. 1903.

XII. Bez., Altmannsdorf, Biedermanngasse, K.-Nr. 175, E.-Z. 96, bish. Bes. Marie Imlinger 1/5, grdb. übertr. an m. Anna Imlinger, m. Franz Imlinger, m. Karl Imlinger, m. Marie Imlinger, m. Josefine Imlinger, je 1/25, am 23. Nov. 1903.

" " Gaudenzdorf, Diefenbachgasse, K.-Nr. 153, E.-Z. 153, bish. Bes. Franz Večerz, grdb. übertr. an Alfred Večerz, m. Friederike Felzmann, m. Helene Felzmann, m. Marianne Felzmann, je 1/4, am 13. Nov. 1903.

" " Gaudenzdorf, Gierstergasse, K.-Nr. 183, E.-Z. 183, bish. Bes. Amalia Brdicka, grdb. übertr. an Leopold Haas, Theresia Haas, je ½, am 16. Nov. 1903.

" " Gaudenzdorf, Haebergasse, K.-Nr. 257, E.-Z. 249, bish. Bes. Johann Huschka, grdb. übertr. an Auguste Huschka, am 14. Nov. 1903.

" " Hetzendorf, Premlechnergasse, K.-Nr. 132, E.-Z. 106, bish. Bes. Aloisia Ludwig, grdb. übertr an Alois Ludwig, Anna Ludwig, Bernhardine Haager, Marie Puttendörfer, je 1/4, am 9. Nov. 1903.

XII. Bez., Hetzendorf, Schönbrunner Allee, K.-Nr. 254, E.-Z. 462, bish. Bes. Marie Kropf, grdb. übertr. an m. Eugenie Gasser, am 2. Nov. 1903.

" " Ober-Meidling, Schönbrunnerstraße, K.-Nr. 17, E.-Z. 16, bish. Bes. Marie Tavola 1/3, grdb. übertr. an Marie Reitter 1/3, am 7. Nov. 1903.

" " Unter-Meidling, Raschkygasse, K.-Nr. 10, E.-Z. 10, bish. Bes. Marie Stenuf, grdb. übertr. an Emilie Schnürer, am 20. Nov. 1903.

" " Unter-Meidling, Ignazgasse, K.-Nr. 32, E.-Z. 32, bish. Bes. Karl Rudolf 1/3, grdb. übertr. an Eduard Rudolf 1/3, am 6. Nov. 1903.

" " Unter-Meidling, Aßmayergasse, K.-Nr. 180, E.-Z. 180, bish. Bes. Alois Schury, Franziska Schury, je ½, grdb. übertr. an Adolf Kranner, Marie Kranner, je ½, am 2. Nov. 1903.

" " Unter-Meidling, Zenogasse, K.-Nr. 399, E.-Z. 399, bish. Bes. Julius Frankl 1/3, grdb. übertr. an die Firma P. Haggi Risto & Komp. 1/3, am 12. Nov. 1903.

" " Unter-Meidling, Albrechtsbergergasse, K.-Nr. 504, E.-Z. 504, bish. Bes. Barbara Fetzer, grdb. übertr. an Franz Mencik, am 25. Nov. 1903.

" " Unter-Meidling, Murlingengasse, K.-Nr. 599, E.-Z. 599, bish. Bes. Amalia Brdicka, grdb. übertr. an Alois Holzer, am 16. Nov. 1903.

" " Unter-Meidling, Murlingengasse, K.-Nr. 602, E.-Z. 602, bish. Bes. Marie Kerschbaum ½, grdb. übertr. an August Gürtl ½, am 23. Nov. 1903.

" " Unter-Meidling, Steinackergasse, K.-Nr. 616, E.-Z. 616, bish. Bes. Albert Bayer, Anna Bayer, je ½, grdb. übertr. an Ignaz Beer, am 7. Nov. 1903.

" " Unter-Meidling, Wilhelmstraße, K.-Nr. 707, E.-Z. 707, bish. Bes. Johann Salzer, Josefa Salzer, je ½, grdb. übertr. an Julius Malcher, Marie Malcher, je ½, am 27. Nov. 1903.

" " Unter-Meidling, Längenfeldgasse, K.-Nr. 917, E.-Z. 1249, bish. Bes. Maximilian Großmann, grdb. übertr. an Henriette Großmann, am 12. Nov. 1903.

" " Unter-Meidling, K.-Nr. 1048, E.-Z. 1362, bish. Bes. Marie Stenuf, grdb. übertr. an Leopold Schürer, am 25. Nov. 1903.

" " Unter-Meidling, K.-Nr. 1058, E.-Z. 1476, bish. Bes. Marie Paumkirchner 2/8, Barbara Pomberger 4/16, Anna Seemann, geb. Hofmeister, Marie Bauer, je 2/8, grdb. übertr. an die Firma Gebrüder Simon, am 16. Nov. 1903.

XIII. Bez., Ober-Baumgarten, Lautensackgasse, K.-Nr. 257, E.-Z. 311, bish. Bes. Wenzel Tomaschek, grdb. übertr. an Karoline (Klara) Tomaschek, geb. John, am 13. Nov. 1903.

" " Unter-Baumgarten, Felbigergasse, K.-Nr. 206, E.-Z. 310, bish. Bes. Franz Rieger, grdb. übertr. an Karoline Rieger, am 7. Nov. 1903.

" " Breitensee, Hütteldorferstraße, K.-Nr. 221, E.-Z. 110, bish. Bes. Johann Pscheidl, grdb. übertr. an Marie Pscheidl, am 7. Nov. 1903.

" " Breitensee, Grassigasse, K.-Nr. 195, E.-Z. 121, bish. Bes. Daniel Schimek, grdb. übertr. an Heinrich Winkler, Angela Winkler, je ½, am 14. Nov. 1903.

" " Breitensee, Laurentiusplatz, K.-Nr. 76, E.-Z. 257, bish. Bes. Franz Kutschera (auch Kučera), grdb. übertr. an Karoline Kučera, am 21. Nov. 1903.

" " Hacking, Auhofstraße, K.-Nr. 54, E.-Z. 67, bish. Bes. Friedrich Fischer jun., Mathilde Fischer, je ½, grdb. übertr. an Maximilian Matzel, am 20. Nov. 1903.

" " Hütteldorf, Linzerstraße, K.-Nr. 199, E.-Z. 66, bish. Bes. m. Johann Hoffmann, m. Katharina Hoffmann, je 9/80, m. Josefine Groß, m. Marie Groß, je 9/160, grdb. übertr. an Matthias Hoffmann (auch Hofmann) 51/160, am 27. Nov. 1903.

" " Penzing, K.-Nr. 773, E.-Z. 30, bish. Bes. Katharina Hammerzell, grdb. übertr. an Katharina Reichel, am 11. Nov. 1903.

" " Penzing, Penzingerstraße, K.-Nr. 105, E.-Z. 131, bish. Bes. Marie Janisch ½, grdb. übertr. an Hermenegild Denk ½, am 11. Nov. 1903.

" " Penzing, K.-Nr. 198, E.-Z. 210, bish. Bes. Anna Twerdy, grdb. übertr. an Karoline Weis, Anna Auer, je ½, am 27. Nov. 1903.

" " Penzing, Ameisgasse, K.-Nr. 352, E.-Z. 307, bish. Bes. Josef Schwartz jun., grdb. übertr. an Adolf v. Wiesenburg, am 5. Nov. 1903.

" " Penzing, Penzingerstraße, K.-Nr. 821, E.-Z. 398, bish. Bes. Alois Wild, August Wild, je ½, grdb. übertr. an Johann Seitz, Anna Seitz, je ½, am 27. Nov. 1903.

" " Penzing, K.-Nr. 584, E.-Z. 608, bish. Bes. Dr. Friedrich Österreicher, Dr. Siegmund Österreicher, je ½, grdb. übertr. an Georg List, Marie List, je ½, am 2. Nov. 1903.

" Penzing, Goldschlagstraße, K.-Nr. 779, E.-Z. 1068, bish. Bes. Ferdinand Meißner, grdb. übertr. an Karl Edelstein, am 16. Nov, 1903.

" " Penzing, Fenzlgasse und Flachgasse, K.-Nr. 792, E.-Z. 1073, bish. Bes. Paula Strauß, grdb. übertr. an Anton Sikora, am 14. Nov. 1903.

XIII. Bez., Penzing, Ameisgasse, K.-Nr. 679, E.-Z. 1426, bish. Bes. Ludwig Hartmann, grdb. übertr. an Hans Latzel, am 2. Nov. 1903.

„ „ Speising, Speisingerstraße, K.-Nr. 15, E.-Z. 28, bish. Bes. Stephan Khuner ½, grdb. übertr. an Arnold Khuner, Emilie Khuner, je ¼, am 28. Nov. 1903.

„ „ Speising, K.-Nr. 41, E.-Z. 142 bish. Bes. Josef Weinrother ¹/₁₀, grdb. übertr. an Josef Weinrother, Franz Weinrother, Ferdinand Weinrother, Friedrich Weinrother, je ¹/₄₀, am 2. Sept. 1903.

„ „ Speising, Gallgasse, K.-Nr. 136, E.-Z. 240, bish. Bes. Doktor Ludwig Altmann, Eleonore Altmann, je ½, grdb. übertr. an Agnes Altmann, am 19. Nov. 1903.

„ „ Speising, K.-Nr. 174, E.-Z. 246, bish. Bes. Josef Weinrother, grdb. übertr. an Josef Weinrother, Franz Weinrother, Ferdinand Weinrother, Friedrich Weinrother, je ¼, am 2. Sept. 1903.

„ „ Unter-St. Veit, Hietzinger Hauptstraße, K.-Nr. 12, E.-Z. 10, bish. Bes. Georg Wiesner, Marie Sommer, je ½, grdb. übertr. an German Stumpf, Leopoldine Stumpf, je ½, am 4. Nov. 1903.

„ „ Unter-St. Veit, Lainzerstraße, K.-Nr. 120, E.-Z. 110, bish. Bes. Nikolaus Friedrich ½, grdb. übertr. an Otto Friedrich, Gabriele Heysl, je ³/₁₆, Anna Friedrich ²/₁₆, am 24. Nov. 1903.

„ „ Unter-St. Veit, St. Veitgasse, K.-Nr. 191, E.-Z. 149, bish. Bes. Marie Seidl ½, grdb. übertr. an m. Hans Seidl, m. Richard Seidl, je ¼, am 5. Nov. 1903.

„ „ Unter-St. Veit, K.-Nr. 223, E.-Z. 281, bish. Bes. Ilma Brunner, grdb. übertr. an Paul La Ruelle, Emilie La Ruelle, je ½, am 7. Nov. 1903.

XIV. Bez., Rudolfsheim, Braunhirschengasse, K.-Nr. 144, E.-Z. 144, bish. Bes. Josefine Bezenka, grdb. übertr. an Ignaz Beer, am 30. Nov. 1903.

„ „ Rudolfsheim, Reindorfgasse, K.-Nr. 274, E.-Z. 274, bish. Bes. Johann Hoffmann, Katharina Hoffmann, je ⁹/₈₀ m. Josefine Groß, Marie Groß, je ⁹/₁₆₀ grdb. übertr. an Matthias Hoffmann ⁵⁴/₁₆₀, am 18. Nov. 1903.

„ „ Rudolfsheim, Lehnergasse, K.-Nr. 417, E.-Z. 417, bish. Bes. Johann Kreuter, Franziska Kreuter, je ½, grdb. übertr. an Josef Thalhammer, Elisabeth Thalhammer, je ½, am 5. Nov. 1903.

„ „ Rudolfsheim, Selzergasse, K.-Nr. 823, E.-Z. 960, bish. Bes. Friedrich Faukal ½, grdb. übertr. an Marie Faukal ½, am 24. Nov. 1903.

„ „ Rudolfsheim, Braunhirschengasse, K.-Nr. 694, E.-Z. 1177, bish. Bes. Robert Bannert, Antonia Bannert, je ½, grdb. übertr. an Josef Spitzhüttl, Marie Spitzhüttl, je ½, am 14. Nov. 1903.

„ „ Rudolfsheim, Wurmsergasse, K.-Nr. 968, E.-Z. 1282, bish. Bes. Theodor Weninger, grdb. übertr. an Hermann Schweig, Henriette Schweig, je ½, am 17. Nov. 1903.

„ „ Rudolfsheim, Fenzlgasse, K.-Nr. 438, E.-Z. 1427, bish. Bes. Rudolf Holzappel, grdb. übertr. an Franz Jordan, am 21. Nov. 1903.

„ „ Rudolfsheim, Sturzgasse, K.-Nr. 1012, E.-Z. 1511, bish. Bes. Josef Seichert, grdb. übertr. an Alois Fichtner, Hedwig Fichtner, je ½, am 2. Nov. 1903.

„ „ Rudolfsheim, Meiselstraße, K.-Nr. 981, E.-Z. 1519, bish. Bes. Marie Weiß, grdb. übertr. an Julie Kindl, am 14. Nov. 1903.

„ „ Sechshaus, Stiegergasse, K.-Nr. 162, E.-Z. 146, bish. Bes. Karoline Lang, Eduard Lang, Wilhelm Lang, je ¹/₃, grdb. übertr. an Andreas Jirschik, am 21. Nov. 1903.

XV. Bez., Friesgasse, K.-Nr. 73, E.-Z. 73, bish. Bes. Rudolf Hammer, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. Nov. 1903.

„ „ Sperrgasse, K.-Nr. 180, E.-Z. 180, bish. Bes. Ludwig Sauer ⁴/₆, Klara Fischer, geb. Sauer ²/₆, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. Nov. 1903.

„ „ Sperrgasse, K.-Nr. 193, E.-Z. 193, bish. Bes. Marie Richter ¹/₃, grdb. übertr. an Barbara Bachl ¹/₃, am 18. Nov. 1903.

„ „ Sperrgasse, K.-Nr. 223, E.-Z. 223, bish. Bes. Marie Spetter, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 7. Nov. 1903.

„ „ Goldschlagstraße, K.-Nr. 349, E.-Z. 349, bish. Bes. Heinrich Ullrich ¹/₄, grdb übertr. an Justine Reinisch ¹/₄, am 23. Nov. 1903.

XVI. Bez., Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße, K.-Nr. 84, E.-Z. 62, bish. Bes. Barbara Kienberger, grdb. übertr. an Rudolf Zinterhof, Leopoldine Zinterhof, je ½, am 25. Nov. 1903.

„ „ Neulerchenfeld, Kirchstetterngasse, K.-Nr. 94, E.-Z. 72, bish. Bes. Marie Seidl ¹/₁₈, grdb. übertr. an Hans Seidl, Richard Seidl, je ¹/₃₆, am 23. Nov. 1903.

„ „ Neulerchenfeld, Grundsteingasse, K.-Nr. 29, E.-Z. 73, bish. Bes. Marie Seidl ¹/₉, grdb. übertr. an Hans Seidl, Richard Seidl, je ¹/₁₈, am 23. Nov. 1903.

„ „ Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße, K.-Nr. 50, E.-Z. 74, bish. Bes. Marie Seidl ¹/₁₈, grdb. übertr. an Hans Seidl, Richard Seidl, je ¹/₃₆, am 23. Nov. 1903.

XVI. Bez., Neulerchenfeld, Grundsteingasse, K.-Nr. 156, E.-Z. 165, bish. Bes. Johann Hipp ½, grdb. übertr. an Anna Petzl ½, am 9. Nov. 1903.

„ „ Neulerchenfeld, Grundsteingasse, K.-Nr. 161, E.-Z. 166, bish. Bes. Johann Hipp ½, grdb. übertr. an Anna Petzl ½, am 9. Nov. 1903.

„ „ Neulerchenfeld, Neulerchenfelderstraße, K.-Nr. 56, E.-Z. 169, bish. Bes. Amalia Siegert ¹/₆, grdb. übertr. an Pauline Koszniak ¹/₆, am 10. Nov. 1903.

„ „ Neulerchenfeld, Brunnengasse, K.-Nr. 235, E.-Z. 428, bish. Bes. Antonia Singer ¹⁰⁰⁷⁶/₁₀₀₀₀₀, grdb. übertr. an Anna Singer ¹⁰⁰⁷⁶/₁₀₀₀₀₀, am 12. Nov. 1903.

„ „ Neulerchenfeld, Grundsteingasse, K.-Nr. 156, E.-Z. 677, bish. Bes. Johann Hipp ½, grdb. übertr. an Anna Petzl ½, am 9. Nov. 1903.

„ „ Ottakring, Liebhartstalstraße, K.-Nr. 23, E.-Z. 406, bish. Bes. Josefine Fürgantner, grdb. übertr. an Jakob Paleczek, Theresia Paleczek, je ½, am 11. Nov. 1903.

„ „ Ottakring, Speckbachergasse, K.-Nr. 642, E.-Z. 732, bish. Bes. Helene Schmidt ¹/₄, grdb. übertr. an Hermine Miegel ¹/₄, am 19. Nov. 1903.

„ „ Ottakring, Wendlgasse, K.-Nr. 1837, E.-Z. 775, bish. Bes. Karoline Richter, grdb. übertr. an Karl Girisch, Leopoldine Girisch, je ½, am 4. Nov. 1903.

„ „ Ottakring, Yppengasse, K.-Nr. 864, E.-Z. 778, bish. Bes. Jakob Goldblatt ½, grdb. übertr. an Alexander Goldblatt, Isidor Goldblatt, Otto Goldblatt, Gisela Straßer, Therese Haas, Paula Pfalzner, Isabella Schmoll, je ¹/₁₄, am 4. Nov. 1903.

„ „ Ottakring, Wilhelminenstraße, K.-Nr. 607, E.-Z. 1438, bish. Bes. m. Leopoldine Hebenstreit ¹/₆, grdb. übertr. an maj. Anna Hebenstreit ¹/₆, am 30. Nov. 1903.

„ „ Ottakring, Bachgasse, K.-Nr. 267, E.-Z. 1446, bish. Bes. Josef Schwarzbach, Ludmilla Schwarzbach, je ½, grdb. übertr. an Marie Boitl, am 9. Nov. 1903.

„ „ Ottakring, Effingergasse, K.-Nr. 1510, E.-Z. 1602, bish. Bes. Wenzel Kutschera, grdb. übertr. an Eduard Zelniczek, am 17. Nov. 1903.

„ „ Ottakring, Sandleitengasse, K.-Nr. 1387, E.-Z. 2045, bish. Bes. Jakob Paleczek, Therese Paleczek, je ½, grdb. übertr. an Josefine Fürgantner, am 11. Nov. 1903.

„ „ Ottakring, Konstantingasse, K.-Nr. 1228, E.-Z. 2046, bish. Bes. Jakob Paleczek, Therese Paleczek, je ½, grdb. übertr. an Josefine Fürgantner, am 11. Nov. 1903.

„ „ Ottakring, Nauseagasse, K.-Nr. 1814, E.-Z. 2221, bish. Bes. Franz Marek, grdb. übertr. an Marie Marek, am 23. Nov. 1903.

„ „ Ottakring, Panikengasse, K.-Nr. 1402, E.-Z. 2579, bish. Bes. die prot. Firma Josef Saborsky & Söhne, grdb. übertr. an Adolf Feldsberg, Henriette Feldsberg, je ½, am 6. Nov. 1903.

„ „ Ottakring, Haymerlegasse, K.-Nr. 1824, E.-Z. 2925, bish. Bes. Josef Schmidt, Marie Schmidt, je ½, grdb. übertr. an Therese Krausgruber, am 23. Nov. 1903.

XVII. Bez., Dornbach, Heuberggasse, K.-Nr. 72, E.-Z. 48, bish. Bes. Johann Bühringer ¹/₁₆, grdb. übertr. an Therese Bühringer ¹/₁₆, am 14. Nov. 1903.

„ „ Dornbach, Heuberggasse, K.-Nr. 72, E.-Z. 48, bish. Bes. Katharina Bühringer ½, grdb. übertr. an Marie Trimmel, geb. Bühringer, Karl Bühringer, Anton Bühringer, Anna Joli, geb. Bühringer, Josef Bühringer, Katharina Bühringer, je ¹/₁₄, Franz Bühringer, Katharina Bühringer jun., Anna Bührmger, Marie Bühringer, Josef Bühringer jun., je ¹/₇₀, am 16. Nov. 1903.

„ „ Dornbach, Alszeile, K.-Nr. 405, E.-Z. 206, bish. Bes. Magdalena Kugler, grdb. übertr. an Marie Fuß, am 10. Nov. 1903.

„ „ Dornbach, Dornbacherstraße, K.-Nr. 17, E.-Z. 324, bish. Bes. Katharina Hackermann, Anna Stiedl, Karl Scheiderbauer, je ¹/₁₀, Franz Scheiderbauer, Elisabeth Scheiderbauer, je ⁷/₂₀, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 22. Nov. 1903.

„ „ Dornbach, Dornbacherstraße, K.-Nr. 97, E.-Z. 366, bish. Bes. Emil Maly, Barbara Maly, je ¹/₄, grdb. übertr. an Gisela Pohl ½, am 7. Nov. 1903.

„ „ Dornbach, Andergasse, K.-Nr. 151, E.-Z. 382, bish. Bes. Margarete Preu, grdb. übertr. an Christoph Preu, am 20. Nov. 1903.

„ „ Dornbach, Pointengasse, K.-Nr. 143, E.-Z. 394, bish. Bes. Josef Schindler ½, grdb. übertr. an Antonia Schindler, m. Marie Schindler, m. Anna Schindler, m. Wilhelmine Schindler, je ¹/₈, am 27. Nov. 1903.

„ „ Dornbach, Balderichgasse, K.-Nr. 276, E.-Z. 464, bish. Bes. m. Karl Dötsch ½, grdb. übertr. an Johanna Dötsch ½, am 12. Nov. 1903.

„ „ Dornbach, Balderichgasse, K.-Nr. 412, E.-Z. 990, bish. Bes. Karl Fichtinger, grdb. übertr. an Franz Österreicher, am 21. Nov. 1903.

XVII. Bez., Hernals, Hernalser Hauptstraße, K.-Nr. 616, E.-Z. 93, bish. Bes. Josef Speckl ½, grdb. übertr. an Anna Speckl ½, am 17. Nov. 1903.

" " Hernals, Hernalser Hauptstraße, K.-Nr. 1147, E.-Z. 125, bish. Bes. Maximilian Haberl, Elisabeth Haberl, je ½, grdb. übertr. an Franz Kiesewetter, Charlotte Kiesewetter, je ½, am 26. Nov 1903.

" " Hernals, Bergsteiggasse, K.-Nr. 376, E.-Z. 368, bish. Bes. Therese Mondada ¼, grdb. übertr. an Peter Mondada ½. am 14. Nov. 1903.

" " Hernals, Haslingergasse, K.-Nr. 312, E.-Z. 647, bish. Bes. Franz Mohr ½, grdb. übertr. an Josef Mohr ½, am 20 Nov. 1903.

" " Hernals, Weidmanngasse, K.-Nr. 1055, E.-Z. 754, bish. Bes. Anna Täuber, grdb. übertr. an Leonhard Neumann, Sidonie Kaufmann, je ½, am 17. Nov. 1903.

" " Hernals, Beheimgasse, K.-Nr. 697, E.-Z. 769, bish. Bes. Fabian Kaspar, Rosa Kaspar, je ½, grdb. übertr. an Sebastian Friedrich, Anna Friedrich, je ½, am 2. Nov. 1903.

" " Hernals, Rosensteingasse, K.-Nr. 473, E.-Z. 1041, bish. Bes. Marie Bolemsky ½, grdb. übertr. an Franz Bolemsky ½, am 19. Nov. 1903.

" " Hernals, Rötzergasse, K.-Nr. 1467, E.-Z. 1428, bish. Bes. Karl Dauer, grdb. übertr. an Marie Haja, am 3. Nov. 1903.

" " Hernals, Rötzergasse, K.-Nr. 1474, E.-Z. 1594, bish. Bes. Marie Felsinger, grdb. übertr. an Josef Späthe, am 9. Nov. 1903.

" " Hernals, Hernalser Hauptstraße, K.-Nr. 1432, E.-Z. 1767, bish. Bes. Ernst Fernau, grdb. übertr. an Ernst Fernau, Artur Fernau, Felix Fernau, Reinhart Fernau, m. Walter Klemens Fernau, je 1/5, am 6. Nov. 1903.

XVIII. Bez., Gersthof, Herbeckstraße, K.-Nr. 157, E.-Z. 446, bish. Bes. Amalia Kilian ½, grdb. übertr. an Fritz Kilian sen. 2/6, m. Adele Kilian 1/6, am 21. Nov. 1903.

" " Gersthof, Herbeckstraße, K.-Nr. 186, E.-Z. 448, bish. Bes. Marie Nemetz, m. Leopoldine Kuzelka, je 1/3, grdb. übertr. an Marianne Anzenberger 2/3, am 3. Nov. 1903.

" " Gersthof, Herbeckstraße, K.-Nr. 186, E.-Z. 448, bish. Bes. Franz Kuzelka 1/3, grdb. übertr. an Friedrich Kuffner 1/3, am 21 Nov. 1903.

" " Gersthof, Friedrich Wagnergasse, K.-Nr. 281, E.-Z. 551, bish. Bes. Elisabeth Gärtner, grdb. übertr. an Lorenz Gärtner, Karl Gärtner, Rosa Baier, geb. Gärtner, je ¼, m. Franz Gärtner, m. Wilhelm Gärtner, je 1/8, am 22. Nov. 1903.

" " Pötzleinsdorf, Pötzleinsdorferstraße, K.-Nr. 72, E.-Z. 60, bish. Bes. Franz Köller 1/32, grdb. übertr. an Josef Mantler, Barbara Mantler, je 1/64, am 9. Nov. 1903.

" " Pötzleinsdorf, Pötzleinsdorferstraße, K.-Nr. 15, E.-Z. 221, bish. Bes. Johann Schindler, Aloisia Schindler, je ½, grdb. übertr. an Karl Schindler, Anna Schindler, je ½, am 2. Nov. 1903.

" " Pötzleinsdorf, K.-Nr 165, E.-Z 355, bish. Bes. Alfred Josef Biehler, grdb. übertr. an Johann Biehler, Friedrich Biehler, Julie Kargl, geb. Biehler, Elisabeth Zeitlberger, geb. Biehler, Marianne Biehler, je 1/5, am 19. Nov. 1903.

" " Pötzleinsdorf, Schafberggasse, K.-Nr. 171, E.-Z. 538, bish. Bes Franz Berbalk, Stephanie Berbalk, je ½, grdb. übertr. an Ferdinand Langthaler, am 23. Nov. 1903.

" " Pötzleinsdorf, K.-Nr. 194, E.-Z. 557, bish. Bes. Leopold Wirth, Emilie Wirth, je ½, grdb. übertr. an Moritz Sperber, am 4. Nov. 1903.

" " Währing, K.-Nr. 34, E.-Z. 49, bish. Bes. Viktor Czermak, grdb. übertr. an Amalia Testa, am 17. Nov. 1903

" " Währing, K.-Nr. 41, E.-Z. 103, bish. Bes. Marie Fritz, grdb. übertr. an Adolf Fritz, August Fritz, Marie Fritz, je 1/3, am 27. Nov. 1903.

" " Währing, Gymnasiumstraße, K.-Nr. 30, E.-Z. 111, bish. Bes. Katharina Molenuek ½, grdb. übertr. an Ludwig Zawodsky ½, am 26. Nov. 1903.

" " Währing, K.-Nr. 353, E.-Z. 473, bish. Bes. Klementine Kubiček, grdb. übertr. an Matthias Trisko, am am 9. Nov. 1903.

" " Währing, Schopenhauerstraße, K.-Nr. 974, E.-Z. 842, bish. Bes. Josef Schwänzl, grdb. übertr. an m. Josef Schwänzl, m Franz Schwänzl, je ½ am 10. Nov. 1903.

" " Währing, Antonigasse, K.-Nr. 443, E.-Z. 1037, bish. Bes. Marie Wratschka, grdb. übertr. an Hermann Mayer, am 4. Nov. 1903.

" " Währing, Anastasius Grüngasse, K.-Nr. 982, E.-Z 1364, bish. Bes. Marie Stenuf, grdb. übertr. an die Firma Moritz Zuckermann's Witwe, am 6. Nov. 1903.

" " Währing, Anastasius Grüngasse, K.-Nr. 1453, E.-Z. 1365, bish. Bes. Marie Stenuf, grdb. übertr. an die Firma Moritz Zuckermann's Witwe, am 6. Nov. 1903.

" " Währing, Anastasius Grüngasse, K.-Nr. 1453, E.-Z. 1365, bish. Bes. Marie Stenuf, grdb. übertr. an die Firma Moritz Zuckermann's Witwe, am 6. Nov. 1903.

XVIII., Bez., Währing, Anastasius Grüngasse, K.-Nr. 1005, E.-Z. 1533, bish. Bes. Leopoldine Bruhn, grdb. übertr. an Dr. Leopold Eger, Helene Eger, je ½, am 26. Nov. 1903

" " Währing, Edelhofgasse, K.-Nr. 1410, E.-Z. 1792, bish. Bes. Karl Kratochwil, Karoline Kratochwil, je ½, grdb. übertr. an Marie Fürlinger, am 26. Nov. 1903.

" " Währing, K.-Nr. 1506, E.-Z. 1991, bish. Bes. Dr. Max Fried, grdb. übertr. an Isabella Heindl, am 17. Nov. 1903.

" " Wahring, K.-Nr. 1543, E.-Z. 2012, bish. Bes. Emil Delhaes, grdb. übertr. an August Höfermayer, am 27. Nov. 1903.

XIX. Bez, Ober-Döbling, Hardtgasse, K.-Nr. 73, E.-Z. 39, bish. Bes. Theresia Helmberger, grdb. übertr. an Marie Sonnecker, am 10. Nov. 1903.

" " Ober-Döbling, Pokornygasse, K.-Nr. 18 und 19, E.-Z. 86, bish. Bes. Josef Oppenheim, grdb. übertr. an Louise Oppenheim, am 16. Nov. 1903.

" " Ober-Döbling, K.-Nr. 161, E.-Z. 264, bish. Bes. Ottilie v. Demuth, grdb. übertr. an Otto Demuth v. Hantesburg, am 16 Nov. 1903.

" " Ober-Döbling, Krotenbachstraße, K.-Nr. 344, E.-Z. 318, bish. Bes. Leopoldine Blanther, grdb. übertr. an Anton Hofbauer, am 17. Nov. 1903.

" " Ober-Döbling, Kreindlgasse, K.-Nr. 627, E.-Z. 423, bish. Bes. Hermine Neurath, grdb. übertr. an Louis (auch Lazar) Zerner, am 7. Nov. 1903.

" " Ober-Döbling, Biedergasse, K.-Nr. 780, E.-Z. 1295, bish. Bes. Raimund Lukschik, grdb. übertr. an Karl Mautner, am 3. Nov. 1903.

" " Unter-Döbling, Hungerberggasse, K.-Nr. 107, E. Z. 25, bish. Bes. Graf Dyonis Andrassy, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien als „Gräfin Franziska Andrassy'sches christliches Mädchen-Waisenhaus", am 18. Nov. 1903.

" " Heiligenstadt, Armbrustergasse, K.-Nr. 50, E.-Z. 339, bish. Bes. Natalie Mayer, grdb. übertr. an Karl Hörandner, Antonie Hörandner, je ½, am 18. Nov. 1903.

" " Heiligenstadt, Kahlenbergerstraße, K.-Nr. 201, E.-Z. 485, bish. Bes. Leopold Neunteufel ½, grdb. übertr. an Anna Neunteufel ½. am 24. Nov. 1903.

" " Nußdorf, Kahlenbergerstraße, K.-Nr. 19, E.-Z. 109, bish. Bes. Josef Welser sen. ½, grdb. übertr. an Josef Welser jun. ½, am 14. Nov. 1903.

" " Unter-Sievering, Bellevuegasse, K.-Nr. 60, E.-Z. 256, bish. Bes. Johann Bied mann Katharina Biedmann, je ½. grdb. übertr. an Therese Hering, am 10. Nov. 1903.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 30. November 1903.

I. Bez, Parz. 551/2, 551/6 und 551/7 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 97, bisheriger Besitzer die Erste österreichische allgemeine Unfallversicherungs-Gesellschaft in Wien, grundbücherlich übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. Nov. 1903.

" " P. 551/4 und 551/5 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 1710 übertragen, E.-Z. 97, bish. Bes. die Erste österreichische allgemeine Unfallversicherungs-Gesellschaft in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. Nov. 1903.

" " P. 551/3 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 1711 übertragen, E.-Z. 97, bish. Bes. die Erste österreichische allgemeine Unfallversicherungs-Gesellschaft in Wien, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. Nov. 1903.

" " P. 562/3 und 562/4 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1322, bish. Bes. die Städtische Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 2. Dez. 1903.

" " P. 562/2 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 1712 übertragen, E.-Z. 1322, bish. Bes. die Städtische Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 2. Dez. 1903.

" " Teil der P. 550 von hier ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 97 zugeschrieben, E.-Z. 1405, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Erste österreichische allgemeine Unfallversicherungs-Gesellschaft in Wien, am 6. Nov. 1903.

" " Teil der P. 1655 von der prov. E.-Z. 1548/9 ab- und zur E.-Z. 97 zugeschrieben, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Erste österreichische allgemeine Unfallversicherungs-Gesellschaft in Wien, am 6. Nov. 1903.

II. (XX) Bez., P. 3606/2, 3606/3 Garten, E.-Z. 611, bish. Bes. Auguste Schneider 1/3, grdb. übertr. an Auguste Schneider, geb. Ehrentraut 1/3, am 9. Nov. 1903.

II. (XX.) Bez., Teil der P. 3910 von hier ab- und zur E.-Z. 2032 zugeschrieben, E.-Z. 3882/130, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Dr. Josef Winternitz, Henriette Neumann, je ½, am 6. Nov. 1903.

„ „ P. 2192/13, Banarea, Bauſt. 9, E.-Z. 4153, bish. Bes. Josef Kron, grdb. übertr an Julius Drach, am 12. Nov. 1903.

„ „ P. 2374/7 Banarea, Bauſt. 4, Gr. G, E.-Z. 4389, bish. Bes. die Donauregulierungs-Kommiſſion, grdb. übertr. an Franz Böhmberger, am 17. Nov. 1903.

„ „ P. 12/7 Bauſtellenfragment, E.-Z. 4697, bish. Bes. Eduard Schweinburg, Emanuel Schweinburg, Alois Schweinburg, Chriſtian Cabos, je ¼, grdb. übertr. an die Firma Schöller & Komp., am 26. Nov. 1903.

„ „ Teil der Parz. 3305/4 von hier ab- und zur E.-Z. 844 zugeſchrieben, E.-Z. 4844, bish. Bes. Charlotte Zellic, verehel. Gagliardi, grdb. übertr. an Jakob Figdor, am 9. Nov. 1903.

„ „ P. 3192/52, Banarea, E.-Z. 5092, bish. Bes. Josef Kron, grdb. übertr. an Julius Drach, am 12. Nov. 1903.

„ „ P. 3192/54 Banarea, Bauſt. 12, E.-Z. 5094, bish. Bes. Josef Kron, grdb. übertr. an Julius Drach, am 12. Nov. 1903.

„ „ P. 3192/56 Banarea, Bauſt. 14, E.-Z. 5096, bish. Bes. Josef Kron, grdb. übertr. an Julius Drach, am 12. Nov. 1903.

„ „ Teile der P. 1371 und 1374 von hier abgeſchrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 969, bish. Bes. Herta Jäger, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 30. Nov. 1903.

„ „ Teile der P. 1414/5 von hier abgeſchrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 985, bish. Bes. das k. und k. Militärärar, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. Nov. 1903.

„ „ P. 1414/5 von hier ab- und zur E.-Z. 2829 zugeſchrieben, E.-Z. 985, bish. Bes. das k. und k. Militärärar, grdb. übertr. an die Kongregation der Dienerinnen vom Heiligen Herzen Jeſu, am 19. Nov. 1903.

„ „ P. 2716 Garten, E.-Z. 2115, bish. Bes. Hugo Pollack 1/6, grdb. übertr. an Johanna Nigl, Otto Pollack, Maria Anna Groſſ, je 1/18, am 23. Nov. 1903.

„ „ P. 2541, 2542/2, 2542/4, 2542/5, 2542/6, 2542/7, 2542/8, 2542/9, 2542/10, 2542/3 Garten, E.-Z. 2290, bish. Bes. Helene Berger, geb. Böſenkopf 1/48, grdb. übertr. an Joſefine Sorger 1/48, am 1. Dez. 1903.

III. Bez., Teile der P. 1414/4 von hier abgeſchrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 2829, bish. Bes. die Kongregation der Dienerinnen vom Heiligen Herzen Jeſu, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. Nov. 1903.

V. Bez., P. 457/1 von hier abgeſchrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 44, bish. Bes. die Freude Hamburg, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 11. Nov. 1903.

„ „ Teil der P. 540 von hier abgeſchrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 89, bish. Bes. Paul Witzmann, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 21. Nov. 1903.

„ „ Teil der P. 539 von hier abgeſchrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 91, bish. Bes. Paul Witzmann, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 21. Nov. 1903.

„ „ Teil der P. 1408 von hier abgeſchrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 840, bish. Bes. Rudolf Bauer, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. Nov. 1903.

„ „ Teil der P. 1645 von hier ab- und zur E.-Z. 44 zugeſchrieben, E.-Z. 1452/107, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Freude Hamburg, am 11. Nov. 1903.

„ „ P. 854/10 Garten, P. 973/1 Banarea, Bauſt. 1, E.-Z. 2186, bish. Bes. Siegmund Weiß, grdb. übertr. an Marie Stenuf, am 23. Nov. 1903.

„ „ P. 854/13 Garten, P. 973/4 und 955 Banarea, Bauſt. IV, E.-Z. 2189, bish. Bes. Siegmund Weiß, grdb. übertr. an Franz Opelka, am 28. Nov. 1903.

„ „ P. 850/5 Garten, Bauſt. III, E.-Z. 2216, bish. Bes. Karl Ludwig Zamarski, grdb. übertr. an Siegmund Weiß, am 25. Nov. 1903.

„ „ P. 530/2 und 531/2 Banarea, Bauſt. III, E.-Z. 2236, bish. Bes. Anna Longin ½, grdb. übertr. an Ferdinand Longin ½, am 9. Nov. 1903.

„ „ P. 530/2 und 531/2 Banarea, Bauſt. III, E.-Z. 2236, bish. Bes. Anna Longin ½, grdb. übertr. an Ferdinand Longin ½, am 11. Nov. 1903.

„ „ P. 938/2 Garten, P. 939/1 Acker, E.-Z. 2246, bish. Bes. Viktoria Barmeiler, grdb. übertr. an Siegmund Wagner, am 13. Nov. 1903.

VI. Bez., P. 1482/2, 1482/3 und 1482/4 von hier abgeſchrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1073, bish. Bes Heinrich Weiner, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 14. Nov. 1903.

VII. Bez., Subparzelle 1696/49 von hier ab- und zur E.-Z. 1444 zugeſchrieben, E.-Z. 431, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Irma Glas, Regine Schleſinger, je ½, am 17. Nov. 1903.

„ „ Subparzelle 1696/48 von hier ab- und zur E.-Z. 1445 zugeſchrieben, E.-Z. 431, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Irma Glas, Regine Schleſinger, je ½, am 17. Nov. 1903.

„ „ Teil der P. 1784 von hier abgeſchrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 568, bish. Bes. Andreas Weitmann, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. Nov. 1903.

„ „ P. 660 von hier abgeſchrieben und in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 819, bish. Bes. Karl Obenaus, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 14. Nov. 1903.

IX. Bez., Teil der P. 1306/7 von hier abgeſchrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 24, bish. Bes. Ottokar Stern, Sylvia Stern, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 7. Nov. 1903

X. Bez., Favoriten, Bauſt. 186, Gruppe XX, P. 2598, E.-Z. 1610, bish. Bes. Moritz Bauer, grdb. übertr. an Ferdinand Brunnbauer, am 7. Nov. 1903

„ „ Favoriten, Bauſt. 185, Gruppe XX, P. 2597, E.-Z. 1612, bish. Bes. Moritz Bauer, grdb. übertr. an Ferdinand Brunnbauer, am 7. Nov. 1903.

„ „ Inzersdorf-Stadt, P. 818/16 Acker als Bauſtelle in der Troſtgaſſe, E.-Z. 952, bish. Bes. Karl Lütge, grdb. übertr. an die Firma Buchroither & Spilka, am 11. Nov. 1903.

„ „ Oberlaa-Stadt, P. 1069/3 und 1074/3 von hier ab- und zur neu eröffneten E.-Z. 719 zugeſchrieben, E.-Z. 24, bish. Bes. Richard Freiherr Draſche v. Wartinberg, grdb. übertr. an Marie R mes, am 3. Nov. 1903.

„ „ P. 1831 Acker, E.-Z. 385, bish. Bes. Johann Huber, Marie Huber, geb. Reigl, je ½, grdb. übertr. an Julius Frankfurther, am 26. Nov. 1903.

„ „ Oberlaa-Stadt, P. 1791/1 und 1791/2 Weingärten, E.-Z. 546, bish. Bes. Amalia Niemannsguns, grdb. übertr. an Julius Frankfurther, am 19. Nov. 1903.

XI. Bez., Kaiſer-Ebersdorf, P. 23/3, 23/4, 23/5 und 24/6 von hier abgeſchrieben und in die E.-Z. 213 übertragen, E.-Z. 2, bish. Bes. Joſef Dukas, Marie Dukas, je ½, grdb. übertr. an Joſefa Wieſend, am 3. Nov. 1903.

„ „ Kaiſer-Ebersdorf, P. 1389 Garten von hier abgeſchrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 793 übertragen, E.-Z. 17, bish. Bes. Georg Tanzer, Klara Tanzer, je ½, grdb. übertr. an Franz Muck, Anna Muck, je ½, am 12. Nov. 1903.

„ „ Kaiſer-Ebersdorf, P. 934 und 935 von hier abgeſchrieben und in die E.-Z. 792 übertragen, E.-Z. 13, bish. Bes. Franz Karner, Franziska Karner, je ½, grdb. übertr. an die Evangeliſchen Pfarrgemeinden A. K. ¾, H. K. ¼, am 13. Nov. 1903.

„ „ Kaiſer-Ebersdorf, P. 302 Garten, E.-Z. 233, bish. Bes. Johann Karner ½, grdb. übertr. an Marie Karner ½, am 18. Nov. 1903.

„ „ Kaiſer-Ebersdorf, P. 936 von hier abgeſchrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 792 übertragen, E.-Z. 279, bish. Bes. Ferdinand Kimmerl, Thereſe Kimmerl, je ½, grdb. übertr. an die evangeliſchen Pfarrgemeinden A. K. ¾, H. K. ¼, am 13. Nov. 1903.

„ „ Kaiſer-Ebersdorf, P. 1670 Acker, E.-Z. 402, bish. Bes. Johann Karner ½, grdb. übertr. an Marie Karner ½, am 18. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 461 Acker, E.-Z. 538, bish. Bes. Eduard Schmidt, Adrienne Szemes, geb. Schmidt, Georgine v. Smolinska, geb. Schmidt, je 1/6, grdb. übertr. an Alfred Schmidt, Theodor Eduard Schmidt, Viktor Heinrich Schmidt, je 1/6, am 14. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 461 Acker, E.-Z. 538, bish. Bes. Eduard Schmidt, Adrienne Szemes, geb. Schmidt, Georgine v. Smolinska, geb. Schmidt, je 1/6, grdb. übertr. an Alfred Schmidt, Theodor Edmund Schmidt, Viktor Heinrich Schmidt, je 1/6, am 14. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 560/1 Acker, E.-Z. 556, bish. Bes. Marie Kauderer, verehel. Bacher, grdb. übertr. an Martin Vogel, am 18. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 560/2 Acker, E.-Z. 557, bish. Bes. Marie Kauderer, verehel. Bacher, grdb. übertr. an Martin Vogel, am 18. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P 560/3 Acker, E.-Z. 558, bish. Bes. Marie Kauderer, verehel. Bacher, grdb. übertr. an Martin Vogel, am 18. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 692 Acker, E.-Z. 606, bish. Bes. Marie Kauderer, verehel. Bacher, grdb. übertr. an Adolf Bruckner, am 20. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 693, 694 Acker, E.-Z. 607, bish. Bes. Marie Kauderer, verehel. Bacher, grdb. übertr. an Adolf Bruckner, am 20 Nov. 1903.

XI. Bez., Simmering, P. 968 Garten, E.-Z. 751, bish. Bes. Johann Gradinger, Therese Gradinger, je ½, grdb. übertr. an Josef Christ, Juliana Christ, je ½, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 968 Garten, E.-Z. 751, bish. Bes. Leopold Prunthaler, grdb. übertr. an Johann Gradinger, Therese Gradinger, je ½. am 7. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 460 Acker, E.-Z. 1266, bish. Bes. Eduard Schmidt, Adrienne Szemes, geb. Schmidt, Georgine v. Smolinska, geb. Schmidt, je 1/6, grdb. übertr. an Alfred Schmidt, Theodor Edmund Schmidt, Viktor Heinrich Schmidt je 1/6, am 14. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 460, Acker, E.-Z. 1266, bish. Bes. Eduard Schmidt, Adrienne Szemes, geb. Schmidt, Georgine v. Smolinska, geb. Schmidt, je 1/6, grdb. übertr. an Alfred Schmidt, Theodor Edmund Schmidt, Viktor Heinrich Schmidt, je 1/6, am 14. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 258/1 Baustelle, E.-Z. 1329, bish. Bes. Rosalia Prokopp, grdb. übertr. an Johann Gstier, Anna Gstier, je ½, am 18. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 258/2 Baustelle, E.-Z. 1329, bish. Bes. Johann Gstier, Anna Gstier, je ½, grdb. übertr. an Ignaz Wolf, Ernst Wolf, je ½, am 2. Dez. 1903.

„ „ Simmering, P. 292/3 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1645, bish. Bes. Franziska Kaindl, Ferdinand Kaindl, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 19. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/1 Baustelle X, E.-Z. 1814, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786 Baustelle XI, E.-Z. 1815, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/5, Baustelle XII, E.-Z. 1816, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/6, Baustelle XIII, E.-Z. 1817, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/7, Baustelle XIV, E.-Z. 1818, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/8, Baustelle XV, E.-Z. 1819, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/9, Baustelle XVI, E.-Z. 1820, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/10, Baustelle XVII, E.-Z. 1821, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/11, Baustelle XVIII, E.-Z. 1822, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/12, Baustelle XIX, E.-Z. 1823, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/13, Baustelle XX, E.-Z. 1824, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmmering, P. 1786/14, Baustelle XXI, E.-Z. 1825, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/15, Baustelle XXII, E.-Z. 1826, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/16, Baustelle XXIII, E.-Z. 1827, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/17, Baustelle XXIV, E.-Z. 1828, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/18, Baustelle XXV, E.-Z. 1829, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/19, Baustelle XXVI, E.-Z. 1830, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/20, Baustelle XXVII, E.-Z. 1831, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/21, Baustelle XXVIII, E.-Z. 1832, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/22, Baustelle XXIX, E.-Z. 1833, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

XI. Bez., Simmering, P. 1786/23, Baust. 30, E.-Z. 1834, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/24, Baust. 31, E.-Z. 1835, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/25, Baust. 32, E.-Z 1836, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/26, Baust. 33, E.-Z. 1837, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/27, Baust. 34, E.-Z 1838, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/28, Baust. 35, E.-Z. 1839, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/29, Baust. 36, E.-Z. 1840, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10 Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/30, Baust. 37, E.-Z. 1841, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/31, Baust. 38, E.-Z. 1842, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/32, Baust. 39, E.-Z. 1843, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/33, Baust. 40, E.-Z. 1844, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/34, Baust. 41, E.-Z. 1845, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/35, Baust. 42, E.-Z. 1846, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/36, Baust. 43, E.-Z. 1847, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/37, Baust. 44, E.-Z. 1848, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/38, Baust. 45, E.-Z. 1849, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/39, Baust. 46, E.-Z. 1850, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/40, Baust. 47, E.-Z. 1851, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/40, E.-Z. 1851, bish. Bes. Isidor Frommer, grdb. übertr. an Josefine Fenzl, am 26. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/41, Baust. 48, E.-Z. 1852, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/42, Baust. 49, E.-Z. 1853, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903

„ „ Simmering, P. 1786/43, Baust. 50, E.-Z. 1854, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/44, Baust. 51, E.-Z. 1855, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/45, Baust. 52, E.-Z. 1856, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/46, Baust. 53, E.-Z. 1857, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903

„ „ Simmering, P. 1786/47, Baust. 54, E.-Z. 1858, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1786/49, 1795/4 Baugrundreste, E.-Z. 1859, bish. Bes. Samuel Steiner, grdb. übertr. an Isidor Frommer, am 10. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 458 Acker, E.-Z. 1869, bish. Bes. Viktor Ladislaus Schmidt 1/3, grdb. übertr. an Viktor Heinrich Schmidt 1/3, am 20. Nov. 1903.

„ „ Simmering, P. 1013/2 Garten, E.-Z 1902, bish. Bes. Johann Gradinger, Therese Gradinger, je ½, grdb. übertr. an Leopold Trumthaler, am 7. Nov. 1903.

XI. Bez., Altmannsdorf, P. 93 Wiese, E.-Z. 76, bish. Bes. Josefa Mayer, grdb. übertr. an Julius Frankl ½, Moritz Edlen v. Kuffner ¼, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je ⅛, am 6. Nov. 1903.

„ „ Altmannsdorf, P. 276 Wiese, P. 277 Acker, E.-Z. 229, bish. Bes. Josefa Mayer, grdb. übertr. an Julius Frankl ½, Moritz Edlen v. Kuffner ¼, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je ⅛, am 6. Nov. 1903.

„ „ Altmannsdorf, P. 278 Weide mit Keller, E.-Z. 230, bish. Bes. Franz Aufhauser ⅛, grdb. übertr. an Johann Zierer ⅛, am 25. Nov. 1903.

„ „ Altmannsdorf, P. 378/25 Acker, E.-Z. 316, bish. Bes. Georg Wanderer ½, grdb. übertr. an Marie Wanderer ½, am 11. November 1903.

„ „ Altmannsdorf, P. 118/1 Acker, E.-Z. 344, bish. Bes. Julius Frankl, grdb. übertr. an m. Franz Endlweber, m. Josefine Endlweber, m. Richard Endlweber, m. Anna Endlweber, je ¼.

XII. Bez., Altmannsdorf, P. 213/1 Acker, E.-Z. 362, bish. Bes. Josefa Mayer, Anton Kern, je ⅓, grdb. übertr. an Julius Frankl 20/120, Moritz Edlen v. Kuffner 30/120, Wilhelm Kuffner 15/120, Karl Kuffner de Dioszegh 15/120, am 9. Nov. 1903.

„ „ Altmannsdorf, P. 353/1 Acker, E.-Z. 362, bish. Bes. Anna Zierer, Amalia Zierer, Josefa Zierer, Johann Zierer, je 1/15, grdb. übertr. an Julius Frankl 4/15, am 9. Nov. 1903.

„ „ Altmannsdorf, P. 232/9 Bauft., E.-Z. 381, bish. Bes. Julius Frankl ½, Moritz Edler v. Kuffner ¼, Wilhelm Kuffner ⅛, Karl Kuffner de Dioszegh ⅛, grdb. übertr. an Karl Kellner, Katharina Kellner, je ½, am 9. Nov. 1903.

„ „ Altmannsdorf, P. 230/3 Schottergrube (parifizierter Acker), E.-Z. 456, bish. Bes. Julius Frankl ½, Moritz Edler v. Kuffner ¼, Wilhelm Kuffner ⅛, Karl Kuffner de Dioszegh ⅛, grdb. übertr. an Karl Kellner, Katharina Kellner, je ½, am 9. Nov. 1903.

„ „ Altmannsdorf, P. 241/8, Bauft. VII, E.-Z. 539, bish. Bes. Julius Frankl ½, Moritz Edler v. Kuffner ¼, Wilhelm Kuffner ⅛, Karl Kuffner de Dioszegh ⅛, grdb. übertr. an Leopold Ettmayr ¾, Josef Ettmayr ¼, am 18. Nov. 1903.

„ „ Altmannsdorf, P. 241/9, Bauft. VIII, E.-Z. 540, bish. Bes. Julius Frankl ½, Moritz Edler v. Kuffner ¼, Wilhelm Kuffner ⅛, Karl Kuffner de Dioszegh ⅛, grdb. übertr. an Leopold Ettmayr ¾, Josef Ettmayr ¼, am 18. Nov. 1903.

„ „ Hetzendorf, P. 388, 399, 398 und 399/1 von hier abgeschrieben und auf die neu eröffnete E.-Z. 406 übertragen, E.-Z. 292, bish. Bes. Dominik Sochor, Dominik Gallauer, je ½, grdb. übertr. an Dr. Wilhelm Korwin, am 18. Nov. 1903.

„ „ Hetzendorf, P. 387/1 und 401 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 468 übertragen, E.-Z. 292, bish. Bes. Dominik Gallauer ½, grdb. übertr. an Dr. Wilhelm Korwin ½, am 18. Nov. 1903.

„ „ Hetzendorf, P. 341/2 und 342/1 Äcker, E.-Z. 598, bish. Bes. m. Franz Endlweber, m. Josefine Endlweber, m. Richard Endlweber, m. Anna Endlweber, je 1/24, grdb. übertr. an Julius Frankl 4/24, am 9. Nov. 1903.

„ „ Ober-Meidling, P. 21/2 Banarea, E.-Z. 139, bish. Bes. Marie Tavola ⅓, grdb. übertr. an Marie Reitter ⅓, am 7. Nov. 1903.

„ „ Ober-Meidling, P. 21/3 Banarea, E.-Z. 140, bish. Bes. Marie Tavola ⅓, grdb. übertr. an Marie Reitter ⅓, am 7. Nov. 1903.

„ „ Ober-Meidling, P. 63 Weg, E.-Z. 141, bish. Bes. Marie Tavola ⅓, grdb. übertr. an Marie Reitter ⅓, am 7. Nov. 1903.

„ „ Unter-Meidling, P. 394/7 Baustelle, E.-Z. 1126, bish. Bes. Maximilian Großmann, grdb. übertr. an Henriette Großmann, am 12. Nov. 1903.

„ „ Unter-Meidling, P. 369/9 Baustelle von hier ab- und zur E.-Z. 1362 zugeschrieben, E.-Z. 1157, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Marie Steauf, am 10. Nov. 1903.

„ „ Unter-Meidling, P. 281/23, E.-Z. 1261, bish. Bes. Maximilian Großmann, grdb. übertr. an Henriette Großmann, am 12. Nov. 1903.

„ „ Unter-Meidling, P. 281/24, E.-Z. 1262, bish. Bes. Maximilian Großmann, grdb. übertr. an Henriette Großmann, am 12. Nov. 1903.

„ „ Unter-Meidling, P. 281/25 und 349/6, E.-Z. 1263, bish. Bes. Maximilian Großmann, grdb. übertr. an Henriette Großmann, am 12. Nov. 1903.

„ „ Unter-Meidling, P. 281/26, E.-Z. 1264, bish. Bes. Maximilian Großmann, grdb. übertr. an Henriette Großmann, am 12. Nov. 1903.

„ „ Unter-Meidling, P. 109/19, Bauft. V, E.-Z. 1368, bish. Bes. Gustav Moser, Christoph Schmidt, je ½, grdb. übertr. an Wilhelm Schediwy, am 7. Nov. 1903.

XIII. Bez., Breitensee, P. 344 Wiese, E.-Z. 384, bish. Bes. Rosa Ötl 9/24, grdb. übertr. an Franz Ötl 9/24, am 13. Nov. 1903.

XIII. Bez., Breitensee, Teil der P. 425/1 und 426/1 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 551 übertragen, E.-Z. 447, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Franz Eichberger, Josefa Eichberger, je ½, am 11. Nov. 1903.

„ „ Hietzing, P. 224/11 und 224/34 Gärten, E.-Z. 427, bish. Bes. Rudolf Mattauschek, grdb. übertr. an Adolf Oberländer, Rudolf Krausz, je ½, am 4. Nov. 1903.

„ „ Hütteldorf, P. 595 Wiese, E.-Z. 281, bish Bes. Dominik Moßbacher, Katharina Moßbacher, je ½, grdb. übertr. an Johann Schellner, am 18. Nov. 1903.

„ „ Lainz, P. 380 Acker, E.-Z. 244, bish. Bes. Josef Weinrotter 1/10, grdb. übertr. an Josef Weinrotter, Franz Weinrotter, Ferdinand Weinrotter, Friedrich Weinrotter, je 1/40, am 2. Sept. 1903.

„ „ Penzing, P. 628/65 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 1705 übertragen, E.-Z. 561, bish. Bes. Karl Preysing, grdb. übertr. an Ludwig Sauer, Anna Sauer, je ½, am 4. Nov. 1903.

„ „ Penzing, P. 628/73 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 1708 übertragen, E.-Z. 561, bish. Bes. Karl Preysing, grdb. übertr. an Balthasar Casutt, am 4. Nov. 1903.

„ „ Penzing, P. 628/45 Acker, Bauft. III, P. 628/10 Acker, Bauft. II von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 1709 übertragen, E.-Z. 561, bish. Bes. Karl Preysing, grdb. übertr. an Alois Allesch, Wilhelmine Allesch, je ½, am 20. Nov. 1903.

„ „ Penzing, P. 628/25 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1106 übertragen, E.-Z. 963, bish. Bes. Karl Preysing, grdb. übertr. an Josef Seichert, am 16. Nov. 1903.

„ „ Penzing, P. 700/10 Garten, E.-Z. 1166, bish. Bes. Julius Frankl 4/10, Moritz N. Oppenheim 6/10, grdb. übertr. an Leopold Schneider, am 14. Nov. 1903.

„ „ Penzing, P. 698/18, 698/23, 700/16 und 719/11 Gärten, E.-Z. 1475, bish. Bes. Julius Frankl 40/100, Moritz N. Oppenheim 60/100, grdb. übertr. an Karl Brunner, am 18. Nov. 1903.

„ „ Penzing, P. 50/6 Garten, E.-Z. 1664, bish. Bes. Elise Hofbauer, Sophie Hofbauer, Karoline Hofbauer, je 5/16, Pauline Hofbauer 1/16, grdb. übertr. an August Bělohlavek, am 10. Nov. 1903.

„ „ Penzing, P. 473/13 und 472/14 Gärten, E.-Z. 1682, bish. Bes. Franz Günther, grdb. übertr. an Dr. Albin Tschinkel, am 20. Nov. 1903.

„ „ Speising, P. 386 Acker, E.-Z. 195, bish. Bes. Josef Weinrotter, grdb. übertr. an m. Josef Weinrotter, m. Franz Weinrotter, m. Ferdinand Weinrotter, m. Friedrich Weinrotter, je ¼, am 2. Sept. 1903.

„ „ Speising, P. 387 Acker, E.-Z. 196, bish. Bes. Josef Weinrotter, grdb. übertr. an m. Josef Weinrotter, m. Franz Weinrotter, m. Ferdinand Weinrotter, m. Friedrich Weinrotter, je ¼ am 1. Sept. 1903.

„ „ Speising, P. 388, E.-Z. 197, bish. Bes. Josef Weinrotter, grdb. übertr. an m. Josef Weinrotter, m. Franz Weinrotter, m. Ferdinand Weinrotter, m. Friedrich Weinrotter, je ¼, am 1. Sept. 1903.

„ „ Speising, P. 394/1 Acker, E.-Z. 203, bish. Bes. Josef Weinrotter, grdb. übertr. an m. Josef Weinrotter, m. Franz Weinrotter, m. Ferdinand Weinrotter, m. Friedrich Weinrotter, je ¼, am 2. Sept. 1903.

„ „ Speising, P. 396/1, 396/2, 397/1, 397/2, 398/1, 398/2 Äcker, P. 399/1, 399/3 Wiese, P. 400/1, 400/2 Äcker, E.-Z. 205, bish. Bes. Josef Weinrotter 1/10, grdb. übertr. an Josef Weinrotter, m. Franz Weinrotter, m. Ferdinand Weinrotter, m. Friedrich Weinrotter, je 1/40, am 2. Sept. 1903.

„ „ Speising, P. 401/1 Wiese, P. 401/2 Wiese, E.-Z. 206, bish. Bes. Josef Weinrotter 1/10, grdb. übertr. an m. Josef Weinrotter, m. Franz Weinrotter, m. Ferdinand Weinrotter, m. Friedrich Weinrotter, je 1/40, am 2. Sept. 1903.

„ „ Speising, P. 412/1, 412/2 Äcker, E.-Z. 217, bish. Bes. Josef Weinrotter 1/10, grdb. übertr. an m. Josef Weinrotter, m. Franz Weinrotter, m. Ferdinand Weinrotter, m. Friedrich Weinrotter, je 1/40, am 2. Sept. 1903.

„ „ Speising, P. 414/1 Wiese, E.-Z. 219, bish. Bes. Josef Weinrotter 1/10, grdb. übertr. an Josef Weinrother, Franz Weinrother, Ferdinand Weinrother, Friedrich Weinrother, je 1/40, am 2. Sept. 1903.

„ „ Speising, P. 482 Acker, P. 603/2 Weg, E.-Z. 282, bish. Bes. Josef Weinrother, grdb. übertr. an Josef Weinrother, Franz Weinrother, Ferdinand Weinrother, Friedrich Weinrother, je ¼, am 2. Sept. 1903.

„ „ Speising, P. 497 Wiese, P. 490 Acker, E.-Z. 287, bish. Bes. Josef Weinrother 1/10, grdb. übertr. an Josef Weinrother, Franz Weinrother, Ferdinand Weinrother, Friedrich Weinrother, am 2. Sept. 1903.

„ „ Speising, P. 549/1 Acker, P. 549/2 Wiese, E.-Z. 316, bish. Bes. Josef Weinrother, grdb. übertr. an Josef Weinrother, Franz Weinrother, Ferdinand Weinrother, Friedrich Weinrother, je ¼, am 2. Sept. 1903.

XIII. Bez., Speising, P. 552 Wiese, E.-Z. 318, bish. Bes. Josef Weinrother $^1/_{10}$, grdb. übertr. an Josef Weinrother, Franz Weinrother, Ferdinand Weinrother, Friedrich Weinrother, je $^1/_{40}$, am 2. Sept. 1903.

„ „ Speising, P. 552 Wiese, E.-Z. 318, bish. Bes. Josef Weinrother $^1/_{10}$, grdb. übertr. an Josef Weinrother, Franz Weinrother, Ferdinand Weinrother, Friedrich Weinrother, je $^1/_{40}$, am 2. Sept. 1903.

„ „ Speising, P. 557 Acker, E.-Z. 323, bish. Bes. Josef Weinrother, grdb. übertr. an Josef Weinrother, Franz Weinrother, Ferdinand Weinrother, Friedrich Weinrother, je $^1/_4$, am 2. Sept. 1903.

„ „ Speising, P. 559 Wiese, E.-Z. 325, bish. Bes. Josef Weinrother, grdb. übertr. an Josef Weinrother, Franz Weinrother, Ferdinand Weinrother, Friedrich Weinrother, je $^1/_4$, am 2. Sept. 1903.

„ „ Speising, P. 563, 564, 565 Wiesen, E.-Z. 328, bish. Bes. Josef Weinrother, grdb. übertr. an Josef Weinrother, Franz Weinrother, Ferdinand Weinrother, Friedrich Weinrother, je $^1/_4$, am 2. Sept. 1903.

„ „ Speising, P. 571 Wiese, E.-Z. 332, bish. Bes. Josef Weinrother $^1/_{10}$, grdb. übertr. an Josef Weinrother, Franz Weinrother, Ferdinand Weinrother, Friedrich Weinrother, je $^1/_{40}$, am 2. Sept. 1903.

„ „ Speising, P. 572 Wiese, E.-Z. 333, bish. Bes. Josef Weinrother $^1/_{10}$, grdb. übertr. an Josef Weinrother, Franz Weinrother, Ferdinand Weinrother, Friedrich Weinrother, je $^1/_{40}$, am 2. Sept. 1903.

„ „ Speising, P. 581, 582, 583 Wiesen, E.-Z. 339, bish. Bes. Josef Weinrother $^1/_{10}$, grdb. übertr. an Josef Weinrother, Franz Weinrother, Ferdinand Weinrother, Friedrich Weinrother, je $^1/_{40}$, am 2. Sept. 1903.

„ „ Speising, P. 364 Hutweide, E.-Z. 344, bish. Bes. Hermann Wittgenstein, grdb. übertr. an Klotilde Wittgenstein, Anna Franz, Marie Pott, Paul Wittgenstein, Louis Wittgenstein, Karl Wittgenstein, Josefine Oser, Emilie Kupelwieser, Lydia Siebert, Klara Wittgenstein, je $^1/_{11}$, am 21. Nov. 1903.

„ „ Speising, P. 566 Wiese, E.-Z. 356, bish. Bes. Josef Weinrother, grdb. übertr. an Josef Weinrother, Franz Weinrother, Ferdinand Weinrother, Friedrich Weinrother, je $^1/_4$, am 2. Sept. 1903.

„ „ Speising, P. 414/4 Wiese, E.-Z. 443, bish. Bes. Josef Weinroter $^1/_{10}$, grdb. übertr. an Josef Weinrother, Franz Weinrother, Ferdinand Weinrother, Friedrich Weinrother, je $^1/_{40}$, am 2. Sept. 1903.

„ „ Lainz, P. 414/8 Wiese, P. 409/7, 408/4 Äcker, E.-Z. 444, bish. Bes. Josef Weinrother $^1/_{10}$, grdb. übertr. an Josef Weinrother, Franz Weinrother, Ferdinand Weinrother, Friedrich Weinrother, je $^1/_{40}$, am 2. Sept. 1903.

„ „ Ober-St. Veit, P. 826 Weingarten, E.-Z. 584, bish. Bes. Josef Weinrother $^1/_{10}$, grdb. übertr. an Josef Weinrother, Franz Weinrother, Ferdinand Weinrother, Friedrich Weinrother, je $^1/_{40}$, am 2. Sept. 1903.

„ „ Ober-St. Veit, P. 841/1, E.-Z. 645, bish. Bes. Kupka & Orglmeister, grdb. übertr. an Paul Krebs, am 1. Dez. 1903.

„ „ Ober-St. Veit, P. 991 Wiese, E.-Z. 842, bish. Bes. Josef Weinrother, grdb. übertr. an Josef Weinrother, Franz Weinrother, Ferdinand Weinrother, Friedrich Weinrother, je $^1/_4$, am 2. Sept. 1903.

„ „ Ober-St. Veit, P. 992 Wiese, E.-Z. 843, bish. Bes. Josef Weinrother $^1/_{10}$, grdb. übertr. an Josef Weinrother, Franz Weinroter, Ferdinand Weinrother, Friedrich Weinrother, je $^1/_{40}$, am 2. Sept. 1903.

„ „ Unter-St. Veit, P. 263/13 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 295 übertragen, E.-Z. 97, bish. Bes. Leopoldine Blickhan, grdb. übertr. an die Dampftramway-Gesellschaft vorm. Krauß & Komp., am 3. Dez. 1903.

„ „ Unter-St. Veit, P. 130/4 Garten, E.-Z. 271, bis Bes. Marie Seidl $^1/_2$, grdb. übertr. an m. Hans Seidl, m. Richard Seidl, je $^1/_4$, am 5. Dez. 1903.

„ „ Unter-St. Veit, P. 23/2, 224/18 Gärten, E.-Z. 489, bish. Bes. Dr. Adolf Ehrenfeld, grdb. übertr. an Stephan Rudolph, am 4. Nov. 1903.

XIV. Bez., Rudolfsheim, P. 349/1 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1288, bish. Bes. Karl Hannauer, Leopold Hannauer, je $^1/_4$, Edmund Winkler $^{10}/_{56}$, Anna Eleonore Flick $^1/_4$, Hermann Winkler, Rosa Wieselthier, Gustav Winkler, Melanie Paschka, je $^1/_{56}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. Nov. 1903.

„ „ Rudolfsheim, P. 349/11 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1298, bish. Bes. Karl Hannauer, Leopold Hannauer, je $^1/_4$, Edmund Winkler $^{10}/_{56}$, Anna Eleonore Flick $^1/_4$, Hermann Winkler, Rosa Wieselthier, Gustav Winkler, Melanie Paschka, je $^1/_{56}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. Nov. 1903.

XIV. Bez, Rudolfsheim, P. 349/12 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1299, bish. Bes. Karl Hannauer, Leopold Hannauer, je $^1/_4$, Edmund Winkler $^{10}/_{56}$, Anna Eleonore Flick $^1/_4$, Hermann Winkler, Rosa Wieselthier, Gustav Winkler, Melanie Paschka, je $^1/_{56}$, grdb. übertr. an die die Gemeinde Wien, am 18. Nov. 1903.

„ „ Rudolfsheim, P. 349/13 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1300, bish. Bes. Karl Hannauer, Leopold Hannauer, je $^1/_4$, Edmund Winkler $^{10}/_{56}$, Anna Eleonore Flick $^1/_4$, Hermann Winkler, Rosa Wieselthier, Gustav Winkler, Melanie Paschka, je $^1/_{56}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 18. Nov. 1903.

„ „ Rudolfsheim, P. 829, E.-Z. 1444, bish. Bes. Josef Marek $^1/_2$, grdb. übertr. an Dr. Moritz Schnabl $^1/_2$, am 16. Nov. 1903.

XVI. Bez., Neulerchenfeld, Teil der Grundfläche von hier ab- und in das Verzeichnis für das öffentliche Gut zugeschrieben, E.-Z. 238, bish. Bes. Franz Bock, Franziska Bock, je $^1/_2$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. Nov. 1903.

„ „ Neulerchenfeld, P. 346/19, E.-Z. 748, bish. Bes. Johann Albertini, Franz Albertini, Juliana Schaffer, Franziska Daluky, je $^1/_4$, grdb. übertr. an Josef Schmidt, Marie Schmidt, je $^1/_2$, am 7. Nov. 1903.

„ „ Neulerchenfeld, P. 346/21, E.-Z. 750, bish. Bes. Johann Albertini, Franz Albertini, Juliana Schaffer, Franziska Daluky, je $^1/_4$, grdb. übertr. an Ludwig Schmidt, Anna Schmidt, je $^1/_2$, am 7. Nov. 1903.

„ „ Neulerchenfeld, P. 346/23, E.-Z. 752, bish. Bes. Johann Albertini, Franz Albertini, Juliana Schaffer, Franziska Daluky, je $^1/_4$, grdb. übertr. an Friedrich Schmidt, Wilhelmine Schmidt, je $^1/_2$, am 4. Nov. 1903.

„ „ Neulerchenfeld, P. 346/25, E.-Z. 754, bish. Bes. Johann Albertini, Franz Albertini, Juliana Schaffer, Franziska Daluky, je $^1/_4$, grdb. übertr. an Friedrich Schmidt, Wilhelmine Schmidt, je $^1/_2$, am 4. Nov. 1903.

„ „ Neulerchenfeld, P. 344/12, E.-Z. 807, bish. Bes. Rudolf Schramek, grdb. übertr. an Anna Schwabl, am 22. Nov. 1903.

„ „ Ottakring, P. 1618/1 Garten, E.-Z. 23, bish. Bes. Therese Mondada, grdb. übertr. an Peter Mondada, am 21. Nov. 1903.

„ „ Ottakring, P. 659 Weingarten, E.-Z. 142, bish. Bes. Franz Mandl, Elisabeth Mandl, je $^1/_2$, grdb. übertr. an Josefa Teisel, am 14. Nov. 1903.

„ „ Ottakring, P. 1658/2 Grundteil, E.-Z. 772, bish. Bes. Therese Mondada, grdb. übertr. an Peter Mondada, am 21. Nov. 1903.

„ „ Ottakring, P. 552/2 Wiese, E.-Z. 1909, bish. Bes. Florian Gossenreiter $^{90}/_{168}$, Johann Gossenreiter, Aloisia Gossenreiter, Franz Gossenreuter, Florian Gossenreiter, m. Stephanie Gossenreiter, Sophie Demmel, je $^{13}/_{168}$, grdb. übertr. an Alois Tschalek, Severin Tuschek, je $^1/_2$, am 30. Nov. 1903.

„ „ Ottakring, P. 773/43, E.-Z. 2186, bish. Bes. Leopold Trebitsch, grdb. übertr. an Siegmund Löwinger, am 24. Nov. 1903.

„ „ Ottakring, P. 2777 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 2956 übertragen, E.-Z. 2533, bish. Bes. Franz Albertini, Johann Albertini, Franziska Daluky, Juliana Schaffer, je $^1/_4$, grdb. übertr. an Rudolf Schmidt, Therese Schmidt, je $^1/_2$, am 4. Nov. 1903.

„ „ Ottakring, P. 2778 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 2957 übertragen, E.-Z. 2533, bish. Bes. Franz Albertini, Johann Albertini, Franziska Daluky, Juliana Schaffer, je $^1/_4$, grdb. übertr. an Karl Hölzl, Helene Hölzl, je $^1/_2$, am 7. Nov. 1903,

„ „ Ottakring, P. 2781 von hier ab- und zur E.-Z. 2973 zugeschrieben, E.-Z. 2533, bish. Bes. Franz Albertini, Johann Albertini, Franziska Daluky, Juliana Schaffer, je $^1/_4$, grdb. übertr. an Therese Schmidt, Rudolf Schmidt, Karl Hölzl, Helene Hölzl, je $^1/_4$, am 7. Nov. 1903.

„ „ Ottakring, P. 764/4, 1809 Fragmente, E.-Z. 2965, bish. Bes. Dr. Ludwig Schwitzer, grdb. übertr. an Franz Wagner, Margarete Wagner, je $^1/_2$, am 5. Nov. 1903.

XVII. Bez., Dornbach, P. 535 Weingarten, P. 536/1 Wiese, P. 536/2 Garten, P. 537 Weingarten, E.-Z. 388, bish. Bes. Josef Schindler $^1/_2$, grdb. übertr. an Antonia Schindler, m. Marie Schindler, m. Anna Schindler, m. Wilhelmine Schindler, je $^1/_8$, am 25. Nov. 1903.

„ „ Dornbach, P. 1125/32, E.-Z. 469, bish. Bes. Mathilde Jaray $^1/_2$, grdb. übertr. an Max Jaray, Sandor Jaray, Karl Jaray, Alfred Jaray, Gisela Stricker, geb. Jaray, je $^1/_{10}$, am 24. Nov. 1903.

„ „ Dornbach, P. 1144/21 Wiese, P. 1143/10, 1142/13 Äcker, E.-Z. 906, bish. Bes. Bernhard Steiner. Wilhelm Kirchl, je $^1/_2$, grdb. übertr. an David Fried, am 6. Nov. 1903.

„ „ Dornbach, P. 1113/42, Bauft. V, E.-Z. 991, bish. Bes. Karl Halbig, grdb. übertr. an Franz Josef Schebera, Anna Schweinhofer, je $^1/_2$, am 13. Nov. 1903.

XVII. Bez., Hernals, P. 529/6, E.-Z. 1596, bish. Bes. Johann Widy, grdb. übertr. an Salomon Weitzmann, am 21. Okt. 1903.

XVIII. Bez., Gersthof, P. 337 Garten, P. 705/24 Acker, E.-Z. 64, bish. Bes. Dominik Habernal, grdb. übertr. an Johann Hüttinger sen., Marie Hüttinger, je ½, am 12. Nov. 1903.

„ „ Gersthof, P. 339 Garten, P. 705/23 Acker, E.-Z. 65, bish. Bes. Dominik Habernal, grdb. übertr. an Johann Hüttinger sen., Marie Hüttinger, je ½, am 12. Nov. 1903.

„ „ Gersthof, P. 679, 682/2 Acker, E.-Z. 365, bish. Bes. Franz Simlinger ½, grdb. übertr. an Barbara Simlinger ½, am 2. Nov. 1903.

„ „ Gersthof, P. 681 Garten, E.-Z. 367, bish. Bes. Franz Simlinger ½, grdb. übertr. an Barbara Simlinger ½, am 30. Nov. 1903.

„ „ Neustift am Walde, P. 349 Weingarten, E.-Z. 185, bish. Bes. Johann Fuchs, Marie Fuchs, je ½, grdb. übertr. an Johann Steinzer, Marie Steinzer, je ½, am 8. Nov. 1903.

„ „ Pötzleinsdorf, P. 365 Acker, E.-Z. 17, bish. Bes. Alfred Josef Biehler, grdb. übertr. an Johann Biehler, Friedrich Biehler, Julie Kargl, geb. Biehler, Elisabeth Zeitlberger, geb. Biehler, Marianne Biehler, je 1/5, am 19. Nov. 1903.

„ „ Pötzleinsdorf, P. 577 Wiese, E.-Z. 61, bish. Bes. Franz Köller 1/32, grdb. übertr. an Josef Mantler, Barbara Mantler, je 1/64, am 9. Nov. 1903.

„ „ Pötzleinsdorf, prov. P. 531/1 von hier ab- und zur neuen E.-Z. 662 zugeschrieben, E.-Z. 70, bish. Bes. Michael Freundorfer jun., grdb. übertr. an Marie Schrems, am 24. Okt. 1903.

„ „ Pötzleinsdorf, P. 326/1 Weingarten, P. 326/2 Acker, P. 327 Wiese, P. 328/1 Weingarten, P. 328/2 Wiese, E.-Z. 341, bish. Bes. Franz Köller 1/32, grdb. übertr. an Josef Mantler, Barbara Mantler, je 1/64, am 9. Nov. 1903.

„ „ Pötzleinsdorf, P. 123/3 Garten, P. 123/4 Bauarea, P. 124/2 Garten, P. 125/2 Acker, bish. Bes. Johann Schindler, Aloisia Schindler, je ½, grdb. übertr. an Johann Schindler jun., am 7. Nov. 1903.

„ „ Währing, Teil der P. 15 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 185, bish. Bes. Anton Wieninger, Emma Wieninger, Paula Wieninger, je 1/3, grdb. über. an die Gemeinde Wien, am 4. Nov. 1903.

XIX. Bez., Ober-Döbling, P. 585/1, 585/2 Acker, P. 586 Garten, E.-Z. 1076, bish. Bes. Ottilie v. Demuth, grdb. übertr. an Otto Demuth v. Hautesberg, am 16. Nov. 1903.

„ „ Ober-Döbling, Teil der P. 982 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1331 Ober-Döbling übertragen, E.-Z. 1094, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Julius Frankl, am 6. Nov. 1903.

„ „ Ober-Döbling, Teil der P. 982 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 231 Unter-Sievering übertragen, E.-Z. 1094, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Julius Frankl, am 6. Nov. 1903.

„ „ Ober-Döbling, Baust. VII, P. 173/18, E.-Z. 1305, bish. Bes. die Firma Ferdinand Dehm & F. Olbricht i. L., grdb. übertr. an Ignaz Zerner, am 16. Nov. 1903.

„ „ Ober-Döbling, Baust. VIII, P. 173/3, E.-Z. 1306, bish. Bes. die Firma Ferdinand Dehm & F. Olbricht i. L., grdb. übertr. an Ignaz Zerner, am 16. Nov. 1903.

„ „ Ober-Döbling, Baust. IX, P. 173/4, E.-Z. 1307, bish. Bes. die Firma Ferdinand Dehm & F. Olbricht i. L., grdb. übertr. an Ignaz Zerner, am 16. Nov. 1903.

„ „ Ober-Döbling, Baust. X, P. 173/5, E.-Z. 1308, bish. Bes. die Firma Ferdinand Dehm & F. Olbricht i. L., grdb. übertr. an Ignaz Zerner, am 16. Nov. 1903.

„ „ Ober-Döbling, Baust. XI, P. 173/6, E.-Z. 1309, bish. Bes. die Firma Ferdinand Dehm & F. Olbricht i. L., grdb. übertr. an Ignaz Zerner, am 16. Nov. 1903.

„ „ Ober-Döbling, Baust. XII, P. 173/7, E.-Z. 1310, bish. Bes. die Firma Ferdinand Dehm & F. Olbricht i. L., grdb. übertr. an Ignaz Zerner, am 16. Nov. 1903.

„ „ Ober-Döbling, Baustelle XIII, P. 173/8, E.-Z. 1311, bish. Bes. die Firma Ferdinand Dehm & F. Olbricht i. L., grdb. übertr. an Ignaz Zerner, am 16. Nov. 1903.

„ „ Ober-Döbling, Baust. XIV, P. 173, E.-Z. 1312, bish. Bes. die Firma Ferdinand Dehm & F. Olbricht i. L., grdb. übertr. an Ignaz Zerner, am 16. Nov. 1903.

„ „ Grinzing, P. 1027 Weingarten, E.-Z. 117, bish. Bes. Johann Hengl, grdb. übertr. an Karl Hengl, Marie Hengl, je ½, am 23. Nov. 1903.

„ „ Grinzing, P. 1072 Weingarten, P. 1073 Garten, E.-Z. 353, bish. Bes. Johann Hengl, grdb. übertr. an Karl Hengl, Marie Hengl, je ½, am 23. Nov. 1903.

Grinzing, P. 933 Weingarten von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 704 übertragen, E.-Z. 642, bish. Bes. Elisabeth Amon, grdb. übertr. an Leopold Amon, Katharina je ½, am 27. Nov. 1903.

XIX. Bez., Grinzing, P. 798, 804/1 Weingarten, E.-Z. 642, bish. Bes. Elisabeth Amon, grdb. übertr. an Johann Wagner, Franziska Wagner, je ½, am 28. Nov. 1903.

„ „ Grinzing, P. 1186/1, 1186/2 Wiese, E.-Z. 659, bish. Bes. David Herzl, grdb. übertr. an das Stift Klosterneuburg, am 9. Nov. 1903.

„ „ Heiligenstadt, Grundstück 918/1 Weingarten, Grundstück 918/2 Garten, E.-Z. 457, bish. Bes. Johann Hengl ½, grdb. übertr. an Leopold Hengl, Marie Hengl, je 1/4, am 23. Nov. 1903.

„ „ Nußdorf, P. 867 Weingarten, P. 868 Wiese, E.-Z. 114, bish. Bes. Josef Welser sen. ½, grdb. übertr. an Josef Welser jun. ½, am 14. Nov. 1903.

„ „ Nußdorf, P. 871 Weingarten, E.-Z. 115, bish. Bes. Josef Welser sen. ½, grdb. übertr. an Josef Welser jun. ½, am 14. Nov. 1903.

„ „ Nußdorf, P. 480 Weingarten, E.-Z. 122, bish. Bes. Anna Mayer ½, grdb. übertr. an Georg Mayer, Alois Mayer, je 1/12, Josef Wielander 4/12, am 6. Nov. 1903.

„ „ Nußdorf, P. 896 Wiese, E.-Z. 438, bish. Bes. Franziska Gschwandner ½, grdb. übertr. an Marie Franziska Gschwandner, Georg Gschwandner, Franziska Johanna Fugger, Hermine Anna Marie Pajer, je 1/8, am 5. Nov. 1903.

„ „ Ober-Sievering, P. 185, 186, 187 Weingarten, E.-Z. 141, bish. Bes. Gregor Redl, grdb. übertr. an Hedwig Redl, am 13. Nov. 1903.

„ „ Ober-Sievering, P. 581 Acker, P. 582 Weingarten, E.-Z. 207, bish. Bes. Franziska Gschwandner ½, grdb. übertr. an Georg Gschwandner, Marie Franziska Gschwandner, Franziska Joh. Fugger, Hermine Anna Marie Pajer, je 1/8, am 5. Nov. 1903.

„ „ Ober-Sievering, P. 373/1 Weingarten, E.-Z. 230, bish. Bes. Franz Wöginger, grdb. übertr. an Johann Wöginger, Barbara Wöginger, je ½, am 11. Nov. 1903.

„ „ Ober-Sievering, P. 586 Acker, P. 587/1, 587/2 Wiese, E.-Z. 316, bish. Bes. Franziska Gschwandner ½, grdb. übertr. an Marie Franziska Gschwandner, Georg Gschwandner, Franziska Joh. Fugger, Hermine Anna Marie Pajer, je 1/8, am 5. Nov. 1903.

„ „ Unter-Sievering, P. 126/2 Grundstück von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 49, bish. Bes. Marie Selkes, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Nov. 1903.

„ „ Unter-Sievering, P. 752/1 Weingarten, E.-Z. 80, bish. Bes. Marie Engelbrecht, grdb. übertr. an die Firma Kupka & Orglmeister, am 30. Nov. 1903.

„ „ Unter-Sievering, P. 213/4 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 664 übertragen, E.-Z. 321, bish. Bes. Michael Zink, Karoline Zink, je ½, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Nov. 1903.

„ „ Unter-Sievering, P. 287, P. 288 Weingarten, E.-Z. 372, bish. Bes. Franziska Gschwandner ½, grdb. übertr. an Georg Gschwandner, Marie Franziska Gschwandner, Franziska Johanna Fugger, Hermine Anna Marie Pajer, je 1/8, am 5. Nov. 1903.

„ „ Unter-Sievering, P. 656/3 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 435, bish. Bes. Franz Majer, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 20. Nov. 1903.

„ „ Unter-Sievering, Teil der P. 828 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 231 übertragen, E.-Z. 663, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Julius Frankl, am 6. Nov. 1903.

„ „ Unter-Sievering, Teil der P. 828 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 645 übertragen, E.-Z. 663, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Julius Frankl, am 6. Nov. 1903.

„ „ Unter-Sievering, Teil der P. 828 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 646 übertragen, E.-Z. 663, bish. Bes. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Julius Frankl, am 6. Nov. 1903.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VI, Z. 4113 ex 1903.

29. Dezember 1903.

Lieferung von Pflastersteinen (erste Teillieferung).

Böck Ludwig — 150.000 Würfel 640 K.
120.000 doppelt geritzte Steine 630 K.
500 m³ große ordinäre Steine 35 K.

Bayerische Granit-Aktiengesellschaft
— 150.000 Schärdinger 625 K.
50.000 Bilshofener 625 K.
50.000 Patersdorfer Würfel 625 K.

7.000 Zwickelsteine 410 K.
20.000 doppelt geritzte Steine 650 K.
500 Troittoirplatten 1180 K.
500 m Randsteine 7 K 70 h.
Sämtlich aus Schärding.
30.000 Bilshofener Rechtecksteine 440 K.

Heindl Leopold — 180.000 Würfel 520 bis 590 K.
3.000 Zwickelsteine 385 K.
15.000 doppelt geritzte Steine 595 K und 620 K.
50 m³ große ordinäre Steine 31 K.
50 m³ kleine ordinäre Steine 25 K.
15.000 Halbguttrottoirsteine 300 K.
3.000 Trottoirplatten 1020 K.
1.500 gerade Randsteine 7 K 80 h.
200 m gebogene Randsteine 11 K 70 h.

Littitzer Pflastersteinwerk A. & O. Parisb
— 4.000 Würfel 630 K.
30 000 Halbwürfel 348 K.

Poschacher Anton — 350.000 Mauthausener Würfel 539 K.
80 000 aus Skuc 595 K.
10.000 Zwickel 380 K.
30.000 doppelt geritzte Mauthausener 590 K.
18.000 Skucer 635 K.
500 m³ große ordinäre Steine 30 K.
200 m³ kleine ordinäre Steine 25 K.
2000 Trottoirplatten 1000 K.
2000 m gerade Randsteine 7 K 75 h.
2000 m gebogene Randsteine 11 K 62 h.

Franke Hermann, Friedberg
— 2500 Würfel 620 K.
2000 lange 930 K.
500 m gerade Randsteine 8 K.
100 m gebogene Randsteine 11 K.

Fürst Thurn und Taxis'sche Steinwerke, Dornoch
— 80 000 Würfel 620 K.
50.000 lange 580 K.
10 000 Zwickel 400 K.
25.000 doppelt geritzte Steine 620 K.
60 m³ große ordinäre Steine 28 K.
120 m³ kleine ordinäre Steine 26 K.
30.900 Halbguttrottoirsteine 300 K.
3 000 Trottoirplatten 900 K.
150 m gerade Randsteine 7 K 80 h.

Straßer Leopold — 200 000 Sarmingsteiner Würfel 539 K.
3 000 Zwickelsteine 385 K.
80.000 doppelt geritzte Steine 590 K.
100 m³ große ordinäre Steine 30 K.
100 m³ kleine ordinäre Steine 26 K.
15.000 Halbguttrottoirsteine 300 K.
2000 m gerade Randsteine 7 K 90 h.
2000 m gebogene Randsteine 11 K 85 h.

Löwenfeld J. C. Witwe — 100.000 Skucer Würfel 630 K.
25 000 lange 945 K.
10.000 Zwickelsteine 400 K.
30.000 doppelt geritzte Steine 680 K.
150 m³ große ordinäre Steine 34 K.
50 m³ kleine ordinäre Steine 28 K.
25.000 Halbguttrottoirsteine 350 K.
200 m gerade Randsteine 7 K 50 h.

Cihak Franz Erben — 100.000 Stück Würfel je nach Quantität 630 K, 635 K und 640 K.
2.000 Zwickelsteine 400 K.
30.000 doppelt geritzte Steine 680 K.
10.000 bis 30 000 Stück Halbguttrottoirsteine je nach Qualität 345 K, 350 K und 355 K.

Kerber Gebrüder — 200.000 Würfel 620 K.
Kleinere Quantität 625 K.
10.000 Zwickelsteine 410 K.
15 000 doppelt geritzte Steine 650 K.
30.000 Halbguttrottoirsteine 350 K.

Konopischter Granit- und Syenitwerke
— 100.000 Würfel 620 K.
10.000 Halbguttrottoirsteine 330 K.

Lentsch J. N. — 6000 Trottoirplatten bei 30 cm Seitenlänge 640 K, bei 40 cm Seitenlänge 1200 K.

Kovar Franz, Haugschlag — 20.000 Würfel 580 K.
2.000 Würfel 870 K.
1000 m Randsteine 8 K.
1000 m gebogene Randsteine 10 K.

Gaßler Anton, Schrems — 30.000 Würfel 580 K beziehungsweise 560 K, je nach Muster.
1000 Zwickelsteine 410 K und 400 K.
4000 doppelt geritzte Steine 480 K und 460 K.
15 m³ große ordinäre Steine 30 K.
5 m³ kleine ordinäre Steine 26 K.
5500 Halbguttrottoirsteine 320 K.
90 m gerade Randsteine 7 K 60 h.
10 m gebogene Randsteine 11 K 50 h.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

29. Dezember 1903.

(Fortsetzung.)

Schulz Dominik — Lebzelter-, Wachzieher- und Zuckerbäckergewerbe (Filiale) — V., Margaretenstraße 21.

Seidl Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Erdbergstraße 178.

Sowa Sophie — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — V., Schallergasse 38.

Weroska Franz — Fleischhauer — V., Siebenbrunnengasse 63.

Wessely Christoph — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Fockygasse 13.

Zak Karl — Gastwirtsgewerbe, Konzession zur Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — III., Wassergasse 18.

* * *

30. Dezember 1903.

Brand Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Laimgrubengasse 12a.

Decsi Emil — Literarisches und kommerzielles Übersetzungsbureau — IX., Liechtensteinstraße 90.

Fleischhacker Katharina — Puppen-Reparaturanstalt — IX., Sechsschimmelgasse 11.

Freund Fritz — Verlagsbuchhandel — IX., Garelligasse 2.

Grün Katharina — Geflügelhandel — VI., Schmalzhofgasse 12.

Haihe Karl — Widerbetrieb des Gürtlergewerbes — XV., Wurzbachgasse 13.

Hörandner Karl — Beherbergung von Fremden, Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — VI., Mariahilferstraße 99.

Kohn Siegfried (Alleininhaber der Firma Kohn & Polatschek) — Erzeugung von Korbwaren und Handel mit Kellereibedarfsartikeln — IX., Lustkandlgasse 10.

Kotzmann Katharina — Christbaum-Verschleiß — VI., Esterhazygarten.

Nechwalsky Charlotte — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mariahilferstraße 99.

Neckar Franz — Kleidermacher — XVIII., Theresiengasse 7.

Neumeister Juliana — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Hornbostelgasse 2.

Platzer Hermann Josef — Christbaum-Verschleiß — IX., Währingergürtel vor Nr. 80.

Ram Rywke — Verschleiß von Pelzwaren — VI., Mariahilferstraße 117.

Reisman Geza — Tabak-Trafik — XIII. Kavalleriekaserne (Nordtrakt).

Schartel Josef — Schlosser (Filiale) — XV., Turnergasse 20.

Semberger Ignaz — Agent für eine Firma — IX., Glasergasse 20.

Siecke Friedrich — Bau- und Reparaturwerkstätte für Taxameter — IX., Nußgasse 1.

Spewak Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Liechtensteinstraße 118.

Spiska Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — VI, Magdalenenstraße 8.

Stanke Wilhelm — Wildbret- und Geflügelhandel — IV., Porzellangasse, Markt.

Steindl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Alserstraße 40.

Sturm Mathilde — Viktualen-Verschleiß — IX., Newaldgasse 3.

Taschelmar Karl — Maschinenbauer und Mechaniker — XV., Pelzgasse 22.

Volak Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII. Weitlofgasse 20.

Wallner Karl — Verlagsbuchhandel mit musikalischen und dramatischen Bücherwerken — VI., Magdalenenstraße 8.

Weiß Anton — Kommissionswarenhandel — IX., Pelikangasse 4.

Wlcek Vinzenz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbierhandel — VI., Webgasse 20.

* * *

31. Dezember 1903.

Annerl Franz — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XIV., Märzstraße 37.

Blaustein Max — Gewerbsmäßige Auskunfterteilung an Privatpersonen und Kaufleute in Steuer-, Bank- und Buchhaltungs-Angelegenheiten — II., Konradgasse 1.

Brauner Amalia — Schuh-Verschleiß — V., Nevillegasse 1.

Grünwald Martina — Christbaumhandel — V., Margaretenhof.

Mader Josef — Pferdefleisch- und Pferdefelchwaren-Verschleiß — XIV., Johnstraße 47.

Madersbacher Georg — Kleinfuhrwerksgewerbe — XIV., Dreihausg. 27.

Menczer Bernhard — Fremdenbeherbergung, Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, gebrannten geistigen Getränken, Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XIV., Märzstraße 102.

Mickl Franz — Zeitungs-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 10.

Ristić Milan — Kanditen- und Zuckerwaren-Verschleiß — XX., Dammstraße 4.

Rys Franz — Christbaumhandel — V., Einsiedlergasse 40.

Schleger Julius — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XIV., Beckmanngasse 72.

Schmidtmayer Matthias — Christbaumhandel — XIV., Zentralmarkt.

Schuster Franz — Verabreichung von Kaffee, Tee Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, — XIV., Märzstraße 53.

Stegbauer Alfred — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein und Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XIV., Kellinggasse 8.

Stern Anton — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, gebrannten geistigen Getränken, Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Haltung erlaubter Spiele — XIV., Mariahilferstraße 189.

Stölzl Matthäus — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — V., Wienstraße 34.

Tischer Lotti — Verabreichung von Speisen, Koscherwein, letzteren nur zur Zeit der israelitischen Osterfeiertage — XIV., Reindorfgasse 37.

Topf Magdalena — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Meiselstraße 3.

* * *

2. Jänner 1904.

Adamek Franz — Fleischhauer — X., Laxenburgerstraße 83.

Bauer Marie — Christbaumhandel — X., Hasengasse 53.

Bauer Emilie, verwitw. Lasar, geb. Müller — Wohnungsvermietung — XIII., Linke Wienzeile 2.

Behrent Rudolf — Konzession zur Herstellung von Anlagen für Erzeugung und Leitung von Elektrizität für Beleuchtung und gewerbliche sowie häusliche Anwendung — II., Ausstellungsstraße 3.

Biagio Bettase — Musikergewerbe — X., Raaberbahngasse 9.

Bozso Josef — Verschleiß von Uniformierungsartikeln — XIII., Breitenseerstraße 49.

Carle Georg — Gemischtwaren- und Selchwaren-Verschleiß — XIII., Straßaschwandnerstraße 3.

Dimmling Alois — Pächter des Gasthauses des Josef Waitzendorfer — X., Himbergerstraße 74.

Dörr August — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier (Filiale) — X., Rotenhofgasse 6.

Dolezal Alois — Holz- und Kohlen-Verschleiß — X., Kolumbusgasse 20.

Ellenbogen Mina — Fischhandel — X., Eugenplatz Markt.

Erdreich Leopold — Einspänner-Lizenz Nr. 1317 — X., Rotenhofgasse 27.

Fischer Emma — Woll- und Zwirn-Verschleiß — XIII., Hauptstraße 9.

Füleky Klotilde Antonia Elisabeth Amalia, verwitw. Pichler, geb. Lacroix de Bachin — Tabak-Trafik — XIII., Speisingerstraße 14.

Fröhlich Auguste — Fiaker-Lizenz Nr. 364 — X., Leebgasse 79.

Glavanovits Franz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XII., Ratschkygasse 3.

Götzl Fanny, geb. Mandl — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Meidlinger Hauptstraße 12.

Grazer Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Fernkorngasse 35.

Hager Julie — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — X., Raaberbahngasse 3.

Hartmann August — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) — XIII., Draskowitzgasse 4.

Hauer Agnes — Kaffeeschank — X., Laxenburgerstraße 67.

Herrmann Karl — Zeitungs-Verschleiß — X., Favoritenstraße 214.

Herzog Cäcilie — Viktualien-Verschleiß — XII., Ignazgasse 18.

Holeczke Franziska, geb. Müller, legit. Habitzl — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIII., Beckmanngasse 35.

Hornung Hermann — Weißgerber — XII., Hetzendorferstraße 43.

Hrdina Josef — Marktviktualienhandel — X., Eugenplatz.

Karall Amalia — Christbaumhandel — X., Eugenplatz, Markt.

Kellner Martin — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, f und g G.-O. ohne Billard) — XII., Wilhelmstraße 22.

Klement Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Quellengasse 122.

Komers Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — X., Ettenreichgasse 12.

Kraus Samuel Ludwig — Verschleiß von Manufaktur-, Kurz- und Wirkwaren — XIII., Lainzerstraße 35.

Lackner Magdalena — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIII., Beckmanngasse 38.

Lindt Franz — Pränumerantensammler — X., Gellertgasse 19.

Liška Marie — Grünwaren-Verschleiß — X., Quellengasse 60.

Mahrer Bertold — Fleischhauergewerbe (Filiale) — X., Quellengasse 121.

Mann & Fuhrmann (nunmehriger Alleininhaber: Franz Fuhrmann) — Weinhandel — XIII., Hütteldorferstraße 213.

Mašinda Franz — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — X., Alxingergasse 27.

Matzl Elisabeth — Trödlergewerbe — X., Favoritenstraße 89.

Müller Josef — Handel mit Grabkreuzen, Grabsteinen und sonstigen Grabausschmückungsgegenständen — XI., Hauptstraße 879.

Neukomm Julius — Betrieb gesundheitstechnischer Anlagen und Apparate — XIII., Goldschlagstraße 125.

Oppold Juliana — Pferdefleischhauskocherei — X., Erlachgasse 80.

Pasteiner Magdalena — Wäscheputzerei — X., Kudlichgasse 37.

Pastyha Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Karmarschgasse 41.

Pelischek Marie — Christbaumhandel — X., Eugenplatz.

Pietruska Josefa, geb. Berunac — Handel mit Reibsand und Wascheln im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien.

Poyer Josef — Wirtsgewerbe — X., Quellengasse 93.

Pregartbauer Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Stiegergasse 4.

Primus Adalbert — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier (Filiale) — X., Randhartingergasse 15.

Raimann & Boberger (Geschäftsführer: Emil Raimann) — Formstecherei, Stempel- und Schablonen-Erzeugung — XII., Pohlgasse 13.

Ropp Johann — Fleischhauer — X., Leebgasse 49.

Rotar (Rotter) Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Gurkgasse 46.

Rupp Johann — Selchwaren-Verschleiß — X, Leebgasse 49.

Schableger Johann — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, f und g) ohne Billard und Liköre — X., Eugengasse 23.

Schambeck Anna — Fiaker-Lizenz Nr. 691 — XII., Meidlinger Hauptstraße 19.

Schneck Salomon — Branntwein-, Tee- und Bierschank — X., Senefeldergasse 55.

Schocher Florian — Viktualien-Verschleiß — X., Kolumbusgasse 102.

Schulz Karoline Franziska, geb. Gschosmann — Wohnungsvermietung — XIII., Theringgasse 17.

Schwarz Franz — Kleidermachergewerbe — X., Leibnitzgasse 42.

Sedlaček Franz — Fleisch-Verschleiß — XIII., Amalienstraße 21.

Seiff Anna — Pfeidlerei — X., Raaberbahngasse 19.

Leutner August — Faßbindergewerbe — XIII., Rohrbacherstraße 31.

Stark Anna — Gastwirtgewerbe — X., Inzersdorferstraße 36.

Stingl Leopoldine — Wohnungsvermietung — XIII., Anschützgasse 34.

Straßer & Holzer (Inhaber: Berta Elise Straßer, geb. Holzer) — Handschuhmachergewerbe — XIII., Fasangartengasse 39.

Szabo Gabriel — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Erlachgasse 131.

Vogel Theresia — Christbaumhandel — V., Hundsturmplatz.

Weber Josef — Friseurgewerbe — X., Dampfgasse 25.

Weinzierl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier (Filiale) — X., Randhartingergasse 15.

Weiß Ignaz Heinrich — Wildbret- und Geflügelhandel — II., Pazmanitengasse 7.

Wieselthaler Josef — Wirtsgewerbe — X., Laaerstraße 175.

Zak Sophie, geb. Šaška — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren ꝛc. — XII., Reschgasse 2.

Inhalt.

	Seite
Gemeinderat:	
Sitzung des Gemeinderates	41
Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates	41
Gemeinderats-Ausschuß:	
Bericht über die Sitzung des Gemeinderats-Ausschusses für die Verleihung des Heimatsrechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien vom 18. Dezember 1903	41
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom 28. Dezember 1903	45
Allgemeine Nachrichten:	
Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1867	46
Silber- beziehungsweise Gold-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1874	47
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals	47
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling	47
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing	48
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 5. bis 7. Jänner 1904	48
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 30. November 1903	48
Baustellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 30. November 1903	53
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse	58
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	59
Kundmachungen.	
Beilage:	
Mitteilungen der Statistischen Abteilung des Wiener Magistrates pro November 1903.	

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1904.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
11. Jänner 11 Uhr	Abteilung III (Mag.-Rat Groll V. Stiege, 2. Stock)	6206 ex 1903	Herstellung einer Gartenanlage auf der Elisabethpromenade im IX. Bezirke (zwischen Augartenbrücke und Mosergasse).	Steinmetzarbeiten	6920 K — h
				Gitterlieferung	5790 „ — „
				Lieferung von 400 m Granitrandsteinen	3080 „ — „
				Lieferung von 1306 m³ Ackererde	3395 „ 60 „
				Lieferung von 1300 m³ Gartenerde	3510 „ — „
				Verführung von 2917 m³ Aushubmateriale	5250 „ 60 „
				Lieferung von 240 m³ Gebirgsschlägelschotter	1920 „ — „
				Lieferung von 125 m³ Gebirgsrieselschotter	750 „ — „
				Lieferung von 95 m³ Quarzsand	703 „ — „
					Bedingnisse rc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Abteilung III. 3—3
11. Jänner 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	4247 ex 1903	—	Beistellung der Bespannung zu den der Gemeinde Wien gehörigen Straßenwalzen des I. Bezirkes, dann Beistellung der zum Vorspritzen bei der Makadamisierung und Straßenkonservierung erforderlichen bespannten Wasserwägen und der zur Verführung von Schotter, Kot, Sand rc. erforderlichen bespannten Truhenwägen für obigen Bezirk vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1906.	— 2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
14. Jänner 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Dr. Nüchtern, VII. Stiege, 2. Stock.)	1397 ex 1903	Neu- und Umbau der städtischen Hauptunratskanäle im Jahre 1904.	**Lieferung der Steinzeugsohlenschalen und Wandplatten.** (Kanalprofile I bis VI.)	94.408 K 3—3
18. Jänner 10 Uhr	detto	1163 ex 1903	Umbau des Hauptunratskanales in der Gußhausstraße (von Or.-Nr. 23 bis zur Karlsgasse) im IV. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	5970 K 63 h 2—3
19. Jänner 10 Uhr	detto	1208	Neubau eines Hauptunratskanales in der verlängerten Brandstätte im I. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	5616 K 77 h 1—3
19. Jänner 12 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat Narožny VII. Stiege, 2. Stock.)	9765 ex 1903	Bau einer Knaben-Bürgerschule II., Kaisermühlen.	**Bildhauerarbeiten.**	3626 K 20 h 2—3
20. Jänner 10 Uhr	Wiener städtisches Waisenhaus in Klosterneuburg.	15510 ex 1903	Für das städtische Waisenhaus Klosterneuburg.	**Kurrente Professionisten-Arbeiten für die Jahre 1903 bis inklusive 1905, und zwar:** 1. Erd- und Baumeisterarbeiten. 2. Stukkaturerarbeiten. 3. Steinmetzarbeiten. 4. Zimmermannsarbeiten. 5. Bauspenglerarbeiten. 6. Bautischlerarbeiten. 7. Galanteriespenglerarbeiten. 8. Möbeltischlerarbeiten. 9. Zimmermalerarbeiten. 10. Schlosserarbeiten. 11. Anstreicherarbeiten. 12. Glaserarbeiten. 13. Tapeziererarbeiten. 14. Deckenmacherarbeiten. 15. Binderarbeiten. 16. Rauchfangkehrerarbeiten; ferner Kanalräumung und Kehrichtverführung.	— Vorbemerkung: Bedingnisse und Preistarife können in der Kanzlei des Wiener städtischen Waisenhauses in Klosterneuburg während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und die Bedingnisse in der städtischen Hauptkassa in Wien I., Rathaus, beziehungsweise im städt. Waisenhause Klosterneuburg behoben werden. 1—3

D.-Z. 13556/55, 0.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Zum Fußbodenbelag der städtischen Straßenbahnwägen werden **15.000 m² Rohrfasermatten** benötigt.

Zur Erlangung von Anboten auf die Lieferung dieser Matten wird zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 22. Dezember 1903, Pr.-Z. 15396/03, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung angeordnet.

Diese findet im Festsaale der Direktion der städtischen Straßenbahnen, Wien, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 1. Stock, am **Samstag den 9. Jänner 1904, vormittags 10 Uhr,** statt.

Die Anbote, welche an die Direktion der städtischen Straßenbahnen einzusenden oder bei der Offertverhandlung zu übergeben sind, müssen in einer Briefhülle verschlossen sein, welche die Aufschrift „Offert auf Fußbodenmatten" zu tragen hat.

Das Anbot ist in Form eines Geschäftsbriefes an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" zuhanden der Direktion der städtischen Straßenbahnen zu richten und ist nach Tarifpost 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfrei.

Der angebotene Preis versteht sich per Quadratmeter nach Muster gelieferter Rohrfasermatte, loko unserem Hauptlager, Wien, XIV., Schwendergasse 51.

Der Offerent macht sich verbindlich, diese Matten in den in der Bestellung angegebenen Formen und Maßen binnen 14 Tagen nach Empfang der Bestellung zu liefern.

In welchen Mengen binnen dieser Frist geliefert werden kann, ist im Offerte anzugeben.

Die Bezahlung bedingungsgemäß gelieferter Matten erfolgt binnen zwei Wochen nach jenem Tage, an welchem die in duplo ausgefertigte, mit einem Postsparkassenerlagscheine versehene Rechnung bei unserem Hauptlager eingelangt ist.

Für die vertragsmäßige Ausführung der Lieferung haftet der Ersteher mit einem **Pfande im Betrage von 5 Prozent der Offertsumme,** welche bei unserer Hauptkassa Wien, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, Erdgeschoß, in barem Gelde, in Einlagsbüchern der Ersten österreichischen Sparkassa in Wien oder einer Wiener Kommunal-Sparkassa oder in inländischen pupillarsicheren Wertpapieren zu erlegen ist.

Vor Überreichung der Anbote muß ein **Vadium** in der Höhe dieses Pfandes bei unserer Hauptkassa erlegt werden und hat sich der Offertent über diesen Erlag bei der Offertverhandlung auszuweisen.

Der Offerent bleibt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" so lange im Worte, bis er von der Entscheidung dieser Firma verständigt ist.

Die für nicht angenommene Offerte erlegten Vadien können sogleich nach gefällter Entscheidung über die Offerte wieder behoben werden.

Ein in Barem erlegtes Vadium oder Pfand wird nicht verzinst.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" behält sich die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vor.

Anbote, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung einlangen, werden nicht berücksichtigt.

Gleichzeitig mit dem Offerte ist ein Muster der angebotenen Matten zu überreichen.

In allen aus dem Lieferungsvertrage entspringenden Rechtsstreitigkeiten, welche nicht kraft des Gesetzes vor einen ausschließlich besonderen Gerichtsstand gehören, sind in I. Instanz die sachlich zuständigen Gerichte am Sitze der Wiener Gemeindevertretung, I., Neues Rathaus, ausschließlich zuständig.

Im Offerte hat sich der Offerent ausdrücklich auf Datum und Zahl dieser Kundmachung zu berufen und sich den hier festgesetzten Bedingungen zu unterwerfen.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 2. Jänner 1904.

Der Direktor:

Spängler.

2–2

D.-Z. 9154.
17, 1.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Zur Erlangung von Anboten auf die **Lieferung des für die Wiener städtischen Straßenbahnen im Jahre 1904 benötigten Tafel- und Rundglases** wird eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung angeordnet.

Diese findet im Festsaale der Direktion der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 1. Stock, **am 16. Jänner 1904 vormittags 10 Uhr** statt.

Die Anbote, welche an die Direktion der städtischen Straßenbahnen einzusenden oder bei der Offertverhandlung zu übergeben sind, müssen in einer Briefhülle verschlossen sein, welche die Aufschrift „Offert auf Glaslieferung 1904" zu tragen hat.

Das Anbot ist in Form eines Geschäftsbriefes an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" zu Handen der Direktion der städtischen Straßenbahnen zu richten und ist nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfrei.

Vor Überreichung des Anbotes muß ein **Vadium im Betrage von 5 Prozent der Offertsumme** bei unserer Hauptkassa, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, Erdgeschoß, erlegt werden, über welchen Erlag sich der Offerent bei der Offertverhandlung ausweisen wolle.

Im Anbote hat sich der Offerent ausdrücklich auf Datum und Zahl dieser Kundmachung zu berufen und sich den hier festgesetzten Bedingungen zu unterwerfen.

Anbote, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung einlangen, werden nicht berücksichtigt.

Zu liefern sind:

A. Tafelglas.

30 m² Tafelglas, belgisch, sol, 2 mm stark;
2000 m² Tafelglas, belgisch, sol, 3 mm stark;
10 m² Tafelglas, belgisch, 4 mm stark;
30 m² Spiegeltafeln, 4 bis 5 mm stark;

**

250 m² Spiegeltafeln, 6 bis 7 mm stark, je über 1 m² Größe;

50 m² Spiegeltafeln, 6 bis 7 mm stark, unter 1 m² Größe.

B. Rundglas.

500 Stück Rundscheiben, farblos, 230 mm;

1000 Stück Rundscheiben, farblos, 235 mm;

500 Stück Rundscheiben, farblos, 240 mm;

1000 Stück Rundscheiben, farblos, 251 mm, aus weißem, 3 mm starkem Glase;

500 Stück Rundscheiben, matt, 215 mm, aus 3 mm starkem Glase;

1000 Stück Rundscheiben, 210 mm, aus Beinglas, 2 mm stark.

Die angebotenen Preise verstehen sich loko unserem Hauptlager, Wien, XIV., Schwendergasse 51.

Der Offerent macht sich verbindlich, die angebotenen Glassorten in den in der Bestellung angegebenen Formen und Maßen und in der angebotenen Qualität binnen längstens vier Wochen nach Empfang der Bestellung zu liefern.

In welchen Mengen binnen dieser Frist geliefert werden kann, ist im Offerte anzugeben.

Der Offerent macht sich verbindlich, zu dem angeforderten Preise bis zu 50 Prozent mehr von jeder angebotenen Glassorte zu liefern, als im obigen Bedarfe angegeben ist.

Die Bezahlung bedingungsgemäß gelieferter Waren erfolgt binnen vier Wochen nach jenem Tage, an welchem die in duplo ausgefertigte, mit einem Postsparkassa-Erlagscheine versehene Rechnung bei unserem Hauptlager eingelangt ist.

Für die vertragsmäßige Ausführung der Lieferung haftet der Ersteher mit einem Pfande im Betrage des vorgeschriebenen Vadiums, welches in barem Gelde, in Einlagebüchern der Ersten österreichischen Sparkassa in Wien oder einer Wiener Kommunal-Sparkassa oder in inländischen pupilarsicheren Wertpapieren zu erlegen ist.

Ein in barem erlegtes Vadium oder Pfand wird nicht verzinst.

Der Offerent bleibt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" so lange im Worte, bis er von der Entscheidung dieser Firma verständigt ist.

Die für nicht angenommene Offerte erlegten Vadien können sogleich nach gefällter Entscheidung über die Offerte wieder behoben werden.

Der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" behält sich die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vor.

In allen aus dem Lieferungsvertrage entspringenden Rechtsstreitigkeiten, welche nicht kraft des Gesetzes vor einen ausschließlich besonderen Gerichtsstand gehören, sind in I. Instanz die sachlich zuständigen Gerichte am Sitze der Wiener Gemeindevertretung, I., Neues Rathaus, ausschließlich zuständig.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 5. Jänner 1904.

Der Direktor:

Spängler. 1–3

M.-Z. 7946 ex 1903.

XVI.

Kundmachung.

(Verzeichnisse der zur Hauptstellung des Jahres 1904 berufenen, in Wien heimatsberechtigten Wehrpflichtigen und die Losung der im Jahre 1883 Geborenen.)

Nach den Bestimmungen des § 30 der Wehrvorschriften, I. Teil, werden die von amtswegen ergänzten und berichtigten Verzeichnisse der zur diesjährigen Hauptstellung berufenen Einheimischen aller drei Altersklassen am 9., 10., 11., 12., 13., 14., 15. und 16. Jänner 1904 während der üblichen Amtsstunden im Konskriptionsamte des Magistrates, I., Rathausstraße 12, zu ebener Erde links, zur freien Einsicht aufliegen.

Dies wird mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß jedermann, welcher:

a) eine Auslassung oder unrichtige Eintragung wahrnimmt, oder

b) gegen Ansuchen um die Bewilligung zur Stellung außerhalb des zuständigen Stellungsbezirkes oder um eine Begünstigung in der Erfüllung der Dienstpflicht Einwendung erheben will, aufgefordert wird, die Anzeige (Einsprache) im Konskriptionsamte zu erstatten.

Im Falle der Einbringung einer derartigen Anzeige ist jedoch deren Begründung nachzuweisen.

Was die Losung anbelangt, so wird dieselbe, mit dem gezogenen Buchstaben F beginnend, am 18., 19., 20., 21., 22. und 23. Jänner 1904 in der Volkshalle des Neuen Rathauses in nachbezeichneter Ordnung vorgenommen werden:

Montag den 18. Jänner 1904 die Buchstaben F, G und H.

Dienstag den 19. Jänner 1904 die Buchstaben I, J, K und L.

Mittwoch den 20. Jänner 1904 die Buchstaben M, N, O, P und Qu.

Donnerstag den 21. Jänner 1904 die Buchstaben R, S und Sch.

Freitag den 22. Jänner 1904 die Buchstaben St, T, U, V, W, X, Y und Z.

Samstag den 23. Jänner 1904 die Buchstaben A, B, C, D und E.

Mit der Ziehung der Losnummern wird täglich um 9 Uhr vormittags begonnen.

Da die Zustellung besonderer schriftlicher Vorladungen zur Losung an die hiezu Verpflichteten nicht stattfindet, so werden die diesfalls berufenen, in dem Jahre 1883 geborenen Wehrpflichtigen oder deren Vertreter aufgefordert, an den oben angesetzten Tagen vor der Losungs-Kommission zu erscheinen. Bei Abwesenheit des Losungspflichtigen wird die Losnummer durch ein Mitglied der Kommission gezogen werden.

In Betreff der Zeit und des Ortes der Hauptstellung (Assentierung) wird später eine Kundmachung erlassen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 2. Jänner 1904. 1–3

M.-Abt. X, Z. 6626 ex 1903.

Kundmachung.

(Wiederbelegung von verfallenen einfachen Gräbern am Ober-Döblinger Friedhofe.)

Vom 1. Februar 1904 ab gelangen die in der Zeit vom 20. August 1888 bis zum 19. August 1890 belegten verfallenen einfachen Gräber der Gruppe V, Reihe 1, 2, 3, 4 und 5, und Gruppe XII, Reihe 1, 2, 3, 4 und 5 zur Wiederbelegung.

Gesuche um Exhumierungen der in diesen Gräbern ruhenden Leichenreste sind bis **spätestens 15. Jänner 1904** beim Wiener Magistrate, Abteilung X, schriftlich einzubringen.

Die auf den verfallenen einfachen Gräbern befindlichen Grabkreuze werden vorläufig am Friedhof deponiert und nur jenen Personen ausgefolgt, welche ihr Eigentumsrecht beim magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk bis zum 1. Februar 1905 urkundlich nachweisen.

Nach dem 15. Februar 1905 wird über die nicht reklamierten Grabkreuze von amtswegen verfügt werden.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise,

im Dezember 1903. 2–3

Z. 7571 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Anton Eckhart'sche Stiftung für arbeitsunfähige Gewerbsleute.)

Der am 3. Juni 1856 verstorbene Herr Johann Anton Eckhart hat in seinem Testamente eine Stiftung für erwerbsunfähige Gewerbsleute gegründet, nach welcher so viele Stiftplätze gebildet werden sollen, als das jeweilige Erträgnis des Stiftungskapitales 30 fl. K.-M. oder 63 K liefern wird, und hat zugleich bestimmt, daß die Verteilung dieser Stiftplätze durch eine alljährlich im Monate März stattfindende Verlosung zu geschehen habe.

Zu diesem Stiftungsgenusse sind berufen: alle in Wien ansässigen, durch Unglücksfälle verarmten, wegen Alters oder Körpergebrechen arbeitsunfähigen Gewerbsleute, die ein handwerksmäßiges Gewerbe betreiben oder betrieben haben, gleichviel ob Meister oder Gesellen, ob Männer oder Weiber, ohne Unterschied der Religion, die mit keiner oder keiner höheren als 6 kr. K.-M. täglich (6 K 30 h monatlich) betragenden Armenpfründe beteilt sind.

Für das Jahr 1904 entfallen 25 Stiftplätze, jeder zu 63 K.

Diejenigen, welche sich um einen solchen Stiftplatz bewerben wollen, können sich ohne Beibringung eines Gesuches und nur mit den nachfolgenden Ausweisen versehen im Neuen Rathause, in der Magistrats-Abteilung XIII, **vom 3. bis inklusive 18. Februar 1904** mit Ausnahme der Sonntage von 10 bis 12 Uhr vormittags melden, wo diese Ausweise angenommen werden und jedem, der die Erfordernisse für diese Stiftung nachgewiesen hat ein Los ausgefolgt wird.

Die beizubringenden Ausweise sind:

1. Der Ausweis über die Zuständigkeit nach Wien, der Tauf- oder Geburtsschein, eventuell der Trauungsschein, der polizeilich vidierte Meldezettel, bei Witwen außerdem der Totenschein des Gatten.

2. Meister haben das Gewerbedekret oder den Gewerbeschein, oder, falls sie das Geschäft bereits zurückgelegt hätten, die Bestätigung über die erfolgte Gewerbszurücklegung, Gesellen das Arbeitsbuch (Wanderbuch) oder den Lehrbrief, oder in Ermanglung dessen ein von der Genossenschaft ausgestelltes Zeugnis über die erfolgte Freisprechung beizubringen.

3. Ein legales, von der Armeninstituts-Vorstehung des Wohnortes bestätigtes Armutszeugnis, beziehungsweise ein armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit.

Die Ziehung der Lose erfolgt am 7. März 1904 um 10 Uhr vormittags öffentlich im Neuen Rathause, 1. Stock, im Beratungszimmer des Gemeinderates (Aufgang über Stiege 7) und es werden die gezogenen Nummern durch die „Wiener Zeitung" und durch Anschlag am Rathause und an den Gemeindehäusern veröffentlicht werden, wonach vom 16. bis inklusive 31. März 1904 der Stiftungsbetrag gegen Beibringung des Originallooses an jeden Inhaber eines gezogenen Loses von der städtischen Hauptkassa ausbezahlt wird.

Die bis inklusive 31. März 1904 nicht behobenen Beträge fallen an die Stiftung zurück.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Dezember 1903. 3–3

Z. 3120 ex 1903.

III.

Kundmachung

(Jakob Kuffner'sche Stipendien für Gymnasiasten und Hochschüler aus Döbling.)

Vom Studienjahre 1903/04 an kommen drei Jakob Kuffner'sche Stipendien, und zwar eines für einen mittellosen vorzüglichen Gymnasiasten mosaischen Bekenntnisses im Betrage von jährlich 200 K und zwei für mittellose Hörer an Wiener Hochschulen, und zwar das eine für einen Hörer christlichen und das andere für einen Hörer mosaischen Bekenntnisses im Betrage von jährlich je 300 K zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stipendien haben und zwar auf das erstenerwähnte nach Wien zuständige mittellose Vorzugsschüler des Gymnasiums in Ober-Döbling oder eines anderen Wiener Gymnasiums, welche früher nach Ober-Döbling zuständig waren eventuell im XIX. Bezirke geboren oder dort wohnhaft sind;

auf die letzterwähnten Stipendien nach Wien zuständige mittellose Hochschüler einer Wiener Hochschule, wenn sie früher nach Ober-Döbling zuständig waren eventuell im XIX. Bezirke geboren oder daselbst wohnhaft sind.

Die Stipendien werden auf die gesetzliche Studiendauer jedoch mit der Bedingung verliehen, daß die Stipendisten in jedem Studienjahre die fortdauernde stiftbriefliche Eignung nachzuweisen haben.

Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Nachweise der Zuständigkeit, einem Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse, sowie den Studiennachweisen belegten Gesuche **bis längstens 1. Februar 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 17. Dezember 1903. 1–3

Z. 7577 ex 1903.
XIII.

Kundmachung.

(Mautner-Markhof'sche Stiftung.)

Am 27. Juni 1904 gelangen die Interessen der Mautner-Markhof'schen Stiftung aus den Jahren 1903/04 im Betrage von 588 K 60 h an einen schuldlos verarmten Gewerbetreibenden zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stiftungsinteressen haben Gewerbetreibende, welche schuldlos verarmt sind, insbesondere solche, die infolge länger andauernder Krankheit zur Wiederherstellung ihrer Arbeitskraft einer entsprechenden Kur bedürftig sind, ihr Gewerbe in Wien ausüben, in Wien wohnen und eine zahlreiche Familie besitzen.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respektive Geburtsschein, den Trauschein, den Gewerbeschein und den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, den Heimatschein, die Tauf- respektive Geburtszettel der Gattin und der Kinder, endlich ein legales Armutszeugnis, in welchem der Umstand, daß der Bittsteller schuldlos verarmt ist, bestätigt erscheint, beizulegen.

Jene Bittsteller, die sich auf ihre Krankheit berufen, haben auch ein armenärztliches Zeugnis beizubringen, in welchem die Dauer der Krankheit angegeben und die Notwendigkeit eines Kurgebrauches zur Wiederherstellung der Gesundheit rücksichtlich Arbeitskraft ausgesprochen ist.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 1. März 1904** im Einreichungs-Protokolle der Mag.-Abt. XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Dezember 1903. 3–3

Z. 6062 ex 1903.
XIII.

Kundmachung.

(Max Springer'sche Stiftung.)

Am 13. April 1904 gelangen aus den Interessen der Max Springer'schen Stiftung des Jahres 1903 7774 K 53 h in Teilbeträgen à 299 K an 26 Angehörige der arbeitenden und dienenden Klasse ohne Unterschied der Konfession, welche in Wien oder dessen Vororten geboren oder dorthin zuständig sind, und welche durch Alter, Krankheit oder Unglücksfälle arbeitsunfähig geworden sind, zur Verteilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen außer dem Nachweise, daß sie der dienenden oder arbeitenden Klasse angehören oder angehört haben, den Tauf-(Geburt)schein, den Trauschein, den Heimatschein und die Tauf-(Geburt)scheine der Kinder, ferner ein legales Armutszeugnis und ein armenärztliches Parere über ihre Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit, Witwen aber außerdem noch den Totenschein ihres verstorbenen Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. Jänner 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 10. November 1903.

Z. 18445 ex 1903.
XII.

Kundmachung.

(Therese Feyerfeil'sche Stiftung.)

Aus dem Nachlasse des am 9. Juli 1902 verstorbenen Fräuleins Therese Feyerfeil kommt ein Legat in dem runden Betrage von 18.000 K in der Weise zur Verteilung, daß für 15 Knaben und für 15 Mädchen der Betrag von je 600 K bei der Ersten österreichischen Sparkassa fruchtbringend angelegt und das auf den Namen jedes einzelnen Kindes lautende Sparkassabüchel samt den zugewiesenen Zinsen und Zinseszinsen jedem Knaben an seinem 20. Geburstage, jedem Mädchen aber am Tage nach seiner kirchlich vollzogenen Trauung, jedem ledig bleibenden Mädchen aber an seinem 25. Geburtstage zur freien Verfügung eingehändigt wird. Würde eines der Kinder früher sterben, so wird dessen Sparkassabuch auf den Namen eines anderen Waisenkindes der Stadt Wien des gleichen Geschlechtes unter denselben Bedingungen umzuschreiben sein.

Zur Bewerbung sind gemäß den ausdrücklichen Bestimmungen des Testamentes der Erblasserin berufen: 30 sehr arme und brave Waisenkinder der Stadt Wien, im Alter von 12 Jahren, ohne Unterschied der Konfession, mit alleiniger Ausnahme der Judenkinder, also ausschließlich nach Wien zuständige, in einem städtischen Waisenhause untergebrachte oder verwaiste, im Sinne der §§ 47 und 49 der Vorschrift über die Armenpflege mit einem

Waisengelde unterstützte, beziehungsweise in magistratischer Kostpflege befindliche Kinder, welche am Tage des Erbanfalles, d. i. am 9. Juli 1902 12 Jahre alt waren, also in der Zeit zwischen dem 10. Juli 1889 und dem 9. Juli 1809 geboren worden sind.

Diese Ausschreibung erfolgt neuerlich zum zweitenmale, nachdem jene vom 5. Jänner 1903 keinen genügenden Erfolg ergeben hat.

Für Kinder, bezüglich deren bereits aus jenem Anlasse Gesuche vorliegen, bedarf es keines neuerlichen Einschreitens.

Den Gesuchen sind die erforderlichen, die angeführten Beteilungsbedingungen zweifellos erweisenden Dokumente anzuschließen.

Dieselben sind bis längstens 15. Jänner 1904 beim Wiener Magistrate (Abteilung XII) zu überreichen, und würde auf später eingebrachte Gesuche keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 28. November 1903.

Z. 6014 ex 1903.
XIII.

Kundmachung.

(Karl und Magdalena Braun'sche Stiftung.)

Bei der Karl und Magdalena Braun'schen Stiftung für Blinde sind zwei Stiftplätze à 160 K jährlich auf Lebensdauer in Erledigung gekommen.

Anspruch auf einen solchen Stiftplatz haben nach Wien zuständige, blind geborene oder unheilbar erblindete Personen, die außerhalb eines Blindeninstitutes leben und unzureichend bemittelt sind.

Bewerber um einen solchen Stiftplatz haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Heimatschein, den Trauschein, die Tauf(Geburt)scheine des anderen Gattenteiles und der Kinder und ein armenärztliches Gutachten, welches den Umstand bestätigen muß, daß die Blindheit angeboren oder unheilbar ist, und ein legales Armutszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. Jänner 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 8. November 1903.

Kundmachung.

(Wilhelm Ritter v. Lucam'sche Stiftung zur Unterstützung erwerbsunfähiger armer Wiener.)

Verteilt werden die derzeit verfügbaren Interessen des Stiftungskapitales.

Zur Bewerbung sind nur in Wien zuständige Arme ohne Unterschied der Konfession berufen, welche entweder infolge hohen Alters oder infolge von Krankheit oder Leibesgebrechen vorübergehend oder dauernd erwerbsunfähig sind. Die Unterstützungen können je nach den Umständen vorübergehend, für bestimmte Zeit und selbst auf lebenslang verliehen werden.

Für die Bewerbung ist die Ausfertigung eines besonderen Fragebogens erforderlich, welcher im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XI. I (Stiftungs-Abteilung) im Rathause der Stadt Wien jedem Bewerber kostenlos ausgefolgt wird.

Jeder Bewerber muß diesen Fragebogen in allen Rubriken wahrheitsgetreu ausfüllen, mit den darin bezeichneten Dokumenten und Behelfen belegen, mit seiner Unterschrift versehen und sodann an Stelle jedes förmlichen Gesuches im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII im Neuen Rathause, I., Lichtenfelsgasse 2, an einem Wochentage zwischen 8 und 2 Uhr **bis längstens Ende Jänner 1904 überreichen.**

Jede wissentlich unwahre Gesuchsangabe hat die Ausschließung des Bewerbers von der Beteilung aus dieser Stiftung zur Folge.

Von der Unterstützungssektion des Stiftungskuratoriums.



Zur coulanten Besorgung aller im Coursblatte notierten Effecten und Valuten bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk.
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

AUFZÜGE und KRAHNE

aus der k. u. k.
Hof-Maschinen- und Aufzüge-Fabrik

Wien, X., Erlachplatz 4. **A. FREISSLER**, Ingenieur. **Budapest**, VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 35 Jahren ausschließlich mit der Erzeugung aller Arten von **Aufzügen und Krahnen** nach eigener, bewährter Construction.

PATENTE

aller Länder erwirkt Ingenieur
M. Gelbhaus, beeideter Patentanwalt
Wien, VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamte).

Langjährige Contrahenten der

Bedeutendste u. älteste Asphalt Unternehmung
NEUCHATEL ASPHALTE Co
WIEN, I. GISELASTRASSE No 6.
BERGWERKE: VAL DE TRAVERS i. D. SCHWEIZ u. SCAFA, ITALIEN.

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

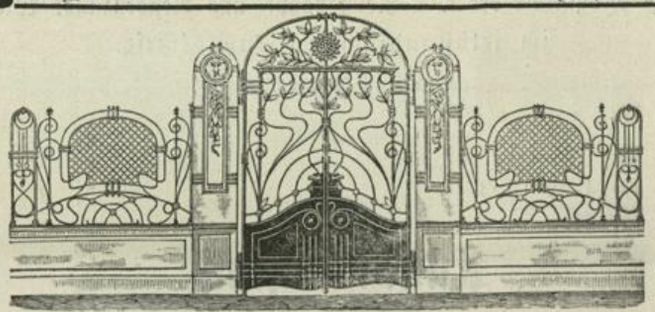
Das
k. k. Versteigerungs-Amt
WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus **Übersiedlungen und Gegenstände jeder Art,** wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wägen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren

zur Versteigerung.

Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

Billige und hübsche Einfriedungsgitter



sowie alle einschlägigen Fabrikate liefern in vorzüglichster Ausführung
HUTTER & SCHRANTZ
k. und k. Hof- und ausschl. priv. Siebwaren-Fabrikanten
Wien, VI., Windmühlgasse 18 und **Prag-Bubna.**
Mit Musterbüchern, Skizzen, Voranschlägen stehen gerne zu Diensten.

Robert Kern,
Vertretung des Witkowitzer Röhrenwalzwerkes,
WIEN, I., Walfischgasse 12.

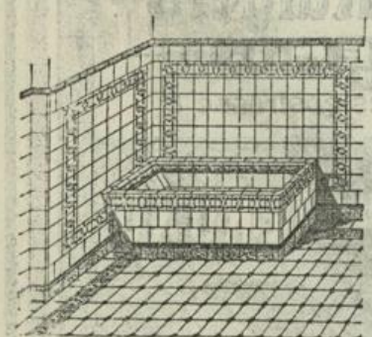
liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke, Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc. **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferröhren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radiatoren etc.

Preis-Courante gratis und franco.

K. u. k. Hof-Lieferanten **E. S. Rosenthal's Erben**
Schlosserei und Tischlerei mit Dampfbetrieb
Wien, XV., Rosinagasse 19 und 21.

Rollbalken aus Stahl oder Holz, geräuschlos, mit Hochverschluss, neuester Construction. — **Sonnenplachen** vieler Systeme.
Portale complet und Geschäfts-Einrichtungen.
Brief-, Comptoir- und Garderobe-Kästen mit Rollthüren.
Vertreter gesucht. **Telephon 2839.**

Original
Mettlacher Wandfliesen
und Mosaikplatten
Unvergleichlich in Qualität, Ausführung und Farben.



Transportable Fliesen-Badewanne.

Specialität:
Wandverkleidungen für Bäder, Küchen, Aborte, Verkaufslocale etc., Bassins und Majolika-Kacheln für Innendecorationen aller Art.

Villeroy & Boch
Wien, IX., Porzellangasse 45.
Telephon 15595.



„The Gresham"
Lebensversicherungs-Gesellschaft
unter der Controle der österreichischen und englischen Regierung stehend.

Das Depot der Gesellschaft bei der k. k. Staats-Central-Cassa in Wien zur Sicherstellung der in Österreich Versicherten betrug am 1. Februar 1902:

Kr. 23,037.438·10

Prospecte und neue Tarife liefert gratis die Filiale für Österreich: Wien, I., Giselastraße 1
(Eigenthum der Gesellschaft).

Die Gesellschaft wird gerne gegen gute Provisionen mit solchen Personen in Verbindung treten, die sich zu Acquisiteuren von Lebens-Assecuranzen eignen.

Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN,
I., Walfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. **Patente biegungsfeste Massiv-Construction System Holzer, Platten-Balken- und Gelenkanker-Construotionen.**

Ausführung von Portlandcement-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc. Brücken und Durchlässe.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 4. Dienstag den 12. Jänner 1904. Jahrgang XIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Gemeinderat.

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **8. Jänner 1904** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen: Herr Gem.-Rat Jerzabek wegen Erkrankung seiner Mutter; Herr Gem.-Rat Dr. Deutschmann wegen Unwohlseins; ferner die Herren Gem.-Räte Eßlbauer, Moessen, Ritter v. Findenigg, Axmann, Grausam, Bäßler und Pilder.

2. Der k. und k. Kabinetts-Direktor richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Im Allerhöchsten Auftrage beehre ich mich mit Beziehung auf die schätzbare Zuschrift vom 15. d. M., Präs.-Z. 15393, Euer Hochwohlgeboren für die Seiner k. und k. Apostolischen Majestät anläßlich des Ablebens Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Klotilde Marie im Namen der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien unterbreitete Beileidskundgebung den Allerhöchsten Dank bekanntzugeben."

3. Ich habe weiters folgendes Telegramm erhalten (liest):

„Herrn Dr. Karl Lueger,
Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Empfangen Sie und die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien meinen innigsten Dank für die bekundete Teilnahme.

Erzherzog Josef."

4. Von Seite des Wirklichen Geheimen Rates und Kammerherrn Seiner königl. Hoheit des Herzogs Ernst August von Cumberland habe ich folgende Zuschrift erhalten (liest):

„Gmunden, den 21. Dezember 1903.

Hochwohlgeborener Herr!
Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Ihre königlichen Hoheiten der Herzog Ernst August und Frau Herzogin Thyra von Cumberland und zu Braunschweig und Lüneburg haben die Glückwünsche, welche namens der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien Euer Hochwohlgeboren in dem geehrten Schreiben vom 18. d. M., Präs.-Z. 15556 ex 1903, zum Feste der silbernen Hochzeit auszusprechen die Güte gehabt haben, mit aufrichtigster Freude entgegengenommen und mich zu beauftragen geruht, Höchstihren herzlichsten und wärmsten Dank dafür zu übermitteln."

5. Anläßlich des Brandes in Chicago habe ich an den Bürgermeister von Chicago folgendes Telegramm gerichtet (liest):

„Die Stadt Wien spricht der Stadtvertretung von Chicago aus Anlaß des unheilvollen Theaterbrandes, durch welchen Hunderte von Menschen zugrunde gegangen sind, die wärmste Teilnahme und das herzlichste Beileid aus."

(Beifall.)

6. Ich habe den mir aus der A. M. Pollak Ritter v. Rudin'schen Stiftung zukommenden Betrag von 600 K für wohltätige Zwecke gewidmet.

7. Ein ungenannt sein wollender Spender hat mir einen Betrag von 20.000 K für die Armen Wiens übergeben. (Lebhafter Beifall.)

Die Versammlung spricht hiefür durch Erheben von den Sitzen ihren Dank aus. (Lebhafter Beifall.)

8. Ein Ungenanntsein wollender hat mir den Betrag von 1000 K für die Armen ohne Unterschied der Konfession übergeben.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

9. Von einem Ungenanntsein wollenden wurden mir 200 K zur Verteilung an arme Blinde weiblichen Geschlechtes nach meinem Ermessen übermittelt.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

10. Ich habe folgende Zuschrift erhalten (liest):

„Ich bitte die Güte zu haben, im Sinne einer alten Dame, die ungenannt bleiben will, beiliegende Summe von 2000 K zu übernehmen und beispielsweise folgend zu verwenden:

a) für die armen Schulkinder in Ottakring;
b) für das Karolinen-Spital;
c) für Wärmestuben und
d) für Obdachlose.

Ihnen für Ihr Güte im vorhinein bestens dankend, zeichne ich in Hochachtung

Patriotin bis ins Grab.

Wenn es nicht zu unbescheiden von mir, bitte ich um gütige Bestätigung unter Kuvert."

Ich habe über die 2000 K in der hier angedeuteten Weise verfügen lassen.

Die Versammlung spricht ihren Dank hiefür aus. (Bravo!)

11. Das Rennsekretariat des Jockei-Klub für Österreich schreibt mir (liest):

„Gelegentlich der Schlußabrechnung über das heurige Rennjahr hat Herr Ernst v. Blaskovits in Anbetracht des Umstandes, daß er auch während der Wiener Herbstsaison den größten Rennpreis („Austria-Preis") mit seinem Pferde „Hazafi" gewann, uns den Auftrag erteilt, Euer Hochwohlgeboren abermals 1000 K für die Armen der Stadt Wien zur Verfügung zu stellen, welche wir Euer Hochwohlgeboren unter einem mittels Geldbrief zu übersenden uns erlauben.

Mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung zeichnen wir ergebenst . . ."

Die Versammlung spricht auch hiefür den Dank aus.

12. Herr Rudolf Maaß hat anläßlich der Verleihung des Bürgerrechtes mit Nachsicht der Taxen den Betrag von 500 K für den Bürgerspitalfond gespendet.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

13. Hochwürden Herr Pfarrer von St. Ulrich P. Roman Kohlhofer spendet anläßlich der Salvatormedaillen-Verleihung für die Armen des Bezirkes Neubau den Betrag von 100 K.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

14. Herr Wenzel Seidel, Volkssänger, hat anläßlich der Verleihung des Bürgerrechtes der Stadt Wien für die Armen einen Betrag von 100 K gespendet.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

15. Herr Arpad Reick, II., Leopoldsgasse 26, spendet anläßlich seiner Zwiltrauung den Betrag von 10 K für die Armen.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

16. Wie alljährlich hat ein Ungenanntsein wollender 200 K für die Armen Wiens gespendet.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

17. Der Zitherverein „D' Naßwalder" schreibt (liest):

„Der gefertigte Verein beehrt sich in der Anlage den bei dem am 12. Dezember 1903 stattgefundenen Zither-Konzerte erzielten Reinertrag per 30 K für die Armen Wiens mit dem Ersuchen zu übermitteln, eine Empfangsbestätigung hierüber dem Vereine zukommen zu lassen."

Die Versammlung spricht den Dank aus.

18. Herr Mayr, Innsbruck, spendet 6 K für das Karolinen-Kinderspital, das Greisenasyl und den Wärmestubenverein zu gleichen Teilen.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

19. Die im Jahre 1903 eingeleitete Holzsammlung hat ein Ergebnis von 97 rm und 194 Bund Brennholz, sowie einen Betrag von 630 K ergeben.

Die Versammlung nimmt dies dankend zur Kenntnis.

20. Der Vorstand des III. Bezirkes schreibt mir (liest):

„Der ergebenst Gefertigte beehrt sich Euer Wohlgeboren mitzuteilen, daß Herr Viktor Mautner Ritter v. Markhof den Betrag von 500 K als Weihnachtsgeschenk für Arme des III. Bezirkes mit dem ausdrücklichen Wunsche gespendet hat, daß die Verteilung des Betrages durch den Bezirksvorsteher vorgenommen werden solle."

Die Versammlung spricht den Dank aus.

21. „Der gefertigte Obmann des Armeninstitutes des VII. Gemeindebezirkes Neubau erlaubt sich die höfliche Anzeige zu erstatten, daß Herr August Pawlik, Kaufmann und gewesener Armenrat des Bezirkes Neubau, anläßlich seiner silbernen Hochzeit den Betrag von 50 K zur Verteilung an Arme des Bezirkes Neubau gespendet hat, welcher Betrag in der Armeninstituts-Rechnung im Monat Jänner, III. Dekade, verrechnet erscheinen wird.

Genehmigen . . ."

Und so weiter.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

22. „Der gefertigte Obmann des Armeninstitutes des VII. Gemeindebezirkes Neubau erlaubt sich die höfliche Anzeige zu machen, daß eine ungenannt sein wollende Frau den Betrag von 20 K zur Verteilung an zwei arme Parteien gespendet hat, welcher in der III. Dekade der Armeninstituts-Rechnung im Monat Dezember 1902 verrechnet erscheinen wird.

Genehmigen . . ."

Und so weiter.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

23. „Der gefertigte Obmann des Armeninstitutes des VII. Gemeindebezirkes Neubau erlaubt sich die höfliche Anzeige zu erstatten, daß Herr Rudolf Birmoritz, Hausbesitzer, VII., Halbgasse 7, den Betrag von 20 K gespendet hat zur Verteilung an zwei arme Parteien, welcher Betrag in der Armeninstituts-Rechnung pro Jänner 1904 in der I. Dekade verrechnet erscheinen wird.

Genehmigen . . ."

Und so weiter.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

24. Der Vorsteher des VIII. Bezirkes Herr Franz Antensteiner schreibt mir (liest):

„Die Familie Weiß hat anläßlich des Todes des Herrn Bezirksrates Paul Josef Weiß hundert Kronen zu Handen des Gefertigten für Arme des Bezirkes Josefstadt gespendet.

Der Gefertigte erlaubt sich hievon mit dem Beifügen die ergebenste Mitteilung zu machen, daß die Verteilung dieses Betrages demselben überlassen wird."

25. Anläßlich der Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille hat Herr Bezirksrat Jell nachfolgende Beträge gespendet, und zwar:

1. für die Armen des Bezirkes zum Ankaufe von Holz 50 K.
2. für die Blindenbeschäftigungsanstalt dieses Bezirkes . . . . . 30 „
3. für den Kirchenmusik-Verein „Maria-Treu“ . . 30 „
4. zur Verteilung zu meinen Handen an Arme des Bezirkes . . . . . 40 „

Zusammen . 150 K.

Vorbezeichnete Beträge wurden ihrer Bestimmung zugeführt.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

26. „Der gefertigte Vorsteher des XI. Gemeindebezirkes beehrt sich die Mitteilung zu machen, daß Herr Georg Meichl, Teilhaber der Firma Th. und G. Meichl, Simmeringer Brauhaus, zu diesen Weihnachten einen Betrag von 400 K zur Verteilung an die Armen des Bezirkes Simmering gespendet hat.

Dieser Betrag wurde unverzüglich dem Obmann des Armeninstitutes für den XI. Bezirk zur widmungsmäßigen Verwendung übergeben und fand dem Wunsche des Spenders gemäß dessen Verteilung noch vor Weihnachten statt.“

Die Versammlung spricht den Dank aus.

27. Der Vorsteher des XIII. Bezirkes schreibt mir (liest):

„Ich beehre mich, Euer Hochwohlgeboren die Mitteilung zu machen, daß der im XIV. Bezirke wohnhafte Realitätenbesitzer Herr Karl Preysing 200 K für Arme des XIII. Bezirkes gespendet und mir zur eigenhändigen Verteilung an Bedürftige übergeben hat.“

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

28. Derselbe Vorsteher schreibt mir (liest):

„Ich beehre mich, Euer Hochwohlgeboren die Mitteilung zu machen, daß mir am heutigen Tage von einem Ungenanntsein-wollenden ein Betrag von 200 K zur Verteilung an Arme des XIII. Bezirkes übergeben worden ist.“

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

29. Der Obmann des Armeninstitutes des XIII. Bezirkes schreibt mir (liest):

„Mit heutigem gestatte ich mir zur gefälligen Kenntnis zu bringen, daß Herr Hotelier Gustav Todt für die Armen von Hietzing den Betrag von 40 K gespendet hat.

Um die Veröffentlichung in der nächsten Sitzung ersuchend . . .“

Und so weiter.

Die Versammlung spricht ihren Dank aus.

30. Derselbe Obmann schreibt mir (liest):

„Erlaube mir mit heutigem zur geneigten Kenntnis zu bringen, daß Herr und Frau Julius und Emma Frankl für die Armen des XIII. Bezirkes den Betrag von 50 K zu meinen Handen erlegt haben.

Um die Veröffentlichung in der nächsten Sitzung ersuchend . . .“

Und so weiter.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

31. Derselbe Obmann schreibt mir (liest):

„Mit heutigem gestatte ich mir zur geneigten Kenntnis zu bringen, daß Herr Privatier Josef Georg Müller für die Armen von Hietzing den Betrag von 100 K gespendet hat.

Um die Veröffentlichung in der nächsten Sitzung ersuchend . . .“

Und so weiter.

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

32. Der Vorsteher des XX. Bezirkes schreibt mir (liest):

„Ich beehre mich die Mitteilung zu machen, daß mir Herr Adolf Weiß, Hausbesitzer, XX., Spaungasse 22, 500 K mit dem Wunsche übergeben hat, diesen Betrag an arme, nicht zuständige Bewohner des XX. Bezirkes ohne Unterschied der Konfession und Nationalität nach meiner Wahl zur Verteilung zu bringen.

Dieser Betrag wurde in die Verlagsrechnung für Jänner 1904 eingesetzt und wird dessen ordnungsmäßige Verteilung daselbst ausgewiesen werden.

Mit dem Ausdrucke . . .“

Und so weiter.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

33. Ich erhalte folgende Zuschrift (liest):

„Wir machen uns die Freude, Ihnen anbei für die Kirche im neuen Versorgungshause eine Monstranze zu übersenden, und werden es uns zur Ehre schätzen, wenn dieselbe beim Gottesdienste in Verwendung kommt.

Ihre treu ergebenen

Marie und Franz Hackl.“

Die Monstranze ist zur Besichtigung hier. Es ist ein sehr schönes Stück.

Die Versammlung spricht hiefür ihren wärmsten Dank aus. (Beifall.)

34. Weiters erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Wir beehren uns Ihnen mitzuteilen, daß Seine Exzellenz Graf Hans Wilczek den Armen Wiens 10 Waggons Stückkohle, franko Wiener Nordbahnhof gestellt, gespendet hat.

Indem wir Sie ersuchen, bezüglich Übernahme der Kohle die entsprechenden Weisungen zu erteilen, zeichnen wir mit dem Ausdrucke der vorzüglichsten Hochachtung

Exzellenz Gräflich Wilczek'sche
Zentral-Direktion.“

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

35. Von der Firma R. Wagner & Komp. erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Der ergebenst Gefertigte beehrt sich 20.000 Portionen Erbsensuppe mit der Bitte zu überreichen, selbe gütigst zur Verteilung an Hilfsbedürftige verwenden lassen zu wollen.“

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

36. Der Vorsteher des XII. Wiener Gemeindebezirkes schreibt mir (liest):

„Die Wiener Sterilisierungs-Gesellschaft r. G. m. b. H., XII., Meidlinger Schlachthaus, hat eine Spende von 400 Anweisungen auf je $^1/_4$ Kilo Schweinfleisch und eine Portion Brot für die Armen des XII. Bezirkes bei mir erlegt.

Indem ich hierüber zu berichten mich beehre . . .“

Und so weiter.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

37. Der Vorsteher des VI. Bezirkes schreibt mir (liest):

„Wie seit einer Reihe von Jahren spendeten auch im abgelaufenen Jahre 1903 die Badhaus- und Hauseigentümerinnen die Frauen Josefine Eggerth, VI., Dürergasse 14, und Anna Presl, VI., Gumpendorferstraße 59, 1000 Laib Brot für Arme des VI. Bezirkes.

Hievon erlaube ich mir, hochgeehrter Herr Bürgermeister, mit dem Beifügen die Mitteilung zu machen, daß diese hochherzige Spende im Sinne der beiden obgenannten Wohltäterinnen am 31. Dezember 1903 zur Verteilung gelangte."

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

38. Unser gewesener Kollege, Schuhmachermeister Franz Swoboda, übersendet 18 Paar neue Schuhe zur Verteilung an arme Kinder. (Beifall.)

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

39. Das Armeninstitut des XVIII. Gemeindebezirkes meldet, daß der Spar- und Humanitätsverein „Einigkeit", Somarugagasse 3, 20 K zugunsten der Armen des XVIII. Bezirkes Währing gespendet hat.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

40. Die Verwaltung der Versorgungsanstalt der Stadt Wien berichtet an den Magistrat folgendes (liest):

„Die gefertigte Verwaltung erstattet hiemit Bericht, daß nachstehende humanitäre Gesellschaften folgende Spenden zur Weihnachtsfeier der hierortigen Pfleglinge gewidmet haben:

1. Rauchklub „Knasteriana", Schriftführer Herr Adolf Teltscher, Wien, XIV., Geibelgasse 5, 400 Päckchen Rauchtabak.

2. Margaretener Rauchklub „Die Pfeife", Wien, V., Reinprechtsdorferstraße 40, in Obenaus' Gasthaus, 300 Päckchen Rauchtabak.

3. Tischgesellschaft „Schlögl", Vertreter Herr Anton Mosburger, Wien, XV., Kranzgasse 9, Geldspende von 52 K 20 h zur Verteilung an 87 Pfleglinge aus dem XIV. und XV. Bezirke à 60 h, sowie eine Anzahl Pakette überspielter Karten.

Die gefertigte Verwaltung bittet um Veranlassung, daß den Spendern der Dank der Gemeinde Wien ausgesprochen wird und diese Spenden auch, wie ein geäußerter Wunsch verlautete, in Tagesblättern veröffentlicht werden."

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

Ich richte an die Zeitungen die Bitte, diese Spenden zu veröffentlichen, mehr kann ich nicht tun.

41. Der Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien berichtet an mich folgendes (liest):

„Herr Michael Baron Nicolics de Rudna, I., Hegelgasse 8, hat neuerlich — nunmehr zum drittenmale — einen Betrag von 100 K erlegt, und ersucht, diese Summe zur Beteilung Hilfsbedürftiger in Wien zu verwenden. Zugleich übersandte er zehn Gesuche von Bittstellern, welche sich während seines kurzen Aufenthaltes in Wien an ihn gewendet hatten.

Wie bei der ersten Beteilung sich herausstellte, so ist auch jetzt wieder die Bemerkung zu machen, daß die Mehrzahl der Briefe von Professionsbettlern herrührt, und daß besonders viele Gesuche aus dem III. Bezirke einliefen, die nach einer flüchtigen Durchschau die bereits erwähnte Unwürdigkeit ihrer Schreiber ergaben.

Hievon wird dem Herrn Bürgermeister wegen Verlautbarung in der nächsten Gemeinderats-Sitzung Mitteilung gemacht und ersucht, die Magistrats-Abteilung XI mit der Verteilung der Spende zu beauftragen."

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

42. Der Magistrat berichtet mir (liest):

„Anläßlich der am 22. d. M. in der Versorgungsanstalt Mauerbach abgehaltenen Christbaumfeier hat die Hütteldorfer Brauerei-Gesellschaft sieben halbe Hektoliter Bier für die Pfleglinge der Anstalt gespendet."

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

43. Ein Ungenanntseinwollender schreibt mir (liest):

„Anläßlich des Jahreswechsels übersende ich 100 K zur entsprechenden Verwendung für Arme Wiens. Ich bitte, meinen Namen nicht zu veröffentlichen."

Dem Ungenanntseinwollenden wird hiemit der Dank des Gemeinderates ausgesprochen.

44. Der Leiter der städtischen Armenlotterie Stadtbuchhalter Heinrich Pokorny schreibt mir, daß die Firma Benedikt Schroll's Sohn für die Wiener Armenlotterie eine Spende, bestehend aus 1 Stück weißgestreiftem Piquee, 1 Stück Atlasgradel und 1 Stück sogenannter Damenwebe, überreicht hat, und ersucht, daß der Dank ausgesprochen werden wolle.

Es geschieht dies hiemit.

45. Das Armeninstitut des XIV. Gemeindebezirkes Rudolfsheim meldet mir, daß Herr Georg Noibinger, Kafetier, XIV., Kardinal Rauscherplatz 7, anläßlich der Verleihung des Bürgerrechtes der Stadt Wien den Betrag von 50 K für die Armen des XIV. Bezirkes erlegt hat.

Es wird der Dank ausgesprochen.

46. Meine Herren! Ich habe mir auch heuer wie im vorigen Jahre erlaubt, an das Haus der Barmherzigkeit, das ist das Haus, in welchem die Unheilbaren liegen, eine Spende von 200 Flaschen Wein anläßlich des Christfestes zu senden. (Beifall.)

Die Oberin des Hauses der Barmherzigkeit spricht mir hiefür mit ihrem Schreiben vom 28. Dezember 1903 den Dank aus.

47. Das Greisenheim Markgraf-Neusiedl spricht mit Schreiben ddto. 28. Dezember 1903 den Dank für die von der Gemeinde Wien anläßlich des Weihnachtsfestes gespendeten 100 Flaschen Wein aus.

48. Die Schwester Korona Volkmer, Oberin des St. Josef-Greisenasyls u. s. w., spricht mit Schreiben vom 1. Jänner 1904 den Dank für die ihr bewilligte Fuhr Koks aus.

49. Die Vorsteherin Magdalena Modl des Vereines zur Beschäftigung armer Mädchen in Wien spricht mit Zuschrift vom 6. Jänner 1904 für die bewilligten 30 q Koks den Dank aus.

50. Der Verschönerungsverein „Ober-St. Veit" in Wien, XIII. Bezirk, spricht mit Schreiben vom 22. Dezember 1903 den Dank für die ihm bewilligte Subvention von 600 K aus.

51. Der Christliche Verband der Kleidermachergehilfen und -Gehilfinnen in Niederösterreich spricht mit Schreiben vom 29. Dezember 1903 den Dank für die Weihnachtsspende aus.

52. Der gewesene Kollege Herr Heinrich Wagner spricht mit Schreiben sine dato den Dank für die Spende von 2000 K zugunsten der Kleinkinderbewahranstalt in Kaisermühlen aus.

53. Das Kaiserin Elisabeth-Denkmal-Komitee spricht mit Schreiben vom 4. Jänner 1904 den Dank für die ihm bewilligte Subvention von 10.000 K aus.

54. Die Direktion des Zentral-Krippenvereines spricht mit Schreiben vom 31. Dezember 1903 den Dank für die Subvention von 2000 K aus.

55. Herr Karl Haller spricht mit Schreiben vom 6. Jänner 1904 für die gnädige Subventionierung der von ihm herausgegebenen Jugendzeitschrift „Wiener Kinder" den Dank aus.

56. Der Verein der städtischen Rats- und Amtsdiener spricht mit Schreiben ohne Datum den Dank für die ihm bewilligte Subvention aus.

57. Der Asylverein der Wiener Universität unter dem Protektorate des Erzherzogs Rainer spricht mit Schreiben vom 14. Dezember 1903 den Dank für die Abgabe von 50 q Koks aus.

58. Derselbe Verein spricht mit Schreiben ddto. 16. Dezember 1903 den Dank für die ihm bewilligte Subvention aus.

59. Die Direktion des Karl Ludwig-Gymnasiums in Wien spricht mit Schreiben ddto. 20. Dezember 1903 den Dank für die der Schülerlade des erwähnten Gymnasiums bewilligte Subvention aus.

60. Der Asylverein für Obdachlose spricht mit Schreiben vom 22. Dezember 1903 den Dank für die ihm bewilligte Subvention von 6000 K aus.

61. Der Verwaltungs-Ausschuß der Ersten Kinderbewahranstalt des X. Bezirkes und des Ersten Knabenhortes in Wien spricht mit Schreiben ddto. 28. Dezember 1903 den Dank für die ihm bewilligte Subvention von 4400 K aus.

62. Der Österr.-ungar. Hilfsverein „Passau" spricht mit Schreiben ddto. 21. Dezember 1903 den Dank für die ihm bewilligte Subvention von 120 K aus.

63. Der Niederösterreichische Gewerbeverein spricht mit Schreiben ddto. 24. Dezember 1903 den Dank für die ihm bewilligte Subvention von 6000 K aus.

64. Der humanitäre Verein „Weihnachtsfreude" spricht mit Schreiben ddto. 28. Dezember 1903 den Dank für die ihm bewilligte Subvention von 50 K aus.

65. Der Kreuzerverein zur Unterstützung von Wiener Gewerbsleuten spricht mit Schreiben ohne Datum den Dank für die ihm bewilligte Subvention im Betrage von 800 K aus.

66. Die Schwester Cyrilla Schwentner spricht mit Schreiben ddto. 28. Dezember 1903 den Dank für die gütige Zuwendung einer Weihnachtssubvention von 200 K aus.

67. Die Generaloberin der Barmherzigen Schwestern des heil. Vinzenz von Paul, Schwester Hildegarde Pobisch, dankt für die zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 27. Oktober 1903 unentgeltlich überlassenen Lernmittel für Zwecke ihrer Privat-Volks- und Bürgerschule VI., Liniengasse 21.

68. Die Konferenz „St. Josef" in Margareten schreibt mir (liest):

„Die gefertigte Vinzenz-Konferenz erlaubt sich hiemit dem löblichen Stadtrate für die seinerzeit bewilligte Lokalbenützung im Schulhause Wien, V., Wienstraße 97, den innigsten Dank auszusprechen.

Wir danken vielmals für diese Erlaubnis, welche wir auch viele Jahre ausgenützt haben.

Durch die Neubesetzung der Pfarre in Margareten durch Seine Hochwürden Herrn Pfarrer Ditrich ist uns jedoch ein neuer Wohltäter erstanden und hat uns derselbe die Wahl freigestellt, unsere Sitzungen im Pfarrhofe abhalten zu dürfen. Nachdem nun dies für die Zwecke des Vinzenz-Vereines besser sein dürfte und auch die Möglichkeit geboten ist, den hochwürdigen Herrn Pfarrer als Förderer für unseren Verein zu gewinnen, bitten wir den hochlöblichen Stadtrat, unseren Vereinssitz in den Pfarrhof der Pfarre St. Josef in Margareten verlegen zu dürfen.

Wir danken jedenfalls für die uns erwiesene Wohltat, welche uns in der schwersten Zeit zugute gekommen ist, und bleiben dem hochlöblichen Stadtrat nach wie vor ergebene

Konferenz „St. Josef" in Margareten."

69. Der humanitäre Geselligkeitsverein „Fröhlichkeit", XV., Mariahilferstraße 138, dankt für die ihm erteilte Subvention von 50 K.

70. Der Kinderunterstützungsverein „Lasset die Kleinen zu mir kommen" spricht seinen Dank für die ihm gewährte Subvention von 50 K aus.

71. Der katholische Frauenwohltätigkeitsverein zu Fünfhaus spricht gleichfalls seinen Dank für die ihm erteilte Subvention von 300 K aus.

72. Der Vorstand des Krankenvereines der Unterlehrer und Unterlehrerinnen Wiens spricht gleichfalls seinen Dank für die ihm zugewendete Subvention von 100 K aus.

73. Der Evangelische Waisenversorgungsverein in Wien dankt für die bewilligte Subvention von 200 K für das Jahr 1903.

74. Der Verein zur Unterstützung mittelloser taubstummer Schulkinder in Wien dankt für die ihm gewährte Subvention von 400 K.

75. Der General der Kongregation der frommen Arbeiter vom heil. Josef Calasanz von der Mutter Gottes spricht seinen innigsten Dank für die Subvention von 300 K aus.

76. Meine Herren! Unser Kollege Herr Dr. Wesselsky richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„In der Ehrenbeleidigungssache gegen die Zeitschrift „Der Stammgast" beehre ich mich:

1. die einwandfreie, genehmigte und im „Stammgast" zu veröffentlichende Erklärung der Herren Franz Rain und Ed. Maux,

2. die Zusicherung der Aufnahme durch den derzeitigen Herausgeber,

3. die Erklärung der Herren Rain und Maux, betreffend die Bezahlung von zusammen 50 K an den Wiener Armenfond.

4. den Abdruck der seinerzeitigen amtlichen Berichtigung vorzulegen.

Hiedurch erscheint die Angelegenheit zur vollen Genugtuung der Gemeinde Wien erledigt.

Falls der Herr Bürgermeister im Gemeinderate . . .

Ah, er will, daß man von ihm nichts rede. Also soll es auch geschehen."

Ich mache aufmerksam, daß die Erklärung folgendermaßen lautet (liest):

„Erklärung.

Durch ein unliebsames Versehen ist in der Nummer 825 des „Stammgast" vom 16. Oktober 1903 ein Aufsatz zum Abdrucke gelangt, aus dessen Inhalt die Behauptung gefolgert werden könnte, als wäre im Wiener Rathauskeller irgendwann italienischer Wein zum Verschneiden von österreichischen Weinen verwendet worden.

Wir Gefertigten bedauern lebhaft, daß eine solche, den Tatsachen in keiner Weise entsprechende Beschuldigung erhoben wurde, und bitten, insofern wir damals die Stellung eines Herausgebers

beziehungsweise eines verantwortlichen Redakteurs dieses Blattes inne hatten, um Entschuldigung.

Wir stellen hiemit ausdrücklich fest, daß wir der korrekten Führung der Verwaltung des Wiener Rathauskellers in keiner Weise nahetreten können und daß der Vorwurf, als würde dort verfälschter oder solcher österreichischer Wein verkauft, der mit fremden Weinen verschnitten ist, jeglicher Grundlage entbehrt.

Franz Rain m. p.,
gewesener Herausgeber des „Stammgast".
Ed. H. J. Maux m. p.,
gewesener verantwortlicher Redakteur des „Stammgast"

Die Erklärung ist auch im „Stammgast" veröffentlicht worden. Ich bemerke, daß nichts anderes herausgekommen wäre, als daß eine Klage wegen Vernachlässigung der pflichtgemäßen Obsorge hätte erhoben werden können, weil sich natürlich der Verfasser nicht meldet, wie Sie begreifen werden. Der Ausgang ist also ein ganz außerordentlich guter und ich spreche dem Herrn Dr. Wesselsky — das wird er mir gestatten — den wärmsten Dank für seine Vertretung der Gemeinde aus. (Beifall.)

77. Sie werden vielleicht in den Zeitungen gelesen haben, daß das sogenannte Lehrer-Hilfskomitee die Ihnen von mir gemachte Mitteilung, daß diese Herren, die bei dem Komitee gewesen sind oder noch sind, sich an den Bezirksschulrat gewendet haben, in Abrede gestellt hat. Ich habe mir die diesbezüglichen amtlichen Daten geben lassen und erlaube mir Ihnen folgendes bekanntzugeben (liest):

„Am 23. Oktober 1901 sind der definitive Unterlehrer Heinrich Martinek" — es wird wohl nicht geleugnet werden, daß das die Herren vom Lehrer-Hilfskomitee sind (Sehr richtig!) — „XVI., Panikengasse 31, und der definitive Unterlehrer Leopold Höfer, XVI., Mildeplatz 3, beim Bezirksschulrate der Stadt Wien um die Bewilligung eingekommen, daß mittels eigener Erhebungsbogen die Zahl der unterstützungsbedürftigen Schulkinder an den Volks- und Bürgerschulen des XVI. Bezirkes eruiert werde, um sie dem „Lehrer-Hilfskomitee im XVI. Bezirke zum Zwecke der Linderung des Kinderelendes in Ottakring" bekanntzugeben.

Die Gewährung des erwähnten Ansuchens wurde unter der Bedingung befürwortet, daß das Hilfskomitee durch Vertreter des Ortsschulrates, des Armenrates und der Schulleiter verstärkt und verpflichtet werde, einen ordnungsmäßig belegten Rechnungsabschluß an den Ortsschulrat des XVI. Bezirkes vorzulegen. Inzwischen war dem Bezirksschulrate zur Kenntnis gekommen, daß die oben erwähnten Erhebungsbogen bereits an die Schulleitungen des XVI. Bezirkes zur Verteilung gelangt waren, ohne daß die Gesuchsteller die Bewilligung des eingangs erwähnten Gesuches abgewartet hätten, und es wurde daher den Schulleitungen die Weisung erteilt, die Ausfüllung der Erhebungsbögen bis auf weiteres zu unterlassen.

Gleichzeitig mit der Überreichung des obigen Gesuches, das ist am 23. Oktober 1901, hat Heinrich Martinek in einem Privatschreiben an den Magistratsrat Victorin die Tätigkeit des Lehrer-Hilfskomitees eingehend erläutert und um beschleunigte Erledigung seines Gesuches gebeten. In einem mit Heinrich Martinek am 8. November 1901 aufgenommenen Protokolle erklärt derselbe, daß die Hilfsaktion des Komitees darauf abziele, die besonders bedürftigen und mit Rücksicht auf ihren Fleiß und ihr sittliches Verhalten würdigen Schulkinder ausfindig zu machen und mit Schuhen, Kleidungsstücken, Viktualien, keineswegs aber mit Bargeld zu beteilen. Er erklärte weiters gegen eine etwaige Delegierung sämtlicher Schulleiter des XVI. Bezirkes sowie einer Anzahl von Mitgliedern des Ortsschulrates und des Armenrates dieses Bezirkes in das Komitee keine Einwendung zu erheben und gab der Meinung Ausdruck, daß die Geldmittel von zirka 6000 K durch freiwillige Sammlungen außerhalb der Schule, mit Hintanhaltung jeden Einflusses der Lehrpersonen auf die Eltern der eigenen Schüler, ferner durch Spenden von Vereinen und Privatpersonen, durch Veranstaltung von Unterhaltungsabenden und dergleichen, zusammengebracht werden dürften. In einem ergänzenden Nachtrage zu diesem Protokolle erklärte Martinek am 13. November 1901 mit der Veröffentlichung der eingelangten Spenden in den Tagesblättern und mit der Rechnungslegung an den Ortsschulrat des XVI. Bezirkes nach Abschluß der Wohltätigkeitsaktion einverstanden zu sein.

Mit Beschluß vom 29. November 1901, Z. 9804, hat nunmehr der Bezirksschulrat unter den vorerwähnten Bedingungen dem Gesuche des Heinrich Martinek und Leopold Höfer gewährende Folge gegeben.

Schon am darauffolgenden Tage, das ist um 29. November 1901, also ehe die Gesuchsteller Martinek und Höfer von der Erledigung ihres Gesuches amtlich in die Kenntnis gesetzt worden waren, gelangte sub G.-Z. 10826 ex 1901 eine Eingabe derselben an den Bezirksschulrat, in welcher sie von ihrem Gesuche abzustehen erklärten." (Hört! Hört!)

„Die aktenmäßige Erledigung des letzteren wurde jedoch hiedurch nicht alteriert und die betreffende Verständigung gelangte am 4. Dezember 1901 in die Hände der Bittsteller."

Sie ersehen also daraus, daß ich den geehrten Herren die volle Wahrheit gesagt habe und daß jede gegenteilige Behauptung unrichtig ist. Die Herren reden sich wahrscheinlich auf folgende Weise aus: Damals war noch kein Verein unter dem Titel „Lehrer-Hilfskomitee", jetzt scheint es aber ein Verein zu sein. Aber, meine Herren, das ist doch ganz gleichgültig, beim Lehrer-Hilfskomitee, ohne daß es ein Verein war, waren die nämlichen Personen wie bei dem jetzigen Lehrer-Hilfskomitee. Also man sollte doch mit solchen Sachen nicht spassen und den Bürgermeister der Unwahrheit beschuldigen, wo man selbst genau weiß, daß das, was der Bürgermeister gesagt hat, vollständig richtig ist. (So ist es!)

78. Meine Herren! Jetzt kommt ein Bericht des Magistrates zur Verlesung, und zwar betreffend den Selbmordversuch des magistratischen Kostkindes Johann Kretsch.

Ich habe den Auftrag gegeben, daß dieser Fall genau erhoben wird, und erlaube mir das Resultat bekanntzugeben.

Der Herr Schriftführer wird die Güte haben, den Bericht zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

„Am 4. Jänner langte in der Magistrats-Abteilung XII die beiliegende Note des k. k. Polizeikommissariates Wieden vom 3. d. M., Z. 53, ein.

Laut derselben hatte sich am 2. der bei dem Monteur Matthias Hawlasch, IV., Kolschitzkygasse 3, 2. Stock, seit 28. Mai 1901 in Kost und Pflege befindliche Knabe Johann Kretsch in selbmörderischer Absicht auf die Straße gestürzt.

Die noch am selben Tage (4. Jänner) eingeleiteten, am 5., 6., 7. Jänner fortgesetzten Erhebungen haben folgendes ergeben:

Die Pflegemutter Karoline Hawlasch, sowie deren Gatte behaupten bei ihrer Einvernahme, den Knaben stets gut behandelt, ihn wohl zu häuslichen, jedoch nur zu solchen Arbeiten verwendet zu haben, welche seinen Kräften angemessen waren. Beide stellen eine Mißhandlung desselben vollständig in Abrede.

Als Grund des Selbstmordversuches wird angegeben, der Knabe, dessen Hang zum Stehlen sich übrigens schon bei seinem Aufenthalte in Steiermark geltend machte, habe ihnen schon mehreremal Geld entwendet und während der Weihnachtsferien, als der im Kabinette eingemietete Zimmerherr abwesend war, dessen Kastenläden geöffnet und durchsucht, infolgedessen man ihm gedroht habe, ihn dem Armenrate zuzuführen, damit er in eine Besserungsanstalt käme.

Der Knabe, welcher von einem Beamten der Abteilung — das erstemal in Abwesenheit der Pflegemutter und ohne vorher mit derselben gesprochen zu haben, das zweitemal in Gegenwart derselben und eines Belastungszeugen — vernommen wurde, stellte in Abrede, je mißhandelt oder zu seine Kräfte übersteigenden Arbeiten verwendet worden zu sein, und bat jedesmal, ihn bei den Pflegeeltern Hawlasch zu belassen.

Der zweite bei Hawlasch in Pflege befindliche, 10 Jahre alte Knabe Hans Bollier spricht sich bei der ebenfalls schon am 4. d. M. erfolgten Einvernahme über die Pflegepartei sehr gut aus.

Desgleichen dessen Vormund und Onkel Anton Urban, städtischer Markthallendiener.

Ebenso erklärt die Hausbesorgerin Cäcilie Thuma und der unmittelbare Wohnungsnachbar Emanuel Paradeiser, es sei ihnen weder von Mißhandlungen, noch von überanstrengenden Arbeiten etwas bekannt geworden; die Arbeiten, zu welchen sich des Knaben bedient wurde, seien nur solche gewesen, wie sie auch in anderen Familien von den eigenen Kindern verrichtet werden, wie Kleider und Schuhe reinigen, Wasser holen vom Gange, Briketts, Bier und Fleisch holen.

Der Armenrat Herr Karl Dimmel, Tapezierermeister, Bürger, ein recht intelligenter und sachlich denkender Mann, Besitzer der goldenen Salvator-Medaille und bereits seit Februar 1887 Armenrat, spricht sich über die Pflegepartei äußerst günstig aus.

Endlich erklärt der städtische Arzt Dr. Hajek in seinem Telegramm vom 5., es sei nicht nötig, den Knaben in eine andere Pflege zu geben.

Der versprochene eingehende Bericht ist zur Zeit, als dies mundiert wird ($10^1/_2$ Uhr vormittags), noch nicht eingelangt. Ebenso lauteten die Erhebungen, welche gelegentlich des Ansuchens der Pflegepartei um Aufnahme als solche vom städtischen Arzte Dr. Jeßner, von der Waisenmutter Marie Dimmel und dem k. k. Polizeikommissariate gepflogen wurden, ganz günstig.

In den maßgebenden Aussagen wird jedoch bemerkt, daß der Knabe Johann Kretsch Hang zum Stehlen habe und auch schon mehreremale gestohlen habe, und wird dies auch schon in der Note des Gemeindeamtes Hinteregg vom 28. April 1901, Z. 124, mit dem Ersuchen hervorgehoben, ihn von dort abzuholen, widrigens derselbe von amtswegen nach Wien überstellt werden würde. Dies war auch die Ursache, warum der Knabe von dort genommen und der Wiener Partei Hawlasch unter ausdrücklichem Hinweise auf diesen unmoralischen Hang in Kost gegeben wurde.

Derartige sittliche Gebrechen müssen der hierämtlichen zivilrechtlichen Verantwortung wegen stets der Partei bekanntgegeben werden.

Der weiters am 7. d. M. einvernommene Mitbewohner des Hauses, der 20jährige Maschinenschlosser Leopold Nadenicek, sowie dessen Mutter und Schwester, der Damenschneider Franz Traxa und ein gewisser Vegreiger, ersterer in der Magistratsabteilung durch mich selbst, die letzteren in den Wohnungen durch einen delegierten Beamten einvernommen, gaben dagegen an, der Knabe sei zu solchen Arbeiten verwendet worden, welche seine Kräfte überstiegen, hätte ihnen zeitlich früh und spät abends müssen am Gange Schuhe putzen, hätte Kohlen tragen, Teppiche klopfen und Geschirr reinigen, Wasser tragen müssen u. s. w.

Bei solchen widersprechenden Angaben ist es schwer, die richtige Mitte zu treffen.

Sicher ist es jedoch, daß die Pflegeeltern Hawlasch auf mich einen guten Eindruck machten, was auch durch die einvernommenen Zeugen Thuma, Paradeiser und Urban, sowie den Armenrat Dimmel und den städtischen Arzt Dr. Hajek bestätigt wird.

Das in der Anzeige und den öffentlichen Mitteilungen erwähnte dritte Kind ist kein magistratisches Pflegekind, sondern von Frau Hawlasch selbst angenommen und aus gutem Herzen unentgeltlich gehalten.

Im vorhinein unwahr sind jedoch die Darstellungen des „Extrablatt" vom 5. d. M.: „Die magistratische Amtsstelle und ihre Organe hätten es bisher noch nicht notwendig gefunden, sich für den Fall zu interessieren"; der „Wiener Allgemeinen Zeitung" vom 6. d. M.: „Bei der Bestellung der Pflegeeltern wird oft die nötige Vorsicht außeracht gelassen und scheine dieselbe in dem vorliegenden Falle überhaupt unterlassen worden zu sein"; endlich der „Arbeiter-Zeitung" vom 7. d. M.: „Der Magistrat habe sich nach der erfolgten Anzeige nicht um das Kind gekümmert und bei den Eheleuten weiter in Pflege gelassen; man lasse nicht nur bei der Aufsicht der Pflegeeltern, sondern auch bei der Wahl der Waisenväter die notwendige Sorgfalt missen."

Die Magistrats-Abteilung XII hat sogar noch in derselben Stunde am 4. d. M., also 24 Stunden vor der im „Extrablatt" und drei Tage vor der in der „Arbeiter-Zeitung" erschienenen Notiz sofort die Erhebungen begonnen, sukzessive nach Erscheinen der verschiedenen Zeugen fortgesetzt, während der Knabe infolge der ärztlichen Anordnung selbst an Ort und Stelle im Bette verbleiben mußte.

Bei der infolge von Ansuchen genehmigten Bestellung von Pflegeeltern wird größte Sorgfalt angewendet und die Untersuchung durch den städtischen Arzt, den betreffenden Armenrat und die Polizei gepflogen.

Kommen nachträgliche Beschwerden seitens einer dieser Stellen oder selbst von privater Seite — zumeist anonym — vor, so wird sofort strengstens untersucht, im begründeten Falle unnachsichtlich der Pflegewechsel und nach Umständen selbst die Streichung der Pflegeeltern verfügt.

Die Pflegeparteien werden von drei städtischen Ärzten und den Herren beziehungsweise Frauen Armenräten überwacht, von ersteren regelmäßige Semestralberichte vorgelegt und bei vorliegenden Klagen stets die erforderlichen Verfügungen getroffen. Und bei Auswahl der Armenräte wird gewiß mit der erforderlichen Vorsicht vorgegangen, stets nur Männer und Frauen von

bestem Rufe bestimmt. Der hier in Frage kommende Armenrat Dimmel bekleidet dieses Amt, wie erwähnt, bereits seit 1887; seine Gattin ist ebenfalls Armenrätin; er macht, wie bereits erwähnt, einen sehr vorteilhaften Eindruck.

Der Knabe Kretsch wird unter allen Umständen, und zwar mit Rücksicht auf seinen Hang zum Stehlen in das Sankt Marien-Knabenasyl, VII., Bernardgasse 27, gegeben werden.

Der Vorstand dieser Anstalt hat mir dies ausnahmsweise zugesagt.

Weitere Verfügungen gegenüber der Kostpartei, das heißt eventuell ihre Löschung als solche werden nach abgeschlossener gerichtlicher Untersuchung, zu welchem Zwecke die Erhebungen des k. k. Polizei-Kommissariates an das kompetente Strafgericht geleitet werden, erfolgen.

Die im Protokolle F weiters angeführten Zeugen wurden für heute vorgeladen, erschienen aber nicht.

Der oben erwähnte Bericht des städtischen Arztes Dr. Hajek ist soeben (12½ Uhr) eingelangt und spricht sich ebenfalls sehr günstig über die Partei aus."

79. Der Vereins-Direktor des Allgemeinen Wiener Kirchenbauvereines Herr Sekretär Dr. Kamprath teilt mir mit, daß am 17. Jänner 1904 eine General-Versammlung des genannten Vereines stattfindet. Er übersendet zu diesem Zwecke eine Anzahl Einladungskarten, mit der Bitte, dieselben an die einzelnen Herren Gemeinderäte gelangen lassen zu wollen.

Ich mache die Herren aufmerksam, daß die Karten beim Präsidialvorstand erliegen.

80. Ich erlaube mir den Geschäftsausweis des Wiener Gemeinderates und des Wiener Stadtrates pro 1903 zur Kenntnis zu bringen (liest):

„Öffentliche Sitzungen des Gemeinderates fanden 28
vertrauliche Sitzungen 26
statt.
Dem Gemeinderate wurden . . . . . 938 Akten
zur Beratung zugewiesen, von welchen
in öffentlicher Sitzung . . . . . 674 „
in vertraulicher Sitzung . . . . . 264 „
erledigt wurden."

Sie sehen also, es sind sämtliche Aktenstücke zur Erledigung gelangt. (liest)

„Interpellations-Beantwortungen und sonstige Mitteilungen
seitens des Vorsitzenden fanden 570
statt. (Rufe: Hört!)
Interpellationen wurden 119
gestellt und 119
Anträge eingebracht.
Wahlhandlungen wurden 35
vorgenommen."

Bezüglich des Stadtrates liegen die Verhältnisse folgendermaßen (liest):

„Im Einreichungs-Protokolle des Präsidialbureaus
der Stadt Wien sind im Jahre 1903 . . . 16.086 Akten
eingelangt, von welchen . . . . . 15.099 „
der Erledigung zugeführt wurden.
Sitzungen des Stadtrates wurden 126
abgehalten.
Ausschuß- und Komitee-Sitzungen, Lokal-Kommissionen und sonstige Verhandlungen,
bei welchen Mitglieder des Gemeinderates und des
Stadrates intervenierten, fanden 1215
statt.
Im Präsidium sind an Spenden . . . . . 456.810 K 12 h
und . . . . . 3.000 Mark
eingelaufen (Beifall), welche den betreffenden Stiftungen und humanitären Zwecken zugeführt wurden.
Auch im vergangenen Jahre wurden für die städtischen Sammlungen, für die Kirche des neuen Versorgungshauses in Lainz ꝛc. verschiedene wertvolle Objekte gespendet."

81. Von Seite des n.-ö. Landes-Ausschusses ist eine Zuschrift eingelangt, um deren Verlesung ich einen der Herren Schriftführer bitte.

Schriftführer Gem.-Rat Hierhammer (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Mit unsäglicher Mühe haben die Weinhauer Niederösterreichs ihre von der Reblaus zerstörten Weingärten zu einem großen Teile wieder bepflanzt, so eines der herrlichsten Produkte unseres Heimatlandes vor der Vernichtung bewahrt und sich und den kommenden Generationen erhalten.

Ihr werktätiger Helfer in der Not war der Niederösterreichische Landtag; die Abgeordneten der Stadt Wien haben einträchtig zusammen mit jenen des flachen Landes es bewirkt, daß die Hilfe des Staates und Landes den bedrängten Weinhauern zugewendet wurde, um so dem bodenständigsten und treuesten Sohne des Landes, dem Weinhauer, die von den Vätern ererbte Scholle zu erhalten.

Grundsteuerabschreibungen, unverzinsliche Weingartendarlehen, unentgeltliche Abgabe von Rebenmaterial zur Wiederbepflanzung ꝛc. wurden in reichlichem Maße gewährt.

Wieder prangen die in vorigen Jahrzenten verödeten Weingebirge am Nußberg, in Klosterneuburg, Gumpoldskirchen, Retz, Mailberg ꝛc. im Wachstume und hat Gottes Segen in so manchem der letzten Jahre nicht gefehlt.

Und trotzdem ist der Hauer in Not!

Unverkauft liegt die reiche Lese in den Kellern und vergeblich sieht der Hauer nach dem ersehnten Käufer aus. Der Markt wurde mit einer Ware überschwemmt, deren billiger Preis es ganz undenkbar erscheinen läßt, daß dieser Wein echt sein kann.

Den Todesstoß hat die niederösterreichische Weinproduktion aber durch das Eindringen der alkoholreichen italienischen Weine erhalten. Die mit Hilfe dieser letzteren vorgenommenen Mischungen haben die Reellität im Weinhandel untergraben und den niederösterreichischen Wein diskreditiert. Als bester Beweis hiefür gilt wohl die Tatsache, daß anläßlich der Verhandlungen über die italienische Weinzollklausel sich eine öffentliche Korporation nicht gescheut hat, ganz offen ihre Stimme für den niedrigen Einfuhrzoll zu erheben und zu erklären, der italienische Import sei unabweisbar notwendig, da der österreichische Wein an und für sich nicht konkurrenzfähig sei.

Die Hoffnungen, welche die niederösterreichischen Weinproduzenten auf das energische Eintreten ihrer Vertreter im Reichsrate und Landtage für die Aufhebung der italienischen Weinzollklausel gesetzt haben, sind durch die letzten Nachrichten über das Zollprovisorium mit Italien schwer erschüttert worden.

In den österreichischen Seehäfen wurden im Jahre 1903 allein 1,200.000 q italienischer Weine eingelagert und ist leider mit Bestimmtheit darauf zu rechnen, daß während der Zeit des Zollprovisoriums noch die Einfuhr bedeutend größerer Weinquantitäten sichergestellt werden wird.

Wenn man bedenkt, daß die gesamte Jahresproduktion Niederösterreichs zirka 500.000 hl ausmacht, so läßt sich ermessen, welch fürchterlichen Schlag die Zollvereinbarungen mit dem Königreiche Italien der niederösterreichischen Weinproduktion versetzt haben. Tatsache ist, daß gegenwärtig aller Absatz stockt, wozu sich noch der Umstand gesellt, daß der letzte Jahrgang nicht allenthalben gut geraten ist.

Der niederösterreichische Landesausschuß hat sich mit diesen bedauerlichen Verhältnissen eingehend befaßt und ist in seiner Sitzung vom 7. Jänner 1904 zu dem Beschlusse gekommen, eine Hilfsaktion zur Hebung des Weinabsatzes in der Form eines in Wien, als dem bedeutendsten Konsumzentrum, abzuhaltenden öffentlichen Weinmarktes einzuleiten.

Im Hinblicke auf den Umstand, als die Gemeinde Wien die Notwendigkeit des Schutzes ihrer Weinkonsumenten durch die verdienstvolle Errichtung des Wiener Rathauskellers anerkannt und betätigt hat, glaubt der Niederösterreichische Landesausschuß keine Fehlbitte zu tun, wenn er an Euer Hochwohlgeboren das Ersuchen richtet, dem seitens des niederösterreichischen Landesausschusses geplanten Unternehmen zum Segen des Weinhauers und zum Nutzen der Wiener Gastwirte, ja der ganzen Wiener Bevölkerung, die mächtige Förderung der Gemeinde Wien in der Form der Überlassung der erforderlichen Lokalitäten im Wiener Rathause, der Widmung von Preisen für die Prämiierung der besten Weinsorten und durch Veranstaltung eines Empfanges der Weinmarktbesucher zu erwirken.

Der Niederösterreichische Landesausschuß beehrt sich, Euer Hochwohlgeboren im Anschlusse den Entwurf eines Programmes für den Weinmarkt, die Weinprämiierung und die aus Anlaß der Abhaltung des Weinmarktes in Aussicht genommenen Veranstaltungen zu übermitteln, und erlaubt sich Euer Hochwohlgeboren vorzuschlagen, die Modalitäten einer eventuellen Teilnahme der Gemeinde Wien an diesen Veranstaltungen durch ein aus Delegierten der Gemeindevertretung oder des Magistrates und des Niederösterreichischen Landesausschusses zusammenstellendes Komitee feststellen lassen zu wollen.

Der Niederösterreichische Landesausschuß beehrt sich die gegebene Anregung der wohlwollenden Erwägung Euer Hochwohlgeboren zu empfehlen und ersucht schließlich im Falle geneigter Zustimmung, mit möglichster Beschleunigung die dortseitigen Delegierten anher namhaft machen zu wollen, damit denselben der Termin der Zusammentretung zu einer Besprechung im kurzen Wege bekanntgegeben werden kann.

Wien, am 8. Jänner 1904.

Der Niederösterreichische Landesausschuß:

Dr. A. Geßmann. L. Steiner."

(Beifall.)

Bürgermeister: Ich werde diese Zuschrift der ordnungsmäßigen Behandlung zuführen.

Ich ersuche nunmehr den Herrn Schriftführer, die eingelangten Interpellationen zur Verlesung zu bringen.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

82. Anfrage der **Gem.-Räte Helbig** und **Mayer:**

Seit Wochen huldigt die Jugend Wiens dem Eissporte und sind die vorhandenen Eislaufplätze gut besucht, an Sonn- und Feiertagen sogar überfüllt.

Durch die Presse wurde verbreitet, daß die Kommune einen neuen großen Eislaufplatz im Wienflußbette errichtet; gut ausgeführte Plakate verkünden die Eröffnung dieses 1 km langen Eislaufplatzes an, und wurde auch die Milchtrinkhalle im Kinderparke so erbaut, daß sie als Entree und Restauration für diesen Eislaufplatz verwendet werden kann. Kommt man jedoch hin, so findet man wohl einen mit elektrischen Glühlampen versehenen Platz, der aber möglicherweise zur Eisgewinnung durch die vorhandenen Eisblöcke, jedoch gewiß nicht zum Schlittschuhlaufen geeignet ist.

Der früher dem Publikum zur Benützung zugewiesene Stadtparkteich ist, wahrscheinlich um dem im Wienflußbette projektierten Eislaufplatz keine Konkurrenz zu machen, noch nicht zum Schlittschuhlaufen hergerichtet. Die Gefertigten erlauben sich daher an den geehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Ist derselbe geneigt, zu veranlassen, daß mindestens einer der beiden Plätze, Wienflußbett oder Stadtpark, dem Publikum zum Eislaufen zur Verfügung gestellt werden, oder aber die Entfernung der Plakate anzuordnen, die einen zum Eislaufen nicht oder dermalen nicht benützbaren Platz dem Publikum zur Benützung empfehlen und dadurch dasselbe zum besten halten?

Bürgermeister: Auf Grund der gepflogenen Erhebungen wird folgendes berichtet (liest):

Die Inbetriebsetzung der Eislaufplätze auf dem Stadtparkteiche und im Wienflußbette in der Strecke von der Johannesgasse bis zur Stubentorbrücke obliegt dem Pächter des Kursalons und der Milchtrinkhalle im Kinderparke Herrn Wigo Zeller-Schömig.

Die Eisfläche im Wienflusse hat sich erst gestern als hinlänglich stark und tragfähig erwiesen, um das Betreten zum Zwecke der unbedingt notwendigen Bespritzungen zu ermöglichen. Heute früh wurde mit dem Bespritzen der Eisfläche begonnen, um dieselbe zu verstärken und um jene Ebenheit und Gleichmäßigkeit zu erzielen, die für Eislaufzwecke erforderlich ist.

Die Eisdecke, welche sich auf dem gestauten Wienflußspiegel gebildet hat, ist nämlich zwar eine geschlossene, jedoch eine ungleichmäßige und unebene. Eine Bildung von Eisblöcken ist nicht wahrzunehmen. Bereits am 17. Dezember 1903 fand in Angelegenheit der Bestimmung der Sicherheitsvorkehrungen, welche für die Benützung dieses Eislaufplatzes notwendig erscheinen, ein vom magistratischen Bezirksamte für den III. Bezirk abgehaltener Lokalaugenschein statt, bei welchem die Inbetriebsetzung von einer Reihe dem Pächter obliegender Herstellungen abhängig gemacht wurde. Der Pächter hat am heutigen Tage um die Erteilung des Benützungskonsenses für den Eislaufplatz beim k. k. Polizei-Kommissariate Landstraße angesucht, und ist daher zu hoffen, daß, falls ein Witterungsumschlag nicht eintritt, die Betriebseröffnung noch im Laufe des morgigen Tages stattfinden wird. Die Reklameplakate für diesen Eislaufplatz wurden vom Pächter ausgegeben, welcher selbst das allergrößte Interesse an der baldigen Inbetriebsetzung und einem möglichst zahlreichen Besuche des Eislaufplatzes hat. Die Länge der benützungsfähigen Fläche desselben beträgt allerdings nicht 1 km, sondern höchstens 300 m.

Im Stadtparkteiche ist die Eisfläche bisher noch nicht tragfähig gewesen und es wurde am heutigen Tag festgestellt, daß insbesondere an den Rändern nur eine sehr dünne Eisschicht vorhanden ist. Der Pächter hat übrigens ein Gesuch eingebracht, worin er für die heurige Saison um Enthebung von der Inbetriebsetzung dieses Eislaufplatzes ansucht, nachdem ein Bedürfnis hiezu nach Eröffnung des Eislaufplatzes im Wienflußbette nicht

mehr vorhanden ist. Über dieses Ansuchen wird separat an den Stadtrat berichtet werden."

Ich füge nur bei, daß sich in Wien die Witterungsverhältnisse offenbar sehr stark geändert haben müssen. Ich erinnere mich noch, daß, wie ich noch ein Bub' war, der Wienfluß sehr schön zugefroren ist. Ich erinnere mich auch noch, daß sich später ungezählte Jungen dem Vergnügen des Eislaufens im Wienflusse hingegeben haben. Dann ist es auf einmal den Ärzten eingefallen, daß das Eis des Wienflusses sehr sanitätswidrig sei (Heiterkeit) und daß die gefrorenen Bazillen eventuell den Kindern in die Schuhe kommen können (Heiterkeit), und es wurde strengstens verboten, eiszulaufen. Jetzt ist das Wasser rein, jetzt sind keine Bazillen drinnen: jetzt friert aber der Wienfluß nicht zu. (Heiterkeit.) Das ist ein Pech! (Heiterkeit.)

Ich bitte, weiter zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

83. Interpellation des **Gem.-Rates Neumann:**

In der Stadtrat-Sitzung vom 16. Dezember 1903 wurde nach einem Referate des Stadtrates Herrn Dr. Deutschmann beschlossen, einen Teil der Bediensteten der städtischen Straßenbahnen, die nicht österreichische Staatsbürger sind, zu verhalten, das Staatsbürgerrecht bis 1. Jänner 1905 zu erwerben, widrigenfalls das Dienstverhältnis nach den Bestimmungen der Dienstordnung zu lösen wäre.

Die Direktion der städtischen Straßenbahnen hat die Bediensteten von diesem Beschluß des Stadtrates in Kenntnis gesetzt und gefordert, die Bediensteten mögen hinsichtlich der Erwerbung der österreichischen Staatsbürgerschaft sofort alles notwendige veranlassen. Im Dienste der städtischen Straßenbahnen stehen nun eine Reihe von Bediensteten, die 5 bis 7 auch 8 Dienstjahre hinter sich haben, die 10jährige Seßhaftigkeit aber erst im Jahre 1905, vielleicht auch erst im darauffolgenden Jahre erlangen. Zudem ist die Erlangung der Staatsbürgerschaft und des Heimatsrechtes mit derartigen Schwierigkeiten verknüpft, daß in der Regel mehr als ein Jahr vergeht, bis endlich Staatsbürgerschaft und Heimatsrecht erlangt sind. Außerdem ist die niederösterreichische Statthalterei nur allzuleicht geneigt, die Verleihung des Staatsbürgerrechtes ohne Angabe von Gründen zu versagen.

Ich richte daher an den Herrn Bürgermeister die Frage:

Ist derselbe geneigt, dahin zu wirken, daß solchen Bediensteten, die bemüssigt sind, die Aufnahme in den Heimatsverband durch Erlegung der Taxe für Ausländer, die 400 K beträgt, zu erwerben, mit Zustimmung des Landesausschusses weitgehende Taxermäßigungen eingeräumt und sodann solche Zahlungsbedingungen gewährt werden, die ihnen die Erwerbung des Heimatsrechtes durch Erlegung einer Taxe möglich machen?

Ist der Herr Bürgermeister ferner geneigt, in der niederösterreichischen Statthalterei vorstellig zu werden, damit von dieser Seite den Bediensteten bei Erwerbung des Staatsbürgerrechtes keine überflüssigen Schwierigkeiten bereitet werden?

Bürgermeister: Ich erlaube mir Ihnen folgendes zur Kenntnis zu bringen (liest):

„Bereits bei der Beeidigung der städtischen Straßenbahner in der Volkshalle durch den Vertreter der k. k. General-Inspektion wurde an dieselben die Aufforderung gerichtet, die österreichische Staatsbürgerschaft zu erwerben.

Durch den in der Interpellation angeführten Stadtrats-Beschluß wurde diesbezüglich ein Termin gesetzt, welcher so weit gesteckt ist, daß gewiß bis dahin die Zusicherung der Aufnahme in den Heimatsverband der Gemeinde Wien, sowie die österreichische Staatsbürgerschaft zu erreichen sind.

Es war übrigens vor etwa zehn Tagen eine Deputation der Straßenbahner in dieser Angelegenheit bei mir, welcher ich zusagte, daß in allen rücksichtswürdigen Fällen der Magistrat eine Hinausschiebung des Termines beim Stadtrate zu beantragen geneigt sei; die Gemeindeverwaltung habe ihren Bediensteten gegenüber stets so großes Wohlwollen betätigt, daß auch in dieser Frage jene Bediensteten, welche sofort die nötigen Eingaben machen, durch eine unverschuldete Überschreitung des Termines keinen Nachteil erfahren würden, welchem Standpunkte auch in dem zitierten Stadtrats-Beschlusse bereits Rechnung getragen wurde.

In der neuen Dienstordnung ist übrigens für die Aufnahme ausdrücklich die österreichische Staatsbürgerschaft vorgeschrieben.

Hinsichtlich der allfälligen Ermäßigung der Taxe muß die Entscheidung dem Gemeinderats-Ausschusse für Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes vorbehalten bleiben."

Ich bemerke, daß der Landesausschuß mit dieser Frage gar nichts zu tun hat. Ich füge noch bei, daß wir nicht genötigt sind, auf Ungarn besondere Rücksicht zu nehmen. Ich bin überzeugt, wenn in Budapest das geschehen würde, um was es sich jetzt handelt, würden die Österreicher über die Grenze gejagt werden; es ist das auch zu wiederholtenmalen geschehen. Wir tun es nicht. Aber wenn wir verlangen, daß die Betreffenden österreichische Staatsbürger werden, so ist das wohl ein solches Verlangen, welches von niemandem übel genommen werden kann. (Zustimmung.)

Es gilt ja in allen solchen Fragen der Grundsatz der Gegenseitigkeit. Wenn einmal die drüben anders zu werden beginnen, so wird man auch herüben wieder anders werden. Aber solange die drüben uns Österreicher als Ausländer im schlimmsten Sinne dieses Wortes betrachten und behandeln, kann von uns nicht verlangt werden, daß wir die geehrten Ungarn in Baumwolle wickeln und demgemäß ihnen entgegenkommen. (Zustimmung.)

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

84. Interpellation des **Gem.-Rates Glößl:**

Dank dem Regulierungsprojekte der Gemeinde und deren Opfersinn muß die Gumpendorferstraße, die noch vor einem Jahrzehnt zu einer der vernachlässigtesten und verkehrsärmsten Hauptstraßen zählte, eine schöne und moderne Straße genannt werden.

Nur mehr ganz wenige Baulichkeiten stehen ihrem vollständigen Ausbau im Wege, darunter vor allem das Stallgebäude der Kriegsschule, das die Orientierungsnummer 7 trägt, und das ein weit vorspringendes, ebenerdiges und schmutziges Bauwerk ist.

Als der gegen die Innere Stadt gelegene Teil der Gumpendorferstraße reguliert wurde, hieß es, daß das Militärärar dieses Bauwerk abtragen ließe, wenn das nebenan gelegene Gebäude, in dem sich das bekannte Gasthaus „zum blauen Freihaus" befand, umgebaut würde. Dies ist nun geschehen, doch das mehrerwähnte Stallgebäude verunstaltet mehr denn je den schönsten Teil der Gumpendorferstraße.

Ich erlaube mir daher an den verehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage zu stellen:

Ob derselbe geneigt ist, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß das Stallgebäude der Kriegsschule verschwinde, welches nicht nur den Verkehr und das Auge, sondern auch den Geruchssinn in arger Weise belästigt.

Bürgermeister: Wenn mir nur der geehrte Herr Kollege, der diese Interpellation gestellt hat, auch sagen möchte, wie ich das anzufangen habe. Ich werde übrigens, wenn ich Gelegenheit habe, mit Seiner Exzellenz dem Herrn Kriegsminister zu unterhandeln, auch diesen Punkt vorbringen. Aber besonders energisch kann ich es wohl nicht verlangen, ich habe kein Recht dazu, sonst könnte ich von jedem Hausherrn verlangen, daß er sein Haus umbaut. (Gem.-Rat Glößl: Es ist die Meinung verbreitet, daß ein Revers darüber besteht!) Ah, nichts besteht, ich werde übrigens nachschauen.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

85. Interpellation des **Gem.-Rates Neumann:**

Am Bau des städtischen Versorgungshauses ist ein Streik der Bildhauer ausgebrochen. Die Ursache desselben ist in der Nichteinhaltung des in allen

Ateliers durchgeführten, mit den Bildhauermeistern vereinbarten Preistarifes von Seite der Subunternehmerin, welche die Bildhauerarbeiten erstand, gelegen.

Da der Streik bei der Hartnäckigkeit beider Teile ziemlich lange dauern dürfte, richte ich an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Ob dadurch etwa eine Verzögerung der Fertigstellung der Baulichkeiten eintreten könnte, und welche Maßnahmen in diesem Falle ergriffen werden, eine solche zu verhindern?

Bürgermeister: Da an Bildhauerarbeiten nur mehr Kleinigkeiten für die Ausschmückung der Kirche fehlen, die Belagpavillons, Ehepaar- und Krankenpavillons außen vollständig fertig sind, wird der Streik der Bildhauer die Vollendung und Eröffnung des neuen Versorgungshauses nicht beeinflussen können, es ist daher die Ergreifung irgend welcher Maßnahmen ganz und gar überflüssig.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

86. Interpellation des **Gem.-Rates Hütter:**

Am 26. September 1903 wurden anläßlich der General-Versammlung der Wiener Fleischhauergenossenschaft die seit mehreren Jahren stetig steigenden Viehpreise sehr lebhaft besprochen und gewiß nicht mit Unrecht; denn die Statistik weist aus, daß die Viehpreise, nur in den letzten drei Jahren angeführt, im Durchschnitte um 3 bis 5½ K gestiegen und die Nebenprodukte wie Unschlitt um 20 bis 40 K gefallen sind. Durch diese beiden Tatsachen stellt sich dem Fleischhauer, nur die drei letzten Jahre genommen, um 20 bis 30 h das Fleisch per Kilogramm im Anschaffungswerte höher, ohne daß es demselben möglich geworden, die Mehrausgaben in seinem Geschäfte hereinzubringen.

Im Jahre 1896 hat der heute noch amtierende Markt-Direktor kaiserlicher Rat Herr Kainz behauptet, daß die Fleischhauer um 5 kr. per Kilogramm zuviel von dem Publikum nehmen und daß diese 5 kr. zirka 8 Millionen Gulden in einem Jahre ausmachen. Anknüpfend an oben angeführtes, laßt sich jetzt leicht berechnen, wie viel Millionen Gulden innerhalb der letzten drei Jahre von den Fleischhauern verloren, Schulden gemacht und der letzte Rock in diesem Gewerbe verpfändet wurde.

Die gegenwärtige Vorstehung tat nichts als ihre Pflicht, als sie die Behörden in ihrer General-Versammlung in der Volkshalle vom 26. September 1903 und in der Volksversammlung im großen Musikvereinssaale vom 2. November 1903 aufmerksam machte, daß es nicht so weiter gehen kann; wenn schon das Fleischhauergewerbe nicht mehr zu retten, so müßte doch für die Fleischapprovisionierung von nahezu 2 Millionen Menschen Vorsorge getroffen werden, daß die Gefahr — die Stadt Wien, weil es vielleicht einigen Wenigen gefällt, hungern zu lassen — abgewendet werde.

Anstatt dem Notschrei des Gewerbes helfend beizuspringen, wurde die Vorstehung als Hetzer bezeichnet, was von einem Häuflein Übelwollender anläßlich der Neuwahlen sogar als Agitation benützt wurde. So hieß es im Wahlaufrufe: „Die Vorstehung hätte bei den Behörden keinen Erfolg und gänzlich abgewirtschaftet". Vielleicht kommen diese, auch Fleischhauer, sogar noch darauf, daß nur die Vorstehung daran schuld ist, daß die Salzfütterung noch nicht obligatorisch auf dem Zentral-Viehmarkte eingeführt wurde.

So traurig diese Tatsachen sind, so sind sie doch nichts im Vergleiche zu den letzten zwei Viehmärkten, welche ein Bild zeigten, daß der älteste Wiener noch nicht gesehen hat. Interessant war aber, was man darüber lesen konnte. So hieß es in den Berichten der Wiener Tagesblätter vom Dienstag den 29. Dezember 1903, daß der Auftrieb ungenügend, die Ware schlecht, die Preise von Minute zu Minute Krone um Krone höher sprudelten und daß Preise für ganz minderentsprechende Ware gezahlt wurden, die kein Mensch noch erlebt hat, daß aber trotz der ganz abnormen hohen Preise noch viele Fleischhauer den Markt verlassen mußten, ohne überhaupt noch etwas zu bekommen.

Als Ursache dieses traurigen Bildes unseres schönen, mit vielen Millionen von der Gemeide Wien erbauten Zentral-Viehmarktes wurde diesesmal nicht die Gehässigkeit der Fleischhauer oder deren Vorstehung gegen die Vieh-Kommissionäre angegeben, sondern es soll diesmal eine Antwort sein auf die Idee des Wiener Magistrates, welcher die in aller Welt übliche Fastenzeit der Schlachttiere bei dem Verkauf nach Lebendgewicht auch auf dem Zentral-Viehmarkte eingeführt wissen will, und nicht, wie es die Herren Kommissionäre und Händler in ihren Freibeutezügen wollen, anstatt dem Fleischhauer Fleisch, nur Salz und Wasser für teueres Geld anzuhängen.

Dieser gewiß ehrlichen Meinung einer Behörde, welche berufen, sowohl das Gewerbe als den Konsumenten zu schützen, folgte die Busse für diese Meinung auf dem Fuße. Der letzte Markt vom 2. Jänner 1904 bestätigte dies abermals zur Genüge.

Ich erlaube mir daher die höfliche Anfrage an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister:

1. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, die Approvisionierungs-Kommission des Wiener Gemeinderates, von welcher man seit Jahren schon nichts hört, endlich einmal wieder aufzuwecken?

2. Ist der Herr Bürgermeister gewillt, bei der Regierung vorstellig zu werden, daß zunächst die Verzehrungssteuer beseitigt, daß entweder die Ausfuhr von Schlachttieren verringert, oder die Einfuhr aus anderen Ländern ermöglicht, eventuell Fleischzufuhren aus ferneren Ländern gestattet wird?

3. Ist der Herr Bürgermeister gewillt, dem Treiben auf dem Wiener Zentral-Viehmarkte Einhalt zu gebieten und auf Grund der Berichte in den Tagesjournalen, die vielleicht gegen ihren Willen einmal die Wahrheit schrieben, mit einem eisernen Besen als Hausherr des Wiener Zentral-Viehmarktes bei diesem Spekulantentum gehörige Auskehr zu halten?

Bürgermeister: Meine Herren! Auf dieser Interpellation steht die Bemerkung: „Kann vom Magistrate nicht sofort beantwortet werden." Das ist auch ganz erklärlich. Sie erlauben mir aber ein paar kurze Bemerkungen. Vor allem ist es meine Pflicht, jenen zahlreichen Fleischhauern den Dank der Bevölkerung auszusprechen, welche mit den Fleischpreisen nicht in die Höhe gegangen sind oder welche, wenn sie einmal in die Höhe gegangen sind, dann wieder zur richtigen Erkenntnis gelangten und mit den Preisen heruntergingen. Ich spreche also diesen Fleischhauern meinen wärmsten Dank aus und bitte den Herrn Vorsteher, diesen meinen Dank den Mitgliedern seiner Genossenschaft bekanntzugeben. (Heiterkeit und Beifall.)

Meine Herren! Der Herr Gem.-Rat Hütter wünscht, daß man die Approvisionierungs-Kommission des Wiener Gemeinderates, von welcher man schon seit Jahren nichts höre, endlich einmal wieder aufwecken solle. Wenn ich wüßte, daß der Kommission etwas einfällt, so möchte ich sie aufwecken, nachdem ich aber vollkommen überzeugt bin, daß der Kommission genau so wenig einfällt, wie dem Herrn Interpellanten Hütter jemals eingefallen ist, lasse ich sie ruhig schlafen. Wozu soll ich die Leute sekkieren? (Heiterkeit.) Herr Gem.-Rat Hütter fragt weiters: „Ist der Herr Bürgermeister gewillt, bei der Regierung vorstellig zu werden, daß zunächst die Verzehrungssteuer beseitigt werde?" Wenn er wünscht, werde ich in seiner Begleitung zu Seiner Exzellenz dem Herrn Ministerpräsidenten hingehen und sagen: „Sie, Herr Ministerpräsident, beseitigen Sie die Verzehrungssteuer!" Ich gehe meinetwegen auch zum Herrn Finanzminister. Ich nehme gewiß Herrn Gem.-Rat Hütter deswegen mit, damit er mir eventuell mit seiner physischen Kraft zur Seite stehen kann und den beiden Ministern sagt: „Sie, das dulden wir nicht!" Die Verzehrungssteuer kann, das weiß Herr Gem.-Rat Hütter so gut wie ich, nur durch ein Gesetz beseitigt werden. Und wieso es in der jetzigen Zeit möglich sein soll, ein solches Gesetz zustande zu bringen, möchte ich gerne wissen. Der immer von der Beseitigung der Verzehrungssteuer in dem Sinne wie die Fleischhauer spricht, hält entweder sich oder die anderen zum Narren. (Beifall.)

Ich bin aber verpflichtet, die volle Wahrheit darüber zu sagen. Es ist lächerlich und beinahe eine Irreführung der Bevölkerung, wenn man immer schreibt: Wenn die Verzehrungssteuer beseitigt wird, wird es besser. Übrigens ist das nicht einmal ganz richtig. Die Verzehrungssteuer ist bezüglich eines großen Teiles von Gegenständen beseitigt worden, ohne daß der Preis dieser Gegenstände auch nur um einen halben Neukreuzer billiger geworden wäre. (Zustimmung.) Auch bezüglich der sogenannten Intelligenzsteuer ist es so gewesen.

Wie sich die Herren erinnern, ist der Zeitungsstempel aufgehoben worden, aber die Zeitungen sind mit Ausnahme von wenigen nicht billiger geworden. (So ist es!) Das Geld, welches

früher in die Kassen des Staates geflossen ist, fließt jetzt in die Kassen einzelner Unternehmer. (Rufe: Juden!)

Also, meine Herren, ich bitte, nicht mit solchen Schlagworten herumzuwerfen, die gar nicht zur Besserung führen können.

Übrigens weiß der Herr Gemeinderat und weiß jedes einzelne Mitglied des Gemeinderates, daß, wenn es uns möglich sein wird, die Verzehrungssteuer aufzuheben, wir dies mit größtem Vergnügen tun werden. Dann wird aber jedem Fleischhauer strengstens auferlegt werden, daß er um die Verzehrungssteuer billiger wird, wenn nicht, wird er eingesperrt. (Heiterkeit.)

Dann heißt es weiter in der Interpellation, daß die Ausfuhr von Schlachtvieh verringert wurde. Darauf habe ich gar keinen Einfluß. Ich werde doch nicht mit allen Agrariern ringen können. Ich bitte doch zu bedenken, wie das geht. Weiter heißt es, es soll die Vieheinfuhr, eventuell die Fleischzufuhr aus anderen Ländern ermöglicht werden.

Es werden diesbezüglich Erhebungen gepflogen und es wird auch versucht, diese Fragen zur Erörterung zu bringen. Aber Sie dürfen sich das auch nicht so einfach vorstellen, daß das in 24 Stunden durchzuführen ist. Ich plage mich seit dem letzten Fleischrummel mit zwei Dingen, mit der Errichtung einer Großschlächterei und der Einfuhr von Fleisch, speziell überseeischem Fleisch, denn ein anderes gibt es ja nicht. Aber beide Fragen sind außerordentlich schwer zu lösen und Sie werden begreifen, daß ich nicht sozusagen ins ungewisse hineinspringe und dadurch eventuell der Gemeinde Wien schade, ohne daß ich der Bevölkerung einen Nutzen bringe.

Nun kommt der „eiserne Besen". Ich weiß nicht, gegen wen ich mit dem eisernen Besen auf dem Zentral-Viehmarkte dreinfahren soll — er meint da die Herren Kommissionäre. (Gem.-Rat Hütter: Die Herren haben Verpflichtungen übernommen!) Gewiß, alle haben Verpflichtungen übernommen, alle täten es auch sehr gerne. Mir sind die Zwischenhändler gewiß nicht angenehm, es ist gewiß nicht angenehm, daß fast sämtliche Ochsen sich in den Händen dieser Zwischenhändler befinden, daß fast sämtliche Schweine sich in ihren Händen befinden, daß auch fast sämtliche Kälber, welche verkauft werden, immer nur durch die Zwischenhändler verkauft werden, und zwar, manchmal auch durch Zwischenhändler, die wir nicht lieben. Das alles werden Sie mir glauben, aber mit dem eisernen Besen muß man sehr vorsichtig sein. Erstens muß man ihn haben, so fängt die Geschichte an. Wenn man aber den eisernen Besen hat, muß man ihn auch mit Klugheit zu benützen verstehen, und das kann nur im Einvernehmen mit der Regierung geschehen, ich allein kann da nichts tun, um auch diese Frage zur glücklichen Lösung zu bringen.

Eine Stelle dieser Interpellation beweist mir aber, daß diese Interpellation nur gestellt worden ist, um mich ein bischen — wie soll ich mich ausdrücken — zornig zu machen. Aber der Herr Gem.-Rat Hütter möge wissen, daß er mich damit nicht zornig macht (Gem.-Rat Hütter: Das war nicht meine Absicht!), auch sein Herr Kollege Jedek wird das nicht bewirken. Das eine Gute habe ich und schätze es an mir, daß ich mich nicht gleich durch einen solchen Rummel beirren lasse und herumrenne, mir den Kopf halte und ganz verzweifle.

Sie werden sich noch an die Koksgeschichte erinnern. Ich habe mir halt gedacht, es wird schon vorübergehen, und richtig es ist vorübergegangen.

Beim Fleisch, meine Herren, hat es geheißen: „Gleich sind sie um 10 kr. hinaufgegangen!" Da ist interpelliert worden, alles mögliche solle geschehen. Ja, meine Herren, ich habe halt den Kopf doch nicht verloren. Ich habe gedacht, sie werden es schon wieder billiger geben. Und richtig, sie haben es auch billiger gegeben.

Ich kann den Fleischhauern nur den einen Rat geben, zu bedenken, daß sie mit ihren Bestrebungen — um einen gelinden Ausdruck zu gebrauchen — nur den Unwillen gegen sich selbst hervorrufen. (Beifall.)

Die Bevölkerung weiß ja, daß die Fleischhauer nicht gerade auf Rosen gebettet sind. (Rufe: Andere auch nicht!) Aber, meine Herren, wenn diese Lage immer dazu gebraucht wird, um eine förmliche Kontribution auszuschreiben und die Bevölkerung zu einem Tribut zu zwingen, dann, meine Herren, wird die Bevölkerung auch etwas mißmutig werden, und ich glaube, die Fleischhauer werden darunter sehr zu leiden haben. Ich rate also meinem Kollegen Hütter, er und der Herr Jedek mögen alles mögliche tun in ihrem Wirkungskreise, damit die Fleischhauer das Fleisch so billig als möglich an die Konsumenten verkaufen. (So ist es!) Und wenn er dies tun wird, wird er demnächst zum Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien sicherlich gewählt werden. (Beifall und Heiterkeit.)

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

87. Interpellation des **Gem.-Rates Neumann:**

In den letzten Tagen kamen wiederholt auf den städtischen Straßenbahnen Zusammenstöße von Motorwägen vor, die, wie mir mitgeteilt wurde, darauf zurückzuführen sind, daß von Seite der Bauleitung das Sandstreuen bei Biegungen und starkem Gefälle zum Teile gänzlich eingestellt, zum Teile äußerst mangelhaft durchgeführt wurde.

Ich richte an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Ob er geneigt ist, die Direktion der städtischen Straßenbahnen zu beauftragen, daß sie die Bauleitung verhalte, die Bestreuung der Schienen in ausreichender Weise durchzuführen, da eine erfolgreiche Sandbestreuung zur Verhütung von Unfällen einzig und allein vom Motorwagen aus nicht immer möglich ist.

Bürgermeister: Ich erhalte hierüber folgenden Bericht (liest):

„Mit Sand bestreut werden durch Angestellte der Bauleitung die Straßenbahnschienen an solchen Stellen, an welchen die Eisenbahnbehörde dies vorschreibt, also besonders in Strecken mit starkem Gefälle.

Außerdem wird durch Posten der Bauleitung auch an frequenten Straßenkreuzungen Sand gestreut, um die Wirkung der Bremsen zu erhöhen.

In Kurven wird grundsätzlich kein Sand gestreut, weil hier die größere Reibung der Räder die Geschwindigkeit des Wagens ohnehin bedeutend verringert und überdies der Wagenführer in scharfen Kurven mit höchstens 6 km fahren darf.

Hier würde das Streuen von Sand sogar die Betriebssicherheit gefährden, weil dadurch die Wägen zum Entgleisen gebracht werden könnten.

In fast allen Fällen von Zusammenstößen, die sich in der letzten Zeit von Motorwaggons mit fremdem Fuhrwerke ereignet haben, trifft die Schuld nach den von unserer Betriebsleitung gepflogenen Erhebungen den fremden Kutscher.

Auch jene wenigen Unfälle, zu deren Herbeiführung möglicherweise die Schlüpfrigkeit der Schienen beigetragen hat, haben sich

nicht an solchen Stellen ereignet, an welchen seitens der Bauleitung Sand zu streuen ist.

Zur Verhütung von Unfällen an solchen Stellen dient der dem Motorführer auf jedem Wagen in genügendem Maße zur Verfügung stehende Aufstreusand. Denn selbstverständlich können nicht die Schienenstränge ihrer ganzen Länge nach ununterbrochen mit Sand bestreut werden.

Unsere Bauleitung hat zur Bestreuung der Schienen in der Zeit vom 1. Dezember 1903 bis 7. Jänner 1904 nicht weniger als 560 Fuhren Aufstreusand, das ist durchschnittlich 15 Fuhren pro Tag verwendet.

Eine noch reichlichere Bestreuung der Schienen wäre nicht nur überflüssig, sondern würde die oft beklagte Staubplage bis zur Unerträglichkeit steigern.

Wie schon oben erwähnt, sind nahezu alle Unfälle, die sich auf den Straßenbahnen in der letzten Zeit ereignet haben, auf ein Verschulden der Kutscher des fremden Straßenfuhrwerkes zurückzuführen, und hier kann nicht unterlassen werden, darauf hinzuweisen, daß die k. k. Sicherheitswache auf diese Kutscher nicht jenes Augenmerk richtet und gegen sie nicht mit jener Strenge einschreitet, ohne welche ein geregelter Verkehr auf den Straßen einer Großstadt nicht denkbar ist."

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

88. Interpellation des **Gem.-Rates Nagler:**

Das grauenvolle Unglück, das sich im Iroquois-Theater in Chicago ereignete, hat die Erinnerung an den Ringtheaterbrand und dessen Ursachen wieder schmerzlich angeregt. In der ganzen Welt werden seit diesem Ereignisse die Vergnügungs-Etablissements und Theater auf das strengste untersucht und auf ihre Feuersicherheit und bauliche Zweckmäßigkeit geprüft. Was wir aus Anlaß des Chicagoer Unglückes diesbezüglich aus der Hauptstadt des Deutschen Reiches vernehmen, ist einerseits beschämend für die deutsche Metropole, weil es zeigt, daß ein riesengroßes Unglück allein nicht genug war, dort läuternd zu wirken und die Gefahren des Theaterbesuches zu bannen, anderseits wieder in hohem Maße erfreulich, weil es der Welt Taten zeigt, voll rücksichtsloser Energie, gekrönt durch das echte Fürstenwort: „Lieber Millionen opfern, bevor ein Statist verbrennt."

Auch bei uns in Wien sind seit dem Jahre 1881, dessen tieftrauriges Ereignis seine schwarzen Schatten auch auf den damaligen Bürgermeister von Wien senkte, eine ganze Reihe neuer Etablissements erstanden, Säle in Mittel- oder Hinterhäusern, ja sogar souterrain gelegene, nicht immer mit direkt ins Freie führenden Notausgängen versehen 2c., hinsichtlich deren unbedingter Sicherheit dem Laien wohl manche Bedenken kommen können.

Es geschieht deshalb gewiß im eminentesten Interesse der Allgemeinheit, wenn ich mir an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister die Anfragen erlaube:

1. Ist er aus Anlaß des schmerzlichen Ereignisses in Chicago geneigt, alle in Betracht kommenden Vergnügungsstätten in Wien, so insbesondere das Kolosseum, Theater an der Wien, Theater in der Josefstadt, Carl-Theater 2c. 2c. auf ihre volle Sicherheit untersuchen und prüfen zu lassen, das Resultat der Untersuchung ohne Rücksicht auf materielle Interessen bekanntzugeben und im eigenen Wirkungskreise oder durch Einflußnahme auf die Theater-Landes-Kommission das Zweckentsprechende zur Sanierung der vorgefundenen Übelstände verfügen, eventuell auch die Schließung nicht durchwegs einwandfreier Etablissements veranlassen zu wollen?

2. Ist der Herr Bürgermeister weiters geneigt, mit Bezug auf die sogenannten Notausgänge in den verschiedenen Etablissements die in feuerpolizeilichen Rücksichten begründete Anordnung zu treffen, daß alle Ausgänge eines Etablissements jederzeit dem Publikum zur unmittelbaren Verfügung zu stehen haben, der Unterschied zwischen gewöhnlichem Ausgange und Notausgange entfalle und so das Publikum Gelegenheit habe, sich jederzeit bei normalem Verkehre mit den verschiedenen Ausgängen vertraut zu machen? In der Vertrautheit des Publikums mit allen zu seiner Sicherheit vorhandenen Einrichtungen, in dem Bewußtsein des einzelnen, daß er den Weg zur Freiheit im Momente der Gefahr nicht erst durch einen Notausgang zu entdecken habe, sondern daß er sich noch rechtzeitig retten könne, auch wenn er nicht gleich beim ersten Anzeichen der Gefahr über Hals und Kopf davonstürze, liegt das große Geheimnis, die Paniken im Theater, die so verhängnisvoll wirken, zu vermeiden. Darum Freiheit für alle Ausgänge!

Bürgermeister: Ich werde mir erlauben, diese Interpellation den zu dieser Untersuchung kompetenten Organen zuzumitteln. Es ist in der Interpellation eine besonders gute Anregung enthalten, dahingehend, daß die Notausgänge wirkliche Ausgänge sein sollen, weil sich das Publikum erst dann der Notausgänge bedienen wird, wenn diese Ausgänge so sind wie die übrigen. Solange diese Notausgänge dem Publikum nicht geläufig sind, werden sie speziell im Momente der Gefahr nicht benützt werden (Zustimmung), denn da denkt nicht jeder gleich: Aha, da ist ein Notausgang! Diese Anregung ist eine sehr gute und ich glaube, daß sie berücksichtigt werden soll.

Ich erlaube mir bei dieser Gelegenheit aber auch zu ersuchen, man möge sich durch solche gewiß gräßliche Ereignisse nicht allzusehr ängstigen lassen, nicht allzusehr! Es wird da kolossal in Übertreibungen gearbeitet. Die Hauptsache ist doch, daß sich die Bevölkerung daran gewöhnt, bei derlei Ereignissen den Kopf nicht zu verlieren. Das ist das Wichtigste, und ich werde speziell die Schulleitungen darauf aufmerksam machen, daß vielleicht öfters Übungen im Verlassen des Schulgebäudes vorgenommen werden. Wenn das Kind lernt, sich bei Gefahren vernünftig und zweckmäßig zu benehmen, so geht das dann auch auf die Älteren leicht über und wird das für alle von Vorteil sein.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

89. Interpellation des **Gem.-Rates Neumann:**

Im Bahnhofe „Erdberg" der städtischen Straßenbahnen wurde eine „Dienstnachricht" folgenden Inhaltes — datiert vom 5. Jänner 1904, gezeichnet von Ingenieur Ofner, an das gesamte Werkstättenpersonal gerichtet — affigiert:

„Es wurde zu wiederholtenmalen konstatiert, daß von Seite des Nachtdienst leistenden Personales eine ganzstündige Ruhepause gehalten wird, was absolut unstatthaft ist. Dem Werkstättenpersonale wird es hiemit nochmals in Erinnerung gebracht, daß nach den Dienstesvorschriften und laut der von jedem Manne beim Eintritt unterschriebenen Übereinkunft für die Nachtmahlpause nur eine halbe Stunde vorgeschrieben ist und diese unbedingt eingehalten werden muß. Diese Pause ist während des Winterbetriebes von 1 bis halb 2 Uhr, während des Sommerbetriebes von halb 2 bis 2 Uhr einzuhalten. Die Dawiderhandelnden werden in Hinkunft zur strengsten Verantwortung gezogen, beziehungsweise mit sofortiger Entlassung bestraft."

Wenn man diese „Dienstnachricht" liest, frägt man sich unwillkürlich, ob man auch richtig gelesen habe.

Der Befehl, den die „Dienstnachricht" enthält, widerspricht nämlich der für die Bediensteten allein maßgebenden, mittels der Gemeinderats-Beschlüsse vom 27. Dezember 1901 und 9. Juni 1903 genehmigten Dienstordnung vollständig. Die Arbeiter, um die es sich handelt, sind, wie die „Dienstnachricht" selbst besagt, Werkstättenarbeiter. Sie sind eigentlich Revisionsschlosser, die verwendet werden, die zurückgelangenden Wägen zu revidieren und in ausfahrtfähigem Zustande wiederherzustellen.

Diese Arbeiter haben ihren Dienst in den Bahnhöfen in zwei Schichten zu je 12 Stunden zu verrichten. Die Dienstordnung § 21, Seite 36, schreibt nun vor, daß allen im Werkstättenbetrieb stehenden Bediensteten eine elfstündige Arbeitszeit einschließlich einer einstündigen Mittagspause eingeräumt wird. Danach hätten in den Bahnhöfen beschäftigte Werkstättenarbeiter nicht eine halb-, sondern eine zweistündige Pause zu beanspruchen, die auf die 12 Nachtstunden entsprechend verteilt werden könnten.

Werden jedoch die Werkstättenarbeiter, die im Bahnhofe beschäftigt sind, bloß als Bedienstete betrachtet, die mit professionellen Arbeiten beschäftigt sind, so müßten sie zum mindesten, entsprechend der Dienstordnung, eine einstündige Pause eingeräumt erhalten.

Die willkürliche Verkürzung der Pause um eine Stunde beziehungsweise eine halbe Stunde ist mehr verwerflicher, als sie bei dem gesundheitsschädlichen Nachtdienst durchgeführt wird. Die Bediensteten, die durch Ingenieur Ofner entgegen dem klaren und deutlichen Wortlaut der Dienstordnung um ihre Pausen gebracht werden, haben übrigens noch eine Reihe anderer sehr berechtigter Klagen zu führen. Am empfindlichsten trifft sie der Umstand, daß sie

bei ganz geringfügigen Vergehen sofort drei Tage vom Dienste suspendiert werden. Entgegen den Bestimmungen des § 41 der Dienstordnung werden, ohne daß vorerst von der Strafe des Verweises oder der strengen Rüge Gebrauch gemacht wurde, sofort Suspendierungen vom Dienste im Höchstausmaße verhängt. Es wird auch nicht darauf geachtet, daß Suspendierungen nur in der Weise verhängt werden können, daß auf je vier aufeinander folgende Zahlwochen höchstens drei Tage Suspendierung kommen dürfen, sondern es wird suspendiert, wenn auch auf jede Woche zwei suspendierte Tage entfallen. Dieses Vorgehen muß zur Unzufriedenheit Anlaß geben, und nachdem die Sucht zu sparen so weit ging, daß man den überlang ausgenützten Bediensteten in den Bahnhöfen die Hilfsarbeiter wegnahm und ihnen Arbeiten aufbürdete, die sie nicht leisten konnten, leidet auch die Betriebssicherheit in ganz hervorragender Weise unter diesem System. Das Schmirgeln jener Wagenbestandteile, das zur erfolgreichen Anwendung der elektrischen Bremse unerläßlich ist, wird zum Beispiel arg vernachlässigt und es gehört keinesfalls zu den Seltenheiten, daß die elektrische Bremse versagt, weil die Kontaktwände schlecht geschmirgelt sind. Die nachlässige Arbeit ist auf Überbürdung zurückzuführen. Der Mangel entsprechender Pausen macht sich am meisten fühlbar beim Schichtwechsel, wo 24stündiger Dienst bei bloß 1½stündiger Pause verrichtet werden soll.

Ich richte an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Ob er geneigt ist, dahin zu wirken, daß die von mir bezeichneten Übelstände abgestellt und den Bediensteten gegenüber wenigstens jene Bestimmungen der Dienstordnung eingehalten werden, die von der Gemeinderatsmajorität beschlossen wurden.

Bürgermeister: Die Direktion der städtischen Straßenbahnen übersendet mir folgenden Bericht (liest):

„Zur Beantwortung der vorliegenden Interpellation wird folgendes berichtet:

Die in der Interpellation angezogene, vom Vorstande des Bahnhofes Erdberg hinausgegebene Dienstnachricht entspricht vollständig den Dienstbestimmungen. Da durch nächtliche Inspektionen der Werkstätten erhoben worden war, daß diesen Dienstbestimmungen nicht Rechnung getragen wurde, so ist die Herausgabe einer strengen Erinnerung an dieselben notwendig geworden.

Diese Dienstbestimmungen widersprechen der für die Angestellten der städtischen Straßenbahnen bestehenden Dienstordnung schon darum nicht, weil die Arbeiter, für welche die in der Interpellation beanständete Dienstnachricht gilt, der Dienstordnung gar nicht unterstehen; für dieselben treffen daher auch die Bestimmungen des § 21 der Dienstordnung, welchen der Herr Interpellant anzieht, nicht zu.

Die von der Dienstnachricht betroffenen, im Stundenlohne stehenden Arbeiter erhalten für die Nachtschicht von 7 Uhr abends bis 7 Uhr früh einen Lohn für 12 Stunden ausbezahlt und genießen in dieser Zeit eine halbstündige Ruhepause.

Hiezu ist zu bemerken, daß die in Betracht kommenden Arbeiter nur während eines Teiles der Nachtschicht stark in Anspruch genommen sind. Denn ihre Tätigkeit beginnt im vollen Maße erst dann, wenn die einzelnen im Betriebe befindlichen Wägen einbezogen werden, was erst im Laufe der Nacht geschieht.

Was nun die Beschwerde über zu strenge Bestrafung betrifft, so wird zunächst darauf aufmerksam gemacht, daß auch hier aus den bereits oben angeführten Gründen der § 41 der Dienstordnung nicht in Betracht kommt. Die verhängten Strafen sind überdies geringer, als sie auch nach der Dienstordnung zulässig wären.

Es sind wohl in den letzten drei Monaten für Dienstvergehen der Werkstättenarbeiter insgesamt 60 Strafen verhängt worden, und zwar: eine Entlassung, dann dreimal je drei suspendierte Tage, sonst aber Suspendierungen in der Dauer von einem halben bis höchstens einen Tag. Die Gesamtsumme der suspendierten Tage beträgt in diesen drei Monaten 33, so daß auf einen Straffall durchschnittlich ein halber Tag entfällt; hievon sind übrigens erst 12½ Tage durchgeführt.

Es ist auch hiefür Sorge getragen worden, daß keinem Arbeiter in einer Lohnwoche mehr als ein Tag für Suspendierung abgezogen wurde.

Von einem Sparsystem bei der in unserem Unternehmen durchgeführten Behandlung der Bediensteten und Arbeiter kann wohl nicht gesprochen werden; für die nächtliche Revision und Reinigung der Wägen steht bei uns im Durchschnitte ein Mann für dreieinhalb bis vier Wägen in Verwendung, während bei anderen großen Straßenbahnunternehmungen einem Mann durchschnittlich sechs Wägen zufallen."

Meine Herren! Ich kann nur eines sagen, daß die Direktion der städtischen Straßenbahnen den Auftrag hat, die Arbeiter so zu behandeln, daß keine Klage laut wird. Daß aber doch hie und da gestraft werden muß, ist wohl begreiflich bei dem kolossalen Körper, mit dem wir zu tun haben, und ich glaube, es sollte nicht jede Strafe gleich zum Gegenstande einer Interpellation gemacht werden. Meine Herren! Es gehört für die ordentliche Durchführung des großen Straßenbahnverkehres eine gewisse Disziplin der Bediensteten, und ich glaube nicht, daß es meine Aufgabe sein kann, die Direktion in der Ausübung eines oft sehr unangenehmen Geschäftes zu beirren, sondern ich glaube, daß ich ihre Autorität gegenüber den Bediensteten immer wahren muß.

Ich bitte fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

90. Antrag des Gem.-Rates Eigner:

Am Graben ist bei dem Hause Nr. 29 vor dem Toreingange das Trottoir in seiner ganzen Breite mit Klinkerplatten zu Reklamezwecken der Firma Johann Vogl, Restaurateur „Zur großen Tabakspfeife" mit Bewilligung des Stadtrates vom 20. Juli 1892, Z. 3622, B.-Z. 27950, gepflastert. Beim Eintritte des Winters wird gegen Frost und Glatteis diese Fläche immer mit einer gewöhnlichen zusammengenagelten Bretterverschalung, die obenauf noch Bretter als Befestigungsleisten hat, zugedeckt. Daß die Sicherheit der unzähligen Passanten durch diese zierliche Bretterdecke im höchsten Grade gefährdet ist, wird jedermann einleuchten, aber nicht, daß ein derartiger Unfug in einer Großstadt und noch dazu im Zentrum der Stadt gestattet ist.

Ich stelle daher folgenden Antrag:

1. Der Stadtrats-Beschluß vom 20. Juli 1892, Z. 3622, B.-Z. 27950, nach welchem dem Johann Vogl, Restaurateur „Zur großen Tabakspfeife", I., Graben 29, über seinen gegen den abweislichen Bescheid des magistratischen Bezirksamtes eingebrachten Rekurs die Herstellung eines Klinkerpflasters mit gerippten Steinen vor obigem Hause unter denselben Vorbehalten, wie sie bei der Restauration „Zur Linde" in der Rotenturmstraße bestimmt sind, genehmigt wurde, ist aufzuheben.

2. Die für die Passanten sehr gefährliche Trottoirverschalung an dieser Stelle ist sofort zu entfernen.

3. Das Klinkerannonzenpflaster ist gleichzeitig aufzureißen und an dessen Stelle die Granitplattenpflasterung wie in dem bereits bestehenden Trottoir wieder herzustellen.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

91. Antrag des Gem.-Rates Maresch:

Die Bewohner des XVI. Bezirkes haben mit großer Befriedung die Herstellung der direkten Verbindung über den Gürtel zur Josefstädterstraße begrüßt, da ihnen hiedurch der Verkehr zur Inneren Stadt wesentlich erleichtert wurde.

Durch diese neue Straßenkreuzung wird aber der Personenverkehr auf dem Neulerchenfeldergürtel, zwischen Stadtbahnstation Josefstädterstraße und dem XVI. Bezirk, der in letzter Zeit in derselben Weise zugenommen hat, wie der Wagenverkehr, in besorgniserregender Weise gefährdet. Die Hauptursache der schwierigen Verkehrsverhältnisse ist während der Abendstunden, in welchen der größe Personenverkehr stattfindet, die unzulängliche Beleuchtung. Wer das Durcheinander von Passanten, insbesondere von der Arbeit zurückkehrender Männern und Frauen, von Lastwägen und leichtem Fuhrwerk und der nach

fünf Richtungen verkehrenden Motorwägen auf diesem Verkehrsknotenpunkte in der Zeit von 6 bis 8 Uhr abends während der schweren Herbstnebel beobachtet hat, kann sich der Besorgnis nicht verschließen, daß jeden Augenblick ein Unglück geschehen kann.

Ich stelle deshalb den Antrag:

Der Gemeinderat wolle beschließen, daß an einem geeigneten Platze auf dem Gürtel vor der Stadtbahnstation Josefstädterstraße entweder ein großer Gaskandelaber mit Intensivbrennern oder eine elektrische Bogenlampe sobald als möglich aufgestellt werde.

Bürgermeister: An den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

92. Antrag des **Gem.-Rates Eigner:**

Für die elektrischen Straßenbahnlinien Währing—Kreuzgasse und Gersthof—Pötzleinsdorf im XVIII. Bezirke besteht nur die Remise Währing-Kreuzgasse. Es müssen daher die für den größeren Verkehr nach Gersthof bestimmten Züge ohne Beiwägen beim Jubiläumstheater, solche mit Beiwägen auf dem Geleise beim Bürgerversorgungshause in der Währingerstraße, täglich früh und abends, bei Bedarf auch während des Tages in dieser Linie verschoben werden. Die Verschiebung geschieht nun beim Jubiläumstheater, wie folgt: Der Motorführer kommt mit dem Zuge ohne Beiwagen von der Kreuzgasse über den Gürtel, biegt zum Jubiläumstheater ein und hält bei diesem. Der Wagenführer schaltet nun den Automaten aus, nimmt Schaltzeug, Sandkiste, Schaufel und Wechselrichter, geht damit durch den Wagen auf die nunmehr vordere Plattform, schaltet dort den Automaten ein, gibt Schaltzeug, Sandkiste und Schaufel, sowie den Wechselrichter auf seinen Platz, während der Kondukteur die Deckscheibe von vorne nach hinten trägt und den Bügel umdreht. Wenn dies alles geschehen, fährt der Wagenführer ein Stück vor, richtet sich den Wechsel und kann jetzt erst seinem Ziele zufahren. Weit umständlicher und zeitraubender ist natürlich die Sache mit dem Beiwagen beim Versorgungshause. Die bekannte Prozedur des Verschiebens geschieht demnach an zwei so wichtigen Kreuzungsstellen, daß dadurch nicht nur der Verkehr der aus drei beziehungsweise vier Richtungen kommenden elektrischen Züge sondern auch der des gesamten Fuhrwerks- und Passantenverkehres in höchst empfindlicher Weise gestört wird. Man sieht in den Frühstunden, wo doch der allgemeine Verkehr eingeleitet wird, oft genug eine ganze Reihe von direkten Zügen hintereinanderstehen, weil das Geleise durch Verschieben eines Gersthofer Wagens versperrt ist. Eine rasche Abwicklung des Verkehrs ist aber namentlich in den Frühstunden im Interesse der gesamten geschäftlichen Bevölkerung sehr wünschenswert. Der Übelstand, die Wägen auf den obgenannten Stellen verschieben zu müssen, kann auf eine einfache Art behoben werden. Es ist aber sehr bedauerlich, daß dieses umständliche Verschieben auf sehr belebter Straßenkreuzung dem Einbaue einer einfachen Kurve vom Gürtel in die Währinger Hauptstraße vorgezogen wurde.

Ich stelle daher nachfolgenden Antrag:

1. Es ist vom Geleise des Währingergürtels, Ecke der Währinger Hauptstraße beim Eckhause Nr. 87 vor der Übersetzung in die Gersthofer Linie eine Kurve in das Geleise der „Währinger Hauptstraße" einzubauen, wodurch eine direkte Verbindung dieser beiden Linien geschaffen ist.

2. Die Einbauung der Kurve ist sofort in Angriff zu nehmen, damit ein direkter Verkehr „Kreuzgasse—Gersthof—Pötzleinsdorf" durchgeführt werden kann.

Bürgermeister: An den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

93. Antrag des **Gem.-Rates Maresch:**

Es wird von allen vorurteilsfreien Bewohnern Wiens gerne zugestanden werden, daß die Verkehrsverhältnisse seit allgemeiner Einführung der elektrischen Motorwägen allen gerechten Ansprüchen genüge leisten. Wünschenswert wäre es jedoch, einen recht fühlbaren Übelstand zu beseitigen, der übrigens auch schon dem Pferdebetrieb anhaftete, jedoch infolge der größeren Schnelligkeit der Motorwägen viel auffälliger geworden ist.

Der Motorführer ist es in erster Linie, welcher gegen Wind, Regen und Schnee geschützt werden sollte, ohne daß ihm der freie Ausblick auf die Fahrbahn erschwert wird. Aber auch das Publikum, welches auf den Plattformen stehen muß, würde es mit Freude begrüßen, wenn es gegen die Unbilden der Witterung geschützt wäre, und dies kann durch Anbringung von Glaswänden, wie sie bei der elektrischen Tramway in Prag und anderen Städten eingeführt sind, leicht geschehen. Da rechts und links auf den Plattformen ein Raum zum Ein- und Aussteigen offen bleiben muß und daher inner- und außerhalb der Glaswände kein Temperaturunterschied entstehen kann, kann die Glaswand auch nicht anlaufen oder einfrieren. Um keine Vorsicht außeracht zu lassen, kann dem Übelstande des Anhaftens von nassem Schnee an der Glaswand durch Anbringung eines Schub- oder Klappfensters abgeholfen werden. Der Motorführer, welcher nicht mehr durch Staub, Sturm, Regen und Schnee belästigt werden könnte, würde dann seine Aufmerksamkeit viel leichter den Vorgängen auf der Fahrbahn widmen können.

Ich stelle deshalb den Antrag:

Der Gemeinderat wolle beschließen, daß vorerst einige Motorwägen mit Glaswänden zum Schutze der Plattformen versehen und in Betrieb gesetzt werden, um zu erproben, ob die neue Einrichtung sich mit den Wiener Verkehrsverhältnissen vereinbaren läßt. Im Falle eines günstigen Ergebnisses wäre dann die Verglasung sämtlicher Plattformen anzuordnen.

Bürgermeister: Geht auch an den Stadtrat.

Die Herren Schriftführer konstatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderates. Es werden daher jene Referate zur Erledigung gelangen, welche nur in Anwesenheit von 100 Mitgliedern beraten und beschlossen werden können.

Herr St.-Rat Oppenberger!

94. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 15909, Post 20. Magdalena Riegel um Bestimmung des Übernahmspreises für den beim Hause II., Obere Donaustraße 19, in die Verbauung einzubeziehenden Straßengrund. Die Herren haben die Anträge in Händen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben ist.

Beschluß: Der Übernahmspreis für den bei dem Hause II., Obere Donaustraße 19, in die Verbauung einzubeziehenden Straßengrund im Ausmaße von 194 m² wird mit dem Betrage von 180 K per Quadratmeter, zusammen daher mit 34.920 K bestimmt.

Für diese Preisbestimmung wird eine Gültigkeitsdauer von zwei Jahren festgesetzt.

95. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Zahl 15577, Nr. 32. Kaufoffert des Moritz Lampel auf die Baustelle Einl.-Z. 15 im II. Bezirke. Um diese Baustelle hat auch der Katholische Schulverein angesucht und in Anbetracht dessen, daß die Gemeinde durch den Bau einer Schule eine Entlastung erfahren hätte, suchte er um einen ermäßigten Preis an und er bot für die Baustelle 80.500 K. Ich habe dieses Offert aufgenommen und den Antrag im Stadtrat vertreten. Leider wurde er abgelehnt. Nun hat Herr Moritz Lampel ein Offert gemacht, und zwar im Betrage von 155.000 K. Die Anträge liegen Ihnen vor und ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Zifferer kontra!

Gem.-Rat Zifferer: Ich hätte im allgemeinen gegen den Verkauf keine Einwendung, wenn nicht in dem Antrage eine Bestimmung enthalten wäre, die uns mit Rücksicht auf die angrenzende Volks- und Bürgerschule gefährlich scheint. Es heißt nämlich hier, daß der Grundstreifen a f g k a, der ja eigentlich öffentliches Gut werden soll oder wird, nicht verbaut werden darf, aber unterkellert und mit Glasplatten abgedeckt werden soll. Nun bitte ich, sich die Frage vorzulegen, ob das wirklich richtig ist, daß die Kinder im Winter über dieses große Stück Trottoir, das aus Glasplatten hergestellt ist, gehen sollen, wie viele Entgleisungen da vorkommen werden. Um wie viel erhöht sich denn der Wert, wenn dieses Stück unterkellert werden darf? Ich bin also ganz entschieden dagegen, daß dieses Stück irgendwie zur Verbauung gelange, oder wenn es unterkellert wird,

Glasoberlicht bekomme, über welches unsere Kinder, wenn sie aus der Volks- und Bürgerschule kommen, stolpern und die Füße brechen können. Soviel kann der Mehrwert nicht sein, daß er diesen Schaden aufwiegen könnte. Ich bin dafür, daß der Grund eventuell zu billigeren Bedingungen abgegeben werde, daß aber unter keinen Umständen dieser öffentliche Grundstreifen a f g k a, wie es hier projektiert ist, zur Verbauung gelange.

Bürgermeister: Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Nachdem es nicht der Fall ist, ist die Debatte geschlossen.

Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent: Dieser grün lasierte Grundstreifen, welcher unterkellert werden soll, liegt so, daß die Kinder mit dieser Eindeckung in gar keine Berührung kommen können. Für den Ausgang der Kinder besteht ein eigener Straßenhof; die Kinder kommen also unbedingt nicht dorthin. (Gem.-Rat Zifferer: Wieso denn?) Hier ist (auf den Plan zeigend) der Ausgang der Schule, die Kinder gehen da hinaus; da ist Straßengrund, da haben sie nichts zu tun. (Gem. Rat Zifferer: Die Kinder gehen ja hier hinaus!)

Bürgermeister: Herr Referent, Sie behaupten, daß die Kinder nicht dorthin kommen.

Referent: Nein, es ist nicht notwendig. Ich bitte um die Annahme der Anträge.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bringe den beanständeten Punkt zuerst zur Abstimmung. Derselbe lautet (liest):

„Der Käufer ist berechtigt, den mit den Buchstaben a f g k a umschriebenen Grund zu unterkellern und im Trottoirniveau mit einer Glasoberlichte zu versehen, wobei bedungen wird, daß diese Oberlichte aus Glasbausteinen derart feststehend hergestellt wird, daß ein Öffnen dieser Oberlichte nicht erfolgen kann."

Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Nach einer Pause:) Dann ist der Gegenstand gefallen.

Ich bitte gefälligst achtzugeben. Es ist selbstverständlich, daß, wenn dieser Punkt nicht angenommen wird, das Kaufoffert als abgelehnt zu betrachten ist.

Ich habe den Punkt bereits verlesen. Es heißt darin, daß die Unterkellerung und die Bedeckung gestattet wird.

Diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Derselbe ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Dienigen Herren, welche mit den übrigen Anträgen einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Dieselben sind mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Die Gemeinde verkauft an Moritz Lampel die Baustelle Einl.-Z. 15 im II. Bezirke per zirka 805 m² um den Pauschalpreis von 155.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Ein Teilbetrag des Kaufschillings per 38.000 K ist binnen 14 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes, der Rest binnen eines weiteren Jahres fällig und letzterer vom Tage der Einzahlung der ersten Rate mit 4·75 Prozent halbjährig im nachhinein zu verzinsen.

2. Zur Sicherstellung des Kaufschillingsrestes samt Nebengebühren ist auf der oberwähnten Baustelle das Pfandrecht zugunsten der Gemeinde an erster Stelle grundbücherlich sicherzustellen.

3. Der Käufer übernimmt die auf der Grundb.-Einl.-Z. 15 im II. Bezirke grundbücherlich sicherzustellende Verpflichtung, in der Linie a f eine Fassade mit nach innen aufgehenden Fenstern herzustellen, den mit den Buchstaben a f g k a umschriebenen Grund nicht zu verbauen oder abzufrieden, sondern denselben in jeder Weise immer frei zu halten; ferner keinerlei Ausgänge gegen den letzterwähnten Grund herzustellen.

Nur die Herstellung eines Notausganges nächst dem Punkte a, welcher nur zu Kommunikationszwecken für das im Souterrainlokale beschäftigte Personale zu dienen hat, wird gestattet. Diese Art der Benützung des Notausganges ist gleichfalls grundbücherlich sicherzustellen.

4. Der Käufer ist berechtigt, den mit den Buchstaben a f g k a umschriebenen Grund zu unterkellern und im Trottoirniveau mit einer Glasoberlichte zu versehen, wobei bedungen wird, daß diese Oberlichte aus Glasbausteinen derart feststehend hergestellt wird, daß ein Öffnen dieser Oberlichte nicht erfolgen kann.

Etwaige Ventilationsschächte für die Kellerräume sind in den Fensterparapeten auszuführen. Der Käufer ist verpflichtet, längs der Front a f das Trottoir auf seine Kosten in vorschriftsmäßiger Weise auszuführen und zu erhalten.

Die aus den Bestimmungen dieses Punktes für den Käufer hervorgehenden Verpflichtungen sind auf der Grundb.-Einl.-Z. 15 im II. Bezirke grundbücherlich sicherzustellen.

5. Für den an der Stephaniestraße auszuführenden Gebäudetrakt wird die Herstellung von fünf bewohnbaren Geschossen gestattet; der Gebäudetrakt gegen den Straßenhof zu darf nur vier bewohnbare Geschosse enthalten.

6. Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte verbundenen Kosten und Gebühren, sowie die Kosten der seinerzeitigen Löschung des Pfandrechtes trägt der Käufer.

7. Die Gemeinde ist berechtigt, die auf dem Baugrunde stehenden Bäume entfernen zu lassen.

Bürgermeister: Herr Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer zum Referate.

96. Referent Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich habe die Ehre, zur Zahl 14045 zu referieren über die sogenannte Rückerwerbung des Alten Rathauses seitens der Gemeinde Wien vom Bürgerspitalfond. Es ist das eigentlich keine Rückerwerbung, sondern es betrifft nur die Beseitigung der seinerzeit erfolgten grundbücherlichen Anmerkung einer Belastung. Dies sei im voraus bemerkt.

Als im Jahre 1885 das Neue Rathaus bezogen wurde, hat man daran gedacht, das Alte Rathaus zu veräußern oder zu demolieren. Vom Gedanken der Demolierung ist man jedoch natürlich bald abgebracht worden, weil man im Hinblick auf den

historischen Charakter und Wert des Gebäudes, andererseits mit Rücksicht darauf, daß die Bevölkerung Wiens durch den Verlust dieses Gebäudes in der pietätvollen Erinnerung an die Bürgertugenden ihrer Ahnen verletzt worden wäre, davon abgehen mußte. Anderseits hat man den Betrag, den das Alte Rathaus wert war, sehr notwendig gebraucht.

Das Alte Rathaus ist auf 700.000 fl. bewertet worden und da hat nun der Gemeinderat am 17. Jänner 1890 den Beschluß gefaßt, es sei das alte Rathaus mit Ausnahme der Salvatorkapelle und des Reliefs des Donner-Brunnens dem Bürgerspitalfonde gegen Refundierung eines Betrages von 700.000 fl. gleich 1,400.000 K zu überlassen.

Es wurde damals die Rechtssektion mit der Durchführung dieses Beschlusses beauftragt. Die Rechtssektion hat nun in Gemäßheit eines interpretierenden Ministerial-Erlasses vom Jahre 1869 ausgesprochen, daß der Bürgerspitalfond nur als ein mit einer speziellen Widmung belasteter Teil des Gemeindevermögens angesehen werden kann, und demgemäß auch beschlossen, daß ohne Änderung der Person des Eigentümers, welcher die Gemeinde Wien war, bloß die Widmung der Realität für Zwecke des Bürgerspitalfondes grundbücherlich angemerkt werde. Es ist also schon in dem Beschlusse die Absicht gelegen, nicht das Eigentum zu übertragen, auch nicht ein Pfandrecht einverleiben zu lassen, sondern es lediglich mit dem Zwecke des Bürgerspitalfondes zu belasten. Das Landesgericht hat dem auch Rechnung getragen und die Anmerkung dieser Belastung vollzogen.

Nun ist das Alte Rathaus an Private vermietet worden in einer Weise, daß durch zirka zehn Jahre die Vermietung nicht als eine günstige, sondern im Gegenteile als ein Skandal anzusehen war. Es ist in den einzelnen schönen Räumlichkeiten von den nachfolgenden Mietern so gewirtschaftet worden, daß große Summen dann notwendig geworden sind, um diese Räume wieder halbwegs anständig herzurichten.

Ich will nur daran erinnern, daß ein Möbelhändler darin war, dann ein Pelzwarenfabrikant, der die Räumlichkeiten schauderhaft hergerichtet hat. Dabei ist ein Mietzins von jährlich 117.519 K erzielt worden; dieser Zins entfällt dabei teilweise insofern an die Gemeinde Wien, als man, nachdem man im Neuen Rathause schon durch längere Zeit nicht mehr genug Platz für gewisse Ämter hatte, zuerst den Bezirksausschuß, das Armeninstitut, dann den gesamten Wasserleitungsdienst im Jahre 1900 hineinverlegte, endlich wurde das Monturdepot vergrößert. So kommt es, daß von diesem Zins per 117.514 K, ein Teilbetrag von 25.105 K von der Gemeinde zu bezahlen ist.

In der letzten Zeit wurde nun vom Bezirksrat der Inneren Stadt beantragt, daß das magistratische Bezirksamt für den I. Bezirk samt allen Abteilungen, dann der Bezirkswahlkataster ins Alte Rathaus zu verlegen seien. Dieser Antrag wurde damit begründet, daß das Bezirksamt des I. Bezirkes hier im Neuen Rathause gleichsam an der Peripherie des Bezirkes, also nicht günstig liegt. In der Folge wurde nun auch diesem Antrag zugestimmt und muß bemerkt werden, daß ja von diesen 25.000 K dem Fonde nur ein Erträgnis von 15.000 K zukommt, da die von der Gemeinde dafür zu bezahlende Steuer 9163 K beträgt.

Wenn nun die Gemeinde selbst die freie Eigentümerin des Rathauses wäre, könnte sie für sämtliche, zu öffentlichen Zwecken bestimmten Räumlichkeiten die permanente Steuerfreiheit aus dem Titel der Widmung zu öffentlichen Zwecken beanspruchen, und es fiele daher die Zahlung des obigen Betrages von 9163 K und außerdem der Steuern für jene Ubikationen weg, welche in der Folge vermietet worden sind, deswegen wird nun der Antrag gestellt, um diese Steuern, welche im Gesamtbelaufe jährlich zirka 16.000 K betragen würden, zu ersparen, daß der Betrag von 1,400.000 K, welcher seinerzeit von dem Bürgerspitalfonde an die Gemeinde Wien bezahlt worden war, an diesen zurückzuzahlen ist. Damit das Budget nicht zu stark belastet werde, wird im Sinne der ganz richtigen Ausführungen der Buchhaltung beantragt, daß dieser Betrag in sechs Jahresraten à 233.333 K refundiert werde. Es ist daher unter allen Umständen die Stellung dieser Anträge für die Gemeinde von größter Wichtigkeit, indem dadurch ein bedeutender Teil von Steuern der Gemeinde Wien alljährlich erspart wird.

Aus den angeführten Gründen bitte ich um Ihre Zustimmung zu diesen Anträgen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Zifferer kontra!

Gem.-Rat Zifferer: Wenn ich auch gegen die Rückerwerbung des Alten Rathauses aus den finanztechnischen Motiven, die uns der Herr Referent mitzuteilen die Freundlichkeit hatte, nichts einzuwenden habe, so meine ich doch, daß die Vorlage als solche an und für sich einige Mängel aufweist und daß das beantragte Geschäft doch nicht so glatterdings beschlossen werden kann.

Zunächst fehlt in den Anträgen die Angabe, wann der Kauf stattzufinden hat, was bezüglich der Verrechnung des Zinses gilt, von welchem Tag ab der Zins für uns läuft. Es steht auch nichts darin, wann der Betrag an den Bürgerspitalfond gezahlt werden soll, und ferner kommt wieder der berühmte Passus von den 3 Prozenten vor, welchen ich nicht mehr vorfinden zu sollen meinte, denn der Herr Bürgermeister hat ausdrücklich erklärt, daß das eine Täuschung ist.

Wir haben kein 3prozentiges Geld; es wird uns nur zu 3 Prozent verzinst und es ist viel besser, wenn wir uns bessere Zinsen rechnen. Das Geld, das wir aus dem Investitionsanlehen verwenden, kostet nicht 3 Prozent; es ist das eine Täuschung, die der Herr Bürgermeister gerade in der letzten Sitzung des Gemeinderates von sich gewiesen hat, wie es sich um das Darlehen von Hernals gehandelt hat; er hat damals gesagt, daß in allen Fällen 4·1 Prozent zu rechnen sind, als jener Zinsbetrag, welcher uns das Geld mindestens kostet.

Denn, meine Herren, wenn Sie auch bei der Länderbank das Geld mit 3 Prozent haben, so wissen Sie nicht, ob Sie das Geld durch sechs Jahre so haben werden, und wenn Sie das Darlehen auf sechs Jahre nehmen, ob der Zinsfuß angewendet wird, der für die tagweise Kündigung gilt.

Sie verweisen auf das Investitionsanlehen. Ich habe mir die Vorlage durchgesehen und habe gefunden, daß ein Revirement gestattet ist, wenn für das eine oder das andere mehr gebraucht werden sollte; es figuriert hier die Tramway, da gehört diese Angelegenheit nicht her; weiters die Wasserleitung, dann die Zweite Franz Josef-Hochquellenleitung, die Ergänzung des Wasserleitungsrohrnetzes, die Vollendung der Wienflußregulierung, diese Sache gehört hier überall nicht hin; sie gehört aber auch nicht zu den Brückenbauten, nicht zur Schaffung eines Betriebsfondes für die Gaswerke oder eines solchen für die Elektrizitätswerke, nicht zur Erbauung neuer Amtshäuser (Widerspruch. —

Rufe: Amtshäuser, da gehörts her!), nicht für Straßenbauten, auch nicht zur Einlösung von Realitäten zu Straßenzwecken, nicht zur Straßensäuberung, also wohin gehört es denn dann? (Widerspruch. — Erneuerte Rufe: Amtshäuser!)

Es ist ein Zinsobjekt und wird immer noch ein Zinsobjekt bleiben. Nun, wenn Sie auch den Passus finden, so habe ich nichts dagegen. Ich wußte ja, daß man dafür ein Mittel finden werde; aber ich habe gegen das ganze Geschäft etwas einzuwenden, das drückt mich schon lange: es sind unsere Transaktionen mit dem Bürgerspitalfonde überhaupt. Ein Mann, dem Sie ganz gewiß zustimmen werden, weil Sie ihm immer zugestimmt haben, hat, als das Geschäft im Jahre 1890 gemacht werden sollte, sich dagegen ausgesprochen und er sagte dem damaligen Gemeinderate — es ist mir vielleicht gestattet, nur einige Worte zu lesen — (liest): „Sie spielen eine doppelte Rolle bei der Sache: Sie sind auf der einen Seite Verwalter der Gemeinde Wien und auf der anderen Seite Verwalter des Bürgerspitalfondes. Nun sagt man, es ist noch ein Glück, es bleibt in der Familie, denn der Bürgerspitalfond ist so eine Art Teil der Gemeinde. Das ist aber nicht richtig, es ist ein besonderer Fond." Er zieht dann einen Vergleich zwischen dem Vormunde und dem Mündel. Wenn zwischen diesen ein Geschäft gemacht werden soll, muß man einen Gerichtsbeschluß dazu haben. Und der Mann, der das sagte, ist Ihr sehr verehrter Herr Bürgermeister.

Dasselbe Verhältnis besteht heute wieder in umgekehrter Richtung. Heute soll der Bürgerspitalfond uns etwas verkaufen, was er seinerzeit von uns gekauft hat. Sehen wir uns die Umstände an, welche damals und heute bestehen. Damals hatte der Bürgerspitalfond Effekten, welche ihm notorisch $4^1/_4$ bis $4^1/_2$ Prozent getragen haben. Die Effekten standen unter pari und er mußte sie unter pari verkaufen. Er hat das Objekt gekauft, welches damals 4 Prozent getragen hat; mittlerweile haben wir die Zinse erhöht, und wie mir Nachrichten zugekommen sind, ist heute der Ertrag des Alten Rathauses um 10 Prozent gestiegen. Trotzdem soll der Bürgerspitalfond heute für das Haus genau denselben Betrag bekommen, den er vor 14 Jahren dafür gezahlt hat. Das Erträgnis ist höher geworden, aber die Effekten, die er sich anschaffen wird, werden über pari bei einem vierprozentigen Zinsfuße gekauft werden müssen, die er damals mit 4·2 Prozent unter pari verkaufen mußte. Warum? Weil er damals das glänzendste Geschäft gemacht hat, daß er von uns das Rathaus gekauft hat. Und heute wollen wir vom Fonde das Haus zurücknehmen, weil wir es besser brauchen können. Wo ist da das Verhältnis zwischen Vormund und Mündel? Und ist es wirklich ein gutes Geschäft? Damals hat er den Herrn Bürgermeister beanständet und hat gesagt: „Der Fond muß die Effekten teuer verkaufen!" Er hat es bestritten, daß das Erträgnis des Alten Rathauses über 4 Prozent rein ausmachen werden.

Heute haben die Tatsachen bewiesen, daß das Erträgnis um 10 Prozent gestiegen ist, daß das Haus heute 4·4 Prozent trägt, aber heute soll das Mündel das Haus zurückgeben und dafür Effekten kaufen, die ihm das Erträgnis nicht geben, welche es früher hatte. (Ruf: Er redet nur, weil die Juden werden ausziehen müssen!) Es ist ganz merkwürdig, Sie können über die Frage so oder so sprechen, immer sind die Juden schuld. Ich habe die Debatte nachgelesen; damals hat der Herr Bürgermeister auch die Juden mit hereingezogen und hat gesagt: „Wenn es auf die Juden ankommt, sie verkaufen auch die Stephanskirche, wenn sie ihnen gehören möchte." (Heiterkeit und Rufe: Natürlich!) Sie sehen, immer sind die Juden schuld, ob Sie verkaufen oder wieder zurückkaufen wollen. Nämlich, wo die Begriffe fehlen, da stellt der Jude bei Ihnen zu rechten Zeit sich ein. So ist die Sache und die Begriffe fehlen Ihnen, um mich zu widerlegen. Wenn Sie noch besser wissen wollen, was ich Ihnen zu sagen habe, um zu beweisen, daß Sie mit dem Bürgerspitalfonde nicht so umgehen wie ein Vormund mit dem Mündel, dessen Interessen er zu vertreten hat, so werde ich Ihnen etwas anderes vorlesen. Vor nicht langer Zeit haben Sie beschlossen, Bürgerspitalfondsgründe, welche vor dem Arsenal liegen, im Ausmaße von 75.000 m² für die Dauer des Bestandes als Gärten für 12.500 K jährlich zu pachten. Das ist auch so ein Vormundgeschäft gewesen. Ich habe mich erkundigt, wie hoch diese Gründe geschätzt wurden, und habe erfahren, daß sie, ich glaube, auf nahezu $1^1/_2$ Millionen Kronen geschätzt wurden. Dafür zahlen wir dem Bürgerspitalfonde für die Dauer des Bestandes als Gärten 12.500 K! Man hat damals einfach gesagt, bis dahin haben die Gründe noch weniger getragen. Ja, meine Herren, ich bin selbst unglücklicher Besitzer von Gründen von vielen Tausenden Quadratmeter. (Gelächter. — Gem.-Rat Bielohlawek: Geben Sie sie her!) Ich nehme Sie beim Wort, Herr Gem.-Rat Bielohlawek, Sie können sie haben, sie sind in Simmering draußen — ich habe sie erst seit 30 Jahren — jetzt tragen sie mir 26 fl. Ackerpacht. Da könnte auch jemand kommen und sagen. Ich werde dir 52 K zahlen, gib mir die Gründe! Sie würden mich aber für sehr dumm halten, wenn ich dieses Geschäft machen würde. Das Erträgnis eines Grundes ist bei einem Baugrund nicht der Maßstab seines Wertes. Wenn man sagt, wir haben dem Bürgerspitalfond das Objekt abgekauft, und er macht ein Geschäft dabei, weil es früher weniger getragen hat, so ist es eben ein Geschäft, welches er machen müßte, weil er niemand hat, der ihn vertritt.

Ich muß erklären, wenn wir ansehen und hören, wie selbst in Ihrer Partei Klagen darüber vorkommen, daß der Bürgerspitalfond vielleicht einmal seiner Zweckbestimmung nicht entsprechen könnte, da man immerfort nur neue Bürger macht und den Ertrag des Bürgerspitalfondes nicht mit jener Solidität und Weisheit leitet, die dieser Fond notwendig hätte, weil er nur von der Gemeinde Wien vertreten wird, so ist es sehr an der Zeit, darüber nachzudenken, dem Bürgerspitalfond einen Beirat zu geben, damit nicht auf uns der Vorwurf lastet, daß wir mit dem Gelde des Bürgerspitalfondes so umgegangen sind, wie es der Gemeinde Wien paßt und nicht den Zweckbestimmungen dieses Fondes. Und weil dieser Rückkauf gegen das Interesse des Bürgerspitalfondes ist und weil man niemandem zumuten darf, nachdem in 14 Jahren eine Erhöhung um mindestens 10 Prozent eingetreten ist und während dieser Zeit die Gründe in der Gemeinde Wien mindestens um die Hälfte gestiegen sind, die Gründe zu gleichem Preise zu verkaufen und sich dafür teuere Effekten dafür zu kaufen. Deshalb muß ich mich gegen diesen Antrag aussprechen. Da ich aber dafür bin, daß das Alte Rathaus zurückgekauft wird, so beantrage ich die Rückverweisung an den Stadtrat, damit andere Anträge gestellt werden, welche sowohl im Interesse der Gemeinde, als auch im Interesse des Bürgerspitalfondes gerecht und würdig erscheinen. (Beifall rechts.)

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Neumann kontra.

Gem.-Rat Neumann: Es scheint, daß die Gelder des Investitionsanlehens ein willkommenes Objekt für die Gemeinde Wien werden sollen, so oft als möglich einen Pump bei dem Investitionsanlehen anzulegen. (Gem.-Rat Dr. Mittler: Pumpstation!) Die Investitionsgelder sind zu ganz bestimmten Zwecken bewilligt worden, das Investitionsanlehen ist für ganz bestimmte, in der Vorlage, die uns zugekommen ist, festgesetzte Ausgaben bestimmt. Diese Ausgabe, die hier gemacht werden soll, ist keineswegs unter diesen Ausgaben inbegriffen und präliminiert, und infolgedessen halten wir diesen Vorgang für vollständig inkorrekt und stimmen gegen diesen Antrag.

Ich habe mich bemüssigt gefühlt, die Haltung unserer Partei zu diesem Antrage genau festzustellen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Schlechter pro!

Gem.-Rat Schlechter: Ich hätte mich nicht zum Worte gemeldet, wenn nicht der Herr Vorredner fortwährend das Wort „Kauf" im Munde gehabt hätte. Nachdem ich schon seinerzeit, wie die Transaktion zustande gekommen ist, dem Gemeinderat angehört habe, halte ich mich für verpflichtet, im Interesse der Gemeinde in öffentlicher Sitzung wiederholt zu betonen, daß es sich weder damals um einen Verkauf an den Bürgerspitalfond, noch jetzt um einen Rückkauf an die Gemeinde handelt. Jeder der geehrten Herren wird es sofort begreiflich finden, warum das außerordentlich betont werden muß. Wir haben in Österreich Finanzbehörden, die die Privaten schröpfen und die auch bei der Kommune nicht Halt machen (So ist es!), und wenn sie Gebühren, Abgaben, Taxen und Steuern herausbringen können, tun sie es bei der Kommune Wien, der sie ebenso die Haut über die Ohren herunterziehen, wie dem Publikum. (Lebhafter Beifall.)

Weil nun die Sache so steht, habe ich es für meine Pflicht erachtet, in der Angelegenheit das Wort zu nehmen, und ich glaube, es ist eine ganz einfache Transaktion, daß ein seinerzeit geschlossenes Übereinkommen, wonach der Bürgerspitalfond eine Nutznießung gehabt hat, nunmehr aufhört und daß einfach der damalige Betrag an den Bürgerspitalfond refundiert wird. Wenn ich noch einen weiteren Wunsch dabei habe, so wäre es der, daß in dem Referate der wirkliche Zeitpunkt angegeben werde. Allein ich denke mir, daß es ja — möchte ich sagen — nicht auf den Tag ausgerechnet werden kann, wann eigentlich das Geschäft durchgeführt wird. Denn das hängt von verschiedenen Dingen ab, vor allem, wie man mit der Länderbank steht und wann man den Betrag von 1,400.000 K bekommt. Ich glaube aber, hat einmal jemand so geschwind bei der Länderbank 3 bis 4 Millionen defraudieren können, so werden wir die 1,400.000 K auch sehr bald haben können. (Heiterkeit und Zustimmung.) Das ist eines. Das zweite ist, daß die Sache auch mit gewissen Miet- und Bestandverträgen zusammenhängt. Ich bin der Meinung, daß der Gemeinderat über die Raschheit, mit der das gemacht werden soll, den Herrn Bürgermeister nicht im Zweifel lassen soll und daher beantrage ich als Punkt 4 zu den Anträgen.

„Der Herr Bürgermeister wird ersucht, die ganze Angelegenheit so rasch als möglich zur Durchführung zu bringen."

Mit diesem Zusatz-Antrage empfehle ich die gesamten Anträge anzunehmen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Zifferer kontra!

Gem.-Rat Zifferer: Ich habe nur wenige Worte zu sagen. Man hat mir den Vorwurf gemacht, daß ich von „Kauf und Verkauf" gesprochen habe. Nachdem die Gemeinde Wien im Grundbuche als Eigentümerin steht, kann es ja ein Lapsus gewesen sein. Es wird die Widmung aufgehoben werden. Also dieses Nörgeln, als ob ich die Interessen der Gemeinde geschädigt hätte, wenn ich von „Verkauf" gesprochen habe, ist jedenfalls überflüssig. (Gem.-Rat Bielohlawek: Kann man nix wissen!) Geduld, Herr Bielohlawek, es kommt schon für Sie auch etwas. Desselben Verrates hat sich der hochgeehrte Herr Bürgermeister vor 14 Jahren auch schuldig gemacht, weil er gesagt hat, wir werden 300.000 fl. Übertragungsgebühren zahlen müssen, und es ist nicht geschehen. Wenn dem großen Herrn Bürgermeister ein Lapsus unterlaufen konnte, so verzeihen Sie, daß das auch mir, dem kleinen Zifferer unterlaufen konnte. (Lebhafte Heiterkeit und Zwischenrufe.)

Ich wundere mich aber, daß dem Kollegen Schlechter etwas ähnliches passiert ist. Verkauf darf man nicht sagen, aber Geschäft. Ich meine in der Sache bleibt es dasselbe. (Rufe: Geschäft ist Geschäft! — Heiterkeit und Zwischenrufe.) Es ist halt so leicht, Herr Kollege Schlechter, den Splitter im Auge des Nachbars zu finden und den eigenen Balken gar nicht zu bemerken. Zum Schlusse aber glaube ich beantragen zu sollen, daß wenn Sie das Referat auch nicht rückverweisen, die Anträge doch deutlicher sein müssen und unter keinerlei Umständen diese in Irrtum führenden 3 Prozent aufrecht erhalten werden können.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Klotzberg pro!

Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Meine sehr geehrten Herren! Ich glaube in dieser Angelegenheit wohl das Wort ergreifen zu können und dürfen, aus dem einfachen Grunde, weil ich derjenige war, der vor 14 Jahren den Antrag gestellt hat, das Alte Rathaus gegen Refundierung an den Bürgerspitalfond zu übertragen, das heißt wir haben uns damals gedacht: Haben wir einmal ein Geld, so nehmen mir das Haus einfach wieder zurück und geben dieselbe Summe. Es kann also deshalb von einem Verkauf absolut nicht die Rede sein. Man hat uns das Geld geliehen, jetzt geben wir es wieder zurück. Da nützt es auch gar nichts, Geschichten von einem schlechten Vormund zu erzählen und die Bürger und andere Leute aufzuwiegeln und aufzuhetzen.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet, die Debatte ist geschlossen und ich erteile dem Herrn Referenten das Schlußwort.

Referent: Der Herr Gem.-Rat Zifferer bewegt sich in einem ungeheuren Irrtume, obwohl ich doch im Anfange meiner Ausführungen genau gesagt habe, daß es sich um die bücherliche Übertragung des Eigentums mit irgend einer Belastung und wobei irgend welche Gebühren zu bezahlen sind, absolut nicht handelt und nicht handeln kann. Das war auch seinerzeit die Ansicht des Gemeinderates. Die Herren wissen ja, daß bei Durchführung dieser Angelegenheit im Jahre 1890 bis 1891 ein Landesgesetz dazu nicht notwendig war, welches aber unbedingt notwendig gewesen wäre, wenn die Ausführungen des Herrn Gem.-Rates Zifferer richtig wären.

Was nun die 3prozentige Verzinsung betrifft, so ist das gewiß keine Angelegenheit, welche in diesem Falle besondere Schwierigkeiten machen kann. Wir haben ja immer bei der Länderbank Gelder aus dem Investitionsanlehen erliegen, im jetzigen Momente nicht weniger als 16,224.000 K; in kurzer Zeit wird noch viel mehr Bargeld von uns dort liegen. Diese Gelder werden uns nur mit 3 Prozent verzinst und es ist daher gar keine Frage, daß wir es bei dem Refundierungsbetrage von

233.333 K nur mit einer Verzinsung von 3 Prozent zu tun haben, wie eine solche auch bei den jeweiligen Barfonden, die wir bei der Länderbank haben, stattfindet. Ich bitte daher, in den Ausführungen des Herrn Gem.-Rates Zifferer keine Schwierigkeiten zu erblicken und den Anträgen des Stadtrates sowie dem Zusatz-Antrage des Herrn Gem.-Rates Schlechter, welcher gewiß sehr ersprießlich ist, zuzustimmen.

Bürgermeister: Gegen Punkt 1 ist keine Einwendung erhoben worden.

Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere vorsichtsweise, daß dieser Punkt mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben worden ist.

Bei Punkt 2 ist der Antrag gestellt worden, daß statt der 3prozentigen die 4prozentige Verzinsung angenommen werde.

Ich bringe Punkt 2 vorbehaltlich der Frage der Verzinsung zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche den Punkt 2 mit diesem Vorbehalt annehmen wollen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Nun kommt die Frage der Verzinsung.

Diejenigen Herren, welche für die 4prozentige Verzinsung sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Das ist abgelehnt.

Diejenigen Herren, welche für die 3prozentige Verzinsung sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Ich bitte nun diejenigen Herren, welche mit Punkt 3 einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Wir kommen nun zur Abstimmung über den Antrag des Herrn Gem.-Rates Schlechter.

Diejenigen Herren, welche für denselben sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Derselbe ist angenommen.

Ich bemerke, daß alle diese Anträge mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben worden sind.

Beschluß: Dem Wiener Bürgerspitalfonde ist der Betrag von 1,400.000 K, gegen dessen Refundierung demselben zufolge Geweinderats-Beschlusses vom 17. Jänner 1890, Z. 8604, das Erträgnis des Alten Rathauses überlassen wurde, seitens der Gemeinde rückzuzahlen und sonach die Löschung der Widmung des Alten Rathauses (Kat.-Nr. und Einl.-Z 1415 Grundbuch des I. Bezirkes) für Zwecke des Wiener Bürgerspitalfondes. welche Eintragung mit Bescheid des k. k. Landesgerichtes vom 29. Mai 1891, Z. 45625, bewilligt worden war, zu erwirken.

2. Die Rückerstattung des Betrages von 1,400.000 K an den Wiener Bürgerspitalfond hat vorschußweise aus den Geldern des Investitionsanlehens zu erfolgen, an welch letzteres dieser Betrag gegen eine 3prozentige Verzinsung in sechs gleichen Jahresraten vom Jänner 1905 an zurückzuerstatten ist.

3. Nach durchgeführter Löschung der obigen Widmung ist sofort die Steuerbefreiung für die zu städtischen Amtszwecken benützten Räumlichkeiten zu erwirken.

4. Der Herr Bürgermeister wird ersucht, die ganze Angelegenheit so rasch als möglich zur Durchführung zu bringen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Bielohlawek zum Referate.

97. Referent Gem.-Rat Bielohlawek: Zahl 47. Die Herren Adolf und Otto Berger suchen um Bestimmung des Übernahmspreises für den beim Umbau des Hauses Tuchlauben 21 einzubeziehenden Straßengrund an.

Sie haben, meine Herren, den Antrag zwar in Händen und ich könnte, wie es sonst üblich ist, um Annahme desselben bitten. Nachdem aber hier bloß eine kurze Darstellung des Sachverhaltes vorliegt und daher von mancher Seite vielleicht um eine Auskunft gefragt werden könnte, was ja vollkommen berechtigt wäre, so schicke ich voraus, daß es sich darum handelt, daß das hier vorspringende Haus Nr. 19 rechts und links Fensterrechte besitzt, welche durch den Vorbau beeinträchtigt werden und welche daher, weil es sich hier um die Einbeziehung des Straßengrundes handelt, zuerst eliminiert werden müßten.

Es wurden diesbezüglich seinerzeit mit dem Inhaber dieses Hauses Verhandlungen eingeleitet, welche zum Ergebnis führten, daß er gegen den Betrag von 9000 K auf dieses Fensterrecht in der Höhe von vier Stockwerken verzichtet. Der damalige Eigentümer aber hat sich die Sache überlegt und ist die Sache sozusagen eingeschlafen.

Nun kommt der neue Käufer, der das Haus definitiv bauen will, und nun liegt Ihnen der diesbezügliche Antrag vor, welcher die Bedingung enthält, daß die Adaptierung der Feuermauer des Hauses Nr. 19 stattfindet und daß unter anderen Bedingungen der Besitzer dieses Hauses gegen den Betrag von 9000 K auf das Fensterrecht verzichtet.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Unter der Voraussetzung der Adaptierung der Feuermauer des Hauses Or.-Nr. 19 Tuchlauben wird der Übernahmspreis für den nach der genehmigten Baulinie beim Umbaue des Hauses Or.-Nr. 21 Tuchlauben zur Verbauung einzubeziehenden Straßengrund von zirka 20·43 m² mit dem Betrage von 756 K per Quadratmeter festgesetzt, wobei die Gesuchsteller die Kosten der Anfertigung des Vertragsplanes, sowie der Ausfertigung und Durchführung des Vertrages, dann die Übertragungsgebühren zu bestreiten haben; dagegen ist das Ausmaß der Grundeinbeziehung, somit des Übernahmspreises auf Grund einer förmlichen Zumessung festzustellen.

Weiters hat die Übergabe des einzubeziehenden Grundes lastenfrei stattzufinden, so daß der Verbauung kein Hindernis im Wege steht.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Braun!

98. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 15256 ex 1903, Beilage Nr. 319. Tauschoffert des Ludwig Karl Zamarski auf einen Teil der Kat.-Parz. 887 Simmering (öffentliches Gut) gegen Teile der Kat.-Parz. 812, 814, 819, 820, 821, 826, 827, 832 und 944/2 Simmering.

Der Tenor der Sache ist, daß 310·84 m² an den Offerenten abgetreten werden. Wir dagegen bekommen 7266·58 m² im

Tauschwege. Jede Partei trägt ihre Kosten. Im übrigen haben die Herren die Anträge in Händen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Die Gemeinde Wien überläßt dem Ludwig Karl Zamarski zum Zwecke der Arrondierung der durch die Parzellierung der Kat.-Parz. 332, Einl.-Z. 194, Kat.-Parz. 814, Einl.-Z. 666, Kat.-Parz. 815, Einl.-Z. 1321, und Kat.-Parz. 820, Einl.-Z. 669, sämtlich im Grundbuch Simmering inneliegend, entstehenden Baustellen den mit den Buchstaben a b c d a umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 1887, Einl.-Z. 1190 Simmering, im Ausmaße von zirka 310·84 m², wogegen der Genannte an die Gemeinde Wien die im Originalplane grün schraffierten und grün angelegten Teile der Kat.-Parz. 812 und 814, Einl.-Z. 666, Kat.-Parz. 819 und 820, Einl.-Z. 669, Kat.-Parz. 821, Einl.-Z. 670, Kat.-Parz. 826, Einl.-Z. 1655, Kat.-Parz. 827, Einl.-Z. 673, Kat.-Parz. 832, Einl.-Z. 673, sämtlich im Grundbuche Simmering inneliegend, im Gesamtausmaße von zirka 7266·58 m² überläßt.

Dieses Tauschgeschäft wird unter folgenden Bedingungen abgeschlossen:

1. Eine Aufzahlung in barem wird von keinem der vertragschließenden Teile geleistet.

2. Die Gemeinde wird den mit den Buchstaben b c e f g h i b umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 1887, Einl.-Z. 1190, im Ausmaße von zirka 258·46 m² ohne weitere Entschädigung in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

3. Ludwig Karl Zamarski übernimmt die Verpflichtung, den mit den Buchstaben a b c d a umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 1887 insolange für den öffentlichen Verkehr frei zu halten, bis für eine entsprechende Ersatzkommunikation für den über diesen Grund führenden Weg Vorsorge getroffen ist.

Diese Verpflichtung ist auf den durch die Parzellierung der Einlagen 194, 666, 669, 1321 und 1372 entstehenden Baustellen 9 bis 13 als Reallast zugunsten der Gemeinde grundbücherlich sicherzustellen.

4. Sämtliche Grundflächen sind gegenseitig lastenfrei und im derzeitigen Niveau zu übergeben.

5. Die grundbücherliche Durchführung dieses Tauschgeschäftes hat gleichzeitig mit der Durchführung der von Ludwig Karl Zamarski beabsichtigten Parzellierung der Einlagen 194, 666, 669, 670, 673, 1321, 1372 und 1655 Simmering stattzufinden.

6. Ludwig Karl Zamarski übernimmt die auf den Einlagen 666 und 669 Simmering als Reallast zugunsten der Gemeinde sicherzustellende Verpflichtung, die von den ihm nach Durchführung dieses Rechtsgeschäftes verbleibenden Teilen der Kat.-Parz. 812 und 819 Simmering nach der genehmigten Baulinie zu Straßenzwecken entfallenden Grundflächen seinerzeit über Verlangen der Gemeinde unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Niveau abzutreten.

7. Jeder Vertragsteil trägt die auf ihn entfallenden Legalisierungsgebühren, sowie die Übertragungsgebühren für die von ihm zu erwerbenden Flächen.

Die Beistellung der Vertragspläne obliegt dem Ludwig Zamarski.

8. Die Gemeinde tritt in die Bestandverhältnisse bezüglich der im Originalplane grün angelegten und schraffierten Flächen ein.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Gsottbauer zum Referate.

99. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Zahl 12703/03. Kaufoffert der Klara Hauer auf einen Teil der Kat.-Parz. 547/1, Einl.-Z. 52 IX. Bezirk, Lustkandlgasse.

Die Herren haben die Anträge in den Händen. Es handelt sich um ein kleines Baustellenfragment von 40·6 m². Es wird ein Preis von 7000 K beantragt.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Die Gemeinde Wien verkauft an Klara Hauer den mit den Buchstaben a h c a umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 547/1, Einl.-Z. 52 IX. Bezirk, per zirka 40·60 m² um den Pauschalbetrag von 7000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Ein Teilbetrag des Kaufschillings per 1500 K ist binnen 14 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes, der Rest in zwei gleichen, je am Jahrestage der ersten Ratenzahlung fälligen Teilzahlungen zu begleichen und letzterer mittlerweile vom Tage der ersten Ratenzahlung an mit 4·5 Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen.

2. Der Käuferin bleibt jedoch das Recht gewahrt, auch ohne Einhaltung obiger Termine den Kaufschillingsrest früher gegen Verrechnung der etwa schon vorausbezahlten Zinsen pro rata temporis zu bezahlen.

Für den oberwähnten Grund ist eine separate Grundbuchseinlage zu schaffen und auf derselben der Kaufschillingsrest samt Nebengebühren grundbücherlich an erster Stelle zugunsten der Gemeinde sicherzustellen.

3. Die Gemeinde wird den mit den Buchstaben c h d l k c umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 547/1, Einl.-Z. 52 IX. Bezirk, per zirka 118·96 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

4. Die Käuferin trägt die mit der Vertragsausfertigung, der grundbücherlichen Durchführung dieses Kaufgeschäftes und der seinerzeitigen Löschung des Pfandrechtes verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren.

Bürgermeister: Herr Kollege Rissaweg zum Referate.

100. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zur Zahl 15534 liegt das Kaufoffert des Johann und der Albertine Peschl auf die Baustelle Einl.-Z. 2355 Favoriten, Triesterstraße, vor. Es wird beantragt, diesen Baugrund, welcher dem Kaiser Franz Josef-Spital gegenüberliegt, um 20 K per Quadratmeter zu verkaufen. Es ist der ortsübliche Preis in dieser Gegend.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Die Gemeinde Wien verkauft an Johann und Albertine Peschl die Baustelle Einl.-Z. 2355 Favoriten an der Triesterstraße im Ausmaße von 437·28 m² um den Preis von 20 K per Quadratmeter.

Der Kaufschilling ist binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes fällig.

Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren tragen die Käufer.

Bürgermeister: Ich ersuche nunmehr Herrn Kollegen Hraba zum Referate.

101. Referent Gem.-Rat Hraba: Zur Post 1 handelt es sich um die Bewilligung eines Nachtragskredites von 400 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d pro 1903 für die Herstellung der Fahrbahn auf dem inneren Hernalsergürtel im VIII. Bezirke.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Nachtragskredites von 400 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d pro 1903 für die Herstellung einer Fahrbahn auf dem inneren Hernalsergürtel im VIII. Bezirke.

102. Referent Gem.-Rat Hraba: Post 2 „Verein erwerbender Frauen" bittet um Bewilligung einer Subvention. Es wird die Ablehnung beantragt.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Das Ansuchen des Vereines „Erwerbende Frauen" um Bewilligung einer Subvention wird abgelehnt.

103. Referent Gem.-Rat Hraba: Zur Post 3 handelt es sich um die Bewilligung eines Nachtragskredites von 13.150 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 2 a pro 1903 anläßlich der Bewilligung eines Mehrquantums von 1000 m³ Gebirgsschlägelschotter für den II. Bezirk.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Nachtragskredites von 13.150 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 2 a pro 1903 anläßlich der Bewilligung eines Mehrquantums von 1000 m³ Gebirgsschlägelschotter für den II. Bezirk.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Hraba wird auch als Stellvertreter des Herrn Gem.-Rates Dr. Deutschmann ein Referat erstatten.

104. Referent Gem.-Rat Hraba: Zur Post 4 handelt es sich um die Sicherstellung der Kaution der Österreichischen Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft. Nach dem Vertrage vom 8. Jänner 1902, § 45, muß die Österreichische Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft die Kaution im Betrage von 140.000 K auf ihr Gaswerk sicherstellen. Sie hat zwei Gaswerke; eines in Gaudenzdorf und das andere am Wienerberg. Nun bittet die Gesellschaft, man möge sich damit begnügen, daß man nur auf einem Werke, und zwar am Wienerberg diese Kaution sicherstellt, weil ja das Gaudenzdorfer Werk mit 31. Dezember 1911 zu bestehen aufhört, der Betrieb eingestellt wird und sie dann die Gründe verbauen müssen. Nachdem nun das Gaswerk am Wienerberg genügende Sicherheit bietet — es ist ein Grundausmaß von 35.554 m² vorhanden, à 8 K, es ergibt sich also ein Grundwert von 284.352 K — so ist die Gemeinde Wien vollauf gedeckt.

Ich bemerke nur noch, daß der Wert dieses Werkes mit 2,958.000 K in die Bilanz eingestellt ist. Es unterliegt daher keinem Anstand, dem Ansuchen der Österreichischen Gasbeleuchtungs-Gesellschaft Folge zu leisten. Es wird auch der Antrag gestellt, die Kaution nur auf dem Gaswerk am Wienerberg primo loco einzuverleiben.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche dafür sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: In teilweiser Abänderung des § 45 des zwischen der Gemeinde Wien und der Österreichischen Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft bestehenden Vertrages vom 8. Jänner 1902 wird von der grundbücherlichen Sicherstellung der von der Gesellschaft zu leistenden Kaution von 140.000 K auf allen Gaswerken der Gesellschaft innerhalb des Vertragsgebietes abgesehen und die grundbücherliche Einverleibung der Kaution auf dem Gaswerke „Wienerberg" der Gesellschaft unter der Bedingung bewilligt, daß die Einverleibung primo loco erfolgt.

105. Referent Gem.-Rat Hraba: Jetzt kommt Post 23. Die Töchter des Göttlichen Heilandes im VII. Bezirke suchen um eine Subvention pro 1903 an. Sie haben ihr Ansuchen zu spät, nämlich erst nach dem 1. April, eingereicht. Nachdem nun in den Verhältnissen der von ihnen erhaltenen Volks- und Bürgerschule keine Veränderung eingetreten ist, so wird beantragt, pro 1903 eine Subvention von 400 K zu gewähren.

Ich bitte um Ihre Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche dafür sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Der Kongregation der Töchter des Göttlichen Heilandes wird eine Subvention von 400 K pro 1903 wie im Vorjahre gewährt. Zur Bedeckung dieser Auslage wird ein Nachtragskredit pro 1903 zur Ausgabs-Rubrik XLVI 2 a in der erforderlichen Höhe bewilligt.

106. Referent Gem.-Rat Hraba: Post 24. Hier wird beantragt, die Hausarbeiterinnen im Bürgerversorgungshause um zwei Stellen zu vermehren und den Taglohn derselben von 1 K 60 h auf 2 K pro Tag zu erhöhen.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche dafür sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Die Zahl der Taglöhnerinnen (Reiberinnen) wird vom 1. Februar 1904 an von zwei auf vier und der Taglohn für diese Arbeiterinnen vom 1. Februar 1904 an auf je 2 K erhöht.

107. Referent Gem.-Rat Hraba: Post 25, Zahl 15722. Bewilligung eines Nachtragskredites von 30.400 K pro 1903 zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 7 b α „Ausgaben für Medikamente, Bandagen und Bäder für die offene Armenpflege".

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Nachtragskredites von 30.400 K pro 1903 zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 7 b α „Ausgaben für Medikamente, Bandagen und Bäder für die offene Armenpflege".

108. Referent Gem.-Rat Hraba: Post 26, Zahl 16037. Bewilligung eines Kumulativ-Nachtragskredites von 67.100 K pro 1903 zur Ausgabs-Rubrik IV 18 a „Wagenauslagen, Kommissionsgebühren, Reisekosten und Diäten städtischer Funktionäre".

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Kumulativ-Nachtragskredites von 67.100 K pro 1903 zur Ausgabs-Rubrik IV 18 a „Wagenauslagen, Kommissionsgebühren, Reisekosten und Diäten städtischer Funktionäre".

109. Referent Gem.-Rat Hraba: Post 27, Zahl 16055. Bewilligung eines Nachtragskredites von 22.500 K pro 1903 zur Ausgabs-Rubrik IV 2 a „Reparatur, Nachschaffung und Neuanschaffung von Möbeln und Einrichtungsgegenständen für die Amtslokalitäten im Neuen Rathause".

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Nachtragskredites von 22.500 K pro 1903 zur Ausgabs-Rubrik IV 2 a „Reparatur, Nachschaffung und Neuanschaffung von Möbeln und Einrichtungsgegenständen für die Amtslokalitäten im Neuen Rathause".

110. Referent Gem.-Rat Hraba: Post 28, Zahl 15998. Bewilligung eines Nachtragskredites von 36.000 K pro 1903 zur Ausgabs-Rubrik XXII 2 b „Fuhrwerkskosten für die Erhaltung der ungepflasterten Straßen".

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Nachtragskredites von 36.000 K pro 1903 zur Ausgabs-Rubrik XXII 2 b „Fuhrwerkskosten für die Erhaltung ungepflasterter Straßen".

111. Referent Gem.-Rat Hraba: Post 29, Zahl 15609. Zentralleitung des Vereines zur Pflege des Jugendspieles in Wien um Bewilligung eines Zuschusses zur Subvention pro 1903.

In der Sitzung vom 6. Dezember 1903, glaube ich, wurde beantragt, diesem Vereine eine Subvention von 2000 K zu gewähren. Über Einwendung und Antrag eines Gemeinderates, ich glaube, Herr Gem.-Rat Zifferer war es, wurde jedoch diese Subvention nur mit 1000 K festgestellt, und zwar mit der Begründung, daß der Verein seinen Sitz im I. Bezirke hat und im I. Bezirke ohnehin keine Gelegenheit ist, diese Jugendspiele auszuüben. Nun stellt sich nach der neuen Vorlage heraus, daß diese Subvention von 2000 K alljährlich dem Zentralverein zugewiesen wurde.

Dieser hat seinen Sitz im I. Bezirke, während er in allen übrigen Bezirken Ortsgruppen zu erhalten hat und diese werden vom Zentralverein subventioniert. Der Verein ist also heuer verkürzt worden und könnte seiner Aufgabe nicht mehr gerecht werden, wenn der Gemeinderat die weiteren 1000 K nicht votiert, und es wird deshalb der Antrag gestellt, diesen Zuschuß zur Subvention zu gewähren.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Der Zentralleitung des Vereines zur Pflege des Jugendspieles in Wien wird zur Subvention pro 1903 ein weiterer Betrag von 1000 K bewilligt.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Zatzka.

112. Referent Gem.-Rat Zatzka: Für Herrn Kollegen Sebastian Grünbeck habe ich zur Zahl 16060, Post 30, über ein hochwichtiges Referat Bericht zu erstatten. Es handelt sich um die Erhöhung der Entlohnung des Türmers an der Pfarrkirche in Hernals und wird beantragt (liest):

„Die Entlohnung des Türmers an der Pfarrkirche in Hernals, XVII. Bezirk, für die Besorgung des Läutens wird vom 1. Jänner 1904 von monatlich 40 K auf 60 K erhöht, mit dem Beisatze, daß derselbe die erforderlichen Hilfskräfte aus eigenen Mitteln zu entlohnen hat.

Bürgermeister: Müssen wir das geben?

Referent: Der Turm ist Eigentum der Gemeinde. Wir beziehen die Läutegebühren. Die haben im Jahre 1902 2056 K ausgemacht.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche diejenigen Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Die Entlohnung des Türmers an der Pfarrkirche in Hernals, XVII. Bezirk, für die Besorgung des Läutens wird vom 1. Jänner 1904 von monatlich 40 K auf 60 K erhöht, mit dem Beisatze, daß derselbe die erforderlichen Hilfskräfte aus eigenen Mitteln zu entlohnen hat.

113. Referent Gem.-Rat Zatzka: Zahl 15720, Post Nr. 13. Es handelt sich um die unentgeltliche Abgabe von Koks aus dem städtischen Gaswerke an Korporationen und wird beantragt (liest):

„Es werden nachstehenden Korporationen beziehungsweise Vereinen folgende Quantitäten Koks unentgeltlich überlassen:

1. der Kinderbewahranstalt Unter den Weißgärbern, III., Untere Weißgärberstraße 12, 50 q;

2. der Kleinkinderbewahranstalt an den Kaisermühlen, II., Mendelssohngasse, 30 q;

3. dem Leopoldstädter Kinderspital, II., Obere Augartenstraße 28, 150 q und

4. dem St. Josef-Kinderasyl, XIII., Breitenseerstraße 104, 150 q.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche diejenigen Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Es werden nachstehenden Korporationen beziehungsweise Vereinen folgende Quantitäten Koks unentgeltlich überlassen:

1. Der Kinderbewahranstalt Unter den Weißgärbern, III., Untere Weißgärberstraße 12, 50 q.

2. Der Kleinkinderbewahranstalt an den Kaisermühlen, II., Mendelssohngasse, 30 q.

3. Dem Leopoldstädter Kinderspital, III., Obere Augartenstraße 28, 150 q.

4. Dem St. Josef-Kinderasyl, XIII., Breitenseerstraße 104, 150 q.

114. Referent Gem.-Rat Zatzka: Für Herrn Gem.-Rat Dr. Deutschmann habe ich zu referieren über das Ansuchen des Ingenieurs Josef Tauber um Fristverlängerung bezüglich der grundsätzlichen Bedingungen für die elektrische Bahn Wien—Preßburg bis 30. Juni 1904.

Bürgermeister: Das ist ein Gegenstand der vertraulichen Tagesordnung; aber es kann ruhig darüber sofort referiert werden.

Referent: Es wird beantragt, die Frist bis 30. Juni 1904 zu verlängern.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche diejenigen Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Die mit Gemeinderats-Beschluß vom 12. Juli 1901, Z. 54941, gestellte Frist, bis zu der sich die Gemeinde Wien an die mit diesem Gemeinderats-Beschlusse festgesetzten grundsätzlichen Bedingungen bezüglich der elektrischen Bahn Wien—Preßburg gebunden erachtet, wird bis 30. Juni 1904 verlängert.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Schreiner.

115. Referent Gem.-Rat Schreiner: Zur Zahl 15303, Post 6, handelt es sich um die Bewilligung der freien Fahrt auf den Linien der städtischen Straßenbahnen für die Mitglieder des Internationalen permanenten Straßen- und Kleinbahn-Kongresses.

Es ist das ein Akt der Courtoisie, der in allen Städten, wo der Kongreß getagt hat, den Mitgliedern desselben gegenüber geübt wurde. Es wird beantragt, diesen Mitgliedern die Begünstigung zu gewähren, insofern die k. k. Regierung hiefür die Stempelfreiheit bewilligt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Eltbogen hat das Wort.

Gem.-Rat Eltbogen: Ich habe nichts gegen die Bewilligung der freien Fahrt einzuwenden und will nur bemerken, daß die Kongreßteilnehmer sehr unangenehm berührt und überrascht sein werden, wenn sie bei den Haltestellen stehen und 10 bis 15 Minuten auf einen Zug warten müssen. Wenn die Zeit es noch erlaubt, wird es vielleicht gut sein, die Haltestellen zu heizen, damit die Herren bei uns nicht erfrieren. (Rufe links: Wo wird denn 15 Minuten gewartet?) Auf den frequentesten Verkehrsstraßen.

Bürgermeister: Das gehört nicht zum Gegenstande.

Gem.-Rat Eltbogen: Wenn es sich um Tramwayfragen handelt, wird der Herr Bürgermeister, der sagt, daß er alles für die Wiener Bevölkerung tut, sehr nervös und der Direktor Spängler steht daneben und lächelt uns so hold an, als wenn er sagen wollte: „Meine Herren, Ihr könnt nichts machen!" Ich möchte den Herrn Bürgermeister bitten, endlich einmal zu erklären, daß das nicht so sein muß. Die Wägen gehen geradezu unsinnig.

Bürgermeister: Ich habe Sie sehr gerne, aber alles, was Sie reden, gehört nicht zum Gegenstande der Verhandlung.

Gem.-Rat Eltbogen: Ich bin überzeugt, daß auch die Herren mir zustimmen. Es ist immer ein und dasselbe. Wie es sich um die Veranlagung des Tramwaybetriebes gehandelt hat, haben Sie auch nichts davon hören wollen.

Bürgermeister: Das ist alles schön und gut, gehört aber nicht zum Gegenstande der Tagesordnung; ich entziehe Ihnen das Wort.

Gem.-Rat Eltbogen: Ich bin überzeugt . . .

Bürgermeister: Ich habe Ihnen das Wort entzogen. Herr Gem.-Rat Bielohlawek!

Gem.-Rat Bielohlawek: Ich hätte nichts zu bemerken gehabt, wenn nicht Kollege Eltbogen wieder etwas gesagt hätte, was morgen wieder in den Zeitungen ausgeschrotet und Gegenstand von Anfeindungen in den öffentlichen Blättern sein wird. Er hat gesagt, daß ein 15-Minutenverkehr ist und daß die Haltestellen geheizt werden sollten. Das ist ein Witz, wenn der Bevölkerung kundgegeben werden soll, daß wir einen 15-Minutenverkehr haben. Er soll mir sagen, wo innerhalb Wiens ein 15-Minutenverkehr ist. Nach Grinzing oder Nußdorf oder Ottakring, da mag es zu gewissen Tageszeiten vorkommen, aber im allgemeinen haben wir einen 3-, 4- und 5-Minutenverkehr. Er möge als Gemeinderat die städtische Verwaltung nicht selbst diskreditieren, das paßt nicht! (Zwischenrufe seitens des Gem.-Rates Eltbogen.) Warten Sie! Sie haben jetzt nicht das Wort! Wenn die Kongreßteilnehmer über etwas in Wien staunen werden, so wird es sein über die vielen Juden, die wir hier haben. (Lebhafte Heiterkeit und Beifall.)

Bürgermeister: Der Herr Referent zum Schlußwort.

Referent: Ich habe nichts hinzuzufügen; das, was Herr Gem.-Rat Eltbogen gesagt hat, gehört nicht zum Referate.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Den Mitgliedern des Internationalen permanenten Straßenbahn- und Kleinbahn-Kongresses im September 1904 wird während der Dauer dieses Kongresses auf sämtlichen Linien der städtischen Straßenbahnen die freie Fahrt gewährt, sofern die k. k. Regierung hiefür die Stempelfreiheit bewilligt.

116. Referent Gem.-Rat Schreiner: Zahl 259, Post 31. Bericht über den Straßenbahnverkehr in der Silvesternacht 1903.

Am 29. Dezember 1903 hat der Stadtrat den Herrn Bürgermeister ermächtigt, mit der Direktion der städtischen Straßenbahnen wegen der Durchführung des Straßenbahnverkehres in der Silvesternacht das Nötige zu veranlassen. Es ist geschehen, und wie die Herren teilweise selbst gesehen und teilweise aus den Zeitungen erfahren haben, hat sich diese Durchführung sehr gut bewährt. Es sind im ganzen 13.184 Fahrgäste befördert und eine Einnahme von 5233 K 60 h erzielt worden. Es sind per Wagenkilometer 1 K 44 h an Einnahmen erzielt. Die Ausgaben sind zirka 1800 bis 2000 K, demnach haben wir einen Reingewinn von zirka 3300 bis 3500 K. Ich will bemerken, daß der Verkehr bis 4 Uhr früh war und daß 40 h für die Fahrt, auch beim Umsteigen, begehrt wurden.

Es werden Ihnen folgende Anträge vorgelegt (liest):

„1. Die vom Herrn Bürgermeister über Ermächtigung des Stadtrates vom 29. Dezember 1903, Z. 15990, angeordnete Durchführung eines außerordentlichen Nachtverkehres in der Silvesternacht 1903/04 wird nachträglich genehmigt.

2. Ein ähnlicher außerordentlicher Nachtverkehr hat stattzufinden in den Nächten vom Faschingsamstag auf Sonntag bis einschließlich Dienstag auf Aschermittwoch und ist hiebei ein einheitlicher Fahrpreis von 40 h einzuheben, wobei das Umsteigen an den hiezu bestimmten Stellen so oft gestattet wird, als es zur Erreichung des Fahrzieles auf dem kürzesten Wege notwendig ist. In diesen nächtlichen Verkehr ist auch die Gürtellinie einzubeziehen. Monats- und Halbjahreskarten sind für diesen Nachtverkehr nicht gültig; desgleichen werden weder Kinderkarten ausgegeben noch Anweisungen auf freie oder ermäßigte Fahrt berücksichtigt."

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Helbig!

Gem.-Rat Helbig: Es hat sich der Nachtverkehr in der Silvesternacht wirklich außerordentlich gut bewährt. Die Straßenbahn ist von allen möglichen Leuten benützt worden und es ist von der Bevölkerung dankend anerkannt worden, daß Vorsorge getroffen worden ist. Ich stimme auch damit überein, daß es in der Faschingsnacht so gemacht wird. Es würde sich aber auch in den Wintermonaten empfehlen, überhaupt in den Samstagnächten einen Nachtverkehr einzuführen, weil in allen möglichen Lokalitäten großer Verkehr ist. Speziell die Vergnügungslokalbesitzer würden uns dankbar sein, wenn bis 2 Uhr der Verkehr aufrecht erhalten würde. Die Ausdehnung von Wien ist kolossal, Vergnügungslokale gibt es in dem oder jenem Bezirke, aber es läuft jeder oder geht überhaupt nicht hin, weil er keine oder nur sehr teuere Fahrgelegenheit bekommt. (Zwischenruf des Gem.-Rates Pichler.) Herr Pichler, Sie können nach mir reden, Sie müssen nicht immer dreinreden. Es ist alles recht schön mit den Lohnfuhrwerkern, aber probieren Sie es einmal und fahren Sie mit einer Familie von einem Vergnügungslokale zwischen 12 und 1 Uhr nach Hause. Sie werden finden, daß Sie nicht nach der Taxe fahren können, sondern Beträge zahlen müssen, die ein Familienvater nicht leisten kann, während wenn man um 40 h fährt, es sehr gut leisten kann.

Bei allen diesen Genossenschaften ist ja immer der Fehler, daß außer den Genossenschaftsmitgliedern, denen ich ja alles Gute gönne, noch Hunderttausende und Millionen Personen existieren, welche den Nachteil aus diesen Geschichten haben. Deshalb würde ich bitten, daß man den Versuch macht, wenigstens während des Faschings in der Nacht von Samstag auf Sonntag den Tramwayverkehr bis 2 Uhr aufrecht zu erhalten; von 12 Uhr ab kann man 40 h verlangen, die Kommune wird ein Geschäft machen und der Bevölkerung, insbesondere den Vergnügungs-Etablissements werden Sie nur eine Wohltat erweisen.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Die Debatte ist geschlossen, der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent: Ich glaube, vorläufig probieren wir das nur in den Endtagen des Faschings. Wenn sich die Sache bewährt, können wir es vielleicht im nächsten Jahre durchführen. (Gem.-Rat Oppenberger: Die Komfortables wollen auch leben!) Um die Komfortables allein kann es sich nicht handeln. Es gibt auch andere Leute in Wien, welche keine Komfortabel und Fiaker sind, die Komfortabel und Fiaker sind die geringste Anzahl in der Bevölkerung, die Mehrzahl sind andere Leute.

Bürgermeister: Ich fasse die Anregung des Herrn Gem.-Rates Helbig nicht als einen Antrag, sondern als eine Anregung auf, die vielleicht bei gelegener Zeit zur Durchführung gelangen kann. Ich füge bei, daß ich, als ich mich entschlossen habe, in der Silvesternacht die Tramway verkehren zu lassen, bezüglich der Bediensteten die Sache so geordnet habe, daß ich den Herrn Direktor aufmerksam machte, er solle nur Freiwillige dazu nehmen. Das ist auch geschehen. Überdies war die Entlohnung eine solche, mit der die Bediensteten zufrieden waren: sie haben das Doppelte dessen bekommen, was sie sonst bekommen würden. (Beifall.) Überdies wurde mir mitgeteilt, daß speziell die Kondukteure ein sehr gutes Geschäft gemacht haben, weil sie sehr gute Trinkgelder bekommen haben sollen. (Zustimmung.) Es ist dies zwar mit dem Charakter einer öffentlichen Person nicht zu vereinbaren, aber es gibt halt gewisse Dinge, gegen die man nichts machen kann.

Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge des Stadtrates sind angenommen.

Beschluß: 1. Die vom Herrn Bürgermeister über Ermächtigung des Stadtrates vom 29. Dezember 1903, Z. 15990, angeordnete Durchführung eines außerordentlichen Nachtverkehres in der Silvesternacht 1903/04 wird nachträglich genehmigt.

2. Ein ähnlicher außerordentlicher Nachtverkehr hat stattzufinden in den Nächten von Faschingsamstag auf Sonntag bis einschließlich Dienstag auf Aschermittwoch, und ist hiebei ein einheitlicher Fahrpreis von 40 h einzuheben, wobei das Um-

steigen an den hiezu bestimmten Stellen so oft gestattet wird, als es zur Erreichung des Fahrzieles auf dem kürzesten Wege notwendig ist. In diesen nächtlichen Verkehr ist auch die Gürtellinie einzubeziehen. Monats- und Halbjahrskarten sind für diesen Nachtverkehr nicht gültig; desgleichen werden weder Kinderkarten ausgegeben, noch Anweisungen auf freie oder ermäßigte Fahrt berücksichtigt.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt jetzt Herr Gem.-Rat Gsottbauer.

117. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Zahl 15533, Post 5. Ankauf des Hauses IX., Marktgasse 7. Es handelt sich um ein Haus, welches ein Zinserträgnis von 1600 K hat und 22.000 K kostet. Die Herren haben den Antrag in Händen. Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Straßenverbreiterung das dem Johann Grabner jun. und Konsorten gehörige Haus IX., Marktgasse 7, Einl.-Z. 492 Alsergrund, im Katastralausmaße von 151·20 m², wie es liegt und steht, lastenfrei um den Kaufschilling von 22.000 K, welcher bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde fällig ist.

Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde.

Die Verkäufer verpflichten sich, binnen acht Tagen nach Intimation der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung bei der Einlage 492 IX. Bezirk auf eigene Kosten zu erwirken.

118. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Zahl 14686, Post 14. Es handelt sich um die Beistellung der inneren Einrichtung für das neue Polizeigefangenhaus. Es wird ein Betrag von 41.975 K 90 h beansprucht.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Für die Beistellung der inneren Einrichtung des städtischen Polizeigefangenhauses, IX., Hahngasse 8/10, wird eine Kostensumme von 41.975 K 90 h genehmigt.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Dr. Wesselsky.

119. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky: Zahl 141, Post 15. Mit dem Erlaß der Finanz-Landes-Direktion vom 12. November 1903 ist der Erwerbsteuer-Rekurs der Gemeinde Wien, betreffend die städtischen Gaswerke pro 1902 abgewiesen worden. Es handelt sich da um die Frage, ob die Anlehenszinsen als Abzugspost gerechnet werden oder nicht. Wir müssen wieder die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergreifen. Die Beschwerde bezüglich der früheren Jahre ist noch nicht erledigt. Ich beantrage, die Ergreifung dieser Beschwerde zu beschließen und wie in den früheren Fällen den Herrn Dr. Porzer mit der entgeltlichen Vertretung der Gemeinde in diesem Falle zu betrauen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Gegen den Erlaß der k. k. Finanz-Landes-Direktion vom 12. November 1903, Z. 55548, betreffend die Abweisung des Rekurses der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" gegen die Erwerbsteuerbemessung pro 1902, wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Porzer!

120. Referent Gem.-Rat Dr. Porzer: Zahl 142, Post 16. Ich erlaube mir namens des Gasbeleuchtungs-Ausschusses über folgendes zu referieren.

Ein gewisser Karl Kohn hat in unmittelbarer Nähe des Verwaltungsgebäudes der städtischen Gaswerke einen Knochen- und Hadernhandel errichtet, und zwar wurde ihm die Bewilligung zu dieser gewerblichen Anlage erst über Rekurs von der zweiten und dritten Instanz erteilt. Es fragt sich nun, ob gegen die seitens des Ministeriums erfolgte bewilligende Entscheidung die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen werden soll, weil die Ausübung dieses Gewerbes mit einer großen Gestankentwicklung, welche die Bewohner des Gaswerkes belästigt, verbunden ist.

Der Gasbeleuchtungs-Ausschuß ist der Ansicht, daß von einer solchen Beschwerde abgesehen werden soll. Erstens deshalb, weil die Behörden in solchen Angelegenheiten nach freiem Ermessen zu entscheiden haben, daher der Verwaltungsgerichtshof nicht kompetent ist, und zweitens auch deshalb, weil die Möglichkeit vorhanden ist, daß das magistratische Bezirksamt, wenn der Mann die Bedingungen nicht einhält, die ihm bei der Bewilligung der gewerblichen Anlage gesetzt worden sind, einschreitet und ihm den weiteren Betrieb untersagt.

Ich beantrage daher, von der Ergreifung der Beschwerde abzusehen.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Jene Herren, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 24. November 1903, Z. 44078, betreffend die Abweisung des Rekurses der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" gegen die Errichtung der Betriebsanlage des Karl Kohn für Hadern- und Knochenhandel in der Nähe des Gaswerkes, wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof nicht ergriffen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Krenn zum Referate.

121. Referent Gem.-Rat Dr. Krenn: Ich habe die Ehre, zur Zahl 14350, Post 17, zu referieren.

Das Komitee zur Errichtung eines Denkmales für den Maler Johann Martin Schmidt sucht um Bewilligung einer Subvention an.

Das ist der berühmte Kremser Schmidt vom 18. Jahrhundert, seinerzeit der berühmteste Kirchenmaler. Ich bitte, die Subvention von 1000 K zu bewilligen, und zwar zur Erinnerung

und Anerkennung für die vielen Altarbilder von ihm, die wir in den Kirchen von Wien haben.

Bürgermeister: Er ist ein außerordentlicher Künstler gewesen.

Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Dem Komitee zur Errichtung eines Denkmales für den Maler Johann Martin Schmidt wird eine Subvention von 1000 K bewilligt.

Bürgermeister: Trotzdem dieser Beschluß des Gemeinderates der bekannten Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes widerspricht, weil ja der Maler Schmidt kein Wiener, sondern ein Kremser war, fühle ich mich doch nicht veranlaßt, den eben gefaßten Beschluß zu sistieren; ich würde die Sache eventuell auf mich nehmen, wenn einer der Herren die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergreifen und wenn dieser dann gegen mich entscheiden sollte.

Herr Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer zum Referate.

122. Referent Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zahl 15340 betrifft die Zuweisung eines Konzeptsbeamten des Magistrates zur Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke und Schaffung einer äquivalenten Stelle extra statum für den Magistrat.

Derjenige Konzipist, welcher im Jahre 1897 der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke zugewiesen worden ist, ist jetzt Ober-Kommissär geworden. Es ist nun nicht gut, daß ein solcher Beamter länger dem Magistrate entzogen bleibe. Es wird Ihnen daher der vorliegende Antrag gestellt, um dessen Annahme ich bitte.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Für die Dauer der Zuweisung eines rechtskundigen Beamten zur Verwaltungs-Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" wird beim Magistrate ein Konzeptsbeamter gleichen oder niedrigeren Ranges extra statum mit den systemisierten, aus den eigenen Geldern der Stadt Wien zu bestreitenden Bezügen verwendet, während die Bezüge des der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" zuzuweisenden Magistrats-Konzeptsbeamten während der Dauer dieser Zuweisung von der letzteren Firma zu tragen sind.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Straßer.

123. Referent Gem.-Rat Straßer: Zahl 16002, Post 19, betrifft das Ansuchen des Vereines für obdachlose Familien in Wien, XX., Universumstraße 62, um unentgeltliche Abgabe von Hochquellenwasser.

Ich erlaube mir namens des Stadtrates folgenden Antrag zu stellen (liest):

„Dem Verein wird gegen Bezahlung der normalmäßigen Gebühren für 5 hl täglich ein weiteres Wasserquantum von 15 hl täglich vom II. Quartale 1903 angefangen, ausnahmsweise und bis auf Widerruf mit dem Bemerken unentgeltlich abgegeben, daß für jeden Mehrverbrauch über 20 hl täglich die Mehrverbrauchsgebühren zu bezahlen sind."

Bürgermeister: Ich konstatiere, daß Herr Gem.-Rat Zifferer den Sitzungssaal verlassen hat.

Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Dem Vereine für obdachlose Familien, XX., Universumstraße 62, wird gegen Bezahlung der normalmäßigen Gebühren für 5 hl täglich ein weiteres Wasserquantum von 15 hl täglich vom II. Quartal 1903 angefangen ausnahmsweise und bis auf Widerruf mit dem Bemerken unentgeltlich abgegeben, daß für jeden Mehrverbrauch über 20 hl täglich die Mehrverbrauchsgebühren zu bezahlen sind.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Tomola!

124. Referent Gem.-Rat Tomola: Zur Zahl 15573 wird der Antrag gestellt, dem Verein „Fürsorge für Schwachsinnige" die unentgeltliche Überlassung des Turnsaales und eines Lehrzimmers der Schule XVIII., Michaelerstraße 30 und für diesen Turnsaal auch die unentgeltliche Beheizung und Beleuchtung an dem betreffenden Abend zu bewilligen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Dem Ansuchen des Vereines „Fürsorge für Schwachsinnige" um unentgeltliche Überlassung des Turnsaales und eines Lehrzimmers der Schule XVIII., Michaelerstraße 30, zur Errichtung einer Patronage für die aus der Schule entlassenen schwachsinnigen Kinder wird unter Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten Folge gegeben.

125. Referent Gem.-Rat Tomola: Zur Zahl 15986 wird beantragt, dem Verein zur Beschäftigung armer Mädchen, IX., Nußdorferstraße 72, die unentgeltliche Abgabe von 30 q Koks aus den städtischen Gaswerken zu bewilligen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Dem Vereine zur Beschäftigung armer Mädchen, IX., Nußdorferstraße 72, werden 30 q Koks aus den städtischen Gaswerken unentgeltlich wie im Vorjahre, überlassen.

Bürgermeister: Jetzt kommt Herr Gem.-Rat Hölzl.

126. Referent Gem.-Rat Hölzl: Zur Post 7, Zahl 15018, liegt das Ansuchen der Firma Kupka & Orglmeister um Baubewilligung für ein aus vier Stockwerken bestehendes Wohn- und Geschäftshaus auf der Baustelle Einl.-Z. 1300 Ober-Döbling in der Döblinger Hauptstraße, Ecke Döblingergürtel vor.

Nachdem dieses Gebäude auf der einen Seite vier Stock hoch verbaut werden darf, während es auf der Döblinger Hauptstraße nur drei Stock hoch verbaut werden darf, so wäre dieser Bau rein eine Verunzierung dieses schönen Platzes. Es wird nun beantragt, und zwar konform mit dem Magistrate und dem Bauamte, es möge die vier Stock hohe Verbauung auch für die Front an der

Abkappung und in der Döblinger Hauptstraße für zulässig erklärt werden.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Die vier Stock hohe Verbauung der Baustelle Einl.-Z. 1300 Ober-Döbling wird über Ansuchen der Firma Kupka & Orglmeister auch für die Front an der Abkappung und in der Döblinger Hauptstraße für zulässig erklärt.

Bürgermeister: Die Wahlen werde ich erst in einer der nächsten Sitzungen vornehmen lassen, weil noch einige Wahlen dazu kommen, damit die Sache dann in einem geht.

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung ist erschöpft, die öffentliche Sitzung ist geschlossen; es findet noch eine kurze vertrauliche Sitzung statt.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 8 Uhr 15 Minuten abends.)

Beschluß-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

vom 8. Jänner 1904.

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (16008 ex 1903.) **Gem.-Rat Braun** beantragt, der Monatslohn des provisorischen Friedhofsaufsehers im Wiener Zentral-Friedhofe Josef Stifter wird vom 1. Jänner 1904 an von 120 K auf 140 K erhöht. (Angenommen.)

2. (15973 ex 1903.) **Gem.-Rat Ferdinand Gräf** beantragt, es wird dem Weltmeisterstemmer Wilhelm Türk anläßlich seines am 13. Jänner 1904 stattfindenden Jubiläums als Amateur-Athlet in Anerkennung seines vielseitigen humanitären Wirkens die goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

3. (12425 ex 1903.) **Gem.-Rat Dr. Krenn** beantragt, es wird dem Dichter Ferdinand v. Saar anläßlich der Vollendung seines 70. Lebensjahres in Anerkennung seiner Verdienste um Kunst und Literatur, insbesondere der dichterischen Würdigung seiner Vaterstadt Wien ein Ehrengehalt von jährlich 1200 K vom 1. Oktober 1903 an bewilligt. (Angenommen.)

4. (15084 ex 1903.) **Gem.-Rat Wessely** beantragt, für Franz Steinhauser, Aufseher für die Straßenbespritzung, die Erhöhung des Taglohnes von 4 K auf 4 K 40 h vom 1. Jänner 1904 an. (Angenommen.)

5. (15819, 15820 ex 1903.) **Derselbe** beantragt:

1. Dem Gemeinderats-Ausschusse zur Herausgabe eines neuen städtischen Preistarifes und besonders dem verdienstvollen Obmanne desselben Herrn St.-Rat Karl Hörmann wird der wärmste Dank des Gemeinderates ausgesprochen, ferner wird jedem Mitgliede des Ausschusses ein gebundenes Exemplar des Preistarifes vom Magistrate überreicht.

2. Dem Magistratssekretär Dr. Franz Späth, dem Magistratskommissär Karl Künzl, dem Magistratskonzipisten Doktor Artur Oelwein, dem Baurat Fridolin Reithmayr, dem Ober-Ingenieur Franz Wejmola und dem Stadtbuchhalter Franz Weißer wird anläßlich ihrer Mitwirkung bei der Herausgabe des neuen städtischen Preistarifes der Dank und die Anerkennung des Gemeinderates ausgesprochen.

(Angenommen.)

6. (16035 ex 1903.) **Gem.-Rat Hraba** beantragt, dem Karl Baumgartner, Vater des verstorbenen Johann Baumgartner, gewesenen provisorischen Beamten des Bezirkswahlkatasters die gnadenweise Gewährung eines Krankheits- und Leichenkostenbeitrages in der Höhe von 25 Prozent des von dem Verstorbenen zuletzt bezogenen Aktivitätsgehaltes per 1800 K, d. i. im Betrage von 450 K. (Angenommen.)

7. (189.) **Derselbe** beantragt für Dr. Emil Heller, Magistratskonzipist, dessen Pensionierung unter gnadenweiser Zuerkennung eines jährlichen Ruhegenusses von zusammen 2400 K. (Angenommen.)

8. (15531 ex 1903.) **Derselbe** beantragt anläßlich der Pensionierung des Magistratssekretärs Max Fleischmann:

1. Bemessung des Ruhegenusses unter gnadenweiser Erhöhung des unter Zugrundelegung der nach der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstziet von 23 Jahren 2 Monaten und 16 Tagen gebührenden Ruhegenusses von 72·5 Prozent der Aktivitätsbezüge, d. i. 3190 + 1015 zusammen 4205 K auf 90 Prozent des letzten Aktivitätsgehaltes, d. i. 3960 K vom 1. des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monates an als Ruhegehalt und 90 Prozent des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. 1260 K vom 1. Mai 1904 an als Mietzinsbeitrag, zusammen auf 5220 K.

2. Verleihung des Titels „Magistratsrat" an den Genannten in Anerkennung seiner langjährigen hingebungsvollen und sehr ersprießlichen Dienstleistung bei der Gemeinde Wien.

(Angenommen.)

9. (15281 ex 1903.) **Derselbe** beantragt für Aloisia Schwarz, ehemalige Wäscherin im Wiener Bürgerversorgungshause eine Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Oktober 1903 bis 31. Dezember 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

10. (14727 ex 1903.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** beantragt, den mit Stadtrats-Beschluß vom 7. Jänner 1904, Z. 14727, beförderten Beamten der Stadtbuchhaltung werden die Bezüge ab 1. Jänner 1904 flüssig gemacht.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **29. Dezember 1903.**

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Anwesende: Bielohlawek,	Grünbeck Sebastian,
Braun,	Gsottbauer,
Brauneiß,	Hölzl,
Büsch,	Hörmann,
Dr. Deutschmann,	Hraba,
Gräf Ferdinand,	Dr. Krenn,

Oppenberger, Tomola,
Rauer, Weitmann,
Rissaweg, Dr. Wesselsky,
Schreiner, Wessely,
Straßer, Zatzka.
Vize-Bürgermeister Josef Strobach.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(15873.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Vergrößerung der Amtsräume des Armeninstitutes im XV. Bezirke und beantragt:

1. Dem Armeninstitute des XV. Bezirkes werden die an die bisherigen Amtsräume im Gemeindehause, XV., Staglgasse 5, angrenzenden, zur Unterbringung von sichergestellten Effekten des XIV. Bezirkes bestimmten Lokalitäten zugewiesen; für die zur Instandsetzung derselben erforderlichen Adaptierungsarbeiten wird ein Kostenbetrag von 250 K genehmigt.

2. Zur Unterbringung der sichergestellten Effekten des XIV. Bezirkes wird das Depot auf dem Heumarkte bestimmt, zu dessen Instandsetzung ein Kostenbetrag von 500 K bewilligt wird.

3. Für die Ausfolgung und Überwachung der sichergestellten Gegenstände daselbst wird der städtische Wagmeister Gustav Schutzbier bestellt, dem für diese Dienstleistung eine monatliche Entlohnung von 12 K gewährt wird. (Angenommen.)

(15859.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des früher in Diensten der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft i. L. gestandenen, nunmehr in die Dienste der Gemeinde Wien übernommenen Kutschers Johann Scheffberger um Bewilligung einer Abfertigung anläßlich der Kündigung seines Dienstes und beantragt, die Auszahlung einer Abfertigung im Betrage von 2625 K an den Genannten zu genehmigen. (Angenommen.)

(15987.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Wiederbesetzung der städtischen Plätze im Seehospize San Pelagio und im Kinderhospize Sulzbach im Jahre 1904 und beantragt, es seien im Jahre 1904 im Seehospize San Pelagio 20, im Kaiser Franz Josef-Kinderhospize zu Sulzbach 10 Plätze auf Rechnung des Wiener allgemeinen Versorgungsfondes für arme skrophulöse und rhachitische, in Wien heimatsberechtigte Kinder kontinuierlich besetzt zu halten, dem Vereine zur Errichtung und Förderung von Seehospizen und Asylen für jeden dergestalt besetzten Platz, und zwar im Seehospize San Pelagio eine Verpflegsgebühr von 1 K 62 h, im Kinderhospize zu Sulzbach eine solche von 1 K 68 h pro Tag und Kopf zu leisten und demselben außerdem die separat aufzurechnenden, durch den Transport der Kinder nach San Pelagio und Sulzbach beziehungsweise zurück nach Wien entstehenden Kosten zu vergüten; dagegen müßten weiters vom Vereine auch im Jahre 1904 wie bisher vom Magistrate zugewiesene Kinder in San Pelagio bis zur Zahl 10, in Sulzbach bis zur Zahl 5, und zwar ohne Rücksicht auf das Heimatsrecht unentgeltlich aufgenommen werden. (Angenommen.)

(15981.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Bewilligung von Remunerationen anläßlich der Herausgabe des statistischen Jahrbuches der Stadt Wien für das Jahr 1901 und beantragt, dem in der Magistrats-Abteilung XXI (Statistik) verwendeten Personale die von der Magistrats-Direktion vorgeschlagenen Remunerationen im Gesamtbetrage von 2360 K zu bewilligen.

Dem Ober-Magistratsrate Dr. Sedlaczek wird in Würdigung seiner außerordentlichen Mühewaltung bei der Herausgabe des statistischen Jahrbuches pro 1901 der besondere Dank und die vollste Anerkennung ausgesprochen. (Angenommen.)

(15866.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Bericht des städtischen Markt-Kommissärs Georg Sakellario über seine Betriebseinrichtungsarbeiten im Forstgebiete der I. Hochquellenleitung im Jahre 1903 und beantragt:

1. Der von dem städtischen Markt-Kommissär Georg Sakellario erstattete Bericht über die im Jahre 1903 von ihm im Forstgebiete der I. Hochquellenleitung ausgeführten Betriebseinrichtungsarbeiten wird zur Kenntnis genommen. Die in diesem Berichte angeregte Vermarkung mit behauenen Grenzsteinen wird abgelehnt und sind hiezu Findlingssteine mit eingemeißelten Initialen und Nummern zu verwenden.

2. Dem Georg Sakellario wird über sein Ansuchen der mit Stadtrats-Beschluß vom 5. Juni 1903, Z. 6776, bewilligte halbjährige Urlaub zur Ausarbeitung einer Betriebseinrichtung des städtischen Forstbesitzes im Hochquellengebiet auf ein Jahr, d. i. bis Ende 1904 unter den bisherigen Modalitäten verlängert, wovon die städtische Marktamts-Direktion zu verständigen ist.

Georg Sakellario wird im Sinne seiner Erklärung vom 7. Dezember 1903 verpflichtet, bis Ende 1904 ein zur Vorlage an die Staatsbehörde im Grunde der forstgesetzlichen Vorschriften geeignetes Elaborat fertigzustellen.

Die Arbeiten sind auch im Jahre 1904 im Einvernehmen mit der städtischen Forstverwaltung in Kaiserbrunn auszuführen.

3. Über die Vornahme weiterer Betriebseinrichtungsarbeiten behält sich der Stadtrat die Beschlußfassung vor. (Angenommen.)

(15774.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Christian und Karl Ulrich um Bewilligung zur Abteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 478 und 859 des Grundbuches Wieden auf zwei Baustellen und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15534.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offert des Johann und der Albertine Peschl auf Ankauf der Baustelle Einl.-Z. 2355 Favoriten, X. Bezirk, Triesterstraße, und beantragt:

Die Gemeinde Wien verkauft an Johann und Albertine Peschl die Baustelle Einl.-Z. 2355 Favoriten an der Triesterstraße im Ausmaße von 437·28 m² um den Preis von 20 K per Quadratmeter. Der Kaufschilling ist binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes fällig.

Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren tragen die Käufer. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15988.) **St.-R. Tomola** referiert über die Entscheidung des Bezirksschulrates vom 17. Dezember 1903, Z. 9541, betreffend die Zuerkennung einer Remuneration an den Bürgerschullehrer Ignaz Weißenhofer für dessen außerordentliche Mehrleistung als Kustos der naturwissenschaftlichen Sammlungen, und beantragt, es sei namens der Gemeinde Wien als Verwalterin und Dotantin des Wiener Bezirksschulfondes gegen diese Entscheidung die Beschwerde an den Landesschulrat zu ergreifen. (Angenommen.)

(15969.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über die Herstellung eines Stiegenvorbaues für das Vestibül der Feststiege I im Rathause und beantragt, die Herstellung eines Stiegenvorbaues nach der im Protokoll vom 29. Dezember 1903 vorgeschlagenen Art mit dem Kostenbetrag von 3730 K zu genehmigen. Die Ausführung der Tischlerarbeiten aus weichem Holz wird dem Tischlermeister Julius

Fadrus um den Betrag von 1950 unter Festsetzung einer Lieferungsfrist bis 24. Jänner 1904 übertragen. (Angenommen.)

(15990.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Einrichtung eines Straßenbahnverkehres in der Silvesternacht und beantragt, den Herrn Bürgermeister zu ermächtigen, wegen Durchführung des Straßenbahnverkehres in der Silvesternacht mit dem Direktor der städtischen Straßenbahnen das Nötige zu vereinbaren. (Angenommen.)

(15751, 15752.) „Vergebung der kurrenten städtischen Arbeiten und Lieferungen für die Vertragsperiode 1904 bis 1906."

(Fortsetzung der Beratung.)

Referent **St.-R. Hörmann** beantragt, die Arbeiten und Lieferungen in folgender Weise zu vergeben:

Tarif Nr. 1. Baumeisterarbeiten.

I., II., III. und XX. Bezirk an Franz Daxelmüller — 4·5 Prozent Nachlaß.

IV. und X. Bezirk an Franz Breitenecker jun. — 9 Prozent Nachlaß.

VIII. und IX. Bezirk an Max Haupt — 8 Prozent Nachlaß.

XVII. und XVIII. Bezirk an Franz Schlögl — 8·5 Prozent Nachlaß.

XVI. und XIX. Bezirk an Franz Feigl — 12 beziehungsweise 15 Prozent Nachlaß.

XI. Bezirk an Anton Heindl — Tarifpreise.

XII., XIV. und XV. Bezirk an Friedrich Stagl — 16 Prozent Nachlaß.

XIII. Bezirk an J. Schnatter & K. Mühlhofer — 6 Prozent Nachlaß.

V., VI. und VII. Bezirk an Em. Kamenitzky — 4·7 Prozent Nachlaß.

Tarif Nr. 5. Zimmermannsarbeiten.

I., VI. und VII. Bezirk an Stephan Stangl — 12 Prozent Nachlaß.

II. Bezirk an Martin Neubauer — 5 Prozent Nachlaß.

III. und XI. Bezirk an Josef Renner — 7 Prozent Nachlaß.

IV. und V. Bezirk an Josef Mayer — 4 Prozent Nachlaß.

VIII. und XIX. Bezirk an Wenzel Hartl — 13 Prozent Nachlaß.

IX. Bezirk an Franz Demal — 12·5 Prozent Nachlaß.

X. Bezirk an Wenzel Janisch — 5 Prozent Nachlaß.

XII. und XV. Bezirk an Emil Pollak — 3 Prozent Nachlaß.

XIII. Bezirk an Josef Biseckter — 12 Prozent Nachlaß.

XIV. Bezirk an Adalbert Chrony's Witwe — 3 Prozent Nachlaß.

XVI. Bezirk an Wenzel Tröster — 3 Prozent Nachlaß.

XVII. Bezirk an Franz Bezchleba jun. — 2 Prozent Nachlaß.

XVIII. Bezirk an Johann Sulzbacher — 10 Prozent Nachlaß.

XX. Bezirk an Franz Dezort — 12 Prozent Nachlaß.

Tarif Nr. 28. Zimmerputzerarbeiten.

I. Bezirk an Johann Ertl — 24 Prozent Nachlaß.

II. Bezirk an Otto Bauer — 33 Prozent Nachlaß.

III., IV. und V. Bezirk an August Ronge — 10 Prozent Nachlaß.

VI. Bezirk an Johann Polt — 15 Prozent Nachlaß.

VII. und VIII. Bezirk an Jakob Weilguny — 16 Prozent Nachlaß.

IX. Bezirk an Karl Weismann — 10 Prozent Nachlaß.

X. Bezirk an Johann Polt — 15 Prozent Nachlaß.

XI. Bezirk an August Ronge — 10 Prozent Nachlaß.

XII. und XIII. Bezirk, Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung.

XIV. und XV. Bezirk an Franz Lang — 15 Prozent Nachlaß.

XVI. Bezirk an Franz Franke — 8 Prozent Nachlaß.

XVII. Bezirk an Josef Zalewsky — 27 Prozent Nachlaß.

XVIII. und XIX. Bezirk an Karl Lachmayer — 12 Prozent Nachlaß.

XX. Bezirk an Karl Weismann — 10 Prozent Nachlaß.

Tarif Nr. 29. Möbeltischlerarbeiten.

I. Bezirk an Franz Wanderer — 10 Prozent Nachlaß.

II. Bezirk an Karl Stepanek — 10 Prozent Nachlaß.

III. Bezirk an Barbara Walter — 15 Prozent Nachlaß.

IV. Bezirk an Julius Fadrus — 8 Prozent Nachlaß.

V. Bezirk an Franz Czech — 10 Prozent Nachlaß.

VI. Bezirk an Franz Wanderer — 8 Prozent Nachlaß.

VII. Bezirk an Engelbert Neuwirth — 6 Nachlaß Prozent.

VIII. Bezirk an Josef Reimer — 6 Prozent Nachlaß.

IX. Bezirk an Franz Mazuch — 9 Prozent Nachlaß.

X. Bezirk an Franz Richter — 10 Prozent Nachlaß.

XI. Bezirk an Barbara Walter — 15 Prozent Nachlaß.

XII. Bezirk an Karl Franz Söchting — 6 Prozent Nachlaß.

XIII. Bezirk an Franz Baumgartner — 3 Prozent Nachlaß.

XIV. und XV. Bezirk an Bernhard Czabel — 6 Prozent Nachlaß.

XVI. Bezirk an Johann Kafka — 4 Prozent Nachlaß.

XVII. Bezirk an Franz Laube — 5 Prozent Nachlaß.

XVIII. Bezirk an Franz Riedel — 7 Prozent Nachlaß.

XIX. Bezirk: Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung.

XX. Bezirk an Adalbert Kezlik — 8 Prozent Nachlaß.

Tarif Nr. 32. Galanteriespenglerarbeiten.

I. Bezirk an Johann Nagl — 10 Prozent Nachlaß.

II. Bezirk an Franz Schneider — 5 Prozent Nachlaß.

III. Bezirk an Josef Zügner — 15 Prozent Nachlaß.

IV. Bezirk an Anton Dihanitsch — 10 Prozent Nachlaß.

V. Bezirk an Karl Hausmann — 20 Prozent Nachlaß.

VI. Bezirk an Ferdinand Katlein — 18 Prozent Nachlaß.

VII. Bezirk an Karl Lerch — 16 Prozent Nachlaß.

VIII. Bezirk an Karl Schuhmann — 14 Prozent Nachlaß.

IX. Bezirk an Franz Bacher — 15 Prozent Nachlaß.

X. Bezirk an Johann Marwan — 22 Prozent Nachlaß.

XI. Bezirk an Karl Simon — 10 Prozent Nachlaß.

XII. Bezirk an Alexander Tockstein — 10 Prozent Nachlaß.

XIII. Bezirk an Josef Maurer — 15 Prozent Nachlaß.

XIV. Bezirk an Franz Feßler — 20 Prozent Nachlaß.

XV. Bezirk an Karl Ziegler — 18 Prozent Nachlaß.

XVI. Bezirk an Karl Holtschek — 25 Prozent Nachlaß.

XVII. Bezirk an Josef Polansky — 10 Prozent Nachlaß.

XVIII. Bezirk an Josef Weinkopf — 10 Prozent Nachlaß.

XIX. Bezirk an Anton Marchhart — 10 Prozent Nachlaß.

XX. Bezirk an Karl Doleschal — 20 Prozent Nachlaß.

Tarif Nr. 36. Buchbinderarbeiten.

I. Bezirk an Karl Scheibe — 30 Prozent Nachlaß.

II. Bezirk an Ludwig Beer — 10 Prozent Nachlaß.

III. Bezirk an Hermann Scheibe — 10 Prozent Nachlaß.

IV. Bezirk an Anton Fidler — 10 Prozent Nachlaß.

V. Bezirk an Ferdinand Springer — 15 Prozent Nachlaß.

VI. Bezirk an Alfons Rellik — 15 Prozent Nachlaß.
VII. Bezirk an Karl Kreis — 20 Prozent Nachlaß.
VIII. Bezirk an Franz Loibel — 10 Prozent Nachlaß.
IX. Bezirk an Karl Kloß — 5 Prozent Nachlaß.
X. Bezirk an Karl Onz — 15 Prozent Nachlaß.
XI. Bezirk an Emil Nemzik — 14 Prozent Nachlaß.
XII. und XIII. Bezirk an Paul Berger — 5 Prozent Nachlaß.
XIV. und XV. Bezirk an Johann Platt — 15 Prozent Nachlaß.
XVI. Bezirk an Laurenz Steiner — 15 Prozent Nachlaß.
XVII. Bezirk an Karl Dressa — 10 Prozent Nachlaß.
XVIII. Bezirk an Alexander Lichtenecker — 10 Prozent Nachlaß.
XIX. Bezirk an Karl Schubert — Nachlaß 12 Prozent.
XX. Bezirk an Fanni Scharf — Nachlaß 10 Prozent.

Tarif Nr. 37. Bürstenbinderarbeiten.

I. Bezirk an Anton Pundschu — 15 Prozent Nachlaß.
II. Bezirk an Felix Perzy — 12·5 Prozent Nachlaß.
III. Bezirk an Josef Makik — 25 Prozent Nachlaß.
IV. Bezirk an Johann Slawik — 15 Prozent Nachlaß.
V. Bezirk an Alexander Weymeyer — 15 Prozent Nachlaß.
VI. Bezirk an Albert Gasselberger — 12 Prozent Nachlaß.
VII. und VIII. Bezirk an Josef Leutner — 5 Prozent Nachlaß.
IX. Bezirk an Anton Malkofsky — 26 Prozent Nachlaß.
X. Bezirk an Alexander Weymeyer — 15 Prozent Nachlaß.
XI. Bezirk Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung.
XII. Bezirk an Alexander Weymeyer — 15 Prozent Nachlaß.
XIII. Bezirk an Johann Kappel — 15 Prozent Nachlaß.
XIV. und XV. Bezirk an Joh. Dauber & Söhne — 21 Prozent Nachlaß.
XVI. Bezirk an Johann Kappel — 15 Prozent Nachlaß.
XVII. und XVIII. Bezirk an Stephan Jonas — 13 Prozent Nachlaß.
XIX. Bezirk an Anton Malkofsky — 26 Prozent Nachlaß.
XX. Bezirk an Felix Perzy — 12·5 Prozent Nachlaß.

Tarif Nr. 38. Riemerarbeiten.

I. Bezirk an Josef Stary — 10 Prozent Nachlaß.
II. Bezirk an Ferdinand Müller — 20 Prozent Nachlaß.
III. Bezirk an die Produktiv-Genossenschaft der gelernten Sattler Wiens — 10 Prozent Nachlaß.
IV. Bezirk an Anton Valenda — 25 Prozent Nachlaß.
V. Bezirk an die Erste Lederwaren-Produktiv-Genossenschaft für Armeelieferungen — 15 Prozent Nachlaß.
VI. Bezirk an die Produktiv-Genossenschaft der gelernten Sattler Wiens — 10 Prozent Nachlaß.
VII. Bezirk an Anton Ullmann — 5 Prozent Nachlaß.
VIII. und IX. Bezirk an die Produktiv-Genossenschaft der gelernten Sattler Wiens — 10 Prozent Nachlaß.
X. Bezirk an Josef Stary — 10 Prozent Nachlaß.
XI. Bezirk an Franz Staniek — 25 Prozent Nachlaß.
XII. Bezirk an Josef Roschkot — 25 Prozent Nachlaß.
XIII. Bezirk an Anton Bergner — 10 Prozent Nachlaß.
XIV. und XV. Bezirk an Josef Roschkot — 25 Prozent Nachlaß.
XVI. und XVII. Bezirk an Jakob Hruby — 20 Prozent Nachlaß.
XVIII. und XIX. Bezirk an Ludwig Kaida — 20 Prozent Nachlaß.
XX. Bezirk an Ferdinand Müller — 20 Prozent Nachlaß.

Tarif Nr. 47. Wäsche-Erfordernisse.

I. bis XX. Bezirk an Julius Meister — 5 Prozent Nachlaß.

Tarif Nr. 52. Buchdruckerarbeiten.

I. bis XX. Bezirk: Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung.

Tarif Nr. 48. Bettwaren.

I. Bezirk an Heinrich Pecnik — 15 Prozent Nachlaß.
II. Bezirk an Josef Hartmann — 5 Prozent Nachlaß.
III. und IV. Bezirk an Johann Schaible — 15 Prozent Nachlaß.
V. Bezirk an Heinrich Pecnik — 15 Prozent Nachlaß.
VI. und VII. Bezirk an Leopold Hergl — 10 Prozent Nachlaß.
VIII. Bezirk an Heinrich Pecnik — 15 Prozent Nachlaß.
IX. Bezirk an Dominik Czaba — 5 Prozent Nachlaß.
X. und XI. Bezirk an Heinrich Pecnik — 15 Prozent Nachlaß.
XII., XIII. und XIV. Bezirk an Franz Straský — 12 Prozent Nachlaß.
XV. Bezirk an Johann Schaible — 15 Prozent Nachlaß.
XVI. und XVII. Bezirk an Karl Hergl — 11 Prozent Nachlaß.
XVIII. Bezirk an Heinrich Pecnik — 15 Prozent Nachlaß.
XIX. Bezirk an Johann Schaible — 15 Prozent Nachlaß.
XX. Bezirk an Josef Hartmann — 5 Prozent Nachlaß.

Tarif Nr. 49. Kotzen und Pferdedecken.

I. bis XX. Bezirk an Karl Hettinger — zu Tarifpreisen.

Tarif Nr. 42. Eisenwaren.

I., II., III., IV. und V. Bezirk an Gebrüder Ruschovy — 16 Prozent Nachlaß.
VI. und VII. Bezirk an Jos. H. Kaindl — 16 Prozent Nachlaß.
VIII. und IX. Bezirk an Karl Roth — 8 Prozent Nachlaß.
X. und XI. Bezirk an Gebrüder Ruschovy — 16 Prozent Nachlaß.
XII., XIII. und XIV. Bezirk an Jos. H. Kaindl — 16 Prozent Nachlaß.
XV. Bezirk an Hugo Bachmann — 18 Prozent Nachlaß.
XVI. und XVII. Bezirk an Karl F. Weinberger — 8 Prozent Nachlaß.
XVIII. und XIX. Bezirk an Hugo Bachmann — 18 Prozent Nachlaß.
XX. Bezirk an Karl F. Weinberger — 8 Prozent Nachlaß.

Tarif Nr. 43. Maschinistenarbeiten.

I. bis X. und XX. Bezirk an Waldherr & Komp. — zu den Tarifpreisen.
XI. bis XIX. Bezirk an H. Heinrich — zu den Tarifpreisen.

Tarif Nr. 44. Möbel aus gebogenem Holze.

I. bis XIX. Bezirk an Gebrüder Thonet — 30 Prozent Nachlaß.

Tarif Nr. 45. Eisenmöbel.

I. bis XX. Bezirk. Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung.

Tarif Nr. 46. Hölzerne Werkzeuge.

I. bis XX. Bezirk an Franz Herold — 20 Prozent Nachlaß.
(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

* * *

(Richtigstellung.) Im Amtsblatte vom 5. Jänner 1904, Nr. 2, Seite 33, I. Spalte, Zeile 26 (von oben nach herab gezählt) soll es anstatt Nikolaus Mathes richtig heißen: Jakob Fischer.

Bezirksvertretungen.

(VII. Gemeindebezirk, Neubau.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom **16. Dezember 1903.**

Vorsitzende: Bezirksvorsteher **kais. Rat Weidinger.**
Bezirksvorsteher-Stellvertreter **Ohrfandl.**

B.-V. kais. Rat Weidinger, der nach mehrwöchentlicher Krankheit wieder genesen ist, wird bei seinem Erscheinen lebhaft akklamiert.

B.-V.-St. Ohrfandl beglückwünscht den Bezirksvorsteher zu seiner Genesung und spricht den Wunsch aus, daß derselbe sich nunmehr gänzlich erholen möge und noch eine lange Reihe von Jahren dem Bezirke erhalten bleibe.

B.-V. kais. Rat Weidinger dankt in bewegten Worten für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die ihm während seiner Krankheit aus den Kreisen der Kollegen zugekommen sind.

Nunmehr gelangt seitens des **Schriftführers** über Aufforderung des Vorsitzenden das Protokoll der letzten Sitzung zur Verlesung und wird genehmigt.

Hierauf übernimmt B.-V. kais. Rat Weidinger den Vorsitz und es gelangt der Einlauf zur Behandlung.

Einlauf.

(2982.) Antrag der Bezirksvertretung Landstraße wegen Stellungnahme gegen die Petroleumteuerung.

Zustimmung.

(2973.) Antrag der Bezirksvertretung Margareten wegen Herstellung eines einheitlichen Asphalttrottoirs in Wien.

Zustimmung.

(2972.) Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt wegen Ausgabe von Fahrkartenblocks seitens der Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Zustimmung.

(2969.) Antrag der Bezirksvertretung Hernals wegen Teilung der Firmung in der Firmwoche zwischen der St. Stephans- und der Votivkirche.

Zustimmung.

(3498.) Antrag der Bezirksvertretung Rudolfsheim wegen Beiziehung der Bezirksvorsteher zu den Verhandlungen des Stadtrates über die Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen für die einzelnen Bezirke.

Zustimmung.

(3450.) Antrag der Bezirksvertretung Favoriten wegen Einhaltung der Sonntagsruhe seitens der Hausierer.

Über diesen Antrag entspinnt sich eine längere Debatte darüber, wie dem Hausiererunwesen mit Erfolg begegnet werden könne. An derselben beteiligen sich B.-R. Fraß, B.-V.-St. Ohrfandl und B.-R. Völkl.

Beschluß: Dem Antrage der Bezirksvertretung Favoriten schließt sich die Vertretung des VII. Bezirkes einstimmig an.

(3265.) Antrag der Bezirksvertretung Innere Stadt wegen Einführung von Steuerbücheln für die direkten Steuern an Stelle der alljährlichen Zahlungsaufträge.

Abgelehnt.

Anträge.

B.-R. Dr. Kuhn beantragt die Errichtung einer Personen-Wartehalle bei der Kopfstation „Bellaria" der städtischen Straßenbahnlinien „Burggasse—Ottakring-Anschluß" und „Hütteldorf beziehungsweise Breitensee—Bellaria", auf denen der Pendelverkehr eingeführt ist.

Angenommen.

B.-R. Spies beantragt die Anbringung von Tafeln, welche das Verbot der Einfuhr von Schwerfuhrwerk enthalten, und zwar an der Ecke der Lerchenfelderstraße und Neubaugasse einerseits und an der Ecke der Neustift- und Neubaugasse andererseits. Dieses Verbot bestehe tatsächlich; es sei aber seitens der Polizeiorgane die Einfuhr von schwerem Fuhrwerk insolange nicht mit Erfolg zu verhindern, solange nicht diesbezügliche Verbotstafeln angebracht werden.

Angenommen.

B.-R. Wild beantragt die Übernahme der bei den städtischen Schulen vorhandenen Gartenanlagen in die Instandhaltung des städtischen Garteninspektorates.

Beschluß: Dieser Antrag wird angenommen und beschlossen, denselben an den Magistrat zu leiten.

(XII. Gemeindebezirk, Meidling.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XII. Wiener Gemeindebezirkes Meidling vom **23. Dezember 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Kasson.**

Mitteilungen.

Der **Vorsitzende** macht die Mitteilung, daß anläßlich der Weihnachtsfeiertage für Arme des XII. Bezirkes folgende Spenden gemacht wurden:

1. Österreichische Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft Gaudenzdorf 200 K.

2. Wiener Sterilisierungs-Gesellschaft r. G. m. b. H. (Meidlinger Schlachthaus): 400 Anweisungen auf je ¼ kg Schweinsfleisch und eine Portion Brot.

Es wird beschlossen, den hochherzigen Spendern schriftlich den Dank auszusprechen.

Anträge und Interpellationen.

B.-V. Kasson ersucht, ein dreigliedriges Komitee zu wählen, das mit dem Abgeordneten Ernst Schneider wegen Beseitigung der Übelstände bei der Philadelphiabrücke und dem Stationsübergangssteg in der Station „Meidling" der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft beim k. k. Eisenbahnministerium vorsprechen soll.

Es werden gewählt: B.-V. Kasson, B.-V.-St. Donner und B.-R. Adlersflügel.

V.-V.-St. Donner fragt an, wann denn endlich der Betrieb der „Elektrischen" in Hetzendorf und Altmannsdorf aufgenommen wird, nachdem der ursprünglich in Aussicht genommene Termin (1. Oktober 1903) schon längst vorüber ist.

Der **Vorsitzende** erklärt, daß vorerst noch ein Stockgeleise beim Meidlinger Südbahnhofe gelegt und die Oberleitung bis zur Philadelphiabrücke hergestellt werden muß. Die Genehmigung des Stockgeleises sei jedoch noch nicht erfolgt.

Zur Kenntnis.

Einlauf.

Dem Antrage der Bezirksvertretung des I. Bezirkes auf Einführung von Steuerbücheln an Stelle der Steuerbogen wird zugestimmt.

Dem Antrage der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes auf Beiziehung der Bezirksvorsteher zu den Verhandlungen des Stadtrates bei Vergebung städtischer Arbeiten und Lieferungen für die einzelnen Bezirke und dem Antrage der Bezirksvertretung des VII. Bezirkes auf Anhörung der Genossenschaften vor Vergebung dieser Arbeiten wird zugestimmt.

Dem Antrage der Bezirksvertretung des X. Bezirkes betreffs schärferer Überwachung des Hausierens an Sonntagen wird beigetreten.

V.-V.-St. Donner beantragt, daß maßgebenden Ortes darauf hingewirkt werde, daß 1904 auch im Valerie-Cottage, das im Budget ausgeschlossen wurde, Spülwasserkanäle gebaut werden, damit endlich die offenen Gräben verschwinden.

Angenommen.

Dem Aufrufe des Abgeordneten Viktor Silberer auf Wiedereinführung der alten bürgerlichen Maifeier im k. k. Prater wird wärmstens zugestimmt und es erklärt sich die Bezirksvertretung des XII. Bezirkes mit Freuden bereit, in das in den einzelnen Bezirken zu schaffende Komitee in corpore einzutreten.

Zwei Akten betreffend Anträge auf Benennung neuer Gassen werden dem V.-R. Rappel zum Referate zugeteilt und die Beschlußfassung bis zur nächsten Sitzung verschoben, da die Bezirksvertretung des XII. Bezirkes mit den von der Direktion der städtischen Sammlungen vorgeschlagenen Gassenbezeichnungen sich nicht einverstanden erklärt.

Das Ansuchen des Ludwig Eßler, Eigentümer des Neubaues Wilhelmstraße 34, um Veranlassung der Demolierung des städtischen Hauses 32 und des Feuerwehrdepots Vierthalergasse 19 und Durchführung der geplanten Straße wird nach lebhafter Debatte durch Beschluß der Magistrats-Abteilung III zur direkten Erledigung mit dem Bemerken abgetreten, daß die Durchführung der Straße schon mit Rücksicht auf die dadurch ermöglichte Ausgestaltung des Kindergartens Vierthalergasse 17 begrüßt werde.

Selbstverständlich wollen der Turnerfeuerwehr Meidling seitens der Gemeinde andere Ubikationen, und zwar im Umkreise der bestandenen Gemeinde Wilhelmsdorf vor der faktischen Durchführung der Straße noch zur Verfügung gestellt werden, da die Verdienste dieses Korps sehr groß und sein Wirken besonders als Rettungsstation für den XII. Bezirk unentbehrlich ist.

(XV. Gemeindebezirk, Fünfhaus.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Fünfhaus vom **28. Dezember 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Dr. Josef Mattis.**

Mitteilungen.

1. Entschuldigt sind: V.-V.-St. Baumgartner, V.-R. Lang und Wahl.

2. Ein ungenannt sein wollender Bürger des XV. Bezirkes, sowie eine ungenannt sein wollende Dame haben den Betrag von 200 K beziehungsweise 50 K dem Bezirksvorsteher zur Verteilung durch ihn übergeben.

Den Spendern wird der Dank ausgesprochen.

3. Auf die letzte Eingabe der Bezirksvertretung hin wurde der Einsteigperron Mariahilfergürtel Ecke Mariahilferstraße hergestellt.

Zur Kenntnis.

4. Bericht über die Weihnachtsbeteilung:

Einnahmen.

Spende der Gemeinde Wien	2000 K — h
Spende der Sparkasse Rudolfsheim	200 „ — „
Spende der Gasanstalt Gaudenzdorf	200 „ — „
Ergebnis der Häusersammlung	1732 „ 07 „
Summe . .	4132 K 07 h

Ausgaben.

Anschaffungskosten der Drucksorten	64 K — h
Remuneration der fünf mit der Häusersammlung betrauten Amtsdiener	80 „ — „
Anschaffungskosten von 678 Paar Schuhen	3988 „ — „
Summe . .	4132 K — h

Wird mit lebhaftem Beifall zur Kenntnis genommen und der Bevölkerung des Bezirkes der beste Dank für ihre Opferwilligkeit ausgesprochen.

5. Der **Vorsitzende** gibt bekannt, daß er dem Landtags-Abgeordneten Schreyhofer auf seinen Artikel im „Deutschen Volksblatt": „Eine Unschönheit Wiens", in welchem das Holzgitter in der Felberstraße entlang des Westbahnhofterritoriums besprochen wird, mitgeteilt habe, welche Schritte schon die Bezirksvertretung des XV. Bezirkes behufs Beseitigung dieses Gitters — bis jetzt ohne Erfolg — unternommen habe.

Zur Kenntnis.

6. Der **Vorsitzende** teilt den Stand der strittigen Frage über das Eigentum an einem Trottoirstreifen vor dem Westbahn-Administrationsgebäude, XV., Mariahilferstraße 132, mit.

Zur Kenntnis.

Wahlen.

(2637, 2672.) Auf Grund zweier Zuschriften der Mag.-Abt. XI werden mit allen abgegebenen 16 Stimmen zu Armenräten des XV. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis Ende des Jahres 1907 gewählt:

Leopold Holubetz, Bezirksrat und Buchdrucker, Goldschlagstraße 23;

Franz Eder, Gastwirt, Sperrgasse 20.

Einlauf.

(2423, 2561.) Antrag der Bezirksvertretungen Neubau und Rudolfsheim betreffend Einholung von Gutachten der Gewerbe-

genossenschaften, beziehungsweise Beiziehung der Bezirksvorsteher bei der Vergebung der kurrenten städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Beschluß: Beide Anträge werden, da sie bereits post festum kommen, beziehungsweise im Widerspruche mit dem Gemeindestatute stehen, lediglich zur Kenntnis genommen.

(2501.) Antrag der Bezirksvertretung Favoriten, betreffend Einhaltung der Sonntagsruhevorschriften seitens der Hausierer.

Beschluß: Zustimmung.

(2521.) Der Magistrat ersucht um Abgabe eines Gutachtens über die Einführung eines Dienstesabzeichens für die Bezirksräte bei Ausübung des äußeren Dienstes.

Beschluß: Es sei das Gutachten dahin abzugeben, daß die Einführung eines solchen Dienstesabzeichens, und zwar eines Knopfabzeichens mit dem Wappen der Stadt Wien und der Überschrift: „Bezirksrat der Stadt Wien" sehr wünschenswert erscheine.

(2639.) Der Magistrat übermittelt eine Zuschrift der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft, laut welcher das Anhalten aller Fernschnellzüge dieser Bahn in Meidling nicht tunlich sei.

Beschluß: Wird zur Kenntnis genommen.

(2682.) Der Magistrat gibt bekannt, daß einer Anregung der Bezirksvertretung entsprechend das k. k. Eisenbahnministerium gebeten wurde, die Schaffung geschützter Wartesäle und eines unterirdischen Durchganges in der Südbahnstation „Meidling" anordnen zu wollen.

Beschluß: Wird zur Kenntnis genommen.

Anträge.

B.-V. Dr. Mattis beantragt, die Bezirksvertretung möge sich als Bezirkskomitee für die Veranstaltung des neuen Wiener Maikorsos konstituieren.

Angenommen.

B.-R. Kraus beantragt, den Magistrats-Direktor zu ersuchen, derselbe wolle verfügen, daß von allen Arbeiten der Gemeinde Wien in einem Bezirke der betreffende Bezirksvorsteher vorher in Kenntnis zu setzen sei.

Angenommen.

B.-R. Lintner beantragt unter Hinweis auf die vom Bezirksvorsteher in Angelegenheit des Holzgitters in der Felberstraße gemachte Mitteilung, es sei der Reichsrats-Abgeordnete Schneider abermals zu ersuchen, in dieser Angelegenheit im Sinne der demselben bereits einmal bekanntgegebenen Beschlüsse der Bezirksvertretung bei dem Eisenbahnminister zu intervenieren.

B.-R. Weinheimer beantragt hiezu, auch den Stadtrat zu ersuchen, er wolle gleichfalls dahin wirken, daß diesen Wünschen der Bezirksvertretung seitens des k. k. Eisenbahnministeriums Rechnung getragen werde.

Angenommen.

B.-R. Weinheimer beantragt, an kompetenter Stelle anzusuchen, daß der kleine Gassentrakt des Hauses Frießgasse 10 wegen Baufälligkeit demoliert werde.

Angenommen.

B.-R. Horak stellt den Antrag, veranlassen zu wollen, daß die Haltestelle der Straßenbahnlinie „Sternwartestraße—Gürtel—Meidlinger Bahnhof" auf dem Neubaugürtel Ecke der Aufmarschstraße aufgelassen werde.

Abgelehnt.

B.-R. Perna stellt den Antrag, die bereits genehmigte Vergrößerung des Auszahlungslokales des Armen-Institutes des XV. Bezirkes zu betreiben.

Angenommen.

B.-R. Perna beantragt die Auflassung des Auslaufbrunnens der Hochquellenleitung in der Kranzgasse bei Or.-Nr. 6.

Angenommen.

B.-R. Holubetz beantragt, dahin zu wirken, daß die Einfriedungsplanke des Bauplatzes Goldschlagstraße 14/16 renoviert werde.

Angenommen.

(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom **30. Dezember 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Paul Spitaler.**

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 3. Dezember 1903 abgehaltenen Sitzung wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

Mitteilungen.

B.-V. Spitaler gibt bekannt, daß Herr Viktor Mautner Ritter v. Markhof den Betrag von 500 K als Weihnachtsgeschenk für Arme des Bezirkes Landstraße gespendet habe.

Es wird ihm seitens der Bezirksvertretung der Dank ausgesprochen.

Einlauf.

Oberlehrer Karl Schöber teilt mit, daß der Schuhmachermeister Matthias Maly auch im heurigen Jahre, und zwar zum siebzehntenmale 50 Paar neue Schuhe für arme Schülerinnen der Mädchen-Volksschule Paulusgasse 4 gespendet habe.

Es wird beschlossen, dem Spender den Dank der Bezirksvertretung auszusprechen.

(4820.) Note der Magistrats-Abteilung XXII, mit welcher ein Gutachten der Bezirksvertretung abverlangt wird über den Antrag der Bezirksvertretung Meidling wegen Einführung von Dienstesabzeichen für die Bezirksräte.

Die **B.-R. Brake** und **Dietl** sprechen sich gegen diesen Antrag aus.

Es wird sodann der einstimmige Beschluß gefaßt, die Note der Magistrats-Abteilung XXII im ablehnenden Sinne zu beantworten, da der Besitz der Legitimation jedes andere Abzeichen überflüssig erscheinen lasse.

Zur Z. 4993 (Note der Magistrats-Abteilung VI, betreffend die Übelstände bei der Hauskehrichtabfuhr) ergreift **B.-R. Fogl** das Wort und sagt, es herrsche in der Bevölkerung große Erbitterung über die Art und Weise, wie die Hauskehrichteinsammlung dermalen vorgenommen werde.

B.-V. Spitaler erklärt, er werde erforderlichen Falles den Antrag beim Magistrate stellen, es solle der Vertrag mit dem gegenwärtigen Kontrahenten gelöst werden.

(4968.) Note der Magistrats-Direktion wegen Überwachung der Ausführung von Hausanschlüssen seitens der privaten Elektrizitätsgesellschaften und wegen strengerer Handhabung der Magistrats-Kund-

machung über die Anbringung von Aufschriftstafeln bei Straßenaufgrabungen.

V.-V. Spitaler erklärt, er habe zwar die Bezirksräte bereits mittels Kurrende ersucht, den in der Note der Magistrats-Direktion erwähnten Angelegenheiten ein scharfes Augenmerk zuzuwenden, allein in Anbetracht der Wichtigkeit und mit Rücksicht auf die Interessen der Gemeinde, die hier in Frage stehen, sehe er sich veranlaßt, dies nochmals in der öffentlichen Sitzung zu tun.

Dem Projekte der Verbreiterung der Verbindungsbahnübersetzung im Zuge des Rennweg wird zugestimmt.

(5052.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XIX über die Vorkehrungen für die im Jänner 1904 stattfindenden Wahlen in die Personaleinkommensteuer-Schätzungskommissionen. In dieser Zuschrift werden Direktiven erteilt über den Vorgang bei Beschaffung der für die Durchführung der Wahlen erforderlichen Kanzleierfordernisse; ferner wird das Ersuchen gestellt, bei den für die Wahlen erforderlichen Ausgaben, wie für die Reinigung der Wahllokalitäten, Instandsetzung derselben, für die Drucksorten u. s. w. möglichst ökonomisch vorzugehen.

V.-V. Spitaler erklärt, dieses Ersuchen sei vollständig überflüssig, da er es für selbstverständlich erachte, daß bei allen Amtshandlungen, die er als Bezirksvorsteher vornehme, das Interesse der Gemeinde gewahrt werden und das Augenmerk darauf gerichtet werden müsse, überflüssige Ausgaben zu vermeiden. Daß jedoch die Bezirksvorsteher, wenn es sich auch um geringfügige Ausgaben handelt, stets von dem Votum der Buchhaltung abhängig gemacht werden, dagegen müsse er Protest erheben.

Antrag der Bezirksvertretung Rudolfsheim, es sei der Stadtrat zu ersuchen, bei Vergebung von Arbeiten und Lieferungen für die einzelnen Bezirke die Bezirksvorsteher beizuziehen.

Dem Antrage wird einhellig zugestimmt.

V.-V. Spitaler erstattet sodann in längerer Rede einen eingehenden Bericht über die Tätigkeit und Geschäftsgebarung der Bezirksvertretung im abgelaufenen Jahre. Er bespricht die in diesem Jahre ausgeführten Pflasterungen, Kanalbauten, Regulierungen, die neu hergestellten Tramwayverbindungen, die zum Zwecke der Straßenregulierung und Straßenerweiterung vollzogenen Häusereinkäufe, die neu angelegten Baumpflanzungen und Gartenanlagen. Er müsse, sagt Redner, mit Befriedigung konstatieren, daß, dank der Unterstützung die ihm seitens der Mitglieder der Bezirksvertretung zuteil geworden sei, die Entwicklung des Bezirkes Landstraße im abgelaufenen Jahre wesentlich gefördert worden sei.

Zum Schlusse seiner Rede dankt er den Mitgliedern der Bezirksvertretung für den an den Tag gelegten Arbeitseifer und wünscht ihnen und ihren Familien ein glückliches neues Jahr.

Lebhafter Beifall.

Namens der Bezirksvertretung dankt **V.-V. Schack** dem Bezirksvorsteher für dessen erfolgreiche und zielbewußte Leitung der Geschäfte des Bezirkes und wünscht ihm und seiner Familie gleichfalls ein glückliches neues Jahr.

Der **Vorsitzende** schließt hierauf die Sitzung.

(XIX. Gemeindebezirk, Döbling.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom **30. Dezember 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Wenzel Kuhn.**

Einlauf.

(3083.) Dem Antrage der Bezirksvertretung Rudolfsheim, betreffend Beiziehung der Bezirksvorsteher bei Vergebung städtischer Arbeiten wird mit dem Zusatz-Antrage des Bezirksvorstehers zugestimmt, daß auch die Leistungsfähigkeit der Gewerbetreibenden durch die Bezirksvorsteher geprüft werden kann.

Anträge.

(3183.) **V.-V. Lewis** beantragt die Errichtung einer Bedarfshaltestelle an der Ecke der Hofzeile auf der Straßenbahnstrecke Schottengasse—Hohe Warte.

Wird mit dem Zusatz-Antrage des V.-V.-St. Drößler angenommen, daß eine definitive Haltestelle geschaffen wird.

(3184.) **Derselbe** beantragt die Verlegung der Expeditionsstelle der Straßenbahn beim Kasino Zögernitz zur Endstation in der Wollergasse.

Angenommen.

(3185.) **Derselbe** beantragt die Verwendung von größeren Motorwägen mit 24 Sitzplätzen statt der bisherigen mit 18 Sitzplätzen auf der Strecke Schottengasse—Hohe Warte.

Angenommen.

(3190.) **V.-V. Müller** beantragt die Verlegung der Kanaleinmündung an der Ecke Billrothstraße und Schegargasse.

Angenommen.

(3191.) **Derselbe** beantragt eine Umänderung der Bedürfnisanstalt vor der Döblinger Pfarrkirche, die Errichtung einer solchen an der Ecke Döblinger Hauptstraße und Radelmayergasse und die Verlegung der Mistkästen aus der Radelmayergasse und Schegargasse.

Angenommen.

(3192.) **V.-V.-St. Drößler** beantragt die Entfernung eines Sandhaufens von einem Bauplatze in der Weinberggasse.

Angenommen.

(3196.) **V.-V. Westermayer** beantragt die Umänderung der Richtungstafeln „Hohe Warte" in „Heiligenstadt" auf der Strecke Schottengasse—Hohe Warte.

Angenommen.

(3197.) **V.-V. Voith** beantragt die Abgrabung der Cottagegasse und Besetzung des Gehweges mit Randsteinen.

Angenommen.

Zum Schlusse der Sitzung dankt der **Bezirksvorsteher** allen Bezirksräten für ihre wohlwollende Unterstützung und wünscht denselben ein glückliches neues Jahr.

V.-V.-St. Drößler erwidert im Namen der Versammlung und dankt dem Bezirksvorsteher für seine objektive und umsichtige Leitung.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 3. bis 9. Jänner 1904.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	329.657 kg	Und zwar aus:	
		Wien	191.180 kg
		dem sonst. Niederösterreich	24.904 „
		Oberösterreich	3.088 „
		Steiermark	3.763 „
		Böhmen	557 „
		Mähren	12.647 „
		Galizien	60.635 „
		Ungarn	27.961 „
		Serbien	4.922 „
Kalbfleisch	21.437 „	Und zwar aus:	
		Wien	2.777 kg
		dem sonst. Niederösterreich	140 „
		Oberösterreich	15 „
		Mähren	427 „
		Galizien	17.978 „
		Ungarn	100 „
Schaffleisch	4.715 „	Und zwar aus:	
		Wien	151 kg
		dem sonst. Niederösterreich	50 „
		Galizien	2.605 „
		Bukowina	444 „
		Ungarn	1.465 „
Schweinfleisch	156.167 „	Und zwar aus:	
		Wien	53.710 kg
		dem sonst. Niederösterreich	3.693 „
		Oberösterreich	304 „
		Böhmen	2.345 „
		Mähren	9.695 „
		Schlesien	30 „
		Galizien	69.032 „
		Ungarn	15.068 „
		Kroatien	2.290 „
Kälber	2.830 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	327 St.
		dem sonst. Niederösterreich	10 „
		Oberösterreich	7 „
		Mähren	145 „
		Galizien	2.335 „
		Ungarn	4 „
		Serbien	2 „
Schafe	197 „	Und zwar aus:	
		Wien	185 St.
		dem sonst. Niederösterreich	5 „
		Mähren	2 „
		Galizien	1 „
		Ungarn	4 „
Schweine	836 „	Und zwar aus:	
		Wien	296 St.
		dem sonst. Niederösterreich	28 „
		Mähren	76 „
		Galizien	424 „
		Ungarn	12 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·80 bis	1·60	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·28 „	2·—	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·84 „	1·70	„ „
Schaffleisch		„ „	—·70 „	1·08	„ „
Schweinfleisch		„ „	1·— „	1·64	„ „
Kälber		„ „	1·— „	1·40	„ „
Schafe		„ „	—·64 „	1·—	„ „
Schweine		„ „	1·08 „	1·36	„ „

Die Zufuhr an Fleischwaren war schwächer, der Marktverkehr flau. Rindfleisch wurde um 4, Kälber und Schweine, Kalb- und Schweinfleisch um 12 h per Kilogramm billiger abgegeben. Schaffleisch notierte unverändert.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 7. Jänner 1904.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	21	Schafe lebend	1556
Kälber ausgeweidet	3528	Schafe ausgeweidet	388
Lämmer ausgeweidet	920	Schweine ausgeweidet	3421

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 106	bis 112 h	(extrem bis — h)
II. „	„ 96	„ 104 „	

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 118	bis 132 h	(extrem bis 140 h)
II. „	„ 106	„ 116 „	
III. „	„ 96	„ 104 „	

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von 22	bis 28 K	(extrem bis 32 K)
II. „	„ 16	„ 20 „	

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 74	bis 88 h	(extrem bis 96 h)
II. „	„ 68	„ 72 „	

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 108	bis 124 h	(extrem bis 136 h)
II. „	„ 98	„ 106 „	
III. „	„ 84	„ 96 „	

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 22	bis 56 h	(extrem bis — h)
II. „	„ 46	„ 50 „	
III. „	„ —	„ 44 „	

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 74 Stück Kälber weniger zugeführt. Der Geschäftsverkehr war ruhig. Kälber waren nur in leichteren Sorten gegenüber der Vorwoche um 2 bis 4 h billiger. Lämmer und Weidenerschafe notierten unverändert; Weidenerschweine erfuhren jedoch infolge der neuerlich gesteigerten Zufuhr eine Preisabschwächung von 6 bis 8 h per Kilogramm.

Auf dem Schafmarkte war ziemlich reger Verkehr, doch gingen die Preise um 1 bis 2 h niedriger.

Auf dem Schafmarkte wurden am 7. Jänner 1904 193 Stück Mast- und 196 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

* * *

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 3. bis 9. Jänner 1904.

Artikel	Menge	Preise von K	von h	bis K	bis h
Weizengrieß	1 kg	.	28	.	40
Auszugmehl	„	.	26	.	36
Mundmehl	„	.	24	.	34
Semmelmehl	„	.	22	.	30
Pohlmehl	„	.	16	.	24
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	4 bis 7·5 dkg	—	—	—	—
Mundsemmel „ 4 „ „	5 bis 10·5 dkg	—	—	—	—
„ „ 2 „ „	2·5 bis 6 dkg	—	—	—	—
Weißes Brot	1 kg	—	—	—	—
Weißgemischtes Brot	„	.	18·5	.	35·7
Schwarzgemischtes Brot	„	.	15·8	.	33·1
Schwarzes Brot	„	.	19·0	.	27·7
Erbsen, ganz	1 kg	.	24	.	50
„ gespalten	„	.	28	.	60
Linsen	„	.	32	.	70
Bohnen	„	.	20	.	48
Hirse	„	.	24	.	40
Rollgerste	„	.	28	.	80
Reis	„	.	32	.	80
Kaffee, roh	„	1	80	4	40
„ gebrannt	„	2	20	5	20
Kakao	„	5	20	10	40
Schokolade	„	2	80	10	.
Tee	„	5	.	20	.
Zucker	„	.	70	.	80
Honig	„	1	60	3	.
Bohnen, grün (italienisch)	1 kg	5	80	6	—
Erbsen, grün, in Schoten	„	1	60	2	40
Paradiesäpfel	„	.	80	1	60
Kohl, grün	30 St.	.	60	1	80
„ „	1 „	.	4	.	12
Kohlrüben	30 „	.	50	1	40
„	1 „	.	4	.	8
Kraut, weißes	30 „	2	.	6	.
„ „	1 „	.	8	.	40
Salat, in Häupteln (frz.)	30 „	6	.	6	60
„ „ „ „	1 „	.	20	.	30
Spinat	1 kg	.	70	.	80
Rüben, weiß	1 St.	.	2	.	8
„ gelb	„	.	2	.	6
„ rot	„	.	4	.	10
Sauerkraut	1 kg	.	20	.	24
Saure Rüben	„	.	20	.	24
Knoblauch	„	.	24	.	48
Zwiebel	„	.	10	.	28
Erdäpfel, vorjährige	100 kg	6	.	7	.
„ „	1 „	.	8	.	10
„ heurige	100 „	.	.	.	.
„ „	1 „	.	.	.	.
„ Kipfel, vorjährige	100 „	9	.	11	.
„ „ „	1 „	.	10	.	16
„ „ heurige	100 „	.	.	.	.
„ „ „	1 „	.	.	.	.
Rindsfilz	1 kg	.	70	1	30
Rindschmalz	„	2	20	2	80
Schweinfilz	„	1	36	1	68
Schweinschmalz	„	1	44	1	68
Schweinspeck	„	1	28	1	60

Artikel	Menge	Preise von K	von h	bis K	bis h
Unschlitt, geschmolzen	1 kg	.	90	1	20
Milch	1 l	.	12		32
Rahm	„	.	40	.	96
Topfen	1 kg	.	36	.	64
Butter	„	1	60	3	60
Margarine	„	1	40	2	.
Eier, frische um 2 K	20–28 St.	—	—	—	—
„ eingelegte um 2 K	30–36 „	—	—	—	—
Barben	1 kg	.	.	.	.
Brachsen	„	.	.	1	20
Forellen	„	9	.	11	.
Hechte, lebend	„	2	40	2	80
„ tot	„	2	.	2	80
Karpfen, lebend	„	1	80	2	20
„ tot	„	1	10	1	30
Lachse	„	8	.	12	.
Schaiden	„	2	20	3	60
Schille	„	2	.	3	20
Sterlete	„	.	.	.	.
Stockfische	„	.	.	.	80
Schellfische	„	.	60	1	10
Weißfische	„	.	.	.	.
Krebse	1 St.	.	.	.	.
Huhn, junges, geputzt	1 St.	1	10	1	60
Masthuhn, geputzt	„	1	60	2	80
Poulard	„	2	40	4	.
„ steir.	„	3	.	6	.
Kapaun	„	2	80	5	.
„ steir.	„	3	60	8	.
Ente	„	2	40	4	.
Gans	„	4	.	10	.
Indian	„	5	.	10	.
Taube	„	.	80	1	20
Fasan	1 St.	3	.	6	.
Rebhuhn	„	.	80	2	.
Wildente	„	2	.	3	.
Wildgans	„	2	60	4	.
Hase	„	2	40	4	.
Hirschfleisch	1 kg	.	60	1	80
Rehfleisch	„	.	60	1	60
Schwarzwild	„	1	40	3	20

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hellern	Detailpreise (mit Zuwage) Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleische von	bis	In den Markthallen von	bis	In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverschleißer von	bis
Fleischgattungen						
Rindfleisch, vorderes	88	140	100	150	88	160
Rindfleisch, hinteres	120	170	140	190	108	200
Kalbfleisch	100	180	120	200	100	220
Schaffleisch	72	160	80	200	72	200
Schweinfleisch	120	180	128	200	120	200
Pferdefleisch, vorderes	.	.	.	.	48	72
Pferdefleisch, hinteres	.	.	.	.	56	80

Borstenviehmarkt vom 7. Jänner 1904.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	7622 Stück
Fettschweine	4168 „
Summe .	11790 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 523 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	10401 Stück
für das Land	502 „
unverkauft blieben . . .	887 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 92	bis 100 h	(extrem bis 104 h)
II. „	„ 86	„ 91	„
III. „	„ 74	„ 85	„

Fettschweine:

I. Qualität	von 113	bis 118 h	(extrem bis 124 h)
II. „	„ 107	„ 112	„
III. „	„ 100	„ 106	„

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten waren um 512 Fleischschweine und um 427 Fettschweine weniger aufgetrieben. Bei ziemlich lebhaftem Geschäftsverkehre war die Tendenz während des ganzen Marktverlaufes eine feste. Fettschweine waren um 2 bis 3 h per Kilogramm teuerer, schwere Sorten Fleischschweine notierten ebenfalls um 2 h per Kilogramm höher und nur leichte (namentlich untergewichtige) Fleischschweine erfuhren eine Preisschwächung von 2 bis 4 h per Kilogramm.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 11. Jänner 1904

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 9. Jänner 1904).

1. Gesamtauftrieb: 5288 Stück, und zwar:

Mastvieh	4274 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	1014 „
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	10 „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3760 Stück	Kühe	766 Stück
Stiere	643 „	Büffel	119 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3850 Stück
„ Galizien und der Bukowina	651 „
„ dem sonstigen Österreich	787 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität . . .	von 74	bis 86 K	(extrem bis 90 K)
„ II. „ . . .	„ 62	„ 73	„
„ III. „ . . .	„ 52	„ 61	„

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität . . .	von 76	bis 82 K	(extrem bis 86 K)
„ II. „ . . .	„ 66	„ 75	„
„ III. „ . . .	„ 56	„ 65	„

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . .	von 78	bis 86 K	(extrem bis 90 K)
„ II. „ . . .	„ 68	„ 77	„
„ III. „ . . .	„ 60	„ 67	„
Stiere	„ 58	„ 73	„ (extrem bis — K)
Kühe	„ 54	„ 72	„ (extrem bis — K)
Büffel	„ 42	„ 52	„ (extrem bis — K)
Beinlvieh	„ 40	„ 56	„

b) Preis per Stück.

Beinlvieh . . . . . von 60 bis 220 K (extrem — K)

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	4289 Stück
„ „ „ auswärts	886 „
Unverkauft blieben	113 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 3. bis 9. Jänner 1904 für Wien angekauft . . . . . 359 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 1533 Stück mehr aufgetrieben.

Der Geschäftsverkehr war ziemlich lebhaft, die Tendenz infolge der wesentlich vermehrten Zufuhr flau. Prima Mastochsen waren durchwegs um 2 K, Mittelware bis 4 K, mindeste Mastsorten bis 6 K per Meterzentner billiger. Auch Stiere und Beinlvieh erfuhren eine Preisabschwächung von 4 bis 6 K per Meterzentner.

* * *

Pferdemarkt vom 5. Jänner 1904.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 621 Pferde

(397 Schlachtpferde, 224 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde . . . . 140—1000 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 36—150 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Pferdemarkt vom 8. Jänner 1904.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 588 Pferde

(372 Schlachtpferde, 216 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde . . . . 120—1000 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 30—132 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 9. Jänner 1904.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg)	von 7 K 75 h	bis 9 K — h
Roggen („ „ 1 „ 71—74 „)	„ 6 „ 60 „	„ 7 „ — „
Gerste	„ 5 „ 50 „	„ 8 „ 50 „
Mais	„ 5 „ 45 „	„ 6 „ 90 „
Hafer	„ 5 „ 70 „	„ 6 „ 65 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß	von	13 K	40 h	bis	14 K	40 h
Weizenmehl, Wiener Type	„	8 „	50 „	„	14 „	30 „
Futtermehl	„	5 „	50 „	„	6 „	50 „
Roggenmehl	„	6 „	90 „	„	12 „	20 „
Weizenkleie	„	4 „	10 „	„	4 „	50 „
Roggenkleie	„	4 „	20 „	„	4 „	50 „

(per 50 Kilogramm).

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 19. Dezember 1903, Z. 113155, betreffend den Verkehr mit Klauentieren aus Galizien nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 8090/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 20. Dezember 1903, Nr. 292.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 22. Dezember 1903, Z. 113790, betreffend den Verkehr mit Klauentiern aus Galizien nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 8153/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 23. Dezember 1903, Nr. 294.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 24. Dezember 1903, Z. 114708, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 8207/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 25. Dezember 1903, Nr. 296.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 29. Dezember 1903, Z. 115108, betreffend die Einfuhr von Schlachtschweinen aus Galizien nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 8235/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 30. Dezember 1903, Nr. 298.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 29. Dezember 1903, Z. 115560, betreffend die Einfuhr von Klauentieren aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 8236/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 30. Dezember 1903, Nr. 298.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 30. Dezember 1903, Z. 115684, betreffend die Einfuhr von Klauentieren (Rindern, Schafen, Ziegen, Schweinen) aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 19/04.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 31. Dezember 1903, Nr. 299.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 4. Jänner 1904, Z. XII—115, betreffend den für das I. Quartal 1904 festgestellten Werttarif für lebende Nutzschweine und den für den Monat Jänner 1904 geltenden Entschädigungspreis für Schlachtschweine. (M.-Abt. IX, 109/04.) Enthalten im Amtsblatte zu „Wiener Zeitung" vom 5. Jänner 1904, Nr. 3.

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 3. bis 9. Jänner 1904.

Niederösterr. Bergheu	von K	4·40	bis	7·60	per	100	kg
„ Wiesenheu	„ „	4·—	„	6·20	„	„	„
Slovakisches Heu	„ „	4·80	„	5·60	„	„	„
Ungarisches Heu	„ „	3·20	„	5·30	„	„	„
Klee	„ „	4·—	„	6·60	„	„	„
Gerstenstroh	„ „	—·—	„	3·60	„	„	„
Schaubstroh	„ „	3·20	„	5·40	„	„	„
„	„ „	14·—	„	20·—	per Schober.		

Städtisches Lagerhaus.

Vom 31. Dezember 1903 bis 7. Jänner 1904

Waren eingelagert . . . . . 14.709 Meterzentner
„ ausgelagert . . . . . 25.616 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 8.065 Meterzentner.

Lagerstand vom 7. Jänner 1904: 311.153 Meterzentner, und zwar:

52.984	Meterzentner	Weizen,	100.751	Meterzentner	Hafer,
21.347	„	Gerste,	4.633	„	Ölsaaten
18.717	„	Mais,	7.614	„	Linsen,
15.428	„	Mehl u. Kleie,	7.229	„	Wein.
157	„	Zucker,	612	Hektoliter à 100%	Spiritus.
50.264	„	Roggen,			

Der Assekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 5,480.810 K.

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 1. bis 8. Jänner 1904

Vorgemerkt wurden:	
Arbeitsuchende	1703
Dienstsuchende	967
Lehrstellensuchende	60
Zusammen	2730
Angemeldet wurden:	
Arbeitsposten	496
Dienstplätze	1163
Lehrstellen	71
Zusammen	1730
Vermittelt wurden:	
Arbeitsuchende	437
Dienstsuchende	379
Lehrlinge	24
Zusammen	840

Gesucht werden im städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamte XV., Neubaugürtel 38, Arbeiter und Arbeiterinnen in nachfolgenden Berufsarten:

Keine.

Baubewegung

vom 7. bis 11. Jänner 1904.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

II. Bezirk: Praterhütte, Hütte Nr. 129, von Johanna Pilz (3).
VII. Bezirk: Haus, Zollergasse 15, von Karl Steinhofer, Baumeister (19).
IX. Bezirk: Haus, Alserstraße 35, von Jacques Heller, II., Harkortstraße 5 (10).
XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Ottakringerstraße 1, von Gebrüder Kaposi, ebenda, Bauführer Titus Neugebauer (120).

Zubauten.

X. Bezirk: Eckertgasse 6, von Thomas Czesky, Bauführer Jakob Deutsch (80013).
„ „ Eckertgasse 3, von Anton und Katharina Režabek, Bauführer Anton Schwertmann (80815).
XIII. Bezirk: Seitentrakt, Penzing, Jheringgasse 17, von Georg List, Bauführer Thomas Loskot (135).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Reichsratsstraße 19, von Moritz Eisler, Bauführer Rudolf Göd (36).
II. Bezirk: Praterstraße 43, von Max Springer, Administrator, Bauführer W. Laitl (29).
„ „ Praterstraße 47, von M. Wertheimer (84).
III. Bezirk: Ungargasse 46, von Gustav Wondrak, Bauführer Johann Drbal (95).
VI. Bezirk: Eßterhazygasse 29, von Josef und Aloisia Kraft, Bauführer A. Langer (25).
VII. Bezirk: Siebensterngasse 7, von Thomas Loskot, Maurermeister (7).
„ „ Guttenberggasse 13, von Hans Loskot, Maurermeister (8).
IX. Bezirk: Porzellangasse 4 a u. 4 b, von S. Armbruster, Bauführer H. Schätz (2).
„ „ Clusiusgasse 12, von Georg Legat, Bauführer A. Engert (26).
XV. Bezirk: Löhrgasse 21, von Anton Kuplinger, ebenda, Bauführer Josef Ledolder (28017).
„ „ Sechshauserstraße 26, von Alois Hladik (82).
XVII. Bezirk: Hernals, Hauptstraße 200, von Fanni Österreicher, XIII., Schanzstraße 2, Bauführer Josef Fichtinger (57746).

Diverse (geringere) Bauten.

XIII. Bezirk: Steinzeugrohrkanal, Lainz, Jagdschloßgasse 24, von Karl Däubler, Bauführer Eduard Loidold (44309).
„ „ Steinzeugrohrkanal, Baumgarten, Hütteldorferstraße 361, von Therese Mayer, Bauführer Johann Weilgony (44310).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

III. Bezirk: Hainburgerstraße, Einl.-Z. 3141, 3142, von Wendelin Kühnel, III., Thomasplatz 6 (30).
„ „ Erdbergstraße 74, von Wendelin Kühnel, III., Thomasplatz 6 (28).
„ „ Lustgasse, Einl.-Z. 3048, von Wendelin Kühnel, III., Thomasplatz 6 (31).
XIII. Bezirk: Penzing, Sechshauserstraße-Jheringgasse, von Barak & Czada (44425).

Demolierungsanzeigen.

II. Bezirk: Obere Donaustraße 9, von Jos. Falter, Baumeister (81).
IX. Bezirk: Nußdorferstraße 43, von Leopold Klima (52).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. III, Z. 6206 ex 1903.
11. Jänner 1904.

Arbeiten und Lieferungen für die Gartenanlage auf der Elisabethpromenade im IX. Bezirke.

Steinmetzarbeiten.

Schäftner Leopold — Zu den Kostenanschlagspreisen bei Verwendung von Mauthausener Granit.
Nachlaß 20% für Braunbühler Granit.
Nachlaß 10% für Konopischter Granit.
Potz Wendelin — 11 K per Meter bei Verwendung von Gmünder Granit.
16 K 50 h per Meter bei Verwendung von Mrakotiner Granit.
Lichtenecker Johann — 10 K per Meter nach Muster.
Hauser Eduard — 5·25% Nachlaß bei Verwendung von Mauthausener Granit.
12% Nachlaß bei Verwendung von schlesischem Granit.
Union-Baugesellschaft — Aufzahlung 1·3% bei Verwendung von Oberösterreichischem Granit.
Nachlaß 14·2% bei Verwendung von böhmischem Granit.

Randsteinlieferung.

Potz Wendelin — 10 K per Meter bei Verwendung von Mrakotiner Granit.
Lichtenecker Johann — 8 K per Meter nach Muster.
Schäftner Leopold — Aufzahlung 4·5% bei Verwendung von Braunbühler Granit.
Aufzahlung 11·7% bei Verwendung von Mauthausener Granit.
Union-Baugesellschaft — 7 K 95 h per Meter bei Verwendung von böhmischem Granit.
Neumüller Josef & Komp. — Nachlaß 15% bei Verwendung von Granitstein-Imitation.

Gitterlieferung.

Meerkatz Johann — Hohe Type:
6 K 90 h per Stück einfache Säulen.
10 K per Stück Hauptsäulen.
4 K 90 h per Meter steifgekripptes Gitter.
Niedere Type:
3 K 50 h per Stück einfache Säulen.
8 K per Stück Hauptsäulen.
3 K 70 h per Meter steifgekripptes Gitter.
Hutter & Schrantz — Hohe Type:
7 K per Stück einfache Säulen.
10 K 50 h per Stück Hauptsäulen.
5 K per Meter steifgekripptes Gitter.
Niedere Type:
3 K 30 h per Stück einfache Säulen.
7 K 50 h per Stück Hauptsäulen.
3 K 35 h per Meter steifgekripptes Gitter.

Erdlieferung.

Wanko Michael — 2 K 70 h per Kubikmeter Ackererde.
3 K 20 h per Kubikmeter Gartenerde.
2 K per Kubikmeter Aushubmateriale.

Schotterlieferung.

Wanko Alois — 8 K per Kubikmeter Schlägelschotter.
8 K 40 h per Kubikmeter Rieselschotter.
7 K 50 h per Kubikmeter Quarzsand.
Baxa Adolf — 7 K 50 h per Kubikmeter Schlägelschotter, Rieselschotter und Gebirgssand.
Meisgeyer & Komp., Atzgersdorf — 8 K 20 h per Kubikmeter Gebirgsschotter, Schlägelschotter und Rieselschotter.

* * *

Mag.-Dptm. VI, Z. 4247 ex 1903.
11. Jänner 1904.

Beistellung der Bespannung zu den der Gemeinde Wien gehörigen Straßenwalzen des I. Bezirkes, dann der Beistellung der zum Vorspritzen bei der Makadamisierung und Straßenkonservierung erforderlichen bespannten Wasserwägen und der zur Verführung von Schotter, Kot, Sand ꝛc. erforderlichen bespannten Truhenwägen für obigen Bezirk vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1906.

Walzenbespannung.

Rousseau Karl — 29 K für den ganzen Tag.
17 K für den halben Tag.
Drittes Pferdepaar:
14 K 50 h für den ganzen Tag.
8 K 50 h für den halben Tag.

Aufspritzwägen.

16 K für den ganzen Tag.
9 K für den halben Tag.

Truhenwägen.

13 K für den ganzen Tag.
7 K für den halben Tag.
2 K für eine Fuhr im Bezirke.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Sicherstellung der kurrenten Arbeiten und Lieferungen für das städtische Versorgungshaus in St. Andrä an der Traisen während der Jahre 1904, 1905 und 1906.

Baumeisterarbeiten.

Schania Anton, Traismauer — Nachlaß 8·6%.

Deichgräberarbeiten.

Schania Anton, Traismauer — Nachlaß 8·6%.

Stukkaturerarbeiten.

Schania Anton, Traismauer — Nachlaß 8·6%.

Steinmetzarbeiten.

Schania Anton, Traismauer
— Nachlaß 86%.

Zimmermannsarbeiten.

Heigl Franz, Herzogenburg
— Nachlaß 13%.

Bauspenglerarbeiten.

Singer Max, Herzogenburg
— Nachlaß 28%.

Ziegeldeckerarbeiten.

Nitsche Aloisia, Herzogenburg
— Zu den Tarifpreisen.

Kupferschmiedarbeiten.

Schmidtbauer Johann, Herzogenburg
— Zu den Tarifpreisen.

Bau- und Möbeltischlerarbeiten.

Aringer Franz, St. Andrä
— Zu den Tarifpreisen.

Schlosserarbeiten.

Kube Anton, Herzogenburg
— Nachlaß 20%.

Anstreicherarbeiten.

Lorenz Karl & Richter, Herzogenburg
— Nachlaß 10%.

Zimmermalerarbeiten.

Lorenz Karl & Richter, Herzogenburg
— Nachlaß 10%.

Glaserarbeiten.

Rückert Rudolf, Herzogenburg
— Zu den Tarifpreisen.

Tonöfen.

Meitr Franz, Pottenbrunn
— Nachlaß 5%.

Brunnenmeisterarbeiten.

Gattinger Josef, Herzogenburg
— Zu den Tarifpreisen.

Bindermeisterarbeiten.

Berger Eduard, Unter-Winden
— Zu den Tarifpreisen.

Galanteriespengler.

Urban Johann, Herzogenburg
— Nachlaß 25%.

Töpferwaren.

Glogar Ernst — Nachlaß 12%.

Eisenwaren.

Echinger & Fernau — Nachlaß 12%.

* * *

Senkgrubenräumungsarbeiten für die städtische Versorgungsanstalt in Mauerbach während der Jahre 1904, 1905 und 1906.

Weinelt Ferdinand — 5000 K Jahrespauschale.

* * *

Senkgruben(Kanal)räumungsarbeiten und Verführung von Mist, Asche ꝛc, für die städtische Versorgungsanstalt in Liesing während der Jahre 1904 1905 und 1906.

Gemeinde Liesing — 2850 K Jahrespauschale.

* * *

Vergebung der Installation der elektrischen Beleuchtung für das im Bau befindliche Schulhaus II., Obere Augartenstraße 38.

Siemens & Halske — 3838 K 70 h.

* * *

Kanalräumungsarbeiten für die städtische Versorgungsanstalt in Ybbs a. d. Donau während der Jahre 1904, 1905 und 1906.

Mikſche Rudolf, Ybbs — 270 K Jahrespauschale.

* * *

Rauchfangkehrerarbeiten für das städtische Versorgungshaus zu St. Andrä a. d. Traisen während der Jahre 1904, 1905 und 1906.

Hruby Josef, Herzogenburg
— 260 K Jahrespauschale, je 1 K für das Ausbrennen je eines Zylinder-Rauchfanges, 12 K für das Reinigen des Rauchfanges und des Heißwasserkessels, ein Neujahrsgeld von 10 K.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

4. Jänner 1904.

Anderle Franz — Wiederbetrieb des Gemischtwaren-Verschleißes — XVII., Parhamerplatz 10.

Balković Anton — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX., Billrothstraße 11.

Barany Franz — Bronzearbeitergewerbe — VIII., Lerchenfelderstr. 50.

Barsis L. — Metallwarenfabrik — VIII., Lerchenfelderstraße 124/126.

Beck & Fink (Inhaber Josef Beck und Isidor Fink, vertreten der Gewerbebehörde gegenüber durch J. Fink) — Kunststickergewerbe mit Ausschluß jener Verrichtungen, welche in den Rahmen des handwerksmäßigen Posamentierergewerbes fallen — VII., Kaiserstraße 62.

Bendl Josef — Schuhmachergewerbe — XIX., Ruthgasse 9.

Benedig Eduard — Drechslergewerbe — V., Arbeitergasse 29.

Bergmann Ferdinand — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Rum und anderen geistigen Getränken als Beigabe zu Tee und Kaffee, und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausschluß des Billardspieles — VII., Lindengasse 24.

Binnert Heinrich — Pfeidlergewerbe — VIII., Josefstädterstraße 11.

Böhm Amalia — Verschleiß von Fischen und Krebsen — VII., Markthalle, Zelle 61, 62, 66, 69.

Böhm & John (Inhaber Siegfried John) — Eisenhandel — VI., Magdalenenstraße 36.

Brunner Karl — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie Likören aller Art, von Rum und Kognak als Beigabe zu Tee und Kaffee und zur Haltung erlaubter Spiele — VII., Mariahilferstraße 16.

Buchmann Marie — Gast- und Schankgewerbe — XIX., Obkircher-gasse 5.

Bürger Karl — Vogel- und Tierhandel und Tierausstopferei (Filiale) — XVII., Parhamerplatz 13.

Dalecky Franziska — Verschleiß von Kanditen und Zuckerwaren — VII., Stiftgasse 15.

Deimel Leopold — Pränumerantensammler — XVII., Wichtelgasse 53.

Deschler Karl — Buchbinder — VIII., Lerchenfelderstraße 124/126.

Doleschal Karoline — Grünzeughandel — V., Hundsturmplatz 5.

Eder Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Leopold Ernstg. 12.

Emminger Heinrich — Handelsagentie — V., Margaretenstraße 79.

Engelmeier Anna — Viktualien-Verschleiß — V., Siebenbrunnengasse 67.

Eötš Fanni — Sammeln von Pränumeranten — VIII., Albertgasse 9.

Fiedler Karl — Herausgabe des „Österr.-ungar. Photograph" — VIII., Bennoplatz 5.

Fischer Alois — Friseur und Raseur — XII., Seeböckgasse 2.

Fischer Oskar — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Rundschau für den österreichischen Buch-, Kunst- und Musikalienhandel" — XVI., Neulerchenfelderstraße 8.

Fränkl Alfred, Kommanditgesellschaft — Schuhwarenhandel (Filiale) — VII., Alserstraße 53.

Fränkl Alfred, Kommanditgesellschaft — Schuhwarenhandel (Filiale) — VIII., Josefstädterstraße 23.

Fromm Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rembrandtstraße 14.

Glaser Heinrich, Dr. — Herausgabe der Druckschrift „Das Barreau" — VII., Burggasse 17.

Gruber Alois — Gastwirt — XVII., Gschwandnergasse 5.

Guth Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Habichergasse 26.

Hartlmayer Johann — Verkauf von Fischen (Filiale) — XVII., Hauptstraße 95, im Borgarten.

Hašek Rudolf — Elektrotechnikergewerbe mit den im Statthalterei-Erlasse vom 7. Dezember 1903, Z.-3664, angeführten Beschränkungen — VII., Kirchengasse 29.

Hering Therese — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und Erfrischungen, sowie Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XIX., Bellevuestraße 4.

Henhappel Anna — Harmonikamachergewerbe (Witwenfortbetrieb) — XVI., Hasnerstraße 42.

Höllriegl Franz — Optiker — VIII., Albertplatz 5.

Honig Bela — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — VIII., Alserstraße 63.

Hrečak Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Hauptstraße 21.

Husumer Andreas — Musikergewerbe — II., Ferdinandsstraße 18.

Kainz Leopoldine — Ausschank von Branntwein und Tee — VII., Burggasse 113.

Kirnbauer Franziska — Vertilgung von Ratten und Mäusen unter Anwendung giftbältiger Mittel — VII., Mariahilferstraße 120.
Klečacky Franz — Viktualien-Verschleiß — V., Ramperstorffergasse 62.
Kleppner Sophie — Fleisch-Verschleiß — XVII., Dornerplatz, Markt.
Klika Johann — Tischlergewerbe (Filiale) — XVI., Wilhelminenstr. 31.
Klimpt Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Spengergasse 22.
Kötter Theresia — Branntweinschank — XVII., Taubergasse 16.
Koranyi Helene — Ausschank von Branntwein und Verabreichung von Tee — VII., Schottenfeldgasse 61.
Kornmehl Martin — Fleischhauer (Filiale) — XVII., Lacknergasse 42.
Kudrna Jaroslav — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Lerchenfelderstraße 113.
Kunz Johann — Christbaumhandel — V., Spengergasse 39.
Ladstätter P. & Söhne (Firma-Inhaber: Chrysant Ladstätter, Jakob Ladstätter, Jakob Ladstätter, Franz Karl Schneiderhahn) — Fabriksmäßiger Betrieb des Modistengewerbes — VI., Mariahilferstraße 63.
Ladstätter P. & Söhne (Firma-Inhaber: Chrysant Ladstätter, Jakob Ladstätter, Jakob Ladstätter, Franz Karl Schneiderhahn) — Fabriksmäßige Strohhut- und Hutformen-Erzeugung — VI., Mariahilferstraße 63.
Landmann Heinrich — Fleischselcher — XVII., Jörgerstraße 47.
Langer Johann — Kaffeesieder — VIII., Tigergasse 2.
Langer Julius — Verschleiß von medikamentös imprägnierten Verbandstoffen — XV., Sechshauserstraße 34.
Lisy Anna — Mechanikergewerbe (Witwenfortbetrieb) — V., Castelligasse 20.
Mandl Barbara — Gast- und Schankgewerbe — XVI., Ottakringerstraße 222.
Müller Josef — Christbaum-Verschleiß — VIII., Florianigasse 48.
Peschel Viktoria — Fleischselcherwaren-Verschleiß — III, Beatrixg. 19.
Pohl Julius — Faßbinder — II., Nordbahn (1. Kohlenhof).
Prohaska Katharina — Schuhmachergewerbe (Witwenfortbetrieb) — XVI., Thaliastraße 90.
Prechtler Franz — Fleischhauer — XVI., Neulerchenfelderstraße 1.
Reingruber Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum — XVII., Geblergasse 67.
Rejzlik Anna — Gemischtwaren-Verschleiß (temp.) — XVI., Herbststraße 68.
Richter Karl — Gemischtwaren-Verschleiß (Christbaumhandel, Filiale) — V., Reinprechtsdorferbrücke.
Richter Rudolf — Agent — VIII., Kochgasse 17.
Vereinsmolkerei Ludwig Richter & Komp. (Valentin Ludwig Richter, Rudolf Uhlik) — Betrieb einer Molkerei nebst Gemischtwarenhandel — VIII., Josefstädterstraße 67.
Riebl Johann — Zwangsverwalter des dem Leopold Zartl gehörigen Gast- und Schankgewerbes mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Kaiserstraße 105.
Schachenhuber Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Liebhartsgasse 47.
Scheusler Olga — Verschleiß von Kanditen und Zuckerwaren — VII., Burggasse 73.
Schnek Heinrich & Komp. (Alleininhaber Heinrich Schnek) — Niederlage der Seiden- und Modewarenfabrik in Kreuzberg in Böhmen — VII., Mariahilferstraße 76.
Schmidhuber Mathilde — Kaffee- und Feigenkaffee-Verschleiß — III., Apostelgasse 30.
Schön Anton — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Haltung von erlaubten Spielen, Verabreichung von Likören, sowie von Rum als Beigabe zu Kaffee und Tee — XIX., Heiligenstädterstraße 79.
Schulemann Paul Konrad — Handelsagent — VIII., Laudongasse 11.
Sonnenfeld Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Neulerchenfelderstraße 60.
Splichal Theodor — Fleckputzer — VIII., Josefstädterstraße 14.
Stein L. & Robitschek — Tee-, Rum- und Kognakhandel und Champagneragentur — III., Dianagasse 6.
Stelzer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum XVII., Hernalser Hauptstraße 36.
Stieber Albine — Papierzigarrenspitzen-Erzeugung — XVI., Yppenplatz 5.
Stumfoll Johann — Fleisch-Verschleiß — II., Volkertmarkt.
Suchanek Johann — Bildhauergewerbe — V., Kliebergasse 75.
Sykora Josef — Schuhmachergewerbe (Filiale) — XV., Neubaugürtel 31.
Taschner Agnes — Verkauf von Kalendern — VII., Kaiserstraße 117.
Teiml Josef — Sammeln von Pränumeranten — VIII., Albertgasse 9.
Trnka Wenzel — Tabak-Trafik — XVI., Herbststraße 65.
Uttner Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — VIII., Buchfeldgasse 10.
Vieh- und Fleischverkauf aus den gräflich Csaky'schen Gütern (Leiter: Graf Alphons Csaky) — Vieh- und Fleisch-Kommissionshandel — III., Großmarkthalle.
Wachta Josef — Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele ohne Billardspiel — VII., Neustiftgasse 66.
Wankmüller Johanna — Viktualien-Verschleiß — V., Ramperstorffergasse 51.
Weißel Wilhelmine — Christbaumhandel — V., Hundsturmplatz.
Wilfinger Alois — Fleischhauer (Filiale) — XIX., Sieveringerstraße 86.
Wittausch Franziska — Spirituosen-Verschleiß — III., St. Marxerlinie Nr. 1962.
Zelinger Franziska — Selchwaren-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 28.
Zimmermann Karoline — Viktualien-Verschleiß — VIII., Josefsgasse 11.

* * *

5. Jänner 1904.

Albala Moritz — Kommissionshandel mit Manufakturwaren — I., Postgasse 16 a.
Arvay Mathilde — Verschleiß von zu ärztlichen Zwecken verarbeiteten Stoffen und Präparaten — I., Tuchlauben 21.
Bahnik geb. Hrsowsky Katharina — Obst-, Blumen- und Grünwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.
Biedmann Johann — Kaffeesieder — I., Judenplatz 10.
Biro L. und A. & A. Kurz vormals Anton Biró und Albert Milde & Komp. (Inhaber: Ludwig Biró, Josef Biró, Albert Kurz) — Fabriksmäßiger Betrieb der Schlosserei, Eisenkonstruktionen und des Brückenbaues — III., Reisnerstraße 61.
Brandner geb. Dürr Ludmilla — Marktviktualienhandel — XVI., Brunnengasse (Markt).
Brodheim Moses Feiwel — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVI., Brunnengasse 62.
Brüll & Unger (Inhaber: Richard Unger, Wilhelm Brüll) — Gemischtwarenhandel — I., Gonzagagasse 10.
Bucher Anton — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Boerhavegasse 35.
Chaluppa Franz — Friseur- und Raseurgewerbe — XIV., Ortnergasse 7.
Csanits Franz — Kammachergewerbe — III., Sechskrügelgasse 8.
Dolsina Franz — Kastanienbrater — I., Löwelstraße, Ecke Bankgasse.
Dunzer Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Messenhausergasse 2.
Ehrenfeld Alexander, offene Handelsgesellschaft (Gesellschafter: Alexander Ehrenfeld, Richard Ehrenfeld) — Gemischtwarenhandel — I., Fleischmarkt 7.
Ethofer Gustav — Verabreichung von Speisen, Ausschank von geistigen Getränken mit Ausnahme von Branntwein und Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XVIII., Währingergürtel 91.
Fichtl Marie — Privatlehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — XVIII., Währingerstraße 100.
Fischer Leopold — Erzeugung von Lederkonservierungsmitteln — III., Erdbergstraße 39.
Flesch Julius Louis — Agentur in Spitzen und Weißwaren — I., Fleischmarkt 12.
Foißner Eduard — Friseur- und Raseurgewerbe — I., Rotenturmstraße 4.
Freund Klara — Gemischtwarenhandel — I., Weihburggasse 9.
Führer Johann — Ausführung von Pflasterungen mit Ziegel, Stein, Klinker- oder Mosaikplatten für Gänge, Badezimmer und andere Innenräume mit Anschluß von Straßenpflasterungen — I., Wipplingerstraße 15.
Fürgantner geb. Linzbauer Josefine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 128.
Gieler Josef — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billardspiel — I., Schenkenstraße 6.
Goldstein Leopold, Dr. — Zahntechnikergewerbe — XVI., Hofferplatz 7.
Großberger Josef — Herrenkleidermachergewerbe — XVIII., Blumengasse 8.
Großmann Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Richard Wagnerplatz 12.
Gruber Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Brunnengasse 19.
Grundsky Hedwig — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., St. Marx in einer Hütte neben dem ehemaligen Linienamtsgebäude.
Hauer Josefa — Drechslergewerbe — XIV., Johnstraße 16.
Hees Maximilian — Zahntechnikergewerbe — XVI., Neulerchenfelderstraße 62.
Heinert Karl — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — I., Naglergasse 8.
Holzer Johann — Hut-Verschleiß — I., Neuer Markt 3.
Hofbauer Theodor — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hofferplatz 1.
Ihy Franz X. Nachfolger (Stellvertreter: Ferdinand Müllner; offener Gesellschafter: Karl Baumgartner) — Gemischtwarenhandel — I., Graben 21.
Jonak Josef — Kleidermachergewerbe — I., Jasomirgottstraße 4.
Jung Wilhelm — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVIII., Hildebrandgasse 8.
Jussel Anna Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Sechshauserstraße 43.
Kaufmann Brüder (Firma-Inhaber: Ignaz Kaufmann, Ludwig Kaufmann; Leiter: Ignaz Kaufmann) — Vieh-Kommissionshandel — III., St. Marx (Zentral-Viehmarkt).
Kimmel Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Schwertgasse 4.
Kinscher Paul — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, sowie Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVIII., Martinsstraße 86.

Klimma Eva, geb. Harustak — Verschleiß von Obst, Blumen und Grünwaren im Umherziehen — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.

Klinger Hugo — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art, Haltung von erlaubten Spielen, Verabreichung von Flaschenbier, kalten Speisen und Flaschenwein, jedoch nur an die Besucher der im Souterrain des Hauses, in welchem das Kaffeesiedergewerbe betrieben wird, befindlichen Kegelbahn — I., Gonzagagasse 11.

Kobliha Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Haymerlegasse 8.

Kolovrat Valentin — Damenkleidermachergewerbe — III., Kollergasse 10.

Krishaber Louise — Wäschewaren-Erzeugung — I., Kohlmessergasse 6.

Kristl Theresia — Zuckerbäckerwaren- und Kanditen-Verschleiß — I., Bellariastraße 6.

Linkenhold Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Kutschkergasse 23.

Maltis Josef — Viehhandel — III., St. Marx (Zentral-Viehmarkt).

Mang Karl — Papierhandel — I., Nibelungengasse 1.

Mekinda Lucia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währingergürtel 185.

Miltschitzky Moritz — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie Haltung erlaubter Spiele — XIV., Märzstraße 109.

Minař Faustin — Hufschmiedgewerbe — XVIII., Ferrogasse 22.

Mraz Franz — Uhrmachergewerbe — XVI., Ottakringerstraße 149.

Nagel Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Marokkanergasse 3.

Naimer Franz — Betrieb eines Eislaufplatzes — XVIII., Währingerstraße 157.

Neubrucker Papierfabrik (Inhaber: Eduard Musil, Franz Musil, Fritz Musil, Walter Musil) — Magazin und Komptoir der Papierfabrik — I., Karlsplatz 2.

Neumeister Josef — Spirituosenhandel — III., Schimmelgasse 14.

Neumann Josef Johann — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XIV., Mariahilferstraße 196.

Palige Marie — Pfeidlergewerbe — XVIII., Schulgasse 36.

Paulus Marie, geb. Profous — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Speckbachergasse 23.

Pavlas Johann Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Fenzlgasse 4.

Peschke Rudolf — Fleischhauergewerbe — XVIII., Anastasius Grüngasse 12.

Petana Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Staudgasse 81.

Polak Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Walfischgasse 6.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderat:

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 8. Jänner 1904.

Inhalt:

Mitteilungen des Vorsitzenden:

1. Entschuldigung der Gem.-Räte Jerzabek, Dr. Deutschmann, Eßlbauer, Moessen, R. v. Findenigg, Axmann, Grausam, Bäßler und Pilder wegen Fernbleibens 61
2. Dank Seiner Majestät des Kaisers für die Beileidskundgebung der Stadt Wien anläßlich des Ablebens der Erzherzogin Kstotilde Marie 61
3. Desgleichen seitens Seiner kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Josef 61
4. Dank Ihrer königl. Hoheiten des Herzogs Ernst August und der Frau Herzogin Thyra von Cumberland für die Glückwünsche der Stadt Wien anläßlich der Feier der silbernen Hochzeit 61
5. Beileidskundgebung der Stadt Wien anläßlich des Brandes im Iroquois-Theater in Chicago 61
6. Spende des Bürgermeisters Dr. Lueger 61
7. Spende eines Ungenanntseinwollenden (20.000 K) 61
8. Desgleichen (1000 K) 61
9. Desgleichen (200 K) 62
10. Spende einer ungenannt sein wollenden Dame (2000 K) . . . 62
11. Spende des Herrn Ernst v. Blaskovits 62
12. Spende des Herrn Rudolf Maaß 62
13. Spende Seiner Hochwürden des Herrn Pfarrers P. Roman Kohlhofer 62
14. Spende des Herrn Wenzel Seidel 62
15. Spende des Herrn Arpad Reick 62
16. Spende eines Ungenanntseinwollenden (200 K) 62
17. Spende des Zithervereines „D'Naßwalder" 62
18. Spende eines Herrn Mayr in Innsbruck 62
19. Ergebnis der im Jahre 1903 eingeleiteten Holzsammlung . . 62
20. Spende des Herrn Viktor Mautner Ritter v. Markhof. 62
21. Spende des Herrn August Pawlik 62
22. Spende einer ungenannt sein wollenden Frau aus dem VII. Bezirke (20 K) 62
23. Spende des Herrn Rudolf Birmoritz 62
24. Spende der Familie nach Herrn Bezirksrat Paul Josef Weiß 62
25. Spenden des Herrn Bezirksrates Leopold Jell 63
26. Spende des Herrn Georg Meichl 63
27. Spende des Herrn Karl Preysing 63
28. Spende eines Ungenanntseinwollenden aus dem XIII. Bezirke . 63
29. Spende des Herrn Hoteliers Gustav Todt 63
30. Spende des Herrn und der Frau Julius und Emma Frankl 63
31. Spende des Herrn Josef Georg Müller 63
32. Spende des Herrn Adolf Weiß 63
33. Spende einer Monstranze für die neue Versorgungshauskirche seitens Marie und Franz Hackl 63
34. Spende Seiner Exzellenz des Grafen Hans Wilczek (Kohlen) 63
35. Spende der Firma R. Wagner & Komp. 63
36. Spende der Wiener Sterilisierungs-Gesellschaft 63
37. Spenden der Badhauseigentümerinen Josefine Eggerth und Anna Presl 64
38. Spende des Herrn Bezirksrates Franz Swoboda 64
39. Spende des Spar- und Humanitätsvereines „Einigkeit" . . . 64
40. Spenden für die Pfleglinge der städtischen Versorgungsanstalt am Alserbach 64
41. Spende des Herrn Michael Baron Nicolics de Rudna . . . 64
42. Spende der Hütteldorfer Brauerei-Gesellschaft für die Pfleglinge der städtischen Versorgungsanstalt in Mauerbach 64
43. Spende eines Ungenanntseinwollenden (100 K) 64
44. Spende der Firma Benedikt Schroll's Sohn für die Wiener Armenlotterie 64
45. Spende des Herrn Georg Noibinger 64
46. bis 75. Dankschreiben diverser Korporationen für von der Gemeinde Wien bewilligte Spenden und Subventionen 64
76. Zuschrift des Gem.-Rates Dr. Wesselsky, betreffend seine Intervention in der Ehrenbeleidigungssache gegen die Zeitschrift „Der Stammgast" 65
77. Mitteilungen über das „Lehrer-Hilfskomitee im XVI. Bezirke" . 66
78. Bericht des Magistrates, betreffend den Selbstmordversuch des magistratischen Kostkindes Johann Kretsch 66
79. Einladung zur General-Versammlung des Allgemeinen Wiener Kirchenbauvereines 68
80. Geschäftsausweis des Wiener Gemeinderates und des Wiener Stadtrates 68
81. Zuschrift des n.-ö. Landesausschusses, betreffend die Abhaltung eines Weinmarktes und einer Weinprämiierung in Wien im Jahre 1904 68

Interpellationen:

82. Gem.-Räte Helbig und Mayer, betreffend die Inbetriebsetzung eines der im Gebiete des Stadtparkes befindlichen Eislaufplätze 69
83. Gem.-Rat Neumann, betreffend die Einräumung von Begünstigungen bei der Aufnahme von ausländischen Straßenbahnbediensteten in den Wiener Heimatsverband 70
84. Gem.-Rat Glößl, betreffend die Beseitigung des Stallgebäudes der k. und k. Kriegsschule, VI., Gumpendorferstraße 7 70
85. Gem.-Rat Neumann, betreffend den beim Bau des neuen Versorgungshauses ausgebrochenen Bildhauerstreik 70
86. Gem.-Rat Hütter, betreffend Verbesserungen in den Approvisionierungsverhältnissen Wiens 71
87. Gem.-Rat Neumann, betreffend das Bestreuen der Straßenbahnschienen mit Sand 72
88. Gem.-Rat Nagler, betreffend die Untersuchung und Überprüfung der Vergnügungs-Etablissements im Hinblick auf den Chicagoer Theaterbrand, sowie die Einführung zweckentsprechender Neuerungen zur Verhinderung solcher Katastrophen in Wien . 73
89. Gem.-Rat Neumann, betreffend die im Straßenbahnhofe „Erdberg" affigierte Dienstnachricht dto. 5. Jänner 1904 über den Werkstättendienst 73

Anträge:

90. Gem.-Rat Eigner, betreffend die Beseitigung des Klinker-Annonzenpflasters vor dem Tore des Hauses I., Graben 29 . 74
91. Gem.-Rat Maresch, betreffend die Verbesserung der Beleuchtung des Neulerchenfeldergürtels bei der Josefstädterstraße . . 74
92. Gem.-Rat Eigner, betreffend die Herstellung einer Straßenbahngeleisekurve auf dem Währingergürtel zur Durchführung eines direkten Verkehres „Kreuzgasse—Gerstlhof—Pötzleinsdorf" . 75
93. Gem.-Rat Maresch, betreffend die probeweise Anbringung von Glaswänden an einigen Motorwägen der Straßenbahn zum Schutze der Plattformen 75

Referate:

94. Gem.-Rat Oppenberger, betreffend die Bestimmung des Übernahmspreises für den beim Hause II., Obere Donaustraße 19 der Magdalena Riegel in die Verbauung einzubeziehenden Straßengrund 75
95. Derselbe, betreffend den Verkauf der städtischen Baustelle Einl.-Z. 15 II. Bezirk, Stephaniestraße an Moritz Lampel . 75

Seite

96. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend die Rückerwerbung des Alten Rathauses seitens der Gemeinde Wien vom Wiener Bürgerspitalfonde 76
97. Gem.-Rat Bielohlawek, betreffend die Bestimmung des Übernahmspreises für den beim Hause I., Tuchlauben 21 in die Verbauung einzubeziehenden Straßengrund 80
98. Gem.-Rat Braun, betreffend das Tauschoffert des Ludwig Karl Zamarski auf einen Teil der Kat.-Parz. 1887 Simmering (öffentliches Gut) gegen Teile der Kat.-Parz. 812, 814, 819, 820, 821, 826, 827, 832 und 944/2 in Simmering 80
99. Gem.-Rat Gsottbauer, betreffend den Verkauf eines Teiles der Kat.-Parz. 547/1, Einl.-Z. 52 IX. Bezirk, Lustkandlgasse an Klara Hauer 81
100. Gem.-Rat Rissaweg, betreffend den Verkauf der städtischen Baustelle Einl.-Z. 2355 Favoriten, Triesterstraße, an Johann und Albertine Pesch 82
101. Gem.-Rat Hraba, betreffend die Bewilligung eines Nachtragskredites für die Herstellung der Fahrbahn auf dem inneren Hernalsergürtel im VIII. Bezirke 82
102. Derselbe, betreffend das Ansuchen des Vereines „Erwerbende Frauen" um Bewilligung einer Subvention (Ablehnung) . . . 82
103. Derselbe, betreffend die Bewilligung eines Nachtragskredites anläßlich der Bewilligung eines Mehrquantums von 1000 m³ Gebirgsschlägelschotter für den II. Bezirk 82
104. Derselbe, betreffend die Sicherstellung der Kaution der Österreichischen Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft 82
105. Derselbe, betreffend die Subventionierung der Kongregation der Töchter des Göttlichen Heilandes 82
106. Derselbe, betreffend die Erhöhung der Zahl der im Bürgerversorgungshause verwendeten Taglöhnerinnen 83
107. Derselbe, betreffend die Bewilligung eines Nachtragskredites von 30.400 K pro 1903 zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 7 b α „Ausgaben für Medikamente, Bandagen und Bäder für die offene Armenpflege" 83
108. Derselbe, betreffend die Bewilligung eines Kumulativ-Nachtragskredites pro 1903 zur Ausgabs-Rubrik IV 18 a „Wagenauslagen, Kommissionsgebühren, Reisekosten und Diäten städtischer Funktionäre" 83
109. Derselbe, betreffend die Bewilligung eines Nachtragskredites pro 1903 zur Ausgabs-Rubrik IV 2 a „Reparatur, Nachschaffung und Neuanschaffung von Möbeln und Einrichtungsgegenständen für die Amtslokalitäten im Neuen Rathause" 83
110. Derselbe, betreffend die Bewilligung eines Nachtragskredites pro 1903 zur Ausgabs-Rubrik XXII 2 b „Fuhrwerkskosten für die Erhaltung der ungepflasterten Straßen" 83
111. Derselbe, betreffend die Subventionierung der Zentralleitung des Vereines zur Pflege des Jugendspieles in Wien 83
112. Gem.-Rat Zatzka, betreffend die Erhöhung der Entlohnung des Türmers an der Pfarrkirche in Hernals 83
113. Derselbe, betreffend die unentgeltliche Abgabe von Koks aus den städtischen Gaswerken an vier diverse Korporationen . . . 84
114. Derselbe, betreffend die Verlängerung der mit Gemeinderats-Beschluß vom 12. Juli 1901, Z. 54941, dem Ingenieur Josef Tauber gestellten Frist bezüglich der grundsätzlichen Bedingungen für die elektrische Bahn Wien—Preßburg 84
115. Gem.-Rat Schreiner, betreffend die Bewilligung der freien Fahrt auf den Linien der städtischen Straßenbahnen für die Mitglieder des Internationalen Straßen- und Kleinbahn-Kongresses 84
116. Derselbe, betreffend die Ausdehnung des nächtlichen Straßenbahnverkehres zu Silvester und in den Faschingstagen 85
117. Gem.-Rat Gsottbauer, betreffend den Ankauf des Hauses IX., Marktgasse 7 86
118. Derselbe, betreffend die Beistellung der inneren Einrichtung des städtischen Polizeigefangenhauses IX., Hahngasse 8/10 . . . 86
119. Gem.-Rat Dr. Wesselsky, betreffend die Ergreifung der Verwaltungsgerichtshofbeschwerde gegen den Erlaß der k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direktion in Angelegenheit des Rekurses der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" gegen die Erwerbsteuerbemessung pro 1902 86
120. Gem.-Rat Dr. Porzer, betreffend die Nichtergreifung der Verwaltungsgerichtshofbeschwerde gegen die Ministerial-Entscheidung in Angelegenheit des Rekurses der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" gegen die Errichtung der Betriebsanlage des Karl Kohn für Hadern- und Knochenhandel in der Nähe des Gaswerkes 86
121. Gem.-Rat Dr. Krenn, betreffend die Subventionierung des Komitees zur Errichtung eines Denkmales für den Maler Johann Martin Schmidt 86

Seite

122. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend die Zuweisung eines Konzeptsbeamten des Magistrates zur Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke und Schaffung einer äquivalenten Stelle extra statum für den Magistrat 87
123. Gem.-Rat Straßer, betreffend die Abgabe von Hochquellenwasser unter erleichterten Bedingungen an den Verein für obdachlose Familien in Wien, XX., Universumstraße 62 87
124. Gem.-Rat Tomola, betreffend die Überlassung von Lokalitäten der Schule XVIII., Michaelerstraße 30, an den Verein „Fürsorge für Schwachsinnige" unter Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten 87
125. Derselbe, betreffend die Überlassung von Koks aus den städtischen Gaswerken an den Verein zur Beschäftigung armer Mädchen IX., Nußdorferstraße 72 87
126. Gem.-Rat Hölzl, betreffend die Gestattung der vier Stock hohen Verbauung für die Baustelle Einl.-Z. 1300 Döblinger Hauptstraße der Firma Kupka & Orglmeister auch für die Front an der Abkappung und in der Döblinger Hauptstraße 87

Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 8. Jänner 1904.

Inhalt:

1. Gem.-Rat Braun, betreffend Lohnerhöhung für Josef Stifter, provisorischer Friedhofaufseher 88
2. Gem.-Rat Ferdinand Gräf, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an Wilhelm Türk, Weltmeisterstemmer . . 88
3. Gem.-Rat Dr. Krenn, betreffend Ehrengehalt an den Dichter Ferdinand v. Saar 88
4. Gem.-Rat Wessely, betreffend Taglohnerhöhung für Franz Steinhauser, Aufseher bei der Straßenbespritzung 88
5. Derselbe, betreffend Dank und Anerkennung aus Anlaß der Herausgabe des städtischen Preistarifes 88
6. Gem.-Rat Hraba, betreffend Kranken- und Leichenkostenbeitrag nach Johann Baumgartner, gewesener provisorischer Beamter des Bezirkswahlkatasters 88
7. Derselbe, betreffend Pensionierung des Magistratskonzipisten Dr. Emil Heller (gnadenweise Dienstzeitanrechnung) 88
8. Derselbe, betreffend Pensionierung des Magistratssekretärs Max Fleischmann (gnadenweise Zuerkennungen) 88
9. Derselbe, betreffend Gnadengabe an Aloisia Schwarz, ehemalige Wäscherin des Bürgerversorgungshauses 88
10. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend Gehaltsbezugstermin für beförderte Buchhaltungsbeamte 88

Stadtrat:
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 29. Dezember 1903 88
Richtigstellung 92

Bezirksvertretungen:
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom 16. Dezember 1903 92
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XII. Wiener Gemeindebezirkes Meidling vom 23. Dezember 1903 92
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Fünfhaus vom 28. Dezember 1903 93
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 30. Dezember 1903 94
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom 30. Dezember 1903 95

Allgemeine Nachrichten:
Approvisionierungs-Angelegenheiten:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 3. bis 9. Jänner 1904 . 96
Jung- und Stechviehmarkt vom 7. Jänner 1904 96
Detailpreise für Lebensmittel vom 3. bis 9. Jänner 1904 97
Borstenviehmärkte vom 7. Jänner 1904 98
Schlachtviehmarkt vom 11. Jänner 1904 98
Pferdemarkt vom 5. Jänner 1904 98
Pferdemarkt vom 8. Jänner 1904 98
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 9. Jänner 1904 98
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr 99
Heu- und Strohmarkt vom 3. bis 9. Jänner 1904 99
Städtisches Lagerhaus 99
Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien:
Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 1. bis 8. Jänner 1904 99

Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 7. bis 11. Jänner 1904 99

Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 100
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen 100
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 101
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1904.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
21. Jänner 11 Uhr	Abteilung III (Mag.-Rat **Groll** V. Stiege, 2. Stock)	5624 ex 1903	Städtische Gartenanlagen und Baumpflanzungen in Wien.	**Lieferung des gesamten Bedarfes im Jahre 1904.** 1. **Gartenbänke.** 2. **Rabatteinfassungsbögen.** 3. **Rasenziegel.** 4. **Gummispritzschläuche.** 5. **Gußeiserne Säulen.** 6. **Niedere Einfriedungsgitter.**	— Bedingnisse ꝛc. erliegen zur Einsicht in der Magistrats-Abteilung III. 1—3
18. Jänner 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat **Dr. Nüchtern,** VII. Stiege, 2. Stock.)	1163 ex 1903	Umbau des Hauptunratskanales in der Gußhausstraße (von Or.-Nr. 23 bis zur Karlsgasse) im IV. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	5970 K 63 h 3—3
19. Jänner 10 Uhr	detto	1208 ex 1903	Neubau eines Hauptunratskanales in der verlängerten Brandstätte im I. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	5616 K 77 h 2—3
19. Jänner 12 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat **Narožny** VII. Stiege, 2. Stock.)	9765 ex 1903	Bau einer Knaben-Bürgerschule II., Kaisermühlen.	**Bildhauerarbeiten.**	3626 K 20 h 3—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
20. Jänner 10 Uhr	Wiener städtisches Waisenhaus in Klosterneuburg.	15510 ex 1903	Für das städtische Waisenhaus Klosterneuburg.	**Kurrente Professionisten-Arbeiten für die Jahre 1903 bis inklusive 1905, und zwar:** 1. **Erd- und Baumeisterarbeiten.** 2. **Stukkaturerarbeiten.** 3. **Steinmetzarbeiten.** 4. **Zimmermannsarbeiten.** 5. **Bauspenglerarbeiten.** 6. **Bautischlerarbeiten.** 7. **Galanteriespenglerarbeiten.** 8. **Möbeltischlerarbeiten.** 9. **Zimmermalerarbeiten.** 10. **Schlosserarbeiten.** 11. **Anstreicherarbeiten.** 12. **Glaserarbeiten.** 13. **Tapeziererarbeiten.** 14. **Deckenmacherarbeiten.** 15. **Binderarbeiten.** 16. **Rauchfangkehrerarbeiten; ferner Kanalräumung und Kehrichtverführung.**	— Vorbemerkung: Bedingnisse und Preistarife können in der Kanzlei des Wiener städtischen Waisenhauses in Klosterneuburg während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und die Bedingnisse in der städtischen Hauptkassa in Wien I., Rathaus, beziehungsweise im städt. Waisenhause Klosterneuburg behoben werden. 2—3

D.-Z. 9154.
17, 1.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Zur Erlangung von Anboten auf die **Lieferung des für die Wiener städtischen Straßenbahnen im Jahre 1904 benötigten Tafel- und Rundglases** wird eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung angeordnet.

Diese findet im Festsaale der Direktion der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 1. Stock, **am 16. Jänner 1904 vormittags 10 Uhr** statt.

Die Anbote, welche an die Direktion der städtischen Straßenbahnen einzusenden oder bei der Offertverhandlung zu übergeben sind, müssen in einer Briefhülle verschlossen sein, welche die Aufschrift „Offert auf Glaslieferung 1904" zu tragen hat.

Das Anbot ist in Form eines Geschäftsbriefes an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" zu Handen der Direktion der städtischen Straßenbahnen zu richten und ist nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfrei.

Vor Überreichung des Anbotes muß ein **Vadium im Betrage von 5 Prozent der Offertsumme** bei unserer Hauptkassa, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, Erdgeschoß, erlegt werden, über welchen Erlag sich der Offerent bei der Offertverhandlung ausweisen wolle.

Im Anbote hat sich der Offerent ausdrücklich auf Datum und Zahl dieser Kundmachung zu berufen und sich den hier festgesetzten Bedingungen zu unterwerfen.

Anbote, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung einlangen, werden nicht berücksichtigt.

Zu liefern sind:

A. Tafelglas.

30 m² Tafelglas, belgisch, sol, 2 mm stark;
2000 m² Tafelglas, belgisch, sol, 3 mm stark;
10 m² Tafelglas, belgisch, 4 mm stark;
30 m² Spiegeltafeln, 4 bis 5 mm stark;
250 m² Spiegeltafeln, 6 bis 7 mm stark, je über 1 m² Größe;
50 m² Spiegeltafeln, 6 bis 7 mm stark, unter 1 m² Größe.

B. Rundglas.

500 Stück Rundscheiben, farblos, 230 mm;
1000 Stück Rundscheiben, farblos, 235 mm;
500 Stück Rundscheiben, farblos, 240 mm;
1000 Stück Rundscheiben, farblos, 251 mm, aus weißem, 3 mm starkem Glase;
500 Stück Rundscheiben, matt, 215 mm, aus 3 mm starkem Glase;
1000 Stück Rundscheiben, 210 mm, aus Beinglas, 2 mm stark.

Die angebotenen Preise verstehen sich loko unserem Hauptlager, Wien, XIV., Schwendergasse 51.

Der Offerent macht sich verbindlich, die angebotenen Glassorten in den in der Bestellung angegebenen Formen und Maßen und in der angebotenen Qualität binnen längstens vier Wochen nach Empfang der Bestellung zu liefern.

In welchen Mengen binnen dieser Frist geliefert werden kann, ist im Offerte anzugeben.

Der Offerent macht sich verbindlich, zu dem angeforderten Preise bis zu 50 Prozent mehr von jeder angebotenen Glassorte zu liefern, als im obigen Bedarfe angegeben ist.

Die Bezahlung bedingungsgemäß gelieferter Waren erfolgt binnen vier Wochen nach jenem Tage, an welchem die in duplo ausgefertigte, mit einem Postsparkassa-Erlagscheine versehene Rechnung bei unserem Hauptlager eingelangt ist.

Für die vertragsmäßige Ausführung der Lieferung haftet der Ersteher mit einem Pfande im Betrage des vorgeschriebenen Vadiums, welches in barem Gelde, in Einlagebüchern der Ersten österreichischen Sparkassa in Wien oder einer Wiener Kommunal-Sparkassa oder in inländischen pupilarsicheren Wertpapieren zu erlegen ist.

Ein in barem erlegtes Vadium oder Pfand wird nicht verzinst.

Der Offerent bleibt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" so lange im Worte, bis er von der Entscheidung dieser Firma verständigt ist.

Die für nicht angenommene Offerte erlegten Vadien können sogleich nach gefällter Entscheidung über die Offerte wieder behoben werden.

Der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" behält sich die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vor.

In allen aus dem Lieferungsvertrage entspringenden Rechtsstreitigkeiten, welche nicht kraft des Gesetzes vor einen ausschließlich besonderen Gerichtsstand gehören, sind in I. Instanz die sachlich zuständigen Gerichte am Sitze der Wiener Gemeindevertretung, I., Neues Rathaus, ausschließlich zuständig.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 5. Jänner 1904.

Der Direktor:

Spängler. 2—3

M.-Abt. V, ad 63 ex 1904.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 4. Jänner 1904, Z. 115539, findet über das Projekt der K. k. ersten landesbefugten Werkzeugfabriken Johann Weiß & Sohn für die Herstellung einer Industriegeleiseanlage zwischen km 7·005 und km 7·223 der Linie Maxing—Kaiser-Ebersdorf der k. k. Staatsbahnen die politische Begehung am **Dienstag den 12. Jänner 1904** unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirkskommissärs Dr. Ludwig v. Schneller statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage **um 10 Uhr vormittags** bei der Kreuzung der Oswaldgasse in Wien, XII. Bezirk, durch die oben bezeichnete Linie der k. k. Staatsbahnen.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbehelfe vom 7. Jänner 1904 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. M. Weiß (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 8. Jänner 1904. 1—1

Z. 3159 ex 1903.

Konkursausschreibung.

(Personal-Apotheken im II., III. und X. Bezirke.)

Auf Grund des Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 21. Mai 1903, Z. 15883, wird für nachstehende Apotheker-Personalkonzessionen der Konkurs ausgeschrieben:

1. für das Personal-Apothekergewerbe im II. Gemeindebezirke in der Praterstraße (vormals Jägerzeile), welches derzeit in dem Standorte II., Praterstraße 32, betrieben wird;

2. für das Personal-Apothekergewerbe im III. Gemeindebezirke, für welches zufolge Dekretes der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 4. Februar 1859, Z. 59825, der Standort von der St. Marxerlinie entlang der Landstraße Hauptstraße, Petrusgasse, Baumgasse (seinerzeit Feldgasse), Rabengasse und Wellischgasse (vormals Rittergasse) bestimmt wurde;

3. für das Personal-Apothekergewerbe im X. Gemeindebezirke, für welches auf Grund des Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 18. Juli 1891, Z. 29300, der Standort „am Erlachplatze" festgesetzt worden ist.

Die Bewerber um eine dieser Personal-Apothekerkonzessionen haben ihre mit einem 2 K-Stempel versehenen Gesuche **bis einschließlich 26. Februar 1904, 12 Uhr mittags,** im Einreichungs-Protokolle der Mag.-Abt. X (I., Neues Rathaus, Stiege III, Hochparterre) abzugeben und sind denselben folgende Belege anzuschließen:

1. Tauf- oder Geburtsschein,
2. der Nachweis über die österreichische Staatsangehörigkeit,
3. das Tirozinalzeugnis,
4. die sämtlichen Konditionszeugnisse über die im Apothekerfache zugebrachte Dienstzeit,
5. das nötigenfalls mit der Bestätigung der kompetenten politischen Behörde über die Vollstreckung der fünfjährigen Servierzeit versehene Magisterdiplom,
6. etwaige Nachweise über sonstige erworbene akademische Grade, literarische Leistungen oder besondere Verdienste,
7. der Nachweis der zur Errichtung und zum Betriebe einer öffentlichen Apotheke erforderlichen Mittel.

**

Nur jene Bewerber um die vorerwähnten Personal-Apotheken-Konzessionen können berücksichtigt werden, welche sich durch Anschluß eines Reverses in ihren Gesuchen zur persönlichen Betreibung der Konzession durch mindestens zehn Jahre verpflichten.

Auf nicht gehörig belegte oder verspätet überreichte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 31. Dezember 1903. 1—3

M.-D.-Z. 43 ex 1904.

Kurrende

(für die Herren Magistratssekretäre, Oberkommissäre, Kommissäre, Konzipisten und Konzepts-Praktikanten.)

Infolge des Ablebens des Magistratsrates Karl Wuchta, sowie infolge der Pensionierung des Magistratssekretärs Gustav Fleischmann und des Magistrats-Oberkommissärs Dr. Viktor Budau gelangen im Status der rechtskundigen Beamten außer den mit hierämtlicher Kurrende vom 24. Oktober 1903, M.-D. 3018 ex 1903, ausgeschriebenen Stellen noch:

1 Magistratsratsstelle in der III. Rangklasse,
2 Magistratssekretärstellen in der IV. Rangklasse,
3 Oberkommissärstellen in der V. Rangklasse,
3 Kommissärstellen in der VI. Rangklasse und
3 Konzipistenstellen in der VII. Rangklasse — und zwar sämtliche Stellen mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren rechtskundigen Beamten und Praktikanten, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Kompetenzgesuche im Dienstwege **längstens bis einschließlich Samstag den 16. Jänner 1904, mittags 12 Uhr,** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direktion zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Für diejenigen Herren, welche sich bereits anläßlich der Kurrende vom 24. Oktober 1903, M.-D.-Z. 3018, in Kompetenz gesetzt haben, entfällt die Einbringung eines neuen Kompetenzgesuches.

Wien, am 8. Jänner 1904.
Der Magistrats-Direktor:
Dr. Weiskirchner. 1—1

Z. 7427 ex 1903.
XVI.

Kundmachung.

(Anzeige des Pferdestandes für das Jahr 1904.)

Nach § 3 der Durchführungs-Bestimmungen zum Pferdestellungsgesetze vom 16. April 1873 sind sämtliche Pferdebesitzer verpflichtet, in jenen Jahren, in welchen keine Klassifikation der Pferde stattfindet, im Monate Jänner den Stand der in ihrem Besitze befindlichen Pferde und Tragtiere anzuzeigen.

Zu diesem Zwecke haben sich die Pferdebesitzer der Anzeigezettel zu bedienen, von welchen je ein Exemplar rechtzeitig in jedes Haus zugestellt werden wird.

Die Anzeigezettel sind **längstens bis 31. Jänner 1904** gewissenhaft auszufüllen und von den Pferdebesitzern eigenhändig zu unterfertigen. Die Rubriken 5 und 6 im Anzeigezettel sind leer zu lassen.

Am 1. Februar 1904 wird die Einsammlung der ausgefüllten Anzeigezettel durch städtische Diener erfolgen.

Pferdebesitzer, welche die rechtzeitige Anzeige ihres Pferdestandes unterlassen, ohne sich genügend zu rechtfertigen, sind nach der Ministerial-Verordnung vom 30. September 1857, R.-G.-Bl. Nr. 198, zu bestrafen. Desgleichen werden jene Pferdebesitzer, welche bei der Anzeige unrichtige Angaben über ihren Pferdestand machen, nach den bestehenden Gesetzen hiefür zur Verantwortung gezogen.

Von der jährlichen Anzeige sind nur befreit:

1. die zur Hofhaltung Seiner Majestät des Kaisers und der Mitglieder des kaiserlichen Hauses bestimmten Pferde;
2. die Pferde der kaiserlichen Hofgestüte und der Zuchtanstalten des Staates;
3. die Pferde des Militärärars und die im Besitze von aktiven Offizieren befindlichen, zur Versehung ihres Dienstes notwendigen eigenen Pferde;
4. die Pferde der Gesandten fremder Mächte und des Gesandtschaftspersonales.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im übertragenen Wirkungskreise,
am 4. Jänner 1904. 1—3

M.-Abt. X, Z. 6626 ex 1903.

Kundmachung.

(Wiederbelegung von verfallenen einfachen Gräbern am Ober-Döblinger Friedhofe.)

Vom 1. Februar 1904 ab gelangen die in der Zeit vom 20. August 1888 bis zum 19. August 1890 belegten verfallenen einfachen Gräber der Gruppe V, Reihe 1, 2, 3, 4 und 5, und Gruppe XII, Reihe 1, 2, 3, 4 und 5 zur Wiederbelegung.

Gesuche um Exhumierungen der in diesen Gräbern ruhenden Leichenreste sind bis **spätestens 15. Jänner 1904** beim Wiener Magistrate, Abteilung X, schriftlich einzubringen.

Die auf den verfallenen einfachen Gräbern befindlichen Grabkreuze werden vorläufig am Friedhof deponiert und nur jenen Personen ausgefolgt, welche ihr Eigentumsrecht beim magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk bis zum 1. Februar 1905 urkundlich nachweisen.

Nach dem 15. Februar 1905 wird über die nicht reklamierten Grabkreuze von amtswegen verfügt werden.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
im Dezember 1903. 3—3

M.-Z. 7946 ex 1903.
XVI.

Kundmachung.

(Verzeichnisse der zur Hauptstellung des Jahres 1904 berufenen, in Wien heimatsberechtigten Wehrpflichtigen und die Losung der im Jahre 1883 Geborenen.)

Nach den Bestimmungen des § 30 der Wehrvorschriften, I. Teil, werden die von amtswegen ergänzten und berichtigten Verzeichnisse der zur diesjährigen Hauptstellung berufenen Einheimischen aller drei Altersklassen am 9., 10., 11., 12., 13., 14., 15. und 16. Jänner 1904 während der üblichen Amtsstunden im Konskriptionsamte des Magistrates, I., Rathausstraße 12, zu ebener Erde links, zur freien Einsicht aufliegen.

Dies wird mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß jedermann, welcher:

a) eine Auslassung oder unrichtige Eintragung wahrnimmt, oder
b) gegen Ansuchen um die Bewilligung zur Stellung außerhalb des zuständigen Stellungsbezirkes oder um eine Begünstigung in der Erfüllung der Dienstpflicht Einwendung erheben will, aufgefordert wird, die Anzeige (Einsprache) im Konskriptionsamte zu erstatten.

Im Falle der Einbringung einer derartigen Anzeige ist jedoch deren Begründung nachzuweisen.

Was die Losung anbelangt, so wird dieselbe, mit dem gezogenen Buchstaben F beginnend, am 18., 19., 20., 21., 22. und 23. Jänner 1904 in der Volkshalle des Neuen Rathauses in nachbezeichneter Ordnung vorgenommen werden:

Montag den 18. Jänner 1904 die Buchstaben F, G und H.

Dienstag den 19. Jänner 1904 die Buchstaben I, J, K und L.

Mittwoch den 20. Jänner 1904 die Buchstaben M, N, O, P und Qu.

Donnerstag den 21. Jänner 1904 die Buchstaben R, S und Sch.

Freitag den 22. Jänner 1904 die Buchstaben St, T, U, V, W, X, Y und Z.

Samstag den 23. Jänner 1904 die Buchstaben A, B, C, D und E.

Mit der Ziehung der Losnummern wird täglich um 9 Uhr vormittags begonnen.

Da die Zustellung besonderer schriftlicher Vorladungen zur Losung an die hiezu Verpflichteten nicht stattfindet, so werden die diesfalls berufenen, in dem Jahre 1883 geborenen Wehrpflichtigen oder deren Vertreter aufgefordert, an den oben angesetzten Tagen vor der Losungs-Kommission zu erscheinen. Bei Abwesenheit des Losungspflichtigen wird die Losnummer durch ein Mitglied der Kommission gezogen werden.

In Betreff der Zeit und des Ortes der Hauptstellung (Assentierung) wird später eine Kundmachung erlassen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 2. Jänner 1904. 2—3

Z. 3120 ex 1903.
III.

Kundmachung.

(Jakob Kuffner'sche Stipendien für Gymnasiasten und Hochschüler aus Döbling.)

Vom Studienjahre 1903/04 an kommen drei Jakob Kuffner'sche Stipendien, und zwar eines für einen mittellosen vorzüglichen Gymnasiasten mosaischen Bekenntnisses im Betrage von jährlich 200 K und zwei für mittellose Hörer an Wiener Hochschulen, und zwar das eine für einen Hörer christlichen und das andere für einen Hörer mosaischen Bekenntnisses im Betrage von jährlich je 300 K zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stipendien haben und zwar auf das ersterwähnte nach Wien zuständige mittellose Vorzugsschüler des Gymnasiums in Ober-Döbling oder eines anderen Wiener Gymnasiums, welche früher nach Ober-Döbling zuständig waren eventuell im XIX. Bezirke geboren oder dort wohnhaft sind;

auf die letzterwähnten Stipendien nach Wien zuständige mittellose Hochschüler einer Wiener Hochschule, wenn sie früher nach Ober-Döbling zuständig waren, eventuell im XIX. Bezirke geboren oder daselbst wohnhaft sind.

Die Stipendien werden auf die gesetzliche Studiendauer jedoch mit der Bedingung verliehen, daß die Stipendisten in jedem Studienjahre die fortdauernde stiftbriefliche Eignung nachzuweisen haben.

Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Nachweise der Zuständigkeit, einem Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse, sowie den Studiennachweisen belegten Gesuche **bis längstens 1. Februar 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 17. Dezember 1903. 2—3

Kundmachung.

(Ignaz Singer'sche Schulstiftung.)

Im Sommer 1904 werden 20 Stipendien à 200 K an würdige, unbemittelte Unterlehrer und Unterlehrerinnen Wiens verliehen, provisorisch angestellte haben den Vorzug.

Dem Gesuche sind beizulegen: Anstellungsdekret, Nachweis der Befähigung, der bisherigen Dienstleistung und Bedürftigkeit.

Einreichstelle: Kuratorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung, Wien, I., Bräunerstraße 9.

Letzter Tag zum Einreichen der Gesuche: **10. März 1904.**

Kuratorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung.
Wien, am 7. Jänner 1904. 1—3

Z. 7572 ex 1903.
XIII.

Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Stiftung.)

Im Laufe des Jahres 1904 gelangen die in diesem Jahre abreifenden Interessen der Johann Gögl'schen Stiftung zur Verteilung.

Die Zuwendung der Stiftungsbeträge erfolgt nach Maßgabe des Stiftungserträgnisses und der nachgewiesenen Verhältnisse der Bewerber, so oft solche vorhanden sind.

Auf den Genuß dieser Stiftung haben solche Handel- und Gewerbetreibende ohne Unterschied der Konfession Anspruch, welche ohne ihr Verschulden in eine Notlage geraten sind.

Dieselben müssen jedoch österreichische Staatsbürger und in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben. Angehörige der deutschen Nation genießen bei sonst gleichen Verhältnissen den Anspruch auf Berücksichtigung vor anderen Bewerbern.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf-(Geburts)schein, eventuell den Trauungsschein und die Tauf-(Geburts)zettel der Kinder, ferner den Heimatschein, den Gewerbeschein oder das Konzessionsdekret, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer und ein legales Armutszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind im Laufe des Jahres 1904 im Bureau des Herrn Bürgermeisters oder im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII, I., Neues Rathaus, zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,
am 15. Dezember 1903. 2—3

St.-Z. 110763/02.
M.-Abt. XIII, 8023/02.

Kundmachung.

(Karl Anton v. Penzenstein'sche Stiftung für Lehrlinge.)

Aus der Karl Anton v. Penzenstein'schen Stiftung für Lehrlinge sind zwei Beträge von je 116 K zu vergeben.

Auf Beteilung haben arme, in der Lehre eines Handwerkers befindliche Knaben zur Bestreitung des Lehrgeldes, der Kosten des Freisprechens, dann zur Anschaffung der notwendigen Werkzeuge und der Kleidung Anspruch, wobei Knaben, deren Eltern bei dem Stifter, beziehungsweise dessen Freundschaft (Verwandtschaft) gedient haben oder aber im Pfarrbezirke St. Stephan in Wien wohnen, das Vorzugsrecht zukommt.

Die Gesuche sind mit dem Taufscheine des Lehrjungen, mit einem vom Genossenschaftsvorsteher bestätigten Zeugnisse des Lehrherrn über den Eintritt in die Lehre und mit einem legalen Armutszeugnisse zu belegen und bis zum **1. März 1904** bei der k. k. n.-ö. Statthalterei in Wien einzubringen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, am 17. Dezember 1903. 2—3

Kundmachung.

(Wilhelm Ritter v. Lucam'sche Stiftung zur Unterstützung erwerbsunfähiger armer Wiener.)

Verteilt werden die derzeit verfügbaren Interessen des Stiftungskapitales.

Zur Bewerbung sind nur in Wien zuständige Arme ohne Unterschied der Konfession berufen, welche entweder infolge hohen Alters oder infolge von Krankheit oder Leibesgebrechen vorübergehend oder dauernd erwerbsunfähig sind. Die Unterstützungen können je nach den Umständen vorübergehend, für bestimmte Zeit und selbst auf lebenslang verliehen werden.

Für die Bewerbung ist die Ausfertigung eines besonderen Fragebogens erforderlich, welcher im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII (Stiftungs-Abteilung) im Rathause der Stadt Wien jedem Bewerber kostenlos ausgefolgt wird.

Jeder Bewerber muß diesen Fragebogen in allen Rubriken wahrheitsgetreu ausfüllen, mit den darin bezeichneten Dokumenten und Behelfen belegen, mit seiner Unterschrift versehen und sodann an Stelle jedes förmlichen Gesuches im Einreichungs-Protokoll der Magistrats-Abteilung XIII im Neuen Rathause, I., Lichtenfelsgasse 2, an einem Wochentage zwischen 8 und 2 Uhr bis **längstens Ende Jänner 1904** überreichen.

Jede wissentlich unwahre Gesuchsangabe hat die Ausschließung des Bewerbers von der Beteilung aus dieser Stiftung zur Folge.

Von der Unterstützungssektion des Stiftungskuratoriums.

Z. 6062 ex 1903.
XIII.

Kundmachung.

(Max Springer'sche Stiftung.)

Am 13. April 1904 gelangen aus den Interessen der Max Springer'schen Stiftung des Jahres 1903 7774 K 53 h in Teilbeträgen à 299 K an 26 Angehörige der arbeitenden und dienenden Klasse ohne Unterschied der Konfession, welche in Wien oder dessen Vororten geboren oder dorthin zuständig sind, und welche durch Alter, Krankheit oder Unglücksfälle arbeitsunfähig geworden sind, zur Verteilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen außer dem Nachweise, daß sie der dienenden oder arbeitenden Klasse angehören oder angehört haben, den Tauf-(Geburt)schein, den Trauschein, den Heimatschein und die Tauf-(Geburt)scheine der Kinder, ferner ein legales Armutszeugnis und ein armenärztliches Parere über ihre Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit, Witwen aber außerdem noch den Totenschein ihres verstorbenen Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. Jänner 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. November 1903.

Ad Statth.-Z. 100678/03.
Ad M.-Abt. XIII, 6795/03.

Kundmachung.

Vom Beginne des Studienjahres 1903/04 an ist ein Franziska Schwarz'sches Stipendium jährlicher 600 K erledigt.

Zu dem Genusse ist ein aus der Freundschaft der im Jahre 1762 in Wien verstorbenen Fleischhauermeisterswitwe Franziska Schwarz geb. Appel stammender, der männlichen oder weiblichen Linie der Familie Appel angehöriger, studierender Knabe, dessen Eltern einigermaßen einen Beitrag nötig haben, berufen.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Tauf- (Geburts-) und Heimatscheine, dem Impfzeugnisse, dem Mittellosigkeitszeugnisse, den beiden letzten Semestralzeugnissen, sowie mit dem Nachweise der Verwandtschaft belegten Gesuche **bis längstens 31. Jänner 1904** bei dem Wiener Magistrate (Abteilung XIII) zu überreichen.

Hiebei wird bemerkt, daß der Nachweis der Verwandtschaft mit der Stifterin nur durch amtliche, den Inhalt der Ehe- und Tauf(Geburts)matriken wortgetreu wiedergebende Auszüge erbracht werden kann.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse belegten Gesuche sind samt Beilagen stempelfrei.

In dem Gesuche ist abgesehen von den Angaben im Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse auch ausdrücklich anzuführen, ob der Stipendienwerber oder eines seiner Geschwister bereits im Genusse eines Stipendiums steht oder nicht, bejahendenfalls sind der Jahresbetrag und die Daten des Verleihungsdekretes anzugeben.

Diese Angaben sind vom Studienvorstande nebst der Würdigkeit eigens zu bestätigen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, am 12. November 1903.

Z. 7573 ex 1903.
XIII.

Kundmachung.

(Stiftung zur Unterstützung von Gymnasialschülern aus den ehemaligen Gemeinden Hietzing und Penzing.)

Im Studienjahre 1903/04 kommen die Zinsen der aus dem Vermögen des „Gymnasiumbauvereines im politischen Bezirke Sechshaus" errichteten Stiftung zur Unterstützung von Gymnasialschülern aus den ehemaligen Gemeinden Hietzing und Penzing im einmaligen Jahresbetrage von 100 K an einen bedürftigen Gymnasialschüler, und zwar heuer aus der bestandenen Gemeinde Hietzing, zum Zwecke der Anschaffung von Lehrmitteln zur Verleihung.

Berufen zur Stiftung sind Schüler an einem Gymnasium in Wien, deren Eltern beziehungsweise Vorfahren zur Zeit der Einverleibung der ehemaligen Gemeinde Hietzing in die Gemeinde Wien in der ersteren Gemeinde heimatsberechtigt waren, und in Ermangelung solcher Bewerber jene Schüler an einem Wiener Gymnasium, deren Eltern Gemeindeangehörige von Wien sind und in dem Gebiete der ehemaligen Gemeinde Hietzing ihren Wohnsitz haben.

Die Verleihung der Stiftung erfolgt durch den Herrn Bezirksvorsteher des XIII. Wiener Gemeindebezirkes, und zwar nur auf die Dauer eines Jahres; die Flüssigmachung des Zinsenbetrages erfolgt durch den Magistrat.

Bewerber um diesen Stiftungsbetrag haben ihre Gesuche **bis längstens 20. Jänner 1904** in der Gemeindebezirkskanzlei des XIII. Bezirkes, Fasholdgasse 8, zu überreichen. Dem Gesuche sind ein Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, die Studienzeugnisse der beiden letzten Semester, der Tauf(Geburts)schein, der Heimatschein, eventuell der Nachweis über die Zuständigkeit der Eltern oder deren Vorfahren am 19. Dezember 1890 in Hietzing, der polizeiliche Meldezettel der Eltern und das Impfzeugnis beizulegen.

Nur die mit einem ordnungsmäßigen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. Dezember 1903.

Z. 7577 ex 1903.
XIII.

Kundmachung.

(Mautner-Markhof'sche Stiftung.)

Am 27. Juni 1904 gelangen die Interessen der Mautner-Markhof'schen Stiftung aus den Jahren 1903/04 im Betrage von 588 K 60 h an einen schuldlos verarmten Gewerbetreibenden zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stiftungsinteressen haben Gewerbetreibende, welche schuldlos verarmt sind, insbesondere solche, die infolge länger andauernder Krankheit zur Wiederherstellung ihrer Arbeitskraft einer entsprechenden Kur bedürftig sind, ihr Gewerbe in Wien ausüben, in Wien wohnen und eine zahlreiche Familie besitzen.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respektive Geburtsschein, den Trauschein, den Gewerbeschein und den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, den Heimatschein, die Tauf- respektive Geburtszettel der Gattin und der Kinder, endlich ein legales Armutszeugnis, in welchem der Umstand, daß der Bittsteller schuldlos verarmt ist, bestätigt erscheint, beizulegen.

Jene Bittsteller, die sich auf ihre Krankheit berufen, haben auch ein armenärztliches Zeugnis beizubringen, in welchem die Dauer der Krankheit angegeben und die Notwendigkeit eines Kurgebrauches zur Wiederherstellung der Gesundheit rücksichtlich Arbeitskraft ausgesprochen ist.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 1. März 1904** im Einreichungs-Protokolle der Mag.-Abt. XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. Dezember 1903.

Z. 4647 ex 1903.
XIII.

Kundmachung.

(Marie Ernst v. Ernstenau'sche Stiftung.)

Am 1. März 1904 gelangt ein Drittel der Jahresinteressen des Marie Ernst v. Ernstenau'schen Stiftungskapitales im Betrage von 168 K zur Verteilung.

Zum Genusse dieser Stiftung sind sechs alte, dürftige, krüppelhafte, in Wien wohnende, einer der christlichen Konfessionen angehörige Personen berufen.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales Armutszeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit, ihren Taufschein und ihre sonstigen Dokumente beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 20. Jänner 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. November 1903.

Z. 7571 ex 1903.
XIII.

Kundmachung.

(Johann Anton Eckhart'sche Stiftung für arbeitsunfähige Gewerbsleute.)

Der am 3. Juni 1856 verstorbene Herr Johann Anton Eckhart hat in seinem Testamente eine Stiftung für erwerbsunfähige Gewerbsleute gegründet, nach welcher so viele Stiftplätze gebildet werden sollen, als das jeweilige Erträgnis des Stiftungskapitales 30 fl. K.-M. oder 63 K liefern wird, und hat zugleich bestimmt, daß die Verteilung dieser Stiftplätze durch eine alljährlich im Monate März stattfindende Verlosung zu geschehen habe.

Zu diesem Stiftungsgenusse sind berufen: alle in Wien ansässigen, durch Unglücksfälle verarmten, wegen Alters oder Körpergebrechen arbeitsunfähigen Gewerbsleute, die ein handwerksmäßiges Gewerbe betreiben oder betrieben haben, gleichviel ob Meister oder Gesellen, ob Männer oder Weiber, ohne Unterschied der Religion, die mit keiner oder keiner höheren als 6 kr. K.-M. täglich (6 K 30 h monatlich) betragenden Armenpfründe beteilt sind.

Für das Jahr 1904 entfallen 25 Stiftplätze, jeder zu 63 K.

Diejenigen, welche sich um einen solchen Stiftplatz bewerben wollen, können sich ohne Beibringung eines Gesuches und nur mit den nachfolgenden Ausweisen versehen im Neuen Rathause, in der Magistrats-Abteilung XIII, **vom 3. bis inklusive 18. Februar 1904** mit Ausnahme der Sonntage von 10 bis 12 Uhr vormittags melden, wo diese Ausweise angenommen werden und jedem, der die Erfordernisse für diese Stiftung nachgewiesen hat, ein Los ausgefolgt wird.

Die beizubringenden Ausweise sind:

1. Der Ausweis über die Zuständigkeit nach Wien, der Tauf- oder Geburtsschein, eventuell der Trauungsschein, der polizeilich vidierte Meldezettel, bei Witwen außerdem der Totenschein des Gatten.

2. Meister haben das Gewerbedekret oder den Gewerbeschein, oder, falls sie das Geschäft bereits zurückgelegt hätten, die Bestätigung über die erfolgte Gewerbszurücklegung, Gesellen das Arbeitsbuch (Wanderbuch) oder den Lehrbrief, oder in Ermanglung dessen ein von der Genossenschaft ausgestelltes Zeugnis über die erfolgte Freisprechung beizubringen.

3. Ein legales, von der Armeninstituts-Vorstehung des Wohnortes bestätigtes Armutszeugnis, beziehungsweise ein armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit.

Die Ziehung der Lose erfolgt am 7. März 1904 um 10 Uhr vormittags öffentlich im Neuen Rathause, 1. Stock, im Beratungszimmer des Gemeinderates (Aufgang über Stiege 7) und es werden die gezogenen Nummern durch die „Wiener Zeitung" und durch Anschlag am Rathause und an den Gemeindehäusern veröffentlicht werden, wonach vom 16. bis inklusive 31. März 1904 der Stiftungsbetrag gegen Beibringung des Originallooses an jeden Inhaber eines gezogenen Loses von der städtischen Hauptkassa ausbezahlt wird.

Die bis inklusive 31. März 1904 nicht behobenen Beträge fallen an die Stiftung zurück.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. Dezember 1903.

Z. 5562 ex 1903.
XIII.

Kundmachung.

(Eduard Haid'sche Stiftung.)

Aus der Eduard Haid'schen Stiftung für besonders rücksichtswürdige gebrechliche Arme in Wien ohne Rücksicht auf das Heimatsrecht, gelangen demnächst zwei Stiftplätze, und zwar ein solcher mit dem monatlichen Bezuge von 24 K und ein solcher mit dem monatlichen Bezuge von 30 K für die Dauer der Dürftigkeit und Würdigkeit zur Besetzung.

Bewerber um obige Stiftplätze haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein, eventuell den Totenschein des Gattenteiles und die Tauf(Geburt)scheine der Kinder, endlich den Heimatschein, ein legales Armutszeugnis und eine armenärztliche Bestätigung über die Gebrechlichkeit beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 11. Jänner 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 8. November 1903.

Zur coulanten Besorgung aller im Coursblatte notierten Effecten und Valuten bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 5. Freitag den 15. Jänner 1904. Jahrgang XIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Freitag den 22. Jänner 1904, 5 Uhr nachmittags.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Mittwoch den 20. Jänner 1904, vormittags 10 Uhr.
Donnerstag den 21. Jänner 1904, vormittags 10 Uhr.
Freitag den 22. Jänner 1904, vormittags 10 Uhr.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **29. Dezember 1903.**

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Josef Strobach.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Gsottbauer, Hölzl, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Straßer, Tomola, Weitmann, Wessely, Zatzka.
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Wesselsky.
Schriftführer: Magistrats-Kommissär Künzl.

Vize-Bürgermeister Strobach eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilungen:

1. St.-R. Dr. Wesselsky läßt sein Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen. (Zur Kenntnis.)

2. Der Lehrkörper der Allgemeinen Volksschule für Knaben X., Quellengasse 52, ladet zu der am 30. Dezember 1903 anläßlich des Ausscheidens des Volksschullehrers Theodor Schweninger stattfindenden Abschiedsfeier ein. (Zur Kenntnis.)

(15795.) **St.-R. Zatzka** referiert über die Zuschrift der k. k. Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen, betreffend das Ansuchen der Akkumulatorenfabriks-Aktiengesellschaft um Verleihung des freien Gefälles im Schwarzaflusse zwischen der Einmündung des Unterwerkskanales des Hirschwanger Wassertriebwerkes bis zum Wehr des Leo Ritter v. Hertberg in Hirschwang, und beantragt, die Vertreter der Gemeinde Wien bei der wasserrechtlichen Verhandlung zu der vom Magistrate beantragten Erklärung zu ermächtigen. (Angenommen.

(15821.) St.-R. Zatzka referiert über die Einführung des elektrischen Bohrbetriebes für den Stollenbau der Hochquellenleitung im „Gschloif" am Lassingbach in Steiermark und beantragt, behufs Einführung des elektrischen Bohrbetriebes bei dem Stollenbaue der zweiten Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung im Gschloif die Lieferung der Sauggenerator-Gasanlage der Firma „Skodawerke" in Pilsen auf Grund ihres Offertes vom 17. Dezember 1903 mit dem Kostenbetrage von 18.118 K 60 h und die Lieferung der elektrischen Bohrbetriebsanlage der Siemens & Halske Aktiengesellschaft auf Grund ihres Offertes vom 18. Dezember 1903 zu dem veranschlagten Kostenbetrage von 47.930 K zu übertragen.
(Angenommen.)

(15898.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen der Volksschullehrerin Marie Kaff um Überlassung des Turnsaales der Knaben-Volksschule V., Fockygasse 27, für den 29. Dezember 1903, nachmittags, zur Veranstaltung einer Weihnachtsfeier und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(15698.) St.-R. Büsch referiert über den Antrag der Direktion der städtischen Straßenbahn auf Veräußerung der am Werkplatze in der Kronprinz Rudolfstraße, im Hauptlager Schwendergasse 51, in der Hauptwerkstätte Anschützgasse 15 und in der ehemaligen Remise in der Hadikgasse lagernden Altmaterialien und beantragt die vorherige Besichtigung der Altmaterialien durch ein stadträtliches Komitee, bestehend aus dem Referenten und den St.-R. Weitmann und Wessely. (Angenommen.)

(15586, 15587, 15588, 15775.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidungen der k. k. n.-ö. Statthalterei, betreffend die Beitragsleistung zu baulichen Herstellungen an den Pfarrkirchen zu St. Elisabeth, IV. Bezirk, St. Brigitta, XX. Bezirk, Zur heil. Familie, XVI. Bezirk und St. Peter und Paul zu Erdberg, III. Bezirk, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(15773.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Arnold Heymann um nachträgliche Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 49 Grundbuch Hietzing, Trauttmansdorffgasse, und beantragt:

1. Es sei die nachträgliche Bewilligung zur Abtrennung des in der Einl.-Z. 484 Grundbuch Hietzing inneliegenden Grundes als Baustelle von der Liegenschaft Einl.-Z. 49 desselben Grundbuches unter der Bedingung zu erteilen, daß vor Hinausgabe einer Benützungsbewilligung für das auf der Baustelle zu errichtende Haus der von der Einl.-Z. 484 zur Verbreiterung der Trauttmansdorffgasse entfallende Grund in das Verzeichnis für öffentliches Gut unentgeltlich, gebühren- und lastenfrei übertragen werde, und daß dieser Grund nach Fertigstellung des genannten Baues im richtigen Niveau und unentgeltlich in den physischen Besitz der Gemeinde Wien übergeben werde.

2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung werde die Zustimmung:

a) zur Anlage eines 12·50 m langen, 0·30 m vorspringenden Mittelrisalites,

b) zur Anbringung eines durch den ersten und eventuell zweiten Stock reichenden, 2·60 m langen, 0·95 m über den Mittelrisalit vorspringenden Erkers,

c) zur Herstellung zweier offener Balkone im ersten Stock rechts und links vom Erker mit einer Länge von je 2·30 m und einem Vorsprung von je 0·95 m über den Risalit

erteilt, ohne daß hiefür seitens der Gemeinde eine Entschädigung oder sonstiges Entgelt beansprucht wird. (Angenommen.)

(15751.) St.-R. Hörmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der kurrenten Arbeiten für die Jahre 1904 bis 1906.

Die in der Sitzung vom 23. Dezember 1903 begonnene Beratung wird fortgesetzt.

Es wird beschlossen, die Arbeiten nachstehenden Offerenten zu übertragen:

Tarif Nr. 11. Schlosserarbeiten.

I. Bezirk an Wilhelm Scheibenreif, III., Erdbergstraße 58 — 28 Prozent Nachlaß.

II. Bezirk an Franz Waldmüller, Haidgasse 9 — 20 Prozent Nachlaß.

III. Bezirk an Matthias Siroky, Schimmelgasse 21 — 23 Prozent Nachlaß.

IV. Bezirk an Josef Brager, III., Fasangasse 19 — 22 Prozent Nachlaß.

V. Bezirk an Johann Maximilian, Bräuhausgasse 57 — 8 Prozent Nachlaß.

VI. Bezirk an Johann Skalnik, Liniengasse 40 — 12 Prozent Nachlaß.

VII. Bezirk an Otto Wöhrer, VIII., Lerchenfelderstraße 44 — 23 Prozent Nachlaß.

VIII. Bezirk an Georg Kraupa, Josefstädterstraße 12 — 20 Prozent Nachlaß.

IX. Bezirk an Johann Barth, Fechtergasse 9 — 10 Prozent Nachlaß.

X. Bezirk an Franz Wlasak, Quellengasse 97 — 20 Prozent Nachlaß.

XI. Bezirk an Johann Beran, Hauptstraße 140 — 10 Prozent Nachlaß.

XII. Bezirk an Josef Lang, Aichholzgasse 16 — 15 Prozent Nachlaß.

XIII. Bezirk an Franz Krejči, Hollergasse 13 — 20 Prozent Nachlaß.

XIV. Bezirk an Alois Lopauer, Dreihausgasse 2/4 — 20 Prozent Nachlaß.

XV. Bezirk an Franz Brosowicz, Karmeliterhofgasse 4 — 22 Prozent Nachlaß.

XVI. Bezirk an Karl Heger, Yppenplatz 10 — 17 Prozent Nachlaß.

XVII. Bezirk an Thaddäus Blümel, Hernalsergürtel 52 — 25 Prozent Nachlaß.

XVIII. Bezirk an Andreas Neubauer, Schöffelgasse 31 — 18 Prozent Nachlaß.

XIX. Bezirk an Anton Heber, Kahlenbergerstraße 12 — 12 Prozent Nachlaß.

XX. Bezirk an Albert Barnert, Wintergasse 47 — 11 Prozent Nachlaß.

Tarif Nr. 12. Anstreicherarbeiten.

I. Bezirk an Karl Weidl, III., Rennweg 56 — 14 Prozent Nachlaß.

II. Bezirk an Franz Geißler, Große Pfarrgasse 2 — 10 Prozent Nachlaß.

III. Bezirk an Karl Weidl, Rennweg 56 — 15 Prozent Nachlaß.

IV. Bezirk an Franz Pekary jun., III., Rudolfsgasse 12 — 15 Prozent Nachlaß.

V. Bezirk an Robert Becker, Arbeitergasse 4 — 10 Prozent Nachlaß.

VI. Bezirk an Josef Radda, Gumpendorferstraße 89 — 10 Prozent Nachlaß.

VII. Bezirk an Alois Kolb, Lindengasse 12 — 10 Prozent Nachlaß.

VIII. Bezirk an Rudolf Stepner & Max Wolf, Josefstädterstraße 12 — 10 Prozent Nachlaß.

IX. Bezirk an Richard Klofant, Sobieskigasse 4 — 10 Prozent Nachlaß.

X. Bezirk an Franz Riedl, Raaberbahngasse 15 — 20 Prozent Nachlaß.

XI. Bezirk an Grün & Widmann, Simmeringer Hauptstraße 90 — 10 Prozent Nachlaß.

XII. Bezirk an Matthias Müllner, Steinhagegasse 14 — 8 Prozent Nachlaß.

XIII. Bezirk an Franz Liszkay, Linzerstraße 74 — 8 Prozent Nachlaß.

XIV. Bezirk an Johann Weimann, Ullmannstraße 7 — 12 Prozent Nachlaß.

XV. Bezirk an Ludwig Bestle, Grenzgasse 4/6 — zu den Tarifpreisen.

XVI. Bezirk an Karl Kartler, Brunnengasse 19 — 9 Prozent Nachlaß.

XVII. Bezirk an Ludwig Hacker, Hormayrgasse 6 — 22 Prozent Nachlaß.

XVIII. Bezirk an August Silwand, XIX., Gatterburggasse 11 — 10 Prozent Nachlaß.

XIX. Bezirk an Franz Silwand, Gatterburggasse 11 — 10 Prozent Nachlaß.

XX. Bezirk an Karl Weidl, III., Rennweg 56 — 14 Prozent Nachlaß.

Das Stadtbauamt hat die Anstreicherarbeiten genauestens zu überwachen und zu prüfen, ob sie qualitätsgemäß ausgeführt werden.

Tarif Nr. 13. Glaserarbeiten.

I. Bezirk an Peter Hartmann, Wipplingerstraße 19 — 31 Prozent Nachlaß.

II. Bezirk an Josef Soukup, Kaiser Josefstraße 9 — 10 Prozent Nachlaß.

III. Bezirk an Franz Winkler, Erdbergstraße 59 — 20 Prozent Nachlaß.

IV. Bezirk an Josef Hirsch, Wiedener Hauptstraße 50 — 20 Prozent Nachlaß.

V. Bezirk an Anton Zimmermann, Hundsturmplatz 8 — 10 Prozent Nachlaß.

VI. Bezirk an Ignaz Dürr, Gumpendorferstraße 86 — 10 Prozent Nachlaß.

VII. Bezirk an Josef Schießling, Westbahnstraße 44 — 12 Prozent Nachlaß.

VIII. Bezirk an Stephan Moser, Lenaugasse 14 — 15 Prozent Nachlaß.

IX. Bezirk an Laurenz Scholdan, Nußdorferstraße 63 — 10 Prozent Nachlaß.

X. Bezirk an Friedrich Fischer, Keplerplatz 9 — 10 Prozent Nachlaß.

XI. Bezirk an Josef Walter, Simmeringer Hauptstraße 62 — 10 Prozent Nachlaß.

XII. Bezirk an Josef Schmeykal, Schönbrunnerstraße 177 — 5 Prozent Nachlaß.

XIII. Bezirk an Franz Kellner, Altgasse 19 — 15 Prozent Nachlaß.

XIV. Bezirk an Adolf Illek, Prinz Karlgasse 6 — 15 Prozent Nachlaß.

XV. Bezirk an Franz Illek, Märzstraße 11 — 15 Prozent Nachlaß.

XVI. Bezirk an Franz Kirschenhofer, Ottakringerstraße 107 — 10 Prozent Nachlaß.

XVII. Bezirk an Wilhelmine Karasek, Rosensteingasse 59 — 10 Prozent Nachlaß.

XVIII. Bezirk an Emmerich Schulz, Währingerstraße 147 — 20 Prozent Nachlaß.

XIX. Bezirk an Michael Rainer, Armbrustergasse 2 — 10 Prozent Nachlaß.

XX. Bezirk an Johann Gay, Streffleurgasse 13 — 10 Prozent Nachlaß.

Tarif Nr. 14. Tonöfen.

I. Bezirk an die Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft, Karlsplatz 1 — 25 Prozent Nachlaß.

II. Bezirk an Josef de Cente, I., Mayfedergasse 3 — 25 Prozent Nachlaß.

III. Bezirk an L. Roth's Söhne, XX., Wallensteinstraße 12 — 15 Prozent Nachlaß.

IV. und V. Bezirk an E. Feßler, IV., Favoritenstraße 10 — 21 Prozent Nachlaß.

VI., VII. und VIII. Bezirk an Johann Eckl, VI., Matrosengasse 3 — 25 Prozent Nachlaß.

IX., und X. Bezirk an Josef de Cente, I., Mayfedergasse 3 — 25 Prozent Nachlaß.

XI. Bezirk an die Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft, I., Karlsplatz 1 — 25 Prozent Nachlaß.

XII. und XIII. Bezirk an Peter Knechtle, Linzerstraße 62 — 10 Prozent Nachlaß.

XIV. und XV. Bezirk an Johann Eckl, VI., Matrosengasse 3 — 25 Prozent Nachlaß.

XVI., XVII. und XVIII. Bezirk an Eduard Maixner, XVII., Mariengasse 13 — 20 Prozent Nachlaß.

XIX. und XX. Bezirk an die Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellchaft, I., Karlsplatz 1 — 22 beziehungsweise 25 Prozent Nachlaß.

Tarif Nr. 18. Holzjalousien.

I. Bezirk an Loquai, Öllert & Pfleger, VI., Webgasse 34 — 10 Prozent Nachlaß.

II. und III. Bezirk an Christine Krinner, X., Buchengasse 67 c — 15 Prozent Nachlaß.

IV. Bezirk an Ignaz Pfleger, XVII., Wichtelgasse 75 — 20 Prozent Nachlaß.

V. und VI. Bezirk an Johann Gruber, VI., Mariahilferstraße 155 — 30 Prozent Nachlaß.

VII. Bezirk an Franz Lepa, XVI., Hellgasse 9 — 25 Prozent Nachlaß.

VIII. und IX. Bezirk an Franz Rupf, IX., Spitalgasse 27 — 15 Prozent Nachlaß.

X. und XI. Bezirk an Christine Krinner, X., Buchengasse 67 c — 15 Prozent Nachlaß.

XII. und XIII. Bezirk an Alois Naßkau, XIII., Linzerstraße 71 — 25 Prozent Nachlaß.

XIV. und XV. Bezirk an Ludwig Barta, XIV., Stiegergasse 11 — 25 Prozent Nachlaß.

XVI., XVII. und XVIII. Bezirk an Franz Lepa, XVI., Hellgasse 9 — 25 Prozent Nachlaß.

XIX. und XX. Bezirk an Ignaz Pfleger, XVII., Wichtelgasse 75 — 20 Prozent Nachlaß.

Tarif Nr. 21. Tonwaren.

I. bis V., XIX. und XX Bezirk an die Erste Schattauer Tonwarenfabrik-Aktiengesellschaft — 8 Prozent Nachlaß für den IV., V. und XIX. Bezirk; 10 Prozent Nachlaß für den I. und III. Bezirk; 12 Prozent Nachlaß für den II. und XX. Bezirk.

VI. bis XII. Bezirk an Gebrüder Andreae, IV., Rainergasse 3 — 12 Prozent Nachlaß.

XIII. bis XVIII. Bezirk an die Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft, I., Karlsplatz 1 — 13 Prozent Nachlaß.

Tarif Nr. 16. Zimmermalerarbeiten.

I. Bezirk an Franz Fischer, VIII., Piaristengasse 23 — 5 Prozent Nachlaß.

II. Bezirk an Franz Schmidmayer, Blumauergasse 16 — 5 Prozent Nachlaß.

III. Bezirk an Leopold Selunka, Schlachthausgasse 42 — 10 Prozent Nachlaß.

IV. Bezirk an Josef Böhm, Karolinengasse 16 a — 10 Prozent Nachlaß.

V. Bezirk an Cizek & W. Süß, Zentagasse 37 — 8 Prozent Nachlaß.

VI. Bezirk an Karl Prelik, Mariahilferstraße 45 — 5 Prozent Nachlaß.

VII. Bezirk an Georg Strengsmann, VIII., Daungasse 3 — 6 Prozent Nachlaß.

VIII. Bezirk an Josef Burger, Lerchenfelderstraße 128 — 10 Prozent Nachlaß.

IX. Bezirk an Alois Schlosser, Liechtensteinstraße 141 — 5 Prozent Nachlaß.

X. Bezirk an Karl Mons, Humboldtplatz 13 — 10 Prozent Nachlaß.

XI. Bezirk an Franz Kaun, Simmeringer Hauptstraße 9 — 8 Prozent Nachlaß.

XII. und XIII. Bezirk an Franz Klouzek, XV., Robert Hamerlinggasse 3 — 10 Prozent Nachlaß.

XIV. Bezirk an Franz Kuda, XV., Dingelstedtgasse 4 — 10 Prozent Nachlaß.

XV. Bezirk an Gustav Wagner, Zinckgasse 4 — 18 Prozent Nachlaß.

XVI. Bezirk an Karl Butschek, Lerchenfeldergürtel 41 — 10 Prozent Nachlaß.

XVII. Bezirk an Philipp Magauer, Bergsteiggasse 35 — 10 Prozent Nachlaß.

XVIII. Bezirk an Anton Meixner, IX., Währingergürtel 4 — 10 Prozent Nachlaß.

XIX. Bezirk an Karl Skorpik, Krottenbachstraße 35 — 10 Prozent Nachlaß.

XX. Bezirk an Anton Brana, Bäuerlegasse 16 — 5 Prozent Nachlaß.

Tarif Nr. 17. Tapeziererarbeiten.

I. Bezirk an Franziska Zeininger, VII., Zieglergasse 44 — 18 Prozent Nachlaß.

II. Bezirk an Anton Sekera, Vorgartenstraße 199 — 12 Prozent Nachlaß.

III. Bezirk an Karl Dimmel, IV., Margaretenstraße 36 — 15 Prozent Nachlaß.

IV. Bezirk an Ludwig Schulz, Alleegasse 53 — 16 Prozent Nachlaß.

V. Bezirk an August Ceska, IV., Mayerhofgasse 7 — 10 Prozent Nachlaß.

VI. Bezirk an Karl Schiebel, Dreihufeisengasse 9 — 12 Prozent Nachlaß.

VII. Bezirk an Anton Piesinger, Burggasse 51 — 5 Prozent Nachlaß.

VIII. Bezirk an Franz Rupf, IX., Spitalgasse 27 — 15 Prozent Nachlaß.

IX. Bezirk an Adolf Steinfelder, Porzellangasse 43 — 10 Prozent Nachlaß.

X. Bezirk an Eduard Huber, Raaberbahngasse 21 — 12 Prozent Nachlaß.

XI. Bezirk an Leopold Hergl, VII., Myrtengasse 17 — 10 Prozent Nachlaß.

XII. bis XV. Bezirk an Franz Strasky, XII., Meidlinger Hauptstraße 14 — 15 Prozent Nachlaß.

XVI. Bezirk an Johann Amtmann, Brunnengasse 68 — 5 Prozent Nachlaß.

XVII. Bezirk an Leopold Hergl, VII., Myrtengasse 17 — 10 Prozent Nachlaß.

XVIII. und XIX. Bezirk an Heinrich Pečnik, V., Franzensgasse 15 — 15 Prozent Nachlaß.

XX. Bezirk an Karl Lütge, II., Schiffamtsgasse 10 — 7 Prozent Nachlaß.

Tarif Nr. 22. Brunnenmeisterarbeiten.

I. bis III. Bezirk an Bernhard Bösenkopf, III., Dietrichgasse 19 b — 8 Prozent Nachlaß.

IV. bis X. Bezirk an Anton Rabl, XVIII., Theresiengasse 42/44 — 18 Prozent Nachlaß.

XI. Bezirk an Albert Padaurek, Hugogasse 1 — 10 Prozent Nachlaß.

XII. und XIII. Bezirk an Franz Winkler, XIII., Steckhovengasse 23 — 15 Prozent Nachlaß.

XIV. bis XVIII. Bezirk an Anton Rabl, XVIII., Theresiengasse 42/44 — 18 Prozent Nachlaß.

XIX. Bezirk an Rudolf Bliem, Silbergasse 54 — 12 Prozent Nachlaß.

XX. Bezirk an Bernhard Bösenkopf, III., Dietrichgasse 19 b — 8 Prozent Nachlaß.

Tarif Nr. 31. Binderarbeiten.

I. Bezirk an Josef Fürtinger, IX., Pulverturmgasse 3 — 10 Prozent Nachlaß.

II. und III. Bezirk an Louise Reim, IX., Nußdorferstraße 26 — 15 Prozent Nachlaß.

IV. und V. Bezirk an Josef Fürtinger, IX., Pulverturmgasse 3 — 10 Prozent Nachlaß.

VI. bis VIII. Bezirk an Reinhold Reim, XVIII., Schumanngasse 48 — 12 Prozent Nachlaß.

IX. Bezirk an Johann Kreischek, Canisiusgasse 15 — 23 Prozent Nachlaß.

X. und XI. Bezirk an Ferdinand Wecera, X., Leibnitzgasse 63 — 16 beziehungsweise 18 Prozent Nachlaß.

XII. Bezirk an Josef Fürtinger, IX., Pulverturmgasse 3 — 10 Prozent Nachlaß.

XIX. und XX. Bezirk an Johann Kreischek, IX., Canisiusgasse 15 — 23 Prozent Nachlaß.

Die Binderarbeiten für die Bezirke XIII bis XVIII sind neu auszuschreiben.

Tarif Nr. 39. Taschnerarbeiten.

I. und X. Bezirk an Josef Stary, IX., Thurngasse 11 — 10 Prozent Nachlaß.

II. bis V., IX. und XI. und XVII. bis XX. Bezirk an die Genossenschaft der Taschner, VI., Magdalenenstraße 28 — zu den Tarifpreisen.

VI. bis VIII. Bezirk an Anton Ullmann, VII., Siebensterngasse 58 — 15 Prozent Nachlaß.

XII. bis XVI. Bezirk an Josef Roschkot, XV., Neubaugürtel 11 — 15 Prozent Nachlaß.

Tarif Nr. 50. Seilerarbeiten.

I. bis XX. Bezirk an August Kohl, I., Singerstraße 20 — 20 Prozent Nachlaß.

Tarif Nr. 51. Schuhmacherarbeiten.

I. bis XX. Bezirk an die Genossenschaft der Schuhmacher, VIII., Florianigasse 70 — zu den Tarifpreisen.

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

Tarif Nr. 24. Gasrohrleitung und Einrichtung.

I. Bezirk an Eduard Urban, VI., Getreidemarkt 15 — 20 Prozent Nachlaß.

II. Bezirk an Stephan Fröhlich, XX., Nordwestbahnstraße 39 — 16 Prozent Nachlaß.

III. Bezirk an Josef Med, Ungargasse 21/23 — 20 Prozent Nachlaß.

IV. Bezirk an Eduard Urban, VI., Getreidemarkt 15 — 20 Prozent Nachlaß.

V. Bezirk an Leopold Horner, Schönbrunnerstraße 85 — 15·5 Prozent Nachlaß.

VI. Bezirk an Eduard Urban, Getreidemarkt 15 — 20 Prozent Nachlaß.

VII. Bezirk an Franz Pilat, Bandgasse 2 — 22 Prozent Nachlaß.

VIII. Bezirk an Eduard Urban, VI., Getreidemarkt 15 — 20 Prozent Nachlaß.

IX. Bezirk an Benno Spieß, Nußgasse 1 — 10 Prozent Nachlaß.

X. Bezirk an Josef Kastner, Landgutgasse 23 — 15 Prozent Nachlaß.

XI. Bezirk an Karl Simon, Simmeringer Hauptstraße 63 — 10 Prozent Nachlaß.

XII. Bezirk an Josef Haunold, Schönbrunnerstraße 228 — 5 Prozent Nachlaß.

XIV. und XV. Bezirk an Heinrich Feßler, XV., Löhrgasse 15 — 18 Prozent Nachlaß.

XVI. Bezirk an Emil Köhler, Blumberggasse 4 — 15 Prozent Nachlaß.

XVII. Bezirk an Johann Köhler, Hernalser Hauptstraße 67 — 16 Prozent Nachlaß.

XVIII. Bezirk an Andreas Zimmermann, Schopenhauerstraße 42 — 20 Prozent Nachlaß.

XIX. Bezirk an Anton Hallwach's Witwe (Katharina Hallwachs), Döblinger Hauptstraße 67 — 10 Prozent Nachlaß.

XX. Bezirk an Stephan Fröhlich, Nordwestbahnstraße 39 — 16 Prozent Nachlaß.

Für den XIII. Bezirk ist eine neuerliche Offertverhandlung auszuschreiben.

Tarif Nr. 25. Schriftgießerarbeiten.

Bezirke I, V bis VII und XIV, XV an Anton Büchler, VI., Stumpergasse 51 — für den I. Bezirk Tarifpreise und für die übrigen Bezirke 5 Prozent Nachlaß.

Bezirke II bis IV, VIII bis XIII und XVI bis XX an Wilhelm Lovrek, I., Opernring 13 — 20 Prozent Nachlaß.

Tarif Nr. 26. Schriftenmalerarbeiten.

Bezirke I und II und XVII bis XX an Karl Julius Ritter, XVII., Hernalser Hauptstraße 14 — 10 Prozent Nachlaß.

IV. Bezirk an Franz Kreuz, X., Humboldtplatz 9 — 10 Prozent Nachlaß.

V. Bezirk an Hans Deixler, IV., Margaretenstraße 30 — 10 Prozent Nachlaß.

Bezirke VI, XII und XIII an Johann Tutschek, XIII., Nisselgasse 17 — 16 Prozent Nachlaß.

Bezirke VII und IX an Theodor Rammel, IX., Alserstraße 18 — 20 Prozent Nachlaß.

VIII. Bezirk an Franz Bauer, Bennogasse 4 — 5 Prozent Nachlaß.

X. Bezirk an Josef Hurich, Keplergasse 16 — 26 Prozent Nachlaß.

XI. Bezirk an Johann Kolniak, Simmeringer Hauptstraße 100 — 5 Prozent Nachlaß.

Bezirke XIV und XV an Johann Pichler, XV., Turnergasse 18 — 8 Prozent Nachlaß.

Die Schriftenmalerarbeiten für die Bezirke III und XVI sind neu auszuschreiben.

(15986.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Vereines zur Beschäftigung armer Mädchen in Wien, IX., Nußdorferstraße 72, um unentgeltliche Überlassung von Koks aus den Vorräten der städtischen Gaswerke und beantragt die unentgeltliche Überlassung von 30 q Koks gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15685.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Österreichischen Bundes der Vogelfreunde in Graz um Ankauf von 5000 Exemplaren des von ihm herausgegebenen „Weihnachtsbüchleins" und beantragt, den Ankauf von 5000 Exemplaren des „Weihnachtsbüchleins" um 500 K zur Verteilung an die Schulkinder der Peripherieschulen zu genehmigen. (Angenommen.)

(15494.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Bezirksschulrates um Zustimmung zur Ausbezahlung des Sterbequartals per 300 K nach der Unterlehrerin Ludmilla Telatko an ihren Vater Leopold Telatko und beantragt, die Zustimmung gemäß dem Magistrats-Antrage zu verweigern. (Angenommen.)

(15493.) St.-R. Tomola referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landesschulrates, betreffend die erfolgte Auflassung der zweiten Parallele zur V. Klasse der Allgemeinen Knabenvolksschule IV., Alleegasse 44, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(15592.) St.-R. Tomola referiert über die Abschreibung der nach Ernst Pucher aushaftenden Gebühr per 706 K 90 h für den Bezug von Hochquellenwasser im Hause II., Praterstraße 30, und beantragt die Abschreibung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(15492.) St.-R. Tomola referirt über den Bericht des k. k. Bezirksschulinspektors Alois Fellner, sowie des Oberlehrers Hans Schiner, betreffend den Verlauf des IV. Verbandstages der Hilfsschulen Deutschlands zu Mainz vom 14. bis 16. April 1903, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(15517.) St.-R. Tomola referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landesschulrates, betreffend das Ansuchen des Männer-Turnvereines Döbling um Überlassung des Turnsaales des k. k. Staats-

gymnasiums im XIX. Bezirke, und beantragt, der Überlassung des Turnsaales an den Männer-Turnverein Döbling zuzustimmen.

(Angenommen.)

(15573.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Vereines „Fürsorge für Schwachsinnige" um unentgeltliche Überlassung des Turnsaales und eines Lehrzimmers der Schule XVIII., Michaelerstraße 30, zur Errichtung einer Patronage für die aus der Schule entlassenen schwachsinnigen Kinder und beantragt die Gesuchsgewährung unter Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(14896.) St.-R. Tomola referiert über den Magistrats-Antrag auf Entsendung einer Kommission zu dem vom 4. bis 9. April 1904 in Nürnberg tagenden I. internationalen Kongresse für Schulhygiene.

Es wird beschlossen:

1. Die Beteiligung an dem Kongresse wird genehmigt.

2. Ob Vertreter und welche Vertreter die Gemeinde zum Kongresse entsendet, wird dem Herrn Bürgermeister überlassen.

(15273.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Wasserleitungsaufsehers Gottfried Köstenbauer um Erhöhung seines Gehaltes und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(15376.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Anna Schindler, Witwe des Professors an der ehemaligen Kommunal-Oberrealschule im I. Bezirke Karl Schindler, um Zuerkennung der Witwenpension und des Sterbequartals und beantragt:

Der Witwe des ehemals kommunalen Professors Karl Schindler, Anna Schindler, wird unter gnadenweiser Anwendung des § 13, Absatz 2, der für Gemeindebeamte und -Diener genehmigten, derzeit geltenden Pensionsvorschrift eine Witwenpension von jährlich 1600 K vom 1. Oktober 1903 zuerkannt und in der vorgeschriebenen Weise flüssig gemacht; dagegen wird das Ansuchen um Bewilligung eines Sterbequartals abgewiesen. (Angenommen.)

(15380.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates, betreffend die Zustimmung zur provisorischen Eröffnung von Parallelklassen an Volksschulen im III. Bezirke, und beantragt die Zustimmung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15382.) St.-R. Tomola referiert über Gesuche von Lehrpersonen um Anweisungen zur ermäßigten Fahrt auf der städtischen Straßenbahn und beantragt, die Ansuchen gemäß dem Antrage der Direktion der städtischen Straßenbahnen abzulehnen. (Angenommen.)

(15293.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates, betreffend das Ansuchen des provisorischen Unterlehrers Felix Tichy und der Volksschullehrerin Anna Weigl an der Allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen XIII., Linzerstraße 419, um eine Remuneration für die Unterweisung und Beaufsichtigung der Schulkinder ihrer Schule beim Eislaufen auf dem Schülereislaufplatze im Winter 1902/03, und beantragt die Bewilligung einer Remuneration von je 20 K gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(15294.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Volksschullehrerswitwe Mathilde Kobler um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Mathilde Kobler, Witwe des Volksschullehrers Siegmund Kobler, die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 880 K jährlich, einen Erziehungsbeitrag von jährlich je 176 K für ihre Kinder Hildegarde, Friedrich, Johann und Alice, das Sterbequartal per 550 K und das Quartiergeld per 200 K gemäß dem Magistrats-Antrage zuzuerkennen. (Angenommen.)

(15128.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der leitenden Kindergärtnerin an dem städtischen Kindergarten XVI., Gaullachergasse 51, Helene Schwab um Übertragung der pädagogischen Leitung des Kindergartens und beantragt, der leitenden Kindergärtnerin an dem städtischen Kindergarten XVI., Gaullachergasse 51, Helene Schwab, die pädagogische Leitung des bezeichneten Kindergartens zu übertragen und dem bisherigen pädagogischen Leiter Bürgerschul-Direktor Karl Eberl für seine langjährige diesfällige Mühewaltung den Dank auszusprechen. (Angenommen.)

(15061.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Bezirksschulrates um Zustimmung zur Zuerkennung von Remunerationen an Schulleiter für überzählige Klassen und beantragt:

Der Stadtrat wolle die Zustimmung zur Zuerkennung einer Remuneration:

1. für zwei überzählige Klassen im Betrage jährlicher 80 K an den Volksschullehrer Karl Weidschacher anläßlich der von ihm versehenen provisorischen Leitung der Allgemeinen Knaben- und Mädchenschule XI., Brehmgasse 5, für die Zeit vom 8. April bis 15. September 1903;

2. für drei überzählige Klassen im Betrage jährlicher 120 K an die Volksschullehrerin Gabrielle Walter anläßlich der von ihr versehenen provisorischen Leitung der Allgemeinen Mädchen-Volksschule XX., Rafaelgasse 13, für die Zeit vom 25. April bis 15. September 1903; und

3. für eine überzählige Klasse im Betrage jährlicher 40 K an den Bürgerschullehrer Georg Schmid anläßlich der von ihm versehenen provisorischen Leitung der Mädchen-Bürgerschule V., Embelgasse 48, für die Zeit vom 28. Mai bis 15. September 1903 —

aus dem Wiener Bezirksschulfonde nur unter der Bedingung erteilen, daß für die gleiche Zeit die Überklassenremunerationen der betreffenden definitiven Schulleiter eingestellt werden. (Angenommen.)

(15532.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Anerbieten des Karl und der Adrienne Czeija zur käuflichen Erwerbung der dem Bürgerspitalfonde gehörigen Baustelle Einl.-Z. 845 Fünfhaus (Ecke der Märzstraße und Löhrgasse) im Ausmaße von 526·99 m² um 125 K per Quadratmeter und beantragt die Genehmigung des Offertes gemäß dem Magistrats-Antrage.

St.-R. Brauneiß beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Komitees.

Es wird der Antrag des St.-R. Brauneiß angenommen.

(15668.) St.-R. Schreiner referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Reduzierung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XV. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(15982.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen der Kommission für Verkehrsanlagen um Zustimmung zur Löschung der auf der Realität Einl.-Z. 858 Grundbuch Dornbach haftenden Verbindlichkeiten und beantragt, der kostenfreien Abschreibung der Parzellen 1300, 1301 und 1302 von der Realität Einl.-Z. 858 Grundbuch Dornbach, ferner der Löschung der sub c, Post 2 und 3, auf dieser Einlage eingetragenen Lasten zuzustimmen. (Angenommen.)

(15984.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Kommission für Verkehrsanlagen um Ausstellung der Servitutsbestellungsurkunde, betreffend Teilflächen der Parzellen 117 und 95/1 Sechshaus, und beantragt, die Ausfertigung der Servitutsbestellungsurkunde, betreffend Teilflächen der Parzellen 117 und 95/1 Sechshaus, zugunsten der Stadtbahn zu genehmigen.

(Angenommen.)

(15985.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Kommission für Verkehrsanlagen um Zustimmung zur Löschung der auf den Realitäten Einl.-Z. 162 Fünfhaus und Einl.-Z. 363 Mariahilf einverleibten Wasserleitungsservitut und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(15968.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Verpachtung des zum Gutsbestande des Bürgerspitalfondsgutes Spitz gehörigen Steinbruches in Schwallenbach und beantragt:

Das Offert des Karl Jedek und Karl Feninger jun. vom 28. Dezember 1903, betreffend die Pachtung des zum Gutsbestande der Herrschaft Spitz gehörigen Steinbruches im Türtal bei Schwallenbach auf weitere zwei Jahre, das ist vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1905 gegen Zahlung eines jährlichen Pachtzinses von 500 K und zu den bisherigen Pachtbedingnissen, wird genehmigt.

(Angenommen.)

(15991.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Österreichischen Schuckertwerke um eine weitere Teilzahlung für den Bau der städtischen Elektrizitätswerke und beantragt, zu genehmigen, daß den Erstehern des Boues und Probebetriebes der städtischen Elektrizitätswerke für jene Auslagen, welche das 30 Millionen Kronen-Anlehen überschreiten, eine weitere Teilzahlung von 850.000 K aus dem Investitionsanlehen geleistet werde. (Angenommen.)

(15290.) St.-R. Zatzka referiert über die Anschaffung von Fenstern mit Glasmalerei für den Restaurationsraum und für die Leichenhalle des neuen Versorgungshauses in Lainz, XIII. Bezirk, und beantragt:

1. Die beiliegenden Skizzen für Fenster in Glasmalerei in der Leichenhalle und den beiden Restaurationssälen im Küchengebäude werden genehmigt.

2. Die Lieferung wird dem bürgerlichen Glasmaler Andreas Seipel übertragen, der Magistrat jedoch beauftragt, wegen Erlangung eines eventuellen Nachlasses Verhandlungen zu pflegen.

3. Zur Bestreitung der hieraus erwachsenden Kosten sind die zwei im Kostenanschlage angesetzten Pauschalbeträge heranzuziehen, mit denen jedoch das Auslangen gefunden werden muß.

(Angenommen.)

(15767.) St.-R. Zatzka referiert über den Tarif der Imperial-Kontinental-Gas-Assoziation und der Österreichischen Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft für das Jahr 1904, betreffend die Gaszuleitung vom Straßenrohr bis zum Gasmesser, sowie die Aufstellung des Gasmessers und beantragt, den von der Imperial-Kontinental-Gas-Assoziation und der Österreichischen Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft vorgelegten Tarif zu genehmigen. (Angenommen.)

(15771.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des k. und k. Hofrates Dr. Basilio Gianelia als bevollmächtigten Vertreters Seiner k. und k. Hoheit Erzherzog Rainer um Zustimmung zur Überfahrung der Hochquellenleitung in Baden Karlsgasse 2/4 mit einer Rohrkanalisation und Wasserleitung und beantragt:

Dem mit der Zuschrift vom 16. Dezember 1903 übermittelten Projekte, wonach anläßlich der Herstellung einer Rohrkanalisation und Wasserleitung im Parke Kat.-Parz. 859 der Villa Seiner k. und k. Hoheit des Herrn Erzherzog Rainer, Karlsgasse 2/4 in Baden vom Gärtnerhause zum Hohlwege der Aquäduktskanal der Wiener Hochquellenleitung in der Art überfahren werden soll, daß die beiden Rohrstränge in einer Länge von 10 m oberhalb und 10 m unterhalb der Achse des Kanales der Hochquellenleitung auf eine 30 cm starke und 60 cm breite Betonschichte aufgelagert werden, wird mit dem Beifügen zugestimmt, daß die die Wiener Wasserleitung berührenden Arbeiten unter Aufsicht des mit der Überwachung betrauten, in Baden exponierten städtischen Ober-Ingenieurs vorzunehmen sind, und daß für eine tadellose Instandhaltung der Rohrleitungen und für die jeweilige sofortige Behebung allfälliger Gebrechen an denselben und Anzeige solcher Gebrechen an den bezeichneten Beamten des Wiener Stadtbauamtes Sorge zu tragen ist.

Durch diese Zustimmung werden die Rechte der Gemeinde Wien aus der ihr an dem bezeichneten Grundstücke zustehenden Servitut nicht eingeschränkt, und übernimmt insbesondere die Gemeinde Wien keine Haftung für allfällige Schäden, welche den projektierten Leitungen durch eventuell notwendig werdende Arbeiten an dem Aquäduktskanale der Hochquellenleitung zugehen sollten, während sich die Gemeinde den Ersatz aller Schäden vorbehalten muß, welche etwa für die Hochquellenleitung infolge der neuen Anlage erwachsen sollten.

Die Kenntnisnahme vorstehender Bedingungen ist seitens der erzherzoglichen Verwaltung dem Magistrate, Abteilung VIII, mitzuteilen. (Angenommen.)

(15973.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Weltmeisterstemmer Wilhelm Türk und beantragt, es wird dem Genannten anläßlich seines am 13. Jänner 1904 stattfindenden Jubiläums als Amateurathlet in Anerkennung seines vielseitigen humanitären Wirkens die goldene Salvator-Medaille verliehen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15972.) St.-R. Oppenberger referiert über die Offertausschreibung für den Bau der Rotenturmbrücke und beantragt:

1. Behufs Erlangung von Detailprojekten samt Offerten für den Neubau der Brücke im Zuge der Rotenturmstraße ist schleunigst eine allgemeine Offertverhandlung unter Zugrundelegung der beiliegenden Bedingnisse auszuschreiben und ein dreimonatlicher Präklusivtermin für die Einbringung von Offerten festzusetzen.

2. Für jene beiden Projekte, welche dem zur Annahme gelangenden an Wert für die Gemeinde zunächst kommen, sind zwei Preise à 4000 K auszuschreiben, welche nach freiem Ermessen der Gemeindeverwaltung zuerkannt werden sollen. (Angenommen.)

(15119.) St.-R. Schreiner referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Lieferung der schmiedeeisernen Baumschützer für die städtischen Gartenanlagen und Baumpflanzungen in den Jahren 1904, 1905 und 1906, und beantragt, die Lieferung der Baumschützer dem Johann Meerkatz und der Firma Hutter & Schrantz je zur Hälfte um den offerierten Einheitspreis von 22 K 45 h beziehungsweise 22 K 50 h per Stück zu übertragen.

St.-R. Oppenberger beantragt, die Lieferung der Baumschützer je zur Hälfte dem Johann Janisch, VIII., Lerchenfelderstraße 62/64, und dem Franz Löwitsch, II., Kleine Mohrengasse 7, um den Einheitspreis von 23 K 45 h beziehungsweise 23 K 60 h per Stück zu übertragen.

St.-R. Zatzka beantragt, die Lieferung der Baumschützer je zu einem Drittel der Werk- und Rohstoff-Genossenschaft der Schlosser, dem Joh. Janisch und dem Joh. Meerkatz um den Einheitspreis von 24 K, beziehungsweise 23 K 45 h, beziehungsweise 22 K 45 h per Stück zu übertragen.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt, die Lieferung der Baumschützer je zu einem Viertel den von St.-R. Zatzka in Vorschlag gebrachten Offerenten, sowie dem Franz Löwitsch zu übertragen.

St.-R. Rissaweg beantragt, die Lieferung der Baumschützer je zu einem Fünftel den von St.-R. Sebastian Grünbeck in Vorschlag

gebrachten Offerenten und der Firma Hutter & Schrantz zu übertragen.

St.-R. Bielohlawek beantragt, die Lieferung der Baumschützer je zu einem Viertel dem Joh. Janisch, Joh. Meerkatz, Franz Löwitsch und der Firma Hutter & Schrantz zu übertragen.

Es wird der Antrag des St.-R. Rissaweg abgelehnt.

Der Antrag des St.-R. Bielohlawek wird zum Beschlusse erhoben.

Der **Vorsitzende** macht folgende Mitteilung:

In das Komitee zur Verhandlung mit Karl und Adrienne Czeija über ihr Offert auf die dem Bürgerspitalfonde gehörige Baustelle Einl.-Z. 845 Fünfhaus (Ecke der Märzstraße und Löhrgasse) wurden gewählt die St.-R. Brauneiß, Schreiner und Weitmann mit je 18 Stimmen. (Zur Kenntnis.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(VI. Gemeindebezirk, Mariahilf.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom **17. Dezember 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Josef Schadek.**

Der **Vorsitzende** begrüßt die Versammelten und erklärt die Sitzung nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit für eröffnet.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und verifiziert.

Einlauf.

(2897.) Zuschrift der Bezirksvertretung des III. Bezirkes vom 11. November 1903, ad Z. 4506, betreffend das notwendige Eingreifen des Gemeinderates zur Abhilfe gegen die schädlichen Wirkungen des Petroleumkartells.

Angeschlossen.

(2901.) Beschluß der Bezirksvertretung des XVII. Bezirkes punkto Abhaltung der Firmung in der St. Stephanskirche und in der Votivkirche zu gleicher Zeit.

Angeschlossen.

(2916.) Beschluß der Bezirksvertretung des VIII. Bezirkes auf Einführung von Fahrkartenblocks bei den städtischen Straßenbahnen.

Zur Kenntnis.

2863, 3107 werden zur Kenntnis genommen.

(2820.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVII vom 20. Oktober 1903, Z. 4298, betreffend Berücksichtigung der Gutachten der Bezirksvertretungen bei gewerblichen Agenden.

Zur Kenntnis.

Der **Vorsitzende** knüpft hiebei die Bemerkung an, daß es Aufgabe der Bezirksvertretung sein wird, in Zukunft zu verfolgen, ob und in welcher Weise solchen Gutachten Rechnung getragen werden wird.

(2920.) Beschluß der Bezirksvertretung des V. Bezirkes punkto Herstellung eines einheitlichen Asphalttrottoirs in Wien.

B.-R. Reimer bezeichnet es als sehr schwierig, für die ganze Stadt die Einführung einer Pflasterungsweise zu normieren; im Falle der pflichtmäßigen Einführung müßte auch eine kontinuierliche Abwaschung dieses Pflasters ins Auge gefaßt werden. Überhaupt sei das bestehende Granitpflaster viel widerstandsfähiger, was zur Zeit der großen Sommerhitze wie im Winter bei Eisbildung leicht beobachtet werden könne.

B.-R. Nowak spricht sich auch, und zwar aus Reinlichkeitsrücksichten gegen die Einführung des Asphaltpflasters aus, welches bei Regenwetter sich alsbald mit einer Schmutzschichte überziehe, die das Passieren erschwere und fast gefährde.

Schließlich wird die Zuschrift zur Kenntnis genommen.

(3155.) Antwortschreiben der Direktion der städtischen Straßenbahnen vom 23. November 1903, Z. 10732, punkto Nichteignung der Linie Hietzing—Eschenbachgasse zu einer Ring-Rundlinie.

An der Debatte hierüber beteiligen sich insbesondere der **Vorsitzende,** der **Vorsitzende-Stellvertreter,** sowie die **B.-R. Weiß, Nowak** und **Schrötter.**

Schließlich wird der Beschluß gefaßt, an den Herrn Bürgermeister abermals das Ersuchen zu stellen, zu veranlassen, daß doch wenigstens jeder zweite Wagen direkt von der Gumpendorferstraße-Eschenbachgasse rechts über den Ring zum Prater verkehre.

(3166.) Zuschrift der Bezirksvertretung des I. Bezirkes vom 21. November 1903, Z. 3324, betreffend die Einführung von Steuerbücheln.

Über die diesfälligen Ausführungen der **B.-R. Reimer** und **Holzwarth,** welche die Licht- und Kehrseiten der beantragten Neuerung besprechen, wird dieser Anregung nicht zugestimmt.

(3459.) Zuschrift der Bezirksvertretung des X. Bezirkes vom 28. November 1903, Z. 5269, betreffend die Erzielung einer strengen Überwachung der Hausierer punkto Sonntagsruhe durch die Polizeiwachorgane.

Zugestimmt.

(3582.) Zuschrift der Bezirksvertretung des XIV. Bezirkes, betreffend die Beiziehung der Bezirksvorsteher zu den Verhandlungen des Stadtrates bei Vergebung städtischer Arbeiten oder Lieferungen für die einzelnen Bezirke.

Angeschlossen.

(3465.) Schreiben der Magistrats-Abteilung XXII, betreffend Stellungnahme zum Beschlusse der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes punkto Schaffung eines einheitlichen Dienstabzeichens für die Bezirksräte.

Der **Vorsitzende** glaubt, daß hiefür eine Notwendigkeit nicht bestehe, da für den angegebenen Zweck die gegenwärtig eingeführten Legitimationskarten genügen.

Über Antrag des **B.-R. Schelz** wird diese Zuschrift lediglich zur Kenntnis genommen.

(3451.) Beschluß der Bezirksvertretung des VII. Bezirkes, betreffend die vorherige Bekanntgabe der Namen von Bewerbern um städtische Arbeiten an die bezüglichen Genossenschafts-Vorstehungen behufs Beurteilung der Leistungsfähigkeit.

Nach einer Debatte, an der sich besonders die B.-R. Reimer, Schelz, Haas und Nowak beteiligen, wird die Anschließung beschlossen.

Referate.

B.-V.-St. Dirnbacher referiert zur Zahl 3624, Ansuchen des Alexander Hartwich, I., Renngasse 6, um Einführung seines „Koprophor", Wechselkasten zur staubfreien Einsammlung und Abfuhr aller Art Kehricht (Müll).

Referent bringt den Protokollsbericht über die bezügliche Sitzung der Bezirksvertretung des I. Bezirkes vom 11. November 1903 zur Verlesung und gibt seiner Befriedigung Ausdruck, daß nach einer Reihe von Jahren ein System auftauche, welches im Falle der Einführung Gewähr biete, daß die heutigen allgemein empfundenen und

der Weltstadt Wien absolut unwürdigen Übelstände bei der gegenwärtigen Kehrichtverfuhr verschwinden werden; dazu komme noch, daß im Falle der Einführung keine großen Kosten erwachsen und es jeder Partei freistehe, einen solchen Wechselkasten in ihrer Wohnung einzustellen oder nicht.

Mit Rücksicht auf diese Umstände und die mannigfachen aus der zur Verteilung gelangten bezüglichen Broschüre ersichtlichen Anerkennungsatteste beantrage er, sich ebenfalls für die Einführung zu erklären.

B.-R. Reimer spricht sich in längerer Ausführung auf das lebhafteste gegen diesen Antrag aus. Nach seiner Anschauung, die er auch im Vereine der Hausbesitzer im VI. Bezirke zum Ausdrucke gebracht habe, ziele das vorliegende Ansuchen nur auf die Verwertung des bezüglichen Patentes ab. Bisher werde der Kehricht kostenfrei verfürt, im Falle der Einführung der in Rede stehenden Wechselkasten erwüchsen dagegen sowohl den Hausherren wie auch den Parteien Kosten, und an Stelle der bisherigen Klagen über die Kehrichtabfuhr würden sodann bald solche über die Ansammlung des Kehrichts in den Häusern laut werden.

B.-R. Nowak sagt, er teile diese Ansichten nicht und bedauere, daß der „Koprophor" nicht schon eingeführt sei, da unter den heutigen Verhältnissen sowohl die Passanten wie auch die Geschäftswelt leide; er begrüße die schon teilweise Einführung des „Koprophor" in Wien lebhaft und glaube, daß sich derselbe bewähren werde, wenn die Hausherren auf strenge Ordnung im Hause sehen. In sanitärer Hinsicht bedeute die jetzige Ansammlung des Kehrichts in der Wohnung eine größere Gefahr als das vom Vorredner geäußerte Bedenken, daß man im Falle der Einführung des „Koprophor" von einer förmlichen Züchtung der Bazillen im Haushofe sprechen werde. Das in Rede stehende System sei gegenwärtig das beste und er trete wärmstens für dessen Einführung ein.

Die **B.-R. Schrötter, Schelz** und **Jettel** unterstützen die Einführung auf das beste; der letztere weist insbesondere auf die vorliegenden Begutachtungen medizinischer Kapazitäten hin und fügt noch an, daß die bestehende Kehrichtabfuhr noch ein übles Stück von Alt-Wien sei und schon vielfach Anlaß zu Glossen gegeben habe.

B.-R. Neumann beantragt, erst in der nächsten Sitzung in dieser Sache einen Beschluß zu fassen.

B.-V.-St. Dirnbacher faßt in seinem Schlußworte nochmals die Gründe kurz zusammen, welche für die Annahme seines Antrages sprechen, und weist besonders darauf hin, daß es gewiß allgemein werde begrüßt werden, wenn die verschiedenen Kisten, welche heute zur Abtragung des Kehrichts dienen, in Zukunft verschwinden werden.

Der **Vorsitzende** hebt hervor, daß mit einem heute gefaßten Beschlusse auf Einführung die Sache ja noch nicht perfekt geworden sei, sondern es sich vielmehr darum handle, der Gemeindevertretung die diesfälligen Wünsche der Bezirksbevölkerung kund zu tun, da sich auch bei der seit 1½ Jahren bestehenden Kehrichtabfuhr in Regie der Gemeinde Mängel gezeigt haben.

Bei der hierauf erfolgten Abstimmung wurde der Antrag des Referenten auf Einführung des obbezeichneten Systems mit 16 gegen 2 Stimmen angenommen.

Der Antrag Neumann war in der Minorität geblieben.

B.-R. Reimer stellt mit Bezug auf einen vom Reichsrats-Abgeordneten Dr. Vogler eingebrachten Antrag auf Schaffung von Wohnungsinspektoren in Wien den Antrag, dagegen Stellung zu nehmen, da hiefür keine Notwendigkeit bestehe und weiters einerseits die Gemeinde aufs neue belaste und andererseits auch die Hausherren beeinträchtigt würden. Auch sei zu bedenken, daß durch das möglicherweise eintretende Zusammendrängen der untersten Bevölkerungsschichten auf einen Rayon eine nicht zu übersehende soziale Gefahr zu gewärtigen wäre.

Der **Vorsitzende** spricht sich für diesen Antrag aus unter Hervorhebung, daß die Gemeinde Wien nach der in Rede stehenden Richtung ohnehin Vorsorge treffe durch Vornahme von Lokalaugenscheinen, bei welchen die Abstellung von Übelständen sofort veranlaßt und besonders Überfüllungen von Wohnräumen nachdrücklich entgegengetreten wird. Er beantragt, den in Debatte stehenden Antrag mit obiger Motivierung auch den übrigen Bezirksvertretungen zur eventuellen analogen Beschlußfassung zu übermitteln.

Angenommen.

B.-R. Gruber berichtet über seine Beobachtungen bezüglich der Detailmarkthalle und tritt rege dafür ein, daß stets für die erforderliche Gasbeleuchtung, und zwar auch gegebenen Falles zur Winterszeit in den Frühstunden vorgesorgt werde. Auch das Äußere der Markthalle lasse zu wünschen übrig. Weiters beantragt derselbe die Anbringung von Doppeltüren bei den Eingängen in die Halle, was sich jetzt zur Winterszeit als besonders notwendig herausstelle.

Der **Vorsitzende** bemerkt zum ersten Punkte, daß eine bestimmte Brenndauer für die Gasflammen nicht festgesetzt sei, dieselben also nach Bedarf brennen können.

B.-R. Schelz führt dazu aus, daß eine Vermehrung der Flammen nicht nötig sei, bezüglich des Äußern der Halle lasse sich wohl nicht viel neues überhaupt machen; hinsichtlich des Wunsches nach Doppeltüren pflichte er bei. Es sei zugehend von der Eßterhazygasse beim ersten Eingang zur Halle innen eine zweite Glastür anzubringen und bei den anderen zwei Eingängen in der Damböckgasse die bestehenden Türen durch Glastüren zu ersetzen und außen entweder Balken, Türen oder Rouleaux anzubringen.

Angenommen.

B.-R. Schrötter beanständet auf Grund einer ihm zugekommenen Zuschrift das Überhandnehmen von Hausierern in der Mariahilferstraße und ersucht um eheste Veranlassung energischer Abhilfe dagegen.

B.-R. Schelz knüpft daran auch an, daß die Wünsche der Bezirksvertretung auch punkto Nichtausräumung von Waren von Seite der Gewerbebehörde I. Instanz nicht die entsprechende Würdigung erfahren.

Der **Vorsitzende** berichtet über seine bereits gepflogene Rücksprache bei dieser Behörde und pflichtet den Ausführungen des B.-R. Schelz bei. Besonders sei auch bezüglich der Aufstellung von Tischen im Freien nur im Falle der Zustimmung der Bezirksvertretung dies zu gestatten.

Auch **B.-V.-St. Dirnbacher,** wie die **B.-R. Gerstner** und **Nowak** treten für die Ausführungen der Vorredner ein.

Der **Vorsitzende** sagt zu, sich diesfalls mit einer Eingabe an das magistratische Bezirksamt für den VI. Bezirk zu wenden.

B.-R. Jettel berichtet in Kürze über die Ergebnisse der sanitätspolizeilichen Kommissionen im VI. Bezirke, durch welche viele oft gerügte Übelstände behoben werden.

Zur Kenntnis.

Hierauf bringt der **Vorsitzende** den Anwesenden unter dem Ausdrucke des Dankes für die rege und wertvolle amtliche Unterstützung im abgelaufenen Jahre seine besten Weihnachts- und Neujahrswünsche zum Ausdruck, welche in ebenso herzlicher Weise von **B.-R. Reimer** namens der Bezirksvertretung erwidert werden.

(XIII. Gemeindebezirk, Hietzing.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XIII. Bezirkes Hietzing vom **23. Dezember 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Georg Gusenleithner.**

Mitteilungen.

Der **Vorsitzende** teilt mit, daß schon in kürzester Zeit die Baulichkeiten der ehemaligen Tramwayremise in der Hadikgasse bis auf die große Wagenremise demoliert werden und daß auch die Demolierung dieser Wagenremise bereits bis Ende 1904 in Aussicht gestellt ist.

Zur Kenntnis.

Ferner gibt der **Vorsitzende** bekannt, daß der Gemeinderat heuer zur Beschaffung von Kleidern und Schuhen für arme Schulkinder des XIII. Bezirkes einen Betrag von 3000 K bewilligt habe.

Zur Kenntnis.

Der **Vorsitzende** bringt noch zur Kenntnis, daß die gepflasterten beziehungsweise asphaltierten Straßen im Bezirke künftighin erforderlichen Falles bei Kotwetter einer gründlichen Waschung unter Verwendung von Kehrmaschinen unterzogen werden, wie dies gegenwärtig in den inneren Bezirken geschieht.

Zur Kenntnis.

Einlauf.

(4239.) Antrag der Bezirksvertretung Neubau, wonach die Namen der Bewerber um städtische Arbeiten in Hinkunft vor der definitiven Vergebung derselben den betreffenden Genossenschaftsvorstehungen bekanntgegeben werden sollen.

B.-R. Neubarth befürwortet diesen Antrag eindringlichst und spricht sich dafür aus, die Bezirksvertretung möge sich demselben anschließen.

Angenommen.

(3449.) Antrag der Bezirksvertretung Landstraße, betreffend Stellungnahme gegen das Petroleumkartell und die durch dasselbe erwirkte Verteuerung des Petroleums.

Angenommen.

(4412.) Antrag der Bezirksvertretung Rudolfsheim auf Beiziehung der Bezirksvorsteher zu den Verhandlungen des Stadtrates über die Vergebung städtischer Arbeiten und Lieferungen.

Angenommen.

(4326.) Antrag der Bezirksvertretung Favoriten, betreffend die strengere Überwachung der Einhaltung der Sonntagsruhe seitens der Hausierer durch die Polizeibehörde.

Angenommen.

(3667.) Antrag der Bezirksvertretung Rudolfsheim, betreffend das Verbot des Aushängens und Ausstellens von Waren.

Angenommen.

(4113.) Antrag der Bezirksvertretung Innere Stadt auf Einführung von Steuerbücheln.

Zur Kenntnis.

(3832.) Antrag der Bezirksvertretung Hernals auf Teilung der Firmung in der Firmwoche zwischen St. Stephans- und Votivkirche.

Zur Kenntnis.

(3830.) Antrag der Bezirksvertretung Margareten, betreffend die Herstellung eines einheitlichen Asphaltrottoirs in Wien.

Zur Kenntnis.

(3831.) Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt auf Ausgabe von Fahrkartenblocks bei den städtischen Straßenbahnen.

Zur Kenntnis.

(4343.) Zuschrift des Magistrates, betreffend die Abgabe einer gutächtlichen Äußerung hinsichtlich der von der Bezirksvertretung Meidling angeregten Einführung von Dienstabzeichen für die Bezirksräte.

Beschluß: Über diese Zuschrift wird im Hinblicke auf die den Bezirksräten zur Verfügung stehenden Legitimationskarten zur Tagesordnung übergegangen.

Anträge.

(3613.) **B.-R. Assem** beantragt die Verlegung des magistratischen Bezirksamtes von der Wattmanngasse in das entsprechend umzubauende städtische Haus Nisselgasse 16.

Angenommen.

(3612.) **B.-R. Assem** beantragt die Errichtung ein Pissoirs in der Diesterweggasse gegenüber der Schmid'schen Restauration.

Angenommen.

(4598.) **B.-R. Herberth** beantragt, daß jedem Bezirksrate zu seiner Informierung eine Skizze des auf seinen Rayon bezughabenden Teiles des Generalregulierungsplanes zuzufertigen wäre.

Beschluß: Übergang zur Tagesordnung.

(4614.) **B.-R. Herberth** beantragt die Einführung von Steuerbücheln.

Beschluß: Übergang zur Tagesordnung.

(4599.) **B.-R. Sauer** beantragt, es seien die Zugänge zu den Haltestellen der städtischen Straßenbahnen in der Linzerstraße zu pflastern, weiters sei auf dieser Strecke der Fünfminutenverkehr einzuführen und wären entweder alle auf dieser Strecke verkehrenden Wägen direkt bis Hütteldorf weiter zu führen oder es wäre wenigstens an der Umsteighaltestelle bei der Einmündung der Linzerstraße in die Hütteldorferstraße eine Wartehalle zu errichten.

B.-R. Neubarth stellt hiezu den Abänderungs-Antrag, daß wenigstens in der Strecke bis zur Lützowgasse ein Fünfminutenverkehr eingeführt werde.

B.-R. Sauer akkomodiert sich diesem Abänderungs-Antrage.

B.-R. Mahler beantragt hiezu, es möge jedenfalls der letzte Wagen auf der Strecke Linzerstraße bis nach Hütteldorf dirigiert werden.

Bei der Abstimmung gelangen die Anträge des B.-R. Sauer mit der von B.-R. Neubarth angeregten Modifikation und mit dem Zusatz-Antrage des B.-R. Mahler zur Annahme.

B.-R. Sauer beantragt, es sei kompetenten Ortes neuerlich auf die Dringlichkeit der Herstellung einer Bahnunterfahrung im Zuge der Diesterweggasse hinzuweisen.

Angenommen.

B.-R. Nürnberger beantragt, es sei das Überfüllungsverbot bei dem letzten Wagen der städtischen Straßenbahnen, dem sogenannten „Blauen", aufzuheben.

Angenommen.

B.-R. Mahler beantragt, es sei an die Direktion der städtischen Straßenbahnen das Ersuchen zu richten, dieselbe möge die entsprechenden Weisungen ergehen lassen, daß der Fahrplan auf allen Strecken genau eingehalten werde.

Angenommen.

B.-R. Neubarth ersucht den Vorsitzenden, er möchte veranlassen, daß die Wartehalle der städtischen Straßenbahnen beim Hause

Or.-Nr. 45 Linzerstraße, die gegenwärtig von der Haltestelle infolge einer Verlegung derselben ziemlich weit entfernt ist, zur Haltestelle verlegt werde.

Wird zugesagt.

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom **28. Dezember 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Anton Baumann.**

Einläufe.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung X vom 9. Dezember 1903 Z. 2466, betreffend Erweiterung des Pötzleinsdorfer Friedhofes.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI vom 23. November 1903, Z. 3385, betreffend Fahrbahnherstellung in Teilen der Plener-, Lazaristen- und Klostergasse.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV vom 2. Dezember 1903, Z. 3316, betreffend Bewilligung der Umwandlung der beiden halbnächtigen Flammen Nr. 32 und 33 am Pfarrer Deckertplatz im XVIII. Bezirke in ganznächtige mit den jährlichen Mehrkosten von 48 K.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Stadtbauamtes vom 24. September 1903, Z. 1318, betreffend die Mitteilung von der Vorlage eines neuerlichen Projektes mit Rücksicht auf die seitens der Bezirksvertretung beantragte Durchführung der Schöffelgasse bis zur Gersthoferstraße, bis zu dessen Erledigung das Baulinienansuchen des Josef Haider für die Baustelle Kat.-Parz. 102/21 zurückbehalten wird.

Zur Kenntnis.

Anträge.

B.-R. Kulhanek stellt den Dringlichkeits-Antrag, den Stadtrat zu ersuchen, derselbe wolle verfügen, daß der Neubau des Hauptunratskanales in der Pötzleinsdorferstraße von Nr. 122 bis Nr. 176, der sowohl in sanitärer Beziehung, als auch schon wegen stattgehabter Verbauung sich als dringend notwendig erweist, baldmöglichst in Angriff genommen werde.

Angenommen.

Derselbe stellt unter Hinweis auf den desolaten Zustand vieler Trottoirs im XVIII. Bezirke den Antrag, den Bezirksvorsteher zu ersuchen, die ihm zweckdienlich erscheinenden Schritte einzuleiten, damit dieser allgemein gerügte Übelstand in rascher und energischer Weise beseitigt werde.

Angenommen.

B.-R. Trumler stellt den Antrag, das Marktamt anzuweisen, dahin zu wirken, daß die Standbesitzer auf dem Viktualienmarkte in der Kutschkergasse und Schopenhauerstraße die Abfälle von Obst und Gemüse nicht wie bisher auf die Straße werfen, sondern daß diese Abfälle von jedem Stande separat in einem Korbe oder einem sonstigen Behälter gesammelt werden.

Angenommen.

Derselbe interpelliert den Vorsitzenden über das Schicksal des Antrages, betreffend Errichtung eines Anstandsortes Ecke der Klettenhofergasse und Gürtelstraße.

Der **Vorsitzende** stellt die Beantwortung dieser Interpellation für die nächste Sitzung in Aussicht.

Referate.

B.-V.-St. Arganer referiert über den Antrag der Bezirksvertretung Rudolfsheim, betreffend Beiziehung der Bezirksvorsteher zu den Verhandlungen des Stadtrates bei Vergebung städtischer Arbeiten oder Lieferungen für die einzelnen Bezirke und beantragt Anschluß.

Angenommen.

B.-R. Kulhanek referiert über den Vorschlag der Direktion der städtischen Sammlungen, die Gasse, welche von der verlängerten Hockegasse über den Schafberg bis zur verlängerten Schafberggasse führt, „Napoldengasse" und den Straßenzug, der von der Czartoryskigasse über die Scheidelstraße geht und eine Verlängerung der Schindlergasse bis zur Herbeckstraße bildet, „Möhnergasse" zu benennen und beantragt, diesem Vorschlage zuzustimmen.

Angenommen.

B.-R. Nowak referiert über das Ansuchen der Unterrichtsabteilung für schwachsinnige schulpflichtige Kinder um Bewilligung einer Subvention zur Weihnachtsbescherung und beantragt, die mit Rücksicht auf die Dringlichkeit bereits präsidialiter erfolgte Befürwortung der Gewährung einer Subvention im Betrage von 200 K nachträglich genehmigen zu wollen.

Angenommen.

B.-R. Nowak referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes, betreffend Schaffung eines einheitlichen Dienstabzeichens für die Bezirksräte der Stadt Wien.

Zur Kenntnis.

B.-R. Schikola referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des VII. Gemeindebezirkes, betreffend Einvernahme der Gewerbegenossenschaften bei Vergebung von allen städtischen Arbeiten, die von Kleingewerbetreibenden hergestellt werden, und beantragt Anschluß.

Angenommen.

B.-R. Wildfeuer referiert über den Antrag der Bezirksvertretung Favoriten, betreffend strengere Überwachung der Einhaltung der Sonntagsruhebestimmungen rücksichtlich der Hausierer, und beantragt Anschluß.

Angenommen.

Derselbe referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des I. Gemeindebezirkes, betreffend Einführung von Steuerbücheln an Stelle der Steuerbögen beziehungsweise Zahlungsaufträge und beantragt, denselben zur Kenntnis zu nehmen.

Angenommen.

Wahlen.

Zu Waisenräten des XVIII. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis Ende des Jahres 1907 werden gewählt:

Wilhelm Seichter, Hausbesitzer, Gentzgasse 111.

Josef Pöhl, Gastwirt, Hameaustraße 38.

Mitteilungen.

Der **Vorsitzende** macht sodann die Mitteilung von der Höhe des Aufwandes für die Armenpflege im Bezirke Währing. Derselbe habe sich im Jahre 1901 auf 219.000 K belaufen, sei im Jahre 1902 auf 233.000 K gestiegen und habe im verflossenen Jahre die Summe von 255.000 K erreicht. Die enorme Steigerung der Ausgaben in den letzten Jahren sei bereits eine Wirkung der Geltung der Heimatsgesetznovelle vom 5. Dezember 1896, so daß zu befürchten sei, daß die nächsten Jahre noch eine größere Belastung bringen werden.

Zur Kenntnis.

Am Schlusse der öffentlichen Sitzung dankt der **Vorsitzende** den Bezirksräten für ihren an den Tag gelegten Arbeitseifer und wünscht allen Bezirksräten ein glückliches neues Jahr.

B.-R. Kulhanek dankt dem Bezirksvorsteher für seine unermüdliche Tätigkeit für die Interessen des Bezirkes und bringt ihm die Glückwünsche der Bezirksvertretung zum Jahreswechsel entgegen.

(IV. Gemeindebezirk, Wieden.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom **29. Dezember 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Rienößl.**

Einläufe.

Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung V, vom 13. Dezember 1903, Z. 887, betreffs Herstellung von Wartesälen und eines unterirdischen Durchganges unter dem Bahnkörper.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung VI, vom 11. Dezember 1903, Z. 3402, betreffs Vornahme von Straßenpflasterungen während der Sommermonate.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung XXII, vom 28. November 1903, Z. 2704, betreffs Dienstesabzeichen der Bezirksräte.

Beschluß: Dem Antrage wird nicht zugestimmt, da die im Gebrauch stehenden Legitimationen vollkommen genügen.

Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung XVI, vom 7. Dezember 1903, Z. 3226, betreffs Benennung des Karolinenplatzes im IV. Bezirke mit „Elisabethplatz".

Beschluß: Die Entscheidung des Stadtrates wird mit Bedauern zur Kenntnis genommen und sieht sich die Bezirksvertretung veranlaßt, ihren Antrag aufrecht zu erhalten und um nochmalige Entscheidung zu ersuchen, nachdem die zur Begründung der Entscheidung angeführten Schwierigkeiten wohl nicht als große bezeichnet werden können.

Antrag der Bezirksvertretung für den VII. Bezirk vom 27. November 1903, Z. 2967, betreffend den Vorgang bei Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich dem Antrage mit dem Bemerken an, daß es vor allem wünschenswert wäre, daß bei Arbeiten und Lieferungen die Geschäftsleute des jeweiligen Bezirkes berücksichtigt werden.

Antrag der Bezirksvertretung für den X. Bezirk vom 28. November 1903, Z. 5269, betreffs Einhaltung der Sonntagsruhe im Hausierwesen.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich dem Antrage an, jedoch spricht sie den Wunsch aus, daß die Bestimmungen der Sonntagsruhe auch auf die Lebzelter- und Zuckerlstände ausgedehnt werden.

Antrag der Bezirksvertretung für den XIV. Bezirk vom 18. Dezember 1903, Z. 3217, betreffs Vorgang bei Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich dem Antrage mit dem Bemerken an, daß es vor allem wünschenswert wäre, daß bei Arbeiten und Lieferungen die Geschäftsleute des jeweiligen Bezirkes berücksichtigt werden.

Eingabe der Eigentümer der Häuser Nr. 3, 5, 7, 18, 20 und 22 der Mühlgasse, betreffs Pflasterung der Straße.

Beschluß: Wird zur Kenntnis genommen, mit dem Bemerken, daß der Bezirksvorsteher trachten werde, aus Ersparnissen diese Pflasterung durchzuführen.

Anträge.

B.-V. Rienößl beantragt die Einführung der elektrischen Beleuchtung auf der Wiedener Hauptstraße.

Angenommen.

B.-V. Rienößl beantragt, den Fahrpreis auf der Strecke „Neuer Markt—Wiedener Hauptstraße" zu ermäßigen.

Angenommen.

B.-V. Rienößl beantragt die Verleihung definitiver Stellen an die Straßenaufseher.

Angenommen.

(I. Gemeindebezirk, Innere Stadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung im I. Gemeindebezirke Innere Stadt **vom 30. Dezember 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Wieninger.**

Einlauf.

(3322.) Antrag der Bezirksvertretung Margareten, betreffend Herstellung eines einheitlichen Asphalttrottoirs in Wien.

Zur Kenntnis.

(3328.) Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt, betreffend Ausgabe von Fahrkartenblocks bei der städtischen Straßenbahn.

Zu diesem Antrage sprechen die B.-R. Ketskemeti, Fischer, Swoboda, Reischl, Stark, Scholdan, Adamek, Möschl, Dr. Hein.

Insbesondere spricht sich **B.-R. Swoboda** behufs Entlastung der Kondukteure für die Einführung der Blocks aus und beantragt außerdem eine strengere Kontrolle auf den Straßenbahnen, da viele Leute umsonst fahren und die Gemeinde hiedurch zu Schaden züglich kommt.

B.-R. Möschl beantragt, bei dieser Gelegenheit die Wiedereinführung des direkten Verkehres auf der Strecke vom Neuen Markte bis zum Wiener Südbahnhof und bittet den Bezirksvorsteher, diesbedas Nötige zu veranlassen.

Der Antrag auf Einführung von Fahrkartenblocks wird sodann mit Majorität, der Zusatz-Antrag, gerichtet auf Einführung einer schärferen Kontrolle, wird einstimmig angenommen.

(3333.) Antrag der Bezirksvertretung Hernals auf Teilung der Spendung der Firmung in der Firmwoche zwischen St. Stephanskirche und Votivkirche.

Nach längerer Debatte über diesen Punkt, an welcher sich die B.-R. Reischl, Jurkovics, Stark, Ketskemeti, Glück und Adamek beteiligen, wird einstimmig der Übergang zur Tagesordnung beschlossen.

B.-R. Stark vertritt die Ansicht, daß sich die Bezirksvertretung im Interesse der im I. Bezirke und besonders am Stephansplatz etablierten Geschäftsleute ganz entschieden gegen den Antrag der Bezirksvertretung Hernals auf Teilung der Firmung aussprechen muß, da diese Geschäftsleute bereits durch die Vornahme der Firmung am Lande arg geschädigt würden.

Der Zusatz-Antrag des **B.-R. Reischl,** es sei das f. e. Ordinariat in einer Eingabe zu ersuchen, daß mit Rücksicht auf den Umstand, als seit Menschengedenken nur in der Stephanskirche gefirmt wurde, in geschäftlicher Beziehung diese Tatsache für den I. Bezirk von größter Wichtigkeit ist, der Verkehr gelegentlich der Firmung sich bis jetzt stets ohne Unfall abgewickelt hat, auch weiterhin die Firmungen in althergebrachter Weise nur in der Stephanskirche vorgenommen werden, wird mit Stimmenmehrheit angenommen.

(3334.) Antrag der Bezirksvertretung Landstraße, der Gemeinderat sei zu ersuchen, mit allen Mitteln den schädlichen Wirkungen des Petroleumkartells entgegenzutreten.

Zur Kenntnis.

(3556.) Antrag der Bezirksvertretung Neubau, betreffend Einvernahme der Gewerbegenossenschaften bei Vergebung von städtischen Arbeiten, welche von kleinen Gewerbsleuten ausgeführt werden.

Zu diesem Antrage sprechen die B.-R. Ketskemeti, Stark, Dr. Hein und Fischer und wird einstimmig Übergang zur Tagesordnung beschlossen.

(3777.) Antrag der Bezirksvertretung Favoriten, gerichtet auf strengere Überwachung der Einhaltung der Sonntagsruhebestimmungen rücksichtlich der Hausierer.

Einstimmig angenommen.

(3793.) Magistratszuschrift Z. 2704/XXII, betreffend Antrag der Bezirksvertretung Meidling auf Einführung von Dienstabzeichen für die Bezirksräte.

In der über diesen Antrag sich entspinnenden Debatte befürwortet **B.-R. Reischl** die Einführung eines solchen Dienstabzeichens als Legitimation, welche man gewiß in Ausübung des Dienstes, wie Kommissionen, Brände 2c. benötigt.

Die **B.-R. Dr. Hein** und **Dr. Samuely** sprechen sich entschieden gegen die Einführung solcher Abzeichen aus, da die frei gewählten Volksvertreter im Gegensatz zur Beamtenschaft und sonstigen Gemeindebediensteten sich bis jetzt nie eines äußeren Abzeichens bedient haben und die Bezirksräte ohnehin mit Legitimationen versehen sind.

Schließlich wird dem Antrage auf Einführung von Dienstabzeichen von der Mehrheit der Bezirksräte zugestimmt.

(3844.) Antrag der Bezirksvertretung Rudolfsheim, betreffend Beiziehung der Bezirksvorsteher zu den Verhandlungen des Stadtrates bei Vergebung städtischer Arbeiten.

Beschluß: Übergang zur Tagesordnung.

Wahlen.

(3915, 3916.) Zufolge Zuschrift der Mag.-Abt. XIX, ZZ. 52851 und 55735, werden Ergänzungswahlen für die erledigten zwei Armenratsstellen des I. Bezirkes vorgenommen, wobei die B.-R. Möschl und Stark als Skrutatoren fungieren.

Abgegeben werden 20 Stimmzettel, 1 Stimmzettel ist leer.

Gewählt zu Armenräten des I. Bezirkes erscheinen mit 19 gültigen Stimmen:

Jakob Senft, Schlosser, Annagasse 6.

Karl Maria Nowotny, Xylograph, Wipplingerstraße 20.

Referate.

(4049.) **B.-R. Stark** referiert auf Grund der Zuschrift der Mag.-Abt. VI, Z. 3148, über die Errichtung einer unterirdischen Bedürfnisanstalt am Graben und beantragt an der Hand der vorliegenden Pläne die Annahme des Projektes, da hiedurch niemand beeinträchtigt erscheint und diese Anstalt im Zentrum der Stadt ein großes Bedürfnis bildet.

Einstimmig angenommen.

Anträge.

B.-R. Stark stellt den Antrag, es sei das Trottoir in der Rotenturmstraße, welche heute bereits reguliert und auf eine Breite von zirka 30 m gebracht wurde, ebenfalls ehebaldigst zu regulieren und entsprechend zu verbreitern, nachdem dasselbe beispielsweise vor dem Hause Nr. 16 eine Breite von 1·75 m aufweist.

Der Antrag, welcher von den B.-R. **Adamek, Swoboda** und **Ketskemeti** wärmstens unterstützt wird, wird einstimmig angenommen.

B.-R. Seidl wünscht eine strengere Handhabung der Vorschriften über die Trottoirreinigung bei Schneefall.

B.-R. Gades wünscht die baldige Verlegung des magistratischen Bezirksamtes in das Alte Rathaus, ebenso die ehebaldige Einführung der elektrischen Beleuchtung am Hohen Markt und die Errichtung einer Beetz'schen Bedürfnisanstalt daselbst.

B.-R. Fischer wünscht für die städtischen Amtsdiener und Gaskassiere die freie Fahrt auf den städtischen Straßenbahnen während der Ausübung ihrer Dienstesobliegenheiten. Diese Begünstigung wäre nicht bloß ein Humanitätsakt, sondern auch im Interesse der Gemeinde gelegen, da die Bediensteten vorzeitig invalid werden.

B.-R. Swoboda und **Reischl** halten die Durchführung dieser Anregung für nicht recht praktisch, da die Bediensteten, welche im Bezirke ihren Dienst machen, ja doch von der Straßenbahn keinen rechten Gebrauch machen können und überhaupt die Anregung zu weit führen dürfte.

B.-R. Dr. Hein wünscht die neuerliche Einführung des direkten Verkehres auf der städtischen Straßenbahn in der Strecke Kai—Schottenring—Hernals, da das Umsteigen beim Schottentor sehr unangenehm ist und es im allgemeinen an praktisch situierten Wartehäuschen fehlt. Außerdem ist der Winterverkehr zu viel eingeschränkt und der Fahrplan nicht ausreichend angelegt. Wichtig wäre auch, daß der Nachtverkehr an Samstagen und Sonntagen bis 1 Uhr ausgedehnt werde und besonders in der Faschingszeit würde sich diese Verkehrsausdehnung sehr empfehlen.

Dieser Wunsch wird auch von **B.-R. Glück** unterstützt.

B.-R. Schmidt wünscht, daß der Verkehr auf der elektrischen Straßenbahn in der Früh zeitlicher aufgenommen werde, so daß man mit derselben auch die Morgenzüge der verschiedenen Bahnen erreichen kann.

B.-R. Samuely bringt den Wunsch zum Ausdruck, es mögen im Interesse der Gesundheit des Motorführers und auch des Publikums, so bald es tunlich ist, die vorderen Plattformen der Straßenbahnwägen mit Glaswänden versehen werden, wie dies bereits in anderen Städten, wie in Prag, Pest und Mödling, der Fall ist.

B.-R. Swoboda wünscht, es sei ein Verbot zu erlassen, daß in Zukunft auf den mit großen Kosten hergestellten und verbreiterten Trottoiren in der Kärntnerstraße und Rotenturmstraße Privat-Gaskandelaber aufgestellt werden, da dieselben dem Stadtbilde nicht zur Zierde gereichen und nur Verkehrshindernisse bilden.

B.-R. Stark unterstützt diesen Wunsch und wünscht außerdem, es sollen die Eigentümer von nicht in reinem Zustande erhaltenen Privat-Annonzenlaternen zur sofortigen Entfernung derselben verhalten werden.

Der **Bezirksvorsteher** verspricht sämtliche vorgebrachte Wünsche, die er jedoch nicht als Anträge betrachtet, den kompetenten Stellen zur entsprechenden Würdigung zu übermitteln.

Zum Schlusse der öffentlichen Sitzung bringt der **Bezirksvorsteher** gelegentlich des Jahreswechsels sämtlichen Bezirksräten die besten Glückwünsche dar, dankt den Herren für die werktätige Unterstützung, betont das einträchtige Zusammenwirken der einzelnen Herren ohne Rücksicht auf die Parteistellung und bittet, auch in Zukunft den Parteistandpunkt zu verlassen, persönliche Angriffe zu vermeiden und nach besten Kräften nur zum Wohle und im Interesse des Bezirkes zu wirken.

B.-R. Ketskemeti stellt den Antrag, es seien dem Herrn Bürgermeister gelegentlich des Jahreswechsels die besten Glückwünsche zu unterbreiten.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Reischl dankt namens der Bezirksvertretung dem Bezirksvorsteher für das freundliche Entgegenkommen und die objektive Leitung der Sitzungen und wünscht demselben ebenfalls ein glückliches Neujahr.

(XIV. Gemeindebezirk, Rudolfsheim.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom **30. Dezember 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Eduard Kunz.**

Der **Bezirksvorsteher** begrüßt die erschienenen Mitglieder der Bezirksvertretung, konstatiert die ordnungsmäßige Einberufung und die Beschlußfähigkeit und eröffnet sodann die öffentliche Sitzung.

Zunächst berichtet der **Bezirksvorsteher**, daß Gem.-Rat Schlögel der Bezirksvertretung für die Beglückwünschung anläßlich der Verleihung der doppelt großen goldenen Salvator-Medaille bestens dankt.

Diese Mitteilung wird beifällig zur Kenntnis genommen.

Hierauf wird das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und genehmigt.

Einlauf.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung V vom 13. Dezember 1903, Z. 4369, derzufolge dem Begehren der Bezirksvertretung, die Fernschnellzüge in der Station „Meidling" anhalten zu lassen, von der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft nicht entsprochen wird.

Zur Kenntnis.

Note der Magistrats-Abteilung V vom 13. Dezember 1903, Z. 887, laut welcher sich der Magistrat behufs Herstellung von Wartesälen und eines unterirdischen Verbindungsganges der einzelnen Perrons an das k. k. Eisenbahnministerium gewendet hat.

Zur Kenntnis.

Note der Magistrats-Abteilung III vom 10. Dezember 1903, Z. 3268, laut welcher die Einlösung des Hauses XIII., Linzerstraße 12 genehmigt worden ist.

Zur Kenntnis.

Erlaß der Magistrats-Direktion vom 11. Dezember 1903, Z. 3493, betreffend die Überwachung der privaten Elektrizitäts-Gesellschaften bei Hausanschlüssen und die Anbringung von Aufschriftstafeln bei Straßenaufgrabungen.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI vom 12. Dezember 1903, Z. 4173, betreffend das Offenlassen der Deckel der Kehrichtwägen.

Schreiben der Magistrats-Abteilung IX vom 9. Dezember 1903, Z. 6128, betreffend den Fuhrwerksverkehr auf dem Rudolfsheimer Obstmarkte.

Laut derselben ist dem Begehren der Bezirksvertretung, daß aus Rücksichten für die persönliche Sicherheit der Marktbesucher während des regsten Marktverkehres keine Wägen auf dem Markt auffahren sollen, ausgenommen jene, welche Marktwaren bringen, die wegen Zugsverspätung u. dgl. nicht rechtzeitig auf den Markt transportieren konnten, nur in ganz geringem Umfang entsprochen worden.

Diese Zuschriften, sowie das Kanalbautenpräliminare werden zur Kenntnis genommen.

B.-R. Dolejs führt Beschwerde darüber, daß die Anregungen der Bezirksvertretungen, sowie ihre Anträge an kompetenter Stelle nicht die erforderliche Berücksichtigung finden. Auch wird von ihm ausstellig bemerkt, daß die Verhandlungen in anderen Bezirksvertretungen von den Zeitungen viel ausführlicher gebracht werden als jene der Bezirksvertretung Rudolfsheim.

Der **Bezirksvorsteher** behält sich die Erwiderung auf die Ausführungen des B.-R. Dolejs für die nächste Sitzung vor.

Antrag der Bezirksvertretung Meidling, betreffend die Einführung eines Dienstzeichens für die Bezirksräte.

Auf Grund des Gegen-Antrages des **B.-R. Stix,** welcher die Legitimation der Bezirksräte zur Intervention bei Kommissionen ꝛc. als vollkommen ausreichend erklärt, wird dieser Antrag abgelehnt.

Antrag der Bezirksvertretnng Favoriten vom 28. Oktober 1903, Z. 4240, auf Errichtung von Schutzdächern auf dem Zentral-Friedhofe.

Angenommen.

Antrag der Bezirksvertretung Favoriten vom 28. November 1903, Z. 5269, auf Einhaltung der Sonntagsruhe im Hausierergewerbe.

Anträge.

Über einen gestellten Antrag wird beschlossen, der Frau Josefine Schuster für ihre Spenden an arme Schulkinder des XIV. Bezirkes den Dank auszusprechen.

B.-V. Kunz referiert über die vom Zentral-Komitee für den neuen Wiener Maikorso ausgehende Aktion und beantragt, zur Unterstützung des Zentral-Komitees ein Bezirks-Komitee zu wählen.

Zum Obmann desselben wird hierauf B.-V. Kunz, zum Obmann-Stellvertreter B.-V.-St. Zetschok und zum Schriftführer Kanzleileiter Dr. Philipp gewählt.

B.-R. Köck bemerkt, daß wieder das Ausstauben von Staubtüchern und Teppichen aus den Fenstern auf die Straße zunimmt, und beantragt, die Polizei hierauf aufmerksam zu machen.

Der **Bezirksvorsteher** verspricht, dieser Anregung zu entsprechen, und schließt die öffentliche Sitzung.

(XVI. Gemeindebezirk, Ottakring.)

Protokoll

der Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring vom **30. Dezember 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Johann Hofinger.**

Nach Erhebung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Einlauf.

(4741.) Der Magistrat hat den Kostenanschlag für die Ausbesserung des Holzstöckelpflasters in der Thaliastraße vor dem Kronprinzessin Stephanie-Spitale mit dem Erfordernisse von 805 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(4742.) Der Magistrat hat den Kostenvoranschlag für die Verbreiterung der Ottakringerstraße vor dem Hause Or.-Nr. 91 mit dem Erfordernisse von 1771 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(5523.) Der Wiener Gemeinderat hat das vom Stadtbauamte verfaßte Detailprojekt für den Bau einer Doppel-Volksschule auf der Realität Einl.-Z. 176 in der Sandleitengasse, Ecke Wilhelminenstraße mit dem Kostenbetrage von 550.000 K genehmigt. Der Bau ist derart zu führen, daß das Schulhaus mit Beginn des Schuljahres 1904/05 der Benützung übergeben werden kann.

Zur Kenntnis.

(6214.) Der Magistrat übermittelt das vom Wiener Gemeinderate genehmigte Kanalbauten-Präliminare für das Jahr 1904.

Zur Kenntnis.

(5657.) Die Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" teilt mit, daß die in Vorschlag gebrachte Anbringung von Stirnwandtafeln bei sämtlichen Motorwägen teils aus Betriebsrücksichten, teils wegen zu hoher Kosten nicht für vorteilhaft gehalten wird. Dagegen seien mehrere Versuche mit neuen Routentafeln im Gange, welche die bestehenden Mängel beseitigen sollen.

Zur Kenntnis.

(6128.) Der Magistrat teilt mit, daß auf Grund des Gemeinderats-Beschlusses vom 12. März 1903 an das k. k. Eisenbahnministerium die Bitte gestellt wurde, dasselbe wolle die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft zur Schaffung zureichender und entsprechend geschützter Wartesäle und zur Herstellung eines unterirdischen Durchganges unter dem Bahnkörper am Südbahnhofe in Meidling behufs Verbindung der einzelnen Perrons verhalten.

Zur Kenntnis.

(6030.) Die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft gibt bekannt, daß das Anhalten sämtlicher Fernschnellzüge auf den Südbahnhofe in Meidling aus betriebstechnischen Gründen nicht möglich ist.

Zur Kenntnis.

(4414.) Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt, betreffend die Ausgabe von Fahrkartenblocks bei den städtischen Straßenbahnen.

Diesem Beschlusse wird über Antrag des **B.-R. Heffenmeyer** zugestimmt.

(4417.) Antrag der Bezirksvertretung Margareten, betreffend die Herstellung eines einheitlichen Asphalttrottoires in Wien.

B.-R. Schmidt spricht sich für den Antrag, **B.-R. Ramharter** gegen denselben aus.

Über Antrag des **B.-V.-St. Priedl** wird der Beschluß zur Kenntnis genommen.

(4423.) Antrag der Bezirksvertretung Hernals, betreffend Teilung der Firmung in der Firmwoche zwischen St. Stephans- und Votivkirche.

Dem Beschlusse wird über Antrag des **B.-R. Ramharter** zugestimmt.

(4436.) Antrag der Bezirksvertretung Landstraße, betreffend Stellungnahme gegen die Petroleumteuerung.

Über Antrag des **B.-V.-St. Priedl** wird dem vorstehenden Beschlusse zugestimmt.

(5119.) Antrag der Bezirksvertretung Innere Stadt, betreffend Einführung von Steuerbücheln an Stelle der gegenwärtig alljährlich zur Ausgabe gelangenden Zahlungsaufträge.

Über Antrag des **B.-V. Hofinger** und der **B.-R. Ramharter** und **Flojmayer** wird diesem Beschlusse einhellig zugestimmt.

(5556.) Antrag der Bezirksvertretung Neubau, es mögen bei allen städtischen Arbeitsvergebungen, welche von kleinen Gewerbsleuten ausgeführt werden können, vor definitiver Vergebung derselben die Namen der Bewerber den betreffenden Genossenschaftsvorstehungen bekanntgegeben werden.

Dieser Beschluß wird über Antrag des **B.-V.-St. Priedl** zur Kenntnis genommen.

(5658.) Antrag der Bezirksvertretung Favoriten, betreffend die strenge Überwachung der Einhaltung der Sonntagsruhe seitens der Hausierer.

Dem Beschlusse wird über Antrag des **B.-V. Hofinger** zugestimmt.

(5908.) Antrag der Bezirksvertretung Rudolfsheim, es seien bei Vergebung städtischer Arbeiten oder Lieferungen für die einzelnen Bezirke die Bezirksvorsteher zu den Verhandlung des Stadtrates beizuziehen.

Angenommen.

(5718.) Der Magistrat ersucht um Abgabe eines Gutachtens über den Antrag, betreffend die Einführung eines einheitlichen Dienstabzeichens für die Bezirksräte der Stadt Wien.

Die Bezirksvertretung spricht sich gegen die Einführung von Dienstabzeichen aus, da die Bezirksräte ohnedies im Besitze von Legitimationen sind.

Wahl.

(3906.) Der **Vorsitzende** gibt bekannt, daß für das Armeninstitut XVI, die Nachwahl von zehn Armenräten erforderlich sei.

Zu Skrutatoren werden die B.-R. Heffenmeyer und Schmidt gewählt.

Abgegebene Stimmen 14. Es erscheinen einstimmig gewählt:

Friedrich Brosch, Kontroll-Inspektor in Pension, Gaullachergasse 21.

Josef Dreßler, k. k. Zollamts-Oberoffizial, Lerchenfeldergürtel 4.

Karl Grab, Hutmacher, Ottakringerstraße 114.

Johann Kellner, Kaufmann, Koppstraße 43.

Rupert Lhota, Schneidermeister, Neulerchenfelderstraße 50.

Leopold Frestler, Bäckermeister, Schellhammergasse 11.

Franz Zaworal, Tapezierermeister, Brunnengasse 74.

Hans Braumüller, Bäcker, Lienfeldergasse 3.

Vinzenz Wildfeuer, Kaufmann, Herbststraße 60.

Ignaz Hrodek, Hausbesitzer, Wurlitzergasse 24.

Anträge.

B.-R. Schmidt beklagt sich über das Reklame- und Hausierunwesen auf dem Markt am Yppenplatze und beantragt die Notwendigkeit des Verbotes des Hausierhandels für das Gebiet der Stadt Wien.

Angenommen.

Der **Vorsitzende** macht die Mitteilung, daß der Bürgerball des XVI. Bezirkes am 11. Februar 1904 in Gschwandner's Saallokalitäten stattfinden wird.

In das Komitee werden seitens der Bezirksvertretung entsendet die B.-R. Pristinger, Namharter, Söllner, B.-V. Hofinger und B.-V.-St. Priedl.

B.-R. Pristinger stellt den Antrag, in der Steueramts-Abteilung des XVI. Bezirkes zu den Hauszinssteuer-Einzahlungsterminen zwei Kassen zu öffnen, damit die Parteien nicht gezwungen sind, ihre Zeit zu verlieren.

Angenommen.

B.-R. Flojmayer urgiert die Erledigung des Antrages, betreffend die Änderung der Haltestellen in der Neulerchenfelderstraße und Ottakringerstraße.

Der **Vorsitzende** dankt hierauf den Bezirksräten, dem Kanzleileiter und dem Personale der Brzirksausschußkanzlei, dem Leiter und den Beamten des magistratischen Bezirksamtes, sowie der christlichen Presse für die Mitwirkung und Unterstützung und wünscht denselben sowie der Bevölkerung des Bezirkes ein glückliches neues Jahr.

B.-R. Hessenmeyer dankt im Namen der Bezirksvertretung für die Glückwünsche und wünscht auch dem Bezirksvorsteher ein angenehmes und glückliches neues Jahr.

Der **Vorsitzende** schließt hierauf die öffentliche Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Verzeichnis

der Publikationen des Magistrates, welche im Drucke erschienen sind und im Kommissionsverlage durch die Firma Martin Gerlach & Komp., Buch- und Kunstverlag, IX., Währingerstraße 50, erhältlich sind.

Bezeichnung	Jahrgang	Ladenpreis
1. Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien	1883 bis 1901	je 10 K — h
2. Verwaltungsbericht der Stadt Wien	1871/73, 1874/76, 1877/79, 1880/82	je 20 „ — „
	1883 bis 1888	je 6 „ — „
	1889/93, 1894/96	je 10 „ — „
	1897 bis 1900	je 6 „ — „
3. Statistische Daten über die Stadt Wien	1891 bis 1901	je — „ 40 „
4. Die Armenpflege im Wiener Armenbezirke von Dr. Steph. Sedlaczek	1888	1 „ — „
5. Die definitiven Ergebnisse der Volkszählung vom 31. Dezember 1890. Bearbeitet von Dr. Steph. Sedlaczek		1 „ 20 „
6. Die Wohnverhältnisse in Wien. Ergebnisse der Volkszählung vom 31. Dezember 1890. Bearbeitet von Dr. Stephan Sedlaczek		4 „ — „
7. Das Unterrichtswesen in Wien, von Dr. Wilhelm Löwy:		
I. Volks- und Bürgerschulen	1890	1 „ 20 „
II. Mittel- und Hochschulen	1891	1 „ 20 „
8. Wien. Statistischer Bericht über die wichtigsten demographischen Verhältnisse. Bearbeitet von Dr. Steph. Sedlaczek und Dr. Wilhelm Löwy	1887	2 „ — „
9. Finanz- und Steuerverhältnisse der Stadt Wien in den Jahren 1861 bis 1884. Bearbeitet von Dr. Wilhelm Löwy		2 „ — „
10. Der Fremdenverkehr in Wien 1874 bis 1890. Bearb. von E. L. Grieszelich		2 „ — „
11. Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien	1890 bis 1904	je 16 „ — „
12. Hauptrechnungsabschluß der Gemeinde Wien	1890 bis 1902	je 16 „ — „
13. Gerätelehre der Wiener Berufsfeuerwehr von Willibald Chitil	1894	20 K — h
14. Exerzier-Reglement der Wiener Berufsfeuerwehr von Eduard Müller	1895	6 „ — „
15. Bericht des Wiener Stadtphysikates	1879, 1880	je 4 „ — „
	1881	8 „ — „
	1882, 1883/84, 1885/86, 1887/90	je 10 „ — „
	1891/93, 1894/96, 1897/99	je 12 „ — „
16. Verzeichnis der Sanitätspersonen	1894 bis 1899	je 1 „ 20 „
	1900 bis 1903	je 1 „ 60 „
17. Bericht der im April 1896 zum Studium elektrischer Straßenbahnen entsendeten Delegierten der Gemeinde Wien: Magistratsrat Ludwig Linsbauer, Baurat Friedrich Ehlers und Ingenieur Gustav Klose		3 „ — „
18. Nachweisung der von der Stadt Wien in den Jahren 1849 bis 1896 bestrittenen Auslagen für Bauten, öffentliche Anlagen und Herstellungen 2c.		3 „ 80 „
19. Sammlung von Schulgesetzen 2c. von Franz Landsteiner:		
1. Band	1899	1 „ 40 „
2. Band, 1. Abteilung	1901	4 „ 80 „
2. Band, 2. Abteilung	1902	12 „ — „
20. Geschäftsbericht des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes	1898/99, 1900, 1901, 1902	je 1 „ — „
21. Die Wohltätigkeitsvereine in Wien. Herausgegeben vom Armen-Departement	1900	4 „ — „
22. Die Wasserversorgung, sowie die Anlagen der städtischen Elektrizitätswerke, die Wienflußregulierung, die Hauptsammelkanäle, die Stadtbahn und die Regulierung des Donaukanales. Bearbeitet vom Stadtbauamte	1901	7 „ — „
23. Reiseberichte über Paris. Erstattet von Beamten des Stadtbauamtes	1901	6 „ — „
24. Die Rechnungen des Kirchenmeisteramtes von St. Stephan zu Wien. Von Dr. Karl Uhlirz: 1. Abteilung		10 „ — „
2. Abteilung		17 „ — „
25. Die städtischen Elektrizitätswerke und Straßenbahnen in Wien	1903	8 „ — „
26. Städtischer Preistarif. 1. Band	1904	25 „ — „
2. Band	1904	25 „ — „
27. Führer durch den Wiener Rathauskeller	1900	2 „ — „

Approvisionierung.

Borstenviehmärkte vom 12. und 14. Jänner 1904.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	8714 Stück
Fettschweine	5780 „
Summe	14494 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 887 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	10614 Stück
für das Land	803 „
unverkauft blieben	3077 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I.	Qualität	von 86	bis 90 h	(extrem bis	99 h)
II.	„	„ 80	„ 85	„	
III.	„	„ 72	„ 79	„	

Fettschweine:

I.	Qualität	von 105	bis 110 h	(extrem bis	114 h)
II.	„	„ 98	„ 104	„	
III.	„	„ 88	„ 97	„	

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten wurden im Vergleiche zur Vorwoche um 1092 Stück Fleischschweine mehr und um 1612 Stück Fettschweine mehr aufgetrieben. Bei sehr schwerfälligem Geschäftsverkehre waren sowohl Fleisch- als auch Fettschweine um 6 bis 8 h per Kilogramm billiger als in der Vorwoche. Fleischschweine erfuhren zufolge des für einen Nachmarkt großen Auftriebes eine neuerliche Preiseinbuße von 2 bis 4 h per Kilogramm, so daß sich die Preisbewegung für diese Marktware zwischen 70 bis 86 h per Kilogramm erstreckte.

* * *

Pferdemarkt vom 12. Jänner 1904.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 564 Pferde (396 Schlachtpferde, 166 Gebrauchspferde) und 2 Esel.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . 110—1000 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 30—120 „ „ „
„ Esel . . . . . 75 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 14. Jänner 1904.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	11	Schafe lebend	872
Kälber ausgeweidet . .	3772	Schafe ausgeweidet . .	598
Lämmer ausgeweidet .	971	Schweine ausgeweidet .	2437

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

II.	Qualität	von 80	bis 96 h		

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 108	bis 128 h	(extrem bis	136 h)
II.	„	„ 92	„ 106	„	
III.	„	„ 80	„ 90	„	

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I.	Qualität	von 20	bis 24 K	(extrem bis	34 K)
II.	„	„ 14	„ 18	„	

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 74	bis 88 h	(extrem bis	102 h)
II.	„	„ 68	„ 72	„	

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 108	bis 124 h	(extrem bis	128 h)
II.	„	„ 98	„ 106	„	
III.	„	„ 84	„ 96	„	

Schafe lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von 54	bis 56 h	(extrem bis	62 h)
II.	„	„ 48	„ 52	„	

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 234 Stück Kälber mehr und um 894 Stück Schweine weniger zugeführt. Der Geschäftsverkehr war sehr schwerfällig, die Tendenz während des ganzen Marktverlaufes sehr flau. Schwere Kälber waren um 4 bis 8 h, mindere Qualitäten jedoch um 10 bis 16 h per Kilogramm billiger; auch Lämmer erfuhren eine Preisabschwächung von 2 bis 4 K per Paar. Weidnerschafe erzielten ebenso wie Weidnerschweine vorwöchentliche Preise.

Auf dem Schafmarkte wurden um 684 Stück Schafe weniger aufgetrieben und wurde zu um 1 h per Kilogramm erhöhten Preisen gehandelt und der Auftrieb flott abverkauft.

Auf dem Schlachtviehmarkt wurden am 14. Jänner 1904 158 Stück Mast- und 39 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Wiener Zentral-Friedhof.

Ausweis pro 1903.

A. Beerdigungen vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1903.

a) Auf dem allgemeinen Teile des Zentral-Friedhofes:

im Monate	Jänner	1.590
„ „	Februar . . .	1.610
„ „	März	1.737
„ „	April	1.696
„ „	Mai	1.719
„ „	Juni	1.482
„ „	Juli	1.465
„ „	August	1.327
„ „	September . .	1.282
„ „	Oktober	1.291
„ „	November . . .	1.271
„ „	Dezember . . .	1.414
	zusammen .	17.884

b) Auf der israelitischen Abteilung:

im Monate	Jänner	192
„ „	Februar	188
„ „	März	212
„ „	April	181
„ „	Mai	184
„ „	Juni	158
„ „	Juli	184
„ „	August	134
„ „	September . . .	152
„ „	Oktober	167
„ „	November . . .	191
„ „	Dezember	165
	zusammen .	2108

Es wurden daher im Jahre 1903 beerdigt, und zwar:

auf dem allgemeinen Teile	17.884
auf der israelitischen Abteilung	2.108
zusammen .	19.992
gegen das Vorjahr	20.592
sonach weniger um	600 Leichen.

Von diesen Leichen wurden beerdigt, und zwar:

in gemeinsamen Gräbern	13.845
in eigenen Gräbern	3.845
in Grüften	194
zusammen .	17.884

Exhumierungen wurden vorgenommen 208.
Leichenteile wurden beerdigt in 1792 Särgen auf 852 Grabstellen.
Die Infektionsleichenhalle war an 91 Tagen leer.
Sämtliche 36 Arkadengrüfte sind vergeben.

In den Ehrengräbern, d. i. in den Anlagen mit den Ruhestätten historisch-berühmter und historisch-denkwürdiger Persönlichkeiten wurden im Jahre 1903 beerdigt:

a) in den Ehrengräbern an der Kapellenstraße:

Nikolaus Dumba, Geheimer Rat, Adolf Müller, Komponist, Gottfried Preyer, Domkapellmeister, Robert Weigl, akademischer Bildhauer, Hugo Wolf, lyrischer Tondichter;

b) in den Ehrengräbern an der linksseitigen Friedhofsmauer:

Franz Bauer, Professor an der Akademie der bildenden Künste, Josef Smola, Freiherr v., Generalmajor, Paul Wernhardt, Freiherr v., General der Kavallerie.

B. Sonstige bemerkenswerte Vorkommnisse.

Personenfrequenz mit Ausnahme des 13. März, des Allerheiligen- und des Allerseelentages 512.090.
Wagenverkehr: 53.420.
Selbstmorde am Zentral-Friedhofe: 4.
Selbstmordversuche am Zentral-Friedhofe: 3.
Sargschirme wurden angewendet: 33.

Baubewegung

vom 11. bis 14. Jänner 1904.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

II. Bezirk: Haus, Kronprinz Rudolfstraße, Einl.-Z. 5108, von Ludwig Supancic, XV., Wurzbachgasse 17, Bauführer Johann Ganser (75).
IX. Bezirk: Haus, Nußdorferstraße 43, von Leopold Klima, Baumeister (53).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Elisabethstraße 5, von Karl J. Schmidt, Baumeister (85).
III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 65, von Dr. Wilh. Tbeuer, Bauführer K. Michna (76).
VI. Bezirk: Bürgerspitalgasse 19/21, von Wilh. Mayer (99).
VII. Bezirk: Mariahilferstraße 76, von W. Paris, Bauführer J. Krottenthaler (36).
„ „ Kirchengasse 39, von Friedrich Schwayer, Bauführer Rudolf Göd (73).
„ „ Schottenfeldgasse 4, von Joh. Feichtenberger (78).
IX. Bezirk: Währingerstraße 3, J. Pieniczka, Bauführer R. Nemetschek (72).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

III. Bezirk: Stanislausgasse 21, von Franz Wasgestian, Baumeister (43).
„ „ Göschlgasse 12, von Franz Wasgestian, Baumeister (45).
„ „ Göschlgasse 10, von Franz Wasgestian, Baumeister (47).
„ „ Stanislausgasse 19, von Emil Kmentt (48).
XI. Bezirk: Simmering, Zipperergasse, von Amalia Hrach (195).
XIX. Bezirk: Unter-Döbling, Einl.-Z. 204, Paradiesgasse, von Marie Wolf (287).
„ „ Grinzing, Einl.-Z. 621, 622, Kobenzlgasse, von Viktor Reisenleitner (255).

Demolierungsanzeigen.

XI. Bezirk: Simmering, Rinnböckstraße 21, von Marie Bachmann (176).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. IX, Z. 6773 ex 1903.

12. Jänner 1904.

Erneuerung des Gasrohrnetzes und Auswechslung von 65 Pendenten in den Rinderstallungen im Schlachthause Meidling.

Gasinstallation.

Fenderl Ettore	— Nachlaß 10%.
Hořitzky Josef	— Nachlaß 20·5%.
Spieß Benno	— Nachlaß 10%.
Eigner Franz, Witwe	— Nachlaß 12%.
Urban Eduard	— Nachlaß 20%.
Mörzinger Adolf, Witwe	— Nachlaß 15%.
Retzer August Josef	— 7750 K Pauschale.
Haunold Josef	— Nachlaß 15%.
Kastl & Wentzke	— Nachlaß 26%.
Horner Leopold	— Nachlaß 18%.
Maluschek & Komp.	— Nachlaß 18·5%.
Arocker Friedrich	— Nachlaß 25%.
Schinzel & Komp.	— Nachlaß 18%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

5. Jänner 1904.

(Fortsetzung.)

Pollak Josefa — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Schwendergasse 20.
Rellak & Komp., vertreten durch Leopold Rellak — Kommissionswarenhandel mit Strick- und Wirkwaren — I., Werdertorgasse 14.
Pongar Markus — Schuhmacher — I., Ertlgasse 3.
Pressinger Cäcilie — Wiederbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 1432 — XII., Rosenhügel 2.
Primozic Aloisia — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — I., Burgring, vis-a-vis der Bellariastraße vor der Annonzensäule.
Prößler Katharina, geb. Kropkane — Viktualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse 18.
Putz Anna — Marktviktualien-Verschleiß — XIV., Markt in der Schwendergasse.
Radolf Magdalena — Einspänner-Lizenz Nr. 1056 — III., Wällischgasse 17.
Radolf Magdalena — Einspänner-Lizenz Nr. 70 — III., Wällischg. 17.
Reichner Eugen — Kommissionshandel mit Berg- und Hüttenprodukten — XVIII., Hofstattgasse 25.
Richter Gustav — Handschuhmacher — I., Bauernmarkt 1.
Ritter Rosalia Bettfedern-Verschleiß und Bettfederreinigungsgewerbe (Filiale) — XVI., Ottakringerstraße 25.
Rohrböck Josefa, geb. Kienberger — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Gablenzgasse 46.
Sara Josefine — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Fleischmarkt 18.
Schapira Henriette — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Brunnengasse 35.
Schick Jakob — Tuch- und Modewarenhandel — I., Bauernmarkt 2 a.
Schindler Josef — Herrenkleidermacher — I., Wallnerstraße 15.
Schödlbauer Aloisia — Klavier- und Gesangsunterricht — XVIII., Anastasius Grüngasse 17.
Schätz Franz Xaver — Annonzenvermittlung — V., Zeinlhofergasse 9.
Schroll Josef — Verkauf von Schachteln und Einbandtüchern — I., Wollzeile 27.
Schulz Matthias — Friseur — I., Getreidemarkt 18.
Schwarz Emil — Auskunfterteilung in Fracht- und Transport-Angelegenheiten des Eisenbahn- und Schiffahrtswesens mit Ausschluß jeder Reklamation oder Revision — I., Johannesgasse 3.
Smek Leopoldine, geb. Mader — Pfeidlergewerbe — XVI., Neulerchenfelderstraße 2.
Spiegel Siegmund — Viehkommissionshandel — III., St. Marx, Zentral-Viehmarkt.
Stapler Karl — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — I., Adlergasse 10.
Stefanek Anton — Schuhmachergewerbe — III., Schützengasse 8.
Stein Louise, geb. Platzek — Geflügelhandel — XVI., Ottakringerstr. 53.
Steinschaden Marie — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Graumanngasse 42.
Stern Elise — Pfeidlergewerbe — XIV., Graumanngasse 38.
Firma: Straßer & Fleischmann; Salomon Straßer, David Hermann Fleischmann — Viehhandel — III., St. Marx, Zentral-Viehmarkt.
Strecha Josef — Handelsagentie — XVIII., Schopenhauerstraße 40.
Thöne Karl — Musiker — XIV., Braunhirschengasse 41.
Tiefenbach Gisela, geb. Ganovszky — Pfeidlergewerbe — XVI., Herbststraße 48.
Turrazza Elena — Erzeugung von kosmetischen Mitteln — I., Graben 14.
Turrazza Elena — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Graben 14.
Urban Moses — Fleischhandel — III., Radetzkystraße 4.
Vlach Franz — Kleidermacher — XIV., Graumanngasse 16.
Wagner Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Tiefer Graben 10.
Walter Thomas — XVI., Degengasse 31.
Wargason Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I., Seilergasse 16.
Weinstabl Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Johnstraße 8.
Firma: Wellisch, Frankl & Komp., vertreten durch Adolf Wellisch — Gemischtwarenhandel — I., Fleischmarkt 12.
Wrbik Anton — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVIII., Gentzgasse 25.
Zwicker Julius — Wäschewaren-Erzeugung — I., Marc Aurelstraße 12.

* * *

7. Jänner 1904.

Czintula Anton — Fischhandel — IX., Porzellangasse (Markt).
Deutsch Klara — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O ohne Billardspiel) — II., Praterstraße 51.

Drexler Josef Michael — Handelsagentie — IX., Mariannengasse 45.
Fast Eugen Louis — Agentie — IX., Rögergasse 12.
Furtner Berta — Zeitungs-Verschleiß — V., Schloßgasse 10.
Gmeinder Theodor — Tapezierergewerbe — III., Krummgasse 1 a.
Goldblatt Isidor — Gast- und Schankgewerbe (Kaffeesiedergewerbe) — II., Praterstraße 8.
Grund Karl — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale, Christbaumhandel) — V., Parkanlage Einsiedlerplatz.
Guth Ladislaus — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Barichgasse 22.
Haas Johann (Firma: F. Haas & Sohn) — Filiale der Färberei Wäscherei ꝛc. — III., Ungargasse 42.
Hummel Marie (Geschäftsführer: Franz Hrazdil) — Schuhmachergewerbe — II., Obere Donaustraße 28.
Jahudka Franz — Betrieb eines Eislaufplatzes — II., Kronprinz Rudolfstraße 18.
Jessen Heinrich — Herausgabe der „Pädagogischen Rundschau" — V., Spengergasse 26.
Kaufmann Adelheid — Pfeidlergewerbe — XV., Beingasse 10.
Klauß Eduard — Erzeugung von Fußmatten aus Leder — III., Rudolfsgasse 26.
Kohl Jakob — Agentie — IX., Bleichergasse 16.
Kohn Samuel — Handel mit Antiquitäten — XX., Bäuerlegasse 25.
Kohorn Siegfried — Agentie — IX., Hahngasse 33.
Koppelstätter Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Ungargasse 63.
Lang Josef — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — III., Großmarkthalle.
Legatt Julie — Pfeidlergewerbe — IX., Glasergasse 14.
Pavlicek Anton — Tischlergewerbe — III., Erdbergstraße 46.
Pelz Max — Zahntechnikergewerbe — XVII., Hernalser Hauptstraße 55.
Rath Franz — Bäckergewerbe (Filiale) — XVII., Weißgasse 43.
Schmidt Adolf, Josef und Anna (Geschäftsführerin: Veronika Schmidt) — Lohnkutschergewerbe — XVII., Andergasse 7.
Simoni Moritz — Möbelagentie — IX., Clusiusgasse 1.
Svecak Ignaz — Friseur und Raseur — XVII., Lacknergasse 35.
Weiß Julius — Gemischtwarenhandel, darunter auch Gold- und Silberwaren — III., Pfeffergasse 1 a.
Zabel Albert — Tischlergewerbe — III., Parkgasse 3.
Zauninger Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier (Filiale) — XV., Mariahilferstraße 21.

* * *

8. Jänner 1904.

Ableidinger Josef — Verkauf von Marktviktualien — XVIII., Markt in der Kutschkergasse.
Adametz Sophie — Pfeidlergewerbe — XVIII., Währingerstraße 168.
Bauer Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Castellezgasse 8.
Berger Karl — Friseur (Filiale) — II., Nordbahnstraße 28.
Bosetti Anna, geb. Gruber — Damenkleidermachergewerbe — VI., Mariahilferstraße 49.
Brausewetter Benno — Pflastererergewerbe — III., Frankenberggasse 13.
Bruckner Siegmund — Handel mit Kunstdünger und den einschlägigen chemischen Produkten — II., Novaragasse 42.
Brunner Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Schulgasse 68.
Cwikl-Cwitl Josefine — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Phorusg. 5.
Feichtenberger Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Pazmanitengasse 25.
Feßl Christian — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XX., Dammstraße 53.
Feuertechnische Gesellschaft Siegmund Kanitz & Komp. — (Gesellschafter: Siegmund Kanitz, Dr. Emil Auspitzer, verantwortlicher Leiter: Siegmund Kanitz) — Handelsagentie mit Brennstoffen und feuertechnischen Einrichtungen — II., Asperngasse 1.
Fischer Rosa — Sonn- und Regenschirm-Erzeuger — II., Taborstr. 5.
Flechl Georg — Marktviktualienhandel — IV., Kärntnertormarkt.
Gruber Stephan — Gebäck- und Wurst-Verschleiß — II., Ausstellungsstraße.
Haberfellner Friedrich — Bäcker — XVIII., Ladenburggasse 35.
Hampel Rudolf Florian — Maschinenschlosser und Mechaniker — XX., Hellwagstraße 10.
Hanke Josefine — Tabak-Trafik — II., K. k. Prater-Hauptallee, Hütte 7.
Haslach Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Louisengasse 16.
Hieß Benjamin — Versicherungsagentie — II., Pillersdorfgasse 5.
Hille Anna — Messerschmiedwaren-Verschleiß — IV., Freihaus 2.
Hitzky Cäcilie — Verschleiß von optischen Waren — II., Veronikagasse 19.
Fritzer Siegfried, Dr. — Fabriksmäßige Erzeugung von Malz- und Fruchtschrot — XI., Mailergasse 5.
Janecka Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Webgasse 27.
Jaschek Josef — Naturblumenhandel — IV., Wiedener Hauptstraße 20.
Kirchdorfer Franz — Fleischselchergewerbe — II., Schiffmühlenstr. 52.
Klammert Josef — Leichenbestattungs-Unternehmung — IV., Favoritenstraße 42.
Kögler Katharina — Fuhrwerks-Unternehmung — II., Pazmanitengasse 5.
Kohnberger J. Söhne (Leiter: Julius Kohnberger, Gesellschafter: Doktor Emanuel Kohnberger) — Gemischtwarenhandel — IV., Wohllebengasse 17.
Kohout Jakob — Schuhmachergewerbe — XX., Stromstraße 65.
Koppel Artur — Verschleiß von gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen mit Ausschluß jedes Ausschankes — II., Taborstraße 59.
Koppensteiner Johann — Verschleiß von Obst und Grünwaren — II., Im Werd, Markt.
Krämer Marie — Marktviktualienhandel — IV., Kärntnertormarkt.
Leonhard Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Zirkusg. 29.
Linzer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Gerhardusgasse 26.
Luttwaar Isaak — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Wienstraße 19 b.
Marek Regine — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Stumpergasse 40.
Menz Karl — Schlossergewerbe — VI., Mariahilferstraße 45.
Mikota Alois — Uhrmachergewerbe (Filiale) — II., Karmelitergasse 8.
Nader Josefa — Wäscherei und Wäscheputzerei — XI., 5. Landengasse 14.
Nastopil Brüder (Leiter: Heinrich Nastopil, Gesellschafter: Wilhelm Nastopil) — Handel mit ätherischen Ölen, Essenzen, Tee, Rum, Kognak, Slibowitz, Treber, Wachholder — IV., Starhemberggasse 42.
Niemetz Marie — Privat-Arbeitsschule für Mädchen — IV., Alleegasse 47.
Öhlknecht Marie — Fiaker-Lizenz Nr. 477 — IV., Belvederegasse 10.
Pelz Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Millergasse 43.
Pentek Pauline — Gesichtsmassage (jedoch nicht zu Heilzwecken) — II., Praterstraße 23.
Petelin Johann — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — IV., Favoritenstraße 32.
Philipp Ferdinand — Handelsagentie — XVIII., Höhnegasse 20.
Pianta Ludwig — Stempel-Verschleiß — Heumarktkaserne IV.
Pintsch Julius, prot. Firma (Leiter: Paul la Ruelle; Gesellschafter: Richard Pintsch, Oskar Pintsch, Julius Pintsch, Albert Pintsch) — Erzeugung von Gasapparaten — XI., Nemetzkagasse 9.
Ranecker Alfred Edler v. Lilienheim — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Favoritenstraße 66.
Rausch Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Stumpergasse 12 a.
Reinisch Karl — Kommissionswaren-Verschleiß — II., Praterstraße 8.
Rosner Markus Leib rekte Leo — Trödlergewerbe — IV., Heumühlgasse 10.
Rymiewicz Michael — Borstenvieh-Kommissionshandel — XI., Hauptstraße 11.
Schreder Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Engerthstraße 225.
Schreder Matthias jun. — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Vorgartenstraße 179.
Schwarz Franz — Schlossergewerbe — VI., Stumpergasse 6.
Selker Matthias — Selchwaren-Verschleiß — IV., Heumühlgasse 6.
Sinek Theodor — Handelsagentie — VI., Eßterhazygasse 15 a.
Sommer Maximilian — Friseur- und Raseurgewerbe — XVIII., Lustkandlgasse 44.
Sonderhof Emilie — Gasinstallateurgewerbe — II., Wachaustraße 23.
Stollwerk Brüder & Komp. — Betrieb von automatischen Apparaten — II., Holzer's Strombad.
Strnad Lorenz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Schopenhauerstraße 24.
Stumfoll Johann — Fleisch-Verschleiß — II., Volkertmarkt.
Teller rekte Keller Georg Karl vulgo Jellinek — Verführung von Grammophons — XIV., Goldschlagstraße 90.
Teufel Josef — Obsthändler — IV., Kärntnertormarkt.
Trampisch Robert — Friseurgewerbe (Filiale) — II., Am Tabor 17.
Tuczek Matthias — Kleinhandel mit Brennmateriale — II., Scholzgasse 13.
Veselka Theresia — Verschleiß von Obst und Grünwaren (Filiale) — XVIII., Währingergürtel 128.
Wasin Anna — Viktualien-, Milch- und Kanditen-Verschleiß — II., Große Sperlgasse 37 a.
Weidinger Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Salzachstraße 31.
Weinberger & Hoffmann (Firma-Inhaber: Gustav Weinberger, Samuel Hoffmann) — Gemischtwarenhandel — II., Untere Donaustraße 25.
Werner Johann (Firma-Inhaber: Johann Werner) — Gemischtwarenhandel — VI., Gumpendorferstraße 32.
Zehetmayer Alois — Verschleiß von Branntwein — IV., Mühlgasse 23.
Zoref David — Sammeln von Pränumeranten — II., Floßgasse 18.

* * *

9. Jänner 1904.

Appelt Anna — Marktviktualienhandel — III., Vor dem Hause Nr. 19 Schlachthausgasse, Stand.
Bauer Franziska — Spirituosen-Verschleiß — X., Gudrunstraße 177.
Baumgartner Jeanette — Viehnährmehl-Erzeugung — II., Taborstr. 45.
Baumgartner Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Effingergasse 9.

Bazata Marie — Wäscheputzerei — XVII., Taubergasse 4.
Begmann Max — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Lobenhauerngasse 45.
Bildsteiner Johann — Tischlergewerbe (Filiale) — XVII., Beheimgasse 21.
Blei vulgo Reiter Marie — Mechanische Strickerei — V., Vogelsanggasse 40.
Bock Franz — Kleidermachergewerbe — X., Keplerplatz 11.
Breihofer Marie — Handel mit Schnittwaren — XVII., Hauptstraße 123.
Burian Anton — Stukkaturer — XVII., Ranftlgasse 7.
Wiener Brotfabrik M. Cabek & Sohn; Inhaber: Johann Georg Feuerstein — Fabriksmäßiger Betrieb des Bäckergewerbes — X., Laxenburgerstr. 28.
Čejda Ignaz — Pacht des Gasthauses des Josef Kletzer — X., Erlachgasse 131.
Compostella Viktor — Verschleiß von Stahlwaren — X., Favoritenstraße 100.
Derer Markus — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Quellengasse 62.
Dürr Emilie — Fleischhauergewerbe — XVIII., Bastiengasse 23.
Dula Philomena — Herrenkleidermacher (Fortbetrieb durch die Witwe) — II., Fugbachgasse 12.
Ebinger Emilie Elisabeth, geb. Schuh — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — VI., Eggerthgasse 11.
Eiberger Leopold — Bäckergewerbe (Mehlverschleiß) — X., Johannitergasse 5.
Elefant Juda Beno — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Goldschlagstraße 19.
Ernst Johann — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVI., Lambertgasse 4.
Fatika Johann — Marktwiktualien-Verschleiß — XVI., Yppenplatz, Markt.
Fiala Henrike Leopoldine, geb. Prohaska — Naturblumenhandlung — XVII., Hauptstraße 59.
Fridrich Klara — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Ortliebgasse 38.
Goldstein Aron — Marktwiktualienhandel — XI., Markt auf dem Enkplatz.
Goldstein Viktor — Lederhandel — II., Untere Donaustraße 25.
Groß Eduard — Gemischtwarenhandel — X., Favoritenstraße 98.
Groß Josef Julius — Erzeugung von giftfreien Insektenvertilgungsmitteln — XVII., Beheimgasse 64.
Grünbaum & Brück, Franz Grünbaum, Josef Brück — Gemischtwarenhandel — II., Czerningasse 14.
Guckler Franz — Tierhandel — X., Eugengasse 78.
Gusenbauer Louise — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Leebgasse 54.
Hackl Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Wattgasse 71.
Hajek Gottfried — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Erdbergstraße 54.
Hajek Johann — Gemischtwarenhandel — XVII., Schumanngasse 54.
Hausen Josef — Eisgewinnung — XVII., Hofwiese, Neuwaldegg.
Hausbeck Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Gudrunstraße 156.
Heffemayer Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Kulmgasse 38.
Heger Josef — Schuhmacher (Filiale) — II., Valeriestraße 58.
Heiselmayer Karl — Wäscheputzergewerbe — XVII., Pezzlgasse 43.
Herdtweck Johann Christian — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Geblergasse 35.
Hilscher Eduard — Selchwaren- und Fleisch-Verschleiß — X., Favoritenstraße 219.
Hoffner & Svejda (Firma-Inhaber: Karl Svejda, Heinrich Hoffner) — Verkauf von Seifenpulver — X., Landgutgasse 39.
Hrabe Franziska — Spirituosen-Verschleiß — X., Inzersdorferstraße 75.
Huber Paul — Realitätenhandel — X., Gudrunstraße 166.
Humplik Eduard — Wäscheputzerei — II., Lessinggasse 12.
Husak Alois — Gasthauspächter — XVII., Taubergasse 13.
Kaffer Marie — Kleinfuhrwerksgewerbe — III., Wällischgasse 15.
Kalich Rudolf — Agentur in Selchwaren — III., Sophienbrückengasse 5.
Karasek Franz — Holzschuh-Erzeugung — X., Senefeldergasse 61/63.
Katz Regina — Maschinstrickerei — II., Adambergergasse 2.
Klausgraber Johann — Gast- und Schankgewerbe — XVI., Payergasse 10.
Klein Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Haslingergasse 50.
Klimo Eva — Obst- und Grünwarenhandel — XVII., Geblergasse 91.
Knapp Franz — Milchmeierei — XI., Simmeringer Hauptstraße 33.
König Ludwig — Wagenlackierer — X., Inzersdorferstraße 49/51.
Kohn Siegfried — Gemischtwarenhandel — XVII., Hauptstraße 17.
Konheiser Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Liniengasse 53.
Koukal Johann — Drechslergewerbe — XVI., Arnethgasse 33.
Krakauer Salomon — Handel mit altem Eisen und Metallabfällen — XVII., Taubergasse 23.
Kral Anton — Kleidermachergewerbe — X., Neusetzgasse 3.
Kriebler Sabine — Wäsche-Erzeugung — XVII., Geblergasse 120.
Kühn Jakob — Verschleiß von Pferdefleisch und Pferdefleischselchwaren — XI., Hauffgasse 24.
Kurzer & Wolf (Firma-Inhaber: Hersch Kurzer vulgo Koritzer, Gustav Wolf) — Erzeugung von Gold- und Silberwaren — VI., Mollardgasse 33.
Kwasnicka Matthias — Holz- und Kohlen-Verschleiß — X., Leibnitzgasse 23.
Laczika Karl — Musikergewerbe — III., Hauptstraße 75.
Leitner Georg — Gastwirt — XVII., Jörgerstraße 40.
Lemirander David — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Sechshauserstraße 12.
Lichtmayer Therese — Massage — IV., Margaretenstraße 5.
Maggoschitz Karl — Musikergewerbe — III., Hauptstraße 84.
Maier Georg — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Schrankenbergasse 17.
Maier Marie — Gastwirtsgewerbe (Witwenfortbetrieb) — XVII., Schadinagasse 12.
Maluschka Auguste — Kurzwaren-Verschleiß — II., Obere Donaustraße 45.
Manheim Moses — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Große Mohrengasse 40.
Martin Wenzel — Gast- und Schankgewerbe — XVI., Brunnengasse 45.
Maruschka Elisabeth — Marktwiktualien-Verschleiß — XVI., Yppenplatz, Markt.
Matejka Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Redtenbachergasse 86.
Max Wilhelm — Realitätenhandel — X., Landgutgasse 33.
Mestrozzi Julie — Einspänner-Lizenz Nr. 1282 — X., Herndlgasse 17.
Meyer Jacques — Erzeugung von Papiersäckchen und Papiervignetten — II., Ausstellungsstraße 15.
Michlfeit Marie — Maschinstrickerei — XI., Hauffgasse 17.
Micka Anton — Kleidermacher — XVII., Weidmanngasse 9.
Mißenböck Karoline — Erzeugung von Nährmehl — XVI., Thaliastraße 13.
Nekwapil Josef — Drechslergewerbe — XVI., Degengasse 65.
Nowak Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Lerchenfeldergürtel 21.
Nowak Johann — Kleinfuhrwerksgewerbe — X., Buchengasse 50.
Nußbaum Siegmund — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Gudrunstraße 142.
Ortner Katharina — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 115.
Oswald Georg — Verschleiß von Papier-, Zeichen- und Schreibrequisiten — X., Ettenreichgasse 22.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite
Gemeinderat:
Sitzung des Gemeinderates 105
Stadtrat:
Sitzungen des Stadtrates 105
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 29. Dezember 1903 105
Bezirksvertretungen:
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom 17. Dezember 1903 112
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XIII. Gemeindebezirkes Hietzing vom 23. Dezember 1903 114
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 28. Dezember 1903 115
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 29. Dezember 1903 116
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Innere Stadt vom 30. Dezember 1903 116
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom 30. Dezember 1903 118
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring vom 30. Dezember 1903 118
Allgemeine Nachrichten:
Verzeichnis der Publikationen des Magistrates 120
Approvisionierung:
Borstenviehmärkte vom 12. und 14. Jänner 1904 120
Pferdemarkt vom 12. Jänner 1904 121
Jung- und Stechviehmarkt vom 14. Jänner 1904 121
Sanitäts-Angelegenheiten:
Wiener Zentral-Friedhof 121
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 11. bis 14. Jänner 1904 . . . 122
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
Offertverhandlungs-Ergebnisse 122
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 122
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**
Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1904.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
21. Jänner 11 Uhr	Abteilung III (Mag.-Rat Groll V. Stiege, 2. Stock)	5624 ex 1903	Städtische Gartenanlagen und Baumpflanzungen in Wien.	Lieferung des gesamten Bedarfes im Jahre 1904. 1. Gartenbänke. 2. Rabatteinfassungsbögen. 3. Rasenziegel. 4. Gummispritzschläuche. 5. Gußeiserne Säulen. 6. Niedere Einfriedungsgitter.	— Bedingnisse rc. erliegen zur Einsicht in der Magistrats-Abteilung III. 2—3
20. Jänner 10 Uhr	Wiener städtisches Waisenhaus in Klosterneuburg.	15510 ex 1903	Für das städtische Waisenhaus Klosterneuburg.	Kurrente Professionisten-Arbeiten für die Jahre 1903 bis inklusive 1905, und zwar: 1. Erd- und Baumeisterarbeiten. 2. Stukkaturerarbeiten. 3. Steinmetzarbeiten. 4. Zimmermannsarbeiten. 5. Bauspenglerarbeiten. 6. Bautischlerarbeiten. 7. Galanteriespenglerarbeiten. 8. Möbeltischlerarbeiten. 9. Zimmermalerarbeiten. 10. Schlosserarbeiten. 11. Anstreicherarbeiten. 12. Glaserarbeiten. 13. Tapeziererarbeiten. 14. Deckenmacherarbeiten. 15. Binderarbeiten. 16. Rauchfangkehrerarbeiten; ferner Kanalräumung und Kehrichtverführung.	— Vorbemerkung: Bedingnisse und Preistarife können in der Kanzlei des Wiener städtischen Waisenhauses in Klosterneuburg während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und die Bedingnisse in der städtischen Hauptkassa in Wien I., Rathaus, beziehungsweise im städt. Waisenhause Klosterneuburg behoben werden. 3—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
19. Jänner 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Dr. Nüchtern, VII. Stiege, 2. Stock.)	1208 ex 1903	Neubau eines Hauptunratskanales in der verlängerten Brandstätte im I. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	5616 K 77 h

3–3

D.-Z. 9154.
17, 1.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Zur Erlangung von Anboten auf die **Lieferung des für die Wiener städtischen Straßenbahnen im Jahre 1904 benötigten Tafel- und Rundglases** wird eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung angeordnet.

Diese findet im Festsaale der Direktion der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 1. Stock, **am 16. Jänner 1904 vormittags 10 Uhr** statt.

Die Anbote, welche an die Direktion der städtischen Straßenbahnen einzusenden oder bei der Offertverhandlung zu übergeben sind, müssen in einer Briefhülle verschlossen sein, welche die Aufschrift „Offert auf Glaslieferung 1904" zu tragen hat.

Das Anbot ist in Form eines Geschäftsbriefes an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" zu Handen der Direktion der städtischen Straßenbahnen zu richten und ist nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfrei.

Vor Überreichung des Anbotes muß ein **Vadium im Betrage von 5 Prozent der Offertsumme** bei unserer Hauptkassa, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, Erdgeschoß, erlegt werden, über welchen Erlag sich der Offerent bei der Offertverhandlung ausweisen wolle.

Im Anbote hat sich der Offerent ausdrücklich auf Datum und Zahl dieser Kundmachung zu berufen und sich den hier festgesetzten Bedingungen zu unterwerfen.

Anbote, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung einlangen, werden nicht berücksichtigt.

Zu liefern sind:

A. Tafelglas.

30 m² Tafelglas, belgisch, sol, 2 mm stark;
2000 m² Tafelglas, belgisch, sol, 3 mm stark;
10 m² Tafelglas, belgisch, 4 mm stark;
30 m² Spiegeltafeln, 4 bis 5 mm stark;
250 m² Spiegeltafeln, 6 bis 7 mm stark, je über 1 m² Größe;
50 m² Spiegeltafeln, 6 bis 7 mm stark, unter 1 m² Größe.

B. Rundglas.

500 Stück Rundscheiben, farblos, 230 mm;
1000 Stück Rundscheiben, farblos, 235 mm;
500 Stück Rundscheiben, farblos, 240 mm;
1000 Stück Rundscheiben, farblos, 251 mm, aus weißem, 3 mm starkem Glase;
500 Stück Rundscheiben, matt, 215 mm, aus 3 mm starkem Glase;
1000 Stück Rundscheiben, 210 mm, aus Beinglas, 2 mm stark.

Die angebotenen Preise verstehen sich loko unserem Hauptlager, Wien, XIV., Schwendergasse 51.

Der Offerent macht sich verbindlich, die angebotenen Glassorten in den in der Bestellung angegebenen Formen und Maßen und in der angebotenen Qualität binnen längstens vier Wochen nach Empfang der Bestellung zu liefern.

In welchen Mengen binnen dieser Frist geliefert werden kann, ist im Offerte anzugeben.

Der Offerent macht sich verbindlich, zu dem angeforderten Preise bis zu 50 Prozent mehr von jeder angebotenen Glassorte zu liefern, als im obigen Bedarfe angegeben ist.

Die Bezahlung bedingungsgemäß gelieferter Waren erfolgt binnen vier Wochen nach jenem Tage, an welchem die in duplo ausgefertigte, mit einem Postsparkassa-Erlagscheine versehene Rechnung bei unserem Hauptlager eingelangt ist.

Für die vertragsmäßige Ausführung der Lieferung haftet der Ersteher mit einem Pfande im Betrage des vorgeschriebenen Vadiums, welches in barem Gelde, in Einlagebüchern der Ersten österreichischen Sparkassa in Wien oder einer Wiener Kommunal-Sparkassa oder in inländischen pupilarsicheren Wertpapieren zu erlegen ist.

Ein in barem erlegtes Vadium oder Pfand wird nicht verzinst.

Der Offerent bleibt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" so lange im Worte, bis er von der Entscheidung dieser Firma verständigt ist.

Die für nicht angenommene Offerte erlegten Vadien können sogleich nach gefällter Entscheidung über die Offerte wieder behoben werden.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" behält sich die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vor.

In allen aus dem Lieferungsvertrage entspringenden Rechtsstreitigkeiten, welche nicht kraft des Gesetzes vor einen ausschließlich besonderen Gerichtsstand gehören, sind in I. Instanz die sachlich zuständigen Gerichte am Sitze der Wiener Gemeindevertretung, I., Neues Rathaus, ausschließlich zuständig.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 5. Jänner 1904.

Der Direktor:
Spängler. 3–3

Z. 3159 ex 1903.

Konkursausschreibung.

(Personal-Apotheken im II., III. und X. Bezirke.)

Auf Grund des Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 21. Mai 1903, Z. 15883, wird für nachstehende Apotheker-Personalkonzessionen der Konkurs ausgeschrieben:

1. für das Personal-Apothekergewerbe im II. Gemeindebezirke in der Praterstraße (vormals Jägerzeile), welches derzeit in dem Standorte II., Praterstraße 32, betrieben wird;

2. für das Personal-Apothekergewerbe im III. Gemeindebezirke, für welches zufolge Dekretes der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 4. Februar 1859, Z. 59825, der Standort von der St. Marxerlinie entlang der Landstraße Hauptstraße, Petrusgasse, Baumgasse (seinerzeit Feldgasse), Rabengasse und Wellischgasse (vormals Rittergasse) bestimmt wurde;

3. für das Personal-Apothekergewerbe im X. Gemeindebezirke, für welches auf Grund des Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 18. Juli 1891, Z. 29300, der Standort „am Erlachplatze" festgesetzt worden ist.

Die Bewerber um eine dieser Personal-Apothekerkonzessionen haben ihre mit einem 2 K-Stempel versehenen Gesuche **bis einschließlich 26. Februar 1904, 12 Uhr mittags,** im Einreichungs-Protokolle der Mag.-Abt. X (I., Neues Rathaus, Stiege III, Hochparterre) abzugeben und sind denselben folgende Belege anzuschließen:

1. Tauf- oder Geburtsschein,

2. der Nachweis über die österreichische Staatsangehörigkeit,

3. das Tirozinalzeugnis,

4. die sämtlichen Konditionszeugnisse über die im Apothekerfache zugebrachte Dienstzeit,

5. das nötigenfalls mit der Bestätigung der kompetenten politischen Behörde über die Vollstreckung der fünfjährigen Servierzeit versehene Magisterdiplom,

6. etwaige Nachweise über sonstige erworbene akademische Grade, literarische Leistungen oder besondere Verdienste,

7. der Nachweis der zur Errichtung und zum Betriebe einer öffentlichen Apotheke erforderlichen Mittel.

Nur jene Bewerber um die vorerwähnten Personal-Apotheken-Konzessionen können berücksichtigt werden, welche sich durch Anschluß eines Reverses in ihren Gesuchen zur persönlichen Betreibung der Konzession durch mindestens zehn Jahre verpflichten.

Auf nicht gehörig belegte oder verspätet überreichte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 31. Dezember 1903. 2–3

Ad Z. 4227 ex 1903.

Verlautbarung.

(Eisenbrücke über den Donaukanal.)

Der Gemeinderat hat mit Beschluß vom 26. Juni 1903, Z. 2932, die Erbauung einer stabilen, aus Eisen oder Stahl konstruierten Fahr- und Gehwegbrücke über den Donaukanal im Zuge der Rotenturmstraße—Lilienbrunngasse im II. Wiener Gemeindebezirke genehmigt.

Zur Erlangung geeigneter Offertprojekte für diesen Brückenbau wird eine allgemeine öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben.

Diese Projekte sind unter Zugrundelegung der vom Stadtbauamte verfaßten Pläne, der genehmigten Bedingnisse und sonstigen Behelfe zu verfassen und binnen längstens drei Monaten vom Tage der Verlautbarung an gerechnet, **d. i. bis inklusive Freitag den 15. April 1904, 12 Uhr mittags,** bei der Magistrats-Abteilung VI gegen Empfangsbestätigung zu übergeben.

Auf später einlangende Projekte wird keine Rücksicht genommen.

Die Offertprojekte haben sich auf die Erd- und Baumeisterarbeiten (d. i. inklusive aller erforderlichen Fundierungs- und Gerüstungsarbeiten), auf die Eisenkonstruktionsarbeiten und die architektonische Ausgestaltung zu beziehen. Bei letzterer Arbeitskategorie behält sich jedoch die Gemeinde Wien vor, nach Maßgabe des Ergebnisses der Offertverhandlung die bezüglichen Arbeiten ganz oder teilweise an andere Kontrahenten auf Grundlage des angenommenen Projektes zu vergeben.

Für die Ausarbeitung jener zwei Projekte, die zwar nicht zur Ausführung gelangen, jedoch seitens des Stadtrates, beziehungsweise Gemeinderates als solche bezeichnet werden, die an Wert für die Gemeinde dem genehmigten Projekte zunächst kommen, wird eine Vergütung von je 4000 K seitens der Gemeinde Wien geleistet.

Die Gemeinde Wien behält sich die vollständig freie Auswahl unter den Anboten, ebensowie deren Ablehnung und die Einleitung jeder weiteren Maßnahme vor.

Die Auswahl und Zuerkennung der Vergütungen erfolgt binnen sechs Wochen nach Ablauf des Wettbewerbtermins und werden die Offertsteller der als die drei besten unerkannten Projekte von der Annahme, respektive Preiszuerkennung verständigt werden.

**

Diese drei Projekte gehen ohne weitere Schädigung in das Eigentum der Gemeinde Wien über, welche über diese Projekte nach Belieben verfügen kann.

Die nicht prämiierten Projekte können binnen 8 Tagen nach erfolgter Beschlußfassung des Gemeinderates gegen Rückgabe der Empfangsbestätigung behoben werden.

Das Bedingnisheft samt Planbeilagen, Kostenvoranschlagsformulare über die Art der Verfassung der Projekte und Art der Ausführung kann im Stadtbauamte, I., Neues Rathaus, Fach-Abt. V für Brücken- und Wasserbau, eingesehen werden. Die sämtlichen Behelfe hiefür sind um den Preis von 12 K bei der städtischen Hauptkassa erhältlich. Bei derselben sind auch eventuell erforderliche Ersatzpläne und Drucksorten einzeln käuflich.

Gegen Einsendung des obigen Betrages und des Postportos können diese Behelfe im schriftlichen Wege bezogen werden.

Anbote sind in Form von stempelfreien Geschäftsbriefen nach Maßgabe der Vorschrift des § 2 der allgemeinen Bedingnisse zu stellen. Als Vadium ist der im § 3 der allgemeinen Bedingnisse genannte Betrag (45.000 K) in Barem oder in Wertpapieren zu erlegen. Dem Anbote darf ein Vadium nicht angeschlossen werden; es ist vielmehr das in den Bedingnissen vorgeschriebene Vadium spätestens einen Tag vor dem Offertverhandlungstermine bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen und ist der bezügliche Erlagschein dem Offerte anzuschließen.

Sollten mit Außerachtlassung dieses Verbotes dem Offerte selbst Vadien angeschlossen werden, so übernimmt die Gemeinde für derartige Vadien keinerlei Haftung.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, im Jänner 1904. 1–3

M.-Z. 7946 ex 1903.
XVI.

Kundmachung.

(Verzeichnisse der zur Hauptstellung des Jahres 1904 berufenen, in Wien heimatsberechtigten Wehrpflichtigen und die Losung der im Jahre 1883 Geborenen.)

Nach den Bestimmungen des § 30 der Wehrvorschriften, I. Teil, werden die von amtswegen ergänzten und berichtigten Verzeichnisse der zur diesjährigen Hauptstellung berufenen Einheimischen aller drei Altersklassen am 9., 10., 11., 12., 13., 14., 15. und 16. Jänner 1904 während der üblichen Amtsstunden im Konskriptionsamte des Magistrates, I., Rathausstraße 12, zu ebener Erde links, zur freien Einsicht aufliegen.

Dies wird mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß jedermann, welcher:

a) eine Auslassung oder unrichtige Eintragung wahrnimmt, oder
b) gegen Ansuchen um die Bewilligung zur Stellung außerhalb des zuständigen Stellungsbezirkes oder um eine Begünstigung in der Erfüllung der Dienstpflicht Einwendung erheben will,

aufgefordert wird, die Anzeige (Einsprache) im Konskriptionsamte zu erstatten.

Im Falle der Einbringung einer derartigen Anzeige ist jedoch deren Begründung nachzuweisen.

Was die Losung anbelangt, so wird dieselbe, mit dem gezogenen Buchstaben F beginnend, am 18., 19., 20., 21., 22. und 23. Jänner 1904 in der Volkshalle des Neuen Rathauses in nachbezeichneter Ordnung vorgenommen werden:

Montag den 18. Jänner 1904 die Buchstaben F, G und H.

Dienstag den 19. Jänner 1904 die Buchstaben I, J, K und L.

Mittwoch den 20. Jänner 1904 die Buchstaben M, N, O, P und Qu.

Donnerstag den 21. Jänner 1904 die Buchstaben R, S und Sch.

Freitag den 22. Jänner 1904 die Buchstaben St, T, U, V, W, X, Y und Z.

Samstag den 23. Jänner 1904 die Buchstaben A, B, C, D und E.

Mit der Ziehung der Losnummern wird täglich um 9 Uhr vormittags begonnen.

Da die Zustellung besonderer schriftlicher Vorladungen zur Losung an die hiezu Verpflichteten nicht stattfindet, so werden die diesfalls berufenen, in dem Jahre 1883 geborenen Wehrpflichtigen oder deren Vertreter aufgefordert, an den oben angesetzten Tagen vor der Losungs-Kommission zu erscheinen. Bei Abwesenheit des Losungspflichtigen wird die Losnummer durch ein Mitglied der Kommission gezogen werden.

In Betreff der Zeit und des Ortes der Hauptstellung (Assentierung) wird später eine Kundmachung erlassen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 2. Jänner 1904. 3–3

F.-L.-D. 72554.

Kundmachung.

(Termine zur Einzahlung der direkten Steuern.)

Auf Grund des Gesetzes vom 9. März 1870, R.-G.-Bl. Nr. 23, wird hiemit kundgemacht, daß die Fälligkeitstermine der direkten Steuern in Niederösterreich durch die bestehenden Gesetze in nachstehender Weise festgesetzt sind:

a) Hinsichtlich der allgemeinen Erwerbsteuer für je ein Vierteljahr im voraus der 1. Jänner, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober;
b) hinsichtlich der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen für je ein Vierteljahr im voraus der 1. Jänner, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober;
c) hinsichtlich der Rentensteuer, sofern dieselbe nicht durch den Schuldner, beziehungsweise durch seine auszahlende Kassa für Rechnung des Staatsschatzes in Abzug zu bringen ist, der 1. Juni und 1. Dezember für je eine Hälfte der Jahresschuldigkeit.

Die durch den Schuldner, beziehungsweise durch seine auszahlenden Kassen oder Zahlstellen im Laufe eines Kalendervierteljahres abgezogenen Rentensteuerbeträge sind binnen 14 Tagen nach Schluß desselben an die zur Empfangnahme der Steuern zuständige Kassa abzuführen;

d) hinsichtlich der Personaleinkommen- und Besoldungssteuer, soweit dieselben nicht von Dienst- und Lohnbezügen, sowie Ruhegenüssen durch den diese Bezüge Auszahlenden für Rechnung des Staatsschatzes in Abzug zu bringen sind, der 1. Juni und 1. Dezember für je eine Hälfte der Jahresschuldigkeit.

Die Beträge an Personaleinkommensteuer und Besoldungssteuer, welche durch den zur Auszahlung der Bezüge Verpflichteten für Rechnung des Staates im Laufe eines Monates abgezogen werden, sind binnen 14 Tagen nach Schluß desselben an die zur Empfangnahme der Steuern zuständige Kassa abzuführen.

e) Hinsichtlich der Grund-, dann der Hauszins- und Hausklassensteuer, sowie der fünfprozentigen Steuer von den aus dem Titel der Bauführung ganz- oder teilweise zinssteuerfreien Gebäuden der 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. November für je ein Viertel der Jahresschuldigkeit.

Werden die erwähnten Steuern nicht spätestens vierzehn Tage nach Ablauf der angegebenen Zahlungstermine, beziehungsweise der oben erwähnten Abfuhrtermine eingezahlt, so tritt, insofern die Steuergebühr für das ganze Jahr 100 K übersteigt, die Verpflichtung zur Entrichtung von Verzugszinsen ein, welche dann für je 100 K und für jeden Tag mit 1·3 h von dem auf die oben festgesetzten Fälligkeitstermine nächstfolgenden Tage an einzuheben sind.

Wird die Steuerschuldigkeit nicht binnen vier Wochen nach dem Einzahlungstermine abgestattet, so ist dieselbe samt den bis zum Zahlungstage entfallenden Verzugszinsen sofort mittels des vorgeschriebenen Zwangsverfahrens einzubringen.

Wenn mit Beginn des neuen Steuerjahres die Steuerschuldigkeit dem Steuerpflichtigen noch nicht definitiv vorgeschrieben werden konnte, so sind die Steuern nach der Gebühr des unmittelbar vorausgegangenen Jahres im Sinne des Gesetzes vom 9. März 1870, R.-G.-Bl. Nr. 23, insolange zu entrichten, bis die neuen Schuldigkeiten vorgeschrieben sind, in welche dann die geleisteten Einzahlungen eingerechnet werden.

Anmerkung: Steuerzahlungen können auch mittels eines entsprechend ausgefüllten Postsparkassen-Einzahlungsscheines, welcher bei allen Markenverschleißern, Postämtern und beim Postsparkassenamte um den Preis von 7 h erhältlich ist, bei jedem Postamte geleistet werden. Von Kontoinhabern im Scheckverkehre des Postsparkassenamtes können Steuerzahlungen anstatt bar auch durch Überweisung mittels eines dem Einzahlungsscheine angeschlossenen Postsparkassenschecks bewerkstelligt werden.

Präsidium der k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direktion.

Wien, am 30. Dezember 1903. 1—1

M.-Z. 1756 ex 1902.
IV.

Kundmachung.

(Verbot des Schnellfahrens für Fleischhauerwägen in den zum Meidlinger Schlachthause führenden Straßen.)

Auf Grund des § 100 des Gemeindestatutes für Wien vom 24. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17, wird für Fleischhauerwägen das Schnellfahren in den zum Meidlinger Schlachthause führenden Straßen des XII. Bezirkes, das ist in der Spittelbreiten-, Erl-, Rucker-, Singriener-, Aichholz- und Ratschkygasse, in ihrer ganzen Länge verboten.

Übertretungen dieser Anordnungen werden nach §§ 100 und 101 des zitierten Gesetzes mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 4. Jänner 1904. 1—3

Z. 7427 ex 1903.
XVI.

Kundmachung.

(Anzeige des Pferdestandes für das Jahr 1904.)

Nach § 3 der Durchführungs-Bestimmungen zum Pferdestellungsgesetze vom 16. April 1873 sind sämtliche Pferdebesitzer verpflichtet, in jenen Jahren, in welchen keine Klassifikation der Pferde stattfindet, im Monate Jänner den Stand der in ihrem Besitze befindlichen Pferde und Tragtiere anzuzeigen.

Zu diesem Zwecke haben sich die Pferdebesitzer der Anzeigezettel zu bedienen, von welchen je ein Exemplar rechtzeitig in jedes Haus zugestellt werden wird.

Die Anzeigezettel sind **längstens bis 31. Jänner 1904** gewissenhaft auszufüllen und von den Pferdebesitzern eigenhändig zu unterfertigen. Die Rubriken 5 und 6 im Anzeigezettel sind leer zu lassen.

Am 1. Februar 1904 wird die Einsammlung der ausgefüllten Anzeigezettel durch städtische Diener erfolgen.

Pferdebesitzer, welche die rechtzeitige Anzeige ihres Pferdestandes unterlassen, ohne sich genügend zu rechtfertigen, sind nach der Ministerial-Verordnung vom 30. September 1857, R.-G.-Bl. Nr. 198, zu bestrafen. Desgleichen werden jene Pferdebesitzer, welche bei der Anzeige unrichtige Angaben über ihren Pferdestand machen, nach den bestehenden Gesetzen hiefür zur Verantwortung gezogen.

Von der jährlichen Anzeige sind nur befreit:

1. die zur Hofhaltung Seiner Majestät des Kaisers und der Mitglieder des kaiserlichen Hauses bestimmten Pferde;

2. die Pferde der kaiserlichen Hofgestüte und der Zuchtanstalten des Staates;

3. die Pferde des Militärärars und die im Besitze von aktiven Offizieren befindlichen, zur Versehung ihres Dienstes notwendigen eigenen Pferde;

4. die Pferde der Gesandten fremder Mächte und des Gesandtschaftspersonales.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im übertragenen Wirkungskreise,
am 4. Jänner 1904. 2—3

Z 7572 ex 1903.
XIII.

Kundmachung.

(Johann Gögl'sche Stiftung.)

Im Laufe des Jahres 1904 gelangen die in diesem Jahre abreifenden Interessen der Johann Gögl'schen Stiftung zur Verteilung.

Die Zuwendung der Stiftungsbeträge erfolgt nach Maßgabe des Stiftungserträgnisses und der nachgewiesenen Verhältnisse der Bewerber, so oft solche vorhanden sind.

Auf den Genuß dieser Stiftung haben solche Handel- und Gewerbetreibende ohne Unterschied der Konfession Anspruch, welche ohne ihr Verschulden in eine Notlage geraten sind.

Dieselben müssen jedoch österreichische Staatsbürger und in Wien wohnhaft sein und ihr Gewerbe noch betreiben. Angehörige der deutschen Nation genießen bei sonst gleichen Verhältnissen den Anspruch auf Berücksichtigung vor anderen Bewerbern.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf-(Geburts)schein, eventuell den Trauungsschein und die Tauf-(Geburts)zettel der Kinder, ferner den Heimatschein, den Gewerbeschein oder das Konzessionsdekret, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer und ein legales Armutszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind im Laufe des Jahres 1904 im Bureau des Herrn Bürgermeisters oder im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII, I., Neues Rathaus, zu überreichen.

Vom Wiener Magistrate,
am 15. Dezember 1903. 3 3

St.-Z. 110763/02.
M.-Abt. XIII, 8023/02.

Kundmachung.

(Karl Anton v. Penzenstein'sche Stiftung für Lehrlinge.)

Aus der Karl Anton v. Penzenstein'schen Stiftung für Lehrlinge sind zwei Beträge von je 116 K zu vergeben.

Auf Beteilung haben arme, in der Lehre eines Handwerkers befindliche Knaben zur Bestreitung des Lehrgeldes, der Kosten des Freisprechens, dann zur Anschaffung der notwendigen Werkzeuge und der Kleidung Anspruch, wobei Knaben, deren Eltern bei dem Stifter, beziehungsweise dessen Freundschaft (Verwandtschaft) gedient haben oder aber im Pfarrbezirke St. Stephan in Wien wohnen, das Vorzugsrecht zukommt.

Die Gesuche sind mit dem Taufscheine des Lehrjungen, mit einem vom Genossenschaftsvorsteher bestätigten Zeugnisse des Lehrherrn über den Eintritt in die Lehre und mit einem legalen Armutszeugnisse zu belegen und bis zum **1. März 1904** bei der k. k. n.-ö. Statthalterei in Wien einzubringen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, am 17. Dezember 1903. 3–3

Kundmachung.

(Ignaz Singer'sche Schulstiftung.)

Im Sommer 1904 werden 20 Stipendien à 200 K an würdige, unbemittelte Unterlehrer und Unterlehrerinnen Wiens verliehen, provisorisch angestellte haben den Vorzug.

Dem Gesuche sind beizulegen: Anstellungsdekret, Nachweis der Befähigung, der bisherigen Dienstleistung und Bedürftigkeit.

Einreichstelle: Kuratorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung, Wien, I., Bräunerstraße 9.

Letzter Tag zum Einreichen der Gesuche: **10. März 1904.**

Kuratorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung.
Wien, am 7. Jänner 1904. 2 3

Z. 7573 ex 1903.
XIII.

Kundmachung.

(Stiftung zur Unterstützung von Gymnasialschülern aus den ehemaligen Gemeinden Hietzing und Penzing.)

Im Studienjahre 1903/04 kommen die Zinsen der aus dem Vermögen des „Gymnasiumbauvereines im politischen Bezirke Sechshaus" errichteten Stiftung zur Unterstützung von Gymnasialschülern aus den ehemaligen Gemeinden Hietzing und Penzing im einmaligen Jahresbetrage von 100 K an einen bedürftigen Gymnasialschüler, und zwar heuer aus der bestandenen Gemeinde Hietzing, zum Zwecke der Anschaffung von Lehrmitteln zur Verleihung.

Berufen zur Stiftung sind Schüler an einem Gymnasium in Wien, deren Eltern beziehungsweise Vorfahren zur Zeit der Einverleibung der ehemaligen Gemeinde Hietzing in die Gemeinde Wien in der ersteren Gemeinde heimatsberechtigt waren, und in Ermangelung solcher Bewerber jene Schüler an einem Wiener Gymnasium, deren Eltern Gemeindeangehörige von Wien sind und in dem Gebiete der ehemaligen Gemeinde Hietzing ihren Wohnsitz haben.

Die Verleihung der Stiftung erfolgt durch den Herrn Bezirksvorsteher des XIII. Wiener Gemeindebezirkes, und zwar nur auf die Dauer eines Jahres; die Flüssigmachung des Zinsenbetrages erfolgt durch den Magistrat.

Bewerber um diesen Stiftungsbetrag haben ihre Gesuche **bis längstens 20. Jänner 1904** in der Gemeindebezirkskanzlei des XIII. Bezirkes, Fasholdgasse 8, zu überreichen. Dem Gesuche sind ein Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, die Studienzeugnisse der beiden letzten Semester, der Tauf(Geburts)schein, der Heimatschein, eventuell der Nachweis über die Zuständigkeit der Eltern oder deren Vorfahren am 19. Dezember 1890 in Hietzing, der polizeiliche Meldezettel der Eltern und das Impfzeugnis beizulegen.

Nur die mit einem ordnungsmäßigen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 10. Dezember 1903.

Z. 3120 ex 1903.
III.

Kundmachung.

(Jakob Kuffner'sche Stipendien für Gymnasiasten und Hochschüler aus Döbling.)

Vom Studienjahre 1903/04 an kommen drei Jakob Kuffner'sche Stipendien, und zwar eines für einen mittellosen vorzüglichen Gymnasiasten mosaischen Bekenntnisses im Betrage von jährlich 200 K und zwei für mittellose Hörer an Wiener Hochschulen, und zwar das eine für einen Hörer christlichen und das andere für einen Hörer mosaischen Bekenntnisses im Betrage von jährlich je 300 K zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stipendien haben und zwar auf das erstenerwähnte nach Wien zuständige mittellose Vorzugsschüler des Gymnasiums in Ober-Döbling oder eines anderen Wiener Gymnasiums, welche früher nach Ober-Döbling zuständig waren, eventuell im XIX. Bezirke geboren oder dort wohnhaft sind;

auf die letzterwähnten Stipendien nach Wien zuständige mittellose Hochschüler einer Wiener Hochschule, wenn sie früher nach Ober-Döbling zuständig waren, eventuell im XIX. Bezirke geboren oder daselbst wohnhaft sind.

Die Stipendien werden auf die gesetzliche Studiendauer jedoch mit der Bedingung verliehen, daß die Stipendisten in jedem Studienjahre die fortdauernde stiftbriefliche Eignung nachzuweisen haben.

Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Nachweise der Zuständigkeit, einem Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse, sowie den Studiennachweisen belegten Gesuche **bis längstens 1. Februar 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 17. Dezember 1903. 3—3

Das
k. k. Versteigerungs-Amt
WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17
übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus **Übersiedlungen und Gegenstände jeder Art,** wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke. Wägen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren
zur Versteigerung.
Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

OESTERREICHISCHE THEERPRODUCTEN U. ASPHALT-WERKE
Ausführung von:
Asphallirungen, Holzcement & Dachpappe-Dächern
Trockenlegungen, Isolirungen, Rohrumhüllungen etc.
COOPER & Co
Fabrication von:
Dachpappe, Isolirplatten, Carbolsäure, Carbolpulver
Carbolineum, Anthracenöl, Asphalt, Naphtalin etc. etc.
FABRIK: KAGRAN
BUREAUX: WIEN VII., Siegmundsgasse 2.

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13, offeriert
Telephon Nr. 16112. **Königshofer Cement** Telephon Nr. 16132.
in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den **Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelcanälen, städtischen Gaswerken** etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der **Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13.**

Wandverkleidung „Metallika". Biegsames Emailmetall. Bester Ersatz für Fayence. 50 Prozent billiger als jede andere Verkachelung.
Rasche und einfache Montierung für Küchen, Badezimmer, Klosetts, Spitäler etc. etc.
Franz Krükl, Wien IV/1. Telephon 4250.

K. u. k. Hof-Lieferanten E. S. Rosenthal's Erben
Schlosserei und Tischlerei mit Dampfbetrieb
Wien, XV., Rosinagasse 19 und 21.
Rollbalken aus Stahl oder Holz, geräuschlos, mit Hochverschluss, neuester Construction. — **Sonnenplachen** vieler Systeme.
Portale complet und Geschäfts-Einrichtungen.
Brief-, Comptoir- und Garderobe-Kästen mit Rollthüren.
Vertreter gesucht. **Telephon 2839.**

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfohlen
Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.
WIEN I. Bezirk, **Stephansplatz Nr. 11** Parterre.

Langjährige Contrahenten der

Bedeutendste u. älteste Asphalt Unternehmung
NEUCHATEL ASPHALTE Co
WIEN, I. GISELASTRASSE No. 6.
BERGWERKE: VAL DE TRAVERS i. D. SCHWEIZ u. SCAFA, ITALIEN.

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

PATENTE
aller Länder erwirkt Ingenieur
M. Gelbhaus, beeideter Patentanwalt
Wien, VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamte).

Niederösterr. Landes-Hypotheken-Anstalt.

KUNDMACHUNG.

Bei der in Gemäßheit des § 18 der Anstaltsstatuten am **7. Jänner 1904** vorgenommenen **öffentlichen Verlosung,** und zwar: der **XXV.** der **4%igen** und der **XIII.** der **3½%igen Pfandbriefe,** dann der **VIII.** der **4%igen** und der **XI.** der **3½%igen Landes-Kommunal-Schuldscheine** der n.-ö. Landes-Hypotheken-Anstalt wurden gezogen:

A. 4%ige Pfandbriefe im Gesamtbetrage von 29.700 fl. = 59.400 K.

à 5000 fl.: Nr. 270 823 1807 1885. **à 1000 fl.:** Nr. 439 759 760 761 1856 3469 3472 3473. **à 500 fl.:** Nr. 10 176. **à 100 fl.:** Nr. 23 51 59 169 653 1467 1534.

B. 3½%ige Pfandbriefe im Gesamtbetrage von 8000 K.

à 2000 K: Nr. 30 87 102. **à 1000 K.:** Nr. 7. **à 200 K:** Nr. 55 67 85 87 102.

C. 4%ige Landes-Kommunal-Schuldscheine im Gesamtbetrage von 14.600 K.

à 10.000 K: Nr. 175. **à 2000 K:** Nr. 1233 2006. **à 200 K:** Nr. 256 1240 1390.

D. 3½%ige Landes-Kommunal-Schuldscheine im Gesamtbetrage von 11.800 K.

à 10.000 K: Nr. 366. **à 200 K:** Nr. 12 521 522 523 524 525 526 2106 2107.

Die Zahlung dieser gezogenen Pfandbriefe und Landes-Kommunal-Schuldscheine, **sowie der für die 3½%igen Papiere festgesetzten 2%igen Prämien** erfolgt nach § 20 der Anstaltsstatuten **sechs Monate** nach der Ziehung, sonach am **2. Juli 1904** in Wien durch die Anstaltskassa gegen Rückstellung der verlosten Stücke samt Kuponbogen und Talon. Verloste Anstaltspapiere werden gegen neue umgetauscht und hiebei bereits behobene Kupons vom Kapitale nicht in Abzug gebracht; eine allfällige Kurs- und Zinsendifferenz ist der Anstalt zu ersetzen. Dem Besitzer verloster Stücke, welcher bei deren Einlösung das Kapital behebt, werden vom Verfallstage an 3% Zinsen vergütet. — Von den bei früheren Verlosungen gezogenen **Anstaltspapieren** sind noch nicht zur Einlösung gelangt:

A. 4%ige Pfandbriefe.

à 5000 fl.: Nr. 1044 1175.
à 1000 „ „ 40 42 43 546 8858 9079.
à 500 „ „ 17.
à 100 „ „ 26 50 53 76 88 181 193 1102 5716.
à 50 „ „ 13.

B. 3½%ige Pfandbriefe.

à 2000 K: Nr. 14 78.

C. 4%ige Landes-Kommunal-Schuldscheine.

à 10.000 K: Nr. 46. **à 2000 K:** Nr. 24 522 1982. **à 200 K:** Nr. 318 385 404 466 674 979 1164 1229 1333 1422 1522 1529 1530 1531 1532 1533.

D. 3½%ige Landes-Kommunal-Schuldscheine.

à 200 K: Nr. 17 21 254 518 519 520.

Die nächste Verlosung findet am 7. Juli 1904 statt.

Durch Rückzahlung, Rückkauf und Verlosung wurden bis Ende Dezember 1903 aus dem Verkehre gezogen 36,320.600 K Pfandbriefe, 1,327.400 K Kommunal-Schuldscheine, wovon auf das Jahr 1903 entfallen 6,008.700 K Pfandbriefe und 391.800 K Kommunal-Schuldscheine.

Die Anstalt zahlt die Rentensteuer von den Zinsen ihrer Pfandbriefe und Kommunal-Schuldscheine aus eigenem, und werden daher die Kupons abzugfrei eingelöst.

Wien, am 7. Jänner 1904.

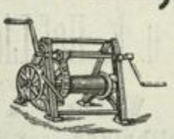
Vom Kuratorium der n.-ö. Landes-Hypotheken-Anstalt.



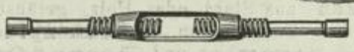
Leutner & Riedl
Wien,
IV., Wiedener Hauptstrasse 30.



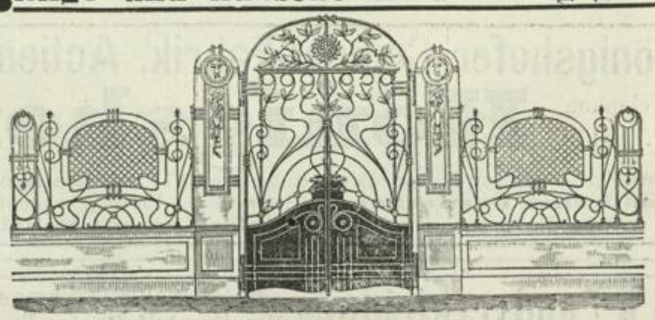
Bau-Requisiten,
Werkzeuge,
Maschinen.



Bau-Aufzug für Hand- und elektrischen Betrieb.



Billige und hübsche Einfriedungsgitter



sowie alle einschlägigen Fabrikate liefern in vorzüglichster Ausführung
HUTTER & SCHRANTZ
k. und k. Hof- und ausschl. priv. Siebwaren-Fabrikanten
Wien, VI., Windmühlgasse 18 und Prag-Bubna.
Mit Musterbüchern, Skizzen, Voranschlägen stehen gerne zu Diensten.

Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN,
I., Walfischgasse 11.
Inhaber der k. k. österr. Patente biegungsfeste Massiv-Construction System Holzer, Platten-, Balken- und Gelenkanker-Constructionen.
Ausführung von Portlandcement-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc. Brücken und Durchlässe.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 6. Dienstag den 19. Jänner 1904. Jahrgang XIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **5. Jänner 1904.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Gsottbauer, Hölzl, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Schreiner, Straßer, Tomola, Weitmann, Dr. Wesselsky, Wessely, Zatzka.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Rissaweg.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Künzl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(25.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen des Franz Schuster um Übertragung eines Teiles der Kat.-Parz. 404/3, Einl.-Z. 115 (verlängerte Blindengasse, Ecke der Ottakringerstraße) in das Verzeichnis für das öffentliche Gut und beantragt, das vorliegende Offert neuerlich abzuweisen und dem Offerenten bekanntzugeben, daß die Gemeinde bereit ist, den in Frage stehenden Teil der Kat.-Parz. 404/3 VIII. Bezirk in das Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragen, wenn derselbe sein Anbot auf den Pauschalbetrag von 7400 K erhöht und den von der Liegenschaft Einl.-Z. 261 Hernals zu Straßenzwecken entfallenden Grund unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Niveau an die Gemeinde abtritt. (Angenommen.)

(15788 ex 1903.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Marie Cihak um Verlängerung des Termines zur Lieferung von 279 m Randsteinen und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.

(15791 ex 1903.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Wegmeisters im XIV. Bezirke Karl Lintner um Anweisung des höheren Gehaltes von 2200 K nebst Quartiergeld von 660 K und beantragt, die normalmäßige Vorrückung des Gesuchstellers in die nächst höhere Gehaltsstufe von 2200 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen.

(Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen.)

(15803 ex 1903.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Johann Schwarzinger um Bewilligung zur Abteilung der Realität Or.-Nr. 47 Braunhirschengasse, XIV. Bezirk, Einl.-Z. 1178 Rudolfsheim, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15781 ex 1903.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Karl Gabriel um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 16 Huglgasse, XIV. Bezirk, im 2. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 51 K 84 h und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(15798 ex 1903.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Appreteurs Hermann Habada um Bewilligung zum Bezuge von täglich 7 hl Hochquellenwasser für den industriellen Bedarf im Hause XIV., Felberstraße 84, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(8906 ex 1903.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Beaufsichtigung der städtischen und Fondsforste, und beantragt:

1. Von der in Aussicht gestellten Vereinigung der Verwaltung sämtlicher Forste der Gemeinde Wien und des Bürgerspitalfondes in einer Magistrats-Abteilung wird Umgang genommen.

2. Von der Errichtung eines Forstinspektorates wird so lange abgesehen, bis die Arbeiten im ersten Hochquellengebiete beendet sind, respektive die Wirtschaftspläne die behördliche Genehmigung erhalten haben. (Angenommen.)

(15855 ex 1903.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Holzgewinnung in den dem Bürgerspitalfonde gehörigen Wäldern Schuhbrecher- und Hadersdorferwald und beantragt:

1. Das vom k. k. Forstmeister Emil Klier ausgearbeitete Operat über die Hauptrevision aller im abgelaufenen Jahrzehnt 1892/93 bis einschließlich 1901/02 erfolgten Nutzungen aus den Wiener Bürgerspitalfondsforsten Schuhbrecher- und Hadersdorferwald und über die Hiebpläne pro Dezennium 1902/03 bis 1911/12 wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

2. Der auf Grund dieses Operates verfaßte Fällungs-Antrag für das Wirtschaftsjahr 1903/04 und die anläßlich dieser Fällung zu zahlenden Hacker-, Stocker- und Rückerlöhne werden genehmigt.

3. K. k. Forstmeister Emil Klier wird ermächtigt, die ihm anläßlich der Revision erwachsenen Kosten im Betrage von 150 K gegen ordnungsmäßig gestempelte Empfangsbestätigung aus den in seiner Verwahrung befindlichen Verlagsgeldern für den Wiener Bürgerspitalfond zu entnehmen und den Betrag in der Jahresschlußrechnung in Ausgabe zu stellen. (Angenommen.)

(29.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Persolvierung der Karl Enzinger'schen Stiftung für ein Mädchen des Ersten städtischen Waisenhauses im Jahre 1904 und beantragt, die Interessen der Karl Enzinger'schen Stiftung im Betrage von 32 K 80 h dem Zögling des Ersten städtischen Waisenhauses Anton Zeithammer, geb. 15. Juni 1892, katholisch, einfach verwaist, zu verleihen. (Angenommen.)

(16041 ex 1903.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Herausgabe einer zweiten Auflage des Buches: „Die Wohltätigkeitsvereine der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien" und beantragt:

1. Der Magistrat wird ermächtigt, eine zweite Auflage des Buches: „Die Wohltätigkeitsvereine der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien" herauszugeben.

2. Mit der Herausgabe dieses Buches sind ein Konzeptsbeamter und ein Kanzleibeamter der Magistrats-Abteilung XI vom Vorstande dieser Abteilung zu betrauen.

3. Dem Kanzleibeamten wird das übliche Kostgeld von 2 K für den Nachmittag (von 4 bis 7 Uhr) bewilligt. (Angenommen.)

(15970 ex 1903.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Herstellung eines Fußbodens aus Asphaltkomprimee im Turnsaale der Schule II., Czerninplatz 3, und beantragt, die Herstellung des Fußbodens der Firma Kooper & Komp., VIII., Langegasse 25 (25 Prozent Nachlaß von den Kostenanschlagspreisen) zu übertragen. (Angenommen.)

(15934 ex 1903.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung der Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des I. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(15783 ex 1903.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Anerbieten des Alfred und Karl Voigt zur käuflichen Überlassung des Grundes I., Rotgasse 13 (per 96·75 m²) um 67.000 K und beantragt die Ablehnung des Offertes mit Rücksicht auf die zu hohe Forderung. (Angenommen.)

(24.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen des k. k. Baurates Heinz Gerl um Belassung der Wohnungen Nr. 7 und 8 des Hauses I., Wipplingerstraße 24, als Baukanzlei und Wächterwohnung für den Umbau der Hohen Brücke und beantragt die Belassung der Wohnungen bis 29. Februar 1904 um den Pauschalzins von 200 K gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15726 ex 1903.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen des Johann Zacherl um Bewilligung zur Adaptierung eines Teiles des Hauses I., Bauernmarkt 7 als Verkaufsgewölbe für die Dauer des Umbaues und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(15857 ex 1903.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Anerbieten des August Ellenberger zur Überlassung des Kärntnerhofbazars gegen das Bürgerspitalfondshaus I., Freisingergasse 3, und beantragt, das Offert gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(15949 ex 1903.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der kurrenten Arbeiten und Lieferungen für das städtische Versorgungshaus in Mauerbach und beantragt, die kurrenten Arbeiten und Lieferungen für die Jahre 1904, 1905 und 1906 den vom Magistrate in Vorschlag gebrachten Bestbietern zu übertragen. (Angenommen.)

(16081 ex 1903.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Anschaffung von hygienischen Spucknäpfen für die städtischen Amts- und Anstaltsgebäude und beantragt:

1. Zur Anschaffung der zufolge Statthalterei-Erlasses vom 12. Mai 1903, Z. 45795, für alle öffentlichen Lokale angeordneten hygienischen Spucknäpfe für städtische Amts- und Anstaltsgebäude ist eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben. Den Offerten sind Muster von derartigen Spucknäpfen in drei Typen anzuschließen, und zwar:

a) für Amtsräume in größerer Form;
b) für Amtsräume in kleiner Form;
c) für Stiegen und Gänge;
d) in schönerer Ausstattung für die Festräume, das Präsidium, den Stadtrat und die Magistrats-Direktion.

2. Bezüglich der Verteilung der hygienischen Spucknäpfe wird bestimmt, daß in jedem kleineren Amtslokal ein Spucknapf, in einem größeren Amtslokal deren mehrere an einer allgemein, also auch für Parteien leicht zugänglichen Stelle aufzustellen sind.

3. Die dermalen im Gebrauche befindlichen hölzernen, mit Sand oder Sägespänen gefüllten Spucknäpfe sind bis auf weiteres zur Ablagerung von nicht in den Papierkorb zu werfenden Überresten, jedoch nicht mehr zur Aufnahme des Sputums zu verwenden.

4. Die bisher eingelangten Offerte auf hygienische Spucknäpfe werden abgelehnt. (Angenommen.)

(16046 ex 1903.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Antrag der Stadtbuchhaltung, betreffend die Erhöhung der Anton Schey'schen Stipendien für Universitätsschüler und beantragt, den Jahresbezug der 10 Stipendien von je 588 K auf 660 K zu erhöhen. (Angenommen.)

(16061 ex 1903.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Ankauf eines Autographs der Schubert'schen Oper „Des Teufels Lustschloß" von J. P. Gotthard (in Böslau) und beantragt, mit J. P. Gotthard wegen Ankaufes des Autographs durch ein stadträtliches Komitee zu verhandeln. (Angenommen.)

(15721 ex 1903.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Fleischhauers Rudolf Sögner um Überlassung des Eises aus dem Teiche der städtischen Versorgungsanstalt in Liesing für die Winterperiode 1903/04 und beantragt, das Ansuchen abzulehnen, beziehungsweise von der Verpachtung des Teiches in Liesing zur Eisgewinnung abzusehen, jedoch das Eis für die Eisgrube im Versorgungshause zu verwenden. (Angenommen.)

(15850 ex 1903.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Jakob Gerlach um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 8 Gentzgasse, XVIII. Bezirk, im I. und II. Quartale 1903 vorgeschriebenen Gebühren per zusammen 705 K 20 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15871 ex 1903.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die weitere Verwendung des zufolge Beschlusses vom 27. Dezember 1901, Z. 15107, aufgenommenen Diurnisten und beantragt, die weitere Verwendung des für die Dauer der Beurlaubung des Ober-Offizials Franz Roskopf bewilligten Ersatzdiurnisten bis zur Besetzung der im Status der Versorgungshausbeamten erledigten Akzessistenstelle zu genehmigen. (Angenommen.)

(15633 ex 1903.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Verkauf der in der Stadtbibliothek befindlichen Doubletten und beantragt, die vorhandenen Doubletten der Firma Johann N. Heinz, XVIII., Währingerstraße 104, um den angebotenen Betrag von 500 K zu überlassen. (Angenommen.)

(15856 ex 1903.) **St.-R. Rauer** referiert über die Erneuerung des Mietvertrages, betreffend die der k. k. Bezirkshauptmannschaft Hietzing-Umgebung überlassenen Lokalitäten im städtischen Hause XIII., Penzingerstraße 59, und beantragt die Erneuerung des Mietvertrages bis 31. Dezember 1904, eventuell bis 31. Dezember 1905 mit dem Jahresmietzins von 8000 K gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15667 ex 1903.) St.-R. Rauer referiert über die Herstellung einer Einfriedungsmauer für den erweiterten Teil des Ober-St. Veiter Friedhofes und beantragt die Erteilung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15947 ex 1903.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Hugo Steinbrecher um Bemessung der Grabstellgebühr für zwei eigene Gräber im Hietzinger Friedhofe und beantragt, die eigenen Gräber Nr. 29/30, Reihe II, Gruppe XVIII, gemäß dem Magistrats-Antrage um je 400 K zu überlassen. (Angenommen.)

(15899 ex 1903.) St.-R. Rauer referiert über den Bezirksamtsbericht, betreffend das Ansuchen des Rudolf Starzinger um Vermietung der Wohnung Nr. VI im städtischen Hause XIII., Linzerstraße 291 (2. Stock), und beantragt, den jährlichen Mietzins mit 400 K festzusetzen. (Angenommen.)

(15983 ex 1903.) **St.-R. Zatzka** referiert über die architektonische Ausgestaltung der Wienflußregulierung zwischen der Johannesgasse und Karolinenbrücke und beantragt:

Der Magistrat wird ermächtigt, bezüglich der Modell-, Steinbildhauer- und Bronzegußarbeiten mit den im Magistratsberichte bezeichneten Firmen zu verhandeln.

Einzuladen sind auch Bildhauer Josef Parschalk, IX., Liechtensteinstraße 46, und die Firma Manoschek, Linzerstraße. (Angenommen.)

(15794 ex 1903.) St.-R. Zatzka referiert über das Projekt des Johann Chrstoš für Kanalverschlüsse und Ventilation und beantragt:

Der Stadtrat wolle das Anerbieten des Maurergehilfen Chrstoš, der Gemeinde Wien seine Projekte für die Hintanhaltung des Austretens von Gasen aus den Kanälen und Lüftung der letzteren zur Erprobung auf ihre Kosten, beziehungsweise zur Verwertung gegen Entschädigung zu überlassen, ablehnen. (Angenommen.)

(15720 ex 1903.) St.-R. Zatzka referiert über die unentgeltliche Abgabe von Koks aus dem städtischen Gaswerke an Korporationen und beantragt, es werden nachstehenden Korporationen beziehungsweise Vereinen folgende Quantitäten Koks unentgeltlich überlassen:

1. der Kinderbewahranstalt Unter den Weißgärbern, III., Untere Weißgärberstraße 12, 50 q;

2. der Kleinkinderbewahranstalt an den Kaisermühlen, II., Mendelssohngasse, 30 q;

3. dem Leopoldstädter Kinderspital, II., Obere Augartenstraße 28, 150 q;

4. dem St. Josef-Kinderasyl, XIII., Breitenseerstraße 104, 150 q. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15865 ex 1903.) St.-R. Zatzka referiert über die Anregung der Gem.-Räte Franz Gräf und Eigner, betreffend Herstellungen im Wasserwerke Breitensee, und beantragt, die angeregten Adaptierungen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(15806 ex 1903.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Pfarrers von Baumgarten um Wiederauszahlung von Kultusbeiträgen und beantragt:

Das Ansuchen des ehemaligen Pfarrers von Baumgarten im XIII. Bezirke Stephan Rosenberger um Wiederanweisung der im Jahre 1899 mit Rücksicht auf die Verwaltungsgerichtshof-Entscheidung vom 8. März 1899, Nr. 1570, eingestellten Remuneration per 240 K jährlich, der Auslagen für mehrere Prozessionen, sowie des Kooperatorenbeitrages per 8 K monatlich, beziehungsweise um Vergütung der hiefür geleisteten Ausgaben wird abgelehnt, da ein rechtlicher Verpflichtungsgrund der Gemeinde zu diesen Kultusbeiträgen nicht nachgewiesen werden konnte. (Angenommen.)

(15728 ex 1904.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen der Ilma Brunner um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl. Z. 279 Unter-St. Veit (Hietzingerkai) und beantragt, die Trennung abzulehnen und den Beschluß vom 8. Mai 1901, Z. 4625, aufrecht zu halten. (Angenommen.)

(15725 ex 1903.) St.-R. Zatzka referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung von Kachelöfen und Herden für das neue Versorgungshaus in Lainz und beantragt:

1. Die Lieferung der Kachelöfen wird der Firma S. Roth's Söhne, XX., Wallensteinstraße 12, zum angebotenen 32prozentigen Nachlaß übertragen.

2. Die Lieferung der Herde wird der Firma Wilhelm Rotter, X., Knollgasse 37, zum angebotenen 18prozentigen Nachlaß, beiden als Bestbietern übertragen.

3. Die bedeckten Mehrkosten von 2562 K 20 h werden genehmigt. (Angenommen.)

(15864 ex 1903.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Franz Kutschera, VIII., Stolzenthalergasse 5, um Erprobung seines zum Patente angemeldeten Klosett-Spülapparates, und beantragt, der von Franz Kutschera konstruierte Klosett-Spülapparat ohne Zwischenreservoir wird ausnahmsweise zur Erprobung in der städtischen Wassermesser-Probierstation auf Kosten des Gesuchstellers zugelassen. Gleichzeitig wird jedoch ausdrücklich ausgesprochen, daß auch bei einem allfällig günstigen Resultate der Erprobung dem Franz

Kutschera keinerlei Ansprüche hinsichtlich der allgemeinen Zulassung dieses Apparates zustehen werden. (Angenommen.)

(15364 ex 1903.) St.-R. Zatzka referiert über die Erwerbung von Gründen für das neue Versorgungshaus im XIII. Bezirke und beantragt, mit den Grundbesitzern durch ein stadträtliches Komitee zu verhandeln. (Angenommen.)

(10256, 14820 ex 1903.) St.-R. Zatzka referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Bettdeckenlieferung für das neue städtische Versorgungshaus in Lainz, und beantragt, die Lieferung von 500 Stück Sommerdecken nach dem Muster C (125 cm breit, 180 cm lang, mit dem Mindestgewichte von 1·80 kg) der Firma Josef Koch in Simmering um 5 K 50 h per Stück zu übertragen. (Angenommen.)

(15800 ex 1903.) **St.-R. Hölzl** referiert über die Trinkwasserzufuhr für ehemalige Vororte und beantragt, der vorliegende Voranschlag und Kostenausweis für die Wasserzufuhr in die Bezirksteile Liebhartstal, Neustift, Salmannsdorf, Ober-Sievering und Heiligenstädterlände pro 1904 mit dem (bedeckten) Kostenerfordernisse von 12.000 K wird genehmigt. (Angenommen.)

(45.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Firma Groh & Raudnitz um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 12 Nußwaldgasse im XIX. Bezirke im III. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 68 K 88 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 43 K 5 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(16045 ex 1903.) St.-R. Hölzl referiert über die Versicherung der auf der Realität Or.-Nr. 5 Hohe Warte befindlichen Baulichkeiten und beantragt, die Versicherung der Baulichkeiten durch die Versicherungs-Gesellschaft „Phönix" gemäß dem Magistrats-Antrage aufrecht zu halten. (Angenommen.)

(15942 ex 1903.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Franz Pschierer um Baubewilligung für Holzschupfen auf der der Franziska Edlen v. Wertheimstein gehörigen Realität Einl.-Z. 789 Heiligenstadt, Barawitzkagasse, und beantragt:

Die zu erteilende Baubewilligung wird im Sinne der §§ 97 und 105 der Bauordnung für Wien unter der Voraussetzung bestätigt, daß die Baulichkeiten, soweit sie auf den projektierten freien Platz außerhalb der Baulinie fallen, jederzeit auf Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf Entschädigung auf Kosten des Bauwerbers beseitigt werden.

Die Bedingung ist durch einen Revers sicherzustellen.

(Angenommen.)

(12.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Marie Wicker um Baubewilligung für die Realität Or.-Nr. 6 Medlergasse (verlängerte Pfarrwiesengasse) im XIX. Bezirke und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(15571 ex 1903.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Ferdinand Koller um Bestimmung der Schadloshaltung für den vom Hause Or.-Nr. 237 Schönbrunnerstraße im XII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 67·89 m² und beantragt, mit dem Gesuchsteller durch ein stadträtliches Komitee zu verhandeln. (Angenommen.)

(15941 ex 1903.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Karl Otto um gemeinsame Verrechnung des Wasserbezuges für die Häuser Or.-Nr. 240 Schönbrunnerstraße, Or.-Nr. 11 Fabriksgasse im XII. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(14879 ex 1903.) St.-R. Büsch referiert über Mehrkosten für die Herstellung des Hauptunratskanales in der Gassergasse zwischen der Klieber- und Geigergasse, V. Bezirk, und beantragt, die Kostenüberschreitung per 2300 K nachträglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(16043 ex 1903.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der kurrenten Arbeiten und Lieferungen für die städtische Versorgungsanstalt in Liesing, und beantragt, die Arbeiten und Lieferungen für die Jahre 1904, 1905 und 1906 zu übertragen, und zwar:

1. die Bau- und Galanteriespenglerarbeiten dem Emil v. Derschatta, die Binderarbeiten dem Franz Riha und

2. die übrigen Arbeiten und Lieferungen den im Verzeichnisse blau bezeichneten Offerenten. (Angenommen.)

(15658 ex 1903.) **St.-R. Büsch** referiert über die Zuerkennung einer Provision an den Desinfektionsdiener Franz Učik für die Anwerbung von Anmeldungen für das städtische Wohnungsnachweisamt des V. Bezirkes und beantragt die Zustimmung zur Auszahlung des Betrages von 6 K 85 h gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(15611 ex 1903.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Arnold Schmidt um Bewilligung zur Erbauung eines Schupfens auf dem gepachteten Bürgerspitalsfondsgrunde Einl.-Z. 815 Grundbuch Margareten (Marx-Meidlingerstraße) und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(15994 ex 1903.) St.-R. Büsch referiert über die Zuschrift des Anzengruber-Theatervereines, betreffend Zeitungsnachrichten von der angeblich erfolgten Auflösung des Vereines, und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß der Verein fortbesteht und die Verhandlungen über sein Offert auf den städtischen Grund an der Ecke der Huseland- und Ruckergasse fortgesetzt werden können. (Angenommen.)

(15787 ex 1903.) **St.-R. Wessely** referiert über die Anschaffung von Kehrichtwägen und beantragt, der Stadtrat wolle genehmigen, daß die in der ehemaligen Tramwayremise in der Hadikgasse im XIII. Bezirke eingestellten 19 Baumwägen, 1 Streifwagen und 1 Spritzwagen von der Verwaltung der städtischen Straßenbahn dem städtischen Fuhrwerksbetrieb für die Straßenpflege um den Durchführungswert von 100 K per Stück abgegeben werden.

(Angenommen.)

(16004 ex 1903.) St.-R. Wessely referiert über die Beschwerde der Antonia Juer wider die mit dem Magistrats-Dekrete vom 5. November 1903 erfolgte Abweisung ihres Ansuchens um Zuweisung eines Fleischverkaufsplatzes in der Großmarkthalle und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(15870 ex 1903.) St.-R. Wessely referiert über die Schlußrechnung für den Bau eines Parteiengebäudes und einer Veterinäramtskanzlei am Zentral-Viehmarkt St. Marx und beantragt die Überweisung des die Budgetposition XXVIII 11 übersteigenden Betrages von 22.586 K 29 h auf den im Investitionsanlehen für das Marktwesen bestimmten Spezialkredit von 3,500.000 K. (Angenommen.)

(15716 ex 1903.) St.-R. Wessely referiert über die Bewilligung von Neujahrsgratifikationen für Bedienstete des städtischen Lagerhauses und beantragt, zu bewilligen, daß:

1. den im beigeschlossenen Verzeichnisse genannten Personen Neujahrsgelder im Gesamtbetrage von 655 K aus der Lagerhauskassa gewährt werden;

2. den im Lagerhause beschäftigten Bediensteten der k. k. Staatsbahnen in Vierteljahrsraten zu zahlende Remunerationen im Gesamt-

betrage von 720 K für das Jahr 1904 aus der Lagerhauskassa zugewendet werden. (Angenommen.)

(15717 ex 1903.) St.-R. Wessely referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Reinigung der Fenster und Glaslichten in den städtischen Marktobjekten für drei Jahre, und beantragt, die vorliegenden Anbote abzulehnen und die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung zu genehmigen. (Angenommen.)

(15481 ex 1903.) St.-R. Wessely referiert über die kommissionelle Besichtigung der von der Prager Maschinenbau-Aktiengesellschaft für die Kühlanlage in der Großmarkthalle hergestellten Salzwassereindampf-Vorrichtung und beantragt, das Augenscheins-Protokoll vom 10. November 1903 zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(15869 ex 1903.) St.-R. Wessely referiert über den Bezug von Fabriksalz für die Kühlanlage am neuen Fischmarkt, I., Franz-Josefskai, und beantragt, die vom k. k. Finanzministerium geforderte Verpflichtungserklärung nach dem beiliegenden Entwurfe auszustellen. (Angenommen.)

(15938 ex 1903.) St.-R. Wessely referiert über Gesuche um Abschreibung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des VI. Bezirkes und beantragt die Abschreibung der Gebühren per zusammen 35 K 68 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15868 ex 1903.) St.-R. Wessely referiert über die Festsetzung der Marktgebühr für die stabilen Verkaufsstände am Zentral-Fischmarkt (Franz Josefskai) und beantragt, die Gebühr mit täglich 7 h per Quadratmeter des Verkaufsstandes festzusetzen. (Angenommen.)

(15819, 15820 ex 1903.) St.-R. Wessely referiert über die Beendigung der Arbeiten des Gemeinderats-Ausschusses zur Herausgabe des städtischen Preistarifes und beantragt:

1. Dem Gemeinderats-Ausschusse zur Herausgabe eines neuen städtischen Preistarifes und besonders dem verdienstvollen Obmann desselben Herrn St.-R. Karl Hörmann wird der wärmste Dank des Gemeinderates ausgesprochen; ferner wird jedem Mitgliede des Ausschusses ein gebundenes Exemplar des Preistarifes vom Magistrate überreicht.

2. Dem Magistrats-Sekretär Dr. Franz Späth, dem Magistrats-Kommissär Karl Künzl, dem Magistrats-Konzipisten Doktor Artur Oelwein, dem Baurate Fridolin Reithmayr, dem Ober-Ingenieur Franz Wejmola und dem Stadtbuchhalter Franz Weißer wird anläßlich ihrer Mitwirkung bei der Herausgabe des neuen städtischen Preistarifes der Dank und die Anerkennung des Gemeinderates ausgesprochen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15944 ex 1903.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Katharina Huß um Vermietung der Wohnung Nr. 16 im Bürgerspitalfondshause VI., Mariahilferstraße 23/25, und beantragt die Vermietung der Wohnung um den Jahreszins von 700 K gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15995 ex 1903.) St.-R. Wessely referiert über die Vergebung der Kabsbeistellung für die Erhaltungsarbeiten im Wienflusse und beantragt, die Ausschreibung einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** konstatirt die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.

(16040 ex 1903.) St.-R. Wessely referiert über die Besetzung der frei gewordenen Marktgebührenrevisor-Assistentenstelle und beantragt, die Marktgebührenrevisor-Assistentenstelle dem definitiven Marktgebühreneinheber Alois Gollner zu verleihen.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen.

(7.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Vereines „Kinderschutzstationen" um Überlassung des Turnsaales der Volksschule VI., Sonnenuhrgasse 3, für die Kinder der Schutzstation VI., Brückengasse 3, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(30.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Institutes der Barmherzigen Schwestern in Gumpendorf, VI. Bezirk, um Schadloshaltung für den vom Hause Or.-Nr. 110 Gumpendorferstraße, Ecke der Millergasse, abgetretenen Grund und beantragt, die Schadloshaltung für den vom Hause Or.-Nr. 110 Gumpendorferstraße, VI. Bezirk, abgetretenen Grund im Ausmaße von zirka 138·92 m² wird mit 50 K per Quadratmeter festgesetzt, wobei die Gesuchsteller die Kosten der Plananfertigung und der Durchführung des Rechtsgeschäftes zu tragen haben. (Angenommen.)

(41.) St.-R. Wessely referiert über den Rekurs des Gastwirtes Ignaz Marcher wider das Bezirksamtsdekret, betreffend die Schlafstätten von Bediensteten im Hause Or.-Nr. 19 Stumpergasse im VI. Bezirke und beantragt, dem Rekurse Folge zu geben. (Angenommen.)

(46.) **St.-R. Straßer** referiert über den Rekurs des Josef Gottfried, Gemischtwarenverschleißers, wider die mit Bezirksamtsdekret vom 20. November 1903 erfolgte Abweisung seines Ansuchens um Bewilligung zum Ausräumen von Waren vor dem Geschäftslokale XX., Jägerstraße 38, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(16002 ex 1903.) St.-R. Straßer referiert über das Ansuchen des Vereines für obdachlose Familien in Wien, XX., Universumstraße 62, um unentgeltliche Abgabe von Hochquellenwasser und beantragt:

Dem Vereine wird gegen Bezahlung der normalmäßigen Gebühren für 5 hl täglich ein weiteres Wasserquantum von 15 hl täglich vom zweiten Quartale 1903 angefangen ausnahmsweise und bis auf Widerruf mit dem Bemerken unentgeltlich abgegeben, daß für jeden Mehrverbrauch über 20 hl täglich die Mehrverbrauchsgebühren zu bezahlen sind. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15434 ex 1903.) St.-R. Straßer referiert über das Ansuchen des Brigittenauer Kindergartenvereines um Überlassung des Turnsaales der Mädchen-Bürgerschule XX., Jägerstraße 54, für den 20. Dezember 1903 zur Veranstaltung einer Christbaumfeier und beantragt, die vom Bürgermeister verfügte Überlassung des Turnsaales nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(15298 ex 1903.) St.-R. Straßer referiert über das Ansuchen des Vorstandes des Knabenheims XX., Dammstraße 31, Hochwürden Adalbert Falinsky, um eine Freikarte eventuell Fahrpreisermäßigung für sämtliche Linien der städtischen Straßenbahn und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.

(16008 ex 1903.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Josef Stifter, provisorischen Aufsehers im Zentral-Friedhofe, um definitive Anstellung und beantragt:

1. Der Monatslohn des provisorischen Friedhofsaufsehers im Wiener Zentral-Friedhofe Josef Stifter wird vom 1. Jänner 1904 an von 120 K auf 140 K erhöht.

2. Dem Ansuchen um definitive Anstellung wird keine Folge gegeben.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen.

(Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(15993 ex 1903.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Gärtners Johann Haumer um Bewilligung zur Erbauung eines Wirtschaftsgebäudes auf der Realität Einl.-Z. 888 Grundbuch Simmering (Mitterweg), XI. Bezirk, und beantragt:

Der Stadtrat wolle die vom magistratischen Bezirksamte zu erteilende Baubewilligung für die im Kommissions-Protokolle vom 18. Dezember 1903 mit Farbstift ersichtlich gemachte Bauführung gegen Ausstellung und Einverleibung eines Demolierungsrevers es auf der Liegenschaft Einl.-Z. 888 des Grundbuches Simmering und gegen Einhaltung der übrigen in diesem Protokolle angeführten Bedingungen bestätigen und die angestrebte Bauerleichterung, bestehend in der Herstellung von ausgemauerten Riegelwänden für das Wohnhaus und Errichtung eines hölzernen, frei stehenden Abortes zugestehen. (Angenommen.)

(15792 ex 1903.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des August Gruß um Kanalisierung der Fuchsröhrengasse, XI. Bezirk, und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage dermalen abzulehnen. (Angenommen.)

(15789 ex 1903.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des XI. Bezirkes um Zuweisung eines Abladeplatzes für Straßenkot (aus der Dorf-, Krause- und Grillgasse) und beantragt:

Der Stadtrat wolle genehmigen, daß der vertieft liegende Teil der städtischen Kat.-Parz. 1256/5 in Simmering (an der Ausmündung der Rappachgasse in die verlängerte Meichelstraße) bis zum festgesetzten Niveau mit Straßenkot angeschüttet und dem Gärtner Franz Reifenberger, welcher diesen Grund, sowie die angrenzende städtische Kat.-Parz. 1256/1 bis Ende 1906 gepachtet hat, für das vorzeitige Zurücktreten vom Pachtvertrage eine einmalige Entschädigung von 30 K ausbezahlt werde. (Angenommen.)

(15945 ex 1903.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Leopold Prunthaler um Verlängerung des Räumungstermines für Bürgerspitalfondsgründe (Rinnböckstraße) im XI. Bezirke und beantragt:

Dem Ansuchen des Leopold beziehungsweise der Elisabeth Prunthaler, XI., Rinnböckstraße 43, um Verlängerung des Räumungstermines für die ihm pachtweise überlassenen Bürgerspitalfonds-Lagerplätze in der Oberen Leiten, Abteilung III a, Kat.-Parz. 1797 im XI. Bezirke bis 31. Jänner 1904 wird unter der Bedingung Folge gegeben, daß der Pachtzins in der bisherigen Höhe bis zu diesem Zeitpunkte weiter erlegt wird. Es steht jedoch der Gemeinde Wien beziehungsweise dem Bürgerspitalfonde eine 14tägige Kündigung jederzeit zu. (Angenommen.)

(14894 ex 1903.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen der Karoline Grünzweig um Baubewilligung für eine Verkaufshütte auf der dem k. k. Landesstraßenbaufonde gehörigen Kat.-Parz. 4111/3 im II. Bezirke (Kaiserer Reichsstraße, Ende der Kronprinz Rudolfsbrücke) und beantragt die Bestätigung des Baukonsenses. (Angenommen.)

(15862 ex 1903.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Weinhändlers A. Oblath (am Nordbahnhofe) um Abgabe von Hochquellenwasser und beantragt:

Die Wasserabgabe aus einer vom Gesuchsteller auf seine Kosten herzustellenden Abzweigung der Hydrantenleitung im ersten Kellerhofe des Nordbahnhofes nach Einbauung eines Wassermessers in die Abzweigung wird auf Widerruf bewilligt. (Angenommen.)

(3.) St.-R. Oppenberger referiert über die Abschreibung der nach August Bohn anhaftenden Gebühren per 108 K 78 h für den Wassermehrverbrauch im Hause II., Czerningasse 12, und beantragt die Abschreibung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(4.) St.-R. Oppenberger referiert über die Abschreibung der nach Oskar Petrich aushaftenden Gebühr per 114 K 64 h für den Wasserbezug im Hause II., Obere Donaustraße 12, und beantragt die Abschreibung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(5.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Adolf Stark um Nachsicht von Augenscheins- und Kanzleitaxen per 7 K und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(16049 ex 1903.) St.-R. Oppenberger referiert über die Einleitung von Nutzgas in den Schulbau II., Obere Augartenstraße 38, und beantragt:

1. Die Einleitung des Nutzgases in je ein Lehrzimmer in jedem Stockwerke des Schulneubaues II., Obere Augartenstraße 38, und in das im zweiten Stockwerke dieser Schule gelegene Lehrmittelzimmer zu Experimentierzwecken wird mit dem Betrage von 378 K 8 h genehmigt.

2. Die hiezu erforderlichen Arbeiten sind den Erstehern der kurrenten Arbeiten, beziehungsweise der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" zu übertragen. (Angenommen.)

(14700 ex 1903.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Leibusch Essig rekte Tennenbaum um Belassung des Portales vor dem Geschäftslokale II., Praterstraße 38, sowie um Bewilligung zur Ausstellung von Waren am Trottoir und beantragt, das Portal zu belassen, dagegen das Ansuchen um Bewilligung zur Ausstellung von Waren abzulehnen. (Angenommen.)

(15422 ex 1903.) St.-R. Oppenberger referiert über den Rekurs des Johann Tschinkel wider die mit Bezirksamtsdekret vom 6. November 1903 erfolgte Abweisung seines Ansuchens um Bewilligung eines Standplatzes in der Ausstellungsstraße für den Verschleiß von Sodawasser und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(15872 ex 1903.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Bildhauerarbeiten für den Schulbau II., Obere Augartenstraße 38, und beantragt, die Bildhauerarbeiten mit dem Kostenerfordernisse von 1733 K 90 h der Firma Josef Wenzl's Witwe, XX., Greiseneggerstraße 12 (gegen 20 Prozent Nachlaß) zu übertragen. (Angenommen.)

(15863.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Vereines mährischer Zuckerfabriken um Abgabe von Hochquellenwasser aus der Hydrantenleitung am Nordbahnhofe und beantragt:

Die Wasserabgabe aus einer vom Vereine auf seine Kosten herzustellenden Abzweigung der Hydrantenleitung im ersten Kellerhofe des Nordbahnhofes nach Einbauung eines Wassermessers in die Abzweigung wird auf Widerruf bewilligt. (Angenommen.)

(15858 ex 1903.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Allgemeinen österreichischen Elektrizitäts-Gesellschaft um Bewilligung zur Herstellung eines Sekundäranschlusses vom Hause II., Große Pfarrgasse 7, nach dem Hause II., Große Pfarrgasse 5, für die Motorenanlage des Josef Kurka und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15797 ex 1903.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Rudolf Jüttner um Ersatz von 266 K für die ihm

im städtischen Volksbade VI., Eßterhazygasse 2, angeblich abhanden gekommenen Wertsachen und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(15909 ex 1903.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Magdalena Riegel um Bestimmung des Übernahmspreises für den bei dem Hause II., Obere Donaustraße 19, in die Verbauung einzubeziehenden Straßengrund und beantragt:

Der Übernahmspreis für den bei dem Hause II., Obere Donaustraße 19, in die Verbauung einzubeziehenden Straßengrund im Ausmaße von 194 m² wird mit dem Betrage von 180 K per Quadratmeter, zusammen daher mit 34.920 K bestimmt.

Für diese Preisbestimmung wird eine Gültigkeitsdauer von zwei Jahren festgesetzt (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(190.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Beteiligung an der durch die Brüder Egger am 11. d. M. stattfindenden Auktion von Münzen und Medaillen und beantragt die Bewilligung eines Spezialkredites von 4000 K. (Angenommen.)

(15701 ex 1903.) **St.-R. Oppenberger** referiert über Gesuche um Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des II. Bezirkes und beantragt die Ermäßigung der Gebühren per zusammen 3908 K 45 h auf zusammen 2442 K 86 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(17.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität Or.-Nr. 3 Krugerstraße, I. Bezirk, abzutretenden Grund und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für den anläßlich des Umbaues des Hauses Einl.-Z. 662 I. Bezirk, Or.-Nr. 3 Krugerstraße zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von zirka 31·86 m² wird mit dem Betrage von 220 K per Quadratmeter festgesetzt und hat das Gremium der Wiener Kaufmannschaft die Kosten der grundbücherlichen Durchführung der Grundabtretung, sowie jene der Plananfertigung der Gemeinde zu ersetzen.

2. Die Zustimmung zur Herstellung der geplanten vier Lichteinfallsöffnungen mit einer Grundfläche von 12·48 m² wird unter der Bedingung erteilt, daß der diesfalls übliche Revers grundbücherlich einverleibt und ein den 5prozentigen Zinsen des Betrages von 220 K per Quadratmeter entsprechender jährlicher Platzzins von 137 K 28 h vom Tage des ersten Benützungskonsenses für den Neubau angefangen jährlich im vorhinein an die städtische Hauptkassa entrichtet werde.

3. Die vom Magistrate zu erteilende Bewilligung für die angesuchte Planauswechslung wird gemäß § 97 B.-O. bestätigt.

(Angenommen.)

(15946 ex 1903.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen des Wigo Zeller-Schömig um leihweise Überlassung von Spritzschläuchen für den Eislaufplatz im Wienflußbett und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(15861 ex 1903.) St.-R. Bielohlawek referiert über den Umbau der Hohen Brücke, I. Bezirk, und beantragt:

1. Der Text der beiliegenden Bauurkunde für die Hohe Brücke, welche bei Versetzung des Schlußsteines in dem Bauwerke hinterlegt werden soll, wird genehmigt; die Urkunde ist auf Pergament zu kalligraphieren und derselben der technische Bericht in lithographischem Abzuge anzuschließen.

2. Der Unternehmung Anton Biro wird gestattet, auf ihre Kosten eine Marmortafel an dem Blindportale bei Or.-Nr. 24 Wipplingerstraße anzubringen, welche die Inschrift erhält: Nach den Plänen des Architekten Josef Hackhofer und des Ober-Ingenieurs Karl Christl ausgeführt von der Brückenbauanstalt Anton Biro und dem k. und k. Hofbaumeister Heinz Gerl."

3. Der Arbeitstermin wird nachträglich mit Rücksicht darauf, daß statt der ursprünglich angenommenen einfachen Verbreiterung der Umbau des gesamten Objektes genehmigt wurde, um vier Kalendermonate, das ist bis Ende Jänner 1904 verlängert.

(Angenommen.)

(15711 ex 1903.) St.-R. Bielohlawek referiert über das Ansuchen des Wiener Kunstgewerbevereines um Überlassung einer Grundfläche an der Ecke der Wollzeile und Dominikanerbastei für ein Ausstellungsgebäude und beantragt, dem Vereine bekanntzugeben, daß die Gemeinde Wien mit Rücksicht auf die anderweitige Bestimmung des in Frage stehenden Platzes auf das in der Eingabe enthaltene Ansuchen um Überlassung eines Teiles dieses Platzes per zirka 515 m² zum Zwecke der Errichtung eines Ausstellungsgebäudes nicht einzugehen in der Lage ist. (Angenommen.)

(47.) St.-R. Bielohlawek referiert über die Grundeinbeziehung bei Or.-Nr. 21 Tuchlauben, I. Bezirk, und beantragt:

1. Es werde Herr Leopold Schredt, Eigentümer des Hauses Or.-Nr. 19 Tuchlauben, nunmehr ersucht, in Gemäßheit des mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 1. Mai 1902, Z. 3184 (intimiert mit Magistratsdekret vom 10. Mai 1902, Z. 97202 ex 1901) angenommenen Anerbietens (vom 14. Jänner 1902 und Komiteeverhandlungsprotokoll vom 1. Mai 1902) ehestens die fünf in der Feuermauer des Hauses Or.-Nr. 19 Tuchlauben befindlichen Fenster nach Auslösung der Fensterstöcke zu vermauern, die Gesimse abzuschlagen und die restliche, noch übrig bleibende Fläche der Feuermauer zu verputzen, wobei die bezüglichen Adaptierungskosten von ihm, Herrn Schredt, zu tragen sind, dagegen werde die Hauptkassa zur Auszahlung der zugesagten Entschädigung von 9000 K an Herrn Leopold Schredt gegen Bestätigung des Stadtbauamtes, daß die bezeichneten Arbeiten durchgeführt sind und gegen die Vorrückung des Hauses Nr. 21 Tuchlauben aus diesem Anlasse kein Anstand besteht, angewiesen.

2. Unter der Voraussetzung der Adaptierung der Feuermauer des Hauses Or.-Nr. 19 Tuchlauben wird der Übernahmspreis für den nach der genehmigten Baulinie beim Umbaue des Hauses Or.-Nr. 21 Tuchlauben zur Verbauung einzubeziehenden Straßengrund von zirka 20·43 m² mit dem Betrage von 756 K per Quadratmeter festgesetzt, wobei die Gesuchsteller die Kosten der Anfertigung des Vertragsplanes, sowie der Ausfertigung und Durchführung des Vertrages, dann die Übertragungsgebühren zu bestreiten haben; dagegen ist das Ausmaß der Grundeinbeziehung, somit des Übernahmspreises auf Grund einer förmlichen Zumessung festzustellen.

Weiters hat die Übergabe des einzubeziehenden Grundes lastenfrei stattzufinden, so daß der Verbauung kein Hindernis im Wege steht.

3. Den Gesuchstellern wird unter einem seitens der Gemeinde Wien gestattet, beim Neubau des Hauses Or.-Nr. 21 Tuchlauben einen Erker mit der Maximalausladefläche von 4·25 m² herzustellen, ohne daß die Gesuchsteller aus diesem Anlasse weitere Zahlungen an die Gemeinde zu leisten hätten als die im Landesgesetze vom 13. Februar 1866, L.-G.-Bl. Nr. 3, festgesetzten Taxen.

Die Gesuchsteller sind jedoch verpflichtet, im Sinne der Protokollarerklärung vom 29. Dezember 1903 die Eröffnung der Iglaseegasse im XIX. Bezirke von der Silbergasse gegenüber dem neuen Karmeliterkloster an über ihre an der Silbergasse beziehungsweise Verlängerung der Iglaseegasse gelegen Gründe Einl.-Z. 292, 293 respektive 294 Unter-Döbling, durch unentgeltliche, lastenfreie und

im richtigen Niveau stattfindende Abtretung der zur Iglaseegasse entfallenden Flächen dieser Realitäten im Laufe eines Jahres vom Tage des Stadtrats-Beschlusses gerechnet durchzuführen.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(7109 ex 1903.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen der Gemeinde Weikersdorf (bei Baden) um Abgabe von täglich 30 bis 50 m³ Hochquellenwasser aus der Aquäduktsleitung und beantragt die Abgabe von täglich 50 m³ Hochquellenwasser für die Zeit vom 1. März bis 1. Oktober bis auf Widerruf mit dem Beisatze, daß sich die Gemeinde Wien das Recht vorbehält, von diesem Widerrufe jederzeit Gebrauch zu machen. (Angenommen.)

(12425 ex 1903.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Dichter Ferdinand v. Saar und beantragt:

Es wird dem Genannten anläßlich der Vollendung seines 70. Lebensjahres in Anerkennung seiner Verdienste um Kunst und Literatur insbesondere der dichterischen Würdigung seiner Vaterstadt Wien ein Ehrengehalt von jährlich 1200 K vom 1. Oktober 1903 an bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

Der **Vorsitzende** macht folgende Mitteilung:

In das Komitee zur Verhandlung mit J. P. Gotthard wegen Ankaufes eines Autographs der Schubert'schen Oper „Des Teufels Lustschloß" wurden gewählt die St.-R. Braun, Doktor Deutschmann und Dr. Krenn; in das Komitee wegen Ankaufes von Grundstücken für das neue Versorgungshaus in Lainz wurden gewählt die St.-R. Rauer, Weitmann und Zatzka; in das Komitee zur Verhandlung mit Ferdinand Koller über die Schadloshaltung XII., Schönbrunnerstraße 237, wurden gewählt die St.-R. Brauneiß, Büsch und Weitmann. (Zur Kenntnis.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

(Ein neues Porträt Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef.) Die k. und k. Hof- und Universitäts-Buchhandlung R. Lechner, I., Graben 31, hat eine mit schöner Kartonumrahmung hergestellte photographische Reproduktion eines Porträts Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I. nach dem Gemälde des Prof. Koppay in ihrem Verlage erscheinen lassen.

Der Ladenpreis dieses reproduzierten Bildes (Größe 23×33 cm) beträgt 1 K; ausnahmsweise jedoch gibt die genannte Firma dasselbe um 60 h per Exemplar (im Rahmen samt Glas 2 K 60 h) an alle Behörden und deren Beamten ab. — Diese photographische Reproduktion liegt bei der Firma R. Lechner, I., Graben 31, und in der Redaktion des Amtsblattes der Stadt Wien, I., Rathaus, 2. Stock, zur Besichtigung auf.

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim.

Dezember 1903.

Eingelegt von 3924 Parteien	1,588.050 K 79 h
Rückgezahlt an 3456 Parteien	2,214.443 „ 13 „

Im abgelaufenen II. Semester 1903.

Eingelegt von 25.887 Parteien	10,530.656 K 95 h
Rückgezahlt an 21.017 Parteien	9,826.907 „ 43 „

Stand am 31. Dezember 1903.

Gesamteinlagen (inklusive der kapitalisierten Zinsen per 745.995 K 46 h auf 3995 Konti	45,331.806 K 16 h
Hypothekardarlehen	33,874.172 „ 75 „
Das Kassarevirement belief sich im II. Semester 1903 auf	31,769.907 „ 62 „

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 10. bis 16. Jänner 1904.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	349.839 kg	Und zwar aus:	
		Wien	218.690 kg
		dem sonst. Niederösterreich	21.376 „
		Oberösterreich	2.243 „
		Steiermark	792 „
		Mähren	15.099 „
		Galizien	73.540 „
		Bukowina	392 „
		Ungarn	10.509 „
		Kroatien	44 „
		Serbien	7.154 „
Kalbfleisch	23.350 „	Und zwar aus:	
		Wien	3.578 kg
		dem sonst. Niederösterreich	110 „
		Oberösterreich	18 „
		Mähren	213 „
		Galizien	19.247 „
		Ungarn	184 „
Schaffleisch	5.042 „	Und zwar aus:	
		Wien	245 kg
		dem sonst. Niederösterreich	60 „
		Galizien	1.747 „
		Bukowina	315 „
		Ungarn	2.675 „
Schweinfleisch	154.401 „	Und zwar aus:	
		Wien	59.641 kg
		dem sonst. Niederösterreich	2.394 „
		Böhmen	1.806 „
		Mähren	5.584 „
		Galizien	73.206 „
		Ungarn	10.593 „
		Kroatien	1.177 „
Kälber	2.383 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	347 St.
		dem sonst. Niederösterreich	30 „
		Oberösterreich	6 „
		Steiermark	1 „
		Mähren	79 „
		Galizien	1.900 „
		Bukowina	1 „
		Ungarn	19 „
Schafe	176 „	Und zwar aus:	
		Wien	84 St.
		dem sonst. Niederösterreich	7 „
		Oberösterreich	1 „
		Galizien	3 „
		Ungarn	51 „
		Serbien	30 „

Schweine . . .	640 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	132 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	17 „
		Oberösterreich	1 „
		Mähren	50 „
		Galizien	401 „
		Ungarn	39 „
Lämmer	1 „	Und zwar aus:	
		Oberösterreich	1 St.

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch . . .	von K —·68	bis	1·60	per	Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „ 1·20	„	2·—	„	„
Kalbfleisch		„ „ —·68	„	1·60	„	„
Schaffleisch		„ „ —·66	„	1·08	„	„
Schweinfleisch		„ „ —·84	„	1·60	„	„
Kälber		„ „ —·80	„	1·28	„	„
Schafe		„ „ —·70	„	1·—	„	„
Schweine		„ „ —·92	„	1·20	„	„

Die Zufuhr an Fleischwaren war insbesondere gegen Schluß der Woche eine ausnehmend bedeutende. Infolgedessen, sowie auch infolge des plötzlich eingetretenen Temperaturwechsels verringerte sich die Nachfrage und der Marktverkehr gestaltete sich geradezu schleppend, so daß sämtliche Fleischwaren mit Ausnahme von Schaffleisch und Schafen einen Preisrückgang von 8 bis 20 h erfuhren.

* * *

Pferdemarkt vom 15. Jänner 1904.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 543 Pferde (322 Schlachtpferde, 221 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde . . . . 110—1000 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 46—146 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 18. Jänner 1904

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 16. Jänner 1904).

1. Gesamtauftrieb: 4399 Stück, und zwar:

Mastvieh	3662 Stück		
Weidevieh	— „		
Beinlvieh	737 „		
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	— „		
Ochsen	3478 Stück	Kühe	391 Stück
Stiere	364 „	Büffel	166 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3342 Stück
„ Galizien und der Bukowina	542 „
„ dem sonstigen Österreich	515 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen	I. Qualität . . .	von 72	bis 86 K	(extrem bis 90 K)
„	II. „ . . .	„ 60	„ 71 „	
„	III. „ . . .	„ 52	„ 59 „	

Aus und über Galizien:

Ochsen	I. Qualität . . .	von 74	bis 81 K	(extrem bis — K)
„	II. „ . . .	„ 64	„ 73 „	
„	III. „ . . .	„ 56	„ 63 „	

Aus anderen Ländern:

Ochsen	I. Qualität . . .	von 76	bis 86 K	(extrem bis 90 K)
„	II. „ . . .	„ 66	„ 75 „	
„	III. „ . . .	„ 56	„ 65 „	
Stiere		„ 62	„ 76 „	(extrem bis 79 K)
Kühe		„ 56	„ 68 „	(extrem bis — K)
Büffel		„ 40	„ 52 „	(extrem bis 54 K)
Beinlvieh		„ 40	„ 60 „	

b) Preis per Stück.

Beinlvieh . . . . . von 61 bis 240 K (extrem — K)

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3532 Stück
„ „ „ auswärts	735 „
Unverkauft blieben	132 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 10. bis 16. Jänner 1904 für Wien angekauft . . . . . 1008 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 889 Stück weniger aufgetrieben.

Der Geschäftsverkehr war in den ersten Marktstunden etwas lebhafter, so daß nahezu alle Kaufabschlüsse zu letztwöchentlichen Preisen erfolgten. Späterhin war die Tendenz sehr flau und erfuhren die Preise der mittleren und minderen Mastsorten einen Rückgang von 2 bis 4 K per Meterzentner. Stiere und Beinlvieh, abermals in ungenügender Menge zugeführt, waren 2 bis 3 K per Meterzentner teuerer.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 16. Jänner 1904.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg)	von 7 K 75 h	bis	8 K 90 h
Roggen („ „ 1 „ 71—74 „)	„ 6 „ 60 „	„	6 „ 95 „
Gerste	„ 5 „ 50 „	„	8 „ 50 „
Mais	„ 5 „ 50 „	„	6 „ 90 „
Hafer	„ 5 „ 70 „	„	6 „ 65 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß	von 13 K 40 h	bis	14 K 40 h
Weizenmehl, Wiener Type	„ 8 „ 50 „	„	14 „ 30 „
Futtermehl	„ 5 „ 50 „	„	6 „ 50 „
Roggenmehl	„ 6 „ 90 „	„	12 „ 20 „
Weizenkleie	„ 4 „ 10 „	„	4 „ 50 „
Roggenkleie	„ 4 „ 25 „	„	4 „ 50 „

(per 50 Kilogramm).

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 10. bis 16. Jänner 1904.

Niederösterr. Bergheu . .	von K 4·40	bis	7·40	per 100 kg
„ Wiesenheu . .	„ „ 4·—	„	6·80	„ „ „
Slovakisches Heu . . .	„ „ 4·40	„	5·40	„ „ „
Ungarisches Heu . . .	„ „ 4·—	„	4·80	„ „ „
Klee	„ „ 4·—	„	6·60	„ „ „
Gerstenstroh	„ „ 3·—	„	3·60	„ „ „
Schaubstroh	„ „ 3·40	„	5·60	„ „ „
„	„ „ 14·—	„	20·—	per Schober.

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 10. bis 16. Jänner 1904.

Artikel	Menge	Preise von K	von h	bis K	bis h
Weizengrieß	1 kg	.	28	.	40
Auszugmehl	„	.	26	.	36
Mundmehl	„	.	24	.	34
Semmelmehl	„	.	22	.	30
Pohlmehl	„	.	16	.	24
Kaiserfemmel à 4 h 1 St.	4 bis 7·5 dkg	—	—	—	—
Mundfemmel „ 4 „ „	5 bis 10·5 dkg	—	—	—	—
„ „ 2 „ „	2·5 bis 6 dkg	—	—	—	—
Weißes Brot	1 kg	—	—	—	—
Weißgemischtes Brot	„	.	18·5	.	37·5
Schwarzgemischtes Brot	„	.	15·8	.	33·1
Schwarzes Brot	„	.	19·0	.	27·7
Erbsen, ganz	1 kg	.	24	.	50
„ gespalten	„	.	28	.	60
Linsen	„	.	32	.	70
Bohnen	„	.	20	.	48
Hirse	„	.	24	.	40
Rollgerste	„	.	28	.	80
Reis	„	.	32	.	80
Kaffee, roh	„	1	80	4	40
„ gebrannt	„	2	20	5	20
Kakao	„	5	20	10	40
Schokolade	„	2	80	10	.
Tee	„	5	.	20	.
Zucker	„	.	70	.	80
Honig	„	1	60	3	.
Bohnen, grün (italienisch)	1 kg	4	20	4	80
Erbsen, grün, in Schoten	„	1	.	1	40
Paradiesäpfel	„	.	80	1	20
Kohl, grün	30 St.	.	60	2	.
„ „	1 „	.	4	.	12
Kohlrüben	30 „	.	40	1	40
„	1 „	.	4	.	10
Kraut, weißes	30 „	1	60	6	
„ „	1 „	.	8	.	40
Salat, in Häupteln (frz.)	30 „	6	.	6	60
„ „ „ „	1 „	.	20	.	30
Spinat	1 kg	.	80	1	60
Rüben, weiß	1 St.	.	4	.	8
„ gelb	„	.	2	.	8
„ rot	„	.	4	.	10
Sauerkraut	1 kg	.	20	.	24
Sauere Rüben	„	.	20	.	24
Knoblauch	„	.	24	.	48
Zwiebel	„	.	10	.	30
Erdäpfel, vorjährige	100 kg	5	60	7	.
„ „	1 „	.	6	.	10
„ heurige	100 „	.	.	.	.
„ „	1 „	.	.	.	.
„ Kipfel, vorjährige	100 „	8	.	10	.
„ „ „	1 „	.	10	.	16
„ „ heurige	100 „	.	.	.	.
„ „ „	1 „	.	.	.	.
Rindsfilz	1 kg	.	70	1	30
Rindschmalz	„	2	20	2	80
Schweinfilz	„	1	36	1	68
Schweinschmalz	„	1	44	1	68
Schweinspeck	„	1	28	1	60
Unschlitt, geschmolzen	1 kg	.	90	1	20
Milch	1 l	.	12		32
Rahm	„	.	40	.	96
Topfen	1 kg	.	36	.	64
Butter	„	1	60	3	60
Margarine	„	1	40	2	.
Eier, frische um 2 K	22–30 St.	—	—	—	—
„ eingelegte um 2 K	30–37 „	—	—	—	—
Barben	1 kg	.	.	.	.
Brachsen	„	1	20	1	60
Forellen	„	10	.	11	.
Hechte, lebend	„	2	40	2	80
„ tot	„	1	20	2	40
Karpfen, lebend	„	1	80	2	20
„ tot	„	1	20	1	40
Lachse	„	8	.	12	.
Schaiden	„	2	.	4	.
Schille	„	1	50	3	20
Sterlete	„	.	.	.	.
Stockfische	„	.	.	.	80
Schellfische	„	.	60	1	30
Weißfische	„	.	40	.	80
Krebse	1 St.	.	.	.	.
Huhn, junges, geputzt	1 St.	1	10	1	60
Masthuhn, geputzt	„	1	60	2	80
Poulard	„	2	40	4	.
„ steir.	„	3	.	6	.
Kapaun	„	2	80	5	.
„ steir.	„	3	60	8	.
Ente	„	2	40	4	.
Gans	„	4	.	10	.
Indian	„	5	.	10	.
Taube	„	.	60	1	20
Fasan	1 St.	3	.	6	.
Rebhuhn	„	1	.	2	.
Wildente	„	2	40	3	60
Wildgans	„	3	.	4	.
Hase	„	2	80	4	.
Hirschfleisch	1 kg	.	60	1	80
Rehfleisch	„	.	60	1	60
Schwarzwild	„	1	60	3	20

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hellern	Detailpreise (mit Zuwage) Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleische von	bis	In den Markthallen von	bis	In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverschleißer von	bis
Fleischgattungen						
Rindfleisch, vorderes	88	140	100	150	88	160
Rindfleisch, hinteres	120	170	140	190	108	200
Kalbfleisch	100	180	120	200	100	220
Schaffleisch	72	160	80	200	72	200
Schweinfleisch	120	180	120	200	120	200
Pferdefleisch, vorderes	.	.	.	.	48	72
Pferdefleisch, hinteres	.	.	.	.	56	80

Städtisches Lagerhaus.

Vom 7. bis 14. Jänner 1904.

Waren eingelagert . . . . . 8.682 Meterzentner
„ ausgelagert . . . . . 24.670 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 5558 Meterzentner.

Lagerstand vom 14. Jänner 1904: 295.165 Meterzentner, und zwar:

51.828	Meterzentner	Weizen,	91.828 Meterzentner	Hafer,
23.218	„	Gerste,	4.504 „	Ölsaaten
16.863	„	Mais,	7.248 „	Linsen,
13.169	„	Mehl u. Kleie,	7.326 „	Wein.
124	„	Zucker,	1.477 Hektoliter à 100% Spiritus.	
46.366	„	Roggen,		

Der Assekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 5,261.550 K.

* * *

Vom 1. bis 31. Dezember 1903.

Waren eingelagert . . . . . 174.116 Meterzentner
„ ausgelagert . . . . . 171.939 „

Der Lagerstand betrug am 31. Dezember 1903:

316.864 Meterzentner im Assekuranzwerte von 5,569.900 K
gegen 208.434 „ „ „ „ 3,992.030 „
in der gleichen Zeit des Vorjahres. Darunter waren:

53.647	Meterzentner	Weizen	gegen 39.425
51.357	„	Roggen	„ 13.268
20.467	„	Gerste	„ 24.579
105.636	„	Hafer	„ 43.636
18.465	„	Mais	„ 16.395
7.613	„	Linsen	„ —
4.452	„	Ölsaaten	„ 19.450
16.851	„	Mehl und Kleie . .	„ 3.244
5.738	„	Wein	„ 3.178
182	„	Zucker	—

612 Hektoliter à 100% Spiritus.

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monates Dezember 1903 bezifferte sich mit 14.419 q; es wurden 25 Lagerscheine ausgegeben.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Besuch der städtischen Bäder im Monate Dezember 1903.

Volksbäder.			männliche Personen	weibliche Personen
III. Bez., Apostelgasse 18 (Eröffnet August 1891.)	8301,	davon	7477	824
IV. Bez., Klagbaumgasse 4 (Eröffnet Juni 1893.)	5962,	„	4816	1146
V. Bez., Einsiedlerplatz 18 (Eröffnet August 1890.)	9339,	„	7845	1494
VI. Bez., Eßterhazygasse 2 (Eröffnet August 1892.)	7717,	„	6450	1267
VII. Bez., Mondscheingasse 9 (Eröffnet Dezember 1887.)	5739,	„	4905	834
VIII. Bez., Florianigasse 30 (Eröffnet August 1892.)	8421,	„	7051	1370
IX. Bez., Wiesengasse 17 (Eröffnet August 1892.)	5144,	„	4251	893
X. Bez., Gudrunstraße 163a (Eröffnet August 1890.)	9109,	„	7995	1114
XI. Bez., Geiselbergstraße (Eröffnet August 1900.)	1928,	„	1728	200
XIV. Bez., Heinickegasse 3 (Eröffnet Dezember 1894.)	5404,	davon	4450	954
XV. Bez., Reithofferplatz 4 (Eröffnet Juli 1900.)	6668,	„	5624	1044
XVI. Bez., Fried. Kaiserg. 11 (Eröffnet März 1897.)	7590,	„	6383	1207
XVII. Bez., Gschwandnergasse 62 (Eröffnet Juli 1901.)	4286,	„	3628	658
XVIII. Bez., Klostergasse 27 (Eröffnet Mai 1899.)	4357,	„	3392	965
XX. Bez., Treustraße 60 (Eröffnet August 1892.)	5698,	„	4939	759
Zusammen	95663,	davon	80934	14729

* * *

Besuch der städtischen Volksbäder im Jahre 1903.

Volksbad	Eröffnet	Personen	Davon männlich	Davon weiblich
III., Apostelgasse 18	August 1891	129.135	106.821	22.314
IV., Klagbaumgasse 4	Juni 1893	102.287	76.988	25.299
V., Einsiedlerplatz 18	August 1890	157.899	121.183	36.716
VI., Eßterhazygasse 2	August 1892	132.363	102.085	30.278
VII., Mondscheingasse 9	Dezember 1887	93.653	74.709	18.944
VIII., Florianigasse 30	August 1892	133.727	104.091	29.636
IX., Wiesengasse 17	August 1892	95.804	72.409	23.395
X., Gudrunstraße 163a	August 1890	163.973	131.104	32.869
XI., Geiselbergstraße 54	August 1900	39.581	30.773	8.808
XIV., Heinickegasse 3	Dezember 1894	109.192	83.936	25.256
XV., Reithofferplatz 4	Juli 1900	119.258	90.928	28.330
XVI., Friedrich Kaisergasse 11	März 1897	135.157	102.712	32.445
XVII., Gschwandnergasse 62	Juli 1901	88.952	65.808	23.144
XVIII., Klostergasse 27	Mai 1899	90.058	63.565	26.493
XX., Treustraße 60	August 1892	114.575	88.449	26.426
	Zusammen . .	1,706.614	1,315.261	391.353

* * *

Ausweis über die im Monate Dezember durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station oder Depot	Zahl der Transporte von			Zusammen
	gewöhnlichen Kranken	Infektions-Kranken	Leichen	
Station, V., Untere Bräuhausgasse 61 .	426	63	71	560
Station, XIV., Pillergasse 21	250	54	29	333
Depot, XVI., Thaliastraße 113	107	20	95	222
Depot, XVII., Rötzergasse 31	74	8	47	129
Depot, XVIII., Sommarugagasse 4 . .	25	6	11	42
Station, XX., Gerhardusgasse 3/5 . . .	230	87	119	436
Zusammen .	1112	238	372	1722
	1350			

Öffentliche Sicherheit.

Im Monate Dezember 1903 betrug die Zahl der:

Abgeschobenen (Konsignierten)	421
Zugeschobenen (Einheimischen)	80
Durchschüblinge	318
Gesamtzahl . .	819

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 9. bis 15. Jänner 1904.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitsuchende	1534
Dienstsuchende	1397
Lehrstellensuchende	54
Zusammen .	2985

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten	774
Dienstplätze	1667
Lehrstellen	102
Zusammen .	2543

Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende	697
Dienstsuchende	849
Lehrlinge	36
Zusammen .	1582

Gesucht werden im städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamte XV., Neubaugürtel 38, Arbeiter und Arbeiterinnen in nachfolgenden Berufsarten.

Keine.

Baubewegung

vom 15. bis 18. Jänner 1904.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

VII. Bezirk: Haus, Kaiserstraße 30, von Ignaz Beer, VI., Gumpendorferstraße 25 (116).

X. Bezirk: Quellengasse 14, von Heinrich Weiner, Bauführer Josef Falter (1250).

XI. Bezirk: Wassergasanstalt, Simmering, städtisches Gaswerk, von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke", Bauführer Konrad Frauenfeld (441).

XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Kalvarienberggasse 5, von dem Handelsgremium Hernals, Bauführer Josef Grünbeck (984).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Eßlinggasse 9, von Franz M. Rhomberg, Bauführer M. Gasselseder (104).

„ „ Getreidemarkt 11, von J. B. Hawelka, Baumeister (106).

„ „ Kärntnerring 13, von Ferdinand Kohn, Bauführer Jos. Helmreich (154).

„ „ Wallnerstraße 1, Kohlmarkt 8, Bauführer die Wiener Baugesellschaft (169).

II. Bezirk: Leopoldsgasse 51, von Manfred Hutterer, X., Raaberbahngasse 12, Bauführer Joh. Meidl (101).

„ „ Weintraubengasse 7, von Therese Klein, Bauführer E. Loidold sen. (140).

„ „ Tandelmarktgasse 1, von S. Steiner, Bauführer A. Matsching (167).

IV. Bezirk: Dannhausergasse 5, von Wenzel Mertlick, Bauführer J. Witzmann (165).

V. Bezirk: Matzleinsdorferstraße 8a, von Georg Strohmayer, Baumeister (150).

VI. Bezirk: Mariahilferstraße 83, von D. Leßner, Bauführer A. Schumacher (136).

„ „ Gumpendorferstraße 57, Luftbadgasse 12, von J. Laske & Fiala, Baumeister (147).

„ „ Gumpendorferstraße 3, von Franz Rieger, Bauführer Schnatter & Mühlhofer (162).

VII. Bezirk: Burggasse 57, von Franz Pia, Bauführer J. Österreicher (112).

VIII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 46, von A. Kirchmayer, Bauführer Joh. Bavra (164).

X. Bezirk: Leibnitzgasse 55, von Johann Lonkotzky, Bauführer Franz Oberhauser (1738).

„ „ Gudrunstraße 125, von Ferdinand Deutschberger, Bauführer Leopold Popp (1500).

„ „ Goethegasse 3, von Josef Jäger, Bauführer Andreas Donner (2159).

„ „ Quellengasse 88, von Simon Diamant, Bauführer Josef Hable (1739).

XV. Bezirk: Viktoriagasse 19, Ecke Würffelgasse 5, von der Aktiengesellschaft der Liesinger Brauerei, Bauführer Jos. Schranckell & Komp. (153).

XVII. Bezirk: Hernals, Kulmgasse 32, von Robert Kolbaba, ebenda, Bauführer Franz Haslinger (1286).

XX. Bezirk: Rafaelgasse 2, von Richard Breinsberger, Bauführer A. F. Simona (149).

Gesuche um Parzellierungen.

XIX. Bezirk: Unter-Döbling, Einl.-Z. 229, von Georg Walch, Hohe Warte 7 (144).

„ „ Unter-Döbling, Einl.-Z. 230, von Georg Walch, Hohe Warte 7 (145).

„ „ Unter-Döbling, Einl.-Z. 233, von Georg Walch, Hohe Warte 7 (146).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

III. Bezirk: Rüdengasse, Einl.-Z. 2448 bis 2450, von Therese Anderl, Sophienbrückengasse 5 (132).

VI. Bezirk: Webgasse 12, von Jacques Kretsch, I., Fleischmarkt 9 (121).

IX. Bezirk: Marktgasse 54, Wagnergasse 10, von M. Schindler, ebenda (124).
„ „ Lichtentalergasse 7/9, Wiesengasse 2 bis 22, von Martin Eder durch Krombholz & Schalberger (138).
XI. Bezirk: Simmering, Simmeringer Hauptstraße 16, von Karl Schönbichler & August Frey (533).
„ „ Simmering, Simmeringer Hauptstraße 189 und 191, von Wendelin und Maria Magdalena Potz (560).
XVII. Bezirk: Hernals, Schumanngasse 89, von Eduard und Amalia Adam (1146).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. X, Z. 6883 ex 1903.

12. Jänner 1904.

Veräußerung von alten gußeisernen, auf dem Wiener Zentral-Friedhofe auf einem Lagerplatze aufbewahrten Grabkreuzen an einen Unternehmer.

Fischer A. & Sohn — 6 K 50 h per 100 kg.
Lovrek Wilhelm — 7 K per 100 kg.
Bruckner Josef & Söhne — 6 K 56 h per 100 kg.

* * *

Mag.-Dptm. VII, Z. 1397 ex 1903.

14. Jänner 1904.

Lieferung der Steinzeugsohlenschalen und Wandplatten (Kanalprofile I bis VI) für den Neu- und Umbau der städtischen Hauptsammelkanäle im Jahre 1904 im veranschlagten Kostenerfordernisse von 94.408 K.

Westböhmische Kaolin- und Schamottewerke in Oberbries, Vertreter: Karl Habenicht — Per Meter Schalen:
Für Profil I 3 K 20 h.
Für Profil II 4 K 10 h.
Für Profil III 5 K 30 h.
Für Profil IV 4 K 70 h.
Für Profil V 5 K 30 h.
Für Profil VI 4 K 30 h.
Wandplatten = 2 Stück 3 K 30 h.
Nachlaß 1·5% loko Bauplatz Wien.
Spezifisches Gewicht 2·00.
Wasseraufnahmsfähigkeit 2%.

Erste k. k. priv. Floridsdorfer Tonwarenfabrik Lederer & Nessenyi A.-G. — Per Meter Sohlenschalen und Wandplatten:
Für Profil I 6 K 20 h.
Für Profil II 6 K 95 h.
Für Profil III 7 K 90 h.
Für Profil IV 7 K 40 h.
Für Profil V 7 K 90 h.
Für Profil VI 7 K 45 h.
Zufuhr von 1 m Schalen samt Platten für:
Gruppe A 15 h.
Gruppe B 15 h.
Gruppe C 18 h.
Gruppe D 18 h.
Spezifisches Gewicht 2·02.
Wasseraufnahmsfähigkeit 2%.

Erste Schattauer Tonwarenfabriks-Aktiengesellschaft vormals C. Schlimp. — Per Meter Sohlenschalen und Wandplatten:
Für Profil I 6 K 30 h.
Für Profil II 7 K.
Für Profil III 8 K 10 h.
Für Profil IV 7 K 70 h.
Für Profil V 8 K 10 h.
Für Profil VI 7 K 80 h.
Zufuhr von 1 m Sohlen samt Platten für:
Gruppe A 15 h.
Gruppe B 20 h.
Gruppe C 25 h.
Gruppe D 25 h.
Spezifisches Gewicht 2·20.
Wasseraufnahmsfähigkeit 1·70%.

Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft — Per Meter Sohlenschalen und Wandplatten:
Für Profil I 6 K 50 h.
Für Profil II 7 K 20 h.
Für Profil III 8 K 20 h.
Für Profil IV 7 K 60 h.
Für Profil VI 7 K 40 h — inklusive Zufuhr zum Bauobjekte.
Lieferbar bis zum Höchstquantum:
Profil I 2500 m.
Profil II 1000 m.
Profil III, IV und VI ganzes ausgeschriebenes Quantum.

Gebrüder Andreae, Steinzeugwaren aus der Fabrik von Heinrich Kallab in Znaim — Per Meter Sohlenschalen und Wandplatten:
Für Profil I 6 K 80 h.
Für Profil II 7 K 50 h.
Für Profil III 8 K 45 h.
Für Profil IV 7 K 95 h.
Für Profil V 8 K 45 h.
Für Profil VI 8 K 10 h.
Zufuhr von 1 m Sohlen und Platten:
Gruppe A 5 h.
Gruppe B 5 h.
Gruppe C 10 h.
Gruppe D 10 h.
Spezifisches Gewicht 2%.
Wasseraufnahmsfähigkeit 2%.

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 1163 ex 1903.

18. Jänner 1904.

Umbau des Hauptsammelkanales in der Gußhausstraße von Or.-Nr. 23 bis zur Karlsgasse im IV. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 5970 K 63 h.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 6% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kufstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Mehrwald Leopold — Aufzahlung 11·1% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter, von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Marinelli F. & L. Faccanoni — Aufzahlung 2% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldmühle in Säcken mit dem spezifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Spitzer C. — Aufzahlung 13% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Gißhammer & Komp. — Aufzahlung 12% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Kaltenleutgeben in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter, von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter und von Portlandzement der Marke Kurowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Kurrente Arbeiten und Lieferungen für das städtische Versorgungshaus in Mauerbach während der Jahre 1904, 1905 und 1906.

Baumeisterarbeiten.

Ginner Johann, Purkersdorf — Nachlaß 8·5%.

Stukkaturerarbeiten.

Bohdal Matthäus — Tarifpreise.

Steinmetzarbeiten.

Bohdal Matthäus — Tarifpreise.

Zimmermeisterarbeiten.

Kesseldorfer Josefa. Mauerbach — Nachlaß 15%.

Bauspenglerarbeiten.

Kolak Johann, Gablitz — Nachlaß 13%.

Ziegeldeckerarbeiten.

Gotsch Anton, Purkersdorf — Nachlaß 16%.

Kupferschmiedarbeiten.

Meckl Robert — Nachlaß 15·5%.

Bautischlerarbeiten.

Glas Franz, Mauerbach — Nachlaß 5%.

Schlosserarbeiten.

Siegmund Adolf, Mauerbach
— Tarifpreise.

Glaserarbeiten.

Koppner Josefine, Königstetten
— Aufzahlung 20%.

Tonöfen und Töpferwaren.

Eckl Johann — Tarifpreise.

Brunnenmeisterarbeiten.

Kesseldorfer Josefa, Mauerbach
— Nachlaß 5%.

Bindermeisterarbeiten.

Götz Georg, Mauerbach — Aufzahlung 20%.

Galanteriespenglerarbeiten.

Prix Anton, Purkersdorf
— Nachlaß 12%.

* * *

Kurrente Arbeiten und Lieferungen für das städtische Versorgungshaus in Liesing während der Jahre 1904, 1905 und 1906.

Baumeisterarbeiten.

Lemböck Anton, Liesing — Nachlaß 6%.

Stukkaturerarbeiten.

Sewera Hans, Perchtoldsdorf
— Nachlaß 12%.

Steinmetzarbeiten.

Aufhauser Franz — Aufzahlung 10%.

Zimmermannsarbeiten.

Höbinger Johann, Atzgersdorf
— Nachlaß 10%.

Spenglerarbeiten.

Urban Eduard — Zu den Tarifpreisen.

Ziegeldeckerarbeiten.

Lambrechter Karl — Nachlaß 5%.

Kupferschmiedarbeiten.

Meckl Robert — Nachlaß 17%.

Bautischlerarbeiten.

Luniak Matthias — Nachlaß 15%.

Schlosserarbeiten.

Haselbrunner Josef, Kalksburg
— Nachlaß 15%.

Anstreicherarbeiten.

Bernerth Karl, Atzgersdorf
— Nachlaß 3%.

Glaserarbeiten.

Bernerth Karl, Atzgersdorf
— Nachlaß 3%.

Tonöfenlieferung.

Filipowsky Johann, Atzgersdorf
— Nachlaß 10%.

Brunnenmeisterarbeiten.

Lentz Johann, Mauer — Nachlaß 10%.

Rauchfangkehrerarbeiten.

Proschinger Ludwig, Liesing
— 500 K Pauschale, 12 K Neujahrsgeld.

Binderarbeiten.

Riha Franz, Atzgersdorf — Zu den Tarifpreisen.

Galanteriespenglerarbeiten.

Wolf Nikolaus, Perchtoldsdorf
— Nachlaß 10%.

Bürstenbinderarbeiten.

Bernerth Johanna, Atzgersdorf
— Aufzahlung 2%.

Töpferwaren.

Bernerth Johanna, Atzgersdorf
— Nachlaß 2%.

Eisenwaren.

Haselbrunner Johann, Kalksburg
— Nachlaß 5%.

Hölzerne Werkzeuge.

Hauer Alois — Nachlaß 10%.

Seilerwaren.

Kohl August — Nachlaß 10%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

9. Jänner 1904.

(Fortsetzung.)

Palme Julius — Verschleiß von Gips und Zement — X., Gudrunstraße 168 a.

Papulak Josef — Kleidermacher — XVII., Haslingergasse 50.

Pateisky Aloisia, geb. Manour — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfelderstraße 38.

Pavlech Georg — Feilbieten von Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien ohne k. k. Prater — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.

Pawek Veronika, geb. Schimpf — VI, Barnabitengasse 4.

Rešatko Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Laxenburgerstraße 97.

Platzer Josef — Verschleiß von Branntwein und Spirituosen — X., Reisingergasse 12.

Podolsky Franz — Kleidermachergewerbe — XVI., Kirchstetterng. 7/9.

Pokorny Antonia — Milch- und Gebäck-Verschleiß — II., Schwemmgasse 1.

Pokorny Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 15.

Pree Johann — Nachtlichter-Erzeugung — XVI., Neulerchenfelderstraße 53.

Prenner Julius — Weinhandel in handelsüblich verschlossenen Flaschen und kleinen Gebinden — XVII., Bergsteiggasse 24.

Pudlo Cyprian — Verkauf von gebratenen Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — XVI., Vor dem Hause Brunnengasse 35, Ecke der Thaliastraße.

Richter Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII, Hormayrgasse 58.

Ruß Karl & Komp., E. K. Klimosch; Inhaber: Louis Pollak — Lederkonservierungsartikel — X., Laxenburgerstraße 62.

Salzberger Jakob Wolf — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Österreichische Advokatursbeamten-Zeitung" — X., Manhartgasse 4.

Schade Johann — Handschuhmacher — X., Favoritenstraße 75.

Schäffer Gabriel — Kommissionswarenhandel — VI., Gumpendorferstraße 122.

Schauer Louise — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Reisingergasse 6.

Scheibel Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernalser Hauptstraße 51.

Schmidhuber Mathilde — Verschleiß von Kaffee, Feigenkaffee, Malz und Zucker — III., Apostelgasse 30.

Schmidt Johann — Personentransport mit dem Stadtlohnwagen — XVII., Heuberggasse 3.

Schmidt Karl — Personentransport mit dem Stadtlohnwagen — XVII., Heuberggasse 3.

Scholta Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Gschwandnergasse 32.

Schwaiger Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Van der Nüllgasse 20.

Schwarzbauer Pauline — Zeitungs-Verschleiß — X., Laxenburgerstraße 10.

Sieberer Johann Josef — Milchmeierei — XVII., Weidmanngasse 38.

Silberberg Anton — Pränumerantensammler — X., Leibnitzgasse 23.

Lindhuber Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XV., Löhrgasse 22.

Stadler Franz — Kleidermachergewerbe — XVI., Reinhartgasse 11.

Stadler Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Kirchstetterngasse 22.

Steffek Johann — Christbaumhandel — X., Eugenplatz.

Steffel Therese — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Antonigasse 79.

Steindl verehel. Lehr Marie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVII., Ortliebgasse 38.

Streng Josef — Anstreichergewerbe — XVI, Wilhelminenstraße 34.

Svarc Anna — Schuhmachergewerbe — III., Dießlergasse 7.

Svok Eva — Obst- und Grünwarenhandel — XVII., Geblergasse 91.

Szrmanek Georg — Feilbieten von Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluß des k. k. Praters — XVI., Gaullachergasse 33.

Tallafous Franz — Pfeidlergewerbe — XVI., Gablenzgasse 48.
Tischler Mina — Zuckerwaren-Verschleiß — XVII., Geblergasse 82.
Urbanski Stephan — Holz- und Kohlenhandel — X., Herndlgasse 5.
Vogl Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI, Gablenzgasse 58.
Volčaušek Johann — Schuhmachergewerbe — X., Schröttergasse 22.
Volek Franziska — Tabak-Trafik — III., Bechardgasse 1.
Vyhnal Adele — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Senefeldergasse 64.
Wagenmann Gustav (Inhaber: Friedrich Wagenmann, Adele Rath und August Rath) — Petroleum- und Benzinraffinerie, Schmierölfabrikation, Erzeugung von Zeresin- und Zeresinwaren und Handel mit diesen Produkten — X., Laaerstraße 20.
Weber Engelbert — Selchwaren- und Fleisch-Verschleiß — X., Favoritenstraße 121.
Wessely Franz — Handelsagentur mit Schuhwichse und Zündhölzchen — XI., Dorfgasse 53.
Winneburg Hermann — Herstellung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung und Leitung von Elektrizität zu Zwecken der Beleuchtung und Kraftübertragung und sonstiger gewerblicher und häuslicher Verwendung — XV., Märzstraße 34.
Zemann Franz — Musikergewerbe — V., Wimmergasse 6.
Zimmler Therese — Modistengewerbe — XV., Märzstraße 11.

* * *

11. Jänner 1904.

Adler Pinkus — Kappenmacher — II., Schiffamtsgasse 16.
Agrelli Kamillo — Marktviktualienhandel — I., Am Hof, Nachtmarkt.
Anfricht Rudolf, Dr. — Zahntechnikergewerbe — I., Kohlmarkt 7.
Balassa Rosa — Pfaidlerei — I., Kleeblattgasse 9.
Offene Handelsgesellschaft: Nikola Baljkas & Komp. (Stellvertreter: Franz Müller, Nikola Baljkas) — Gemischtwarenhandel — I., Lugeck 3.
Barbach Hermann, Dr. Med. Univ. — Zahntechnikergewerbe — I., Brandstätte 6.
Bauer Moritz — Wohnungsvermietung — XIII., Spallartgasse 31.
Baumgartner Karl — Handelsagentie — I., Sonnenfelsgasse 11.
Beigl Anton — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — XX., Burghardtgasse 6.
Bierbaumer Anton — Fiaker-Lizenz Nr. 153 — XX., Gießmanngasse 13.
Bils Gisela — Marktfierantie — II., Erzherzog Karlplatz 14.
Bohdanetzky Arnold — Agentie mit landwirtschaftlichen Produkten — II., Börse.
Brodfeld Leon — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Odeongasse 11.
Calasanz Konrad Josef — Wäschewarenerzeugung — I., Graben 29 a.
Cselep Demeter — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Stuwerstraße 20.
Csiernik Josef — Herrenkleidermacher — II., Obere Augartenstraße 70.
Duncan Isadora — Tanzvorstellungen — II., Carl-Theater.
Eglauer Aimee — Privatschule (temp.) — XX., Streffleurgasse 1.
Ehrenreich Gottlieb — Lederausschnitt und Verschleiß von Schuhmacherzugehör — II., Nickelgasse 3.
Ellenbogen Berta — Kinderpension mit der Berechtigung zur Beherbergung von fremden Kindern im Alter von 3 bis 16 Jahren, mit deren etwaigen Pflegepersonen auf eine Dauer von mindestens acht Tagen, zur Verabreichung von Speisen, Kaffee, Tee, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen an die beherbergten Personen — I., Drahtgasse 2.
Ellion Nessel Esther — Kunstblumen-Erzeugung — XV., Felberstr. 28.
Eistner Rudolf — Zeitungs-Verschleiß — II., Stromstraße, Bauparzelle 92.
Fuhrmann Chaskel — Raseur- und Friseurgewerbe — XX., Mathildenplatz 10.
Filz Rudolf — Parfümeriegewerbe — I., Graben 13.
Fischer Hermann — Betrieb eines Auskunfts- und Vermittlungsbureau in Versicherungs-Angelegenheiten (jedoch nur Versicherungsgeschäfte gegen Prämie betreffend) — I., Canovagasse 7.
Franz Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Denisgasse 35.
Freund Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Tuchlauben 28.
Friedländer Robert — Fabriksmäßige Erzeugung von Maschinen — XX., Dresdenerstraße 42—46.
Friedmann Markus — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Vorlaufstraße 1.
Gamper Franz — Sauerkräutler — I., Stadiongasse (Markthalle).
Geppert Josef — Friseur — XIII., Hütteldorferstraße 251.
Gerabek Katharina Christine — Damenkleidermachergewerbe — II., Gabelsbergergasse 3.
Grois Marie — Fortbetrieb der Fiaker-Lizenz Nr. 390 — IX., Alserstraße 26.
Groiß Peter — Handelsagentie — I., Wipplingerstraße 13.
Heimlich Isaak — Spielpuppenreparatur — II., Rotesterngasse 35.
Heinke & Brod — (Inhaber: Hugo Brod, Johann Heinke) — Handel mit Leinen- und Baumwollwaren — I., Augustengasse 2.
Herzl Richard — Verschleiß von ungefaßten Edelsteinen und Perlen — I., Adlergasse 1.
Hetzler Sophie — Privatlehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — XIII., Auhofstraße 223.
Hirsch Louise — Kleinhandel mit Brennmaterialien — II., Tandelmarktgasse 11.
Hofmann Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Rauhensteingasse 8.
Janko Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Salzachstraße 17.
Juranv & Wolfram (Inhaber: Karl Wilhelm Juranv, Wilhelm Wolfram — Metallwarenfabrik — XX., Pasettistraße 29/31.
Kämpf Sali — Betrieb eines Musikautomaten — XX., Wallensteinstraße 59.
Karasek Ignatz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Vorgartenstraße 103.
Kaspar Oskar — Engros-Export in Glacehandschuhen — I, Fleischmarkt 18.
Klasl Engelbert — Schuhmachergewerbe — I., Körblergasse 1.
Kohn & Hellin (Inhaber: Ernst Kohn, Nathan Hellin) — Kleidermachergewerbe — I., Marc Aurelstraße 6.
Kohn Sophie, geb. Frankl — Kommissionshandel — I., Kolowratring 8.
Kondela & Komp. (Inhaber: Johann Kondela, Hugo Trautmann) — Gemischtwarenhandel — I., Christinengasse 4.
Konopisky Josef — Kleidermacher — XX., Gerhardusgasse 10.
Koromay Leopold — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Wiener Lokalblatt" — I., Weihburggasse 26.
Krejci Josef — Fleischselchergewerbe (Filiale) — I., Hoher Markt, Stand Nr. 8.
Krdowski Elise — Milch-Verschleiß — I., Herrengasse 6.
Langer & Rosenberg (Inhaber: Adolf Langer, Ignaz Rosenberg) — Wäschewaren-Erzeugung — I., Marc Aurelstraße 12.
Lechner Josef, Dr. med. — Zahntechniker — I., Kärntnerstraße 6.
Leopold Karl — Marktviktualienhandel — I., Hoher Markt.
Lewin Louis — Wäschewaren-Erzeugung — I., Franz Josefskai 19.
Märtin Anna — Ausschank von Flaschenbier und Haltung aller erlaubten Spiele — I, Ballgasse 6.
Markmann Leopold — Schlossergewerbe — XX., Gerhardusgasse 28.
Maxa Emil — Kohlenhandel — I., Kolowratring 10.
Matousek Matthias — Herrenkleidermacher — II., Schüttelstraße 91.
Mayer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — XX., Wintergasse 31.
Miedler Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Wintergasse 17.
Müller v. Schonaubeck Franziska — Konditorwaren-Verschleiß — XX., Wallensteinstraße 4.
Musil Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Wallensteinstraße 65.
Musil Josef — Drechsler — I., Tuchlauben 8.
Mukar Marie — Verschleiß von Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen mit Ausschluß jeden Ausschankes — XX., Otmargasse 95.
Netolicky Franz — Schneider — I., Fischerstiege 3.
Neumann Wilhelm — Handelsagentie — I., Judengasse 7.
Nowotny Johann — Schneider — I., Tiefer Graben 36.
Ohler S. & Komp., Offene Handelsgesellschaft in Olmütz — Schnitt- und Kurzwarenhandel — I., Drahtgasse 4.
Pauly Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Strauchgasse 1.
Peschel Karl — Kleidermacher — XX., Wallensteinstraße 56.
Pock Aloisia — Spirituosenhandel in handelsüblich verschlossenen Gefäßen mit Ausschluß jedweden Ausschankes — XX., Bäuerlegasse 36.
Pospischil Barbara — Naturblumen-Verschleiß — I., Teinfaltstraße 1.
Proisel Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Rueppgasse 13.
Rauscher Marie — Verkauf von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — I., Wollzeile 37.
Raydt Wilhelm, Dr. — Verkaufsstelle für die Erzeugung von Kühlapparaten, Eiskästen, Schankbudeln und von Apparaten für flüssige Kohlensäure und Sauerstoffen — I., Schottenring 19.
Richnofsky Theresia — Milch-Verschleiß — XIII., Penzingerstraße 108.
Rosler & Komp. (Inhaber Markus Rosler) — Spediteur — I., Salzgries 2.
Rosner Antonia — Verschleiß von Schmuckfedern — VII., Tuchlauben 7.
Rosner Antonia — Kunstblumen-Erzeugung — I., Tuchlauben 7.
Rüger Marie, geb. Fleck — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Adlerg. 8.
Rusch Gustav — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Zeitschrift für Schulgeographie" — I., Rotenturmstraße 13.
Schachinger Antonie — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Freyung 8.
Schick Siegmund — Handel mit gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — XX., Brigittenauerlände 58.
Schimek & Bauer (Gesellschafter: Johann Schimek, Leopold Bauer) — Handel mit Teppichen und Seidenwaren — I., Wipplingerstraße 15.
Schitka Marie — Gemischtwarenhandel — I., Kurrentgasse 1.
Schönwald Salomon — Verkauf von elektrischen Bedarfsartikeln — II., Praterstraße 9.
Schrank Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — I., Adlergasse 8.
Schreiber Jakob (Gesellschafter: Wilhelm Schreiber, Stellv. Benjamin Schreiber) — Gemischtwarenhandel — I., Marc Aurelstraße 6.
Schrott Josef — Bäckergewerbe — XV., Mariahilferstraße 159.
Schwarz Felix Theodor — Milchhandel — XX., Nordwestbahnstraße 71.

Seichter Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Ferdinandsstraße 26.
Solak Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Wintergasse 37.
Spitz Ignaz — Möbel-Verschleiß — II., Fruchtgasse 1.
Stahl Fanni — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Landstraße Hauptstraße 45.
Stein Leopold — Verschleiß von Tuch — I., Tuchlauben 12.
Stein Nathan — Gemischtwarenhandel — I., Franz Josefskai 27.
Steindl Ernst — Selchwaren-Verschleiß — I., Stadiongasse Markthalle.
Steiner Leib — Sodawasser-Erzeugung — II., Kleine Schiffgasse 23.
Steinhart Bernhard — Kleidermachergewerbe — I., Tiefer Graben 14.
M. Straßer & Komp., Alleininhaber Michael Straßer — Bank- und Kommissionsgeschäft — I., Heßgasse 7.
Swoboda Leopold — Uhrmachergewerbe — I., Gluckgasse 2.
Swoboda Theresia — Federnschmückergewerbe — I., Wipplingerstraße 26.
Szczurek Anna — Tabak-Trafik und Postwertzeichen-Verschleiß — XX., Wallensteinstraße 64.
Tatzreiter Leopold — Pachtweiser Betrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 123 — Stadlau 118.
Tautenhayn Josef — Akademischer Bildhauer und Medailleur — I., Schillerplatz 3.
Thoma Thomas — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Rum und Kognak als Beigabe zu Kaffee und Tee — I., Wollzeile 24.
Tomek Marie — Wäschewaren-Erzeugung — I., Fleischmarkt 8.
Trantina Josef — Herrenkleidermacher — II., Malzgasse 11.
Trumler Viktor — Gemischtwarenhandel — I., Wipplingerstraße 22.
Ullrich Gustav — Großfuhrwerksgewerbe — XX., Rauscherstraße 31.
Unzeitig Johann — Fragnergewerbe — XX., Dresdenerstraße 126.
Vecera Franz — Christbaum-Verschleiß — XX., Bei der Brigittabrücke.
Weigl Franz — Dampfkesselvermietung — XV., Schmelzer Friedhofstraße.
Weiler Natan (in Firma Moden-Union) — Gemischtwarenhandel — I., Schottenring 10.
Wieselberg Samson — Börsegeschäft — I., Effektenbörse.
Wilhelm Friederike — Beherbergung von Fremden auf die Dauer von mindestens 14 Tagen, Verabreichung von kalten Speisen, Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen lediglich an die beherbergten Fremden — I., Kärntnerstraße 8.
Winkler Johanna — Pfeidlerei — XX., Klosterneuburgerstraße 49.
Wokurka Josef — Musikergewerbe — XX., Trenstraße 46.
Wolfsberger Ida — Privatlehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — XV., Leydoltgasse 4.
Wollfahrt Johann — Marktviktualien-Verschleiß — I., Am Hof (Tagmarkt).
Zaloudek Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Otmargasse 40.

* * *

12. Jänner 1904.

Adam Franz — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 31.
A. Allerhand & Sohn; Abraham Allerhand, Jonathan Allerhand — Marmorplatten-Erzeugung — XVIII., Währingerstraße 168.
Ascher Oskar — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Castellezgasse 20.
Aust Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Apostelgasse 17.
Bach Moses Selig — Friseurgewerbe (Filiale) — II., Große Stadtgutgasse 8.
Bach Moses Selig — Friseurgewerbe — II., Taborstraße 46.
Baumbach Klara — Reinigungsanstalt — XV., Pouthongasse 6.
Baumgarten Moritz — Fabriksmäßige Erzeugung von Metall- und Ledergalanteriewaren — VII., Neustiftgasse 78.
Benz Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Speckbachergasse 6.
Berger & Rosenfeld; Inhaber: Siegmund Berger, Gabor Rosenfeld, vertreten durch Siegmund Berger — Wäschewaren-Erzeugung — VII., Kirchengasse 41.
Bergmann Richard — Ausschank von gebrannten geistigen Getränken und Verabreichung von Tee — XVIII., Mitterberggasse 20.
Binder Ludwig — Fleisch-Verschleiß — XVI., Gablenzgasse 40.
Bothan Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — IV., Hechtengasse 24.
Blank Rosa — Papier-, Rauchrequisiten- und Kurzwaren-Verschleiß — III., Beatrixgasse 4 a.
Brabec Josef — Schuhmachergewerbe — XVI., Friedrich Kaisergasse 3.
Brandl Jacques — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 3.
Brauner Elisabeth, geb. Schwarzenbrunner — Wäscheputzerei — XVI., Lambertgasse 4.
Breitkreuz Anna — Wäschergewerbe — XVIII., Herbeckstraße 40.
Brtschek Josef — Zuckerbäckergewerbe (Filiale) — VII., Neustiftgasse 27.
Csaicsics Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 97.
Czerwenka Oswald — Erzeugung von Schultafeln aus Pappendeckel — VII., Neustiftgasse 83.
David Albert — Handelsagentie — III., Custozzagasse 12.
Denk Franz — Stadtlohnwagen-Unternehmung — XVIII., Mitterberggasse 30.
Dobesch Franziska — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-, Ansichtspostkarten- und Kurzwaren-Verschleiß — VII., Kandlgasse 14.
Dollimer Josef — Metallgießergewerbe — VII., Kaiserstraße 94.
Domaschko Franz — Mechanikergewerbe — IV., Wiedener Hauptstraße 79.
Formanek Franz — Viktualien-Verschleiß — XVI., Friedmanngasse 40.
Drechsler Leopold — Christbaumhandel — V., Zentralmarkt.
Elischberger Aloisia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Neustiftgasse 20.
End Ernestine — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Friedensgasse 1.
Erber Johann — Pfeidlergewerbe — VII., Mariahilferstraße 62.
Farda Josef — Tischlergewerbe — VII., Neubaugasse 4.
Feldmann & Komp., Inhaber: Fritz Siegfried Feldmann, Ernst Artur Altschul — Fabriksmäßige Erzeugung von Bronzebijouteriewaren — VII., Dreilaufergasse 7.
Fent Alois — Drechslergewerbe — IV., Klagbaumgasse 3.
Finda Karoline — Privatlehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — III., Seidlgasse 2.
Finsterbusch Leon — Wechseleskompte — II., Lilienbrunngasse 15.
Fusch Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Mitterbergg. 25.
Fux August — Export- und Warenkommissionshandel — VII., Westbahnstraße 38.
Galanter J. & Komp. (Inhaber: Jacques Galanter, Vertreter der Gewerbebehörde gegenüber) — Gemischtwarenhandel — VII., Neubaugasse 34.
Grubwieser Michael — Christbaumhandel — V., Zentralmarkt.
Hagel Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Kirchengasse 29.
Hameder Franz — Spielwaren-Erzeugung — XVIII., Martinsstraße 40.
Hargas Johann — Verschleiß von Obst- und Grünwaren im Umherziehen in Wien ohne k. k. Prater — XVI., Lindauergasse 34.
Hartmann Julie — Papier-, Zeichnen- und Schreibwaren-Verschleiß — XVI., Kirchstetterngasse 27.
Haselhofer Anton — Graveurgewerbe — IV., Fleischmanngasse 6.
Haselmayer Josef Heinrich — Fleischhauergewerbe — XVI., Gürtelstr. 4.
Hausmann Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluß des Flaschenbier-Verschleißes — VII., Zieglergasse 32.
Heller Kamil — Fabriksmäßige Mieder- und Gürtel-Erzeugung — VII., Zieglergasse 10.
Herschkowitz Arnold — Handelsagentur — IX., Liechtensteinstraße 105.
Höchtl Marie, geb. Stern — Fleisch-Verschleiß — IV., Alleegasse 20 a.
Hopp Chaskel — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Scholzgasse 16.
Horak Franz — Friseur und Raseur — XVI., Anzengruberplatz 3.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite
Stadtrat:
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 5. Jänner 1904 125
Allgemeine Nachrichten:
Ein neues Porträt Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I. . . 132
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim 132
Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 10. bis 16. Jänner 1904 132
Pferdemarkt vom 15. Jänner 1904 133
Schlachtviehmarkt vom 18. Jänner 1904 133
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 16. Jänner 1904 133
Heu- und Strohmarkt vom 10. bis 16. Jänner 1904 133
Detailpreise für Lebensmittel vom 10. bis 16. Jänner 1904 134
Städtisches Lagerhaus 135
Sanitäts-Angelegenheiten:
Besuch der städtischen Bäder im Monate Dezember 1903 135
Besuch der städtischen Volksbäder 1903 135
Ausweis über die im Monate Dezember durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte 136
Öffentliche Sicherheit 136
Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien:
Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 9. bis 15. Jänner 1904 136
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 15. bis 18. Jänner 1904 . . 136
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 137
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen 137
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 138
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**
Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1904.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
21. Jänner 11 Uhr	Abteilung III (Mag.-Rat **Groll** V. Stiege, 2. Stock)	5624 ex 1903	Städtische Gartenanlagen und Baumpflanzungen in Wien.	**Lieferung des gesamten Bedarfes im Jahre 1904.** 1. Gartenbänke. 2. Rabatteinfassungsbögen. 3. Rasenziegel. 4. Gummispritzschläuche. 5. Gußeiserne Säulen. 6. Niedere Einfriedungsgitter.	— Bedingnisse 2c. erliegen zur Einsicht in der Magistrats-Abteilung III. 3–3
27. Jänner 11 Uhr	detto	1589 ex 1903	—	**Demolierung eines Teiles des dem Wiener Bürgerspitalfonde gehörigen Hauses VI., Pfauengasse 15.**	— 1–3
30. Jänner 10 Uhr	Abteilung V (Mag.-Rat **Dr. Max Weiß,** IV. Stiege, Mezzanin)	4150 ex 1903	1. Wienfluß, vom Donaukanal bis zur Badhausbrücke in Hietzing. 2. Wienfluß, von der Badhausbrücke in Hietzing bis einschließlich der Weidlingauer Stauanlagen.	**Materialabfuhr und Kabsbeistellung für die Erhaltungsarbeiten.** **Kabsbeistellung für die Erhaltungsarbeiten.** **Beide vom 1. Februar 1904 bis 31. Dezember 1906.**	— — Vorbemerkung: Bedingnisse 2c. erliegen im Stadtbauamte, Bureau für Wienflußregulierung. 1—3
3. Februar 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag.-Rat **Schmidbauer,** I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	3040 ex 1903	Straßenbespritzung	**Lieferung von 600 m 38 mmigen und 165 m 51 mmigen Gummischläuchen.**	7380 K Bedingnisse und Kostenanschlag erliegen zur Einsicht in der städtischen Bauamts-Abteilung VII, I., Wipplingerstr. 8, 2. Stiege, 3. Stock. 1—3

D.-Z. 399.
55, 0.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Die Wiener städtischen Straßenbahnen benötigen für das Betriebsjahr 1904 **2000 Stück Radreifen.**

Zur Erlangung von Anboten findet eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung **am Mittwoch den 27. Jänner 1904, vormittags 10 Uhr,** im Festsaale der Direktion der städtischen Straßenbahnen, Wien, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 1. Stock, statt.

Die einschlägigen Zeichnungen und Lieferbedingnisse können in der Kanzlei unserer Hauptwerkstätte, Wien, XIV., Anschützgasse 15, an Werktagen zwischen 8 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 5 Uhr nachmittags eingesehen werden. Sie können auch ebenda zum Preise von je 20 h bezogen werden.

Zu liefern sind:

a) für Type D nach der aufliegenden Zeichnung 3056:
600 Stück Radreifen mit 675 mm Durchmesser,
600 „ „ „ 676 „ „
500 „ „ „ 677 „ „
50 „ „ „ 668 „ „
50 „ „ „ 670 „ „

b) für Type A nach der aufliegenden Zeichnung 3057:
40 Stück Radreifen mit 658 mm Durchmesser,
40 „ „ „ 660 „ „
40 „ „ „ 664 „ „
40 „ „ „ 665 „ „
40 „ „ „ 666 „ „

Die Radreifen sind aus Spezialstahl von 75 bis 85 kg Festigkeit anzufertigen.

Die Radreifen müssen genau nach den aufliegenden Zeichnungen und den Lieferbedingnissen entsprechend geliefert werden. Sie müssen vollkommen kreisrund und sauber gewalzt und an der Innenfläche auf die vorgeschriebenen Durchmesser zentrisch ausgedreht sein.

Von den Radreifen sind 200 Stück der Type D am 15. Februar 1904, ferner von der Type D und A 300 Stück am 1. März 1904, 300 Stück am 15. März 1904, 600 Stück am 1. April 1904 und 600 Stück am 1. Mai 1904 zu liefern.

In jeder der fünf Lieferungen müssen Radreifen aller vorgeschriebenen Durchmesser enthalten sein.

Die Anbote, welche an die Direktion der städtischen Straßenbahnen einzusenden oder bei der Offertverhandlung zu übergeben sind, müssen in einer Briefhülle verschlossen sein, welche die Aufschrift „Offert auf Radreifen" zu tragen hat.

Das Anbot ist in Form eines Geschäftsbriefes an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" zu Handen der Direktion der städtischen Straßenbahnen zu richten und ist nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfrei.

Vor Überreichung des Anbotes muß ein **Vadium im Betrage von 5 Prozent der Offertsumme** bei unserer Hauptkassa, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, Erdgeschoß, erlegt werden, über welchen Erlag sich der Offerent bei der Offertverhandlung ausweisen wolle.

Im Anbote hat sich der Offerent ausdrücklich auf Datum und Zahl dieser Kundmachung zu berufen, die Einsichtnahme in die aufliegenden Zeichnungen und Lieferbedingnisse zu bestätigen und sich den in der Kundmachung und den Lieferbedingnissen festgesetzten Bestimmungen zu unterwerfen.

Anbote, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung einlangen, werden nicht berücksichtigt.

Der Offerent bleibt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" so lange im Worte, bis er von der Entscheidung dieser Firma verständigt ist.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" behält sich die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vor.

Die für nicht angenommene Offerte erlegten Vadien können sogleich nach gefällter Entscheidung über die Offerte wieder behoben werden.

Für die vertragsmäßige Ausführung der Lieferung haftet der Ersteher mit einem Pfande im Betrage des vorgeschriebenen Vadiums, welches in barem Gelde, in Einlagebüchern der Ersten österreichischen Sparkassa in Wien oder einer Wiener Kommunal-Sparkassa oder in inländischen pupillarsicheren Wertpapieren zu erlegen ist.

Ein in barem erlegtes Vadium oder Pfand wird nicht verzinst.

Die Bezahlung bedingungsgemäß gelieferter Waren erfolgt binnen vier Wochen nach jenem Tage, an welchem die in duplo ausgefertigte, mit einem Postsparkassa-Erlagscheine versehene Rechnung bei unserem Hauptlager, XIV., Schwendergasse 51, eingelangt ist.

In allen aus dem Lieferungsvertrage entspringenden Rechtsstreitigkeiten, welche nicht kraft des Gesetzes vor einen ausschließlich besonderen Gerichtsstand gehören, sind in I. Instanz die sachlich zuständigen Gerichte am Sitze der Wiener Gemeindevertretung, Wien, I., Neues Rathaus, ausschließlich zuständig.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 18. Jänner 1904.

Der Direktor:
Spängler. 1—2

M.-Abt. IX, Z. 36 ex 1904.

Kundmachung.

(Besetzung von Stellen im Status der städtischen Lagerhausbeamten.)

Infolge des Ablebens des Ober-Offizials des Lagerhauses der Stadt Wien Johann Zier ist im Status dieses Lagerhauses eine Offizialstelle in der III. Gehaltsklasse, 6. Gehaltsstufe mit 2000 K Gehalt und dem Wohnungsgelde von 800 K zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche **bis längstens Samstag den 23. Jänner 1904, mittags 12 Uhr,** im Wege der Lagerhausverwaltung bei der Magistrats-Abteilung IX einzubringen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung IX,
im selbständigen Wirkungskreise,
Wien, am 12. Jänner 1904. 1—2

Ad Z. 4227 ex 1903.

Verlautbarung.

(Eisenbrücke über den Donaukanal.)

Der Gemeinderat hat mit Beschluß vom 26. Juni 1903, Z. 2932, die Erbauung einer stabilen, aus Eisen oder Stahl konstruierten Fahr- und Gehwegbrücke über den Donaukanal im Zuge der Rotenturmstraße—Lilienbrunngasse im II. Wiener Gemeindebezirke genehmigt.

Zur Erlangung geeigneter Offertprojekte für diesen Brückenbau wird eine allgemeine öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben.

Diese Projekte sind unter Zugrundelegung der vom Stadtbauamte verfaßten Pläne, der genehmigten Bedingnisse und sonstigen Behelfe zu verfassen und binnen längstens drei Monaten vom Tage der Verlautbarung an gerechnet, **d. i. bis inklusive Freitag den 15. April 1904, 12 Uhr mittags,** bei der Magistrats-Abteilung VI gegen Empfangsbestätigung zu übergeben.

Auf später einlangende Projekte wird keine Rücksicht genommen.

Die Offertprojekte haben sich auf die Erd- und Baumeisterarbeiten (d. i. inklusive aller erforderlichen Fundierungs- und Gerüstungsarbeiten), auf die Eisenkonstruktionsarbeiten und die architektonische Ausgestaltung zu beziehen. Bei letzterer Arbeitskategorie behält sich jedoch die Gemeinde Wien vor, nach Maßgabe des Ergebnisses der Offertverhandlung die bezüglichen Arbeiten ganz oder teilweise an andere Kontrahenten auf Grundlage des angenommenen Projektes zu vergeben.

Für die Ausarbeitung jener zwei Projekte, die zwar nicht zur Ausführung gelangen, jedoch seitens des Stadtrates, beziehungsweise Gemeinderates als solche bezeichnet werden, die an Wert für die Gemeinde dem genehmigten Projekte zunächst kommen, wird eine Vergütung von je 4000 K seitens der Gemeinde Wien geleistet.

Die Gemeinde Wien behält sich die vollständig freie Auswahl unter den Anboten, ebensowie deren Ablehnung und die Einleitung jeder weiteren Maßnahme vor.

Die Auswahl und Zuerkennung der Vergütungen erfolgt binnen sechs Wochen nach Ablauf des Wettbewerbtermins und werden die Offertsteller der als die drei besten anerkannten Projekte von der Annahme, respektive Preiszuerkennung verständigt werden.

Diese drei Projekte gehen ohne weitere Schädigung in das Eigentum der Gemeinde Wien über, welche über diese Projekte nach Belieben verfügen kann.

Die nicht prämiierten Projekte können binnen 8 Tagen nach erfolgter Beschlußfassung des Gemeinderates gegen Rückgabe der Empfangsbestätigung behoben werden.

Das Bedingnisheft samt Planbeilagen, Kostenvoranschlagsformulare über die Art der Verfassung der Projekte und Art der Ausführung kann im Stadtbauamte, I., Neues Rathaus, Fach-Abt. V für Brücken- und Wasserbau, eingesehen werden. Die sämtlichen Behelfe hiefür sind um den Preis von 12 K bei der städtischen Hauptkassa erhältlich. Bei derselben sind auch eventuell erforderliche Ersatzpläne und Drucksorten einzeln käuflich.

Gegen Einsendung des obigen Betrages und des Postportos können diese Behelfe im schriftlichen Wege bezogen werden.

Anbote sind in Form von stempelfreien Geschäftsbriefen nach Maßgabe der Vorschrift des § 2 der allgemeinen Bedingnisse zu stellen. Als Vadium ist der im § 3 der allgemeinen Bedingnisse genannte Betrag (45.000 K) in Barem oder in Wertpapieren zu erlegen. Dem Anbote darf ein Vadium nicht angeschlossen werden; es ist vielmehr das in den Bedingnissen vorgeschriebene Vadium spätestens einen Tag vor dem Offertverhandlungstermine bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen und ist der bezügliche Erlagschein dem Offerte anzuschließen.

Sollten mit Außerachtlassung dieses Verbotes dem Offerte selbst Vadien angeschlossen werden, so übernimmt die Gemeinde für derartige Vadien keinerlei Haftung.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, im Jänner 1904. 1—3

Z. 7427 ex 1903.
XVI.

Kundmachung.

(Anzeige des Pferdestandes für das Jahr 1904.)

Nach § 3 der Durchführungs-Bestimmungen zum Pferdestellungsgesetze vom 16. April 1873 sind sämtliche Pferdebesitzer verpflichtet, in jenen Jahren, in welchen keine Klassifikation der Pferde stattfindet, im Monate Jänner den Stand der in ihrem Besitze befindlichen Pferde und Tragtiere anzuzeigen.

Zu diesem Zwecke haben sich die Pferdebesitzer der Anzeigezettel zu bedienen, von welchen je ein Exemplar rechtzeitig in jedes Haus zugestellt werden wird.

Die Anzeigezettel sind **längstens bis 31. Jänner 1904** gewissenhaft auszufüllen und von den Pferdebesitzern eigenhändig zu unterfertigen. Die Rubriken 5 und 6 im Anzeigezettel sind leer zu lassen.

Am 1. Februar 1904 wird die Einsammlung der ausgefüllten Anzeigezettel durch städtische Diener erfolgen.

Pferdebesitzer, welche die rechtzeitige Anzeige ihres Pferdestandes unterlassen, ohne sich genügend zu rechtfertigen, sind nach der Ministerial-Verordnung vom 30. September 1857, R.-G.-Bl. Nr. 198, zu bestrafen. Desgleichen werden jene Pferdebesitzer, welche bei der Anzeige unrichtige Angaben über ihren Pferdestand machen, nach den bestehenden Gesetzen hiefür zur Verantwortung gezogen.

Von der jährlichen Anzeige sind nur befreit:

1. die zur Hofhaltung Seiner Majestät des Kaisers und der Mitglieder des kaiserlichen Hauses bestimmten Pferde;
2. die Pferde der kaiserlichen Hofgestüte und der Zuchtanstalten des Staates;
3. die Pferde des Militärärars und die im Besitze von aktiven Offizieren befindlichen, zur Versehung ihres Dienstes notwendigen eigenen Pferde;
4. die Pferde der Gesandten fremder Mächte und des Gesandtschaftspersonales.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im übertragenen Wirkungskreise,
am 4. Jänner 1904. 3—3

**

Z. 6 ex 1903.

Kundmachung.

(Stipendien-Sektion der Wilhelm Ritter v. Lucam'schen Stiftung.)

Aus der Wilhelm Ritter v. Lucam'schen Stiftung gelangen mehrere Stipendien von je 600, 800 und 1000 K jährlich an mittellose, wenn auch nicht im strengsten Sinne arme, begabte, fleißige und gesittete junge Leute deutscher Muttersprache ohne Unterschied der Konfession, welche in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern heimatsberechtigt sind, und zwar an Hörer aller Wiener Hochschulen mit Ausnahme der theologischen Fakultäten, an Schüler aller Wiener Mittelschulen, auch der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien, der Handelsakademie in Wien, der höheren Staatsgewerbeschulen in Wien und des k. k. technologischen Gewerbemuseums in Wien zur Verleihung. Diese Stipendien sollen es den Erwerbern ermöglichen, in allen Zweigen weltlichen Wissens und Könnens das Erforderliche zu lernen und das Erlernte auch auf Reisen zu vervollkommnen.

Bewerber um diese Stipendien müssen einen höheren Jahrgang der Lehranstalt besuchen; bei ausgezeichneter Qualifikation kann das Stipendium wiederholt und auch für eine Studienreise verliehen werden.

Die Bewerber haben ihre entsprechend belegten Gesuche **bis längstens 31. Jänner 1904** bei ihrer eigenen Studien-Direktion einzubringen. Die Gesuche sind zu belegen mit dem Tauf- oder Geburts-, Impf- und Heimatscheine, dem Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse oder sonstigen Vermögensausweise, mit den Studien- oder Kolloquienzeugnissen der beiden letzten Semester (eventuell auch Maturitätszeugnis) oder mit dem Nachweise über eine erfolgreiche wissenschaftliche Betätigung, endlich mit dem Frequentationsnachweise des laufenden Semesters und einer Würdigkeitsbestätigung des Studienvorstandes.

Jedes Gesuch muß mit der Anmerkung des Studienvorstandes des Bewerbers versehen sein, ob der Gesuchsteller bereits ein Stipendium oder eine Studienunterstützung genießt und in welcher Höhe.

Stipendien-Sektion der Wilhelm Ritter v. Lucam'schen Stiftung.

Der Vorsitzende:

Dr. Mertens m. p. 1—3

Z. 410 ex 1904.

Kundmachung.

(Marie v. Miller zu Aichholz'sche Stiftung.)

In den städtischen Waisenhäusern gelangen zwei Marie v. Miller zu Aichholz'sche Stiftungsplätze zur Besetzung.

Zum Genusse der Marie v. Miller zu Aichholz'schen Stiftungsplätze in den städtischen Waisenhäusern sind Kinder ohne jede Rücksichtnahme auf die Heimatsberechtigung ihrer Eltern, daher auch die Kinder solcher Eltern, welche nicht nach Wien zuständig sind, ferner nicht nur verwaiste, sondern auch andere arme, von ihren Eltern verlassene Kinder, die den sonstigen Erfordernissen zur Aufnahme in ein städtisches Waisenhaus entsprechen, berufen.

Die betreffenden Kinder müssen daher gemäß der Bestimmungen des Statutes für die städtischen Waisenhäuser arm sein, in dem Alter zwischen dem 6. und 14. Lebensjahre stehen, lernfähig, geimpft und gesund sein.

Kinder, deren Eltern oder verwitwete Mütter ein der Besteuerung unterliegendes Gewerbe betreiben, haben keinen Anspruch auf Aufnahme.

Bewerber um die erledigten Stiftungsplätze haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburts)scheine, dem Impfzeugnisse und dem Heimatsnachweise des betreffenden Kindes, ferner — wenn für verwaiste Kinder eingeschritten wird — mit den Totenscheinen der Eltern oder des verstorbenen Elternteiles und mit dem Schulfortgangszeugnisse (den Schulnachrichten) des Kindes zu belegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 20. Februar 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XII (I., Neues Rathaus) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, Abteilung XII,

im selbständigen Wirkungskreise,
am 7. Jänner 1904. 1—3

Kundmachung.

(Ignaz Singer'sche Schulstiftung.)

Im Sommer 1904 werden 20 Stipendien à 200 K an würdige, unbemittelte Unterlehrer und Unterlehrerinnen Wiens verliehen, provisorisch angestellte haben den Vorzug.

Dem Gesuche sind beizulegen: Anstellungsdekret, Nachweis der Befähigung, der bisherigen Dienstleistung und Bedürftigkeit.

Einreichstelle: Kuratorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung, Wien, I., Bräunerstraße 9.

Letzter Tag zum Einreichen der Gesuche: **10. März 1904.**

Kuratorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung.

Wien, am 7. Jänner 1904. 3—3

Robert Kern,
Vertretung des Witkowitzer Röhrenwalzwerkes,
WIEN, I., Walfischgasse 12,
liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke, Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc. **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferröhren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radiatoren etc.
Preis-Courante gratis und franco.

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 7. Freitag den 22. Jänner 1904. Jahrgang XIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Mittwoch den 27. Jänner 1904, vormittags 10 Uhr.
Donnerstag den 28. Jänner 1904, vormittags 10 Uhr.
Freitag den 29. Jänner 1904, vormittags 10 Uhr.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **7. Jänner 1904.**

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Josef Strobach.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Gsottbauer, Hölzl, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Straßer, Tomola, Weitmann, Dr. Wesselsky, Wessely, Zatzka, Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(33.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Vergebung der städtischen kurrenten Arbeiten und Lieferungen für die Jahre 1904, 1905 und 1906 und beantragt, die nachbezeichneten Arbeiten in folgender Weise zu vergeben:

I. Tarif Nr. 2. Deichgräberarbeiten.

I., II., III., VII., VIII., XIV. und XV. Bezirk. In diesen Bezirken sind die Deichgräberarbeiten durch die betreffenden Ersteher der kurrenten Baumeister- beziehungsweise Pflasterungsarbeiten auszuführen.

II. Tarif Nr. 80. Schultafellieferung.

I., II. und III. Bezirk an August Feßler, XVII., Weißgasse 40 — 5 Prozent Nachlaß.

IV. und V. Bezirk an August Helbig, XII., Reschgasse 7 — 5 Prozent Nachlaß.

VI. bis X. Bezirk an August Feßler, XVII., Weißgasse 40 — 5 Prozent Nachlaß.

XI. und XIII. Bezirk an Franz Groll & Sohn, XVII., Geblergasse 39 — 5 Prozent Nachlaß.

XII. und XIV. Bezirk an August Helbig, XII., Reschgasse 7 — 5 Prozent Nachlaß.

XV. bis XX. Bezirk an Franz Groll & Sohn, XVII., Geblergasse 39 — 5 Prozent Nachlaß.

III. Tarif Nr. 40. Turnsaaleinrichtung.

a) Abschnitt: Tischlerarbeiten.

I. Bezirk an Josef Reimer, VIII., Albertgasse 7 — 14 Prozent Nachlaß.

II. bis V. Bezirk an J. Plaschkowitz, III., Hauptstraße 64 — 26 Prozent Nachlaß.

VI. bis IX. Bezirk an Josef Reimer, VIII., Albertgasse 7 — 14 Prozent Nachlaß.

X. Bezirk an Franz Richter, X., Siccardsburggasse 84 — 30 Prozent Nachlaß.

XI. Bezirk an J. Plaschkowitz, III., Hauptstraße 64 — 26 Prozent Nachlaß.

XII. bis XIX. Bezirk an Franz Richter, X., Siccardsburggasse — 30 Prozent Nachlaß.

XX. Bezirk an J. Plaschkowitz, III., Hauptstraße 64 — 26 Prozent Nachlaß.

b) Abschnitt: Schlosserarbeiten.

I., VI., VII., VIII., IX., XVIII. und XIX. Bezirk an Karl Kölbl IX., Badgasse 9 — 18·5 Prozent Nachlaß.

II. bis V., X. bis XVI. und XX. Bezirk an J. Plaschkowitz, III., Hauptstraße 64 — 20 Prozent Nachlaß.

c) Abschnitt: Seilerarbeiten.

I. bis XX. Bezirk an August Kohl, I., Singerstraße 20 — 10 Prozent Nachlaß.

d) Abschnitt: Riemerarbeiten.

I. bis XX. Bezirk an Louis Isserstedt, VIII., Auerspergstraße 5 — 15 Prozent Nachlaß.

e) Abschnitt: Matratzen.

I. bis IV., XI. und XX. Bezirk an Karl Dimmel, IV., Margaretenstraße 36 — 15 Prozent Nachlaß.

V., VI., X., XII. bis XV. Bezirk an Heinrich Pecnik, V., Franzensgasse 15 — 15 Prozent Nachlaß.

VII. bis IX., XVI. bis XIX. Bezirk an Leopold Hergl, VII., Myrtengasse 17 — 10 Prozent Nachlaß.

f) Abschnitt: Jugendspielmittel.

I., IV. bis IX., XVII. bis XIX. Bezirk an Julius Meister, V., Pilgramgasse — 15 Prozent Nachlaß.

II. und III., X. bis XVI. und XX. Bezirk an J. Plaschkowitz, III., Hauptstraße 64 — 24 Prozent Nachlaß.

IV. Tarif Nr. 41. Töpferwaren.

I. bis XX. Bezirk an Ernst Glogar, XII., Gierstergasse 7 — 15 Prozent Nachlaß.

V. Tarif Nr. 53. Lösch- und Rettungsgeräte.

Franz Kernreuter, XVII., Hernalser Hauptstraße 105, Reparatur aller von ihm gelieferten Geräte — 5 Prozent Nachlaß.

O. Neupert's Nachfolger, VIII., Bennoplatz 8, für Abschnitt I A, Post Nr. 20 (Spritze), I C, Post Nr. 27 bis 31, 47 bis 51, 74 bis 82, 91 bis 113 (Schläuche), I, E, Post Nr. 139 bis 141 (Schlauchkarren und Schlauchhaspeln) — 10 Prozent Nachlaß.

Adolf Müller & Sohn, VII., Bernardgasse 18, für Abschnitt G, Post Nr. 174 bis 182 (Helme und Seitengewehre), Abschnitt E, Post Nr. 763 bis 771 (Reparaturen an Helmen für die Berufsfeuerwehr) — 12 Prozent Nachlaß.

Johann Glaubinger, XVII., Alsgasse 4, Post Nr. 176 bis 179 (Ausrüstungsstücke für die freiwilligen Feuerwehren samt Helmen mit den Reparaturen) — 5 Prozent Nachlaß.

Wilhelm Knaust, II., Miesbachgasse 15, für die restlichen Arbeiten und Lieferungen — Zu den Tarifpreisen.

(Angenommen.)

(151.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Herstellung der Heiz- und Badeanlagen, sowie der Schnellumlaufwasserheizung in den beiden Krankenpavillons des neuen Versorgungshauses, und beantragt:

1. Die Lieferung der Heiz- und Badeanlagen für beide Krankenpavillons des neuen Versorgungshauses samt 108 Stück Verkleidungskästen für frei geführte Steigrohre, 47 Stück Fayencemuscheln für Warmwasserausläufe samt elektrischen Thermometeranlagen für die Reservoirs wird der Firma Zentralheizungswerke-Aktiengesellschaft, VIII., Piaristengasse 38, zum offerierten Preise von 54.339 K für je einen Pavillon, zusammen daher um den Betrag von 108.076 K übertragen.

2. Die Schnellumlaufwasserheizung in den beiden Krankenpavillons wird der Firma Kastl & Wentzke, V., Kleine Neugasse 23, zum angebotenen Preise von 12.548 K 52 h übertragen.

(Angenommen.)

(153.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der kurrenten Arbeiten und Lieferungen für die städtische Versorgungsanstalt zu St. Andrä für die Jahre 1904, 1905 und 1906, und beantragt:

1. Die kurrenten Arbeiten und Lieferungen werden im Sinne des Magistrats-Antrages den Bestbietern, jedoch mit der Ausnahme übertragen, daß die Galanteriespenglerarbeiten an Johann Urban (25 Prozent Nachlaß) vergeben werden.

2. Die Bürsten- und Buchbinderarbeiten sind wie bisher im Handeinkauf zu beschaffen. (Angenommen.)

(59.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Bestellung des Med.-Dr. Otmar Piskorsch als supplierenden städtischen Arzt und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(56.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Ortsgruppe „Margareten" des Vereines „Kinderschutzstationen" um unentgeltliche Überlassung der im städtischen Materialdepot aufbewahrten Fensterplachen der aufgelassenen Schule V., Wienstraße 34, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(60.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Bürgermeisteramtes Mauerbach um Beitragsleistung der Gemeinde Wien zu den Herstellungskosten für die zum städtischen Versorgungshause führende Straße und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(7029 ex 1903.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Errichtung einer Anstaltsapotheke im städtischen Versorgungshause im XIII. Bezirke und beantragt:

1. Es sei im neuen Versorgungshause im XIII. Bezirke eine städtische Anstaltsapotheke zu errichten und zur Unterbringung derselben für entsprechende Räumlichkeiten vorzusehen.

Diese Anstaltsapotheke ist in Eigenregie der Gemeinde zu führen.

2. Der Magistrat wird beauftragt, wegen Erwirkung der Konzession für den Betrieb einer derartigen Apotheke das Erforderliche schleunigst zu veranlassen. (Angenommen.)

(14350 ex 1903.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Komitees zur Errichtung eines Denkmales für den Maler Johann Martin Schmidt um Bewilligung einer Subvention und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 1000 K.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Vize-Bürgermeister Strobach übernimmt den Vorsitz).

(14675 ex 1903.) **St.-R. Wessely** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Viktualien für die städtischen Waisenhäuser für das Jahr 1904, und beantragt:

I. Auf Grund der öffentlichen Offertverhandlung vom 29. September 1903 werden den nachbenannten Offerenten die Lieferungen der für die städtischen Waisenhäuser im Jahre 1904 benötigten Viktualien gegen Einhaltung der bezüglichen Lieferungsvorschrift übertragen, und zwar:

1. dem Josef Hayek, X., Arthaberplatz 4, die Lieferung von Mehl nach den vorliegenden Mustern, neue Type Nr. 0 zu dem Preise von 27 K 60 h und neue Type Nr. 2 zu dem Preise von

26 K für je 100 kg; ferner Grieß, grob, t, nach Muster zum Preise von 28 K 60 h per 100 kg; beide Artikel aus der Ersten Wiener Walzmühle Bonwiller & Komp., franko Zustellung;

2. dem Josef Janauschek, III., Große Markthalle, die Lieferung von Rollgerste nach Muster Type 2/0 zum Preise von 43 K per 100 kg aus der Fabrik Dittler & Komp. in Gaya; ferner die Lieferung von Erbsen nach Muster 1 G zum Preise von 32 K per 100 kg, von Linsen nach Muster 4/0 zum Preise von 34 K per 100 kg und von Bohnen aus der Rust-Neusiedler Gegend nach Muster zum Preise von 25 K per 100 kg;

3. dem Hieronymus Herzig, XVI., Brunnengasse 32, die Lieferung von Zucker, Raffinadewürfel, aus der Elbe-Kosteletzer Fabrik, zum Preise von 72 K per 100 kg brutto, nach Muster; demselben die Lieferung von Kaffee, Sorte West-India, nach Muster zum Preise von 250 K per 100 kg;

4. der Firma Kainz & Partik, IX., Marktgasse 38, die Lieferung von Glacéreis, Sorte 6 A, nach Muster zum Preise von 52 K;

5. dem Johann Prohaska, Perchtoldsdorf, Hochstraße 31 (Niederlage: Wien, V., Arndtstraße 17), die Lieferung von Weinessig nach Muster zum Preise 20 K per Hektoliter;

6. der Niederösterreichischen Molkerei, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, XX., Hochstädtplatz 4, die Lieferung von Milch für das I., VI. und VII. städtische Waisenhaus zum Preise von 19 K per Hektoliter;

7. der Wiener Molkerei, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, II., Harkortstraße 1, die Lieferung von Milch für das III. städtische Waisenhaus im IX. Bezirke zum Preise von 18 K 50 h per Hektoliter;

8. dem Andreas Blab, Milchmeier, V., Laurenzgasse 13, die Lieferung von Milch für das II. städtische Waisenhaus und das Asyl für verlassene Kinder im V. Bezirke zum Preise von 21 K per Hektoliter;

9. der Agnes Mayer, Milchmeierin in Inzersdorf, Ortsstraße 36, die Lieferung von Milch für das IV. städtische Waisenhaus im X. Bezirke zum Preise von 20 K per Hektoliter;

10. dem Leopold Kraus, Milchmeier, XIII., Bendlgasse 19, die Lieferung von Milch für das VIII. städtische Waisenhaus im XII. Bezirke zum Preise von 22 K per Hektoliter.

II. Die übrigen Offerte werden abgelehnt.

III. Die Artikel Filz, Speck, Butter, Salz, Eier und Kartoffeln sind für sämtliche Waisenhäuser im Handeinkaufe zu beziehen, ebenso die Milch für das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg.

IV. Dem als Experten zur Begutachtung der Muster beigezogenen Josef Schneeweiß, Bürger, Gemischtwarenhändler und Armenrat, VIII., Josefstädterstraße 26, wird für seine ersprießliche und uneigennützige Mitwirkung durch den Magistrat der Dank ausgesprochen.

St.-R. Brauneiß beantragt, die Lieferung von Kaffee den bisherigen Kontrahenten Johann Lindner & Sohn zu übertragen.

St.-R. Schreiner beantragt, die Lieferung von Essig je zur Hälfte an die Firma Josef & Adolf Mantzell und an Johann Prochaska zu vergeben.

Es wird der Antrag des St.-R. Brauneiß, sowie der Antrag des St.-R. Schreiner abgelehnt, der Referenten-Antrag angenommen.

(14045 ex 1903.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Rückerwerbung des Alten Rathauses seitens der Gemeinde Wien vom Wiener Bürgerspitalfond und beantragt:

1. Dem Wiener Bürgerspitalfond ist der Betrag von 1,400.000 K, gegen dessen Refundierung demselben zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 17. Jänner 1890, Z. 8604, das Erträgnis des Alten Rathauses überlassen wurde, seitens der Gemeinde rückzuzahlen und sonach die Löschung der Widmung des Alten Rathauses (Konskr.-Nr. und Einl.-Z. 1415 Grundbuch des I. Bezirkes) für Zwecke des Wiener Bürgerspitalfondes, welche Eintragung mit Bescheid des k. k. Landesgerichtes vom 29. Mai 1891, Z. 45625, bewilligt worden war, zu erwirken.

2. Die Rückerstattung des Betrages von 1,400.000 K an den Wiener Bürgerspitalfond hat vorschußweise aus den Geldern des Investitionsanlehens zu erfolgen, an welch letzteres dieser Betrag gegen eine dreiprozentige Verzinsung in sechs gleichen Jahresraten vom Jänner 1905 an zurückzuerstatten ist.

3. Nach durchgeführter Löschung der obigen Widmung ist sofort die Steuerbefreiung für die zu städtischen Amtszwecken benützten Räumlichkeiten zu erwirken.

4. Die Verlegung des magistratischen Bezirksamtes für den I. Bezirk samt allen seinen Abteilungen in das Alte Rathaus ist für das Jahr 1905 in Aussicht zu nehmen.

(Angenommen; Punkte 1 bis 3 an den Gemeinderat.)

(15340 ex 1903.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Zuweisung eines Konzeptsbeamten des Magistrates zur Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke und Schaffung einer äquivalenten Stelle extra statum für den Magistrat und beantragt:

Für die Dauer der Zuweisung eines rechtskundigen Beamten zur Verwaltungs-Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" wird beim Magistrate ein Konzeptsbeamter gleichen oder niedrigeren Ranges extra statum mit den systemisierten, aus den eigenen Geldern der Stadt Wien zu bestreitenden Bezügen verwendet, während die Bezüge des der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" zuzuweisenden Magistrats-Konzeptsbeamten während der Dauer dieser Zuweisung von der letzteren Firma zu tragen sind.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(14727 ex 1903.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Besetzung von Stellen im Status der Buchhaltung und beantragt:

1. zu ernennen:

zum Rechnungsrat den Oberrevidenten Ernst Baumgartner;

zu Oberrevidenten die Revidenten Franz Paul und Georg Koller;

zu Revidenten die Offiziale Ernst Wagner und Karl Kohout;

zu Offizialen die Assistenten Heinrich Künzl und Franz Müllner.

2. Das Ansuchen der Praktikanten Robert Floquet und Robert Gradl um Verleihung von Assistentenstellen wird im Sinne der Äußerung des Oberstadtbuchhalters abgelehnt.

3. Die Bezüge der sub Punkt 1 beförderten Beamten werden vom 1. Jänner 1904 an flüssig gemacht.

(Angenommen; Punkt 3 an den Gemeinderat.)

(15966 ex 1903.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Vergebung der kurrenten Wagner-, Schmied- und Maschinenschlosserarbeiten für die Straßenpflege pro 1904, 1905 und 1906 und beantragt die Vergebung der Arbeiten in folgender Weise:

Tarifpost Nr. 33. Wagnerarbeiten.

I. Bezirk an Wilhelm Gönthner, IX., Nußdorferstraße 61 — 17 Prozent Nachlaß.

II. Bezirk an Adalbert Hlavazek, XX., Innstraße 3 — 10 Prozent Nachlaß.

III. Bezirk an Wilhelm Gönthner, IX., Nußdorferstraße 61 — 15 Prozent Nachlaß.

IV. Bezirk an Rupert Stingl, Weyringergasse 37 — 12 Prozent Nachlaß.

V. Bezirk an Johann Fiedler, XII., Kollmayergasse 14 — 10 Prozent Nachlaß.

VI. Bezirk an Karl Schreiner, V., Embelgasse 24 — 8 Prozent Nachlaß.

VII. und VIII. Bezirk an Franz Ruthner, XVIII., Czermakgasse 8 — 8 Prozent Nachlaß.

IX. Bezirk an Wilhelm Gönthner, Nußdorferstraße 61 — 15 Prozent Nachlaß.

X. Bezirk an Anton Pichler, Mannhartgasse 6 — 12 Prozent Nachlaß.

XI. Bezirk an Franz Fröhlich, Hasenleitengasse 1 — 10 Prozent Nachlaß.

XII. Bezirk an Leopold Böhmberger, Wilhelmstraße 7 — 20 Prozent Nachlaß.

XIII. Bezirk an Ludwig Postenrieder, XIV., Mariahilferstraße 200 — 6 Prozent Nachlaß, unter der Voraussetzung, daß sich der Genannte damit einverstanden erklärt.

XIV. und XV. Bezirk an Ludwig Postenrieder, XIV., Mariahilferstraße 200 — 6 Prozent Nachlaß.

XVI. Bezirk an Anton Plauhi, Gansterergasse 10 — 15 Prozent Nachlaß.

XVII. Bezirk an Josef Czerny, Dornbacherstraße 67 — 13 Prozent Nachlaß.

XVIII. Bezirk an Franz Wollenik, XVII., Hernalser Hauptstraße 106 — 10 Prozent Nachlaß.

XIX. Bezirk an Wilhelm Gönthner, IX., Nußdorferstraße 61 — 15 Prozent Nachlaß.

XX. Bezirk an Adalbert Hlavacek, Innstraße 3 — 10 Prozent Nachlaß.

Tarifpost Nr. 34. Schmiedarbeiten.

I. Bezirk an Ludwig Pelzer, IX., Nußdorferstraße 45 — 2 Prozent Nachlaß.

II. Bezirk an Josef Schwanda, Miesbachgasse 3 — 10 Prozent Nachlaß.

III. Bezirk an Anton Grafel, Hauptzollamtsstraße 9 — 10 Prozent Nachlaß.

IV. Bezirk an Ferdinand Nagl, X., Muhrengasse 30 — 10 Prozent Nachlaß.

V. Bezirk an Anton Meznik, Reinprechtsdorferstraße 61 — 12 Prozent Nachlaß.

VI. Bezirk an Josef Kaiser, V., Mauthausgasse 2 — 15 Prozent Nachlaß.

VII. Bezirk an Leopold Czerwinka, XIX., Billrothstraße 3 — 15 Prozent Nachlaß.

VIII. Bezirk an Ludwig Pelzer, IX., Nußdorferstraße 45 — 2 Prozent Nachlaß.

IX. Bezirk an Georg Haladik, IX., Höfergasse 9 — 10 Prozent Nachlaß.

X. Bezirk an August Schießl, X., Staatsbahngasse — 10 Prozent Nachlaß.

XI. Bezirk an Anton Karlberger, XI., Dorfgasse 49 — 19 Prozent Nachlaß.

XII. Bezirk an Franz Zalaudek, XII., Pohlgasse 42 — 10 Prozent Nachlaß.

XIII. Bezirk an Konstantin Tafelmayer, XIII., Rohrbacherstraße 27 — 7 Prozent Nachlaß.

XIV. und XV. Bezirk an Katharina Braun, XIV., Schwendergasse 41 — 25 Prozent Nachlaß.

XVI. Bezirk an Karl Sachers, XVI., Lienfeldergasse 24 — 17 Prozent Nachlaß.

XVII. Bezirk an Ferdinand Zettel, XVII., Hernalser Hauptstraße 77 — 13 Prozent Nachlaß.

XVIII. Bezirk an Matthias Blecha, XVII., Hernalser Hauptstraße 80 — 15 Prozent Nachlaß.

XIX. Bezirk an Wenzel Podradsky, XIX., Heiligenstädterstraße 133 — 14 Prozent Nachlaß.

XX. Bezirk an Wenzel Herodek, Dammstraße 5 — 16 Prozent Nachlaß.

III. Tarif Nr. 35. Maschinenschlosserarbeiten.

I. und II. Bezirk an Franz Waldmüller, II., Haidgasse 9 — 5 Prozent Nachlaß.

III., XVIII., XIX. und XX. Bezirk an Franz Waldmüller, II., Haidgasse 9 gegen 5 Prozent Nachlaß, falls derselbe sich damit einverstanden erklärt.

IV., VIII., IX., XV., XVI. und XVII. Bezirk an Karl Heger, XVI., Yppenplatz 10 — zu den Tarifpreisen.

X., XI., XIII. und XIV. Bezirk an Karl Heger, II., Haidgasse 9 — zu den Tarifpreisen, falls derselbe sich damit einverstanden erklärt.

V. Bezirk an Johann Maximilian, Bräuhausgasse 57 — zu den Tarifpreisen.

VI., VII. und XII. Bezirk an die Firma L. Grün, VI., Mollardgasse 51 — zu den Tarifpreisen. (Angenommen.)

(10284 und 15577 ex 1903.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den Verkauf der Baustelle Einl.-Z. 15 II. Bezirk und beantragt die Überlassung dieser Baustelle an den Katholischen Schulverein um den Betrag von 80.500 K.

Es wird der Referenten-Antrag abgelehnt und beschlossen, ein stadträtliches Komitee zu wählen, welches mit Moritz Lampel wegen Erhöhung seines Anbotes auf diese Baustelle zu verhandeln habe.

Es werden in das Komitee gewählt die St.-R. Oppenberger, Rauer und Weitmann.

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(15584 ex 1903.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Installation der elektrischen Beleuchtung für das Schulhaus II., Obere Augartenstraße 38, und beantragt, die bezeichneten Installationsarbeiten der Siemens & Halske A.-G. auf Grund ihres Kostenanschlages zum Kostenbetrage von 3828 K 70 h zu übertragen. (Angenommen.)

(15487 ex 1903.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Offert des Georg Wagner auf Verkauf der Kat.-Parz. 392, Einl.-Z. 134 Ottakring, an die Gemeinde Wien behufs Erweiterung des Ottakringer Friedhofes und beantragt die Wahl eines Verhandlungskomitees. (Angenommen.)

Es werden in das Komitee gewählt die St.-R. Ferdinand Gräf, Rauer und Weitmann.

(15707 ex 1903.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über das Ansuchen des Vereines der Beamten der Stadt Wien um Ausschmückung des Kursalons mit Pflanzen durch das Stadtgarten-Inspektorat anläßlich des am 9. Februar 1904 stattfindenden Kränzchens und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(15731 ex 1903.) St.-R. Bielohlawek referiert über die Schlußrechnungen, betreffend die Ausführung der Dekorationsarbeiten anläßlich der im August und September 1903 stattgehabten Besuche des Königs von England, des deutschen Kaisers und des Kaisers von Rußland und beantragt:

1. Die vorliegenden Schlußrechnungen werden zur Kenntnis genommen.

2. Dem Bau-Vize-Direktor Rudolf Helmreich wird aus Anlaß dieser Arbeiten der Dank und die vollste Anerkennung ausgesprochen und dem Stadtgarten-Inspektor Wenzel Hybler eine Remuneration von 500 K, sowie dem Bau-Inspektor Moritz Philippi eine solche von 300 K bewilligt. Desgleichen wird dem Magistrats-Sekretär Dr. Spaeth für seine außerordentliche Tätigkeit die Anerkennung ausgesprochen.

3. Über das Ansuchen des Tapezierers Wilhelm Hippauf wird der für die Eingerüstung der Dekorationsobjekte und das Versetzen der Kronen gemachte Abstrich von seiner Rechnung von 330 K im Gnadenwege auf 110 K herabgesetzt. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **8. Jänner 1904.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Gsottbauer, Hölzl, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Schreiner, Straßer, Tomola, Weitmann, Dr. Wesselsky, Wessely, Zatzka, Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Deutschmann.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Künzl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(15577 ex 1903.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Kaufoffert des Moritz Lampel auf die Baustelle Einl.-Z. 15 II. Bezirk (Stephaniestraße) und beantragt:

Die Gemeinde verkauft an Moritz Lampel die Baustelle Einl.-Z. 15 II. Bezirk per zirka 805 m² um den Pauschalpreis von 155.000 K gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen; an den Gemeinderat.*)

*) Siehe Amtsblatt Nr. 4 vom 12. Jänner 1904, Seite 76.

(15713 ex 1903.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen der Siemens & Halske A.-G. um Bewilligung zur Verwendung neuartiger Schienenstoßunterstützungen für die Geleise vor dem Schwarzenbergpalais und beantragt:

1. Der Stadtrat wolle zur Kenntnis nehmen, daß anläßlich der Geleiselegungen vor dem Schwarzenbergpalais in dem Geleisezug „Schwarzenbergplatz — Rennweg" 8 Stück neuartige Schienenstoßunterstützungen versuchsweise eingebaut wurden.

2. Der Stadtrat wolle anordnen, daß im Falle sich diese Schienenstoßunterstützungen nicht bewähren, dieselben nach Ablauf der zwölfmonatlichen Haftfrist der Siemens & Halske A.-G. von der genannten Gesellschaft kostenlos entfernt und die Geleise in den der Baubeschreibung des Vertrages vom 14. April 1902 entsprechenden Zustand auf Kosten der Siemens & Halske A.-G. rückversetzt werden.

3. Der Stadtrat wolle genehmigen, daß die von der Siemens & Halske A.-G. eingebauten 8 Schienenstoßunterstützungen, falls sie sich bewähren, belassen werden und der Siemens & Halske A.-G. hiefür eine Pauschalentschädigung von zusammen 1700 K ausbezahlt werde.

(Angenommen.)

(15736 ex 1903.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Redaktion der „Wiener Zeitung" und der „Wiener Abendpost" um Fahrpreisermäßigung und beantragt:

Der Stadtrat wolle genehmigen, daß der Redaktion der „Wiener Zeitung" und der „Wiener Abendpost" nach Wahl entweder eine Freikarte oder je zwei Halbjahreskarten zu ermäßigten Preisen für das ganze Straßenbahnnetz pro 1904 unter der Bedingung ausgefertigt werden, daß ein Freiexemplar jeder Ausgabe der „Wiener Zeitung" und der „Wiener Abendpost" gleichzeitig mit dem Erscheinen der einzelnen Nummern der Direktion der städtischen Straßenbahn unentgeltlich zugestellt wird. (Angenommen.)

(15715 ex 1903.) St.-R. Schreiner referiert über die Zuschrift des k. k. Baubezirkes Wien vom 18. November 1903, Z. 1535, betreffend die Bedingungen für die Benützung der Preßburger Reichsstraße zur Anlage der elektrischen Straßenbahn „Zentral-Friedhof—Schwechat" und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(15714 ex 1903.) St.-R. Schreiner referiert über den Ankauf von Pferdebahnwägen für die städtische Straßenbahn und beantragt:

Der Stadtrat wolle die von der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft i. L. mit Schreiben vom 13. Oktober 1903 offerierten 117 Pferdebahnwägen mit einem Pauschalpreise von 20.000 K ankaufen.

Für die Reparatur und Adaptierung dieser Wägen, welche durch die Direktion der städtischen Straßenbahn in eigener Regie auszuführen ist, wird der Betrag von 113.116 K bewilligt. Dieser Betrag ist der Direktion der städtischen Straßenbahn aus dem Investitionsanlehen zu vergüten. (Angenommen.)

(16058 ex 1903.) St.-R. Schreiner referiert über Herstellungen im städtischen Amtshause XV., Friedrichsplatz 1, und beantragt:

1. Das vom Stadtbauamt vorgelegte Projekt auf Einbeziehung der als Registratur benützten unterhalb des magistratischen Bezirksamtes für den XV. Bezirk gelegenen Räumlichkeiten als Amtsräume durch Aufstellung einer im städtischen Materialdepot befindlichen eisernen Wendeltreppe (Kostenanschlag II per 1000 K) und über die Herstellung von Pissoirs und Umwandlung der Aborte in Sturzklosetts im städtischen Amtshause XV., Friedrichplatz 1 (Kostenanschlag II per 8500 K) ein-

schließlich der Umwandlung der in den Mietwohnungen befindlichen Aborte in Sturzklosetts (Kosten 2000 K) wird mit dem veranschlagten Gesamtkostenbetrag von 11.500 K genehmigt.

2. Die Vergebung der Installationsarbeiten zur Pissoir- und Sturzklosettherstellung hat im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen; die übrigen Arbeiten sind im kurrenten Wege durchzuführen.

3. Zur Pissoir- und Klosettbespülung wird ein tägliches Wasserquantum von 5 m^3 aus der Wientalwasserleitung genehmigt.

(Angenommen.)

(16042 ex 1903.) St.-R. Schreiner referiert über die Mandatsverzichtleistung der Armenräte Michael Spanner und Johann Weber und beantragt, dem Michael Spanner, Bezirksrat und Hausbesitzer, X., Senefeldergasse 25, und dem Johann Weber, Kaufmann, XV., Mariahilferstraße 162, für ihre langjährige ersprießliche Tätigkeit auf dem Gebiete der Armenpflege den Dank und die Anerkennung auszusprechen. (Angenommen.)

(16017 ex 1903.) St.-R. Schreiner referiert über die Anzeige der Direktion der städtischen Straßenbahnen von der aus Betriebsrücksichten erfolgten Zuweisung von Wägen der Linie „Südbahnhof—Ringstraße—Spittelau" an den Bahnhof „Gürtel" und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.

St.-R. Schreiner referiert über Gesuche um Freikarten für die städtische Straßenbahn pro 1904 und beantragt:

1. Freikarten für das ganze Straßenbahnnetz, gültig für das Jahr 1904, werden bewilligt:

(15734 ex 1903.) der Vorsteherin und Vorstand-Stellvertreterin der Frauenkollekte der städtischen Straßenbahn-Bediensteten;

(15835 ex 1903.) dem Beamten Norbert März des Vereines zur Errichtung und Förderung von Seehospizen und Asylen für kranke, insbesondere skrophulöse und rhachitische Kinder;

(15739 ex 1903.) dem Sekretär Max Fink und der Informatorin Katharina Resl des Katholischen Wohltätigkeitsverbandes für Niederösterreich;

(15874 ex 1903.) dem blinden Musiker und Klavierstimmer Vinzenz Ziska;

(16012 ex 1903.) dem blinden Klavierstimmer Bernhard Groß;

(16014 ex 1903.) den im vorliegenden Verzeichnisse angeführten 8 Mitgliedern des humanitären Blinden-Unterstützungsklubs „Lindenbund";

(16015 ex 1903.) den im vorliegenden Verzeichnisse angeführten 13 blinden Personen;

(16016 ex 1903.) dem Prokurator des „Norbertushеim", III., Erdbergstraße 43, Augustinus Frauenrath;

(16083 ex 1903.) dem Franziskanerkloster, und zwar zwei „für einen Franziskanerpriester" und eine auf den Namen des Frater Kilian Langthaler.

2. Freikarten für einzelne Linien werden gemäß dem Antrage der Direktion pro 1904 bewilligt:

(15738 ex 1903.) dem Lehrmädchen Anna Kraus, XVIII., Pötzleinsdorferstraße 87;

(15875 ex 1903.) den taubstummen Zöglingen Anna Marie Landrichter, Marie Neswadba, Josefa Kofler und Erich Heinold;

(16010 ex 1903.) für Franz Gölles, Zögling der Unterrichtsabteilung für schwachsinnige schulpflichtige Kinder.

3. Abgewiesen werden:

(16011 ex 1903.) Redakteur Gustav Schneider;

(16084 ex 1903.) K. k. Gewerbe-Oberinspektor Regierungsrat M. Kulka. (Angenommen.)

(15877 ex 1903.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Musiklehrers Karl Stiaßny und seiner Gattin Hanna Stiaßny, Sprachlehrerin, um Bewilligung von Anweisungen zur ermäßigten Fahrt auf allen Linien der städtischen Straßenbahn pro 1904 und beantragt das Ansuchen gemäß dem Antrage der Direktion abzulehnen. (Angenommen.)

(15737 ex 1903.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Unterstützungsinstitutes der k. k. Sicherheitswache um Bewilligung einer Fahrpreisermäßigung für den Chefarzt Dr. Anton Orel und beantragt:

Der Stadtrat wolle die Ausfertigung einer Anweisung zur ermäßigten Fahrt auf allen Linien der städtischen Straßenbahn gegen Lösung einer Kinderkarte mit Gültigkeit für das Jahr 1904 für den leitenden Arzt des Unterstützungsinstitutes der k. k. Sicherheitswache Dr. Anton Orel genehmigen. (Angenommen.)

(15733 ex 1903.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Reichsvereines der Post- und Telegraphenbediensteten Österreichs, um Ausdehnung des an Wochentagen bis ½8 Uhr früh gültigen 10 h-Tarifes auf die ganze Betriebdauer für die uniformierten Postbediensteten und beantragt, das Ansuchen aus prinzipiellen Gründen abzulehnen. (Angenommen.)

(15625 ex 1903.) St.-R. Schreiner referiert über Gesuche von Zeitschriften um Fahrpreisbegünstigungen und beantragt:

1. Dem Ansuchen des „Neuigkeits-Weltblatt" um 11 Halbjahresfreikarten zum ermäßigten Preise für sämtliche Linien der städtischen Straßenbahn pro 1904 wird Folge gegeben, die übrigen Ansuchen dagegen werden abgelehnt.

2. Die Direktion der städtischen Straßenbahnen wird beauftragt, ein Verzeichnis der bisher bewilligten Freikarten und Fahrpreisermäßigungen mit Angabe der Gültigkeitsdauer im Laufe des Monates Jänner 1904 vorzulegen. (Angenommen.)

(132.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des gewesenen Tramwaykutschers Franz Michalek um Auszahlung der von der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft in Liquidation für ihn erlegten Abfertigung von 625 K und beantragt die Gesuchsgewährung (Angenommen.)

(15532 ex 1903.) St.-R. Schreiner referiert über das Ergebnis der Verhandlung mit Karl und Adrienne Czeija über ihr Anerbieten zur käuflichen Erwerbung der dem Bürgerspitalfonde gehörigen Baustelle Einl.-Z. 845 Fünfhaus (Ecke der Märzstraße und Löhrgasse) um 125 K per Quadratmeter und beantragt die Genehmigung des Offertes gemäß dem Magistrats-Antrage.

St.-R. Hörmann beantragt, das Offert wegen zu geringen Anbotes abzulehnen.

Es wird der Antrag des St.-R. Hörmann zum Beschlusse erhoben.

(15712 ex 1903.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Anschaffung von Revisionsturmwägen für die städtische Straßenbahn und beantragt, bezüglich der von der Siemens & Halske Aktiengesellschaft offerierten Revisionsturmwägen von der Auswechslung der Ansen aus geschnittenem Holze in Ansen aus gebogenem Holze und von der Auswechslung der Halbölachsen in Ölachsen abzusehen.

(Angenommen.)

(15997 ex 1903.) St.-R. Weitmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung der bis 31. Dezember 1906 für zur Straßenreinigung und für die städtischen Objekte

erforderlichen Rutenbesen, und beantragt, die Lieferung der Rutenbesen dem Bestbieter Franz Herold um den offerierten Preis von 1 K 94 h per Bund à 15 Stück zu übertragen. (Angenommen.)

(155.) St.-R. Weitmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung von Kleidern und Schuhen für die magistratischen Kostkinder und für die Pfleglinge des städtischen Asyls für verlassene Kinder, und beantragt:

Die Anfertigung der Kleider und Lieferung der Schuhe und Hüte für die städtischen Kostkinder und die Pfleglinge des Asyls für verlassene Kinder wird für das Jahr 1904 in nachstehender Weise vergeben, und zwar:

1. die Anfertigung der Knabenpaletots, Knabensakkos und Westen und Knabenhosen je zur Hälfte dem Anton Bauch, Schneidermeister, XV., Mariahilferstraße 164, und dem Schneidermeister Johann Schimanek, VIII., Blindengasse 28, zu den angebotenen Preisen;

2. die Anfertigung der Mädchen-Winterpaletots je zur Hälfte der Genossenschaft der Kleidermacher in Wien und der Wilhelmine Waitz, Kleidermacherin, VII., Westbahnstraße 46, zum Preise von 3 K 20 h per Stück;

3. die Anfertigung der Mädchen-Barchentkleider und der Waschkleider je zur Hälfte der Genossenschaft der Kleidermacher, und der Albertine Rossi, Pfeidlerin, XVIII., Lazaristengasse 16, zum Preise von 1 K 50 h per Stück für Barchentkleider und Waschkleider;

4. die Lieferung von Knaben-Lodenhüten der Anna Nawratil, Hutmacherswitwe, IV., Wiedener Hauptstraße 60, zum Preise von 2 K 40 h per Stück, und

5. die Lieferung der Schuhe der Genossenschaft der Schuhmacher Wiens zum Preise von 6 K 60 h für Knabenschnürschuhe und von 6 K für Mädchenschnürschuhe. (Angenommen.)

(199.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Ferdinand Bittermann um Bestimmung der Schadloshaltung für den vom Hause Or.-Nr. 53 Hernalser Hauptstraße im XVII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 78 m² und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Komitees.

(Angenommen.)

(16060 ex 1903.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Erhöhung der Entlohnung des Türmers an der Pfarrkirche in Hernals und beantragt:

Die Entlohnung des Türmers an der Pfarrkirche in Hernals im XVII. Bezirke für die Besorgung des Läutens wird vom 1. Jänner 1904 von monatlich 40 K auf 60 K erhöht, mit dem Beisatze, daß derselbe die erforderlichen Hilfskräfte aus eigenen Mitteln zu entlohnen hat. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15255 ex 1903.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Anerbieten der Sultana Hassan, Besitzerin der Liegenschaft im XVII. Bezirke, Andergasse 60, zur käuflichen Erwerbung eines Teiles der angrenzenden städtischen Wiesenparzelle 522/2 Dornbach per zirka 1016 m² und beantragt, das Anbot abzulehnen und die Offerentin zu verständigen, daß der Grund dermalen nicht verkäuflich ist.

(Angenommen.)

(16006 ex 1903.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Magdalena Gumpel um Bestimmung des Preises für den Eckgruftplatz Gruppe XIII, Reihe 2, im Dornbacher Friedhofe und beantragt, den Preis mit 6000 K zu bestimmen.

(Angenommen.)

(16001 ex 1903.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über Mehrkosten für die auf Grund des Beschlusses vom 15. April 1903 ausgeführten Reparaturarbeiten im Hernalser Voll- und Schwimmbad XVII., Jörgerstraße 50, und beantragt die Genehmigung des Mehrerfordernisses per 245 K 54 h. (Angenommen.)

(12440 ex 1903.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Hernalser Turn- und Fechtklubs um Überlassung des Turnsaales des städtischen Schulgebäudes im XVII. Bezirke, Lienfeldergasse, zu Turn- und Fechtübungen und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(15317 ex 1903.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Regine Heit um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Or.-Nr. 10 Heuberggasse im XVII. Bezirke und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Kanaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 232 K vorläufig mit 1888 K zu bemessen. (Angenommen.)

(15.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Adolf Storch um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe F, Nummer 4, im Hernalser Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(57.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Barbara Haberl um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe A, Nummer 10 im Hernalser Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15482 ex 1903.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Therese Streicher um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe B, Nummer 16 im Hernalser Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(15483 ex 1903.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Theodor Brieger um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe G, Nummer 121 im Hernalser Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15484 ex 1903.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Philipp Baumgarten um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe J, Nummer 141 im Hernalser Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15647 ex 1903.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Marie Braun um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe E, Nummer 22 im Hernalser Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15718 ex 1903.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Barbara Slansky um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe A, Nummer 46 im Hernalser Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15915 ex 1903.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Karl Ritka um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe L Nummer 89 im Hernalser Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15595 ex 1903.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Johann Graf um Abschreibung der für den Wasserverbrauch im Hause Or.-Nr. 20 Lobenhauerngasse, XVII. Bezirk, im II. Quartale 1903 vorgeschriebenen Gebühr per

17 K 8 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen)

(15596 ex 1903.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Josef Suchy um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 9 Pezzlgasse, XVII. Bezirk, im III. Quartal vorgeschriebene Gebühr von 91 K 44 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 57 K 14 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15597 ex 1903.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Peter Calderato um Abschreibung der für den Wassermehrveibrauch im Hause Or.-Nr. 13 Sautergasse, XVII. Bezirk, im II. Quartale 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 66 K 32 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 41 K 45 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15598 ex 1903.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Karl Steidler um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 84 Hernalser Hauptstraße, XVII. Bezirk, im II. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 100 K 80 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15599 ex 1903.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Eduard Engelmann um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 4 Syringgasse, XVII. Bezirk, im III. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 112 K 36 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 70 K 23 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15600 ex 1903.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Amalia Glücksmann um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch zum industriellen Bedarfe im Hause Or.-Nr. 66 Pezzlgasse, XVII. Bezirk, im III. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 70 K 44 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 44 K 27 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage und die Erhöhung des Wasserbezuges von täglich 5 hl auf täglich 25 hl gegen jederzeitigen Widerruf. (Angenommen.)

(15671 ex 1903.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Katharina Polzer um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 50 Dornbacherstraße, XVII. Bezirk, im II. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 28 K 68 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 17 K 93 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15848 ex 1903.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Marie Fuchs um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Konskr.-Nr. 405 Alszeile, XVII. Bezirk, im II. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 24 K 68 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 15 K 43 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15849 ex 1903.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Salomon Weiner um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 132 Hernalser Hauptstraße, XVII. Bezirk, im II. und III. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühren per zusammen 117 K 64 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühren auf den Betrag von zusammen 73 K 53 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(14910 ex 1903.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Beschwerde der Firma Max Bode & Komp. wider den Stadtrats-Beschluß vom 3. September 1903, Z. 10757, betreffend die Vergebung der Lieferung von Regulierfüllöfen für die Sanitätsstation im XVII. Bezirke, Gilmgasse 18, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(15116 ex 1903.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Firma Lömit & Komp. um Bewilligung zum Bezuge von täglich 15 hl Hochquellenwasser für den industriellen Bedarf im Hause XVII., Geblergasse 19, und beantragt die Gesuchsgewährung und die Ermäßigung der Wassermehrverbrauchsgebühr per 3 K 4 h für das III. Quartal 1903 auf 1 K 90 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(16038 ex 1903.) St.-R. Hraba referiert über den Magistrats-Antrag auf Bewilligung eines Zuschußkredites von 6407 K 40 h zur Ausgabs-Rubrik IV 18 b „Zehrgelder, Kostgelder u. dgl." pro 1903 und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(15722 ex 1903.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Nachtragskredites von 30.400 K pro 1903 zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 7 b α „Ausgaben für Medikamente, Bandagen und Bäder für die offene Armenpflege" und beantragt die Bewilligung. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(16044 ex 1900.) St.-R. Hraba referiert über den Magistrats-Antrag auf Bewilligung eines Zuschußkredites von 3400 K zur Rubrik XXXVII 13 h „Medikamente und Krankenpflege in den acht städtischen Waisenhäusern" pro 1903 und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(15719 ex 1903.) St.-R. Hraba referiert über den Magistrats-Antrag auf Bewilligung eines Zuschußkredites per 4750 K zur Rubrik XXXVII 15 t „Medikamente, Bandagen und Bäder für die fünf städtischen Versorgungshäuser" pro 1903 und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(15958 ex 1903.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Anton Bohmann um Altersnachsicht behufs eventueller Erlangung einer Stelle im städtischen Gaswerke und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(16039 ex 1903.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Direktion der städtischen Straßenbahnen um Zuweisung des provisorischen Bauaufsehers Ferdinand Leutgeb und beantragt, zu genehmigen, daß seine Bezüge vom 1. Jänner 1904 an zu Lasten der städtischen Straßenbahn verrechnet und von der Direktion der städtischen Straßenbahnen ausbezahlt werden. (Angenommen.)

(156.) St.-R. Hraba referiert über die Verpflegung der Wahl-Kommissionen für die Wahlen in die Personaleinkommensteuer-Schätzungskommissionen pro 1904 und beantragt, die vom Magistrate in Vorschlag gebrachten Verpflegskosten, Gebühren der rechtskundigen Beamten und Schriftführer und Kostgelder der Amtsdiener zu genehmigen. (Angenommen.)

(16037 ex 1903.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Kumulationachtragskredites von 67.100 K pro 1903 zur Ausgabs-Rubrik IV 18 a „Wagenauslagen, Kommissionsgebühren, Reisekosten und Diäten städtischer Funktionäre" und beantragt die Bewilligung. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(16035 ex 1903.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Karl Baumgartner um Bewilligung eines Kranken- und Leichenkostenbeitrages nach seinem verstorbenen Sohn Johann Baumgartner, gewesenen provisorischen Beamten des Bezirkswahlkatasters, und beantragt die gnadenweise Gewährung eines Krankheits- und Leichenkostenbeitrages in der Höhe von 25 Prozent des von dem Verstorbenen zuletzt bezogenen Aktivitätsgehaltes per 1800 K, d. i. im Betrage von 450 K. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(16055 ex 1903.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Nachtragskredites von 22.500 K pro 1903 zur Ausgabs-Rubrik IV 2 a „Reparatur, Nachschaffung und Neuanschaffung von Möbeln und Einrichtungsgegenständen für die Amtslokalitäten im Neuen Rathause" und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15998 ex 1903.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Nachtragskredites von 36.000 K pro 1903 zur Ausgabs-Rubrik XXII 2 b „Fuhrwerkskosten für die Erhaltung der ungepflasterten Straßen" und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(16003 ex 1903.) St.-R. Hraba referiert über die Anschaffung von Gummischläuchen für die Straßenbespritzung und beantragt:

Die Nachschaffung von 600 m 38 mm Gummischläuchen für die Bespritzung mit Schlauchtrommelwägen und von 165 m 51 mm Gummischläuchen zum Füllen der Faßwägen wird gemäß dem Magistrats-Antrage mit dem Kostenerfordernisse von 7380 K bewilligt und ist hiefür eine allgemeine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben.

(Angenommen.)

(15708 ex 1903.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Komitees zur Errichtung einer Deutschmeister-Heldenruhe in Groß-Schweinbarth um eine Subvention und beantragt die Zuweisung des Gegenstandes an den Bezirksvorsteher des IV. Bezirkes zur Äußerung.

(Angenommen.)

(15916 ex 1903.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Kongregation der Töchter des Göttlichen Heilandes um Bewilligung einer Subvention pro 1903 und beantragt:

Der Kongregation der Töchter des Göttlichen Heilandes wird für das Jahr 1903 eine Subvention von 400 K wie im Vorjahre zuerkannt.

Zur Ausgabs-Rubrik XLVI 2 a wird pro 1903 ein Nachtragskredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15609 ex 1903.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Zentralleitung des Vereines zur Pflege des Jugendspieles in Wien um Bewilligung eines Zuschusses zur Subvention pro 1903 und beantragt die Bewilligung eines weiteren Betrages von 1000 K.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15948 ex 1903.) St.-R. Hraba referiert über die Erhöhung der Zahl der im Bürgerversorgungshause verwendeten Taglöhnerinnen und beantragt:

1. Die provisorisch erfolgte Aufnahme von 3 Taglöhnerinnen vom 1. Juli 1903 an wird nachträglich genehmigt und hiefür ein Nachtragskredit in der Höhe von 294 K 40 h zur Rubrik X 4 des Bürgerspitalfondes pro 1903 bewilligt.

2. Die Zahl der im Bürgerversorgungshause verwendeten Taglöhnerinnen wird vom 1. Februar 1904 an von zwei auf vier erhöht.

3. Der Taglohn für diese Arbeiterinnen wird vom 1. Februar 1904 an auf je 2 K erhöht.

4. Es sind Erhebungen zu pflegeu, ob nicht die Reinigungsarbeiten einer Gesellschaft übertragen werden können.

(Angenommen; Punkte 2 und 3 an den Gemeinderat.)

(15950 ex 1903.) St.-R. Hraba referiert über den Magistrats-Antrag auf Bewilligung eines Zuschußkredites von 2730 K pro 1903 zur Rubrik X 7 des Bürgerspitalfondes „Instandhaltung und Nachschaffung von Hauseinrichtungsgegenständen und Requisiten" und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(15951 ex 1903.) St.-R. Hraba referiert über den Magistrats-Antrag auf Bewilligung eines Zuschußkredites von 5400 K pro 1903 zur Rubrik XXXVII 10 i (Verpflegung von Armen und Transportauslagen) und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(15956 ex 1903.) St.-R. Hraba referiert über die Schlußrechnung für die Adaptierung eines Stadtbahnbogens für die städtischen Sammlungen zu Depotzwecken und beantragt, die Kosten per 1214 K 8 h zu genehmigen und zur Ausgabs-Rubrik IV 21 i einen Zuschußkredit in gleicher Höhe zu bewilligen. (Angenommen.)

(15943 ex 1903.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Diurnisten Fritz Friedel um Belassung seines Diurnums für die Dauer seiner Waffenübung und beantragt, das Ansuchen mit Rücksicht auf die Kürze der Dienstzeit abzulehnen. (Angenommen.)

Der Vorsitzende konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.

(189.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Magistratskonzipisten Dr. Emil Heller um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt, die Pensionierung unter gnadenweiser Erhöhung des normalmäßigen Ruhegenusses von jährlich 1420 K auf jährlich 2400 K gemäß dem Magistrats-Antrage.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen.

(An den Gemeinderat.)

(16054 ex 1903.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Konskriptionsamts-Kommissärs Karl Förster um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt die Gesuchsgewährung und die Anweisung des normalmäßigen Ruhegehaltes von 1560 K gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen; mehr als 17 Stadträte.)

(16052 ex 1903.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Direktions-Adjunkten Josef Wojacek um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt die Gesuchsgewährung und die Anweisung des normalmäßigen Ruhegehaltes von 3400 K gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen; mehr als 17 Stadträte.)

(16053 ex 1903.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Direktions-Adjunkten Josef Hofmann um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt die Gesuchsgewährung und die Anweisung des normalmäßigen Ruhegehaltes von 3400 K gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen; mehr als 17 Stadträte.)

(55.) St.-R. Hraba referiert über die Dienstesresignation des provisorischen Exekutionsamts-Aktzessisten Jakob Melchart und beantragt, die durch den Herrn Bürgermeister vorbehaltlich der Zustimmung des Stadtrates erfolgte Annahme der Dienstesentsagung nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(15251 ex 1903.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über das Ansuchen der Marie Strobl um Baubewilligung für die Realität Or.-Nr. 49 Pötzleinsdorferstraße im XVIII. Bezirke, Einl.-Z. 344 Pötzleinsdorf, und beantragt:

1. Es sei der Bauwerberin die nachgesuchte Bewilligung, bei ihrer Realität im XVIII. Bezirke, Or.-Nr. 49 Pötzleinsdorferstraße, ein zweites Stockwerk aufzusetzen und den bisher unverbauten 2·64 m breiten Seitenabstand an der linksseitigen Nachbargrenze mittels eines zwei Stock hohen Zubaues zu verbauen, ausnahmsweise zu erteilen.

2. Der vom magistratischen Bezirksamt für den XVIII. Bezir zu erteilende Baukonsens wird im Sinne der §§ 97 und 105 der Bauordnung für Wien bestätigt. (Abgelehnt.)

(192.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Note der k. k. Steuer-Administration Prag II, betreffend die Aufteilung der der Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormals Breitfeld, Danek &

Komp. für das Jahr 1903 vorgeschriebenen Erwerbsteuer und beantragt, von der Ergreifung des Rekurses abzusehen.

(Angenommen.)

(16057 ex 1903.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 10. Dezember 1903, Z. 103922, betreffend die Beitragsleistung zur Erhöhung der fixen Bezüge des Kirchenpersonales an der Pfarrkirche St. Peter im I. Bezirke, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(16056 ex 1903.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 15. Dezember 1904, Z. 109652, betreffend die Beitragsleistung zu baulichen Herstellungen an der Pfarrkirche zu Kaiser-Ebersdorf im XI. Bezirke und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(152.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die Bestellung eines Vertreters der Gemeinde Wien für die vor dem k. k. Verwaltungsgerichtshofe stattfindende Verhandlung über die Beschwerde des Hausbesitzers Eduard Kerl wider den Stadtrats-Beschluß vom 28. November 1898, Z. 9718, betreffend die Einbindung eines Wassermessers, und beantragt, mit der Vertretung der Gemeinde Wien den Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Robert Swoboda zu betrauen.

(Angenommen.)

(198.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung der Einrichtungsgegenstände für das neue städtische Polizeigefangenenhaus, IX., Hahngasse 8/10, und beantragt:

Die für die innere Einrichtung des städtischen Polizeigefangenenhauses erforderlichen Arbeiten und Lieferungen werden an folgende Firmen zu den offerierten Preisen vergeben.

Die Möbeltischlerarbeiten an Franz Mazuch gegen einen Nachlaß von 18 Prozent von den Einheitspreisen des Kostenvoranschlages.

Die Lieferung von 400 eisernen Kavaletts an die Firma Hutter & Schrantz zum Preise von 32 K 50 h per Stück.

Die Lieferung von 5 Kohlenlories an Karl Kölbl gegen einen Nachlaß von 7 Prozent von dem Kostenanschlagspreise.

Die Herstellung von Gruppenwaschtischen nebst Installationsarbeiten an die Firma Maluschek & Komp. gegen einen Nachlaß von 21·2 Prozent von den Einheitspreisen des Kostenvoranschlages.

(Angenommen.)

(15521 ex 1903.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend Arbeiten und Lieferungen für das Zentral-Verwaltungsgebäude der städtischen Straßenbahn und beantragt:

1. Die Lieferungen und Arbeiten für die elektrische Beleuchtungsanlage im Zentral-Verwaltungsgebäude der städtischen Straßenbahn werden der Firma Salzer & Thie, VII., Neubaugasse 57, mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 4614 K 17 h in Gemäßheit ihres Offertes übertragen.

2. Die Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung der elektrischen Feuermeldeanlage werden der Firma Salzer & Thie, VII., Neubaugasse 57, mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 274 K 65 h auf Grund ihres Offertes übertragen.

3. Die Arbeiten und Lieferungen für die Herstellung der elektrischen Klingelanlage der Firma Karl König, Breinhälder & Komp., IX., Pramergasse 6, um die Kostensumme von 878 K 50 h.

4. Die Lieferung und Montierung von Luxfer — Prismenmarkisen an 26 Fenstern der Luxfer — Prismenfabrik F. L. Keppler, IX., Liechtensteinstraße 22, um die Kostensumme von 3659 K 50 h.

(Angenommen.)

(193.) **St.-R. Bielohlawek** referiert über den Umbau der Hohen Brücke und beantragt:

1. Die Detailpläne Nr. 25 und 26 für die Herstellung eines der auf einem Steinstufen aufzustellenden schmiedeeisernen Portale der Schaukästen an der Hohen Brücke, weiters Nr. 27 für die Ausführung des Geländeranschlusses beim Schwebetrottoir von Nr. 23 Wipplingerstraße, endlich Nr. 28 für die Herstellung und Montierung der Glühlampenlaternen werden genehmigt; desgleichen die Kosten für den Geländeranschluß mit dem Erfordernisse von 559 K.

2. Die Offerte der Firma Johann Schuberth für die Ausführung der Rollbalkenverschlüsse bei den Schaukästen mit dem Einheitspreise von 8 K per Quadratmeter, d. i. insgesamt 692 K 64 h und der Firma A. M. Beschorner für die Lieferung und Montierung der zwei Laternen mit dem Preise von 120 K per Laterne werden angenommen.

3. Das bereits mit dem Magistratsberichte vom 14. Oktober 1903, Z. 2909, angesprochene Pauschale von 5000 K wird in teilweiser Reassumierung des Stadtrats-Beschlusses vom 18. November 1903, Z. 13593, genehmigt.

4. Die Verhandlungen wegen Parzellierung der Realität Or.-Nr. 26 Wipplingerstraße sind vom Magistrate wieder aufzunehmen.

(Angenommen.)

(15607 ex 1903.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Anerbieten der Karoline Schmid zur käuflichen Überlassung des Hauses VIII., Blindengasse 9, um 46.000 K und beantragt, mit der Offerentin durch ein Komitee zu verhandeln. (Angenommen.)

(129.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Vorstehers der Genossenschaft der Sattler Josef Stary um Vermietung des städtischen Hauses IX., Spittelauergasse 12, und beantragt die Vermietung des Hauses um den Jahreszins von 1290 K gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(259.) **St.-R. Schreiner** referiert über den nächtlichen Straßenbahnverkehr und beantragt:

1. Die vom Herrn Bürgermeister über Ermächtigung des Stadtrates vom 29. Dezember 1903, Z. 15990, angeordnete Durchführung eines außerordentlichen Nachtverkehres in der Silvesternacht 1903/04 wird nachträglich genehmigt.

2. Ein ähnlicher außerordentlicher Nachtverkehr hat stattzufinden in den Nächten vom Fasching-Samstag auf Sonntag bis einschließlich Dienstag auf Aschermittwoch und ist hiebei ein einheitlicher Fahrpreis von 40 h einzuheben, wobei das Umsteigen an den hiezu bestimmten Stellen so oft gestattet wird, als es zur Erreichung des Fahrzieles auf dem kürzesten Wege notwendig ist. In diesen nächtlichen Verkehr ist auch die Gürtellinie einzubeziehen. Monats- und Halbjahreskarten sind für diesen Nachtverkehr nicht gültig; desgleichen werden weder Kinderkarten ausgegeben, noch Anweisungen auf freie oder ermäßigte Fahrt berücksichtigt.

3. Die Direktion der städtischen Straßenbahn wird beauftragt, den Fahrplan für diesen nächtlichen Verkehr dem Stadtrate vorzulegen.

(Angenommen; Punkte 1 und 2 an den Gemeinderat.)

Der **Vorsitzende** macht folgende Mitteilung:

In das Komitee zur Verhandlung mit Ferdinand Bittermann über die Schadloshaltung XVII., Hernalser Hauptstraße 53, wurden gewählt die St.-R. Sebastian Grünbeck und Weitmann; in das Komitee zur Verhandlung mit Karoline Schmid über den

Ankauf ihres Hauses VIII., Blindengasse 9, wurden gewählt die St.-R. Gsottbauer, Weitmann und Zatzka.

(Zur Kenntnis.)

(Schluß der Sitzung.)

* * *

(**Richtigstellung.**) Im Amtsblatte Nr. 5 vom 15. Jänner 1904, Seite 108, I. Spalte, letzte Zeile, soll es heißen:

VII. Bezirk an Leopold Hergl, VII., Myrtengasse 17 — 10 Prozent Nachlaß.

Seite 107, I. Spalte, soll es heißen:

XX. Bezirk an Rudolf Bohrn, XX., Nordwestbahnstraße 41 — 8 Prozent Nachlaß.

Allgemeine Nachrichten.

(**Österreichischer Molkereitag.**) Die k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft veranstaltet in Wien nächste Woche, vom 25. bis einschließlich 28. Jänner 1904, in den Räumen des niederösterreichischen Landtagssaales einen Österreichischen Molkereitag und hat zur Teilnahme alle Molkerei-Interessenten Österreichs sowie die bedeutendsten Fachmänner des In- und Auslandes eingeladen. Die Teilnahme ist unentgeltlich und werden bis zum Eröffnungstag Teilnehmerkarten gegen schriftliche Anmeldung vom Sekretariat der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft, Wien, I., Schauflergasse 6, ausgestellt.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Borstenviehmärkte vom 19. und 21. Jänner 1904.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	8234 Stück
Fettschweine	5212 „
Summe	13446 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 3077 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	10251 Stück
für das Land	1183 „
unverkauft blieben . . .	2012 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I.	Qualität	von 82 bis 86 h	(extrem bis 100 h)
II.	„	„ 76 „ 81 „	
III.	„	„ 68 „ 75 „	

Fettschweine:

I.	Qualität	von 100 bis 105 h	(extrem bis 112 h)
II.	„	„ 93 „ 99 „	
III.	„	„ 84 „ 92 „	

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten wurden um 480 Fleischschweine weniger und um 568 Fettschweine weniger aufgetrieben. Der Geschäftsverkehr war sehr schwerfällig, die Tendenz flau. Sowohl Fleisch- als auch Fettschweine waren durchschnittlich um 4 bis 6 h per Kilogramm billiger als am vorwöchentlichen Dienstagmarkte.

* * *

Pferdemarkt vom 19. Jänner 1904.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 593 Pferde (354 Schlachtpferde, 239 Gebrauchspferde) und 2 Esel.

Preis:	für Gebrauchspferde	110—1100 K per Stück
	„ Schlachtpferde	26—144 „ „ „
	„ Esel	35 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 21. Jänner 1904.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	14	Schafe lebend	1100
Kälber ausgeweidet . .	3624	Schafe ausgeweidet . .	616
Lämmer lebend . . .	12	Schweine ausgeweidet .	2974
Lämmer ausgeweidet .	822		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

II.	Qualität	von 88 bis 96 h	

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 108 bis 132 h	(extrem bis 136 h)
II.	„	„ 90 „ 106 „	
III.	„	„ 76 „ 88 „	

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I.	Qualität	von 20 bis 24 K	(extrem bis 28 K)
II.	„	„ 14 „ 18 „	
III.	„	„ — „ 12 „	

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 76 bis 90 h	(extrem bis 104 h)
II.	„	„ 68 „ 74 „	
III.	„	„ 60 „ 66 „	

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 104 bis 116 h	(extrem bis 136 h)
II.	„	„ 92 „ 102 „	
III.	„	„ 80 „ 90 „	

Schafe lebend (per Paar):

I.	Qualität	von — bis 53 K	(extrem bis — K)

Schafe lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von 53 bis 56 h	(extrem bis — h)
II.	„	„ 48 „ 52 „	
III.	„	„ — „ 47 „	

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 145 Stück Kälber mehr aufgetrieben und um 527 Stück Weidnerschweine weniger zugeführt. Der Marktverkehr war schwerfällig, die Tendenz namentlich gegen Marktschluß flau. Nur Primakälber konnten noch die vorwöchentlichen Preise erzielen. Die übrigen Qualitäten waren um 4 bis 6 h per Kilogramm billiger. Weidnerschafe und Lämmer erlitten keine wesentliche Preisänderung. Weidnerschweine notierten jedoch ebenfalls um 4 bis 6 h per Kilogramm billiger.

Auf dem Schafmarkte wurden um 228 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Die Preise waren fest behauptet und wurde der Markt ziemlich rasch geräumt.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 21. Jänner 1904 144 Stück Mast- und 102 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 9. Jänner 1904, Z. XII-39, betreffend die Einfuhr von Klauentieren aus Galizien nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 245/04.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 10. Jänner 1904, Nr. 7.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 11. Jänner 1904, Z. XII-228, betreffend den Verkehr mit Rindern aus dem Deutschen Reiche nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 254/04.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 12. Jänner 1904, Nr. 8.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 11. Jänner 1904, Z. XII-227, betreffend die Einfuhr von Vieh aus dem Okkupationsgebiete nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 255/04.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 12. Jänner 1904, Nr. 8.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 14. Jänner 1904, Z. XII-36, betreffend die Ausfuhr von Schweinen aus Niederösterreich nach Ungarn. (M.-Abt. IX, 1412/04.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 15. Jänner 1904, Nr. 11.

Baubewegung

vom 18. bis 21. Jänner 1904

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

II. Bezirk: Haus, Wolfgang Schmälzlgasse, Kronprinz Rudolfstraße, Einl.-Z. 5108, von Ludwig Suppancic, XV., Wurzbachgasse 17 (207).

V. Bezirk: Haus, Diehlgasse, Einl.-Z. 1511, 1512, von Ed. Popper, Bauführer Rudolf Santoll (197).

„ „ Haus, Diehlgasse, Einl.-Z. 1513, von Ed. Popper, Bauführer Rudolf Santoll (198).

XII. Bezirk: Wohnhaus, Unter-Meidling, Tivoligasse 30, von Martina Schediwy, Bauführer J. Kloiber (1629).

XVI. Bezirk: Haus, Neulerchenfeld, Grundsteingasse 40, von Franz und Wenzel Matzek, Bauführer F. Kreuz & F. Erhart (1181).

„ „ Haus, Neulerchenfeld, Haberlgasse 22, von Antonia Schwabl, Bauführer Wenzel Schulz (1381).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Renngasse 1, von Baron Nathaniel Rothschild, Bauführer H. & F. Glaser (178).

IV. Bezirk: Brahmsplatz 7, von Kupka & Orglmeister, Baumeister (215).

VI. Bezirk: Mariahilferstraße 61, von Gebrüder Oberwalder, Bauführer Franz Weiß Witwe (232).

VII. Bezirk: Zollergasse 14, von Moritz Weidler, Bauführer J. Krottenthaler (179).

IX. Bezirk: Alserstraße 14, von Joh. Linzer, Bauführer H. Kazda (200).

XII. Bezirk: Gaudenzdorf, Diefenbachgasse 33, von Gebrüder Straßer, Bauführer August Altmann (203).

„ „ Unter-Meidling, Albrechtsbergergasse 37, von Joh. Binder (1071).

„ „ Gaudenzdorf, Arndtstraße 80, von Ferd. Poisinger (1444).

XVI. Bezirk: Ottakring, Panikengasse 27, von Adolf Feldsberg, Bauführer Julius Schneider (2503).

„ „ Ottakring, Speckbachergasse 21, von Josef Anger, Bauführer Josef Schwarz (1083).

„ „ Ottakring, Feßtgasse 16, von Josef Hofmann, Bauführer Engelbert Schrammel (1182).

XVII. Bezirk: Dornbach, Paul Konrathgasse, von Anton Konrath, Dornbacherstraße 97, Bauführer Johann Steinmetz (2038).

XIX. Bezirk: Unter-Döbling, Barawitzkagasse 6, von Johann Loth, ebenda (522).

Diverse (geringere) Bauten.

I. Bezirk: Rohrkanal, Rudolfsplatz 1, von Gustav v. Baldaß noe. Graf Pallavicini (221).

II. Bezirk: Atelier, Franzensbrückenstraße 24, von K. Wagner (217).

„ „ Sebastian Kneippgasse 4, von Josef Wimberger, Bauführer E. Loidold (218).

XIX. Bezirk: Steinzeugrohrleitung, Heiligenstadt, Geweygasse, von Baron Nathaniel v. Rothschild, I., Theresianumgasse 14 (876).

Stockwerkaufsetzungen.

XVI. Bezirk: Speckbachergasse 28, von Ferdinand Chocholka, Bauführer Matthias Seidl (1462).

Gesuche um Parzellierungen.

III. Bezirk: Salmgasse, Einl.-Z. 879, 1459, von Rudolf und Julie Fischer III., Landstraße Hauptstraße 37 (227).

XVI. Bezirk: Ottakring, Einl.-Z. 1710, von Ludwig Dobek & Florian Dracka, XVII., Taubergasse 37 (210).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Ausstecknng der Baulinien wurden überreicht:

I. Bezirk: Franz Josefkasernengründe, Einl.-Z. 1656, Parzelle 790/30 von Leopold Fuchs, VIII., Lerchenfelderstraße 134/136 (235).

V. Bezirk: Fockygasse, Einl.-Z. 217, von Rosa Bauer durch Doktor J. Allerhand (204).

„ „ Laurenzgasse 11, von Marie Tesak durch Dr. Ed. Jüngling (221).

XII. Bezirk: Unter-Meidling, Tivoligasse 30, von Martina Schediwy (1631).

XVI. Bezirk: Ottakring, Einl.-Z. 752, Feßtgasse Ecke Bachgasse, von Wilhelm und Adelheid Klein (523).

„ „ Ottakring, Einl.-Z. 1069, Speckbachergasse 28, von Ferdinand Chocholka (2321).

XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Kat.-Parz. 151, Hohe Warte, von Emil Schmutterer, Hohe Warte 4 (453).

„ „ Heiligenstadt, Einl.-Z. 224, Konskr.-Nr. 178, Heiligenstädterstraße 42, von Michael Julian, Döblinger Hauptstraße 70 (743).

„ „ Ober-Döbling, Einl.-Z. 109, Konskr.-Nr. 28, Döblinger Hauptstraße 70, von Michael Julian, ebenda (744).

„ „ Sievering, Einl.-Z. 298, Kat.-Parz. 613/I, Sieveringerstraße, von Anton und Louise Mayerl, II., Stadtgutgasse 31 (805).

„ „ Nußdorf, Einl.-Z. 275, Baustelle III. von David und Berta Meitner, III., Weißgärberstraße 11 (949).

Demolierungsanzeigen.

XII. Bezirk: Unter-Meidling, Tivoligasse 30, von Martina Schediwy, (1630).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VII, Z. 1208 ex 1903.

19. Jänner 1904.

Neubau eines Hauptunratskanales in der verlängerten Brandstätte im I. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 5616 K 77 h.

Rzehaczek E — Aufzahlung 18% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kufstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Rella N. & Neffe — Aufzahlung 19·8% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Lilienfeld in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 75 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Ast Ed. & Komp. — Aufzahlung 10·6% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kufstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73·8 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Spitzer C. — Aufzahlung 32% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Gißhammer & Komp. — Aufzahlung 25% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Kaltenleutgeben in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter, von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter und von Portlandzement der Marke Kurowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abt. XV, Z. 9765 ex 1903.

19. Jänner 1904.

Vergebung der Bildhauerarbeiten für den Bau einer Volks- und Bürgerschule für Knaben im II. Bezirke, Kaisermühlen.

Bökl Alexander — Nachlaß 22%.
Wenzl Josef, Witwe — Nachlaß 22%.
Hausleitner Heinrich — Nachlaß 50%.
Bielohaubek Ludwig — Nachlaß 35%.
Schuber Richard — Nachlaß 43%.
Brix Franz — Nachlaß 36%.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Legung eines Fußbodens aus Asphaltkomprimee im Turnsaale der Schule II., Czerninplatz 3.

Cooper & Komp. — Nachlaß 25%.

* * *

Bildhauerarbeiten für den Schulbau II., Obere Augartenstraße 38.

Wenzl Josef, Witwe — Nachlaß 20%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

12. Jänner 1904.

(Fortsetzung.)

Horanek Albert — Kleidermachergewerbe — II., Raimundgasse 4.
Jarolim Karl — Erzeugung von Federnabstaubern — VII., Lerchenfelderstraße 53.
Jellinek Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — VII., Mariahilferstraße 110.
Jirak Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Apollogasse 7.
John Theresia, geb. Stroh — Viktualien-Verschleiß — XVIII., Edelhofgasse 21.
Jordan Georg — Marktfahrergewerbe — XV., Sechshauserstraße 24.
Kalchgrubee Friedrich — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — XVIII., Canongasse 15.
Kant Edmund — Verschleiß von Bürstenbinderwaren — VII., Kaiserstraße 117.
Klebl Emilie Katharina, geb. Brenner — Viktualien-Verschleiß — XVIII., Kutschkergasse, Markt.
Klimo Martin — Verschleiß von Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluß des k. k. Praters.
Köhler Rosalia, geb. Schmid — Pfeidlergewerbe — IV., Wiedener Hauptstraße 64.
Köhler Rosalia, geb. Schmid — Verschleiß von Papier, Kurz- und Galanteriewaren — IV., Wiedener Hauptstraße 64.
Kollbacher Franz (Firma-Inhaber: Franz Kollbacher) — Handel mit Baumwollwaren, Schafwollwaren und Seide — VII., Westbahnstraße 14.
Kollin Rosa — Verschleiß von Kanditen und Zuckerbäckerwaren, Fruchtsäften und Gefrornem — VII., Kirchengasse 19.
Kornmehl Heinrich — Fleischhauergewerbe (Filiale) — XVI., Reinhartgasse 8.
Kratky Marie — Wäscherei und Wäscheputzerei — III., Wällischgasse 34.
Kraus Oskar — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Wiedener Hauptstraße 79.
Kristić Konstantina — Kanditen-Erzeugung (Filiale) — VII., Neubaugasse 10.
Kubernath Josef — Handelsagentur — VII., Lindengasse 11/13.
Kučera Philippine, geb. Pelz — Viktualien-Verschleiß — XVIII., Währingerstraße 152.
Kučera Josef — Gemischtwaren-Verschleiß (Kurzwaren) und Tabak-Trafik — II., Tandelmarktgasse 11.
Kurz Heinrich — Schweinefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — VII., Neustiftgasse 35.
List Karl — Musikergewerbe — VII., Bandgasse 28.
Maczkovich Georg — Verschleiß von Obst, Grünwaren und Naturblumen im Umherziehen von Wien — XVI., Gaullachergasse 33.
Mannheimer Max — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Körnergasse 6.
Melc Franz — Mechanikergewerbe — IV., Kleine Neugasse 16.
Merbs Ignaz — Reinigungsanstalt — XVIII., Haizingergasse 30.
Möstel Max & Komp. (Firma-Vertreter: Max Möstel, Josef Furda) — Kistentischlerei — VII., Neubaugasse 4.
Müller Friedrich (Leiter: Hermann Baumann) — Kommissioneller Verschleiß von Korkstoppeln und Herrichtung derselben — XVIII., Sporkenbühelgasse 1.
Nowak Julie — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Westbahnstraße 40.
Nowak Marie — Stadtlohnfuhrwerks-Lizenz Nr. 244 — XVIII., Schulgasse 75.
Nußbaum & Steinhart (Firma-Vertreter: Lotti Nußbaum, Moritz Hubert Steinhart) — Fabriksmäßige Erzeugung von Ledersesseln — VII., Dreilaufergasse 5.
Pellach Johann — Naturblumen-Verschleiß — VII., Kirchengasse 19.
Pick & Fleischner (Firma-Vertreter: Adolf Pick, Max Fleischner) — Fabriksmäßige Erzeugung von Gürtlerwaren und Metallknöpfen — VII., Schottenfeldgasse 67.
Plehn Marie — Kleidermacherin — II., Blumauergasse 15.
Pruller Johann — Handpolieren von Metallwaren — V., Kohlgasse 38
Purz Julius — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — III., Reisnerstraße 39.
Radziwiller David — Kanditen-Verschleiß mittels Automaten — II., Dianabad und Römerbad.
Raubitschek Helene — Damenkleidermachergewerbe — XVIII., Schulgasse 22.
Reibenschuh Amalia — Viktualien-Verschleiß — V., Ramperstorfferg. 27.
Reininger Arnold — Verschleiß von Leder — VII., Zieglergasse 88
Rejko Adam — Feilbieten von Obst und Gemüse im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien — VII., Lerchenfelderstraße 9.
Rosenfeld Julie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Brunnengasse 57.
Roßhändler Moses — Photographengewerbe — II., Große Stadtgutgasse 22.
Schag Jakob — Pfeidlergewerbe — XVI., Thaliastraße 17.
Scharroch Franziska — Kleinfuhrwerkergewerbe — VII., Neustiftg. 133.
Schimatovits Martin — Wildbret-, Geflügel- und Eierhandel — V., Schönbrunnerstraße 68.
Schlimme C. A. H.; Inhaber August Schlimme — Fabriksmäßige Erzeugung von Posamentrieware — VII., Westbahnstraße 27.
Schneider Adolf — Friseurgewerbe — II., Rueppgasse 13.
Schwarz Heinrich — Tischlergewerbe (Filiale) — VII., Siebensterngasse 7.
Sedlak Franz — Herrenkleidermacher — II., Untere Augartenstraße 23.
Sevcsek Anna, geb. Szadlon — Handel mit Obst- und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete Wien exklusive k. k. Prater.
Singer Erwin — Herausgabe eines Traueralbums — II., Försterg. 5.
Sommer Peter — Anstreichergewerbe — XVI., Ganglbauergasse 19.
Spitzer Irma — Damenkleidermachergewerbe — VII., Kaiserstraße 12.
Spärk Elise — Verschleiß von Papier-, Kurz- und Galanteriewaren — IV., Hauptstraße 43.
Stecher Anna — Wäscher- und Wäscheputzergewerbe — VII., Schottenfeldgasse 73.
Toch Friederike — Wildbret- und Geflügelhandel — VII., Lindeng. 30.
Tolar Marie — Kunststickergewerbe mit Ausschluß derjenigen Verrichtungen, welche in den Rahmen des handwerksmäßigen Posamentierergewerbes fallen — VII., Burggasse 116.
Tomsich Antal — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluß des Flaschenbier-Verschleißes — VII., Schottenfeldgasse 72.
Uher Martin — Feilbieten von Obst und Grünwaren im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiete Wien — VII., Lerchenfelderstraße 9.
Uridil Marie — Viktualien-Verschleiß — VII., Burggasse 10.
Vogel Felix — Margarin- und Fettschmelzerei — XVI., Hasnerstr. 94.
Waller Elisabeth — Viktualien-Verschleiß — VII., Neustiftgasse 112.
Weniger Karl — Segeltuch-, Leinen- und Webwarenfabrikation — III., Ungargasse 10.
Wenzel Anton; Inhaber: Anton Wenzel; Leiter: Gottfried Palme — Verkauf von Wirkwaren — IV., Große Neugasse 44.
Werner & Pfleiderer; Gesellschafter: Hermann Werner, August Warchalofski, Ludwig Goschenhofer, Jakob Ihrig — Kommanditgesellschaft österr.-ungar. Waschmaschinen- und Kunstbackofenfabrik — XVI., Odoakergasse 35.
Wesolowsky Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Kirchstetterngasse 25.
Zamečnik Julie, geb. Kratky — Geflügelhandel — IV., Kärntnertormarkt.
Zawodsky Anton — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVIII., Kreuzgasse 40.
Zeisel Gustina — Schuhwaren-Verschleiß — II., Franzensbrückenstr. 26.

Zekl Franz — Handelsagentur — VII., Schottenfeldgasse 24.
Zeug Marie, geb. Zehentner — Viktualien-Verschleiß — XVI., Koppstraße 148.
Zieglmayer Angela — Musikergewerbe — II., Erzherzog Karlplatz 14.
Erste deutsch-österreichische zahntechnische Fabrik Brucker & Rosiefsky (Oskar Brucker, Philipp Rosiefsky) — Feinmechanikergewerbe — IV., Hechtengasse 19.

* * *

13. Jänner 1904.

Allesch Alois — Selchwaren-Verschleiß — VI., Kasernengasse 5.
Altmann Julie — Fleisch-Verschleiß — II., Hofenedergasse 2.
Biach Ferdinand — Agentur — IX., Sobieskigasse 22.
Blau Rudolf — Kommissionswarenhandel — IX., Severingasse 4.
Blumka Eduard — Agentur — IX., Rotenlöwengasse 13.
Bock Karl — Lackierergewerbe — XIV., Reindorfgasse 17.
Breitkopf Marie — Damenkleidermachergewerbe — IX., Nußdorferstraße 25.
Buchbauer Anton — Kleinfuhrwerksgewerbe — XIV., Nobilegasse 21.
Budil Karl — Tischlergewerbe — XIV., Sechshauserstraße 61.
Bukowsky Franz — Pfeidlergewerbe — XIV., Sechshauserstraße 81.
Černy Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Märzstraße 126.
Dietl Karl — Hallentrödlergewerbe, Zelle Nr. 13 — IX., Wiener Trödlerhalle.
Dohnal Franz — Kleidermachergewerbe — XIV., Hollergasse 38.
Dubravcsik Janos — Verkauf von Grünwaren im Umherziehen — XI., Lorystraße 5.
Eckenfellner Franz — Frachtentransport mit dem Kleinfuhrwerke Lizenz Nr. 371 — IX., Marktgasse 41.
Engl Siegmund — Friseur- und Raseurgewerbe — XIV., Kürnbergergasse 8.
Fichtl Adolf — Verabreichung von Speisen, Ausschank von geistigen Getränken mit Ausnahme des Branntweines und Haltung erlaubter Spiele exklusive Billardspiel — VI., Mollardgasse 9.
Fröhlich Sandor & Komp. (Gesellschafter: Sandor Fröhlich, Adolf Tsuk) — Galanteriewaren-Verschleiß — IV., Mariahilferstraße 115.
Fruhwirth Karl (Gesellschafter: Julius Fruhwirth, Karl Rudolf) — Gemischtwarenhandel — VI., Gumpendorferstraße 12.
Getzinger Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Verkaufshütte nächst dem Rustenstege auf dem der k. k. Staatsbahn gehörigen Grunde.
Getzinger Franz — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Sodawasser und Fruchtsäften — XIV., Verkaufshütte in der Felberstraße nächst dem Rustenstege auf dem der k. k. Staatsbahn gehörigen Grunde.
Gewürz Markus falsc Tobias — Uhrmachergewerbe — IX., Alserbachstraße 33.
Gmeinböck Anna — Fleisch-Verschleiß — XIX., Billrothstraße 86.
Groß Robert — Fleischselchergewerbe — XIV., Felberstraße 56.
Gußl Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Ortnergasse 7.
Gyuru Anna, geb. Kozak — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Kols — VI., Gfrornergasse 14.
Habenicht Heinrich — Tischler — XIV., Ullmannstraße 59.
Hahn J. & Komp. (Isidor Hahn sen., Isidor Hahn jun.) — Gemischtwarenhandel — II., Zirkusgasse 1.
Hauswirth Leopold — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VI., Kasernengasse 20.
Heinisch Karl — Bettwaren-Erzeugung — IX., Liechtensteinstraße 36.
Heißig Marie — Damenkleidermachergewerbe — IX., Porzellangasse 9.
Hermann Josef — Ausführung von Gasrohrleitungen, Beleuchtungen und Wassereinleitungen — IX., Grünetorgasse 6.
Herrmann Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Nußdorferstraße 30.
Herschkowitz Paul — Agentur — IX., Sechsschimmelgasse 22.
Hirner Robert Adolf — Musikergewerbe — VI., Amerlingstraße 15.
Hlavácek Eduard — Friseur- und Raseurgewerbe — III., Kleistgasse 9.
Hocke Ignaz — Erzeugung von Sesselsitzen aus Pappendeckel mittels Spindelpressen — XIV., Stiegergasse 9.
Höllerl Karl — Handel mit Baumaterialien — XIX., Heiligenstädterstraße 154.
Hofbauer Johann — Gast- und Schankgewerbepachtbetrieb (§ 16, lit. a, b, c, d, f und g G.-O.) — XIX., Heiligenstädterstraße 213.
Hoffmann Markus — Glasschleifergewerbe — II., Große Pfarrgasse 21.
Hradetzky Adalbert — Handelsagentur — IX., Waisenhausgasse 6.
Hribar Emma — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Gerlgasse 7.
Hruz Josef — Viktualien-Verschleiß — II., Ennsgasse 20.
Hubald Christine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX., Boschstraße 15.
Hubl Anna — Hallentrödlergewerbe — IX., Wiener Trödlerhalle, Zelle Nr. 188.
Huschek August — Tischler — XIV., Pillergasse 18.
Jägersberger Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Sechsschimmelgasse 14.
Jaksch Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Augartenstraße 206.
Keßler Friederike — Kleinhandel mit Brennmaterialien — II., Zirkusgasse 41.
Kießewetter Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Novaragasse 38.
Kinzel Pauline — Damenkleidermachergewerbe — XIV., Ullmannstraße 10.
Kirch Josef — Kammachergewerbe — XVI., Stättermayergasse 32.
Klebinder Brüder (Johann Klebinder, Heinrich Klebinder) — Holzhandel — VI., Theobaldgasse 8.
Kment Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Magdalenenstraße 34.
Knoslicek Josef — Viktualienhandel — XIV., Johnstraße 19 (Verkaufshütte).
Kölbl Aurelia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Mariahilferstraße 197.
Kubesch Aloisia — Pachtbetrieb des Hallentrödlergewerbes — IX., Wiener Trödlerhalle, Zelle 8.
Kurer Hermann — Gemischtwarenhandel — IX., Georg Siglgasse 2.
Lainer Antonia — Viktualien- und Kanditen-Verschleiß — IX., Seegasse 15.
Laser Karl — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten und Ansichtskarten — IX., Nußdorferstraße 13 b.
Ließner Alois — Gewerbsmäßige Aufführung öffentlicher Musikproduktionen (Terzett) — IX., Eisengasse 11.
Lischka Karl — Privat-Lehranstalt für Tanzunterricht — X., Gudrunstraße 117.
Löwenstein August — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Ortnergasse 3.
Lorencz Stephan — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Döblinger Hauptstraße 20.
Markl & Kaiser — Weinhandel in Gebinden (Filiale) — II., Nordbahnhof.
Maronic Anton — Friseur- und Raseurgewerbe — IX., Sobieskigasse 22.
Mattiasowics Aloisia — Marktviktualien-Verschleiß — III., Hauptstraße (Stand vor dem Hause 157).
Mayer Samuel — Agentur — IX., Berggasse 17.
Müller & Melmer — Agentur und Kommissionsgeschäft — VI., Gumpendorferstraße 82.
Meider Marie — Handelsagentie — II., Im Werd 4.
Müllauer Franz — Küchengärtnerei — XI., Schußlinie 334.
Nowak Alois — Drechsler — VI., Hirschengasse 10.
Ott Josef — Handschuh- und Bandagenmacher — XIV., Goldschlagstraße 50.
Pachhammer Anna — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Sodawasser und Fruchtsäften — XIV., Goldschlagstraße 126.
Paseka Johann — Hallentrödlergewerbe — IX., Trödlerhalle, Zelle 82.
Pfeifer Moritz — Realitäten- und Darlehensvermittlung — IX., Glasergasse 17.
Pfeiffer Lukas — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen — VI., Magdalenenstraße 14.
Pichler Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Benedikt Schellingergasse 20.
Pick Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Czerningasse 14.
Plach Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Untere Augartenstraße 23.
Pollak Samuel — Handelsagentur — IX., Alserbachstraße 19.
Polnauer David Ludwig — Übernahme zum chemischen Putzen — IX., Sechsschimmelgasse 12.
Polster Julius — Vertrieb von Beleuchtungsartikeln — III., Kölblgasse 26.
Prucha Josef — Schuhmacher — VI., Gumpendorferstraße 104.
Prutek Anna — Modistengewerbe — XIV., Märzstraße 82.
Ramhapp Karl — Musikergewerbe — II., Halmgasse 1.
Razine Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Henriettenplatz 5.
Reismillner Theresia — Marktviktualienhandel — XIV., Braunhirschengasse (Markt).
Richter Berta — Selchwaren-Verschleiß — XIV., Mariahilferstr. 204.
Riegelhofer Alois — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VI., Magdalenenstraße 96.
Ripp Julius — Gast- und Schankgewerbe im Sinne des § 16, lit. f, g G.-O., sowie Verabreichung von Likören aller Art, Flaschenbier und Flaschenwein — IX., Währingerstraße 26.
Rosenauer Antonie — Damenkleidermachergewerbe — XIV., Braunhirschengasse 4.
Rosinger Franz — Schneider — VI., Grasgasse 3.
Safar Josef — Friseur- und Raseurgewerbe — XIV., Felberstraße 40.
Sander Heinrich — Ausschank von Branntwein und Verabreichung von warmen Tee — IX., Alserstraße 10.
Schiebel Adolf — Musterzeichnergewerbe — XIV., Sechshausergürtel 9.
Schneider Karl — Kleinfuhrwerksgewerbe — XIV., Braunhirschengasse 24.
Schrott Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilferstr. 159.
Schwarz Regine — Gemischtwaren-Verschleiß (Wiederbetrieb) — IX., Clusiusgasse 10.
Schwenka Karl — Verschleiß von periodischen Druckschriften — IX., Währingerstraße 31.
Siebert Rudolf (Inhaber: Fritz Vogl) — Handel mit chemischen und medizinischen Geräten, ferner Utensilien für Mikroskopie — IX., Garnisong. 9.
Stliba Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Porzellangasse (Markt).

Smoradek Josef — Gelbgießer — XIV., Felberstraße 118.
Sonnenblum Johann — Fremdenführung mit Ausschluß der Anerbietung der betreffenden Dienstleistung an öffentlichen Orten — IX., Liechtensteinstraße 80.
Spat Heinrich — Musikergewerbe — XIV., Reichsapfelgasse 13.
Spiegel Jakob — Erzeugung von Mauereckenschutz, Spaliertüren, Überzügen und Fensterstücken, Abdichtungen — IX., Pramergasse 29.
Spitz Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 45.
Stärk Gustav — Handelsagentur — II., Schüttelstraße 89.
Steinbach Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX., Gymnasiumstraße 62.
Steiner Wilhelm — Agentur — I., Sonnenfelsgasse 21.
Stiglitz & Dattner (Gesellschafter: Heinrich Stiglitz, Adolf rekte Abraham Dattner) — Handel mit Herrenkleidern — II., Obere Donaustraße 57.
Stolz Rudolf — Präparieren von Tieren — XIX., Kobenzlgasse 20.
Svec Johann — Wagnergewerbe — XIX., Vormosergasse 2.
Tatzl Alois — Fleisch-Verschleiß — XIX., Heiligenstädterstraße 79.
Timml (Timmel) Karoline — Hallentröblergewerbe — IX., Trödlerhalle, Zelle 10.
Trostli Isidor — Kommissionshandel mit Seilerwaren — II., Große Mohrengasse 14.
Ungarische Kommissions-Aktiengesellschaft (Geschäftsleiter: Tihamer Hamvassy) — Erzeugung von schwachstromigen elektrischen Artikeln und allen in das elektrische Fach einschlagenden Bestandteilen und Ausrüstungen — VI., Magdalenenstraße 32.
Vanek Karl — Tischler — V., Windmühlgasse 3.
Vielgut Josef rekte Simon — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Glasergasse 13.
Wahrlich Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Sechsschimmelgasse 22.
Wallner Simon — Schuhmachergewerbe — VI., Stumpergasse 28.
Webel Marie — Miedermachergewerbe — XV., Viktoriagasse 14a.
Weber Max — Handel mit Reibsand und Wascheln — XIX., Hackenberggasse 50.
Weinberger Edmund — Erzeugung ätherischer Öle und Essenzen — II., Ausstellungsstraße 7.
Wondrak Anna — Kleinfuhrwerksgewerbe — XX., Gerhardusgasse 42.
Zaloudek Alois — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Burghardtgasse 28.
Zambo Lydia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Wurmsergasse 11.
Zenker Eduard — Papier- und Schreibwarenhandel — XIV., Reindorfgasse 42.
Zuckermandel Emanuel — Handelsagentie — VI., Stumpergasse 42.

* * *

14. Jänner 1904.

Achazzi Franz — Kleinverschleiß von Brennmaterialien — VIII., Daungasse 6.
Ackermann Anton — Marktviktualien-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 195.
Arnberger Johann — Drechslergewerbe — XII., Dunklergasse 21.
Babka Franz — Schuhmachergewerbe — XII., Mendlgasse 19.
Badstöber Franz — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. c, d, f und g G.-O.) — XII., Aßmayergasse 36.
Baldia Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Praterstraße 52.
Baranovics Anna, geb. Mrazik — Verschleiß von Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien ausschließlich k. k. Prater — VI., Königsklostergasse 3.
Barta Otto — Friseur- und Rasseurgewerbe — XII., Steinhagegasse 18.
Barth Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Schönbrunnerstraße 227.
Beer Eduard — Musikergewerbe — XVI., Schelhammergasse 14.
Benisch Gustav — Kantine auf dem Bau der Kabelfabrik in der Oswaldgasse im XII. Bezirke (Einl.-Z. 205 in Altmannsdorf) — XII., Oswaldgasse 2.
Boucek Thomas — Kleidermachergewerbe — XVI., Hofferplatz 9.
Brockelmann Walter — Photographengewerbe — VIII., Langegasse 46.
Bruckner Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Semperstraße 15.
Buno Katharina, geb. Stur — Obst- und Grünwaren-Verschleiß im Umherziehen — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.
Burgmann Elisabeth — Handel mit Obst und Grünwaren im Umherziehen — XII., Murlingengasse 49.
Chmelar Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Meidlinger Hauptstraße 18.
Counde D. (Inhaber: Irma Hetschingk, Richard Hetschingk, Hugo Hetschingk, Walter Hetschingk) — Chemische Wäscherei und Färberei (Filiale) — IV., Favoritenstraße 50.
Dubsky Seligmann — Fabriksmäßige Erzeugung von Metallwaren — VIII., Bennoplatz 3.
Fanta Karoline — Verkauf von Schulbüchern und Kalendern — III., Salmgasse 21.
Feiks Franz Josef — Industriemalergewerbe — VI., Bürgerspitalgasse 14.
Fels Max — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Albertgasse 83.
Fiala Michael — Pachtweiser Betrieb des Johann Kruder'schen Gast- und Schankgewerbes (§ 16, lit. a, b, c, f und g G.-O.) — XII., Hetzendorferstraße 139.
Fischbach Richard — Erzeugung von Uhrgehäusen — XVIII., Johann Nepomuk Voglplatz 1.
Flor Georg — Milchhandel — VI., Grabnergasse 8.
Formaček Stephanie — Pfeidlergewerbe — VIII., Schlösselgasse 8.
Frankl Regine — Verabreichung von Speisen — II., Große Stadtgutgasse 7.
Frick Adele — Bürstenmachergewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 4.
Fröhlich Karl — Bronzewaren-Erzeugung — VI., Brückengasse 10.
Fuchs Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Langegasse 16
Gebhardt Marie, geb. Feurer — Handel mit Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XII., Meidlinger Hauptstraße 21.
Goldschmied Bernhard — Wechselagentur, Vermittlung von Wechsel-Eskompten zwischen Kaufleuten — VI., Windmühlgasse 24 a.
Goriak Marie — Übernahme zum chemischen Putzen — VIII., Piaristengasse 42.
Gregory Hermine, geb. Spann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Hoffmeistergasse 11.
Groiß Eleonore — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Stolzenthalergasse 4.
Großmann Josef — Darlehensvermittlung — XVIII., Währingergürtel 102.
Grünfeld Rosa — Gast- und Schankgewerbe (Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken und Verabreichung von warmem Tee) — XII., Mandlgasse 12.
Gut Selig — Kleidermachergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 3.
Haag Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Landongasse 33.
Haag Julius — Bäckergewerbe — VIII., Landongasse 33.
Häusler Franz — Milchmeiergewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 274.
Hamka Julie — Christbaumhandel — V., Margaretenstraße 88.
Hartwieger Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Mandlgasse 18.
Haselhofer Anton — Papierkonfektion und Prägeanstalt — IV., Fleischmanngasse 6.
Hasenjagel Amalia — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — V., Fockygasse 29.
Hesse geb. Rohringer Christine — Pfeidlergewerbe — VI., Stumpergasse 13.
Hesse Petronella — Viktualien-Verschleiß — VIII., Lerchenfelderstraße 78.
Hirsch Isidor — Provisionsagent — VIII., Lerchenfelderstraße 160.
Hlušička geb. Gottwald Josefa — Marktviktualienhandel — XII., Meidlinger Markt.
Holkup Franz — Schweineschlächterei — XII., Albrechtsbergergasse 35.
Indrak geb. Brázdil Franziska — Wäscheputzerei — XII., Rosaliagasse 25.
Jäger Berl — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Vereinsgasse 28.
Jekabek Josef — Friseurgewerbe (Filiale) — VIII., Schlösselgasse 26.
Jilg Anna — Damenkleidermachergewerbe — VIII., Lederergasse 31.
Kačer Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Langegasse 38.
Karasek Adelheid — Pfeidlergewerbe — VI., Millergasse 11.
Kasper Engelbert — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Koppstraße 39.
Kligler Jakob — Fleischhauergewerbe (Filiale) — VIII., Blindengasse 13.
König Johann — Kleidermachergewerbe — VIII., Josefstädterstraße 14.
Krajtsinek Wilhelm — Schneidergewerbe — XII., Krichbaumgasse 19.
Kratochwil Johann — Administrator — IV., Phorusgasse 14.
Kremser geb. Diry Theresia Ursula — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Neustift am Wald 68.
Krickl Ernestine — Papier-, Zeichen- und Schreibrequisiten-Verschleiß — IV., Favoritenstraße 14.
Kronbichler Jakob — Milchmeiergewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 258.
Krupnik Jechiel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Brunnengasse 62.
Kubica Georg — Feilbieten von Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exklusive k. k. Prater — VI., Königsklostergasse 3.
Kühtreiber Josef — Spengler (Filiale) — IV., Favoritenstraße 62.
Brüder Kunz (Jakob Kunz, Adam Kunz und Karl Kunz) — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Wiedener Hauptstraße 77.
Kuta Alois — Fleisch-Verschleiß — VIII., Lerchengasse 21.
Leitner Friedrich — Handelsagentie — VIII., Langegasse 25.
Maschek Karl — Musikergewerbe — XX., Burghardtgasse 29.
Maschke Alois — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Erdbergstraße 178.
Mayer Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Traunfelsgasse 7.
Mayer Karl Sebastian — Gasthaus (Pachtbetrieb) — VIII., Langegasse 10.
Mayr Cäcilie — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Ratschkygasse 1.
Mencek Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Albrechtsbergergasse 37.
Milanovits Milena — Viktualien-Verschleiß — VIII., Strozzigasse 29.
Müller Leopold — Schuhmacher — XVI., Brunnengasse 54.
Muth Matthias — Wäscherei und Wäscheputzerei — XVI., Lerchenfeldergürtel 24.

Neumann Sophie — Viktualien-Verschleiß — II., Große Sperlgasse 34.
Ostrovszky Katharina — Handel mit Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluß des k. k. Praters — XVI., Gaullachergasse 33.
Pelda Anna — Industriemalergewerbe — VI., Hirschengasse 11.
Petschauer Anna, geb. Mareš — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Meidlinger Hauptstraße 39.
Pensens Walter (unter der protokollierten Firma Richard Gärtner) — Erzeugung von Lederfalben, chemischen Lacken, Glanzwichsen und einer Leder- und Fußbodenpasta — XII., Schönbrunner Allee 45.
Popper Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Tigergasse 14.
Pour Alois — Viktualien-Verschleiß — XII., Ruckergasse 47.
Proßnitz Franziska (Firma Josef Proßnitz) — Dampfkraftvermietung — XV., Zinckgasse 1/3.
Proßnitz Franziska (Firma Josef Proßnitz) — Holzwolle-Erzeugung — XV., Zinckgasse 1/3.
Proßnitz Franziska (Firma Josef Proßnitz) — Holz- und Kohlenhandel — XV., Zinckgasse 1/3.
Prucha Franz — Sesselflechterei — III., Hohlweggasse 25.
Ramberger Therese — Verschleiß von Papier, Kurz- und Galanteriewaren — IV., Hauptstraße 43.
Razdowitz Arnold — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Nordbahnstraße 8.
Reichsfeld Siegfried — Wäsche-Erzeugung — XII., Gierstergasse 11.
Reisner Theresia, geb. Neubauer — Handel mit Obst und Gemüse im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XII., Tivoligasse 5.
Riepl Matthias — Schuhmachergewerbe — VIII., Blindengasse 15.
Robetzky Karoline — Marktviktualienhandel — III., Radetzkyplatz (Markthalle).
Šafran Stephan — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Singrienergasse 3.
Salat Josef — Musikergewerbe auf Bestellung — XII., Rosaliagasse 5.
Schafranek Heinrich — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. d, k. G.-O.) XVI., Thaliastraße 117.
Schallhofer Amalia — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVIII., Kreuzgasse 37.
Schedifka Hermine — Wäschewaren-Erzeugung — XV., Neubaugürtel 31.
Schießel Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Wurlitzergasse 28.
Schlesinger Berta — Marktviktualienhandel — VI., Markthalle (Zelle Nr. 42).
Schlesinger Irma — Damenkleidermachergewerbe — VIII., Alserstraße 63.
Schneider Hermann — Herren- und Damenkleidermachergewerbe — XVIII., Karl Beckgasse 33.
Schuldesfeld Josef — Fleischselchergewerbe (Filiale) — XVIII., Martinsstraße 31.
Seipl Andreas — Glasmalerei — XVIII., Schulgasse 34.
Simo Johann — Verschleiß von Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exklusive k. k. Prater — VI., Königsklostergasse 3.
Slanina Rosa — Kunstblumen-Erzeugung — XV., Neubaugürtel 44.
Slavik Karoline — Damenkleidermachergewerbe — VIII., Lederergasse 23.
Sochor Leopold Franz — Marktviktualien-Verschleiß — XIX., Hutweidengasse 6 (Stand im Hausthor).
Spičak Johanna — Marktviktualienhandel — II., Im Werd (Markt).
Sprenger Katharina, geb. Houdek — Wäscheputzerei — XII., Rosasgasse 10.
Steffek Therese — Viktualienhandel — IV., Schönburgstraße 36.
Steinböck Marie — Viktualien-Verschleiß — VI., Corneliusgasse 8.
Steiner Samuel — Stickergewerbe — XIX., Treustraße 5.
Stiegleitner Martin — Fleisch und Fleischselchwaren-Verschleiß — VI., Mittelgasse 15.
Straßky Ludwig — Buchbindergewerbe — XVI., Koppstraße 72.
Streußler Friedrich — Handelsagentur — VIII., Josefstädterstraße 34.
Struhacek Hugo — Zimmermeistergewerbe — XII., Hetzendorferstr. 55.
Suttner Heinrich — Kleidermachergewerbe — XVIII., Währingergürtel 138.
Sztary Anna — Marktviktualienhandel — XVI., Yppenplatz (Markt).
Tesař Anton — Damenkleidermachergewerbe — VIII., Lerchenfelderstraße 148.
Thuma Adele — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Robert Hamerlinggasse 17.
Tregler Josef — Kleidermacher — XVIII., Kreutzgasse 32.
Truszik Georg — Handel mit Obst und Grünwaren in Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluß des k. k. Praters — XVI., Lindauergasse 34.
Ullwer & Bednař (Gesellschafter: Katharina Ullwer, Adalbert Bednař) — Glasschleiferei (Filiale) — VIII., Langegasse 48.
Wagner A. (Leiter: Johann Wagner; Gesellschafterin: Barbara Hasekost) — Gemischtwarenhandel (Filiale) — IV., Margaretenstraße 38
Waldstein Rudolf — Viktualien-Verschleiß — VIII., Langegasse 27.
Watzka Johann (auch Lentenhuber) — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum-Verschleiß — XII., Wilhelmstraße 37.
Weidebauer Marie, geb. Wöhrer — Viktualien-Verschleiß — XII., Spittelbreitengasse 24.
Weiner Adolf — Plakatierungsanstalt — VII., Lenaugasse 17.
Werner Karl — Zimmerputzer — XVIII., Schulgasse 76.
Weinreb Alexander — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Blindeng. 18.
Weiß Eduard — Konzession zur gewerbsmäßigen Herstellung und zum Betriebe von Anlagen zur Erzeugung und Leitung von Elektrizität zu Zwecken der Beleuchtung, der Kraftübertragung und sonstigen gewerblichen und häuslichen Zwecken — II., Asperngasse 2.
Weiß Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Arnethgasse 57.
Weißenböck Karl — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVIII., Schulgasse 8.
Weitz Jakob — Schlossergewerbe — XVI., Liebhartsgasse 51.
Wenger Adolf — Einspänner-Lizenz Nr. 805 — XII., Diefenbachg. 45.
Wertheimer Samuel, Dr. — Zahnärztliche Praxis — III., Hauptstr. 66.
Wertl Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Märzstraße 15.
Wessely Julius — Handschuhmacher — VI., Ufergasse 2 b.
Winkler Adolf — Fleisch-Verschleiß — XVIII., Kutschkergasse (Markt).
Wohlmayer Karl — Baumeistergewerbe — XV., Herklotzgasse 4.
Wörthmann Anna, geb. Kaufmann — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 230.
Zach Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Stumpergasse 9.

* * *

15. Jänner 1904.

Bachl Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahlferstraße 185.
Barta Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Gürtel 17.
Beckert Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hormayrg. 57.
Bilek Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Kastnergasse 3.
Binder Therese — Handel mit Obst, Grünwaren und Blumen im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete (Marke 6495) — XVIII., Gürtel 61.
Brzezowsky Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Bartholomäusplatz 4.
Büchner Bernhard — Handel mit Optikerwaren — III., Adamsgasse 7.
Denkmayer Johann — Christbaumhandel — V., Zentralmarkt.
Deutsch Siegfried — Branntweinschankgewerbe — XVII., Hernalser Hauptstraße 33.
Doleschel Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Staudg. 66.
Dotter Josef — Kaffeehauspächter — XVII., Mariengasse 1.
Englmeier Anna — Kleinfuhrwerksgewerbe (Lizenz Nr. 346) — V., Siebenbrunnengasse 67.
Goldfarb Raphael Maier — Handel mit Uhren — XVII., Kalvarienberggasse 11.
Gregsamer Leopold — Gastwirt — XVII., Hernalsergürtel 22.
Groß Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Dornerplatz 12.
Hargas Johann — Obst- und Grünwarenhandel im Umherziehen — XVII., Frauengasse 2.
Hofbauer Alois — Frachtentransport mit dem Kleinfuhrwerke — XVII., Weidmanngasse 34.
Hofmann Johann — Gastwirt — XVII., Veronikagasse 24.
Homicek Anna — Viktualienhändlerin — XVII., Mayßengasse 28.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates	141
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 7. Jänner 1904	141
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 8. Jänner 1904	145
Richtigstellung	151
Allgemeine Nachrichten:	
Österreichischer Molkereitag	151
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Borstenviehmärkte vom 19. und 21. Jänner 1904	151
Pferdemarkt vom 19. Jänner 1904	151
Jung- und Stechviehmarkt vom 21. Jänner 1904	151
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr	153
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 18. bis 21. Jänner 1904	153
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	153
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	154
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	154
Kundmachungen.	

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1904.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
27. Jänner 11 Uhr	Abteilung III (Mag.-Rat **Groll** V. Stiege, 2. Stock)	1589 ex 1903	—	**Demolierung eines Teiles des dem Wiener Bürgerspitalfonde gehörigen Hauses VI., Pfauengasse 15.**	— 2—3
30. Jänner 10 Uhr	Abteilung V (Mag.-Rat **Dr. Max Weiß,** IV. Stiege, Mezzanin)	4150 ex 1903	1. Wienfluß, vom Donaukanal bis zur Badhausbrücke in Hietzing. 2. Wienfluß, von der Badhausbrücke in Hietzing bis einschließlich der Weidlingauer Stauanlagen.	**Materialabfuhr und Kabsbeistellung für die Erhaltungsarbeiten. Kabsbeistellung für die Erhaltungsarbeiten. Beide vom 1. Februar 1904 bis 31. Dezember 1906.**	— — Vorbemerkung: Bedingnisse 2c. erliegen im Stadtbauamte, Bureau für Wienflußregulierung. 2—3
28. Jänner 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat **Dr. Nüchtern,** VII. Stiege, 2. Stock.)	71	Neubau eines Hauptsammelkanales in der Schikanedergasse (von Or.-Nr. 3 bis 1 a) im IV. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	1252 K 44 h 1—2
3. Februar 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag.-Rat **Schmidbauer,** I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	3040 ex 1903	Straßenbespritzung	**Lieferung von 600 m 38 mmigen und 165 m 51 mmigen Gummischläuchen.**	7380 K Bedingnisse und Kostenanschlag erliegen zur Einsicht in der städtischen Bauamts-Abteilung VII, I., Wipplingerstr. 8, 2. Stiege, 3. Stock. 2—3

*

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
8. Februar 10 Uhr	Abteilung XI (Mag.-Rat **Asperger,** Parterre, Lichtenfelsg.)	56814 ex 1903	Neues Versorgungshaus der Stadt Wien im XIII. Bezirke.	**Regulierfüllöfen (in 4 Losen).**	88.987 K

1—3

D.-Z. 399.
55, 0.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Die Wiener städtischen Straßenbahnen benötigen für das Betriebsjahr 1904 **2000 Stück Radreifen.**

Zur Erlangung von Anboten findet eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung **am Mittwoch den 27. Jänner 1904, vormittags 10 Uhr,** im Festsaale der Direktion der städtischen Straßenbahnen, Wien, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 1. Stock, statt.

Die einschlägigen Zeichnungen und Lieferbedingnisse können in der Kanzlei unserer Hauptwerkstätte, Wien, XIV., Anschützgasse 15, an Werktagen zwischen 8 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 5 Uhr nachmittags eingesehen werden. Sie können auch ebenda zum Preise von je 20 h bezogen werden.

Zu liefern sind:

a) für Type D nach der aufliegenden Zeichnung 3056:
600 Stück Radreifen mit 675 mm Durchmesser,
600 „ „ „ 676 „ „
500 „ „ „ 677 „ „
50 „ „ „ 668 „ „
50 „ „ „ 670 „ „

b) für Type A nach der aufliegenden Zeichnung 3057:
40 Stück Radreifen mit 658 mm Durchmesser,
40 „ „ „ 660 „ „
40 „ „ „ 664 „ „
40 „ „ „ 665 „ „
40 „ „ „ 666 „ „

Die Radreifen sind aus Spezialstahl von 75 bis 85 kg Festigkeit anzufertigen.

Die Radreifen müssen genau nach den aufliegenden Zeichnungen und den Lieferbedingnissen entsprechend geliefert werden. Sie müssen vollkommen kreisrund und sauber gewalzt und an der Innenfläche auf die vorgeschriebenen Durchmesser zentrisch ausgedreht sein.

Von den Radreifen sind 200 Stück der Type D am 15. Februar 1904, ferner von der Type D und A 300 Stück am 1. März 1904, 300 Stück am 15. März 1904, 600 Stück am 1. April 1904 und 600 Stück am 1. Mai 1904 zu liefern.

In jeder der fünf Lieferungen müssen Radreifen aller vorgeschriebenen Durchmesser enthalten sein.

Die Anbote, welche an die Direktion der städtischen Straßenbahnen einzusenden oder bei der Offertverhandlung zu übergeben sind, müssen in einer Briefhülle verschlossen sein, welche die Aufschrift „Offert auf Radreifen" zu tragen hat.

Das Anbot ist in Form eines Geschäftsbriefes an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" zu Handen der Direktion der städtischen Straßenbahnen zu richten und ist nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfrei.

Vor Überreichung des Anbotes muß ein **Vadium im Betrage von 5 Prozent der Offertsumme** bei unserer Hauptkassa, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, Erdgeschoß, erlegt werden, über welchen Erlag sich der Offerent bei der Offertverhandlung ausweisen wolle.

Im Anbote hat sich der Offerent ausdrücklich auf Datum und Zahl dieser Kundmachung zu berufen, die Einsichtnahme in die aufliegenden Zeichnungen und Lieferbedingnisse zu bestätigen und sich den in der Kundmachung und den Lieferbedingnissen festgesetzten Bestimmungen zu unterwerfen.

Anbote, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung einlangen, werden nicht berücksichtigt.

Der Offerent bleibt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" so lange im Worte, bis er von der Entscheidung dieser Firma verständigt ist.

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" behält sich die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern vor.

Die für nicht angenommene Offerte erlegten Vadien können sogleich nach gefällter Entscheidung über die Offerte wieder behoben werden.

Für die vertragsmäßige Ausführung der Lieferung haftet der Ersteher mit einem Pfande im Betrage des vorgeschriebenen Vadiums, welches in barem Gelde, in Einlagebüchern der Ersten österreichischen Sparkassa in Wien oder einer Wiener Kommunal-Sparkassa oder in inländischen pupillarsicheren Wertpapieren zu erlegen ist.

Ein in barem erlegtes Vadium oder Pfand wird nicht verzinst.

Die Bezahlung bedingungsgemäß gelieferter Waren erfolgt binnen vier Wochen nach jenem Tage, an welchem die in duplo ausgefertigte, mit einem Postsparkassa-Erlagscheine versehene Rechnung bei unserem Hauptlager, XIV., Schwendergasse 51, eingelangt ist.

In allen aus dem Lieferungsvertrage entspringenden Rechtsstreitigkeiten, welche nicht kraft des Gesetzes vor einen ausschließlich besonderen Gerichtsstand gehören, sind in I. Instanz die sachlich zuständigen Gerichte am Sitze der Wiener Gemeindevertretung, Wien, I., Neues Rathaus, ausschließlich zuständig.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 18. Jänner 1904.

Der Direktor:

Spängler. 2—2

Z. 3159 ex 1903.

Konkursausschreibung.

(Personal-Apotheken im II., III. und X. Bezirke.)

Auf Grund des Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 21. Mai 1903, Z. 15883, wird für nachstehende Apotheker-Personalkonzessionen der Konkurs ausgeschrieben:

1. für das Personal-Apothekergewerbe im II. Gemeindebezirke in der Praterstraße (vormals Jägerzeile), welches derzeit in dem Standorte II., Praterstraße 32, betrieben wird;

2. für das Personal-Apothekergewerbe im III. Gemeindebezirke, für welches zufolge Dekretes der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 4. Februar 1859, Z. 59825, der Standort von der St. Marxerlinie entlang der Landstraße Hauptstraße, Petrusgasse, Baumgasse (seinerzeit Feldgasse), Rabengasse und Wellischgasse (vormals Rittergasse) bestimmt wurde;

3. für das Personal-Apothekergewerbe im X. Gemeindebezirke, für welches auf Grund des Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 18. Juli 1891, Z. 29300, der Standort „am Erlachplatze" festgesetzt worden ist.

Die Bewerber um eine dieser Personal-Apothekerkonzessionen haben ihre mit einem 2 K-Stempel versehenen Gesuche **bis einschließlich 26. Februar 1904, 12 Uhr mittags,** im Einreichungs-Protokolle der Mag.-Abt. X (I., Neues Rathaus, Stiege III, Hochparterre) abzugeben und sind denselben folgende Belege anzuschließen:

1. Tauf- oder Geburtsschein,
2. der Nachweis über die österreichische Staatsangehörigkeit,
3. das Tirozinalzeugnis,
4. die sämtlichen Konditionszeugnisse über die im Apothekerfache zugebrachte Dienstzeit,
5. das nötigenfalls mit der Bestätigung der kompetenten politischen Behörde über die Vollstreckung der fünfjährigen Servierzeit versehene Magisterdiplom,
6. etwaige Nachweise über sonstige erworbene akademische Grade, literarische Leistungen oder besondere Verdienste,
7. der Nachweis der zur Errichtung und zum Betriebe einer öffentlichen Apotheke erforderlichen Mittel.

Nur jene Bewerber um die vorerwähnten Personal-Apotheken-Konzessionen können berücksichtigt werden, welche sich durch Anschluß eines Reverses in ihren Gesuchen zur persönlichen Betreibung der Konzession durch mindestens zehn Jahre verpflichten.

Auf nicht gehörig belegte oder verspätet überreichte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 31. Dezember 1903. 3—3

M.-Abt. IX, Z. 36 ex 1904.

Kundmachung.

(Besetzung von Stellen im Status der städtischen Lagerhausbeamten.)

Infolge des Ablebens des Ober-Offizials des Lagerhauses der Stadt Wien Johann Zier ist im Status dieses Lagerhauses eine Offizialstelle in der III. Gehaltsklasse, 6. Gehaltsstufe mit 2000 K Gehalt und dem Wohnungsgelde von 800 K zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche **bis längstens Samstag den 23. Jänner 1904, mittags 12 Uhr,** im Wege der Lagerhausverwaltung bei der Magistrats-Abteilung IX einzubringen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung IX,
im selbständigen Wirkungskreise,
Wien, am 12. Jänner 1904. 2—2

Ad Z. 4227 ex 1903.

Verlautbarung.

(Eisenbrücke über den Donaukanal.)

Der Gemeinderat hat mit Beschluß vom 26. Juni 1903, Z. 2932, die Erbauung einer stabilen, aus Eisen oder Stahl konstruierten Fahr- und Gehwegbrücke über den Donaukanal im Zuge der Rotenturmstraße—Lilienbrunngasse im II. Wiener Gemeindebezirke genehmigt.

Zur Erlangung geeigneter Offertprojekte für diesen Brückenbau wird eine allgemeine öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben.

Diese Projekte sind unter Zugrundelegung der vom Stadtbauamte verfaßten Pläne, der genehmigten Bedingnisse und sonstigen Behelfe zu verfassen und binnen längstens drei Monaten vom Tage der Verlautbarung an gerechnet, **d. i. bis inklusive Freitag den 15. April 1904, 12 Uhr mittags,** bei der Magistrats-Abteilung VI gegen Empfangsbestätigung zu übergeben.

Auf später einlangende Projekte wird keine Rücksicht genommen.

Die Offertprojekte haben sich auf die Erd- und Baumeisterarbeiten (d. i. inklusive aller erforderlichen Fundierungs- und Gerüstungsarbeiten), auf die Eisenkonstruktionsarbeiten und die architektonische Ausgestaltung zu beziehen. Bei letzterer Arbeitskategorie behält sich jedoch die Gemeinde Wien vor, nach Maßgabe des Ergebnisses der Offertverhandlung die bezüglichen Arbeiten ganz oder teilweise an andere Kontrahenten auf Grundlage des angenommenen Projektes zu vergeben.

Für die Ausarbeitung jener zwei Projekte, die zwar nicht zur Ausführung gelangen, jedoch seitens des Stadtrates, beziehungsweise Gemeinderates als solche bezeichnet werden, die an Wert für die Gemeinde dem genehmigten Projekte zunächst kommen, wird eine Vergütung von je 4000 K seitens der Gemeinde Wien geleistet.

Die Gemeinde Wien behält sich die vollständig freie Auswahl unter den Anboten, ebensowie deren Ablehnung und die Einleitung jeder weiteren Maßnahme vor.

Die Auswahl und Zuerkennung der Vergütungen erfolgt binnen sechs Wochen nach Ablauf des Wettbewerbtermins und werden die Offertsteller der als die drei besten anerkannten Projekte von der Annahme, respektive Preiszuerkennung verständigt werden.

Diese drei Projekte gehen ohne weitere Schädigung in das Eigentum der Gemeinde Wien über, welche über diese Projekte nach Belieben verfügen kann.

Die nicht prämiierten Projekte können binnen 8 Tagen nach erfolgter Beschlußfassung des Gemeinderates gegen Rückgabe der Empfangsbestätigung behoben werden.

Das Bedingnisheft samt Planbeilagen, Kostenvoranschlagsformulare über die Art der Verfassung der Projekte und Art der Ausführung kann im Stadtbauamte, I., Neues Rathaus, Fach-Abt. V für Brücken- und Wasserbau, eingesehen werden. Die sämtlichen Behelfe hiefür sind um den Preis von 12 K bei der städtischen Hauptkassa erhältlich. Bei derselben sind auch eventuell erforderliche Ersatzpläne und Drucksorten einzeln käuflich.

Gegen Einsendung des obigen Betrages und des Postportos können diese Behelfe im schriftlichen Wege bezogen werden.

Anbote sind in Form von stempelfreien Geschäftsbriefen nach Maßgabe der Vorschrift des § 2 der allgemeinen Bedingnisse zu stellen. Als Vadium ist der im § 3 der allgemeinen Bedingnisse genannte Betrag (45.000 K) in Barem oder in Wertpapieren zu erlegen. Dem Anbote darf ein Vadium nicht angeschlossen werden; es ist vielmehr das in den Bedingnissen vorgeschriebene Vadium spätestens einen Tag vor dem Offertverhandlungstermine bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen und ist der bezügliche Erlagschein dem Offerte anzuschließen.

Sollten mit Außerachtlassung dieses Verbotes dem Offerte selbst Vadien angeschlossen werden, so übernimmt die Gemeinde für derartige Vadien keinerlei Haftung.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, im Jänner 1904. 2–3

Z. 2282 ex 1904.
XIII.

Kundmachung.

(Ausfolgung der Anteile am Jagdpachtschilling im XIII. Bezirke.)

Vom magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk als politische Behörde I. Instanz wird hiemit bekanntgemacht, daß die Grundbesitzer im XIII. Gemeindebezirke die Ausfolgung der Anteile am Jagdpachtschilling, welche nach der Größe ihrer in das Gemeindejagdgebiet einbezogenen Grundstücke auf dieselben pro 1903 entfallen, unter Nachweisung ihrer Ansprüche mittels eines mit 1 K gestempelten, beim magistratischen Bezirksamte XIII einzubringenden Ansuchens binnen einer Frist von vier Wochen, das ist **bis einschließlich 16. Februar 1904** verlangen können.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk,

als politischer Behörde I. Instanz,

Wien, am 19. Jänner 1904. 1–1

M.-Z. 1756 ex 1902.
IV.

Kundmachung.

(Verbot des Schnellfahrens für Fleischhauerwägen in den zum Meidlinger Schlachthause führenden Straßen.)

Auf Grund des § 100 des Gemeindestatutes für Wien vom 24. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17, wird für Fleischhauerwägen das Schnellfahren in den zum Meidlinger Schlachthause führenden Straßen des XII. Bezirkes, das ist in der Spittelbreiten-, Erl-, Rucker-, Singriener-, Aichholz- und Ratschkygasse, in ihrer ganzen Länge verboten.

Übertretungen dieser Anordnungen werden nach §§ 100 und 101 des zitierten Gesetzes mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 4. Jänner 1904. 2–3

Z. 119 ex 1904.
XIII.

Kundmachung.

(Josefine v. Königswarter'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß aus der von Herrn Jonas Freiherrn v. Königswarter, um das Andenken seiner am 14. Mai 1861 verstorbenen Gemahlin für fortwährende Zeiten zu ehren, errichteten Josefine v. Königswarter'schen Heiratsausstattungs-Stiftung die Zinsen zur Ausstattung eines unbescholtenen Mädchens, dessen Eltern dem Gemeindeverbande der Stadt Wien angehören, wobei unter sonst gleichen Bedingungen eine Waise, namentlich eine mutterlose, den Vorzug hat, zur Verleihung kommen.

Diese Zinsen betragen pro 1904 560 K. Die Ausstattung soll, wenn möglich, am 14. Mai ausbezahlt werden, wenn der urkundliche Beweis über die gesetzmäßig geschlossene Ehe geliefert wird.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, einem Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse, einem Sittenzeugnisse und allenfalls dem Nachweise der Verwaisung belegten Gesuche **längstens bis 15. April 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche kann kein Bedacht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,

am 11. Jänner 1904. 1–3

Z. 6 ex 1903.

Kundmachung.

(Stipendien-Sektion der Wilhelm Ritter v. Lucam'schen Stiftung.)

Aus der Wilhelm Ritter v. Lucam'schen Stiftung gelangen mehrere Stipendien von je 600, 800 und 1000 K jährlich an mittellose, wenn auch nicht im strengsten Sinne arme, begabte, fleißige und gesittete junge Leute deutscher Muttersprache ohne Unterschied der Konfession, welche in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern heimatsberechtigt sind, und zwar an Hörer aller Wiener Hochschulen mit Ausnahme der theologischen Fakultäten, an Schüler aller Wiener Mittelschulen, auch der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien, der Handelsakademie in Wien, der höheren Staatsgewerbeschulen in Wien und des k. k. technologischen Gewerbemuseums in Wien zur Verleihung. Diese Stipendien sollen es den Erwerbern ermöglichen, in allen Zweigen weltlichen Wissens und Könnens das Erforderliche zu lernen und das Erlernte auch auf Reisen zu vervollkommnen.

Bewerber um diese Stipendien müssen einen höheren Jahrgang der Lehranstalt besuchen; bei ausgezeichneter Qualifikation kann das Stipendium wiederholt und auch für eine Studienreise verliehen werden.

Die Bewerber haben ihre entsprechend belegten Gesuche **bis längstens 31. Jänner 1904** bei ihrer eigenen Studien-Direktion einzubringen. Die Gesuche sind zu belegen mit dem Tauf- oder Geburts-, Impf- und Heimatscheine, dem Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse oder sonstigen Vermögensausweise, mit den Studien- oder Kolloquienzeugnissen der beiden letzten Semester (eventuell auch Maturitätszeugnis) oder mit dem Nachweise über eine erfolgreiche wissenschaftliche Betätigung, endlich mit dem Frequentationsnachweise des laufenden Semesters und einer Würdigkeitsbestätigung des Studienvorstandes.

Jedes Gesuch muß mit der Anmerkung des Studienvorstandes des Bewerbers versehen sein, ob der Gesuchsteller bereits ein Stipendium oder eine Studienunterstützung genießt und in welcher Höhe.

Stipendien-Sektion der Wilhelm Ritter v. Lucam'schen Stiftung.

Der Vorsitzende:

Dr. Mertens m. p. 2–3

Z. 410 ex 1904.

Kundmachung.

(Marie v. Miller zu Aichholz'sche Stiftung.)

In den städtischen Waisenhäusern gelangen zwei Marie v. Miller zu Aichholz'sche Stiftungsplätze zur Besetzung.

Zum Genusse der Marie v. Miller zu Aichholz'schen Stiftungsplätze in den städtischen Waisenhäusern sind Kinder ohne jede Rücksichtnahme auf die Heimatsberechtigung ihrer Eltern, daher auch die Kinder solcher Eltern, welche nicht nach Wien zuständig sind, ferner nicht nur verwaiste, sondern auch andere arme, von ihren Eltern verlassene Kinder, die den sonstigen Erfordernissen zur Aufnahme in ein städtisches Waisenhaus entsprechen, berufen.

Die betreffenden Kinder müssen daher gemäß der Bestimmungen des Statutes für die städtischen Waisenhäuser arm sein, in dem Alter zwischen dem 6. und 14. Lebensjahre stehen, lernfähig, geimpft und gesund sein.

Kinder, deren Eltern oder verwitwete Mütter ein der Besteuerung unterliegendes Gewerbe betreiben, haben keinen Anspruch auf Aufnahme.

Bewerber um die erledigten Stiftungsplätze haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburts)scheine, dem Impfzeugnisse und dem Heimatsnachweise des betreffenden Kindes, ferner — wenn für verwaiste Kinder eingeschritten wird — mit den Totenscheinen der Eltern oder des verstorbenen Elternteiles und mit dem Schulfortgangszeugnisse (den Schulnachrichten) des Kindes zu belegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 20. Februar 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XII (I., Neues Rathaus) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, Abteilung XII,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 7. Jänner 1904. 2–3

HOLZIMPRÄGNIRUNG
Guido Rütgers
WIEN, I.
Maria Theresienstrasse 8
HOLZPFLASTERUNG

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

AUFZÜGE und KRAHNE

aus der k. u. k.
Hof-Maschinen- und Aufzüge-Fabrik

Wien, X., Erlachplatz 4. **A. FREISSLER**, Ingenieur. **Budapest**, VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 35 Jahren ausschließlich mit der Erzeugung aller Arten von **Aufzügen und Krahnen** nach eigener, bewährter Construction.

PATENTE

aller Länder erwirkt Ingenieur
M. Gelbhaus, beeideter Patentanwalt
Wien, VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamte).

Langjährige Contrahenten der

Bedeutendste u. älteste Asphalt Unternehmung
NEUCHATEL ASPHALTE Co
WIEN, I. GISELASTRASSE No. 6.
BERGWERKE: VAL DE TRAVERS i. D. SCHWEIZ u. SCAFA i. ITALIEN.

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Das
k. k. Versteigerungs-Amt
WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17
übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus **Übersiedlungen und Gegenstände jeder Art,** wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wägen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren
zur Versteigerung.
Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

Billige und hübsche Einfriedungsgitter

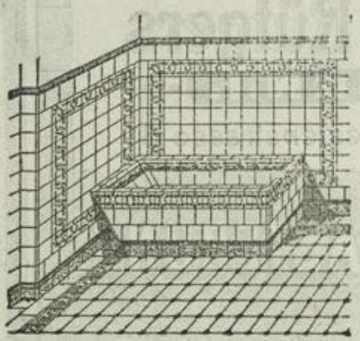


sowie alle einschlägigen Fabrikate liefern in vorzüglichster Ausführung
HUTTER & SCHRANTZ
k. und k. Hof- und ausschl. priv. Siebwaren-Fabrikanten
Wien, VI., Windmühlgasse 18 und **Prag-Bubna.**
Mit Musterbüchern, Skizzen, Voranschlägen stehen gerne zu Diensten.

Robert Kern,
Vertretung des Witkowitzer Röhrenwalzwerkes,
WIEN, I., Walfischgasse 12.
liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke, Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc. **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferröhren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radiatoren etc.
Preis-Courante gratis und franco.

K. u. k. Hof-Lieferanten **E. S. Rosenthal's Erben**
Schlosserei und Tischlerei mit Dampfbetrieb
Wien, XV., Rosinagasse 19 und 21.
Rollbalken aus Stahl oder Holz, geräuschlos, mit Hochverschluss, neuester Construction. — **Sonnenplachen** vieler Systeme.
Portale complet und Geschäfts-Einrichtungen.
Brief-, Comptoir- und Garderobe-Kästen mit Rollthüren.
Vertreter gesucht. **Telephon 2839.**

Original
Mettlacher Wandfliesen
und Mosaikplatten
Unvergleichlich in Qualität, Ausführung und Farben.

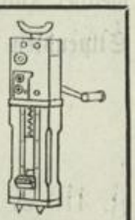


Transportable Fliesen-Badewanne.

Specialität:
Wandverkleidungen für Bäder, Küchen, Aborte, Verkaufslocale etc., Bassins und Majolika-Kacheln für Innendecorationen aller Art
Villeroy & Boch
Wien, IX., Porzellangasse 45.
Telephon 15595.



Leutner & Riedl Wien,
IV., Wiedener Hauptstrasse 30.



Bau-Requisiten,
Werkzeuge,
Maschinen.



Bau-Aufzug für Hand- und elektrischen Betrieb.



Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN,
I., Walfischgasse 11.
Inhaber der k. k. österr. **Patente biegungsfeste Massiv-Construction System Holzer, Platten-Balken- und Gelenkanker-Construction.**
Ausführung von Portlandcement-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc. Brücken und Durchlässe.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 8. Dienstag den 26. Jänner 1904. Jahrgang XIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Gemeinderat.

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **22. Jänner 1904** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Vize-Bürgermeisters Josef Strobach.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räte Eßlbauer, Orel, Rieder und Pilder.

2. Vom Bürgermeister der Stadt Chicago ist ein Antwortschreiben eingelaufen, welches in deutscher Übersetzung folgendermaßen lautet (liest):

„An den ehrbaren Bürgermeister von Wien, Österreich.

Geehrter Herr!

Ihr Kabeltelegramm, womit Sie unserer Bevölkerung anläßlich ihres Tages der Trauer Ihr Beileid aussprechen, ist eingetroffen.

Ich übermittle namens unserer Stadt und im Namen der infolge dieses schrecklichen Unglückes trostlosen Familien meinen innigen Dank.

Ihr ergebener

Carter H. Harrison m. p.,

Bürgermeister."

3. Herr Gem.-Rat Schlögl hat mir einen Betrag von 150 K für die Armen der Stadt Wien übergeben aus Anlaß der ihm verliehenen doppelt großen goldenen Salvator-Medaille.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

4. Herr Ludwig Wittgenstein spendet für den Zentralverein zur Beköstigung armer Schulkinder in Wien den Betrag von 2000 K.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

5. Ich habe folgende Zuschrift erhalten (liest):

„Euer Hochwohlgeboren Herr Bürgermeister

Dr. Karl Lueger!

Erlaube mir, im Auftrage der unbekannt sein wollenden Dame 1000 K in Ihre gütigen Hände zu legen, um darüber zu gleichen Teilen für Wärmestuben und Beköstigung armer Schulkinder zu verfügen."

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

Ich bemerke, daß ich über die Summe in Gemäßheit der Bestimmung verfügt habe.

6. Herr Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Robert Glauber schreibt mir (liest):

„Ich gestatte mir, Euer Hochwohlgeboren höflichst zu verständigen, daß der am 11. Jänner 1904 in Wien, IX., Waisenhausgasse 6 verstorbene Kaufmann Adolf Pollak einen Betrag von je 100 K den christlichen und den jüdischen Armen des IX. Wiener Gemeindebezirkes hinterlassen hat.

Indem ich Euer Hochwohlgeboren bitte, hievon gefälligst Kenntnis zu nehmen, erlaube ich mir als Exekutor des beim k. k. Bezirksgericht Josefstadt am 15. Jänner 1904 publizierten letzten Willens des Verstorbenen die weitere Mitteilung, daß ich diesen Betrag nach Erledigung der nötigen Formalitäten entweder an Euer Hochwohlgeboren oder an die mir bekanntzugebende Kassa zur Auszahlung bringen werde.

Genehmigen Euer Hochwohlgeboren . . ."

Und so weiter.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

7. Der Obmann des Armeninstitutes des XIII. Bezirkes teilt unter dem 10. Jänner 1904 mit, daß Herr Josef Balassi

für die Armen des XIII. Bezirkes den Betrag von 10 K gespendet hat.

Die Versammlung spricht ihren Dank aus.

8. Er teilt mir weiters unter dem 19. d. M. mit, daß der Penzinger Männergesangverein das Erträgnis seiner Silvesterfeier per 11 K 37 h armen Schulkindern des XIII. Bezirkes gewidmet hat.

Die Versammlung spricht ihren Dank aus.

9. und **10**. Der Bezirksvorsteher des XIII. Bezirkes schreibt mir unter dem 13. d. M., daß ihm von Herrn Regierungsrat Karl Klaudy anläßlich des Ablebens seiner Frau Gemahlin ein Betrag von 200 K zur Verteilung an Penzinger Arme übergeben wurde, und daß weiters der Pflasterermeister Herr Michael Gaßner einen Betrag von 50 K für arme Geschäftsleute des XIII. Bezirkes gespendet hat.

Die Versammlung spricht ihren Dank aus.

11. Seine Durchlaucht der regierende Fürst von und zu Liechtenstein hat den städtischen Sammlungen ein Ölgemälde, darstellend den feierlichen Einzug eines Gesandten in die Stadt Wien im 18. Jahrhundert, gespendet.

Die Versammlung spricht hiefür durch Erheben von den Sitzen ihren Dank aus. (Die Versammlung erhebt sich.)

12. Frau Adeline Baronin Schwarz-Senborn spendet:

1. Ein Porträt ihres Gatten Wilhelm Freiherrn v. Schwarz-Senborn.

2. Eine Mappe mit Plänen der Weltausstellung 1873 und mehrere auf letztere bezügliche Werke.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

13. Die Firma Gebrüder Gutmann in Wien teilt mit Zuschrift vom 8. Jänner 1904 mit, daß sie zur Verteilung an Arme der Stadt Wien ohne Unterschied der Konfession 2000 Zollzentner Kohlen zur Verfügung stellt.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

14. Herr Pelzer, Oberlehrer an der Allgemeinen Volksschule für Knaben X., Quellengasse 52, berichtet, daß jener Wiener Wohltäter, welcher in drei Vorjahren unter der Bezeichnung „Wilhelm" je 3000 K zur Bekleidung und Beköstigung armer Schüler der genannten Schule ohne Rücksicht auf Konfession und Nationalität spendete, zu dem gleichen Zweck neuerlich 3000 K für das Jahr 1904 widmete.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

15. Der Vorsteher des X. Gemeindebezirkes Leopold Hruza teilt unter dem 31. Dezember 1903 mit, daß ein unbekannter Wohltäter 200 K behufs Verteilung an zehn arme Familien des X. Bezirkes übersendet hat.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

16. Der Verein „Kinderhort" Wien-Währing spricht mit Schreiben vom 8. Jänner 1904 den Dank für die ihm verliehene Jahressubvention von 1000 K und die Weihnachtsgabe von 100 K aus.

17. Der humanitäre Geselligkeitsverein „Karolinenhain" spricht mit Schreiben vom 1. Jänner 1904 den Dank für die ihm verliehene Subvention von 50 K aus.

18. Der Deutsch-österreichische Stenographenbund spricht mit Schreiben ohne Datum seinen Dank für die namhafte Subvention aus, welche es ihm ermöglicht, die „Wiener Stenographen-Zeitung" fortan nicht mehr im Auslande, sondern in Wien erscheinen zu lassen.

19. Der humanitäre Verein „Roßauer Blüten" spricht mit Schreiben vom 14. Jänner 1904 den Dank für die ihm gewährte Subvention von 100 K aus.

20. Mit Schreiben vom 14. Jänner 1904 spricht die Oberin der Barmherzigen Schwestern den Dank für den dem St. Antonius-Asyl in Wien gespendeten Koks aus.

21. Die Direktion des Wiener Schutzvereines zur Rettung verwahrloster Kinder spricht mit Schreiben vom 11. Jänner 1904 den Dank für den dem Verein gespendeten Koks aus.

22. Der Verein zur Errichtung und Erhaltung der Ersten Wiener Suppen- und Teeanstalt spricht mit Schreiben vom 9. Jänner 1904 den Dank für die bewilligte Subvention von 1000 K aus.

23. Die Direktion des Wiener Schutzvereines zur Rettung verwahrloster Kinder spricht mit Schreiben vom 9. Jänner 1904 den Dank für die bewilligte Subvention von 1200 K aus.

24. Der Zweigverein für den XVI. und XVII. Gemeindebezirk des Österreichisch-patriotischen Hilfsvereines zugleich des Landes-Frauenhilfsvereines vom „Roten Kreuze" für Niederösterreich spricht mit Schreiben vom 9 Jänner 1904 den Dank für die bewilligte Subvention von 300 K aus.

25. Der humanitäre Verein „Christkindl" spricht den Dank für die bewilligte Subvention von 60 K aus.

26. Der humanitäre Verein „Favoritener Edelherzen" spricht den Dank für die bewilligte Weihnachtssubvention zur Bekleidung armer Schulkinder aus.

27. Der Schiller-Verein „Die Glocke" spricht mit Schreiben vom 12. Jänner 1904 den Dank für die Überlassung der Volkshalle zur Abhaltung der statutenmäßigen Schiller-Feier, sowie den Dank für die bewilligte Subvention für 1903 aus.

28. Das St. Marien-Knabenasyl im VII. Bezirke dankt mit Schreiben vom 10. Jänner 1904 für die bewilligte Subvention von je 100 K, und zwar als eine Jahres- und eine Weihnachtssubvention.

29. Das Werk Johannes Franziskus Regis spricht mit Schreiben vom 10. Jänner 1904 den Dank für die bewilligte Subvention von 100 K aus.

30. Der Verein „Kindesliebe zur Bekleidung armer Schulkinder im III. Bezirke" spricht mit Schreiben vom 10. Jänner 1904 den Dank für die Verleihung der Subvention von 200 K aus.

31. Der Kirchenmusikverein in Wien, Nußdorf, spricht den Dank für die ihm bewilligte Subvention von 100 K aus.

32. Der humanitäre Geselligkeitsverein „Wiedener Herzen" spricht mit Schreiben vom 10. Jänner 1904 den Dank für die ihm verliehene Subvention von 50 K aus.

33. Der Humanitätsverein „Keplerbund" spricht mit Schreiben vom 6. Jänner 1904 den Dank für die ihm gewährte Subvention von 300 K aus.

34. Ich erhalte folgende Zuschrift:

„Ich beehre mich zur Kenntnis zu bringen, daß der löblichen Gemeinde Wien seitens der pädagogischen Sektion der Jury „Kinderwelt" einstimmig der erste Preis (Diplom d'honeur) zuerkannt worden ist und zeichne . . ."

Und so weiter.

35. Ich erhalte folgende Zuschrift:

„Euer Hochwohlgeboren!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Nach dem Wortlaute des stenographischen Protokolles der Gemeinderats-Sitzung vom 16. Dezember 1903 wurde bei Besprechung der Angelegenheit des Herrn Universitätsprofessors Dr. Karl Uhlirz teils der Altertumsverein selbst, teils die von diesem bestellte Redaktion des „Quellenwerkes" für den Schlußsatz der Vorrede zum III. Bande der II. Abteilung verantwortlich gemacht.

Demgegenüber erlaube ich mir aber zu bemerken, daß im Jahre 1895 auf ausdrückliches und durch Ausschuß-Beschluß genehmigtes Verlangen des damaligen Herrn Oberarchivars der Stadt Wien die Abteilung II, welche die Register des städtischen Archivs umfaßt, aus dem Bereiche der vom Vereine bestellten Redaktion gänzlich ausgeschieden und die Redaktion, sowie die Drucklegung dieser Abteilung allein und ausschließlich Herrn Dr. Karl Uhlirz übertragen wurden.

Im Sinne dieses Abkommens hatten der Ausschuß des Altertumsvereines und die von ihm bestellte Redaktion der beiden anderen Abteilungen nicht das Recht und folglich auch nicht die Gelegenheit, sich mit der Redaktion und Drucklegung der Abteilung II des „Quellenwerkes" weiterhin zu befassen oder sie zu beeinflußen und haben das auch nie getan.

Mit der Bitte, von der im Vorstehenden dargelegten Tatsache gütigst Kenntnis nehmen zu wollen, verharre ich in ausgezeichneter Hochachtung

Euer Hochwohlgeboren ergebenster

Dr. Friedrich Kannes,

k. und k. Hofrat, derzeit Präsident.

Wien, am 16. Jänner 1904".

36. Der Kanisius-Kirchenbauverein schreibt mir (liest):

„Das ergebenst unterzeichnete Präsidium des Kanisius-Kirchenbauvereines erlaubt sich hiemit, den hochlöblichen Gemeinderat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu der am Montag den 25. Jänner, abends ½8 Uhr, im Großen Musikvereinssaale stattfindenden Fest- und General-Versammlung höflichst einzuladen und anbei 30 Stück Karten zur gefälligen Benützung für jene Herren, welche von der ergebensten Einladung Gebrauch machen, zu übermitteln."

Die Karten liegen beim Herrn Ober-Magistratsrat Appel, und ich ersuche diejenigen Herren, welcher dieser Versammlung beiwohnen wollen, sich bei diesem zu melden.

37. Der Kanisius-Kirchenbauverein hat sein Ansuchen um Gewährung einer Subvention zurückgezogen.

Es wird daher das Referat Zahl 15297, Post 6, „Ansuchen des Kanisius-Kirchenbauvereines um Subventionierung des Kirchenbaues im IX. Bezirke" von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abgesetzt.

Ich ersuche um Verlesung der eingelangten Interpellationen.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

38. Anfrage des **Gem.-Rates Panosch**:

Schon vor geraumer Zeit ist die Ausstellung der Modelle für das zu erbauende städtische Museum geschlossen worden.

In den weitesten Kreisen der Bevölkerung des IV. Bezirkes ist begreiflicherweise bedeutendes Interesse vorhanden, daß die Museumfrage in einer für den Bezirk günstigen Weise erledigt werde.

Nachdem jedoch in letzter Zeit keine Nachricht über den Stand dieser Angelegenheit in die Öffentlichkeit gedrungen ist, erlaubt sich der ergebenst Unterfertigte, an den sehr geehrten Herrn Bürgermeister die höfliche Anfrage zu richten:

In welchem Stadium befindet sich derzeit die Museumfrage?

Bürgermeister: Die Museumfrage, meine Herren, befindet sich derzeit im Stadium des Nachdenkens. (Heiterkeit.) Sie werden mir zugeben, daß es ziemlich schwierig ist, das Richtige zu treffen. Insbesondere der geradezu leidenschaftliche Kampf, den die Künstler gegen sich selbst führen, macht es beinahe unmöglich, das man sich in dieser Angelegenheit ein richtiges Urteil bilde.

Ich darf der Entscheidung, welche der betreffende Ausschuß fällen wird, nicht vorgreifen, aber wenn es nach meiner Meinung geht, dann nimmt man weder das eine noch das andere der Projekte. (Bravo!)

Ich bitte fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

39. Anfrage des **Gem.-Rates Dr. Reisch:**

Die Gemeinde hat in den Jahren 1900 bis 1901 die zur Herstellung von Parkanlagen erforderlichen Gründe in der Krotenbachstraße um durchschnittlich 4 K 50 h per Quadratmeter angekauft.

Der Grundkomplex des mit A bezeichneten Parkes im ehemaligen Gemeindegebiete Unter-Sievering umfaßt . . . . . 46.800 m

der Grundkomplex des mit B bezeichneten Parkes im ehemaligen Gemeindegebiete Ober-Sievering . . . . . 15.200 m

beide Parkanlagen zusammen . . . . . 62.000 m

somit zirka 11 Joch und hat deren Erwerbung der Gemeinde rund 280.000 K gekostet.

Diese teuer erworbenen Grundkomplexe sind derzeit noch im landwirtschaftlichen Betriebe, d. h. sie sind um entsprechend billigen Pachtzins zum Teile den ehemaligen Grundbesitzern zur Benützung überlassen und steht selbstverständlich der Ertrag in keinem Verhältnisse zum Ankaufspreise.

Dieser Zustand sollte nun wohl nicht mehr länger so belassen werden, sondern sollte an die Herstellung der Parkanlagen geschritten werden.

Ich erlaube mir daher die Anfrage zu stellen:

Ist der Herr Bürgermeister nicht geneigt, anzuordnen, daß die Vorarbeiten zur Herstellung der Parkanlagen an den zu diesem Zwecke erworbenen Grundflächen an der Krotenbachstraße im ehemaligen Unter- und Ober-Sievringer Gemeindegebiete eingeleitet und eine diesbezügliche Vorlage dem Gemeinderate gemacht werde?

Bürgermeister: Meine Herren! Herr Gem.-Rat Doktor Reisch, welcher diese Interpellation gestellt hat, wird zugeben, daß es höchst unklug wäre, in der dortigen Gegend weitere Investitionen zu machen, solange nicht die Krotenbachfrage gelöst ist. (Zustimmung.) Es ist ohnehin sehr traurig, daß die dortigen Grundbesitzer nicht einsehen wollen, daß die Überwölbung des Krotenbaches, die Herstellung einer Straße, sowie die Anlage der Parks, welche geplant ist, beinahe ausschließlich in ihrem eigenen Interesse gelegen ist. (Zustimmung.) Jetzt sind die Gründe keinen Schuß Pulver wert. Ich sage das ausdrücklich; man müßte mir etwas geben, wenn ich dort einen Grund geschenkt annehmen sollte. So ist die Sachlage. Und trotzdem scheitert die Durchführung dieses Werkes an der Meinung einzelner Grundbesitzer, daß sie der Gemeinde Wien nichts schenken dürfen, wie sie glauben. Sie schenken uns ja gar nichts; im Gegenteil, wenn das durchgeführt wird, kostet es uns, wenn ich nicht irre, 1 Million Kronen, aber den Vorteil davon haben die Anrainer und nicht die Gemeinde. Ich muß also sagen, es wird einem manchmal schon übel, wenn man an alle diese Verhältnisse denkt. Es hat übrigens der Stadtrat in der letzten Sitzung über meinen Antrag neuerlich ein Komitee gewählt, welches es sich zur Aufgabe stellen wird, mit den einzelnen Grundbesitzern zu verhandeln, um endlich einmal diese Angelegenheit

aus der Welt zu schaffen. Ich hoffe und wünsche nur, daß die betreffenden Grundbesitzer auch das Bestreben der Gemeinde, dort etwas Großes durchzuführen, unterstützen werden.

Ich bitte fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

40. Interpellation des Gem.-Rates Maresch:

Bei den Armeninstituten Wiens war es bisher Usus, daß die Kassengeschäfte von den aus den Armenräten gewählten Funktionären unentgeltlich besorgt worden sind. Da sich aber manchmal bei dem einen oder andern Armeninstitute ein unbedeutendes Manko ergab, so beabsichtigt nun der löbliche Magistrat, derartige Kassengeschäfte nur von städtischen, bezahlten Beamten durchführen zu lassen, welche Durchführung der Kommune Wien eine jährliche Mehrausgabe von mindestens 100.000 K verursachen würde, gewiß eine Summe, die zu dem hie und da vorgekommenen geringen Manko in gar keinem Verhältnisse steht. Eine Übertragung der Kassengeschäfte bei den Armeninstituten Wiens an bezahlte Beamte, welche ja auch fehlen können, würde sehr unangenehme Konsequenzen nach sich ziehen, weil viele Funktionäre hierin ein Mißtrauensvotum erblicken und ihre Mandate niederlegen würden.

Nachdem, wie schon erwähnt wurde, die Kommune Wien durch eine solche geplante, nach meiner Ansicht unnötige Neueinführung seine bedeutende Mehrbelastung erfahren würde, so erlaubt sich der Gefertigte an den geehrten Herrn Bürgermeister die höfliche Anfrage zu richten:

Ist derselbe mit einer derartigen Reorganisation der Armeninstitute Wiens auch einverstanden?

Bürgermeister: Vor allem schicke ich voraus, daß ich in dieser Angelegenheit nichts aus eigener Machtvollkommenheit verfügen werde. Wenn eine solche eventuelle Reorganisation durchgeführt wird, so wird meines Wissens oder wenigstens nach meiner Absicht auch der Gemeinderat gefragt werden. Gewiß wird der Stadtrat darüber einen Beschluß zu fassen haben. Sie erlauben nun, daß ich dasjenige Ihnen zur Kenntnis bringe, was mir der Magistrat als Beantwortung der Interpellation aufgeschrieben hat. (Liest:)

„Der Magistrat hat in der Nummer 23 der „Blätter für das Armenwesen" vom November 1903 die Herren Obmänner der Armeninstitute ersucht, über die Frage wegen „Übertragung der Kassengeschäfte der Armeninstitute an die Hauptkassenabteilungen der Bezirksämter" beraten zu lassen und die Entscheidung dann der Magistrats-Abteilung XI bekanntzugeben.

Bisher sind von sechs Armeninstituten vollständig zustimmende Äußerungen eingelangt, zwei Bezirke haben ihre Zustimmung in bestimmter Weise vorläufig mündlich zugesagt, ein Bezirk hat prinzipiell zugestimmt, jedoch mehrere Bedingungen gestellt. Fünf Armeninstitute haben sich ablehnend ausgesprochen, und von den restlichen Bezirken ist noch keine Äußerung eingelangt.

Bemerkt wird, daß von einem Eingriffe in die Autonomie der Armeninstitute keine Rede sein kann, daß der Magistrat nur eine Anregung gemacht hat, über welche die Armeninstitute sich frei entscheiden können.

Nach Einlangen der Äußerungen sämtlicher Armeninstitute wird wegen dieser angeregten Neueinführung, Organisierung des Kassendienstes und Änderung der Vorschriften für die Armenpflege, ausführlich berichtet werden.

Es werden daher hier nur kurz die Motive angeführt, welche den Magistrat zur fraglichen Anregung veranlaßt haben.

Im I. Bezirke werden die Kassageschäfte des Armeninstitutes seit jeher von der städtischen Hauptkassa anstandslos besorgt.

Da jetzt außer dem VIII. Bezirke in allen anderen Bezirken sich meist im selben Gebäude, in welchem das Armeninstitut besteht, auch eine Hauptkassen-Abteilung des Bezirksamtes befindet, erscheint es widersinnig, im selben Hause zwei vollständig getrennte Auszahlungsstellen zu belassen.

Durch die Abgabe der reinen Kassenmanipulation an die Hauptkassenabteilungen würden die überbürdeten Funktionäre der Armeninstitute bedeutend entlastet und könnten sich dieselben voll und ganz der Armenpflege widmen.

Da die Herren Funktionäre in der Kassengebarung nicht so routiniert sind wie städtische Fachbeamte, haben sich in mehreren Bezirken Abgänge ergeben, welche nicht ganz unbedeutend sind (in den letzten zwei Jahren zusammen 4463 K 66 h).

Die Gemeinde würde beträchtliche Zinsen ersparen, weil jetzt den Armeninstituten ihr Geldbedarf schon mehrere Wochen vorher immer zugesendet werden muß, so daß dann das Geld bis zur Auszahlung unverzinst bleibt, während die einzelnen Kassen-Abteilungen sich den Bedarf jeweilig im kurzen Wege beschaffen.

Da die Erhaltungsbeiträge (Pfründen) und die momentanen Unterstützungen oder Aushilfen zusammen über fünf Millionen Kronen jährlich betragen, ist der Zinsenentgang beträchtlich.

Jetzt gibt es in fast allen Bezirken acht- oder vierzehntägig sogenannte Aushilfentage, welche die Armen sehr genau wissen und ihre Herren Armenräte überlaufen, damit sie ihre Aushilfe bekommen.

Die Herren Armenräte haben oft nicht die Zeit, bei größerem Andrange der Armen vorschriftsgemäß in jedem Falle über die Notlage Erhebungen zu pflegen und werden wohl jährlich hiedurch sehr viele Aushilfen angewiesen, die nicht durch eine „momentane Notlage" begründet erscheinen.

Wenn alle Tage ausbezahlt wird, haben die Herren Armenräte gewiß Zeit, sich in jedem einzelnen Falle von der behaupteten Notlage zu überzeugen.

Daß die Neueinführung mindestens 100.000 K kosten würde, ist ein Irrtum.

Die Auszahlung der täglichen Aushilfe dürfte von den städtischen Hauptkassenabteilungen ohne jede Personalvermehrung bewältigt werden, während für die Auszahlung der Erhaltungsbeiträge (Pfründen) an den zwei oder drei letzten Monatstagen nachmittags nur für je zwei Beamte im Bezirke Kostgelder von je 2 K erforderlich wären.

Schließlich wird erklärt, daß es dem Magistrate vollkommen fernelag, durch seine Anregung den Herren Funktionären der Armeninstitute ein Mißtrauen auszudrücken."

Meine Herren! Die Frage, welche der Herr Interpellant hier angeregt hat, ist eine sehr alte, ich könnte sagen, eine uralte Frage, welche immer und immer wieder auftaucht, seitdem es Armeninstitute gibt.

Meine persönliche Meinung ist die, daß jeder eigentlich froh sein sollte, wenn er mit Geld nichts zu tun hat. (Rufe: So ist es!) Ich wenigstens bin froh, daß ich mit Geld nichts zu tun habe und daß jeder Kreuzer durch die Hände der Beamten geht. Das ist meine persönliche Meinung.

Ich weiß nicht, ob es etwas ganz Besonderes ist (Gem.-Rat Gregorig: So ist es!), wenn man den alten Männern und Frauen die Pfründen auszahlt. Es mag sein, daß darin die Befriedigung eines gewissen Ehrgeizes erblickt werden kann, aber aufrichtig gesagt, diesen Ehrgeiz verstehe ich nicht. Ich bemerke aber, daß es darauf ankommt, wie sich die Armeninstitute entscheiden. Ich will ihnen nicht das geringste wegnehmen. Wenn der Betreffende eine Freude daran hat, alle Monate einmal hereinzurennen und soundsoviel Geld mit hinauszunehmen, so will ich ihm das Vergnügen gönnen. Aber wenn

die Herren ruhig darüber nachdenken — und ich bitte die Herren, geeigneten Einfluß darauf zu nehmen — so ist es das Beste, wenn die Anweisung durch die Armenräte, die Auszahlung aber durch die Beamten erfolgt.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

41. Antrag der **Gem.-Räte Helbig** und **Mayer:**

In der Gemeinderats-Sitzung vom 8. Jänner wurde bei dem Referate Z. 116, betreffend den Nachtverkehr der städtischen Straßenbahnen in der Silvesternacht, der auch für die Faschingstage geplant ist, von mir der Antrag gestellt während des ganzen Winters in der Nacht von Samstag auf Sonntag den Nachtverkehr mindestens bis 2 Uhr morgens aufrecht zu erhalten. Der Herr Bürgermeister erklärte diesen Antrag nur als Anregung aufzufassen, die vielleicht bei gelegenerer Zeit zur Durchführung gelangen kann.

Der Referent sagte in seinem Schlußworte:

„Ich glaube, vorläufig probieren wir das nur in den Endtagen des Faschings. Wenn sich die Sache bewährt, können wir es vielleicht im nächsten Jahre durchführen. (Gem.-Rat Oppenberger: Die Komfortabler wollen auch leben!) Um die Komfortabler allein kann es sich nicht handeln. Es gibt auch andere Leute in Wien, welche keine Komfortabler und Fiaker sind, die Komfortabler und Fiaker sind die geringste Anzahl in der Bevölkerung, die Mehrzahl sind andere Leute."

In den Journalen vom 13. Jänner findet sich eine Erklärung des Herrn Bürgermeisters:

„An eine Ausdehnung des nächtlichen Straßenbahnenverkehres sei mit Rücksicht auf die in ihrer Existenz bedrohten Lohnfuhrwerker nicht zu denken."

Ich erhalte nun Zuschriften aus Bürgerkreisen, die meinen Antrag, als im allgemeinen Interesse der Bevölkerung gelegen, freudigst begrüßen und mich ersuchen, nicht zu erlahmen, demselben auch zur Durchführung zu verhelfen. Ich bin gerne bereit, diese Zuschriften dem Herrn Bürgermeister zu Verfügung zu stellen.

Gewiß soll das Interesse der Genossenschaften auch berücksichtigt werden, doch frägt es sich, ob das Interesse der Lohnfuhrwerker nicht besser zu wahren wäre; vielleicht durch Trennung in Luxus- und Geschäftsfuhrwerke und eine vernünftige, den heutigen Verhältnissen entsprechende Taxe der letzteren, durch Aufhebung der stabilen Standplätze 2c., als durch Einschränkung des Nachtverkehres der städtischen Straßenbahnen.

Der Herr Bürgermeister will und kann im Interesse der Bevölkerung ja auch nicht alle Wünsche der Fleischhauergenossenschaft erfüllen, obwohl er Ehrenmitglied dieser Genossenschaft ist.

In den Zuschriften wird unter anderem erwähnt, daß Familien, die in entlegenen Vororten wohnen, wenn sie Theater oder andere Vergnügungen im Zentrum der Stadt oder entfernteren Bezirken besuchen, nicht in der Lage sind, nach demselben ein Nachtmahl in einem Restaurant einzunehmen, ohne die „letzte Blaue" zu versäumen. Ja insbesondere die beiden Hoftheater haben Vorstellungen, die bis 12 Uhr nachts dauern und deren Besuch aus obigen Gründen für manchen unmöglich oder doch sehr kostspielig gemacht wird.

Ich glaube auch in den Genossenschaften der Gastwirte und Kaffeesieder gibt es viele, deren Lage nicht die glänzendste ist, deren Interesse auch zu wahren wäre und die auf Gäste nach dem Besuch der Theater und anderer Vergnügungen nicht gerne verzichten.

In Erwägung all dieser Gründe stellen die Gefertigten den Antrag:

Der Nachtverkehr der städtischen Straßenbahnen werde in den Wintermonaten vor jedem Sonn- und Feiertag bis 2 Uhr morgens aufrecht erhalten. Der Fahrpreis unter Aufhebung aller Preisbegünstigungen von 12 Uhr ab mit 40 h bestimmt, um einerseits der Stadt Wien den Charakter einer Großstadt zu wahren, andererseits aber auch den mit Glücksgütern nicht gesegneten Volksschichten die Möglichkeit zu bieten, Vergnügen ohne Angst vor allzu großen Kosten genießen zu können.

Der Stadtrat werde daher beauftragt, hierüber in der nächsten Zeit zu berichten, damit diese Maßregel noch im heurigen Winter eingeführt werde.

Bürgermeister: Der Antrag wird selbstverständlich der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt. Weil ich persönlich darin berührt bin, gestatten Sie mir kurz folgende Erklärung. Ich bin gerne bereit, mit jedem von Ihnen die von dem anderen ausgesuchte Linie nach 11 Uhr nachts zu inspizieren, und Sie werden mit mir zur Überzeugung kommen, daß auch der Verkehr zwischen 11 und $^1/_2$1 bis 1 Uhr — so lange dauert er in der Regel — ein so geringfügiger ist, daß, ich wiederhole es ausdrücklich — jeder Passagier geradezu ein unglaubliches Geld kostet. Ich bin der Meinung, wenn ich den geehrten Passagieren vielleicht von 11 Uhr ab Gummiradler zur Verfügung stellte, würde es der Gemeinde billiger zu stehen kommen, und das Nachtleben, das berühmte, würde gewiß etwas gefördert werden, da es ohne Zweifel schöner ist, wenn Gummiradler herumfahren, als Tramwaywaggons (Rufe: So ist es!) Es mag in der Leopoldstadt bei verschiedenen Kaffeehäusern anders sein (Heiterkeit), aber in den anderen Gegenden ist es so, wie ich sage. (Heiterkeit.)

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

42. Antrag des **Gem.-Rates Sturm** und Genossen:

In den letzten Jahren hat sich die Gemeinde Wien wiederholt veranlaßt gesehen, verschiedenen, der Information des reisenden Publikums dienenden Korporationen und Unternehmungen Subventionen gegen die Zusage zu gewähren, durch illustrierte Artikel über Wien zur Hebung des Fremdenverkehres beizutragen.

Eine besondere Förderung des Fremdenverkehres wäre aber durch zuverlässige, zur Verteilung an Hotels, Reisebureaux 2c. bestimmte, mit Illustrationen versehene Schilderungen von Leben und Sitten unserer Stadt, sowie auch durch sinnfällige, bildliche Anschauungen gegeben.

In dem Wunsche, den modernen Bedürfnissen des Fremdenverkehres nach allen Beziehungen hin gerecht zu werden, stellen die Gefertigten den Antrag:

Der Stadtrat wolle in Anbetracht der herannahenden Reisezeit beschließen:

1. Es sei eine anziehende, auch auf die Übersetzung in fremde Sprachen berechnete, mit Illustrationen versehene Schilderung unserer Stadt und ihres Lebens zu verfassen.

2. Es sei ein künstlerisch entworfenes Plakat auszuführen, welches geeignet ist, auf Bahnhöfen, Schiffen, in Luxuszügen 2c. des In- und Auslandes Aufmerksamkeit zu erwecken und die Erinnerung an Wien wachzurufen.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

43. Antrag des **Gem.-Rates Dr. Krenn:**

Das älteste Gotteshaus in Wien, die Rupprechtskirche, im Jahre 740 erbaut, geht dem Verfalle entgegen.

Die Stadt Wien hat jedenfalls ein großes Interesse an der Erhaltung und Wiederherstellung dieses alten romanischen Kirchleins, und es stellen die Gefertigten den Antrag:

Der Magistrat wird aufgefordert, Vorschläge zu erstatten, um im Vereine mit dem Lande Niederösterreich das schöne und älteste Gotteshaus Wiens der Nachwelt in würdiger Form zu erhalten.

Bürgermeister: Das bezieht sich auf die Rupprechtskirche. Geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

44. Antrag des **Gem.-Rates Sturm** und Genossen:

Mit Freude und Dankbarkeit hat die Wiener Bevölkerung die Durchführung der elektrischen Beleuchtung der Ringstraße mittels Bogenlampen begrüßt. Durch die hierauf abzielenden Beschlüsse hat der Gemeinderat neuerdings seinen Sinn für einen großstädtischen Zug in der Gemeindeverwaltung bekundet; Wien braucht auch in Bezug auf die öffentliche Beleuchtung jetzt nicht mehr den Vergleich mit irgend einer anderen Weltstadt zu scheuen. Auch die Höhe der Kandelaber erscheint durchaus entsprechend, da eine gleichmäßige Beleuchtung unter Vermeidung intensiver Schlagschatten erzielt wurde.

Wünschenswert erscheint es aber, daß auch die Einmündung der Radialstraßen zum Ring, sowie die an den Ring anschließenden Plätze mit elektrischen Bogenlampen versehen werden; in dieser Beziehung wird insbesondere auf den Platz vor dem Rathause verwiesen; gegenüber der geradezu festlichen Beleuchtung des Burgtheaters erscheint das Rathaus geradezu in Dunkel gehüllt, während durch wenige Bogenlampen auch dieses herrliche Bauwerk zur Geltung gebracht und ein prächtiger Ausblick von der Ringstraße auf die beleuchtete Fassade des Rathauses geschaffen werden könnte.

Ebenso bedarf der Votivkirchenplatz, Schillerplatz u. s. w. einer verstärkten Beleuchtung.

Die Gefertigten beantragen:

Es sei der Magistrat zu beauftragen, im Sinne dieser Ausführungen wegen Vermehrung der elektrischen Bogenlampen die

erforderlichen Anträge an den Stadtrat beziehungsweise Gemeinderat zu erstatten.

Bürgermeister: Da habe ich auch etwas schönes angefangen, mit der elektrischen Beleuchtung. (Heiterkeit.)

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

45. Antrag des **Gem.-Rates Dr. Reisch** und Genossen:

An dem Hause der Kongregation vom Armen Kinde Jesu, XIX., Döblinger Hauptstraße 83, in welchem Theodor Körner in den Jahren 1810 bis 1812 gelebt und seine unvergänglichen Freiheitslieder gesungen hat, war vom Gemeindeausschusse der bestandenen Gemeinde Ober-Döbling in den Achtzigerjahren eine Gedenktafel angebracht worden, welche anläßlich des Umbaues dieses Hauses entfernt werden mußte.

Um das Andenken der Heroengestalt Theodor Körner's an der Stätte seines Schaffens zu ehren, beantragen die Gefertigten, eine künstlerisch ausgestattete Votivtafel an dem neu aufgeführten Gebäude anzubringen.

Baumeister Adolf Micheroli, welcher den Neubau aufführte, hat im Einverständnisse mit der ehrwürdigen Kongregation an der gegen die Hohe Warte gelegenen Front des Gebäudes ein Nischenfenster zum Zwecke der Anbringung einer solchen Tafel freigehalten.

Bildhauer Georg Leisek, dessen Atelier sich in Döbling, Hardtgasse 9 befindet, hat das Modell für die Gedenktafel — eine Porträtbüste des Dichters in architektonischer Umrahmung — hergestellt, dessen Photographie diesem Antrage beigeschlossen wird.

Die Kosten der Ausführung dieses Kunstwerkes in Bronze und Marmor würden sich auf zirka 2000 K stellen.

Wir begründen damit den Antrag:

Die Errichtung einer architektonisch ausgeschmückten Gedenktafel mit der Porträtbüste Theodor Körner's an dem Hause der Kongregation vom Armen Kinde Jesu, XIX., Döblinger Hauptstraße 83, nach dem Modelle des Bildhauers Georg Leisek zu beschließen und die hiezu erforderlichen Geldmittel im Betrage von 2000 K zu bewilligen.

Bürgermeister: Geht auch an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

45. Antrag des **Gem.-Rates Eigner:**

Dem Bestreben der Kommune Wien, den großstädtischen Charakter nicht nur zu erhalten, sondern vielmehr zu erhöhen, verdankt unter anderem das elektrische Straßenbahnnetz seinen nahezu vollkommenen Ausbau. Die entlegensten Stadtgebiete sind heute teilhaftig an dem lebhaften Pulsieren des Großstadtverkehres. Mit der Vermehrung und Verlängerung der elektrischen Straßenbahnlinien nach der Peripherie der Stadt hin und dem wachsenden Bedürfnisse des Publikums nach einem raschen und billigen Verkehrsmittel steigert sich der Verkehr nicht nur im allgemeinen, sondern insbesondere in den inneren Stadtteilen, wo dann die Stauungen in der Beförderung des Menschenmateriales noch vermehrt und vergrößert werden. Wenn auch den Stockungen aus ganz natürlichen Gründen nicht überall und für alle Zeiten abzuhelfen ist, so mag es doch dort geschehen, wo es möglich ist, entweder durch Vermehrung der Züge oder Erbauung noch notwendig gewordener Linien. Nur wenn die an der Ausgestaltung der Straßenbahn beteiligten Faktoren der Anhäufung von auf Weiterbeförderung wartenden Personen und den oft daraus entstehenden häßlichen Begleiterscheinungen möglichst entgegenzusteuern bestrebt sind, dann wird der Zweck der für den Großstadtverkehr geschaffenen elektrischen Bahn, nämlich rasche und bequeme Beförderung der Menschen, erfüllt sein. Zur Verbesserung des Verkehres wäre die Erbauung einer Verbindungslinie vom Zimmermannplatz (Hernals) weg durch die Lazarettgasse bis zur Spitalgasse, also eine ganz kurze Strecke, höchst notwendig, denn alle Bewohner des XVII. Bezirkes und dann viele vom XVI. und XVIII. Bezirke sind genötigt wenn sie die elektrische Straßenbahn benützend nach Nußdorf, Döbling, Grinzing, zu den Bahnhöfen der Franz Josef-, Nordwest- und Nordbahn oder in den Prater gelangen wollen, den Umweg über die Alserstraße bis zur Skodagasse zu machen, wo die Umsteigstelle ist. Da gibt es lange kein Weiterkommen, da die Züge von der Kaiserstraße her bereits besetzt sind. Bei dem Umstande, daß diese Linie die einzige ist, welche von den äußeren westlichen Bezirken in gerader Richtung zum Prater führt, ist der genannte Übelstand begreiflich. Ebensowenig ist ein rasches Umsteigen bei dem Bürgerversorgungshause möglich, wo nicht viel weniger als am vorbezeichneten Umsteigplatz der Weiterbeförderung harren.

Ich erlaube mir daher folgenden Antrag zu stellen:

1. Es werde von der Jörgerstraße, Ecke der Zimmermanngasse, von dem bestehenden Geleise eine Abzweigung über den Zimmermannplatz durch die Lazarettgasse und ein Anschluß beim Versorgungshause in der Spitalgasse hergestellt und direkte Züge von und nach Hernals eingeführt.

2. Da das k. k. allgemeine Krankenhaus in kürzester Zeit in die Irrenanstalt verlegt werden wird und diese durch die elektrische Straßenbahn mit allen Bezirken verbunden sein muß, so ist die Erbauung dieser Abzweigung eine erhöhte Notwendigkeit.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Wir schreiten an die Erledigung der Tagesordnung. Zum Referate Herr Kollege Oppenberger!

47. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Zahl 820, Post 18. Detailprojekt für das städtische Donaukanalschwimmbad in Nußdorf.

Die Herren haben die Anträge in Händen und ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Das vom Stadtbauamte vorgelegte, dem erteilten wasserrechtlichen Konsense entsprechende Detailprojekt für das städtische Donaukanal-Schwimmbad in Nußdorf mit dem Gesamtkostenbetrage von 64.600 K (exklusive Wäschebeschaffung) wird genehmigt.

48. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Zahl 821, Post 19. Detailprojekt für das städtische Schwimmbad im Donaukanale bei der Sophienbrücke.

Die Herren haben die Anträge in Händen und ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Das stadtbauämtliche Detailprojekt für das städtische Schwimmbad im Donaukanale bei der Sophienbrücke mit dem Gesamtkostenbetrage von 58.000 K (exklusive Wäschebeschaffung) wird genehmigt.

49. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Zahl 661, Post 23. Übernahme eines Teiles der Ex-Karmeliterrealität im II. Bezirke.

Die Herren haben die Anträge in Händen und ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Karl Moritz Mayer!

Gem.-Rat Mayer: Allerdings haben wir das Referat in der Hand. Wir haben es aber erst hier vorgefunden, und ein etwas ausführlicheres Referat wäre gerade nicht von Schaden gewesen, weil die Sache trotz der langen Schreiberei doch nicht erschöpfend ist.

Ich erlaube mir, um nicht eine lange Debatte heraufzubeschwören, nachdem wahrscheinlich noch sehr viel über anderes debattiert werden wird, an den Herrn Referenten die Frage zu stellen: Was geschieht bei diesem Geschäfte mit der Einl.-Z. 2063? Das sind nämlich die vor die Kirche gebauten Hüttel in der Front der Taborstraße. Darüber steht in dem Referate nichts. Wenn aber das gewiß lobenswerte und notwendige Bestreben existiert, dort einen wirklich anständigen Platz zu schaffen und die Kirche freizulegen, so ist in erster Linie notwendig, dieses Hüttelwerk dort wegzubringen, das den Eingang zur Kapelle etwas verlegt und die Kirche in einer Weise verunstaltet, die, wienerisch gesagt, grauslich ist. Davon steht im Referate gar nichts. Nachdem dieser Platz nach der Bezeichnung Eigentum der Gemeinde ist, möchte ich die Frage stellen, ob gleichzeitig auch die Demolierung dieser Hüttel stattfinden wird und innerhalb welcher Zeit?

Bürgermeister: Der Herr Referent!

Referent: Diese Objekte stehen auf Gemeindegrund und werden dort so lange stehen, bis der neue Pfarrhof erbaut ist, das ist in längstens drei Jahren. Dann wird der alte Pfarrhof mit der Kapelle wegkommen. Die Hütten, die in der Baulinie stehen, müssen leider auch weg. Dann wird die Sache reguliert.

Bürgermeister: Der Herr Referent kann über diesen Punkt nichts sagen und auch Herr Gem.-Rat Mayer nicht, weil beide darüber nichts wissen. Überhaupt wurde über diese Angelegenheit bisher weder im Magistrate, noch sonst irgendwo ein Beschluß gefaßt. Ich glaube daher, warten Sie gütigst das weitere Referat ab, bis über die Verwendung des jetzt angekauften Platzes entschieden werden wird.

Gem.-Rat Mayer: Ich möchte bitten, daß der Herr Bürgermeister das nicht aus dem Auge läßt.

Bürgermeister: Übrigens ist die Frage der Freilegung der Kirche ziemlich schwierig. Es nicht ist richtig, daß die Kirchen nur schön sind, wenn sie freigelegt sind. (Gem.-Rat Mayer: Aber diese Hüttel!) Die werden viel tragen, daß muß ein bedeutendes Einkommen sein.

Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Unter Bezugnahme auf das bei dem Ankaufe eines Teiles der Ex-Karmeliterrealität mit Gemeinderats-Beschluß vom 13. Oktober 1903, Z. 12359, vorbehaltene separate Übereinkommen, betreffend die Modalitäten bezüglich der Bezahlung des Kaufschillings der Übernahme des Kaufobjektes in den physischen Besitz der Gemeinde und der Demolierung der Baulichkeiten, wird folgendes festgesetzt:

a) Der Kaufschilling per 825.000 K ist am Tage der Übergabe des Kaufobjektes in den physischen Besitz der Gemeinde Wien fällig, welche binnen 14 Tagen nach erfolgter Verständigung der Gemeinde von der Genehmigung des Vertrages durch das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht, und zwar in der Zeit vom 6. bis 26. des betreffenden Monates stattzufinden hat.

Mit Ausnahme jener Gebäudeteile, welche an Parteien vermietet sind, denen bereits pro Mai-Termin 1904 gekündigt wurde, müssen alle übrigen Räumlichkeiten des Kaufobjektes am Tage der Übergabe desselben in den physischen Besitz der Gemeinde vollständig geräumt sein, so daß mit der Demolierung der betreffenden Gebäudeteile unverzüglich begonnen werden kann.

b) Das in den Besitz der Gemeinde übergehende Kaufobjekt umfaßt die mit den Buchstaben A B C D E F b' G H'' H H''' l a^4 A umschriebene Grundfläche, jedoch übernimmt der Religionsfond die Verpflichtung, bei einem seinerzeitigen Umbaue des Sakristeianbaues die mit den Buchstaben a^4 b^4 H''' l a^4 umschriebene Grundfläche per 4·70 m² unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Niveau an die Gemeinde abzutreten.

Mit Rücksicht auf die mit dem obzitierten Beschlusse nach den Linien A H und H G für die Verlängerung der Karmelitergasse genehmigten Baulinien wird der über der Figur H H''' b^4 H stehende Teil des Kirchenturmes als Risalitvorsprung bestehen bleiben.

c) Der Religionsfond verpflichtet sich, das alte Pfarrhofgebäude binnen drei Jahren vom Tage der Übergabe des Kaufobjektes an abzutragen und die mit den Buchstaben k k' k'' n' m' l' i G w v u k und A A f g h A umschriebenen Grundflächen per zirka 179 m² und 91·11 m² im Sinne des obzitierten Beschlusses unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Niveau an die Gemeinde zu übergeben.

Der mit den Buchstaben k'' l' m' n' k'' umschriebene Grund per 3·73 m², wird als Risalit für die umzubauende Marienkapelle dem Religionsfonde unentgeltlich überlassen.

d) Die Gemeinde ist damit einverstanden, daß der an der Rückseite der Kirche von der Taborstraße bis zum Ende des Turmes sich erstreckende zirka 3½ m breite Gang bis zur Vollendung des neuen Pfarrhofgebäudes, jedoch längstens bis zum Ablaufe von drei Jahren vom Tage der Übergabe des Kaufobjektes in den Besitz der Gemeinde belassen werde; die seinerzeitige Abtragung dieses Ganges hat auf Kosten des Religionsfondes und von diesem gegen Überlassung des alten Materials zu erfolgen.

e) Die Gemeinde gestattet die Herstellung zweier Lichteinfallsschächte an den Punkten I und II an Stelle der bestehenden Kellergrufteingänge, wozu der erforderliche Grund unentgeltlich überlassen wird, unter der Bedingung, daß diese Schächte mit einem Vorsprunge von höchstens 0·50 m über die Linie H H'' und vorschriftsmäßig ausgeführt werden.

f) Die bei H''' bestehende alte Steinstiege wird dem Religionsfonde unentgeltlich überlassen.

g) Der Gemeinde Wien dürfen anläßlich der an den dem Religionsfonde verbleibenden Gebäudeteilen durch die Demolierung der in das Eigentum der Gemeinde übergehenden Baulichkeiten allenfalls erforderlich werdenden Instandsetzungs- und Adaptierungsarbeiten keinerlei Kosten erwachsen.

50. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Zahl 15204, Post 8, Beilage 9. Auflösung des Mietvertrages bezüglich des für Schulzwecke gemieteten Hauses II., Pazmanitengasse 22, und Erwerbung der Baustellen Einl.-Z. 4982 und 4983 Vereinsgasse im II. Bezirke für Schulbauzwecke.

Diese Volksschule ist, wie den Herren bekannt ist, in einem Privathause eingemietet. Die Zimmer sind selbstverständlich nicht entsprechend, der Aufgang ist derart, daß er nur von einer Person benützt werden kann; infolgedessen und aus verschiedenen anderen Gründen ist es notwendig, daß hier ein Ersatzbau geschaffen wird. Zu diesem Behufe wurde der Schmalzhofer'sche Bauplatz erworben, respektive es liegt der Antrag vor, daß der Kauf perfekt werden soll.

Es ist auch ein zweiter Bauplatz in Aussicht genommen worden, und zwar der Dengler'sche. Der kommt aber viel zu teuer.

Bürgermeister (unterbrechend): Ich bitte um Aufmerksamkeit, daß ist ein sehr teueres Referat.

Referent: Der Dengler'sche Platz würde auf 112.220 K, mithin per Quadratmeter auf 138 K 88 h kommen. Dengler wurde heute nochmals vor ein stadträtliches Komitee geladen; er erschien nicht, hat aber in Anbetracht dessen, daß der Kauf mit Schmalzhofer schon ziemlich perfekt wurde, in der letzten Minute von seinem ersten Angebote noch 7000 K nachgelassen.

Er verlangt aber noch immer 105.000 K, per Quadratmeter mithin 129 K; hingegen kommt der Schmalzhofer'sche Grund per Quadratmeter auf 70 K 70 h und ist daher bedeutend billiger als der Dengler'sche.

Allerdings wird vielleicht der Einwurf gemacht werden, daß der Platz zu groß ist, ich denke aber, wenn wir vorn die Schule bauen, bekommen wir rückwärts eventuell noch ein Volksbad oder etwas anderes, was unserem Bezirke jedenfalls sehr erwünscht sein wird.

Ich bitte um Ihre Zustimmung zu dem Antrag, welchen die Herren in Händen haben.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Helbig kontra.

Gem.-Rat Helbig: Ich spreche eigentlich mit schwerem Herzen kontra. Ich war ja derjenige, welcher aufmerksam gemacht hat, daß die Übelstände in der eingemieteten Schule in der Pazmanitengasse 22 unhaltbar sind. Die Gemeinde bezahlt für diese Schule einen Mietzins von 17.000 K. Wie auch der Herr Referent erklärt hat, ist die Stiege dort so, daß nur eine Person auf einmal heruntergehen kann. Es sind aber dort 14 Klassen untergebracht. Auch sind die Parterrezimmer so finster, daß daraus Klassenzimmer nicht gemacht werden können, sie können höchstens für Kanzleien oder den Turnsaal verwendet werden. Es ist bedauernswert, daß bei uns die Provisorien so lange dauern.

Überdies ist die Gebarung teuer: es sind in 14 Klassen 529 Kinder untergebracht, welche ganz gut in 10 Klassen untergebracht werden könnten, wenn entsprechend große Klassenzimmer vorhanden wären. In dem Hause werden aber gewöhnliche Zimmer zu diesem Zwecke verwendet, in denen nur 30 Kinder Platz haben. Infolgedessen sind auch mehr Lehrkräfte notwendig, und das erhöht die Regie.

Ich freue mich also außerordentlich, daß heute über die Kündigung und einen Neubau dieser Schule beschlossen werden soll.

Der Herr Referent hat gesagt, es existieren im ganzen Umkreis nur zwei Bauplätze, alles andere ist durch neue Häuser verbaut. Der eine Bauplatz ist in der Pazmanitengasse 6, das ist der Dengler'sche. Derselbe hat zwei Gassenfronten.

Es ist selbstverständlich, daß dieser Platz teuerer ist als der andere, der außerordentlich tief ist und nahezu Am Tabor unten liegt. Die Differenz ist, soviel ich weiß, die, daß der eine Platz 71 K und der andere 130 K per Quadratmeter kostet. Der eine ist aber 2398 m² groß und sehr tief, das ist der Schmalzhofer'sche Bauplatz, während wir für den Schulbau nur 800 bis 900 m² brauchen. Der andere Platz entspricht vollkommen der Größe, wie sie für den Schulbau nötig ist. Soviel ich weiß, sind auch vom Bauamt Pläne für Schulen auf beiden Plätzen gemacht worden und soweit ich informiert bin, ist der Dengler'sche Platz vom Magistrat als der für Schulzwecke geeignetere erklärt worden.

Es kommt noch ein Übelstand bei dem Schulbauplatze in der Vereinsgasse zur Geltung, das ist, daß er vis-a-vis von der Schule in der Pazmanitengasse 26 liegt. Beide sind nur durch die Gabelsbergergasse getrennt, welche auf jeder Seite nur zwei Häuser hat.

Die Schulbauten stehen sich demnach gegenüber, nur getrennt durch eine Gasse, die aus zwei Häusern besteht.

Ein ordentlicher Plan kann für die Einteilung der Schulkinder kaum gemacht werden, wenn die Schulhäuser so aufeinander gebaut werden, und außerdem haben die Kinder bei dem anderen Schulplatz nicht die Kaiser Josefstraße zu übersetzen, die sehr frequent ist und durch die die elektrische Straßenbahn fährt.

Nun bin ich allerdings beruhigt, durch eine Erklärung des Herrn Referenten. In der Kommission war, wie ich gehört habe, die Sache so gedacht, daß die Schule im hinteren Teile gebaut wird und vorne sich ein Wohnhaus befinden soll.

Was das bedeutet, meine Herren, brauche ich wohl nicht zu sagen.

Der Herr Referent hat nun erklärt, daß sich der Schulbau vorne erheben soll und hinten eventuell ein Volksbad errichtet wird.

Ich würde Sie nun bitten, diesen Antrag nur dann anzunehmen, wenn positiv erklärt wird, daß der Schulbau vorne hinkommt. Wenn das nicht erklärt wird, bitte ich, den Antrag abzulehnen und lieber den anderen Schulbauplatz zu nehmen. Es ist selbstverständlich, daß der Platz, der mehr dem Zentrum zu liegt, teurer ist, und daß ich einen Platz, der so ist, wie ich ihn brauche, lieber teurer zahle, als daß ich einen großen Platz nehme, den ich nicht brauche; denn in summa summarum dreht sichs darum: der kleinere Platz, den wir ganz ausnützen können, kostet 105.000 K, der andere, den wir nicht ganz ausnützen können, kostet 170.000 K.

Ich würde mich aber dem Herrn Referenten dann anschließen, wenn im Beschlusse erklärt wird: daß der Schulbau vorne errichtet, hinten aber ein Volksbad erbaut wird, was gewiß eine Wohltat wäre; dann stimme ich für das Referat; wenn aber die Schule hinten gebaut wird, so bin ich entschieden dagegen und bitte dann für den Platz in der Pazmanitengasse 6 zu stimmen.

Ich möchte also beantragen, daß der Ankauf des Platzes zu Schulzwecken nur dann erfolge, wenn der Schulbau an der Gassenfront errichtet wird.

Bürgermeister: Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall; die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent: Herr Gem. Rat Helbig hat den Antrag gestellt, daß die Front des Schulhauses an die Gasse kommt. Gewiß ist das auch mein Wunsch, aber ich glaube, wir sollen uns heute nicht präjudizieren. Wir werden alles aufbieten, um in der gewünschten Weise vorzugehen. Was jedoch angebliche Übelstände anbelangt, welche zutage träten, wenn das Schulhaus rückwärts errichtet würde, so erkläre ich, daß das Schulhaus auch rückwärts ganz gut angebracht wäre, wie ich mich heute nochmals überzeugt habe. Von keiner Seite ist Lärm oder eine sonstige Unannehmlichkeit zu erwarten.

Was den Ausgang anbelangt, so wird jedenfalls ein spezieller Ausgang für die Schule selbst geschaffen werden. Ich

erkläre nichtsdestoweniger, daß ich dafür sein, und auch dafür eintreten werde, daß das Schulhaus in die Gassenfront komme; aber ich möchte doch haben, daß die Herren heute den Antrag des Kollegen Helbig nicht annehmen, um sich nicht selbst zu präjudizieren.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bemerke aber vorher folgendes: Ob nun das Schulhaus auf die Gasse zu stehen kommt oder in den Hof, ist mir ganz gleichgiltig, aber dafür werde ich sorgen, daß nicht ein Privathaus, ein Miethaus hinkomme, das scheint mir in Verbindung mit einer Schule unzweckmäßig zu sein; wenigstens hat sich das noch immer gezeigt.

In diesem Sinne können Sie beruhigt sein; aber ob zum Beispiel das Bad vorne gemacht wird und die Schule rückwärts, oder ob man die Schule vorne macht und das Bad rückwärts, das ist gleichgiltig. Nur ein Miethaus darf nicht mit der Schule in Verbindung sein, und ich erkläre, daß ich mich dafür einsetzen werde.

Es muß getrennt abgestimmt werden. Der Antrag des Gem.-Rates Helbig ist nur ein Zusatz-Antrag, nämlich daß das Schulhaus in der Gassenfront aufgeführt werde.

Diejenigen Herren, welche für den Ankauf des Grundes überhaupt sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Diejenigen Herren, welche den Antrag, „daß bestimmt werde, das Schulhaus habe in der Gassenfront zu stehen", unterstützen, bitte ich die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist genügend unterstützt. Er geht an den Stadtrat und wird daher jedenfalls zur Sprache kommen, wenn die Sache endgültig zur Lösung kommt.

Beschluß: 1. Der Aufhebung des Mietverhältnisses bezüglich des Hauses II., Pazmanitengasse 22, in welchem dermalen eine Mädchen-Volksschule untergebracht ist, wird zugestimmt und der Magistrat beauftragt, die Kündigung rechtzeitig vorzunehmen.

2. Das Offert des Hofbaumeisters Josef Schmalzhofer, zufolge dessen sich dieser erbietet, die ihm gehörigen Baustellen Einl.-Z. 4982, Kat.-Parz. 668/7, Nr. 3 und Einl.-Z. 4983, Kat.-Parz. 668/8, Nr. 4, in der Vereinsgasse im II. Bezirke im Ausmaße von zusammen zirka 2398 m² für Schulbauzwecke zum Pauschalpreise von 170.000 K an die Gemeinde Wien zu verkaufen, wird angenommen.

3. Die Gründe sind lasten- und servitutsfrei im gegenwärtigen Zustande zu übergeben und ist der Kaufschilling am Tage der physischen Übergabe, jedoch längstens am 15. Februar 1904 fällig; derselbe ist eventuell vom Tage der physischen Übergabe bis zum Zahlungstage mit 4 Prozent im nachhinein zu verzinsen.

4. Die Kosten der Errichtung des Vertrages und der grundbücherlichen Durchführung desselben, sowie die allfälligen Übertragungsgebühren sind von der Gemeinde zu tragen,

5. Der Verkäufer hat sofort die grundbücherliche Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf seine Kosten zu veranlassen.

6. Die Kosten dieser Grunderwerbung (Kaufpreis, Übertragungsgebühren, Stempel und eventuelle Zinsen des Kaufschillings) werden auf den Reservefond verwiesen.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Schreiner.

51. Referent Gem.-Rat Schreiner: Zahl 567, Post 24, betrifft die Bewilligung einer Zulage für die mit dem Auflegen der Fahrschein-Blocks beschäftigten Beamtinnen der städtischen Straßenbahnen. Der diesbezügliche Antrag des Stadtrates liegt Ihnen vor. Derselbe geht dahin, daß für jede dieser Beamtinnen 120 K pro Jahr bestimmt werden, ohne daß dieser Betrag in die Pension einbezogen wird.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche für diesen Antrag sind, bitte ich die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Den zwei mit dem Auflegen der Fahrscheinblocks in der verkehrs-kaufmännischen Abteilung der Direktion der städtischen Straßenbahnen beschäftigten Beamtinnen oder Hilfsbeamtinnen wird für die Dauer dieser ihrer Verwendung eine in die Pension nicht einrechenbare, in monatlichen Antizipativraten fällige Zulage von jährlich je 120 K bewilligt.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Bielohlawek.

52. Referent Gem.-Rat Bielohlawek: Zahl 916, Post 26. Es handelt sich um die Einführung der elektrischen Beleuchtung am Schottenring, Stubenring, Franz Josefskai und in der Rotenturmstraße und um die Beistellung von Bogenlampenmasten. Ich bemerke, daß durch die Verbreiterung und Regulierung des Franz Josefskai diese Frage nunmehr akut geworden ist, indem dann bezüglich der Beleuchtung der Ring vollständig geschlossen wird. Ich habe hiezu weiters den Antrag zu stellen, es möge vom nächsten Jahr ab alljährlich ein entsprechend hoher Betrag zur Ausgestaltung der elektrischen Beleuchtung in allen Hauptverkehrsstraßen der sämtlichen Bezirke Wiens in das Budget eingestellt werden (Beifall), damit in ganz Wien die Hauptverkehrsstraßen, die Zufahrtstraßen ꝛc. elektrisch beleuchtet werden. Ich bitte um Ihre Zustimmung. (Beifall.)

Bürgermeister: Pro Herr Gem.-Rat Gregorig!

Gem.-Rat Gregorig: Die Beleuchtung ist ja ganz hübsch und ich bin ganz einverstanden damit. Aber ich bin nur der Meinung, daß man die großen Geschäftsstraßen früher in die Beleuchtung einbeziehen soll als den Stubenring und den Schottenring. Die Börsenjuden auf dem Kai unten werden ja froh sein, wenn sie eine Weile noch im Dunkeln munkeln können, aber es geht nicht an, daß die Hauptgeschäftsstraßen in Wien finster bleiben sollen, und da möchte ich den Antrag stellen, daß, bevor man diese Arbeit macht, die Mariahilferstraße elektrisch beleuchtet werde. Das ist eine Hauptgeschäftsstraße, da werden kolossale Steuern bezahlt, und diese Straße trägt der Gemeinde Wien mehr als der Stubenring und der Schottenring. Ich stelle daher den positiven Antrag, daß die Beleuchtung der Mariahilferstraße früher fertigzustellen ist als die Beleuchtung dieses Judenviertels.

Bürgermeister: Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent: Meiner Parteistellung nach kann ich dem Herrn Gem.-Rat Gregorig nur zustimmen. Aber hier handelt es sich um eine andere Geschichte, nämlich um den Schluß des Ringes.

Es schaut nämlich ungeheuer schlecht aus, daß die elektrische Beleuchtung beim Stuben- und Schottenring plötzlich aufhört. In diesem Falle müssen wir in den sauren Apfel beißen und ich bitte daher zuzustimmen.

Bürgermeister: Es ist der Antrag gestellt worden, an Stelle des Schottenring, Stubenring und des Franz Josefskai die Mariahilferstraße zu beleuchten.

Ich werde in folgender Weise hiebei vorgehen. Ich werde über alle Anträge abstimmen lassen, auch über die Mariahilferstraße, wo ich die Unterstützungsfrage stelle. Das scheint mir das Geeignetste, denn ich beleuchte nicht für Juden oder Christen, sondern für alle.

Also ich bitte jene Herren, welche den Antrag auf Beleuchtung der Mariahilferstraße unterstützen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist unterstützt und geht an den Stadtrat.

Ich muß ja doch die nötigen Voranschläge haben. Die Straße wird gewiß elektrisch beleuchtet werden.

Jetzt kommt die andere Frage, über welche ich definitiv abstimmen lasse. Ich bitte diejenigen Herren, welche für die Einführung der elektrischen Beleuchtung des Schottenringes, Stubenringes und des Franz Josefskais sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Jetzt kommt der Antrag, betreffend die Einführung der elektrischen Beleuchtung in der Rotenturmstraße. Ich ersuche jene Herren, welche für diesen Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Jetzt kommt der Antrag, daß vom nächsten Jahre an alljährlich ein entsprechend hoher Betrag zur Ausgestaltung der elektrischen Beleuchtung in den Hauptverkehrsstraßen in das Budget eingesetzt werde.

Ich bitte jene Herren, welche für diesen Antrag stimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Die Einführung der elektrischen Beleuchtung am Schottenring, Stubenring, Franz Josefskai und in der Rotenturmstraße mit dem Kostenbetrage von 125.600 K für die Herstellung der Anlage und den jährlichen Betriebskosten von 40.229 K 20 h wird grundsätzlich genehmigt.

2. Der Magistrat wird beauftragt, das Detailprojekt samt Kostenanschlag dem Stadtrate zur Genehmigung vorzulegen.

3. Vom nächsten Jahre ab ist alljährlich ein entsprechend hoher Betrag zur Ausgestaltung der elektrischen Beleuchtung in den Hauptverkehrsstraßen sämtlicher Bezirke in das Budget einzustellen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Deutschmann als Referent.

53. Referent Gem.-Rat Dr. Deutschmann: Ich habe die Ehre, zur Zahl 806 zu referieren. Es wird hier beantragt, gegen die Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 5. Dezember 1903, Z. 32833 ex 1903, betreffend den Baukonsens für die städtische Straßenbahnlinie Breitenfurterstraße—Hetzendorferstraße, Nr. 77 der Konzession, wegen des Vorbehaltes „als Ersatz der Niveaukreuzung der Straßenbahnlinie Breitenfurterstraße—Hetzendorferstraße mit der Donauländebahn der k. k. Staatsbahnen aus Sicherheits- oder Verkehrsrücksichten die Herstellung einer Bahnüberfahrt anzuordnen", die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Im Referate ist auseinandergesetzt, daß dieser Vorbehalt des Eisenbahnministeriums gesetzlich nicht begründet ist. Es wird deshalb aus prinzipiellen Gründen die Betretung des Beschwerdeweges beantragt.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Gegen die Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 5. Dezember 1903, Z. 32833 ex 1903, betreffend den Baukonsens für die städtische Straßenbahnlinie Breitenfurterstraße — Hetzendorferstraße, Nr. 77 der Konzession, wird wegen des Vorbehaltes „als Ersatz der Niveaukreuzung der Straßenbahnlinie Breitenfurterstraße—Hetzendorferstraße mit der Donauländebahn der k. k. Staatsbahnen aus Sicherheits- oder Verkehrsrücksichten die Herstellung einer Bahnüberfahrt anzuordnen" die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

Bürgermeister: Zum Referate bitte ich Herrn Dr. Krenn.

54. Referent Gem.-Rat Dr. Krenn: Ich habe die Ehre, zur Zahl 565 zu referieren. Es handelt sich hier um die Systemisierung von Beamten- und Laborantenstellen für die Hausapotheke im neuen Versorgungshause. Der Stadtrat hat beschlossen, im neuen Versorgungshause eine Apotheke zu errichten, und dazu braucht man die nötigen Beamten. Sie werden daher gebeten, folgenden Antrag anzunehmen (liest):

„Für die neu zu errichtende und in der eigenen Regie der Gemeinde Wien zu führende Hausapotheke im neuen Versorgungshause im XIII. Bezirke werden zwei pharmazeutische Beamtenstellen mit den Bezügen der VI. und VII. städtischen Rangklasse und zwei Laborantenstellen mit einem Wochenlohne von 24 K, der bei längerer Dienstzeit bis auf 30 K erhöht werden kann, systemisiert."

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Zatzka.

55. Referent Gem.-Rat Zatzka: Zur Zahl 326, Post 14, handelt es sich um die Bewilligung von Pauschalien für die Beamten des Hilfsstatus für den städtischen Beheizungsdienst als Entschädigung für äußere Dienstverrichtungen. Bereits im Jahre 1894 wurde den Revisoren und Assistenten für den Wasserleitungs- und Beleuchtungsdienst ein Pauschale von 600 K bewilligt. Merkwürdigerweise wurden die Revisoren und Assistenten für den Beheizungsdienst übersehen; das soll nun reguliert werden, damit alle gleichgestellt sind.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Dem Revisor I. Klasse, dem Revisor II. Klasse und den beiden Assistenten im Hilfsstatus des Bauamtes für den Beheizungsdienst wird für Amtshandlungen außerhalb des Amtslokales, einschließlich der Kollaudierungen, der nächtlichen Kontrolle und der Frührevisionen ein Pauschale von je 600 K jährlich als Entschädigung für die Benützung einer Fahrgelegenheit, für Kleiderabnützung, etwaige Verköstigung und verausgabtes Sperrgeld ab 1 Jänner 1904 bewilligt.

56. Referent Gem.-Rat Jatzka: Zur Post 13, Zahl 910, handelt es sich um die Einsetzung einer Kommission zur Ausarbeitung von Vorschlägen für eine Feier des 50jährigen Bestandes der Semmeringbahn durch die Stadt Wien.

Im heurigen Jahre vollendet die Semmeringbahn das 50. Jahr ihres Bestandes.

Abgesehen von der Durchführung dieses großartigen Eisenbahnbaues, bei welchem ungeheuere Terrainschwierigkeiten bezwungen wurden, ist es durch den in so schöner Weise zur Vollendung gebrachten Bau möglich geworden, in kaum zwei Stunden aus der Großstadt mitten in die Alpenwelt zu gelangen, um an der Natur sich zu erfreuen und Erholung zu finden.

Es kann daher mit Recht gesagt werden, daß der Semmering, welcher auch einen großen Fremdenverkehr aufweist, durch diese Bahn der Stadt Wien große Vorteile bereitet, da er sozusagen vor den Toren derselben liegt.

Der Semmering ist aber nicht nur ein berühmter Ausflugs- und Aufenthaltsort der Wiener und Fremden, bei dem Jubiläum der Semmeringbahn denken wir auch mit Stolz daran, daß es österreichische Techniker waren, welche in den Vierziger- und Fünfzigerjahren an die Durchführung eines so bedeutenden und schwierigen Problems sich gewagt haben, was diesem Stande zur größten Ehre gereicht.

Da durch die Semmeringbahn die Verbindung mit dem Adriatischen Meere hergestellt wurde, ist das 50jährige Jubiläum derselben eine nicht bloß örtliche, sondern in jeder Beziehung eine patriotische Feier.

Es wird beantragt:

Es sei eine Kommission einzusetzen, bestehend aus 15 Mitgliedern, mit dem Auftrage, über die würdige Feier des 50jährigen Jubiläums der Semmeringbahn durch die Stadt Wien Vorschläge auszuarbeiten.

Bürgermeister: Ich erteile das Wort Herrn Gem.-Rat Gregorig kontra.

Gem.-Rat Gregorig: In Wien haben schon viele Ereignisse stattgefunden, welche die Aufmerksamkeit nicht in dem Maße erregen, als es diesmal bei der Feier der Südbahn der Fall ist. Der Referent hat erwähnt, was für ungeheuere Vorteile der Semmering für Wien bietet. Ich bin der Meinung, daß es vielmehr Nachteile sind, weil die Leute unnützerweise hinauffahren und draußen ihr Geld anbringen. Die Bahn ist ja an und für sich wirklich wunderschön gebaut, aber man hätte sie auch anderswo bauen können, sie hätte auch anders durchgeführt werden können. Ich habe übrigens gegen die Bahn selbst nichts. Aber wenn man etwas feiert, so muß man schauen, wer dabei beteiligt ist.

Stellen Sie eine Statistik auf, um welche Summe das Haus Rothschild die Südbahn bewuchert hat. Stellen Sie die Zahlen in einem Transparent am Ring auf, damit man sehen kann, welchen Rebbach das jüdische Haus Rothschild an der Südbahn gemacht hat. Sie machen eine Feier für die Juden, die an der Südbahn beteiligt sind. Nicht die Wiener, nicht die Stadt Wien, sondern die Südbahn und die Juden Rothschild und Konsorten haben ein Interesse an der Feier. Es freut mich, daß eine antisemitische Majorität für eine Judenbahn so viel Geld ausgeben will. Ich beantrage, es soll die Summe, um welche die Aktionäre der Bahn vom Hause Rothschild bewuchert wurden, transparent auf der Ringstraße beleuchtet werden, damit jeder sehen kann, was Juda von dem christlichen Gelde sich angeeignet hat. Ich bin auch sonst gegen die Feier, weil die Stadt Wien viel wichtigere Sachen braucht, als Judenfeste zu feiern.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Klotzberg pro!

Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Wenn wir eine Feier des 50jährigen Bestandes der Semmeringbahn begehen, so begehen wir sie aus dem Grunde, weil wir zu gleicher Zeit damit demjenigen Stande, welcher im allgemeinen sonst auswärts nicht so sehr anerkannt wird, unsere Verehrung zollen und das ist der österreichische Ingenieurstand, der österreichische Technikerstand.

Mit der Erbauung der Semmeringbahn vor 50 Jahren hat die österreichische Technik geradezu außerordentliches geleistet. Es ist die erste groß angelegte Gebirgsbahn und sie dient heute als Muster für alle solche Bahnen. Wenn Kollege Gregorig sagt, daß das nicht zum Vorteile für die Gemeinde Wien ist, weil dadurch Geld hinausgetragen wird, so frage ich, wohin sollen denn die Leute gehen, welche einer Erholung bedürftig sind. (Ruf: Nach Hadersdorf!) Auch Kollege Gregorig geht ins Kamptal hinaus, ist also auch ein schlechter Wiener, weil er sein Geld ins Kamptal trägt, er soll frische Luft hier in Wien genießen. Nach seiner Ansicht ist die Bahn eine Rothschildbahn, eine Judenbahn.

Wer hat denn die Bahn gebaut und wieder weiter verkauft? Der Staat und damit hat der Staat damals schon beurkundet und dokumentiert, daß er eigentlich dazu nicht so sehr geeignet ist, und wenn ich unsere Staatsbahnen und die Stadtbahn betrachte, so komme ich dazu zu sagen, ich werde jederzeit gegen die sogenannte Verstaatlichung der Bahnen sein, weil dann niemand etwas davon hat. (Lebhafter Widerspruch und Gelächter.) Sie sagen Nein, aber das ist meine persönliche Anschauung und wir haben die traurige Erfahrung gemacht, daß wir jetzt auf den Staatsbahnen teuerer fahren, als wir ursprünglich gefahren sind.

Bezüglich des Semmeringjubiläums bin ich der Anschauung, daß eine solche Feier begangen werden soll. Wie der Herr Bürgermeister auseinandergesetzt hat, hat er die Absicht, von Triest bis Wien alle Bürgermeister nach Wien zu laden, dadurch wird Geld nach Wien gebracht und das Ansehen der Stadt Wien wird bedeutend gehoben.

Aus diesem Grunde bitte ich den Antrag des Referenten anzunehmen.

Vize-Bürgermeister Strobach (den Vorsitz übernehmend): Der Herr Bürgermeister hat das Wort.

Bürgermeister: Es sind jetzt zwei Reden gehalten worden, welche ich außerordentlich bedauere. Ich gestehe ganz aufrichtig, daß die Rede des Herrn Dr. Klotzberg ganz würdig ist der Rede des Herrn Gregorig. Sie stehen beide auf dem nämlichen Standpunkt. Der eine glaubt, daß wir es mit Juden zu tun haben und der andere ist wieder der Meinung, daß wir es da mit der Verstaatlichung der Bahnen zu tun haben. Das

Semmeringjubiläum wird und soll gefeiert werden, weil der Bau der Semmeringbahn eine geradezu für die ganze Welt maßgebende Tat gewesen ist. (Beifall.)

Die Semmeringbahn ist die erste Gebirgsbahn, welche in der Weise gebaut wurde. Die Semmeringbahn gereicht unserem Vaterlande Österreich zur größten Ehre. Der Erbauer Ghega ist ein Christ und wenn wir das Jubiläum der Semmeringbahn feiern, feiern wir nicht das Jubiläum von Rothschild ... (Gem.-Rat Gregorig: O ja!) — nein, nicht „o ja", „o nein"! — sondern wir feiern das Jubiläum eines geradezu genialen Mannes auf den jeder Österreicher stolz sein kann. (Lebhafter Beifall.)

Wenn Herr Kollege Gregorig meint, man soll die Summen, welche der Rothschild an der Südbahn gewonnen hat, irgendwie in Wien veröffentlichen, so kann er das alles ruhig tun, ich hindere ihn nicht daran. Ich kenne auch diese Geschichten, aber wir feiern nicht das Jubiläum dieser Geschichten, sondern wir feiern es, daß vor 50 Jahren es in Österreich Männer gegeben hat, welche ein solch wichtiges Werk zustande gebracht haben; ich feiere den Ruhm der österreichischen Ingenieure und auch Kollege Gregorig sollte das Gefühl in sich haben, daß die Erbauung der Semmeringbahn mit dem Rothschild und allen anderen Sachen gar nichts zu tun hat. Es ist ein großes nationales Unglück gewesen, daß der Staat die Südbahn und andere damals in seinen Besitz befindliche Bahnen verkauft hat; es war dies geradezu ein Verbrechen, welches damals begangen wurde. Weil aber der Staat dieses Verbrechen begangen hat, folgt nicht, daß wir nicht das feiern sollen, was uns und unserem Vaterlande Österreich zur Ehre gereicht. Wir feiern nicht das 50jährige Jubiläum des Schachers, sondern das Jubiläum eines genialen Mannes, wie es wenige auf der Welt gegeben hat, und wir Österreicher haben wirklich nicht allzuviel Ursache, an solchen Jubiläen vorbeizugehen. Unser Vaterland ist leider in einer etwas traurigen Lage, es wird leider im Auslande stark über die Achsel angesehen und gerade bei dieser Gelegenheit soll bekundet werden, daß derjenige Mann, welcher dieses Werk zusammengebracht hat, ein Österreicher gewesen ist, auf den wir stolz zu sein alle Ursache haben.

Es wird von dem, was bewilligt wird, nicht ein Kreuzer aus Wien hinausgetragen werden; das verspreche ich Ihnen. Für die Feier am Semmering droben wird genügend Geld von anderer Seite zusammengebracht werden, darum braucht man sich nicht zu kümmern. Es ist aber kleinlich, zu sagen, daß die Stadt Wien von der Südbahn nichts hat. Ich kann über den Tarif der Südbahn schimpfen, vielleicht ist mir alles das oben viel zu teuer, aber daß die Semmeringbahn für Wien von der größten politischen und wirtschaftlichen Bedeutung ist, das zu leugnen, kann wohl niemand imstande sein. Ich bedauere, daß der gestellte Antrag von einem so kleinlichen Standpunkte aufgefaßt worden ist, und ich hoffe, die Majorität wird es sich noch zur Ehre anrechnen, die Ehre eines verstorbenen Österreichers von seltener Größe, wie es Ghega war, wieder herzustellen. (Beifall und Händeklatschen.)

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rat Gregorig kontra!

Gem.-Rat Gregorig: Ich möchte dem Herrn Bürgermeister auf seine scharfe Rede erwidern, er soll seine Stadträte dahin informieren, richtig zu referieren. Wenn der Herr Stadtrat referiert hätte, wie der Herr Bürgermeister gesprochen hat, dann hätte auch ich anders gesprochen. Ich bin kein Gegner des Werkes, Ghega war ein Christ und ein so genialer Mensch, wie es ein Jude nie war, gegen Ghega hat niemand etwas, aber das, was der Referent gesagt hat, war nicht genügend, um eine solche Feier zu begründen. Ich höre, daß der Herr Bürgermeister alle Bürgermeister von der Südbahn einladen will; davon weiß ich nichts, ich habe davon keine Kenntnis, aber dagegen, wie hier referiert wird, muß man sich wehren. Es ist gesagt worden, die Semmeringbahn wird gefeiert. Wenn das ist, so feiern wir das Judengeschäft mit und ich muß mich von meinem Standpunkte aus gegen solche Sachen wenden.

Wenn etwas nicht genügend motiviert ist ... (Gem.-Rat Siegmeth: In der Klubsitzung ist alles gesagt worden!) Ich kann nicht immer in die Klubsitzung gehen, ich habe in meinem Geschäfte genug zu tun, aber ich habe mich gegen den Standpunkt gewehrt, Juden zu feiern. Den christlichen, genialen Menschen zu feiern, da werde ich immer an Ihrer Seite sein. Das habe ich oft genug bekundet und ich muß mich gegen die Äußerungen des Herrn Bürgermeisters, welcher mich kleinlich nennt, entschieden verwahren. (Bürgermeister: Ich habe ja nichts gesagt!) Aber ich bin gegen den Standpunkt, daß die Semmeringbahn Nutzen bringt, mit ihren Tarifen und ihren elenden Verkehrsmitteln. (Bürgermeister: So arg wird es nicht sein!) Ja, Sie fahren in den besseren Klassen, Herr Bürgermeister, wir Plebejer fahren in der III. Klasse. Wie schaut es dort aus? Voller Schmiere, die Leute sitzen einer auf dem andern. Die Sitze sind so eng, daß man, wenn man einer Dame gegenübersitzt, nicht weiß, wie man sitzen soll, um anständig zu fahren. Für eine solche Bahn, die so schändlich ausgestattet ist und so teuere Tarife hat, kann ich mich nicht begeistern. Die Bahn zu feiern, dem kann ich absolut nicht beistimmen. Aber für Ghega, der ja auch schon von Architekten gefeiert worden ist, will ich jeden Betrag bewilligen.

Das wollte ich nur richtigstellen, damit ich nicht lächerlich gemacht werde; aber der Herr Referent soll anders referieren. Er murmelt ein paar Töne, die man nicht versteht; so oft er referiert, hört man nichts davon.

Referent: Alle anderen Herren haben mich verstanden, nur Herr Gregorig nicht.

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Referent zum Schlußwort.

Referent: Ich will es gänzlich vermeiden, auf die Anwürfe des Herrn Kollegen Gregorig zu reagieren. Ich halte es hier vollständig überflüssig. Die Bedeutung der Semmeringbahn kennt jeder. Ich bitte nur, anzusehen, wie die Vergnügungszüge, welche auf den Semmering fahren, immer bumvoll sind. Jedem Wiener macht es Vergnügen, ein paar Stunden in dieser herrlichen Alpenwelt zu verleben. Die Bedeutung von Ghega bleibt unbestritten. Ich weiß nur nicht, ob Herr Gregorig gewußt hat, wer Ghega ist. (Heiterkeit.)

Gem.-Rat Gregorig: Das ist zu dumm! Sie, Herr Stadtrat, wenn Sie 1500 fl. einstecken und so dumme Witze machen, so gehört schon etwas dazu! (Lärm.)

Referent: Meine Herren! Ich habe beantragt, daß zu dieser Feier des 50jährigen Bestandes der Semmeringbahn ein fünfzehngliedriger Ausschuß eingesetzt werde. Dieser Ausschuß

wird in der nächsten Zeit über die Angelegenheiten referieren. Mehr war nicht meine Aufgabe und nicht meine Pflicht.

Gem.-Rat Gregorig: Hat vielleicht der Ghega das Hütteldorfer Bräuhaus gebaut?

Vize-Bürgermeister Strobach: Ich ersuche jene Herren, welche für den Antrag des Stadtrates sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit überwiegender Majorität angenommen. (Zwischenrufe.)

Es wird die Gegenprobe verlangt. (Rufe: Weil die Juden es so haben wollen!)

Ich ersuche jene Herren, welche gegen den Antrag des Stadtrates sind, die Hand zu erheben. (Nach einer Pause:) Der Antrag ist einstimmig angenommen.

Beschluß: Zur Ausarbeitung von Vorschlägen für eine Feier des 50jährigen Bestandes der Semmeringbahn durch die Stadt Wien wird eine aus 15 Mitgliedern des Gemeinderates bestehende Kommission eingesetzt.

Bürgermeister (den Vorsitz wieder übernehmend): Herr Gem.-Rat Hraba zum Referate.

57. Referent Gem.-Rat Hraba: Zu Post 15 wird beantragt, einen Zuschußkredit anläßlich des Mehrbezuges von Schotter im XX. Bezirke in der Höhe von 18.430 K pro 1903 zu bewilligen.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Nachtragskredites von 18.430 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 2 a pro 1903 zur Bedeckung der Kosten für den Mehrbezug an Schottermateriale durch den XX. Bezirk.

58. Referent Gem.-Rat Hraba: Post 16. Hier handelt es sich um die Kündigung der auf der Krimskykaserne haftenden Satzposten und vorschußweise Bezahlung derselben aus den Barbeständen des Investitionsanlehens

Auf dieser Realität haften Satzposten der n.-ö. Landeshypothekenanstalt in der Höhe von 237.582 K. Diese Satzpost ist im Jahre 1908 fällig und zu 4¼ Prozent verzinslich, aber vierteljährlich kündbar. Es wird nun beantragt, diese Satzposten zu kündigen und dem Investitionsanlehen den entfallenden Betrag zu entnehmen und sodann rückzuerstatten.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Karl Moritz Mayer kontra!

Gem.-Rat Mayer: Ich bin selbstverständlich nicht dagegen, daß Anlehen, die zu einem höheren Zinsfuß aufgenommen wurden, zurückgezahlt werden, wenn man das Geld billiger in den Kassen der Bank liegen hat.

Ich möchte mir aber erlauben, auf eine Differenz hinzuweisen, welche darin besteht, daß wir das Geld mit 3 Prozent an das Investitionsanlehen zurückzahlen, während wir für das Anlehen selbst 4·25 Prozent bezahlen müssen.

Es ist noch nicht gar so lange her, und zwar war dies zur Zeit, als an die Hernalser Sparkassa das dort aufgenommene Kapital zurückgezahlt worden ist, wo der Herr Bürgermeister ausdrücklich erklärt hat, wenn wir nur 3 Prozent für das Geld verlangen, das wir aus dem Investitionsanlehen entnommen haben, für welches wir 4¼ Prozent bezahlen müssen, so sei das — das waren seine Worte — eine Fopperei.

Meine Herren! Derselbe Fall hat sich seitdem wiederholt. Ich weise darauf hin, daß wir vor ganz kurzer Zeit von dem Bürgerspitalfond das Alte Rathaus zurückgekauft haben und gleichfalls das uns 4¼ Prozent kostende Kapital mit 3 Prozent zurückzahlen. Also wieder eine Schädigung bezüglich dieser Anlehensgelder. Dasselbe wiederholt sich jetzt wieder. Wenn ich aber weiter in Betracht ziehe, was der verehrte Herr Zweite Vize-Bürgermeister unlängst bei Gelegenheit eines Referates gesagt hat, wo er bemerkte, wir werden in der nächsten Zeit wieder 30 Millionen für diese verschiedenen Investitionsanlehen brauchen, so sehe ich gar nicht ein, warum wir das Geld, das heute in der Länderbank mit 3 Prozent verzinst wird, jetzt weggeben und dann dafür Papiere verkaufen sollen, für welche wir 4¼ Prozent bezahlen müssen. Ich weiß ganz gut, was der Herr Referent sagen wird, nämlich wir bekommen in der Länderbank im Kontokorrent nur 3 Prozent; das ist richtig, das weiß ich ganz gut, aber das Geld kostet uns doch 4¼ und es ist ganz überflüssig, daß wir dort einen so großen Betrag liegen haben, und noch überflüssiger ist es, daß wir ihn nicht für diese Investitionsanlehen verwenden, sondern für ganz andere Sachen, für die wir dann nur 3 Prozent rückvergüten.

Der Betrag, der hier bezahlt wird ist 239.000 K — der Betrag ist hier nicht genannt, aber ich weiß ihn. Sie entziehen dadurch der Gemeinde, bis Sie das an den Investitionsanlehensfond zurückzahlen, pro Jahr einen Betrag von 2939 K. Ob das eine gute richtige Wirtschaft ist, das wird jeder mit Nein beantworten. Aus diesem Grunde, meine Herren, bin ich zwar für die Rückzahlung, kann aber nie dafür sein, daß die Gemeinde dann dem Investitionsanlehensfond das nur mit 3 Prozent vergütet; das ist der Grund der Opposition, die ich gegen dieses Referat machte.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Ziffer kontra!

Gem.-Rat Zifferer: Ich kann mich nur vollständig dem anschließen, was der Herr Vorredner gesagt hat. (Gem.-Rat Mayer zum Bürgermeister: Für 4·1 Prozent sind Sie damals eingetreten!) Wie wir jetzt aus der Debatte entnehmen, ist damals vom Herrn Bürgermeister ausdrücklich gesagt worden: „Ein- für allemal brauchen wir diese Fiktion nicht, es muß heißen: 4·1 Prozent," weil man damals von dem Standpunkte ausgegangen ist, warum soll man solche Anlehen aufnehmen, wenn man das Geld daraus unverzinslich liegen läßt, während man es mit 3 Prozent von der Länderbank haben kann. Der Herr Bürgermeister hat seinerzeit, als in den Siebzigerjahren ein Anlehen aufgenommen wurde, sehr tadelnd bemerkt, daß wir das Geld teuer aufnehmen und dann bei der Eskomptebank zu einem billigeren Zinsfuß liegen haben. Heute sind wir nun in der peinlichen Lage, daß wir jetzt 16 Millionen und in kurzer Zeit sogar 30 Millionen, also ungeheuere Beträge werden bewilligen müssen, mit der Zeit wird dies ein sehr großes Passivum bilden, wenn wir unsere eigenen Gelder mit 3 Prozent von der Länderbank verzinst bekommen, währenddem wir unsere Anlehen viel teuerer verzinsen.

Hier im Referate ist auch ein sinnstörender Fehler und ich möchte den Herrn Referenten darauf aufmerksam machen. Es heißt daselbst (liest): „Dem Anlehen ist dieser Betrag bis zum Jahre 1910 ratenweise zu erstatten und nach dem Bankzinsfuße von 3 Prozent zu verzinsen." Wenn Sie gesagt hätten: „3 Prozent",

verstehe ich es. Wenn Sie „Bankzinsfuß" gesagt hätten, verstehe ich es auch. Das wäre der jeweilige Bankzinsfuß. Momentan haben wir aber einen Bankzinsfuß von $3^1/_2$ Prozent und deshalb stimmt das ganze Referat nicht, denn heute gibt es keinen Bankzinsfuß von 3 Prozent. Wohl aber gibt es einen 3prozentigen Zinsfuß, den die Länderbank uns vergütet. Also bleiben wir bei der Wahrheit und berechnen wir, wenn wir uns Geld seitens der Länderbank vorschießen lassen, den Betrag, den es kostet. Sollten die Herren anderer Anschauung sein, weil sie einmal so und das anderemal so beschließen und daher heute einen anderen Beschluß fassen, der dem früheren diametral widerspricht, dann bitte ich, ihn klar zu fassen und nicht von einem Bankzinsfuße von 3 Prozent zu sprechen, da er gegenwärtig nicht existiert.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Wortr vorgemerkt. Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent: Diese Frage ist wiederholt aufgerollt worden und hat viel Staub aufgewirbelt. Aber es steht nicht dafür. Es ist ganz gleichgültig, ob wir diese entnommenen Gelder mit 3 oder 4 Prozent verzinsen. Es handelt sich nämlich um folgendes.

Die Gelder des Anlehens müssen irgendwo elociert werden, und es ist selbstverständlich, daß man sie nur bankmäßig elocieren kann. Denn man kann nicht um Anlehensgelder, die flüssig sein müssen, Effekten kaufen, weil wir die Gemeinde vor Kursverlusten bewahren müssen, und weil die Gemeinde die Gelder jeden Moment brauchen kann. Es dürften zum Beispiel nur die Wasserleitungsarbeiten mit dem dreifachen Elan festgesetzt werden als bisher.

Wir hinterlegen also die Gelder bei der Länderbank, die uns 3 Prozent Zinsen dafür bezahlt. Wir entnehmen also der Länderbank, nicht der Deutschen Bank das Geld und bezahlen dafür höher verzinsliche Schulden zurück.

Nun, meine Herren, im Abschluß finden Sie die Fruktifikatzinsen unter dem Titel „Einnahmen aus der Gemeindeschuld" als Eingang eingestellt. Ob das jetzt 3 oder 4 Prozent sind, hat für uns gar keinen Einfluß, denn wenn wir 4 Prozent bezahlen, so haben wir in Ausgabe auch wieder 4 Prozent. Also die Sache bilanziert sich mit 3 oder 4 Prozent. Aber eigentümlich würde es sein, wenn wir uns um 1 Prozent mehr bezahlen würden als jemand anderer.

Die Anträge sind vollständig richtig und unser Budget wird entlastet. Wir sind in der Lage, die Schuld in kleinen Raten zurückzuzahlen, und wir verwenden so die billig verzinslichen Anlehensgelder noch etwas besser im Interesse der Gemeinde. (Gem.-Rat Zifferer: Aber der Bankzinsfuß!)

Bürgermeister: Darunter verstehe ich den Zinsfuß, den die Länderbank uns zahlt. Wir werden also das Wort Bankzinsfuß streichen und einfach sagen „Zinsfuß". Ich weiß nicht, ob ein Gegen-Antrag gestellt worden ist? (Gem.-Rat Zifferer: Nein!) Dann schreiten wir zur Abstimmung mit der Abänderung des Wortes „Bankzinsfuß" in „Zinsfuß".

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit diesem modifizierten Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Es werden die auf der Realität Einl.-Z. 147, 1747 und 1749 im Grundbuche des III. Bezirkes neben den Satzposten der n.-ö. Landes-Hypothekenanstalt haftenden, am 1. Februar 1908 fälligen Privatpassivkapitalien ohne Verzug gekündigt und im Fälligkeitstermine aus den Barbeständen des Investitionsanlehens zurückgezahlt. Dem Anlehen ist dieser Betrag bis zum Jahre 1910 ratenweise zu erstatten und nach dem Zinsfuße von 3 Prozent zu verzinsen. Der Magistrat hat den entsprechenden Tilgungsplan auszuarbeiten und vorzulegen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Wesselsky!

59. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky: Post 6, Zahl 351. Zurückziehung der beim Verwaltungsgerichtshofe eingebrachten Beschwerde in Angelegenheit der Zuständigkeitssache des Julius Franaschek und der Karoline Roubal.

Hier hat es sich darum gehandelt, ob der Umstand, daß die Eltern eines Bewerbers eine Armenunterstützung bekommen haben, maßgebend sein soll oder nicht. Der Verwaltungsgerichtshof hat diesbezüglich vor kurzer Zeit, und zwar prinzipiell entschieden. Ich beantrage daher, diese Beschwerde zurückzuziehen.

Bürgermeister: Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Die zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 23. September 1902, Z. 11285, gegen die Entscheidungen des k. k. Ministeriums des Innern vom 17. Juli 1902, Z. 29830, und vom 12. August 1902, Z. 32923, betreffend die Heimatsansprüche des Julius Franaschek und der Karoline Roubal an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffene Beschwerde wird im Hinblicke auf das prinzipielle Erkenntnis des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 26. Juni 1903, Nr. 7191, zurückgezogen und der k. k. Verwaltungsgerichtshof ersucht, die anberaumte Verhandlung abzusagen.

60. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky: Post 17, Zahl 667. Hier handelt es sich wieder um die Zurückziehung beziehungsweise Nichteinbringung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen die Ministerial-Entscheidung, betreffend die Übertragungsgebühren für den Verkauf einer Baustelle.

Es handelt sich darum, daß eine Gebühr, welche irrtümlicherweise zum Teile nachgelassen und dann wieder vorgeschrieben worden ist, nach der geltenden Praxis in Vorschreibung bleiben soll. Es wäre die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof aussichtslos. Ich bitte daher, die Beschwerde nicht einzubringen.

Bürgermeister: Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Rücksichtlich der Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 6. November 1903, Z. 76422, betreffend die Übertragungsgebühren für die Veräußerung der Baustelle Einl.-Z. 398 Unter-Baumgarten, wird von der Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen dieselbe abgesehen.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Tomola.

61. Referent Gem.-Rat Tomola: Zur Zahl 544 sind Adele und Josef Schrottenbach um Subventionierung ihrer Arbeitsschule „Marienheim" eingekommen. Der Stadtrat beantragt die Ablehnung, und zwar aus der Erwägung, daß diese beiden Personen bereits vor Jahren im XVIII. Bezirke auch eine Anstalt „Marienheim" gegründet haben, die unter den merkwürdigsten

und unglaublichsten Verhältnissen, von denen ein Teil sich auch beim Gerichte abgespielt hat, zusammengebrochen ist.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Das Ansuchen der Adele und Josefine Schrottenbach um Bewilligung einer Subvention von 1200 K für ihre Privat-Arbeitsschule „Marienheim" wird abgelehnt.

Bürgermeister: Zum Referate Herr St.-Rat Gsottbauer.

62. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Ich habe die Ehre, zur Post 10, Nr. 15607 zu referieren. Es handelt sich um die Erwerbung des Hauses Nr. 9 in der Blindengasse. Das Verhandlungs-Komitee hat einen Preis von 44.500 K vereinbart. Der Stadtrat befürwortet diesen Antrag und empfiehlt ihn zur Annahme. Die Herren haben den Antrag in Händen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: I. Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Straßenregulierung das der Karoline Schmidt gehörige Haus VIII., Blindengasse 9, Grundb.-Einl.-Z. 95 Josefstadt, wie es liegt und steht, mit einer Area per 471·70 m² um den Pauschalbetrag von 44.500 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Gemeinde übernimmt die auf dieser Liegenschaft haftenden Satzposten samt Nebengebühren bis zu dem Höchstbetrage von 40.000 K auf Abschlag vom Kaufschillinge zur Zahlung; der restliche Kaufschillingsbetrag ist bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde fällig.

2. Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde, die Kosten der grundbücherlichen Löschung der Satzposten die Verkäuferin.

3. Letztere verpflichtet sich, binnen fünf Tagen nach Intimation der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung bei der Einlage 95 VIII. Bezirk auf ihre Kosten zu erwirken.

4. Auch wird die Verkäuferin über Aufforderung der Gemeinde den Parteien sofort vierzehntägig kündigen.

II. Die Kosten der Erwerbung der sub I angeführten Liegenschaft sind auf das Investitionsanlehen zu verweisen.

III. Das Haus VIII., Blindengasse 9, ist sofort zu demolieren.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Hörmann.

63. Referent Gem.-Rat Hörmann: Post 1, Nr. 196, Beilage 5 betrifft die Erwerbung eines Grundes von Josefa Sorger für eine Doppel-Volksschule im III. Bezirke, Erdberg.

Dieser Grund liegt Ecke der Dietrichgasse. Er ist ein Eckbauplatz und hat ein Ausmaß von zirka 2512·58 m². Der Preis beträgt 120.000 K, es kommt also 1 m auf zirka 47 K. Die Grundeigentümerin, welche auch einen Grund im Erdbergermais hat, wo die Gemeinde bestrebt ist, eine Straße durchzuführen, verpflichtet sich, diesen Grund im Ausmaße von 478·74 m² zum Betrag von 2075 K, das ist per Quadratmeter 4 K 55 h abzutreten. Der Grund ist dies wert. Ich habe erst vor 14 Tagen ein Referat erstattet, nach welchem ein Grund dort mit 62 K verkauft wurde, die Gemeinde hat ihn erworben. Wenn dieser Grund in Abschlag kommt, so ist der Kauf ein günstiger und ich beantrage die Annahme.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Zifferer kontra!

Gem.-Rat Zifferer: Nicht kontra. In dem Antrage wird von den Baustellen 1, 2, 3, 4 gesprochen. Ich habe die Baustelle 3 nicht gefunden. Der Grund, den wir vertauschen, liegt im Erdbergermais, von diesem Grunde ist aber auf dem Plane nichts zu sehen. Die Sache ist aber so schwer, daß wir uns nicht zurechtfinden, man sollte darüber mehr Aufklärung geben. Es sind hier anderthalb Seiten vollgeschrieben, und wenn der Herr Bürgermeister auf meinem Platze säße, würde er gewiß mehr über die Unvollständigkeit der Berichterstattung sprechen als ich es sonst und auch jetzt tue.

Ich bin nicht gegen die Transaktion selbst, obzwar ich nicht weiß, was der Punkt 10 zu bedeuten hat, welcher lautet (liest):

„Wegen Herstellung eines direkten Weges von der Erdbergstraße zu dem in Aussicht genommenen Schulbauplatze in der Dietrichgasse vor Eröffnung der neuen Schule ist sofort das „Erforderliche" zu veranlassen."

Endlich möchte ich folgendes bemerken. In einem der Punkte heißt es, daß uns die Gründe bis zum 1. April zu übergeben sind. Dann wird aber im Punkte 7 gesagt: „Der Kaufpreis per 120.000 K ist am 1. April 1904 fällig und findet im Falle der früheren faktischen Übergabe der Gründe keine Zinsenvergütung statt."

Es steht hier aber nichts davon, daß der Kaufpreis nur dann fällig ist, wenn die Gründe uns übergeben sind. Ich glaube, daß es klar und deutlich heißen muß: „Der Kaufpreis per 120.000 K ist am 1. April 1904, bis zu welchem Termine die faktische Übergabe erfolgt sein muß, fällig", denn so, wie die Sache hier steht, ergibt sich eine Undeutlichkeit, die wir durch die von mir beantragte Fassung leicht vermeiden können. Wenn dieselbe angenommen wird, könnte der Passus wegen der Zinsvergütung ganz entfallen. Aber die Bedingung soll gestellt werden, daß der Kaufpreis erst dann fällig ist, wenn die Übergabe der Gründe stattgefunden hat.

Bürgermeister: In Punkt 7 muß hineinkommen: „der Kaufpreis von 120.000 K ist am 1. April 1904 aber nur dann fällig, wenn auch bis zu diesem Tage die Gründe übergeben werden."

Diejenigen Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrates in Verbindung mit dem Zusatze, den ich soeben formuliert habe, einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Das Anbot der Josefine Sorger, wonach sich dieselbe bereit erklärt, ihre Baustelle IV, Einl.-Z. 2887 Landstraße, Kat.-Parz. 2164 und 2165 nächst der Dietrichgasse, im Plane mit den Buchstaben a b c d e h i a bezeichnet, und das im Plane mit den Linien f g k f begrenzte Stück der Kat.-Parz. 2203, Einl.-Z. 285 Landstraße im Gesamtausmaße von zirka

2512·58 m² um den Pauschalpreis von 120.000 K für Schulbauzwecke an die Gemeinde Wien zu verkaufen, wird angenommen.

2. Die Verkäuferin hat sofort den ganzen ihr gehörigen Grundkomplex Baustelle I bis IV, Einl.-Z. 285, 2887 Landstraße nächst der Dietrichgasse zu parzellieren; die durch die Parzellierung entstehenden Straßengründe wird die Gemeinde auf ihre Kosten in das richtige Niveau bringen.

3. Die Verkäuferin überläßt im Falle der Annahme ihres Anbotes schon jetzt ihren Anteil (25/48) an dem Teile der Kat.-Parz. 2541 und 2542, Einl.-2290 Landstraße nächst dem Mitterwege, welcher seitens der Gemeinde Wien für Straßenzwecke benötigt wird und ein Ausmaß von zirka 478·74 m² hat, im gegenwärtigen Niveau unentgeltlich an die Gemeinde Wien; die Gemeinde hat die Kosten der Plananfertigung und bücherlichen Durchführung zu tragen.

4. Die Gemeinde Wien verpflichtet sich, im Falle des Zustandekommens des Kaufes der sub 1 bezeichneten Realitäten der Josefine Sorger den im Plane mit den Buchstaben o p r s o bezeichneten Grund Kat.-Parz. 3104 im Ausmaße von zirka 44 m² behufs Arrondierung der derselben gehörigen Baustelle III zum Einheitspreise von 75 K per Quadratmeter zu verkaufen.

5. Die Verkäuferin hat sofort nach Annahme des Anbotes durch die Gemeinde die grundbücherliche Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf ihre Kosten zu erwirken.

6. Die Verkäuferin hat das auf dem offerierten Grunde Kat.-Parz. 2165 stehende Haus III., Dietrichgasse 44, auf ihre Kosten demolieren zu lassen und die sub Punkt 1 bezeichneten Gründe spätestens am 1. April 1904 lastenfrei als Baugründe der Gemeinde zu übergeben; das bei der Demolierung gewonnene Materiale gehört der Verkäuferin; die bestehende Einfriedung der Gründe gegen die Nachtbargrenzen und die vorhandenen Hausbrunnen sind mit den Gründen zu übergeben.

7. Der Kaufpreis per 120.000 K ist am 1. April 1904 aber nur dann fällig, wenn auch bis zu diesem Tage die Gründe übergeben werden.

8. Die Kosten der Vertragserrichtung zahlt die Gemeinde; die Übertragungsgebühren bezüglich des von der Gemeinde zu kaufenden Grundes trägt die Gemeinde, jene für die Erwerbung des von Frau Sorger zur Arrondierung der Baustelle III, Kat.-Parz. 3104 benötigten Grundes hat Josefine Sorger zu tragen.

9. Der Josefine Sorger wird gestattet, das Aushubmateriale von den durch die Parzellierung entstehenden Baustellen in der Zeit zwischen der Fertigstellung des Unratskanales und der Herstellung der über den Komplex der Josefine Sorger führenden neu entstehenden Straßen auf den durch die Parzellierung entstehenden Straßengründen unentgeltlich abzuleeren, doch hat dieselbe hierüber vorher das Einvernehmen mit dem Stadtbauamte zu pflegen.

10. Wegen Herstellung eines direkten Weges von der Erdbergstraße zu dem in Aussicht genommenen Schulbauplatze in der Dietrichgasse vor Eröffnung der neuen Schule ist sofort das Erforderliche zu veranlassen.

64. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zahl 15799 ex 1903, Post 2, Beilage Nr. 10, handelt es sich um das Ansuchen des Konvents der Elisabethinerinnen um unentgeltliche Wasserabgabe für das Klosterspital III., Hauptstraße 4.

Es wird beantragt, 25 hl Wasser pro Tag unentgeltlich abzugeben. Für den Mehrverbrauch sind täglich 4 h per Hektoliter zu bezahlen.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Dieser Beschluß widerspricht der Ihnen bekannten Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes und ich kann ihn erst nach Ablauf von 60 Tagen und erst dann zur Ausführung bringen, wenn nicht innerhalb dieser Zeit die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof von irgend einer Seite ergriffen wird.

Beschluß: Dem Konvente der Elisabethinerinnen wird gegen Entrichtung der Normalwassergebühren für das der Zahl der ständigen Bewohner entsprechende Wasserquantum von täglich 20 hl (das ist gegen eine Gebühr von derzeit 120 K und 10 K Wassermesserrente pro Jahr) vom 1. Jänner 1904 angefangen aus Billigkeitsgründen, ausnahmsweise und auf Widerruf ein Wasserquantum von weiteren 25 hl pro Tag für Spitalszwecke unentgeltlich abgegeben. Für jeden Mehrverbrauch über 45 hl pro Tag sind die normierten Mehrverbrauchsgebühren (derzeit 4 h per Hektoliter) zu bezahlen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Rissaweg!

65. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zahl 15169, Post 4. Der Eigentümer der Grundb.-Einl.-Z. 709 im X. Bezirke sucht um Schadloshaltung für diesen Grund, welcher in seiner Gänze in die projektierte 72 m breite Gürtelstraße fällt, an. Das Gesamtausmaß beträgt 958·51 m² und es wird beantragt, einen Betrag von 22.764 K 61 h hiefür zu bestimmen. Diese Summe entspricht einer Schätzung von 28 K für jenen Teil der Baustelle, welche gegen die Favoritenstraße gelegen ist, und von 19 K 5 h für jenen Teil, welcher in der Weldengasse gelegen ist. Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Die Schadloshaltung für die zur Gänze in die äußere Gürtelstraße fallende Baustelle Grundb.-Einl.-Z. 709 des X. Bezirkes an der Favoritenstraße im Ausmaße von 958·51 m² wird mit dem Betrage von 22.764 K 61 h bestimmt.

66. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zahl 331, Post 5. Es handelt sich um den Betrag von 11 K und einigen Hellern,

welche für Beleuchtungskosten für den Verein „Werk des heil. Philipp von Neri" anläßlich der Überlassung des Turnsaales zur Christbaumfeier aufgelaufen sind.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Auch dieser Beschluß widerspricht der Ihnen bekannten Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes und ich kann ihn erst nach Ablauf von 60 Tagen und nur dann zur Ausführung bringen, wenn nicht innerhalb dieser Zeit von Seite eines Juden oder Protestanten — Katholiken haben in diesem Falle nicht das Recht, sich zu beschweren — eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen wird.

Beschluß: Dem Vereine „Werk des heil. Philipp Neri" werden für die anläßlich der Weihnachtsfeier am 2. Jänner 1904 überlassenen Lokalitäten des Schulgebäudes X., Quellengasse 52, die Beheizungs- und Beleuchtungskosten im Betrage von 11 K 20 h nachgesehen.

Bürgermeister: Zum Referate ersuche ich Herrn Gem.-Rat Büsch.

67. Referent Gem.-Rat Büsch: Zahl 15085, Post 8, betrifft die Systemisierung von Depotarbeitern und Platzaufsehern in den zwei neuen Depots der Fuhrwerksregie der Straßenpflege im II. Bezirke, Kronprinz Rudolfstraße, und im XII. Bezirke, Tivolistraße.

Der Gemeinderat hat am 26. Juni 1903 beschlossen, zwei neue Depots im II. und XII. Bezirke zu errichten und es ergibt sich die Notwendigkeit der Systemisierung der für den internen Dienst erforderlichen Arbeitskräfte.

Der Stadtrat beantragt, vier Platzaufseher und 16 Depotarbeiter mit einem Wochenlohn von 24 K zu systemisieren.

Die Herren haben die Anträge in Händen, ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: I. Beim städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege werden neu systemisiert:

1. für das Depot II., Kronprinz Rudolfstraße 38/40: 2 Platzaufseher und 9 Depotarbeiter;
2. für das Depot XII., Tivoligasse 8: 2 Platzaufseher und 5 Depotarbeiter;
3. für den Wagenaufstellungsplatz II., Obere Augartenstraße 14: 2 Depotarbeiter; zusammen also 4 Platzaufseher und 16 Depotarbeiter.

II. Die Platzaufseher erhalten den üblichen Wochenlohn von 24 K.

III. Die Entlohnung der sämtlichen Depotarbeiter, und zwar sowohl der bereits bestellten, sowie der neu aufzunehmenden wird mit 24 K pro Woche festgesetzt.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Vize-Bürgermeister Strobach.

68. Referent Vize-Bürgermeister Strobach: Zahl 915, Post 22. Ich habe die Ehre, zu berichten über den Weinmarkt, welcher im Frühjahre in Wien abgehalten werden soll. Die Veranlassung hiezu hat der Niederösterreichische Landesausschuß gegeben, und zwar aus dem Grunde, weil in Niederösterreich noch sehr viel guter unverkaufter Wein liegt und unsere Bauern keinen anbringen. Aus dem Grunde soll ein Weinmarkt errichtet werden, und zwar, wenn tunlich, hier im Rathause.

Ich glaube, die Herren werden mit der Idee einverstanden sein und möchte nur hinzufügen, daß die bekannte Zeitung „Der Stammgast", welche sich letzthin bis auf die Knochen blamiert hat, sich gegen den Weinmarkt ausspricht. Sie sagt, daß der Weinmarkt nur den Zweck habe, daß der Wiener Rathauskeller billiger kauft. Aber, meine Herren, die Wirte haben doch dasselbe Recht! „Der Stammgast" sagt weiter, daß der Weinmarkt nur dann abzuhalten sei, wenn sich der Rathauskeller verpflichtet, nichts zu kaufen. Wir sollen uns also die Hände binden lassen. Die Wirte, meine Herren, die so schreien, kaufen überhaupt keinen gewachsenen Wein. Einen ordentlichen Wirt geniert unsere Konkurrenz nicht, weil er um dasselbe Geld einkaufen kann wie wir. Also die hetzen nur wieder und ich bitte die Anträge nur ruhig zu genehmigen. (Beifall.)

Ich bitte um Annahme.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Rain pro!

Gem.-Rat Rain: Ich war auch der Anschauung, die der Herr Vize-Bürgermeister hervorhob, daß die Wirte mit scheelen Augen auf diese Aktion schauen werden. Nachdem mir aber der Herr Landesausschuß Steiner mitgeteilt hat, daß keineswegs eine Schädigung des Gastwirtegewerbes platzgreift, begrüße ich den Antrag auf Abhaltung des Weinmarktes mit Freuden. (Beifall.)

Ich begrüße es, daß den Bauern Gelegenheit geboten werde, ihr Produkt am Wiener Markt zu zeigen, und daß den Wiener Wirten nicht mehr der Vorwurf gemacht werden braucht, daß sie nur bei Händlern kaufen. Viele kaufen ohnehin direkt bei den Produzenten und ich werde es mit Freuden begrüßen, wenn es dahin kommt, daß wie im Wiener Rathauskeller auch in anderen Lokalen ein guter Tropfen niederösterreichischen Weines zu bekommen sein wird.

Ich bin nach den Ausführungen des Herrn Landesausschusses Steiner davon überzeugt, daß das Unternehmen den schwer bedrängten Weinbauern Förderung gewähren wird und begrüße es deshalb. (Beifall.)

Referent: Ich will Sie nicht weiter aufhalten, meine Herren, ich hätte weitere Auseinandersetzungen bringen können. Der Weinmarkt hat nur den Zweck, den Weinbau zu fördern und die österreichischen Produkte auch auswärts bekanntzumachen. Es werden auch Leute aus Holland, Belgien u. s. w. herkommen und es soll bewiesen werden, daß in Niederösterreich unverfälschter, guter und billiger Wein zu haben ist.

Deshalb bitte ich um die Annahme.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Die Gemeinde Wien begrüßt aufs wärmste die Anregung des n.-ö. Landes-Ausschusses, betreffend die Einberufung eines n.-ö. Weinmarktes in Wien und erklärt sich bereit, die bezügliche Aktion durch einen Empfang der Mitglieder des Weinmarktes im Rathause, durch Widmung einer Anzahl von Preisen, endlich nötigenfalls durch Überlassung von Lokalitäten im Rathause, falls sich dieselben eignen, unter gleich-

zeitiger Beistellung der Beleuchtung und Beheizung zu fördern. Der Bürgermeister wird ermächtigt, zur Besprechung der näheren Bestimmungen über die Abhaltung des Weinmarktes einige Mitglieder des Gemeinderates und Beamte als Delegierte der Gemeinde zu bestimmen.

69. Bürgermeister: Ich ersuche die Herren Schriftführer die Namen der Herren Gemeinderäte zu verlesen, weil ich jetzt die Wahl von drei Mitgliedern in die Kommission für die Verwaltung der Karl Ritter v. Hacker'schen Erbschaft des St. Vinzenz-Vereines für freiwillige Armenpflege in Wien und die Wahl von zwei Mitgliedern in den Ausschuß des Kaiserjubiläums-Theatervereines vornehmen lasse.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates Leitner geben die Gemeinderäte ihre Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Ich ersuche den Herrn Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer im Vereine mit dem Schriftführer Herrn Gem.-Rat Leitner das Skrutinium vorzunehmen.

Zum Referat gelangt nunmehr Gem.-Rat Wessely.

70. Referent Gem.-Rat Wessely: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 9081 ex 1901, betreffend das Projekt für den Bau der Viktualienhalle im III. Bezirke, Invalidenstraße. Das diesbezügliche Projekt liegt vor, und Sie wissen, daß die Grundmauern schon ausgeführt sind. Man ist bis jetzt nicht dazu gekommen, den Ausbau durchzuführen, weil das Bauamt mit den Plänen nicht fertig war. (Zwischenruf von Gem.-Rat Mayer: Aber wir mit dem Gelde!)

Ich ersuche Sie, den Antrag zu genehmigen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren, welche den Antrag gelesen haben, das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Die vorgelegten Detailpläne und Detailkostenanschläge werden genehmigt.

2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Bauverhandlung wird der Baukonsens erteilt.

3. Die Gesamtkosten per 889.425 K 35 h werden aus dem im Investitionsanlehen für das Markt- und Approvisionierungswesen bestimmten Kredite von 3,500.000 K bestritten. Für die Bauarbeiten ist im Voranschlage für das Jahr 1904 als erste Teilrate sub Ausgabs-Rubrik XXIX 8 ein Betrag von 400.000 K eingestellt.

Bürgermeister: Nun, meine Herren, gestatte ich das Rauchen, aber ich bitte, auch ein bißchen ruhig zu sein. Heute ist wieder eine große Unruhe hier. Sie werden sich noch mit dem Herrn Gregorig verfeinden.

Nun kommt das Referat wegen der Fleischversorgung.

71. Referent Gem.-Rat Wessely: Zahl 914. Meine Herren! Die Frage der Fleischapprovisionierung Wiens ist ja nicht von heute; sie beschäftigt alle Faktoren, die Mitinteressenten und auch die Gemeindevertretung seit mehr als 30 Jahren. Es sind schon vor 30 Jahren Expertisen- und Sachverständigengutachten besprochen worden, aber nie ist man dazu gekommen, wie man eigentlich der Sache abhelfen könnte, um geregelte Verhältnisse in der Fleischapprovisionierung herbeizuführen. In den letzten Jahren hat Seine Exzellenz der Herr Statthalter Approvisionierungskonferenzen abgehalten, bei welchen sämtliche Interessenten und Faktoren, die in dieser Frage berufen sind, ein Wort zu sprechen vertreten waren. Aber man ist zu keinem endgültigen Resultat gekommen. Die Anträge und Gutachten waren so divergierend, daß man zu keiner Einigung gelangte. Es waren vertreten: die Landwirtschaftliche Gesellschaft, die Handelskammer, die Genossenschaften der Fleischhauer und Fleischselcher, die Gemeinde Wien, und alle haben beraten. Aber nie ist etwas Positives herausgekommen, so daß Seine Exzellenz der Herr Statthalter sich bewogen gefühlt hat, diese Konferenz gar nicht mehr tagen zu lassen. Auch im Ackerbauministerium war eine Enquête, welche etwas zweckentsprechender einberufen war. Es ist nämlich gruppenweise vernommen worden. Aber es ist auch nichts daraus geworden, weil keiner Gruppe etwas eingefallen ist, was zum Nutzen der Fleischapprovisionierung gedient hätte.

Die in der letzten Zeit eingetretene Erhöhung der Fleischpreise war eigentlich die Ursache, daß der Magistrat einen Bericht erstattet hat, auf welche Art diesem Übelstande abgeholfen werden könnte. Es sind zwei Punkte aufgeworfen worden, und zwar die in allen Konferenzen und bei allen Zusammenkünften besprochene Errichtung einer Großschlächterei. Zu dieser haben sich anfangs die Fleischhauer zustimmend verhalten. Aber wie es ernst geworden ist, sagten sie: Das geht nicht! So war es bei anderen Fragen auch. Einmal war diese Meinung, das anderemal jene vertreten, so daß man nie zu einer Einigung kam. Nun ist der Magistrat dazugekommen, diesen Bericht zusammenzustellen.

Sie haben denselben in Händen, und auch die Anträge, die vom Stadtrate vorgelegt worden sind. Dies erleichtert mir die Arbeit und ich glaube Ihnen am besten diesen Bericht zur Kenntnisnahme zu empfehlen, mit der Bitte, die am Schlusse beigefügten Anträge zum Beschlusse zu erheben.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Neumann pro!

Gem.-Rat Neumann: Der vorliegende Antrag des Stadtrates ist ohne Zweifel von ungeheuerer Wichtigkeit für die arbeitende Bevölkerung, welche ja schon seit geraumer Zeit unter den ungeheuer hohen Fleischpreisen leidet und von welcher wiederholt der Ruf an die maßgebenden Körperschaften ergangen ist, endlich etwas zu tun, damit jene kolossalen Fleischpreise, welche gegenwärtig verzeichnet werden, denn doch etwas herabsinken. Die letzte Zeit hat sogar gezeigt, daß nicht allein ein Sinken der Fleischpreise nicht zu erwarten ist, sondern daß im Gegenteil eine Erhöhung der Fleischpreise aller Wahrscheinlichkeit nach eintreten wird, wenn sich die Verhältnisse nicht bedeutend ändern. Ganz bestimmt ist aber ein Sinken der Fleischpreise auf jenes Niveau nicht zu erwarten, welches geeignet wäre, den Fleischkonsum zu heben. Infolgedessen sind auch jene Vorschläge, welche von Seite des Stadtrates gemacht worden sind, von Seite der Bevölkerung mit einem gewissen Interesse aufgenommen worden, weil ja die Gemeinde Wien eigentlich jene kompetente Stelle wäre, die berufen ist, auch in Bezug auf die Fleischapprovisionierung ein gewichtiges Wort zu sprechen.

Gestatten Sie mir in erster Linie bezüglich der Großschlächterei einige Worte zu sprechen. Als im Wiener Gemeinderate davon gesprochen worden ist, daß sich die Majorität für die Errichtung einer genossenschaftlichen Großschlächterei erwärmt, da haben wir hier in diesem Saale erklärt, daß wir allerdings für eine

Großschlächterei eintreten, aber keinesfalls wünschen, daß eine genossenschaftliche Großschlächterei eingerichtet werde, daß wir vielmehr verlangen, daß eine kommunale Großschlächterei eingeführt werde.

Wir halten die Einführung einer Großschlächterei von großer Bedeutung und wenn beispielsweise auch in dem Berichte bemerkt wird, ich möchte sagen, sehr naiv bemerkt wird, durch Einführung einer Großschlächterei werde keinesfalls mehr Vieh am Markte sein, so ist das allerdings richtig; aber, meine sehr geehrten Herren, wir haben auch gar nicht etwa die Meinung gehabt, daß die Großschlächterei Vieh gebären werde, sondern wir haben uns einfach gesagt: Durch die Errichtung einer Großschlächterei vereinfacht sich der Betrieb, die hohen Regiekosten, die auf der gegenwärtigen Art der Fleischausschrotung ruhen, werden einigermaßen herabgedrückt. Und wir sind ja arme Leute, wir kochen mit Wasser. Wenn beispielsweise das Fleisch nur um einige Prozent billiger wird, begrüßen wir das an und für sich schon, wissen wir doch, daß die enorm hohen Fleischpreise, wie sie jetzt sind, von der arbeitenden Bevölkerung nicht bezwungen werden können. Nun haben die Fleischhauer eine Stellung eingenommen, die ich nicht erwartet hätte. Die Kommune Wien hat erklärt, sie werde alles daran setzen, daß eine genossenschaftliche Großschlächterei durchgeführt werde. Wenn die Fleischhauer vernünftig genug gewesen wären, hätten sie mit beiden Händen zugreifen müssen, daß die Kommune Wien ihnen Gelegenheit gibt, eine Großschlächterei in genossenschaftlichem Betriebe zu führen. Wir haben gesagt, daß das Geld der Kommune Wien zu gut ist, um es in einer genossenschaftlichen Großschlächterei anzulegen. Denn wir sagen uns, bei einem genossenschaftlichen Betrieb, sobald er in Händen der Fleischhauer ist, ist es möglich, die Fleischpreise zu verschleiern, daß sie nach wie vor auf ziemlich gewaltiger Höhe behalten werden; es ist mit einem Worte der Einfluß den die Gemeinde Wien auf die Großschlächterei und dadurch auf den Preis nimmt, kein solcher wie wir ihn erwartet hatten. Und infolgedessen waren wir Gegner der genossenschaftlichen Großschlächterei.

Der Herr Bürgermeister, respektive der Stadtrat hat sich an die Margarin-Kompagnie gewendet. Ich weiß nicht, ob er sich auch an die Genossenschaft der Fleischhauer gewendet hat, aber ich bin davon überzeugt, wenn der Bürgermeister oder der Stadtrat sich an die Genossenschaft der Fleischhauer gewendet hätte, würde wahrscheinlich die Genossenschaft der Fleischhauer vernünftig genug gewesen sein, zu sagen: Ja, wir helfen da mit, wir wollen, daß die Großschlächterei durchgeführt werde. Und wahrscheinlich wäre auch dieses Projekt einer genossenschaftlichen Großschlächterei nicht gescheitert. Aber die Herren Köckeis, Wimmer und Kiesel und wie die Herren heißen, haben sich gesagt: Wir haben es nicht notwendig, daß wir eine genossenschaftliche Großschlächterei einrichten. Diese Herren befinden sich ganz besonders wohl unter der gegenwärtigen Form der undeutlichen Fleischpreise und sie wollen das Geschäftchen noch weiter so machen, wie es gegenwärtig ist, infolgedessen haben sie dies abgelehnt.

Meine Herren! Ich halte es für ganz unrichtig, wenn der Stadtrat da erklärt, nunmehr müsse zwar die kommunale Großschlächterei eingeführt werden, aber das wird dazu führen, daß wir erst eine lange Reihe von Erhebungen pflegen werden, infolgedessen wird es wahrscheinlich nicht sobald eintreten, daß diese Großschlächterei errichtet werden wird. Wir werden also eine ziemlich lange Zeit warten müssen, bis endlich eine Vereinfachung im Betrieb selbst eintreten wird, und wir werden eine ziemlich lange Zeit die Kosten für die gegenwärtige Betriebsform, die schon längst ein überwundener Standpunkt ist, zu bezahlen haben.

Wien ist eine Großstadt und verträgt es nicht, daß in Bezug auf die Fleischapprovisionierung der Kleinbetrieb, wie er gegenwärtig besteht, vorherrschend ist, sondern es muß auch bezüglich der Fleischapprovisionierung der Großbetrieb durchgeführt werden, daß wirklich eine Großschlächterei eingeführt wird.

Die Fleischhauer werden es früher oder später einmal bitter bereuen, daß sie nicht zugegriffen haben, als ihnen die Gemeinde Wien die genossenschaftliche Großschlächterei in den Schoß werfen wollte. Es geht heute nicht mehr anders, Großschlächtereien müssen errichtet werden, und wenn die Fleischhauermeister nicht mittun wollen, weil sie glauben, sie werden nach wie vor unter diesen gedrückten Verhältnissen der Preisbildung besser existieren können, dann muß eben die Großschlächterei ohne sie angenommen werden. Und von diesem Gesichtspunkte ist es zu begrüßen, wenn anstatt der genossenschaftlichen eine kommunale Großschlächterei durchgeführt werden wird; aber wir wünschen auch, daß das so rasch als möglich geschehe; denn es ist die höchste Zeit, daß endlich die Fleischpreise von jenen enormen Lasten, die gegenwärtig die Fleischausschrotung mit sich bringt, befreit werde und daß das Fleisch um einige Prozente wenigstens billiger verkauft werden kann. Ich möchte wünschen, daß bezüglich der Großschlächterei der Gemeinderat beschließe: „Die Errichtung einer städtischen Großschlächterei wird als dringend behandelt."

Ich komme nunmehr auf die Einfuhr von überseeischem Fleisch zu sprechen. Dieselbe wurde bereits wiederholt auch hier besprochen. Der Herr Bürgermeister hat erst unlängst gesagt, er beschäftige sich mit dem Gedanken, überseeisches Fleisch einführen zu lassen, aus dem ganz einfachen Grunde, weil wir nicht genug Vieh haben, weil er offenbar meint, daß die Einfuhr des überseeischen Fleisches denn doch einigermaßen einen regulierenden Einfluß auf die Fleischpreise ausüben wird.

Es gibt eine ganze Reihe von Gegnern dieser Maßnahmen. Die einen sagen, dieses Fleisch wird eigentlich von der Bevölkerung gar nicht konsumiert, es ist schlecht; es kocht keine Suppe und diese will die Bevölkerung haben und andere Einwürfe mehr.

Ich glaube, alle diese Einwürfe sind unstichhältig und halte die Einfuhr überseeischen Fleisches für eine Notwendigkeit, und dies umsomehr, als wir gerade nicht an einem Überflusse der Versorgung mit Vieh oder Fleisch leiden; darauf werde ich später noch zurückkommen.

Es ist eigentlich ganz merkwürdig, welche Stellung die Regierung einnimmt. Die Enquêten, die nacheinander abgehalten wurden, sind an unserer Regierung spurlos vorübergegangen. Der Herr Referent erklärt, seit 30 Jahren beschäftige sich die Kommune Wien damit, daß endlich einmal das Fleisch verbilligt werde. Wir haben während dieser Zeit nichts anderes bemerkt, als daß die Fleischpreise von Jahr zu Jahr gestiegen sind. Jetzt sagen sogar die Fleischhauer, die Preise sind gestiegen, ohne daß sie die — Fleischhauer — hinaufgegangen sind, und in einer Interpellation hat uns jüngst Herr Hütter sogar zu erzählen gewußt, daß die Fleischhauer den letzten Rock verkaufen, damit sie nur das Fleisch der Bevölkerung zum gegenwärtigen Preise geben können. Was folgt daraus? Wenn der letzte Rock von den Fleischhauern verkauft sein wird, wird natürlich der Fleischpreis in die Höhe gehen.

Es wird in allen Tonarten in den Tagesblättern gesagt, die Herren Fleischhauer haben es nicht notwendig, daß das Fleisch so teuer ist, daß die Preise sinken müssen, es wird nicht einmal so viel Vieh gekauft, als am Markte ist, und die Marktberichte sagen, daß prima Qualität mit dem Preise standhält und daß Mastochsen zweiter Qualität im Preise sinken, und zwar um 2 bis 4 K und daß infolgedessen das das Gros des Fleischeinkaufes bildende Fleisch im Preise sinken könnte. Tatsache ist nun, daß das Fleisch nicht billiger wird, und es ist natürlich und folgerichtig, daß diejenigen Stellen, die berufen sind, die Fleischapprovisionierung Wiens in der Weise durchzuführen, daß die Bevölkerung keinen berechtigten Anlaß zu Klagen hat, alles mögliche daran setzen müßten, damit die Approvisionierung Wiens in geeigneter Weise durchgeführt wird. Die Regierung hat aber taube Ohren, wie ich bereits gesagt habe, und es muß wirklich hier im Gemeinderate hervorgehoben werden, wie apatisch die Regierung dieser äußerst wichtigen Frage gegenübersteht. Meine Herren! Wir haben in Wien einen Fleischunterkonsum von wenigstens 30 bis 40 Millionen Kilogramm alljährig zu konstatieren; da müßte die Regierung eingreifen und sagen: Dieser desolate Zustand kann nicht aufrecht erhalten werden. Das Fleisch ist das wichtigste Volksnahrungsmittel, und es muß die Regierung darauf dringen, daß Österreich in Bezug auf die Fleischapprovisionierung nicht zurückbleibt. Es sind aber andere Einflüsse maßgebend, welche die Regierung zu beherrschen scheinen; es ist das der ungarische Viehmäster, vor dem sich die Regierung beugt, und wenn uns in verschiedenen Tonarten gesagt wird, es muß die österreichische Viehzucht in Schutz genommen werden, der österreichischen Viehzucht darf keine Konkurrenz erwachsen, so muß ich sagen, daß in Wien allein von Ungarn um 100.000 Stück Schlachtvieh mehr alljährlich auf den Markt geworfen werden wie von ganz Österreich. Während Niederösterreich 16.000 Stück Schlachtvieh auf den Wiener Markt wirft, finden wir, daß Ungarn 170.000 Stück Schlachtvieh auf den Wiener Markt bringt.

Sie sehen also, daß Ungarn wirklich ein riesiges Interesse daran hat, daß ihm keine Konkurrenz erwächst, und wenn in verschiedenen Versammlungen von Seite der Bevölkerung gefordert wird, daß die Grenzen geöffnet werden, damit rumänisches und russisches Vieh nach Wien herüberkommt, und wenn der Herr Bürgermeister wiederholt erklärt hat, das ist ein Sprüchlein, welches an und für sich keinen Wert hat, weil unser Parlament nicht arbeitsfähig ist, so muß ich sagen, der Herr Bürgermeister hat Unrecht und die Regierung hätte wiederholt Gelegenheit gehabt, die Grenze zu öffnen. Niemand würde dagegen gewesen sein, wenn es sich um einen Zweck handelt, der im Interesse der Bevölkerung gelegen ist, und es würde sich niemand finden, der gegen einen solchen Staatsstreich Stellung nimmt, welcher eigentlich ein Akt der Notwehr gegen Ungarn ist. Wenn die Regierung zur Belastung der Bevölkerung den § 14 zu Hilfe nehmen kann, dann muß sie auch zur Entlastung der Bevölkerung den § 14 finden, und wenn sie ihn nicht findet, dann müßte ihr dieser Weg gewiesen werden.

Es ist merkwürdig, welche Ansichten im Ministerium herrschen. Es ist am Mittwoch im Stadtrate beraten worden über eine Instruktion, welche von Seite der Regierung, das ist dem Ministerium des Innern, des Handels und des Ackerbaues in Bezug auf den Import überseeischen Fleisches herausgegeben worden ist. Ich war denselben Tag, ohne daß ich gewußt habe, daß der Stadtrat eine Beratung abhält, im Ministerium, wo die Kommission zur Verzögerung der Einfuhr überseeischen Fleisches ihren Sitz hat (Heiterkeit), und ich habe mit dem Chef dieser Kommission, dem Grafen Auersperg und mit dem Referenten, dem Sektionsrat Binder gesprochen, und ich habe gehört, welche eigenartigen Ansichten diese Herren über die Approvisionierung Wiens mit überseeischem Fleisch haben. Die Regierung hat in dem Moment, als eine Eingabe gemacht worden ist, daß überseeisches Fleisch nach Österreich importiert werden soll — ich spreche nicht vom Jahre 1894, sondern vom Jahre 1903 — nach der Auskunft, welche die beiden Herren mir erteilt haben, eine Umfrage bei jenen Staaten gehalten, welche überseeisches Fleisch konsumieren. Und diese Staaten haben erklärt, daß überseeisches Fleisch nicht ganz einwandfrei sei, und infolgedessen hat die Sanitäts-Kommission erklärt, nachdem das überseeische Fleisch nicht ganz einwandfrei ist, müssen wir eine besondere Sorgfalt auf den Import von solchem Fleisch verwenden.

Man hat zum Beispiel England gefragt; England hat im Jahre 1903 860.000 Viertelochsen in eingefrorenem Zustand von Argentinien bezogen, und es bezieht 25·62 Prozent des ganzen Fleischbedarfes aus Argentinien. England hat ferner 5,500.000 Schafe und 2,600.000 Lämmer aus Argentinien eingeführt.

Wenn nun die österreichische Regierung England fragt, ob der Import überseeischen Fleisches zu empfehlen ist, dann wird England sagen: ganz einwandfrei ist es nicht, und zwar aus dem einfachen Grunde: England wünscht nicht, daß noch mehr Abnehmer von argentinischen Fleisch vorhanden sind. Denn diese steigern die Fleischpreise, und es ist natürlich, daß die Antwort, welche bei der Umfrage gegeben wird, keine objektive sein kann, sondern vom subjektiven Interesse erteilt wird, von dem Interesse, daß das Fleisch in England nicht verteuert wird.

Weil nun England diese Antwort gegeben hat, sollen wir es mit überseeischem Fleisch nicht versuchen.

Ich möchte Sie noch auf folgendes aufmerksam machen:

Wenn die hiesige Veterinär-Kommission so gewaltige Bedenken hat, so würde sie ihre Bedenken sofort aufgeben, wenn beispielsweise so vorgegangen würde, daß das österreichische Konsulat auf gewissen Überfahrtszertifikaten bestätigt, daß das Fleisch in Argentinien von einem Tierarzt untersucht und vollkommen gesund befunden worden ist.

Es ist im Ministerium gesagt worden, Argentinien hat Großbetrieb, es produziert viel Vieh; die einzelnen Besitzer wissen gar nicht, wie stark ihre Viehherden sind; es wird in Massen geschlachtet, so daß die Kontrolle äußerst mangelhaft ist. Das ist ein Gemeinplatz, den man von den Ministerien eigentlich nicht erwartete. Wenn viel Vieh produzirt wird, so muß doch die Kontrolle um so sorgfältiger sein. Wenn die Interessen des ganzen Landes davon abhängen, daß eine Seuche nicht platzgreift, wenn die Seuche also nicht nur einzelne Besitzer, sondern das ganze Land zugrunde richten müßte, dann werden Sie es begreifen, daß die Kontrolle ungleich sorgfältiger sein wird, als dort, wo vielleicht nur Einzelne durch Seuchen in ihrem Besitze geschädigt werden.

Die Existenz von Argentinien hängt eigentlich von diesem Fleischexport ab und infolgedessen ist es nur natürlich, daß mit der äußersten Sorgfalt alles Mögliche vermieden werde, was etwa dazu führen kann, daß der Ruf des argentinischen Fleisches im Auslande sehr schwer geschädigt würde. Argentinien hat

161 Kühldampfer zu tausend Tonnen, auf welchen das Fleisch nach England hinübergeschafft wird; es hat 25 Kühlhäuser, und Sie ersehen schon daraus an und für sich, daß in der weitgehenden Weise Vorsorge getroffen worden ist, daß der Fleischexport sich entwickeln kann, wie es eben in einem solchen Staate, der hauptsächlich auf den Fleischexport angewiesen ist, geschehen muß.

Dann hat die Regierung weiter angeführt: wir haben überhaupt mit diesem überseeischen Zeug sehr schlimme Erfahrungen gemacht, es ist sogar vorgekommen, daß man in Schweinen, die nach Österreich importiert worden sind, Trichinen gefunden hat; die Markt-Kommission hat gefunden, daß bei den amerikanischen Schweinen trichinöses Fleisch vorhanden ist. Wenn man darauf Rücksicht nehmen wollte, so dürfte man überhaupt kein Schweinefleisch essen, denn trichinöse Schweine kommen auch von Ungarn und sie kommen auch in Österreich vor; sie kommen überhaupt überall vor; allerdings haben das die Leute in der Veterinär-Kommission verschwiegen.

Als unsere österreichische Regierung Miene gemacht hat, die Einfuhr von Schweinen wegen der Trichinenfälle zu verbieten, ist der amerikanische Konsul zu unserer Regierung gegangen und hat erklärt: Wenn ihr die Einfuhr unserer Schweine verbietet, dann verbieten wir die Einfuhr von Leder und Lederwaren nach Amerika, denn in Österreich herrscht ständig eine Seuche; wir verbieten euch auch die Einfuhr von gebogenen Holzmöbeln, denn in dem Holz ist der Holzwurm und unsere Hölzer könnten davon angesteckt werden. Und er hat noch eine Reihe von Gegenständen angeführt, deren Einfuhr sie verbieten würden und darauf hin hat die österreichische Regierung wieder ein Auge zugedrückt und hat den Import von amerikanischen Schweinen geduldet. So geschieht es, wenn es sich um einen Staat handelt, vor dem Österreich gewissermaßen Furcht hat, daß die Interessen irgend welcher Kreise verletzt würden. Und nun hat auch die Regierung respektive die Veterinär-Kommission die Meinung, Österreich produziere genügend Fleisch. Es ist aber ganz merkwürdig, daß die Herren dieser Kommission, welche zusammengesetzt ist aus Ministerialräten des Handelsministeriums, des Ackerbauministeriums, des Ministeriums des Innern und des Eisenbahnministeriums, meinen, Österreich produziere genügend Fleisch. Wir haben seit Jahrzehnten bezüglich der Viehproduktion in Österreich eine Stagnation aufzuweisen. Es bleibt nämlich der Viehstand ganz gleich, wir gehen nicht herab; denn wenn Sie die Statistik von Jahr zu Jahr betrachten, so werden Sie zwar finden, daß eine Variation von einer oder anderthalb Millionen vorkommt, aber es hat sich auch unsere Bevölkerung entwickelt. Aber es ist noch ein Umstand eingetreten. Die Viehproduktion in Österreich hat sich zwar nicht entwickelt, dagegen hat sich der Export riesig entwickelt, und wenn heute davon gesprochen wird, man dürfe durch den Import von überseeischem Fleisch die österreichische Viehzucht nicht schädigen, dann, meine Herren, muß jeder österreichische Viehzüchter lachen; weiß er doch, daß der Wiener und der österreichische Markt überhaupt für ihn schon lange Zeit überhaupt nicht mehr in Rechnung kommt, sondern daß Deutschland beziehungsweise Bayern es ist, wohin eigentlich die österreichischen Provenienzen geliefert werden.

Ein Interesse an dem österreichischen Markt, und zwar ein sehr hervorragendes Interesse hat einzig und allein Ungarn, und wenn sich unser Ministerpräsident vor Ungarn fürchtet, dann möge ihm der Bürgermeister sagen, er habe ja eigentlich den Schlüssel zum Ausgleich in den Händen, er möge ganz einfach überseeisches Fleisch auf den Markt werfen. Er kann die Einfuhr überseeischen Fleisches nach Belieben regulieren und Ungarn wird wahrscheinlich zu Kreuz kriechen. Ich möchte auch, nachdem der Herr Bürgermeister vor einigen Wochen erklärt hat, daß er mit der größten Begeisterung für die Fleischversorgung eintreten werde, dem Herrn Bürgermeister in allererster Linie sagen, daß er bei diesen Bemühungen die vollste Unterstützung der Sozialdemokratie haben wird.

In zweiter Linie möchte ich ihm sagen, daß wir auch wünschen, der Herr Bürgermeister möge nicht schließlich und endlich vor dem Ministerpräsidenten Herrn v. Koerber mutig zurückweichen und sich dann doch im Ministerium erzählen lassen, der Einfuhr von überseeischem Fleische stünden unüberwindliche Schwierigkeiten gegenüber. Wir haben nicht genügend Fleisch, wir haben, wenn es gut geht, täglich eine Produktion von zirka 100.000 kg Fleisch und wir brauchen zum mindesten, wenn nur annähernd die Bevölkerung Fleisch genießen soll, 140- bis 150.000 kg täglich.

Wenn man im Ministerium meint, es sei ein Zeichen dafür vorhanden, daß wir genügend Fleisch produzieren, da die österreichischen Viehmäster exportieren, so muß ich Ihnen sagen, daß das kein Zeichen ist dafür, daß wir genügend Vieh produzieren, sondern einzig und allein dafür, daß die österreichischen Viehmäster mit den Bestellungen aus Deutschland besser fahren als mit der Beschickung des Wiener Marktes.

Dann hat man gesagt, es sei notwendig, daß diese argentinischen Schlachthäuser in der genügenden Weise überwacht werden. Aber das Ministerium erhebt bereits seit vielen Monaten und es hat uns bis heute nicht gesagt, wie eigentlich die Überwachung vor sich gehen soll. Zehn Waggons Fleisch stehen in London zur Einfuhr nach Wien bereit, aber die Zertifikat- oder Überwachungsfrage ist im Ministerium noch nicht gelöst; die Veterinär-Kommission hat sich noch nicht darüber entschieden, wie eigentlich beim Fleischimport vorzugehen ist. Infolgedessen muß die Bevölkerung Wiens warten, bis jene Entscheidung getroffen ist, die für uns so notwendig ist, damit endlich und schließlich auch der Konsum in Österreich gehoben wird.

Ich mache Sie auch darauf aufmerksam, die heutigen Tagesblätter zu lesen. Sie finden da, daß die gesamte liberale Presse gegen den Import von überseeischem Fleisch eintritt. (Rufe: Sehr richtig!) Das ist doch ein sehr merkwürdiges Zeichen; es wird da in allen Tonarten die österreichische Viehzucht in Schutz genommen. Ich habe bereits darauf hingewiesen, wie wenig die österreichische Viehzucht durch den Import von überseeischem Fleisch geschädigt wird. Infolgedessen glaube ich, ist der Gemeinderat berechtigt und verpflichtet, ohne Rücksicht auf den Einwand, es würden österreichische Interessen geschädigt, vorzugehen.

In dem uns vorliegenden Bericht heißt es auch, der Pferdefleischkonsum habe sich gehoben. Wenn von den Fleischhauern angeführt wird, das überseeische Fleisch sei minderwertig, dann sagen die Fachmänner ganz anders aus. Letztere sagen, daß die Mästung des überseeischen Viehes eine viel bessere ist als diejenige unseres österreichischen Viehes, welches mit Schlempe gefüttert wird; infolgedessen sei das überseeische Fleisch zarter und besser. Daher kann keine Rede davon sein, daß das überseeische Fleisch schlechter ist als das Fleisch von österreichischem Vieh.

Der Pferdefleischkonsum ist gestiegen. Wenn auch das überseeische Rindfleisch, welches importiert wird, etwas minder in der Qualität ist als vielleicht unser prima Mastochsenfleisch, dann wird es wahrscheinlich doch noch besser in der Qualität sein als unser Pferdefleisch, auf dessen Konsum der größte Teil unserer arbeitenden Bevölkerung angewiesen ist, und Sie können überzeugt sein, daß die arbeitende Bevölkerung es dankbar begrüßen wird, wenn es ihr möglich gemacht wird, anstatt Pferdefleisch gutes, wenn auch überseeisches Fleisch zu konsumieren. Jedenfalls aber muß die Probe gemacht werden. Auf jeden Fall müssen alle Mittel ergriffen werden, damit die Fleischapprovisionierung Wiens eine bessere werde, und es ist nur sehr bedauerlich, daß Sie 30 Jahre darauf warten, damit endlich einmal Mittel in die Hand genommen werden, überseeisches Fleisch nach Wien zu exportieren. Es ist selbstverständlich, daß der Import überseeischen Fleisches nicht eine Erfindung der gegenwärtigen Gemeinderatsmajorität ist. Aber, meine Herren, Ehre, dem Ehre gebührt. Wenn Sie es durchsetzen, daß überseeisches Fleisch nach Wien kommt, wir werden die letzten sein, die Ihr Verdienst um diesen Erfolg schmälern werden; im Gegenteil, wir werden, wie schon gesagt, an Ihrer Seite kämpfen, damit überseeisches Fleisch hereingeführt werde.

Nun möchte ich auch, daß der Antrag bezüglich des überseeischen Fleisches einigermaßen abgeändert werde. Es heißt im Punkt 1: „Die Gemeinde erklärt sich bereit, daß die Einfuhr von überseeischem Fleisch nach Wien, soweit dies in ihrem Wirkungskreise liegt, möglichst zu fördern." Ich möchte in allererster Linie, daß im Punkt 1 das Wort „möglichst" eliminiert werde und daß mit aller Klarheit und Präzision die Gemeinde Wien erklärt, sie fördert den Import des überseeischen Fleisches.

Es heißt weiters: „Es sei an die hohe Regierung u. s. w. das Ersuchen zu stellen, daß der Gemeinde Wien die Bedingungen bekanntgegeben werden, unter welchen von der hohen Regierung die Einfuhr des überseeischen Fleisches auf den Wiener Markt gestattet wird." Ich bin davon überzeugt, daß es der gegenwärtigen Regierung nur um das eine zu tun ist, daß die Einfuhr von Fleisch so lange als möglich verzögert werde. Infolgedessen muß mit der größten Energie und Rücksichtslosigkeit an die Regierung herangetreten werden. Der Ministerpräsident verschanzt sich hinter die Veterinär-Kommission, diese wieder gebraucht die unglaublichsten Ausflüchte. Es muß der Veterinär-Kommission endlich einmal erklärt werden, daß diese Ausflüchte für uns nebensächlich und nicht stichhältig sind, daß kein einziger stichhältiger Grund vorhanden ist, die Einfuhr von überseeischen Fleisch zu verbieten, und daß es keinesfalls das Interesse des konsumierenden Publikums ist, wenn man die Einfuhr von überseeischem Fleisch etwa ganz verbietet oder auf lange Zeit hinausschiebt. Was soll denn geschehen? Sollen die Leute durch den Genuß von überseeischem Fleisch krank werden? Die Regierung hat sich nicht einen Moment darum gekümmert, ob die Leute krank werden und physisch zugrunde gehen, weil sie sich kein Fleisch kaufen können, da die Fleischpreise eine so riesige Höhe erreicht haben. Auf der einen Seite sagt man, die Bevölkerung müsse zugrunde gehen, wenn ihr der Fleischgenuß fehlt, auf der anderen Seite legt man die größte Sorgfalt an den Tag, daß die Bevölkerung nicht etwa durch Genuß von Fleisch zugrunde gehe. Das ist ein Widerspruch, der den Herren am Sitze der Regierung in entsprechender Weise auseinandergesetzt werden muß.

In Punkt 3 heißt es (liest):

„Nach Bekanntgabe dieser Bedingungen ist vom Magistrate sofort über die bereits vorliegenden Offerte, betreffend die Einfuhr überseeischen Fleisches Bericht zu erstatten."

Ich möchte, daß dieser Punkt abgeändert werde, und daß es heißen soll (liest):

„Nach Bekanntgabe dieser Bedingungen ist vom Magistrat sofort alles zu veranlassen, um die Einfuhr von überseeischem Fleisch möglich zu machen."

Ich will nicht, daß wir etwa von einem bureaukratischen System ins andere fallen. Ich will nicht, daß man die Bureaukraten am Sitze der Regierung bekämpfe, daß dann die Rathausbureaukraten daran kommen, die neuerlich eine Verzögerung der Versorgung mit Fleisch herbeiführen. Infolgedessen meine ich, daß diese präzisere Fassung des Antrages angenommen werden sollte.

Weiters heißt es (liest):

„Der Gemeinderat fordert die Regierung dringend auf, frei von kleinlichen veterinärpolizeilichen oder sanitären Bedenken diese für die Bevölkerung der Großstadt hochbedeutsame Frage zur befriedigenden Lösung zu bringen."

Die Herren, welche ich mir habe vorstellen lassen, sind unheilbar. Mit diesen Herren erreichen wir nicht etwa, daß ein rascherer Gang in Bezug auf die Approvisionierung eingeschlagen wird. Hat doch der eine, der Chef der löblichen Kommission, gemeint: „Was wollen Sie, es gibt in Österreich noch billiges Fleisch, ich beziehe einige Kilometer von Wien das Fleisch. Der Fleischhauer verkauft das schönste Fleisch das Kilo zu 50 bis 60 Kreuzer." Ja, der arme Teufel kann seine 30 dg Fleisch nicht mit einen Bestellzettel an der ungarischen Grenze oder irgendwo in Niederösterreich beziehen, sondern er muß zum nächsten Fleischhauer gehen und froh sein, wenn dieser die Gnade hat, ihm die 30 dg auf die Wage und ins Körbel zu werfen.

Ich möchte beantragen, daß dieser Passus zu lauten habe (liest):

„Der Gemeinderat erachtet es als eine unabweisbare Pflicht, der Regierung frei von kleinlichen veterinärpolizeilichen oder sanitären Bedenken diese für die Bevölkerung der Großstadt höchst bedeutsame Frage sofort zur befriedigenden Lösung zu bringen."

Zum Schlusse hätte es zu heißen (liest):

„Der Wiener Gemeinderat hält sich im letzteren Falle" — nämlich, wenn die Regierung eine ablehnende Haltung in dieser Frage einnimmt — „für gebunden, der Bevölkerung, die auf eine kräftige Fleischnahrung angewiesen ist, ganz offen und freimütig mitzuteilen, welche die Ursachen sind, daß der Zufuhr von frischem Fleisch entgegengetreten wird."

Ich meine, daß hier der Gemeinderat offen erklären solle: Wenn du Regierung dich unter den nichtigsten Vorwänden weigerst, die Einfuhr überseeischen Fleisches zu gestatten, wenn du dieser Einfuhr unüberwindliche Hindernisse entgegensetzest, aus dem einfachen Grunde, um die ungarischen Viehmäster zu schützen, werden wir nicht säumen, an die Bevölkerung heranzutreten und ihr zu sagen, in welcher Weise am Sitze der Regierung die vitalsten Interessen der Bevölkerung gewahrt werden.

Ich bitte, meine Abänderungs-Anträge anzunehmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Helbig pro!

Gem.-Rat Helbig: Der Herr Referent hat erklärt, daß bei den Enquêten, ob sie getrennt oder gemeinsam geführt wurden, nie etwas herausgekommen ist. Das ist auch natürlich. Es sind so viele Interessengegensätze zwischen Züchtern, Mästern, Fleischhauern und Kommissionären, daß bei allen Enquêten nie etwas Rechtes herauskommen kann. Alle waren vertreten, nur die Hauptbeteiligten nicht: die Konsumenten; und doch haben auch diese ein großes Interesse, daß diese Frage endgültig und vernünftig gelöst werde.

Die Fleischhauer finden, wie wir gehört haben, eine Remedur in der Aufhebung der Verzehrungssteuer und haben, als ihnen gesagt wurde, das gehe nicht, da werde doch irgend eine andere Steuer gefunden werden müssen, gemeint, daß die Kopfsteuer etwas besseres wäre als die Verzehrungssteuer. Der Herr Bürgermeister hat damals — und ich stimme ihm da vollkommen bei — erklärt, daß die schlechteste Verzehrungssteuer noch immer besser sei als die Kopfsteuer, weil diese noch viel ungerechter ist.

Es wurde gesagt, schuld sei auch die Nichttagung des Parlaments. Aber wenn dieses auch die Aufhebung der Verzehrungssteuer beschließen würde, müßte ein Ersatz durch eine andere Steuer geschaffen werden und es würden auch alle geschlossenen Städte die Verzehrungssteuer — in welcher Höhe, weiß ich nicht — für sich in Anspruch nehmen. Wir hätten also den Ersatz für die Verzehrungssteuer und die kommunale Verzehrungssteuer dazu. Billiger wird die Geschichte nie werden für die Konsumenten.

Zweitens ist es die Eröffnung der russischen und rumänischen Grenze, die von den Fleischhauern als Ideal bezeichnet wird. Praktisch gedacht, jetzt, wo unmittelbar die Abschlüsse der Handelsverträge vor der Tür stehen, glauben Sie, daß eine vernünftige Regierung, die die Interessen der Bevölkerung wirklich wahrt, ihr bestes Mittel aus der Hand geben und sagen wird: Ich brauche es notwendig, deshalb hebe ich die Sperre auf, ohne daß mir eine Gegenkonzession gemacht wird? Man wird das beim Abschluß der Handelsverträge als Gegenkonzession machen können zur Begünstigung unserer industriellen Produktion, da ist es zu machen. Aber es heute zu verlangen, das wäre eine kolossale Schädigung der Industrie und das kann man von einer vernünftigen Regierung nicht verlangen, abgesehen davon — ich stehe nicht auf dem Standpunkt, weil ich es nicht verstehe — ob die Viehseuche auf das österreichische Vieh übertragen wird oder nicht. Aber nachdem das Faktoren sagen, die wenigstens angeben, die Sache zu verstehen, kann man nicht strikte sagen, das ist nicht wahr. Mit diesen Mitteln, glaube ich, wird die Geschichte nicht gehen.

Die Anträge, die vorliegen — und deshalb spreche ich pro — sind wirklich die einzigen, die in absehbar kurzer Zeit diese Kalamität beheben können. Es ist gewiß, daß die Einfuhr von überseeischem Fleisch nicht das Ideal in der Qualität sein wird, aber es steht im Referate, daß alljährlich in Wien 20- bis 25.000 Pferde geschlachtet werden; auch das Pferdefleisch ist nicht das Ideal der Qualität, und es gibt eine Masse Leute, die es essen. Warum? Weil sie ein besseres Fleisch sich nicht kaufen können und auf die Fleischnahrung nicht verzichten wollen. Diese Leute werden viel lieber überseeisches Rindfleisch essen als hier geschlachtetes Pferdefleisch; und für diese Kreise muß man in erster Linie sorgen.

Ich glaube, das ist richtig, und ich schließe mich vollkommen dem verehrten Herrn Vorredner an, daß an die Regierung herangetreten wird, daß bei dieser die vitalsten Interessen des ärmsten Teiles der Bevölkerung berührenden Angelegenheit nicht kleinliche Maßregeln getroffen werden.

Ich bin gewiß nicht dafür, daß sanitär schlechtes Fleisch zum Konsum gebracht wird. Das zu untersuchen ist die Aufgabe der berufenen Organe, denn wenn auch von dem Konsul in Argentinien ein Affidavit beigebracht wird, so kann das Fleisch doch auf dem Wege schlecht geworden sein und es müßte daher früher untersucht werden; ist es zum Konsum tauglich, wird es dem Konsum zugeführt; ist es nicht tauglich, so muß es vernichtet werden. Das ist meine Ansicht. Aber kleinlich darf man in einer solchen Sache nicht sein, und es ist Aufgabe der Gemeinde, bei der Regierung mit aller Vehemenz einzutreten, daß dieser momentan mögliche Ausweg gefunden wird. Es ist dies nur ein kleiner Teil der Frage, die zu lösen ist, es gibt noch andere, wenn auch nicht so schnell durchführbare Fragen, aber es ist eines der die Sache besser fördernden Mittel. Eines der wichtigsten Mittel wäre die Dezentralisierung des täglichen Fleischmarktes. In der letzten Berichtswoche vom 10. bis 16. Jänner 1904 sind nach Wien 349.839 kg Rindfleisch, 23.300 kg Kalbfleisch, 5000 kg Schaffleisch und 154.400 kg Schweinfleisch in Summe 532.582 kg geschlachtetes Fleisch zugeführt worden.

Man wird sagen, daß teilweise das Vieh in Wien geschlachtet worden ist und das kommt auch auf den täglichen Fleischmarkt. In Wien sind geschlachtet worden 218.000 kg Rindfleisch, 3500 kg Kalbfleisch, einige hundert Kilo Schaffleisch und 59.000 kg Schweinfleisch, zusammen 282.000 kg. Wenn man von der Summe von 532.000 kg das abzieht, so bleibt noch immer eine Zufuhr aus der Provinz von 250.428 kg darunter von Galizien allein 75.540 kg Rindfleisch und 73.260 kg Schweinfleisch. Von wem wird dieses Fleisch auf den täglichen Fleischmarkt zumeist gekauft? Dem Konsumenten haben sie es außerordentlich erschwert den täglichen Fleischmarkt zu benützen.

Wenn Sie hingegen — ich habe es wiederholt gemacht — Samstag hingehen, wird ziemlich stark vom Publikum gekauft. Aber an den anderen Tagen finden Sie größtenteils unsere Herren Wiener Fleischhauer dort, die dieses Fleisch kaufen. Wenn Sie aber mit den Fleischhauern reden, so werden Sie hören, daß gerade dieses Fleisch fast ungenießbar und schlechtester Qualität ist. Wenn es aber die Herren Fleischhauer kaufen und ausschroten, dann wird das vorzüglichste Fleisch daraus, das überhaupt verkauft werden kann. Wenn Sie diesen täglichen Fleischmarkt dezentralisieren, wie es schon seinerzeit meines Wissens unter dem landesfürstlichen Kommissär Dr. v. Friebeis gedacht worden war, wenn sie auf den Märkten, insbesondere in den äußeren Bezirken solches Fleisch ausschroten zu entsprechend billigen Preisen natürlich, mit einem kleinen Aufschlag zu den Preisen in der Großmarkthalle, dann werden Sie dem Publikum eine kolossale Anzahl von Kilogrammen guten Fleisches zu billigen Preisen zuführen. Wenn Sie noch erreichen, daß durch Frachtbegünstigungen und Einlagerung in Eishäusern, die die Kommune in Händen hat, die Zusendung von Fleisch vergrößert werde, dann haben Sie ein großes Teil dazu getan, daß dem Publikum billiges und genießbares Fleisch, das Sie noch dazu im Inlande besorgen können und nicht aus dem Auslande beziehen müssen, zugeführt wird.

Meine Herren! Es ist nicht so einfach die Grenzen zu verschließen. Es ist sehr schwer, von den Großgrundbesitzern und Bauern zu verlangen, daß, wenn auswärtige Käufer mehr bieten als die hiesigen, sie aus Patriotismus dem Wiener Markt billiger verkaufen sollen als mit teueren Preisen nach Deutschland. Diesen Patriotismus werden Sie, wenn Sie die Hand aufs Herz legen, bei wenigen finden und er ist auch nicht zu erwarten. Natürlich müssen wir auch an folgendes denken.

Wenn Sie den täglichen Fleischmarkt den Fleischhauern überlassen, kommt es zu dem Resultat, welches ich vorhersagen kann. Es kommt wieder zur alten Geschichte, daß man die Genossenschaften nicht schädigen wird. Die Interessen von ein paar tausend Mitgliedern auch einer großen Genossenschaft kommen jedoch nicht so in Frage wie das Interesse von anderthalb Millionen Menschen. Sie kennen meine Ansicht.

Ich halte das Fleischhauergewerbe überhaupt für kein Gewerbe. Das Gewerbsmäßige bei dem Fleischhauergewerbe ist nur das Erschlagen der Ochsen, denn ein großes Stück in ein kleines zu zerlegen, das ist kein Gewerbe, das ist Handel. Ich habe mir schon erlaubt zu sagen, die Wildbrethändler tun genau dasselbe. Die zerteilen die Hirsche, die Wildsäue, die Rehe und so weiter und sie sind doch nur Händler. Die Geflügelhändler stechen außerdem noch ab und sind doch nur Händler und werden nicht zu den gewerbsmäßigen Betrieben gerechnet.

Ich glaube, daß man diese große Rücksicht nicht unbedingt haben muß, sondern, daß man sich entschließen muß, durch Händler verkaufen zu lassen, die mit einem bescheidenen Nutzen zufrieden sind, und dann werden Sie dem Publikum etwas bieten können, weil Sie die Mittel haben, das fördern zu können; damit werden Sie sich beim großen Publikum ein Bild einlegen.

Ich möchte noch folgendes sagen: Man sagt mit Recht, wir Wiener sind außerordentlich heikel im Fleisch; wir wollen nur lauter Gustostückel. Das ist richtig. Wer aber diese haben will — dagegen habe ich ja nichts — der soll auch bezahlen, für den anderen aber, der sie infolge der Verhältnisse nicht haben kann, muß gutes, billiges Fleisch geschaffen werden. Es ist richtig, Suppenfleisch, gutes, gekochtes Rindfleisch bekommt man nirgends. Man bekommt aber beinahe überall ein gutes gebratenes Fleisch. Soweit ich mich erinnere, habe ich zum Beispiel nur in Hamburg einen besseren Rostbraten und Filet gegessen als in Wien. Es mag sein, daß den Leuten diese Zubereitung passender ist und ihnen besser schmeckt als unsere.

Nun möchte ich noch folgendes erwähnen. Ich entnehme aus dem statistischen Jahrbuch, daß beispielsweise im Jahre 1897 von den Wiener Fleischhauern gekauft wurden: 216.574 Ochsen, im Jahre 1901 208.613 Ochsen. Es wurde also eine verminderte Zahl Ochsen von Wiener Fleischhauern gekauft, was doch bei der Zunahme der Bevölkerung von einem bedauernswerten Rückgang des Fleischkonsums zeigt. Was aber die Zusendung von frischem Fleisch auf dem täglichen Fleischmarkt betrifft, so wurden im Jahre 1897 zusammen 20,800.000 kg und im Jahre 1901 . . . (Referent: Das können wir ja ohnehin selber lesen!) — ich weiß nicht, ob Sie das gelesen haben; vielleicht interessiert Sie das nicht, aber es ist von allgemeinem Interesse — im Jahre 1901 hat die Zusendung 23,692.000 kg ausgemacht, also um 3 Millionen mehr pro Jahr, und zwar in derselben Zeit, wo der Rückgang in der Zahl des gekauften Viehes stattgefunden hat.

Nun komme ich auch zu dem Mittel, welches ja einer der wichtigsten Faktoren ist, und zwar zur Errichtung einer Großschlächterei. Ich stimme da mit dem Herrn Vorredner vollständig überein und ich glaube auch, daß man sich keiner Täuschung darüber hingeben darf, daß es mit der jetzigen Art des Betriebes, welche sich seit Hunderten von Jahren nicht geändert hat, unter den heutigen Verhältnissen nicht weiter geht.

Jeder Betrieb, jedes Geschäft hat sich den Verhältnissen anpassen müssen, und so müssen endlich auch die Fleischhauer sich einmal diesen Verhältnissen des Großbetriebes anpassen. Nun haben Sie es versucht mit einer genossenschaftlichen Großschlächterei. Ich muß Ihnen sagen, mir war sofort ziemlich klar, daß eine solche nicht zustandekommen wird, und in dem Bericht ist auch sehr richtig hervorgehoben worden, daß es das Mißtrauen der Fleischhauer beim Einkauf und bei der Verteilung ist, welches hindernd der Errichtung eine Großschlächterei auf genossenschaftlicher Basis im Wege stehen würde. Das ist auch ganz natürlich. Es hat sich ja dasselbe, so viel mir bekannt, auch bei der Margarinfabrik, welche die größeren Fleischhauer errichtet haben, gezeigt. Da haben nämlich die Kollegen gefunden, daß einzelne Fleischhauer nicht die Interessen aller Fleischhauer, sondern nur ihr Privatinteresse im Auge haben, und da haben sich die unzufriedenen Elemente von dieser Genossenschaft getrennt und eine zweite Kompagnie errichtet.

Ich erinnere mich auch, einen Bericht über einen Prozeß gelesen zu haben, daß beispielsweise, als es sich um die Boykottierung des Wiener Marktes gedreht hat, einer der Hauptagitatoren seinen Bedarf schon vor der Boykottierung gedeckt haben soll; daß also da ein gewisses Mißtrauen unter den Kollegen stattfindet, ist, glaube ich etwas, was ziemlich naheliegt, und was eben schon von Haus aus eine Großschlächterei auf genossenschaftlicher Basis beinahe unmöglich macht. Was aber die Errichtung einer Großschlächterei durch die Kommune Wien betrifft, so befinde ich mich da in einem Gegensatz zu dem Herrn Vorredner; denn dagegen muß jeder sein. Die Verhältnisse, die gegen die Errichtung einer städtischen Fleischkassa gesprochen haben, sprechen auch gegen die Errichtung einer Großschlächterei durch die Kommune, und der Herr Bürgermeister, der seinerzeit für die Errichtung einer städtischen Fleischkassa war, ist dadurch, daß er in die Gestion dieser Kassa Einsicht genommen hat, zu der Ansicht gekommen, daß das kein Geschäft für die Gemeinde Wien ist.

Wenn es sich um Kreditgewährung sowohl an die Einsender als auch an die Käufer handelt, dann taugt — verzeihen Sie — eine Beamtenbureaukratie nicht; daß ein solches Geschäft bureaukratisch geführt wird, ist nicht möglich. Ich bin überzeugt, daß die Gemeinde auch bei der Errichtung einer Großschlächterei keine guten Erfahrungen machen würde, und es würde ihr dieses Experiment ziemlich teuer zu stehen kommen. Ich glaube also, daß wir nicht dazu berufen sind, das Projekt einer Großschlächterei durch die Kommune zu befürworten, aber — und da komme ich nun wahrscheinlich mit Ihnen sehr in Widerspruch — ich bin für eine Großschlächterei, und zwar, ich sage es ruhig und trocken, auf kapitalistischer Basis; es soll Geld verdient werden von Leuten, die etwas machen. In Paris sind 500 Großschlächtereien und alle 500 prosperieren. Es gibt dort keinen einzigen Fleischhauer, der selbst schlachtet, alle beziehen das Fleisch von den Großschlächtereien. (Ruf: 500 Großschlächtereien?) Ja, 500 Groß-

schlächtereien und alle andern kaufen von ihnen. Es sind einzelne, die Hunderte von Ochsen schlachten und im Verschleiße verkaufen. (Widerspruch). Meine Herren! Wenn Sie das besser wissen, so belehren sie mich. Ich habe von sehr versierter Seite diese Belehrung erhalten.

Bürgermeister (unterbrechend): Entschuldigen Sie, jetzt ist eigentlich die Frage der Großschlächtereien nicht auf der Tagesordnung.

Gem.-Rat Helbig (fortfahrend): Nachdem hier im Berichte auch von den Großschlächtereien die Rede ist, kann man darüber sprechen.

In Ihrem Berichte von einem früheren Jahre ist nämlich gestanden, daß beispielsweise in Chicago pro Jahr 2,000.000 Ochsen und 7- bis 8,000.000 Schweine geschlachtet werden, die zum größten Teile in England und speziell in London konsumiert werden. Sie sehen also, daß mit dieser Sache etwas zu machen ist. Nun, meine Herren, ist aber allerdings bei einer kapitalistischen Grundlage ein Übelstand. Nach Ihrer Meinung darf nämlich eine Gesellschaft, die etwas macht, nichts verdienen. Sehen Sie, Ihr Vorgehen gegenüber den Elektrizitätsgesellschaften hat viel Kapital abgeschreckt, Geld in Wien zu investieren. (Widerspruch.) Nur dafür, die Kastanien eventuell für die Gemeinde aus dem Feuer zu holen, wird sich kaum eine Kapitalsgruppe finden. Denn auch eine kapitalistische Gesellschaft wird bei Errichtung von Großschlächtereien ihren Nutzen suchen. Ich spreche da nicht für das Monopol, ich würde sogar wünschen, daß zwei bis drei Großschlächtereien, und zwar nicht bloß in Wien, sondern auch in der Provinz, an der Grenze errichtet werden, weil nach meiner Ansicht der Transport von geschlachtetem Fleische bei weitem billiger kommt als von Vieh. Wir werden, meine Herren, solchen Gesellschaften gewisse Konzessionen machen müssen, die Regierung punkto Transport, Sie punkto Einlagerung 2c. Dann müssen Sie sich auch entschließen, den Gesellschaften zu gestatten, wenn sie sich mit den Fleischhauern nicht einigen können, direkt an das Publikum zu verkaufen, entweder in Lokalen oder auf Ständen. Wenn Sie das tun, werden sich schon Gesellschaften finden, die dieses, wenn es richtig gehandhabt wird, gewiß auch lukrative Unternehmen entrieren.

Ich möchte Sie daher bitten, dem Antrage des Stadtrates vollinhaltlich zuzustimmen, aber noch den Zusatz hinzuzufügen: Der Magistrat werde beauftragt, über die Dezentralisierung und Hebung des täglichen Fleischmarktes und die Errichtung von Großschlächtereien auf der von mir empfohlenen Basis ehestens zu berichten. Ich bitte Sie, diesen Zusatz-Antrag anzunehmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dürbeck zu geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

Gem.-Rat Dürbeck: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Bürgermeister: Ich bitte jene Herren, welche für Schluß der Debatte stimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Zum Worte sind noch gemeldet die Herren Gem.-Räte: Hütter kontra, Dr. Klotzberg pro, Bielohlawek pro, Urban pro und Schlögl pro.

Es kommt jetzt, nachdem zuletzt pro gesprochen wurde, der Kontraredner zum Wort. Bevor ich ihm aber das Wort erteile, erlaube ich mir, den Herren bekanntzugeben, daß die Wahlen folgendes Ergebnis gehabt haben:

72. In die Kommission für die Verwaltung der Karl Ritter v. Hacker'schen Erbschaft des St. Vinzenz-Vereines für freiwillige Armenpflege in Wien wurden gewählt die Herren Gem.-Räte Karl Ahorner, Ignaz Gebhart und Franz Ströbl mit je 96 Stimmen; in den Ausschuß des Kaiserjubiläums-Theatervereines die Herren Gem.-Räte Heinrich Hierhammer und Franz Schneeweiß, ebenfalls mit je 96 Stimmen.

73. Ich erteile nunmehr das Wort dem Herrn Gem.-Rat Hütter.

Gem.-Rat Hütter: Ich habe mich kontra zum Worte gemeldet; aber ich bin im eigentlichen Sinne des Wortes kein Kontraredner, sondern nur bezüglich der Zusammenstellung der Forderungen, wie sie von Seite des Stadtrates gemacht worden ist. Das Referat, welches uns heute vorgetragen worden ist, ist gewiß ein sehr spärliches zu nennen, und es hat abermals gezeigt, daß die Geschichte eigentlich bei uns so liegt, daß vor den Toren des Wiener Zentral-Viehmarktes selbst die größten Mächte Halt machen müssen. Es wird — und ich habe das anläßlich meiner Interpellation auch hervorgehoben, und man hört und liest es täglich in den Wiener Zeitungen — immer und immer nur auf den Fleischhauer von Wien losgeschlagen. Der Fleischhauer sollen teuere Tiere kaufen und das Fleisch billig hergeben, damit die Bevölkerung sich auf leichte Weise diesen wichtigen Nahrungsartikel verschaffen kann.

Ich will mich kurz fassen. Es ist von den Herrn Vorrednern ziemlich viel beleuchtet worden; ich aber komme nun auf eines, was ich in dem Referate vermisse, das ist die Verzehrungssteuer, zu sprechen. Die Verzehrungssteuer wird in dem Referate nicht erwähnt. Es hat wohl anläßlich meiner Interpellation der Herr Bürgermeister darauf hingewiesen, daß die Verzehrungssteuer ein Gegenstand ist, den nicht er und die Gemeinde beseitigen kann, sondern wozu ein Reichsgesetz notwendig ist. Und nachdem der Reichsrat seine Untätigkeit — auch sozusagen nach dieser Richtung — an den Tag legt, so ist es unmöglich, daß man vorderhand darauf eingehen kann. Aber, meine Herren, die Verzehrungssteuer ist ein wunder Punkt in Bezug auf die Fleisch-Approvisionierung. Wenn die Verzehrungssteuer auf die verschiedenen Viehgattungen aufgehoben werden könnte, so wäre die Bewegungsfreiheit der verschiedenen Fleischgattungen bedeutend erleichtert; es würde die Zirkulation leichter ermöglicht, und darin wäre für die Approvisionierung Wiens ein wesentlicher Vorteil zu erblicken, wenn die Wiener Fleischhauer die Fleischgattungen mit der Peripherie oder mit der Provinz austauschen könnten; das ist aber durch die Verzehrungssteuer nicht möglich. Es wurde hier, und ich glaube in allen Vertretungskörpern, schon darauf hingewiesen, wie ungerecht eigentlich die Gemeinden dadurch belastet sind, daß sie den übertragenen Wirkungskreis auf dem Nacken haben, und man sucht Mittel und Wege, um diesen übertragenen Wirkungskreis von sich abzuwälzen.

Meine Herren! Nichts anderes ist die Verzehrungssteuer, nur lastet sie nicht auf den Gemeinden, sondern auf dem Rücken der Fleischhauer. Meine Herren! Wie unangenehm diese Geschichte ist, können Sie daraus ersehen, daß die Gewerbetreibenden, ob sie nun Fleisch oder Tiere kaufen, beim Linienamt die Verzehrungssteuer entrichten müssen, die in vielen Fällen 7 bis 30 h per Kilo ausmacht, und diese müssen sie beim Verkauf wieder hereinbringen. Ja es ist vereinzelt der Fall, daß der Fleischhauer die Verzehrungssteuer nicht hereinbringen kann, ge-

schweige daß er bei einem derartigen Artikel noch verdienen und für seinen Lebensunterhalt sorgen kann. So schwer sich auch die Verzehrungssteuer aus der Welt schaffen läßt, so kann dies zu fordern doch nicht umgangen werden, und es muß immer und bei jeder Gelegenheit, wo es sich um die Fleischfrage dreht, darauf hingewiesen werden, daß die Verzehrungssteuer beseitigt werden muß.

Ich habe vor einigen Tagen ein Telegramm in einer Zeitung gelesen, daß sich in einer Stadt die Bevölkerung gegen die Verzehrungssteuer aufgelehnt hat und daß das Linienamtsgebäude bombardiert und in Brand gesteckt worden ist. Warum? Weil man auch dort die Verzehrungssteuer als Übel erkennt, das beseitigt werden muß.

Es ist ja recht schön, wenn Sie sagen: Gar keine Steuer ist angenehm, und infolgedessen müßten die Steuern ganz aufgehoben oder wenigstens in der Form beseitigt werden, damit sie niemand drücken und weh tun. Das geht eben nicht. Anläßlich meiner Interpellation hat der Herr Bürgermeister darauf verwiesen, daß, als die sogenannte Intelligenzsteuer aufgehoben wurde, die Zeitungen doch nicht billiger geworden sind. Das mag ja richtig sein, aber das Zeitunglesen ist keine so unbedingte Notwendigkeit, dagegen muß jedermann essen und ich bin überzeugt, wenn das Gewerbe nur den fünften Teil des Einflusses hätte, den die Presse hat, wäre die Verzehrungssteuer auf Fleisch gewiß aufgehoben und der Zeitungsstempel beibehalten worden. Nachdem die Sache aber sich jetzt nicht abändern läßt und das, was dem Staate durch den Wegfall des Zeitungsstempels entgeht, sich nicht mehr wieder einbringen läßt, so glauben wir, daß der Staat noch andere Mittel und Subsidien hat, so bei der Regulierung der Börse, bei den Zuckergeschäften u. s. w., so daß er auf die paar Gulden der Verzehrungssteuer tatsächlich noch verzichten kann.

Bürgermeister: Ich glaube nicht, das geht schwer.

Gem.-Rat Hütter: Was die Äußerung in dem Referat über die Großschlächterei betrifft, so wird unumwunden zugegeben, daß die Frage nicht so leicht zu lösen ist. Ich glaube aber, daß vielleicht doch, wenn auch nicht augenblicklich, so doch in nicht ferner Zukunft, auf diesem Gebiete sich etwas wird machen lassen. Wie mir bekannt ist, hat die derzeitige Genossenschaftsvorstehung so manches Schöne zum Wohl des Gewerbes und der besseren Verwertung der Nebenprodukte geschaffen, allerdings ist dieses Feld ein ganz anderes, weil man da nicht mit den Vieh-Kommissären und dem Wiener Viehmarkte zu rechnen hat und die Nebenprodukte auf eine bessere Weise verwerten kann. Ich glaube aber auch, daß es vielleicht doch gelingen wird, daß die Genossenschaft die Frage in die Hand nimmt, und daß, wenn die Gemeinde der Genossenschaft ihre tatkräftige Unterstützung zuteil werden läßt, dann bessere Erfahrungen gemacht werden, wie wir durch die jetzige Intervention mit der Margarin-Kompagnie gemacht haben.

Ich will mich noch kurz über die Ausführungen des Herrn Kollegen Helbig aussprechen. Er sagte, er könne sich mit der Errichtung einer Großschlächterei durch die Gemeinde Wien nicht befreunden; er habe sich auch nicht damit befreunden können, daß die Gemeinde Wien die Viehbank übernehmen sollte. Ja, Herr Kollege, warum denn nicht? Wir haben damals gewünscht, daß die Gemeinde Wien die Viehbank übernehme, aber die Ministerien und die beteiligten Faktoren, die immer und immer nur über den Viehhandel und alle diese Geschichten im Gefolge ihre schützende Hand gebreitet haben, haben die Gemeinde Wien als nicht ganz berufen dazu erkannt und haben infolgedessen der Gemeinde Wien die Konzession nicht erteilen wollen. Wir sind heute auf demselben Standpunkt wie damals.

Herr Kollege Helbig hat auch hervorgehoben, daß eine Dezentralisierung des täglichen Fleischmarktes, wie sie unter dem Regierungskommissär Dr. v. Friebeis angestrebt worden ist, das Mittel dazu geben würde, das Fleisch billiger zu machen.

Nun Kollege Helbig mag vielleicht dieser Ansicht sein, aber ich glaube, ein vernünftig denkender Mensch wird sich gewiß zu einer solchen Äußerung nicht hinreißen lassen. Wenn er darauf verweist, daß gerade damals bei der Offertausschreibung nur Fleischhauer und seßhafte Fleischhauer gewesen sind, die sich bei der damaligen Offertausschreibung um solche Plätze beworben haben und dabei den niedrigsten Prozentsatz aufgestellt haben gegenüber allen, die keine Fleischhauer waren; damals haben wir Prozentsätze kennen gelernt, die ins Aschgraue gegangen sind, während das Gewerbe selbst die niedrigsten Ansätze gemacht hat.

Die Versiertheit des Herrn Kollegen Helbig auf dem Pariser Markt hat uns nicht in Erstaunen versetzt, wo er mit Pathos ausgerufen hat, daß man in Paris so und soviele Großschlächtereien hat. Die Wiener Geschäftsleute leisten auf diesem Gebiete viel mehr als die Pariser; wir haben Detailgeschäfte in Wien, in welchen sechs oder zehn Pariser Großschlächtereien aufgehen. So schauen die Großschlächtereien in Paris aus! Wir kennen Großschlächter in Paris, die mit fünf oder sechs Stück Vieh davonlaufen, während in manchem Detailgeschäft in Wien 60 bis 80 Stück Rinder und 100 Lämmer und Kälber geschlachtet werden, und trotzdem wird zu solchen Preisen verkauft und mit einem Verdienst gearbeitet, daß nicht ein Heller nach zehnjähriger Tätigkeit übrig bleibt. So wird bei uns das Fleisch abgesetzt, während das in Deutschland, England und Paris nicht der Fall ist. Speziell ich habe mir die Mühe genommen und habe die Großstädte ein bißchen punkto Fleischfrage studiert; wie habe ich es in den anderen Ländern gefunden? Wenn in England die Kunde ein geeignetes Fleisch auf dem Markte haben will, so muß sie eine Portion nehmen und wenn die eine Portion zu klein ist, so kann sie nicht sagen: Für den jungen Herrn zehn Deka Schnitzel oder ein Beefsteak, oder 15 Deka Kotelettes, sondern es hängen da die Portionen und man muß eine ganze Portion dazunehmen von drei bis vier englischen Pfund. Und wissen Sie, wie diese Portionen hergerichtet werden? Da wird ein Stück Fleisch, englisches oder australisches, entzweigeschnitten und hinein kommt ein Stück Fett und die Knochen dazu und das ganze wird mit einem Spagat zusammengebunden und das bildet eine Portion. Es wird also nicht so mund- und gaumengerecht hergerichtet wie in Wien. (Beifall und Rufe: Sehr richtig!)

Soweit ich informiert bin, haben das Gewerbe und die Genossenschaft nichts dagegen, daß überseeisches Fleisch, sei es aus Argentinien, Neuseeland, Queensland oder Australien, auf den Markt gebracht wird. Es wird gewiß einen guten Einfluß auf die Konstellation der Fleischpreise nehmen. Es ist selbstverständlich, so wird es nicht sein, wie unser Fleisch, aber es genügt, wenn der Fleischpreis dadurch gedrückt wird und man kann die Preise für das Publikum herabsetzen.

So wie es durch Jahre hindurch der Fall war, kann es nicht weiter gehen, daß man einfach Tiere kaufen muß, die

über einen Eimer Wasser in sich haben und von denen man nur 44, 46, höchstens 48 Prozent Fleisch herausschlagen kann und alles andere Unrat ist, den man aber mit horrenden Preisen bezahlen muß. Nach einer Tabelle hier, wird ein Rind um 42 bis 45 fl. angeschafft, wodurch das Fleisch dem Fleischhauer selbst auf 82 bis 84 kr. zu stehen kommt und trotz dieser horrenden Einkaufspreise muß er es heute um 50 bis 60 kr. verkaufen. Natürlich kein Tafelstück, kein Beefsteak aus der Mitte, aber doch gutes, gesundes und genießbares Fleisch. Dieses Fleisch können Sie haben. Der Kollege Helbig, der sich heute nicht zum erstenmale, sondern schon wiederholt als außerordentlicher Kenner der Approvisionierung unserer Stadt hier aufgeworfen hat — ich will keinen härteren Ausdruck gebrauchen — der versteht die Sache so ausgezeichnet und ich würde mich nicht wundern, wenn ihm einmal der Satz in die Quere kommen würde: Die Approvisionierung ist nicht anders zu bewerkstelligen, als: „Trinken Sie Sodawasser zur Erhaltung Ihrer Gesundheit" und damit ist die Magenfrage gelöst. (Heiterkeit.) So einfach, wie sich der Herr Helbig die Sache vorstellt, ist sie nun aber nicht. Ich erkläre, daß — soweit ich informiert bin — die derzeitige Genossenschaft daran ist und sie wird sich alle Mühe geben, die viel gepriesene Großschlächterei zu inszenieren und sie rechnet diesbezüglich auf die Unterstützung der Gemeinde Wien. Ob dabei etwas Gutes herauskommt, weiß ich nicht. Denn nie und nimmer hat man, wenn Wassermangel war, ein großes Reservoir gebaut, um es zu füllen. Zuerst, meine Herren, muß Vieh da sein, dann wird die Großschlächterei sich von selbst bilden, und wenn sie sich nicht bildet, wird die Konkurrenz dafür sorgen, daß die Fleischpreise heruntergehen. Wenn das nicht nützt, wird von Seite der maßgebenden Faktoren energisch eingegriffen werden. Beim heutigen Konkurrenzkampf in der Geschäftswelt ist die Sache so weit, daß sich keiner mehr aneignen kann, als mit Rücksicht auf seine Verpflichtungen dem Staate und der Stadt gegenüber möglich ist.

Bürgermeister: Herr Referent zu einer kurzen Mitteilung.

Referent: Die Sache ist nicht nur probeweise gedacht. Wir denken, daß ganz im Ernste vorgegangen werden soll. Es liegt ein Brief vor, mit welchem bekanntgegeben wird, daß in London eine Schiffsladung mit Fleisch vorhanden ist, und zwar ein Quantum von 2 Millionen Kilogramm. Diese stehen also vor der Tür und wir brauchen nur abzuschließen und das Fleisch wird hereinkommen. Dieses Fleisch ist mit einem Attest aus Argentinien versehen. Der Veterinärinspektor von Argentinien bestätigte am 19. Dezember 1903 laut vorliegenden Zertifikates, daß die Sendung von Fleisch nach Europa von gesunden Rindern stammt. Der österreichisch-ungarische Generalkonsul in Buenos-Ayres bestätigt das Zertifikat. Hier ist das Original (zeigt es — Beifall) und hier ist der Brief (zeigt denselben), wonach 2 Millionen Kilogramm Fleisch vor der Tür stehen und nur abgeschlossen zu werden braucht und das Fleisch ist da.

Bürgermeister: Ich bitte, sich kurz zu fassen. Es ist schon genug gesprochen worden.

Herr Gem.-Rat Dr. Klotzberg zum Worte.

Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Wenn ich mir erlaube das Wort zu ergreifen, so fühle ich mich verpflichtet, mich zu rechtfertigen, weshalb ich als Konsument und Gemeinderat zu dieser Angelegenheit spreche, damit nicht in außerhalb des Gemeinderates stehenden Kreisen, in den sogenannten Fachorganen behauptet wird, es ergreife jeder das Wort, der von der Sache nichts verstehe. Seit jeher wird geklagt über den mangelhaften Auftrieb am Schlachtviehmarkt und über die hohen Preise. Zu allen Zeiten, ich möchte sagen seit dem Beginne der Schöpfung der Welt wird über erhöhte Preise geklagt und zu allen Zeiten haben sich hervorragende Männer gefunden, die sich mit der Regelung der Fleisch- und Magenfrage beschäftigt haben. Die alten Römer hatten ihr panem et circensem und Napoleon hat sich mitten im Schlachtgetümmel im „Code Napoleon" mit der Fleischfrage beschäftigt, und hier in Wien beschäftigt man sich seit unvordenklichen Zeiten damit, und dessenungeachtet hat man noch nicht die Lösung gefunden, wie man billiges Fleisch produzieren und infolgedessen auch billiges Fleisch verkaufen kann. Sogar das letzte Auskunftsmittel hat das Fleisch nicht verbilligt, nämlich die Wahl eines Mannes in den Wiener Gemeinderat, der ja erklärt hat, daß, wenn er gewählt wird, die Lebensmittel billiger werden würden. (Rufe: Der Hohensinner! — Lebhafte Heiterkeit. — Zwischenruf des Gem.-Rates Hohensinner. — Ruf: Wir haben es schwarz auf weiß! — Gem.-Rat Bielohlawek: Wer haben will, daß die Lebensmittel billiger werden, wähle Hohensinner! — Lebhafte Heiterkeit.)

Trotzdem diese Wahl erfolgt ist, hat dieselbe der Wiener Bevölkerung nichts genützt und das Fleisch ist auch nicht billiger geworden. Heute werden verschiedene Mittel vorgeschlagen, mit denen sich der Wiener Gemeinderat wiederholt beschäftigt hat, darunter auch die Einfuhr von überseeischem Fleisch. Ich habe mit Vergnügen aus dem Munde des Herrn Vorstehers der Fleischhauergenossenschaft vernommen, daß er mit diesem Antrage vollkommen einverstanden ist. Es ist ja richtig, wenn eine gewisse Konkurrenz auf dem Lebend-Markte auch durch das importierte Fleisch geschaffen wird, so muß doch dort die Ware infolgedessen billiger werden. Aber mit Betrübnis habe ich in dem Referate gelesen, daß die Regierung erklärt, sie könne die Einfuhr nicht zulassen, wenn sie lediglich unter Beibringung von Attesten englischer Thierärzte erfolgen soll ꝛc. Nun, wenn die Regierung will, so steht es ihr ja ebenso wie gewissen großen Häusern frei, ihre Agenten und ihre Vertreter an Ort und Stelle zu schicken und die Einfuhr zu besorgen. Es ist ja auch die k. k. österreichische Regierung in der angenehmen Lage, an Ort und Stelle österreichische, also von der österreichischen Regierung geprüfte Veterinärbeamte dahin zu entsenden, und diese mögen dann ganz einfach die betreffende Bestätigung ausstellen. Mich nimmt das Wunder: ich verfolge genau die Gesundheitsverhältnisse im Ausland, und ich habe nicht gelesen, daß in England durch die Einfuhr überseeischen Fleisches aus Argentinien irgendwelche neue Krankheiten entstanden sind. Woher schöpft die Regierung auf einmal diesen Verdacht, daß dadurch irgendwelche Schädigung vielleicht der Bevölkerung oder vielleicht den lebenden Ochsen erwachsen kann? Es sind diesbezüglich gar keine Fälle bekannt geworden.

An allen diesem sind in erster Linie die Agrarier Schuld, und ob dieselben nun auf dieser oder auf jener Seite stehen, wir befinden uns zwischen den österreichischen Agrariern und den ungarischen Agrariern wie zwischen zwei Mühlsteinen und werden von denselben ganz einfach zermalmt. Es gibt also vorläufig nur ein Mittel, um die Ware auf dem hiesigen Markte zu drücken

und das ist in erster Linie die Einfuhr dieses überseeischen Fleisches. Gewiß werden dann auch die ungarischen Ochsen im Preise dadurch gedrückt werden, denn wenn überseeisches Fleisch kommt, ist auch das Bedürfnis nach anderem Fleisch etwas geringer und die Preise müssen selbst heruntergehen. Auf solche Weise kann diese Frage in einer etwas besseren Art gelöst werden, als es bis jetzt der Fall ist, und aus diesem Grunde begrüße ich den Antrag des Stadtrates mit Freuden und bitte Sie, meine hochverehrten Herren, demselben zuzustimmen. Wir bieten der Bevölkerung eiweißhältige Substanz und das ist Fleisch, wenn auch die Qualität nicht jene hervorragende sein wird, wie sie beim frischen Fleische ist, aber Fleisch ist es und bleibt es und infolgedessen kann sich die Bevölkerung besser und billiger nähren.

Ich bitte, die Anträge des Stadtrates anzunehmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Bielohlawek pro!

Gem.-Rat Bielohlawek: Meine Herren! Es ist schon in erschöpfender Weise gesprochen worden über die Sache. Aber, nachdem eigentlich die Hauptrede in dieser Sache der Sozialdemokrat Reumann gehalten hat und es morgen wieder so aussehen würde, als ob wir nicht in der Lage wären, über die Frage zu reden, so muß doch einer von uns erwidern. Es hat übrigens auch Herr Kollege Klotzberg gesprochen, während der Kollege Hütter, der ziemlich maßvoll und gut gesprochen hat, doch mehr oder weniger den Standpunkt der Fleischhauer vertreten hat. Er sagt, die Fleischhauer hätten auch die Verbilligung des Fleisches im Auge; nun, das ist eine Sache, die die große Majorität der Bevölkerung zuerst glauben muß. Aber ich bin überzeugt, er wird selbst glauben, daß es im Geschäfte besser gehen wird, wenn das Fleisch billiger wird. Aber die Geschichte mit der Verzehrungssteuer glaubt ihm schon gar kein Mensch. Das kann niemand glauben, denn wenn die Fleischhauer die Preise um die Verzehrungssteuer reduzieren, haben sie nichts davon und diese Differenz spielt auch keine Rolle. Ob das Kilo Fleisch 95 oder 92 kr., 70 oder 67 kr. kostet, rettet uns von der Fleischteuerung nicht. Die Preisdifferenz muß 20 bis 30 kr. ausmachen. und eine solche wird durch Aufhebung der Verzehrungssteuer nicht erzielt.

Um auf den Kollegen Reumann zurückzukommen, so hat er unter anderem angeführt, kein Mensch würde sich wehren, wenn die Eröffnung der rumänischen oder russischen Grenze in Anregung gebracht wird. Ich halte mich für verpflichtet, diesen Punkt deshalb zu erwähnen, weil anläßlich der Reichstagswahl im Jahre 1901 des Kollegen Geßmann kontra Dötz letzterer damals die Frage der Eröffnung der russisch-rumänischen Grenze lediglich gegen den christlichsozialen Kandidaten ausgenützt hat. (Gem.-Rat Reumann: Im Gegenteil, Ihr seid dafür eingetreten!) Ich komme schon auf den Punkt zurück. Da wurde dies ausgespielt; denn als es zur Stichwahl kam, glauben Sie, die Sozialdemokraten hätten für die angebliche Öffnung der rumänischen Grenze gestimmt? Nein, sie haben für Herrn Dötz gestimmt, der die Schließung der Grenze wollte. Da haben Sie sich einmal vergackelt, geehrter Herr Reumann. (Beifall.) Da läßt sich nichts ändern, daß bei den Sozialdemokraten die Wahlparole die erste Rolle spielt. Wie die Stichwahl gekommen und die Sozialdemokraten gefragt haben: wen sollen wir wählen? heißt es natürlich Dötz, und der ist der Fleischverteuerer gewesen. Wir haben damals nicht von der Sache gesprochen, aber Sie haben es agitatorisch ausgenützt. Weil ich kürzlich Gelegenheit hatte, in Rußland zu sein, habe ich mir die Fleischmärkte angeschaut. Da muß ich den Fleischhauern folgendes sagen, es nützt nichts: Von diesen großen schönen Fleischbänken gibt es dort keine einzige, keine Marmorverkleidung, goldene Bügel, das existiert noch nicht. Ein schmaler Laden, weiß, einfach gestrichen, eine hölzerne Budel, ein Hackstock, sonst nichts. Dann freie Märkte und Großschlächtereien. Der Fleischhauer führt selbst das Fleisch im Handwagen und verkauft es billig. Trotzdem habe ich gehört, daß das sehr wohlhabende Leute sind. Sie fahren nur mit Handwägen, nicht mit Kaleschen, haben also billigere Regie. Ich muß das erwähnen, weil es Tatsache ist; wenn einer 100 Rubel zahlt für die Behausung, nur ein- bis zwei Personen braucht und statt mit ein Paar Russen zu fahren, selbst führt, anstatt mit Pferden zu befördern und riesiges Personal zu halten zum Schlachten und Zerlegen, so ist es erklärlich, daß er das Fleisch billiger verkauft. In Moskau kostet das Kilogramm Fleisch 30 bis 35 Kopeken, ist gleich 40 bis 50 Kreuzer ohne Unterschied der Qualität. Das ist eine Lösung der Fleischfrage, hier aber will man nicht daran gehen.

Heute liegt ein Antrag dem Gemeinderate vor, die Verbilligung des Fleisches dadurch zu erreichen, daß wir überseeisches Fleisch hereinbringen. Ich glaube, Herr Hütter hat sich nicht dagegen ausgesprochen, auch sonst kein Mensch. Nur einige Herren, wie Herr Helbig erwähnte, er schwärme für eine kapitalistische Großschlächterei und befinde sich da mit uns im Widerspruch. Mit der Großschlächterei erkläre ich ganz in Übereinstimmung mit Herrn Hütter ist nichts getan. Da müßte man erst Vieh haben, und zwar sehr viel Einfuhr-Vieh. Wenn kein Vieh da ist, nützt auch eine Großschlächterei nichts, sie bleibt eine Kleinschlächterei und der Preis wird nicht reguliert. Wenn Riesenquantitäten von Rindern fast vor den Toren stehen, muß ein Druck auf jene ausgeübt werden, die hier nicht erwähnt wurden, nämlich die Mäster, die den Hauptschab daraus ziehen und jene unheilvollen jüdischen Zwischenhändler, die die Approvisionierung Wiens so im Auge haben, daß sie, wenn einmal genügend oder mehr Vieh kommt, telegraphieren: „Nichts mehr schicken, es ist so genug da!" So wird die Approvisionierung Wiens geleitet unter den Augen einer Regierung, der das alles bekannt ist. Ich gebe Tausend für Eins, daß bei Einfuhr von australischem oder argentinischem Fleisch wieder eine Masse Wissenschaft auftauchen wird. Es werden wieder die Bazillen in der Luft herumfliegen und jeder wird für einen Feind der Wissenschaft gelten, der für diese Einfuhr spricht, oder es wird gar als Blödsinn erklärt werden, daß man das Fleisch hereinläßt.

Unter dem Deckmantel der Hygiene und Wissenschaft werden die ungarischen jüdischen Mäster geschützt und die Wiener Bevölkerung soll weiter zahlen. Wir sprechen es hier offen aus, damit der Herr Ministerpräsident und alle Faktoren es hören. Vom Bazillenschwindel wird die Bevölkerung wissen, was sie davon zu halten hat. Im übrigen bin ich für die Annahme der Anträge.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Urban pro!

Gem.-Rat Urban: Es ist für die Wichtigkeit der vorliegenden Frage bezeichnend, daß trotz der heftigen politischen Gegensätze, in denen wir uns in Wien befinden, in dieser Frage alle einig sind, jedem, sei es ein Christlichsozialer, Sozialdemokrat oder Liberaler oder sogar Fleischhauer, ist das Fleisch zu teuer. (Heiterkeit.) Es müssen Mittel ausgesucht werden, durch die das

Fleisch billiger gemacht wird. Dabei haben wir die merkwürdige Erscheinung gefunden, daß vom Stadtrate zwei Arten Großschlächtereien ins Auge gefaßt werden.

Der Stadtrat beschäftigte sich zuerst mit einer genossenschaftlichen dann mit einer kommunalen Großschlächterei und unsere verehrte Opposition, die durch zwei Redner in der Debatte vertreten war, nimmt einen ganz entgegengesetzten Standpunkt ein. Während Herr Reumann logischerweise für eine kommunale Großschlächterei ist, ist Herr Helbig als Liberaler für eine Großschlächterei auf kapitalistischer Grundlage. Er sagt, die Leute die Geld haben, sollen verdienen, meine Meinung ist, der keines hat, soll eher verdeinen. Aber mit der kommunalen Großschlächterei, wie sie sich Herr Gem.-Rat Reumann jedenfalls vorstellt, ist nach meiner Meinung gar nichts geschaffen, weil nur ein neuer Käufer auf den Markt treten würden, was auch so ziemlich im Antrage des Stadtrates ausgeführt ist, und bekanntermaßen nimmt der Preis jeder Ware zu, wenn die Nachfrage größer ist. Ich bin daher überzeugt, daß mit einer kommunalen Großschlächterei, wenn sie nicht zugleich mit einem städtischen Übernahmsamte verbunden ist, eine Verbilligung des Fleischpreises nicht erzielt würde. Darüber sind alle einig, daß die hauptsächlichste Schuld an den Fleischpreisen — die eine merkwürdige österreichische Spezialität sind — in dem politischen Verhältnisse liegt und nicht nur in dem wirtschaftlichen, in dem Österreich zu Ungarn steht. Es ist dies hier im Antrage des Stadtrates vollständig klar ausgesprochen, daß an der Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Standes des Fleischpreises nur die ungarischen Viehzüchter ein Interesse haben, und das wird gern jeder in Wien unterschreiben, es handelt sich nur darum, Herr Gem.-Rat Reumann hat fort und fort erwähnt, es müsse in energischester Weise aufgetreten werden, die österreichische Regierung endlich dazu zu bringen, daß sie gegenüber den Forderungen Ungarns etwas mehr Rückgrat und Steifnackigkeit an den Tag legt, dann könnten wir vielleicht auch durchsetzen, daß unter anderem auch die von den Fleischhauern gewünschte Eröffnung der rumänischen Grenze zur Erfüllung der Wünsche, billiges Fleisch zu schaffen, beitragen wird.

Ich muß erklären, daß ich — ich weiß nicht wie die Regierung sich zu den Anträgen des Stadtrates verhält — Pessimist bin und den Einfluß Ungarns auf die österreichischen Verhältnisse noch immer für so stark halte, daß unbedingt dafür gesorgt werden wird, daß die ungarischen Viehzüchter ja nicht zu kurz kommen. Jetzt ist es Sache des Herrn Reumann, beziehungsweise seiner Partei, uns die Mittel zu sagen, wie wir auf die Regierung einen Druck ausüben können, daß sie das, was eine Forderung der Allgemeinheit ist, auch erfüllt. Die Sozialdemokraten haben ja wegen aller möglichen Lappalien schon Krawalle und Spektakel gemacht, wegen des Wahlrechtes und anderer Sachen haben sie auf der Ringstraße Demonstrationen aufgeführt und in ganz Wien herumspektakuliert, und wenn er uns auffordert, energisch zu sein, so überlassen wir das den Sozialdemokraten, Herrn Gem.-Rat Reumann und seinen Genossen, Demonstrationen auf der Ringstraße zu arrangieren wenn die Regierung bezüglich der Einfuhr des überseeischen Fleisches nicht einwilligt.

Nachdem die Sozialdemokraten sich auch sehr gut auf die Hintertreppenpolitik verstehen, soll der eine oder andere hervorragende Führer auch beim Ministerpräsidenten vorsprechen. Sie rühmen sich ja immer des kolossalen Einflusses, den sie besitzen und dann können wir mit Hilfe der Sozialdemokraten — wir werden ihnen das Verdienst daran nicht streitig machen — dem Publikum in Wien billigeres Fleisch verschaffen; einen anderen Ausweg gibt es nicht. Der Stadtrat hat in sehr eingehender und gründlicher Weise das Referat behandelt und ich werde auch seinen Anträgen zustimmen.

Eines möchte ich noch bemerken: Der Herr Gem.-Rat Reumann hat einen Abänderungsantrag zu Punkt 3 gestellt und sich dabei über die Rathausbureaukratie lustig gemacht. Er hat daran das Bedenken geknüpft, daß die Sache vielleicht sehr lange dauern wird. Nun, ich kann sagen, ich bin mit der Rathausbureaukratie, wie sie jetzt geübt wird, vollständig zufrieden. Es wurden die größten Werke im Handumdrehen geschaffen (Lebhafte Zustimmung) und wir können daher auch erwarten, daß der Stadrat in dieser Frage mit der an ihm gewohnten Präzision und Schnelligkeit arbeiten wird.

Ich bitte, die Anträge anzunehmen. (Beifall.)

Bürgermeister: Nachdem Herr Gem.-Rat Schlögl auf das Wort verzichtet, gelangt der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: Angesichts der vorgerückten Stunde werde ich mich sehr kurz fassen. Daß die Qualität des einzuführenden Fleisches nicht so ist, wie sie sein sollte, ist nicht so stichhältig. Nach England wird so viel Fleisch importiert, und die Engländer sind doch Feinschmecker; wenn es ihnen nicht schadet, wird es auch uns nicht schaden.

Was die Befürchtung betrifft, daß unsere Agrarier durch den Import des Fleisches geschädigt werden, so muß ich hinweisen, daß der Auftrieb von Vieh aus den Ländern der diesseitigen Reichshälfte immer abnimmt, während der Auftrieb aus Ungarn im Steigen begriffen ist; also unsere Agrarier werden nicht geschädigt, höchstens wird vielleicht ein Druck auf Ungarn ausgeübt. Ich bitte Sie im übrigen um die Annahme der Stadtrats-Anträge.

Bürgermeister: Zur tatsächlichen Berichtigung Herr Gem.-Rat Hohensinner.

Gem.-Rat Hohensinner: Herr Dr. Klotzberg und wiederholt andere Herren haben mich dadurch lächerlich zu machen gesucht, daß sie mir die Abfassung einer Agitationskarte in die Schuhe schieben, die anläßlich meiner Reichsratskandidatur an die Wähler verschickt wurde. Ich erkläre heute nochmals, daß ich der Abfassung ferne stehe. Es liegt hier höchstens eine Entgleisung vor (O je-Rufe!), die aber auch schon Herren Ihrer Partei passiert ist. Ich erinnere nur an einen Ihrer Führer, Herrn Axmann, der leider nicht da ist, dem sehr häufig ein Unglück passiert, wenn er ein Fremdwort anwendet, wenn er zum Beispiel Apotheose und Metamorphose verwechselt . . .

Bürgermeister (unterbrechend): Das ist keine tatsächliche Berichtigung. Herr Gem.-Rat Axmann hat Ihnen gegenüber nichts gesagt; um die von ihm gebrauchten Fremdwörter haben Sie sich gar nicht zu kümmern. (Beifall.)

Gem.-Rat Hohensinner: Aber auch die Herren nicht um Dinge, die außerhalb des Gemeinderates von anderen Herren geschehen sind.

Was insbesondere Herrn Bielohlawek betrifft, so weiß ich nicht, was er von mir immer verlangt. Er hat ohnedies ein „Tischlein deck dich"; er braucht nur ein Buch anzusehen und dann hat er schon gefressen. (Gelächter.)

Bürgermeister: Jetzt kommt zur tatsächlichen Berichtigung Herr Gem.-Rat Hütter.

Gem.-Rat Hütter: Zu den Ausführungen des Herrn Gem.-Rates Bielohlawek berichtige ich, daß die Frage der Verzehrungssteuer nicht so einfach ist, wie er glaubt. Ich war auch in Rußland, und zwar vor Jahren, und habe mir die Situation dort angesehen. Petersburg selbst hat keine Großschlächtereien, die Gemeinde Petersburg schlägt das gesamte dort einlangende Vieh für die Fleischhauer.

Bürgermeister: Das ist ja die größte Großschlächterei!

Gem.-Rat Hütter: Auch in Moskau ist es so. Die von den Fleischhauern eingekauften Tiere werden beim Eintriebe in das Schlachthaus der Gemeinde, die dort ihre Arbeiter kaserniert hat, in Empfang genommen und auf der anderen Seite des Schlachthauses kann der Fleischhauer das Fleisch in Empfang nehmen. Dieser Schlachtung habe ich selbst zugesehen; ich wünsche guten Appetit dazu.

Bürgermeister (unterbrechend): Das ist keine tatsächliche Berichtigung!

Gem.-Rat Hütter (fortfahrend): Dann habe ich zu berichtigen, daß die 50 kr., die hier angezogen worden sind, auf russische Pfund und nicht auf alle Gattungen sich beziehen. Das ist für uns Wiener zu teuer. Wir verkaufen billiger. Das will ich deshalb richtigstellen, weil diese 50 kr. sich nur auf das russische Pfund, welches nur 42 Deka hat, beziehen, während unser Pfund 50 Deka hat. Was das billige Fleisch anbelangt, so erinnere ich an das Militärfleisch, welches wir um 48 und 49 kr. abgeben. Ich selbst habe eine Kunde, und zwar die Volksküche, die von mir um 48 kr. Fleisch bezieht. Wenn wir das Fleisch so verkaufen können, nicht wie in den Bänken — dort einen Zipfel herunterschneiden und da einen Zipfel — so kann es auch billiger sein.

Bürgermeister (unterbrechend): Das ist keine tatsächliche Berichtigung. Wenn Sie nicht bei der tatsächlichen Berichtigung bleiben, werde ich Ihnen das Wort entziehen.

Gem.-Rat Hütter: Ich berichtige tatsächlich, daß die Verzehrungssteuer nicht so eine unscheinbare Sache ist, wie sie mein Freund und Kollege Bielohlawek hingestellt hat. Ich habe doch ein mittleres Geschäft und habe in einem Jahre 8000 K an Verzehrungssteuer ausgegeben; eine Erschwerung liegt noch darin, daß wir das Fleisch, welches wir billiger abgeben könnten, nicht nach auswärts expedieren können, weil wir es, wenn wir es hereinbringen, versteuern müssen, und die Steuer, wenn wir es expedieren, nicht zurückbekommen.

Bürgermeister: Das ist nicht bestritten worden. Darüber ist immer viel geredet worden, und wenn die Herren ein bißchen mehr nachgegeben hätten, so hätte das zustande gebracht werden können; aber natürlich, wenn man immer gleich darangeht, ich will nicht sagen wie, dann richtet man nichts aus, besonders wenn man mit der ganzen Welt herumrauft.

Jetzt kommt Herr Kollege Bielohlawek.

Gem.-Rat Bielohlawek: Dem Herrn Kollegen Hütter will ich nur bemerken, daß wir die Preise auf das Kilo umgerechnet haben. Ich konstatiere tatsächlich, daß ich davon gesprochen habe, daß diese Preise nur infolge der billigen Regie möglich sind. Ich weiß sehr gut, daß wir in Wien um 50 kr. gutes Fleisch kriegen, auch beim besten Fleischhauer, aber der Wiener will Gustostückerl. Ich konstatiere aber, daß er um diesen Preis per Kilo auch in Rußland gutes Fleisch bekommt; alles andere ist dort teuerer, aber das Fleisch ist billig.

Dem Herrn Gem.-Rat Hohensinner gegenüber berichtige ich tatsächlich: Es ist nicht richtig, daß das, was ich hier behauptet und verlesen habe, aus der Luft gegriffen ist. (Gem.-Rat Hohensinner: Das habe ich nicht behauptet!) Ich habe hier eine Karte, die einem Postoffizial zugesendet wurde, der sie mir geschickt hat und darauf steht: „Wer will, daß die Mietzinse heruntergesetzt, die Lebensmittel billiger, die Steuern niedriger und der Erwerb besser wird, der wähle Oswald Hohensinner!" Dabei ist die Photographie und bei den Wahlen wurde konstatiert, daß sich Gem.-Rat Hohensinner nicht gegen die Versendung dieser Karten gesträubt hat, und daß er die Post nicht beauftragt hat, die Karten zu konfiszieren. Warum führt man deshalb so viele Debatten? Man könnte doch den Herrn Hohensinner zum Obmann wählen und die ganze Approvisionierungsfrage wäre auf das glänzendste gelöst. (Heiterkeit und Beifall.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Klotzberg zu einer tatsächlichen Berichtigung.

Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Sie waren vorhin Ohrenzeuge, als ich einen Ausspruch aus dem Wahlaufrufe des Herrn Gem.-Rates Hohensinner zitiert habe. Es ist mir neu, daß Herr Hohensinner erklärt hat, mit diesem Wahlaufrufe nicht in Verbindung zu stehen, aus dem einfachen Grunde, weil er niemals erklärt hat, daß das nicht der Fall ist. Ich berichtige tatsächlich, daß ich erklärt habe, daß nicht nur das Rindfleisch nicht billiger, sondern daß auch die Mietzinse nicht geringer geworden sind.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Eltbogen zur Abstimmung.

Gem.-Rat Eltbogen: Voraussichtlich wird heute beschlossen, daß überseeisches Fleisch bezogen werden soll; wer aber bezieht das Fleisch? Sind Verschleißer bestellt worden? Das interessiert uns doch.

Bürgermeister: Ich bitte doch den Punkt 2 zu lesen. In diesem Punkte heißt es (liest):

„Es sei an die hohe Regierung das dringende Ersuchen zu stellen, der Gemeinde Wien die Bedingungen bekanntzugeben, unter welchen von der Regierung die Einfuhr überseeischen Fleisches auf den Wiener Markt gestattet wird" — und dann Punkt 3; in diesem heißt es (liest):

„Nach Bekanntgabe dieser Bedingungen ist vom Magistrate sofort über die bereits vorliegenden Offerte, betreffend die Einfuhr überseeischen Fleisches, Bericht zu erstatten."

Das kommt ja noch alles, wie Sie sehen.

Wir kommen nun zur Abstimmung. Ein Gegen-Antrag gegen sämtliche Anträge liegt nicht vor, sondern nur Abänderungs-Anträge und dann liegt ein Zusatz-Antrag Helbig vor.

Punkt 1 lautet (liest):

„Die Gemeinde erklärt sich bereit, die Einfuhr überseeischen Fleisches nach Wien, soweit dies in ihrem Wirkungskreise liegt, möglichst zu fördern."

Herr Gem.-Rat Neumann beantragt die Streichung des Wortes „möglichst". Ich werde also Punkt 1 ohne „möglichst" zur Abstimmung bringen.

Diejenigen Herrn, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Diejenigen Herren, welche auch für das Wort „möglichst" sind, bitte ich ebenfalls, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist ebenfalls die Majorität.

Zu Punkt 2 ist meines Wissens ein Abänderungs-Antrag nicht gestellt worden.

Diejenigen Herren, welche für den Stadtrats-Antrag sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Punkt 3 lautet (liest):

„Nach Bekanntgabe dieser Bedingungen ist vom Magistrat sofort über die bereits vorliegenden Offerte, betreffend die Einfuhr überseeischen Fleisches, Bericht zu erstatten."

Herr Gem.-Rat Neumann beantragt nun, daß Punkt 3 heißen soll (liest):

„Nach Bekanntgabe dieser Bedingungen ist vom Magistrate sofort alles zu veranlassen, um die Einfuhr überseeisches Fleisches möglich zu machen."

Ich mache aufmerksam, es muß ohnehin referiert werden, weil die Sache Geld kosten wird; aber das ist ja gleich.

Diejenigen Herren, welche für den Antrag Neumann sind, bitte ich die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist die Minorität.

Diejenigen Herren, welche für den Stadtrats-Antrag sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Bei Punkt 4 sind nur Zusatz-Anträge gestellt. Hier heißt es (liest):

„Der Gemeinderat fordert die Regierung dringend auf . . . ."

Herr Gem.-Rat Neumann beantragt, daß es heißen soll (liest):

„Der Gemeinderat erachtet es als eine unabweisbare Pflicht der Regierung . . ,"

Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage Neumann einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Im weiteren Texte ist keine Änderung beantragt; er lautet (liest):

„Frei von kleinlichen veterinär-polizeilichen oder sanitären Bedenken, diese für die Bevölkerung der Großstadt hochbedeutsame Frage zur befriedigenden Lösung zu bringen, und muß, da die Einfuhr überseeischen Fleisches unter den gegenwärtigen Verhältnissen die einzige zur raschen Behebung der Fleischnot und Fleischteuerung in Wien dienliche Maßnahme ist, der Regierung die volle Verantwortung im Falle ihrer ablehnenden Haltung zugemessen werden." Da wird beantragt, das Wörtlein „sofort" einzuschalten.

Diejenigen Herren, welche für die Einschaltung des Wörtleins „sofort" sind, bitte die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Gegen den übrigen Inhalt des Punktes 4 ist eine Einwendung nicht erhoben worden. Diejenigen Herren, welche dafür sind, bitte ich die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Herr Gem.-Rat Helbig hat den Zusatz-Antrag gestellt (liest):

„Der Magistrat ist zu beauftragen, ehestens über die Dezentralisierung des täglichen Fleischmarktes und die Errichtung einer Großschlächterei auf kapitalistischer Grundlage zu berichten."

Diejenigen Herren, welche den Antrag unterstützen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist genügend unterstützt. Derselbe geht an den Stadtrat und es wird darüber Bericht erstattet werden.

Es ist ferner noch ein Zusatz-Antrag gestellt worden, welcher lautet (liest):

„Der Wiener Gemeinderat hält sich im letzten Falle für gebunden — nämlich für den Fall, als die Regierung dies nicht tut — der Bevölkerung, die auf kräftige Fleischnahrung angewiesen ist, ganz offen und freimütig mitzuteilen, welche Ursachen es sind, welche der Zufuhr von frischem Fleisch entgegenstehen."

Diejenigen Herren, welche mit diesem Zusatz-Antrage einverstanden sind, bitte ich die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Wir sind also jetzt mit dieser Angelegenheit zu Ende und ich danke dem Herrn Referenten, sowie den Herren Gemeinderäten für Ihre Geduld.

Bevor ich die Sitzung schließe, muß ich noch folgendes erwähnen: Ich wollte den Herrn Kollegen Hütter nicht unterbrechen aber er hat eine Wendung gebraucht, die nicht ganz parlamentarisch und die jedenfalls geeignet ist, denjenigen, auf welchen sich diese Wendung bezogen hat, zu beleidigen; er hat nämlich gesagt: Es wird keinem vernünftigen Menschen einfallen — ich glaube, so war die Fassung — eine solche Behauptung aufzustellen. Ich glaube, daß Herr Gem.-Rat Hütter dies nicht in bösem Sinne gemeint hat und daß er den Herrn Kollegen Helbig, der ja vollständig objektiv gesprochen hat, damit nicht beleidigen wollte.

Gem.-Rat Hütter: Es ist gewiß nicht meine Absicht gewesen, den Herrn Kollegen Helbig zu beleidigen.

Bürgermeister: Es ist noch das Wort „Sodawasser" gebraucht worden; ich möchte Sie sehr bitten, daß Sie sich überhaupt enthalten auf das Geschäft, das der eine oder andere Herr Kollege hat (Gem.-Rat Helbig: Hatte!) oder hatte, anzuspielen.

Gem.-Rat Hütter: Ich bitte auch dem Herrn Kollegen Helbig zu sagen, daß er das Fleischhauergewerbe nicht gewissermaßen als Nichtgewerbe hinstellen soll, nicht als ein Unternehmen, welches man überhaupt nicht zu den Gewerben zähle. Ich verweise auf unsere Fachschule, welche auf der Stuttgarter Ausstellung ausgezeichnet worden ist.

Bürgermeister: Ich glaube, daß die heutige Debatte in einer Weise vor sich gegangen ist, welche der Wichtigkeit der Sache entsprochen hat und ich habe eine herzliche Freude darüber.

Beschluß: 1. Die Gemeinde erklärt sich bereit, die Einfuhr überseeischen Fleisches nach Wien, soweit dies in ihrem Wirkungskreise liegt, möglichst zu fördern.

2. Es sei an die hohe Regierung das dringende Ersuchen zu stellen, der Gemeinde Wien die Bedingungen bekanntzugeben, unter welchen von der Regierung die Einfuhr überseeischen Fleisches auf den Wiener Markt gestattet wird.

3. Nach Bekanntgabe dieser Bedingungen ist vom Magistrate sofort über die bereits vorliegenden Offerte, betreffend die Einfuhr überseeischen Fleisches, Bericht zu erstatten.

4. Der Gemeinderat erachtet es als eine unabweisbare Pflicht der Regierung, frei von kleinlichen veterinärpolizeilichen oder sanitären Bedenken diese für die Bevölkerung der Großstadt hoch bedeutsame Frage sofort zur befriedigenden Lösung zu bringen, und muß, da die Einfuhr überseeischen Fleisches unter den

gegenwärtigen Verhältnissen die einzige zur raschen Behebung der Fleischnot und Fleischteuerung in Wien dienliche Maßnahme ist, der Regierung die volle Verantwortung im Falle ihrer ablehnenden Haltung zugemessen werden. Der Wiener Gemeinderat hält sich im letzteren Falle für gebunden, der Bevölkerung. die auf kräftige Fleischnahrung angewiesen ist, ganz offen und freimütig mitzuteilen, welche Ursachen es sind, welche der Zufuhr von frischem Fleisch entgegenstehen.

Bürgermeister: Die öffentliche Sitzung ist geschlossen, es folgt noch eine kurze vertrauliche Sitzung.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 9 Uhr 25 Minuten abends.)

Beschluß-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

vom 22. Jänner 1904.

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (75.) **Gem.-Rat Oppenberger** beantragt, es wird dem Religionsprofessor und Katecheten Friedrich Heger anläßlich seines Scheidens vom Lehramte die große goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

2. (598.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Karl Reiter, Glaser im Dienste der städtischen Straßenbahnen, auf Rechnung des Betriebes der städtischen Straßenbahnen eine monatliche Gnadengabe von 45 K auf die Dauer von drei Jahren ausnahmsweise bewilligt, ohne daß sich darauf als Präjudiz berufen werden darf. (Angenommen.)

3. (919.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** beantragt, es wird dem Hofrat Professor Dr. Josef Weinlechner anläßlich der Vollendung seines 75. Lebensjahres und des 50. Jahrestages seiner Promotion, in Anerkennung seiner hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen und seiner humanitären Wirksamkeit, das Bürgerrecht der Stadt Wien taxfrei verliehen. (Angenommen.)

4. (14580 ex 1903.) **Derselbe** beantragt: Der Kanzlei-Ober-Offizial Heinrich Grienſteidl wird in Anerkennung seiner langjährigen verdienstlichen Tätigkeit im Präsidialbureau, ad personam zum Kanzlei-Direktions-Adjunkten (V. Rangklasse) befördert. (Angenommen.)

5. (643.) **Gem.-Rat Weitmann** beantragt, es wird dem Vorsteher der Hutmacher-Genossenschaft Karl Berger in Anerkennung seiner ersprießlichen Tätigkeit in der Genossenschaft der Hutmacher, zur Feier seines 25jährigen Jubiläums als Genossenschaftsvorsteher, die große goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

6. (12708 ex 1903.) **Gem.-Rat Tomola** beantragt, es wird dem pensionierten Oberlehrer Johann Bösbauer in Würdigung seiner Verdienste auf dem Gebiete des Schulwesens und der Humanität das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Nachsicht der Taxen verliehen. (Angenommen.)

7. (247.) **Derselbe** beantragt, es wird der Antonia Prohaska, Schuldienerswitwe, die Gnadengabe jährlicher 240 K vom 1. Jänner 1903 bis 31. Dezember 1905, eventuell bis zu einer früher eintretenden anderweitigen Versorgung neuerlich verliehen und unter den bisherigen Modalitäten aus den eigenen Geldern der Gemeinde flüssig gemacht. (Angenommen.)

8. (654.) **Gem.-Rat Kraba** beantragt die Pensionierung des Dr. Albert Eißler, Magistrats-Konzipist, mit einem gnadenweise zuerkannten jährlichen Ruhegenusse von zusammen 2400 K ab 1. Februar 1904. (Angenommen.)

9. (657.) **Derselbe** beantragt für Helene Poné, Exekutionsamtskontrollorswaise, die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 300 K vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1906, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

10. (655.) **Derselbe** beantragt anläßlich der Pensionierung des Ratsdieners Georg Terzer die Bemessung des Ruhegehaltes unter gnadenweiser Nachsicht der zur Vollendung des 40. Dienstjahres fehlenden Dienstzeit von 1 Jahre und 9 Monaten mit dem vollen Aktivitätsgehalte, d. i. mit 1600 K vom 1. des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monates an und des Mietzinsbeitrages mit 100 Prozent des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. mit 500 K vom 1. Mai 1904 an, zusammen mit 2100 K. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(V. Gemeindebezirk, Margareten.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom **4. Jänner 1904.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Schwarz.**

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Sitzung und schreitet an die Verlesung des Einlaufes.

Einlauf.

(5611.) Magistrats-Abteilung XII, 17268 ex 1903 ddto. 19. Dezember 1903. Der Gemeinderat hat mit Beschluß vom 16. Dezember 1903, Z. 15022, der Vorstehung des V. Bezirkes 3000 K zur Beteilung armer Schulkinder mit Schuhen bewilligt.

Zur Kenntnis.

(5463.) Magistrats-Abteilung V, 2542 ex 1903, ddto. 13. Dezember 1903. Der Stadtrat hat mit Beschluß vom 25. November 1903, Z. 14317, dem V. Wiener Gemeindebezirke 800 bis 1000 m alter Tramwayschienen mit dem Werte von 6 K per Meterzentner überlassen zur Herstellung von Straßeneinzäunungen.

Zur Kenntnis.

(4369.) Magistrats-Abteilung V, 4369 ex 1903. Dem h. ä. Antrage, daß die Fernschnellzüge der Südbahn in der Station „Meidling" halten, wurde von der k. k. priv. Südbahn-Direktion nicht entsprochen.

Zur Kenntnis.

(5464.) Erlaß der Magistrats-Direktion Z. 3493 ddto. 11. Dezember 1903, betreffend Überwachung der Ausführung von Hausanschlüssen seitens der privaten Elektrizitätsgesellschaften; strengere Handhabung der Magistrats-Kundmachung über die Anbringung von Aufschriftstafeln bei Straßenaufgrabungen.

Zur Kenntnis.

Dem h. ä. Antrage vom 9. November 1903, Z. 3813 (Herstellung eines einheitlichen Asphaltrottoirs), stimmen zu die Bezirks-

vertretungen des IV., VII., XV. und XX. Bezirkes, nicht zustimmt die Vertretung des IX. Bezirkes.

Zur Kenntnis.

Mitteilungen über das Kanalpräliminare 1904, Neu- und Umbauten im V. Bezirke, Vermehrung des Kanalaufsichtspersonals.

Zur Kenntnis.

Anträge.

(18.) **B.-R. Feichtinger** und Genossen beantragen, daß auf dem Platze vor der Pfarrkirche St. Florian im V. Bezirke eine elektrische Bogenlampe errichtet werde.

Einstimmig angenommen.

(5415.) Antrag der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom 10. Dezember 1903, Z. 3217, die Bezirksvorsteher zu den Verhandlungen des Stadtrates bei Vergebung städtischer Arbeiten oder Lieferungen für die einzelnen Bezirke beizuziehen.

Über Antrag des **B.-V.-St. Porzer** wird der Anschluß beschlossen.

(5625.) Die Vorstehung des IV. Bezirkes (Z. 2853 ex 1903) stellt den Antrag, das Ansuchen des Vereines zur Unterstützung notleidender Straßenreiniger um etwaige Unterstützungen nicht zu berücksichtigen.

Einhellig zugestimmt.

(X. Gemeindebezirk, Favoriten.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom **5. Jänner 1904.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Leopold Hruza.**

Mitteilungen.

Der **Vorsitzende** gibt bekannt, daß im verflossenen Jahre 6041 Akten in der Gemeindekanzlei eingelaufen sind und daß bei 252 Kommissionen und 64 Schotterübernahmen von den Mitgliedern der Bezirksvertretung interveniert wurde. In warmen Worten dankt er den Bezirksräten für ihre tatkräftige Unterstützung und ersucht dieselben, stets im selben Sinne für das Wohl der Gemeinde zu arbeiten.

Die Bezirksräte danken durch Erheben von den Sitzen.

B.-R. Stepanek erstattet dem Vorsitzenden den Dank der Bezirksräte für seinen besonderen Fleiß, für seine Objektivität und seine Ausdauer, und wünscht, daß der Herr Vorsteher noch viele Jahre der Gemeinde Wien, dem Bezirke Favoriten, erhalten bleibe.

Der **Vorsitzende** dankt und betont schließlich, daß er stets christlich und deutsch sei und auch bleiben werde.

B.-R. Erdreich wird als jüngster Bürger von der Bezirksvertretung begrüßt.

An Spenden sind eingelaufen: von B.-R. Erdreich 30 K, Anton Starec 10 K, Karl Wieringer 30 K anläßlich der Erlangung des Bürgerrechtes, von Siegfried Bauer 20 K anläßlich der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und von kais. Rat Dobner eigens zur Bekleidung armer Schulkinder 15 K zu Handen des Bezirksvorstehers.

Ein unbekannter Wohltäter hat 200 K zur Verteilung an zehn arme, mit Kindern gesegnete Familien im X. Bezirke gewidmet.

Den Obgenannten, sowie dem unbekannten Wohltäter sei hiemit herzlichst gedankt.

Der Schriftführer **Kanzleileiter Pirch** verliest das Protokoll der Sitzung vom 26. November 1903 im öffentlichen Teile.

Dasselbe wird genehmigt.

Einlauf.

Es wird bekanntgegeben, daß der Bürgerball am 9. Februar 1904 in Rappel's Rosensälen abgehalten werde.

Zur Kenntnis.

Der **Vorsitzende** gibt bekannt, daß sich über Anregung des bekannten Sportmannes und B.-A. Viktor Silberer ein Komitee zur jährlichen Veranlassung eines Maikorsos gebildet habe.

Über seine Einladung treten sämtliche Bezirksräte in das Bezirks-Komitee ein.

Anträge und Beschwerden.

(34.) **B.-V.-St. Wippel** beantragt die Errichtung eines städtischen Logierhauses für Männer mit einigen Wohnräumen zur Unterbringung delogierter Familien im X. Bezirke in der Nähe des Laaerberges.

Dieser Antrag wird nicht hinreichend unterstützt.

(35.) **Derselbe** beantragt, von der jetzigen Gepflogenheit, die Straßentafeln jeweils an den Eckhäusern anzubringen, abweichen zu wollen und die Straßentafeln immer an jenen Stellen anzubringen, welche von Gaslaternen beleuchtet sind. Übrigens sollte die Anbringung eigens konstruierter Tafeln an den Gaslaternen durchgeführt werden.

Der Antragsteller zieht den Antrag vorläufig zurück.

Der mündlich gestellte Antrag des **B.-R. Stepanek,** daß die Sitzungen der Bezirksvertretung auf 4 Uhr nachmittags anberaumt werden sollen, wird angenommen.

B.-R. Spanner beschwert sich über den trotz der Schreibereien an die Polizei noch vorherrschenden Unfug auf dem Antonsplatz. Jetzt werde daselbst fleißig Schlittschuhe gelaufen.

Der **Vorsitzende** verspricht Abhilfe.

Fremde Anträge.

(5431.) Antrag der Bezirksvertretung I (B.-R. Völkl).

(5834.) Antrag der Bezirksvertretung XIV (B.-V. Kunz).

Einstimmig angenommen.

(5711.) Antrag der Bezirksvertretung XII (B.-R. Rappel).

Zur Kenntnis.

Armenrats-Ersatzwahl.

(6025.) Zahl der abgegebenen Stimmzettel 15. — Gewählt werden zu Armenräten für den X. Bezirk mit der Funktionsdauer bis Ende 1907:

Alois Scholz, Holz- und Kohlenhändler, Johannitergasse 2.

Joh. Zemann, Tischlermeister, Schröttergasse 60.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 17. bis 23. Jänner 1904.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	. . 286.286 kg	Und zwar aus:	
		Wien	195.687 kg
		dem sonst. Niederösterreich	. 18.361 „

		Oberösterreich	1·235 kg
		Mähren	11.178 „
		Galizien	44.391 „
		Ungarn	8.283 „
		Bukowina	1012 „
		Steiermark	728 „
		Serbien	5.411 „
Kalbfleisch	19.838 kg	Und zwar aus:	
		Wien	3.497 kg
		dem sonst. Niederösterreich	10 „
		Oberösterreich	76 „
		Mähren	293 „
		Galizien	15.896 „
		Ungarn	84 „
Schaffleisch	4.260 „	Und zwar aus:	
		Wien	120 kg
		dem sonst. Niederösterreich	50 „
		Mähren	10 „
		Galizien	1.625 „
		Bukowina	371 „
		Ungarn	2.084 „
Schweinfleisch	112.839 „	Und zwar aus:	
		Wien	48.516 kg
		dem sonst. Niederösterreich	2.079 „
		Schlesien	50 „
		Böhmen	1.343 „
		Mähren	5.436 „
		Galizien	48.046 „
		Ungarn	6.493 „
		Kroatien	876 „
Kälber	1.728 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	367 St.
		dem sonst. Niederösterreich	21 „
		Oberösterreich	5 „
		Mähren	41 „
		Galizien	1.284 „
		Ungarn	3 „
		Serbien	7 „
Schafe	146 „	Und zwar aus:	
		Wien	79 St.
		dem sonst. Niederösterreich	13 „
		Galizien	42 „
		Serbien	12 „
Schweine	359 „	Und zwar aus:	
		Wien	157 St.
		dem sonst. Niederösterreich	1 „
		Mähren	2 „
		Galizien	184 „
		Ungarn	15 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·60	bis	1·52	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·16	„	2·—	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·72	„	1·50	„ „
Schaffleisch		„ „	—·64	„	1·10	„ „
Schweinfleisch		„ „	—·88	„	1·52	„ „
Kälber		„ „	—·80	„	1·24	„ „
Schafe		„ „	—·64	„	1·—	„ „
Schweine		„ „	—·96	„	1·28	„ „

Die Zufuhr an Fleischwaren war schwächer als in der Vorwoche. Die Nachfrage nach Waren, insbesondere nach Rindfleisch war eine sehr flaue. Schweine, Kälber und Kalbfleisch guter Qualität wurden um 4 h teuerer, minderer Qualität zu unveränderten Preisen, Rindfleisch um 6 h und Schweinfleisch um 4 h per Kilogramm billiger abgegeben als in der Vorwoche. Die übrigen Fleischwaren notierten vorwöchentliche Preise.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 25. Jänner 1904

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 23. Jänner 1904).

1. Gesamtauftrieb: 4346 Stück, und zwar:

Mastvieh	3590 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	756 „
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	50 „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3099 Stück	Kühe	571 Stück
Stiere	551 „	Büffel	125 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3374 Stück
„ Galizien und der Bukowina	358 „
„ dem sonstigen Österreich	614 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen	I. Qualität	von	72	bis	86 K	(extrem bis 90 K)
„	II. „	„	60	„	71 „	
„	III. „	„	50	„	59 „	

Aus und über Galizien:

Ochsen	I. Qualität	von	74	bis	80 K	(extrem bis — K)
„	II. „	„	64	„	73 „	
„	III. „	„	—	„	62 „	

Aus anderen Ländern:

Ochsen	I. Qualität	von	76	bis	86 K	(extrem bis 89 K)
„	II. „	„	66	„	75 „	
„	III. „	„	55	„	65 „	
Stiere		„	58	„	74 „	(extrem bis 78 K)
Kühe		„	52	„	70 „	(extrem bis 72 K)
Büffel		„	38	„	50 „	(extrem bis 58 K)
Beinlvieh		„	38	„	56 „	

b) Preis per Stück.

Beinlvieh . . . . . von 61 bis 240 K (extrem — K)

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3529 Stück
„ „ „ auswärts	711 „
Unverkauft blieben	106 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 17. bis 23. Jänner 1904 für Wien angekauft . . . . . 864 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 53 Stück weniger aufgetrieben.

Bei sehr schleppendem Geschäftsverkehr konnten nur bessere Stallmastsorten einigermaßen die vorwöchentlichen Preise erzielen. Mindere Sorten waren vernachlässigt und ebenso wie Stiere und Beinlvieh um 1 bis 2 K per Meterzentner billiger.

* * *

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 17. bis 23. Jänner 1904.

Artikel	Menge	Preise von K	von h	bis K	bis h
Weizengrieß	1 kg	.	28	.	40
Auszugmehl	„	.	26	.	36
Mundmehl	„	.	24	.	34
Semmelmehl	„	.	22	.	30
Pohlmehl	„	.	16	.	24
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	4 bis 7·5 dkg	—	—	—	—
Mundsemmel „ 4 „ „	5 bis 10·5 dkg	—	—	—	—
„ „ 2 „ „	2·5 bis 6 dkg	—	—	—	—
Weißes Brot	1 kg	—	—	—	—
Weißgemischtes Brot	„	.	18·5	.	37·5
Schwarzgemischtes Brot	„	.	15·8	.	33·1
Schwarzes Brot	„	.	19·0	.	27·7
Erbsen, ganz	1 kg	.	24	.	56
„ gespalten	„	.	28	.	60
Linsen	„	.	32	.	70
Bohnen	„	.	20	.	48
Hirse	„	.	24	.	40
Rollgerste	„	.	28	.	80
Reis	„	.	32	.	80
Kaffee, roh	„	1	80	4	40
„ gebrannt	„	2	20	5	20
Kakao	„	5	20	10	40
Schokolade	„	2	80	10	.
Tee	„	5	.	20	.
Zucker	„	.	70	.	80
Honig	„	1	60	3	.
Bohnen, grün (italienisch)	1 kg	4	40	5	60
Erbsen, grün, in Schoten	„	1	.	1	60
Paradiesäpfel (italienisch)	„	.	64	1	20
Kohl, grün	30 St.	.	60	2	.
„ „	1 „	.	4	.	12
Kohlrüben	30 „	.	40	1	40
„	1 „	.	4	.	10
Kraut, weißes	30 „	1	60	6	.
„ „	1 „	.	8	.	40
Salat, in Häupteln (frz.)	30 „	6	.	6	60
„ „ „ „	1 „	.	24	.	28
Spinat	1 kg	.	80	1	60
Rüben, weiß	1 St.	.	4	.	8
„ gelb	„	.	2	.	8
„ rot	„	.	4	.	10
Sauerkraut	1 kg	.	20	.	24
Sauere Rüben	„	.	20	.	24
Knoblauch	„	.	24	.	48
Zwiebel	„	.	10	.	30
Erdäpfel, vorjährige	100 kg	6	.	7	.
„ „	1 „	.	8	.	10
„ heurige	100 „	.	.	.	.
„ „	1 „	.	.	.	.
„ Kipfel, vorjährige	100 „	9	.	10	.
„ „ „	1 „	.	10	.	16
„ „ heurige	100 „	.	.	.	.
„ „ „	1 „	.	.	.	.
Rindsfilz	1 kg	.	70	1	30
Rindschmalz	„	2	20	2	80
Schweinfilz	„	1	36	1	68
Schweinschmalz	„	1	44	1	68
Schweinspeck	„	1	28	1	60
Unschlitt, geschmolzen	1 kg	.	90	1	20
Milch	1 l	.	12		32
Rahm	„	.	40	.	96
Topfen	1 kg	.	36	.	64
Butter	„	1	60	3	60
Margarine	„	1	40	2	.
Eier, frische um 2 K	25–30 St.	—	—	—	—
„ eingelegte um 2 K	30–40 „	—	—	—	—
Barben	1 kg	.	.	.	.
Brachsen	„	1	.	1	40
Forellen	„	10	.	11	.
Hechte, lebend	„	2	40	2	80
„ tot	„	.	.	.	.
Karpfen, lebend	„	1	80	2	20
„ tot	„		.	.	.
Lachse	„	.	.	.	.
Schaiden	„	2	80	3	60
Schille	„	1	50	3	20
Sterlete	„	.	.	3	60
Stockfische	„	.	.	.	80
Schellfische	„	.	60	1	30
Weißfische	„	.	40	.	80
Krebse	1 St.	.	.	.	.
Huhn, junges, geputzt	1 St.	1	10	1	60
Masthuhn, geputzt	„	1	60	2	80
Poulard	„	2	40	4	.
„ steir.	„	3	.	6	.
Kapaun	„	2	80	5	.
„ steir.	„	3	60	8	.
Ente	„	2	40	4	.
Gans	„	4	.	10	.
Indian	„	5	.	10	.
Taube	„	.	60	1	20
Fasan	1 St.	3	.	6	.
Rebhuhn	„	1	.	2	.
Wildente	„	2	40	3	60
Wildgans	„	3	.	4	.
Hase	„	2	80	4	.
Hirschfleisch	1 kg	.	60	1	80
Rehfleisch	„	.	60	1	60
Schwarzwild	„	.	.	.	.

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hellern	Detailpreise (mit Zuwage) Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleische von	bis	In den Markthallen von	bis	In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverschleißer von	bis
Fleischgattungen						
Rindfleisch, vorderes	88	140	100	150	88	160
Rindfleisch, hinteres	120	170	140	190	108	200
Kalbfleisch	100	180	120	200	100	220
Schaffleisch	72	160	80	200	72	200
Schweinfleisch	120	180	120	200	120	200
Pferdefleisch, vorderes	.	.	.	.	48	72
Pferdefleisch, hinteres	.	.	.	.	56	80

Pferdemarkt vom 22. Jänner 1904.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 545 Pferde (290 Schlachtpferde, 255 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde . . . . 110—1100 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 56—144 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 23. Jänner 1904.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg)	von	7 K	70 h	bis 8 K	85 h
Roggen („ „ 1 „ 71—74 „)	„	6 „	55 „	„ 6 „	90 „
Gerste	„	5 „	50 „	„ 8 „	50 „
Mais	„	5 „	60 „	„ 6 „	90 „
Hafer	„	5 „	70 „	„ 6 „	65 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß	von	13 K	30 h	bis 14 K	30 h
Weizenmehl, Wiener Type	„	8 „	40 „	„ 14 „	20 „
Futtermehl	„	5 „	50 „	„ 6 „	50 „
Roggenmehl	„	6 „	60 „	„ 12 „	20 „
Weizenkleie	„	4 „	10 „	„ 4 „	50 „
Roggenkleie	„	4 „	35 „	„ 4 „	55 „

(per 50 Kilogramm).

* * *

Bericht des Marktamtes

über die im Monate Dezember 1903 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebensmittel vorgenommenen Konfiskationen nachstehender Artikel.

Konfisziert wurden:

Nach Stücken: 3 Wildbret, 198 Geflügel, 713 Eier, 35 Zuckerbäckerwaren, 576 Südfrüchte, 132 Salzgurken, 100 Brausepulver, 34 Wagen, Maße und Gewichte, 92 Gläser und Flaschen, 9 Geschäftsutensilien und 162 Feuerwerkskörper.

Nach Kilogrammen: 19 Rindfleisch, 190 Kalbfleisch, 10 Schaffleisch, 12 Schweinfleisch, 11 Selchfleisch, 3 Pferdefleisch, 190 Wildbret, 18 diverse Organ- und 30 Zuwagsteile, 21 Würste, 49 Fettwaren, 12 Geflügel, 493 Fische, 66 marinierte und geräucherte Fische, 12 Topfen, 1 Käse, 101 Preßhefe, 36 Mehl und Grieß, 3 Brot und Gebäck, 33 Hülsenfrüchte, 22 Zucker- und 9 Zuckerbäckerwaren, 0·75 Gefrornes, 4852 Obst, 3 Pflaumenmus, 93 Südfrüchte, 1525 Grünwaren, 139 Kartoffel, 40 Zwiebel, 163 Paradiesäpfel, 28 Pilze, 22 Medizinalkräuter und 0·75 Bleischrot.

Nach Litern: 15 Milch und Rahm, 46 Bier.

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 17. bis 23. Jänner 1904.

Niederösterr. Bergheu . .	von K	3·40	bis	6·40	per 100	kg
„ Wiesenheu . .	„ „	4·—	„	5·80	„ „	„
Slovakisches Heu . . .	„ „	4·40	„	5·40	„ „	„
Ungarisches Heu . . .	„ „	3·40	„	4·60	„ „	„
Klee	„ „	4·20	„	6·40	„ „	„
Rüttstroh	„ „	2·—	„	3·40	„ „	„
Schaubstroh	„ „	3·20	„	5·20	„ „	„
„	„ „	14·—	„	22·—	per Schober.	

Städtisches Lagerhaus.

Vom 14. bis 21. Jänner 1904.

Waren eingelagert . . . . . 7.682 Meterzentner
„ ausgelagert . . . . . 21.469 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 4858 Meterzentner.

Lagerstand vom 21. Jänner 1904: 281.378 Meterzentner, und zwar:

50.492	Meterzentner	Weizen,	84.300	Meterzentner	Hafer,
24.009	„	Gerste,	4.414	„	Ölsaaten
16.937	„	Mais,	6.961	„	Linsen,
11.589	„	Mehl u. Kleie,	7.016	„	Wein.
227	„	Zucker,	2.174	Hektoliter à 100%	Spiritus.
42.455	„	Roggen,			

Der Assekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 5,099.880 K.

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 16. bis 22. Jänner 1904.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitsuchende	1269
Dienstsuchende	1511
Lehrstellensuchende	51
Zusammen	2831

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten	709
Dienstplätze	1578
Lehrstellen	84
Zusammen	2371

Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende	667
Dienstsuchende	1074
Lehrlinge	40
Zusammen	1781

Gesucht werden im städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamte, XV., Neubaugürtel 38, Arbeiter und Arbeiterinnen in nachfolgenden Berufsarten:

Männliche: Schlosser für Messingofentürl, Schraubendreher für Berlinerbank, Silberarbeiter (Provinz), Graveure, Taschenuhrmacher, Wagner (Kastenmacher), Faßpipendrechsler (auswärts), Tischler für photographische Apparate (auswärts), Ledergalanteriearbeiter (Ausland), Peitschenmacher (Slavonien), Schweizerdegen (Provinz), Baumwollfärber (Ungarn), Buchbinder, muß auch vergolden können (Kroatien), Agenten gegen Fix und Provision.

Weibliche: Bilderspannerin auf Glas, Stockadjustiererin, Hartlöterin, Adjustiererin für mechanische Weberei.

Baubewegung

vom 21. bis 25. Jänner 1904.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

III. Bezirk: Haus, Ungargasse 44, von Ignaz Parzer, Bauführer A. Gieshammer (263).
" " Haus, Baumanngasse, Einl.-Z. 3091, von Jakob Wohlschläger, III, Bechardgasse 19, Bauführer F. Gutmann (268).
VIII. Bezirk: Haus, Blindengasse, Laudongasse, Baustelle I, Einl.-Z. 948, von Ludwig Supančič, XV., Wurzbachgasse 17, Bauführer J. Ganser (236).
" " Haus, Blindengasse, Laudongasse, Baustelle II, Einl.-Z. 948, von Ludwig Supančič, XV., Wurzbachgasse 17, Bauführer J. Ganser (237).
X. Bezirk: Buchengasse 98, von Paul und Marie Huber, Bauführer Franz Sumerauer (3283).
XI. Bezirk: Haus, Simmering, Fuchsröhrengasse, Einl.-Z. 1854, von Isidor Berger, XX., Wallensteinplatz 7, Bauführer Rudolf Goebl, Architekt (1201).
XII. Bezirk: Neubau, Hetzendorf, Einl.-Z. 302, von Fritz Hartwieger (1966).
XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Kalvarienberggasse 54, von Franz Nahler, Bauführer Josef Grünbeck (2370).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Schottenring 18, von W. Klingenberg, Baumeister (245).
" " Canovagasse 7, von Johann Fischer, Bauführer J. Zerkowitz (284).
" " Operngasse 8, von Anton Dreher durch Dr. J. Frank, Bauführer K. Michna (296).
III. Bezirk: Landstraße Hauptstraße 130, von K. Miserowski, Baumeister (272).
IV. Bezirk: Favoritenplatz 8, von Gottlieb Bettelheim, Bauführer F. Waßgestian (267).
VI. Bezirk: Mariahilferstraße 91, von Rudolf Dittelbach (259).
XV. Bezirk: Märzstraße 31, von Josef Spiske, ebenda, Bauführer Joh. Kloiber (1541).
XIX. Bezirk: Nußdorf, Einl.-Z. 229, Bachofengasse 8, von Richard Bruchsteiner, Konkordiaplatz 3 (1246).
" " Unter-Sievering, Krotenbachstraße 112, von Joh. Kobscha (1828).
" " Grinzing, Kobenzlgasse, Einl.-Z. 621/622, Parzellen 811/1, 623, 809, von Viktor Reisenleitner, Billrothstraße 51 (1663).

Diverse (geringere) Bauten.

IV. Bezirk: Schupfe, Weyringergasse 7, von F. Schönthaler & Söhne (274).
XV. Bezirk: Hölzerner Schuppen, Zwölfergasse 29, von der Kommune Wien, Bauführer E. Pollak, Zimmermeister (1059).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

IV. Bezirk: Schönburgstraße, Einl.-Z. 1185 und 1186, von der Allgemeinen Baugesellschaft (340).
VI. Bezirk: Mollardgasse 15/17, von M. Edlinger's Witwe & Sohn, VI., Mollardgasse 12 a (332).
X. Bezirk: Thavonatgasse, Einl.-Z. 2397, von Stingl (3024).
" " Thavonatgasse, Einl.-Z. 2398, von Rylek (3025).
" " Thavonatgasse, Einl.-Z. 2399, von Rylek (3026).
XI. Bezirk: Simmering, Hallergasse 31, von Ernst Nippold (1153).
XII. Bezirk: Hetzendorf, Einl.-Z. 302, von Fritz Hartwieger (1965).
XX. Bezirk: Wallensteinstraße, Einl.-Z. 2268, 2369, von Dr. Moritz Friedrich noe. Max Spitzer'sche Erben (382).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. III, Z. 5624 ex 1903.

21. Jänner 1904.

Lieferung des Gesamtbedarfes an Gartenbänken, Rabatteneinfassungsbögen, gußeisernen Säulen, Einfriedungsgitter, Gummischläuchen und Rasenziegeln pro 1904 für die städtischen Anlagen und Baumpflanzungen.

Gartenbänke.

Hutter & Schrantz — Eine Bank inklusive Beigabe von Holzpflöcken ꝛc. per Stück 34 K 50 h.
Eine Bank ohne Pflöcke per Stück 32 K 75 h.
Rücknahme zerbrochener Eisenteile per 100 kg 7 K.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. Breitfeld, Danek & Komp.
— Eine Bank mit Pflöcken 35 K.
Eine Bank ohne Pflöcke 34 K 50 h.
Rücknahme zerbrochener Eisenteile per 100 kg 7 K 80 h.

Koczor Franz — Eine Bank mit Pflöcken 36 K.
Eine Bank ohne Pflöcke 34 K 50 h.
Rücknahme zerbrochener Eisenteile per 100 kg 8 K.

Kitschelt August, Erben — Eine Bank mit Pflöcken 37 K.
Eine Bank ohne Pflöcke 35 K 50 h.
Rücknahme zerbrochener Eisenteile per Kilogramm 7·5 h.

Rabatteneinfassungsbögen.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormals Breitfeld, Danek & Komp.
— 35 K per 100 Stück.
Rücknahme zerbrochener Eisenteile per 100 kg 7 K 80 h.

Hutter & Schrantz — 40 K per 100 Stück.
Rücknahme zerbrochener Eisenteile per 100 kg 7 K.

Lovrek Wilhelm — 59 K 80 h per 100 Stück.
Rücknahme zerbrochener Eisenteile per 100 kg 7 K.

Waagner R. Ph. — 35 K per 100 Stück.
Rücknahme zerbrochener Eisenteile per 100 kg 8 K.

Teudloff C. & Th. Dittrich
— 40 K für 100 Stück.
Rücknahme zerbrochener Eisenteile per 100 kg 7 K.

Gußeiserne Säulen.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormals Breitfeld, Danek & Komp.
— Für 100 kg Säulen nicht minisiert 20 K 10 h.
Für 100 kg Säulen minisiert 20 K 30 h.
Rücknahme zerbrochener Eisenteile per 100 kg 7 K 80 h.

Hutter & Schrantz — Für 100 kg Säulen nicht minisiert 20 K 50 h.
Für 100 kg Säulen minisiert 21 K.
Rücknahme zerbrochener Säulen per 100 kg 7 K.

Lovrek Wilhelm — Für 100 kg Säulen nicht minisiert 21 K 70 h.
Für 100 kg Säulen minisiert 22 K 30 h.
Rücknahme zerbrochener Säulen per 100 kg 7 K.

Teudloff C. & Th. Dittrich
— Für 100 kg Säulen nicht minisiert 20 K 25 h.
Für 100 kg Säulen minisiert 20 K 85 h.
Rücknahme zerbrochener Eisenteile per 100 kg 7 K.

Wagner R. Ph. — Für 100 kg Säulen nicht minisiert 19 K.
Für 100 kg Säulen minisiert 19 K 20 h.
Rücknahme zerbrochener Eisenteile per 100 kg 7 K.

Vogelsinger & Pastree — Für 100 kg Säulen nicht minisiert 20 K 70 h.

Gitterlieferung.

Meerkatz Johann — Gitter per Meter nicht minisiert 3 K.
Gitter per Meter minisiert 3 K 15 h.

Hutter & Schrantz — Gitter per Meter nicht minisiert 2 K 97 h.
Gitter per Meter minisiert 3 K 12 h.

Koczor Franz — Gitter per Meter nicht minisiert 2 K 45 h.
Gitter per Meter minisiert 2 K 60 h.

Gummischläuche.

Österreichische Aktiengesellschaft für Gummi-Industrie
— Per Meter 8 K 80 h.

Eisinger M. J. & Söhne
— Per Meter 6 K 60 h.

Österreichisch-amerikanische Gummifabriks-Aktiengesellschaft
— Per Meter 6 K 60 h.

Reithoffer Josef, Söhne — Mit rotem Firmaschildchen 8 K 25 h.
Mit grauem Firmaschildchen 6 K 50 h.

Rasenziegel.

Illich Pauline in Weißenbach
— Per 1000 Stück 60 K.

Schmatz Karoline — Per 1000 Stück 60 K.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Lieferung der Bogenlampenkohlen für das Jahr 1904.

Seidl Willi — Nach eigenem Kostenanschlag.
Henckel & Jordan — Nach eigenem Kostenanschlag.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

15. Jänner 1904.

(Fortsetzung.)

Hora Johann — Kleidermachergewerbe — V., Ramperstorffergasse 21.
Ivanyi Israel — Branntweinschank (Pachtbetrieb) — XVII., Klopstockgasse 29.
Jellinek Franz — Herrenkleidermachergewerbe — XV., Kranzgasse 25.
Kambach Julius — Tischler — X., Van der Nüllgasse 20.
Klimesch Otto — Fleischselchwaren-Verschleiß — III., Hauptstr. 99/101.
Klingr Johann — Christbaumhandel — V., Pannaschgasse, Eingang von der Margaretenstraße.
Kollin & Ehrlich (Gesellschafter: Fritz Kollin, Ignaz Ehrlich) — Herrenkleidermachergewerbe — III., Landstraße Hauptstraße 65.
Kornfeil Anton — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Hernalser Hauptstraße 49.
Kosak Karoline — Wäsche-, Leinen- und Wirkwaren-Verschleiß — XVII., Veronikagasse 14.
Kulhanek Josef — Anstreichergewerbe — XVII., Bergsteiggasse 31.
Laumer Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Haslingergasse 44.
Leher Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Hohlweggasse 18.
Lesny Anton — Pachtweiser Betrieb der Gasthauskonzession der Frau Marie Zeller — XVIII., Gentzgasse 54.
Liska Thomas — Kleidermachergewerbe — XVII., Gilmgasse 11.
Meisl Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Rosensteing. 55.
Meßner Anna — Viktualien-Verschleiß — XVII., Geblergasse 118.
Miskor Martin — Obst- und Grünwarenhandel im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XVII., Beheimgasse 35.
Neubauer Wilhelmine — Wäscheputzerei — V., Spengergasse 29.
Neugebauer Rudolf — Schuhmacher — XVII., Haslingergasse 40.
Orlitta Eleonore — Wäscheputzerei — III., Kölbigasse 22.
Pastorek Anna — Obst- und Grünwarenhandel im Umherziehen (mit Ausschluß von Zitronen und Orangen) — XVII., Pezzlgasse 52.
Pietrow Rudolf — Friseur und Raseur — XVII., Beheimgasse 66.
Podfaj Judit — Obst- und Grünwarenhandel im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XVII., Frauengasse 2.
Podfaj Martin — Obst- und Grünwarenhandel im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XVII., Frauengasse 2.
Prinz Franz — Christbaumhandel — V., Bacherplatz.
Pühler Leonhard — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 111.
Rabmstorffer Betty — Gastwirtin — XVII., Hernalser Hauptstraße 90.
Ričičor Ferdinand — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Bacherplatz 11.
Rojko Georg — Handel mit Obst und Grünwaren (mit Ausschluß von Zitronen und Orangen) im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien — XVII., Frauengasse 2.
Ružička Marie — Viktualien-Verschleiß — XVIII., Gürtel 126.
Schreiber Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Rosensteing. 63.
Schlichtinger Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Gschwandnergasse 34.
Schwarz Wilhelm — Musikergewerbe (Gemeindegebiet von Wien) — XVII., Gschwandnergasse 4.
Siersch Therese — Marktfierantie — I., Am Hof.
Singer Wilhelm, Singer Siegmund (Firma: G. Singer) — Gemischtwarenhandel (Filiale: „Au Mikado") — XVIII., Währingerstraße 100
Sixt Anna — Pächterin einer Pferdefleisch-Auskocherei — XVII., Teichgasse 7.
Spanier Juliette — Damenkleidermacherin — XVII., Veronikagasse 29.
Siegmund Spiegel & Guttmann; Siegmund Spiegel, Isidor Guttmann — Viehkommissionshandel — III., St. Marx, Zentral-Viehmarkt.
Spitzeder Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Pezzlgasse 72.
Suchop Josef — Tischlergewerbe — XVII., Berggasse 24.
Sztruházik Eva — Verschleiß von Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exklusive des k. k. Praters — III., Fasangasse 29.
Treichl Berta — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Ramperstorffergasse 40.
Valencsik Judit — Handel mit Obst, Grünwaren und Blumen im Umherziehen mit Marke Nr. 6496 im Wiener Gemeindegebiete exklusive k. k. Prater — XVIII., Hildebrandgasse 12.
Weiß Leopold — Tierhandel — XVII., Mariengasse 3.
Wimmer Karl — Schuhmacher — XVII., Ottakringerstraße 44.
Zeif Alois — Kleinhandel mit Holz, Kohlen und Koks — XVII., Zeillergasse 38.
Ziegler Anton — Kommissionswarenhandel — XVII., Dornbacherstr. 19.
Zieser Ignaz — Bäcker — XVII., Bergsteiggasse 47.

* * *

16. Jänner 1904.

Bacher Antonie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Liebhartgasse 50.
Bollmann Fritz (Inhaber: Friedrich Bollmann) — Handel mit Kolonialwaren — III., Seidlgasse 35.
Bauer Hermann — Zuckerbäckergewerbe (Filiale) — III., Erdbergstr. 28.
Bley Paul — Konzession zur Leitung von Elektrizität zu Zwecken der Beleuchtung und Kraftübertragung und zur gewerbsmäßigen Herstellung von solchen Anlagen — II., Praterstraße 13.
Bohunek Pauline — Verschleiß von Rauchrequisiten, Briefpapier und Ansichtskarten — III., Gürtelstraße 15.
Breindl Robert — Kleinfuhrwerksgewerbe — XI., Fuchsbodengasse 1.
Dunajcsk Georg — Obst-, Grünwaren und Naturblumen-Verschleiß im Umherziehen — XVI., Gaullachergasse 33.
Eipeldauer Magdalena — Christbaumhandel — XIX., Gatterburggasse.
Ernst Rudolf — Pachtweiser Betrieb des Kaffeesiedergewerbes der Marie Grabowsky — VI., Windmühlgasse 39.
Englisch Gustav — Musikergewerbe — XVI., Friedmanngasse 47.
Fadenhecht Samuel, Salomon rekte Siegmund — Kommissionshandel mit Artikeln der Elektrizitäts-, Gasbeleuchtungs- und Wasserleitungsbranche — III., Obere Weißgärberstraße 24.
Fink Hermann (Gesellschafter: Hermann Fink, Georg Geyer) — Erzeugung von Laureol — XIX., Boschstraße 12.
Florian Franz — Kleidermacher — XVI., Koppstraße 38.
Fous Rudolf Franz — Damenkleidermachergewerbe — II., Schreigasse 14.
Frankl Jonas — Kommissionslager der Lohgerberei in Göding — II., Untere Donaustraße 9.
Friesinger Rosine — Wäschewaren-Erzeugung — XVI., Hippgasse 3.
Frühauf Franz — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) — XV., Würffelgasse 4.
Gauster & Melichar (Inhaber: Marie Gauster) — Gemischtwarenhandel III., Hauptstraße 52.
Großmann Fanni — Verkauf von gebrauchten Briefmarken — VI., Getreidemarkt 13.
Häuslein Aloisia Josefa, geb. Hamerl — Fabriksmäßige Erzeugung von Gebläsen, Blasebälgen, Ventilatoren und Feldschmieden — II., Vereinsg. 27.
Halik Cyrill — Kleidermachergewerbe — II., Prager Reichsstraße 6.
Harusthak Katharina, geb. Bahnik — Obst-, Grünwaren- und Naturblumen-Verschleiß im Umherziehen in Wien — XVI., Neulerchenfelderstr. 30.
Hauer Rudolf — Ziergärtnerei — XI., Weißenböckstraße 526.
Hoffmann Sidonie — Damenkleidermacherin — II., Gabelsbergerg. 6.
Hulka Johann — Kleidermachergewerbe — XVI., Gablenzgasse 46.
Kainert & Stein (Gesellschafter: Wilhelm Kainer, David Stein) — Handel mit Möbeln — II., Vereinsgasse 9.
Klampfer Johann — Selchwaren-Verschleiß — II., Erzherzog Karlplatz 12.
Kleppner Sophie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 85.
Kölbl Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Große Stadtgutgasse 29.
Koll Theresia — Zuckerbäckerwaren- und Kanditen-Verschleiß — XVI., Koppstraße 14.
Kovacsowics Katharina — Obst-, Grünwaren- und Naturblumen-Verschleiß — XVI., Abelegasse 5.
Kratzer Christine, geb. Deibel — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. f G.-O.) — XVI., Brunnengasse 72.
Kreißl Marie — Viktualien-Verschleiß — III., Hohlweggasse 18.
Križ Josef — Herrenkleidermachergewerbe — XV., Neubaugürtel 17.
Kulhavy Anna, geb. Grausam — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Habichergasse 16.
Leypold Leopoldine — Viktualien-Verschleiß — XVI., Redtenbachergasse 66.
Machacsek Karoline — Handel mit Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exklusive k. k. Prater — XI., Loisstr. 17.
Mayer Walpurga — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Novaragasse 28.
Mildwurf Gerson — Spenglergewerbe — XVI., Weyprechtgasse 5.
Morawetz Julie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Salesianergasse 20.
Mühlbauer Marie — Damenkleidermachergewerbe — V., Reinprechtsdorferstraße 64.
Müller Brata — Bettfedernreinigung — III., Bahnviadukt Nr. 25 in der Oberen Viaduktgasse.
Neuhauser Josef — Schuhmachergewerbe — II., Pazmanitengasse 5.
Obendorfer Josef — Fleischselchergewerbe — XVI., Neulerchenfelderstraße 15.
Petrak Matthias — Schuhmachergewerbe — III., Landstraße Hauptstraße 51.
Pfeifer Josef — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VI., Dreihufeisengasse 11.
Pfeiffer Josef — Verabreichung von kalten Speisen, Ausschank von Bier und Wein mit Beschränkung auf die in der Telephon-Zentrale angestellten Personen — VI., Dreihufeisengasse 7.
Rambous August — Schlossergewerbe — III., Erdbergstraße 70.
Regorschek Simon — Pachtbetrieb des dem Franz Treipl gehörigen Gast- und Schankgewerbes — VI., Millergasse 31.
Reischer Johann — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) — XV., Löhrgasse 3.

Sachs Ziga — Handel mit Möbeln — II., Lichtenauergasse 4.
Satz Max — Schlossergewerbe — II., Taborstraße 59.
Schmalzbauer Johann — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art und Haltung von erlaubten Spielen — VI., Kasernengasse 18.
Schnürch Alois — Schuhmachergewerbe — XVI., Koppstraße 13.
Schwarz Marie, geb. Langer — Verabreichung von Speisen — VI., Königseggasse 3.
Schweiner Franz — Frachtentransport mit der Kleinfuhrwerks-Lizenz Nr. 419 — XVI., Hasnerstraße 49.
Schwinghammer Marie — Handel mit Naturblumen im Umherziehen in Wien exklusive k. k. Prater — XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 332.
Sokol Leopoldine — Fragnergewerbe — III., Khunngasse 15.
Spannagel Rudolf, Dr. — Viehkommissionshandel (Filiale) — III., Großmarkthalle.
Spiegel Siegmund (Firma-Inhaber: Siegmund Spiegel) — Viehkommissionshandel — III., St. Marx, Zentral-Viehmarkt.
Springer Franziska, geb. Salomon — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Payergasse 4.
Stockera Lukas, Dr. — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Grabnergasse 8.
Stroh Theresia, geb. Kirschbauer — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Effingergasse 11.
Taub Lajos — Verschleiß von Wein in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — II., Stephaniestraße 8.
Trappl Richard — Fleisch-Verschleiß — XVI., Redtenbachergasse 17.
Weißinger Zallel — Erzeugung von Met — II., Große Schiffgasse 17.
Wolf Josefa — Verkauf von Blumen im Umherziehen — V., Reinprechtsdorferstraße 47.
Zentner Eduard — Verschleiß von Pfeidlerwaren — XIX., Döblinger Hauptstraße 34.

* * *

18. Jänner 1904.

Abt Adolf — Marktfahrergewerbe — XX., Bäuerlegasse 22.
Aichinger Marie — Vereinsagentie — XVII., Leitermayergasse 14.
Aigner Genoveva — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele exklusive Billardspiel — I., Wallnerstraße 9.
Ankowitsch Elise — Pfeidlergewerbe — XX., Traunfelsgasse 5.
Apotowski Jechel Hersch — Kommissionswaren-Verschleiß — I., Untere Augartenstraße 32.
Bauer Adolf — Privat-Lehranstalt — I., Hoher Markt 3.
Beck Gustav — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Bäckerstraße 4.
Bernold Marie — Milch-Verschleiß — XVIII., Staudgasse 87.
Bittermann Roderich — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von kalten Speisen, Würsteln, zum Ausschank von Bier und Wein und zur Verabreichung von Tee mit Rum, sowie anderen warmen Getränken — IX., Ecke Elisabethpromenade und Glasergasse, Eislaufplatz.
Blumka Amalia — Pfeidlergewerbe — IX., Rotenlöwengasse 13.
Böck Anton (Gesellschafter: Anton Böck, Adele Böck) — Bettwaren-Erzeugung (Filiale) — I., Kärntnerstraße 51.
Brett Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Wipplingerstraße 19.
Brot Majer — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Stadtgutgasse 37a.
Chyska Franz — Herrenkleidermachergewerbe — XX., Denisgasse 35.
Bieß Eduard — Verabreichung von Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, von Flaschenbier, sowie von Likören, aller Art und Haltung von erlaubten Spielen — I., Teinfaltstraße 4.
Dorner Johann — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele exklusive Billardspiel — I., Krugerstraße 4.
Eichenwald Wilhelm, Dr. — Advokat — I., Marc Aurelstraße 5.
Elias Emil — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernalser Hauptstraße 45.
Erhart Anna — Friseur- und Raseurgewerbe — I., Teinfaltstraße 3.
Esquenazi Mordohai — Edelsteinhandel — I., Hotel Metropole.
Farkas Daniel — Kleidermacher — II., Große Sperlgasse 1.
Fehr Michael — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hormayrgasse 5.
Feldau Rudolf de — Kommissionswarenhandel mit Champagner in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — I., Stadiongasse 2.
Felix Adele — Damenkleidermachergewerbe — XVII., Hernalser Hauptstraße 44.
Fischer Josef — Ein- und Verkauf von Tuchabfällen — XX., Wallensteinstraße 29.
Fischl Heinrich — Buchbinderei — I., Bauernmarkt 9.
Frankfurter Philipp — Verschleiß von Glühlichtartikeln — IX., Nußdorferstraße 19.
Freund Leopold — Erzeugung von Liköressenzen auf kaltem Wege — II., Untere Augartenstraße 16.
Fried Samuel (Inhaber der Firma: S. Fried) — Gemischtwarenhandel (Filiale) — I., Bauernmarkt 9.
Fuchs Alice — Mieder-Erzeugung — I., Babenbergerstraße 9.
Fürst Hugo — Handel mit Gold, Silber und Juwelen — I., Graben 12.
Fürst Wilhelm — Juwelenreparaturen — I., Kumpfgasse 7.
Gaßler Antonie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX. Hebragasse 5.
Geburth Paul — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Bellariastraße 6.
Goldberg Schaje — Agentie — XX., Traunfelsgasse 3.
Goldberg Schaje — Handel mit alten Kleidern — XX., Traunfelsgasse 3.
Großmayer Maximilian — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Ottakringerstraße 26.
Greiner Alexander — Erzeugung von chemischen Artikeln — XX., Leipzigerstraße 18.
Grünseich Andreas — Kastanienbrater — I., Schottenring, Ecke Hohenstaufengasse.
Gruna Josefa — Marktviktualienhandel — XVII., Dornerplatz.
Haberl Johann — Zuckerwaren- und Kanditen-Verschleiß — XVII., Gürtel 47.
Haidinger Johann — Waidzillenhandel — IX., Brigittabrücke.
Hengl Michael — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Marktgasse 58.
Herlinger Ignaz — Wäschewaren-Erzeugung — I., Vorlaufstraße 4.
Herzog Josef — Herausgabe des allgemeinen Verkehrsjournal — I., Krugerstraße 4.
Hirsch Ernst (Inhaber der Firma D. G. Fischel's Söhne) — Gewerbsmäßige Übernahme von Bestellungen auf die in Niemes in Böhmen fabriksmäßig erzeugten Möbel aus massiv gebogenem Holze — I., Wipplingerstraße 12.
Hofbauer Nathan — Verschleiß von Fellen und Unschlittabfällen — II., Rembrandtstraße 33.
Höllerer Barbara — Zimmervermietung — I., Sonnenfelsgasse 17.
Hoffmann Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Malzgasse 10.
Huber Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Seilergasse 3.
Just Josef — Fleisch-Verschleiß — IX., Sobieskigasse 25.
Karpeles Siegfried — Wäschewaren-Erzeugung — I., Adlergasse 8.
Kissut Gustav — Wiederbetrieb des Friseurgewerbes — XVII., Beheimgasse 49.
Knöpfelmacher Anna — Branntweinschank — XVII., Frauengasse 2.
Königstein Samuel — Zwei Musikautomaten (ein Grammophon und ein elektrisches Klavier) — I., Franzensring 22.
Könl Viktor — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles auf die Dauer des Mietvertrages mit dem Musikverein — I., Canovagasse 4.
Kohn Max, Dr. — Advokat — I., Maria Theresienstraße 10.
Kohnrad Marianne — Damenkleidermachergewerbe — IX., Kolingasse 15.
Kosturek Juliana — Obst- und Grünwarenhandel im Umherziehen — XVII., Ortliebgasse 5.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderat:

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 22. Jänner 1904.

Inhalt:

Mitteilungen des Vorsitzenden:

1. Entschuldigung der Gem.-Räte Eßlbauer, Orel, Rieder und Pilder wegen Fernbleibens 157
2. Dankschreiben des Bürgermeisters von Chicago für das Beileid der Stadt Wien anläßlich der Brandkatastrophe im Iroquois-Theater 157
3. Spende des Herrn Gem.-Rates Schlögl 157
4. Spende des Herrn Ludwig Wittgenstein 157
5. Spende einer ungenannt sein wollenden Dame (1000 K) . . . 157
6. Legat nach Herrn Adolf Pollak 157
7. Spende des Herrn Josef Balassi 157
8. Spende des Penzinger Männergesangvereines 158
9. und 10. Spenden des Herrn Regierungsrates Karl Klaudy und des Herrn Michael Gaßner 158
11. Spende des Fürsten Johann von und zu Liechtenstein für die städtischen Sammlungen 158
12. Spenden der Frau Adeline Baronin Schwarz-Senborn für die städtischen Sammlungen 158
13. Spende der Firma Gebrüder Gutmann 158
14. Spende des Wohltäters „Wilhelm" für arme Schüler der Allgemeinen Volksschule für Knaben X, Quellengasse 52 158
15. Spende eines Unbekannten für arme Familien des X. Bezirkes 158
16. bis 33. Dankschreiben verschiedener Korporationen für von der Gemeinde Wien bewilligte Spenden und Subventionen 158
34. Zuerkennung des ersten Preises für die Exposition der Gemeinde Wien bei der Ausstellung „Die Kinderwelt" in Petersburg 1903 158
35. Zuschrift des Präsidenten des Altertumsvereines, betreffend die ausschließliche Verantwortlichkeit des Dr. Karl Uhlirz für die Vorrede zum II. Bande der II. Abteilung der Regesten der Stadt Wien 159
36. Einladung zur Fest- und General-Versammlung des Kanisius-Kirchenbauvereines 159
37. Zurückziehung des Subventionsgesuches seitens des Kanisius-Kirchenbauvereines und Absetzung des betreffenden Referates (Z. 15297) von der Tagesordnung des Gemeinderates 159

Seite

Interpellationen:

38. Gem.-Rat Panoſch, betreffend den derzeitigen Stand der Museumfrage 159
39. Gem.-Rat Dr. Reiſch, betreffend die Vornahme der Vorarbeiten zur Herſtellung der an der Krotenbachſtraße geplanten öffentlichen Gartenanlagen 159
40. Gem.-Rat Mareſch, betreffend die Einführung der Übertragung der Kaſſengeſchäfte der Armeninſtitute an die Hauptkaſſenabteilung der Bezirksämter 160

Anträge:

41. Gem.-Räte Helbig und Mayer, betreffend die ſofortige Einführung eines Nachtverkehres der ſtädtiſchen Straßenbahnen vor jedem Sonn- und Feiertag 161
42. Gem.-Rat Sturm, betreffend Maßnahmen zur Hebung des Fremdenverkehres in Wien 161
43. Gem.-Rat Dr. Krenn, betreffend die Reſtaurierung des Sankt Rupprecht-Kirchleins in Wien 161
44. Gem.-Rat Sturm, betreffend die elektriſche Beleuchtung des Platzes vor dem Rathauſe, ſowie der übrigen an die Ringſtraße angegliederten Straßenzüge und Plätze 161
45. Gem.-Rat Dr. Reiſch, betreffend die Anbringung einer Gedenktafel mit Porträtbüſte Theodor Körner's an dem Hauſe XIX., Döblinger Hauptſtraße 83 162
46. Gem.-Rat Eigner, betreffend die Herſtellung eines Straßenbahngeleiſes durch die Lazarettgaſſe 162

Referate:

47. Gem.-Rat Oppenberger, betreffend das Detailprojekt für das ſtädtiſche Schwimmbad im Donaukanale bei Nußdorf . . 162
48. Derſelbe, betreffend das Detailprojekt für das ſtädtiſche Schwimmbad im Donaukanale bei der Sophienbrücke 162
49. Derſelbe, betreffend die Übernahme der angekauften Karmeliterrealität im II. Bezirke 162
50. Derſelbe, betreffend die Auflöſung des Mietvertrages bezüglich des für Schulzwecke gemieteten Hauſes II., Pazmanitengaſſe 22, und die Erwerbung der Bauſtellen Einl.-Z. 4982 und 4983 Vereinsgaſſe im II. Bezirke für Schulbauzwecke 163
51. Gem.-Rat Schreiner, betreffend die Bewilligung einer Zulage für die mit dem Auflegen der Fahrſcheinblocks beſchäftigten Beamtinnen der ſtädtiſchen Straßenbahnen 165
52. Gem.-Rat Bielohlawek, betreffend die Einführung der elektriſchen Beleuchtung am Schottenring, Stubenring, Franz Joſefskai und in der Rotenturmſtraße 165
53. Gem.-Rat Dr. Deutſchmann, betreffend die Ergreifung der Beſchwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Entſcheidung des Eiſenbahnminiſteriums in Sachen des Baukonſenſes für die ſtädtiſche Straßenbahnlinie Breitenfurterſtraße—Hetzendorferſtraße 166
54. Gem.-Rat Dr. Krenn, betreffend die Syſtemiſierung des Perſonales für die Hausapotheke im neuen Verſorgungshauſe . 166
55. Gem.-Rat Zatzka, betreffend die Bewilligung von Pauſchalien für die Beamten des Hilfsſtatus für den ſtädtiſchen Beheizungsdienſt als Entſchädigung für äußere Dienſtverrichtungen . . . 166
56. Derſelbe, betreffend die Einſetzung einer Kommiſſion zur Ausarbeitung von Vorſchlägen für eine Feier des 50jährigen Beſtandes der Semmeringbahn durch die Stadt Wien 167
57. Gem.-Rat Hraba, betreffend die Bewilligung eines Nachtragskredites pro 1903 zur Bedeckung der Koſten für den Mehrbezug an Schottermaterial durch den XX. Bezirk 169
58. Derſelbe, betreffend die Kündigung der auf der Krimsky-Kaſerne haftenden Satzpoſten und vorſchußweiſe Bezahlung derſelben aus den Barbeſtänden des Inveſtitionsanlehens . . . 169
59. Gem.-Rat Dr. Weſſelsky, betreffend die Zurückziehung der beim k. k. Verwaltungsgerichtshofe eingebrachten Beſchwerde in der Heimatsrechtsſache des Julius Franaſchek und der Karoline Roubal 170
60. Derſelbe, betreffend die Nichtergreifung der Verwaltungsgerichtshof-Beſchwerde gegen die Finanzminiſterial-Entſcheidung über die Übertragungsgebührenbemeſſung für die Veräußerung der Bauſtelle Einl.-Z. 398 Unter-Baumgarten 170
61. Gem.-Rat Tomola, betreffend die Ablehnung des Subventionsgeſuches der Geſchwiſter Schrottenbach für ihre Privat-Arbeitsſchule „Marienheim“ 170
62. Gem.-Rat Gſottbauer, betreffend den Ankauf des Hauſes VIII., Blindengaſſe 9, zur Durchführung der Pfeilgaſſe . . . 171
63. Gem.-Rat Hörmann, betreffend die Erwerbung eines Grundes nächſt der verlängerten Dietrichgaſſe im III. Bezirke für den Bau einer Doppel-Volksſchule 171
64. Derſelbe, betreffend die Abgabe von Waſſer an den Konvent der Eliſabethinerinnen für das Kloſterſpital III., Hauptſtraße 4 172
65. Gem.-Rat Riſſaweg, betreffend die Beſtimmung der Entſchädigung für die zur Gänze in die äußere Gürtelſtraße fallende Bauſtelle Einl.-Z. 709 im X. Bezirke an der Favoritenſtraße . 172
66. Derſelbe, betreffend die Nachſicht der Beheizungs- und Beleuchtungskoſten für die dem Vereine „Werk des heil. Philipp Neri“ anläßlich der Weihnachtsfeier überlaſſenen Lokalitäten des Schulgebäudes X, Quellengaſſe 52 172
67. Gem.-Rat Büſch, betreffend die Syſtemiſierung der für die Straßenſäuberungsdepots im II. und XII. Bezirke und für den Wagenaufſtellungsplatz im II. Bezirke erforderlichen Arbeitskräfte 173
68. Vize-Bürgermeiſter Strobach, betreffend die Förderung der vom n.-ö. Landes-Ausſchuſſe angeregten Abhaltung eines n.-ö. Weinmarktes in Wien 173
69. Siehe unter „Wahlen.“
70. Gem.-Rat Weſſely, betreffend das Projekt für den Bau der Viktualienhalle der Großmarkthalle im III. Bezirke . . . 174
71. und 73. Derſelbe, betreffend die Berichterſtattung über die Frage der Errichtung einer Großmarkthalle und die Stellungnahme zur Einfuhr überſeeiſchen Fleiſches nach Wien . 174 und 181

Wahlen:

69. Vornahme der Wahl von drei Mitgliedern in die Kommiſſion für die Verwaltung der Karl Ritter v. Hacker'ſchen Erbſchaft des Sankt Vinzenz-Vereines für freiwillige Armenpflege in Wien und der Wahl von zwei Mitgliedern in den Ausſchuß des Kaiſerjubiläums-Theatervereines 174
72. Mitteilung des Ergebniſſes dieſer Wahlen 181

Beſchluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 22. Jänner 1904.

Inhalt:

1. Gem.-Rat Oppenberger, betreffend Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille an den Katecheten Friedrich Heger 188
2. Derſelbe, betreffend Gnadengabe an Karl Reiter, Glaſer bei den ſtädtiſchen Straßenbahnen 188
3. Vize-Bürgermeiſter Dr. Neumayer, betreffend Verleihung des taxfreien Bürgerrechtes an Hofrat Profeſſor Dr. Joſef Weinlechner 188
4. Derſelbe, betreffend Beförderung des Ober-Offizials Heinrich Grienſteidl ad personam zum Kanzleidirektions-Adjunkten 188
5. Gem.-Rat Weitmann, betreffend Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille an Karl Berger, Vorſteher der Hutmachergenoſſenſchaft 188
6. Gem.-Rat Tomola, betreffend Verleihung des Bürgerrechtes mit Nachſicht der Taxen an Johann Bösbauer, penſionierter Oberlehrer 188
7. Derſelbe, betreffend Gnadengabe an Antonia Prohaska, Schuldienerswitwe 188
8. Gem.-Rat Hraba, betreffend Penſionierung des Dr. Albert Eißler, Magiſtrats-Konzipiſt (gnadenweiſe Bemeſſung des Ruhegenuſſes) 188
9., 10. Derſelbe, betreffend Gnadengabe an Helene Poné, Kontrollorswaiſe, und an Georg Terzer, penſionierter Ratsdiener (gnadenweiſe Dienſtzeitanrechnung) 188

Bezirksvertretungen:

Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Margareten 4. Jänner 1904 188
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom 5. Jänner 1904 189

Allgemeine Nachrichten:

Approviſionierungs-Angelegenheiten:
Täglicher Fleiſchmarkt (Großmarkthalle) vom 17. bis 23. Jänner 1904 189
Schlachtviehmarkt vom 25. Jänner 1904 190
Detailpreiſe für Lebensmittel vom 17. bis 23. Jänner 1904 191
Pferdemarkt vom 22. Jänner 1904 192
Preisbewegung an der Börſe für landwirtſchaftliche Produkte in Wien vom 23. Jänner 1904 192
Bericht des Marktamtes über die im Monate Dezember 1903 von den Beamten des Marktamtes bei der Unterſuchung der Lebensmittel durchgeführten Konfiskationen 192
Heu- und Strohmarkt vom 17. bis 23. Jänner 1904 192
Städtiſches Lagerhaus 192
Arbeits- und Dienſtvermittlungsamt der Stadt Wien:
Überſicht über die Vermittlungstätigkeit vom 16. bis 22. Jänner 1904 192

Baubewegung:
Geſuche um Baubewilligungen vom 21 bis 25. Jänner 1904 . . . 193

Städtiſche Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebniſſe 193
II. Vergebung der ſtädtiſchen Arbeiten und Lieferungen 194
Eintragungen in den Erwerbſteuer-Kataſter 194
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redakteur: Magiſtratsrat **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishauſſer.**

Inſeraten-Annahme bei Haaſenſtein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfiſchgaſſe 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1904.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
27. Jänner 11 Uhr	Abteilung III (Mag.-Rat **Groll** V. Stiege, 2. Stock)	1589 ex 1903	—	**Demolierung eines Teiles des dem Wiener Bürgerspitalfonde gehörigen Hauses VI., Pfauengasse 15.**	— 3—3
4. Februar $^1/_2$12 Uhr	detto	332	Gartenanlage auf dem Morzinplatz im I. Bezirke.	**Steinmetzarbeiten** . . . . . **Gitterlieferung**	1560 K 900 „ Bedingnisse 2c. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte Abteilung III. 1—3
4. Februar 12 Uhr	detto	331	Gartenanlage auf dem Paltramplatz im X. Bezirke.	**Steinmetzarbeiten** . . . . . **Gitterlieferung**	2640 K 1860 „ Bedingnisse 2c. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte Abteilung III. 1—3
30. Jänner 10 Uhr	Abteilung V (Mag.-Rat **Dr. Max Weiß,** IV. Stiege, Mezzanin)	4150 ex 1903	1. Wienfluß, vom Donaukanal bis zur Badhausbrücke in Hietzing. 2. Wienfluß, von der Badhausbrücke in Hietzing bis einschließlich der Weidlingauer Stauanlagen.	**Materialabfuhr und Kabsbeistellung für die Erhaltungsarbeiten.** **Kabsbeistellung für die Erhaltungsarbeiten.** **Beide vom 1. Februar 1904 bis 31. Dezember 1906.**	— — Vorbemerkung: Bedingnisse 2c. erliegen im Stadtbauamte, Bureau für Wienflußregulierung. 3—3
26. Jänner 10 Uhr	Volkshalle im Neuen Rathause	3766 ex 1903 Abt. VI.	—	**Bestellung von Kurrent-Unternehmern für die Pflasterungsarbeiten innerhalb der Bezirke I bis XX in den Jahren 1904, 1905 und 1906.** (Tarif Nr. 20.)	— 1—1

*

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
26. Jänner 12 Uhr	Volkshalle im Neuen Rathause	4303 ex 1903 Abt. VI.	—	**Bestellung von Kurrent-Unternehmern für die Asphaltiererarbeiten in den Bezirken I bis XX in den Jahren 1904, 1905 und 1906.** (Tarif Nr. 15.)	— 1—1
5. Februar 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Vilimek**, VI. Stiege, Mezzanin)	1042 ex 1903	—	**Vergebung der für die Herstellung von drei transparenten, elektrisch beleuchteten Zifferblättern bei der Turmuhr zu Reindorf und von drei solchen Zifferblättern bei der Turmuhr der Kirche zu Sankt Rudolf, XIV. Bez., erforderlichen Baumeister- u. Uhrmacherarbeiten, und zwar:** 1. Baumeisterarbeiten: a) für die Uhr zu Reindorf . b) für die Uhr zu St. Rudolf 2. Uhrmacherarbeiten: a) für die Uhr zu Reindorf . b) für die Uhr zu St. Rudolf	 2076 K 2715 „ 727 „ 1660 „ 1—3
16. Februar 10 Uhr	detto	2156 ex 1903	Aufmarschstraße und angrenzende Straßenzüge: Niveauherstellung.	**Deichgräberarbeiten.**	4428 K und 300 K Pauschale. 1—3
28. Jänner 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat **Dr. Nüchtern**, VII. Stiege, 2. Stock.)	71	Neubau eines Hauptunratskanales in der Schikanedergasse (von Or.-Nr. 3 bis 1 a) im IV. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	1252 K 44 h 2—2
5. Februar 10 Uhr	detto	1406 ex 1903	Neubau von Hauptunratskanälen in der Wollergasse (von Or.-Nr. 6 bis zur Grinzingerstraße), in der Steinfeldgasse (von der Gewey- bis zur Wollergasse) und im Kuglerparke im XIX. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	15.863 K 28 h 1—3
3. Februar 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag.-Rat **Schmidbauer**, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	3040 ex 1903	Straßenbespritzung.	**Lieferung von 600 m 38 mmigen und 165 m 51 mmigen Gummischläuchen.**	7380 K Bedingnisse und Kostenanschlag erliegen zur Einsicht in der städtischen Bauamts-Abteilung VII, I., Wipplingerstr. 8, 2. Stiege, 3. Stock. 3—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
10. Februar 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag.-Rat **Schmidbauer,** (I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	110	Donaukanal, Strombäder bei Nußdorf und Sophienbrücke.	**Lieferung der Schwimmkörper 2c.:** **für jedes Bad je . . . . .** **Bagger- und Erdarbeiten:** **für Bad Nußdorf . . . . .** **für Bad Sophienbrücke . . .**	41.000 K 23.600 „ 17.000 „ Vorbemerkung: Pläne 2c. in der Fach-Abteilung II des Stadtbauamtes, Neues Rathaus. 1—3
8. Februar 10 Uhr	Abteilung XI (Mag.-Rat **Asperger,** Parterre, Lichtenfelsg.)	56814 ex 1903	Neues Versorgungshaus der Stadt Wien im XIII. Bezirke.	**Regulierfüllöfen (in 4 Losen).**	88.987 K 2—3
12. Februar 12 Uhr	Abteilung XXII (Mg.-Sekr. **Dr. Spaeth,** Parterre, Eingang v. der Lichtenfelsgasse)	1707	Gemeindehaus des XV. Bezirkes, Gasgasse 8 bis 10.	**Herstellung von Sturzklosetts und Pissoirs.**	10.500 K Vorbemerkung: Pläne 2c. im Stadtbauamte. 1—3

Ad Z. 4227 ex 1903.

Verlautbarung.

(Eisenbrücke über den Donaukanal.)

Der Gemeinderat hat mit Beschluß vom 26. Juni 1903, Z. 2932, die Erbauung einer stabilen, aus Eisen oder Stahl konstruierten Fahr- und Gehwegbrücke über den Donaukanal im Zuge der Rotenturmstraße—Lilienbrunngasse im II. Wiener Gemeindebezirke genehmigt.

Zur Erlangung geeigneter Offertprojekte für diesen Brückenbau wird eine allgemeine öffentliche Offertverhandlung ausgeschrieben.

Diese Projekte sind unter Zugrundelegung der vom Stadtbauamte verfaßten Pläne, der genehmigten Bedingnisse und sonstigen Behelfe zu verfassen und binnen längstens drei Monaten vom Tage der Verlautbarung an gerechnet, **d. i. bis inklusive Freitag den 15. April 1904, 12 Uhr mittags,** bei der Magistrats-Abteilung VI gegen Empfangsbestätigung zu übergeben.

Auf später einlangende Projekte wird keine Rücksicht genommen.

Die Offertprojekte haben sich auf die Erd- und Baumeisterarbeiten (d. i. inklusive aller erforderlichen Fundierungs- und Gerüstungsarbeiten), auf die Eisenkonstruktionsarbeiten und die architektonische Ausgestaltung zu beziehen. Bei letzterer Arbeitskategorie behält sich jedoch die Gemeinde Wien vor, nach Maßgabe des Ergebnisses der Offertverhandlung die bezüglichen Arbeiten ganz oder teilweise an andere Kontrahenten auf Grundlage des angenommenen Projektes zu vergeben.

Für die Ausarbeitung jener zwei Projekte, die zwar nicht zur Ausführung gelangen, jedoch seitens des Stadtrates, beziehungsweise Gemeinderates als solche bezeichnet werden, die an Wert für die Gemeinde dem genehmigten Projekte zunächst kommen, wird eine Vergütung von je 4000 K seitens der Gemeinde Wien geleistet.

Die Gemeinde Wien behält sich die vollständig freie Auswahl unter den Anboten, ebensowie deren Ablehnung und die Einleitung jeder weiteren Maßnahme vor.

Die Auswahl und Zuerkennung der Vergütungen erfolgt binnen sechs Wochen nach Ablauf des Wettbewerbtermins und werden die Offertsteller der als die drei besten anerkannten Projekte von der Annahme, respektive Preiszuerkennung verständigt werden.

Diese drei Projekte gehen ohne weitere Schädigung in das Eigentum der Gemeinde Wien über, welche über diese Projekte nach Belieben verfügen kann.

Die nicht prämiierten Projekte können binnen 8 Tagen nach erfolgter Beschlußfassung des Gemeinderates gegen Rückgabe der Empfangsbestätigung behoben werden.

**

Das Bedingnisheft samt Planbeilagen, Kostenvoranschlagsformulare über die Art der Verfassung der Projekte und Art der Ausführung kann im Stadtbauamte, I., Neues Rathaus, Fach-Abt. V für Brücken- und Wasserbau, eingesehen werden. Die sämtlichen Behelfe hiefür sind um den Preis von 12 K bei der städtischen Hauptkassa erhältlich. Bei derselben sind auch eventuell erforderliche Ersatzpläne und Drucksorten einzeln käuflich.

Gegen Einsendung des obigen Betrages und des Postportos können diese Behelfe im schriftlichen Wege bezogen werden.

Anbote sind in Form von stempelfreien Geschäftsbriefen nach Maßgabe der Vorschrift des § 2 der allgemeinen Bedingnisse zu stellen. Als Vadium ist der im § 3 der allgemeinen Bedingnisse genannte Betrag (45.000 K) in Barem oder in Wertpapieren zu erlegen. Dem Anbote darf ein Vadium nicht angeschlossen werden; es ist vielmehr das in den Bedingnissen vorgeschriebene Vadium spätestens einen Tag vor dem Offertverhandlungstermine bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen und ist der bezügliche Erlagschein dem Offerte anzuschließen.

Sollten mit Außerachtlassung dieses Verbotes dem Offerte selbst Vadien angeschlossen werden, so übernimmt die Gemeinde für derartige Vadien keinerlei Haftung.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, im Jänner 1904. 3—3

Statth.-Z. 116333.
M.-Abt. IX, 391/03.

Kundmachung.

(Auftreten der Reblaus.)

In der Gemeinde Stollhofen im politischen Bezirke St. Pölten wurde das Auftreten der Reblaus (Phylloxera vastatrix) konstatiert.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei,
Wien, am 12. Jänner 1904. 1—3

M.-Z. 1756 ex 1902.
IV.

Kundmachung.

(Verbot des Schnellfahrens für Fleischhauerwägen in den zum Meidlinger Schlachthause führenden Straßen.)

Auf Grund des § 100 des Gemeindestatutes für Wien vom 24. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17, wird für Fleischhauerwägen das Schnellfahren in den zum Meidlinger Schlachthause führenden Straßen des XII. Bezirkes, das ist in der Spittelbreiten-, Erl-, Rucker-, Singriener-, Aichholz- und Ratschkygasse, in ihrer ganzen Länge verboten.

Übertretungen dieser Anordnungen werden nach §§ 100 und 101 des zitierten Gesetzes mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 4. Jänner 1904. 3—3

Kundmachung.

(Schwestern Fröhlich-Stiftung.)

Aus der Schwestern Fröhlich-Stiftung zur Unterstützung bedürftiger und hervorragender schaffender Talente auf dem Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft werden Stipendien und Pensionen verliehen.

Vorschriftsmäßig belegte, eventuell mit Kunstproben versehene Gesuche sind zu überreichen bis **31. März 1904** im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderates, I., Lichtenfelsgasse 2, wo auch die Stiftungsstatuten erhältlich sind.

Vom Kuratorium der Schwestern Fröhlich-Stiftung.
Wien, am 10. Jänner 1904. 1—3

Z. 410 ex 1904.

Kundmachung.

(Marie v. Miller zu Aichholz'sche Stiftung.)

In den städtischen Waisenhäusern gelangen zwei Marie v. Miller zu Aichholz'sche Stiftungsplätze zur Besetzung.

Zum Genusse der Marie v. Miller zu Aichholz'schen Stiftungsplätze in den städtischen Waisenhäusern sind Kinder ohne jede Rücksichtnahme auf die Heimatsberechtigung ihrer Eltern, daher auch die Kinder solcher Eltern, welche nicht nach Wien zuständig sind, ferner nicht nur verwaiste, sondern auch andere arme, von ihren Eltern verlassene Kinder, die den sonstigen Erfordernissen zur Aufnahme in ein städtisches Waisenhaus entsprechen, berufen.

Die betreffenden Kinder müssen daher gemäß der Bestimmungen des Statutes für die städtischen Waisenhäuser arm sein, in dem Alter zwischen dem 6. und 14. Lebensjahre stehen, lernfähig, geimpft und gesund sein.

Kinder, deren Eltern oder verwitwete Mütter ein der Besteuerung unterliegendes Gewerbe betreiben, haben keinen Anspruch auf Aufnahme.

Bewerber um die erledigten Stiftungsplätze haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburts)scheine, dem Impfzeugnisse und dem Heimatsnachweise des betreffenden Kindes, ferner — wenn für verwaiste Kinder eingeschritten wird — mit den Totenscheinen der Eltern oder des verstorbenen Elternteiles und mit dem Schulfortgangszeugnisse (den Schulnachrichten) des Kindes zu belegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 20. Februar 1904** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XII (I., Neues Rathaus) zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
Abteilung XII,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 7. Jänner 1904. 3—3

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk.
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 9. Freitag den 29. Jänner 1904. Jahrgang XIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Freitag den 5. Februar 1904, 5 Uhr nachmittags.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Mittwoch den 3. Februar 1904, vormittags 10 Uhr.
Donnerstag den 4. Februar 1904, vormittags 10 Uhr.
Freitag den 5. Februar 1904, vormittags 10 Uhr.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **13. Jänner 1904.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Braun, Brauneiß, Büsch, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Gsottbauer, Hölzl, Hörmann, Hraba, Dr. Krenn, Oppenberger, Rauer, Rissaweg, Straßer, Tomola, Weitmann, Dr. Wesselsky, Wessely, Zatzka.
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Deutschmann, Schreiner.
Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und gibt bekannt eine Zuschrift der Vereinigung bildender Künstler Österreichs „Sezession", mit welcher für die leihweise Überlassung von drei Klimt'schen Zeichnungen der Dank ausgesprochen wird. (Zur Kenntnis.)

(150.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die Zuschrift des Grundeinlösungs-Kommissärs der Wiener Stadtbahn noe. der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien vom 28. November 1903, Z. 650, betreffend die Freilassung eines Teiles der Eisenbahnparzelle Nr. 122 Grundbuch Sechshaus von der Servitut der Benützung zu Kommunikationszwecken seitens der Gemeinde Wien, und beantragt:

Es wäre der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien folgendes mitzuteilen:

Der Gemeinde steht zwar gemäß Artikel II des Übereinkommens vom 19. April 1898 die Servitut zu, jene Grundflächen für öffentliche Zwecke zu benützen, welche zwischen dem Schutzstreifen und dem äußeren sichtbaren Mauerwerke der Bahnanlage gelegen sind. Die Gemeinde kann daher auch für die in die Sechshauser Gürtelstraße. mit m e 15 — 16 m umschriebene Teilfläche der Parzelle 122 diese Servitut beanspruchen.

Hiebei ist der Umstand ohne Bedeutung, daß in dem Transaktionsplane die Servitut nicht eingezeichnet ist, weil der Absatz 2 des Artikel II auf den Transaktionsplan überhaupt keinen Bezug nimmt.

Um jedoch der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien entgegenzukommen, erklärt die Gemeinde der Befreiung des mit a b c d a umschriebenen Teiles der Eisenbahnparzelle 122 im Ausmaße von 3·17 m² von dem auf ihm lastenden Servitutsbande unter Annahme des von der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien mit der Note vom 28. November 1903, Z. 650, gemachten Vorschlages zuzustimmen.

Durch diese Zustimmung soll den für die Gemeinde aus den Übereinkommen vom 19. April 1898 zustehenden Rechten nicht präjudiziert werden. (Angenommen.)

(70.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ergebnis der Ergänzungswahl in den Armenrat des XIV. Bezirkes.

Es wurden gewählt zu Armenräten:

Adolf Hlobil, Kaffeesieder;

Franz Muzik, Kaufmann;

Josef Riedl, Uhrmacher, und

Rudolf Schachinger, Offizial der österr. Staatsbahnen.

Referent beantragt, die Wahl zu bestätigen. (Angenommen.)

(15204 ex 1903.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Auflösung des Mietvertrages bezüglich des für Schulzwecke gemieteten Hauses II., Pazmanitengasse 22, und Erwerbung der Baustellen Einl.-Z. 4982 und 4983 Vereinsgasse im II. Bezirke für Schulbauzwecke und beantragt:

1. Der Auflösung des Mietverhältnisses bezüglich des Hauses II., Pazmanitengasse 22, in welchem dermalen eine Mädchen-Volksschule untergebracht ist, wird zugestimmt und der Magistrat beauftragt, die Kündigung rechtzeitig vorzunehmen.

2. Das Offert des Hofbaumeisters Josef Schmalzhofer, zufolgedessen sich dieser erbietet, die ihm gehörigen Baustellen Einl.-Z. 4982, Kat.-Parz. 668/7, Nr. 3, und Einl.-Z. 4983, Kat.-Parz. 668/8, Nr. 4 in der Vereinsgasse im II. Bezirke im Ausmaße von zusammen zirka 2398 m² für Schulbauzwecke zum Pauschalpreise von 170.000 K an die Gemeinde Wien zu verkaufen, wird angenommen.

3. Die Gründe sind lasten- und servitutsfrei im gegenwärtigen Zustande zu übergeben und ist der Kaufschilling am Tage der physischen Übergabe, jedoch längstens am 15. Februar 1904 fällig; derselbe ist eventuell vom Tage der physischen Übergabe bis zum Zahlungstage mit 4 Prozent im nachhinein zu verzinsen.

4. Die Kosten der Errichtung des Vertrages und der grundbücherlichen Durchführung desselben, sowie die allfälligen Übertragungsgebühren sind von der Gemeinde zu tragen.

5. Der Verkäufer hat sofort die grundbücherliche Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf seine Kosten zu veranlassen.

6. Die Kosten dieser Grunderwerbung (Kaufpreis, Übertragungsgebühren, Stempel und eventuelle Zinsen des Kaufschillings) werden auf den Reservefond verwiesen.

7. Das Offert des Rudolf Dengler vom 17. November 1903, sowie das Offert des Ignaz und der Fanni Jolez auf Verkauf von Gründen im II. Bezirke für Schulbauzwecke wird abgelehnt.

(Angenommen; Punkte 1 bis 6 an den Gemeinderat.)

(11.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des Adolf Oberländer und Rudolf Krausz um Baubewilligung Einl.-Z. 721 XIII., Sechshauserstraße, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß seitens der Bauwerber für die der Ausladungsfläche der projektierten Erkeranlage entsprechende Grundfläche per 3·32 m² ein Betrag von 199 K 20 h (60 K per Quadratmeter) vor Ausfertigung des Baukonsenses an die Gemeinde entrichtet werde. (Angenommen.)

(118.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Adolf Oberländer und Rudolf Krauß um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus Einl.-Z. 721, Kat.-Parz. 703/6 und 704/11, XIII., Sechshauserstraße, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Bauwerber für die Zustimmung der Gemeinde zur Herstellung der projektierten Erkeranlage im Ausmaße von 2·62 m² den Betrag von 60 K per Quadratmeter, zusammen sohin 157 K 20 h bei der Hauptkassa-Abteilung des XIII. Bezirkes vor Ausfertigung des Baukonsenses erlegen. (Angenommen.)

(26.) St.-R. Rauer referiert über das Offert der Therese Berger auf Kauf eines Teiles der Kat.-Parz. 1593 Ober-St. Veit, XIII. Bezirk und beantragt, das vorliegende Projekt abzulehnen und den Verkauf der in Frage stehenden Grundfläche per 19·70 m² unter den Bedingungen des Protokolles vom 23. Dezember 1903 und unter der weiteren Bedingung zu genehmigen, daß das Anbot auf den Pauschalbetrag von 500 K erhöht wird. (Angenommen.)

(16007 ex 1903.) St.-R. Rauer referiert über die Graberhaltungswidmung der Theresia Rigl für ein eigenes Grab im Baumgartener Friedhofe und beantragt:

Die Graberhaltungswidmung der am 27. Jänner 1901 verstorbenen Theresia Rigl für das nur auf 20 Jahre erworbene eigene Grab Gruppe E, Nr. 232 im Baumgartener Friedhof, in welchem die Genannte beerdigt ist, wird nicht übernommen. (Angenommen.)

(126.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Franz Manoschek um grundbücherliche Löschung der auf den Realitäten Einl.-Z. 1123, 1414 und 1418 Grundbuch Penzing zugunsten der Gemeinde Wien haftenden Reallasten und beantragt die Gesuchsgewährung. Die Kosten der bezüglichen Löschungserklärung, sowie der Löschung hat die Partei zu tragen. (Angenommen.)

(15666 ex 1903.) St.-R. Rauer referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Herabsetzung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XIII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(115.) St.-R. Rauer referiert über die Hereinbringung von rückständigen Fiaker-Lizenzgebühren nach Matthias Markones im Betrage von 162 K 68 h und beantragt die Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(230.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen des Georg Feil um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 42 Piaristengasse, VIII. Bezirk, im II. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 166 K 52 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(116.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Gustav Muschweck um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 29 Kochgasse, VIII. Bezirk, im IV. Quartal 1902, ferner im I. und II. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per zusammen 277 K 4 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 173 K 16 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(63.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Bericht des Bezirksamtes, betreffend das Ansuchen des Jakob Wohlschläger um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 1 Blindengasse, VIII. Bezirk, im II. und III. Quartal 1901 vorgeschriebenen Gebühr per zusammen 298 K 40 h, und beantragt, unter Umgangnahme von der mit Stadtrats-Beschluß vom 4. November 1903, Z. 13214, gestellten Bedingung die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 186 K 51 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(15664 ex 1903.) St.-R. Gsottbauer referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Herabsetzung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des IX. Bezirkes, und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(15790 ex 1903.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Steinbruchbesitzers Anton Poschacher um Bewilligung zur Mitbenützung des von der Linzer Poststraße abzweigenden, zu den städtischen Steinbrüchen in Marbach bei Mauthausen (Oberösterreich) führenden, von der Gemeinde Wien erhaltenen Fahrweges und beantragt,

dem Gesuchsteller die Mitbenützung des bezeichneten Fahrweges in der Strecke von der Einmündung in die Linzer Poststraße bis zum Ausfahrtswege der Mauerermühle Nr. 239 in Mauthausen unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen zu bewilligen.

(Angenommen.)

(16080 ex 1903.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Abfassung des Textes für die im neuen städtischen Polizeigefangenenhause anzubringende Gedenktafel und beantragt, daß der Text folgendermaßen zu lauten habe:

„Städtisches Polizeigefangenenhaus. Erbaut von der Gemeinde Wien unter dem Bürgermeister Dr. Karl Lueger 1904."

(Angenommen.)

(15703 ex 1903.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Vereines der katholischen Arbeiterinnen um unentgeltliche Überlassung des Turnsaales der Mädchen-Volksschule IX., Grünetorgasse 7, an Sonntagen nachmittags von 2 bis 4 Uhr zur Abhaltung von Turnübungen und Jugendspielen und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15786 ex 1903.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Verwertung der anläßlich der Neuanlegung eines Weges im städtischen Steinbruche zu Windegg (Oberösterreich) zur Fällung gelangten Bäume und beantragt:

Es werden die aus besagtem Anlasse bereits gefällten 9 Stück, sowie die noch weiters zu fällenden 43 Stück Bäume dem Sägewerksbesitzer M. Hametner in Perg zum Preise von 564 K unter der Bedingung überlassen, daß sowohl die Fällung der obigen 43 Stück Bäume, als auch die Wegschaffung der sämtlichen 52 Stämme aus dem Bruche auf Kosten des Käufers bewerkstelligt werde.

(Angenommen.)

(42.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Firma Theodor Häusermann & Komp. um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 67/69 Alserstraße, VIII. Bezirk, im IV. Quartal 1902, ferner im II. und III. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per zusammen 814 K 48 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 509 K 6 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(23.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Franz Gilly namens der minderjährigen Anna Gilly um grundbücherliche Löschung der auf den Realitäten Einl.-Z. 1319 und 1323 im IX. Bezirke zugunsten der Gemeinde Wien haftenden Reallast und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

Die Kosten der Löschungserklärung, sowie der Löschung selbst hat der Gesuchsteller zu tragen. (Angenommen.)

(13.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Österreichischen Tierschutz- und Asylvereines um Bewilligung zur Aufstellung von Vogelfutterkästen im Nessel- und Votivkirchenpark und beantragt die Gesuchsgewährung unter Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufsrechtes. (Angenommen.)

(157.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Oberlehrers Franz Fenzl um Entschädigung der ihm aus der Untersuchung und Auswechslung der Deckenkonstruktion in seiner Naturalwohnung IX., Marktgasse 2, erwachsenen Auslagen und beantragt, dem Gesuchsteller eine Entschädigung von 100 K aus den eigenen Geldern der Gemeinde zu bewilligen. (Angenommen.)

(15663 ex 1903.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Karl Schneid um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 146 Lerchenfelderstraße, VIII. Bezirk, im II. und III. Quartale 1901 vorgeschriebenen Gebühr per 50 K und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(15785 ex 1903.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Herstellung eines Wasserlaufes in der Schröttergasse im X. Bezirke und beantragt, zu genehmigen, daß die Gemeinde Wien die Erhaltung des zur Herstellung des erwähnten Wasserlaufes in der Ödenburger Reichsstraße beanspruchten Pflasterstreifens bis zu der im nächsten Jahre beabsichtigten Umpflasterung übernimmt. (Angenommen.)

(15939 ex 1903.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Rekurs des Adolf Gold gegen die Entziehung der Bewilligung zur Ausstellung einer Warenstellage IX., Hahngasse 22, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(16047 ex 1903.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Persolvierung der David Leon Lothringer'schen Stiftungsinteressen für das Jahr 1903 und beantragt, den vom Magistrate vorgeschlagenen 17 christlichen Wohltätigkeitsvereinen und Anstalten je einen Betrag von 28 K 82 h als Unterstützung aus den erwähnten Stiftungsinteressen zu verleihen. (Angenommen.)

(456.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Franz Hierhammer um Übertragung der Vervielfältigung der Original-Situationspläne der Aquäduktstrecke der Ersten Wiener Hochquellenleitung vom Reservoir am Rosenhügel bis zum Wasserschloß in Kaiserbrunn und beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, die bezeichneten Vervielfältigungsarbeiten dem Franz Hierhammer auf Grund seines Offertes vom 15. Dezember 1903 zu übertragen.

(Angenommen.)

(324.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Bürgerschullehrers Gustav Krützner um unentgeltliche Überlassung von drei Lehrzimmern, eines Kabinettes, des Turnsaales und Turnplatzes im Schulhause XVIII., Cottagasse 17, für Zwecke der Knabenbeschäftigungsanstalt „Pestalozzi" und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(139.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Anton Feinerer um Bewilligung zur Herstellung einer Auffahrtsrampe von seiner Parzelle 168 (alt) über den Wasserleitungskörper bei Station 76 in Payerbach und beantragt die Gesuchsgewährung unter den vom Stadtbauamte vorgeschlagenen Bedingungen.

(Angenommen.)

(128.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Zuschrift des Verschönerungsvereines „Hacking", mit welcher derselbe für die pro 1903 bewilligte Subvention den Dank ausspricht, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(169.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des städtischen Tierarztes Johann Spinka, um unentgeltliche Einstellung seines Wagens und Pferdes in ein städtisches Depot und beantragt, zu genehmigen, daß der Wagen samt Pferd, welche sich der Gesuchsteller zur besseren Abwicklung seines Dienstes beim städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege auf seine Kosten angeschafft hat, unentgeltlich in ein Depot dieses Betriebes eingestellt und daselbst auch nebst dem erforderlichen Pferdegeschirr auf Kosten der Gemeinde erhalten werden.

Zur Erhaltung des Pferdes wird gerechnet: die Wartung, Fütterung und der Hufbeschlag des Pferdes.

Bei einem Pferdewechsel ist eine 15tägige Kontumazzeit einzuhalten. (Angenommen.)

(175.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Ludwig Mayer, Traiteur im Wiener Bürgerversorgungshause, um Bewilligung einer 10prozentigen Aufzahlung auf die Krankenkostrechnung

und beantragt, dem Gesuchsteller für die Zeit vom 1. Jänner 1904 bis 1. April 1904 die erbetene 10prozentige Aufzahlung auf die Krankenkostrechnung zu bewilligen. (Angenommen.)

(180.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Übergabe des Debits für alle Publikationen der Gemeinde an die Firma Martin Gerlach & Komp. mit 1. Jänner 1904, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(233.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Zuschrift des Kaiserin Elisabeth-Denkmal-Komitees, mit welcher für die bewilligte Subvention von 10.000 K der Dank ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(246.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Besetzung eines städtischen Freiplatzes an der Wiener Handelsakademie und beantragt, dem Schüler Heinrich Mayer einen städtischen Freiplatz vom Beginn des Schuljahres 1903/04 auf Studiendauer zu verleihen. (Angenommen.)

(245.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Bestellung eines Aufsehers im Nußdorfer Armenhause und beantragt, dem Johann Rauscher die Stelle eines Aufsehers im Nußdorfer Armenhause XIX., Eisenbahnstraße 15, gegen ein monatliches Reinigungsgeld von 18 K und Gewährung einer Naturalwohnung, bestehend aus Zimmer und Küche, ferner gegen eine beiden Teilen zustehende vierzehntägige Kündigungsfrist zu übertragen. (Angenommen.)

(16009 ex 1903.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Besetzung von Stellen im Status der städtischen Ärzte und beantragt, zu provisorischen städtischen Ärzten in der VII. Rangklasse zu ernennen:

Dr. Friedrich Polack,

Dr. Wilhelm Gerlich,

Dr. Friedrich Euler-Rolle und

Dr. Ottomar Piskorsch.

Die Ernennung der Genannten zu definitiven städtischen Ärzten kann erst über besonderes Ansuchen nach einjähriger zufriedenstellender Dienstleistung erfolgen und steht die Entscheidung hierüber ausschließlich dem Stadtrate zu. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(15999 ex 1903.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen der Firma Albert Milde & Komp. um Bewilligung zur Anbringung einer Firmatafel an dem von ihr erbauten Kleistgassensteg und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(73.) St.-R. Hörmann referiert über die Wahl des Kassiers und dessen Stellvertreters für das Armeninstitut Landstraße.

Es wurde gewählt: zum Kassier Karl Dietl und zum Kassierstellvertreter Ladislaus Kratochwil.

Referent beantragt, die Wahl für ungültig zu erklären, da bei der Wahlhandlung nicht die im § 17 der Vorschriften für die Armenpflege vorgeschriebene Anzahl von zwei Dritteln der Armenräte anwesend war. (Angenommen.)

(69.) St.-R. Hörmann referiert über das Ergebnis der Ergänzungswahl in den Armenrat des III. Bezirkes.

Es wurden gewählt:

Josef Gierster, Kanzlist der städtischen Straßenbahnen;

Hans Kunz, Südbahnbeamter;

Johann Langmantel, Marktamts-Offizial;

Hans Pawlowsky, k. k. Polizeikonzipist, und

Karl Schachenhofer, Bürger und Fleischselcher.

Referent beantragt, die Wahl zu bestätigen. (Angenommen.)

(15910 ex 1903.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Johann Seitl und Al. Klee um grundbücherliche Löschung der auf der Realität Einl.-Z. 3001 III. Bezirk zugunsten der Gemeinde haftenden Reallast und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15805 ex 1903.) St.-R. Hörmann referiert über eine Zuschrift der Genossenschaft der Anstreicher und Lackierer Wiens, betreffend die Vergebung der kurrenten Arbeiten, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(16000 ex 1903.) St.-R. Hörmann referiert über die Vergebung der Lackiererarbeiten an den Schlauchtrommelwägen für Zwecke der Straßenbespritzung im Jahre 1904 und beantragt, diese Arbeiten dem Wagenlackierermeister Josef Pils, IX., Sobieskigasse 17, mit dem Kostenbetrage von 874 K zu übertragen. (Angenommen.)

(15996 ex 1903.) St.-R. Hörmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der kurrenten Holzstöckelpflasterungen für die Jahre 1904, 1905 und 1906 und beantragt:

1. Auf das Bestanbot des Hartwig Küster mit 10·8 Prozent Nachlaß von den Kostenanschlagspreisen für die Bezirke I bis IX und XX wird nicht eingegangen.

2. Die kurrenten Holzstöckelpflasterungen mit der Vertragsdauer vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1906 werden für die Bezirke I, II, III mit je 8·5 Prozent Nachlaß und für die Bezirke XII, XIII und XX mit je 5·5 Prozent Nachlaß an Guido Rütgers, weiters für die Bezirke IV bis IX mit 8·8 Prozent Nachlaß und für die Bezirke X, XI, XIV bis XIX mit je 7·4 Prozent Nachlaß an John B. Blythe gegen Einhaltung der Vorschrift übertragen. (Angenommen.)

(181.) St.-R. Hörmann referiert über die Verlängerung des Vertrages mit P. Rungaldier, betreffend die Lieferung von Stampiglien auf Grund des neuen Preistarifes und beantragt: Der mit P. Rungaldier seinerzeit bis Ende Dezember 1904 abgeschlossene Vertrag auf Lieferung des städtischen kurrenten Bedarfes an Stampiglien wird zwecks gleichmäßiger Vergebung der städtischen kurrenten Arbeiten und Lieferungen für die Vertragsperiode 1904/06 unter Zugrundelegung des neuen städtischen Preistarifes Nr. 54 „Stampiglien" und eines Nachlasses von 10 Prozent von den Tarifpreisen bis 31. Dezember 1906 verlängert. (Angenommen.)

(15801 ex 1903.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Karl Kleiner um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Or.-Nr. 82 Erdbergstraße im III. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 14·9 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 35 K per Quadratmeter, sohin zusammen mit 521 K 50 h zu bestimmen, wobei die Partei die Kosten der Plananfertigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung zu tragen hat. (Angenommen.)

(67.) St.-R. Hörmann referiert über die Ausgestaltung der Baumpflanzung in der Radetzkystraße im III. Bezirke und beantragt:

1. Das Detailprojekt für die Ausgestaltung der Baumpflanzung in der Radetzkystraße im III. Bezirke zwischen der Radetzkybrücke und Hinteren Zollamtsstraße wird mit einem bedeckten Kostenbetrage von 2658 K 16 h, wovon 1858 K 16 h auf die gärtnerischen Herstellungen und 800 K auf die Aufstellung von zwei Spritzhydranten entfallen, genehmigt.

2. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspektorate in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege im Frühjahre 1904 vorzunehmen.

Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrate zu entnehmen.

Die Spritzhydranten werden während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von 5 hl aus der Hochquellenleitung dotiert. (Angenommen.)

(346.) St.-R. Hörmann referiert über den Rekurs der Firma J. M. Miller & Komp. gegen feuerpolizeiliche Aufträge, betreffend das Haus III., Beatrixgasse 32, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(99.) St.-R. Hörmann referiert über die Umwandlung der halbnächtigen Flamme Nr. 1890 bei der neuen Polizeiwachstube in der Hohlweggasse im III. Bezirke in eine ganznächtige und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(98.) St.-R. Hörmann referiert über die Herstellung der Beleuchtung in der verlängerten Neulinggasse, III. Bezirk, und beantragt, die Errichtung einer neuen halbnächtigen Flamme im Punkte 1 des bauämtlichen Planes und zweier ganznächtiger Flammen in den Punkten I und II, sowie die plangemäße Versetzung der bestehenden halbnächtigen Flamme Nr. 1234 in der Ungargasse zu genehmigen. (Angenommen.)

(15897, 15935 und 15702 ex 1903.) St.-R. Hörmann referiert über Gesuche um Abschreibung, beziehungsweise Herabsetzung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des III. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(229.) St.-R. Hörmann referiert über Gesuche um Herabsetzung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des III. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(15912 ex 1903.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Karl Rost um teilweise Übertragung der Kat.-Parz. 1527/4, Einl.-Z. 818 V. Bezirk, in das Verzeichnis für öffentliches Gut und beantragt:

Die Übertragung des mit den Buchstaben n o v w n umschriebenen Teiles der Kat.-Parz. 1527/4, Einl.-Z. 818 V. Bezirk, per 400·61 m² (welche Grundfläche auf Grund des zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 6. November 1903, Z. 13008, genehmigten Übereinkommens mit der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft an die Gemeinde abzutreten ist) in das Verzeichnis für das öffentliche Gut wird unter der Bedingung genehmigt, daß der Eigentümer der Liegenschaft Einl.-Z. 297 V. Bezirk, Karl Rost, an die Gemeinde einen binnen 14 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes fälligen Pauschalbetrag von 9200 K bezahlt und die mit diesem Rechtsgeschäfte verbundenen Kosten und Gebühren trägt.

Die Gemeinde erteilt ihre Einwilligung, daß die auf Grund des Tauschvertrages vom 25. und 30. Jänner 1897 auf der Einl.-Z. 297 V. Bezirk, zu ihren Gunsten einverleibte Verbindlichkeit, den obenerwähnten Grund seinerzeit zu erwerben und an die Gemeinde Wien unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Niveau als Straßengrund abzutreten, auf Kosten des Karl Rost grundbücherlich gelöscht wird. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(231.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des städtischen Ratsdieners Johann Löw um unentgeltliche Überlassung des an seine Wohnung anstoßenden Kabinettes im Hause XII., Schönbrunnerstraße 189, und beantragt die Abweisung. Das Bezirksamt für den XII. Bezirk wird angewiesen, die Regulierung der Mietzinse im ganzen Hause bis zum Februartermin 1904 durchzuführen. (Angenommen.)

(15914 ex 1903.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Michael und der Anna Bernhard um Übernahme einer Graberhaltungswidmung für eine Gruft am Meidlinger Friedhofe und beantragt:

Die Graberhaltungswidmung des Michael und der Anna Bernhard für die Mittelgruft Abteilung B, Reihe Nr. 2, im Meidlinger Friedhofe ist in Abweichung von den prinzipiellen Bestimmungen über Graberhaltungswidmungen, mit der Bestimmung, welche die Stifter im Punkte 11 des im Archive der Stadt Wien erliegenden Stiftbriefes ddto. Gaudenzdorf, 8. November 1888, beziehungsweise des Nachtrages ddto. Gaudenzdorf, 28. Februar 1881, über die Bernhardsche Armen- und Waisenstiftung getroffen haben, unter der Bedingung zu übernehmen, daß seinerzeit für die zu diesem Zwecke erforderliche zeitweise Einstellung der genannten Armen- und Waisenstiftung auch tatsächlich die stiftungsbehördliche Genehmigung erteilt und die so gewonnenen Mittel samt allfälligen Zinsenüberschüssen der Graberhaltungswidmung auch zu dem vom Stifter gewünschten Zwecke (nämlich Herstellung einer neuen Gruft im künftigen Friedhofe und Exhumierung der Leichen) hinreichen. (Angenommen.)

(58.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Johann Artner um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Nummer 38 im Hetzendorfer Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15121 ex 1903.) St.-R. Büsch referiert über den Antrag des Gem.-Rates Götz wegen Herstellung eines Durchganges durch die städtischen Häuser XII., Schönbrunnerstraße 160 und Gaudenzdorfergürtel 23, und beantragt:

Es sei ein Durchgang mit dem limitierten Kostenaufwand von 1000 K unter Verwendung von alten Steinen und alten Gaskandelabern herzustellen. (Angenommen.)

(196.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Erwerbung eines Grundes für den Bau einer Doppel-Volksschule im III. Bezirke (Erdberg) und beantragt:

1. Das Anbot der Josefine Sorger, wonach sich dieselbe bereit erklärt, ihre Baustelle IV, Einl.-Z. 2887 Landstraße, Kat.-Parz. 2164 und 2165 nächst der Dietrichgasse, im Plane mit den Buchstaben a b c d e h i a bezeichnet, und das im Plane mit den Linien f g k f begrenzte Stück der Kat.-Parz. 2203, Einl.-Z. 285 Landstraße, im Gesamtausmaße von zirka 2512·58 m² um den Pauschalpreis von 120.000 K für Schulbauzwecke an die Gemeinde Wien zu verkaufen, wird angenommen.

2. Die Verkäuferin hat sofort den ganzen ihr gehörigen Grundkomplex Baustellen I bis IV, Einl.-Z. 285 und 2887 Landstraße, nächst der Dietrichgasse zu parzellieren; die durch die Parzellierung entstehenden Straßengründe wird die Gemeinde auf ihre Kosten in das richtige Niveau bringen.

3. Die Verkäuferin überläßt im Falle der Annahme ihres Anbotes schon jetzt ihren Anteil ($^{25}/_{48}$) an dem Teile der Kat.-Parz. 2541 und 2542, Einl.-Z. 2290 Landstraße nächst dem Mitterweg, welcher seitens der Gemeinde Wien für Straßenzwecke benötigt wird und ein Ausmaß von zirka 478·74 m² hat, im gegenwärtigen Niveau unentgeltlich an die Gemeinde Wien; die Gemeinde hat die Kosten der Plananfertigung und bücherlichen Durchführung zu tragen.

4. Die Gemeinde Wien verpflichtet sich, im Falle des Zustandekommens des Kaufes der sub 1 bezeichneten Realitäten der Josefine Sorger den im Plane mit den Buchstaben o p r s o bezeichneten Grund Kat.-Parz. 3104 im Ausmaße von zirka 44 m² behufs Arrondierung der derselben gehörigen Baustelle III zum Einheitspreise von 75 K per Quadratmeter zu verkaufen.

5. Die Verkäuferin hat sofort nach Annahme des Anbotes durch die Gemeinde die grundbücherliche Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf ihre Kosten zu erwirken.

6. Die Verkäuferin hat das auf dem offerierten Grunde Kat.-Parz. 2165 stehende Haus III., Dietrichgasse 44 auf ihre Kosten demolieren zu lassen und die sub Punkt 1 bezeichneten Gründe spätestens am 1. April 1904 lastenfrei als Baugründe der Gemeinde zu übergeben; das bei der Demolierung gewonnene Materiale gehört der Verkäuferin; die bestehende Einfriedung der Gründe gegen die Nachbargrenze und die vorhandenen Hausbrunnen sind mit den Gründen zu übergeben.

7. Der Kaufpreis per 120.000 K ist am 1. April 1904 fällig und findet im Falle der früheren faktischen Übergabe der Gründe keine Zinsenvergütung statt.

8. Die Kosten der Vertragserrichtung zahlt die Gemeinde; die Übertragungsgebühren bezüglich des von der Gemeinde zu kaufenden Grundes trägt die Gemeinde, jene für die Erwerbung des von Frau Sorger zur Arrondierung der Baustelle III, Kat.-Parz. 3104 benötigten Grundes hat Josefine Sorger zu tragen.

9. Wegen Herstellung eines direkten Weges von der Erdbergstraße zu dem in Aussicht genommenen Schulbauplatze in der Dietrichgasse vor Eröffnung der neuen Schule ist sofort das Erforderliche zu veranlassen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15665 ex 1903.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen der Johanna Reitzner um Bestimmung der Schadloshaltung für den anläßlich des Umbaues des Hauses Or.-Nr. 163 Schönbrunnerstraße im XII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt die Wahl eines Verhandlungskomitees.

(Angenommen.)

Es werden in das Komitee gewählt die St.-R. Weitmann, Rauer und Hörmann.

(15706 ex 1903.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Franz Herrmann jun. und sen. um Überlassung eines Teiles der Kat.-Parz. 1663/1 im V. Bezirke im Tauschwege gegen einen Teil der Kat.-Parzellen 849/4 und 849/5, Einl.-Z. 835 im V. Bezirke, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(131.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Vorstehers des V. Bezirkes um unentgeltliche Abgabe von Wientalwasser für den Eislaufplatz bei der ehemaligen Hundsturmerlinie für das Jahr 1904 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Ludwig Eßler um Baubewilligung, XII., Wilhelmsstraße 34/36, und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, die Schadloshaltung gleichzeitig mit der vorliegenden Angelegenheit zu behandeln und dem Stadtrate vorzulegen. (Angenommen.)

(15360 ex 1903.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die Umgestaltung der Brückenwage im Schlachthause im XII. Bezirke und beantragt:

1. Die Anschaffung einer neuen Brückenwage für das Schlachthaus Meidling mit Laufgewichtern und Kettenauslösung wird einschließlich der Kosten für die Fundamenterneuerung per 1300 K um das Erfordernis von 2364 K genehmigt.

2. Die Lieferung der Wage wird der Firma Emmerich Buganyi auf Grund ihres Anbotes vom 16. Oktober 1903 und des Nachtragsanbotes vom 10. Dezember 1903 zum Preise von 1064 K übertragen und derselben die alte Brückenwage im Meidlinger Schlachthause gegen Zahlung eines Vergütungsbetrages von 12 K per 100 kg Eisengewicht überlassen.

3. Die Erneuerung des Fundamentes behufs Aufstellung der neuen Wage ist im kurrenten Wege durchzuführen.

4. Für das Abwägen auf den städtischen Brückenwagen in den Schlachthäusern Wiens zu rein privaten Zwecken ist künftighin die im Marktgebührentarif der Stadt Wien sub Punkt 5 festgesetzte Gebühr von 2 h für je 50 kg oder weniger zu entrichten; das Abwägen haben die diesen Schlachthäusern zugewiesenen Schlachtbrückenaufseher als geprüfte Wagmeister zu besorgen; im übrigen wird die Mag.-Abt. IX mit der weiteren Durchführung hinsichtlich der Einhebung der Waggebühr betraut. (Angenommen.)

(15937 ex 1903.) **St.-R. Büsch** referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(64.) **St.-R. Straßer** referiert über den Rekurs des Siegmund Fellner wegen verweigerter Aufstellung von Warenstellagen vor seinem Geschäftslokal XX., Wallensteinstraße 4, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(66.) St.-R. Straßer referiert über den Rekurs der Gisela Hirschenhauser wegen verweigerter Warenausstellung vor ihrem Geschäftslokal XX., Rauscherstraße 8, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(65.) St.-R. Straßer referiert über den Rekurs des Josef Sonnenschein wegen verweigerter Aufstellung von Warenstellagen vor seinem Geschäftslokale XX., Rauscherstraße 6, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(331.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Vereines „Werk des heil. Philipp von Neri" um Überlassung des Turnsaales der Mädchen-Volksschule X., Quellengasse 52, und beantragt, die Benützung der Lehrzimmer Nr. 106 und 107, sowie des Turnsaales in der bezeichneten Schule für die Weihnachtsfeier am 2. Jänner 1904 durch den genannten Verein nachträglich zu genehmigen und gleichzeitig die rückständigen Beleuchtungs- und Beheizungskosten im Betrage von 11 K 20 h nachzusehen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(16048 ex 1903.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Vereines zur Förderung der Handels- und Fortbildungsschule für katholische Mädchen in Wien um Terminerstreckung zur Zahlung der Hälfte der Herstellungskosten des zur Benützung überlassenen Lehrzimmers im Schulgebäude IV., Karolinenplatz 7, und beantragt, die Aufschiebung der Zahlung von 200 K bis 31. Dezember 1904 zu bewilligen. (Angenommen.)

(147.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Karl Weber um Bewilligung zur Abteilung der Realitäten Einl.-Z. 2363 im X. Bezirke und Einl.-Z. 356, 357 bis 377 in Inzersdorf-Stadt und beantragt, die angesuchte Grundabteilung, welche sich gemäß § 3, lit. a B.-O. als Parzellierung darstellt, unter den vom Bauamte aufgestellten Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(159.) St.-R. Rissaweg referiert über den Verkauf des im Schulgebäude IV., Starhemberggasse 8, Schaumburgergasse 7 kassierten alten gußeisernen Stiegengeländers und beantragt, das Anbot des Schlossermeisters Karl Heger auf Ankauf dieses Stiegengeländers um den Preis von 12 K für je 100 kg ab Lagerplatz anzunehmen.

Die Nebengebühren (Waggebühr, Quittungsstempel 2c.) hat der Käufer zu tragen. (Angenommen.)

(239.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion um Bewilligung zur Einstellung von Handwägen, Leitern 2c. im städtischen Materialdepot X., Sonnleithnergasse 30, und beantragt, zu genehmigen, daß der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion in Wien im städtischen Materialdepot X., Sonnleithnergasse 30, ein Platz von 150 m² Fläche zum Zwecke der Einstellung von Handwägen und Leitern, sowie behufs Deponierung diverser Baumaterialien gegen einen Pachtzins von 70 h per Quadratmeter und Jahr, das ist zusammen von 150 K für die gesamte Fläche und unter den im Augenscheinsprotokolle vom 16. Dezember 1903 angegebenen Bedingungen vom 1. Jänner 1904 angefangen bestandweise überlassen werde. (Angenommen.)

(240.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Leopold Mayer um Nachsicht der beim Kanalbau am Landstraßer- und Wiedenergürtel, beziehungsweise in der Louisengasse im III. beziehungsweise IV. Bezirke eingetretenen Terminüberschreitung und beantragt, die Überschreitung der vertragsmäßig festgesetzten 40tägigen Arbeitsfrist um 4 Tage nachzusehen. (Angenommen.)

(15936.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen von elf Marktparteien um Bewilligung zur Errichtung von Schutzdächern auf dem Kärntnertormarkt und beantragt, die Bewilligung unter den mit Stadtrats-Beschluß vom 10. Dezember 1901, Z. 13645, gestellten Bedingungen zu erteilen. (Angenommen.)

(15169 ex 1903.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Josef Sweratschek um Bestimmung der Schadloshaltung für die zur Gänze in die äußere Gürtelstraße fallende Baustelle Einl.-Z. 709 X. Bezirk an der Favoritenstraße und beantragt:

Die Schadloshaltung für die zur Gänze in die äußere Gürtelstraße fallende Baustelle Einl.-Z. 709 des X. Bezirkes an der Favoritenstraße im Ausmaße von 958·51 m² wird mit dem Betrage von 22.764 K 61 h bestimmt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15852 ex 1903.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Stefan Irra und Thomas Moschl um grundbücherliche Löschung der auf der Realität Einl.-Z. 2669 X., Antonsplatz, zugunsten der Gemeinde Wien haftenden Reallast und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

Die Kosten der Löschungserklärung sowie der grundbücherlichen Durchführung haben die Gesuchsteller zu tragen. (Angenommen.)

(48.) St.-R. Rissaweg referiert über die Benennung der den Wiedenergürtel mit der Schelleingasse verbindenden neuen Gasse im IV. Bezirke und beantragt, diese Gasse „Petzvalgasse" zu benennen. (Angenommen.)

(15860 ex 1903.) St.-R. Rissaweg referiert über die Bewilligung eines außerordentlichen Kredites per 5060 K für die Aufnahme und Verwendung von Aushilfsarbeitern für die Straßenpflege im X. Bezirke während des Jahres 1903 und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(15709 ex 1903.) St.-R. Rissaweg referiert über die Überschreitung des Gartenpräliminares für den X. Bezirk pro 1902 und beantragt, die Überschreitung des Gartenpräliminares durch den Vorsteher des X. Bezirkes um 9698 K 3 h nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(15660, 15661, 15662 ex 1903.) St.-R. Rissaweg referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Herabsetzung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des IV. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(15846 ex 1903.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Ferdinand Bothe um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 12 Belvederegasse, IV. Bezirk, in den Jahren 1893 und 1894 rückständigen Gebühr per 411 K 4 h und um Bewilligung zur Ratenzahlung der ermäßigten Gebühr und beantragt, die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 256 K 90 h. sowie die Zahlung des sohin ermäßigten Rückstandes im derzeitigen Rest von 156 K 90 h in Monatsraten von je 50 K vom 1. Jänner 1904 angefangen bei Terminverlust zu bewilligen. (Angenommen.)

(15594 ex 1903.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Eduard und der Barbara Kohaut um teilweise Abschreibung rückständiger Lizenzgebühren und beantragt, der Barbara Kohaut den Lizenzgebührenrückstand ad Lizenz Nr. 140 für die Zeit vom 1. Oktober 1901 bis 31. Dezember 1902 per 50 K 40 h nachzusehen und deren Gatten Eduard Kohaut zur Zahlung seines ad Lizenz Nr. 1078 für die Zeit vom 1. Jänner 1901 bis 31. Dezember 1902 aushaftenden Lizenzgebührenrückstandes im Betrage von 80 K 64 h Monatsraten von 5 K gegen Terminverlust und weitere Exekutionsführung vom 1. Jänner 1904 an zu bewilligen. (Angenommen.)

(15847 ex 1903.) St.-R. Rissaweg referiert über die Hereinbringung von rückständigen Lizenzgebühren (Lizenzen Nr. 831 und 921) nach Therese Schweitzer im Gesamtbetrage von 826 K 77 h und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(15083 ex 1903.) St.-R. Rissaweg referiert über die Bewilligung eines Zehrungsbeitrages für den mit der Überwachung der Pflasterungsarbeiten in der Hinteren Zollamtsstraße im III. und in der Sonnwendgasse im X. Bezirke betrauten Aushilfstechniker Slujo Pasquale Bradaric und beantragt, daß dem Genannten für die Dauer dieser Dienstleistung der normalmäßige Zehrungsbeitrag von täglich 3 K angewiesen, beziehungsweise während der gleichzeitigen Beaufsichtigung der Renovierungsarbeiten im städtischen Asyl- und Werkhause der erhöhte Beitrag von 5 K genehmigt werde. (Angenommen.)

(238.) St.-R. Braun referiert über die Bewilligung eines Kredites per 3980 K für die Beistellung von Schottermateriale für den XI. Bezirk pro 1903 und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(117.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Max Mallowan um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 5 Dreherstraße, XI. Bezirk, im III. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 179 K 80 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(100.) St.-R. Braun referiert über die Errichtung einer neuen ganznächtigen Flamme an der Ecke der Schneidergasse und der längs der Schlachthausbahn laufenden, noch unbenannten Straße im XI. Bezirke und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(101.) St.-R. Braun referiert über die Errichtung einer neuen ganznächtigen Flamme bei dem Hause Or.-Nr. 13 Hugogasse im XI. Bezirke unter gleichzeitiger Umwandlung der bestehenden ganznächtigen Flamme Nr. 398 in eine halbnächtige und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(170.) St.-R. Braun referiert über die Beschaffung eines Ableerplatzes für den Hauskehricht des XI. Bezirkes und beantragt, die Zustimmung zur Benützung der dem Alois Wanko gehörigen Schottergrube auf Kat.-Parz. 352 Grundbuch Simmering für die

Ableerung des Hauskehrichts des XI. Bezirkes auf die Dauer eines Jahres und gegen Zahlung einer Pauschalentschädigung von 300 K an den Grundbesitzer zu erteilen. (Angenommen.)

(137.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Firma H. Nella & Komp. um Nachsicht der Terminüberschreitung beim Bau des Simmeringer Hauptsammelkanales, sowie bei den Kanalbauten in der Kopal- und Dorfgasse im XI. Bezirke und beantragt, die eingetretene Terminüberschreitung von 28 Arbeitstagen nachzusehen, (Angenommen.)

(146.) St.-R. Braun referiert über die Errichtung von Gruftplätzen im Wiener Zentral-Friedhof, sowie über das Ansuchen der Sophie Nöthig um Überlassung eines Doppelgruftplatzes daselbst und beantragt:

1. Im Wiener Zentral-Friedhofe werden auf den dem Kapellenhofe zugekehrten vier Grundstreifen in den Gruppen 14 B, 32 B, 44 und 45 je acht Doppelgruftplätze und zwei einfache Gruftplätze mit Zwischenräumen von 0·99 m für die gärtnerische Ausschmückung errichtet.

Das Benützungsrecht an diesen Gruftplätzen kann unter den mit Stadtrats-Beschluß vom 19. September 1902, Pr.-Z. 11339, für die Erwerbung von Gruftplätzen an der Kapellenstraße in den Gruppen 13 B und 31 B festgesetzten Bedingungen erworben werden.

2. Der Sophie Nöthig wird über ihr Ansuchen einer der Doppelgruftplätze Gruppe 32 B, Nr. 10, Gruppe 31 B, Nr. 1, und Gruppe 31 B, Nr. 12 im Wiener Zentral-Friedhofe nach Wahl um den Betrag von 10.000 K, zahlbar binnen längstens vier Wochen vom Tage der Verständigung vom Stadtrats-Beschlusse bei sonstigem Erlöschen des Anbotes, unter den mit Stadtrats-Beschluß vom 19. September 1902, Pr.-Z. 11339, festgesetzten Bedingungen überlassen. (Angenommen.)

(15782 ex 1903.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über das Ansuchen der Marie Gayer und der Laura Rust um Rückübertragung der auf Grund des Parzellierungskonsenses bezüglich des Grundkomplexes Einl.-Z. 37 Pötzleinsdorf zu Straßenzwecken abzutretenden und mit Rücksicht auf die geänderten Baulinien zu einzelnen Baustellen wieder einzubeziehenden Grundflächen und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Komitees. (Angenommen.)

Es werden in das Komitee gewählt die St.-R. Dr. Wesselsky, Zatzka und Hörmann.

(15519 ex 1903.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Erstreckung des Vollendungstermines für das neue städtische Polizeigefangenenhaus und beantragt, den Vollendungstermin bis 1. März 1904 zu erstrecken. (Angenommen.)

(177.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den rückständigen Versorgungsfondsbeitrag, betreffend die Verlassenschaft nach Anna Fortmeyer und beantragt:

Angesichts der Wertlosigkeit der Obligationen, auf welchen der Versorgungsfondsbeitrag nach Anna Fortmeyer sichergestellt ist, wird die Abschreibung dieses Beitrages per 434 K 10 h als uneinbringlich genehmigt und der Magistrat ermächtigt, dem Abhandlungsgericht das Einverständnis mit der Abgabe der wertlosen Papiere in die Registratur zur erklären. (Angenommen.)

(15568 ex 1903.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der Betty Hosp um Übernahme der Spitalverpflegskosten für Katharina Sipos im Betrage von 14 K 40 h durch die Dienstbotenkrankenkassa und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(68.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der Erben nach Klotilde Schreiber um Herabsetzung des Versorgungsfondsbeitrages und beantragt, die Herabsetzung des Versorgungsfondsbeitrages von 75 K 56 h auf den Betrag von 19 K 59 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(15952 ex 1903.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Verlassenschaftsabhandlung nach der Pfründnerin Josefa Breuer und beantragt:

Die Gemeinde Wien erhebt unter der Bedingung, daß die Eheleute Blaßner sofort den Betrag von 450 K gerichtlich erlegen und diese Summe sohin in den Nachlaß der Pfründnerin Josefa Breuer einbezogen wird, dagegen keine Einwendung, daß die Eheleute Blaßner den Rest des derzeit in ihren Händen befindlichen Depositums, d. i. den Betrag von 44 K zur Deckung ihrer Kosten aus Anlaß der Abhandlung zurückbehalten. (Angenommen.)

(120.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Heinrich Weiner um Baubewilligung Einl.-Z. 1420 Währing, XVIII. Bezirk, Gentzgasse, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß seitens des Bauwerbers für die Ausladungsfläche der projektierten Erkeranlage ein Gesamteinlösungsbetrag van 156 K 10 h noch vor Ausfertigung des Baukonsenses entrichtet wird. (Angenommen.)

(15489 ex 1903.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Paul Oberst um Bewilligung zur Parzellierung Einl.-Z. 249, 172, 160 und 170 Pötzleinsdorf XVIII. Bezirk, und beantragt:

1. Die Parzellierung der bezeichneten Liegenschaft auf 15 Baustellen und 3 Baustellenfragmente wird unter den vom Magistrate festgestellten Bedingungen bewilligt.

2. Für den Fall der grundbücherlichen Vereinigung des in den Plänen mit Kat.-Parz. (642/119) bezeichneten Baustellenfragmentes mit der Nachbarbaustelle Einl.-Z. 623 wird die Löschung des auf letzterer bis zur Arrondierung haftenden Bauverbotes und die Ausstellung der erforderlichen Löschungserklärung auf Kosten der Partei genehmigt.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt die Ablehnung mit Rücksicht auf die geringen Fronten der einzelnen Baustellen.

Referenten-Antrag abgelehnt.

(16062 ex 1903, 471 ex 1903.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Vergebung der Drucklegung des Kataloges der Wiener Stadtbibliothek, sowie über das Ansuchen der Firma Martin Gerlach & Komp. um Beiziehung zur Konkurrenz bezüglich Vergebung dieser Druckarbeiten und beantragt, den Akt mit dem Auftrage an die Direktion der städtischen Sammlungen zurückzuleiten, auch die ansuchende Firma zur Konkurrenz heranzuziehen. (Angenommen.)

(119.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Ignaz Skala um Baubewilligung Einl.-Z. 346 Gersthof, XVIII. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß seitens des Bauwerbers für den der Ausladungsfläche des Erkers per 2·50 m² entsprechenden Straßengrund ein Einlösungsbetrag von 75 K noch vor Ausfertigung des Baukonsenses entrichtet wird. (Angenommen.)

(351.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Heimatsrechtssache des Julius Franaschek und der Karoline Roubal, und beantragt, es seien die gegen die Entscheidungen des k. k. Ministeriums des Innern vom 17. Juli 1902, Z. 29830, und vom 12. August 1902, Z. 32923, betreffend die Heimatsrechtsansprüche des Julius Franaschek und der Karoline Roubal eingebrachten Beschwerden im Hinblicke auf das prinzipielle Erkenntnis des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 26. Juni 1903,

Nr. 7191, zurückzuziehen und den Verwaltungsgerichtshof zu ersuchen, die anberaumte Verhandlung abzusagen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(232.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Hans Hummel um Baubewilligung Einl.-Z. 179 Währing, XVIII. Bezirk, und beantragt:

1. Dem Bauwerber Hans Hummel wird die nachgesuchte Bewilligung, auf der Realität Grundb.-Einl.-Z. 179 Währing des XVIII. Bezirkes einen Neubau zu errichten und bei denselben zwei Erker mit einer Ausladungsfläche von 0·58 m², daher zusammen von 1·16 m² anzubringen, unter der Bedingung erteilt, daß diese Ausladungsfläche im dreifachen Ausmaße von dem gegen Schadloshaltung abzutretenden Straßengrunde per 34·60 m² in Abzug gebracht werde.

2. Die Schadloshaltung für den nach Abzug der dreifachen Erkerausladungsfläche verbleibenden Straßengrund im Ausmaße von 31·12 m² wird mit 20 K per Quadratmeter, daher zusammen mit 622 K 40 h festgesetzt, welcher Betrag jedoch erst nach der auf Kosten des Bauwerbers erfolgten grundbücherlichen Übertragung des Straßengrundes in das öffentliche Gut und Übergabe desselben in den physischen Besitz der Gemeinde Wien zur Auszahlung gelangt.

3. Der vom magistratischen Bezirksamte für den XVIII. Bezirk zu erteilende Baukonsens wird im Sinne der §§ 97 und 105 der Bauordnung für Wien bestätigt. (Angenommen.)

(15684 ex 1903.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Johann und der Katharina Morawetz um Baubewilligung Einl.-Z. 118 Gersthof, XVIII. Bezirk, Herbeckstraße, und beantragt, die Baubewilligung gegen Ausstellung und grundbücherliche Einverleibung eines Revers es zu bestätigen, mit welchem die Rechte der Gemeinde Wien auf unentgeltliche Abtretung des zur Durchführung der Wallrießstraße über diese Realität erforderlichen Grundes sichergestellt werden. (Angenommen.)

(15940 ex 1903.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Beschwerde des Julius Frankl und der Firma P. Hagy Risto & Komp. gegen die Vorschreibung von Armenprozenten vom Meistbote der versteigerten Liegenschaft Einl.-Z. 399 XII., Zenogasse, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(15672 ex 1903.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der Johanna Keck um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei der Realität Einl.-Z. 1766 Plenergasse im XVIII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 32·47 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 14 K per Quadratmeter, daher zusammen mit 454 K 58 h zu bestimmen.

Die Schadloshaltung ist erst nach durchgeführter grundbücherlicher Abtrennung des Grundes und Übergabe desselben in das öffentliche Gut der Gemeinde auszufolgen.

Die Kosten der Plananfertigung und der grundbücherlichen Durchführung hat die Gesuchstellerin zu tragen. (Angenommen.)

(15851 ex 1903.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Franz Kornherr um grundbücherliche Löschung der auf der Realität Einl.-Z. 1887 Hernals zugunsten der Gemeinde haftenden Reallasten und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15853 ex 1903.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Jakob Egg um grundbücherliche Löschung der auf der Realität Einl.-Z. 553 VII. Bezirk, auf Grund des Tauschvertrages vom 10. Jänner 1903, Magistrats-Abteilung I, 4832 ex 1902, haftenden Verpflichtung zur Straßengrundübergabe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(32.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Jakob Vogl um Ausfolgung der zur Sicherstellung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Einl.-Z. 488 II. Bezirk, erlegten Kaution und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15827 ex 1903.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 28. Oktober 1903, Nr. 10910 ex 1903, mit welcher die Beschwerde der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung des k. k. Ackerbauministeriums vom 26. Juli 1902, Z. 4773, betreffend die Tragung von Einquartierungskosten für die aus Anlaß einer Überschwemmungsgefahr im Wienflusse im Mai 1897 requirierte Militärassistenz abgewiesen wurde, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(348.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Johann Kratzer um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 148 Gersthoferstraße, XVIII. Bezirk, im III. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 21 K 92 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 13 K 70 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(347.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der Anna Schmidt um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 61 Pötzleinsdorferstraße, XVIII. Bezirk, im III. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 68 K 44 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 42 K 78 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15678 ex 1903.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Adolf Schneider um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 20 Semperstraße, XVIII. Bezirk, im III. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 62 K 16 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 38 K 85 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15681 ex 1903.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der Josefine Ziegler um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 47 Sternwartestraße, XVIII. Bezirk, im III. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 55 K 88 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 34 K 93 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15680 ex 1903.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Ferdinand Strobl um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 49 Pötzleinsdorferstraße, XVIII. Bezirk, im III. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 24 K 76 h und beantragt die Abweisung des Ansuchens um Abschreibung, dagegen die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 15 K 48 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15673 ex 1903.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des August Warchalowsky um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 58 Antonigasse, XVIII. Bezirk, im II. und III. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per zusammen 97 K 20 h und beantragt die Abweisung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15682 ex 1903.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Friedrich Schindler um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 100 Währingerstraße, XVIII. Bezirk, im III. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per

76 K 68 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 47 K 93 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(15674 ex 1903.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Ferdinand Schindler um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 16 Türkenschanzstraße, XVIII. Bezirk, im III. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 29 K 68 h und beantragt die Abweisung des Ansuchens um Abschreibung, dagegen die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 18 K 55 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15675 ex 1903.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der Rosa Freyberg um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 86/88 Gentzgasse, XVIII. Bezirk, im II. und III. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 71 K 68 h beziehungsweise 112 K 96 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 44 K 80 h beziehungsweise 70 K 60 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15676 ex 1903.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Karl Schneider um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr 77 Schopenhauerstraße, XVIII. Bezirk, im II. und III. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 17 K 48 h beziehungsweise 6 K 44 h, sowie um Ermäßigung der Wassermehrverbrauchsgebühr und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 10 K 90 h beziehungsweise 4 K 3 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15677 ex 1903.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der Anna Kremsmüller um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 23 Salierigasse, XVIII. Bezirk, im II. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 155 K 20 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 97 K gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15904 ex 1903.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Franz Stumpf um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 16 Kutschkergasse, XVIII. Bezirk, im II. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 25 K 32 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 15 K 83 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15903 ex 1903.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Richard Kahla um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 107 Währingergürtel, XVIII. Bezirk, im II. und III. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 19 K 60 h beziehungsweise 8 K 60 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 12 K 25 h beziehungsweise 5 K 38 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15679 ex 1903.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der Marie Rösner um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 19 Währingergürtel, XVIII. Bezirk, im III. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 33 K 28 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 20 K 80 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15576 ex 1903.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Ludwig Riedl um Baubewilligung für einen Zubau auf der Realität Einl.-Z. 102, Or.-Nr. 33 Gersthoferstraße, XVIII. Bezirk, und beantragt:

1. Die angesuchte Bauerleichterung, dahingehend, daß mit Rücksicht auf die Lage und Gestalt der Baustelle die Freihaltung eines Haushofes erlassen wird, wird genehmigt.

2. Die Anbringung von je vier gemauerten Lichteinfallsöffnungen im Trottoir der Gersthoferstraße und in der Ferrogasse wird unter den vom Bezirksamte festgesetzten Bedingungen bewilligt.

3. Die Baubewilligung wird unter der Bedingung bestätigt, daß seitens des Bauwerbers für den zur Risalitanlage erforderlichen Grund im Ausmaße von 2·55 m², sowie für die Ausladungsfläche der projektierten Erkeranlagen im Ausmaße von 15·75 m² der Betrag von 60 K per Quadratmeter, d. i. zusammen 945 K, noch vor Ausfertigung des Baukonsenses entrichtet wird. (Angenommen.)

(353.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über die Herstellung von zwei Paravents beim Eingang vom Korridor in den großen Ratskeller und beantragt, die Herstellung von zwei Paravents nach der vorliegenden Zeichnung mit dem Kostenbetrage von 700 K zu genehmigen und die Ausführung dem Tischlermeister Julius Fadrus zu übertragen. (Angenommen.)

(15900 ex 1903.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Jakob Straßberg um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 49 Lerchenfeldergürtel im XVI. Bezirke im II. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 84 K 91 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(145.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Lösung des Vertragsverhältnisses mit Franz Gassenreiter, betreffend die Beistellung der Bespannung für die Sanitätsstation im XVI. Bezirke und Übertragung desselben an Johann Kitzler, und beantragt:

1. Das mit dem Fuhrwerksbesitzer Franz Gassenreiter bestehende Vertragsverhältnis in Betreff der Beistellung der Bespannung für die Sanitätsstation XVI wird einmonatlich gekündigt.

2. Dem Fuhrwerksbesitzer Johann Kitzler XVI., Ottakringerstraße 110, wird die Beistellung der Bespannung für die seitens der Sanitätsstation XVI auszuführenden Kranken- eventuell Leichentransporte samt verläßlichem Kutscher um den Betrag von 4 K bei Tag, das ist zwischen 8 Uhr früh und 8 Uhr abends, und 5 K bei Nacht, das ist von 8 Uhr abends bis 8 Uhr früh für jeden Transport ohne Rücksicht auf das Transportziel gegen einmonatliche Kündigung übertragen. (Angenommen.)

(15381 ex 1903.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Vereines zur Erhaltung des Maria-Josefinums im XVI. Bezirke um Ausstellung von fünf Freikarten für die städtischen Straßenbahnen und beantragt die Ausfertigung von fünf Freikarten zur Benützung der im XVI. Bezirke befindlichen Strecken der städtischen Straßenbahnen pro 1904, lautend auf eine Pflegeschwester des Maria-Josefinums, XVI., Hyrtlgasse 28, zu genehmigen. (Angenommen.)

(15669 ex 1903.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Schneidermeisters Ludwig Franz, XVI., Neulerchenfelderstraße 73, um Nachsicht einer Hundesteuerstrafe von 24 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(15485 ex 1903.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Vinzentia Mondl um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe II, Reihe 10, Nr. 15 im Ottakringer Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15652 ex 1903.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Franziska Hohenberger um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe I, Reihe 4, Nr. 14 im Ottakringer Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15705 ex 1903.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Marie Aufricht um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 12 Grundsteingasse im XVI. Bezirke im III. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 311 K 20 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 194 K 50 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15901 ex 1903.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Josef Luftschitz um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 36 Enenkelstraße im XVI. Bezirke im III. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 41 K 18 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 25 K 74 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(43.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des David Brunner um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 15 Feßtgasse, XVI. Bezirk, im II. Quartale 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 61 K 32 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 38 K 33 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen)

(44.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Peter Rogan um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Or.-Nr. 7 Yppenplatz, XVI. Bezirk, im II. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 112 K 24 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15670 ex 1903.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Vereines „Kinderschutzstationen" um Überlassung des Turnsaales der Mädchen-Volksschule XVI., Kreitnergasse 18, für die Kinder der Tagesheimstätte „Maria Josephinum" am Mittwoch und und Samstag jeder Woche von 3 bis 5 Uhr nachmittags in der Zeit vom 1. November bis 1. Mai jedes Jahres und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(15911 ex 1903.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des David Hitschmann um Überlassung eines Teiles der Kat.-Parz. 1668 und 1734/1 Ottakring im Tauschwege gegen einen Teil der Kat.-Parz. 1658/36 Ottakring und beantragt, das Offert abzulehnen.

Das Tauschgeschäft wird nur unter der Bedingung genehmigt, daß der Offerent sein Anbot auf den Betrag von 2000 K erhöht, wobei die vom Magistrate festgesetzten sonstigen Bedingungen zu gelten haben. (Angenommen.)

(16.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Wenzel und der Gabriele König um Bewilligung zur Unterteilung der Baustelle Einl.-Z. 3239 Ottakring, Kollburggasse Ecke der Degengasse, auf zwei Baustellen und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15276 ex 1903.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 2. Juni 1903, Z. 35339, betreffend die Bekanntgabe der Wasserbezugsbedingungen für das k. k. Wilhelminenspital und beantragt:

Der k. k. n.-ö. Statthalterei ist auf ihren Erlaß vom 2. Juni 1903, Z. 35339, betreffend die Wasserbezugsbedingungen für das Wilhelminenspital, folgendes zu berichten:

Durch die Verfügung des landesfürstlichen Kommissärs vom 14. Jänner 1896, Z. 161, wonach das gesamte für die Spitäler erforderliche Hochquellenwasser zum Normalwasserpreise abgegeben wird, ist nach der Rechtsanschauung der Gemeinde der Unterschied zwischen dem zum normalen und außergewöhnlichen Bedarfe abgegebenen Wasserquantum nur hinsichtlich des Preises, aber nicht in anderen Beziehungen aufgehoben.

Um jedoch den Intentionen der k. k. n.-ö. Statthalterei entgegenzukommen, wird unbeschadet des vorerwähnten Rechtsstandpunktes eine Unterscheidung innerhalb der von den einzelnen öffentlichen Krankenhäusern bezogenen Wasserquantitäten dermalen nicht vorgenommen, jedoch zugleich die Erwartung ausgesprochen, daß im Falle eines Wassermangels über hieramtliches Ansuchen eine wirksame Einschränkung des Wasserverbrauches durch die k. k. Statthalterei angeordnet und überwacht werden wird.

Der Magistrat wird unter einem ermächtigt, die seitens einzelner Spitalsverwaltungen vorliegenden Wasserbezugsanmeldungen im Sinne dieses Berichtes zu erledigen. (Angenommen.)

(15740 ex 1903.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Sitzungsprotokolle der Bezirksvertretungen für die Bezirke I, III bis XX und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(195.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Bau der Doppel-Volksschule XVI., Wilhelminenstraße, Sandleitengasse und Roterdstraße und beantragt, die Arbeiten und Lieferungen in folgender Weise zu vergeben:

1. die Erd- und Baumeisterarbeiten an den Stadtbaumeister Felix Sauer gegen die angebotene Aufzahlung von 1·1 Prozent und gegen Bezahlung von 8900 K seitens des Genannten für das Altmaterial;

2. unter Umgangnahme von der Verwendung von Schlackenzement die Lieferung der hydraulischen Bindemittel, und zwar des Romanzementes gegen den angebotenen Nachlaß von 27 Prozent und des Portlandzementes gegen den angebotenen Nachlaß von 20 Prozent an die Kaltenleutgebener Kalk- und Zementfabrik, IV., Paulanergasse 7;

3. die Lieferung der Traversen an Julius Juhos & Komp. auf Grund ihres Offertes gegen den angebotenen Gesamtnachlaß von 9339 K.

Ad 3. St.-R. Straßer beantragt, die Traversenlieferung an Max Wahlberg (9344 K Nachlaß) zu übertragen.

St.-R. Bielohlawek stellt den Zusatz-Antrag, daß die zur Lieferung gelangenden Traversen österreichischer Provenienz sein müssen, worüber sich der Kontrahent auszuweisen hat.

Es wird der Antrag des St.-R. Straßer abgelehnt, der Referenten-Antrag mit dem Zusatz-Antrage des St.-R. Bielohlawek angenommen.

(328.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des August und Rudolf Komarek um Bewilligung zur Parzellierung der Realität Einl.-Z. 2675 Favoriten, X. Bezirk, und beantragt:

1. Die angesuchte Parzellierung wird unter den in den Magistratsberichten vom 6. Oktober 1903 und 5. Jänner 1904, A.-Z. XVI, 5818 ex 1903, festgesetzten Bedingungen bewilligt.

2. Es wird die Zustimmung erteilt, daß die Reallast des Bauverbotes auf die Baustellen 1 bis 9 nicht mitübertragen und die erforderliche Freilassungserklärung auf Kosten der Partei ausgefertigt werde. Ebenso wird die Ausfertigung der Freilassungserklärung bezüglich aller zugunsten der Gemeinde einverleibten Reallasten für den in das öffentliche Gut zu übertragenden Grundteil genehmigt.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Nachweis
der Steuereingänge im IV. Quartale 1903
bei den städtischen Steueramts-Abteilungen für die Bezirke I bis XX.

Landesfürstliche Steuern	27,963.211	K 37	h
Landesumlagen	5,860.749	„ 24	„
Städtische Umlagen	12,541.445	„ 12	„
Gewölbwache-Beiträge	30.189	„ 67	„
Handelskammer-Beiträge	157.177	„ 06	„
Gewerbeschul-Beiträge	107.552	„ 81	„
Kontokorrent- und Interims-Verrechnung	3,732.017	„ 46	„
Summe der Brutto-Empfänge	50,392.342	K 73	h

Davon nach Gattungen:

Grundsteuer samt Zuschlägen	132.108	K 71	h
Hauszinssteuer samt Zuschlägen	23,002.396	„ 17	„
Erwerbsteuer samt Zuschlägen	11.553	„ 87	„
Einkommensteuer samt Zuschlägen	8.850	„ 29	„
Allgemeine Erwerbsteuer samt Zuschlägen	5,136.512	„ 53	„
Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen samt Zuschlägen	7,892.336	„ 33	„
Rentensteuer samt Zuschlägen	1,172.680	„ 90	„
Personal-Einkommensteuer	8,469.898	„ 41	„
Besoldungssteuer samt Zuschlägen	526.972	„ 18	„
Strafen für das Ärar	39.462	„ 99	„
Strafen für die Kommune	4.097	„ —	„
Zinsen für das Ärar	129.037	„ 22	„
Zinsen für die Kommune	25.626	„ 38	„
Exekutionsgebühren für die Kommune	108.792	„ 29	„
Kontokorrent- und Interims-Verrechnung	3,732.017	„ 46	„
Summe	50,392.342	K 73	h

Hievon ab den Betrag von (Dieser Betrag besteht aus Übertragungen von Zahlungen eines Steuerjahres auf ein anderes, aus baren, an Steuerträger geleisteten Ersätzen von zu viel bezahlten Steuerbeträgen und aus den Kontokorrent- und Interims-Ausgaben.)	7,584.160	K 36	h
Somit verbleibt ein reiner Empfang an direkten Staatssteuern samt Umlagen und Nebengebühren per	42,808.182	„ 37	„
Diese Summe der reinen Empfänge im IV. Quartale 1903 per	42,808.182	K 37	h
ergibt gegenüber der der reinen Empfänge in der gleichen Periode des Vorjahres per	37,558.251	„ 25	„
eine Zunahme von	5,249.931	K 12	h

* * *

Nachweis
der Steuereingänge im Jahre 1903
bei den städtischen Steueramts-Abteilungen für die Bezirke I bis XX.

Landesfürstliche Steuern	94,235.365	K 21	h
Landesumlagen	22,210.315	„ 40	„
Städtische Umlagen	97,922.087	„ 67	„
Gewölbwache-Beiträge	119.084	„ 34	„
Handelskammer-Beiträge	568.843	„ 01	„
Gewerbeschul-Beiträge	366.341	„ 98	„
Kontokorrent- und Interimsverrechnung	13,323.276	„ 31	„
Summe der Brutto-Empfänge	178,745.313	K 92	h

Davon nach Gattungen:

Grundsteuer samt Zuschlägen	314.303	K 77	h
Hauszinssteuer samt Zuschlägen	89,036.924	„ 47	„
Erwerbsteuer samt Zuschlägen	83.259	„ 20	„
Einkommensteuer samt Zuschlägen	75.851	„ 17	„
Allgemeine Erwerbsteuer samt Zuschlägen	17,116.094	„ 96	„
Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen samt Zuschlägen	31,588.653	„ 02	„
Rentensteuer samt Zuschlägen	3,086.698	„ 77	„
Personal-Einkommensteuer	21,669.800	„ 31	„
Besoldungssteuer samt Zuschlägen	1,342.729	„ 64	„
Strafen für das Ärar	158.419	„ 74	„
Strafen für die Kommune	13.934	„ 54	„
Zinsen für das Ärar	513.325	„ 54	„
Zinsen für die Kommune	109.766	„ 18	„
Exekutionsgebühren für die Kommune	312.276	„ 48	„
Kontokorrent- und Interimsverrechnung	13,323.276	„ 31	„
Summe	178,745.313	K 92	h

Hievon ab den Betrag von (Dieser Betrag besteht aus Übertragungen von Zahlungen eines Steuerjahres auf ein anderes, aus baren, an Steuerträger geleisteten Ersätzen von zu viel bezahlten Steuerbeträgen und aus den Kontokorrent- und Interims-Ausgaben.)	22,896.480	K 99	h
Somit verbleibt ein reiner Empfang an direkten Staatssteuern samt Umlagen und Nebengebühren per	155,848.832	„ 93	„
Diese Summe der reinen Empfänge im Jahre 1903 per	155,848.832	K 93	h
ergibt gegenüber der der reinen Empfänge in der gleichen Periode des Vorjahres per	144,387.144	„ 78	„
eine Zunahme von	18,461.688	K 15	h

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Borstenviehmärkte vom 26. und 28. Jänner 1904.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	7131 Stück
Fettschweine	3772 „
Summe .	10903 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 2012 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	9696 Stück
für das Land	780 „
unverkauft blieben . . .	427 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I.	Qualität	von 88 bis 92 h	(extrem bis 102 h)
II.	„	„ 80 „ 86 „	
III.	„	„ 72 „ 79 „	

Fettschweine:

I.	Qualität	von 108 bis 113 h	(extrem bis 116 h)
II.	„	„ 102 „ 107 „	
III.	„	„ 94 „ 100 „	

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten wurden um 1103 Stück Fleischschweine und um 1440 Stück Fettschweine weniger aufgetrieben. Der Geschäftsverkehr war lebhaft, die Tendenz während des ganzen Marktverlaufes fest. Fettschweine waren um 8 bis 10 h, Fleischschweine um 6 bis 8 h per Kilogramm teuerer.

* * *

Pferdemarkt vom 26. Jänner 1904.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 493 Pferde (294 Schlachtpferde, 199 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde . . . . 110—1000 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . . 62—190 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 28. Jänner 1904.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	3	Schafe lebend	1602
Kälber ausgeweidet . .	3345	Schafe ausgeweidet . .	615
Lämmer lebend . . .	49	Schweine ausgeweidet .	2439
Lämmer ausgeweidet .	979		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

II.	Qualität	von 100 bis 104 h	(extrem bis — h)

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 116 bis 132 h	(extrem bis 136 h)
II.	„	„ 106 „ 114 „	
III.	„	„ 96 „ 104 „	

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I.	Qualität	von 22 bis 26 K	(extrem bis 30 K)
II.	„	„ 16 „ 20 „	
III.	„	„ — „ 14 „	

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 80 bis 88 h	(extrem bis 94 h)
II.	„	„ 72 „ 78 „	
III.	„	„ 66 „ 70 „	

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 108 bis 116 h	(extrem bis 136 h)
II.	„	„ 98 „ 106 „	
III.	„	„ 88 „ 96 „	

Schafe lebend (per Paar):

II.	Qualität	von — bis 29 K	(extrem bis — K)
III.	„	„ — „ 24 „	

Schafe lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von 52 bis 55 h	(extrem bis 62 h)
II.	„	„ 48 „ 50 „	
III.	„	„ 40 „ 46 „	

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 290 Stück Kälber weniger zugeführt. Der Geschäftsverkehr war sehr lebhaft, die Tendenz während des ganzen Marktverlaufes fest. Prima Kälber waren um 4 h, die übrigen Sorten um 8 bis 12 h per Kilogramm teuerer. Lämmer notierten um 2 K per Paar höher, Weidnerschafe hatten geringe Nachfrage ohne wesentliche Preisänderung. Weidnerschweine erfuhren eine Preiserhöhung um 4 bis 8 h per Kilogramm.

Auf dem Schafmarkte wurden um 502 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Bei sehr geringer Kauflust gingen die Preise um 1 bis 2 h per Kilogramm zurück.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 28. Jänner 1904 82 Stück Mast- und 37 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 14. Jänner 1904, Z. XII - 36 1, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 414/04.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 15. Jänner 1904, Nr. 11.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 15. Jänner 1904, Z. XII—39/1, betreffend den Verkehr mit Klauentieren aus Galizien nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 433/04.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 16. Jänner 1904, Nr. 12.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 19. Jänner 1904, Z. XII—36/3, betreffend die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 633/04.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 20. Jänner 1904, Nr. 15.

Baubewegung

vom 25. bis 28. Jänner 1904.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

III. Bezirk: Haus, Unbenannte Gasse, Einl.-Z. 3142, 3052, 3048, von Wendelin Kühnel, Thomasplatz 6, von Wilh. Philipp (314).
IV. Bezirk: Haus, Waaggasse 12, von Christian und Karl Ulrich, I., Wollzeile 2 (322).
„ „ Haus, Kettenbrückengasse 21, von Gebrüder Erler, Bauführer Kupka & Orglmeister (339).
IX. Bezirk: Haus, Alserstraße 18, von Alfred und Otto Berger, Mariahilferstraße 1, Bauführer R. Mayer (289).
XIII. Bezirk: Einstöckiges Wohnhaus (Villa), Unter-St. Veit, Einl.-Z. 489, von Rudolf Stephan, Bauführer Moritz und Josef Sturany (1042).
„ „ Zweistöckiges Wohnhaus, Ober-St. Veit, Einl.-Z. 89, von Therese Berger, Bauführer Franz Walek (1349).
„ „ Dreistöckiges Wohnhaus, Hietzing, Einl.-Z. 484, von Arnold Heymann, Bauführer Gabriel Kröpfl (1350).
„ „ Dreistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 325, 326, von Leopold und Julie Mann, Bauführer Heinrich Staud (2285).
„ „ Dreistöckiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 1740, von Josef und Katharina Pregartbauer, Bauführer Barak & Csada (2458).
XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Schumanngasse 89, von Eduard und Amalia Adam, ebenda, Bauführer Josef Münster (3129).

Zubauten.

XIII. Bezirk: Küche und Schupfe, Hacking, Einl.-Z. 67, von Maximilian Matzel, Bauführer Franz Abel (2247).
XVII. Bezirk: Hernals, Rokitanskygasse 39, von Josef und Therese Zeller, ebenda, Bauführer Josef Münster (3128).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Maximilianstraße 2, von Friedrich Notthaft, Baumeister (330).
II. Bezirk: Castellezgasse 32, von Alfred Wünsch, Bauführer R. Höllerl (294).
„ „ Thugutstraße 5, von Johann Warisch, Maurermeister (325).
IV. Bezirk: Johann Straußgasse 39, von L. Roth, Baumeister noe. R. Rello (305).
„ „ Favoritenstraße 64, von der Firma Rosenthal, Bauführer Michael Hartmann (324).
VIII. Bezirk: Langegasse 21, von Anna Schachenhuber, Bauführer Ad. Klement (340).
IX. Bezirk: Wiesengasse 15, von Rudolf Weiß (307).
XVII. Bezirk: Hernals, Dornbach, Heuberggasse 9, von Rosa Klinger, ebenda, Bauführer Johann Steinmetz (3130).
„ „ Hernals, Hauptstraße 206, von Karl Petrus, Bauführer Friedrich Blaukopf (3252).

Diverse (geringere) Bauten.

XIII. Bezirk: Schupfe, Ober-St. Veit, Konstr.-Nr. 91, von Johann Glasauer, Bauführer Anton Trilsam (1520).
„ „ Hauskanal, Lainz, Einl.-Z. 271, von Rudolf Freiberger, Bauführer Franz Peydl (1991).
„ „ Hauskanal, Lainz, Einl.-Z. 270, von Louise v. Georgievits, Bauführer Franz Peydl (1992).
„ „ Hauskanal, Lainz, Einl.-Z. 299, von Ed. v. Wilfried, Bauführer Franz Peydl (1993).
„ „ Hauskanal, Lainz, Einl.-Z. 296, von Rosalia Peydl, Bauführer Franz Peydl (1994).
„ „ Hauskanal, Lainz, Einl.-Z. 297, von Karl Gindra, Bauführer Franz Peydl (1995).
„ „ Hauskanal, Lainz, Einl.-Z. 281, von E. Ehrenberger, Bauführer Franz Peydl (1996).
„ „ Hauskanal, Lainz, Einl.-Z. 298, von Seraphine Czetz, Bauführer Franz Peydl (1997).
„ „ Hauskanal, Lainz, Einl.-Z. 282, von Rosalia Peydl, Bauführer Franz Peydl (1998).
„ „ Hauskanal, Lainz, Einl.-Z. 269, von Dr. Karl Breger, Bauführer Franz Peydl (1999).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

V. Bezirk: Matzleinsdorferstraße 42, 44, 46, 48, von Alois Karlik, Matzleinsdorferstraße 42/48 (301, 302, 303, 304).
XIII. Bezirk: Hietzing, Einl.-Z. 489, von Stephan Rudolph (1497).
„ „ Penzing, Einl.-Z. 1165, von Karl Brunner (1524).
„ „ Unter-St. Veit, Einl.-Z. 1275, von der Österreichischen Heimstätten-Gesellschaft (1674).
„ „ Hietzing, Einl.-Z. 15, von Therese Winkler (1680).
„ „ Hietzing, Einl.-Z. 1428, von Franz und Cäcilie Jirak (1704).
„ „ Hietzing, Einl.-Z. 857, von Franz Jirak (1705).
„ „ Hacking, Einl.-Z. 102, von Branco & Scheschik (1973).
„ „ Penzing, Einl.-Z. 1362, von Josef Stein (2022).
„ „ Breitensee, Einl.-Z. 249, von Karoline Laser (2169).
„ „ Ober-Baumgarten, Einl.-Z. 215, von Magdalena Dworschak (2246).
„ „ Penzing, Einl.-Z. 146, von Heinrich und Ida Lanz (2251).
„ „ Penzing, Einl.-Z. 1470, von Josef und Katharina Pregartbauer (2459).
XVII. Bezirk: Wohnhaus, Dornbach, Andergasse 46, von Georg Fritz (3283).
XVIII. Bezirk: Pötzleinsdorf, von Michael Mayer (1041).
„ „ Pötzleinsdorf, von Otto und Emilie Badeisky (1042).
„ „ Pötzleinsdorf, von Michael Mayer (1044).
„ „ Pötzleinsdorf, von Otto und Emilie Badeysky (1045).
„ „ Gersthof, von Paul Sorger (1773).
„ „ Währing, von Jakob Gerlach (1868).
„ „ Gersthof, Wallrießstraße 75, von G. Holaubek (1920).
„ „ Schindlergasse 6, von J. Hüttinger (2001).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. III, Z. 1589 ex 1903.
27. Jänner 1904.

Demolierung eines Teiles des dem Wiener Bürgerspitalfonde gehörigen Hauses VI., Pfauengasse 15.

Klammer Hermann — Aufzahlung 500 K von der Gemeinde.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Gartenanlage auf der Elisabethpromenade im IX. Bezirke.

Steinmetzarbeiten.

Lichtenecker Johann — 10 K per Meter.
Randsteine zum Einheitspreise von 8 K per Meter inklusive Zufuhr auf den Bedarfsort bei Verwendung von Steinmateriale gemäß vorgelegtem Musterstücke.

Gitterlieferung.

Meerkatz Johann — Hohe Type:
Einfache Säulen per Stück 6 K 90 h.
Hauptsäulen per Stück 10 K.
Steif gekripptes Gitter per Meter 4 K 90 h.
Niedere Type:
Einfache Säulen per Stück 3 K 50 h.
Hauptsäulen per Stück 8 K.
Steif gekripptes Gitter per Meter 3 K 70 h.

Erdlieferung.

Wanko Michael — Ackererde per Kubikmeter 2 K 70 h.
Gartenerde per Kubikmeter 3 K 20 h.
Verführung des Aushubmaterials per Kubikmeter 2 K.

Schlägel-, Rieselschotter- und Gebirgssandlieferung.

Baxa Adolf — Einheitspreis 7 K 90 h.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

18. Jänner 1904.

(Fortsetzung.)

Krysta Josef — Tischler — XVII., Klopstockgasse 50.

Leuhart Heinrich — Schuhmachergewerbe — I., Bräunerstraße 6.

Lindl Marie, verehelichte Breier — Fragnergewerbe — XVIII., Hans Sachsgasse 15.

Eisig-Lidichower (auch Lidechower) Isidor vel Israel — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Bauernmarkt 9.

Löwit Gisela — Damenkleidermachergewerbe — I., Wipplingerstraße 26.

Losak Georg — Feilbieten von Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exklusive k. k. Prater — XX., Klosterneuburgerstraße 48.

Lonzersky Franz — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Rosensteingasse 10.

Malcher Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Wipplingerstraße 35.

Mahrer Friedrich — Wäscheputzergewerbe — II., Rembrandtstraße 24.

Marx W. E. — Naturblumenhandel — I., Kärntnerring 13.

Max Bela — Kommissionshandel mit Kohlen und Koks — I., Petersplatz 1.

May Josef und Josef Herold — Manufakturwarenhandel — I., Neutorgasse 12.

Mayer Emil, Dr. — Hof- und Gerichtsadvokat — I., Salvatorgasse 10.

Meißner & Komp., Offene Handelsgesellschaft; Stellvertreter: Alexander Bettelheim, Gesellschafter: Emil Meißner — Speditionsgewerbe — I., Postgasse 2.

Nadler Johanna — Seidenwarenhandel — I., Rotenturmstraße 23.

Nießner Katharina — Viktualien- und Kanditen-Verschleiß — IX., Marktgasse 36.

Nußbaum Max — Kommissionshandel mit Leinen und Baumwollwaren — I., Salvatorgasse 8.

Oberhofer Josefine — Pfeidlergewerbe — XVIII., Michaelerstraße 31.

Österlein Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Mariannengasse 6.

Pan Edmund, Dr. — Advokat — I., Graben 28.

Parnaß Philipp Friedrich — Gemischtwarenhandel (Saison- und Waschartikel) — XX., Klosterneuburgerstraße 15.

Pechanek Josef — Herrenkleidermachergewerbe — XVII., Kalvarienberggasse 67.

Peham Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Hellwagstraße beim Nordwestbahn-Durchlaß „Holzhütte".

Kommandit-Gesellschaft Piatti & Komp., Gesellschafter: Alberto Alberti, Stellvertreter Annibale Piatti — Handel mit Schuhwaren und Hüten — I., Kärntnerstraße 26.

Pick Gustav — Zweigniederlassung der in Hlinsko in Böhmen bestehenden Webwaren-Erzeugung — I., Schottenring 14.

Pouldjian Sepon — Edelsteinhandel — I., Hotel Bristol.

Pressel Paula — Übernahme zum Wäscheputzen — IX., Servitengasse 16.

Rauscher Eduard Leopold — Handelsagentur — IX., Nußdorferstraße 5.

Rechert Otto, Dr. — Advokat — I., Strauchgasse 1.

Rosenzweig Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Fleischmarkt 18.

Roß Berta — Kaffeehaus — I., Salzgries 7.

Schacherl Andreas — Schneidergewerbe — XVIII., Schumanngasse 14.

Schirdinger Charlotte — Damenkleidermachergewerbe — I., Jakoberg. 6.

Schrems Robert — Handelsagentur einschließlich der Agentur für Versicherungsanstalten, Kranken- und Leichenvereinen — IX., Nußgasse 8.

Schlögl Franz — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Verabreichung von Rum als Beigabe zum Tee und Haltung von erlaubten Spielen — XX., Wallensteinstr. 9.

Schmal Isidor — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Franz Josefskai 29.

Schnirch Emil — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Berggasse 30.

Schnürch Alois — Schuhmacher (Filiale) — I., Seitzergasse 2.

Schock Karl — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — I., Rotenturmstraße 16.

Scholz Oskar — Stiefelputzergewerbe — I., Franz Josefskai bei der Ferdinandsbrücke.

Schotzko Robert — Buchbinder — XVII., Hernalsergürtel 7.

Siller Max — Konzession nach § 16, lit. b, c und g G.-O. exklusive Billardspiel — IX., Mariannengasse 32.

Slatner Andreas — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I., Krugerstraße 4.

Offene Handelsgesellschaft Otto Smolke & Komp., Vertreter Otto Smolke, Gesellschafter Rudolf Spitzer — Wäschewaren-Erzeugung — I., Rotenturmstraße 27.

Sonnenfeld Philipp — Musikunterricht — II., Wolfsaugasse 3.

Srut Albert — Seilergewerbe — XX., Kluckygasse 5.

Stollwerck Brüder — Automatenbetrieb — I., Schottengasse, Restauration Jos. Azmüller.

Stollwerck Brüder — Automatenbetrieb — I., Annahof.

Stollwerck Brüder — Automatenbetrieb — I., Maximiliankeller.

Stollwerck Brüder — Automatenbetrieb — I., Bankbazar.

Trebitsch Rudolf — Gemischtwaren Verschleiß — II., Blumauergasse 24.

Türk Magdalena — Pfeidlergewerbe — IX., Porzellangasse 29.

Weinreb Pinkas Salomon — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — I., Griechengasse 1.

Wichtl Olga — Milch-Verschleiß — XVII., Rosensteingasse 49.

Williams Minnie — Privatunterricht in der englischen Sprache — I., Salvatorgasse 6.

Wolf Emil — Börsesensal — I., Effektenbörse.

Wolf Paul Artur — Handelsagentur — IX., Sechsschimmelgasse 6.

Wollisch Isaak — Handel mit Baumwollabfällen und Putzwolle — I., Neutorgasse 9.

* * *

19. Jänner 1904.

Adam Marie — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 112.

Altermann Alois — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-O.) — XVI., Blumberggasse 26.

Arnt Josef — Verabreichung von Speisen, Ausschank von gebrannten geistigen Getränken mit Ausnahme von Branntwein, Verabreichung von Kaffee, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen — XIX., Freihofgasse 1.

Blazsek Barbara, geb. Hof — Schuhwaren-Verschleiß — XVI., Neumayrgasse 19.

Böck Anton (Firma-Inhaber: Anton Böck, Adele Böck) — Bettwaren-Erzeugung — IV., Frankenberggasse 14.

Bruckner Albert — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Krummbaumgasse 6.

Dolezal Therese — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — III., Hetzgasse 21.

Dobihal Franz — Erweiterung der Konzession zum Surrogatkaffeeschank auf die Berechtigung des § 16. lit. f G.-O. zur Verabreichung von Rum und Kognak als Beigabe zum Kaffee und Tee — XII., Aichhorngasse 8.

Engel Eva — Verschleiß von Kanditen, Schokolade und Zuckerbäckerwaren — II., Rotensterngasse 14.

Fehlinger Wilhelm & Söhne (Firma-Inhaber: Wilhelm Fehlinger, Emmerich Fehlinger, Oskar Fehlinger, Heinrich Fehlinger) — Fabriksmäßige Erzeugung von Wohnungseinrichtungen und Möbeln — IV., Rittergasse 3.

Fiby Anna, geb. Barta — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Lebensmittel — XII., Storchengasse 4.

Filser Marie — K. k. Tabak-Trafik und Zeitungs-Verschleiß — XII., Ruckergasse 12.

Filsinger Alexander (Firma M. Filsinger) — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX., Döblinger Hauptstraße 27.

Fötsch Karl — Schneidergewerbe — IV., Schönburgstraße 6.

Geiringer Max — Tapezierergewerbe (Filiale) — IV., Heumühlgasse 4.

Hahn Heinrich — Handelsagentie — II., Ferdinandsstraße 28.

Hasenöhrl, Ullrich & Komp. — Handel mit Metallröhren und technischen Bedarfsartikeln — IV., Wiedener Hauptstraße 32.

Hoch Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Rennweg 97.

Holma Anna — Marktviktualienhandel — III., Großmarkthalle.

Holzer Alois — Milchmeiergewerbe — XII., Murlingengasse 44.

Horak Katharina, geb. Stangl — Marktfierantie (Märkte Niederösterreichs) — XII., Schönbrunnerstraße 152.

Horowitz Benjamin — Marktviktualienhandel — II., Im Werd, Markt.

Jany Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Wiedenergürtel 16.

Kalender Aloisia — Privatunterricht im Schnittzeichnen — XII., Oswaldgasse 1.

Kalender Ladislaus — Privatunterricht im Schnittzeichnen — XII., Oswaldgasse 1.

Kolbe Josef — Riemer — XVI., Speckbachergasse 27.

Kolm Marie — Einspänner-Lizenz Nr. 710 — XII., Biedermanngasse 8.

Kulm Toni — Pfeidlerei — IV., Alleegasse 2.

Lang Julie, geb. Kosak — Viktualien-Verschleiß — XVI., Friedrich Kaisergasse 10.

Leinwather Marie — Pfeidlerei — II., Obere Donaustraße 61.

Loth Simon — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Stephaniestraße 6.

Marktbreit Helene — Damenkleidermachergewerbe — III., Rudolfsg. 20.

Mayer Josef — Antiquitätenhändler — IV., Heumühlg. 1.

Mehr Adele — Damenkleidermachergewerbe — IV., Margaretenstr. 15.

Moser Theresia Emilie, geb. Bruckner — Marktfierantie in Niederösterreich — XII., Aichhorngasse 11.

Nagel & Wortmann (Inhaber: Josef Wortmann) — Geldwechslergewerbe (Filiale) — IV., Alleegasse 69.

Nicht Magdalena — Weißnähergewerbe (Filiale) — IV., Wiedener Hauptstraße 77.

Nick Juliana, geb. Fantner — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Krichbaumgasse 10.

Nowohracky Karl — Bandagenmachergewerbe — IV., Mozartgasse 4.

Otyepka Anna, geb. Holy — Handel mit Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluß des k. k. Praters — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.

Otyepka Johann — Handel mit Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exklusive k. k. Prater — XVI., Neulerchenfelderstraße 39.

Pfeiffer Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Hauslabgasse 35.

Platzer Franz — Pferdefleisch-Verschleiß — XIX., Obkirchergasse 26.

Pranz Emmerich — Nachweiser Betrieb eines radizierten Schankgewerbes — IV., Favoritenstraße 58.

Ranscher Anton — Verabreichung von kalten Speisen, Ausschank von Bier und Wein — III, Ungargasse 21.

Ranscher Johanna — Chemische Putzerei und Vorhänge-Appreturübernahme — XVI, Brunnengasse 21.

Reindl Marie — Fleischselcherwaren-Verschleiß — V., Flurschützstraße 18.

Riha Hugo Karl — Photographengewerbe — IV., Starhembergg. 31.

Rotter Friedrich — Spezialhaus in Maschinen, Apparaten und Bedarfsartikeln für Bierbrauereien und diverse technische Zwecke — IV., Schönburgstraße 38.

Schiemer Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Haberlgasse 16.

Schmid Anna — Wäschewaren-Erzeugung — III., Löwengasse 2 b.

Schneebauer Susanna — Viktualien-Verschleiß — II., Stuwerstraße 33.

Schnepp Dorothea — Gas- und Wasserleitungsinstallation — IV., Alleegasse 72.

Seba Anton — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Thaliastraße 72.

Siegel Walpurga, geb. Waldhäusel — Kleinverschleiß von Brennmaterialien — XIX., Gatterburggasse 17.

Sild Albert — Bäckergewerbe (Filiale) — IV., Kärntnertormarkt.

Spiegel Johann Michael — Graveurgewerbe — IV., Große Neug. 10.

Stumper Karl — Schuhmachergewerbe — XII., Rauchgasse 44.

Vecera Franz — Futteralmachergewerbe — XII., Schönbrunnerstr. 182.

Wallner Franz — Einspänner-Lizenz Nr. 860 — XII., Rauchgasse 14.

Weiß Josefa — Fiaker-Lizenz Nr. 135 — XII., Oswaldgasse 8.

Weidler Kathi — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Malzgasse 2.

Wenninger Anna — Fiaker-Lizenz Nr. 763 — XII., Meidlinger Hauptstraße 19.

Wenzl Alexander — Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele exklusive Billardspiel — III, Erdbergermais 328.

Werfel Markus — Handel mit Tuchabfällen — XVI., Fröbelgasse 56.

Wlasnik Karoline, geb. Schüßl — Pfeidlergewerbe — XVI., Speckbachergasse 5.

Zelenka Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Rembrandtstraße 6.

Zemansky Johann — Bronzewaren-Erzeugung — XVI., Ottakringerstraße 132.

Zimmermann Hersch, rekte Schreiber — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Brunnengasse 52.

Zumpe Therese — Modistengewerbe — IV., Große Neugasse 4.

Gesellschaft „La Borté a Fursy" — Vorstellungen im k. k. priv. Jantsch-Theater — II., Jantsch-Theater.

„Verband der Köche Österreichs" (Obmann: Jean Powondia, Restaurateur) — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Der Gastronom" — II., Paniglgasse 17.

* * *

20. Jänner 1904.

Alexander Gustav, Dr. — Zahntechnikergewerbe in Verbindung mit der Ausübung der Zahnheilkunde — VI., Burggasse 5.

Bärtl Henriette — Kaffeeschenkergewerbe — VI., Hofmühlgasse 18.

Bartunek Marie — Wäscheputzergewerbe — XIV., Ortnergasse 5.

Berger Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Stumpergasse 24.

Blaschke Alexander & Komp., Österreichisches Kostümatelier (Inhaber: Rudolf Winternitz, Alexander Blaschke) — Gemischtwarenhandel und fabriksmäßige Erzeugung von Kostümen — VI., Mariahilferstraße 33.

Blau Armin, Wien-Rennweger Preßhefefabrik (Inhaber: Hermann alias Armin Blau) — Erzeugung von Preßhefe — III., Strobgasse 9.

Bolzani & Komp. (Inhaber: Heinrich Bolzani, Amelie Bolzani, Leopoldine Bolzani) — Fabriksmäßige Erzeugung von Goldwaren — VI., Luftbadgasse 5.

Bondi Armin — Gemischtwarenhandel — VI., Mariahilferstraße 89.

Brunner Franz — Bäckergewerbe (Filiale) — VII., Lindengasse 30.

Bürbaum Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — VII, Lerchenfelderstraße 97.

Čech Anton Ferdinand — Lichtpauseanstalt — VII., Lindengasse 37.

Dany Matthias (als Pächter) — Pachtweiser Betrieb der Pfandleihanstalt des Haus Eberle — VII., Westbahnstraße 18.

Danzinger Leopold — Marktviktualienhandel — XIV., Zentralmarkt.

Demmer Helene — Viktualien-Verschleiß — VI., Webgasse 46.

Dirnbacher Wolfgang, alleiniger Inhaber — Gemischtwarenhandel — VI., Gumpendorferstraße 84.

Ditrichstein Irma — Filiale der Decken- und Matratzen-Erzeugung — II., Floßgasse 9.

Donath Elisabeth, geb. Zeiteles — Gemischtwarenhandel — II., Taborstraße 31.

Drobena Johann — Verschleiß von Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exklusive k. k. Prater — VI., Königsklostergasse 3.

Eisner Marie Magdalena — Fragnergewerbe — VI., Matrosengasse 6.

Faul Albine — Tapezierergewerbe — XIV., Rauchfangkehrergasse 10.

Ferdinand Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Westbahnstraße 8.

Fischer Mathilde — Auskochergewerbe — VI., Amerlingstraße 9.

Freitag Ulrich — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Lichtenauergasse 4.

Fröschl Johann — Sonn- und Regenschirmmachergewerbe (Filiale) — XV., Westbahnstraße 146.

Giampietro B. (Inhaber: Ludmilla Giampietro sen., Ludmilla Giampietro jun., Karl Schmidt) — Kommissionswarenhandel — VI., Gumpendorferstraße 63 c.

Glaser Ferdinand — Verschleiß von neuen Gold- und Silberwaren — II, Stuwerstraße 8.

Grull Katharina — Kleinfuhrwerksbesitzer — VI, Marchettigasse 8.

Haas Bertold — Fischkonserven-Erzeugung — II., Engerthstraße 209/211.

Häusler Franz — Anstreicher — VI., Magdalenenstraße 82.

Heisnar Wilhelm — Gold- und Silberdrahtziehergewerbe — VII, Dreilaufergasse 18.

Heitel Sophie Friederike, geb. Scaloi — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — VI., Eßterhazygasse 27.

Helm Andreas — Pachtweiser Betrieb des Fleischselchergewerbes — XIV., Kürnbergergasse 3.

Hlawac Anna — Milch- und Kanditen-Verschleiß — VII., Westbahnstraße 3.

Hofbauer Marie — Modistengewerbe — XIV., Ullmannstraße 59.

Hofmann Jakob — Fleischhauergewerbe — XIV., Schwendergasse 25.

Holländer Julie — Wäscher- und Wäscheputzergewerbe — VII., Stuckgasse 9.

Holzmann Franz — Gemischtwaren-Verschleiß (Pacht) — XIX., Barawitzkagasse 1.

Huber Silvester — Handschuhmachergewerbe — VI., Liniengasse 6.

Huber Wilhelmine — Rüschen-Erzeugung — IV., Mariahilferstraße 118.

Hurt Anton — Industriemalergewerbe — VII, Halbgasse 7.

Janaček Wenzel — Kleidermachergewerbe — VI., Stiegergasse 10.

Janisch Franz — Marktviktualienhandel — XIV., Schwendergasse, Markt.

Klaus Adelheid — Modistengewerbe — VI., Fügergasse 3.

Knoth Anna — Wäscher- und Wäscheputzergewerbe — VI., Kornelius-gasse 8.

Kohn Bertha — Puppen-Erzeugung — VII., Kaiserstraße 37.

Král Franz — Verabreichung von Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Gefäßen mit Ausschluß jedweden Ausschankes — II., Volkertplatz 12.

Kreißl-Hainz Josefa — Pfeidlergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 151.

Kreuzer Siegmund — Handelsgentie in Konsumartikeln — VII., Mariahilferstraße 94.

Ksak Judit — Feilbieten von Obst und Gemüse im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien — VII., Lerchenfelderstraße 9.

Kucsera Martin — Feilbieten von Obst und Gemüse im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien — VII., Lerchenfelderstraße 9.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderat:
Sitzung des Gemeinderates 197

Stadtrat:
Sitzungen des Stadtrates 197
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 13. Jänner 1904 197

Allgemeine Nachrichten:
Nachweis der Steuereingänge im IV. Quartal 1903 208
Nachweis der Steuereingänge im Jahre 1903 208
Approvisionierungs-Angelegenheiten:
Borstenviehmärkte vom 26. und 28. Jänner 1904 209
Pferdemarkt vom 26. Jänner 1904 209
Jung- und Stechviehmarkt vom 28. Jänner 1904 209
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr 209

Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 25. bis 28. Jänner 1904 . . 210

Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 210
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen 210

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 211

Kundmachungen.

Beilage:
Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normativbestimmungen des Gemeinderates, Stadtrates und des Magistrates. (I.)

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **Dr. Friedrich** Edler v. **Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz & R. Liebhart,** vormals **J. B. Wallishausser.**

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1904.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
4. Februar 1/2 12 Uhr	Abteilung III (Mag.-Rat **Groll** V. Stiege, 2. Stock)	332	Gartenanlage auf dem Morzinplatz im I. Bezirke.	Steinmetzarbeiten	1560 K
				Gitterlieferung	900 „
					Bedingnisse 2c. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte Abteilung III. 2–3
4. Februar 12 Uhr	detto	331	Gartenanlage auf dem Paltramplatz im X. Bezirke.	Steinmetzarbeiten	2640 K
				Gitterlieferung	1860 „
					Bedingnisse 2c. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte Abteilung III. 2–3
5. Februar 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Vilimek**, VI. Stiege, Mezzanin)	1042 ex 1903	—	**Vergebung der für die Herstellung von drei transparenten, elektrisch beleuchteten Zifferblättern bei der Turmuhr zu Reindorf und von drei solchen Zifferblättern bei der Turmuhr der Kirche zu Sankt Rudolf, XIV. Bez., erforderlichen Baumeister- u. Uhrmacherarbeiten, und zwar:**	
				1. Baumeisterarbeiten:	
				a) für die Uhr zu Reindorf .	2076 K
				b) für die Uhr zu St. Rudolf	2715 „
				2. Uhrmacherarbeiten:	
				a) für die Uhr zu Reindorf .	727 „
				b) für die Uhr zu St. Rudolf	1660 „ 2–3
16. Februar 10 Uhr	detto	2156 ex 1903	Aufmarschstraße und angrenzende Straßenzüge: Niveauherstellung.	**Deichgräberarbeiten.**	4428 K und 300 K Pauschale. 2–3

*

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
5. Februar 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat **Dr. Nüchtern**, VII. Stiege, 2. Stock.)	1406 ex 1903	Neubau von Hauptunratskanälen in der Wollergasse (von Or.-Nr. 6 bis zur Grinzingerstraße), in der Steinfeldgasse (von der Gewey- bis zur Wollergasse) und im Kugler-parke im XIX. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.**	15.863 K 28 h 2—3
10. Februar 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag.-Rat **Schmid-bauer**, (I., Wipp-lingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	110	Donaukanal, Strombäder bei Nuß-dorf und Sophienbrücke.	**Lieferung der Schwimmkörper 2c.:** **für jedes Bad je . . . . .** **Bagger- und Erdarbeiten:** **für Bad Nußdorf . . . . .** **für Bad Sophienbrücke . . .**	41.000 K 23.600 „ 17.000 „ Vorbemerkung: Pläne 2c. in der Fach-Abteilung II des Stadtbauamtes, Neues Rathaus. 2—3
8. Februar 10 Uhr	Abteilung XI (Mag.-Rat **Asperger**, Parterre, Lichtenfelsg.)	56814 ex 1903	Neues Versorgungshaus der Stadt Wien im XIII. Bezirke.	**Regulierfüllöfen (in 4 Losen).**	88.987 K 3—3
10. Febr. 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat **Narožny** VII. Stiege, 2. Stock.)	8995 ex 1903	Sämtliche städtische Schulen.	**Sägespänelieferung (zirka 8000 hl jährlich).**	— 1—3
12. Februar 12 Uhr	Abteilung XXII (Mg.-Sekr. **Dr. Spaeth**, Parterre, Eingang v. der Lichten-felsgasse)	1707 ex 1903	Gemeindehaus des XV. Bezirkes, Gasgasse 8 bis 10.	**Herstellung von Sturzklosetts und Pissoirs.**	10.500 K Vorbemerkung: Pläne 2c. im Stadtbauamte. 2—3

M.-Abt. V 194/04.
Z. 32329.

Kundmachung.

(Wasserrechtliche Verhandlung.)

Die Gemeinde Wien im Vollmachtsnamen der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien hat bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft ein Projekt für die Verlängerung des linksseitigen Wienfluß-Sammelkanales vom Halterbache im XIII. Wiener Gemeindebezirke bis zum Betonkanal der Mauerbach-Ausmündung im Gemeindegebiete von Hadersdorf-Weidlingau vorgelegt.

Die Gemeinde ersucht, nach durchgeführter Verhandlung der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, die wasserrechtliche Bewilligung für die Verlängerung des linksseitigen Wienfluß-Sammelkanales vom Halterbache im XIII. Wiener Gemeindebezirke aufwärts bis zum Anschluß an den Betonkanal nächst der Mauerbach-Ausmündung im Gebiete von Hadersdorf-Weid-

lingau, sowie für die Umlegung der Zu- und Ableitung des Hütteldorfer Bades mit dem Zusatze zu erteilen, daß es der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien jederzeit freistehen soll, den Sammelkanal nur vom Halterbache bis zum „Wolfsen in der Au" zur Ausführung zu bringen und auf die Herstellung der Strecke vom „Wolfsen in der Au" bis zum Mauerbach zu verzichten.

Im Sinne des § 365 a. b. G.-B. und des § 27, lit. b des Wasserrechtsgesetzes ist die Enteignung der im Grundeinlösungsverzeichnisse ersichtlich gemachten Rechte bezüglich der daselbst verzeichneten Grundeigentümer in dem weiters daselbst dargestellten Ausmaße auszusprechen.

In Gemäßheit der Bestimmungen des § 78 W.-R.-G. vom 28. August 1870, L.-G.-Bl. Nr. 56, findet die k. k. Bezirkshauptmannschaft die kommissionelle Verhandlung für **Montag den 15. Februar 1904 um 10 Uhr 27 Minuten vormittags** mit der Zusammenkunft in der Station Hadersdorf-Weidlingau anzuberaumen, bei welcher die nicht schon früher geltend gemachten Einwendungen vorzubringen sind, widrigens die Beteiligten der beabsichtigten Unternehmung und der dazu nötigen Abtretung oder Belastung von Grundeigentum als zustimmend angesehen würden und ohne Rücksicht auf spätere Einwendungen das Erkenntnis gefällt werden würde.

Das Projekt, der technische Bericht und der Einlösungsplan liegen hieramts zur allgemeinen Einsicht auf.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Hietzing-Umgebung.

Wien, am 9. Jänner 1904.

Der k. k. Bezirkshauptmann:
Calvi m. p. 1—1

M.-Abt. IV, Z. 2940 ex 1902.

Kundmachung.

(Verbot des Befahrens der Rampen am Rennwege und am Heumarkte im III. Bezirke mit Fahrrädern.)

Auf Grund des § 100 des Gemeindestatutes für Wien vom 24. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17, wird das Befahren der dem k. und k. Transportsammelhause am Rennwege und am Heumarkte im III. Bezirke vorgelagerten Rampen sowie der daselbst befindlichen tiefer gelegenen Straßenteile mit Fahrrädern verboten.

Übertretungen dieser Anordnung werden nach §§ 100 und 101 des zitierten Gesetzes mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 15. Jänner 1904. 1—3

Statth.-Z. 116333.
M.-Abt. IX, 391/03.

Kundmachung.

(Auftreten der Reblaus.)

In der Gemeinde Stollhofen im politischen Bezirke St. Pölten wurde das Auftreten der Reblaus (Phylloxera vastatrix) konstatiert.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei,
Wien, am 12. Jänner 1904. 2—3

Z. 6 ex 1903.

Kundmachung.

(Stipendien-Sektion der Wilhelm Ritter v. Lucam'schen Stiftung.)

Aus der Wilhelm Ritter v. Lucam'schen Stiftung gelangen mehrere Stipendien von je 600, 800 und 1000 K jährlich an mittellose, wenn auch nicht im strengsten Sinne arme, begabte, fleißige und gesittete junge Leute deutscher Muttersprache ohne Unterschied der Konfession, welche in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern heimatsberechtigt sind, und zwar an Hörer aller Wiener Hochschulen mit Ausnahme der theologischen Fakultäten, an Schüler aller Wiener Mittelschulen, auch der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien, der Handelsakademie in Wien, der höheren Staatsgewerbeschulen in Wien und des k. k. technologischen Gewerbemuseums in Wien zur Verleihung. Diese Stipendien sollen es den Erwerbern ermöglichen, in allen Zweigen weltlichen Wissens und Könnens das Erforderliche zu lernen und das Erlernte auch auf Reisen zu vervollkommnen.

Bewerber um diese Stipendien müssen einen höheren Jahrgang der Lehranstalt besuchen; bei ausgezeichneter Qualifikation kann das Stipendium wiederholt und auch für eine Studienreise verliehen werden.

Die Bewerber haben ihre entsprechend belegten Gesuche **bis längstens 31. Jänner 1904** bei ihrer eigenen Studien-Direktion einzubringen. Die Gesuche sind zu belegen mit dem Tauf- oder Geburts-, Impf- und Heimatscheine, dem Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse oder sonstigen Vermögensausweise, mit den Studien- oder Kolloquienzeugnissen der beiden letzten Semester (eventuell auch Maturitätszeugnis) oder mit dem Nachweise über eine erfolgreiche wissenschaftliche Betätigung, endlich mit dem Frequentationsnachweise des laufenden Semesters und einer Würdigkeitsbestätigung des Studienvorstandes.

Jedes Gesuch muß mit der Anmerkung des Studienvorstandes des Bewerbers versehen sein, ob der Gesuchsteller bereits ein Stipendium oder eine Studienunterstützung genießt und in welcher Höhe.

Stipendien-Sektion der Wilhelm Ritter v. Lucam'schen Stiftung.

Der Vorsitzende:
Dr. Mertens m. p. 3—3

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13, offeriert

Telephon Nr. 16112. **Königshofer Cement** Telephon Nr. 16132.

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den **Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelcanälen, städtischen Gaswerken** etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der **Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13.**

Langjährige Contrahenten der

Bedeutendste u. älteste Asphalt Unternehmung
NEUCHATEL ASPHALTE Co
WIEN, I. GISELASTRASSE No 6.
BERGWERKE: VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ u. SCAFA. ITALIEN.

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

PATENTE

aller Länder erwirkt Ingenieur
M. Gelbhaus, beeideter Patentanwalt
Wien, VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamte).

Telephon 12.773. Telephon 12.773.

Bau- und Gerüstholz en gros

F. Zimmermann's Nachfolger

ANTON NIKLASCH

Wien, XIX./6, Heiligenstädterlände 13, 15 und 17.
Filiale: **Kagran.**

Größtes Lager von **Gerüstpfosten, Köhrbäumen, Langholz, Scheichladen, Rast,** Trämen, Kantholz, Staffeln und Dimensionshölzern ausschließlich nur **prima** oberösterr. Gebirgshölzer, 10-fache Tragfähigkeit und 10-fache Dauerhaftigkeit gegen jede andere Provenienz.

K. u. k. Hof-Lieferanten E. S. Rosenthal's Erben

Schlosserei und Tischlerei mit Dampfbetrieb
Wien, XV., Rosinagasse 19 und 21.

Rollbalken aus Stahl oder Holz, geräuschlos, mit Hochverschluss, neuester Construction. — **Sonnenplachen** vieler Systeme.
Portale complet und Geschäfts-Einrichtungen.
Brief-, Comptoir- und Garderobe-Kästen mit Rollthüren.
Vertreter gesucht. **Telephon 2839.**

Drahtziegel

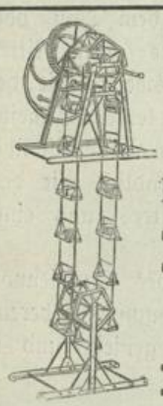
der beste Putzmörtelträger, als feuersichere Wand, feuersicherer Drahtziegelputz unter Decken etc., zur Gewölbeconstruction etc, das beste Material.

Verlangen Sie Prospecte.
Franz Krükl,
WIEN, IV., Wiedener Hauptstrasse Nr. 19.

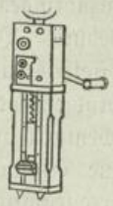
Billige und hübsche Einfriedungsgitter



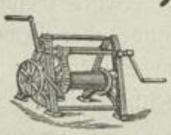
sowie alle einschlägigen Fabrikate liefern in vorzüglichster Ausführung
HUTTER & SCHRANTZ
k. und k. Hof- und ausschl. priv. Siebwaren-Fabrikanten
Wien, VI., Windmühlgasse 18 und **Prag-Bubna.**
Mit Musterbüchern, Skizzen, Voranschlägen stehen gerne zu Diensten.



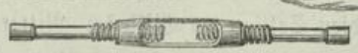
Leutner & Riedl
Wien,
IV., Wiedener Hauptstrasse 30.



Bau-Requisiten,
Werkzeuge,
Maschinen.



Bau-Aufzug für Hand- und elektrischen Betrieb.



Das
k. k. Versteigerungs-Amt
WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17
übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus **Übersiedlungen und Gegenstände jeder Art,** wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wägen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren
zur Versteigerung.
Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN,
I., Walfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. **Patente biegungsfeste Massiv-Construction System Holzer, Platten-Balken- und Gelenkanker-Constructionen.**
Ausführung von Portlandcement-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc. Brücken und Durchlässe.